
Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 04.10.2018, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Beratungsraum 2.11, Haus I, St.-Georg-Str. 109, 18055 Rostock

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 20.09.2018
- 4 Anträge
 - 4.1 Uwe Flachsmeyer (für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) **2018/AN/3960**
Sozialticket auf Wochen- und Monatskarten ausweiten
 - 4.1.1 Sozialticket auf Wochen- und Monatskarten ausweiten **2018/AN/3960-01 (SN)**
 - 4.2 Jan-Hendrik Brincker (für den Rechnungsprüfungsausschuss) **2018/AN/4018**
Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2013
 - 4.3 Andreas Herzog für den Ortsbeirat Stadtmitte **2018/AN/4020**
Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des P+R Konzeptes
- 5 Beschlussvorlagen
 - 5.1 Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock **2018/BV/3465**
(Parkgebührenordnung)
 - 5.1.1 Alexander Prectel (für den Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen) **2018/BV/3465-01 (ÄÄ)**
Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)
 - 5.1.2 Alexander Prectel (für den Ortsbeirats Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen) **2018/BV/3465-02 (ÄÄ)**
Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)

- | | | |
|------------------------|---|-----------------------------|
| 5.1.3 | Alexander Prechtel (für den Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen)
Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung) | 2018/BV/3465-03 (ÄÄ) |
| 5.1.4 | Alexander Prechtel (für den Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen)
Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung) | 2018/BV/3465-04 (ÄÄ) |
| 5.2 | Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock | 2018/BV/3715 |
| 5.3 | Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 für den kommunalen Eigenbetrieb
Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde | 2018/BV/3808 |
| 5.4 | Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock | 2018/BV/3896 |
| 5.4.1 | Anette Niemeyer für den Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock | 2018/BV/3896-02 (ÄÄ) |
| 5.4.2 | Anette Niemeyer für den Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock | 2018/BV/3896-03 (ÄÄ) |
| 5.4.3 | Anette Niemeyer für den Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock | 2018/BV/3896-04 (ÄÄ) |
| 5.5 | Maßnahmenkonzepte für den "Lärmaktionsplan der Stufe III für den Ballungsraum Hanse- und Universitätsstadt Rostock" | 2018/BV/3920 |
| 5.6 | Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses des "Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock" für das Wirtschaftsjahr 2017 | 2018/BV/3954 |
| 6 | Informationsvorlagen | |
| 6.1 | Quartalsweise Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH | 2018/IV/3993 |
| 7 | Verschiedenes | |
| 8 | Schließen der Sitzung | |
| Nichtöffentlicher Teil | | |
| 9 | Beschlussvorlagen | |

9.1	Verzinsung des Kaufpreises für das Grundstück "Rohrmannsche Koppel"	2018/BV/3936
9.2	Änderung des Generalpachtvertrages mit dem Verband der Gartenfreunde Hansestadt Rostock e.V. und Zahlung einer Entschädigung	2018/BV/3982
9.3	Änderung des Generalpachtvertrages mit dem Verband der Gartenfreunde Hansestadt Rostock e.V. und Zahlung einer Entschädigung	2018/BV/3985
9.4	Änderung des Generalpachtvertrages mit dem Verband der Gartenfreunde Hansestadt Rostock e.V. und Zahlung einer Entschädigung	2018/BV/3987
10	Verschiedenes	

Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 04.10.2018, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Beratungsraum 2.11, Haus I, St.-Georg-Str. 109, 18055 Rostock

Nachtragstagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 20.09.2018
- 4 Anträge
 - 4.1 Uwe Flachsmeyer (für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) **2018/AN/3960**
Sozialticket auf Wochen- und Monatskarten ausweiten
 - 4.1.1 Sozialticket auf Wochen- und Monatskarten ausweiten **2018/AN/3960-01 (SN)**
 - 4.2 Jan-Hendrik Brincker (für den Rechnungsprüfungsausschuss) **2018/AN/4018**
Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2013
 - 4.3 Andreas Herzog für den Ortsbeirat Stadtmitte **2018/AN/4020**
Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des P+R Konzeptes
 - 4.4 Vorsitzende der Fraktionen DIE LINKE., CDU, SPD, BÜNDNIS **2018/AN/4006**
90/DIE GRÜNEN, Rostocker Bund/Graue/Aufbruch 09 und UFR
Einführung eines kostenlosen Schülertickets für alle Schülerinnen und Schüler mit Hauptwohnsitz in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
 - 4.4.1 Dr. Dr. Malte Philipp (für die Fraktion UFR) **2018/AN/4006-01 (ÄÄ)**
Einführung eines kostenlosen Schülertickets für alle Schülerinnen und Schüler mit Hauptwohnsitz in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
 - 4.5 Daniel Peters (für die CDU-Fraktion) **2018/AN/4037**
Erhöhung des Personalkostenzuschusses für Vereinssportlehrerinnen/-lehrer
- 5 Beschlussvorlagen
 - 5.1 Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock **2018/BV/3465**
(Parkgebührenordnung)

5.1.1	Alexander Prechtel (für den Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen) Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)	2018/BV/3465-01 (ÄA)
5.1.2	Alexander Prechtel (für den Ortsbeirats Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen) Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)	2018/BV/3465-02 (ÄA)
5.1.3	Alexander Prechtel (für den Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen) Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)	2018/BV/3465-03 (ÄA)
5.1.4	Alexander Prechtel (für den Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen) Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)	2018/BV/3465-04 (ÄA)
5.2	Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock	2018/BV/3715
5.3	Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 für den kommunalen Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde	2018/BV/3808
5.4	Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock	2018/BV/3896
5.4.1	Anette Niemeyer für den Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock	2018/BV/3896-02 (ÄA)
5.4.2	Anette Niemeyer für den Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock	2018/BV/3896-03 (ÄA)
5.4.3	Anette Niemeyer für den Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock	2018/BV/3896-04 (ÄA)
5.5	Maßnahmenkonzepte für den "Lärmaktionsplan der Stufe III für den Ballungsraum Hanse- und Universitätsstadt Rostock"	2018/BV/3920
5.6	Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses des "Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock" für das Wirtschaftsjahr 2017	2018/BV/3954
6	Informationsvorlagen	

- 6.1 Quartalsweise Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH **2018/IV/3993**
- 7 Verschiedenes
- 8 Schließen der Sitzung

Nichtöffentlicher Teil

- 9 Beschlussvorlagen
- 9.1 Verzinsung des Kaufpreises für das Grundstück "Rohrmannsche Koppel" **2018/BV/3936**
- 9.2 Änderung des Generalpachtvertrages mit dem Verband der Gartenfreunde Hansestadt Rostock e.V. und Zahlung einer Entschädigung **2018/BV/3982**
- 9.3 Änderung des Generalpachtvertrages mit dem Verband der Gartenfreunde Hansestadt Rostock e.V. und Zahlung einer Entschädigung **2018/BV/3985**
- 9.4 Änderung des Generalpachtvertrages mit dem Verband der Gartenfreunde Hansestadt Rostock e.V. und Zahlung einer Entschädigung **2018/BV/3987**
- 10 Verschiedenes

Antrag	Datum: 23.08.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Uwe Flachsmeyer (für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Sozialticket auf Wochen- und Monatskarten ausweiten	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
20.09.2018	Finanzausschuss
26.09.2018	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Migration
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Bürgerschaft zu ihrer Sitzung am 5. Dezember 2018 ein Umsetzungskonzept für die Einführung eines Sozialtickets als ermäßigte Wochen- und Monatskarte für die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im VVW zur Beschlussfassung vorzulegen. Dieses Konzept soll auch einen Finanzierungsvorschlag enthalten.

Die Ausweitung des Sozialtarifs auf Wochen- und Monatskarten soll zum Tarifwechsel am 1. Februar 2019 wirksam werden können.

Sachverhalt:

Ziel des Antrages ist es, die Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit geringem Einkommen in unserer Stadt zu verbessern. Viele Angebote und Vereine in Rostock sind stadtweit organisiert. Die Nutzung dieser Angebote und Mitwirkung in den Vereinen erfordert Fahrten zum Beispiel in die Innenstadt. Hierfür ist es sinnvoll, regelmäßig den ÖPNV nutzen zu können und nicht nur an einzelnen Tagen.

Gemäß Beschluss der Bürgerschaft Nr. 0300/07-DA vom 14.03.2007 bietet der Verkehrsverbund Warnow einen Sozialtarif an. Er berechtigt zur Inanspruchnahme von ermäßigten Einzel- und Tagestickets in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, ermäßigte Wochen- und Monatstickets sind bislang jedoch nicht vorgesehen. Dies erscheint im Sinne der Teilhabegerechtigkeit nicht sinnvoll und inkonsequent. Zeitfahrkarten sind in erster Linie dazu gedacht, den Kundinnen und Kunden bei regelmäßiger Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs Einsparungen zu ermöglichen. Gerade der Personenkreis, der auf Unterstützung wie Sozialhilfe angewiesen ist, hat besonderen Bedarf an kostensparenden Angeboten wie Wochen- oder Monatskarten. Die Kostenersparnis ergibt sich jedoch nur in einem

angemessenen Umfang, wenn auch für Wochen- und Monatskarten der ermäßigte Preis erhoben wird.

Der Sozialtarif kann von folgenden Personen genutzt werden:

- Empfänger und Empfängerinnen von Arbeitslosengeld II / Sozialgeld nach SGB II,
- Sozialhilfeempfänger und -empfängerinnen sowie
- Empfänger/innen von Leistungen nach dem Asylbewerbungsleistungsgesetz.

Voraussetzung ist der Vermerk „SozT“ im Warnowpass.

Im Haushalt für 2019 sind für das Sozialticket in bisheriger Form derzeit Ausgleichszahlungen an den VVW in Höhe von 180.000 € für Ermäßigungen für Empfänger nach SGB II und 50.000 € nach SGB XII vorgesehen (TH 50, [35101 55890010](#) und [35101 55890011](#)). Teil des Umsetzungskonzeptes soll auch eine Prognose zu den zu erwartenden Mehrkosten und der Vorschlag einer Deckungsquelle sein.

Uwe Flachsmeyer
Fraktionsvorsitzender

Stellungnahme	Datum:	13.09.2018
Entscheidendes Gremium:	fed. Senator/-in:	OB, Roland Methling
	bet. Senator/-in:	S 3, Steffen Bockhahn
	bet. Senator/-in:	
Federführendes Amt: Zentrale Steuerung		
Beteiligte Ämter:		
Sozialticket auf Wochen- und Monatskarten ausweiten		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
20.09.2018	Finanzausschuss	Kenntnisnahme
26.09.2018	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Migration	Kenntnisnahme
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Kenntnisnahme
17.10.2018	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

Der Oberbürgermeister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird im Falle der zustimmenden Beschlussfassung zu dem vorliegenden Antrag eine Prüfung und Erarbeitung eines Umsetzungskonzepts zu dem Anliegen ergebnisoffen veranlassen.

Zu einer Konzepterstellung sind zahlreiche Daten zu beschaffen und auszuwerten. Dazu gehört die Sichtung der SozT-Berechtigten, die Nutzung ermäßigter Fahrscheine dieser Zielgruppe zum gegenwärtigen Zeitpunkt sowie eine Abstimmung mit VVW/RSAG, mit welchem Potential zur Nutzung einer ermäßigten Wochen- oder Monatskarte zu rechnen ist. Schließlich bedarf es einer umfassenden kaufmännischen Aufbereitung hinsichtlich der zukünftigen Ausgleichsleistungen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Vor diesen Hintergründen und einer vorgesehenen Beschlussfassung der Bürgerschaft zu dem vorliegenden Antrag am 17.10.2018 ist, unter Berücksichtigung der noch zu beteiligenden Ausschüsse, eine Vorlage eines Umsetzungskonzepts zum 05.12.2018 nicht möglich. Eine Vorlage zur Sitzung der Bürgerschaft im Januar 2019 wird angestrebt.

Roland Methling

Antrag	Datum: 20.09.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Jan-Hendrik Brincker (für den Rechnungsprüfungsausschuss) Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2013	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
19.09.2018	Rechnungsprüfungsausschuss
04.10.2018	Finanzausschuss
17.10.2018	Bürgerschaft
	Vorberatung
	Vorberatung
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock beschließt den Jahresabschluss 2013.

1. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der Hansestadt Rostock mit einer Bilanzsumme von 2.010.919.531,79 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 323.007,49 EUR wird mit den Einschränkungen gemäß des Prüfungsberichtes des Rechnungsprüfungsamtes vom 3. September 2018 festgestellt.
2. Dem Oberbürgermeister wird gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V für das Haushaltsjahr 2013 Entlastung erteilt.

Beschlussvorschriften:

- § 60 Abs. 5 Satz 1 und 2 KV M-V

Sachverhalt:Nr. 1

Gemäß § 60 KV M V Abs. 5 Satz 1 KV M V hat die Bürgerschaft über die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses zu beschließen. Das Rechnungsprüfungsamt hat den anliegenden Jahresabschluss geprüft und schlägt vor, diesen mit den Einschränkungen entsprechend des Prüfungsberichtes des Rechnungsprüfungsamtes zu bestätigen. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 24. Januar 2018 dem Prüfungsergebnis zugestimmt.

Die Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes ergab die folgenden Einschränkungen:

1. In Teilbereichen des Infrastrukturvermögens kann aufgrund der noch ausstehenden Erfassungen und Bewertungen keine hinreichend sichere Aussage zur Vollständigkeit des Postens getroffen werden.
2. Die Vollständigkeit der erhaltenen zweckgebundenen Zuwendungen und Zuschüsse aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten, die als Sonderposten zum Anlagevermögen auszuweisen sind, konnten aufgrund der unter 1. genannten Einschränkungen nicht mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden.
3. Der sachgerechte Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 entsprechend der Gliederungsvorschriften des § 47 Abs. 4 GemHVO Doppik kann nicht umfassend bestätigt werden.

4. Der Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2013 der Hansestadt Rostock erfolgt unter den Bedingungen, dass die Prüfungen der zehn städtebaulichen Sondervermögen der Hansestadt Rostock im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2013, zu keinen wesentlichen Beanstandungen führt. Die Prüfung der mit dem städtebaulichen Sondervermögen verknüpften Bilanzposten wurde daher im Umfang auf ein erforderliches Maß eingeschränkt.

Nach Beurteilung des Rechnungsprüfungsamtes, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entsprechen der Jahresabschluss und die den Jahresabschluss erläuternden Anlagen mit den oben genannten Einschränkungen den Vorschriften des § 60 KV M V, der §§ 24 bis 48 und §§ 50 bis 53 GemHVO-Doppik sowie den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Hansestadt Rostock.

Nr. 2

Gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M V hat die Bürgerschaft mit der Feststellung des Jahresabschlusses in einem gesonderten Beschluss auch darüber zu entscheiden, ob dem Bürgermeister Entlastung erteilt wird.

Korrektur der Anlage 5a - Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit:

Die Bürgerschaft wird darüber informiert, dass sich im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2013 herausgestellt hat, dass der in der Anlage 5a des Jahresabschlusses 2012 ausgewiesene Betrag über die planmäßige Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (abzüglich Umschuldung) sowie der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne planmäßige Tilgung; abzüglich Umschuldung) um 2.534 TEUR zu hoch ausgewiesen wurde.

Zur Aufarbeitung des Sachverhaltes im Sinne der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgte in der vierten Zeile der Anlage 5a eine Korrektur des Sachverhaltes. Ebenfalls in die Korrekturzeile aufgenommen wurde eine vom Land gewährte Liquiditätshilfe i. H. v. 162 TEUR, die in der Eröffnungsbilanz und im Jahresabschluss 2012 noch nicht enthalten war. Die Korrekturen sind in den Anlagen zum Anhang zutreffend erläutert.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Anlage/n:

- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Hansestadt Rostock zum 31. Dezember 2013
- Abschließender Prüfungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses

Jan-Hendrik Brincker



Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Rechnungsprüfungsamt

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Hansestadt Rostock zum 31. Dezember 2013

Schlussbericht vom:	3. September 2018
Rechtsgrundlagen:	§§ 1, 3 KPG M-V
Prüfungszeit:	12. Februar 2018 bis 6. Juli 2018 (mit Unterbrechungen)

Inhaltsverzeichnis

Anlagenverzeichnis.....	III
Tabellenverzeichnis.....	IV
Ansichtenverzeichnis.....	V
Abkürzungsverzeichnis.....	VI
1. Allgemeine Vorbemerkungen	1
1.1 Prüfungsauftrag.....	1
1.2 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung.....	2
1.3 Prüfungsdurchführung	4
1.4 Vorjahresabschluss	5
2. Grundsätzliche Feststellungen.....	7
2.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.....	7
2.2 Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	8
2.3 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Anhangs.....	9
2.4 Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung.....	10
3. Grundlagen der Haushaltswirtschaft.....	11
4. Ausführung des Haushaltsplans	13
4.1 Plan-Ist-Vergleich	13
4.2 Stellenplan	15
4.3 Vorläufige Haushaltsführung.....	15
4.4 Kassenkredite	15
4.5 Haushaltsausgleich	16
4.6 Haushaltssicherungskonzept	16
5. Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013.....	17
5.1 Feststellungen zu den einzelnen Bilanzposten der Aktivseite.....	17
5.1.1 Anlagevermögen.....	18
5.1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände.....	18
5.1.1.2 Sachanlagen	19
5.1.1.3 Finanzanlagen	23
5.1.2 Umlaufvermögen.....	27
5.1.2.1 Vorräte.....	27
5.1.2.2 Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände.....	28
5.1.2.3 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der EZB, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	29
5.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....	30

5.2	Feststellungen zu den einzelnen Bilanzposten der Passivseite	31
5.2.1	Eigenkapital.....	32
5.2.2	Sonderposten.....	32
5.2.3	Rückstellungen.....	33
5.2.4	Verbindlichkeiten	35
5.2.5	Passive Rechnungsabgrenzungsposten.....	36
5.3	Ergebnisrechnung.....	37
5.3.1	Grundsätzliche Feststellungen	37
5.3.2	Ordentliches Ergebnis	37
5.3.2.1	Ordentliche Erträge	38
5.3.2.2	Ordentliche Aufwendungen	40
5.3.3	Außerordentliches Ergebnis.....	43
5.3.4	Jahresergebnis	43
5.4	Teilergebnisrechnungen.....	44
5.5	Finanzrechnung.....	44
5.5.1	Grundsätzliche Feststellungen zur Finanzrechnung.....	44
5.5.2	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen.....	45
5.5.3	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit.....	46
5.5.4	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	46
5.6	Teilfinanzrechnung.....	47
5.7	Anlagen zum Jahresabschluss	47
5.7.1	Anlagenübersicht	47
5.7.2	Forderungsübersicht	48
5.7.3	Verbindlichkeitenübersicht.....	48
5.7.4	Über die Haushaltsjahre hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen.....	48
5.7.5	Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	48
6.	Kennzahlen.....	50
6.1	Grundkennzahlen	50
6.2	Vermögensstruktur.....	51
6.3	Kapitalstruktur	51
6.4	Liquidität.....	54
6.5	Ergebnisstruktur.....	54
7.	Zusammenfassung der wesentlichen Prüfungsfeststellungen	56
8.	Bestätigungsvermerk und Schlussbestimmungen.....	58
8.1	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	58
8.2	Schlussbestimmungen.....	60

Anlagenverzeichnis

Jahresabschluss der Hansestadt Rostock zum 31. Dezember 2013

1. Bilanz zum 31. Dezember 2013
2. Ergebnis- und Finanzrechnung
3. Übersichten über die Teilhaushalte und die einem Teilhaushalt zugeordneten Produkte sowie die Darstellung der wesentlichen Produkte
4. Anhang
5. Anlagen
 - I. Anlagenübersicht mit Übersicht über die Sonderposten zum Anlagevermögen
 - II. Forderungsübersicht
 - III. Verbindlichkeitenübersicht
 - IV. Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinausgeltenden Haushaltsermächtigungen
 - V. Übersicht über die Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit im Haushaltsjahr

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Wesentlichkeitsgrenzen.....	4
Tabelle 2:	Ergebnisrechnung.....	13
Tabelle 3:	Finanzrechnung.....	14
Tabelle 4:	Aktiva.....	17
Tabelle 5:	Passiva.....	31
Tabelle 6:	Ordentliche Erträge	38
Tabelle 7:	Ordentliche Aufwendungen.....	40
Tabelle 8:	Ordentliche und außerordentliche Einzahlungen	45
Tabelle 9:	Ordentliche und außerordentliche Auszahlungen.....	46

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von plus/minus einer Einheit (TEUR, Prozent usw.) auftreten.

Ansichtenverzeichnis

Ansicht 1:	Aktiva 2013.....	17
Ansicht 2:	Passiva 2013.....	31
Ansicht 3:	Zusammensetzung ordentliche Erträge 2013.....	38
Ansicht 4:	Zusammensetzung ordentliche Aufwendungen 2013.....	41

Abkürzungsverzeichnis

A	Aktiva
AV	Anlagevermögen
d. h.	das heißt
EZB	Europäische Zentralbank
GemHVO-Doppik	Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik
GemKVO-Doppik	Gemeindekassenverordnung-Doppik
i. H. v.	in Höhe von
KomDoppikEG M-V	Gesetz zur Einführung der Doppik im kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen
KPG M-V	Kommunalprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern
KV M-V	Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern
kw	künftig wegfallend
lt.	laut
M-V	Mecklenburg-Vorpommern
NKHR-MV	Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen in Mecklenburg-Vorpommern
o. g.	oben genannten
P	Passiva
Pos.	Position
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
S.	Seite
SGB	Sozialgesetzbuch
SoPo	Sonderposten
UV	Umlaufvermögen
vgl.	vergleiche
VM-V	Kommunaler Versorgungsverband Mecklenburg-Vorpommern

1. Allgemeine Vorbemerkungen

1.1 Prüfungsauftrag

Die örtliche Prüfung obliegt gemäß § 1 Abs. 4 Kommunalprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (KPG M-V) dem Rechnungsprüfungsausschuss. Er hat sich des Rechnungsprüfungsamtes zu bedienen, sofern ein solches eingerichtet ist. Der gesetzliche Prüfungsauftrag ergibt sich aus dem § 1 Abs. 1 in Verbindung mit § 3 KPG M-V. Die örtliche Prüfung umfasst auch die Prüfung des Jahresabschlusses, der Anlagen zum Jahresabschluss sowie die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

Aufgrund dieser Rechtsvorschriften haben wir, das Rechnungsprüfungsamt der Hansestadt Rostock, den Jahresabschluss der

Hansestadt Rostock

zum 31. Dezember 2013 geprüft.

Das Rechnungsprüfungsamt hat gemäß § 3a Abs. 5 KPG M-V einen Prüfungsvermerk zu fertigen. Nach § 60 Abs. 6 Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) ist der abschließende Prüfungsvermerk an sieben Werktagen öffentlich auszulegen.

Unsere Auftragsdurchführung erfolgte insbesondere auf der Grundlage der nachfolgenden Rechtsvorschriften:

- Gesetz zur Einführung der Doppik im kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (KomDoppikEG M-V) vom 14. Februar 2007,
- Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 13. Juli 2011,
- Kommunalprüfungsgesetz (KPG) in der Fassung vom 17. Dezember 2012,
- Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) vom 25. Februar 2008 mit Änderungen vom 13. Dezember 2011,
- Gemeindekassenverordnung-Doppik (GemKVO-Doppik) vom 25. Februar 2008 mit Änderungen vom 13. Dezember 2011,
- Verwaltungsvorschriften zur Gemeindehaushaltsverordnung - Doppik und Gemeindekassenverordnung-Doppik vom 8. Dezember 2008 mit Änderungen vom 13. Dezember 2011,
- Geschäftsanweisung zur Organisation des Rechnungswesens der Hansestadt Rostock vom 23. April 2012,
- Geschäftsanweisung für die Buchführung der Hansestadt Rostock vom 3. Mai 2012,
- Leitfaden zur Bilanzierung und Bewertung des kommunalen Vermögens, Stand Januar 2006,
- Inventurrichtlinie der Hansestadt Rostock vom 17. Februar 2010 sowie

der uns durch die Verwaltung der Hansestadt Rostock bereitgestellten Unterlagen und erteilten Auskünfte.

Die Prüfung wurde durch die Mitarbeiter des Rechnungsprüfungsamtes in den Räumen der Verwaltung der Hansestadt Rostock in einem Zeitraum von Februar bis Juli 2018 durchgeführt. Die Verwaltung legte dem Rechnungsprüfungsamt am 12. Februar 2018 einen ersten Entwurf zum Jahresabschluss 2013, bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und

Anlagenübersicht, vor. Auf dessen Grundlage trafen wir im Rahmen der Vorprüfung erste Feststellungen, welche die Verwaltung bei der Jahresabschlusserstellung berücksichtigte. Am 6. April 2018 wurde uns der vollständige Jahresabschluss 2013 mit den dazugehörigen Anlagen vorgelegt.

Bei unseren Prüfungshandlungen haben wir die Empfehlungen des Gemeinschaftsprojektes NKHR-MV zur Durchführung von Prüfungen des Jahresabschlusses (Praxishilfe Jahresabschlussprüfung) berücksichtigt und postenbezogene Fragestellungen zu Grunde gelegt.

Über das Ergebnis unserer Prüfungsfeststellungen erstatten wir gegenüber dem Rechnungsprüfungsausschuss der Hansestadt Rostock nachfolgenden Bericht.

1.2 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung war der von der Verwaltung der Hansestadt Rostock aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013, bestehend aus der Bilanz, der Ergebnis- und Finanzrechnung, den Teilrechnungen, dem Anhang sowie den dem Jahresabschluss gemäß § 60 Abs. 3 KV M-V beizufügenden Anlagen. Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und der beizufügenden Anlagen trägt die Verwaltung der Hansestadt Rostock unter Gesamtverantwortung des Oberbürgermeisters.

Auf den gemäß § 60 Abs. 3 KV M-V als Anlage beizufügenden Rechenschaftsbericht wurde gemäß dem Erlass des Ministeriums für Inneres und Sport Mecklenburg-Vorpommern vom 30. Januar 2015 verzichtet.

Unsere Aufgabe war es, die Ergebnisrechnung unter Einbeziehung der Teilergebnisrechnungen und die Bilanz dahingehend zu prüfen, ob die im Haushaltsjahr vollzogenen Geschäftsvorfälle sachgerecht in den nach den §§ 44 und 47 GemHVO-Doppik auszuweisenden Posten der Ergebnisrechnung und der Bilanz abgebildet wurden und den maßgeblichen kommunalrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie den sie ergänzenden Satzungen und ortsrechtlichen Bestimmungen entsprechen. Die Finanzrechnung unter Einbeziehung der Teilfinanzrechnungen des Haushaltsjahres war dahingehend zu prüfen, ob die ausgewiesenen Posten gemäß § 45 GemHVO-Doppik im Einklang mit den korrespondierenden Posten der Ergebnisrechnung und der Bilanz stehen.

Ferner waren Aussagen über die Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung zu treffen. In die Prüfung waren die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über die örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einzubeziehen.

Im Einzelnen wurden dem Rechnungsprüfungsamt für das Haushaltsjahr 2013 vorgelegt:

- Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Anlagen,
- Ergebnisrechnung einschl. der Teilrechnungen,
- Finanzrechnung einschl. der Teilrechnungen,
- Bilanz,
- Anhang.

Folgende Anlagen wurden beigelegt:

- Anlagenübersicht,
- Forderungsübersicht,
- Verbindlichkeitenübersicht,

- Übersicht der über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen,
- Übersicht über die Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit im Haushaltsjahr.

Auf die Erstellung eines Rechenschaftsberichtes wurde zulässigerweise verzichtet. Folglich konnte dieser auch nicht geprüft werden.

Die zur Prüfung angeforderten wertbegründenden Belege wurden dem Rechnungsprüfungsamt im Wesentlichen zur Verfügung gestellt. Die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlichen Auskünfte wurden von der Verwaltung erteilt.

Ausgangspunkt für die Prüfung war der durch uns geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 (vgl. unseren Prüfungsbericht vom 10. Januar 2018), der durch uns mit eingeschränktem Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Bei der Durchführung unserer Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 3 ff. KPG M-V und die Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung risikoorientiert angelegt, sodass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Die Prüfungsplanung und die Prüfungsdurchführung haben wir so ausgerichtet, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden.

Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst einen aktuellen Überblick über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Hansestadt Rostock verschafft. Darauf aufbauend haben wir uns, ausgehend von der Organisation der Hansestadt Rostock, mit den wesentlichen Geschäftsfeldern beschäftigt, um die Risiken zu bestimmen, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können. Anschließend haben wir untersucht, welche Maßnahmen die Verwaltung ergriffen hat, um die Geschäftsrisiken zu bewältigen.

Die Prüfungshandlungen zur Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens haben wir schwerpunktmäßig in den Geschäftsprozessen der Bestandserfassung, der Bestandsfortschreibung und der Bewertung durchgeführt.

Soweit wir aufgrund der Wirksamkeit der bei der Verwaltung eingerichteten organisatorischen Maßnahmen von der Richtigkeit des zu prüfenden Zahlenmaterials ausgehen konnten, haben wir die Untersuchung von Einzelvorgängen weitgehend eingeschränkt.

Da kein flächendeckendes internes Kontrollsystem eingerichtet ist, haben wir unter Beachtung der Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit hauptsächlich aussagebezogene Prüfungshandlungen zur Erlangung hinreichender Prüfungssicherheit durchgeführt. Hierfür wurden sowohl analytische als auch Einzelfallprüfungshandlungen, auf der Basis von Stichproben mit bewusster Auswahl, vorgenommen.

Zur Prüfung der Posten des Jahresabschlusses haben wir u. a. Bankbelege, Zuwendungs- und Gebührenbescheide, Verträge, Rechnungen sowie sonstige Geschäftsunterlagen der Verwaltung eingesehen. Zur Prüfung der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen lagen die Kontoauszüge der kreditführenden Institute vor.

1.3 Prüfungsdurchführung

Die zu Beginn der Prüfungshandlungen ausgewiesenen Wertansätze in dem durch die Verwaltung erstellten Jahresabschluss wurden unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Gemeinschaftsprojekts NKHR-MV zur Wesentlichkeit einzelner Bilanzposten geprüft („Praxis-hilfe Jahresabschlussprüfung“ vgl. Kapitel 8.4.4). In Anlehnung an die Empfehlung der Praxis-hilfe haben wir folgende Wesentlichkeitsgrenzen für die Auswahl der Prüfungshandlungen und bei der Beurteilung der Prüfungsfeststellungen herangezogen*:

**Der Arbeitskreis der Rechnungsprüfungsämter beim Städte- und Gemeindetag M-V hat sich in Abstimmung mit Vertretern des Landesrechnungshofes auf die genannten prozentualen Größen verständigt.*

Bilanzposten	Wesentlichkeitsgrenze	Bezugsgröße
Posten des Anlagevermögens	39.230.000 €	2 % der Summe des AV
Posten des Umlaufvermögens	798.000 €	2 % der Summe des UV
Eigenkapital	18.887.000 €	2 % der Summe des Eigenkapitals
Sonderposten	12.001.000 €	2 % der Summe der SoPo
Rückstellungen	2.276.000 €	2 % der Summe der Rückstellungen
Verbindlichkeiten	6.627.000 €	2 % der Summe der Verbindlichkeiten
Rechnungsabgrenzungsposten	618.000 €	2 % der Summe der RAP

Ergebnisrechnung	Wesentlichkeitsgrenze	Bezugsgröße
Erträge aus Verwaltungstätigkeit	20.840.000 €	4 % der Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit
Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	21.345.000 €	4 % der Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit

Finanzrechnung	Wesentlichkeitsgrenze	Bezugsgröße
Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	19.737.000 €	4 % der Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit
Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	19.019.000 €	4 % der Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.249.000 €	4 % der Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.453.000 €	4 % der Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Tabelle 1: Wesentlichkeitsgrenzen

Für die Durchführung unserer Prüfung wurde die Nichtaufgriffsgrenze auf 431 TEUR festgesetzt.

Offensichtlich erkennbare Fehler bei der Anwendung der Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften der GemHVO-Doppik wurden unabhängig von den festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen korrigiert, sofern eine Korrektur systembedingt möglich war.

Die einzelnen Posten der Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung wurden auf Grundlage vorangegangener und unterjähriger Prüfungen einer Risikobeurteilung unterzogen. Basierend auf dieser Risikoeinschätzung erfolgten Plausibilitätsprüfungen und ergänzende Einzelfallprüfungen nach der Methode der bewussten Stichprobenauswahl. Unwesentliche Bilanzposten wurden einer analytischen Prüfung unterzogen. Nur im Einzelfall erfolgten weiterführende Prüfungshandlungen.

Die Schlussbilanzen der zehn städtebaulichen Sondervermögen zum 31. Dezember 2013 werden unabhängig von der Schlussbilanz der Hansestadt Rostock geprüft und testiert. Da die Prüfung der Sondervermögen bis zum Testatsdatum des Jahresabschlusses der Hansestadt Rostock noch nicht abgeschlossen werden konnte, erfolgte die Prüfung der mit dem städtebaulichen Sondervermögen korrespondierenden Bilanzposten im erforderlichen Umfang.

Zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung wurde der NKHR-Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Verwaltungstätigkeit in Anlehnung an § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz angewendet. Diese Prüfung erfasst u. a. auch die Prüfung der Vergaben. Bei der Beurteilung der Einhaltung von Vergabevorschriften wurde sich auf die Prüfungsergebnisse der in 2013 durchgeführten Vergabeprüfungen gestützt. Analog verhält es sich zu der Prüfung von Verwendungsnachweisen.

Bei der Prüfung der Pensionsrückstellungen sowie der Beteiligungen an den Rücklagen der Versorgungskasse zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen haben uns Berechnungen der Versorgungskasse vorgelegen, deren Ergebnisse wir verwerten konnten.

1.4 Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde durch uns in der Zeit vom 1. Juni bis zum 8. Dezember 2017 geprüft. Der Rechnungsprüfungsausschuss der Hansestadt Rostock hat in der Sitzung vom 28. Februar 2018 die Einschätzung des Rechnungsprüfungsamtes bestätigt und einen Antrag zur Feststellung des Jahresabschlusses 2012 (Vorlage: 2018/AN/3376) in die Bürgerschaft eingebracht.

Die Bürgerschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 am 11. April 2018 festgestellt und dem Oberbürgermeister gemäß § 60 Abs. 5 Satz 2 KV M-V für das Haushaltsjahr 2012 Entlastung erteilt.

Die Bekanntgabe und Veröffentlichung ist bestimmungsgemäß durch Veröffentlichung im Amtsblatt der Hansestadt Rostock Nr. 27/2018 vom 20. Juni 2018 vorgenommen worden. Die öffentliche Auslegung des Jahresabschlusses erfolgte vom 2. Juli 2018 bis 10. Juli 2018.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 führte zu folgenden Einschränkungen:

1. In Teilbereichen des Infrastrukturvermögens konnte aufgrund der noch ausstehenden Erfassungen und Bewertungen keine hinreichend sichere Aussage zur Vollständigkeit des Postens getroffen werden. Es bestanden zudem Zweifel an der Durchführung der Inventur unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung in diesen Teilbereichen.
2. Die Vollständigkeit der erhaltenen zweckgebundenen Zuwendungen und Zuschüsse aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten, die als Sonderposten zum Anlagevermögen auszuweisen sind, konnte aufgrund der unter 1. genannten Einschränkungen nicht mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden.
3. Der sachgerechte Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 entsprechend der Gliederungsvorschriften des § 47 Abs. 4 GemHVO-Doppik konnte nicht umfassend bestätigt werden.
4. Der Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2012 der Hansestadt Rostock erfolgte unter den Bedingungen, dass die Prüfungen der zehn städtebaulichen Sondervermögen

der Hansestadt Rostock im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2012, zu keinen wesentlichen Beanstandungen führte. Die Prüfung der mit dem städtebaulichen Sondervermögen verknüpften Bilanzposten wurde daher im Umfang auf ein erforderliches Maß eingeschränkt.

Nach unserer Beurteilung, aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, entsprechen der Jahresabschluss und die den Jahresabschluss erläuternden Anlagen mit den genannten Einschränkungen den Vorschriften des § 60 KV M-V, der §§ 24 bis 48 und §§ 50 bis 53 GemHVO-Doppik sowie den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Hansestadt Rostock.

Zum Zeitpunkt der Durchführung unserer Prüfung des Jahresabschlusses 2013 waren die o. g. Prüfungsfeststellungen, insbesondere die Nr. 1, 2 und 3 noch nicht vollständig ausgeräumt. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass zwischen dem Berichtsdatum des Prüfungsberichtes zum Jahresabschluss 2012 und dem Beginn der Jahresabschlussprüfung 2013 nur 32 Tage lagen. Die Ausräumung der unter Nr. 3 aufgeführten Feststellung wird darüber hinaus noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen bis die offenen Posten erloschen sind. Wir verweisen auf die nachfolgenden Prüfungsfeststellungen in den Kapiteln 5.1.1 und 5.2.2.

2. Grundsätzliche Feststellungen

Die Prüfung des Jahresabschlusses hat sich gemäß § 3 Abs. 1 KPG M-V auch darauf zu erstrecken, ob nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren wird.

2.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss ist gemäß § 60 KV M-V innerhalb von vier Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufzustellen. Die Gemeindevertretung hat über die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses bis spätestens 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Haushaltsjahres zu beschließen. Diese Fristen wurden aufgrund der verspäteten Vorlage des Jahresabschlusses zum 6. April 2018 nicht eingehalten. Damit erfolgten die Aufstellung und Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 60 Abs. 4 und 5 KV M-V nicht fristgerecht. Eine entsprechende Erläuterung ist im Anhang Abschnitt I enthalten.

Die Hansestadt Rostock hat die notwendigen Regelungen zur Organisation des Rechnungswesens, der Buchführung und des Zahlungsverkehrs mittels Geschäftsanweisungen ordnungsgemäß getroffen. Die in den §§ 26, 29 GemHVO-Doppik und §§ 19, 11 GemKVO-Doppik genannten notwendigen Regelungen zur Buchführung, Aufbewahrung von Belegen, Liquiditätsplanung und der sachlichen und rechnerischen Feststellung hat die Hansestadt Rostock wie folgt erlassen:

- § 26 GemHVO-Doppik: Regelungen in der AGA II 2/7, AGA II 2/9 und AGA II 1/5
- § 29 GemHVO-Doppik: Regelung in Pkt. 6.5 der AGA II 2/7,
- § 19 GemKVO-Doppik: Regelung in Pkt. 7 und 8 der AGA II 2/1 und Pkt. 9 der AGA II 2/7 sowie
- § 11 GemKVO-Doppik: Regelung in Teil 3 der AGA II 2/9.

Die getroffenen Regelungen zu den selbst bestimmbaren Verfahrensabläufen und Sicherheitsstandards sind angemessen.

Die Geschäftsbuchhaltung ist dezentral unter Führung des Finanzverwaltungsamtes organisiert. Diesem obliegt auch die Führung der Nebenbuchhaltungen. Die Gliederung der Teilhaushalte orientiert sich im Wesentlichen an dem Aufbau der Verwaltung. Teilhaushalte, Produkte und Konten sind in angemessener Anzahl eingerichtet worden.

Die Wertansätze des zu prüfenden Jahresabschlusses konnten mit Ausnahme der im Kapitel 7 genannten Einschränkungen durch die Vorlage der bestands- und wertbegründenden Belege nachvollzogen werden. Die Belegaufbewahrung erfolgt dezentral und ist geordnet. Das Belegwesen entspricht in den geprüften Bereichen im Wesentlichen den Rechtsvorschriften.

Es wurde geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen kommunalverfassungsrechtlichen und haushaltsrechtlichen Vorschriften und den Beschlussfassungen des etatberechtigten Organs, geführt worden sind. Grundlegendes Geschäftsinstrumentarium ist das Rechnungswesen, zu dem der jährlich aufzustellende Haushaltsplan, die Buchführung und der Jahresabschluss gehören. Entsprechend § 43 Abs. 5 KV M-V ist das Rechnungswesen nach den Regeln der doppelten Buchführung zu führen. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind zu beachten.

Bei der Prüfung ergaben sich keine für die Beurteilung als wesentlich zu betrachtende Anhaltspunkte dafür, dass die Geschäfte nicht ordnungsgemäß geführt wurden. Es konnte festgestellt werden, dass die Geschäftspolitik auf den üblichen ordnungsmäßigen Entscheidungsgrundlagen beruhte. Die Bücher wurden nach den Regeln der doppelten Buchführung geführt.

2.2 Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

Das Rechnungswesen entspricht den Bedürfnissen einer Verwaltungsbehörde dieser Größenordnung.

Die Bücher (Zeitbuch, Hauptbuch und Nebenbücher) werden im elektronischen Verbund geführt. Die Ergebnis- und Finanzrechnung sowie die Bilanz werden gemäß GemHVO-Doppik in einem geschlossenen System gebucht. Hierbei kommt die Finanzsoftware *H&H proDoppik* zum Einsatz.

Der verwendeten Software wurde durch die *AIOS Wirtschaftsprüfungsgesellschaft* die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme bescheinigt. Darüber hinaus zertifizierte der *TÜV Nord* die Einhaltung der Rechtsvorschriften des Landes M-V. Die Freigabe der Software wurde dem Rechnungsprüfungsamt am 27. März 2014 angezeigt. Sachverhalte, bei denen es durch die eingesetzte Software zu systembedingten Abweichungen bei der Abbildung spezifischer Geschäftsvorfälle gekommen ist (z. B. Abschreibungen, Wertberichtigungen, Korrekturen gemäß § 12 KomDoppikEG M-V), werden im Anhang zum Jahresabschluss und in diesem Bericht an entsprechender Stelle erläutert.

Die Bücher, Kassenanordnungen und Belege der Hansestadt Rostock wurden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung stichprobenweise geprüft. In den geprüften Bereichen wurden die Bücher im Wesentlichen ordnungsgemäß geführt. Sie entsprachen den Mindestanforderungen zum Zahlungsverkehr. Die gesetzlichen Bestimmungen über das Anrechnungswesen wurden beachtet. Darüber hinaus erfolgten im Haushaltsjahr 2013 regelmäßige und unvermutete Kassenprüfungen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 6 ff. KPG M-V in den geldannehmenden Stellen und Eigenbetrieben der Hansestadt Rostock. Dabei wurden keine wesentlichen Beanstandungen zum Zahlungsverkehr festgestellt. Das Kassenwesen ist zuverlässig eingerichtet und die Kassengeschäfte werden ordnungsgemäß abgewickelt.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung wurden im Wesentlichen beachtet. Abweichungen gab es jedoch bzgl. des Grundsatzes der Vollständigkeit und dem Prinzip der Einzelbewertung.

Wie im Vorjahr kann dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 nicht die Vollständigkeit bescheinigt werden. Zum Bilanzstichtag gab es noch mehr Arbeitsvorgänge, insbesondere im Anlagevermögen, die noch nicht abschließend erfasst und bewertet werden konnten. Folglich ist auch davon auszugehen, dass die korrespondierenden Abschreibungen unvollständig sind. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführung im Kapitel 5.1.1.2 und auf die Erläuterungen im Anhang unter Abschnitt IX. Ziffer 15.

Bei der Abstimmung der vorläufigen Jahresabschlusszahlen des städtebaulichen Sondervermögens „*Sanierungsgebiet Stadtzentrum*“ und des testierten Jahresabschlusses des KOE mit den korrespondierenden Bilanzpositionen des Kernhaushaltes wurden

Abweichungen festgestellt, weshalb die Vollständigkeit diesbezüglich nicht mit hinreichender Sicherheit bestätigt werden kann. Der Ansatz der Sondervermögen mittels der gemäß § 33 Abs. 7 GemHVO-Doppik geforderten Eigenkapital-Spiegelbildmethode war somit nicht gegeben. Hierbei ist anzumerken, dass die Jahresabschlussarbeiten für dieses städtebauliche Sondervermögen, in der Zeit, wo der Prüfungsbericht erstellt wurde, beendet werden konnten. Zu diesem Zeitpunkt war es jedoch nicht mehr möglich die Zahlen im Jahresabschluss und Prüfungsbericht zu berücksichtigen.

Die Prüfung der Vollständigkeit des Belegwesens ergab, dass die fortlaufenden Journale in der Finanzsoftware drei Lücken aufweisen. Damit entspricht das Belegwesen nicht vollumfänglich den in § 43 KV M-V sowie in der AGA 2/9 Pkt. 5.2 verankerten Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nach welchen alle Geschäftsvorfälle fortlaufend und vollständig zu dokumentieren sind. Die Ursache hierfür konnte auch nach Rückfrage beim Softwareanbieter „H&H Datenverarbeitungs- und Beratungsgesellschaft mbH“ nicht mit Gewissheit geklärt werden. Eine mögliche Erklärung des Anbieters ist, dass beim Buchen die Verbindung zum Server verloren geht (Programmabsturz o. ä.) und dabei die Journalnummer vergeben, aber durch den Absturz nicht gespeichert wird.

Die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen entsprechen den gesetzlichen Anforderungen und sind nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungssstoffes zu gewährleisten. Ein flächendeckendes internes Kontrollsystem besteht nicht. Wir empfehlen daher zukünftig ein solches einzurichten.

2.3 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Anhangs

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 60 KV M-V nicht fristgerecht aufgestellt (siehe Kapitel 2.1). Mit Ausnahme des Rechenschaftsberichtes (siehe Kapitel 1.2), enthält der Jahresabschluss die verbindlich vorgeschriebenen Anlagen. Die eingeschränkte Vollständigkeit des Jahresabschlusses wurde durch den Oberbürgermeister in einer Vollständigkeitserklärung bestätigt.

Die Prüfung zur Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Anhangs ergab, dass die Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung ordnungsgemäß aus den Büchern der Hansestadt Rostock entwickelt wurden. Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sowie der Stetigkeitsgrundsatz wurden überwiegend beachtet. Der Ausweis eines Teils der Anlagen im Bau erfolgte nicht ordnungsgemäß. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter 5.1.1.2.

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben und vorgeschriebenen Bestandteile. Wesentliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr wurden erläutert. Die Angaben stehen im Einklang mit den aus den Büchern abgeleiteten Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung.

Die Erträge und Aufwendungen wurden unterjährig nicht immer periodengerecht gebucht bzw. periodenfremde Erträge/Aufwendungen nicht als solche dargestellt. Weitere Ausführungen hierzu erfolgen in Kapitel 5.3.1.

Eine Abstimmung der offenen Posten-Liste der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung mit den Positionen des Hauptbuches konnte mit einem vertretbaren Zeitaufwand nicht durchgeführt werden.

Die Geschäftsvorfälle wurden in den lt. Kontenrahmenplan verbindlichen Konten erfasst.

Bei der Sichtung der Inventurrahmenpläne wurde festgestellt, dass durch die verspätete Aufstellung der Eröffnungsbilanz auch keine fristgerechte Inventurdurchführung zum 31. Dezember 2013 erfolgen konnte. Die vorgenommenen Buch- und Beleginventuren fanden somit überwiegend erst im Haushaltsjahr 2014 und 2015 statt. Dies entspricht nicht den gesetzlichen Vorschriften. Durch die verspätete Aufstellung der Eröffnungsbilanz und der nachfolgenden Jahresabschlüsse wird diese Problematik auch künftige Inventuren betreffen.

2.4 Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung zeigte im Wesentlichen:

- Die Verwaltungsführung hat die notwendigen ablauforganisatorischen Regelungen zur Haushalts- und Kassenführung getroffen.
- Das eingerichtete Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung entspricht nach unseren Feststellungen den Bedürfnissen, der Größe und den besonderen Anforderungen der Hansestadt Rostock. Das Finanzmanagement gewährleistet eine Liquiditäts- und Kreditüberwachung.
- Von den zuvor genannten Feststellungen abgesehen, zeigten sich im Planungs- und Rechnungswesen sowie zum Informationssystem und Controlling keine Anhaltspunkte, dass Regelungen nicht beachtet wurden.
- Zur internen Revision wurde festgestellt, dass die Hansestadt Rostock in ihren Geschäftsanweisungen Regelungen zur Kontrolle im Haushalts- und Kassenwesen getroffen hat und darüber hinaus schwerpunktmäßig im Amt für Jugend- und Soziales eine Innenrevision eingerichtet wurde.
- Der Versicherungsschutz der Hansestadt Rostock wurde als ausreichend eingeschätzt.
- Alle wichtigen Verträge der Hansestadt Rostock wurden ordnungsgemäß dokumentiert.
- Die Geschäftsvorgänge des Jahres 2013 erfolgten unter Beachtung der gesetzlichen und örtlichen Bestimmungen.
- Die Vergaberegeln wurden im Wesentlichen beachtet. Im Ergebnis der in 2013 durchgeführten Prüfung zeigte sich, dass die Vergaben von Bau- und Ingenieurleistungen sowie Beschaffungsvorgänge überwiegend ordnungsgemäß und wirtschaftlich erfolgten.
- Eine Berichterstattung an die Bürgerschaft erfolgte unterjährig auf Gesamthaushaltsebene ohne Einbeziehung der Finanz- und Leistungsziele.

3. Grundlagen der Haushaltswirtschaft

In seiner Sitzung vom 19. Juni 2013 hat die Bürgerschaft die Haushaltssatzung für das Jahr 2013 beschlossen. Der Vorlagetermin gemäß § 47 Abs. 2 KV M-V wurde damit nicht eingehalten.

Die Genehmigung der Haushaltssatzung wurde am 12. November 2013 vom Innenministerium M-V erteilt. Die Bekanntgabe und Veröffentlichung der Haushaltssatzung ist bestimmungsgemäß durch Veröffentlichung im Amtsblatt der Hansestadt Rostock Nr. 24/2013 vom 4. Dezember 2013 vorgenommen worden. Die öffentliche Auslegung erfolgte vom 4. Dezember 2013 bis zum 12. Dezember 2013.

Die Aufsichtsbehörde hat die erforderliche Genehmigung mit folgenden Anordnungen erteilt:

- „Gemäß § 52 Abs. 2 KV M-V wird der in § 2 der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen ohne Umschuldungen in Höhe von 13.527.200 EUR teilweise in Höhe von 13.268.700 EUR genehmigt.“
- „Gemäß § 54 Abs. 4 KV M-V wird der in § 3 der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen vollständig in Höhe von 14.679.600 EUR genehmigt.“
- „Gemäß § 53 Abs. 3 KV M-V wird der in § 4 der Haushaltssatzung festgesetzte Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit in Höhe von 197,0 Mio. EUR bis zu einem Betrag in Höhe von 192,0 Mio. EUR mit folgenden Auflagen genehmigt:
Die Hansestadt Rostock hat bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung 2014 monatlich über den Stand der Inanspruchnahme der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zu berichten. Der Mitteilung ist vierteljährlich eine Liquiditätsvorschau für die nächsten drei Monate beizufügen.“

Der Stellenplan wurde gemäß § 55 KV M-V mit folgenden Auflagen genehmigt:

- „Die unbefristete Nachbesetzung freier und frei werdender Stellen und Stellenanteile (einschließlich der mit Altersteilzeitbeschäftigten besetzten Stellen) hat ausschließlich im Rahmen des von der Bürgerschaft am 1. Februar 2012 beschlossenen Personalmanagementkonzepts zu erfolgen.
Auf Basis der Selbstverpflichtung der Hansestadt Rostock ist die Verwaltung durch die Bürgerschaft zielstrebig zu unterstützen, den Zielstellenplan im Umfang von rd. 2.105 VZÄ im Wege der Umsetzung der konkreten Maßnahmen in den aufgezeigten Handlungsfeldern, wie geplant, im vorgegebenen Zeitrahmen zu erreichen.“
- „Zum Abbau vorübergehender Arbeitsverdichtung werden befristete Nachbesetzungen von bis zu zwei Jahren im Umfang von 27 VZÄ genehmigt. Die befristeten Stellen sind im Stellenplan 2013 und ggf. im Stellenplan 2014 entsprechend darzustellen.“
- „Das Personalmanagementkonzept ist jährlich fortzuschreiben. Abweichungen aufgrund von aktuellen von der Verwaltung nicht beeinflussbaren Faktoren sind darzustellen und zu erläutern.
Der geplante Abbau der Dienstposten/Stellen mit kw-Vermerk ist jährlich zu dokumentieren. Die Fortschreibung des Konzeptes und die kw-Statistik sind dem Ministerium für Inneres und Sport zur Information vorzulegen.“

- „Das Haushaltssicherungskonzept vom 19.06.2013 ist hinsichtlich des Zielstellenplans an das Personalmanagementkonzept anzupassen.“

Das Innenministerium M-V ordnete an, dass haushaltswirtschaftliche Entscheidungen zu treffen sind, die in der Finanzrechnung 2013 zu einer Erhöhung des positiven Saldos der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO-Doppik um mindestens 4.000 TEUR führen.

Weiterhin wurde angeordnet, dass der Oberbürgermeister unmittelbar eine entsprechende haushaltswirtschaftliche Sperre im Einvernehmen mit der Bürgerschaft gemäß § 51 Abs. 4 KV M-V verfügt. Für die Entscheidung wird gemäß § 80 Abs. 2 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung die sofortige Vollziehung angeordnet.

Für den Kauf der Geschäftsanteile der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau für den Ankauf des Gebäudes für die Volkshochschule wurde am 4. Dezember 2013 ein Nachtragshaushalt beschlossen, welcher am 18. Dezember 2013 die erforderliche Genehmigung durch die Rechtsaufsicht erhielt. Die öffentliche Bekanntmachung des Nachtragshaushaltes erfolgte ersatzweise per Aushang ordnungsgemäß in 2013. Die Bekanntmachung im Amtsblatt der Hansestadt Rostock wurde am 29. Januar 2014 im Amtsblatt Nr. 23/2014 nachgeholt.

4. Ausführung des Haushaltsplans

Bei der Erstellung des Nachtragshaushaltes kam es bei einigen Ansätzen zu einer doppelten Berücksichtigung der über- und außerplanmäßigen Bewilligungen. Um die korrekten Ansätze im Jahresabschluss darstellen zu können, wurde eine manuelle Anpassung dieser vorgenommen. Erläuterungen hierzu sind im Anhang Abschnitt VI. enthalten. Für die Beurteilung der Ausführung des Haushaltsplanes werden die im Jahresabschluss korrigierten Daten des Nachtragshaushaltes vom 4. Dezember 2013 zugrunde gelegt.

Die Gliederungen des Ergebnis- und Finanzhaushaltes entsprachen den Gliederungsvorschriften des § 2 und 3 GemHVO-Doppik. Der Haushaltsplan enthielt alle gemäß § 46 KV M-V vorgeschriebenen Bestandteile.

Die gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 13 GemHVO-Doppik vorgeschriebene Anlage zum Haushaltsplan war nicht vollständig beigelegt. Obwohl die Hansestadt Rostock gemäß § 61 Abs. 2 KV M-V einen maßgeblichen Einfluss an dem Zweckverband Warnow-Wasser- und Abwasserverband hat (50 % der Stimmen der satzungsmäßigen Gesamtstimmenzahl in der Verbandsversammlung), war der Wirtschaftsplan/Haushaltsplan des Zweckverbandes nicht dem Haushaltsplan 2013 der Hansestadt Rostock beigelegt.

Nach Inkrafttreten der Haushaltssatzung wurde aufgrund der rechtsaufsichtlichen Entscheidungen eine haushaltswirtschaftliche Sperre verfügt, die sich an den gesetzlichen Vorgaben zur Haushaltsführung gemäß § 51 KV M-V orientierte.

4.1 Plan-Ist-Vergleich

Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung			
	Gesamtermächtigung	Ergebnis	Abweichung
Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	510.992.617,70 €	521.004.806,39 €	10.012.188,69 €
Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	523.375.717,70 €	533.634.484,98 €	10.258.767,28 €
Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit	- 12.383.100,00 €	- 12.629.678,59 €	- 246.578,59 €
Finanzergebnis	11.765.700,00 €	12.308.198,00 €	542.498,00 €
Ordentliches Ergebnis	- 617.400,00 €	- 321.480,59 €	295.919,41 €
Außerordentliches Ergebnis	- €	44.566,60 €	44.566,60 €
Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen	- 617.400,00 €	- 276.913,99 €	340.486,01 €
Jahresergebnis vor Veränderung der zweckgebundenen Ergebnisrücklagen	- 100,00 €	- 323.007,49 €	- 322.907,49 €
Jahresergebnis vor Veränderung der sonstigen zweckgeb. Ergebnisrücklagen	- 100,00 €	- 323.007,49 €	- 322.907,49 €
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 100,00 €	- 323.007,49 €	- 322.907,49 €

Tabelle 2: Ergebnisrechnung

Aus dem Vorjahr standen keine übertragenen Haushaltsermächtigungen für Aufwendungen zur Verfügung.

Die Prüfung der Einhaltung des Haushaltsplanes ergab, dass trotz Nachtragshaushalt die Ansätze in einigen Deckungskreisen überschritten wurden. Hervorzuheben sind hier der Deckungskreis 5121 (TH 12 - Beteiligungen und Eigenbetriebe) und 5807 (Abschreibungen) bei

welchen die Ansätze um 2.504 TEUR bzw. 7.576 TEUR überschritten wurden. Die Überschreitung des Ansatzes im Deckungskreis 5121 ist darauf zurückzuführen, dass Zuschüsse an das Volkstheater Rostock in 2012 fälschlicherweise als Investition anstatt als Aufwand erfasst wurden. Durch die Korrektur des Sachverhaltes zum Jahresabschluss 2013 kam es zu einer Überschreitung des Ansatzes. Dass die Abschreibungen im Deckungskreis 5807 deutlich über dem Ansatz liegen, hat seine Ursache darin, dass eine genaue Berechnung der Abschreibung aufgrund der fehlenden Eröffnungsbilanz nur schwer möglich war. Erläuterungen zu den Abweichungen sind im Anhang Abschnitt VIII. Pkt. 4 (Deckungskreis 5121) und im Abschnitt VI. Pkt. 10 (Deckungskreis 5807) enthalten.

Finanzrechnung

Finanzrechnung			
	Gesamtermächtigung	Ergebnis	Abweichung
Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	486.462.100,00 €	493.428.600,04 €	6.966.500,04 €
Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	485.549.286,64 €	475.477.213,10 €	- 10.072.073,54 €
Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	912.813,36 €	17.951.386,94 €	17.038.573,58 €
Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	10.561.200,00 €	11.090.456,92 €	529.256,92 €
Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	11.474.013,36 €	29.041.843,86 €	17.567.830,50 €
Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	- €	2.090,52 €	2.090,52 €
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	11.474.013,36 €	29.043.934,38 €	17.569.921,02 €
Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	55.655.200,00 €	31.214.969,33 €	- 24.440.230,67 €
Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	86.834.914,01 €	36.314.245,61 €	- 50.520.668,40 €
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	- 31.179.714,01 €	- 5.099.276,28 €	26.080.437,73 €
Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag	- 19.705.700,60 €	23.944.658,10 €	43.650.358,70 €
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen u. Investitionsförderungsmaßnahmen	5.903.700,00 €	- 6.553.939,53 €	- 12.457.639,53 €
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	- 4.000.000,00 €	- 31.500.000,00 €	- 27.500.000,00 €
Veränderungen der liquiden Mittel	18.993.845,18 €	17.088.737,99 €	- 1.905.107,19 €
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	20.897.545,18 €	- 20.965.201,54 €	- 41.862.746,72 €

Tabelle 3: Finanzrechnung

Aus dem Vorjahr standen keine Ermächtigungen für die Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zur Verfügung. Auszahlungsermächtigungen standen in Höhe von (i. H. v.) 18.991 TEUR zur Verfügung.

Die Prüfung der ordentlichen und außerordentlichen Auszahlungsermächtigungen ergab keine Feststellungen. Bei allen übertragenen Mitteln aus der Stichprobe lag eine Zweckbindung vor, womit die Übertragung auch zulässig war und im Einklang mit § 15 GemHVO-Doppik steht. Alle Übertragungen wurden ordnungsgemäß gemäß Anlage 5 zur

AGA 2/17 vom Leiter der Organisationseinheit unterschrieben. Begründungen für die Übertragungen lagen, wenn teilweise auch sehr knapp gefasst, vor.

Gemäß § 43 Abs. 4 KV M-V wurde die Haushaltswirtschaft im Wesentlichen sparsam und wirtschaftlich geführt.

4.2 Stellenplan

Gemäß § 55 KV M-V hatte die Hansestadt Rostock einen genehmigungspflichtigen Stellenplan mit den in Punkt 3 genannten Auflagen.

Der Stellenplan wurde mit 2.358 Stellen (2.254,64 VZÄ) beschlossen. Der Zielstellenplan ist mit 2.154 Stellen (2.105,51 VZÄ) aufgestellt und ist durch die Umsetzung der vorgesehenen konkreten Maßnahmen zu erreichen. Für 2013 wurden im Stellenplan 149,13 VZÄ mehr ausgewiesen.

4.3 Vorläufige Haushaltsführung

Die Haushaltssatzung der Hansestadt Rostock ist am 4. Dezember 2013 in Kraft getreten. Daher galten bis zu diesem Tag die Regelungen des § 49 KV M-V über die vorläufige Haushaltsführung.

Eine Prüfung, ob die Regelungen des § 49 KV M-V zur vorläufigen Haushaltsführung eingehalten wurden, erfolgte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nicht.

4.4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit betrug gemäß § 4 der Haushaltssatzung 192.000 TEUR. Aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung bis zum 4. Dezember 2013 war der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bis zum Inkrafttreten der Haushaltssatzung gemäß § 53 Abs. 2 KV M-V auf 187.000 TEUR festgesetzt. Dieser Betrag wurde an einzelnen Tagen im Laufe des Haushaltsjahres überschritten. Das Innenministerium hat dies mit Schreiben vom 22. April 2013 jedoch geduldet.

Die Hansestadt Rostock nahm im Berichtszeitraum durchgängig Festbetrags und Kontokorrentkredite in unterschiedlicher Höhe in Anspruch. Der ab den 4. Dezember 2013 geltende Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit i. H. v. 192.000 TEUR wurde zu keinem Zeitpunkt überschritten.

Der Abbau des Kassenkreditvolumens um 19.222 TEUR und die historisch niedrigen Zinsen führten zur Halbierung der Zinsaufwendungen für Kassenkredite im Berichtsjahr. Im Haushaltsjahr 2013 wurden Zinsaufwendungen i. H. v. 598 TEUR gezahlt. Im Vorjahr waren die Zinsaufwendungen doppelt so hoch.

Es erfolgte eine monatliche Berichterstattung über die Inanspruchnahme des Kredites zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit sowie eine vierteljährliche Liquiditätsvorschau.

Die Zahlungsfähigkeit der Hansestadt Rostock war im Haushaltsjahr 2013 gewährleistet.

4.5 Haushaltsausgleich

Gemäß § 16 Abs. 1 Nr. 1 GemHVO-Doppik ist der Ergebnishaushalt ausgeglichen, wenn das Jahresergebnis unter Berücksichtigung von noch nicht ausgeglichenen Fehlbeträgen aus Haushaltsvorjahren mindestens ausgeglichen ist. Der städtische Ergebnishaushalt 2013 war planungsseitig ausgeglichen. Die Ergebnisrechnung 2013 weist jedoch einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 323 TEUR aus (vgl. § 3 Abs. 1 Nr. 37 GemHVO-Doppik). Der jahresbezogene Haushaltsausgleich gemäß § 16 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO-Doppik ist somit nicht erreicht worden.

Gemäß § 16 Abs. 1 Nr. 2 GemHVO-Doppik ist der Finanzhaushalt ausgeglichen, wenn der Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO-Doppik unter Berücksichtigung von vorzutragenden Beträgen aus Haushaltsvorjahren ausreicht, um die Auszahlungen zur planmäßigen Tilgung zu decken. Die Finanzrechnung weist einen Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen i. H. v. 29.044 TEUR aus. Unter Berücksichtigung der Vorträge aus Vorjahren ist dieser Saldo nicht ausreichend, um die planmäßigen Tilgungen für Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zu decken (vgl. § 3 Abs. 1 Nr. 44 GemHVO-Doppik). Somit ist der Haushaltsausgleich in der Finanzrechnung gemäß § 16 Abs. 2 Nr. 2 GemHVO-Doppik ebenfalls nicht gegeben.

Der gemäß § 43 Abs. 6 KV M-V vorgeschriebene Haushaltsgrundsatz eines ausgeglichenen Haushalts in Planung und Rechnung war somit nicht erfüllt. Durch das negative Jahresergebnis ist auch die gemäß § 43 Abs. 1 KV M-V angestrebte Generationengerechtigkeit nicht gegeben.

Die Anordnung des Innenministeriums M-V zur Haushaltssatzung 2013 bezüglich der Erhöhung des positiven Saldos der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 26 GemHVO-Doppik um mindestens 4.000 TEUR konnte erfüllt werden.

4.6 Haushaltssicherungskonzept

Sofern der Haushalt in jedem Haushaltsjahr nicht in Planung und Rechnung ausgeglichen werden kann, ist gemäß § 43 Abs. 7 KV M-V ein Haushaltssicherungskonzept durch die Verwaltung zu erstellen, durch die Bürgerschaft der Hansestadt zu beschließen und jährlich fortzuschreiben.

Das von der Bürgerschaft am 19. Juni 2013 beschlossene Haushaltssicherungskonzept entsprach nicht den Vorgaben des § 43 Abs. 7 KV M-V (vollständiger Haushaltsausgleich im angegebenen Konsolidierungszeitraum). Die Rechtsaufsicht verlangte deshalb von der Bürgerschaft mit Beschluss über den Haushalt 2014, spätestens aber bis zum 5. März 2014, über ein Haushaltssicherungskonzept zu beschließen, welches die Vorgaben des § 43 Abs. 7 KV M-V erfüllt.

5. Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013

Die unter Einbeziehung des Jahresergebnisses ausgeglichene Bilanzsumme beträgt 2.010.920 TEUR (VJ: 2.015.194 TEUR).

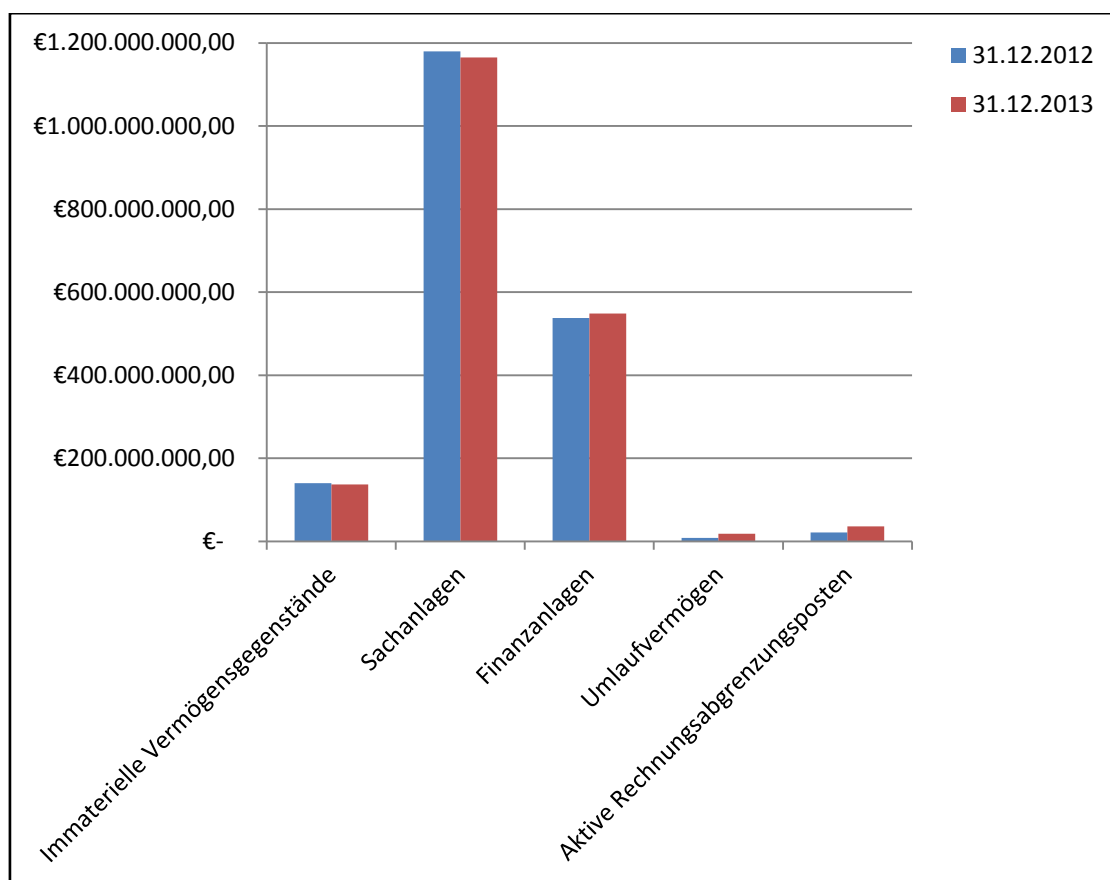
5.1 Feststellungen zu den einzelnen Bilanzposten der Aktivseite

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Aktivseite zusammengefasst.

Aktiva			
	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
1. Anlagevermögen	1.968.460.211,46 €	1.961.515.064,78 €	-0,35 %
2. Umlaufvermögen	36.393.466,44 €	39.903.917,11 €	9,65 %
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10.339.836,71 €	9.500.549,90 €	-8,83 %
4. Aktive latente Steuern	- €	- €	0,00 %
5. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	- €	- €	0,00 %
Bilanzsumme	2.015.193.514,61 €	2.010.919.531,79 €	-0,21 %

Tabelle 4: Aktiva

Die Vermögenswerte der Hansestadt Rostock verteilen sich somit wie folgt auf die einzelnen Bilanzpositionen:



Ansicht 1: Aktiva 2013

Das Gesamtvermögen verringerte sich um 4.274 TEUR.

5.1.1 Anlagevermögen

31.12.2013	1.961.515.064,78 €
31.12.2012	1.968.460.211,46 €

Bei der Abstimmung der Anlagenübersicht mit der Bilanz wurde festgestellt, dass die Bilanzwerte zum 31. Dezember 2012 nicht mit den korrespondierenden Werten der Anlagenübersicht übereinstimmen. Die Abweichungen resultieren aus Korrekturen gemäß § 12 KomDoppikEG M-V und sind systembedingt. Durch die Korrektur der Anschaffungs- und Herstellungskosten in der Anlagenbuchhaltung berücksichtigt diese auch die Auswirkungen der Änderungen auf die Vorjahre, wodurch es zu einer Abweichung zwischen den Vorjahreswerten der Bilanz und denen der Anlagenübersicht kommt. Gleiches gilt für die Sonderposten zum Anlagevermögen. Entsprechende Erläuterungen zu dieser Problematik sind im Anhang Abschnitt III. zu finden. Die Abweichungen sind in Summe unwesentlich.

Insbesondere bei der Prüfung des Infrastrukturvermögens und der Anlagen im Bau ergaben sich die gleichen Feststellungen wie schon im Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012, da zwischen dem Berichtsdatum und dem Beginn der Jahresabschlussprüfung 2013 nur 32 Tage lagen. Die Aufstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse erfolgt schneller als die Abarbeitung der ausstehenden Erfassungen. Die Ausräumung der Feststellungen wird daher voraussichtlich noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Über die Anlagenbuchhaltung, welche als Nebenbuchhaltung in der Finanzsoftware *H&H proDoppik* integriert ist, erfolgt die Bestandserfassungen sowie die Fortschreibung der Vermögenswerte und der dazugehörigen Sonderposten.

5.1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

31.12.2013	247.754.825,94 €
31.12.2013	251.451.073,90 €

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	933.806,41 €	1.140.838,83 €	22,17 %
Geleistete Zuwendungen	146.113.448,99 €	136.039.199,92 €	-7,41 %
Gezahlte Investitionszuschüsse	33.669.954,81 €	34.936.761,51 €	3,76 %
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	70.733.863,69 €	75.638.025,68 €	6,93 %

Die fortgeführten Buchwerte stimmen in der Gesamtsumme mit der Anlagenübersicht überein.

Die geleisteten Zuwendungen und Investitionszuschüsse an Dritte betreffen insbesondere das städtebauliche Sondervermögen und Gesellschaften sowie Einrichtungen, die kommunale Aufgaben übernommen haben.

Die Prüfungen ergaben keine Hinweise darauf, dass die Zuwendungsbescheide und Verwendungsnachweise nicht vollständig waren.

Die geleisteten (weitergeleiteten) Zuwendungen wiesen alle eine Zweckbindung aus und wurden mit Beginn der Zweckbindung aktiviert. Die Abschreibung erfolgte ordnungsgemäß über die Zweckbindungsdauer. Sofern Weiterleitungsvereinbarungen fehlten, stützte sich die Prüfung auf die Zuwendungsbescheide des Landes. Die korrespondierenden Sonderposten

wurden entsprechend der jeweiligen Zweckbindungsfrist aufgelöst und folgten damit den Abschreibungszeiträumen der geleisteten Zuwendungen.

5.1.1.2 Sachanlagen

31.12.2013	1.164.971.271,87 €
31.12.2012	1.179.275.002,43 €

Die Sachanlagen stehen der Gemeinde dauerhaft zur Verfügung und stellen mit ca. 59 Prozent den wesentlichen Teil des Anlagevermögens dar (VJ: ca. 60 Prozent).

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Wald, Forsten	31.929.501,63 €	31.946.810,18 €	0,05 %
Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	220.769.379,74 €	218.755.972,02 €	-0,92 %
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	139.855.446,54 €	137.247.565,07 €	-1,90 %
Infrastrukturvermögen	736.758.295,58 €	709.651.264,37 €	-3,82 %
Kunstgegenstände, Denkmäler	4.171.789,11 €	4.044.049,78 €	-3,16 %
Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	8.403.609,83 €	10.215.377,78 €	21,56 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.815.974,68 €	5.497.512,94 €	14,15 %
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen, Anlagen im Bau	32.571.005,32 €	47.612.719,73 €	46,18 %

Die Abstimmung der Anlagenbuchhaltung mit den korrespondierenden Posten der Ergebnisrechnung ergab, dass die Abschreibungen in der Bilanz um 5 TEUR geringer als in der Anlagenübersicht ausgewiesen werden. Zu den festgestellten systembedingten Differenzen verweisen wir auf die Angaben im Anhang, Abschnitt IV. Ziffer 1.2.4. Die Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung sind unwesentlich und führten deshalb nicht zu einer Korrektur.

Soweit die Nutzung der Sachanlagen zeitlich begrenzt ist, wurde der Wert entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemäß den Verwaltungsvorschriften um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Hierfür ist grundsätzlich eine lineare Abschreibung vorgesehen. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden gemäß § 34 Abs. 5 GemHVO-Doppik im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben. Die stichprobenweise Überprüfung von Abschreibungsmethode, Nutzungsdauer und Abschreibungsbetrag ergab keine Beanstandungen.

Die Abschreibung, die Bemessungsgrundlage und die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wurden grundsätzlich entsprechend der verbindlichen Abschreibungstabelle angesetzt. Rechtlich zulässige Abweichungen von der amtlichen Abschreibungstabelle ergaben sich u. a. aufgrund technischer, rechtlicher oder wirtschaftlicher Gründe und wurden im Anhang, Abschnitt IX. Ziffer 9 zutreffend erläutert.

Wald, Forsten

31.12.2013	31.946.810,18 €
31.12.2012	31.929.501,63 €

Die Erstbewertung des Waldes der Hansestadt Rostock (5948 ha) zur Eröffnungsbilanz mit einem Festwert von 21.612 TEUR erfolgte im Rahmen des zweiten Forsteinrichtungswerkes M-V auf der Grundlage eines Wertgutachtens von Dipl.-Forsting. Wolfgang Reich vom 14. Dezember 2012. Zum Jahresabschluss 2013 wurde dieser Festwert fortgeführt.

Die Bewertung der Waldgrundstücke erfolgte durch das Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt. Die Waldwege werden als Infrastrukturvermögen ausgewiesen.

Die Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind im Anhang, Abschnitt IV. Ziffer 1.2.1 erläutert. Neben der Korrektur zur Eröffnungsbilanz (53 TEUR) erfolgten aufgrund von Verkaufsabsichten noch Umbuchungen von Grundstücken in das Umlaufvermögen.

Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2013	218.755.972,02 €
	31.12.2012	220.769.379,74 €

Der Bestand an unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten der Gemeinde wurde aus dem Liegenschaftskataster ermittelt. Auf dieser Grundlage ist die vollständige Erfassung aller im Eigentum der Gemeinde befindlichen Grundstücke sichergestellt. Neben den Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten enthält dieser Posten auch Spielplätze, Friedhöfe sowie Park- und Grünanlagen, wobei bei dem Aufwuchs und den Grundstückseinrichtungen auf die Bewertung zu Festwerten zurückgegriffen wurde.

Die Bewertung von unbebauten Grundstücken erfolgte in Übereinstimmung mit den Bewertungsvorschriften. Die im Wesentlichen auf die Korrekturen zur Eröffnungsbilanz, Bodenordnungsverfahren und Abschreibungen auf Grundstückseinrichtungen zurückzuführenden Veränderungen sind im Anhang, Abschnitt IV. Ziffer 1.2.2 zutreffend dargestellt.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2013	137.247.565,07 €
	31.12.2012	139.855.446,54 €

Die Wertermittlung für bebaute Grundstücke geht immer von einer getrennten Wertermittlung für die Bauten und dem dazugehörigen Grund und Boden aus. Zu den bebauten Grundstücken zählen alle Grundstücke, die mit Gebäuden bebaut sind. Gebäude sind alle nach den anerkannten Regeln der Bautechnik geschaffenen Vermögensgegenstände, die Wohn-, Verwaltungs- oder Betriebszwecken dienen. Hierzu zählen insbesondere: Wohnbauten, Büro-, Betriebs- und Lagergebäude, Schulen, kulturelle und soziale Einrichtungen wie z. B. Kindertagesstätten, Jugendclubs, Seniorenfreizeitstätten und sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude (Rathaus, Feuerwehrgebäude, Ortsämter etc.).

Im Haushaltsjahr 2013 wurden durch Beschlüsse der Bürgerschaft bebaute Grundstücke und Gebäude im Gesamtwert von 2.636 TEUR an den Eigenbetrieb der Hansestadt Rostock „Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung“ übertragen.

Infrastrukturvermögen	31.12.2013	709.651.264,37 €
	31.12.2012	736.758.295,58 €

Das Infrastrukturvermögen umfasst im Wesentlichen Verkehrsanlagen wie Straßen, Wege und Plätze, Ingenieurbauwerke wie Brücken, Tunnel, Stützwände, Lärmschutzwände, Durchlässe, Gewässerverrohrungen, Verkehrszeichenbrücken und Vorwegweiser, Anlagen der Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Verkehrsleiteinrichtungen, Hafenanlagen, Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen sowie verschiedene andere, meist unwesentliche Anlagearten.

Bei den in Stichproben geprüften Belegen mangelte es an einer standardisierten Übersicht über die Aktenlage. Wir empfehlen eine weitere Standardisierung bestehender Formblätter unter Berücksichtigung der Besonderheiten der jeweiligen Organisationseinheiten.

Die unterjährige Abstimmung der Anlagen- und Finanzbuchhaltung wird nicht dokumentiert. Wir empfehlen hier die Installation eines Prozesses, der eine Dokumentation gewährleistet.

Nicht alle für die Belegprüfung erforderlichen Unterlagen waren vorhanden. Einige wurden erst im Zuge der Prüfung erstellt. Die Belegführung entspricht im Rahmen der Stichprobe somit nicht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Neben diesen Feststellungen führen wir erneut die schon zum Jahresabschluss 2012 gemachten Feststellungen auf:

- fehlende Aktivierung von bereits in 2012 fertiggestellten Bauvorhaben,
- fehlende Übernahme von fertiggestellten Objekten aus den städtebaulichen Sondervermögen der Hansestadt Rostock,
- ausstehende Prüfung von erbrachten Eigenleistungen im Bereich der Instandhaltung und Instandsetzung und deren Abbildung im Rechnungswesen,
- ausstehende Zuordnung von Maßnahme zum investiven bzw. konsumtiven Bereich des Haushaltes,
- ausstehende sachgerechte Zuordnung von Vermögensgegenständen zu den Teilhaushalten,
- ausstehende Erfassung von verschiedenartigen Inventargegenständen,
- fehlende Korrektur diverser Erfassungen (Tunnel Schwaaner Landstraße, ÖPNV-Verknüpfungspunkt, Anschlussstelle Nord Hinrichsdorfer Straße, Vorpommernbrücke),
- ausstehende Korrekturen von fehlerhaften Zuordnungen von Straßenkategorien,
- fehlende Erfassung von Vorhaben Dritter,
- Nachholen fehlender Erfassung diverser Verkehrsflächen,
- ausstehende Bestandskorrektur der Vorräte,
- Nacharbeiten von Versicherungsfällen,
- ausstehende Erfassung von Zuschüssen an fremden Anlagen,
- ausstehende Prüfung der Ersterfassung der im Zuge der Straßenbahnnetzerweiterungsabschnitte hergestellten Vermögensgegenstände,
- noch nicht abgeschlossene Pflege/Korrekturen zur Erfassung der Straßenbeleuchtung,
- ausstehende Prüfung von Inventaren mit unklarer Bezeichnung.

Bezüglich der Erfassung und Bewertung der Vermögensgegenstände des Infrastrukturvermögens verweisen wir auch auf die Angaben im Anhang Abschnitt IX. Ziffer 15.

Aufgrund dieser Feststellungen sowie unserer Feststellungen zur fehlerhaften Ersterfassung und -bewertung von Straßen, Wegen und Plätzen in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 und den daraus resultierenden Abweichungen von den tatsächlichen Gegebenheiten, kann eine Aussage zur Vollständigkeit des Postens nicht mit hinreichender Sicherheit getroffen werden. Bezüglich der dazu notwendigen Dokumentation liegt weiterhin ein Prüfungshemmnis vor. Die zuständigen Organisationseinheiten arbeiten jedoch stetig an der Abarbeitung der oben genannten (o. g.) Feststellungen.

Gegen das Prinzip der Einzelbewertung wurde im Zuge der Aktivierung des ÖPNV Verknüpfungspunktes Warnemünde (Inventarnummer: 68112) verstoßen. Das Volumen der Gesamtmaßnahme wurde lediglich auf das Brückenbauwerk gebucht, obwohl eine Vielzahl verschiedenartiger Inventare vorhanden sind, die jeweils separat hätten aktiviert werden

müssen. Die Aufarbeitung des Vorgangs erfolgt sukzessive. Insbesondere bei den Abschreibungen ist hier in Summe von Fehlern aufgrund nicht berücksichtigter und somit falsch angesetzter Nutzungsdauern auszugehen. Hierbei handelt es sich, wie bei den noch offenen Vorgängen bei der Erfassung von Teilen des Anlagevermögens, um Prüfungsfeststellungen, die auch schon im Vorjahr bestanden. Da die Nachholung der Jahresabschlüsse schneller voranschreitet als die Aufarbeitung der Sachverhalte, wird dies auch die künftigen Jahresabschlüsse betreffen.

Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt die Aufarbeitung der ausstehenden und fehlerhaften Vorhaben zu intensivieren, um die Ergebnisse ausstehender Jahresabschlüsse korrekt darstellen zu können.

Kunstgegenstände, Denkmäler	31.12.2013	4.044.049,78 €
	31.12.2012	4.171.789,11 €

Gemäß § 1 Abs. 2 des Denkmalschutzgesetzes Mecklenburg-Vorpommern obliegt dem Land sowie den Gemeinden und Landkreisen die besondere Pflicht, die ihnen gehörenden und die von ihnen genutzten Kulturdenkmäler als Quellen der Geschichte und Tradition zu pflegen und sie im Rahmen des Möglichen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Bewegliche Kunstgegenstände befinden sich in den Beständen des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen. Als Kunst im öffentlichen Raum existieren darüber hinaus Kunstwerke, die der Gestaltung öffentlicher Plätze und Gebäude der Hansestadt Rostock dienen.

Kulturdenkmäler werden in der Denkmalschutzliste geführt. Es wird zwischen Bau- und Bodendenkmälern unterschieden. Beispiele für Kulturdenkmäler sind Ehrenfriedhöfe, Kriegsdenkmal oder Reste einer historischen baulichen Anlage.

Aufgrund der nachrangigen Bedeutung dieser Position erfolgen lediglich Plausibilitätsprüfungen, um die erforderliche Prüfungssicherheit zu erlangen.

Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen, Anlagen im Bau	31.12.2013	47.612.719,73 €
	31.12.2012	32.571.005,32 €

In der Bilanzposition „*Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen, Anlagen im Bau*“ werden alle Zahlungen für Vermögenswerte aktiviert, die unfertige Anlagen bzw. unfertige Bauwerke betreffen. Darüber hinaus werden in dieser Bilanzposition Anzahlungen für noch nicht durchgeführte Lieferungen oder Leistungen aktiviert. Die Bauvorhaben „ÖPNV-Verknüpfungspunkt Warnemünde“, „Anschlussstelle Nord Hinrichsdorfer Straße“ und „Rekonstruktion der Vorpommernbrücke“ stellen hier die größten Einzelposten dar.

Trotz Fertigstellung und Inbetriebnahme einzelner Maßnahmen ist noch keine Aktivierung auf dem entsprechenden Anlagenkonto erfolgt. Dieser Fehler hat schätzungsweise einen Wertumfang von 11.185 TEUR.

Bezüglich der Aktenführung verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Infrastrukturvermögen.

Die Auswertung der Zeichnungsberechtigungen ergab, dass vereinzelt die erforderlichen Unterschriften fehlten oder die Belege erst im Rahmen der Jahresabschlussprüfung rückwirkend unterschrieben wurden.

Eine Abstimmung mit den korrespondierenden Posten des städtebaulichen Sondervermögens „Sanierungsgebiet Stadtzentrum“ konnte zum 31. Dezember 2013 nicht erfolgen, da die vorläufigen Jahresabschlusszahlen dieses städtebaulichen Sondervermögens zum Prüfungszeitpunkt noch nicht vorlagen.

Neben diesen Feststellungen ergab die Prüfung keine weiteren Beanstandungen. Alle erforderlichen Angaben sind im Anhang Abschnitt V. Ziffer 1.2.8 enthalten.

5.1.1.3 Finanzanlagen

31.12.2013	548.788.966,97 €
31.12.2012	537.734.135,13 €

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Anteile an verbundenen Unternehmen	139.704.847,13 €	140.706.647,13 €	0,72 %
Beteiligungen	7.925,02 €	7.925,02 €	0,00 %
Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	380.365.059,71 €	383.735.740,69 €	0,89 %
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	706.681,51 €	706.681,51 €	0,00 %
Anteilige Rücklagen der Versorgungskassen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen	16.919.795,37 €	23.524.897,96 €	39,04 %
Sonstige Ausleihungen	29.826,39 €	107.074,66 €	258,99 %

Anteile an verbundenen Unternehmen

31.12.2013	140.706.647,13 €
31.12.2012	139.704.847,13 €

Verbundene Unternehmen sind die nach § 61 Abs. 5 KV M-V konsolidierungspflichtigen Einrichtungen unter beherrschendem Einfluss der Gemeinde, d. h. mit mehr als 50 Prozent Beteiligung.

Die Bilanzwerte aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden fortgeführt und um den Erwerb der Anteile an der „Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH“ ergänzt:

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH	59.999.900,00 €	59.999.900,00 €	0,00 %
Hafen- Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH	44.940.000,00 €	44.940.000,00 €	0,00 %
RW Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH	27.609.250,29 €	27.609.250,29 €	0,00 %
Zoologischer Garten Rostock GGmbH	6.340.019,33 €	6.340.019,33 €	0,00 %
Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH	- €	1.001.800,00 €	100,00 %
Rostocker Messe- und Stadthallengesellschaft mbH	460.000,00 €	460.000,00 €	0,00 %
Großmarkt Rostock GmbH	300.000,00 €	300.000,00 €	0,00 %
IGA Rostock 2003 GmbH	30.677,51 €	30.677,51 €	0,00 %
Volkstheater Rostock GmbH	25.000,00 €	25.000,00 €	0,00 %

In der Anlagenbuchhaltung sind die verbundenen Unternehmen richtig erfasst. Die Bewertung erfolgte entsprechend den Landesvorschriften zu Anschaffungskosten.

Im Anhang sind die Erläuterungen zum Bilanzposten sowie die Darstellung der Anteile der Hansestadt Rostock zutreffend.

Die weiteren notwendigen Angaben zum Anhang zu den Organisationen, an denen die Hansestadt Anteile hält, wie Sitz, Höhe des Anteils am Kapital sowie das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresabschluss vorliegt, sind im Abschnitt IX. Ziffer 10 enthalten.

Beteiligungen	31.12.2013	7.925,02 €
	31.12.2012	7.925,02 €

Beteiligungen sind Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen, sofern die Gemeinde mehr als 20 Prozent der Stimmrechte als Gesellschafter zustehen und die Einflussmöglichkeiten nicht vertraglich eingeschränkt sind (maßgeblicher Einfluss). Diese Voraussetzung erfüllen die Anteile der Hansestadt Rostock i. H. v. 31 Prozent an der "Technologiepark Warnemünde GmbH". Der Bilanzwert wurde gegenüber der Eröffnungsbilanz unverändert fortgeführt.

Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	31.12.2013	383.735.740,69 €
	31.12.2012	380.365.059,71 €

Nach § 64 KV M-V zählen zum Sondervermögen mit Sonderrechnung das städtebauliche Sondervermögen, das Vermögen der nicht rechtsfähigen örtlichen Stiftungen, wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe), sonstige Sondervermögen, für die aufgrund gesetzlicher Vorschriften Sonderrechnungen geführt werden sowie rechtlich unselbstständige Versorgungs- und Versicherungseinrichtungen.

Das vorhandene Sondervermögen der Hansestadt Rostock (drei Eigenbetriebe; zehn städtebauliche Sondervermögen), die bilanzpflichtigen Zweckverbände sowie die Rostocker Heimstiftung wurden vollständig erfasst und in der Bilanz ausgewiesen. Die „Otto und Clara Gütschow-Stiftung“ wird beim Bilanzposten „A. 1.3.7 - Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen.

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock	187.492.118,84 €	221.228.719,77 €	17,99 %
Warnow-Wasser-Abwasser-Verband (WWAV)	85.198.152,02 €	85.198.152,02 €	0,00 %
Eigenbetrieb Klinikum Südstadt Rostock	41.921.491,31 €	42.009.832,86 €	0,21 %
Rostocker Heimstiftung	21.301.520,55 €	21.300.520,55 €	0,00 %
Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde	11.040.122,68 €	11.517.914,18 €	4,33 %
Städtebauliche Sondervermögen der Hansestadt Rostock (zehn Sondervermögen)	3.825.130,74 €	2.480.599,31 €	-54,20 %
Kommunales Studieninstitut M-V	1,00 €	1,00 €	0,00 %
Elektronische Verwaltung (eGo-MV)	1,00 €	1,00 €	0,00 %

Die Bewertung der Eigenbetriebe und der städtebaulichen Sondervermögen hat mittels Eigenkapital-Spiegelbild-Methode, mit ihrem Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 bzw. mit dem Erinnerungswert von 1 EUR bei fehlendem Eigenkapital (zutreffend bei neun städtebaulichen Sondervermögen der Hansestadt Rostock), zu erfolgen.

Der testierte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 des Eigenbetriebes „*Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock*“ weist ein Eigenkapital von 225.555 TEUR aus, das gegenüber den mittels Eigenkapital-Spiegelbild-Methode bilanzierten Wert in der Bilanzposition 1.3.5 um 4.326 TEUR abweicht. Die Abweichung resultiert daraus, dass im Kernhaushalt Korrekturen zu den an den Eigenbetrieb übertragenen Grundstücken, Gebäuden, Betriebsvorrichtungen und den dazugehörigen Sonderposten vorgenommen wurden. Dieses war seitens des Eigenbetriebes nicht mehr möglich, da der Jahresabschluss bereits testiert war. Die notwendigen Anpassungsbuchungen erfolgten beim Eigenbetrieb daher in den folgenden Jahresabschlüssen.

Der Bilanzwert des städtebaulichen Sondervermögens „*Stadtzentrum Rostock*“ weicht gegenüber dem Eigenkapital der vorläufigen Jahresabschlusszahlen um 11 TEUR ab. Ursache hierfür ist, dass die vorläufigen Jahresabschlusszahlen dieses städtebaulichen Sondervermögens zum Prüfungszeitpunkt noch nicht vorlagen.

Neben den zuvor genannten Abweichungen ergab die Abstimmung der Bilanzwerte mit den testierten Jahresabschlüssen der Eigenbetriebe sowie mit den vorläufigen Jahresabschlusszahlen der städtebaulichen Sondervermögen keine Abweichungen.

Die Zweckverbände wurden mit ihren Anschaffungskosten bzw. einem Erinnerungswert von 1 EUR sowie die rechtsfähige kommunale Stiftung "Rostocker Heimstiftung" mit ihrem Stiftungskapital bilanziert.

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung des Eigenkapitals beim Eigenbetrieb „*Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung*“ um 2.667 TEUR durch die Übertragung von kommunalen Objekten in das Vermögen des Eigenbetriebes sowie aus der Erhöhung des Eigenkapitals des Eigenbetriebes „*Klinikum Südstadt Rostock*“ i. H. v. 692 TEUR. Die Erhöhung beim „*Klinikum Südstadt Rostock*“ resultiert aus dem Jahresergebnis 2013 und aus der Erhöhung der Gewinnrücklagen durch das Vorjahresergebnis.

Im Jahresabschluss des Eigenbetriebes „*Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde*“ sind die von der Hansestadt Rostock unterjährig gezahlten Abschläge zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit beim Eigenkapital bilanziert, obwohl die Beschlüsse der Bürgerschaft zur Behandlung des Jahresfehlbetrages erst im Folgejahr gefasst wurden. Die Betriebsleitung des Eigenbetriebes hat im Schlussgespräch zum Jahresabschluss 2017 angekündigt, diese Verfahrensweise ab dem Jahresabschluss 2018 zu ändern; künftig werden die gezahlten Abschläge als Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Rostock ausgewiesen.

Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2013	706.681,51 €
	31.12.2012	706.681,51 €

Unternehmensanteile, die weder als Anteile an verbundenen Unternehmen noch als Beteiligung anzusehen sind und sonstige Wertpapiere, die auf Dauer angelegt sind, werden als Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesen.

Die Hansestadt Rostock hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 die entsprechenden Unternehmensanteile und Wertpapiere erfasst, anhand von Belegen nachgewiesen sowie ordnungsgemäß bewertet und bilanziert. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen.

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Anteile am Unternehmen "Rostocker Straßenbahn AG" (2 Prozent vom Stammkapital)	440.000,00 €	440.000,00 €	0,00 %
Anteile am Unternehmen "Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH" (6 Prozent vom Stammkapital)	18.000,00 €	18.000,00 €	0,00 %
Kapitalmarktpapiere "Otto und Clara Gütschow-Stiftung" (Sparbrief)	230.080,51 €	230.080,51 €	0,00 %
Anteile an Wohnungsgenossenschaften (bewertet zu den Anschaffungskosten)	18.600,00 €	18.600,00 €	0,00 %

Der Ausweis der Kapitalmarktanlage des Stiftungsstocks "Otto und Clara Gütschow-Stiftung" (Sparbrief) erfolgt lt. Auskunft der Verwaltung in Abgrenzung zur Rostocker Heimstiftung, da die Hansestadt Rostock das Vermögen der „Otto und Clara Gütschow-Stiftung“ nicht aufgebracht hat, sondern nur treuhänderisch verwaltet.

Anteilige Rücklagen der Versorgungskasse zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen	31.12.2013	23.524.897,96 €
	31.12.2012	16.919.795,37 €

Gemäß den Verwaltungsvorschriften zu §§ 35 und 37 GemHVO-Doppik wurden durch den Kommunalen Versorgungsverband M-V die anteiligen Rücklagen der Versorgungskasse zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen der Hansestadt Rostock durch Bescheid festgestellt. Sie betragen 16,44 Prozent an der gesamten Rücklage des Kommunalen Versorgungsverbandes M-V.

Die anteiligen Rücklagen setzen sich aus der anteiligen Versorgungsrücklage nach § 14a des Bundesbesoldungsgesetzes und der anteiligen allgemeinen Rücklage der Versorgungskasse zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen zusammen. Die Höhe der Rücklagen und die Aufteilungsgrundlagen werden der Hansestadt Rostock zu jedem Bilanzstichtag vom Kommunalen Versorgungsverband per Bescheid mitgeteilt. Der Anteil der Hansestadt Rostock an den Rücklagen ist nach dem Verhältnis ihrer Pensionsrückstellungen zur Summe der Pensionsrückstellungen der Mitglieder des Kommunalen Versorgungsverbandes zu berechnen und beträgt zum 31. Dezember 2013 16.920 TEUR.

Sonstige Ausleihungen	31.12.2013	107.074,66 €
	31.12.2012	29.826,39 €

Die bilanzierten Ausleihungen aus Darlehen der Vorjahre zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues belaufen sich auf 19 TEUR.

Die Bilanzierung der Darlehen gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) XII i. H. v. 88 TEUR wurde erst ab dem Jahr 2013 vorgenommen. Es erfolgte keine Abstimmung der einzelnen Darlehenskonto, da kein direkter Zusammenhang zwischen Ausreichung und Tilgung des jeweiligen Darlehens hergestellt wurde. Es konnte keine Ordnungsmäßigkeit bescheinigt werden. Der finanzielle Umfang liegt unterhalb der Nichtaufgriffsgrenze, die Feststellungen sind jedoch grundsätzlicher Art. Die notwendigen Korrekturbuchungen werden erst im Haushaltsjahr 2018 vorgenommen.

Die Sichtung der testierten Jahresabschlussberichte 2013 der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Eigenbetriebe der Hansestadt Rostock zeigte keine Anhaltspunkte für die Bilanzierung von Ausleihungen.

5.1.2 Umlaufvermögen

31.12.2013	39.903.917,11 €
31.12.2012	36.393.466,44 €

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Vorräte	3.831.383,85 €	3.677.243,97 €	-4,19 %
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.674.157,77 €	34.422.157,55 €	34,07 %
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der EZB, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.887.924,82 €	1.804.515,59 €	-281,70 %

5.1.2.1 Vorräte

31.12.2013	3.677.243,97 €
31.12.2012	3.831.383,85 €

Das Vorratsvermögen besteht im Wesentlichen aus zum Verkauf bestimmten Grundstücken des Umlaufvermögens, die mit ca. 3.565 TEUR etwa 97 Prozent der Vorräte ausmachen. Darüber hinaus wurden für das Medikamenten-, Reifen-, Schlauch-, und Katastrophenschutzlager sowie für das Medizinische Zentrallager Festwerte gebildet.

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	107.713,29 €	112.457,98 €	4,40 %
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.758.154,74 €	1.947.442,60 €	10,77 %
Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	1.965.515,82 €	1.617.343,39 €	-21,53 %

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Umbuchungen zwischen Anlagevermögen und Umlaufvermögen i. H. v. 1.089.775,46 € sowie aus dem Verkauf von Grundstücken. Die Abstimmung der Veränderung mit den korrespondierenden Posten ergab keine Beanstandungen.

Die Umbuchung der zum Verkauf bestimmten Grundstücke vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen erfolgte als Aktivtausch (Umbuchung). Ein Wechsel der Vermögensart darf nach einschlägiger Meinung sowohl als Abgang oder als Umbuchung gezeigt werden. Das hier gewählte Vorgehen ist somit zulässig. Die Buchung als Abgang im Anlagevermögen und Zugang im Umlaufvermögen hätte zu einem Verlust der Inventarnummern geführt, die sowohl in der Anlagenbuchhaltung als auch in dem Liegenschaftsverfahren „Archikart“ als Ordnungsmerkmal verwendet werden. Um die Bezüge zwischen den Anwendungen beizubehalten, wurde sich folglich für einen Aktivtausch entschieden. Der bei der Umbuchung entstandene erklärungsbedürftige Saldo wurde im Interesse der Bilanzklarheit ordnungsgemäß durch einen entsprechenden Vermerk erläutert.

Das Vorliegen der Beschlüsse für die Umbuchung in das Umlaufvermögen wurde in Stichproben geprüft und ergab keine Beanstandungen. Ebenso wurden die Grundstücksverkäufe einer formellen Prüfung unterzogen. Die äußere Ordnungsmäßigkeit und rechnerische Richtigkeit der Rechnungslegung war im Rahmen der Stichprobe gegeben.

Insgesamt waren Grundstücke mit einem Buchwert von 1.456 TEUR in den Vorräten enthalten, die auch schon im Vorjahr zum Verkauf angeboten wurden. In Anbetracht dessen, dass sich die Verkaufsverhandlungen über einen langen Zeitraum erstrecken können, ist dies jedoch nicht ungewöhnlich. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Buchwerte hat nicht stattgefunden.

5.1.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2013	34.422.157,55 €
	31.12.2012	25.674.157,77 €

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen	9.895.849,52 €	9.690.186,80 €	-2,12 %
Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.264.045,18 €	18.526.668,90 €	124,18 %
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.786.632,49 €	167.751,57 €	-1561,17 %
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.503,79 €	4.403,79 €	-24,98 %
Forderungen gegen Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des öffentl. Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	873.669,35 €	1.029.891,07 €	17,88 %
Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich	3.656.641,98 €	3.348.183,97 €	-9,21 %
Sonstige Vermögensgegenstände	191.815,46 €	1.655.071,45 €	762,85 %

Die Forderungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8.748 TEUR auf 34.422 TEUR. Der Ansatz der Forderungen erfolgte grundsätzlich mit dem Nominalwert.

Die Forderungen wurden zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Uneinbringliche Forderungen wurden unbefristet niedergeschlagen und direkt über die Forderungskonten ausgebucht. Forderungen, bei denen noch die Chance auf Rückzahlung besteht, wurden befristet niedergeschlagen und in Höhe des Ausfallbetrages einzelwertberichtigt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Forderungsrisikos erfolgten Pauschalwertberichtigungen.

Eine Abstimmung der bilanzierten Forderungen mit der dazugehörigen Nebenbuchhaltung war unter einem vertretbaren Zeitaufwand nicht möglich. Zur Überprüfung der Vollständigkeit wurden Ersatzprüfungshandlungen vorgenommen. Diese zeigten keine Anhaltspunkte dafür, dass Forderungen nicht erfasst sind.

Die Höhe der Wertberichtigungen lt. Bilanz stimmt nicht mit den korrespondierenden Posten der Ergebnisrechnung überein. Die Abweichung ist darauf zurückzuführen, dass zum Jahresabschluss 2013 auf den Bestandskonten eine Korrektur der bis zum 31. Dezember 2013 vorgenommenen Wertberichtigungen erfolgte. Damit werden die Aufwendungen und Erträge für 2013 zwar in korrekter Höhe ausgewiesen, lassen sich aber nicht mit der Bilanz und der Forderungsübersicht abstimmen. Die Erläuterungen im Anhang, Abschnitt IV. Ziffer 2.2 wurden zutreffend vorgenommen.

Der sachgerechte Ausweis der Forderungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 entsprechend der Gliederungsvorschriften des § 47 Abs. 4 GemHVO-Doppik kann nicht umfassend bestätigt werden. Im Zuge der Einführung des neuen doppelischen Rechnungswesens wurden Personen teilweise nicht den richtigen Personentypen zugeordnet und sind somit nicht im zutreffenden Bilanzposten ausgewiesen. Der Gesamtwert der Forderungen innerhalb des Bilanzpostens A 2.2 verändert sich dadurch nicht. Zur Vermeidung weiterer fehlerhafter Eingaben wurden die betreffenden Personenkonten gesperrt. Erst wenn die offenen Posten erloschen sind, deren Umfang sich jährlich reduziert, wird der Fehler behoben sein.

Überzahlungen von Verbindlichkeiten (debitorische Kreditoren) sind unter dem Bilanzposten „A 2.2.7 – Sonstige Vermögensgegenstände“ auszuweisen. Der Ausweis erfolgte jedoch unter dem Bilanzposten „A 2.2.1 – Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen“ womit ein Ausweisfehler vorliegt, der auf die Forderungshöhe aber keinen Einfluss hat.

5.1.2.3 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der EZB, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	31.12.2013	1.804.515,59 €
	31.12.2012	6.887.924,82 €

Als flüssige Mittel sind der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten aufgeführt. Die liquiden Mittel betrugen zum 31. Dezember 2013 1.805 TEUR (VJ: 6.888 TEUR) und sind damit um 5.083 TEUR gesunken.

Das Guthaben bei Kreditinstituten war durch Kontoauszüge nachgewiesen und stimmt mit den bilanzierten Werten überein. Auf eine Einholung von Bankbestätigungen zum 31. Dezember 2013 wurde verzichtet, da die Geschäftsvorfälle schon zu weit in der Vergangenheit liegen. Nachweise zu Stiftungsgeldern und Festkrediten lagen vor. Es gab zum Stichtag keine Fremdwährungen, Devisen oder Schecks. Auch Geldanlagen lagen nicht vor.

Eine Saldierung von Guthaben und Verbindlichkeiten wurde nicht vorgenommen. Die in der Finanzrechnungsposition 51 ausgewiesene Veränderung der liquiden Mittel stimmt nicht mit den Veränderungen der Bilanzposition A 2.4 überein. Dies resultiert aus dem Ausweis eines überzogenen Bankkontos bei den Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit.

Der Bestand der Barkasse i. H. v. ca. 15 TEUR stimmt mit dem Bargeldbestand lt. Tagesabschluss zum Bilanzstichtag überein. Für die Bargeldbestände, die über den Jahreswechsel in Handkassen verbleiben, lagen keine Zählprotokolle unter Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips vor. Für künftige Jahresabschlüsse ab 2018 wird perspektivisch ein entsprechender Nachweis abgefordert.

Die vom Rechnungsprüfungsamt in 2013 durchgeführten Kassenprüfungen ergaben darüber hinaus keine wesentlichen Beanstandungen.

5.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2013	9.500.549,90 €
	31.12.2012	10.339.836,71 €

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben (Zahlungen vor dem Bilanzstichtag) für Aufwendungen, die erst nach Bilanzstichtag ergebniswirksam werden und somit einer anderen Periode zuzurechnen sind.

Insgesamt wurden aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit einem Gesamtbetrag von 9.501 TEUR (VJ: 10.340 TEUR) gebildet. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen von Leistungen aus dem Jugend- und Sozialbereich (u. a. Leistungen für Unterkunft und Heizung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Erziehung nach SGB VIII) sowie der Beamtenbesoldung für den Monat Januar 2014 zusammen.

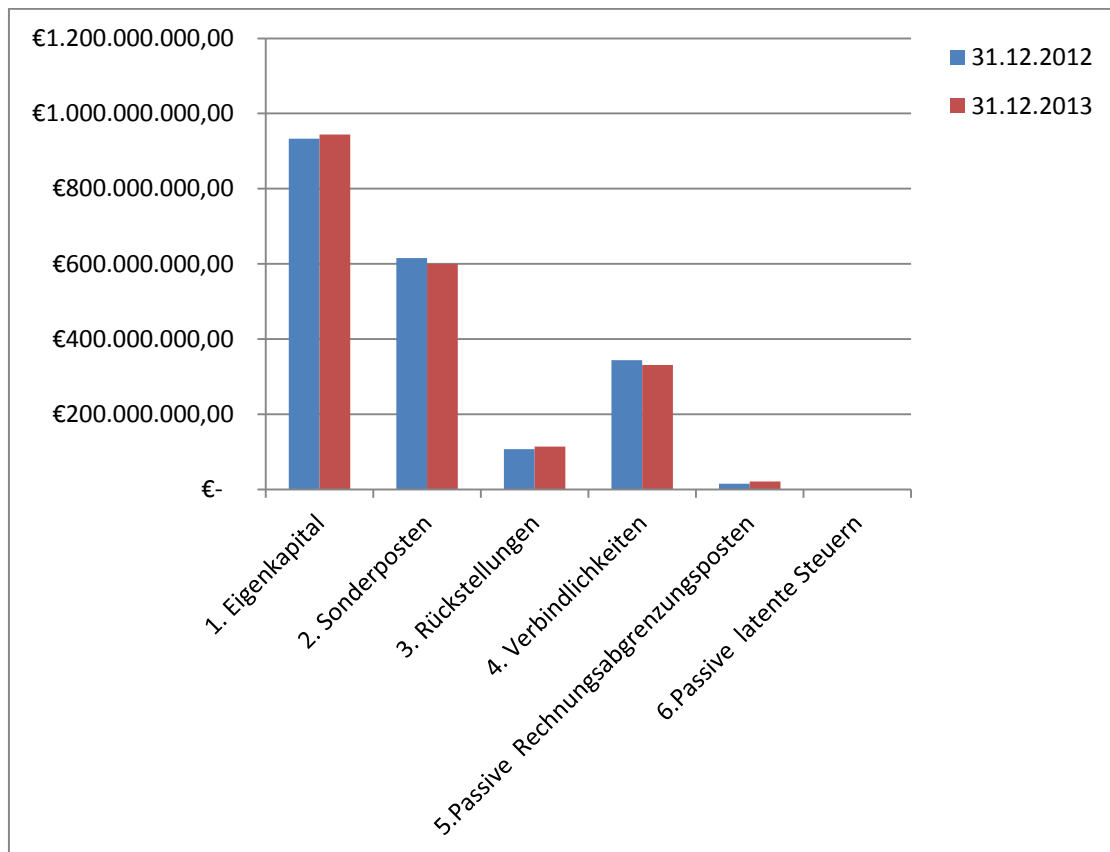
5.2 Feststellungen zu den einzelnen Bilanzposten der Passivseite

In der folgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Passivseite zusammengefasst.

Passiva			
	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
1. Eigenkapital	933.475.697,86 €	944.361.717,04 €	1,17 %
2. Sonderposten	615.388.051,72 €	600.035.670,66 €	-2,56 %
3. Rückstellungen	107.127.666,87 €	113.776.082,80 €	6,21 %
4. Verbindlichkeiten	343.729.643,90 €	331.358.846,03 €	-3,73 %
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	15.472.454,26 €	21.387.215,26 €	38,23 %
6. Passive latente Steuern	- €	- €	0,00 %
Bilanzsumme	2.015.193.514,61 €	2.010.919.531,79 €	-0,21 %

Tabelle 5: Passiva

Das Gesamtkapital der Hansestadt Rostock verteilt sich somit wie folgt auf die einzelnen Bilanzpositionen:



Ansicht 2: Passiva 2013

Das Gesamtvermögen verringerte sich um 4.274 TEUR auf 2.010.920 TEUR.

5.2.1 Eigenkapital

31.12.2013	944.361.717,04 €
31.12.2012	933.475.697,86 €

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Allgemeine Kapitalrücklage	914.146.297,72 €	910.431.285,09 €	-0,41 %
Zweckgebundene Kapitalrücklage	21.300.520,55 €	36.224.559,85 €	70,06 %
Ergebnisvortrag	- €	- 1.971.120,41 €	100,00 %
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 1.971.120,41 €	- 323.007,49 €	-83,61 %

Das Eigenkapital ist zum 31. Dezember 2013 um 10.886 TEUR auf 944.362 TEUR gestiegen.

Da bis zum 31. Dezember 2013 noch keine vollständige Erfassung des Anlagevermögens und der Sonderposten erfolgt ist, kann die zukünftige Korrektur dieser Sachverhalte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals führen.

Die Veränderung der allgemeinen Kapitalrücklage resultiert aus Korrekturen zur Eröffnungsbilanz gemäß § 12 KomDoppikEG M-V und aus Vermögensübertragungen per Gesetz gemäß § 18 GemHVO-Doppik. Im Anhang, werden alle Korrekturen ab einem Betrag von 50 TEUR bei den entsprechenden Bilanzpositionen aufgelistet.

Die zweckgebundene Kapitalrücklage setzt sich zusammen aus den Anschaffungskosten der Rostocker Heimstiftung i. H. v. 21.301 TEUR sowie den investiv gebundenen Schlüsselzuweisungen i. H. v. 14.924 TEUR. Die Finanzanlage zur Rostocker Heimstiftung ist beim Aktiva-Posten 1.3.5 bilanziert.

Da in 2013 gemäß § 16 Abs. 2 GemHVO-Doppik kein Haushaltsausgleich erreicht wurde, waren nur 4 Prozent der investiven Schlüsselzuweisungen in die zweckgebundene Kapitalrücklage einzustellen. Eine Entnahme aus der Rücklage gemäß § 18 Abs. 4 GemHVO-Doppik i. H. v. 323 TEUR zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages erfolgte nicht.

Das Jahresergebnis zum 31. Dezember 2013 wird in Übereinstimmung mit der Position (Pos.) Nr. 37 der Ergebnisrechnung sachgerecht ausgewiesen.

5.2.2 Sonderposten

31.12.2013	600.035.670,66 €
31.12.2012	615.388.051,72 €

Die Sonderposten setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Sonderposten zum Anlagevermögen	607.452.840,71 €	593.631.812,00 €	-2,33 %
Sonderposten für den Gebührenausschlag	5.451.778,77 €	4.182.329,03 €	-30,35 %
Sonstige Sonderposten	2.483.432,24 €	2.221.529,63 €	-11,79 %

Sonderposten zum Anlagevermögen

31.12.2013	593.631.812,00 €
31.12.2012	607.452.840,71 €

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Sonderposten aus Zuwendungen	527.838.999,56 €	504.584.718,84 €	-4,61 %
Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	6.871.560,82 €	6.738.616,87 €	-1,97 %
Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen	72.742.280,33 €	82.308.476,29 €	13,15 %

Als Sonderposten müssen u. a. Investitionszuwendungen ausgewiesen werden, da diese zwar das Vermögen erhöhen, aber zweckgebunden übertragen sind. Anschließend werden sie entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst. Sie fließen, ebenso wie die Abschreibungen des finanzierten Vermögensgegenstandes, in die Ergebnisrechnung ein. Eine aktivistische Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten durch Zuwendungen wurde gemäß § 47 Abs. 1 GemHVO-Doppik nicht vorgenommen. Hiervon ausgenommen sind die Betriebe gewerblicher Art. Werden für diese Anlagegüter angeschafft, erfolgt zulässigerweise eine Minderung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Höhe des Zuwendungsbetrages.

Die Abstimmung der Anlagenbuchhaltung mit den korrespondierenden Posten der Ergebnisrechnung ergab, dass die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten um 265 TEUR höher als in der Anlagenübersicht ausgewiesen wurden. Zu den festgestellten systembedingten Differenzen verweisen wir auf die Angaben im Anhang, Abschnitt V. Ziffer 2.4. Die Auswirkungen auf die Ergebnisrechnung sind unwesentlich und führten deshalb nicht zu einer Korrektur.

Auf die Höhe des Sonderpostens wirkt sich die in Teilen fehlerhafte Erfassung und Bewertung des Anlagevermögens korrespondierend aus. Bei den notwendigen Korrekturen zum Anlagevermögen sind die Sonderposten ebenfalls zu berücksichtigen.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich	31.12.2013	4.182.329,03 €
	31.12.2012	5.451.778,77 €

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	5.451.778,77 €	4.182.329,03 €	-30,35 %
davon:			
Rettungsdienst	4.055.895,49 €	2.542.322,03 €	-59,54 %
Abfallwirtschaft	1.395.883,28 €	1.640.007,00 €	17,49 %

Gemäß § 39 Abs. 1 GemHVO-Doppik ist in der Höhe der Kostenüberdeckungen, bei kostenrechnenden Einrichtungen, die auszugleichen sind, ein Sonderposten für den Gebührenaussgleich zu bilden. Dies trifft für die Produkte Abfallwirtschaft und Rettungsdienst zu. Die Nachkalkulationen zum Haushaltsjahr 2013 zu den Abfallgebühren lagen zur Prüfung vor, sie waren nachvollziehbar und ordnungsgemäß belegt. Die ausgewiesenen Überschüsse werden für den Ausgleich von Gebührenunterdeckungen der folgenden Haushaltsjahre eingesetzt.

5.2.3 Rückstellungen	31.12.2013	113.776.082,80 €
	31.12.2012	107.127.666,87 €

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	83.425.079,15 €	90.802.043,96 €	8,84 %
Sonstige Rückstellungen	23.702.587,72 €	22.974.038,84 €	-3,17 %

Es wurden zum 31. Dezember 2013 Rückstellungen i. H. v. 113.776 TEUR gebildet und entsprechend in der Bilanz ausgewiesen. Die gebildeten Rückstellungen sind zulässig und wertmäßig nicht zu beanstanden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.12.2013	90.802.043,96 €
	31.12.2012	83.425.079,15 €

Gemäß § 35 GemHVO-Doppik sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aufgrund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen zu bilden. Rückstellungen für beamtenrechtliche Pensionsverpflichtungen und Beihilfeverpflichtungen sind zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Teilwertverfahren anzusetzen.

In Mecklenburg-Vorpommern sind die Kommunen Pflichtmitglied im Kommunalen Versorgungsverband Mecklenburg-Vorpommern (VM-V). Mit der vom kommunalen Versorgungsverband erhobenen Umlage werden die laufenden Pensionszahlungen und damit zusammenhängenden Ausgaben des Versorgungsverbandes abgedeckt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen zu Teilwerten nach § 6a Abs. 3 Einkommensteuergesetz bilanziert. Die Berechnung der Höhe der Pensionsrückstellungen wurde vom VM-V für die Hansestadt Rostock durchgeführt. Sie wurden zum 31. Dezember 2013 mit 90.802 TEUR ausgewiesen und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Aktive Beamte	47.721.461,82 €	49.997.456,36 €	4,77 %
Beihilfe aktive Beamte	9.553.491,13 €	10.025.626,00 €	4,94 %
Versorgungsempfänger	21.791.771,00 €	25.649.132,00 €	17,70 %
Beihilfe Versorgungsempfänger	4.358.355,20 €	5.129.829,60 €	17,70 %

Sonstige Rückstellungen	31.12.2013	22.974.038,84 €
	31.12.2012	23.702.587,72 €

Entsprechend § 35 Abs. 2 GemHVO-Doppik sind Rückstellungen mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme der Gemeinde anzusetzen.

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Personalrückstellungen	14.482.070,04 €	13.248.760,80 €	-9,31 %
Rückstellungen für Rechts-, Beratungs- und Gerichtskosten	4.463.264,34 €	4.130.407,07 €	-8,06 %
Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge kommunaler Deponien und vorsorgenden Bodenschutz	2.815.085,67 €	2.727.444,59 €	-3,21 %
Sonstige Rückstellungen	1.882.167,67 €	2.807.426,38 €	49,16 %
Aufwandsrückstellungen	60.000,00 €	60.000,00 €	0,00 %

Die Personalrückstellungen sind im Wesentlichen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit (3.573 TEUR), geleistete Überstunden (4.649 TEUR) und für leistungsorientiertes Entgelt (2.933 TEUR) gebildet worden.

Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren wurden zum 31. Dezember 2013 i. H. v. 1.032 TEUR gebildet. Für die Ermittlung wurde jedes zum Bilanzstichtag anhängige Gerichtsverfahren bezüglich seines Prozessrisikos eingeschätzt.

Darüber hinaus wurden weitere Rückstellungen für die Haftung aus oben genannten Gerichtsverfahren i. H. v. 3.098 TEUR bilanziert. Dies umfasst insbesondere mögliche Rückzahlungsansprüche gegen die Hansestadt Rostock.

Aus dem Betrieb von Abfalldeponien entstehen für den Betreiber Rekultivierungs- und Nachsorgepflichten. Zielsetzung ist die Wiedereingliederung der Deponie in die Landschaft sowie die Vermeidung von Beeinträchtigungen des Wohls der Allgemeinheit. Für die Rekultivierung und Nachsorge kommunaler Deponien wurden Rückstellungen i. H. v. 1.927 TEUR und für die Sanierung von Altlasten i. H. v. 800 TEUR gebildet.

Liegt bei einem Vermögensgegenstand des Anlagevermögens aufgrund außergewöhnlicher Sachverhalte außerhalb der planmäßigen Abschreibungen eine Wertminderung vor, die durch die fehlende Wahrscheinlichkeit der Nachholung einer Instandhaltung voraussichtlich dauerhafter Natur ist, hat gemäß § 34 Abs. 6 GemHVO-Doppik eine außerplanmäßige Abschreibung des Vermögensgegenstandes zu erfolgen. Ist jedoch die Wahrscheinlichkeit gegeben, eine unterlassene Instandhaltung innerhalb von drei Jahren nachzuholen, erfolgt gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO-Doppik die Bildung einer Rückstellung für unterlassene Instandhaltung. In 2012 wurde für die Drehbrücke Warnemünde eine solche Rückstellung gebildet. Weitere Zuführungen zu den Rückstellungen für die unterlassene Instandhaltung gab es in 2013 nicht.

5.2.4 Verbindlichkeiten

31.12.2013	331.358.846,03 €
31.12.2012	343.729.643,90 €

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	253.831.043,41 €	230.700.145,46 €	-10,03 %
davon:			
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	77.703.430,19 €	74.150.332,42 €	-4,79 %
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	176.127.613,22 €	156.549.813,04 €	-12,51 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.258.421,91 €	3.567.230,39 €	-19,38 %
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.400.617,91 €	1.976.651,98 €	-21,45 %
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84.543,94 €	2.306.795,62 €	2628,52 %
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	- €	6.220,08 €	100,00 %
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts	3.288.044,91 €	3.532.682,91 €	7,44 %
Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	66.963.301,10 €	76.663.496,58 €	14,49 %
Sonstige Verbindlichkeiten	12.903.670,72 €	12.605.623,01 €	-2,36 %

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 12.371 TEUR verringert. Die wesentlichen Abweichungen sind im Anhang, Abschnitt V. Ziffer 4 erläutert und nachvollziehbar.

Eine Abstimmung der bilanzierten Verbindlichkeiten mit der dazugehörigen Nebenbuchhaltung war unter einem vertretbaren Zeitaufwand nicht möglich. Zur Überprüfung der Vollständigkeit wurden Ersatzprüfungshandlungen vorgenommen. Diese zeigten keine

Anhaltspunkte dafür, dass Verbindlichkeiten nicht erfasst sind. Die Höhe der Verbindlichkeiten ist anhand von Verträgen ordnungsgemäß belegt.

Bezüglich der Feststellung zum sachgerechten Ausweis der Verbindlichkeiten in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 entsprechend den Gliederungsvorschriften des § 47 Abs. 4 GemHVO-Doppik verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Forderungen unter 5.1.2.2.

Die Prüfung der Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Krediten zeigte, dass die Aufnahmen entsprechend den gesetzlichen Regelungen und städtischen Geschäftsanweisungen erfolgten. Der genehmigte Höchstbetrag für die Kreditaufnahme zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit lt. Haushaltssatzung 2013 wurde nicht überschritten. Wir verweisen hier auf unsere Ausführungen unter Punkt 5.1.2.3.

Die vollzogenen Umschuldungen der Kredite für Investitionen und Investitionsmaßnahmen des Jahres 2013 waren lt. KV M-V nicht genehmigungspflichtig. Die Bankauszüge der Kreditinstitute lagen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 vor, die Werte stimmen mit den bilanzierten Werten überein.

5.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

31.12.2013	21.387.215,26 €
31.12.2012	15.472.454,26 €

	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Grabnutzungsentgelte	9.229.271,23 €	9.951.230,15 €	7,82 %
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	6.243.183,03 €	11.435.985,11 €	83,18 %

Gemäß § 36 Abs. 2 GemHVO-Doppik sind passive Rechnungsabgrenzungsposten erhaltene Einnahmen, die für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag Erträge darstellen. Der Nachweis erfolgt durch Einzelaufstellung.

Die Hansestadt Rostock hatte passive Rechnungsabgrenzungsposten i. H. v. 21.387 TEUR gebildet. Davon entfielen auf Grabnutzungsentgelte, die über die Dauer der Grabnutzung erfolgswirksam aufgelöst werden, 9.951 TEUR. Weitere sonstige Rechnungsabgrenzungsposten wurden i. H. v. 11.436 TEUR gebildet, wobei 8.509 TEUR auf zweckgebundene Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, 1.578 TEUR auf erhaltene Zuwendungen und 1.349 TEUR auf weitere abzugrenzende Vorgänge entfallen.

5.3 Ergebnisrechnung

5.3.1 Grundsätzliche Feststellungen

Die Gliederung in Staffelform entspricht dem Muster 12 in der Fassung vom 5. März 2013 zu § 44 GemHVO-Doppik. Damit wurden die Gliederungsvorschriften gemäß § 2 GemHVO-Doppik eingehalten. Die Verwendung der verbindlichen Kontenarten des landeseinheitlichen Kontenrahmenplan M-V war gegeben. Jedoch war eine korrekte Verknüpfung der Forderungs- bzw. Verbindlichkeitskonten mit den korrespondierenden Ertrags- und Aufwandskonten teilweise nicht gegeben. Dies ist auf die fehlerhafte Zuordnung von Personentypen zurückzuführen. Siehe hierzu unsere Ausführungen unter 5.1.2.2 und 5.2.4.

Die Abstimmung der einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung mit den dazugehörigen Nebenbüchern und korrespondierenden Posten ergab keine wesentlichen Beanstandungen. Lediglich die Höhe der Abschreibung stimmt nicht mit den Abschreibungen gemäß Anlagenübersicht überein. Hier verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Punkt 5.1.1.2.

Die Vollständigkeit der Erträge und Aufwendungen kann nicht in jedem Posten mit hinreichender Sicherheit bestätigt werden, da aufgrund der festgestellten fehlenden Erfassung und Bewertung von wesentlichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens sowie von Sonderposten zum Anlagevermögen davon auszugehen ist, dass die dazugehörigen planmäßigen Abschreibungen nicht in die Ergebnisrechnung eingeflossen sind. Siehe hierzu die Ausführungen unter Punkt 5.1.2.2 und 5.2.2.

Zur periodengerechten Erfassung sowie zum Ausweis der periodenfremden Erträge und Aufwendungen zeigten sich Abweichungen gegenüber den einschlägigen Vorschriften, was insbesondere auf die Anfangsschwierigkeiten bei der Umsetzung des doppelischen Rechnungswesens zurückzuführen ist. Hinweise darauf, dass eine unzulässige Saldierung von Aufwendungen und Erträgen stattgefunden hat, gab es nicht.

Erhebliche Abweichung gegenüber der Planung und/oder dem Vorjahr konnten im Rahmen der Prüfung begründet werden. Die erforderlichen Erläuterungen hierzu sind im Anhang Abschnitt VI. enthalten.

5.3.2 Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis in der Ergebnisrechnung 2013 setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit i. H. v. -12.630 TEUR und dem Finanzergebnis i. H. v. 12.308 TEUR und weist zum 31. Dezember 2012 insgesamt einen Saldo von -321 TEUR aus.

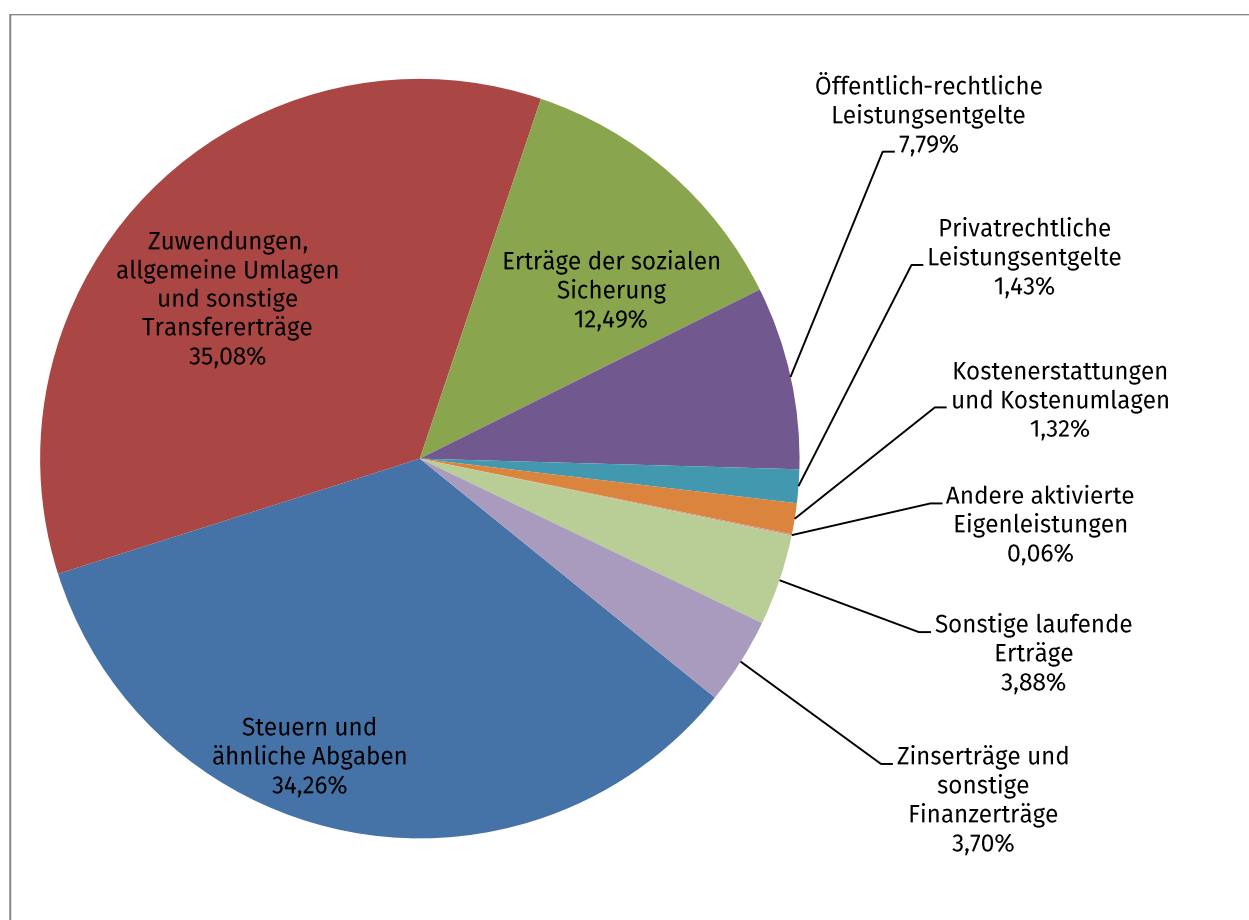
5.3.2.1 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

ordentliche Erträge			
	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Steuern und ähnliche Abgaben	168.778.977,26 €	185.356.063,43 €	9,82 %
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	172.703.817,40 €	189.777.181,71 €	9,89 %
Erträge der sozialen Sicherung	67.521.275,55 €	67.559.969,43 €	0,06 %
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	39.696.731,04 €	42.165.881,23 €	6,22 %
Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.882.809,32 €	7.718.721,36 €	-15,08 %
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.889.010,87 €	7.136.158,66 €	-38,58 %
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- €	- €	0,00 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	29.595,52 €	307.713,37 €	939,73 %
Sonstige laufende Erträge	25.984.952,75 €	20.983.117,20 €	-23,84 %
Zinserträge und sonstige Finanzerträge	21.131.223,81 €	20.045.352,67 €	-5,42 %
Ordentliche Erträge	514.618.393,52 €	541.050.159,06 €	5,14 %

Tabelle 6: Ordentliche Erträge

Damit ergibt sich für die Zusammensetzung der Erträge folgende Verteilung:



Ansicht 3: Zusammensetzung ordentliche Erträge 2013

Steuern und ähnliche Abgaben

Den zweitgrößten Anteil an den ordentlichen Erträgen haben die Steuern und ähnliche Abgaben. Die Gewerbesteuer stellt mit 74.564 TEUR die größte Einnahmequelle dar. Gegenüber dem Planansatz konnten 484 TEUR Mehreinnahmen erzielt werden. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus der Anhebung des Hebesatzes von 450 Prozent auf 465 Prozent sowie aus einer Nacherhebung i. H. v. 6.600 TEUR für die Haushaltsjahre 2011 und 2012.

Die in Stichproben vorgenommene Prüfung der Gewerbesteuer von der Bescheiderstellung bis zum Eingang der Forderungen ergab keine Beanstandungen.

Gemäß § 11 GemHVO-Doppik wurden die Aufwendungen ordnungsgemäß von den Erträgen abgesetzt.

Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge

Die Zuwendungen, Umlagen & Transfererträge wurden in Stichproben geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben. Für die Abrechnungen der Grundsicherung erfolgte gemäß § 14 SGB XII-AG eine quartalsweise Prüfung. In 2013 gab es erstmalig eine Erstattung der Nettoaufwendungen i. H. v. 75 Prozent durch den Bund.

Erträge der sozialen Sicherung

Für die Erträge der sozialen Sicherung wurden ausschließlich analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Einzelfallprüfungshandlungen in Form der Prüfung von Vorgangsakten erfolgten nicht.

Wesentliche Abweichungen gegenüber den Ansätzen und dem Vorjahr konnten geklärt werden. Die wesentlich gestiegenen Kostenerstattungen des Landes nach der Erstattungsrichtlinie zu § 5 Abs. 3 Flüchtlingsaufnahmegesetz sind auf die gestiegene Leistungsgewährung sowie auf den Anstieg der Hilfeempfänger zurückzuführen.

Die Beteiligung des Bundes für Bildung und Teilhabe gemäß § 46 Abs. 5 SGB II fiel im Vergleich zum Vorjahr weitaus geringer aus. Ursache hierfür war die fehlende Einschätzung des Umfangs einer Inanspruchnahme der Leistungen nach diesem Gesetz.

Das Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz wurde ab dem Haushaltsjahr 2013 als durchlaufende Gelder erfasst und nicht mehr in der Ergebnisrechnung dargestellt. Dies erklärt die erheblichen Differenzen gegenüber dem Vorjahr.

Vorgenommene Änderungen bei der Zuordnung der Erträge zu den jeweiligen Produktsachkonten waren nachvollziehbar begründet.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Für die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte wurden analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Darüber hinaus ergaben die in Stichproben vorgenommenen formellen Überprüfungen der Berechnungsgrundlagen keine Beanstandungen.

Änderungen in der Zuordnung der Benutzungsgebühren für Sportstätten zu den entsprechenden Produktsachkonten waren nachvollziehbar begründet.

Sonstige laufende Erträge

Wesentliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr konnten im Rahmen der Prüfung begründet werden und waren nachvollziehbar. Die in Stichproben vorgenommene formelle Prüfung der den Buchungen zugrundeliegenden Belege ergab keine Beanstandungen.

Darüber hinaus kann für die in Stichproben geprüften ordentlichen Erträge festgestellt werden, dass

- die Erträge in der Regel rechtzeitig (zeitnah) geltend gemacht und eingezogen wurden,
- der Eingang der Erträge ordnungsgemäß überwacht wurde,
- die Rückzahlung zu viel eingegangener Erträge ordnungsgemäß als Absetzung bei den entsprechenden Buchungsstellen erfolgte,
- die Erträge grundsätzlich ordnungsgemäß belegt waren,
- die Steuern u. ä. Abgaben entsprechend der Kontengruppe 40 vollständig erfasst wurden,
- die Finanzvorfälle anhand der Belege nachvollziehbar waren.
- die Schlüsselzuweisungen, Bedarfszuweisungen und sonstigen allgemeinen Zuweisungen zutreffend erfasst sind,
- die Erhebung der Umlagen aufgrund festgelegter Hebesätze erfolgte,
- die Zuwendungen unmittelbar nach Erhalt als Ertrag gebucht wurden,
- die erhobenen Beiträge, Gebühren und Abgaben korrekt ermittelt und nachgewiesen sind,
- die Miet- und Pachterlöse, die Erlöse aus Verkauf und sonstige privatrechtliche Erträge anhand der begründenden Unterlagen gebucht wurden

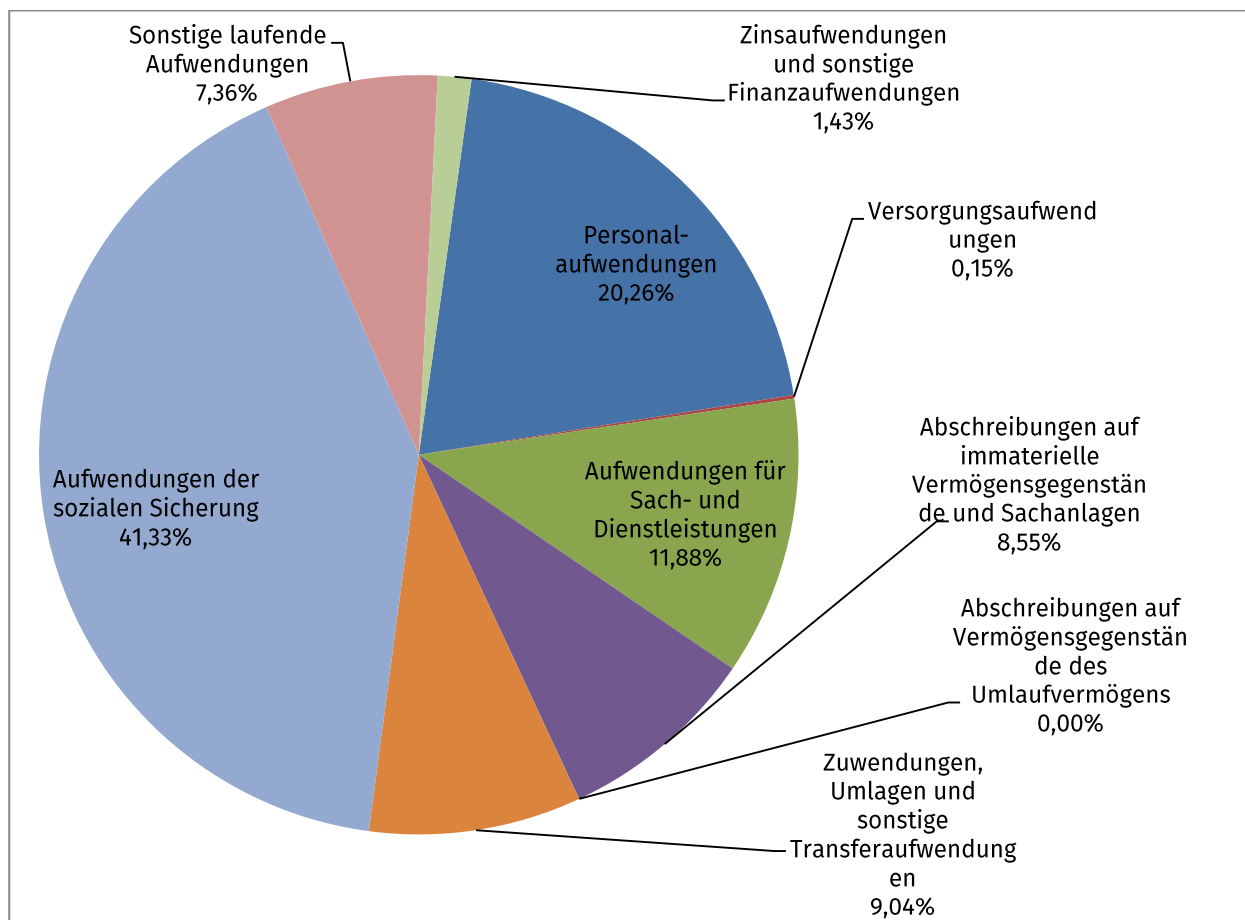
5.3.2.2 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

ordentliche Aufwendungen			
	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Personalaufwendungen	106.192.993,38 €	109.676.061,98 €	3,28 %
Versorgungsaufwendungen	3.479.831,02 €	825.363,62 €	-321,61 %
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	62.751.631,17 €	64.338.120,74 €	2,53 %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	47.206.280,16 €	46.261.285,00 €	-2,04 %
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	8.234,14 €	13.986,64 €	69,86 %
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	47.033.223,93 €	48.931.217,55 €	4,04 %
Aufwendungen der sozialen Sicherung	217.423.185,80 €	223.744.481,01 €	2,91 %
Sonstige laufende Aufwendungen	38.064.929,54 €	39.843.968,44 €	4,67 %
Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	8.794.750,78 €	7.737.154,67 €	-13,67 %
Ordentliche Aufwendungen	530.955.059,92 €	541.371.639,65 €	1,96 %

Tabelle 7: Ordentliche Aufwendungen

Damit ergibt sich für die Zusammensetzung der Aufwendungen folgende Verteilung:



Ansicht 4: Zusammensetzung ordentliche Aufwendungen 2013

Personalaufwendungen

Unter dieser Position wurden alle Aufwendungen erfasst, die für die Beschäftigten und Beamten in der Verwaltung entstanden sind, also Entgelte und Bezüge, aber auch Sach- und Sonderzuwendungen sowie die Aufwendungen für die soziale Sicherung der Beschäftigten einschließlich Rückstellungen. Grundsätzlich werden die Beträge brutto erfasst. Es waren ausschließlich Personalaufwendungen erfasst, die nach dem verbindlichen Kontenrahmen dieser Position zuzuordnen waren. Die Personalaufwendungen waren mit den Angaben der Personalbuchhaltung abstimmbare. Die gewährten Sondervergütungen entsprachen den aktuellen rechtlichen Vorgaben. Lohn- und Gehaltsabzüge erfolgten ausschließlich auf der Grundlage von rechtlichen Vorgaben bzw. Vereinbarungen.

Versorgungsaufwendungen

Bei den Versorgungsaufwendungen wurden alle Aufwendungen für die Versorgung zutreffend auf den vorgeschriebenen Kontenarten erfasst

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für die in Stichproben geprüften Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurde der Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit in der Regel beachtet. Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr konnten plausibel begründet werden und waren nachvollziehbar.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die in Stichproben vorgenommene Überprüfung der bei den einzelnen Anlagenklassen hinterlegten Nutzungsdauer ergab keine Beanstandungen. Die Vorgaben der vom Innenministerium herausgegebenen Abschreibungstabellen wurden grundsätzlich beachtet. Die vollzogenen Abweichungen sind im Anhang, Abschnitt IX. Ziffer 9 erläutert. Die Prüfung der Abschreibungen zeigte keine Anhaltspunkte dafür, dass von der Möglichkeit, von der linearen Abschreibung abzuweichen, Gebrauch gemacht wurde. Die Höhe der Abschreibungen wies gegenüber der Anlagenübersicht eine Differenz von 5 TEUR aus. Wir verweisen auf Kapitel 5.1.1.2.

Der Ansatz im Deckungskreis 5807 (Abschreibungen) wurde um 7.576 TEUR überschritten. Wir verweisen auf unsere Ausführung unter Punkt 4.1.

Im Rahmen der Prüfung konnte festgestellt werden, dass die Berechnung der Abschreibung bei der nachträglichen Aktivierung von Anlagen im Bau nicht ordnungsgemäß berechnet wird. Bei Aktivierungen in späteren Haushaltsjahren wird die Grundnutzungsdauer entsprechend der Differenz zwischen Fertigstellung und Aktivierung reduziert. Der Vermögensgegenstand schreibt sich folglich über einen kürzeren Zeitraum mit einem jährlich etwas höheren Abschreibungsbetrag ab und endet somit zum regulären Zeitpunkt. Hier vertreten wir eine andere Auffassung bzgl. der Erfassung der Abschreibungen. Aus §§ 33 und 34 GemHVO-Doppik ergibt sich, dass Vermögensgegenstände unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung zu aktivieren sind. Diese würde im Jahr der Anschaffung oder Herstellung beginnen. Zur Nachholung der Abschreibung sollte deshalb für den Zeitraum zwischen Fertigstellung und verspäteter Aktivierung eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen werden.

Zuwendungen, Umlagen & Transferaufwendungen

Die Zuwendungen, Umlagen & Transferaufwendungen wurden stichprobenhaft geprüft.

Der Ansatz im Deckungskreis 5121 (TH 12 - Beteiligungen und Eigenbetriebe) wurde um 2.504 TEUR überschritten. Wir verweisen auf unsere Ausführung unter Punkt 4.1.

Die Zuschüsse an Verbände und Vereine wurden vorrangig durch die zuständigen Ämter geprüft. Die jeweiligen Richtlinien wurden eingehalten. Es ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen.

Die Prüfung der Gewerbesteuerumlage erfolgte am 16. April 2014 und ergab keine Beanstandungen. Die Berechnung für das Jahr 2013 wurde entsprechend der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums zur Durchführung des Gemeindefinanzreformgesetzes vom 8. Juli 2009 durchgeführt. Der gültige Vervielfältiger betrug 35 von Hundert.

Aufwendungen der sozialen Sicherung

Die Aufwendungen der sozialen Sicherung wurden einer analytischen Prüfung unterzogen. Einzelfallprüfungshandlungen in Form der Prüfung von Vorgangsakten erfolgten nicht. Wesentliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr und den Ansätzen konnten geklärt werden und waren plausibel.

Aufgrund einer Rechtsänderung im Kindertagesförderungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern hinsichtlich der Anzahl der durchschnittlich zu betreuenden Kinder durch eine Fachkraft kam

es zu weitaus höheren Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Aufwendungen stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit den Zuweisungen vom Land, die sich im selben Verhältnis erhöht haben. Die zurückgegangene Anzahl der Anträge von Eltern zur Übernahme der Elternbeiträge führte zu weitaus geringeren Aufwendungen für die Hansestadt Rostock.

Die Hilfe zur Erziehung, insbesondere Heimerziehung und Hilfe für junge Volljährige nach dem SGB VIII stiegen im Berichtsjahr an, sodass höhere Aufwendungen zu verzeichnen waren.

Änderungen der Zuordnung der Aufwendungen zu den entsprechenden Produktsachkonten waren nachvollziehbar.

Sonstigen laufenden Aufwendungen

Bei der stichprobenweisen Prüfung einzelner Positionen der Geschäftsaufwendungen ergaben sich keine Anhaltspunkte für Unregelmäßigkeiten. Die Aufwendungen für Versicherungen bewegten sich in einem für Kommunen notwendigen und üblichen Rahmen. Bei den ausgewiesenen Steuern handelt es sich ausschließlich um solche, für die die Hansestadt Rostock Steuerschuldner ist.

Zu der Prüfung der Wertberichtigungen auf Forderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 5.1.2.2.

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr waren plausibel begründet und nachvollziehbar.

Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen

Bei den Zinsaufwendungen wurden insbesondere die Aufwendungen für die in der Bilanz erfassten Geldschulden sowie für die aufgrund von kreditähnlichen Geschäften zu zahlenden Zinsen erfasst. Es erfolgte dabei eine zutreffende Differenzierung der Zinsaufwendungen entsprechend der Bereichsabgrenzung nach den Empfängern bzw. Darlehensgebern.

Bei den sonstigen Finanzaufwendungen wurde das Jahresergebnis 2013 des Eigenbetriebes „*Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde*“ abgebildet. Die Kontenzuordnung entspricht der Verfahrensweise lt. den Hinweisen zur GemHVO-Doppik.

5.3.3 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beträgt 45 TEUR und ergibt sich aus dem Saldo der außerordentlichen Erträge i. H. v. 111 TEUR (VJ: 1.492 TEUR) und außerordentlichen Aufwendungen i. H. v. 67 TEUR (VJ: 1.580 TEUR). Die erhebliche Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass in 2013 keine Stadt-Umland-Umlage gemäß § 24 Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommern gezahlt wurde. Entsprechende Erläuterungen hierzu wurden im Anhang Abschnitt VI. Ziffer 16 vorgenommen.

5.3.4 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen beträgt -323 TEUR. Da der Haushaltsausgleich gemäß § 16 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO-Doppik nicht erreicht wurde und die planmäßigen Abschreibungen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten übersteigen, hätte gemäß § 18 Abs. 2 GemHVO-Doppik eine Entnahme aus der zweckgebundenen Kapitalrücklage erfolgen dürfen. Auf diese wurde jedoch verzichtet.

Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages aus dem Vorjahr i. H. v. -1.971 TEUR beträgt der Ergebnisvortrag für das Haushaltsjahr 2014 insgesamt -2.294 TEUR.

Die Prüfung des Jahresergebnisses ergab keine Beanstandungen.

5.4 Teilergebnisrechnungen

Die produktorientierten Teilergebnisrechnungen sind als Bestandteil des Jahresabschlusses in die Prüfung einbezogen worden.

Die Teilergebnisrechnungen entsprachen der in § 46 Abs. 1 GemHVO-Doppik vorgeschriebenen Staffelform. Die Gliederung erfolgte gemäß § 4 Abs. 10 GemHVO-Doppik ordnungsgemäß.

Die durchgeführte Plausibilitätsprüfung ergab, dass die Summe aller Teilergebnisrechnungen mit den Werten der Ergebnisrechnung übereinstimmt. Die sich aus den internen Leistungsverrechnungen ergebenden Erträge und Aufwendungen sind deckungsgleich.

Erhebliche Unterschiede aus der Gegenüberstellung der Ergebnisse der Teilergebnisrechnung mit den vergleichbaren Ergebnissen des Haushaltsvorjahres und den entsprechenden Ansätzen des Haushaltsjahres wurden im Anhang erläutert.

5.5 Finanzrechnung

5.5.1 Grundsätzliche Feststellungen zur Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden alle zahlungswirksamen Vorgänge, die in dem Haushaltsjahr 2013 angefallen sind, dargestellt. Ergebniswirksame aber nicht zahlungswirksame Vorgänge finden keine Berücksichtigung in der Finanzrechnung. Dies betrifft insbesondere die Abschreibungen sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonder- und Rechnungsabgrenzungsposten. Abweichungen zwischen der Ergebnis- und Finanzrechnung sind darin begründet, dass die Finanzrechnung neben den Zahlungsströmen des Haushaltsjahres auch Ein- bzw. Auszahlungen für Vorjahre enthält. Die wesentlichen Unterschiede sind im Anhang Abschnitt VII. erläutert.

Die Gliederung der Finanzrechnung in Staffelform entspricht der Mindestgliederung des Musters 13 in der Fassung vom 5. März 2013 zum § 45 GemHVO-Doppik. Die Gliederungsvorschriften gemäß § 3 GemHVO-Doppik wurden eingehalten. Die Verwendung der verbindlichen Kontenarten des landeseinheitlichen Kontenrahmenplans M-V war gegeben.

Die Hansestadt Rostock hat die Finanzrechnung im doppelischen Buchungsverbund integriert. D. h. bei der Buchung auf Bestands- bzw. Erfolgskonten werden die Finanzrechnungskonten (Kontenklasse 6 und 7) automatisch mitgebucht. Diese Verfahrensweise ist lt. GemHVO-Doppik zulässig.

Die Abstimmung der einzelnen Positionen der Finanzrechnung mit den korrespondierenden Posten ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

Hinweise darauf, dass eine unzulässige Saldierung von Einzahlungen und Auszahlungen stattgefunden hat, gab es nicht. Die Prüfung zeigte, dass die Ein- und Auszahlungen vollständig, getrennt voneinander, ordnungsgemäß ausgewiesen sind. Die Richtigkeit der Höhe der Investitionsauszahlungen für das Anlagevermögen kann aufgrund noch ausste-

hender Zuordnungen von Maßnahmen als Investition bzw. Aufwand nicht umfassend bestätigt werden.

Ungeklärte Zahlungseingänge wurden ordnungsgemäß als durchlaufende Gelder erfasst, jedoch konnten bis zum Bilanzstichtag Zahlungseingänge i. H. v. 460 TEUR nicht den dazugehörigen Forderungen zugewiesen werden.

Erhebliche Abweichung gegenüber der Planung und/oder dem Vorjahr konnten im Rahmen der Prüfung begründet werden. Die erforderlichen Erläuterungen hierzu sind im Anhang Abschnitt VII. enthalten.

Der Zahlungsmittelbestand zum Beginn und Ende des Haushaltsjahres war ordnungsgemäß nachgewiesen. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit führt die Hansestadt Rostock eine angemessene und wirksame Liquiditätsplanung durch.

Die Zahlungen des Jahres 2013 wurden in der Regel zeitnah geltend gemacht und rechtzeitig eingezogen. Der Zahlungseingang wurde ordnungsgemäß überwacht und die Einzahlungen waren grundsätzlich ordnungsgemäß belegt.

Ein Haushaltsausgleich in der Finanzrechnung gemäß § 16 Abs. 2 GemHVO-Doppik wurde nicht erreicht. Wir verweisen hier auf unsere Ausführungen unter Punkt 4.5.

5.5.2 Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Veränderung der ordentlichen und außerordentlichen Einzahlungen gegenüber dem Vorjahr.

ordentliche und außerordentliche Einzahlungen			
	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Steuern und ähnliche Abgaben	166.158.126,10 €	186.053.486,21 €	11,97 %
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen	145.326.944,49 €	162.707.503,64 €	11,96 %
Einzahlungen der sozialen Sicherung	66.326.661,65 €	72.090.249,60 €	8,69 %
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	39.606.465,69 €	39.907.468,20 €	0,76 %
Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.995.023,96 €	7.606.609,97 €	-18,25 %
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.296.260,14 €	8.399.734,64 €	1,25 %
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- €	- €	0,00 %
Andere aktivierte Eigenleistungen	29.595,52 €	307.713,37 €	939,73 %
Sonstige laufende Einzahlungen	15.531.245,23 €	16.355.834,41 €	5,31 %
Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen	21.276.578,07 €	19.289.162,31 €	-10,30 %
Außerordentliche Einzahlungen	1.489.433,67 €	2.090,52 €	-71147,04 %

Tabelle 8: Ordentliche und außerordentliche Einzahlungen

Für die ordentlichen und außerordentlichen Auszahlungen zeigt sich folgendes Bild:

ordentliche und außerordentliche Auszahlungen			
	31.12.2012	31.12.2013	Veränderung
Personalauszahlungen	100.929.384,98 €	103.210.222,77 €	2,26 %
Versorgungsauszahlungen	5.018.762,85 €	6.271.974,89 €	24,97 %
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	62.612.151,58 €	63.199.096,10 €	0,94 %
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen	46.285.675,79 €	45.703.128,02 €	-1,27 %
Auszahlungen der sozialen Sicherung	215.600.751,96 €	223.553.808,63 €	3,69 %
Sonstige laufende Auszahlungen	31.103.287,35 €	33.538.982,69 €	7,83 %
Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen	9.744.495,56 €	8.198.705,39 €	-18,85 %
Außerordentliche Auszahlungen	1.489.433,67 €	- €	-100,00 %

Tabelle 9: Ordentliche und außerordentliche Auszahlungen

Der in der Finanzrechnung 2013 ausgewiesene Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen beträgt 29.044 TEUR (VJ: 252 TEUR). Dieser deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Einzahlungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben sowie aus dem Anstieg der Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen.

Da die ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen der Finanzrechnung aus den korrespondierenden Posten der Ergebnisrechnung abgeleitet werden, verweisen wir für weitere Ausführungen zur Ergebnisrechnung auf die Punkte 5.3.2 und 5.3.3.

5.5.3 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt zum Bilanzstichtag -5.099 TEUR (VJ: 1.599 TEUR) und setzt sich zusammen aus der Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (31.215 TEUR) und der Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (36.314 TEUR). Die in Stichproben vorgenommene Prüfung der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ergab keine Beanstandungen. Wesentliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr wurden im Anhang Abschnitt VII. Ziffer 3 zutreffend dargestellt.

5.5.4 Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Der in der Finanzrechnung ausgewiesene negative Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit i. H. v. 20.965 TEUR (Pos. 52) setzt sich zusammen aus dem Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, dem Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit sowie der Veränderung der liquiden Mittel.

Der negative Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen i. H. v. 6.554 TEUR (Pos. 45) ist darauf zurückzuführen, dass die Auszahlungen zur Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in 2013 höher ausfielen (Pos. 44: 14.994 TEUR) als die Kreditaufnahmen/Umschuldungen (Pos. 43: 8.440 TEUR).

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (P 4.2.1) korrespondiert mit dem Saldo der Finanzrechnung. Die stichprobenweise durchgeführten Belegprüfungen zu den Kreditaufnahmen aus Umschuldungen sowie zu den Tilgungen der Kredite zeigten, dass die lt. Kreditvertrag festgelegten Zahlungsverpflichtungen beachtet wurden.

Die Ein- und Auszahlungen aus den Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ergeben einen negativen Saldo i. H. v. 31.500 TEUR (Pos. 48); die Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Pos. 47: 236.100 TEUR) waren höher als die Einzahlungen aus der Aufnahme von Kontokorrentkrediten (Pos. 46: 204.600 TEUR). Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Passiva-Posten 4.2.2) stimmt mit dem ausgewiesenen Saldo der Finanzrechnung überein.

Die in der Finanzrechnung 2013 ausgewiesene Veränderung der liquiden Mittel i. H. v. 17.089 TEUR (Pos. 51) resultiert aus der Abnahme der liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr sowie aus dem Ausweis der negativen Bankbestände als Verbindlichkeit.

5.6 Teilfinanzrechnung

Die Teilfinanzrechnungen sind als Bestandteil des Jahresabschlusses in diese Prüfung einbezogen worden. Sie entsprachen der in § 46 Abs. 1 GemHVO-Doppik vorgeschriebenen Staffelform. Die Mindestgliederung erfolgte gemäß § 4 Abs. 12 GemHVO-Doppik.

Die durchgeführte Plausibilitätsprüfung ergab, dass die Summe aller Teilfinanzrechnungen mit den Werten der Finanzrechnung übereinstimmt. Die sich aus den internen Leistungsverrechnungen ergebenden Einzahlungen und Auszahlungen sind deckungsgleich.

Erhebliche Unterschiede aus der Gegenüberstellung der Ergebnisse der Teilfinanzrechnungen mit den vergleichbaren Ergebnissen des Haushaltsvorjahres und den entsprechenden Ansätzen des Haushaltsjahres wurden im Anhang erläutert.

5.7 Anlagen zum Jahresabschluss

5.7.1 Anlagenübersicht

Die Hansestadt Rostock hat dem Jahresabschluss gemäß § 60 KV M-V eine Anlagenübersicht beigefügt. Diese entsprach dem Muster 16. Die Gliederung des Anlagevermögens erfolgte analog zur Bilanz gemäß § 47 GemHVO-Doppik.

Die Anlagenübersicht wurde mit dem Jahresabschluss 2013 fortgeschrieben. In der Anlagenübersicht ist die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der dazugehörigen Sonderposten mit Ausnahme der in den Punkten 5.1.1 und 5.2.2 dargestellten systembedingten Abweichungen im Wesentlichen zutreffend dargestellt.

Bei den im Anlagennachweis ausgewiesenen Zuschreibungen handelt es sich de facto nicht um Zuschreibungen infolge einer zuvor erfolgten außerplanmäßigen Abschreibung. Die ausgewiesenen Zuschreibungen entstehen systembedingt durch die Buchungslogik der verwendeten Finanzsoftware *proDoppik*. Bei Korrektur eines Vermögensgegenstandes werden die Abschreibungen nicht storniert und neu berechnet, sondern in Form von Zuschreibungen den Abschreibungen gegenüber gestellt.

5.7.2 Forderungsübersicht

Die dem Jahresabschluss gemäß § 60 KV M-V beizufügende Forderungsübersicht war vorhanden. Sie entsprach dem verbindlichen Muster 17 gemäß § 61 GemHVO-Doppik und enthielt die notwendigen Angaben gemäß § 51 GemHVO-Doppik.

Die Werte der Forderungsübersicht stimmen mit den zutreffenden Bilanzwerten überein. Die Restlaufzeiten wurden durch die Finanzsoftware automatisch in die Übersicht übernommen.

Der sachgerechte Ausweis der Forderungen zum 31. Dezember 2013 entsprechend der Gliederungsvorschriften des § 47 Abs. 4 GemHVO-Doppik kann, wie bereits zum Jahresabschluss 2013, nicht umfassend bestätigt werden. Hier verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Punkt 5.1.2.2.

5.7.3 Verbindlichkeitenübersicht

Gemäß § 60 KV M-V hat die Hansestadt Rostock dem Jahresabschluss 2013 eine Verbindlichkeitenübersicht beigelegt. Diese wurde entsprechend des verbindlichen Musters 18 nach § 61 GemHVO-Doppik erstellt. Die Angaben gemäß § 52 GemHVO-Doppik waren enthalten.

Die in der Verbindlichkeitenübersicht ausgewiesenen Angaben stimmen mit den Bilanzwerten überein. Die Restlaufzeiten wurden durch die Finanzsoftware automatisch in die Übersicht übernommen.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert waren, wurden nicht vermerkt.

Der sachgerechte Ausweis der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 entsprechend der Gliederungsvorschriften des § 47 Abs. 4 GemHVO-Doppik kann, wie bereits zur Eröffnungsbilanz und zum Jahresabschluss 2012, nicht umfassend bestätigt werden. Hier verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Punkt 5.2.4.

5.7.4 Über die Haushaltsjahre hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen

Eine Übertragung von Aufwandsermächtigungen gemäß § 15 GemHVO-Doppik hat nicht stattgefunden.

Die ausgewiesenen übertragenen Auszahlungsermächtigungen für ordentliche und außerordentliche Auszahlungen wurden in Stichproben geprüft. Bei allen übertragenen Mitteln aus der Stichprobe lag eine Zweckbindung vor, womit die Übertragung im Einklang mit § 15 GemHVO-Doppik steht und zulässig war. Alle Übertragungen wurden ordnungsgemäß gemäß Anlage 5 zur AGA 2/17 vom Leiter der jeweiligen Organisationseinheit angezeigt.

Eine Überprüfung der Auszahlungsermächtigungen aus Investitionstätigkeit erfolgte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nicht.

5.7.5 Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2013 hat sich aufgrund neuer Erkenntnisse herausgestellt, dass der in der Anlage 5a ausgewiesene Betrag über die planmäßige Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (abzüglich Umschuldung) sowie der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen und Investitions-

förderungsmaßnahmen (ohne planmäßige Tilgung; abzüglich Umschuldung) um 2.534 TEUR zu hoch ausgewiesen wurde.

Zur Aufarbeitung des Sachverhaltes im Sinne der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgte in der vierten Zeile der Anlage 5a eine Korrektur des Fehlers. Ebenfalls in die Korrekturzeile aufgenommen wurde eine vom Land gewährte Liquiditätshilfe i. H. v. 162 TEUR, die im Jahresabschluss 2012 noch nicht enthalten war. Die Korrekturen sind in den Anlagen zum Anhang zutreffend erläutert.

Die formelle Prüfung der Anlage zur Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ergab keine Beanstandungen.

6. Kennzahlen

Für die Darstellung der Finanz-, Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage der Hansestadt Rostock erfolgt die Berechnung der Kennzahlen auf Grundlage des vom Landesrechnungshof veröffentlichten Kennzahlensets zur KommunalFinanzStrukturAnalyse (KoFiStA). Dieses Kennzahlenset wurde erstmals im Kommunalfinanzbericht 2017 vom 7. Dezember 2017 dargestellt und soll einen interkommunalen Vergleich ermöglichen. Bei der Berechnung der Kennzahlen wurden die Änderungen der GemHVO-Doppik vom 19. Mai 2016 berücksichtigt, um eine zukünftige Vergleichbarkeit der Kennzahlen zu gewährleisten.

6.1 Grundkennzahlen

Jahresergebnis lt. Ergebnisrechnung

Das Rechnungsergebnis vor Veränderung der Rücklagen gibt den Ressourcenverbrauch und das -aufkommen im Haushaltsjahr wieder. Mit dieser Kennzahl kann die allgemeine aktuelle Haushaltslage bzw. wirtschaftliche Situation der Kommune bestimmt werden. Ferner verdeutlicht sie, ob die Kommune den Handlungsspielraum zukünftiger Generationen verringert bzw. einschränkt. Anzustreben ist ein positives Jahresergebnis.

	31.12.2012	31.12.2013
Jahresergebnis lt. Ergebnisrechnung vor Veränderung der Rücklagen (in EUR)	= -16.424.545	-276.914

Zum 31. Dezember 2013 konnte kein positives Jahresergebnis erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr ist jedoch eine deutliche Verbesserung erzielt worden, sodass sich die Haushaltslage zum Stichtag insgesamt besser darstellt. Durch das negative Jahresergebnis ist die Generationengerechtigkeit jedoch nicht gegeben.

Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen

Die Kennzahl zeigt an, ob im Rechnungsjahr die entsprechenden Auszahlungen durch die Einzahlungen gedeckt wurden. Es wurde eine Ergänzung durch eine Pro-Kopf-Darstellung des Saldos vorgenommen. Anzustreben ist ein positiver Saldo mindestens in der Höhe der Auszahlungen für planmäßige Tilgungen von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (§ 3 Abs. 1 Nr. 42 GemHVO-Doppik).

	31.12.2012	31.12.2013
Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (in EUR)	= 252.391	29.043.934

Saldo je Einwohner (in EUR je Einwohner)

Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		
<hr/>		
Einwohnerzahl	=	1,24 142,77

Gegenüber dem Vorjahr konnte beim Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen ebenfalls eine deutliche Verbesserung erzielt werden. Die Entwicklung der Hansestadt Rostock ist bezüglich dieser Kennzahl als positiv zu sehen.

6.2 Vermögensstruktur

Durchschnittliche Restnutzungsdauer

Die durchschnittliche Restnutzungsdauer gibt grundlegende Hinweise auf den Gesamtzustand des Vermögens. Dabei besitzt sie keine Aussagekraft hinsichtlich des spezifischen Zustandes einzelner und ggf. wesentlicher Gegenstände oder sonstiger Besonderheiten (z. B. Vermögensstruktur, spezifische Abschreibungszeiträume etc.). Vielmehr verdeutlicht die Kennzahl, ob die Kommune insbesondere im Zeitvergleich „auf Verschleiß fährt“. Anzustreben ist eine möglichst hohe und im Zeitablauf konstante Kennzahl.

	31.12.2012	31.12.2013
Durchschnittliche Restnutzungsdauer (in Jahren)		
$\frac{\text{Immaterielle Vermögensgegenstände + Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}}$	= 30,93	30,54

Mit einem Rückgang um 1,26 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist die Veränderung der durchschnittlichen Restnutzungsdauer nahezu konstant. Mit einer durchschnittlichen Restnutzungsdauer von 30 Jahren liegt die Hansestadt Rostock über dem Mittelwert von 25 Jahren der im Kommunalfinanzbericht 2017 betrachteten Kommunen.

Einen höheren Aussagewert hat die Kennzahl wenn nur die Sachanlagen in die Berechnung einbezogen werden, welche auch einer Abschreibung unterliegen.

	31.12.2012	31.12.2013
Durchschnittliche Restnutzungsdauer (in Jahren)		
$\frac{\text{Immaterielle Vermögensgegenstände + abschreibungsfähige Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}}$	= 16,29	16,38

Mit einem Anstieg um 0,57 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist auch diese Kennzahl, welche nur die abschreibungsfähigen Vermögensgegenstände berücksichtigt nahezu konstant. Werden nur die abschreibungsfähigen Vermögensgegenstände in die Berechnung einbezogen, ergibt sich mit einer durchschnittlichen Restnutzungsdauer von 16 Jahren jedoch ein deutlich geringerer Wert.

6.3 Kapitalstruktur

Eigenkapitalquote

Insbesondere der Entwicklungsverlauf dieser Kennzahl ist ein Indikator für die Nachhaltigkeit und die Generationengerechtigkeit. Ein gleichbleibender Wert ist Indiz für einen bewussten und sorgsamem Ressourceneinsatz. Anzustreben ist ein möglichst hoher und konstanter Wert.

	31.12.2012	31.12.2013
Eigenkapitalquote		
$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	= 46,32%	46,96%

Auch die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert und weist somit zum Stichtag einen nahezu konstanten Wert aus.

Kreditquote

Die Kreditquote ist ein Indikator für den Grad der Verschuldung am Kreditmarkt. Diese Kennzahl wurde durch die Pro-Kopf-Verschuldung (in Euro/EW) ergänzt. Ausgelagerte Kredite (z. B. Kredite der Eigengesellschaften) können bei Vorliegen eines Gesamtabchlusses ebenfalls erfasst werden. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Kennzahl u. a. die Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich. Darunter fallen beispielsweise die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kommunalen Aufbaufonds. Anzustreben ist eine möglichst niedrige und im Zeitablauf sinkende Quote.

	31.12.2012	31.12.2013
Kreditquote		
$\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen oder gleichartig}}{\text{Bilanzsumme}} =$	12,60%	11,47%
Verbindlichkeiten je Einwohner (in EUR je Einwohner)		
$\frac{\text{Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen oder gleichartig}}{\text{Einwohnerzahl}} =$	1.251,10	1.134,05

Die Kreditquote ist gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 1,12 Prozent gesunken. Analog hierzu hat auch die Verschuldung je Einwohner abgenommen. Unter Berücksichtigung der Kreditquote zum 1. Januar 2012 von 12,63 Prozent ist im Zeitablauf eine sinkende Tendenz auszumachen.

Durchschnittliche rechnerische Tilgungsdauer

Mit dieser Kennzahl wird im Ergebnis gezeigt, wie viel Jahre die Kommune bei gegenwärtiger Tilgungshöhe zum Abbau ihrer Schulden für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen benötigt. Dies verdeutlicht auch die mögliche Belastung zukünftiger Generationen. Die Kennzahl wurde für eine bessere Vergleichbarkeit um die Pro-Kopf-Tilgung (in Euro/EW) ergänzt. Anzustreben ist eine möglichst niedrige Tilgungsdauer.

	31.12.2012	31.12.2013
Durchschnittliche rechnerische Tilgungsdauer (in Jahren)		
$\frac{\text{Verb. aus Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen}}{\text{Auszahlungen für Tilgungen}} =$	5,29	4,95

	31.12.2012	31.12.2013
Verbindlichkeiten je Einwohner (in EUR je Einwohner)		
$\frac{\text{Verb. aus Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen}}{\text{Einwohnerzahl}}$	= 382,99	364,50

Die Zeit bis zum Schuldenabbau hat sich um 0,34 Jahre auf 4,95 Jahre verkürzt. Schwankungen in dieser Kennzahl sind jedoch nicht ungewöhnlich, weshalb sich hieraus keine verbindliche Tendenz ableiten lässt.

Kurzfristige Verbindlichkeitenquote

Die Quote zeigt das Verhältnis der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit, welche hier mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten gleichgesetzt werden, zur Bilanzsumme. Die Aussagekraft dieser Kennzahl ist vor allem in Zeitreihenanalysen hoch. Der Anstieg der Quote kann auf die rechtlich unzulässige Finanzierung von Haushaltsfehlbeträgen durch Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit hindeuten. Anzustreben ist ein niedriger Wert.

	31.12.2012	31.12.2013
Kurzfristige Verbindlichkeitenquote		
$\frac{\text{Verb. aus Kreditaufnahme zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit}}{\text{Bilanzsumme}}$	= 8,74%	7,78%

Der Wert hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Da diese Kennzahl in einer Zeitreihe betrachtet werden sollte, ist der Aussagegehalt in einem ausschließlichen Vorjahresvergleich jedoch begrenzt. Dennoch ist eine positive Entwicklung zu erkennen.

6.4 Liquidität

Liquiditätsquote 1. Grades

Bei einer Quote ≥ 100 Prozent stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden in diesem Zusammenhang mit den Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit gleichgesetzt. Die Aussagekraft dieser Kennzahl beschränkt sich auf die kurzfristige Zahlungsfähigkeit zum Stichtag. Daher ist ein Zeitreihenvergleich notwendig. Die Verwendung liquider Mittel hat Vorrang vor dem Einsatz von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit. Insoweit besitzt diese Kennzahl auch Aussagekraft zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und zur Qualität des Liquiditätsmanagements.

	31.12.2012	31.12.2013
Liquiditätsquote 1. Grades		
$\frac{\text{liquide Mittel}}{\text{Verb. aus Kreditaufnahme zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit}}$	= 3,91%	1,15%

Betrachtet man die Liquiditätsquote zum Stichtag muss festgestellt werden, dass zum 31. Dezember 2013 nicht genügend liquide Mittel zur Verfügung standen, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken.

6.5 Ergebnisstruktur

Eigenkapitalreichweite

Zur Berechnung der Eigenkapitalreichweite ist das Eigenkapital zum Absolutbetrag des Jahresfehlbetrags ins Verhältnis zu setzen. Die Eigenkapitalreichweite gibt an, wie viel Jahre das Eigenkapital bei konstanten Jahresfehlbeträgen fiktiv noch ausreicht und wie viel Jahre die Kommune damit von einer Überschuldung entfernt ist. Anzustreben ist ein positives Jahresergebnis bzw. ein Jahresüberschuss. Damit wäre die Kennzahl obsolet.

	31.12.2012	31.12.2013
Eigenkapitalreichweite (in Jahren)		
$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresergebnis vor Veränderung der Rücklagen}}$	= 56,83	3.410,31

Die Eigenkapitalreichweite hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugekommen, was auf den um 16.148 TEUR geringeren Jahresfehlbetrag zurückzuführen ist. Die Gefahr einer mittelfristigen Überschuldung würde bei konstant bleibenden Werten somit nicht bestehen.

Zinsaufwandsquote

Die Zinsaufwandsquote verdeutlicht den Einfluss der Kredite auf die aktuelle Haushalts-situation. Eine hohe Zinsaufwandsquote engt den finanziellen Spielraum der Kommune ein. Anzustreben ist eine möglichst niedrige Quote.

	31.12.2012	31.12.2013
Zinsaufwandsquote		
$\frac{\text{Zinsaufwendungen und sonstigeFinanzaufwendungen}}{\text{Summe der ordentlichen Aufwendungen}}$	= 1,66%	1,43%

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zinsaufwandsquote um 0,23 Prozent auf 1,43 Prozent verringert. Zu dieser positiven Tendenz trägt insbesondere das niedrige Zinsniveau bei.

Deckungsgrad der ordentlichen Verwaltungstätigkeit

Angezeigt wird der Grad der Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge. Diese Kennzahl verdeutlicht, ob die Kommune „über ihre Verhältnisse“ lebt und bildet damit ein Indiz für strukturelle Probleme. Anzustreben ist ein Wert über 100 Prozent.

	31.12.2012	31.12.2013
Deckungsgrad der ordentlichen Verwaltungstätigkeit		
$\frac{\text{Summe der ordentlichen Erträge}}{\text{Summe der ordentlichen Aufwendungen}}$	= 96,92%	99,94%

Der Deckungsgrad der ordentlichen Verwaltungstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen. Der lt. Landesrechnungshof anzustrebende Wert von über 100 Prozent wurde nicht erreicht. Bezogen auf den Stichtag lebt die Hansestadt Rostock, wenn auch nur geringfügig, über Ihre Verhältnisse.

7. Zusammenfassung der wesentlichen Prüfungsfeststellungen

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Hansestadt Rostock zum 31. Dezember 2013, der Anlagen zum Jahresabschluss sowie die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergaben die folgenden wesentlichen Feststellungen:

1. In Teilbereichen des Infrastrukturvermögens kann aufgrund der noch ausstehenden Erfassungen und Bewertungen keine hinreichend sichere Aussage zur Vollständigkeit des Postens getroffen werden. Siehe hierzu die Ausführungen unter Punkt 5.1.1.2.
2. Die Vollständigkeit der erhaltenen zweckgebundenen Zuwendungen und Zuschüsse aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten, die als Sonderposten zum Anlagevermögen auszuweisen sind, konnten aufgrund der unter 1. genannten Einschränkungen nicht mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden.
3. Der sachgerechte Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechend der Gliederungsvorschriften gemäß § 47 Abs. 4 und 5 GemHVO-Doppik konnte nicht umfassend bestätigt werden, da bei der Anlage von Personenkonto teilweise keine korrekte Zuordnung zu den Personentypen erfolgte. Maßnahmen zur Vermeidung weiterer fehlerhafter Zuordnungen wurden getroffen. Der Gesamtwert der Forderungen und Verbindlichkeiten bleibt von dieser Ausweisproblematik unberührt. Allerdings werden die Forderungen und Verbindlichkeiten erst korrekt ausgewiesen, wenn diese offenen Posten erloschen sind.
4. Im Rahmen der Plausibilitätsprüfung kam es zu Unstimmigkeiten, die im Wesentlichen auf systembedingte Schwierigkeiten bei der Abbildung spezieller Geschäftsvorfälle mittels der Finanzsoftware *H&H proDoppik* zurückzuführen sind.
5. Trotz Fertigstellung und Inbetriebnahme einzelner Baumaßnahmen erfolgt weiterhin ein Ausweis unter Anlagen im Bau. Die Aktivierung auf den entsprechenden Anlagenkonten steht noch aus. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Punkt 5.1.1.2.
6. Die Haushaltssatzung enthielt nicht die gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 13 GemHVO-Doppik geforderten Wirtschaftspläne/Haushaltspläne der Zweckverbände bei denen die Gemeinde Mitglied mit beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss ist.
7. Die Vollständigkeit des Belegwesens war nicht gegeben. Wir verweisen auf unsere Ausführungen zum Punkt 2.2.
8. Die Ergebnisrechnung zum 31. Dezember 2013 weist einen Jahresfehlbetrag von 323 TEUR aus. Der lt. Haushaltssatzung geplante Haushaltsausgleich wurde demnach nicht erreicht.
9. In der Finanzrechnung ist kein Haushaltsausgleich nach § 16 GemHVO-Doppik feststellbar.

Darüber hinaus stellt das Rechnungsprüfungsamt zusammenfassend fest, dass

- der Jahresabschluss der Hansestadt Rostock zum 31. Dezember 2013 unter Berücksichtigung der o. g. Einschränkungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelt,
- die gesetzlichen Vorschriften sowie die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen im Wesentlichen Beachtung fanden,
- die Anlagen zum Jahresabschluss die vorgeschriebenen Angaben enthalten und im Einklang mit dem Jahresabschluss stehen,
- die Haushaltssatzung im Wesentlichen eingehalten wurde und
- die Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung bestätigt werden kann.

Bei den in Nr. 1 bis 5 dargelegten Sachverhalten handelt es sich um Feststellungen, die schon zum Jahresabschluss 2012 vorlagen. Aufgrund des langwierigen Aufarbeitungsprozesses werden auch ausstehende Jahresabschlüsse hiervon betroffen sein.

Die Allgemeine Kapitalrücklage hat sich aufgrund von Korrekturen zur Eröffnungsbilanz gemäß § 12 KomDoppikEG M-V um 3.715 TEUR auf 910.431 TEUR erhöht.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2013 beträgt 2.010.920 TEUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr (2.015.194 TEUR) um 0,21 Prozent gesunken.

8. Bestätigungsvermerk und Schlussbestimmungen

8.1 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Gemäß § 1 Abs. 4 KPG M-V obliegt die örtliche Prüfung dem Rechnungsprüfungsausschuss der Hansestadt Rostock. Er hat sich des Rechnungsprüfungsamtes zu bedienen, soweit ein solches eingerichtet ist. Die örtliche Prüfung umfasst gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1, 3 bis 5 und 8 KPG M-V auch die Prüfung des Jahresabschlusses, der Anlagen zum Jahresabschluss sowie die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

Aufgrund dieser rechtlichen Bestimmung haben wir den Jahresabschluss bestehend aus Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz, dem Anhang sowie den Anlagen zum Jahresabschluss unter Einbeziehung des Rechnungswesens der

Hansestadt Rostock

für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft.

Das Rechnungswesen und der Jahresabschluss sowie die Anlagen zum Jahresabschluss gemäß § 60 KV M-V und der §§ 24 bis 53 GemHVO-Doppik wurden von der Verwaltung unter der Gesamtverantwortung des Oberbürgermeisters erstellt.

Unsere Aufgabe war es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss sowie die Anlagen zum Jahresabschluss unter Einbeziehung des Rechnungswesens abzugeben und Aussagen zur Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung zu treffen.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung unter Beachtung des §§ 3, 3a KPG M-V vorgenommen. Die Prüfung haben wir so geplant und durchgeführt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und die Anlagen zum Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt wurden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen wurden die Kenntnisse über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Hansestadt Rostock sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung wurden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Rechnungswesen, Jahresabschluss und den Anlagen zum Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasste die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Verwaltung der Hansestadt Rostock sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und der Anlagen zum Jahresabschluss.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der **folgenden Einschränkungen** zu keinen Einwendungen geführt.

1. In Teilbereichen des Infrastrukturvermögens kann aufgrund der noch ausstehenden Erfassungen und Bewertungen keine hinreichend sichere Aussage zur Vollständigkeit des Postens getroffen werden.
2. Die Vollständigkeit der erhaltenen zweckgebundenen Zuwendungen und Zuschüsse aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten, die als Sonderposten zum Anlagevermögen auszuweisen sind, konnten aufgrund der unter 1. genannten Einschränkungen nicht mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden.
3. Der sachgerechte Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 entsprechend der Gliederungsvorschriften des § 47 Abs. 4 GemHVO-Doppik kann nicht umfassend bestätigt werden.
4. Der Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2013 der Hansestadt Rostock erfolgt unter den Bedingungen, dass die Prüfungen der zehn städtebaulichen Sondervermögen der Hansestadt Rostock im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2013, zu keinen wesentlichen Beanstandungen führt. Die Prüfung der mit dem städtebaulichen Sondervermögen verknüpften Bilanzposten wurde daher im Umfang auf ein erforderliches Maß eingeschränkt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und die den Jahresabschluss erläuternden Anlagen mit Ausnahme der genannten Einschränkungen den Vorschriften des § 60 KV M-V, der §§ 24 bis 48 und §§ 50 bis 53 GemHVO-Doppik sowie den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hansestadt Rostock.

Im Ergebnis unserer Prüfung stellen wir zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Hansestadt Rostock ergänzend fest:

- Das Vermögen beträgt zum 31. Dezember 2013 2.010.920 TEUR.
- Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2013 46,96 Prozent.
- Die Fremdkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2013 34,04 Prozent.
- Die Hansestadt Rostock ist zum Bilanzstichtag nicht überschuldet.

- Das Jahresergebnis 2013 beträgt nach Veränderung der Rücklagen -323 TEUR.
- Der Ergebnisvortrag aus Haushaltsvorjahren beträgt -1.971 TEUR.
- Unter Berücksichtigung des negativen Ergebnisvortrags aus Haushaltsvorjahren ist im Haushaltsjahr ein Haushaltsausgleich in der Ergebnisrechnung nicht gegeben.

- Die Finanzrechnung weist für 2013 einen Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen aus i. H. v. 29.044 TEUR.
- Nach Verrechnung der planmäßigen Tilgung für Investitionskredite verbleibt ein positiver Saldo i. H. v. 22.533 TEUR.
- Der Vortrag des Saldos der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen sowie der planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten aus Haushaltsvorjahren beträgt -184.066 TEUR.
- Unter Berücksichtigung des Vortrags aus Haushaltsvorjahren ist im Haushaltsjahr ein Haushaltsausgleich in der Finanzrechnung nicht gegeben.

- Die Liquiditätskredite haben insgesamt abgenommen.

Nach unserer Beurteilung und im Ergebnis unserer Prüfungen weisen wir darauf hin, dass trotz der erheblichen Verbesserung des Saldos der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr um 29.906 TEUR, unter Berücksichtigung von vorzutragenden Beträgen aus Haushaltsvorjahren, nach unserer Auffassung die dauernde Leistungsfähigkeit der Hansestadt Rostock gemäß § 43 KV M-V zum 31. Dezember 2013 weggefallen war.

8.2 Schlussbestimmungen

Eine Verwendung dieses Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf der vorherigen Zustimmung des Rechnungsprüfungsamtes. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder der Anlagen zum Jahresabschluss in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor einer erneuten Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes, sofern hierbei dieser Vermerk zitiert oder auf die Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes hingewiesen wird.

Rostock, 3. September 2018

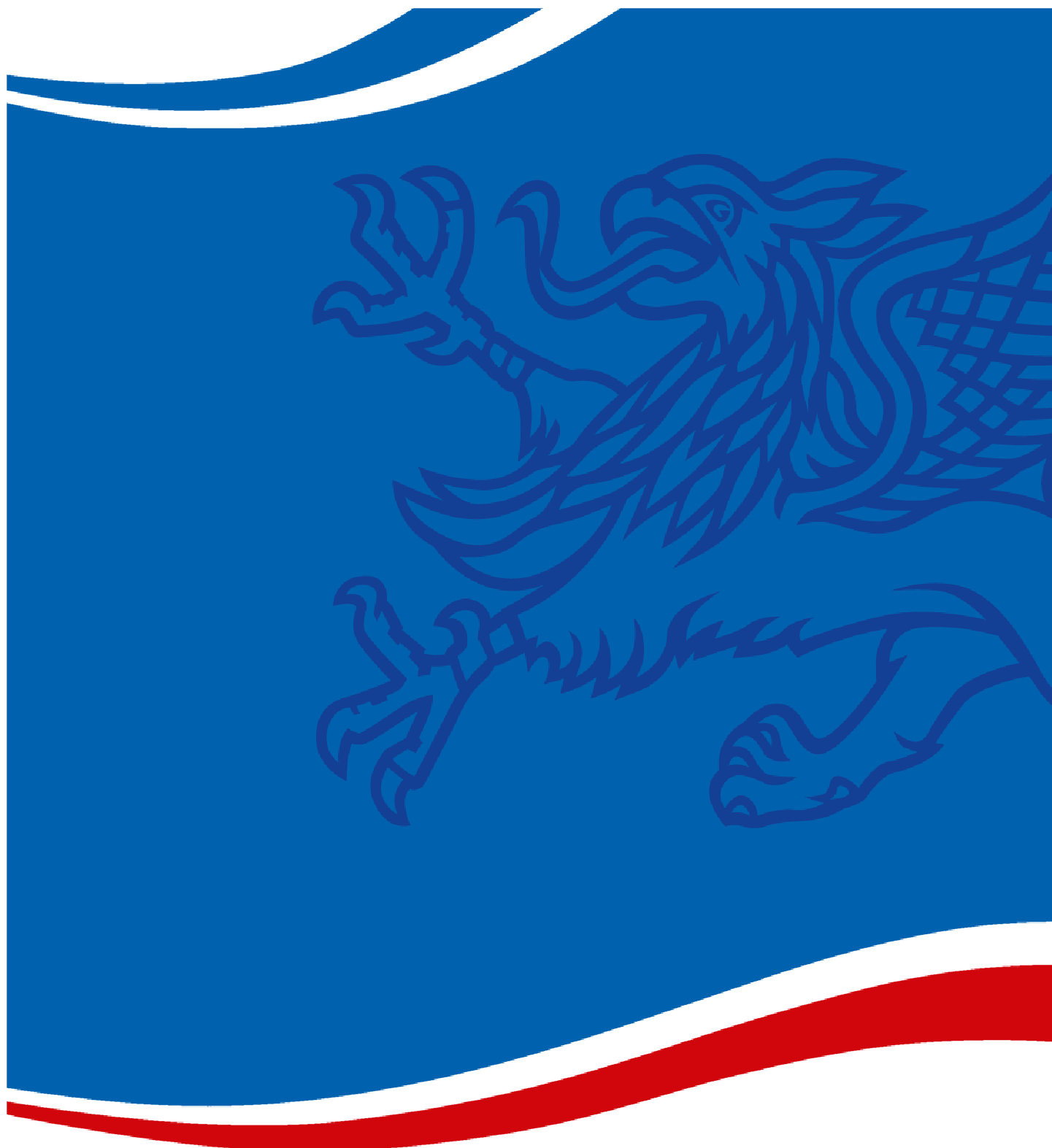
Ort/Datum



Kai Eggers
Rechnungsprüfungsamtsleiter

Anlagen

Jahresabschluss der Hansestadt Rostock zum 31. Dezember 2013



Jahresabschluss der Hansestadt Rostock zum 31.12.2013



Jahresabschluss 2013

1. Bilanz zum 31.12.2013 (Muster 15 zu § 47 GemHVO-Doppik M-V)
2. Ergebnis- und Finanzrechnung (Muster 12, 12a, 13 zu § 44, 45, 48 GemHVO-Doppik M-V)
3. Übersichten über die Teilhaushalte und die einem Teilhaushalt zugeordneten Produkte sowie die Darstellung der wesentlichen Produkte (Muster 14 zu § 46 GemHVO-Doppik M-V)
4. Anhang
5. Anlagen
 - I. Anlagenübersicht mit Übersicht über die Sonderposten zum Anlagevermögen (Muster 16 zu § 50 GemHVO-Doppik M-V)
 - II. Forderungsübersicht (Muster 17 zu § 51 GemHVO-Doppik M-V)
 - III. Verbindlichkeitenübersicht (Muster 18 zu § 52 GemHVO-Doppik M-V)
 - IV. Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen (Muster 19 zu § 53 GemHVO-Doppik M-V)
 - V. Übersicht über die Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit im Haushaltsjahr (Muster 5a zu § 48 Absatz 3 GemHVO-Doppik M-V)
 - VI. Ziele und Kennzahlen der wesentlichen Produkte im Haushaltsjahr 2013

1. Bilanz zum 31.12.2013

Bilanz zum 31. Dezember 2013					
Posten	Bezeichnung	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	31. Dezember 2012	31. Dezember 2013	Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr
			in €		
	AKTIVA				
1	Anlagevermögen		1.968.460.211,46	1.961.515.064,78	-6.945.146,68
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		251.451.073,90	247.754.825,94	-3.696.247,96
1.1.1	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		933.806,41	1.140.838,83	207.032,42
1.1.2	Geleistete Zuwendungen		146.113.448,99	136.039.199,92	-10.074.249,07
1.1.3	Gezahlte Investitionszuschüsse		33.669.954,81	34.936.761,51	1.266.806,70
1.1.4	Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	0,00
1.1.5	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		70.733.863,69	75.638.025,68	4.904.161,99
1.2	Sachanlagen		1.179.275.002,43	1.164.971.271,87	-14.303.730,56
1.2.1	Wald, Forsten		31.929.501,63	31.946.810,18	17.308,55
1.2.2	Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		220.769.379,74	218.755.972,02	-2.013.407,72
1.2.3	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		139.855.446,54	137.247.565,07	-2.607.881,47
1.2.4	Infrastrukturvermögen		736.758.295,58	709.651.264,37	-27.107.031,21
1.2.5	Bauten auf fremden Grund und Boden		0,00	0,00	0,00
1.2.6	Kunstgegenstände, Denkmäler		4.171.789,11	4.044.049,78	-127.739,33
1.2.7	Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge		8.403.609,83	10.215.377,78	1.811.767,95
1.2.8	Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.815.974,68	5.497.512,94	681.538,26
1.2.9	Pflanzen und Tiere		0,00	0,00	0,00
1.2.10	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen, Anlagen im Bau		32.571.005,32	47.612.719,73	15.041.714,41
1.3	Finanzanlagen		537.734.135,13	548.788.966,97	11.054.831,84
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		139.704.847,13	140.706.647,13	1.001.800,00
1.3.2	Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0,00	0,00
1.3.3	Beteiligungen		7.925,02	7.925,02	0,00
1.3.4	Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	0,00
1.3.5	Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen		380.365.059,71	383.735.740,69	3.370.680,98
1.3.6	Ausleihungen an Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des öffentl. Rechts, rechtsfähige kommun. Stiftungen		0,00	0,00	0,00
1.3.7	Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens		706.681,51	706.681,51	0,00
1.3.8	Anteilige Rücklagen der Versorgungskassen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen		16.919.795,37	23.524.897,96	6.605.102,59
1.3.9	Sonstige Ausleihungen		29.826,39	107.074,66	77.248,27
2	Umlaufvermögen		36.393.466,44	39.903.917,11	3.510.450,67
2.1	Vorräte		3.831.383,85	3.677.243,97	-154.139,88
2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		107.713,29	112.457,98	4.744,69
2.1.2	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.758.154,74	1.947.442,60	189.287,86
2.1.3	Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren		1.965.515,82	1.617.343,39	-348.172,43
2.1.4	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte		0,00	0,00	0,00
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		25.674.157,77	34.422.157,55	8.747.999,78
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen		9.895.849,52	9.690.186,80	-205.662,72
2.2.1.1	Forderungen gesamt		23.435.171,57	22.148.956,63	-1.286.214,94
2.2.1.2	wertberichtigt		13.539.322,05	12.458.769,83	-1.080.552,22
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.264.045,18	18.526.668,90	10.262.623,72
2.2.2.1	Forderungen gesamt		8.814.681,80	19.264.393,01	10.449.711,21
2.2.2.2	wertberichtigt		550.636,62	737.724,11	187.087,49
2.2.3	Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.786.632,49	167.751,57	-2.618.880,92
2.2.4	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.503,79	4.403,79	-1.100,00
2.2.5	Forderungen gegen Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des öffentl. Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen		873.669,35	1.029.891,07	156.221,72
2.2.6	Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich		3.656.641,98	3.348.183,97	-308.458,01
2.2.6.1	Forderungen aus dem gemeinsamen Zahlungsmittelbestand		0,00	0,00	0,00
2.2.6.2	Sonstige Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich		3.656.641,98	3.348.183,97	-308.458,01
2.2.7	Sonstige Vermögensgegenstände		191.815,46	1.655.071,45	1.463.255,99
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00	0,00
2.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00
2.3.2	Anteil an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	0,00
2.3.3	Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00	0,00
2.4	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei der EZB, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.887.924,82	1.804.515,59	-5.083.409,23
3	Rechnungsabgrenzungsposten		10.339.836,71	9.500.549,90	-839.286,81
3.1	Disagio		0,00	0,00	0,00
3.2	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		10.339.836,71	9.500.549,90	-839.286,81
4	Aktive latente Steuern		0,00	0,00	0,00
5	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	0,00	0,00
	Bilanzsumme		2.015.193.514,61	2.010.919.531,79	-4.273.982,82

Bilanz zum 31. Dezember 2013					
Posten	Bezeichnung	Verweis auf Anhang (Ifd. Nr.)	31. Dezember 2012	31. Dezember 2013	Veränderung gegenüber dem Haushaltsvorjahr
			in €		
	PASSIVA				
1	Eigenkapital		933.475.697,86	944.361.717,04	10.886.019,18
1.1	Kapitalrücklage		935.446.818,27	946.655.844,94	11.209.026,67
1.1.1	Allgemeine Kapitalrücklage		914.146.297,72	910.431.285,09	-3.715.012,63
1.1.2	Zweckgebundene Kapitalrücklagen		21.300.520,55	36.224.559,85	14.924.039,30
1.2	Zweckgebundene Ergebnismrücklagen		0,00	0,00	0,00
1.2.1	Rücklagen für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich		0,00	0,00	0,00
1.2.2	Sonstige zweckgebundene Ergebnismrücklagen		0,00	0,00	0,00
1.3	Ergebnisvortrag		0,00	-1.971.120,41	-1.971.120,41
1.4	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag		-1.971.120,41	-323.007,49	1.648.112,92
2	Sonderposten		615.388.051,72	600.035.670,66	-15.352.381,06
2.1	Sonderposten zum Anlagevermögen		607.452.840,71	593.631.812,00	-13.821.028,71
2.1.1	Sonderposten aus Zuwendungen		527.838.999,56	504.584.718,84	-23.254.280,72
2.1.2	Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		6.871.560,82	6.738.616,87	-132.943,95
2.1.3	Sonderposten aus Anzahlungen für Anlagevermögen		72.742.280,33	82.308.476,29	9.566.195,96
2.2	Sonderposten für den Gebührenaussgleich		5.451.778,77	4.182.329,03	-1.269.449,74
2.3	Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0,00	0,00
2.4	Sonstige Sonderposten		2.483.432,24	2.221.529,63	-261.902,61
3	Rückstellungen		107.127.666,87	113.776.082,80	6.648.415,93
3.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		83.425.079,15	90.802.043,96	7.376.964,81
3.2	Steuerrückstellungen		0,00	0,00	0,00
3.3	Sonstige Rückstellungen		23.702.587,72	22.974.038,84	-728.548,88
4	Verbindlichkeiten		343.729.643,90	331.358.846,03	-12.370.797,87
4.1	Anleihen		0,00	0,00	0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		253.831.043,41	230.700.145,46	-23.130.897,95
4.2.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		77.703.430,19	74.150.332,42	-3.553.097,77
4.2.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit		176.127.613,22	156.549.813,04	-19.577.800,18
4.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		0,00	0,00	0,00
4.4	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00	0,00
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.258.421,91	3.567.230,39	-691.191,52
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		2.400.617,91	1.976.651,98	-423.965,93
4.7	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		84.543,94	2.306.795,62	2.222.251,68
4.8	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	6.220,08	6.220,08
4.9	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts		3.288.044,91	3.532.682,91	244.638,00
4.10	Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich		66.963.301,10	76.663.496,58	9.700.195,48
4.10.1	Verbindlichkeiten aus dem gemeinsamen Zahlungsmittelbestand		0,00	0,00	0,00
4.10.2	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich		66.963.301,10	76.663.496,58	9.700.195,48
4.11	Sonstige Verbindlichkeiten		12.903.670,72	12.605.623,01	-298.047,71
5	Rechnungsabgrenzungsposten		15.472.454,26	21.387.215,26	5.914.761,00
5.1	Grabnutzungsentgelte		9.229.271,23	9.951.230,15	721.958,92
5.2	Anzahlungen auf Grabnutzungsentgelte		0,00	0,00	0,00
5.3	Sonstige		6.243.183,03	11.435.985,11	5.192.802,08
6	Passive latente Steuern		0,00	0,00	0,00
	Bilanzsumme		2.015.193.514,61	2.010.919.531,79	-4.273.982,82

2. Ergebnis- und Finanzrechnung zum 31.12.2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

2013

Ergebnisrechnung																Erläute- rung
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- han- g (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeit	Ermächti- gungen	Übertragene Ermächtigungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber	Übertragung von Ermäch- tigungen in Haushalts- folgejahre	Konto- nr.
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012		
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
			in €													
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		183.065.500,00	3.571.700,00	0,00	0,00	0,00	186.637.200,00	0,00	186.637.200,00	185.356.063,43	1.281.136,57	168.778.977,26	16.577.086,17	0,00	40
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge		175.286.400,00	67.200,00	0,00	0,00	0,00	175.353.600,00	0,00	175.353.600,00	189.777.181,71	-14.423.581,71	172.703.817,40	17.073.364,31	0,00	41
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		69.467.100,00	361.000,00	306.417,70	0,00	0,00	70.134.517,70	0,00	70.134.517,70	67.559.969,43	2.574.548,27	67.521.275,55	38.693,88	0,00	42
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		39.898.700,00	186.900,00	0,00	0,00	0,00	40.085.600,00	0,00	40.085.600,00	42.165.881,23	-2.080.281,23	39.696.731,04	2.469.150,19	0,00	43
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		7.766.400,00	70.000,00	0,00	0,00	0,00	7.836.400,00	0,00	7.836.400,00	7.718.721,36	117.678,64	8.882.809,32	-1.164.087,96	0,00	441, 443- 445, 448
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		6.989.800,00	270.300,00	0,00	0,00	0,00	7.260.100,00	0,00	7.260.100,00	7.136.158,66	123.941,34	9.889.010,87	-2.752.852,21	0,00	442
7	+ Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	- Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		650.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	650.300,00	0,00	650.300,00	307.713,37	342.586,63	29.595,52	278.117,85	0,00	452
9	+ Sonstige laufende Erträge		22.821.600,00	84.000,00	129.300,00	0,00	0,00	23.034.900,00	0,00	23.034.900,00	20.983.117,20	2.051.782,80	25.984.952,75	-5.001.835,55	0,00	46
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		505.945.800,00	4.611.100,00	435.717,70	0,00	0,00	510.992.617,70	0,00	510.992.617,70	521.004.806,39	-10.012.188,69	493.487.169,71	27.517.636,68	0,00	
11	- Personalaufwendungen		106.185.900,00	500.000,00	-17.570,00	0,00	0,00	106.668.330,00	0,00	106.668.330,00	109.676.061,98	-3.007.731,98	106.192.993,38	3.483.068,60	0,00	50
12	- Versorgungsaufwendungen		798.000,00	4.117.300,00	0,00	0,00	0,00	4.915.300,00	0,00	4.915.300,00	825.363,62	4.089.936,38	3.479.831,02	-2.654.467,40	0,00	51
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		65.703.300,00	409.500,00	165.455,69	0,00	0,00	66.278.255,69	0,00	66.278.255,69	64.338.120,74	1.940.134,95	62.751.631,17	1.586.489,57	0,00	52
14	- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung		34.964.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.964.900,00	0,00	34.964.900,00	46.261.285,00	-11.296.385,00	47.206.280,16	-944.995,16	0,00	5300- 5393, 5395- 5399
15	- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.986,64	-13.986,64	8.234,14	5.752,50	0,00	5394
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		47.274.900,00	-7.500,00	416.880,56	0,00	0,00	47.684.280,56	0,00	47.684.280,56	48.931.217,55	-1.246.936,99	47.033.223,93	1.897.993,62	0,00	54
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		220.991.600,00	1.791.400,00	306.417,70	0,00	0,00	223.089.417,70	0,00	223.089.417,70	223.744.481,01	-655.063,31	217.423.185,80	6.321.295,21	0,00	55
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		41.095.900,00	-885.200,00	-435.466,25	0,00	0,00	39.775.233,75	0,00	39.775.233,75	39.843.968,44	-68.734,69	38.064.929,54	1.779.038,90	0,00	56
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		517.014.500,00	5.925.500,00	435.717,70	0,00	0,00	523.375.717,70	0,00	523.375.717,70	533.634.484,98	-10.258.767,28	522.160.309,14	11.474.175,84	0,00	

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

2013

Ergebnisrechnung																Erläuterung
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz 2013	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgebundene Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit	Ermächtigungen 2013	Übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren	Gesamtermächtigungen in 2013	Ergebnis 2013	Abweichung in 2013	Ergebnis 2012	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Übertragung von Ermächtigungen in Haushaltsfolgejahre	Kontonr.
in €																
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-11.068.700,00	-1.314.400,00	0,00	0,00	0,00	-12.383.100,00	0,00	-12.383.100,00	-12.629.678,59	246.578,59	-28.673.139,43	16.043.460,84	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		19.292.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.292.400,00	0,00	19.292.400,00	20.045.352,67	-752.952,67	21.131.223,81	-1.085.871,14	0,00	47
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		8.223.700,00	-697.000,00	0,00	0,00	0,00	7.526.700,00	0,00	7.526.700,00	7.737.154,67	-210.454,67	8.794.750,78	-1.057.596,11	0,00	57
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		11.068.700,00	697.000,00	0,00	0,00	0,00	11.765.700,00	0,00	11.765.700,00	12.308.198,00	-542.498,00	12.336.473,03	-28.275,03	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		0,00	-617.400,00	0,00	0,00	0,00	-617.400,00	0,00	-617.400,00	-321.480,59	-295.919,41	-16.336.666,40	16.015.185,81	0,00	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	111.477,69	-111.477,69	1.491.969,03	-1.380.491,34	0,00	491
26	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.911,09	-66.911,09	1.579.847,59	-1.512.936,50	0,00	591
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.566,60	-44.566,60	-87.878,56	132.445,16	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) vor Veränderung der Rücklagen (Summe der Nummern 24 und 27)		0,00	-617.400,00	0,00	0,00	0,00	-617.400,00	0,00	-617.400,00	-276.913,99	-340.486,01	-16.424.544,96	16.147.630,97	0,00	
29	- Einstellung in die Kapitalrücklage		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	92.743,50	-92.743,50	0,00	92.743,50	0,00	592
30	+ Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	617.300,00	0,00	0,00	0,00	617.300,00	0,00	617.300,00	46.650,00	570.650,00	14.453.424,55	-14.406.774,55	0,00	492
31	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) vor Veränderung der zweckgebundenen Ergebnisrücklagen (Saldo der Nummern 28, 29 und 30)		0,00	-100,00	0,00	0,00	0,00	-100,00	0,00	-100,00	-323.007,49	322.907,49	-1.971.120,41	1.648.112,92	0,00	
32	- Einstellung in die Rücklage für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	593
33	+ Entnahmen aus der Rücklage für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	493
34	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) vor Veränderung der sonstigen zweckgebundenen Ergebnisrücklagen (Saldo der Nummern 31, 32 und 33)		0,00	-100,00	0,00	0,00	0,00	-100,00	0,00	-100,00	-323.007,49	322.907,49	-1.971.120,41	1.648.112,92	0,00	
35	- Einstellung in sonstige zweckgebundene Ergebnisrücklagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	594-599
36	+ Entnahme aus sonstigen zweckgebundenen Ergebnisrücklagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	494-499
37	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) (Saldo der Nummern 34, 35 und 36)		0,00	-100,00	0,00	0,00	0,00	-100,00	0,00	-100,00	-323.007,49	322.907,49	-1.971.120,41	1.648.112,92	0,00	

Übersicht über Erträge und Aufwendungen zur Ergebnisrechnung							Erläuterung
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß §44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächtigungen in 2013	Ergebnis	Abweichung in	Kontonr.
		2013		2013	2013	2013	
		in €					
		1	2	3	4	5	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	186.637.200,00	0	186.637.200,00	185.356.063,43	1.281.136,57	40
	darunter:						
	1.1 Grundsteuer A	70.000,00	0	70.000,00	68.592,30	1.407,70	4011
	1.2 Grundsteuer B	22.550.000,00	0	22.550.000,00	22.596.580,17	-46.580,17	4012
	1.3 Gewerbesteuer	74.080.000,00	0	74.080.000,00	74.564.165,27	-484.165,27	4013
	1.4 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	45.601.800,00	0	45.601.800,00	45.574.532,11	27.267,89	4021
	1.5 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	10.587.100,00	0	10.587.100,00	10.365.365,13	221.734,87	4022
	1.6 Sonstige Gemeindesteuern	2.260.000,00	0	2.260.000,00	2.532.421,67	-272.421,67	403
	1.7 Ausgleichsleistungen vom Land	8.964.700,00	0	8.964.700,00	8.964.666,35	33,65	4052
	1.8 Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt	8.665.500,00	0	8.665.500,00	7.020.734,66	1.644.765,34	40541
	1.9 Leistungen des Landes aus dem Ausgleich von	13.815.000,00	0	13.815.000,00	13.669.005,77	145.994,23	40542
	Sonderleistungen aus der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe	0	0	0,00	0	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	175.353.600,00	0	175.353.600,00	189.777.181,71	-14.423.581,71	41
	darunter:						
	2.1 Schlüsselzuweisungen	69.193.100,00	0	69.193.100,00	69.193.082,43	17,57	411
	2.2 Bedarfszuweisungen	0	0	0,00	0	0,00	412
	2.3 Sonstige allgemeine Zuweisungen	40.807.100,00	0	40.807.100,00	40.236.536,23	570.563,77	413
	2.4 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	49.067.100,00	0	49.067.100,00	52.790.138,47	-3.723.038,47	414
	2.5 Allgemeine Umlagen vom Land	0	0	0,00	0	0,00	4161
	2.6 Allgemeine Umlagen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0	0,00	0	0,00	4162
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	70.134.517,70	0	70.134.517,70	67.559.969,43	2.574.548,27	42
	darunter:						
	3.1 Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	1.043.100,00	0	1.043.100,00	1.277.418,05	-234.318,05	421
	3.2 Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	5.551.555,46	0	5.551.555,46	4.235.334,13	1.316.221,33	422
	3.3 Kostenbeteiligung und -erstattung im Bereich des SGB XII und anderer sozialer Leistungen	7.308.500,00	0	7.308.500,00	8.854.618,28	-1.546.118,28	423
	3.4 Kostenbeteiligung und -erstattung im Bereich des SGB VIII und anderer Jugendhilfe	864.462,24	0	864.462,24	913.830,56	-49.368,32	424
	3.5 Kostenerstattungen von anderen Sozialhilfeträgern	0	0	0,00	0	0,00	425
	3.6 Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung nach dem SGB II	20.966.900,00	0	20.966.900,00	19.168.123,41	1.798.776,59	426
	3.7 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke im Bereich der sozialen Sicherung	34.400.000,00	0	34.400.000,00	33.110.645,00	1.289.355,00	427
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.085.600,00	0	40.085.600,00	42.165.881,23	-2.080.281,23	43
	darunter:						
	4.1 Verwaltungsgebühren einschließlich Erstattung von Auslagen	6.941.800,00	0	6.941.800,00	7.194.260,70	-252.460,70	431
	4.2 Benutzungsgebühren, Beiträge (soweit diese nicht in einem			0,00		0,00	
	Sonderposten zu erfassen sind) und ähnliche Entgelte, Kostenerstattungen	31.761.300,00	0	31.761.300,00	33.042.010,49	-1.280.710,49	432
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.836.400,00	0	7.836.400,00	7.718.721,36	117.678,64	441, 443-445
	darunter:						
	5.1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.668.700,00	0	7.668.700,00	7.692.055,95	-23.355,95	441
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.260.100,00	0	7.260.100,00	7.136.158,66	123.941,34	442
7	+ Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0,00	0	0,00	
	- Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0,00	0	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	650.300,00	0	650.300,00	307.713,37	342.586,63	452
9	+ Sonstige laufende Erträge	23.034.900,00	0	23.034.900,00	20.983.117,20	2.051.782,80	46
	darunter:						
	9.1 Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens u. d. Umlaufvermögens	6.502.000,00	0	6.502.000,00	4.919.150,85	1.582.849,15	461
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	510.992.617,70	0,00	510.992.617,70	521.004.806,39	-10.012.188,69	
11	- Personalaufwendungen	106.668.330,00	0	106.668.330,00	109.676.061,98	-3.007.731,98	50

Übersicht über Erträge und Aufwendungen zur Ergebnisrechnung							Erläuterung
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß §44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächtigungen in 2013	Ergebnis	Abweichung in	Kontonr.
		2013			2013	2013	
		in €					
		1	2	3	4	5	
	darunter:						
	11.1 Zuführungen zu Pensionsrückstellungen u.ä. Verpflichtungen	4.454.100,00	0	4.454.100,00	6.439.151,60	-1.985.051,60	507
12	– Versorgungsaufwendungen	4.915.300,00	0	4.915.300,00	825.363,62	4.089.936,38	51
	darunter:		0				
	12.1 Zuführungen zu Pensionsrückstellungen u.ä. Verpflichtungen	4.117.300,00	0	4.117.300,00	2.346.493,00	1.770.807,00	515
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.278.255,69	0	66.278.255,69	64.338.120,74	1.940.134,95	52
	darunter:						
	13.1 Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser und Abfall	17.175.861,19	0	17.175.861,19	17.382.262,53	-206.401,34	522
	13.2 Aufwendungen für Unterhaltung und Bewirtschaftung	10.569.994,50	0	10.569.994,50	9.561.105,83	1.008.888,67	523
14	– Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen			0,00		0,00	
	sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung	34.964.900,00	0	34.964.900,00	46.261.285,00	-11.296.385,00	5300-5393, 5395-5399
15	– Abschreibungen auf Vermögensgegenstände	0	0	0,00	13.986,64	-13.986,64	5394
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	47.684.280,56	0	47.684.280,56	48.931.217,55	-1.246.936,99	54
	darunter:						
	16.1 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	38.846.867,60	0	38.846.867,60	40.268.434,05	-1.421.566,45	541
	16.2 Schuldendiensthilfen	0	0	0,00	0	0,00	542
	16.3 Gewerbesteuerumlage	5.716.212,96	0	5.716.212,96	5.640.369,16	75.843,80	5431
	16.4 Allgemeine Umlagen an das Land	0	0	0,00	0	0,00	5441
	16.5 Allgemeine Umlagen an Landkreise	0	0	0,00	0	0,00	54421
	16.6 Allgemeine Umlagen an das Amt oder die geschäftsführende Gemeinde	0	0	0,00	0	0,00	54422
	16.7 Allgemeine Umlagen an Zweckverbände	856.200,00	0	856.200,00	757.510,81	98.689,19	5443
	16.8 Allgemeine Umlagen an Sonstige	0	0	0,00	0	0,00	5449
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	223.089.417,70	0	223.089.417,70	223.744.481,01	-655.063,31	55
	darunter:			0,00		0,00	
	17.1 Leistungen nach SGB II	0	0	0,00	0	0,00	551
	17.2 Kostenbeteiligungen und -erstattungen nach SGB II	70.311.700,00	0	70.311.700,00	70.639.272,24	-327.572,24	552
	17.3 Leistungen nach SGB XII	68.366.017,70	0	68.366.017,70	68.379.924,83	-13.907,13	553
	17.4 Kostenbeteiligungen und -erstattungen nach SGB XII	1.213.900,00	0	1.213.900,00	-0,2	1.213.900,20	554
	17.5 Leistungen nach SGB VIII	72.610.600,00	0	72.610.600,00	75.790.599,91	-3.179.999,91	555
	17.6 Kostenbeteiligungen und -erstattungen nach SGB VIII	3.135.300,00	0	3.135.300,00	2.360.196,11	775.103,89	556
	17.7 Sonstige soziale Leistungen	3.712.000,00	0	3.712.000,00	3.592.729,52	119.270,48	557
	17.8 Kostenbeteiligungen und -erstattungen für sonstige soziale Leistungen	2.570.300,00	0	2.570.300,00	1.833.395,41	736.904,59	558
	17.9 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke des Bereichs soziale Sicherung	1.169.600,00	0	1.169.600,00	1.148.363,19	21.236,81	559
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	39.775.233,75	0	39.775.233,75	39.843.968,44	-68.734,69	56
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	523.375.717,70	0,00	523.375.717,70	533.634.484,98	-10.258.767,28	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-12.383.100,00	0	-12.383.100,00	-12.629.678,59	246.578,59	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	19.292.400,00	0	19.292.400,00	20.045.352,67	-752.952,67	47
	darunter:						
	21.1 Zinserträge	12.000,00	0	12.000,00	1.032.994,70	-1.020.994,70	471
	21.2 Sonstige Finanzerträge	19.152.700,00	0	19.152.700,00	18.863.991,78	288.708,22	473-479
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	7.526.700,00	0	7.526.700,00	7.737.154,67	-210.454,67	57
	darunter:						
	22.1 Zinsaufwendungen	6.707.400,00	0	6.707.400,00	6.734.583,60	-27.183,60	571-578
	22.2 Sonstige Finanzaufwendungen	819.300,00	0	819.300,00	1.002.571,07	-183.271,07	579
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	11.765.700,00	0	11.765.700,00	12.308.198,00	-542.498,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-617.400,00	0	-617.400,00	-321.480,59	-295.919,41	
25	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0,00	111.477,69	-111.477,69	491
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0,00	66.911,09	-66.911,09	591
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0	0	0,00	44.566,60	-44.566,60	

Übersicht über Erträge und Aufwendungen zur Ergebnisrechnung							Erläuterung
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß §44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächtigungen in 2013	Ergebnis	Abweichung in	Kontonr.
		2013		2013	2013	2013	
		in €					
		1	2	3	4	5	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) vor Veränderung der Rücklagen (Summe der Nr. 24 und 27)	-617.400,00	0	-617.400,00	-276.913,99	-340.486,01	
29	– Einstellung in die Kapitalrücklage	0	0	0,00	92.743,50	-92.743,50	592
30	+ Entnahme aus der Kapitalrücklage	617.300,00	0	617.300,00	46.650,00	570.650,00	492
	darunter:						
	30.1 Entnahme aus der zweckgebundenen Kapitalrücklage aus intensiv gebundenen Zuweisungen	617.300,00	0	617.300,00	0	617.300,00	4922
31	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) vor			0,00		0,00	
	Veränderung der zweckgebundenen Ergebnissrücklagen (Saldo der Nummern 28, 29, 30)	-100,00	0	-100,00	-323.007,49	322.907,49	
32	– Einstellung in die Rücklage für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0,00	0	0,00	593
33	+ Entnahme aus der Rücklage für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich	0	0	0,00	0	0,00	493
34	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) vor			0,00		0,00	
	Veränderung der sonstigen zweckgebundenen Ergebnissrücklagen (Saldo der Nummern 31, 32 und 33)	-100,00	0	-100,00	-323.007,49	322.907,49	
35	– Einstellung in sonstige zweckgebundene Ergebnissrücklagen	0	0	0,00	0	0,00	594
36	+ Entnahme aus sonstigen zweckgebundenen Ergebnissrücklagen	0	0	0,00	0	0,00	494
37	Jahrsergebnis (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag) (Saldo der Nummern 34, 35 und 36)	-100,00	0	-100,00	-323.007,49	322.907,49	
	nachrichtlich:						
38	Ergebnisvortrag (§ 47 Absatz 5 Nummer 1.3 GemHVO- Doppik)			0,00	-1.971.120,41	1.971.120,41	204

Finanzrechnung																Erläute- rung	
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 45 Absatz 2 i.V.m. § 3 Absatz 1 Satz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Auszahlungen	Zweckgebundene Mehreinzahlungen und entsprechende Mehrauszahlungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen in Haushaltsfolgejahre	Konto-nr.	
			2013						2013		2013	2013	2013	2012	2012		
			in €														
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		182.238.100,00	3.164.100,00	0,00	0,00	0,00	185.402.200,00	0,00	185.402.200,00	186.053.486,21	-651.286,21	166.158.126,10	19.895.360,11	0,00	60	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen		159.791.900,00	67.200,00	0,00	0,00	0,00	159.859.100,00	0,00	159.859.100,00	162.707.503,64	-2.848.403,64	145.326.944,49	17.380.559,15	0,00	61	
3	+ Einzahlungen der sozialen Sicherung		69.365.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	69.365.000,00	0,00	69.365.000,00	72.090.249,60	-2.725.249,60	66.326.661,65	5.763.587,95	0,00	62	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		39.719.600,00	186.900,00	0,00	0,00	0,00	39.906.500,00	0,00	39.906.500,00	39.907.468,20	-968,20	39.606.465,69	301.002,51	0,00	63	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		7.713.500,00	70.000,00	0,00	0,00	0,00	7.783.500,00	0,00	7.783.500,00	7.606.609,97	176.890,03	8.995.023,96	-1.388.413,99	0,00	641, 648	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		6.827.100,00	270.300,00	0,00	0,00	0,00	7.097.400,00	0,00	7.097.400,00	8.399.734,64	-1.302.334,64	8.296.260,14	103.474,50	0,00	642	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		650.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	650.300,00	0,00	650.300,00	307.713,37	342.586,63	29.595,52	278.117,85	0,00	652	
9	+ Sonstige laufende Einzahlungen		15.961.100,00	437.000,00	0,00	0,00	0,00	16.398.100,00	0,00	16.398.100,00	16.355.834,41	42.265,59	15.531.245,23	824.589,18	0,00	660-668	
10	Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		482.266.600,00	4.195.500,00	0,00	0,00	0,00	486.462.100,00	0,00	486.462.100,00	493.428.600,04	-6.966.500,04	450.270.322,78	43.158.277,26	0,00		
11	- Personalauszahlungen		112.125.100,00	-1.426.300,00	-17.290,00	0,00	0,00	110.681.510,00	0,00	110.681.510,00	103.210.222,77	7.471.287,23	100.929.384,98	2.280.837,79	0,00	70	
12	- Versorgungsauszahlungen		1.299.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.299.400,00	0,00	1.299.400,00	6.271.974,89	-4.972.574,89	5.018.762,85	1.253.212,04	0,00	71	
13	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		65.768.500,00	409.500,00	-4.483,42	0,00	0,00	66.173.516,58	376.582,29	66.550.098,87	63.199.096,10	3.351.002,77	62.612.151,58	586.944,52	408.276,18	72	
14	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferauszahlungen		47.626.600,00	-7.500,00	667,60	0,00	0,00	47.619.767,60	49.183,29	47.668.950,89	45.703.128,02	1.965.822,87	46.285.675,79	-582.547,77	30.959,21	74	
15	- Auszahlungen der sozialen Sicherung		221.159.200,00	2.477.100,00	0,00	0,00	0,00	223.636.300,00	237.167,91	223.873.467,91	223.553.808,63	319.659,28	215.600.751,96	7.953.056,67	427.526,05	75	
16	- Sonstige laufende Auszahlungen		35.785.900,00	-748.200,00	21.105,82	0,00	0,00	35.058.805,82	417.053,15	35.475.858,97	33.538.982,69	1.936.876,28	31.103.287,35	2.435.695,34	474.370,07	7600-7694, 7696-7699	
17	Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 16)		483.764.700,00	704.600,00	0,00	0,00	0,00	484.469.300,00	1.079.986,64	485.549.286,64	475.477.213,10	10.072.073,54	461.550.014,51	13.927.198,59	1.341.131,51		
18	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 17)		-1.498.100,00	3.490.900,00	0,00	0,00	0,00	1.992.800,00	-1.079.986,64	912.813,36	17.951.386,94	-17.038.573,58	-11.279.691,73	29.231.078,67	-1.341.131,51		
19	+ Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen		18.116.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.116.400,00	0,00	18.116.400,00	19.289.162,31	-1.172.762,31	21.276.578,07	-1.987.415,76	0,00	67	
20	- Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen		8.064.200,00	-509.000,00	0,00	0,00	0,00	7.555.200,00	0,00	7.555.200,00	8.198.705,39	-643.505,39	9.744.495,56	-1.545.790,17	0,00	77	
21	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzen- und auszahlungen (Saldo der Nummern 19 und 20)		10.052.200,00	509.000,00	0,00	0,00	0,00	10.561.200,00	0,00	10.561.200,00	11.090.456,92	-529.256,92	11.532.082,51	-441.625,59	0,00		
22	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen (Summe der Nummern 18 und 21)		8.554.100,00	3.999.900,00	0,00	0,00	0,00	12.554.000,00	-1.079.986,64	11.474.013,36	29.041.843,86	-17.567.830,50	252.390,78	28.789.453,08	-1.341.131,51		
23	+ Außerordentliche Einzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.090,52	-2.090,52	1.489.433,67	-1.487.343,15	0,00	669	
24	- Außerordentliche Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.489.433,67	-1.489.433,67	0,00	7695	

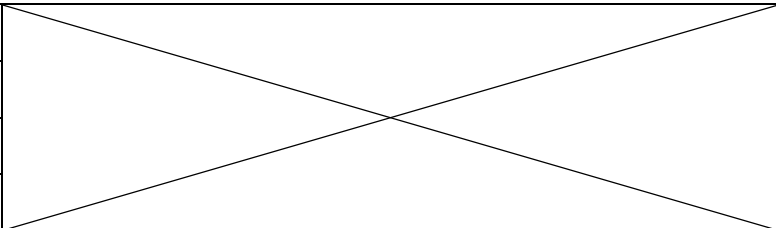
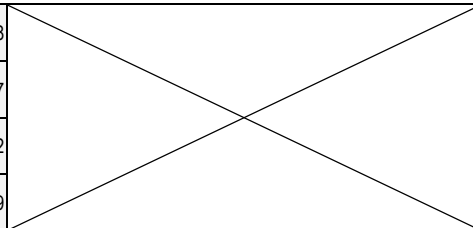
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

2013

Finanzrechnung																Erläute- rung
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 45 Absatz 2 i.V.m. § 3 Absatz 1 Satz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- han- g (Iff. Nr.)	Ansatz 2013	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Auszahlungen	Zweck- gebundene Mehrein- zahlungen und entsprechende Mehraus- zahlungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeit	Ermächti- gungen 2013	Übertragene Ermächtigungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächtigungen in 2013	Ergebnis 2013	Abweichung in 2013	Ergebnis 2012	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Übertragung von Ermäch- tigungen in Haushalts- folgejahre	Konto- nr.
in €																
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
25	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (Saldo der Nummern 23 und 24)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.090,52	-2.090,52	0,00	2.090,52	0,00	
26	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (Saldo der Nummern 22 und 25)		8.554.100,00	3.999.900,00	0,00	0,00	0,00	12.554.000,00	-1.079.986,64	11.474.013,36	29.043.934,38	-17.569.921,02	252.390,78	28.791.543,60	-1.341.131,51	
27	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		45.842.400,00	1.475.200,00	0,00	0,00	0,00	47.317.600,00	0,00	47.317.600,00	27.451.989,98	19.865.610,02	49.343.750,77	-21.891.760,79	0,00	681
28	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		1.750.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.750.200,00	0,00	1.750.200,00	543.289,61	1.206.910,39	251.016,65	292.272,96	0,00	6820- 6832
29	+ Einzahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	684
30	+ Einzahlungen aus Sachanlagen		6.502.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.502.000,00	0,00	6.502.000,00	111.374,42	6.390.625,58	8.500.580,10	-8.389.205,68	0,00	685
31	+ Einzahlungen aus Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	272.574,99	-272.574,99	0,00	686
32	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		85.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85.400,00	0,00	85.400,00	31.861,83	53.538,17	21.018,10	10.843,73	0,00	687
33	+ Einzahlungen aus Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.076.453,49	-3.076.453,49	30.000,00	3.046.453,49	0,00	688
34	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe der Nummern 27 bis 33)		54.180.000,00	1.475.200,00	0,00	0,00	0,00	55.655.200,00	0,00	55.655.200,00	31.214.969,33	24.440.230,67	58.418.940,61	-27.203.971,28	0,00	
35	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		29.762.200,00	3.150.200,00	-11.492,96	0,00	0,00	32.900.907,04	2.281.915,80	35.182.822,84	10.077.534,30	25.105.288,54	37.346.736,52	-27.269.202,22	5.408.924,45	781, 784
36	- Auszahlungen für Sachanlagen		37.305.000,00	-2.873.500,00	11.492,96	0,00	0,00	34.442.992,96	15.629.098,21	50.072.091,17	25.584.200,17	24.487.891,00	19.240.691,64	6.343.508,53	20.442.394,76	785
37	- Auszahlungen für Finanzanlagen		460.000,00	940.000,00	0,00	0,00	0,00	1.400.000,00	0,00	1.400.000,00	61.800,00	1.338.200,00	230.081,51	-168.281,51	1.338.200,00	786
38	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		140.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	140.000,00	0,00	140.000,00	123.924,20	16.075,80	0,00	123.924,20	0,00	787
39	- Auszahlungen für Vorräte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.020,27	-7.020,27	1.995,31	5.024,96	0,00	788
39a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		40.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	0,00	40.000,00	459.766,67	-419.766,67	0,00	459.766,67	0,00	789
40	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe der Nummern 35 bis 39a)		67.707.200,00	1.216.700,00	0,00	0,00	0,00	68.923.900,00	17.911.014,01	86.834.914,01	36.314.245,61	50.520.668,40	56.819.504,98	-20.505.259,37	27.189.519,21	
41	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Saldo der Nummern 34 und 40)		-13.527.200,00	258.500,00	0,00	0,00	0,00	-13.268.700,00	-17.911.014,01	-31.179.714,01	-5.099.276,28	-26.080.437,73	1.599.435,63	-6.698.711,91	-27.189.519,21	
42	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (Summe der Nummern 26 und 41)		-4.973.100,00	4.258.400,00	0,00	0,00	0,00	-714.700,00	-18.991.000,65	-19.705.700,65	23.944.658,10	-43.650.358,75	1.851.826,41	22.092.831,69	-28.530.650,72	
43	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		21.932.200,00	-258.500,00	0,00	0,00	0,00	21.673.700,00	0,00	21.673.700,00	8.440.000,00	13.233.700,00	12.070.000,00	-3.630.000,00	0,00	691-692
44	- Auszahlungen zu Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		15.770.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.770.000,00	0,00	15.770.000,00	14.993.939,53	776.060,47	14.696.647,56	297.291,97	0,00	791-792
45	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen (Saldo der Nummern 43 und 44)		6.162.200,00	-258.500,00	0,00	0,00	0,00	5.903.700,00	0,00	5.903.700,00	-6.553.939,53	12.457.639,53	-2.626.647,56	-3.927.291,97	0,00	
46	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	204.600.000,00	-204.600.000,00	465.700.000,00	-261.100.000,00	0,00	693-694
47	- Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit		0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00	236.100.000,00	-232.100.000,00	456.100.000,00	-220.000.000,00	0,00	793-794

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

2013

Finanzrechnung																Erläuterung
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 45 Absatz 2 i.V.m. § 3 Absatz 1 Satz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz 2013	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Auszahlungen	Zweckgebundene Mehreinzahlungen und entsprechende Mehrauszahlungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit	Ermächtigungen 2013	Übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren	Gesamt-ermächtigungen in 2013	Ergebnis 2013	Abweichung in 2013	Ergebnis 2012	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Übertragung von Ermächtigungen in Haushaltsfolgejahre	Kontonr.
in €																
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
48	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit (Saldo der Nummern 46 und 47)		0,00	-4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	-4.000.000,00	0,00	-4.000.000,00	-31.500.000,00	27.500.000,00	9.600.000,00	-41.100.000,00	0,00	
49	+ Abnahme der liquiden Mittel		593.202.500,00	5.412.250,00	0,00	0,00	0,00	598.614.750,00	18.993.845,18	617.608.595,18	17.088.737,99	600.519.857,19	0,00	17.088.737,99	28.530.650,72	
50	- Zunahme der liquiden Mittel		593.202.500,00	5.412.250,00	0,00	0,00	0,00	598.614.750,00	0,00	598.614.750,00	0,00	598.614.750,00	0,00	0,00	0,00	
51	Veränderung der liquiden Mittel (Saldo der Nummern 49 und 50)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.993.845,18	18.993.845,18	17.088.737,99	1.905.107,19	0,00	17.088.737,99	28.530.650,72	
52	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Saldo der Nummern 45, 48 und 51)		6.162.200,00	-4.258.500,00	0,00	0,00	0,00	1.903.700,00	18.993.845,18	20.897.545,18	-20.965.201,54	41.862.746,72	6.973.352,44	-27.938.553,98	28.530.650,72	
53	+ Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern und ungeklärten Zahlungsvorgängen		16.707.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.707.300,00	0,00	16.707.300,00	119.232.685,66	-102.525.385,66	114.436.515,07	4.796.170,59	0,00	699100-699900
54	- Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern und ungeklärten Zahlungsvorgängen		17.896.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.896.400,00	0,00	17.896.400,00	122.212.142,22	-104.315.742,22	116.775.720,90	5.436.421,32	0,00	799100-799900
55	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern und ungeklärten Zahlungsvorgängen (Saldo der Nummern 53 und 54)		-1.189.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.189.100,00	0,00	-1.189.100,00	-2.979.456,56	1.790.356,56	-2.339.205,83	-640.250,73	0,00	
56	Kontrollrechnung (Summe der Nummern 42, 52 und 55)		0,00	-100,00	0,00	0,00	0,00	-100,00	2.844,53	2.744,53	0,00	2.744,53	6.485.973,02	-6.485.973,02	0,00	
57	Stand der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zum 31.12. des Haushaltsvorjahres									177.474.916,18	177.474.916,18					
58	Stand der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zum 31.12. des Haushaltsjahres									158.252.816,57	158.252.816,57					
59	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. des Haushaltsvorjahres									6.887.924,82	6.887.924,82					
60	Stand der liquiden Mittel zum 31.12. des Haushaltsjahres (Saldo der Nummern 59 und 51)									1.804.515,59	1.804.515,59					

3. Übersichten über die Teilhaushalte und die einem Teilhaushalt zugeordneten Produkte sowie die Darstellung der wesentlichen Produkte

Teilhaushalt 03

2013

01 Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 03 Büro des Oberbürgermeisters
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung
 57 Wirtschaft und Tourismus

Teilergebnisrechnung																
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		276.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	276.500,00	0,00	276.500,00	250.569,94	25.930,06	415.347,06	-164.777,12	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	109,57	-109,57	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		350.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	350.000,00	0,00	350.000,00	342.520,56	7.479,44	338.446,30	4.074,26	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		56.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.000,00	0,00	56.000,00	83.802,34	-27.802,34	23.303,79	60.498,55	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		1.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.800,00	0,00	1.800,00	63.003,77	-61.203,77	39.285,85	23.717,92	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		684.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	684.300,00	0,00	684.300,00	739.896,61	-55.596,61	816.492,57	-76.595,96	0,00	
11	– Personalaufwendungen		3.698.300,00	0,00	-17.570,00	0,00	0,00	3.680.730,00	0,00	3.680.730,00	3.463.189,50	217.540,50	3.596.632,41	-133.442,91	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		142.800,00	157.100,00	0,00	0,00	0,00	299.900,00	0,00	299.900,00	211.189,48	88.710,52	396.652,78	-185.463,30	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		259.800,00	0,00	-29.200,00	0,00	0,00	230.600,00	0,00	230.600,00	216.358,70	14.241,30	186.092,93	30.265,77	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		19.700,00	0,00	-124,47	0,00	0,00	19.575,53	0,00	19.575,53	29.571,61	-9.996,08	18.221,63	11.349,98	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		9.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.800,00	0,00	9.800,00	9.800,00	0,00	9.678,92	121,08	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		1.672.500,00	0,00	-53.230,00	0,00	0,00	1.619.270,00	0,00	1.619.270,00	1.710.945,21	-91.675,21	2.031.736,52	-320.791,31	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		5.802.900,00	157.100,00	-100.124,47	0,00	0,00	5.859.875,53	0,00	5.859.875,53	5.641.054,50	218.821,03	6.239.015,19	-597.960,69	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-5.118.600,00	-157.100,00	100.124,47	0,00	0,00	-5.175.575,53	0,00	-5.175.575,53	-4.901.157,89	-274.417,64	-5.422.522,62	521.364,73	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.953,07	-1.953,07	4.208,29	-2.255,22	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.953,07	1.953,07	-4.208,29	2.255,22	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-5.118.600,00	-157.100,00	100.124,47	0,00	0,00	-5.175.575,53	0,00	-5.175.575,53	-4.903.110,96	-272.464,57	-5.426.730,91	523.619,95	0,00	

2013

01 Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 03 Büro des Oberbürgermeisters
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung
 57 Wirtschaft und Tourismus
Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-5.118.600,00	-157.100,00	100.124,47	0,00	0,00	-5.175.575,53	0,00	-5.175.575,53	-4.903.110,96	-272.464,57	-5.426.730,91	523.619,95	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-5.118.600,00	-157.100,00	100.124,47	0,00	0,00	-5.175.575,53	0,00	-5.175.575,53	-4.903.110,96	-272.464,57	-5.426.730,91	523.619,95	0,00

2013

01 Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 03 Büro des Oberbürgermeisters
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung
 57 Wirtschaft und Tourismus

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-5.390.100,00	51.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.338.200,00	-172.427,10	-5.510.627,10	-4.764.672,67	-745.954,43	-35.264,13	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.953,07	1.953,07	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-5.390.100,00	51.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.338.200,00	-172.427,10	-5.510.627,10	-4.766.625,74	-744.001,36	-35.264,13	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.090,52	-2.090,52	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-5.390.100,00	51.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.338.200,00	-172.427,10	-5.510.627,10	-4.764.535,22	-746.091,88	-35.264,13	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-5.390.100,00	51.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.338.200,00	-172.427,10	-5.510.627,10	-4.764.535,22	-746.091,88	-35.264,13	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		9.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.300,00	7.140,00	16.440,00	14.547,75	1.892,25	1.892,25	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		31.200,00	0,00	546,69	0,00	0,00	31.746,69	30.000,00	61.746,69	7.313,19	54.433,50	4.520,19	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		40.500,00	0,00	546,69	0,00	0,00	41.046,69	37.140,00	78.186,69	21.860,94	56.325,75	6.412,44	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-40.500,00	0,00	-546,69	0,00	0,00	-41.046,69	-37.140,00	-78.186,69	-21.860,94	-56.325,75	-6.412,44	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-5.430.600,00	51.900,00	-546,69	0,00	0,00	-5.379.246,69	-209.567,10	-5.588.813,79	-4.786.396,16	-802.417,63	-41.676,57	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 03 Büro des Oberbürgermeisters									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
			11113	11101	11102	11103	11104	11106	11108
		Summe aller Produkte	Stadtmarketing	Zentrale Steuerung	Zentrales Controlling	Presse- und Öffentlichkeits- arbeit	Bürgerschaft, Ausschüsse und andere Gremien	Gleichstellungsbeauftragte	Beauftragter für Migranten und Behindertenbeauftragter
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	250.569,94	0,00	182.037,00	0,00	0,00	0,00	7.336,45	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	342.520,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	83.802,34	0,00	25.686,79	0,00	0,00	27.982,70	7.214,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	63.003,77	4.590,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8,52
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	739.896,61	4.590,52	207.723,79	0,00	0,00	27.982,70	14.550,45	8,52
11	– Personalaufwendungen	3.463.189,50	103.371,19	820.974,95	0,00	404.180,20	584.898,48	132.309,72	213.795,14
12	– Versorgungsaufwendungen	211.189,48	0,00	-18.932,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	216.358,70	5.331,87	40.000,79	0,00	31.377,47	18.825,27	7.815,91	10.786,57
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	29.571,61	464,10	4.664,82	0,00	3.676,54	6.214,71	135,66	710,59
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	9.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	0,00	8.300,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.710.945,21	108.019,74	557.343,84	0,00	42.993,10	641.155,96	20.823,82	23.231,16
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	5.641.054,50	217.186,90	1.404.051,80	0,00	482.227,31	1.252.594,42	161.085,11	256.823,46
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-4.901.157,89	-212.596,38	-1.196.328,01	0,00	-482.227,31	-1.224.611,72	-146.534,66	-256.814,94
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	1.953,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	-1.953,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-4.903.110,96	-212.596,38	-1.196.328,01	0,00	-482.227,31	-1.224.611,72	-146.534,66	-256.814,94
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-4.903.110,96	-212.596,38	-1.196.328,01	0,00	-482.227,31	-1.224.611,72	-146.534,66	-256.814,94
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-4.903.110,96	-212.596,38	-1.196.328,01	0,00	-482.227,31	-1.224.611,72	-146.534,66	-256.814,94

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 03 Büro des Oberbürgermeisters									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	
		11109	11110	11202	11302	12102	57306	57307	
		Oberbürger- meister	Senatoren	Arbeitsschutz / Arbeitssicherheit	Datenschutz	Wahlen / Abstimmungen	Werbe- einrichtung	Werbeein- richtung - BgA	
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	1.823,54	0,00	0,00	59.372,95	0,00	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	342.520,56	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22.918,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	891,30	0,00	4.657,90	12.996,24	39.859,29	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	22.918,85	1.823,54	891,30	0,00	64.030,85	355.516,80	39.859,29	
11	– Personalaufwendungen	316.679,84	579.943,66	96.532,84	48.302,90	145.345,14	11.494,59	5.360,85	
12	– Versorgungsaufwendungen	-2.535,91	232.657,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.516,10	29.293,83	5.265,85	1.843,07	25.550,29	17.225,07	526,61	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	629,16	3.046,45	60,11	698,17	9.271,30	0,00	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	24.540,54	42.121,58	19.409,86	2.209,30	160.954,78	28.844,16	39.297,37	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	361.829,73	887.063,51	121.268,66	53.053,44	341.121,51	57.563,82	45.184,83	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-338.910,88	-885.239,97	-120.377,36	-53.053,44	-277.090,66	297.952,98	-5.325,54	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.953,07	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.953,07	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-338.910,88	-885.239,97	-120.377,36	-53.053,44	-277.090,66	297.952,98	-7.278,61	
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-338.910,88	-885.239,97	-120.377,36	-53.053,44	-277.090,66	297.952,98	-7.278,61	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-338.910,88	-885.239,97	-120.377,36	-53.053,44	-277.090,66	297.952,98	-7.278,61	

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 03 Büro des Oberbürgermeisters									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
			11113	11101	11102	11103	11104	11106	11108
		Summe aller Produkte	Stadtmarketing	Zentrale Steuerung	Zentrales Controlling	Presse- und Öffentlichkeits- arbeit	Bürgerschaft, Ausschüsse und andere Gremien	Gleichstellungsbeauftragte	Beauftragter für Migranten und Behindertenbeauftragter
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-4.764.672,67	-203.424,71	-1.256.946,44	0,00	-446.303,36	-1.193.328,35	-135.851,19	-239.190,31
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	-1.953,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-4.766.625,74	-203.424,71	-1.256.946,44	0,00	-446.303,36	-1.193.328,35	-135.851,19	-239.190,31
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	2.090,52	2.090,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-4.764.535,22	-201.334,19	-1.256.946,44	0,00	-446.303,36	-1.193.328,35	-135.851,19	-239.190,31
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-4.764.535,22	-201.334,19	-1.256.946,44	0,00	-446.303,36	-1.193.328,35	-135.851,19	-239.190,31
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	14.547,75	0,00	0,00	0,00	7.140,00	0,00	0,00	0,00
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	7.313,19	0,00	272,51	0,00	266,00	0,00	0,00	339,40
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	21.860,94	0,00	272,51	0,00	7.406,00	0,00	0,00	339,40
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-21.860,94	0,00	-272,51	0,00	-7.406,00	0,00	0,00	-339,40
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-4.786.396,16	-201.334,19	-1.257.218,95	0,00	-453.709,36	-1.193.328,35	-135.851,19	-239.529,71

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 03 Büro des Oberbürgermeisters									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	
		11109	11110	11202	11302	12102	57306	57307	
		Oberbürgermeister	Senatoren	Arbeitsschutz / Arbeitssicherheit	Datenschutz	Wahlen / Abstimmungen	Werbeein- richtung	Werbeein- richtung - BgA	
		in €							
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-253.068,28	-909.243,91	-145.681,01	-49.798,91	-270.690,91	285.272,07	53.582,64	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.953,07	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-253.068,28	-909.243,91	-145.681,01	-49.798,91	-270.690,91	285.272,07	51.629,57	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-253.068,28	-909.243,91	-145.681,01	-49.798,91	-270.690,91	285.272,07	51.629,57	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-253.068,28	-909.243,91	-145.681,01	-49.798,91	-270.690,91	285.272,07	51.629,57	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	7.407,75	0,00	0,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	6.435,28	0,00	0,00	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	13.843,03	0,00	0,00	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-13.843,03	0,00	0,00	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-253.068,28	-909.243,91	-145.681,01	-49.798,91	-284.533,94	285.272,07	51.629,57	

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 03 Büro des Oberbürgermeisters

Produkt	11113	Stadtmarketing
Hauptproduktbereich	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	111	Verwaltungssteuerung
Produktverantwortung		Ulrich Kunze

Beschreibung des Produktes:

- Koordinieren und Durchführen kommunaler und stadtwerbewirksamer privater Aktivitäten und Projekte
- Sichern eines einheitlichen Erscheinungsbildes z.B. auf Messen
- Stadtwerbung
- Auf- und Ausbau von Netzwerken
- Entwickeln, Pflegen und Kommunizieren der Marke ROSTOCK durch Schaffen von Regularien und Hilfsmitteln

Auftragsgrundlage:

- Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern
- Beschluss der Bürgerschaft Nr. 2009/BV/0025 vom 10. Juni 2009

Art der Aufgabe:

Funktionsaufgabe

Produktart:

Extern und Intern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Touristen/Gäste, Vereine und Verbände, Private Unternehmen, Kommunale Unternehmen, Organisationseinheiten Stadtverwaltung, Ausschüsse und andere politische Gremien, Bürgerschaft, Öffentlich rechtliche Körperschaften

Ziele:
strategisch

- Erschließung von Synergien durch Koordination der Maßnahmen aller Partner im Rahmen der unterschiedlichen Aufgabenfelder des Stadtmarketings im übertragenen Wirkungskreis

operativ

- Weitreichende Einwohnerzufriedenheit und Standortidentifikation herstellen
- Erarbeiten und Unterstützen vielversprechender und stadtwerbewirksamer Aktivitäten und Projekte

Leistungen:
Art der Aufgabe
Leistungsart

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	2,03	2,03	

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Einwohnerzufriedenheit	0,00	92,80	92,80	0,00
Anzahl geförderte Pro- jekte	0,00	10,00	10,00	0,00
Anzahl Präsentationen	0,00	7,00	7,00	0,00

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	0,00	222.100,00	-222.100,00	0,00	220.000,00	-220.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	4.590,52	205.924,71	-201.334,19	4.590,52	217.186,90	-212.596,38
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	4.590,52	-16.175,29	20.765,81	4.590,52	-2.813,10	7.403,62

Teilhaushalt 10

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 10 Hauptverwaltungsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (Ifd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		44.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.500,00	0,00	44.500,00	17.267,81	27.232,19	18.438,91	-1.171,10	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	100,00	568,31	-468,31	2.249,65	-1.681,34	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		23.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.800,00	0,00	23.800,00	27.716,15	-3.916,15	141.170,60	-113.454,45	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		300.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300.100,00	0,00	300.100,00	22.579,75	277.520,25	149.994,81	-127.415,06	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		368.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	368.500,00	0,00	368.500,00	68.132,02	300.367,98	311.853,97	-243.721,95	0,00	
11	– Personalaufwendungen		3.310.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.310.900,00	0,00	3.310.900,00	3.766.345,62	-455.445,62	3.870.960,57	-104.614,95	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		0,00	61.900,00	0,00	0,00	0,00	61.900,00	0,00	61.900,00	-30.266,48	92.166,48	45.329,32	-75.595,80	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		436.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	436.500,00	0,00	436.500,00	360.846,35	75.653,65	356.807,09	4.039,26	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		486.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	486.200,00	0,00	486.200,00	561.503,49	-75.303,49	540.054,00	21.449,49	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		1.524.800,00	0,00	-141.208,77	0,00	0,00	1.383.591,23	0,00	1.383.591,23	1.158.749,05	224.842,18	1.296.046,54	-137.297,49	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		5.758.400,00	61.900,00	-141.208,77	0,00	0,00	5.679.091,23	0,00	5.679.091,23	5.817.178,03	-138.086,80	6.109.197,52	-292.019,49	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-5.389.900,00	-61.900,00	141.208,77	0,00	0,00	-5.310.591,23	0,00	-5.310.591,23	-5.749.046,01	438.454,78	-5.797.343,55	48.297,54	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-5.389.900,00	-61.900,00	141.208,77	0,00	0,00	-5.310.591,23	0,00	-5.310.591,23	-5.749.046,01	438.454,78	-5.797.343,55	48.297,54	0,00	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 10 Hauptverwaltungsamt

verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
12 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-5.389.900,00	-61.900,00	141.208,77	0,00	0,00	-5.310.591,23	0,00	-5.310.591,23	-5.749.046,01	438.454,78	-5.797.343,55	48.297,54	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-5.389.900,00	-61.900,00	141.208,77	0,00	0,00	-5.310.591,23	0,00	-5.310.591,23	-5.749.046,01	438.454,78	-5.797.343,55	48.297,54	0,00

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 10 Hauptverwaltungsamt
verantwortlich:Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
12 Sicherheit und Ordnung

Teilfinanzrechnung

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-5.096.400,00	70.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.025.500,00	-128.372,39	-5.153.872,39	-5.354.252,80	200.380,41	-120.440,67
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-5.096.400,00	70.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.025.500,00	-128.372,39	-5.153.872,39	-5.354.252,80	200.380,41	-120.440,67
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-5.096.400,00	70.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.025.500,00	-128.372,39	-5.153.872,39	-5.354.252,80	200.380,41	-120.440,67
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-5.096.400,00	70.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.025.500,00	-128.372,39	-5.153.872,39	-5.354.252,80	200.380,41	-120.440,67
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.501,10	-10.501,10	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.501,10	-10.501,10	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		298.300,00	0,00	-10.602,20	0,00	0,00	287.697,80	213.696,02	501.393,82	183.733,61	317.660,21	272.868,28
17	- Auszahlungen für Sachanlagen		755.400,00	0,00	-6.169,08	0,00	0,00	749.230,92	344.527,34	1.093.758,26	684.298,08	409.460,18	386.325,35
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		1.053.700,00	0,00	-16.771,28	0,00	0,00	1.036.928,72	558.223,36	1.595.152,08	868.031,69	727.120,39	659.193,63
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-1.053.700,00	0,00	16.771,28	0,00	0,00	-1.036.928,72	-558.223,36	-1.595.152,08	-857.530,59	-737.621,49	-659.193,63
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-6.150.100,00	70.900,00	16.771,28	0,00	0,00	-6.062.428,72	-686.595,75	-6.749.024,47	-6.211.783,39	-537.241,08	-779.634,30

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt: 10 Hauptverwaltungsamt									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11104	Sonstig 11107	Sonstig 11201	Sonstig 11301	Sonstig 11401	Sonstig 11404	Sonstig 12101
		Summe aller Produkte	Bürgerschaft, Ausschüsse und andere Gremien	Personal- vertretung	Personal	Organisations- management	Verwaltungs- angelegenheiten	Information und Kommunikation	Statistik
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.267,81	0,00	0,00	0,00	0,00	14.738,96	1.094,50	1.434,35
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	568,31	0,00	0,00	0,00	0,00	568,31	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	27.716,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.716,15	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	22.579,75	0,00	0,00	0,00	0,00	22.550,26	0,00	29,49
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	68.132,02	0,00	0,00	0,00	0,00	37.857,53	28.810,65	1.463,84
11	– Personalaufwendungen	3.766.345,62	0,00	0,00	0,00	0,00	1.886.245,26	1.499.279,54	380.820,82
12	– Versorgungsaufwendungen	-30.266,48	0,00	0,00	0,00	0,00	-27.691,85	-2.872,29	297,66
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	360.846,35	0,00	0,00	0,00	0,00	275.673,30	65.770,93	19.402,12
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	561.503,49	0,00	0,00	0,00	0,00	59.078,58	495.873,96	6.550,95
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.158.749,05	0,00	0,00	0,00	0,00	626.551,56	486.895,04	45.302,45
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	5.817.178,03	0,00	0,00	0,00	0,00	2.819.856,85	2.544.947,18	452.374,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-5.749.046,01	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.781.999,32	-2.516.136,53	-450.910,16
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-5.749.046,01	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.781.999,32	-2.516.136,53	-450.910,16
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-5.749.046,01	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.781.999,32	-2.516.136,53	-450.910,16
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-5.749.046,01	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.781.999,32	-2.516.136,53	-450.910,16

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt: 10 Hauptverwaltungsamt

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)								
			Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
			11104	11107	11201	11301	11401	11404	12101
		Summe aller Produkte	Bürgerschaft, Ausschüsse und andere Gremien	Personal- vertretung	Personal	Organisations- management	Verwaltungs- angelegenheiten	Information und Kommunikation	Statistik
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-5.354.252,80	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.834.737,04	-2.090.457,46	-429.058,30
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzen- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-5.354.252,80	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.834.737,04	-2.090.457,46	-429.058,30
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der int. Leistungen	-5.354.252,80	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.834.737,04	-2.090.457,46	-429.058,30
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-5.354.252,80	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.834.737,04	-2.090.457,46	-429.058,30
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	10.501,10	0,00	0,00	0,00	0,00	10.501,10	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	10.501,10	0,00	0,00	0,00	0,00	10.501,10	0,00	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	183.733,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	183.733,61	0,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	684.298,08	0,00	0,00	0,00	0,00	45.204,27	639.093,81	0,00
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	868.031,69	0,00	0,00	0,00	0,00	45.204,27	822.827,42	0,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-857.530,59	0,00	0,00	0,00	0,00	-34.703,17	-822.827,42	0,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-6.211.783,39	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.869.440,21	-2.913.284,88	-429.058,30

Teilhaushalt 11

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 11 Amt für Management und Controlling
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung

Teilergebnisrechnung																
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00	15.479,22	-10.479,22	72.196,00	-56.716,78	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		18.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.000,00	0,00	18.000,00	6.385,44	11.614,56	38.350,77	-31.965,33	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		54.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.000,00	0,00	54.000,00	55.643,90	-1.643,90	68.730,81	-13.086,91	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		0,00	0,00	115.800,00	0,00	0,00	115.800,00	0,00	115.800,00	117.917,80	-2.117,80	173.340,84	-55.423,04	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		77.000,00	0,00	115.800,00	0,00	0,00	192.800,00	0,00	192.800,00	195.426,36	-2.626,36	352.618,42	-157.192,06	0,00	
11	– Personalaufwendungen		4.591.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.591.300,00	0,00	4.591.300,00	4.482.964,84	108.335,16	4.387.119,59	95.845,25	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		0,00	88.000,00	0,00	0,00	0,00	88.000,00	0,00	88.000,00	30.525,67	57.474,33	55.329,12	-24.803,45	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		280.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	280.100,00	0,00	280.100,00	273.817,71	6.282,29	253.554,17	20.263,54	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		16.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.000,00	0,00	16.000,00	54.958,76	-38.958,76	28.454,59	26.504,17	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		38.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.100,00	0,00	38.100,00	17.278,81	20.821,19	14.452,67	2.826,14	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		1.256.000,00	80.000,00	0,00	0,00	0,00	1.336.000,00	0,00	1.336.000,00	1.255.314,87	80.685,13	1.214.852,98	40.461,89	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		6.181.500,00	168.000,00	0,00	0,00	0,00	6.349.500,00	0,00	6.349.500,00	6.114.860,66	234.639,34	5.953.763,12	161.097,54	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-6.104.500,00	-168.000,00	115.800,00	0,00	0,00	-6.156.700,00	0,00	-6.156.700,00	-5.919.434,30	-237.265,70	-5.601.144,70	-318.289,60	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-6.104.500,00	-168.000,00	115.800,00	0,00	0,00	-6.156.700,00	0,00	-6.156.700,00	-5.919.434,30	-237.265,70	-5.601.144,70	-318.289,60	0,00	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.642,88	-9.642,88	0,00	9.642,88	0,00	

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 11 Amt für Management und Controlling
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-9.642,88	9.642,88	0,00	-9.642,88	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-6.104.500,00	-168.000,00	115.800,00	0,00	0,00	-6.156.700,00	0,00	-6.156.700,00	-5.929.077,18	-227.622,82	-5.601.144,70	-327.932,48	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		82.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	82.300,00	0,00	82.300,00	82.300,00	0,00	82.300,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		30.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00	0,00	30.000,00	30.312,50	-312,50	0,00	30.312,50	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		52.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.300,00	0,00	52.300,00	51.987,50	312,50	82.300,00	-30.312,50	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-6.052.200,00	-168.000,00	115.800,00	0,00	0,00	-6.104.400,00	0,00	-6.104.400,00	-5.877.089,68	-227.310,32	-5.518.844,70	-358.244,98	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 11 Amt für Management und Controlling
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermmächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-6.220.700,00	-3.000,00	0,00	0,00	0,00	-6.223.700,00	0,00	-6.223.700,00	-5.644.549,30	-579.150,70	0,00	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-6.220.700,00	-3.000,00	0,00	0,00	0,00	-6.223.700,00	0,00	-6.223.700,00	-5.644.549,30	-579.150,70	0,00	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-6.220.700,00	-3.000,00	0,00	0,00	0,00	-6.223.700,00	0,00	-6.223.700,00	-5.644.549,30	-579.150,70	0,00	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		52.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.300,00	0,00	52.300,00	51.987,50	312,50	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-6.168.400,00	-3.000,00	0,00	0,00	0,00	-6.171.400,00	0,00	-6.171.400,00	-5.592.561,80	-578.838,20	0,00	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.463,00	5.463,00	4.462,50	1.000,50	0,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		6.000,00	0,00	11.492,96	0,00	0,00	17.492,96	0,00	17.492,96	4.974,20	12.518,76	11.492,96	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		6.000,00	0,00	11.492,96	0,00	0,00	17.492,96	5.463,00	22.955,96	9.436,70	13.519,26	11.492,96	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-6.000,00	0,00	-11.492,96	0,00	0,00	-17.492,96	-5.463,00	-22.955,96	-9.436,70	-13.519,26	-11.492,96	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-6.174.400,00	-3.000,00	-11.492,96	0,00	0,00	-6.188.892,96	-5.463,00	-6.194.355,96	-5.601.998,50	-592.357,46	-11.492,96	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 11 Amt für Management und Controlling									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11102	Sonstig 11107	Sonstig 11201	Sonstig 11301			
		Summe aller Produkte	Zentrales Controlling	Personal- vertretung	Personal	Organisations- management			
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	15.479,22	14.250,00	0,00	1.229,22	0,00			
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.385,44	0,00	0,00	0,00	6.385,44			
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	55.643,90	0,00	0,00	55.643,90	0,00			
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
9	+ Sonstige laufende Erträge	117.917,80	0,00	0,00	2.075,50	115.842,30			
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	195.426,36	14.250,00	0,00	58.948,62	122.227,74			
11	– Personalaufwendungen	4.482.964,84	703.621,69	262.859,07	2.689.673,47	826.810,61			
12	– Versorgungsaufwendungen	30.525,67	0,00	-2.234,53	54.425,92	-21.665,72			
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	273.817,71	36.605,17	9.746,30	70.166,40	157.299,84			
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	54.958,76	22.282,20	8.444,24	24.232,32	0,00			
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	17.278,81	0,00	17.278,81	0,00	0,00			
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.255.314,87	214.213,42	18.870,84	476.539,99	545.690,62			
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	6.114.860,66	976.722,48	314.964,73	3.315.038,10	1.508.135,35			
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-5.919.434,30	-962.472,48	-314.964,73	-3.256.089,48	-1.385.907,61			
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-5.919.434,30	-962.472,48	-314.964,73	-3.256.089,48	-1.385.907,61			
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
26	– Außerordentliche Aufwendungen	9.642,88	0,00	0,00	9.642,88	0,00			
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	-9.642,88	0,00	0,00	-9.642,88	0,00			
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-5.929.077,18	-962.472,48	-314.964,73	-3.265.732,36	-1.385.907,61			
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	82.300,00	0,00	0,00	82.300,00	0,00			
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	30.312,50	0,00	0,00	30.312,50	0,00			
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	51.987,50	0,00	0,00	51.987,50	0,00			
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-5.877.089,68	-962.472,48	-314.964,73	-3.213.744,86	-1.385.907,61			

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 11 Amt für Management und Controlling								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11102	Sonstig 11107	Sonstig 11201	Sonstig 11301		
		Summe aller Produkte	Zentrales Controlling	Personal- vertretung	Personal	Organisations- management		
		in €						
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-5.644.549,30	-867.228,42	-267.588,05	-3.147.455,94	-1.362.276,89		
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-5.644.549,30	-867.228,42	-267.588,05	-3.147.455,94	-1.362.276,89		
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-5.644.549,30	-867.228,42	-267.588,05	-3.147.455,94	-1.362.276,89		
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	51.987,50	0,00	0,00	51.987,50	0,00		
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-5.592.561,80	-867.228,42	-267.588,05	-3.095.468,44	-1.362.276,89		
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	4.462,50	0,00	0,00	4.462,50	0,00		
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	4.974,20	0,00	4.974,20	0,00	0,00		
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.436,70	0,00	4.974,20	4.462,50	0,00		
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-9.436,70	0,00	-4.974,20	-4.462,50	0,00		
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-5.601.998,50	-867.228,42	-272.562,25	-3.099.930,94	-1.362.276,89		

Teilhaushalt 12

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 25 Wissenschaft, Museen, Zoologische Gärten, Botanische Gärten
 26 Theater, Musikpflege, Musikschulen
 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 52 Bauen und Wohnen
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
 57 Wirtschaft und Tourismus
 62 Beteiligungen, Sondervermögen (soweit nicht einem anderem Produkt direkt zugeordnet)

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		12.449.200,00	69.300,00	0,00	0,00	0,00	12.518.500,00	0,00	12.518.500,00	13.696.285,67	-1.177.785,67	13.939.796,09	-243.510,42	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0,00	210.000,00	0,00	0,00	0,00	210.000,00	0,00	210.000,00	0,00	210.000,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	533.756,16	-533.756,16	2.350,00	531.406,16	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		12.449.200,00	279.300,00	0,00	0,00	0,00	12.728.500,00	0,00	12.728.500,00	14.230.041,83	-1.501.541,83	13.942.146,09	287.895,74	0,00
11	– Personalaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	– Versorgungsaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		26.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.000,00	0,00	26.000,00	2.333.609,37	-2.307.609,37	2.277.773,84	55.835,53	0,00
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		26.929.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.929.000,00	0,00	26.929.000,00	29.937.490,81	-3.008.490,81	28.614.468,42	1.323.022,39	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		867.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	867.000,00	0,00	867.000,00	869.350,00	-2.350,00	2.350,00	867.000,00	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		27.822.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.822.000,00	0,00	27.822.000,00	33.140.450,18	-5.318.450,18	30.894.592,26	2.245.857,92	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-15.372.800,00	279.300,00	0,00	0,00	0,00	-15.093.500,00	0,00	-15.093.500,00	-18.910.408,35	3.816.908,35	-16.952.446,17	-1.957.962,18	0,00

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 25 Wissenschaft, Museen, Zoologische Gärten, Botanische Gärten
 26 Theater, Musikpflege, Musikschulen
 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 52 Bauen und Wohnen
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
 57 Wirtschaft und Tourismus
 62 Beteiligungen, Sondervermögen (soweit nicht einem anderem Produkt direkt zugeordnet)

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		17.296.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.296.000,00	0,00	17.296.000,00	17.730.347,09	-434.347,09	17.908.575,61	-178.228,52	0,00	
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		1.150.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.150.000,00	0,00	1.150.000,00	637.549,97	512.450,03	820.472,90	-182.922,93	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		16.146.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.146.000,00	0,00	16.146.000,00	17.092.797,12	-946.797,12	17.088.102,71	4.694,41	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		773.200,00	279.300,00	0,00	0,00	0,00	1.052.500,00	0,00	1.052.500,00	-1.817.611,23	2.870.111,23	135.656,54	-1.953.267,77	0,00	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		773.200,00	279.300,00	0,00	0,00	0,00	1.052.500,00	0,00	1.052.500,00	-1.817.611,23	2.870.111,23	135.656,54	-1.953.267,77	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		773.200,00	279.300,00	0,00	0,00	0,00	1.052.500,00	0,00	1.052.500,00	-1.817.611,23	2.870.111,23	135.656,54	-1.953.267,77	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 25 Wissenschaft, Museen, Zoologische Gärten, Botanische Gärten
 26 Theater, Musikpflege, Musikschulen
 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 52 Bauen und Wohnen
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
 57 Wirtschaft und Tourismus
 62 Beteiligungen, Sondervermögen (soweit nicht einem anderem Produkt direkt zugeordnet)

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-14.912.800,00	712.300,00	0,00	0,00	0,00	-14.200.500,00	0,00	-14.200.500,00	-14.518.142,47	317.642,47	0,00	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		14.320.000,00	-188.000,00	0,00	0,00	0,00	14.132.000,00	0,00	14.132.000,00	14.342.000,00	-210.000,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-592.800,00	524.300,00	0,00	0,00	0,00	-68.500,00	0,00	-68.500,00	-176.142,47	107.642,47	0,00	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-592.800,00	524.300,00	0,00	0,00	0,00	-68.500,00	0,00	-68.500,00	-176.142,47	107.642,47	0,00	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-592.800,00	524.300,00	0,00	0,00	0,00	-68.500,00	0,00	-68.500,00	-176.142,47	107.642,47	0,00	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		546.000,00	-15.000,00	0,00	0,00	0,00	531.000,00	0,00	531.000,00	129.220,00	401.780,00	285.780,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		460.000,00	940.000,00	0,00	0,00	0,00	1.400.000,00	0,00	1.400.000,00	61.800,00	1.338.200,00	1.338.200,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		1.006.000,00	925.000,00	0,00	0,00	0,00	1.931.000,00	0,00	1.931.000,00	191.020,00	1.739.980,00	1.623.980,00	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-1.006.000,00	-925.000,00	0,00	0,00	0,00	-1.931.000,00	0,00	-1.931.000,00	-191.020,00	-1.739.980,00	-1.623.980,00	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-1.598.800,00	-400.700,00	0,00	0,00	0,00	-1.999.500,00	0,00	-1.999.500,00	-367.162,47	-1.632.337,53	-1.623.980,00	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich
			25301	26101	52205	54701	57303	57305	62301
		Summe aller Produkte	Zoologischer Garten Rostock GmbH	Volkstheater Rostock GmbH	WIRO Wohnungs- gesellschaft mbH	RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs- Holding GmbH	Rostocker Messe- und Stadthallen- gesellschaft mbH	IGA - Rostock 2003 GmbH	Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirts- chaftung und - entwicklung der HRO
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	13.696.285,67	0,00	8.732.690,81	0,00	3.785.857,53	0,00	1.040.796,67	136.940,66
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	533.756,16	0,00	533.756,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	14.230.041,83	0,00	9.266.446,97	0,00	3.785.857,53	0,00	1.040.796,67	136.940,66
11	– Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	2.333.609,37	0,00	25.804,38	0,00	0,00	0,00	1.040.796,67	1.267.008,32
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	29.937.490,81	2.784.000,00	19.983.490,81	0,00	0,00	3.170.000,00	2.000.000,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	869.350,00	0,00	869.350,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	33.140.450,18	2.784.000,00	20.878.645,19	0,00	0,00	3.170.000,00	3.040.796,67	1.267.008,32
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-18.910.408,35	-2.784.000,00	-11.612.198,22	0,00	3.785.857,53	-3.170.000,00	-2.000.000,00	-1.130.067,66
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	17.730.347,09	0,00	0,00	15.000.000,00	270.000,00	0,00	210.000,00	58.316,18
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	637.549,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	17.092.797,12	0,00	0,00	15.000.000,00	270.000,00	0,00	210.000,00	58.316,18
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-1.817.611,23	-2.784.000,00	-11.612.198,22	15.000.000,00	4.055.857,53	-3.170.000,00	-1.790.000,00	-1.071.751,48
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-1.817.611,23	-2.784.000,00	-11.612.198,22	15.000.000,00	4.055.857,53	-3.170.000,00	-1.790.000,00	-1.071.751,48
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-1.817.611,23	-2.784.000,00	-11.612.198,22	15.000.000,00	4.055.857,53	-3.170.000,00	-1.790.000,00	-1.071.751,48

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Wesentlich	Wesentlich	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	
		62302	62303	51107	57304	54702	62204	62600	
		Eigenbetrieb Tourismuszentra- le Rostock & Warnemünde	Eigenbetrieb Krankenhaus Südstadt Klinikum	Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung , -entwicklung und Wohnungsbau mbH	Großmarkt Rostock GmbH	Sonstiger Personen- und Güterverkehr	Rostocker Heimstiftung - Rechtsfähige Stiftung gemäß § 65 Absatz 3 KV M-V	Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere des Anlagevermögen s	
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	– Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	2.192.030,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	637.549,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	-637.549,97	2.192.030,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-637.549,97	2.192.030,91	0,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-637.549,97	2.192.030,91	0,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-637.549,97	2.192.030,91	0,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich
			25301	26101	52205	54701	57303	57305	62301
		Summe aller Produkte	Zoologischer Garten Rostock GmbH	Volkstheater Rostock GmbH	WIRO Wohnungsgesell- schaft mbH	RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs- Holding GmbH	Rostocker Messe- und Stadthallengesel lschaft mbH	IGA - Rostock 2003 GmbH	Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtsch aftung und - entwicklung der HRO
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-14.518.142,47	-2.784.000,00	-8.350.000,00	0,00	3.785.857,53	-3.170.000,00	-2.000.000,00	0,00
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	14.342.000,00	0,00	0,00	15.000.000,00	270.000,00	0,00	210.000,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-176.142,47	-2.784.000,00	-8.350.000,00	15.000.000,00	4.055.857,53	-3.170.000,00	-1.790.000,00	0,00
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-176.142,47	-2.784.000,00	-8.350.000,00	15.000.000,00	4.055.857,53	-3.170.000,00	-1.790.000,00	0,00
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-176.142,47	-2.784.000,00	-8.350.000,00	15.000.000,00	4.055.857,53	-3.170.000,00	-1.790.000,00	0,00
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	129.220,00	0,00	129.220,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	61.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	191.020,00	0,00	129.220,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-191.020,00	0,00	-129.220,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-367.162,47	-2.784.000,00	-8.479.220,00	15.000.000,00	4.055.857,53	-3.170.000,00	-1.790.000,00	0,00

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Wesentlich	Wesentlich	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	
		62302	62303	51107	57304	54702	62204	62600	
		Eigenbetrieb Tourismuszentra le Rostock & Warnemünde	Eigenbetrieb Krankenhaus Südstadt Klinikum	Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung -entwicklung und Wohnungsbau mbH	Großmarkt Rostock GmbH	Sonstiger Personen- und Güterverkehr	Rostocker Heimstiftung - Rechtsfähige Stiftungen gemäß § 65 Absatz 3 KV M-V	Beteiligungen, Anteile, Wertpapiere des Anlage- vermögens	
		in €							
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzen- und -auszahlungen	-1.138.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-1.138.000,00	0,00	0,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der int. Leistungen	-1.138.000,00	0,00	0,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-1.138.000,00	0,00	0,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	61.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	61.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	-61.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-1.138.000,00	0,00	-61.800,00	0,00	-2.000.000,00	0,00	0,00	

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe

Produkt	25301	Zoologischer Garten Rostock GmbH
Hauptproduktbereich	2	Schule und Kultur
Produktbereich	25	Wissenschaft, Museen, Zoologische Gärten, Botanische Gärten
Produktgruppe	253	Zoologische und Botanische Gärten, Aquarien
Produktverantwortung		Zoologischer Garten Rostock GmbH Geschäftsführung der GmbH

Beschreibung des Produktes:

- Betrieb eines Zoologischen Gartens
- Ausschließliche und unmittelbare Förderung des Tierschutzes
- Förderung der Bildung
- Förderung wissenschaftlicher Zwecke durch Forschung auf dem Gebiet der Zoologie
- Förderung kultureller Zwecke
- Die Gesellschaft ist von Zuschüssen der Hansestadt abhängig

Auftragsgrundlage:

- Handelsregistereintragung am 27.12.1991
- Gesellschaftsvertrag

Art der Aufgabe:

Pflichtig mit Ermessen

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre), Touristen/Gäste

Ziele:

strategisch

- Die Gesellschaft unterstützt mit ihren Angeboten die Weiterentwicklung Rostocks zum kulturellen Zentrum und verfolgt die Leitlinien "Stadt der Kultur" und "Stadt des Tourismus"
- Die Gesellschaft hat im Rahmen der Leitlinien zur Stadtentwicklung mittlere strategische Bedeutung für die Hansestadt Rostock

operativ

- Erhöhung der Besucherzahlen zur Erreichung des planmäßigen Jahresergebnisses unter Einhaltung der Zuschusshöhe

Leistungen:

Art der Aufgabe

Leistungsart

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--------------------------------------	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Umsatzerlöse in EUR	0,00	4.545.000,00	6.572.000,00	2.027.000,00
Besucher	0,00	590.000,00	720.000,00	130.000,00
Zuschüsse in EUR	0,00	2.950.000,00	2.784.000,00	-166.000,00

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	0,00	2.784.000,00	-2.784.000,00	0,00	2.784.000,00	-2.784.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	0,00	2.784.000,00	-2.784.000,00	0,00	2.784.000,00	-2.784.000,00
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe

Produkt	26101	Volkstheater Rostock GmbH
Hauptproduktbereich	2	Schule und Kultur
Produktbereich	26	Theater, Musikpflege, Musikschulen
Produktgruppe	261	Theater
Produktverantwortung		Volkstheater Rostock GmbH Geschäftsführung der GmbH

Beschreibung des Produktes:

- Betrieb eines Mehrspartentheaters
- Aufführung von Bühnenwerken aller Gattungen im Musik-, Tanz- und Sprechtheater sowie die Darbietung von Konzerten
- künstlerisch wertvolle Theatervorstellungen und Konzerte sollen volksbildend wirken und das Verständnis breiter Bevölkerungsschichten für Theater- und Musikkultur wecken
- das Unternehmen ist auf Zuschüsse angewiesen

Auftragsgrundlage:

- Handelsregistereintragung am 02.06.2009
- Gesellschaftsvertrag

Art der Aufgabe: Pflichtig mit Ermessen **Produktart:** Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre), Touristen/Gäste

Ziele:

strategisch

- Das Theater unterstützt die Stellung der Stadt als kulturelles Zentrum gemäß der Leitlinie "Stadt der Kultur"

operativ

- Erhöhung der Besucherzahlen zur Erreichung des planmäßigen Jahresergebnisses unter Einhaltung der Zuschusshöhe auf der Grundlage des aktuellen Spielplanes

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--------------------------------------	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Vorstellungen	0,00	740,00	750,00	10,00
Besucher	0,00	140.000,00	150.000,00	10.000,00
Zuschüsse der Stadt in EUR	0,00	8.951.500,00	7.914.000,00	-1.037.500,00

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	8.732.700,00	17.471.000,00	-8.738.300,00	8.732.700,00	17.868.000,00	-9.135.300,00
Ergebnis Haushaltsjahr	8.732.690,81	17.211.910,81	-8.479.220,00	9.266.446,97	20.878.645,19	-11.612.198,22
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-9,19	-259.089,19	259.080,00	533.746,97	3.010.645,19	-2.476.898,22

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe

Produkt	52205	WIRO Wohnungsgesellschaft mbH
Hauptproduktbereich	5	Gestaltung Umwelt
Produktbereich	52	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	522	Wohnungsbauförderung
Produktverantwortung		WIRO Wohnungsgesellschaft mbH Geschäftsführung der GmbH

Beschreibung des Produktes:

- Sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung
- Vermietung von Wohnungen, deren Preis sich aus der Notwendigkeit zur Kostendeckung unter Beachtung des sozialen Mietrechtes ergibt
- Errichten, erwerben, sanieren, veräußern und bewirtschaften von Wohnungen und Gebäuden in allen Rechts- und Nutzungsformen
- Errichten, verwalten, sanieren und veräußern von gewerblichen, kulturellen, sportlichen und sonstigen Einrichtungen
- Damit verfolgt die Gesellschaft die Leitlinie "Soziale Stadt" und erbringt einen für die Hansestadt beträchtlichen Gewinn zur Haushaltskonsolidierung

Auftragsgrundlage:

- Handelsregistereintrag vom 11.06.1991
- Gesellschaftsvertrag

Art der Aufgabe: Pflichtig mit Ermessen

Produktart: Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Private Unternehmen

Ziele:

strategisch

- Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit 36.000 Wohneinheiten und Verwaltung von diversen Gewerberäumen
- Entwicklung des Wohnungsmarktes entsprechend des demografischen Wandels. Damit verfolgt die Gesellschaft die Leitlinie "Soziale Stadt".
- Erbringung eines für die Hansestadt beträchtlichen Gewinn zur Haushaltskonsolidierung

operativ

- Einhaltung des Wirtschaftsplanes durch die Bewirtschaftung des eigenen Hausbesitzes, der Grundstückswirtschaft, der Neubautätigkeit und Projektentwicklung

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--------------------------------------	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Durchsch. Wohnungs- miete in EUR/m ²	0,00	5,55	5,62	0,07
Leerstandsquote pro WE in %	0,00	2,65	2,50	-0,15
Gewinnabführung in EUR	0,00	13.000.000,00	13.000.000,00	0,00

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	15.000.000,00	0,00	15.000.000,00	15.000.000,00	0,00	15.000.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	15.000.000,00	0,00	15.000.000,00	15.000.000,00	0,00	15.000.000,00
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe

Produkt	54701	RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH
Hauptproduktbereich	5	Gestaltung Umwelt
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	547	Personen- und Güterverkehr
Produktverantwortung		

Beschreibung des Produktes:

- Kapitalbeteiligungen, insbesondere Versorgungs- und Verkehrsgesellschaften, zu steuern und als geschäftsführende Holdinggesellschaft eine einheitliche Leitung für die finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch eingegliederten Unternehmen auszuüben
- Beratung der Hansestadt Rostock sowie von Unternehmen der Hansestadt Rostock unter Einsatz von strategischen Controlling- und Managementinstrumenten zum Zweck der Koordination städtischer unternehmerischer Aktivitäten sowie zur Optimierung der Ressourcennutzung
- Gründung von Tochterunternehmen
- Der Ausbau der RVV von der Steuerholding zur Steuerungsholding und die Einzelbedeutung der Tochterunternehmen für die Hansestadt Rostock führen im Ergebnis dazu, dass der RVV eine herausragende Bedeutung zukommt

Auftragsgrundlage:

- Handelsregistereintrag vom 22.01.1996
- Gesellschaftsvertrag

Art der Aufgabe:

Pflichtig mit Ermessen

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Touristen/Gäste

Ziele:

strategisch

- Steuerung der Tochterunternehmen des Konzerns (Finanzmanagement). Damit Entlastung des Haushalts der Hansestadt und Finanzierung der Zuschüsse insbesondere an die Rostocker Straßenbahn AG und die Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH über Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

operativ

- Umsetzung der Zielgrößen in der Planung

Leistungen:

Art der Aufgabe

Leistungsart

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
-----------------------	-------------------------------	------------------------------	---------------------------	--

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	4.055.800,00	0,00	4.055.800,00	4.055.800,00	0,00	4.055.800,00
Ergebnis Haushaltsjahr	4.055.857,53	0,00	4.055.857,53	4.055.857,53	0,00	4.055.857,53
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	57,53	0,00	57,53	57,53	0,00	57,53

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe

Produkt	57303	Rostocker Messe- und Stadthallengesellschaft
Hauptproduktbereich	5	Gestaltung Umwelt
Produktbereich	57	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	573	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen
Produktverantwortung		

Beschreibung des Produktes:

- Betreibung der Stadthalle Rostock
- Versorgung der Region Rostock mit kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, Kongressen und ähnlichem
- Betreibung und Vermarktung des Messegeländes
- Durchführung von Messen und Kongressen und anderer Veranstaltungen sowie die Durchführung eigener Veranstaltungen
- Das Unternehmen ist auf Zuschusszahlungen der Stadt angewiesen

Auftragsgrundlage:

- Handelsregistereintrag am 13.09.1991
- Gesellschaftsvertrag

Art der Aufgabe:

Pflichtig mit Ermessen

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre), Touristen/Gäste, Private Unternehmen

Ziele:

strategisch

- Organisation der Durchführung von kulturellen und sportlichen Veranstaltungen sowie Kongressen und Ähnlichem
- Betreibung und Vermarktung des Messegeländes
- Die Gesellschaft unterstützt mit ihren angebotenen Leistungen die Leitlinie "Stadt der Kultur"

operativ

- Erhöhung der Umsatzerlöse durch Organisation von Veranstaltungen und Messen zur Erreichung des planmäßigen Jahresergebnisses unter Einhaltung der Zuschusshöhe

Leistungen:

Art der Aufgabe

Leistungsart

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--------------------------------------	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Anzahl der Veranstal- tungstage Stadthalle	0,00	215,00	215,00	0,00
Anzahl der Veranstal- tungstage Messe	0,00	135,00	135,00	0,00
Zuschuss in EUR	0,00	3.170.000,00	3.170.000,00	0,00

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	0,00	3.170.000,00	-3.170.000,00	0,00	3.170.000,00	-3.170.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	0,00	3.170.000,00	-3.170.000,00	0,00	3.170.000,00	-3.170.000,00
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe

Produkt	57305	IGA - Rostock 2003 GmbH
Hauptproduktbereich	5	Gestaltung Umwelt
Produktbereich	57	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	573	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen
Produktverantwortung		IGA - Rostock 2003 GmbH Geschäftsführung der GmbH

Beschreibung des Produktes:

- die Förderung des Naturschutzes, des Umweltschutzes, des Landschaftsschutzes, der Kunst und Kultur, der Bildung und Erziehung sowie der Wissenschaft und Forschung durch Betreibung des IGA- Parkes und des Schifffahrtsmuseums
- Es ist ein kleines Unternehmen, deren Aufgaben sich rein auf die Betreibung beschränkt und von Zuschüssen der Stadt abhängig ist

Auftragsgrundlage:

- Im Handelsregister unter der Nummer 7595
- Gesellschaftsvertrag

Art der Aufgabe:

Pflichtig mit Ermessen

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Touristen/Gäste

Ziele:

strategisch

- Erhalt der Parkanlagen und somit Umsetzung der Leitlinie "Grüne Stadt"
- Betreibung des Schifffahrtsmuseum und Durchführung von Veranstaltungen, damit verfolgt sie die Leitlinie "Stadt des Tourismus"

operativ

- Erhöhung der Umsatzerlöse durch Organisation von Veranstaltungen im Park und Museum
- Erreichung des planmäßigen Jahresergebnisses unter Einhaltung der Zuschusshöhe

Leistungen:

Art der Aufgabe

Leistungsart

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--------------------------------------	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Umsatzerlöse in EUR	0,00	240.000,00	240.000,00	0,00
Zuschüsse in EUR	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	210.000,00	2.000.000,00	-1.790.000,00	210.000,00	2.000.000,00	-1.790.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	210.000,00	2.000.000,00	-1.790.000,00	1.250.796,67	3.040.796,67	-1.790.000,00
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	0,00	0,00	0,00	1.040.796,67	1.040.796,67	0,00

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe

Produkt	62301	Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und-entwicklung der HRO
Hauptproduktbereich	6	Zentrale Finanzleistungen
Produktbereich	62	Beteiligungen, Sondervermögen (soweit nicht einem anderem Produkt direkt zugeordnet)
Produktgruppe	623	Wirtschaftliche Unternehmen ohne Rechtsfähigkeit und öffentlichen Einrichtungen, für die auf Grund gesetzlicher Vorschriften oder einer Satzung Sonderrechnungen geführt werden
Produktverantwortung		Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der HRO Betriebsleitung

Beschreibung des Produktes:

- leistungsfähige und kosteneffiziente Bewirtschaftung, Entwicklung und ggf. Vermarktung ausgewählter kommunaler Objekte sowie die Ausführung damit zusammenhängender Dienstleistungen
- Errichtung und der Ausbau von Gewerbe und Technologiezentren
- Weiterentwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums

Auftragsgrundlage: - Satzung vom 25.01.2012

Art der Aufgabe: Pflichtig mit Ermessen

Produktart: Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Private Unternehmen, Kommunale Unternehmen, Organisationseinheiten Stadtverwaltung

Ziele:

strategisch

- Sichern der Finanzierungskraft der Stadt
- Durchführung von großvolumigen Investitionen
- Leisten eines wesentlichen Beitrages für die Wirtschafts-, Sozial- und Schulpolitik der Hansestadt Rostock durch Bewirtschaftung der städtischen Immobilien

operativ

- Umsetzung des Wirtschaftsplanes sowie effiziente Bewirtschaftung der städtischen Immobilien

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--------------------------------------	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Umsatzerlöse in EUR	0,00	32.795.000,00	38.516.000,00	5.721.000,00

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	300.000,00	300.000,00	0,00	26.000,00	0,00	26.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	628.718,81	628.718,81	0,00	195.256,84	1.267.008,32	-1.071.751,48
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	328.718,81	328.718,81	0,00	169.256,84	1.267.008,32	-1.097.751,48

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe

Produkt	62302	Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde
Hauptproduktbereich	6	Zentrale Finanzleistungen
Produktbereich	62	Beteiligungen, Sondervermögen (soweit nicht einem anderem Produkt direkt zugeordnet)
Produktgruppe	623	Wirtschaftliche Unternehmen ohne Rechtsfähigkeit und öffentlichen Einrichtungen, für die auf Grund gesetzlicher Vorschriften oder einer Satzung Sonderrechnungen geführt werden
Produktverantwortung		Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde Betriebsleitung

Beschreibung des Produktes:

- Planung, Koordinierung und Durchführung von Leistungen für die weitere Entwicklung des Städte- und Seebädertourismus
- Der Eigenbetrieb hält hoheitliche Aufgaben inne und hat keine juristische Selbstständigkeit.
- Gleichwohl kommt ihm erhebliche strategische Bedeutung zu, da der Tourismus einer der wesentlichen Wirtschaftszweige der Hansestadt Rostock darstellt
- Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb ist auf Zuschüsse angewiesen

Auftragsgrundlage: - Satzung vom 13.10.1999 zuletzt geändert am 12.03.2003

Art der Aufgabe: Pflchtig mit Ermessen

Produktart: Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Touristen/Gäste

Ziele:

strategisch

- Planung, Koordinierung, Durchführung und Entwicklung des Städte- und Seebädertourismus
- Umsetzung der Leitlinie "Stadt des Tourismus" indem der Tourismus als Wirtschaftsfaktor in einer beliebten Urlaubsregion ausgebaut wird mittels eines offensiven Stadtmarketing

operativ

- Umsetzung des Wirtschaftsplanes unter Einhaltung der Zuschusszahlung

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--------------------------------------	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Umsatzerlöse in EUR	0,00	3.477.000,00	3.753.000,00	276.000,00
Zuschuss Höhe in EUR	0,00	1.134.000,00	950.000,00	-184.000,00

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	100.000,00	1.523.000,00	-1.423.000,00	0,00	1.150.000,00	-1.150.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	137.800,70	1.245.210,07	-1.107.409,37	0,00	637.549,97	-637.549,97
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	37.800,70	-277.789,93	315.590,63	0,00	-512.450,03	512.450,03

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe

Produkt	62303	Eigenbetrieb Krankenhaus Südstadt Klinikum
Hauptproduktbereich	6	Zentrale Finanzleistungen
Produktbereich	62	Beteiligungen, Sondervermögen (soweit nicht einem anderem Produkt direkt zugeordnet)
Produktgruppe	623	Wirtschaftliche Unternehmen ohne Rechtsfähigkeit und öffentlichen Einrichtungen, für die auf Grund gesetzlicher Vorschriften oder einer Satzung Sonderrechnungen geführt werden
Produktverantwortung		Eigenbetrieb Krankenhaus Südstadt Klinikum Betriebsleitung

Beschreibung des Produktes:

- Leisten von ärztlichen und pflegerischen Hilfeleistungen, Feststellung, Heilen und Lindern von Leiden oder Körperschäden
- Leisten von Geburtshilfe und Unterbringung und Verpflegung der zu versorgenden Personen
- ambulante Versorgung unter Berücksichtigung und Wahrung der gemeinnützigen Zweckbestimmung
- dem Eigenbetrieb kommt erhebliche strategische Bedeutung zu, da er als eines der größten Krankenhäuser des Landes erhebliche Bedeutung in der Gesundheitspolitik hat
- der Eigenbetrieb erwirtschaftet Gewinne

Auftragsgrundlage: - Satzung vom 04.03.1998 zuletzt geändert am 15.10.2008

Art der Aufgabe: Pflichtig mit Ermessen

Produktart: Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Touristen/Gäste

Ziele:

strategisch

- Stärkung der Gesundheitsförderung im Sinne der "Sozialen Stadt"

operativ

- Umsetzung des Wirtschaftsplanes entsprechend des Bescheides aus dem Krankenhausplan des Landes M-V

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--------------------------------------	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stationäre Fälle	0,00	23.042,00	23.100,00	58,00
Case-Mix-Index	0,00	0,97	0,98	0,01
Gewinnabführung in EUR	0,00	3.500.000,00	1.000.000,00	-2.500.000,00

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	800.000,00	800.000,00	0,00	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	662.521,76	559.053,04	103.468,72	2.192.030,91	0,00	2.192.030,91
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-137.478,24	-240.946,96	103.468,72	192.030,91	0,00	192.030,91

Teilhaushalt 14

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 14 Rechnungsprüfungsamt
verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200,00	0,00	200,00	195,00	5,00	190,35	4,65	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200,00	0,00	200,00	195,00	5,00	190,35	4,65	0,00
11	– Personalaufwendungen		795.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	795.500,00	0,00	795.500,00	767.436,82	28.063,18	930.949,23	-163.512,41	0,00
12	– Versorgungsaufwendungen		0,00	42.200,00	0,00	0,00	0,00	42.200,00	0,00	42.200,00	-55.601,68	97.801,68	27.531,28	-83.132,96	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		4.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.400,00	0,00	4.400,00	5.338,12	-938,12	5.121,50	216,62	0,00
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.808,79	-3.808,79	0,00
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		67.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	67.700,00	0,00	67.700,00	40.080,87	27.619,13	40.085,58	-4,71	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		867.600,00	42.200,00	0,00	0,00	0,00	909.800,00	0,00	909.800,00	757.254,13	152.545,87	1.007.496,38	-250.242,25	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-867.400,00	-42.200,00	0,00	0,00	0,00	-909.600,00	0,00	-909.600,00	-757.059,13	-152.540,87	-1.007.306,03	250.246,90	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-867.400,00	-42.200,00	0,00	0,00	0,00	-909.600,00	0,00	-909.600,00	-757.059,13	-152.540,87	-1.007.306,03	250.246,90	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 14 Rechnungsprüfungsamt verantwortlich:															
Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung															
Teilergebnisrechnung															
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-867.400,00	-42.200,00	0,00	0,00	0,00	-909.600,00	0,00	-909.600,00	-757.059,13	-152.540,87	-1.007.306,03	250.246,90	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		2.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		2.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-865.400,00	-42.200,00	0,00	0,00	0,00	-907.600,00	0,00	-907.600,00	-757.059,13	-150.540,87	-1.007.306,03	250.246,90	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 14 Rechnungsprüfungsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-997.000,00	13.100,00	0,00	0,00	0,00	-983.900,00	0,00	-983.900,00	-813.081,82	-170.818,18	0,00	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-997.000,00	13.100,00	0,00	0,00	0,00	-983.900,00	0,00	-983.900,00	-813.081,82	-170.818,18	0,00	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-997.000,00	13.100,00	0,00	0,00	0,00	-983.900,00	0,00	-983.900,00	-813.081,82	-170.818,18	0,00	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		2.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-995.000,00	13.100,00	0,00	0,00	0,00	-981.900,00	0,00	-981.900,00	-813.081,82	-168.818,18	0,00	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-995.000,00	13.100,00	0,00	0,00	0,00	-981.900,00	0,00	-981.900,00	-813.081,82	-168.818,18	0,00	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 14 Rechnungsprüfungsamt									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11800						
		Summe aller Produkte	Rechnungs- prüfung						
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00						
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00						
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	195,00	195,00						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00						
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00						
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00						
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00						
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00						
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	195,00	195,00						
11	– Personalaufwendungen	767.436,82	767.436,82						
12	– Versorgungsaufwendungen	-55.601,68	-55.601,68						
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.338,12	5.338,12						
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	0,00	0,00						
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00						
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00						
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00						
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	40.080,87	40.080,87						
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	757.254,13	757.254,13						
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-757.059,13	-757.059,13						
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00						
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00						
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00						
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-757.059,13	-757.059,13						
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00						
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00						
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00						
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-757.059,13	-757.059,13						
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00						
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00						
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00						
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-757.059,13	-757.059,13						

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 14 Rechnungsprüfungsamt										
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11800							
		Summe aller Produkte	Rechnungs- prüfung							
				in €						
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-813.081,82	-813.081,82							
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00							
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-813.081,82	-813.081,82							
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00							
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-813.081,82	-813.081,82							
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00							
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-813.081,82	-813.081,82							
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00							
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00							
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00							
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00							
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00							
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00							
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00							
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00							
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00							
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00							
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00							
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00							
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00							
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00							
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00							
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00							
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-813.081,82	-813.081,82							

Teilhaushalt 20

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 20 Finanzverwaltungsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
 61 Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00	1.321,10	-321,10	1.539,55	-218,45	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	600,00	0,00	600,00	701,42	-101,42	1.063,00	-361,58	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.913,22	-20.913,22	47,95	20.865,27	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		10.480.500,00	80.000,00	0,00	0,00	0,00	10.560.500,00	0,00	10.560.500,00	7.943.249,02	2.617.250,98	11.074.072,76	-3.130.823,74	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		10.482.100,00	80.000,00	0,00	0,00	0,00	10.562.100,00	0,00	10.562.100,00	7.966.184,76	2.595.915,24	11.076.723,26	-3.110.538,50	0,00
11	- Personalaufwendungen		4.498.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.498.800,00	0,00	4.498.800,00	4.831.976,02	-333.176,02	4.735.493,49	96.482,53	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen		9.100,00	195.700,00	0,00	0,00	0,00	204.800,00	0,00	204.800,00	-6.921,09	211.721,09	124.455,18	-131.376,27	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		83.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	83.200,00	0,00	83.200,00	89.324,26	-6.124,26	77.881,29	11.442,97	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		13.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.800,00	0,00	13.800,00	73.461,50	-59.661,50	98.565,17	-25.103,67	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.332,50	-2.332,50	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		543.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	543.600,00	0,00	543.600,00	958.812,78	-415.212,78	362.586,93	596.225,85	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		5.148.500,00	195.700,00	0,00	0,00	0,00	5.344.200,00	0,00	5.344.200,00	5.946.653,47	-602.453,47	5.401.314,56	545.338,91	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		5.333.600,00	-115.700,00	0,00	0,00	0,00	5.217.900,00	0,00	5.217.900,00	2.019.531,29	3.198.368,71	5.675.408,70	-3.655.877,41	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 20 Finanzverwaltungsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
 61 Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		5.333.600,00	-115.700,00	0,00	0,00	0,00	5.217.900,00	0,00	5.217.900,00	2.019.531,29	3.198.368,71	5.675.408,70	-3.655.877,41	0,00	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.252,93	-11.252,93	0,00	11.252,93	0,00	
26	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.252,93	-11.252,93	0,00	11.252,93	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		5.333.600,00	-115.700,00	0,00	0,00	0,00	5.217.900,00	0,00	5.217.900,00	2.030.784,22	3.187.115,78	5.675.408,70	-3.644.624,48	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		423.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	423.700,00	0,00	423.700,00	423.700,00	0,00	444.400,00	-20.700,00	0,00	
30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		423.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	423.700,00	0,00	423.700,00	423.700,00	0,00	444.400,00	-20.700,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		5.757.300,00	-115.700,00	0,00	0,00	0,00	5.641.600,00	0,00	5.641.600,00	2.454.484,22	3.187.115,78	6.119.808,70	-3.665.324,48	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 20 Finanzverwaltungsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
 61 Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		5.151.600,00	489.100,00	0,00	0,00	0,00	5.640.700,00	0,00	5.640.700,00	5.925.494,33	-284.794,33	0,00	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		5.151.600,00	489.100,00	0,00	0,00	0,00	5.640.700,00	0,00	5.640.700,00	5.925.494,33	-284.794,33	0,00	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		5.151.600,00	489.100,00	0,00	0,00	0,00	5.640.700,00	0,00	5.640.700,00	5.925.494,33	-284.794,33	0,00	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		423.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	423.700,00	0,00	423.700,00	423.700,00	0,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		5.575.300,00	489.100,00	0,00	0,00	0,00	6.064.400,00	0,00	6.064.400,00	6.349.194,33	-284.794,33	0,00	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	-11.532,93	0,00	0,00	-11.532,93	58.300,00	46.767,07	0,00	46.767,07	46.767,07	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		1.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.800,00	0,00	1.800,00	1.640,53	159,47	0,00	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		1.800,00	0,00	-11.532,93	0,00	0,00	-9.732,93	58.300,00	48.567,07	1.640,53	46.926,54	46.767,07	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-1.800,00	0,00	11.532,93	0,00	0,00	9.732,93	-58.300,00	-48.567,07	-1.640,53	-46.926,54	-46.767,07	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		5.573.500,00	489.100,00	11.532,93	0,00	0,00	6.074.132,93	-58.300,00	6.015.832,93	6.347.553,80	-331.720,87	-46.767,07	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 20 Finanzverwaltungsamt									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11601	Sonstig 54001					
		Summe aller Produkte	Finanzen	Konzessions- abgaben					
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00					
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00					
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.321,10	1.321,10	0,00					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	701,42	701,42	0,00					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	20.913,22	20.913,22	0,00					
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00					
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00					
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00					
9	+ Sonstige laufende Erträge	7.943.249,02	166.731,87	7.776.517,15					
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	7.966.184,76	189.667,61	7.776.517,15					
11	– Personalaufwendungen	4.831.976,02	4.831.976,02	0,00					
12	– Versorgungsaufwendungen	-6.921,09	-6.921,09	0,00					
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	89.324,26	89.324,26	0,00					
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	73.461,50	73.461,50	0,00					
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00					
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00					
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00					
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	958.812,78	958.812,78	0,00					
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	5.946.653,47	5.946.653,47	0,00					
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	2.019.531,29	-5.756.985,86	7.776.517,15					
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00					
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00					
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00					
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	2.019.531,29	-5.756.985,86	7.776.517,15					
25	+ Außerordentliche Erträge	11.252,93	11.252,93	0,00					
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00					
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	11.252,93	11.252,93	0,00					
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	2.030.784,22	-5.745.732,93	7.776.517,15					
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	423.700,00	423.700,00	0,00					
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00					
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	423.700,00	423.700,00	0,00					
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	2.454.484,22	-5.322.032,93	7.776.517,15					

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 20 Finanzverwaltungsamt

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 20 Finanzverwaltungsamt								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11601	Sonstig 54001				
		Summe aller Produkte	Finanzen	Konzessions- abgaben				
		in €						
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	5.925.494,33	-5.261.107,18	11.186.601,51				
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00				
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	5.925.494,33	-5.261.107,18	11.186.601,51				
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00				
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	5.925.494,33	-5.261.107,18	11.186.601,51				
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	423.700,00	423.700,00	0,00				
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	6.349.194,33	-4.837.407,18	11.186.601,51				
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00				
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00				
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00				
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00				
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00				
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00				
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00				
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	1.640,53	1.640,53	0,00				
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00				
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00				
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.640,53	1.640,53	0,00				
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.640,53	-1.640,53	0,00				
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	6.347.553,80	-4.839.047,71	11.186.601,51				

Teilhaushalt 30

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 30 Rechtsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (Iff. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	100,00	0,00	100,00	147,00	-147,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		15.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.800,00	0,00	15.800,00	26.711,03	-10.911,03	65.939,22	-39.228,19	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56,78	-56,78	0,26	56,52	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	100,00	8,45	91,55	78,75	-70,30	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		16.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.000,00	0,00	16.000,00	26.776,26	-10.776,26	66.165,23	-39.388,97	0,00
11	– Personalaufwendungen		793.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	793.300,00	0,00	793.300,00	927.778,44	-134.478,44	837.341,58	90.436,86	0,00
12	– Versorgungsaufwendungen		0,00	70.900,00	0,00	0,00	0,00	70.900,00	0,00	70.900,00	-36.614,48	107.514,48	51.080,61	-87.695,09	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		26.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.500,00	0,00	26.500,00	25.024,97	1.475,03	22.900,61	2.124,36	0,00
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	0,00	500,00	2.703,36	-2.203,36	12.800,89	-10.097,53	0,00
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		234.100,00	0,00	171.847,58	0,00	0,00	405.947,58	0,00	405.947,58	410.402,75	-4.455,17	314.347,31	96.055,44	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		1.054.400,00	70.900,00	171.847,58	0,00	0,00	1.297.147,58	0,00	1.297.147,58	1.329.295,04	-32.147,46	1.238.471,00	90.824,04	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-1.038.400,00	-70.900,00	-171.847,58	0,00	0,00	-1.281.147,58	0,00	-1.281.147,58	-1.302.518,78	21.371,20	-1.172.305,77	-130.213,01	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-1.038.400,00	-70.900,00	-171.847,58	0,00	0,00	-1.281.147,58	0,00	-1.281.147,58	-1.302.518,78	21.371,20	-1.172.305,77	-130.213,01	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 30 Rechtsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-1.038.400,00	-70.900,00	-171.847,58	0,00	0,00	-1.281.147,58	0,00	-1.281.147,58	-1.302.518,78	21.371,20	-1.172.305,77	-130.213,01	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-1.038.400,00	-70.900,00	-171.847,58	0,00	0,00	-1.281.147,58	0,00	-1.281.147,58	-1.302.518,78	21.371,20	-1.172.305,77	-130.213,01	0,00	

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 30 Rechtsamt
 verantwortlich:

 Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung

Teilfinanzrechnung													
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-1.030.900,00	8.800,00	0,00	0,00	0,00	-1.022.100,00	0,00	-1.022.100,00	-1.090.733,03	68.633,03	0,00
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-1.030.900,00	8.800,00	0,00	0,00	0,00	-1.022.100,00	0,00	-1.022.100,00	-1.090.733,03	68.633,03	0,00
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-1.030.900,00	8.800,00	0,00	0,00	0,00	-1.022.100,00	0,00	-1.022.100,00	-1.090.733,03	68.633,03	0,00
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-1.030.900,00	8.800,00	0,00	0,00	0,00	-1.022.100,00	0,00	-1.022.100,00	-1.090.733,03	68.633,03	0,00
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		4.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.300,00	0,00	4.300,00	0,00	4.300,00	4.300,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen		1.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.300,00	0,00	1.300,00	0,00	1.300,00	1.143,91
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		5.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.600,00	0,00	5.600,00	0,00	5.600,00	5.443,91
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-5.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.600,00	0,00	-5.600,00	0,00	-5.600,00	-5.443,91
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-1.036.500,00	8.800,00	0,00	0,00	0,00	-1.027.700,00	0,00	-1.027.700,00	-1.090.733,03	63.033,03	-5.443,91

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 30 Rechtsamt								
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11900	Sonstig 12206				
		Summe aller Produkte	Recht	Schiedsstelle				
		in €						
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00				
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00				
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.711,03	26.711,03	0,00				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	56,78	56,78	0,00				
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00				
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00				
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00				
9	+ Sonstige laufende Erträge	8,45	0,00	8,45				
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	26.776,26	26.767,81	8,45				
11	– Personalaufwendungen	927.778,44	917.086,89	10.691,55				
12	– Versorgungsaufwendungen	-36.614,48	-36.614,48	0,00				
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.024,97	24.648,29	376,68				
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	2.703,36	2.703,36	0,00				
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00				
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00				
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00				
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	410.402,75	410.022,95	379,80				
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	1.329.295,04	1.317.847,01	11.448,03				
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-1.302.518,78	-1.291.079,20	-11.439,58				
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00				
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00				
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00				
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-1.302.518,78	-1.291.079,20	-11.439,58				
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00				
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00				
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00				
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-1.302.518,78	-1.291.079,20	-11.439,58				
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00				
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00				
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00				
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-1.302.518,78	-1.291.079,20	-11.439,58				

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 30 Rechtsamt									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11900	Sonstig 12206					
		Summe aller Produkte	Recht	Schiedsstelle					
		in €							
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-1.090.733,03	-1.079.512,37	-11.220,66					
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00					
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-1.090.733,03	-1.079.512,37	-11.220,66					
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00					
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-1.090.733,03	-1.079.512,37	-11.220,66					
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00					
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-1.090.733,03	-1.079.512,37	-11.220,66					
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00					
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00					
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00					
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00					
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00					
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00					
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00					
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00					
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00					
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00					
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00					
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00					
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00					
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00					
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00					
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00					
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-1.090.733,03	-1.079.512,37	-11.220,66					

Teilhaushalt 32

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 32 Stadtamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		4.379.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.379.500,00	0,00	4.379.500,00	4.288.263,40	91.236,60	4.522.489,04	-234.225,64	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		4.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.300,00	0,00	4.300,00	15.191,53	-10.891,53	15.576,32	-384,79	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		241.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	241.200,00	0,00	241.200,00	295.319,08	-54.119,08	233.137,54	62.181,54	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		3.334.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.334.500,00	0,00	3.334.500,00	3.028.569,14	305.930,86	3.110.644,54	-82.075,40	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		7.959.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.959.500,00	0,00	7.959.500,00	7.627.343,15	332.156,85	7.881.847,44	-254.504,29	0,00
11	- Personalaufwendungen		9.616.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.616.600,00	0,00	9.616.600,00	9.892.752,53	-276.152,53	9.768.299,79	124.452,74	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen		69.800,00	403.900,00	0,00	0,00	0,00	473.700,00	0,00	473.700,00	-52.132,17	525.832,17	409.746,86	-461.879,03	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		873.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	873.100,00	0,00	873.100,00	854.355,65	18.744,35	772.453,23	81.902,42	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		73.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	73.700,00	0,00	73.700,00	109.634,44	-35.934,44	155.983,48	-46.349,04	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.000,00	0,00	200.000,00	190.000,00	10.000,00	196.900,00	-6.900,00	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		2.485.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.485.700,00	0,00	2.485.700,00	2.351.583,25	134.116,75	2.521.234,55	-169.651,30	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		13.318.900,00	403.900,00	0,00	0,00	0,00	13.722.800,00	0,00	13.722.800,00	13.346.193,70	376.606,30	13.824.617,91	-478.424,21	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-5.359.400,00	-403.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.763.300,00	0,00	-5.763.300,00	-5.718.850,55	-44.449,45	-5.942.770,47	223.919,92	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-5.359.400,00	-403.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.763.300,00	0,00	-5.763.300,00	-5.718.850,55	-44.449,45	-5.942.770,47	223.919,92	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 32 Stadtamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (Ifd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-5.359.400,00	-403.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.763.300,00	0,00	-5.763.300,00	-5.718.850,55	-44.449,45	-5.942.770,47	223.919,92	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-5.359.400,00	-403.900,00	0,00	0,00	0,00	-5.763.300,00	0,00	-5.763.300,00	-5.718.850,55	-44.449,45	-5.942.770,47	223.919,92	0,00

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 32 Stadtamt
verantwortlich:Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
12 Sicherheit und Ordnung

Teilfinanzrechnung													
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-5.577.200,00	171.300,00	0,00	0,00	0,00	-5.405.900,00	0,00	-5.405.900,00	-6.001.573,44	595.673,44	0,00
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-5.577.200,00	171.300,00	0,00	0,00	0,00	-5.405.900,00	0,00	-5.405.900,00	-6.001.573,44	595.673,44	0,00
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-5.577.200,00	171.300,00	0,00	0,00	0,00	-5.405.900,00	0,00	-5.405.900,00	-6.001.573,44	595.673,44	0,00
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-5.577.200,00	171.300,00	0,00	0,00	0,00	-5.405.900,00	0,00	-5.405.900,00	-6.001.573,44	595.673,44	0,00
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		9.100,00	0,00	4.150,72	0,00	0,00	13.250,72	3.355,80	16.606,52	14.519,43	2.087,09	3.800,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen		96.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	96.200,00	78.269,28	174.469,28	89.661,79	84.807,49	74.646,00
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		105.300,00	0,00	4.150,72	0,00	0,00	109.450,72	81.625,08	191.075,80	104.181,22	86.894,58	78.446,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-105.300,00	0,00	-4.150,72	0,00	0,00	-109.450,72	-81.625,08	-191.075,80	-104.181,22	-86.894,58	-78.446,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-5.682.500,00	171.300,00	-4.150,72	0,00	0,00	-5.515.350,72	-81.625,08	-5.596.975,80	-6.105.754,66	508.778,86	-78.446,00

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 32 Stadtamt									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11132	Sonstig 12201	Sonstig 12202	Sonstig 12203	Sonstig 12204	Sonstig 12300	
		Summe aller Produkte	Verwaltung Amt 32	Ordnungs- angelegenheiten	Einwohner- und Meldewesen	Personen- standswesen	Gewerbe- angelegenheiten	Verkehrs- angelegenheiten	
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.288.263,40	0,00	384.558,79	1.416.980,83	268.191,88	323.348,68	1.895.183,22	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.191,53	0,00	15.191,53	0,00	0,00	0,00	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	295.319,08	0,00	255.030,60	520,42	39.768,06	0,00	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge	3.028.569,14	5.268,16	3.010.955,81	1.362,54	5.656,23	3.176,40	2.150,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	7.627.343,15	5.268,16	3.665.736,73	1.418.863,79	313.616,17	326.525,08	1.897.333,22	
11	– Personalaufwendungen	9.892.752,53	371.992,73	3.296.185,59	2.848.624,01	577.917,12	946.746,81	1.851.286,27	
12	– Versorgungsaufwendungen	-52.132,17	-48.584,49	-38.984,55	-20.841,06	88.588,98	-27.190,65	-5.120,40	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	854.355,65	6.416,30	512.428,82	127.811,65	23.791,54	34.720,24	149.187,10	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	109.634,44	0,00	42.783,40	32.843,47	15.438,73	2.537,36	16.031,48	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	190.000,00	0,00	0,00	190.000,00	0,00	0,00	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	2.351.583,25	15.781,52	656.338,80	1.236.581,28	153.575,91	88.219,01	201.086,73	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	13.346.193,70	345.606,06	4.468.752,06	4.415.019,35	859.312,28	1.045.032,77	2.212.471,18	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-5.718.850,55	-340.337,90	-803.015,33	-2.996.155,56	-545.696,11	-718.507,69	-315.137,96	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-5.718.850,55	-340.337,90	-803.015,33	-2.996.155,56	-545.696,11	-718.507,69	-315.137,96	
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-5.718.850,55	-340.337,90	-803.015,33	-2.996.155,56	-545.696,11	-718.507,69	-315.137,96	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-5.718.850,55	-340.337,90	-803.015,33	-2.996.155,56	-545.696,11	-718.507,69	-315.137,96	

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 32 Stadtamt								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
			11132	12201	12202	12203	12204	12300
		Summe aller Produkte	Verwaltung Amt 32	Ordnungs- angelegenheiten	Einwohner- und Meldewesen	Personen- standswesen	Gewerbe- angelegenheiten	Verkehrs- angelegenheiten
in €								
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-6.001.573,44	-394.816,70	-816.056,44	-3.087.843,25	-462.548,30	-714.174,50	-526.134,25
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-6.001.573,44	-394.816,70	-816.056,44	-3.087.843,25	-462.548,30	-714.174,50	-526.134,25
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-6.001.573,44	-394.816,70	-816.056,44	-3.087.843,25	-462.548,30	-714.174,50	-526.134,25
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-6.001.573,44	-394.816,70	-816.056,44	-3.087.843,25	-462.548,30	-714.174,50	-526.134,25
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	14.519,43	0,00	1.166,20	11.163,63	0,00	0,00	2.189,60
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	89.661,79	0,00	20.632,50	51.230,51	1.843,51	113,98	15.841,29
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	104.181,22	0,00	21.798,70	62.394,14	1.843,51	113,98	18.030,89
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-104.181,22	0,00	-21.798,70	-62.394,14	-1.843,51	-113,98	-18.030,89
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-6.105.754,66	-394.816,70	-837.855,14	-3.150.237,39	-464.391,81	-714.288,48	-544.165,14

Teilhaushalt 37

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 37 Brandschutz- und Rettungswesen
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		257.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	257.800,00	0,00	257.800,00	546.776,25	-288.976,25	537.713,96	9.062,29	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		9.022.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.022.800,00	0,00	9.022.800,00	10.088.842,26	-1.066.042,26	8.973.613,58	1.115.228,68	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		33.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.200,00	0,00	33.200,00	59.507,91	-26.307,91	84.283,22	-24.775,31	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		92.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	92.800,00	0,00	92.800,00	62.111,12	30.688,88	117.579,36	-55.468,24	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		100,00	0,00	13.500,00	0,00	0,00	13.600,00	0,00	13.600,00	525.821,22	-512.221,22	84.344,36	441.476,86	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		9.406.700,00	0,00	13.500,00	0,00	0,00	9.420.200,00	0,00	9.420.200,00	11.283.058,76	-1.862.858,76	9.797.534,48	1.485.524,28	0,00	
11	– Personalaufwendungen		14.663.500,00	500.000,00	0,00	0,00	0,00	15.163.500,00	0,00	15.163.500,00	16.288.972,62	-1.125.472,62	14.576.942,29	1.712.030,33	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		516.100,00	2.335.200,00	0,00	0,00	0,00	2.851.300,00	0,00	2.851.300,00	925.724,69	1.925.575,31	1.748.871,33	-823.146,64	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		7.345.400,00	523.000,00	69.361,19	0,00	0,00	7.937.761,19	0,00	7.937.761,19	7.308.199,80	629.561,39	7.235.714,58	72.485,22	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		1.055.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.055.400,00	0,00	1.055.400,00	1.324.323,16	-268.923,16	1.151.204,43	173.118,73	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		17.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.600,00	0,00	17.600,00	4.940,70	12.659,30	5.425,39	-484,69	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		1.720.200,00	31.000,00	0,00	0,00	0,00	1.751.200,00	0,00	1.751.200,00	2.025.155,41	-273.955,41	1.826.097,16	199.058,25	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		25.318.200,00	3.389.200,00	69.361,19	0,00	0,00	28.776.761,19	0,00	28.776.761,19	27.877.316,38	899.444,81	26.544.255,18	1.333.061,20	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-15.911.500,00	-3.389.200,00	-55.861,19	0,00	0,00	-19.356.561,19	0,00	-19.356.561,19	-16.594.257,62	-2.762.303,57	-16.746.720,70	152.463,08	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-15.911.500,00	-3.389.200,00	-55.861,19	0,00	0,00	-19.356.561,19	0,00	-19.356.561,19	-16.594.257,62	-2.762.303,57	-16.746.720,70	152.463,08	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 37 Brandschutz- und Rettungsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.481,26	-7.481,26	1.899,36	5.581,90	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.618,21	-10.618,21	90.218,92	-79.600,71	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.136,95	3.136,95	-88.319,56	85.182,61	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-15.911.500,00	-3.389.200,00	-55.861,19	0,00	0,00	-19.356.561,19	0,00	-19.356.561,19	-16.597.394,57	-2.759.166,62	-16.835.040,26	237.645,69	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		42.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.200,00	0,00	42.200,00	40.200,00	2.000,00	40.200,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-42.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-42.200,00	0,00	-42.200,00	-40.200,00	-2.000,00	-40.200,00	0,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-15.953.700,00	-3.389.200,00	-55.861,19	0,00	0,00	-19.398.761,19	0,00	-19.398.761,19	-16.637.594,57	-2.761.166,62	-16.875.240,26	237.645,69	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 37 Brandschutz- und Rettungswesen
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-17.056.300,00	-532.700,00	0,00	0,00	0,00	-17.589.000,00	-75.809,18	-17.664.809,18	-16.250.142,93	-1.414.666,25	-150.918,59	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-17.056.300,00	-532.700,00	0,00	0,00	0,00	-17.589.000,00	-75.809,18	-17.664.809,18	-16.250.142,93	-1.414.666,25	-150.918,59	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-17.056.300,00	-532.700,00	0,00	0,00	0,00	-17.589.000,00	-75.809,18	-17.664.809,18	-16.250.142,93	-1.414.666,25	-150.918,59	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-42.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-42.200,00	0,00	-42.200,00	-40.200,00	-2.000,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-17.098.500,00	-532.700,00	0,00	0,00	0,00	-17.631.200,00	-75.809,18	-17.707.009,18	-16.290.342,93	-1.416.666,25	-150.918,59	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		373.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	373.800,00	0,00	373.800,00	781.748,35	-407.948,35	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.952,56	-91.952,56	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		373.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	373.800,00	0,00	373.800,00	873.700,91	-499.900,91	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		134.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	134.800,00	175.552,45	310.352,45	99.522,42	210.830,03	210.412,89	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		1.874.200,00	95.000,00	0,00	0,00	0,00	1.969.200,00	4.640.838,87	6.610.038,87	3.936.280,06	2.673.758,81	3.049.056,29	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		2.009.000,00	95.000,00	0,00	0,00	0,00	2.104.000,00	4.816.391,32	6.920.391,32	4.035.802,48	2.884.588,84	3.259.469,18	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-1.635.200,00	-95.000,00	0,00	0,00	0,00	-1.730.200,00	-4.816.391,32	-6.546.591,32	-3.162.101,57	-3.384.489,75	-3.259.469,18	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-18.733.700,00	-627.700,00	0,00	0,00	0,00	-19.361.400,00	-4.892.200,50	-24.253.600,50	-19.452.444,50	-4.801.156,00	-3.410.387,77	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 37 Brandschutz- und Rettungsdienst									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig		
			11137	12601	12602	12700	12800		
		Summe aller Produkte	Verwaltung Amt 37	Brandschutz	Gefahrenabwehr für Flughafen Rostock - Laage - BGA	Rettungsdienst	Zivil- und Katastrophen- schutz		
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	546.776,25	0,00	507.314,55	0,00	167,79	39.293,91		
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.088.842,26	0,00	1.474,16	0,00	10.087.368,10	0,00		
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	59.507,91	0,00	47.980,76	0,00	2.912,95	8.614,20		
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	62.111,12	0,00	35.041,90	26.910,60	0,00	158,62		
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
9	+ Sonstige laufende Erträge	525.821,22	0,00	488.843,37	0,00	36.977,85	0,00		
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	11.283.058,76	0,00	1.080.654,74	26.910,60	10.127.426,69	48.066,73		
11	– Personalaufwendungen	16.288.972,62	880.235,91	12.494.303,82	51.091,79	2.687.844,43	175.496,67		
12	– Versorgungsaufwendungen	925.724,69	-640.179,70	1.498.511,26	-11.723,76	67.485,26	11.631,63		
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.308.199,80	40.417,74	1.560.619,47	2.283,48	5.636.920,76	67.958,35		
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	1.324.323,16	0,00	949.323,31	477,18	369.537,67	4.985,00		
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	4.940,70	0,00	4.940,70	0,00	0,00	0,00		
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	2.025.155,41	58.235,50	1.249.951,29	7.966,03	649.603,54	59.399,05		
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	27.877.316,38	338.709,45	17.757.649,85	50.094,72	9.411.391,66	319.470,70		
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-16.594.257,62	-338.709,45	-16.676.995,11	-23.184,12	716.035,03	-271.403,97		
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-16.594.257,62	-338.709,45	-16.676.995,11	-23.184,12	716.035,03	-271.403,97		
25	+ Außerordentliche Erträge	7.481,26	7.481,26	0,00	0,00	0,00	0,00		
26	– Außerordentliche Aufwendungen	10.618,21	0,00	10.618,21	0,00	0,00	0,00		
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	-3.136,95	7.481,26	-10.618,21	0,00	0,00	0,00		
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-16.597.394,57	-331.228,19	-16.687.613,32	-23.184,12	716.035,03	-271.403,97		
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	40.200,00	0,00	0,00	0,00	40.200,00	0,00		
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	-40.200,00	0,00	0,00	0,00	-40.200,00	0,00		
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-16.637.594,57	-331.228,19	-16.687.613,32	-23.184,12	675.835,03	-271.403,97		

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 37 Brandschutz- und Rettungsamt									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig		
			11137	12601	12602	12700	12800		
		Summe aller Produkte	Verwaltung Amt 37	Brandschutz	Gefahrenabwehr für Flughafen Rostock - Laage - BGA	Rettungsdienst	Zivil- und Katastrophen- schutz		
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-16.250.142,93	-1.145.397,20	-14.359.661,19	-30.293,43	-447.143,19	-267.647,92		
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzzin- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-16.250.142,93	-1.145.397,20	-14.359.661,19	-30.293,43	-447.143,19	-267.647,92		
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-16.250.142,93	-1.145.397,20	-14.359.661,19	-30.293,43	-447.143,19	-267.647,92		
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	-40.200,00	0,00	0,00	0,00	-40.200,00	0,00		
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-16.290.342,93	-1.145.397,20	-14.359.661,19	-30.293,43	-487.343,19	-267.647,92		
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	781.748,35	0,00	781.748,35	0,00	0,00	0,00		
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	91.952,56	0,00	91.502,56	0,00	450,00	0,00		
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	873.700,91	0,00	873.250,91	0,00	450,00	0,00		
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	99.522,42	0,00	99.522,42	0,00	0,00	0,00		
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	3.936.280,06	0,00	2.942.210,87	0,00	984.698,83	9.370,36		
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.035.802,48	0,00	3.041.733,29	0,00	984.698,83	9.370,36		
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.162.101,57	0,00	-2.168.482,38	0,00	-984.248,83	-9.370,36		
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-19.452.444,50	-1.145.397,20	-16.528.143,57	-30.293,43	-1.471.592,02	-277.018,28		

Teilhaushalt 40

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 40 Amt für Schule und Sport
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 20 Schulträgeraufgaben, allgemeine Schulverwaltung
 21 Schulträgeraufgaben - allgemeinbildende Schulen
 22 Schulträgeraufgaben - Förderschulen
 23 Schulträgeraufgaben - berufliche Schulen
 24 Schulträgeraufgaben - Schülerbeförderung ,Sonstiges
 42 Sportförderung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (Ist- Nr.)	Ansatz 2013	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen 2013	Übertragene Ermächtigungen aus 2012	Gesamt- ermächtigungen in 2013	Ergebnis 2013	Abweichung in 2013	Ergebnis 2012	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Übertragung von Ermächtigungen nach 2014
in €															
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		129.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	129.900,00	0,00	129.900,00	192.885,19	-62.985,19	309.096,16	-116.210,97	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		1.345.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.345.900,00	0,00	1.345.900,00	1.724.024,86	-378.124,86	7.018,94	1.717.005,92	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		992.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	992.400,00	0,00	992.400,00	778.135,50	214.264,50	2.229.528,07	-1.451.392,57	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		2.946.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.946.600,00	0,00	2.946.600,00	3.333.910,75	-387.310,75	3.462.632,12	-128.721,37	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		15.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	0,00	15.000,00	670.376,84	-655.376,84	68.757,43	601.619,41	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		5.429.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.429.800,00	0,00	5.429.800,00	6.699.333,14	-1.269.533,14	6.077.032,72	622.300,42	0,00
11	- Personalaufwendungen		9.161.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.161.100,00	0,00	9.161.100,00	9.268.466,49	-107.366,49	9.396.378,20	-127.911,71	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen		0,00	41.300,00	0,00	0,00	0,00	41.300,00	0,00	41.300,00	46.381,28	-5.081,28	26.936,46	19.444,82	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		17.710.800,00	0,00	-4.005,50	0,00	0,00	17.706.794,50	0,00	17.706.794,50	17.806.153,88	-99.359,38	17.701.753,99	104.399,89	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		338.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	338.300,00	0,00	338.300,00	934.632,50	-596.332,50	752.798,26	181.834,24	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		1.182.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.182.800,00	0,00	1.182.800,00	1.120.120,04	62.679,96	1.844.623,01	-724.502,97	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		14.779.100,00	-290.700,00	0,00	0,00	0,00	14.488.400,00	0,00	14.488.400,00	15.243.829,92	-755.429,92	12.482.206,17	2.761.623,75	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		43.172.100,00	-249.400,00	-4.005,50	0,00	0,00	42.918.694,50	0,00	42.918.694,50	44.419.584,11	-1.500.889,61	42.204.696,09	2.214.888,02	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-37.742.300,00	249.400,00	4.005,50	0,00	0,00	-37.488.894,50	0,00	-37.488.894,50	-37.720.250,97	231.356,47	-36.127.663,37	-1.592.587,60	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		9.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	9.000,00	0,00	9.000,00	0,00	0,00	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 40 Amt für Schule und Sport verantwortlich:																
Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte:		20 Schulträgeraufgaben, allgemeine Schulverwaltung 21 Schulträgeraufgaben - allgemeinbildende Schulen 22 Schulträgeraufgaben - Förderschulen 23 Schulträgeraufgaben - berufliche Schulen 24 Schulträgeraufgaben - Schülerbeförderung ,Sonstiges 42 Sportförderung														
Teilergebnisrechnung																
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		-9.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-9.000,00	0,00	-9.000,00	0,00	-9.000,00	0,00	0,00	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-37.751.300,00	249.400,00	4.005,50	0,00	0,00	-37.497.894,50	0,00	-37.497.894,50	-37.720.250,97	222.356,47	-36.127.663,37	-1.592.587,60	0,00	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-37.751.300,00	249.400,00	4.005,50	0,00	0,00	-37.497.894,50	0,00	-37.497.894,50	-37.720.250,97	222.356,47	-36.127.663,37	-1.592.587,60	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00	5.000,00	-5.000,00	0,00	
30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		13.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.100,00	0,00	13.100,00	2.600,00	10.500,00	2.600,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-8.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-8.100,00	0,00	-8.100,00	-2.600,00	-5.500,00	2.400,00	-5.000,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-37.759.400,00	249.400,00	4.005,50	0,00	0,00	-37.505.994,50	0,00	-37.505.994,50	-37.722.850,97	216.856,47	-36.125.263,37	-1.597.587,60	0,00	

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 40 Amt für Schule und Sport

verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 20 Schulträgeraufgaben, allgemeine Schulverwaltung
 21 Schulträgeraufgaben - allgemeinbildende Schulen
 22 Schulträgeraufgaben - Förderschulen
 23 Schulträgeraufgaben - berufliche Schulen
 24 Schulträgeraufgaben - Schülerbeförderung ,Sonstiges
 42 Sportförderung

Teilfinanzrechnung

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (ifd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-37.780.300,00	294.800,00	4.483,42	0,00	0,00	-37.481.016,58	-243.451,22	-37.724.467,80	-35.917.701,39	-1.806.766,41	-218.686,65
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzer- und -auszahlungen		-9.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-9.000,00	0,00	-9.000,00	0,00	-9.000,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-37.789.300,00	294.800,00	4.483,42	0,00	0,00	-37.490.016,58	-243.451,22	-37.733.467,80	-35.917.701,39	-1.815.766,41	-218.686,65
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-37.789.300,00	294.800,00	4.483,42	0,00	0,00	-37.490.016,58	-243.451,22	-37.733.467,80	-35.917.701,39	-1.815.766,41	-218.686,65
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-8.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-8.100,00	0,00	-8.100,00	-2.600,00	-5.500,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-37.797.400,00	294.800,00	4.483,42	0,00	0,00	-37.498.116,58	-243.451,22	-37.741.567,80	-35.920.301,39	-1.821.266,41	-218.686,65
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	10.000,00	64.000,00	-54.000,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	10.000,00	64.000,00	-54.000,00	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		3.581.800,00	-940.000,00	0,00	0,00	0,00	2.641.800,00	423.940,02	3.065.740,02	555.132,28	2.510.607,74	2.535.109,96
17	- Auszahlungen für Sachanlagen		816.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	816.800,00	485.256,85	1.302.056,85	952.703,87	349.352,98	250.579,13
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		4.398.600,00	-940.000,00	0,00	0,00	0,00	3.458.600,00	909.196,87	4.367.796,87	1.507.836,15	2.859.960,72	2.785.689,09
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-4.388.600,00	940.000,00	0,00	0,00	0,00	-3.448.600,00	-909.196,87	-4.357.796,87	-1.443.836,15	-2.913.960,72	-2.785.689,09
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-42.186.000,00	1.234.800,00	4.483,42	0,00	0,00	-40.946.716,58	-1.152.648,09	-42.099.364,67	-37.364.137,54	-4.735.227,13	-3.004.375,74

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 42102	Wesentlich 42401	Sonstig 20101	Sonstig 21102	Sonstig 21103	Sonstig 21104	Sonstig 21105
		Summe aller Produkte	Sportförderung	Sportstätten und Bäder - BgA	Schulträger- aufgaben	"Gehlsdorfer Grundschule"	Grundschule "Heinrich Heine"	Grundschule "Rudolph Tarnow"	Grundschule "Am Taklerring"
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	192.885,19	0,00	107.216,15	24.408,65	0,00	0,00	0,00	3.323,16
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.724.024,86	0,00	0,00	2.678,78	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	778.135,50	0,00	736.404,57	2.640,80	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.333.910,75	6.818,85	47.772,77	101,15	5.962,96	8.347,29	3.832,29	9.946,60
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	670.376,84	0,00	661.869,48	3,58	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	6.699.333,14	6.818,85	1.553.262,97	29.832,96	5.962,96	8.347,29	3.832,29	13.269,76
11	– Personalaufwendungen	9.268.466,49	92.141,55	2.759.885,86	1.783.671,11	57.338,59	57.870,62	62.023,02	74.003,24
12	– Versorgungsaufwendungen	46.381,28	780,01	4.087,93	40.834,41	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.806.153,88	0,00	125.444,00	114.113,50	58.229,42	78.551,89	70.601,59	83.029,99
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	934.632,50	0,00	99.870,10	77.547,44	21.524,25	8.126,41	6.653,65	13.141,31
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	1.120.120,04	1.034.120,04	0,00	86.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	15.243.829,92	863.817,35	76.604,60	206.189,57	134.316,90	118.827,09	148.241,72	162.670,87
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	44.419.584,11	1.990.858,95	3.065.892,49	2.308.356,03	271.409,16	263.376,01	287.519,98	332.845,41
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-37.720.250,97	-1.984.040,10	-1.512.629,52	-2.278.523,07	-265.446,20	-255.028,72	-283.687,69	-319.575,65
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-37.720.250,97	-1.984.040,10	-1.512.629,52	-2.278.523,07	-265.446,20	-255.028,72	-283.687,69	-319.575,65
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-37.720.250,97	-1.984.040,10	-1.512.629,52	-2.278.523,07	-265.446,20	-255.028,72	-283.687,69	-319.575,65
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	-2.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-37.722.850,97	-1.984.040,10	-1.512.629,52	-2.278.523,07	-265.446,20	-255.028,72	-283.687,69	-319.575,65

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		21106	21107	21108	21109	21110	21111	21112	21113
		Grundschule "Lütt Matten"	Grundschule "Kleine Birke"	"Grundschule am Mühlenteich"	Grundschule Schmarl	Grundschule "Türmchen- schule"	Grundschule "M.-Thesen Str."	"Werner- Lindemann- Grundschule"	Grundschule am Margaretenplatz
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	4.456,25	3.728,13	0,00	0,00	2.802,90	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	198,00	0,00	0,00	0,00	1.099,32	0,00	0,00	317,32
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.802,07	1.674,67	3.522,91	8.358,67	28.695,96	22.890,19	18.597,18	4.598,99
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	5.000,07	1.674,67	7.979,16	12.086,80	29.795,28	22.890,19	21.400,08	4.916,31
11	– Personalaufwendungen	58.007,04	28.803,28	86.470,65	55.631,90	55.148,61	18.052,30	62.563,36	63.527,26
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	60.435,02	10.877,10	123.422,38	66.259,18	179.191,83	102.831,86	95.758,35	92.016,78
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	6.319,52	4.487,54	16.364,51	8.459,24	9.494,66	7.577,65	5.327,39	6.288,56
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	88.744,42	102.881,70	175.470,97	154.396,27	149.022,35	170.977,88	111.351,60	206.890,21
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	213.506,00	147.049,62	401.728,51	284.746,59	392.857,45	299.439,69	275.000,70	368.722,81
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-208.505,93	-145.374,95	-393.749,35	-272.659,79	-363.062,17	-276.549,50	-253.600,62	-363.806,50
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-208.505,93	-145.374,95	-393.749,35	-272.659,79	-363.062,17	-276.549,50	-253.600,62	-363.806,50
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-208.505,93	-145.374,95	-393.749,35	-272.659,79	-363.062,17	-276.549,50	-253.600,62	-363.806,50
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-208.505,93	-145.374,95	-393.749,35	-272.659,79	-363.062,17	-276.549,50	-253.600,62	-363.806,50

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

2013

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		21114	21115	21116	21117	21118	21501	21502	21503
		Grundschule "Juri Gagarin"	Grundschule "St-Georg- Schule"	Grundschule "John- Brinckmann"	Grundschule "Ostseekinder"	"Grundschule an den Weiden"	Schulkosten- beiträge Regionale Schulen	"Nordlicht- Schule"	"Störtebeker- Schule"
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	4.227,13	0,00	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	798,00	0,00	0,00	0,00	755,10	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.610,86	1.735,56	28.364,84	2.670,52	9.940,11	0,00	12.522,99	4.074,50
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	49,06	0,00	470,90	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	8.610,86	1.735,56	29.162,84	2.670,52	14.216,30	0,00	13.748,99	4.074,50
11	– Personalaufwendungen	58.568,47	69.374,85	59.936,58	73.334,01	81.638,44	0,00	82.347,11	78.316,32
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.530,54	118.130,34	81.823,49	121.518,59	103.773,75	85.082,95	103.806,29	108.040,43
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	6.493,97	11.416,15	6.460,08	6.007,19	5.914,89	0,00	14.826,09	13.790,75
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	60.491,28	255.951,23	102.938,06	233.307,98	200.019,96	30,00	172.178,60	180.517,64
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	177.084,26	454.872,57	251.158,21	434.167,77	391.347,04	85.112,95	373.158,09	380.665,14
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-168.473,40	-453.137,01	-221.995,37	-431.497,25	-377.130,74	-85.112,95	-359.409,10	-376.590,64
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-168.473,40	-453.137,01	-221.995,37	-431.497,25	-377.130,74	-85.112,95	-359.409,10	-376.590,64
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-168.473,40	-453.137,01	-221.995,37	-431.497,25	-377.130,74	-85.112,95	-359.409,10	-376.590,64
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-168.473,40	-453.137,01	-221.995,37	-431.497,25	-377.130,74	-85.112,95	-359.409,10	-376.590,64

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		21504	21505	21701	21702	21703	21704	21705	21706
		"Heinrich-Schütz-Schule"	"Otto-Lilienthal"-Schule	Schulkosten-beiträge Gymnasien, Abend-gymnasien	Erasmus-Gymnasium	Abend-gymnasium	Gymnasium Reutershagen	Innerstädtisches Gymnasium	Käthe-Kollwitz-Gymnasium
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.266,78	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	406,80	0,00	1.189,55	0,00	1.800,00	9.509,46	1.266,07
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.199,31	3.124,45	0,00	67.125,44	43.343,81	140.618,99	155.667,01	118.219,93
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	347,77	6,13	0,00	0,00	317,83	0,00	624,86	528,07
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	59.547,08	3.537,38	0,00	68.314,99	43.661,64	144.685,77	165.801,33	120.014,07
11	– Personalaufwendungen	103.492,45	79.463,98	0,00	106.797,24	26.959,68	140.944,47	118.177,35	91.025,81
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.980,22	79.969,41	1.076.023,73	192.931,92	12.858,04	206.220,34	352.246,41	213.823,09
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	6.447,08	10.474,43	0,00	27.396,12	11.189,45	16.598,78	17.979,70	14.443,25
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	269.518,13	245.398,58	0,00	257.863,53	10.546,54	223.350,77	609.683,95	374.002,53
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	506.437,88	415.306,40	1.076.023,73	584.988,81	61.553,71	587.114,36	1.098.087,41	693.294,68
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-446.890,80	-411.769,02	-1.076.023,73	-516.673,82	-17.892,07	-442.428,59	-932.286,08	-573.280,61
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-446.890,80	-411.769,02	-1.076.023,73	-516.673,82	-17.892,07	-442.428,59	-932.286,08	-573.280,61
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-446.890,80	-411.769,02	-1.076.023,73	-516.673,82	-17.892,07	-442.428,59	-932.286,08	-573.280,61
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-446.890,80	-411.769,02	-1.076.023,73	-516.673,82	-17.892,07	-442.428,59	-932.286,08	-573.280,61

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		21801	21802	21803	21804	21805	21806	21807	21808
		Schulkosten- beiträge Gesamtschulen	Hundertwasser- Gesamtschule	Schulcampus Evershagen	Krusenstern- Gesamtschule	Borwinschule	Jenaplanschule "Peter Petersen"	Kooperative Gesamtschule	"Baltic-Schule"
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	4.547,21	1.534,50	0,00	7.927,69	0,00	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	1.110,15	265,23	0,00	4.393,95	0,00	1.385,90	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	26.864,49	61.008,13	14.682,02	104.892,76	47.930,17	38.380,15	28.895,89
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	467,78	0,00	0,00	1.511,11	18,41	606,21	115,05
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	0,00	32.989,63	62.807,86	14.682,02	118.725,51	47.948,58	40.372,26	29.010,94
11	– Personalaufwendungen	0,00	97.038,17	112.164,69	103.985,27	201.597,89	78.385,76	84.051,38	113.027,97
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.904.043,13	219.076,44	375.108,11	150.705,31	339.100,34	148.656,59	144.617,85	161.766,83
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	0,00	14.400,03	49.359,88	17.905,21	25.903,31	18.299,83	16.298,87	14.854,22
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	0,00	328.710,53	530.487,24	194.734,78	445.855,39	170.569,12	229.564,88	267.286,07
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	1.904.043,13	659.225,17	1.067.119,92	467.330,57	1.012.456,93	415.911,30	474.532,98	556.935,09
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-1.904.043,13	-626.235,54	-1.004.312,06	-452.648,55	-893.731,42	-367.962,72	-434.160,72	-527.924,15
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-1.904.043,13	-626.235,54	-1.004.312,06	-452.648,55	-893.731,42	-367.962,72	-434.160,72	-527.924,15
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-1.904.043,13	-626.235,54	-1.004.312,06	-452.648,55	-893.731,42	-367.962,72	-434.160,72	-527.924,15
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-1.904.043,13	-626.235,54	-1.004.312,06	-452.648,55	-893.731,42	-367.962,72	-434.160,72	-527.924,15

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		22101	22102	22103	22104	22105	22106	22107	22108
		Schulkosten- beiträge Förderschulen	"Heinrich- Hofmann- Schule"	Schule zur individuellen Lebensbe- wältigung	Förderzentrum an der Danziger Str.	Förderzentrum am Wasserturm	Förderzentrum am Schwanenteich	Schulzentrum "Paul-Friedrich- Scheel-Schule"	Schule am Alten Markt
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	3.216,28	-15.461,75	3.725,65	9.417,15	2.230,17	15.412,23	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	695,78
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	3.445,82	11.047,19	60.729,06	24.009,31	405.995,52	71.052,40
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	33,00	65,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	0,00	3.216,28	-11.982,93	14.837,84	70.146,21	26.239,48	421.407,75	71.748,18
11	– Personalaufwendungen	0,00	33.114,01	54.015,47	87.574,32	88.898,92	77.117,11	357.424,02	90.132,70
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	518.516,16	40.319,05	146.383,09	185.442,33	107.438,65	65.534,03	423.243,18	219.315,13
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	0,00	5.513,71	12.081,92	5.933,61	11.915,39	18.362,06	10.887,66	6.024,02
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	0,00	59.133,18	126.891,97	192.231,54	156.777,50	230.977,17	329.337,48	264.356,42
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	518.516,16	138.079,95	339.372,45	471.181,80	365.030,46	391.990,37	1.120.892,34	579.828,27
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-518.516,16	-134.863,67	-351.355,38	-456.343,96	-294.884,25	-365.750,89	-699.484,59	-508.080,09
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-518.516,16	-134.863,67	-351.355,38	-456.343,96	-294.884,25	-365.750,89	-699.484,59	-508.080,09
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-518.516,16	-134.863,67	-351.355,38	-456.343,96	-294.884,25	-365.750,89	-699.484,59	-508.080,09
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-518.516,16	-134.863,67	-351.355,38	-456.343,96	-294.884,25	-365.750,89	-699.484,59	-508.080,09

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		22109	23101	23102	23103	23104	23105	23106	23107
		Schule am Schäferfeich	Schulkostenbeiträge Berufliche Schulen	Berufsschule Metalltechnik	Berufsschule "A. Schmorell" am Klinikum Südstadt	Berufsschule Dienstleistung und Gewerbe	Berufsschule Elektrotechnik / Elektronik	Berufsschule Wirtschaft	Berufsschule Bautechnik
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	2.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.426,06
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	2.458,46	1.496,49	0,00	3.498,60	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.810,77	0,00	0,00	446.673,04	246.623,34	0,00	425.177,12	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	36,32	2.429,69	876,59	0,00	0,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	5.810,77	0,00	2.436,32	451.561,19	248.996,42	0,00	428.675,72	5.426,06
11	– Personalaufwendungen	92.343,94	0,00	0,00	223.910,90	215.191,44	70,52	307.549,34	0,00
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	118.798,65	1.334.925,46	0,00	412.788,01	300.098,96	0,00	345.818,81	5.426,06
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	6.682,54	0,00	27.215,45	34.281,74	46.671,67	23.312,79	50.728,19	20.477,53
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	189.400,72	0,00	0,00	330.531,60	519.218,82	0,00	708.964,69	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	407.225,85	1.334.925,46	27.215,45	1.001.512,25	1.081.180,89	23.383,31	1.413.061,03	25.903,59
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-401.415,08	-1.334.925,46	-24.779,13	-549.951,06	-832.184,47	-23.383,31	-984.385,31	-20.477,53
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-401.415,08	-1.334.925,46	-24.779,13	-549.951,06	-832.184,47	-23.383,31	-984.385,31	-20.477,53
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-401.415,08	-1.334.925,46	-24.779,13	-549.951,06	-832.184,47	-23.383,31	-984.385,31	-20.477,53
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-401.415,08	-1.334.925,46	-24.779,13	-549.951,06	-832.184,47	-23.383,31	-984.385,31	-20.477,53

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig			
		23108	24101	21101	42101	42402			
		Berufliche Schule der HRO für Technik	Schülerbe- förderung	Schulkosten- beiträge Grundschulen	Organisation und Verwaltung der Angelegenheiten des Sports	Sportstätten und Bäder - hoheitlich			
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	80,85			
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	1.721.346,08			
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.840,47	0,00	0,00	0,00	605,48			
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	479.552,70	0,00	0,00	0,00	0,00			
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	485.393,17	0,00	0,00	0,00	1.722.032,41			
11	– Personalaufwendungen	375.073,95	48.805,81	0,00	-58.522,24	0,00			
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	678,93	0,00			
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	724.590,29	1.550.051,69	340.908,57	0,00	3.227.958,73			
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	36.321,14	0,00	0,00	0,00	581,57			
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.032.875,42	0,00	0,00	365,64	2.869.357,48			
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	2.168.860,80	1.598.857,50	340.908,57	-57.477,67	6.097.897,78			
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-1.683.467,63	-1.598.857,50	-340.908,57	57.477,67	-4.375.865,37			
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-1.683.467,63	-1.598.857,50	-340.908,57	57.477,67	-4.375.865,37			
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-1.683.467,63	-1.598.857,50	-340.908,57	57.477,67	-4.375.865,37			
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	2.600,00			
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.600,00			
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-1.683.467,63	-1.598.857,50	-340.908,57	57.477,67	-4.378.465,37			

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 42102	Wesentlich 42401	Sonstig 20101	Sonstig 21102	Sonstig 21103	Sonstig 21104	Sonstig 21105
		Summe aller Produkte	Sportförderung	Sportstätten und Bäder - BgA	Schulträger- aufgaben	"Gehlsdorfer Grundschule"	Grundschule "Heinrich Heine"	Grundschule "Rudolph Tarnow"	Grundschule "Am Taklerring"
		in €							
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-35.917.701,39	-1.218.935,00	-2.364.332,03	-2.435.426,73	-243.425,67	-246.560,32	-277.022,95	-304.973,81
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-35.917.701,39	-1.218.935,00	-2.364.332,03	-2.435.426,73	-243.425,67	-246.560,32	-277.022,95	-304.973,81
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-35.917.701,39	-1.218.935,00	-2.364.332,03	-2.435.426,73	-243.425,67	-246.560,32	-277.022,95	-304.973,81
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	-2.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-35.920.301,39	-1.218.935,00	-2.364.332,03	-2.435.426,73	-243.425,67	-246.560,32	-277.022,95	-304.973,81
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	64.000,00	0,00	64.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	64.000,00	0,00	64.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	555.132,28	0,00	16.803,20	2.547,80	1.211,08	1.359,68	0,00	2.135,26
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	952.703,87	0,00	82.623,53	141.880,65	28.882,43	7.281,72	8.544,30	20.067,70
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.507.836,15	0,00	99.426,73	144.428,45	30.093,51	8.641,40	8.544,30	22.202,96
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.443.836,15	0,00	-35.426,73	-144.428,45	-30.093,51	-8.641,40	-8.544,30	-22.202,96
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-37.364.137,54	-1.218.935,00	-2.399.758,76	-2.579.855,18	-273.519,18	-255.201,72	-285.567,25	-327.176,77

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 40 Amt für Schule und Sport

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		21106	21107	21108	21109	21110	21111	21112	21113
		Grundschule "Lütt Matten"	Grundschule "Kleine Birke"	"Grundschule am Mühlenteich"	Grundschule Schmarl	Grundschule "Türmchen- schule"	Grundschule "M.-Thesen Str."	"Werner- Lindemann- Grundschule"	Grundschule am Margaretenplatz
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-202.593,01	-136.577,83	-375.350,28	-261.431,80	-353.872,56	-268.812,59	-245.359,39	-356.061,35
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-202.593,01	-136.577,83	-375.350,28	-261.431,80	-353.872,56	-268.812,59	-245.359,39	-356.061,35
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-202.593,01	-136.577,83	-375.350,28	-261.431,80	-353.872,56	-268.812,59	-245.359,39	-356.061,35
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-202.593,01	-136.577,83	-375.350,28	-261.431,80	-353.872,56	-268.812,59	-245.359,39	-356.061,35
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	1.140,54	0,00	0,00	279,84	152,98	0,00	591,37
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	3.244,13	8.942,05	27.137,27	12.585,92	5.977,68	25.109,62	9.616,60	7.511,34
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.244,13	10.082,59	27.137,27	12.585,92	6.257,52	25.262,60	9.616,60	8.102,71
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.244,13	-10.082,59	-27.137,27	-12.585,92	-6.257,52	-25.262,60	-9.616,60	-8.102,71
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-205.837,14	-146.660,42	-402.487,55	-274.017,72	-360.130,08	-294.075,19	-254.975,99	-364.164,06

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		21114	21115	21116	21117	21118	21501	21502	21503
		Grundschule "Juri Gagarin"	Grundschule "St.-Georg- Schule"	Grundschule "John- Brinckmann"	Grundschule "Ostseekinder"	"Grundschule an den Weiden"	Schulkosten- beiträge Regionale Schulen	"Nordlicht- Schule"	"Störtebeker- Schule"
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-161.413,89	-439.278,71	-214.110,54	-424.826,53	-368.830,70	-82.873,31	-343.163,28	-357.983,43
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-161.413,89	-439.278,71	-214.110,54	-424.826,53	-368.830,70	-82.873,31	-343.163,28	-357.983,43
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-161.413,89	-439.278,71	-214.110,54	-424.826,53	-368.830,70	-82.873,31	-343.163,28	-357.983,43
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-161.413,89	-439.278,71	-214.110,54	-424.826,53	-368.830,70	-82.873,31	-343.163,28	-357.983,43
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	152,98	160,55	0,00	0,00	809,20	0,00
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	5.515,65	12.527,28	4.484,52	3.937,04	6.699,70	0,00	9.328,03	16.749,35
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.515,65	12.527,28	4.637,50	4.097,59	6.699,70	0,00	10.137,23	16.749,35
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-5.515,65	-12.527,28	-4.637,50	-4.097,59	-6.699,70	0,00	-10.137,23	-16.749,35
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-166.929,54	-451.805,99	-218.748,04	-428.924,12	-375.530,40	-82.873,31	-353.300,51	-374.732,78

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		21504	21505	21701	21702	21703	21704	21705	21706
		"Heinrich-Schütz-Schule"	"Otto-Lilienthal"-Schule	Schulkosten-beiträge Gymnasien, Abend-gymnasien	Erasmus-Gymnasium	Abend-gymnasium	Gymnasium Reutershagen	Innerstädtisches Gymnasium	Käthe-Kollwitz-Gymnasium
		in €							
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-463.387,93	-401.187,62	-1.141.819,71	-495.550,26	-8.109,76	-425.427,64	-914.137,10	-557.736,40
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-463.387,93	-401.187,62	-1.141.819,71	-495.550,26	-8.109,76	-425.427,64	-914.137,10	-557.736,40
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-463.387,93	-401.187,62	-1.141.819,71	-495.550,26	-8.109,76	-425.427,64	-914.137,10	-557.736,40
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-463.387,93	-401.187,62	-1.141.819,71	-495.550,26	-8.109,76	-425.427,64	-914.137,10	-557.736,40
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	576,22	82,44	318.400,00	1.281,62	364,60
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	5.540,05	9.171,65	0,00	13.577,86	12.187,91	18.563,79	14.057,43	10.484,50
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.540,05	9.171,65	0,00	14.154,08	12.270,35	336.963,79	15.339,05	10.849,10
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-5.540,05	-9.171,65	0,00	-14.154,08	-12.270,35	-336.963,79	-15.339,05	-10.849,10
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-468.927,98	-410.359,27	-1.141.819,71	-509.704,34	-20.380,11	-762.391,43	-929.476,15	-568.585,50

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		21801	21802	21803	21804	21805	21806	21807	21808
		Schulkosten- beiträge Gesamtschulen	Hundertwasser- Gesamtschule	Schulcampus Evershagen	Krusenstern- Gesamtschule	Borwinschule	Jenaplanschule "Peter Petersen"	Kooperative Gesamtschule	"Baltic-Schule"
		in €							
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-1.900.705,26	-608.651,70	-955.252,82	-430.839,38	-867.020,92	-348.680,97	-413.512,54	-512.134,23
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-1.900.705,26	-608.651,70	-955.252,82	-430.839,38	-867.020,92	-348.680,97	-413.512,54	-512.134,23
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-1.900.705,26	-608.651,70	-955.252,82	-430.839,38	-867.020,92	-348.680,97	-413.512,54	-512.134,23
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-1.900.705,26	-608.651,70	-955.252,82	-430.839,38	-867.020,92	-348.680,97	-413.512,54	-512.134,23
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	82,44	992,25	0,00	1.801,45	0,00	1.356,85	698,66
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	5.556,11	26.873,02	15.903,07	23.184,26	12.439,23	13.423,76	10.353,78
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	5.638,55	27.865,27	15.903,07	24.985,71	12.439,23	14.780,61	11.052,44
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	-5.638,55	-27.865,27	-15.903,07	-24.985,71	-12.439,23	-14.780,61	-11.052,44
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-1.900.705,26	-614.290,25	-983.118,09	-446.742,45	-892.006,63	-361.120,20	-428.293,15	-523.186,67

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		22101	22102	22103	22104	22105	22106	22107	22108
		Schulkosten- beiträge Förderschulen	"Heinrich- Hofmann- Schule"	Schule zur individuellen Lebensbe- wältigung	Förderzentrum an der Danziger Str.	Förderzentrum am Wasserturm	Förderzentrum am Schwanenteich	Schulzentrum "Paul-Friedrich- Scheel-Schule"	Schule am Alten Markt
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-419.370,98	-129.138,49	-317.387,62	-448.343,12	-279.576,46	-346.747,08	-682.369,78	-518.990,44
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzzin- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-419.370,98	-129.138,49	-317.387,62	-448.343,12	-279.576,46	-346.747,08	-682.369,78	-518.990,44
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-419.370,98	-129.138,49	-317.387,62	-448.343,12	-279.576,46	-346.747,08	-682.369,78	-518.990,44
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-419.370,98	-129.138,49	-317.387,62	-448.343,12	-279.576,46	-346.747,08	-682.369,78	-518.990,44
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	374,85	0,00	82,44	294,06	1.213,80	395,00	110,00
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	8.539,20	7.706,92	6.546,42	14.520,08	11.101,65	8.255,05	15.792,58
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	8.914,05	7.706,92	6.628,86	14.814,14	12.315,45	8.650,05	15.902,58
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	-8.914,05	-7.706,92	-6.628,86	-14.814,14	-12.315,45	-8.650,05	-15.902,58
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-419.370,98	-138.052,54	-325.094,54	-454.971,98	-294.390,60	-359.062,53	-691.019,83	-534.893,02

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		22109	23101	23102	23103	23104	23105	23106	23107
		Schule am Schäferfeich	Schulkosten- beiträge Berufliche Schulen	Berufsschule Metalltechnik	Berufsschule "A. Schmorell" am Klinikum Südstadt	Berufsschule Dienstleistung und Gewerbe	Berufsschule Elektrotechnik / Elektronik	Berufsschule Wirtschaft	Berufsschule Bautechnik
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-393.370,64	-1.373.407,06	220.077,96	-144.539,82	-553.930,35	108.753,97	-684.940,04	130.899,43
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-393.370,64	-1.373.407,06	220.077,96	-144.539,82	-553.930,35	108.753,97	-684.940,04	130.899,43
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-393.370,64	-1.373.407,06	220.077,96	-144.539,82	-553.930,35	108.753,97	-684.940,04	130.899,43
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-393.370,64	-1.373.407,06	220.077,96	-144.539,82	-553.930,35	108.753,97	-684.940,04	130.899,43
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	181.669,26	3.593,87	1.140,54	0,00	553,53	0,00
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	4.011,49	0,00	0,00	22.359,95	21.082,61	0,00	43.579,05	0,00
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.011,49	0,00	181.669,26	25.953,82	22.223,15	0,00	44.132,58	0,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.011,49	0,00	-181.669,26	-25.953,82	-22.223,15	0,00	-44.132,58	0,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-397.382,13	-1.373.407,06	38.408,70	-170.493,64	-576.153,50	108.753,97	-729.072,62	130.899,43

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 40 Amt für Schule und Sport									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig			
		23108	24101	21101	42101	42402			
		Berufliche Schule der HRO für Technik	Schülerbe- förderung	Schulkosten- beiträge Grundschulen	Organisation und Verwaltung der Angelegenheiten des Sports	Sportstätten und Bäder - hoheitlich			
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-1.695.159,04	-1.599.220,17	-340.908,57	57.698,27	-4.380.361,41			
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanz- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-1.695.159,04	-1.599.220,17	-340.908,57	57.698,27	-4.380.361,41			
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-1.695.159,04	-1.599.220,17	-340.908,57	57.698,27	-4.380.361,41			
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.600,00			
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-1.695.159,04	-1.599.220,17	-340.908,57	57.698,27	-4.382.961,41			
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	12.723,92	0,00	0,00	0,00	0,00			
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	149.245,94	0,00	0,00	0,00	0,00			
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	161.969,86	0,00	0,00	0,00	0,00			
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-161.969,86	0,00	0,00	0,00	0,00			
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-1.857.128,90	-1.599.220,17	-340.908,57	57.698,27	-4.382.961,41			

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 40 Amt für Schule und Sport

Produkt	42102	Sportförderung
Hauptproduktbereich	4	Gesundheit und Sport
Produktbereich	42	Sportförderung
Produktgruppe	424	Sportstätten und Bäder (ohne Sporteinrichtungen der Schulen und der Einrichtungen, die Teile eines Kurbetriebes sind)
Produktverantwortung		Gisbert Knorr

Beschreibung des Produktes:

- ideelle und finanzielle Förderung Rostocker Sportvereine und Sportverbände

Auftragsgrundlage:

Art der Aufgabe:	Freiwillig	Produktart:	Extern
-------------------------	------------	--------------------	--------

Zielgruppe: Vereine und Verbände

Ziele:
strategisch

- Gemäß Leitlinien der Stadtentwicklung unterstützt die Hansestadt Rostock die Entwicklung des individuellen und organisierten Sports im Rahmen einer kontinuierlichen Sportförderung
- Im Rahmen der Subsidiarität der öffentlichen Sportförderung sind Existenzsicherung und Entwicklungschancen des Sports in den Sportvereinen und den Sportverbänden in der Hansestadt Rostock das sportpolitische Ziel der Hansestadt Rostock

operativ

- vorrangige Förderung des Kinder- und Jugendsports
- gezielte Förderung der ehrenamtlichen Sportarbeit
- spezielle Förderung des Behindertensports
- stärkere Konzentration und Förderung auf ausgewählte leistungsstarke olympische Schwerpunktsportarten unter besonderer Berücksichtigung des Nachwuchssports
- Förderung ausgewählter Großsportveranstaltungen
- Förderung ausgewählter Baumaßnahmen an Sportstätten
- Förderung des Standortes des Olympiastützpunktes Mecklenburg-Vorpommerns in der Hansestadt Rostock

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
42102100 Ausreichung von Zuschüssen	Freiwillig	Extern
42102200 Sportlerehrung	Freiwillig	Extern
42102300 Vereinsberatung und -betreuung	Freiwillig	Extern
42102400 Beratungs- und Planungsleistungen	Freiwillig	Extern
42102500 Öffentlichkeitsarbeit	Freiwillig	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	1,20	1,20	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Anzahl Rostocker Sportvereine	0,00	182,00	182,00	0,00
durchschnittl. Mitglie- derzahl pro Verein	0,00	232,00	232,00	0,00
Anzahl der Vereinsmit- glieder in Rostocker Sportvereinen	0,00	42.164,00	42.164,00	0,00
Anteil Vereinsmitglieder an Bevölkerung der HRO in %	0,00	20,80	20,80	0,00
Anzahl Kinder und Ju- gendliche in Rostocker Sportvereinen	0,00	12.778,00	12.778,00	0,00

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 40 Amt für Schule und Sport

Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke an sonstigen privaten Bereich (Schulgeldzuschuss) in EUR	0,00	33.000,00	33.000,00	0,00
Zuschüsse an Verbände und Vereine in EUR	0,00	461.900,00	474.000,00	12.100,00
Zuschüsse an Verbände und Vereine - Vertragsförderung in EUR	0,00	229.300,00	237.200,00	7.900,00
Zuschüsse an Verbände und Vereine - nationale und internationale Großveranstaltungen in EUR	0,00	20.200,00	20.200,00	0,00
Personalkostenzuschuss Stadtrainer in EUR	0,00	180.000,00	252.000,00	72.000,00
Miet- und BK-Zuschuss Olympiastützpunkt M-V in EUR	0,00	53.400,00	53.400,00	0,00
Öffentlichkeitsarbeit in EUR	0,00	17.700,00	81.800,00	64.100,00
Repräsentationen/Ehrungen in EUR	0,00	3.500,00	10.000,00	6.500,00

Finanzen in €:						
	Einzahlungen	Auszahlungen	Liquiditätssaldo	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr einschließlich Nachträge	1.600,00	1.291.000,00	-1.289.400,00	1.600,00	1.290.900,00	-1.289.300,00
Ergebnis Haushaltsjahr	6.946,35	1.225.881,35	-1.218.935,00	6.818,85	1.990.858,95	-1.984.040,10
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	5.346,35	-65.118,65	70.465,00	5.218,85	699.958,95	-694.740,10

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 40 Amt für Schule und Sport

Produkt	42401	Sportstätten und Bäder - BgA
Hauptproduktbereich	4	Gesundheit und Sport
Produktbereich	42	Sportförderung
Produktgruppe	424	Sportstätten und Bäder (ohne Sporteinrichtungen der Schulen und der Einrichtungen, die Teile eines Kurbetriebes sind)
Produktverantwortung		Martin Meyer

Beschreibung des Produktes:

- Bereitstellung von Sportstätten und Bädern der Hansestadt Rostock für die sportliche Nutzung durch Schulen, den Breitensport, den Leistungssport und für weitere Nutzungen (gesellschaftliche und Kulturelle Zwecke)

Auftragsgrundlage:

- Schulgesetz M-V
- Sportstättenordnung für die Benutzung der Sportstätten der Hansestadt Rostock
- Haus- und Badeordnung für die Benutzung der Hallen- und Freibäder der Hansestadt Rostock
- Sportförderrichtlinie der Hansestadt Rostock
- Ordnung über die Erhebung von Entgelten für die Benutzung von Sportstätten und Bädern in der Hansestadt Rostock

Art der Aufgabe:

Pflichtig - übertragene Aufgaben

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre), Vereine und Verbände

Ziele:

strategisch

- Schaffung eines zunehmend modernisierten und optimierten Netzes vielfältigster Sportstätten
- Absicherung des Schulsportunterrichts
- Förderung des Sports und Schaffung eines attraktiven Freizeitangebotes
- Gesundheitsfür- und vorsorge

operativ

- bedarfsgerechte Ausstattung der Sportstätten und Bäder
- optimale Auslastung der Sportstätten und Bäder
- Schaffung optimaler Bedingungen für die Ausrichtung des Internationalen Springertages 2013
- Schaffung optimaler Bedingungen für die Ausrichtung der Europameisterschaften im Wasserspringen 2013 und 2015

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
42401100 Bereitstellung von Bädern		
42401101 Schwimmausbildung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401102 Bereitstellung Bäder für Schulsport	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401103 Bereitstellung Bäder für Vereinssport	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401106 Bereitstellung Bäder für Öffentliches Schwimmen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401107 Bereitstellung Bäder für private / sonstige Nutzer	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401200 Bereitstellung von Sporthallen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401201 Bereitstellung von Sporthallen für Schulsport	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401202 Bereitstellung von Sporthallen für Vereinssport	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401205 Bereitstellung von Sporthallen für private / sonstige Nutzer	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401300 Bereitstellung von Sondersportanlagen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401301 Bereitstellung von Sondersportanlagen für Schulsport	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401302 Bereitstellung von Sondersportanlagen für Vereinssport	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401305 Bereitstellung von Sondersportanlagen für private / sonstige Nutzer	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401400 Bereitstellung von Freisportanlagen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
42401500 Vermietung von sportlichen Einrichtungen an Vereine(Mietverträge)	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 40 Amt für Schule und Sport

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	66,80	72,35	5,55

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Besucher Schwimmhalle	0,00	317.763,00	317.763,00	0,00
Besucher öffentliche Schwimmhalle	0,00	62.266,00	62.266,00	0,00
durchschnittl. Gesam- töffnungszeit aller Schwimmbecken in Stunden	0,00	11.300,00	11.300,00	0,00
durchschnittl. Gesam- töffnungszeit aller Schwimmbecken für das öffentliche Schwimmen in Stunden	0,00	1.900,00	1.900,00	0,00

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	1.399.600,00	4.148.500,00	-2.748.900,00	1.007.800,00	2.594.500,00	-1.586.700,00
Ergebnis Haushaltsjahr	1.011.615,03	3.522.883,99	-2.511.268,96	1.553.262,97	3.065.892,49	-1.512.629,52
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-387.984,97	-625.616,01	237.631,04	545.462,97	471.392,49	74.070,48

Teilhaushalt 41

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 41 Amt für Kultur und Denkmalpflege
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 26 Theater, Musikpflege, Musikschulen
 28 Heimat- und sonstige Kulturpflege
 52 Bauen und Wohnen

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	155.674,73	-155.674,73	134.174,54	21.500,19	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		70.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	0,00	70.000,00	1.978,00	68.022,00	172,00	1.806,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00	1.936,38	-936,38	5,80	1.930,58	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200,00	0,00	200,00	1.447,18	-1.247,18	32.512,07	-31.064,89	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		71.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.200,00	0,00	71.200,00	161.036,29	-89.836,29	166.864,41	-5.828,12	0,00
11	- Personalaufwendungen		849.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	849.600,00	0,00	849.600,00	732.976,43	116.623,57	806.646,23	-73.669,80	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		128.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	128.600,00	0,00	128.600,00	56.122,47	72.477,53	75.265,35	-19.142,88	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.961,48	-1.961,48	2.102,43	-140,95	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		1.961.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.961.300,00	0,00	1.961.300,00	1.902.013,22	59.286,78	1.903.580,00	-1.566,78	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		105.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	105.800,00	0,00	105.800,00	250.777,00	-144.977,00	279.511,92	-28.734,92	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		3.045.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.045.300,00	0,00	3.045.300,00	2.943.850,60	101.449,40	3.067.105,93	-123.255,33	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-2.974.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.974.100,00	0,00	-2.974.100,00	-2.782.814,31	-191.285,69	-2.900.241,52	117.427,21	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 41 Amt für Kultur und Denkmalpflege
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 26 Theater, Musikpflege, Musikschulen
 28 Heimat- und sonstige Kulturpflege
 52 Bauen und Wohnen

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz 2013	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen 2013	Übertragene Ermächtigungen aus 2012	Gesamt- ermächtigungen in 2013	Ergebnis 2013	Abweichung in 2013	Ergebnis 2012	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Übertragung von Ermächtigungen nach 2014
in €															
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-2.974.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.974.100,00	0,00	-2.974.100,00	-2.782.814,31	-191.285,69	-2.900.241,52	117.427,21	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-2.974.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.974.100,00	0,00	-2.974.100,00	-2.782.814,31	-191.285,69	-2.900.241,52	117.427,21	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	100,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00	0,00	-100,00	0,00	-100,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-2.974.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.974.200,00	0,00	-2.974.200,00	-2.782.814,31	-191.385,69	-2.900.241,52	117.427,21	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 41 Amt für Kultur und Denkmalpflege
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 26 Theater, Musikpflege, Musikschulen
 28 Heimat- und sonstige Kulturpflege
 52 Bauen und Wohnen

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-3.030.800,00	16.900,00	0,00	0,00	0,00	-3.013.900,00	0,00	-3.013.900,00	-2.750.975,30	-262.924,70	-50.219,68	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-3.030.800,00	16.900,00	0,00	0,00	0,00	-3.013.900,00	0,00	-3.013.900,00	-2.750.975,30	-262.924,70	-50.219,68	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-3.030.800,00	16.900,00	0,00	0,00	0,00	-3.013.900,00	0,00	-3.013.900,00	-2.750.975,30	-262.924,70	-50.219,68	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-100,00	0,00	-100,00	0,00	-100,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-3.030.900,00	16.900,00	0,00	0,00	0,00	-3.014.000,00	0,00	-3.014.000,00	-2.750.975,30	-263.024,70	-50.219,68	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		75.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00	0,00	75.000,00	75.000,00	0,00	0,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		51.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.100,00	102.200,00	153.300,00	500,00	152.800,00	152.800,00	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		126.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	126.100,00	102.200,00	228.300,00	75.500,00	152.800,00	152.800,00	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-126.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-126.100,00	-102.200,00	-228.300,00	-75.500,00	-152.800,00	-152.800,00	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-3.157.000,00	16.900,00	0,00	0,00	0,00	-3.140.100,00	-102.200,00	-3.242.300,00	-2.826.475,30	-415.824,70	-203.019,68	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 41 Amt für Kultur und Denkmalpflege								
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Summe aller Produkte	Wesentlich	Sonstig	Sonstig	Sonstig		
			28100	26102	26302	52300		
			Kultur	Förderung freier Theater	Förderung freier Musikschulen	Denkmalschutz und -pflege / Bodendenk- malpflege		
in €								
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	155.674,73	155.674,73	0,00	0,00	0,00		
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.978,00	0,00	0,00	0,00	1.978,00		
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.936,38	1.936,38	0,00	0,00	0,00		
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
9	+ Sonstige laufende Erträge	1.447,18	1.306,83	0,00	0,00	140,35		
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	161.036,29	158.917,94	0,00	0,00	2.118,35		
11	– Personalaufwendungen	732.976,43	345.503,76	-71,67	-1,67	387.546,01		
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	56.122,47	42.364,59	0,00	0,00	13.757,88		
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	1.961,48	1.856,47	0,00	0,00	105,01		
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	1.902.013,22	1.641.593,12	0,00	0,00	260.420,10		
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	250.777,00	219.138,69	0,00	0,00	31.638,31		
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	2.943.850,60	2.250.456,63	-71,67	-1,67	693.467,31		
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-2.782.814,31	-2.091.538,69	71,67	1,67	-691.348,96		
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-2.782.814,31	-2.091.538,69	71,67	1,67	-691.348,96		
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-2.782.814,31	-2.091.538,69	71,67	1,67	-691.348,96		
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-2.782.814,31	-2.091.538,69	71,67	1,67	-691.348,96		

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 41 Amt für Kultur und Denkmalpflege								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Sonstig	Sonstig	Sonstig		
			28100	26102	26302	52300		
		Summe aller Produkte	Kultur	Förderung freier Theater	Förderung freier Musikschulen	Denkmalschutz und -pflege / Bodendenk- malpflege		
in €								
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-2.750.975,30	-2.069.448,91	0,00	0,00	-681.526,39		
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzzin- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-2.750.975,30	-2.069.448,91	0,00	0,00	-681.526,39		
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-2.750.975,30	-2.069.448,91	0,00	0,00	-681.526,39		
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-2.750.975,30	-2.069.448,91	0,00	0,00	-681.526,39		
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	75.000,00	75.000,00	0,00	0,00	0,00		
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	500,00	500,00	0,00	0,00	0,00		
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	75.500,00	75.500,00	0,00	0,00	0,00		
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-75.500,00	-75.500,00	0,00	0,00	0,00		
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-2.826.475,30	-2.144.948,91	0,00	0,00	-681.526,39		

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 41 Amt für Kultur und Denkmalpflege

Produkt	28100	Kultur
Hauptproduktbereich	2	Schule und Kultur
Produktbereich	28	Heimat- und sonstige Kulturpflege
Produktgruppe	281	Heimat- und sonstige Kulturpflege
Produktverantwortung		Thomas Werner

Beschreibung des Produktes:

- Kulturförderung (Zuwendungen an Dritte, Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen)
- Künstlerförderung (Vergabe von Stipendien)
- Kulturverwaltung (Kulturentwicklungsplanung, Geschäftsführung des Kulturausschusses, Kulturpreisvergabe)

Auftragsgrundlage:	Beschlüsse der Bürgerschaft		
Art der Aufgabe:	Freiwillig	Produktart:	Extern
Zielgruppe:	Einwohner/innen		
Ziele:	<p><u>strategisch</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von kulturellen Projekten - Profilierung der Kulturlandschaft - Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Kunst und Kultur <p><u>operativ</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewährung von Zuschüssen - Beratung - Förderung von kulturellen Projekten - Bearbeitung und Prüfung von Anträgen - Betreuung von Künstlern - Durchführung qualitativ hochwertiger Veranstaltungen - Vergabe von Künstlerstipendien 		

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
28100100 Kulturförderung	Freiwillig	Extern
28100101 Direkte Kulturförderung	Freiwillig	Extern
28100102 Indirekte Kulturförderung	Freiwillig	Extern
28100200 Kulturmanagement	Freiwillig	Extern
28100201 Beratung	Freiwillig	Extern
28100202 Besondere Dienstleistungen	Freiwillig	Extern
28100203 Öffentlichkeitsarbeit	Freiwillig	Extern
28100204 Kulturpreis	Freiwillig	Extern
28100205 Internationale Kulturarbeit	Freiwillig	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	6,80	6,80	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Anzahl der geförderten Projekte	0,00	0,00	25	25
Besucheranzahl Com- pagnie de Comédie	0,00	0,00	30.000	30.000
Schüleranzahl Carl Orff	0,00	0,00	1.150	1.150
Zuwendung je Einwoh- ner in EUR	0,00	0,00	0,00	0,00

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 41 Amt für Kultur und Denkmalpflege

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	2.000,00	2.436.900,00	-2.434.900,00	1.200,00	2.270.200,00	-2.269.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	217.563,04	2.362.527,65	-2.144.964,61	158.917,94	2.250.456,63	-2.091.538,69
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	215.563,04	-74.372,35	289.935,39	157.717,94	-19.743,37	177.461,31

Teilhaushalt 42

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 42 Stadtbibliothek
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 27 Volkshochschulen, Büchereien, u.a.

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		168.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	168.000,00	0,00	168.000,00	235.781,94	-67.781,94	145.839,47	89.942,47	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		82.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	82.300,00	0,00	82.300,00	80.562,52	1.737,48	77.994,72	2.567,80	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		37.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.300,00	0,00	37.300,00	27.936,80	9.363,20	37.372,52	-9.435,72	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		125.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.400,00	0,00	125.400,00	83.944,46	41.455,54	87.386,95	-3.442,49	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		413.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	413.000,00	0,00	413.000,00	428.225,72	-15.225,72	348.593,66	79.632,06	0,00
11	- Personalaufwendungen		2.267.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.267.800,00	0,00	2.267.800,00	2.141.410,86	126.389,14	2.060.424,87	80.985,99	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		518.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	518.500,00	0,00	518.500,00	539.628,07	-21.128,07	453.867,55	85.760,52	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		26.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.700,00	0,00	26.700,00	31.826,99	-5.126,99	20.166,64	11.660,35	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		250.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.500,00	0,00	250.500,00	252.640,23	-2.140,23	256.917,40	-4.277,17	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		3.063.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.063.500,00	0,00	3.063.500,00	2.965.506,15	97.993,85	2.791.376,46	174.129,69	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-2.650.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.650.500,00	0,00	-2.650.500,00	-2.537.280,43	-113.219,57	-2.442.782,80	-94.497,63	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17,42	-17,42	29,72	-12,30	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17,42	-17,42	29,72	-12,30	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-2.650.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.650.500,00	0,00	-2.650.500,00	-2.537.263,01	-113.236,99	-2.442.753,08	-94.509,93	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 42 Stadtbibliothek
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 27 Volkshochschulen, Büchereien, u.a.

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-2.650.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.650.500,00	0,00	-2.650.500,00	-2.537.263,01	-113.236,99	-2.442.753,08	-94.509,93	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		21.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.600,00	0,00	21.600,00	21.600,00	0,00	21.500,00	100,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-21.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-21.600,00	0,00	-21.600,00	-21.600,00	0,00	-21.500,00	-100,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-2.672.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.672.100,00	0,00	-2.672.100,00	-2.558.863,01	-113.236,99	-2.464.253,08	-94.609,93	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 42 Stadtbibliothek
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 27 Volkshochschulen, Büchereien, u.a.

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-2.730.600,00	47.100,00	0,00	0,00	0,00	-2.683.500,00	-8.184,53	-2.691.684,53	-2.519.516,10	-172.168,43	-7.615,18	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-2.730.600,00	47.100,00	0,00	0,00	0,00	-2.683.500,00	-8.184,53	-2.691.684,53	-2.519.516,10	-172.168,43	-7.615,18	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-2.730.600,00	47.100,00	0,00	0,00	0,00	-2.683.500,00	-8.184,53	-2.691.684,53	-2.519.516,10	-172.168,43	-7.615,18	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-21.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-21.600,00	0,00	-21.600,00	-21.600,00	0,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-2.752.200,00	47.100,00	0,00	0,00	0,00	-2.705.100,00	-8.184,53	-2.713.284,53	-2.541.116,10	-172.168,43	-7.615,18	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		31.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.900,00	0,00	31.900,00	34.080,68	-2.180,68	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		31.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.900,00	0,00	31.900,00	34.080,68	-2.180,68	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		26.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.400,00	0,00	26.400,00	31.179,19	-4.779,19	0,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		48.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.500,00	10.000,00	58.500,00	20.073,16	38.426,84	49.066,73	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		74.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.900,00	10.000,00	84.900,00	51.252,35	33.647,65	49.066,73	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-43.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-43.000,00	-10.000,00	-53.000,00	-17.171,67	-35.828,33	-49.066,73	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-2.795.200,00	47.100,00	0,00	0,00	0,00	-2.748.100,00	-18.184,53	-2.766.284,53	-2.558.287,77	-207.996,76	-56.681,91	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 42 Stadtbibliothek								
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 27201	Sonstig 27202				
		Summe aller Produkte	Stadtbibliothek	Fachstellen- tätigkeit				
		in €						
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00				
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	235.781,94	75.357,45	160.424,49				
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	80.562,52	80.562,52	0,00				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	27.936,80	22,80	27.914,00				
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00				
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00				
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00				
9	+ Sonstige laufende Erträge	83.944,46	83.944,46	0,00				
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	428.225,72	239.887,23	188.338,49				
11	– Personalaufwendungen	2.141.410,86	2.086.029,88	55.380,98				
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00				
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	539.628,07	469.908,53	69.719,54				
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	31.826,99	23.174,75	8.652,24				
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00				
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00				
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00				
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	252.640,23	230.966,76	21.673,47				
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	2.965.506,15	2.810.079,92	155.426,23				
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-2.537.280,43	-2.570.192,69	32.912,26				
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	17,42	17,42	0,00				
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00				
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	17,42	17,42	0,00				
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-2.537.263,01	-2.570.175,27	32.912,26				
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00				
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00				
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00				
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-2.537.263,01	-2.570.175,27	32.912,26				
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00				
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	21.600,00	21.600,00	0,00				
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	-21.600,00	-21.600,00	0,00				
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-2.558.863,01	-2.591.775,27	32.912,26				

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 42 Stadtbibliothek								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Sonstig				
			27201	27202				
		Summe aller Produkte	Stadtbibliothek	Fachstellen- tätigkeit	in €			
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-2.519.516,10	-2.517.820,95	-1.695,15				
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00				
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-2.519.516,10	-2.517.820,95	-1.695,15				
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00				
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-2.519.516,10	-2.517.820,95	-1.695,15				
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	-21.600,00	-21.600,00	0,00				
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-2.541.116,10	-2.539.420,95	-1.695,15				
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	34.080,68	20.081,25	13.999,43				
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00				
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00				
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00				
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00				
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	34.080,68	20.081,25	13.999,43				
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	31.179,19	20.081,25	11.097,94				
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	20.073,16	17.624,45	2.448,71				
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00				
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00				
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	51.252,35	37.705,70	13.546,65				
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-17.171,67	-17.624,45	452,78				
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-2.558.287,77	-2.557.045,40	-1.242,37				

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 42 Stadtbibliothek

Produkt	27201	Stadtbibliothek
Hauptproduktbereich	2	Schule und Kultur
Produktbereich	27	Volkshochschulen, Büchereien, u.a.
Produktgruppe	272	Büchereien, Bibliotheken
Produktverantwortung		Manfred Heckmann

Beschreibung des Produktes:

- Bereitstellung und Ausleihe von Büchern und anderen Medien
- Lese-, Sprach- und Literaturförderung
- Förderung des lebenslangen Lernens, der Aus- und Weiterbildung, Informationsmedienkompetenz, kulturelle Bildung und Kulturarbeit, Demokratie und Meinungsbildung sowie sinnvolle Freizeitgestaltung
- Informations- und Medienzentrum sowie Kommunikationszentrum und Treffpunkt für die Bevölkerung

Auftragsgrundlage: - Bürgerschaftsbeschluss Nr. 1235/63/94

Art der Aufgabe: Freiwillig **Produktart:** Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen

Ziele:
strategisch

- schrittweise Angleichung an Kennziffern aus dem interkommunalen Bibliotheksvergleich

operativ

- Klassenführungen für alle Schulen
- 20% der Einwohner aktive Nutzer
- 2 Medien je Einwohner
- Leseförderung für alle Kinder und Jugendlichen in der Hansestadt Rostock

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
27201100 Bereitstellung des Mediensortiments	Freiwillig	Extern
27201101 Marktsg., Auswahl und Beschaffung von schöner Literatur	Freiwillig	Extern
27201102 Marktsg., Auswahl und Beschaffung von Sachliteratur	Freiwillig	Extern
27201103 Marktsg., Auswahl und Beschaffung von Kinder- und Jugendliteratur	Freiwillig	Extern
27201104 Marktsg., Auswahl und Beschaffung von AV-Medien	Freiwillig	Extern
27201105 Marktsg., Auswahl und Beschaffung von CD-ROM, DVD, Videos	Freiwillig	Extern
27201106 Marktsg., Auswahl und Beschaffung von Zeitschriften	Freiwillig	Extern
27201107 Bestandpflege	Freiwillig	Extern
27201108 Erwerb und ausleihfertige Bearbeitung	Freiwillig	Extern
27201109 Erschließung von Medien	Freiwillig	Extern
27201110 Pflege des Medienbestandes	Freiwillig	Extern
27201200 Angebote zur Nutzung der Medien	Freiwillig	Extern
27201201 Ausleihe und Rücknahme von Medien	Freiwillig	Extern
27201202 Vorbestellung von Medien	Freiwillig	Extern
27201203 Benutzeranmeldung	Freiwillig	Extern
27201300 Benutzerdienste	Freiwillig	Extern
27201301 Sachinformation und Beratung	Freiwillig	Extern
27201302 Bereitstellung nicht ausleihbarer Printmedien	Freiwillig	Extern
27201400 Bibliothekseinführungen und Kasseneinführungen	Freiwillig	Extern
27201500 Veranstaltungen und Ausstellungen	Freiwillig	Extern
27201501 Veranstaltungen und Ausstellungen für Erwachsene	Freiwillig	Extern
27201502 Veranstaltungen, Ausstellungen und Programme für Kinder und Jugendliche	Freiwillig	Extern
27201503 Projekte zur Leseförderung	Freiwillig	Extern
27201504 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	Freiwillig	Extern

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 42 Stadtbibliothek

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	41,26	41,26	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Bestand	0,00	145.804,00	153.159,00	7.355,00
Öffnungsstunden	0,00	6.789,00	6.789	0,00
Aktive Nutzer	0,00	0,00	24.000,00	24.000,00
Medien je Einwohner	0,00	0,75	0,75	0,00
Anschaffungsetat je Einwohner in EUR	0,00	0,00	1,27	1,27
Entleihungen je Ein- wohner	0,00	0,00	3,00	3,00
Erneuerungsquote in %	0,00	15,00	15,00	0,00
Besucher je Öffnungs- stunde	0,00	0,00	60,00	60,00

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	248.700,00	2.966.800,00	-2.718.100,00	231.300,00	2.912.300,00	-2.681.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	252.658,37	2.809.960,20	-2.557.301,83	239.904,65	2.831.679,92	-2.591.775,27
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	3.958,37	-156.839,80	160.798,17	8.604,65	-80.620,08	89.224,73

Teilhaushalt 43

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 43 Volkshochschule
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 27 Volkshochschulen, Büchereien, u.a.

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		344.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	344.000,00	0,00	344.000,00	388.871,39	-44.871,39	397.780,70	-8.909,31	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		2.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	762,86	1.237,14	1.433,91	-671,05	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		531.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	531.700,00	0,00	531.700,00	501.131,72	30.568,28	524.925,40	-23.793,68	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		2.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.200,00	0,00	2.200,00	4.658,02	-2.458,02	3.988,33	669,69	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	929,69	-929,69	1.172,98	-243,29	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		879.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	879.900,00	0,00	879.900,00	896.353,68	-16.453,68	929.301,32	-32.947,64	0,00
11	- Personalaufwendungen		944.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	944.900,00	0,00	944.900,00	1.103.206,66	-158.306,66	1.195.644,28	-92.437,62	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		171.600,00	0,00	21.400,00	0,00	0,00	193.000,00	0,00	193.000,00	220.725,73	-27.725,73	138.335,35	82.390,38	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		8.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.600,00	0,00	8.600,00	15.915,05	-7.315,05	9.334,56	6.580,49	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		296.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	296.900,00	0,00	296.900,00	266.998,32	29.901,68	213.199,60	53.798,72	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		1.422.000,00	0,00	21.400,00	0,00	0,00	1.443.400,00	0,00	1.443.400,00	1.606.845,76	-163.445,76	1.556.513,79	50.331,97	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-542.100,00	0,00	-21.400,00	0,00	0,00	-563.500,00	0,00	-563.500,00	-710.492,08	146.992,08	-627.212,47	-83.279,61	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-542.100,00	0,00	-21.400,00	0,00	0,00	-563.500,00	0,00	-563.500,00	-710.492,08	146.992,08	-627.212,47	-83.279,61	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 43 Volkshochschule

verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 27 Volkshochschulen, Büchereien, u.a.

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (Iff. Nr.)	Ansatz 2013	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen 2013	Übertragene Ermächtigungen aus 2012	Gesamt- ermächtigungen in 2013	Ergebnis 2013	Abweichung in 2013	Ergebnis 2012	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Übertragung von Ermächtigungen nach 2014
in €															
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-542.100,00	0,00	-21.400,00	0,00	0,00	-563.500,00	0,00	-563.500,00	-710.492,08	146.992,08	-627.212,47	-83.279,61	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		30.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00	0,00	30.000,00	30.312,50	-312,50	0,00	30.312,50	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		32.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.300,00	0,00	32.300,00	27.300,00	5.000,00	46.300,00	-19.000,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-2.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.300,00	0,00	-2.300,00	3.012,50	-5.312,50	-46.300,00	49.312,50	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-544.400,00	0,00	-21.400,00	0,00	0,00	-565.800,00	0,00	-565.800,00	-707.479,58	141.679,58	-673.512,47	-33.967,11	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 43 Volkshochschule
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 27 Volkshochschulen, Büchereien, u.a.

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-711.000,00	14.900,00	0,00	0,00	0,00	-696.100,00	-1.173,22	-697.273,22	-808.905,40	111.632,18	-1.478,06	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-711.000,00	14.900,00	0,00	0,00	0,00	-696.100,00	-1.173,22	-697.273,22	-808.905,40	111.632,18	-1.478,06	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-711.000,00	14.900,00	0,00	0,00	0,00	-696.100,00	-1.173,22	-697.273,22	-808.905,40	111.632,18	-1.478,06	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-2.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.300,00	0,00	-2.300,00	3.012,50	-5.312,50	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-713.300,00	14.900,00	0,00	0,00	0,00	-698.400,00	-1.173,22	-699.573,22	-805.892,90	106.319,68	-1.478,06	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		1.600,00	3.016.000,00	0,00	0,00	0,00	3.017.600,00	3.296,90	3.020.896,90	1.503.261,44	1.517.635,46	8.000,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		7.000,00	636.000,00	0,00	0,00	0,00	643.000,00	13.100,00	656.100,00	7.117,51	648.982,49	318.000,00	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		8.600,00	3.652.000,00	0,00	0,00	0,00	3.660.600,00	16.396,90	3.676.996,90	1.510.378,95	2.166.617,95	326.000,00	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-8.600,00	-3.652.000,00	0,00	0,00	0,00	-3.660.600,00	-16.396,90	-3.676.996,90	-1.510.378,95	-2.166.617,95	-326.000,00	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-721.900,00	-3.637.100,00	0,00	0,00	0,00	-4.359.000,00	-17.570,12	-4.376.570,12	-2.316.271,85	-2.060.298,27	-327.478,06	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 43 Volkshochschule									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 27101						
		Summe aller Produkte	Volkshochschule						
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00						
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	388.871,39	388.871,39						
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	762,86	762,86						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	501.131,72	501.131,72						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.658,02	4.658,02						
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00						
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00						
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00						
9	+ Sonstige laufende Erträge	929,69	929,69						
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	896.353,68	896.353,68						
11	– Personalaufwendungen	1.103.206,66	1.103.206,66						
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00						
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	220.725,73	220.725,73						
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	15.915,05	15.915,05						
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00						
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00						
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00						
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	266.998,32	266.998,32						
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	1.606.845,76	1.606.845,76						
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-710.492,08	-710.492,08						
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00						
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00						
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00						
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-710.492,08	-710.492,08						
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00						
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00						
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00						
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-710.492,08	-710.492,08						
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	30.312,50	30.312,50						
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.300,00	27.300,00						
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	3.012,50	3.012,50						
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-707.479,58	-707.479,58						

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 43 Volkshochschule									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 27101						
		Summe aller Produkte	Volkshochschule						
		in €							
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-808.905,40	-808.905,40						
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00						
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-808.905,40	-808.905,40						
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00						
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-808.905,40	-808.905,40						
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	3.012,50	3.012,50						
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-805.892,90	-805.892,90						
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00						
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00						
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00						
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00						
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00						
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00						
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00						
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00						
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	1.503.261,44	1.503.261,44						
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	7.117,51	7.117,51						
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00						
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00						
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00						
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00						
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.510.378,95	1.510.378,95						
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.510.378,95	-1.510.378,95						
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-2.316.271,85	-2.316.271,85						

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 43 Volkshochschule

Produkt	27101	Volkshochschule
Hauptproduktbereich	2	Schule und Kultur
Produktbereich	27	Volkshochschulen, Büchereien, u.a.
Produktgruppe	271	Volkshochschulen
Produktverantwortung		Dr. Horst Geyer

Beschreibung des Produktes:

- Die Volkshochschule ist ein wichtiges Weiterbildungs-, Kultur-, und Kommunikationszentrum der Hansestadt Rostock.
- Als Einrichtung der freiwilligen Erwachsenenbildung entwickelt und realisiert sie vielfältige und qualitativ hochwertige Bildungsangebote, die weder inhaltlich noch didaktisch-methodisch noch zielgruppenbezogen eingeschränkt sind. Allgemeine, berufliche, kulturelle und politische Weiterbildung stehen gleichberechtigt nebeneinander.
- Mit ihrem auf die Stärkung des einzelnen Menschen in seinem Lebenslauf ausgerichteten Bildungsauftrag leistet die Volkshochschule einen wesentlichen Beitrag im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge und des sozialen Ausgleichs in der Stadt.
- Ihre Leistungen werden in den folgenden inhaltlich strukturierten Fachbereichen erbracht: Politik, Gesellschaft, Umwelt / Kunst und Gestalten / Gesundheit / Sprachen / Arbeit und Beruf / Grundbildung, Schulabschlüsse.

Auftragsgrundlage:

- Weiterbildungsgesetz des Landes Mecklenburg - Vorpommern
- Satzung der Volkshochschule der Hansestadt Rostock

Art der Aufgabe:

Pflichtig mit Ermessen

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre), Private Unternehmen, Kommunale Unternehmen

Ziele:

strategisch

- Sicherstellung und Erweiterung der Angebote für die freiwillige Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung der Bildungsteilnahme sozial benachteiligter Einwohner und Einwohnerrinnen

operativ

- Realisierung von 23.000 Kursstunden
- Wahrnehmung der Bildungsangebote von 9.000 Teilnehmenden
- Erreichen einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 11,6 pro Kurs

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
27101100 Kurse	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101101 Kurse Politik-Gesellschaft-Umwelt	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101102 Kurse Kultur und Gestalten	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101103 Kurse Gesundheit	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101104 Kurse Sprachen	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101105 Kurse Arbeit und Beruf	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101106 Kurse Schulabschlüsse Alphabetisierung	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101107 Sonstige Kurse Fachbereich 6	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101200 Einzelveranstaltungen	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101201 Einzelveranstaltungen Politik-Gesellschaft-Umwelt	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101202 Sonstige Einzelveranstaltungen	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101300 Auftrags- und Vertragsmaßnahmen	Freiwillig	Extern
27101301 Staatlich geförderte Maßnahmen	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101302 Betriebsinterne Fortbildungen	Freiwillig	
27101303 Firmenkurse	Freiwillig	Extern
27101400 Besondere Dienstleistungen	Freiwillig	Extern
27101401 Sprachprüfungen	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101402 Sonstige Prüfungen und Tests	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101403 Beratungsleistungen	Pflichtig mit Ermessen	Extern
27101404 Ausstellungen	Freiwillig	Extern
27101405 Bildungsreisen	Freiwillig	Extern
27101406 Raumvermietung	Freiwillig	Extern

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 43 Volkshochschule

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	13,50	14,00	0,50

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Anzahl Kursstunden	0,00	23.000,00	23.000,00	0,00
Teilnehmeranzahl	0,00	8.900,00	8.900,00	0,00
Höhe kommunaler Zu- schuss in EUR	0,00	781.000,00	518.400,00	-262.600,00
Kursstunden pro 1.000 Einwohner	0,00	113,00	113,00	0,00
Teilnehmer pro Kurs	0,00	11,60	11,60	0,00
Anteil Auswärtige in %	0,00	25,00	25,00	0,00
Anteil kommunaler Zu- schuss an Gesamtfinan- zierung in %	0,00	46,60	36,30	-10,30
Anteil der Mieten an den Gesamtausgaben in %	0,00	12,00	18,90	6,90

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	910.300,00	5.269.400,00	-4.359.100,00	909.900,00	1.454.300,00	-544.400,00
Ergebnis Haushaltsjahr	940.273,79	3.252.643,59	-2.312.369,80	926.666,18	1.634.145,76	-707.479,58
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	29.973,79	-2.016.756,41	2.046.730,20	16.766,18	179.845,76	-163.079,58

Teilhaushalt 44

2013

01 Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 44 Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"

verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 26 Theater, Musikpflege, Musikschulen

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		35.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.100,00	0,00	35.100,00	10.274,50	24.825,50	37.883,68	-27.609,18	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		578.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	578.600,00	0,00	578.600,00	568.458,59	10.141,41	585.581,19	-17.122,60	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		287.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	287.800,00	0,00	287.800,00	284.000,00	3.800,00	287.885,00	-3.885,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		28.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.600,00	0,00	28.600,00	33.816,33	-5.216,33	32.994,78	821,55	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		930.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	930.100,00	0,00	930.100,00	896.549,42	33.550,58	944.344,65	-47.795,23	0,00
11	- Personalaufwendungen		1.514.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.514.700,00	0,00	1.514.700,00	1.505.137,36	9.562,64	1.480.967,93	24.169,43	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.860,47	-6.860,47	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		108.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	108.200,00	0,00	108.200,00	160.326,31	-52.126,31	109.742,33	50.583,98	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		34.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.900,00	0,00	34.900,00	66.701,18	-31.801,18	158.008,45	-91.307,27	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		47.900,00	0,00	667,60	0,00	0,00	48.567,60	0,00	48.567,60	34.020,59	14.547,01	33.036,40	984,19	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		177.600,00	0,00	3.337,90	0,00	0,00	180.937,90	0,00	180.937,90	166.058,96	14.878,94	194.510,44	-28.451,48	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		1.883.300,00	0,00	4.005,50	0,00	0,00	1.887.305,50	0,00	1.887.305,50	1.932.244,40	-44.938,90	1.983.126,02	-50.881,62	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-953.200,00	0,00	-4.005,50	0,00	0,00	-957.205,50	0,00	-957.205,50	-1.035.694,98	78.489,48	-1.038.781,37	3.086,39	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-953.200,00	0,00	-4.005,50	0,00	0,00	-957.205,50	0,00	-957.205,50	-1.035.694,98	78.489,48	-1.038.781,37	3.086,39	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

2013

01 Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 44 Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"

verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 26 Theater, Musikpflege, Musikschulen

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-953.200,00	0,00	-4.005,50	0,00	0,00	-957.205,50	0,00	-957.205,50	-1.035.694,98	78.489,48	-1.038.781,37	3.086,39	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		44.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.400,00	0,00	44.400,00	44.400,00	0,00	46.300,00	-1.900,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-44.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-44.400,00	0,00	-44.400,00	-44.400,00	0,00	-46.300,00	1.900,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-997.600,00	0,00	-4.005,50	0,00	0,00	-1.001.605,50	0,00	-1.001.605,50	-1.080.094,98	78.489,48	-1.085.081,37	4.986,39	0,00	

2013

01 Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 44 Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"

verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 26 Theater, Musikpflege, Musikschulen

Teilfinanzrechnung													
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-970.800,00	26.500,00	-4.483,42	0,00	0,00	-948.783,42	-17.659,50	-966.442,92	-885.534,30	-80.908,62	0,00
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-970.800,00	26.500,00	-4.483,42	0,00	0,00	-948.783,42	-17.659,50	-966.442,92	-885.534,30	-80.908,62	0,00
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-970.800,00	26.500,00	-4.483,42	0,00	0,00	-948.783,42	-17.659,50	-966.442,92	-885.534,30	-80.908,62	0,00
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-44.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-44.400,00	0,00	-44.400,00	-44.400,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-1.015.200,00	26.500,00	-4.483,42	0,00	0,00	-993.183,42	-17.659,50	-1.010.842,92	-929.934,30	-80.908,62	0,00
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00	0,00	17.500,00	11.105,01	6.394,99	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00	0,00	17.500,00	11.105,01	6.394,99	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen		4.200,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	21.700,00	229.594,01	251.294,01	209.699,29	41.594,72	23.530,00
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		4.200,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	21.700,00	229.594,01	251.294,01	209.699,29	41.594,72	23.530,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-4.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.200,00	-229.594,01	-233.794,01	-198.594,28	-35.199,73	-23.530,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-1.019.400,00	26.500,00	-4.483,42	0,00	0,00	-997.383,42	-247.253,51	-1.244.636,93	-1.128.528,58	-116.108,35	-23.530,00

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 44 Konservatorium									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Sonstig					
			26301	26303					
		Summe aller Produkte	Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"	Projekt "JeKi"					
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00					
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	10.274,50	274,50	10.000,00					
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	568.458,59	566.313,59	2.145,00					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	284.000,00	284.000,00	0,00					
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00					
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00					
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00					
9	+ Sonstige laufende Erträge	33.816,33	6.322,19	27.494,14					
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	896.549,42	856.910,28	39.639,14					
11	– Personalaufwendungen	1.505.137,36	1.481.680,68	23.456,68					
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00					
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	160.326,31	160.326,31	0,00					
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	66.701,18	66.251,48	449,70					
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00					
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	34.020,59	10.420,59	23.600,00					
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00					
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	166.058,96	165.850,76	208,20					
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	1.932.244,40	1.884.529,82	47.714,58					
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-1.035.694,98	-1.027.619,54	-8.075,44					
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00					
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00					
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00					
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-1.035.694,98	-1.027.619,54	-8.075,44					
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00					
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00					
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00					
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-1.035.694,98	-1.027.619,54	-8.075,44					
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00					
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	44.400,00	44.400,00	0,00					
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	-44.400,00	-44.400,00	0,00					
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-1.080.094,98	-1.072.019,54	-8.075,44					

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 44 Konservatorium								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Sonstig				
			26301	26303				
		Summe aller Produkte	Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"	Projekt "JeKi"				
in €								
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-885.534,30	-880.709,56	-4.824,74				
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00				
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-885.534,30	-880.709,56	-4.824,74				
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00				
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-885.534,30	-880.709,56	-4.824,74				
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	-44.400,00	-44.400,00	0,00				
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-929.934,30	-925.109,56	-4.824,74				
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	11.105,01	11.105,01	0,00				
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00				
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00				
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00				
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00				
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11.105,01	11.105,01	0,00				
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00				
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	209.699,29	209.699,29	0,00				
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00				
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00				
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	209.699,29	209.699,29	0,00				
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-198.594,28	-198.594,28	0,00				
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-1.128.528,58	-1.123.703,84	-4.824,74				

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 44 Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"

Produkt	26301	Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"
Hauptproduktbereich	2	Schule und Kultur
Produktbereich	26	Theater, Musikpflege, Musikschulen
Produktgruppe	263	Musikschulen
Produktverantwortung		Edgar Sheridan Braun

Beschreibung des Produktes:

- Angebot einer umfassenden, kontinuierlichen und qualifizierten musikalischen Ausbildung von den ersten Begegnungen in der Elementaren Musikpädagogik (Kleinkinder ab 3 Monate) bis hin zum instrumentalen und vokalen Musizieren auf hohem Niveau (Studienvorbereitende Ausbildung) auf der Grundlage des bundesweit anerkannten Lehrplanes des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM).
- Ergänzung der instrumentalen und vokalen Ausbildung durch Ergänzungsfächer wie Musiktheorie, Gehörbildung, Korrepetition, Ensemblespiel und ein vielfältiges Auftrittswesen

Auftragsgrundlage:

- Bürgerschaftsbeschluss zur Übernahme der Trägerschaft
- Förderrichtlinie des Landes MV - Zuwendungen an Musikschulen

Art der Aufgabe:

Freiwillig

Produktart:

Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre)

Ziele:

strategisch

- Rostock 2025 - Leitlinien zur Stadtentwicklung der Hansestadt Rostock - V.2 - "Kultur profilieren"
- Sicherstellen einer nachhaltigen musikalischen Erziehungsarbeit der Kinder und Jugendlichen
- Vorhalten eines stabilen und qualitätsvollen Unterrichtsangebotes

operativ

- 1.375 Konservatoriumschüler in 867 Jahreswochenstunden (JWS)
- stabile Beibehaltung der Entgelthöhe für die Nutzer lt. Entgeltordnung Juli 2011, Anteil der Entgelt in Höhe von ca. 30% an der Musikhulfinanzierung
- prozentuales Verhältnis hauptamtlich zu nebenamtlich erteilte Jahreswochenstunden Unterricht verbessern (56:44 in HRO) - KON/MV-Durchschnitt 61:39
- Anteil von Umlandschülern zu Rostocker Konservatoriumschüler halten auf 20%

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
26301100 Unterricht	Freiwillig	Extern
26301101 Einzelunterricht 30min	Freiwillig	Extern
26301102 Einzelunterricht 45 min	Freiwillig	Extern
26301103 Gruppenunterricht 30min 2 Schüler	Freiwillig	Extern
26301104 Gruppenunterricht 45min 2 Schüler	Freiwillig	Extern
26301105 Gruppenunterricht 45min 3 Schüler	Freiwillig	Extern
26301106 Gruppenunterricht 45min 4-8 Schüler	Freiwillig	Extern
26301107 Gruppenunterricht 45min mehr als 8 Schüler	Freiwillig	Extern
26301108 Klassenunterricht 45min mit 1 LK	Freiwillig	Extern
26301109 Klassenunterricht 90min mit 1 LK	Freiwillig	Extern
26301110 Klassenunterricht 45min mit 2 LK	Freiwillig	Extern
26301111 Klassenunterricht 90min mit 2 LK	Freiwillig	Extern
26301112 Zwergenmusik, MFE, Instrumentenkarusell	Freiwillig	Extern
26301113 Jedem Kind sein Instrument (JeKi)	Freiwillig	Extern
26301114 Projekt "Create Learn"	Freiwillig	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	23,07	23,14	0,07

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 44 Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Anzahl der Schüler	0,00	1.475,00	1.375,00	-100,00
Anzahl der Jahreswo- chenstunden (JWh)	0,00	920,00	867,00	-53,00
Anteil Elternentgelte an Musikschulfinanzierung in %	0,00	33,00	30,00	-3,00
Kostendeckungsgrad durch Elternentgelte und Landesförderung in %	0,00	48,00	45,00	-3,00
Kommunaler Zuschuss je Musikschüler in EUR	0,00	702,44	745,67	43,23
Versorgungsgrad mit Musikschulplätzen durch KON-Schüler je 1.000 Einw. der HRO	0,00	0,72	0,67	-0,05

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	887.500,00	1.826.500,00	-939.000,00	887.700,00	1.856.800,00	-969.100,00
Ergebnis Haushaltsjahr	884.806,25	2.007.651,01	-1.122.844,76	856.910,28	1.928.929,82	-1.072.019,54
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-2.693,75	181.151,01	-183.844,76	-30.789,72	72.129,82	-102.919,54

Teilhaushalt 45

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 45 Städtische Museen
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 25 Wissenschaftliche Museen, Zoologische Gärten, Botanische Gärten

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.950,39	-6.950,39	102.698,92	-95.748,53	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		23.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.500,00	0,00	23.500,00	28.722,71	-5.222,71	25.344,81	3.377,90	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.778,32	-13.778,32	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		21.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.800,00	0,00	21.800,00	31.116,55	-9.316,55	23.443,88	7.672,67	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		45.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.300,00	0,00	45.300,00	66.789,65	-21.489,65	165.265,93	-98.476,28	0,00
11	- Personalaufwendungen		1.161.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.161.400,00	0,00	1.161.400,00	1.093.575,82	67.824,18	1.093.617,38	-41,56	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		485.800,00	0,00	107.900,00	0,00	0,00	593.700,00	0,00	593.700,00	604.873,45	-11.173,45	364.699,48	240.173,97	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		64.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	64.300,00	0,00	64.300,00	80.412,12	-16.112,12	35.178,21	45.233,91	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.757,80	-89.757,80	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		826.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	826.000,00	0,00	826.000,00	759.481,64	66.518,36	837.081,70	-77.600,06	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		2.537.500,00	0,00	107.900,00	0,00	0,00	2.645.400,00	0,00	2.645.400,00	2.538.343,03	107.056,97	2.420.334,57	118.008,46	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-2.492.200,00	0,00	-107.900,00	0,00	0,00	-2.600.100,00	0,00	-2.600.100,00	-2.471.553,38	-128.546,62	-2.255.068,64	-216.484,74	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-2.492.200,00	0,00	-107.900,00	0,00	0,00	-2.600.100,00	0,00	-2.600.100,00	-2.471.553,38	-128.546,62	-2.255.068,64	-216.484,74	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 45 Städtische Museen verantwortlich:															
Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 25 Wissenschaftliche Museen, Zoologische Gärten, Botanische Gärten															
Teilergebnisrechnung															
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten <small>(gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)</small>	Verweis auf Anhang <small>(lfd. Nr.)</small>	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-2.492.200,00	0,00	-107.900,00	0,00	0,00	-2.600.100,00	0,00	-2.600.100,00	-2.471.553,38	-128.546,62	-2.255.068,64	-216.484,74	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		18.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.200,00	0,00	18.200,00	18.022,00	178,00	17.993,90	28,10	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-18.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-18.200,00	0,00	-18.200,00	-18.022,00	-178,00	-17.993,90	-28,10	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-2.510.400,00	0,00	-107.900,00	0,00	0,00	-2.618.300,00	0,00	-2.618.300,00	-2.489.575,38	-128.724,62	-2.273.062,54	-216.512,84	0,00

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 45 Städtische Museen

verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 25 Wissenschaftliche Museen, Zoologische Gärten, Botanische Gärten

Teilfinanzrechnung

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-2.514.900,00	23.200,00	0,00	0,00	0,00	-2.491.700,00	-26.401,86	-2.518.101,86	-2.378.328,63	-139.773,23	-36.035,27
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	1.500.000,00	-500.000,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-1.514.900,00	23.200,00	0,00	0,00	0,00	-1.491.700,00	-26.401,86	-1.518.101,86	-878.328,63	-639.773,23	-36.035,27
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-1.514.900,00	23.200,00	0,00	0,00	0,00	-1.491.700,00	-26.401,86	-1.518.101,86	-878.328,63	-639.773,23	-36.035,27
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-18.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-18.200,00	0,00	-18.200,00	-18.022,00	-178,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-1.533.100,00	23.200,00	0,00	0,00	0,00	-1.509.900,00	-26.401,86	-1.536.301,86	-896.350,63	-639.951,23	-36.035,27
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	750,00	-750,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	750,00	-750,00	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.629,50	-3.629,50	0,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen		93.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	93.900,00	125.746,09	219.646,09	102.354,70	117.291,39	99.301,48
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		93.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	93.900,00	125.746,09	219.646,09	105.984,20	113.661,89	99.301,48
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-93.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-93.900,00	-125.746,09	-219.646,09	-105.234,20	-114.411,89	-99.301,48
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-1.627.000,00	23.200,00	0,00	0,00	0,00	-1.603.800,00	-152.147,95	-1.755.947,95	-1.001.584,83	-754.363,12	-135.336,75

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 45 Städtische Museen									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 25101	Sonstig 25102					
		Summe aller Produkte	Kulturhistorische s Museum	Kunsthalle					
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00					
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	6.950,39	6.950,39	0,00					
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	28.722,71	18.938,60	9.784,11					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00					
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00					
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00					
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00					
9	+ Sonstige laufende Erträge	31.116,55	31.116,55	0,00					
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	66.789,65	57.005,54	9.784,11					
11	– Personalaufwendungen	1.093.575,82	748.899,15	344.676,67					
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00					
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	604.873,45	438.460,22	166.413,23					
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	80.412,12	73.574,64	6.837,48					
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00					
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00					
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00					
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	759.481,64	461.484,02	297.997,62					
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	2.538.343,03	1.722.418,03	815.925,00					
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-2.471.553,38	-1.665.412,49	-806.140,89					
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00					
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00					
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00					
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-2.471.553,38	-1.665.412,49	-806.140,89					
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00					
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00					
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00					
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-2.471.553,38	-1.665.412,49	-806.140,89					
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00					
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	18.022,00	12.205,00	5.817,00					
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	-18.022,00	-12.205,00	-5.817,00					
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-2.489.575,38	-1.677.617,49	-811.957,89					

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 45 Städtische Museen								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Sonstig				
			25101	25102				
		Summe aller Produkte	Kulturhistorische s Museum	Kunsthalle				
in €								
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-2.378.328,63	-1.604.982,03	-773.346,60				
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00				
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-878.328,63	-104.982,03	-773.346,60				
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00				
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-878.328,63	-104.982,03	-773.346,60				
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	-18.022,00	-12.205,00	-5.817,00				
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-896.350,63	-117.187,03	-779.163,60				
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	750,00	750,00	0,00				
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00				
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00				
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00				
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00				
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	750,00	750,00	0,00				
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	3.629,50	3.629,50	0,00				
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	102.354,70	51.083,82	51.270,88				
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00				
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00				
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	105.984,20	54.713,32	51.270,88				
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-105.234,20	-53.963,32	-51.270,88				
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-1.001.584,83	-171.150,35	-830.434,48				

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 45 Städtische Museen

Produkt	25101	Kulturhistorisches Museum
Hauptproduktbereich	2	Schule und Kultur
Produktbereich	25000000	Wissenschaft, Museen, Zoologische Gärten, Botanische Gärten
Produktgruppe	25100000	Wissenschaft und Forschung
Produktverantwortung		Dr. Michaela Selling

Beschreibung des Produktes:

- Museen bewahren, zeigen, vermitteln und fördern das materielle und immaterielle Kultur- und Naturerbe der Menschheit.
- Sie sind für das Natur- und Kulturerbe verantwortlich. Museen haben die Aufgabe, selbständig und mit hoher Eigenverantwortung ihre Sammlungen als Beitrag zum Schutz des natürlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Erbes zu erwerben, zu bewahren, fortzuentwickeln und zu vermitteln.
- Museumssammlungen sind ein bedeutendes kulturelles Erbe der Gemeinschaft. Museen informieren und bilden, bieten Erlebnisse und fördern Aufgeschlossenheit, Toleranz und den gesellschaftlichen Austausch.
- Die Kernaufgaben der Museen sind das Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln.
- Das Kulturhistorische Museum Rostock ist ein modernes und weltoffenes kunst- und kulturgeschichtliches Museum mit landesweiter und internationaler Ausstrahlung.
- Es sammelt, bewahrt, erforscht und vermittelt auf der Basis seiner Sammlungsschwerpunkte Rostocker, mecklenburgischen und nordeuropäischen Kunst- und Kulturgeschichte Kunst-, Kultur- und Stadtgeschichte in ihren regionalen, überregionalen und internationalen Zusammenhängen.

Auftragsgrundlage: Beschlüsse der Bürgerschaft

Art der Aufgabe: Pflichtig mit Ermessen, Freiwillig **Produktart:** Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre), Touristen/Gäste

Ziele:

strategisch

- Entwicklung des Kulturhistorischen Museums zu einem überregional wirksamen Museum für Kunst- und Kulturgeschichte
- Ausbau der wissenschaftlichen Arbeit

operativ

- Erweiterung der Publikationsleistung (2 geplante Publikationen 1 Katalog "In Rostocks Straßen" 1 Beteiligung Katalog Universität)
- Erhalt der Anzahl der musealen Angebote von 200
- Durchführung von 65 Veranstaltungen und 100 Führungen
- Erhöhung der Anzahl der Teilnehmer an musealen Angeboten um 5% auf 8400
- Stabilisierung des Kostendeckungsgrades
- Stabilisierung der Kosten pro Besucher
- Erhalt des Sammlungsbestandes (Anzahl KHM 165.000; Anzahl Schiffahrtsmuseum 27.000; Anzahl Heimatmuseum 11.000) mit den entsprechenden Versicherungswerten (Teilsammlung KHM 25.000.000 EUR; August-Bebel-Str. 9.000.000 EUR; Heimatmuseum 750.000 EUR)

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
25101100 Sammlungen / Sammeln	Pflichtig mit Ermessen, Freiwillig	Extern
25101200 Forschung	Pflichtig mit Ermessen, Freiwillig	Extern
25101300 Vermitteln	Pflichtig mit Ermessen, Freiwillig	Extern
25101400 Besucherservice / Öffentlichkeitsarbeit	Pflichtig mit Ermessen, Freiwillig	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushaltsvorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	16,85	16,85	0,00

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 45 Städtische Museen

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Anzahl museumspäda- gogische Angebote	0,00	200,00	250,00	50,00
Anzahl Veranstaltungen	0,00	75,00	80,00	5,00
Anzahl Führungen	0,00	40,00	50,00	10,00
Öffnungsstunden	0,00	2.345,00	2.345,00	0,00
Besucher	0,00	35.000,00	50.000,00	15.000,00

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	1.023.700,00	1.811.900,00	-788.200,00	35.500,00	1.800.100,00	-1.764.600,00
Ergebnis Haushaltsjahr	1.569.896,56	1.740.634,03	-170.737,47	57.005,54	1.734.623,03	-1.677.617,49
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	546.196,56	-71.265,97	617.462,53	21.505,54	-65.476,97	86.982,51

Teilhaushalt 47

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 47 Archiv der Hansestadt Rostock
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 25 Wissenschaft, Museen, Zoologische Gärten, Botanische Gärten

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80,00	-80,00	80,00	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		6.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.200,00	0,00	6.200,00	7.759,70	-1.559,70	6.687,45	1.072,25	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	10.000,00	19.365,03	-9.365,03	13.304,35	6.060,68	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		16.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.200,00	0,00	16.200,00	27.204,73	-11.004,73	20.071,80	7.132,93	0,00
11	- Personalaufwendungen		485.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	485.800,00	0,00	485.800,00	466.251,58	19.548,42	460.985,24	5.266,34	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		120.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	120.200,00	0,00	120.200,00	101.752,80	18.447,20	91.359,71	10.393,09	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		1.200,00	0,00	124,47	0,00	0,00	1.324,47	0,00	1.324,47	4.184,26	-2.859,79	7.633,10	-3.448,84	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		170.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	170.700,00	0,00	170.700,00	151.152,32	19.547,68	152.111,72	-959,40	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		777.900,00	0,00	124,47	0,00	0,00	778.024,47	0,00	778.024,47	723.340,96	54.683,51	712.089,77	11.251,19	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-761.700,00	0,00	-124,47	0,00	0,00	-761.824,47	0,00	-761.824,47	-696.136,23	-65.688,24	-692.017,97	-4.118,26	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-761.700,00	0,00	-124,47	0,00	0,00	-761.824,47	0,00	-761.824,47	-696.136,23	-65.688,24	-692.017,97	-4.118,26	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 47 Archiv der Hansestadt Rostock verantwortlich:																
Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 25 Wissenschaft, Museen, Zoologische Gärten, Botanische Gärten																
Teilergebnisrechnung																
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten <small>(gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)</small>	Verweis auf Anhang <small>(lfd. Nr.)</small>	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-761.700,00	0,00	-124,47	0,00	0,00	-761.824,47	0,00	-761.824,47	-696.136,23	-65.688,24	-692.017,97	-4.118,26	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	0,00	500,00	131,60	368,40	93,90	37,70	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	0,00	500,00	131,60	368,40	93,90	37,70	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-761.200,00	0,00	-124,47	0,00	0,00	-761.324,47	0,00	-761.324,47	-696.004,63	-65.319,84	-691.924,07	-4.080,56	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 47 Archiv der Hansestadt Rostock
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 25 Wissenschaft, Museen, Zoologische Gärten, Botanische Gärten

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-771.400,00	10.900,00	0,00	0,00	0,00	-760.500,00	-47.866,25	-808.366,25	-696.590,34	-111.775,91	-36.116,25	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-771.400,00	10.900,00	0,00	0,00	0,00	-760.500,00	-47.866,25	-808.366,25	-696.590,34	-111.775,91	-36.116,25	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-771.400,00	10.900,00	0,00	0,00	0,00	-760.500,00	-47.866,25	-808.366,25	-696.590,34	-111.775,91	-36.116,25	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	0,00	500,00	131,60	368,40	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-770.900,00	10.900,00	0,00	0,00	0,00	-760.000,00	-47.866,25	-807.866,25	-696.458,74	-111.407,51	-36.116,25	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		1.200,00	0,00	124,47	0,00	0,00	1.324,47	0,00	1.324,47	1.324,47	0,00	0,00	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		1.200,00	0,00	124,47	0,00	0,00	1.324,47	0,00	1.324,47	1.324,47	0,00	0,00	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-1.200,00	0,00	-124,47	0,00	0,00	-1.324,47	0,00	-1.324,47	-1.324,47	0,00	0,00	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-772.100,00	10.900,00	-124,47	0,00	0,00	-761.324,47	-47.866,25	-809.190,72	-697.783,21	-111.407,51	-36.116,25	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 47 Stadtarchiv									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 25202						
		Summe aller Produkte	Stadtarchiv						
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00						
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	80,00	80,00						
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.759,70	7.759,70						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00						
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00						
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00						
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00						
9	+ Sonstige laufende Erträge	19.365,03	19.365,03						
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	27.204,73	27.204,73						
11	– Personalaufwendungen	466.251,58	466.251,58						
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00						
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	101.752,80	101.752,80						
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	4.184,26	4.184,26						
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00						
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00						
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00						
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	151.152,32	151.152,32						
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	723.340,96	723.340,96						
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-696.136,23	-696.136,23						
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00						
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00						
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00						
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-696.136,23	-696.136,23						
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00						
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00						
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00						
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-696.136,23	-696.136,23						
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	131,60	131,60						
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00						
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	131,60	131,60						
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-696.004,63	-696.004,63						

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 47 Stadtarchiv									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig						
			25202						
		Summe aller Produkte	Stadtarchiv						
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-696.590,34	-696.590,34						
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00						
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-696.590,34	-696.590,34						
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00						
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-696.590,34	-696.590,34						
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	131,60	131,60						
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-696.458,74	-696.458,74						
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00						
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00						
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00						
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00						
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00						
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00						
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00						
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00						
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00						
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	1.324,47	1.324,47						
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00						
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00						
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00						
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00						
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.324,47	1.324,47						
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.324,47	-1.324,47						
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-697.783,21	-697.783,21						

Teilhaushalt 50

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung
 31 Soziale Hilfen
 32 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz
 33 Förderung der Wohlfahrtspflege
 34 Unterhaltsvorschussleistungen
 35 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 62 Beteiligungen, Sondervermögen (soweit nicht einem anderem Produkt direkt zugeordnet)

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (IId. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		19.818.900,00	77.600,00	0,00	0,00	0,00	19.896.500,00	0,00	19.896.500,00	18.251.749,71	1.644.750,29	17.319.053,04	932.696,67	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		33.518.300,00	530.200,00	0,00	0,00	0,00	34.048.500,00	0,00	34.048.500,00	37.045.952,28	-2.997.452,28	27.934.845,67	9.111.106,61	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		69.467.100,00	361.000,00	306.417,70	0,00	0,00	70.134.517,70	0,00	70.134.517,70	67.559.969,43	2.574.548,27	67.521.275,55	38.693,88	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	95,10	-95,10	0,00	95,10	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		7.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.200,00	0,00	7.200,00	7.193,88	6,12	15.230,66	-8.036,78	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		1.297.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.297.300,00	0,00	1.297.300,00	1.405.175,95	-107.875,95	4.199.765,50	-2.794.589,55	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	322.340,23	-322.340,23	489.712,99	-167.372,76	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		124.108.800,00	968.800,00	306.417,70	0,00	0,00	125.384.017,70	0,00	125.384.017,70	124.592.476,58	791.541,12	117.479.883,41	7.112.593,17	0,00
11	– Personalaufwendungen		16.374.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.374.900,00	0,00	16.374.900,00	17.231.706,13	-856.806,13	16.643.614,11	588.092,02	0,00
12	– Versorgungsaufwendungen		35.300,00	206.200,00	0,00	0,00	0,00	241.500,00	0,00	241.500,00	-49.436,47	290.936,47	194.786,57	-244.223,04	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		4.705.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.705.300,00	0,00	4.705.300,00	4.552.420,19	152.879,81	4.137.679,90	414.740,29	0,00
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		333.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	333.400,00	0,00	333.400,00	341.389,58	-7.989,58	296.857,63	44.531,95	0,00
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		6.296.100,00	3.500,00	0,00	0,00	0,00	6.299.600,00	0,00	6.299.600,00	6.043.784,55	255.815,45	4.442.725,43	1.601.059,12	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		220.991.600,00	1.791.400,00	306.417,70	0,00	0,00	223.089.417,70	0,00	223.089.417,70	223.744.481,01	-655.063,31	217.423.185,80	6.321.295,21	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		1.327.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.327.600,00	0,00	1.327.600,00	1.497.976,21	-170.376,21	2.713.524,48	-1.215.548,27	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		250.064.200,00	2.001.100,00	306.417,70	0,00	0,00	252.371.717,70	0,00	252.371.717,70	253.362.321,20	-990.603,50	245.852.373,92	7.509.947,28	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung
 31 Soziale Hilfen
 32 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz
 33 Förderung der Wohlfahrtspflege
 34 Unterhaltsvorschussleistungen
 35 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 62 Beteiligungen, Sondervermögen (soweit nicht einem anderem Produkt direkt zugeordnet)

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-125.955.400,00	-1.032.300,00	0,00	0,00	0,00	-126.987.700,00	0,00	-126.987.700,00	-128.769.844,62	1.782.144,62	-128.372.490,51	-397.354,11	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		70.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	0,00	70.000,00	0,20	69.999,80	30.827,77	-30.827,57	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		-70.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-70.000,00	0,00	-70.000,00	-0,20	-69.999,80	-30.827,77	30.827,57	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-126.025.400,00	-1.032.300,00	0,00	0,00	0,00	-127.057.700,00	0,00	-127.057.700,00	-128.769.844,82	1.712.144,82	-128.403.318,28	-366.526,54	0,00	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-126.025.400,00	-1.032.300,00	0,00	0,00	0,00	-127.057.700,00	0,00	-127.057.700,00	-128.769.844,82	1.712.144,82	-128.403.318,28	-366.526,54	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-126.025.400,00	-1.032.300,00	0,00	0,00	0,00	-127.057.700,00	0,00	-127.057.700,00	-128.769.844,82	1.712.144,82	-128.403.318,28	-366.526,54	0,00	

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 12 Sicherheit und Ordnung
 31 Soziale Hilfen
 32 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz
 33 Förderung der Wohlfahrtspflege
 34 Unterhaltsvorschussleistungen
 35 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 62 Beteiligungen, Sondervermögen (soweit nicht einem anderem Produkt direkt zugeordnet)

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-126.781.300,00	-1.709.200,00	0,00	0,00	0,00	-128.490.500,00	-237.167,91	-128.727.667,91	-123.422.455,84	-5.305.212,07	-427.539,95	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		-70.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-70.000,00	0,00	-70.000,00	0,00	-70.000,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-126.851.300,00	-1.709.200,00	0,00	0,00	0,00	-128.560.500,00	-237.167,91	-128.797.667,91	-123.422.455,84	-5.375.212,07	-427.539,95	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-126.851.300,00	-1.709.200,00	0,00	0,00	0,00	-128.560.500,00	-237.167,91	-128.797.667,91	-123.422.455,84	-5.375.212,07	-427.539,95	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-126.851.300,00	-1.709.200,00	0,00	0,00	0,00	-128.560.500,00	-237.167,91	-128.797.667,91	-123.422.455,84	-5.375.212,07	-427.539,95	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		301.000,00	1.199.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	0,00	1.500.000,00	142.166,78	1.357.833,22	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		75.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00	0,00	75.000,00	21.385,80	53.614,20	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		376.000,00	1.199.000,00	0,00	0,00	0,00	1.575.000,00	0,00	1.575.000,00	163.552,58	1.411.447,42	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		451.900,00	1.184.200,00	0,00	0,00	0,00	1.636.100,00	97.765,56	1.733.865,56	146.029,48	1.587.836,08	118.084,48	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		109.300,00	14.800,00	0,00	0,00	0,00	124.100,00	22.544,89	146.644,89	70.471,07	76.173,82	80.000,00	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		140.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	140.000,00	0,00	140.000,00	123.924,20	16.075,80	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	88,40	-88,40	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		701.200,00	1.199.000,00	0,00	0,00	0,00	1.900.200,00	120.310,45	2.020.510,45	340.513,15	1.679.997,30	198.084,48	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-325.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-325.200,00	-120.310,45	-445.510,45	-176.960,57	-268.549,88	-198.084,48	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-127.176.500,00	-1.709.200,00	0,00	0,00	0,00	-128.885.700,00	-357.478,36	-129.243.178,36	-123.599.416,41	-5.643.761,95	-625.624,43	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 31101	Wesentlich 31102	Wesentlich 31107	Wesentlich 31201	Wesentlich 31301	Wesentlich 33100	Wesentlich 34100
		Summe aller Produkte	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderu ng (4. Kapitel SGB XII)	Leistungen für Unterkunft und Heizung (§§ 22, 27 SGB II)	Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Unterhaltsvorsc hussleistungen
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	18.251.749,71	0,00	0,00	0,00	18.251.749,71	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	37.045.952,28	0,00	0,00	9.198.482,92	0,00	0,00	218.911,24	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	67.559.969,43	797.901,15	1.158.951,05	3.010.740,83	0,00	275.809,26	0,00	52.134,58
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	95,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.193,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.405.175,95	0,00	841,99	4.265,70	1.063.748,07	2.514,22	10.504,92	5.973,78
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	322.340,23	62.785,41	4.192,96	2.473,02	0,00	8.069,86	6.601,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	124.592.476,58	860.686,56	1.163.986,00	12.215.962,47	19.315.497,78	286.393,34	236.017,16	58.108,36
11	– Personalaufwendungen	17.231.706,13	310.711,95	366.038,55	413.712,05	12.495,75	32.731,89	58.122,15	512.614,65
12	– Versorgungsaufwendungen	-49.436,47	-3.207,11	-3.249,75	-4.339,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.552.420,19	6.837,36	7.003,08	8.869,80	110,40	110,42	1.181,88	11.156,28
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	341.389,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	6.043.784,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	223.744.481,01	6.483.378,44	7.336.157,00	15.008.348,99	63.704.263,20	341.751,46	1.148.363,19	292.530,30
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.497.976,21	230.598,58	10.867,61	33.592,29	148,36	601,33	1.586,91	14.979,20
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	253.362.321,20	7.028.319,22	7.716.816,49	15.460.184,13	63.717.017,71	375.195,10	1.209.254,13	831.280,43
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-128.769.844,62	-6.167.632,66	-6.552.830,49	-3.244.221,66	-44.401.519,93	-88.801,76	-973.236,97	-773.172,07
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,20	0,00	0,00	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	-0,20	0,00	0,00	-0,20	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-128.769.844,82	-6.167.632,66	-6.552.830,49	-3.244.221,86	-44.401.519,93	-88.801,76	-973.236,97	-773.172,07
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-128.769.844,82	-6.167.632,66	-6.552.830,49	-3.244.221,86	-44.401.519,93	-88.801,76	-973.236,97	-773.172,07
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-128.769.844,82	-6.167.632,66	-6.552.830,49	-3.244.221,86	-44.401.519,93	-88.801,76	-973.236,97	-773.172,07

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		34500	36303	36304	36305	36310	11150	31202	31203
		Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergel- dgesetz	Hilfe zur Erziehung (§§ 27 - 35 SGB VIII)	Hilfen für junge Volljährige (§41 SGB VIII)	Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII)	Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsg esetz (§ 52 SGB VIII i.V.m. § 38 JGG)	Verwaltung Amt für Jugend und Soziales	Eingliederungsle- istungen (§ 16a SGB II)	Einmalige Leistungen (§ 24 SGB II)
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	186.759,08	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	2.562,21	1.729.482,72	109.754,70	98.227,43	26.664,14	33.110.645,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85,10	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.193,88	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.758,90	0,00	0,00	0,00	0,00	147.006,83	3.323,15	2.508,84
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	5.172,84	0,00	0,00	0,00	4.671,96	0,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	4.321,11	1.734.655,56	109.754,70	98.227,43	26.664,14	33.456.361,85	3.323,15	2.508,84
11	- Personalaufwendungen	118.437,73	1.345.903,74	267.890,73	154.014,03	300.396,90	2.812.897,43	0,00	1.415,23
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	-653,49	-326,67	-130,68	0,00	5.797,98	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.678,24	23.914,44	4.263,72	2.761,44	5.058,96	113.852,62	0,00	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	96.312,13	0,00	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.285,13	110,00	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung	561.939,84	24.720.071,55	1.513.818,16	952.494,53	573.245,25	0,00	4.277.467,29	1.424.662,21
18	- Sonstige laufende Aufwendungen	4.986,61	210.353,47	16.748,36	24.445,29	12.963,93	501.182,56	0,00	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	689.042,42	26.299.589,71	1.802.394,30	1.133.584,61	891.665,04	3.596.327,85	4.277.577,29	1.426.077,44
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-684.721,31	-24.564.934,15	-1.692.639,60	-1.035.357,18	-865.000,90	29.860.034,00	-4.274.254,14	-1.423.568,60
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-684.721,31	-24.564.934,15	-1.692.639,60	-1.035.357,18	-865.000,90	29.860.034,00	-4.274.254,14	-1.423.568,60
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-684.721,31	-24.564.934,15	-1.692.639,60	-1.035.357,18	-865.000,90	29.860.034,00	-4.274.254,14	-1.423.568,60
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-684.721,31	-24.564.934,15	-1.692.639,60	-1.035.357,18	-865.000,90	29.860.034,00	-4.274.254,14	-1.423.568,60

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

2013

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		31206	31208	31109	31209	31302	31303	31304	31305
		Bedarfe für Bildung und Teilhabe	Kommunaler Finanzierungsan- teil - Hanse - Jobcenter	Sonstige Zuweisungen und Umlagen nach dem SGB XII u.a. Gesetze	Bundesbeteiligu ng nach § 46 SGB II	Grundleistungen (§ 3 AsylbLG - Ernährung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege)	Leistungen bei Krankheit, Schwanger- schaft, Geburt (§ 4 AsylbLG)	Arbeitsgelegenh eiten (§ 5 AsylbLG)	Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	18.888.641,44	1.377.542,40	634.276,39	27.420,03	155.688,92
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	28.685,94	0,00	0,00	0,00	7.528,08	0,00	0,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	238,84
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	28.685,94	0,00	0,00	18.888.641,44	1.385.070,48	634.276,39	27.420,03	155.927,76
11	– Personalaufwendungen	8.574,35	0,00	0,00	707,23	29.225,92	28.232,18	11.817,31	19.711,74
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.215,00	110,40	110,40	110,41
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	144.003,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	1.232.879,54	0,00	0,00	0,00	1.495.934,24	716.925,74	27.446,28	182.306,74
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	5.537,63	148,36	148,36	146,31
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	1.241.453,89	0,00	144.003,30	707,23	1.531.912,79	745.416,68	39.522,35	202.275,20
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-1.212.767,95	0,00	-144.003,30	18.887.934,21	-146.842,31	-111.140,29	-12.102,32	-46.347,44
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-1.212.767,95	0,00	-144.003,30	18.887.934,21	-146.842,31	-111.140,29	-12.102,32	-46.347,44
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-1.212.767,95	0,00	-144.003,30	18.887.934,21	-146.842,31	-111.140,29	-12.102,32	-46.347,44
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-1.212.767,95	0,00	-144.003,30	18.887.934,21	-146.842,31	-111.140,29	-12.102,32	-46.347,44

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		31500	31108	31105	32100	31104	34400	35101	36101
		Soziale Einrichtungen	Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Kosten einer Krankenbehandlung (§ 264 Abs. 7 SGB V)	Sonstige Hilfe in anderen Lebenslagen (8. u. 9. Kapitel SGB XII)	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	Hilfe zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)	Hilfen für Heimkehrer und politische Häftlinge, Aussiedler	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Tageseinrichtungen (§§ 22, 22a, 23 SGB VIII)
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.432,28	20.942.863,01
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	889.723,38	1.052.915,23	34.741,34	918,85	5.325,82	0,00	-7.934,00	3.230,12
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	18.264,43	0,00	0,00	46.000,00	59.124,14
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	536,67	0,00	333,08	0,00	9.089,86	0,00	42.377,51	16.526,09
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	890.260,05	1.052.915,23	35.074,42	19.183,28	14.415,68	0,00	114.875,79	21.021.743,36
11	– Personalaufwendungen	104.773,13	106.120,69	366.660,45	94.451,23	109.542,19	44.864,09	990.459,78	844.098,04
12	– Versorgungsaufwendungen	-450,88	-901,77	-3.440,46	-729,52	-1.768,37	-901,77	-1.294,09	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	610.327,67	2.231,28	7.555,32	1.855,68	11.134,40	972,00	27.283,44	20.302,44
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	204.853,79
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.783.801,26
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	1.570.544,85	1.630.009,62	1.131.284,60	21.246,79	17.397,76	0,00	156.033,92	40.441.843,28
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	3.605,63	2.995,91	11.549,85	2.508,86	27.693,84	1.305,08	138.728,28	59.689,65
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	2.288.800,40	1.740.455,73	1.513.609,76	119.333,04	163.999,82	46.239,40	1.311.211,33	44.354.588,46
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-1.398.540,35	-687.540,50	-1.478.535,34	-100.149,76	-149.584,14	-46.239,40	-1.196.335,54	-23.332.845,10
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-1.398.540,35	-687.540,50	-1.478.535,34	-100.149,76	-149.584,14	-46.239,40	-1.196.335,54	-23.332.845,10
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-1.398.540,35	-687.540,50	-1.478.535,34	-100.149,76	-149.584,14	-46.239,40	-1.196.335,54	-23.332.845,10
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-1.398.540,35	-687.540,50	-1.478.535,34	-100.149,76	-149.584,14	-46.239,40	-1.196.335,54	-23.332.845,10

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		36102	36103	36200	36301	31103	12207	11407	36302
		Tagespflege (§23 SGB VIII)	Unterstützung selbstorganisiert er Förderung (§25 SGB VIII)	Jugendarbeit (§§ 11, 12 SGB VIII)	Schul- und Jugendsozialarb eit (§ 13 SGB VIII)	Eingliederungshi lfen für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)	Heimaufsicht	Personalgestellu ngen	Förderung der Erziehung in der Familie (§16 - 21 SGB VIII)
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	1.122.037,86	0,00	158.859,68	864.937,98	0,00	0,00	4.318.668,23	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	299.373,12	3.528.626,05	0,00	0,00	79.454,81
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.126,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	159.271,13	0,00	0,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	1.125.164,82	0,00	158.859,68	1.164.311,10	3.687.897,18	10,00	4.318.668,23	79.454,81
11	– Personalaufwendungen	220.705,18	30.478,07	145.088,82	264.279,64	1.165.356,79	83.507,60	4.397.984,74	242.215,97
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	-65,33	-12.439,43	0,00	-7.061,28	-326,67
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.518,44	552,24	8.472,26	4.948,56	23.583,00	1.999,32	3.611.696,53	4.495,68
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	40.223,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	191.714,92	0,00	2.558.182,73	0,00	0,00	0,00	0,00	299.687,21
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	2.881.160,40	0,00	26.072,38	2.936.147,83	36.832.812,99	0,00	0,00	729.360,38
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	4.383,08	741,54	3.811,58	25.887,93	79.225,89	2.684,41	1.988,74	20.342,33
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	3.340.705,68	31.771,85	2.741.627,77	3.231.198,63	38.088.539,24	88.191,33	8.004.608,73	1.295.774,90
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-2.215.540,86	-31.771,85	-2.582.768,09	-2.066.887,53	-34.400.642,06	-88.181,33	-3.685.940,50	-1.216.320,09
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-2.215.540,86	-31.771,85	-2.582.768,09	-2.066.887,53	-34.400.642,06	-88.181,33	-3.685.940,50	-1.216.320,09
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-2.215.540,86	-31.771,85	-2.582.768,09	-2.066.887,53	-34.400.642,06	-88.181,33	-3.685.940,50	-1.216.320,09
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-2.215.540,86	-31.771,85	-2.582.768,09	-2.066.887,53	-34.400.642,06	-88.181,33	-3.685.940,50	-1.216.320,09

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		36306	36307	36308	36309	36400	36600	62200	62202
		Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§35a SGB VIII)	Adoptionsvermittlung (§§ 51 SGB VIII i.V.m. § 2 AdVermiG)	Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft (§§ 53,55,56,58 SGB VIII)	Mitwirkung familienrechtlich en Verfahren/Adoptionsverfahren	Jugendhilfeplanung	Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit - Kinder- u. Jugendtreff "Outsider"	Nichtrechtsfähige Stiftungen	Rechtsfähige Stiftungen
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	215.460,27	0,00	0,00	0,00	0,00	1.692,19	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	215.460,27	0,00	0,00	0,00	0,00	1.692,19	0,00	0,00
11	- Personalaufwendungen	169.129,23	212.482,40	580.081,11	158.601,29	85.725,86	5.441,04	4.007,28	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	-326,67	-5.755,45	-7.800,73	-65,33	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.269,52	3.457,44	11.907,60	1.634,88	1.767,24	110,40	0,00	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung	3.376.551,09	0,00	31,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen	16.452,01	4.642,17	15.987,70	2.194,99	2.372,91	148,67	0,00	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	3.565.075,18	214.826,56	600.206,85	162.365,83	89.866,01	5.700,11	4.007,28	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-3.349.614,91	-214.826,56	-600.206,85	-162.365,83	-89.866,01	-4.007,92	-4.007,28	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-3.349.614,91	-214.826,56	-600.206,85	-162.365,83	-89.866,01	-4.007,92	-4.007,28	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-3.349.614,91	-214.826,56	-600.206,85	-162.365,83	-89.866,01	-4.007,92	-4.007,28	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-3.349.614,91	-214.826,56	-600.206,85	-162.365,83	-89.866,01	-4.007,92	-4.007,28	0,00

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich
			31101	31102	31107	31201	31301	33100	34100
		Summe aller Produkte	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderu ng (4. Kapitel SGB XII)	Leistungen für Unterkunft und Heizung (§§ 22, 27 SGB II)	Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Unterhaltsvorsch ussleistungen
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-123.422.455,84	-6.096.863,91	-6.471.742,40	-4.212.627,57	-44.152.173,87	-110.870,74	-968.971,29	-784.592,25
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-123.422.455,84	-6.096.863,91	-6.471.742,40	-4.212.627,57	-44.152.173,87	-110.870,74	-968.971,29	-784.592,25
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-123.422.455,84	-6.096.863,91	-6.471.742,40	-4.212.627,57	-44.152.173,87	-110.870,74	-968.971,29	-784.592,25
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-123.422.455,84	-6.096.863,91	-6.471.742,40	-4.212.627,57	-44.152.173,87	-110.870,74	-968.971,29	-784.592,25
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	142.166,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	21.385,80	11.187,20	0,00	8.195,38	0,00	1.968,31	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	163.552,58	11.187,20	0,00	8.195,38	0,00	1.968,31	0,00	0,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	146.029,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	70.471,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	123.924,20	35.155,34	0,00	81.825,68	0,00	6.908,27	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	88,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	340.513,15	35.155,34	0,00	81.825,68	0,00	6.908,27	0,00	0,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-176.960,57	-23.968,14	0,00	-73.630,30	0,00	-4.939,96	0,00	0,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-123.599.416,41	-6.120.832,05	-6.471.742,40	-4.286.257,87	-44.152.173,87	-115.810,70	-968.971,29	-784.592,25

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		34500	36303	36304	36305	36310	11150	31202	31203
		Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergel- dgesetz	Hilfe zur Erziehung (§§ 27 - 35 SGB VIII)	Hilfen für junge Volljährige (§41 SGB VIII)	Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII)	Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsg esetz (§ 52 SGB VIII i.V.m. § 38 JGG)	Verwaltung Amt für Jugend und Soziales	Eingliederungsle- istungen (§ 16a SGB II)	Einmalige Leistungen (§ 24 SGB II)
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-691.009,63	-23.383.393,01	-1.638.480,22	-1.005.614,93	-872.689,22	29.889.218,78	-4.286.855,98	-1.527.489,64
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzin- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-691.009,63	-23.383.393,01	-1.638.480,22	-1.005.614,93	-872.689,22	29.889.218,78	-4.286.855,98	-1.527.489,64
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-691.009,63	-23.383.393,01	-1.638.480,22	-1.005.614,93	-872.689,22	29.889.218,78	-4.286.855,98	-1.527.489,64
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-691.009,63	-23.383.393,01	-1.638.480,22	-1.005.614,93	-872.689,22	29.889.218,78	-4.286.855,98	-1.527.489,64
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.069,63	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.069,63	0,00	0,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.289,28	0,00	0,00
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.471,07	0,00	0,00
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	88,40	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.848,75	0,00	0,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-72.779,12	0,00	0,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-691.009,63	-23.383.393,01	-1.638.480,22	-1.005.614,93	-872.689,22	29.816.439,66	-4.286.855,98	-1.527.489,64

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		31206	31208	31109	31209	31302	31303	31304	31305
		Bedarfe für Bildung und Teilhabe	Kommunaler Finanzierungsan- teil - Hanse - Jobcenter	Sonstige Zuweisungen und Umlagen nach dem SGB XII u.a. Gesetze	Bundesbeteiligu ng nach § 46 SGB II	Grundleistungen (§ 3 AsylbLG - Ernährung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege)	Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaf t, Geburt (§ 4 AsylbLG)	Arbeitsgelegenh eiten (§ 5 AsylbLG)	Sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG)
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-1.260.188,80	0,00	-144.003,30	24.167.564,14	-190.641,44	-47.817,86	-11.972,98	-49.297,62
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-1.260.188,80	0,00	-144.003,30	24.167.564,14	-190.641,44	-47.817,86	-11.972,98	-49.297,62
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-1.260.188,80	0,00	-144.003,30	24.167.564,14	-190.641,44	-47.817,86	-11.972,98	-49.297,62
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-1.260.188,80	0,00	-144.003,30	24.167.564,14	-190.641,44	-47.817,86	-11.972,98	-49.297,62
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-1.260.188,80	0,00	-144.003,30	24.167.564,14	-190.641,44	-47.817,86	-11.972,98	-49.297,62

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		31500	31108	31105	32100	31104	34400	35101	36101
		Soziale Einrichtungen	Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Kosten einer Krankenbehandlung (§ 264 Abs. 7 SGB V)	Sonstige Hilfe in anderen Lebenslagen (8. u. 9. Kapitel SGB XII)	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	Hilfe zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)	Hilfen für Heimkehrer und politische Häftlinge, Aussiedler	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	Tageseinrichtungen (§§ 22, 22a, 23 SGB VIII)
		in €							
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-1.397.200,67	-1.651.112,52	-1.474.805,33	-98.347,51	-149.373,69	-44.501,16	-1.202.291,42	-23.159.645,98
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-1.397.200,67	-1.651.112,52	-1.474.805,33	-98.347,51	-149.373,69	-44.501,16	-1.202.291,42	-23.159.645,98
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-1.397.200,67	-1.651.112,52	-1.474.805,33	-98.347,51	-149.373,69	-44.501,16	-1.202.291,42	-23.159.645,98
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-1.397.200,67	-1.651.112,52	-1.474.805,33	-98.347,51	-149.373,69	-44.501,16	-1.202.291,42	-23.159.645,98
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	96.304,76
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	34,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	34,91	0,00	0,00	0,00	0,00	96.304,76
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	84.297,33
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	34,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	34,91	0,00	0,00	0,00	0,00	84.297,33
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.007,43
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-1.397.200,67	-1.651.112,52	-1.474.805,33	-98.347,51	-149.373,69	-44.501,16	-1.202.291,42	-23.147.638,55

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		36102	36103	36200	36301	31103	12207	11407	36302
		Tagespflege (§23 SGB VIII)	Unterstützung selbstorganisierter Förderung (§25 SGB VIII)	Jugendarbeit (§§ 11, 12 SGB VIII)	Schul- und Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII)	Eingliederungshi- lfen für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)	Heimaufsicht	Personalgestellu- ngen	Förderung der Erziehung in der Familie (§16 - 21 SGB VIII)
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-2.240.337,50	-30.541,54	-2.560.952,70	-2.027.212,73	-34.175.080,62	-86.735,43	-3.762.289,66	-1.183.295,50
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-2.240.337,50	-30.541,54	-2.560.952,70	-2.027.212,73	-34.175.080,62	-86.735,43	-3.762.289,66	-1.183.295,50
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-2.240.337,50	-30.541,54	-2.560.952,70	-2.027.212,73	-34.175.080,62	-86.735,43	-3.762.289,66	-1.183.295,50
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-2.240.337,50	-30.541,54	-2.560.952,70	-2.027.212,73	-34.175.080,62	-86.735,43	-3.762.289,66	-1.183.295,50
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	28.792,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	28.792,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	42.442,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	42.442,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-13.650,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-2.253.987,98	-30.541,54	-2.560.952,70	-2.027.212,73	-34.175.080,62	-86.735,43	-3.762.289,66	-1.183.295,50

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt: 50 Amt für Jugend und Soziales									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		36306	36307	36308	36309	36400	36600	62200	62202
		Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§35a SGB VIII)	Adoptionsvermittlung (§§ 51 SGB VIII i.V.m. § 2 AdVermiG)	Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft (§§ 53,55,56,58 SGB VIII)	Mitwirkung familienrechtlicher Verfahren/Adoptionsverfahren	Jugendhilfeplanung	Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit - Kinder- u. Jugendtreff "Outsider"	Nichtrechtsfähige Stiftungen	Rechtsfähige Stiftungen
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-3.233.692,42	-206.131,95	-638.352,25	-157.161,62	-85.184,83	-3.687,79	-4.007,28	0,00
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-3.233.692,42	-206.131,95	-638.352,25	-157.161,62	-85.184,83	-3.687,79	-4.007,28	0,00
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-3.233.692,42	-206.131,95	-638.352,25	-157.161,62	-85.184,83	-3.687,79	-4.007,28	0,00
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-3.233.692,42	-206.131,95	-638.352,25	-157.161,62	-85.184,83	-3.687,79	-4.007,28	0,00
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-3.233.692,42	-206.131,95	-638.352,25	-157.161,62	-85.184,83	-3.687,79	-4.007,28	0,00

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	31101	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- laufend anfallende finanzielle Hilfeleistungen zur Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts
- unregelmäßige finanzielle Hilfeleistungen zur Sicherung von Bestandteilen des notwendigen Lebensunterhalts
- materielle und persönliche Hilfen für Personen bzw. Familien mit drohendem oder bereits eingetretenem Wohnungsverlust

Auftragsgrundlage: - § 28 (2) Sozialgesetzbuch (SGB) Erstes Buch (I)

- 3. Kapitel Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII)

Art der Aufgabe: Pflichtig - übertragene Aufgaben **Produktart:** Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Ausländer

Ziele:
strategisch

- Gewährleistung der bedarfsgerechten Hilfestellung und Sicherung des notwendigen Lebensunterhaltes (Geldleistung vor Sachleistung)

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
31101010 Laufende Leistungen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31101020 Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen (§§ 28a, 29, 31,34, 37,38)	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31101030 Einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger (§§ 29, 31,34, 37,38)	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31101040 Bedarfe für Bildung und Teilhabe (§ 34 SGB XII)	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31101080 Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) für Ausländer nach § 23 Abs.1 und 2 Aufenthaltsgesetz (jüd. Emigranten, irakische und südl. Flücht.	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	6,04	6,05	0,01

Grund-/ Kennzahlen	Haushaltsvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Leistungsempfänger HLU	0,00	2.227,00	2.404,00	177,00
Aufwendungen für HLU je Einwohner in EUR	0,00	31,16	35,73	4,57
Aufwendungen für HLU je Leistungsempfänger in EUR	0,00	2.828,06	3.004,49	176,43

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	364.300,00	7.371.100,00	-7.006.800,00	453.900,00	7.226.300,00	-6.772.400,00
Ergebnis Haushaltsjahr	600.412,57	6.721.244,62	-6.120.832,05	860.686,56	7.028.319,22	-6.167.632,66
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	236.112,57	-649.855,38	885.967,95	406.786,56	-197.980,78	604.767,34

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	31102	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- Unterstützung von Personen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheiten oder Behinderungen bei gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens
- Erhaltung und Verbesserung der noch vorhandenen Fähigkeiten des Pflegebedürftigen
- umfassend angelegte persönliche Hilfe und soziale Betreuung

Auftragsgrundlage:

- § 28 (2) Sozialgesetzbuch (SGB) Erstes Buch (I)
- 7. Kapitel Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII) i.V.m. Sozialgesetzbuch (SGB) Elftes Buch (XI)

Art der Aufgabe:

Pflichtig - übertragene Aufgaben

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Ausländer, Menschen mit Behinderung

Ziele:
strategisch

- Sicherstellen der notwendigen Hilfen zur Pflege nach den Grundsätzen der Bedarfsdeckung und Wirtschaftlichkeit

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
31102010 Hilfe zur Pflege (7.Kapitel SGB XII)	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31102080 Hilfe zur Pflege (7.Kapitel SGB XII - §§ 61 - 66) für Ausländer nach § 23 Abs.1 und 2 Aufenthaltsgesetz (jüd. Emigranten, irakische und südlb. Flü.	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushaltsvorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	6,34	6,51	0,17

Grund-/ Kennzahlen	Haushaltsvorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Leistungsempfänger HzP	0,00	1.023,00	1.057,00	34,00
Aufwendungen für HzP je Einwohner in EUR	0,00	35,53	36,42	0,89
Aufwendungen je Leistungsempfänger HzP in EUR	0,00	7.019,75	6.964,62	-55,13

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	839.700,00	7.368.600,00	-6.528.900,00	839.700,00	7.365.700,00	-6.526.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	1.123.202,60	7.594.945,00	-6.471.742,40	1.163.986,00	7.716.816,49	-6.552.830,49
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	283.502,60	226.345,00	57.157,60	324.286,00	351.116,49	-26.830,49

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	31107	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- bedarfsorientierte Sozialleistung zur Sicherstellung des notwendigen Lebensunterhalts
- Unterstützung für Personen, die die Altersgrenze erreicht haben oder wegen Erwerbsminderung auf Dauer aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind und ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können
- Deckung eines soziokulturellen Existenzminimums

Auftragsgrundlage: - § 28 (2) Sozialgesetzbuch (SGB) Erstes Buch (I)
- 4. Kapitel Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII)

Art der Aufgabe: Pflichtig - übertragene Aufgaben **Produktart:** Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Ausländer

Ziele:

strategisch

- Der Rechtsanspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist erfüllt
- Eine bedarfsorientierte finanzielle Hilfestellung zur Sicherung des notwendigen Lebensunterhalts ist gewährleistet

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
31107010 Laufende Leistungen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31107020 Einmalige Leistungen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31107030 Bedarfe für Bildung und Teilhabe (§34 SGB XII)	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31107080 Grundsicherung im Alter u. bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII) für Ausländer nach § 23 Abs.1 und 2 Auf.gesetz (jüd. Em., irak. u. südlb. Fl.)	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	8,06	8,16	0,10

Grund-/ Kennzahlen	Haushaltsvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Leistungsempfänger GruSi	0,00	3.198,00	3.656,00	458,00
Aufwendungen für GruSi je Einwohner in EUR	0,00	64,63	69,41	4,78
Aufwendungen je Leistungsempfänger GruSi in EUR	0,00	4.084,71	3.837,39	-247,32

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	9.634.500,00	14.047.300,00	-4.412.800,00	9.634.500,00	14.039.400,00	-4.404.900,00
Ergebnis Haushaltsjahr	12.025.533,68	16.311.791,55	-4.286.257,87	12.215.962,47	15.460.184,33	-3.244.221,86
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	2.391.033,68	2.264.491,55	126.542,13	2.581.462,47	1.420.784,33	1.160.678,14

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	31201	Leistungen für Unterkunft und Heizung
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- Deckung angemessener Bedarfe für Unterkunft und Heizung in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen
- Anerkennung angemessener unabweisbarer Aufwendungen für die Instandhaltung und Reparatur von selbst bewohntem Wohneigentum als Bedarf für Unterkunft
- Wohnkostenzuschuss für Auszubildende
- Gewährung von Wohnungsbeschaffungs- sowie Umzugskosten
- Bereitstellen von Mietkautionen
- Übernahme von Schulden zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage

Auftragsgrundlage: - §§ 22, 27 Abs. 3 Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II)

Art der Aufgabe: Pflichtig - übertragene Aufgaben **Produktart:** Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen

Ziele:
strategisch

- Eine angemessene finanzielle Unterstützung bedürftiger Personen an den Unterkunftskosten ist gewährleistet

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
31201010 Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22, §27 Abs. 3 SGB II)	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31201080 Leist. für Unterkunft und Heizung (§ 22, §27 SGB II) für Ausländer nach § 23 Abs. 1 u. 2 Aufenthaltsgesetz (jüd. Emigranten, irak. u. südlib. Flüchtli.)	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushaltsvorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	0,10	0,10	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushaltsvorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Anzahl Bedarfsgemeinschaften LUH im Jahresdurchschnitt	0,00	16.720,00	16.802,00	82,00
Aufwendungen je Einwohner in EUR	0,00	318,32	308,67	-9,65
Aufwendungen je Bedarfsgemeinschaft in EUR	0,00	3.848,24	3.713,35	-134,89

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	20.710.900,00	63.673.600,00	-42.962.700,00	20.788.500,00	63.673.500,00	-42.885.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	19.326.133,56	63.478.307,43	-44.152.173,87	19.315.497,78	63.717.017,71	-44.401.519,93
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-1.384.766,44	-195.292,57	-1.189.473,87	-1.473.002,22	43.517,71	-1.516.519,93

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	31301	Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG)
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- Leistungen in besonderen Fällen nach § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- Abweichend von §§ 3 bis 7 AsylbLG ist das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) auf diejenigen Leistungsberechtigten anzuwenden, die über eine Dauer von 48 Monaten Leistungen nach § 3 AsylbLG erhalten haben

Auftragsgrundlage: - § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Art der Aufgabe: Pflichtig - übertragene Aufgaben **Produktart:** Extern

Zielgruppe: Ausländer

Ziele:
strategisch

- Sicherung des Lebensunterhaltes

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
31301010 Hilfen zum Lebensunterhalt	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31301020 Leistungen nach dem 5. und 9. Kapitel SGB XII - Hilfe in besonderen Lebenslagen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31301030 Bedarfe für Bildung und Teilhabe	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
31301040 Sonstige Leistungen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	0,50	0,50	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Leistungsempfänger nach § 2 AsylbLG	0,00	78,00	53,00	-25,00
Aufwendungen für Leistungen nach § 2 AsylbLG je Einwohner in EUR	0,00	4,10	3,48	-0,62
Aufwendungen für Leistungen nach § 2 AsylbLG je Leistungsempfänger in EUR	0,00	10.614,10	13.271,70	2.657,60

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	437.700,00	703.400,00	-265.700,00	437.700,00	703.400,00	-265.700,00
Ergebnis Haushaltsjahr	270.739,26	386.549,96	-115.810,70	286.393,34	375.195,10	-88.801,76
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-166.960,74	-316.850,04	149.889,30	-151.306,66	-328.204,90	176.898,24

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	33100	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- Förderung und Unterstützung von Trägern der freien Wohlfahrtspflege und gemeinnützig anerkannten Vereinen
- Realisierung einer bedarfsgerechten Angebots- und Infrastruktur mit stadtweiten Angeboten für:
 - Schuldnerberatung
 - allgemeine soziale Beratung
 - Beratung von behinderten Menschen
 - Seniorenarbeit
 - Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

Auftragsgrundlage:

- SGB II
- SGB IX
- SGB XII
- Richtlinie zur Förderung von gemeinnützigen Vereinen und Trägern der freien Wohlfahrtspflege
- Beschlüsse der Bürgerschaft
- Landesrichtlinien

Art der Aufgabe:

Funktionsaufgabe

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Ziele:

strategisch

- Der Erhalt der bestehenden Angebote mit einer angemessenen Förderung ist gesichert

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	1,07	1,07	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Aufwendungen je Ein- wohner in EUR	0,00	5,90	6,07	0,00

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	213.700,00	1.228.600,00	-1.014.900,00	213.700,00	1.227.300,00	-1.013.600,00
Ergebnis Haushaltsjahr	236.711,02	1.205.682,31	-968.971,29	236.017,16	1.209.254,13	-973.236,97
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	23.011,02	-22.917,69	45.928,71	22.317,16	-18.045,87	40.363,03

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	34100	Unterhaltsvorschussleistungen
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- Zeitnahe finanzielle Leistungen zur Sicherung des Kindesunterhaltes an alleinstehende Elternteile von Kindern bis zu 11 Jahren, die Anspruch auf Unterhaltsleistungen für die Kinder haben und welche nicht durch den Leistungspflichtigen termingerecht erbracht werden
- Rückerstattungsforderung bei Leistungsfähigkeit des Unterhaltspflichtigen
- Sicherung des Lebensunterhaltes sowie Sicherung des Lebensniveaus des Kindes auf Grundlage der Leistungsfähigkeit des Unterhaltspflichtigen
- Sicherung einer anschließend kontinuierlichen Unterhaltszahlung durch den Leistungspflichtigen

Auftragsgrundlage: - Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Art der Aufgabe: Pflichtig - übertragene Aufgaben **Produktart:** Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre)

Ziele:

strategisch

- Die Sicherung des Lebensunterhaltes des Kindes ist gewährleistet

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	8,35	9,10	0,75

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Leistungsempfänger	0,00	2.935,00	2.350,00	-585,00
Aufwendungen je Ein- wohner in EUR	0,00	4,70	4,27	-0,43
Dichte Leistungsemp- fänger je 100 Einwohner	0,00	1,45	1,16	-0,29

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	4.427.500,00	5.246.700,00	-819.200,00	44.100,00	863.300,00	-819.200,00
Ergebnis Haushaltsjahr	4.240.930,28	5.009.102,40	-768.172,12	58.108,36	831.280,43	-773.172,07
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-186.569,72	-237.597,60	51.027,88	14.008,36	-32.019,57	46.027,93

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	34500	Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergeldgesetz
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- Schüler/innen und Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen, erhalten die tatsächlich getätigten Aufwendungen für eintägige Ausflüge sowie für mehrtägige Ausflüge/ Klassenfahrten
- Schüler/innen erhalten für die Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf jährlich zum 1. August 70 EUR und zum 1. Februar 30 EUR
- Schüler/innen, die auf Schülerbeförderung angewiesen sind, erhalten die notwendigen Aufwendungen
- Angemessene Lernförderung als Ergänzung der schulischen Angebote
- Schüler/innen und Kinder, die eine Tageseinrichtung besuchen oder für die Tagespflege geleistet wird, erhalten die Mehraufwendungen für das gemeinschaftliche Mittagessen
- Leistungsberechtigte, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, erhalten monatlich 10 EUR für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft

Auftragsgrundlage: - § 6b Bundeskindergeldgesetz (BKGG)

Art der Aufgabe: Pflichtig - übertragene Aufgaben

Produktart:

Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre)

Ziele:

strategisch

- Die Bildung und die Teilhabe am sozialen sowie kulturellen Leben in der Gemeinschaft sind gewährleistet

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
34500010 Bildung und Teilhabe nach § 6 b Bundeskindergeldgesetz	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
34500080 Bildung u. Teilhabe f. Asylbewerber, Aussiedler u. f. Ausl. n. § 23 Abs.1 u. 2 Aufenthaltsgesetz (jüd. Emigranten, irak. u. südlibanes. Flüchtlinge)	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	3,10	3,10	

Grund-/ Kennzahlen	Haushaltsvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Leistungsempfänger BuT nach BKGG	0,00	1.404,00	1.016,00	-388,00
Aufwendungen für BuT nach BKGG je Einwohner in EUR	0,00	3,38	3,95	0,57
Aufwendungen für BuT nach BKGG je Leistungsempfänger in EUR	0,00	486,25	785,93	299,68

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	7.500,00	804.200,00	-796.700,00	7.500,00	798.500,00	-791.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	3.406,31	694.415,94	-691.009,63	4.321,11	689.042,42	-684.721,31
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-4.093,69	-109.784,06	105.690,37	-3.178,89	-109.457,58	106.278,69

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	36303	Hilfe zur Erziehung (§§ 27 - 35 SGB VIII)
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- Leistungen für junge Menschen und ihre Familien zur Überwindung von individuellen Entwicklungsproblemen sowie zur Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit

- Leistungsumfang: Bedarfsfeststellung, Begründung der Notwendigkeit der Hilfen, Klärung einer geeigneten Hilfeart, Bewilligung der Hilfe einschließlich der Finanzierung, verwaltungs- und kostenrechtliche Bearbeitung, Heranziehung Kosten- bzw. Unterhaltspflichtiger, Geltendmachung von Ersatzleistungen und Bereitstellung der Hilfe (bei Bedarf einschl. Ausbildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen im Sinne von § 13 Abs. 2 SGB VIII)

- Beteiligung anderer Fachkräfte sowie Institutionen und Koordination und Kooperation mit Eltern, Schule, therapeutischen und psychologischen Partnern im Sinne einer systematischen und klientenzentrierten Aufgabenstellung und -erfüllung mit dem Ziel: Flexibilität in Betreuungsformen, -inhalten, und -methoden entsprechend dem individuellen Betreuungsbedarf

Auftragsgrundlage: - §§ 27 bis 35 in Verbindung mit §§ 36 bis 40 Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII)

Art der Aufgabe: Pflichtig mit Ermessen

Produktart: Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen

Ziele:

strategisch

- Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, die ihre Erziehungsverantwortung eingeschränkt wahrnehmen, werden in ihrer Erziehungsverantwortung bei Bedarf beraten und unterstützt
 - Förderung von Kindern und Jugendlichen entsprechend ihrer individuellen und sozialen Entwicklung
 - Die installierten Hilfen sind geeignet und notwendig, Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu stärken - zu angemessenen Kosten.
- Das Verhältnis von Hilfeleistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen verändert sich zugunsten ambulanter Hilfeformen.

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
36303010 Institutionelle Beratung, Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	Pflichtig mit Ermessen	Extern
36303020 Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	Pflichtig mit Ermessen	Extern
36303030 Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer (§ 30 VIII)	Pflichtig mit Ermessen	Extern
36303040 Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)	Pflichtig mit Ermessen	Extern
36303050 Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	Pflichtig mit Ermessen	Extern
36303060 Vollzeitpflege (§ 35 SGB VIII)	Pflichtig mit Ermessen	Extern
36303070 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen (§ 34 SGB VIII)	Pflichtig mit Ermessen	Extern
36303080 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	Pflichtig mit Ermessen	Extern
36303090 Andere Hilfen zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)	Pflichtig mit Ermessen	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	24,02	27,15	3,13

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Anzahl Hilfen zur Erzie- hung	0,00	955,00	983,00	28,00
Dichte Hilfen zur Erzie- hung je 100 Einwohner 0 bis unter 18 Jahre	0,00	3,86	3,97	0,11
Aufwendungen für Hilfen zur Erziehung je 100 Einwohner in EUR	0,00	11.141,73	11.602,33	460,60

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	1.567.700,00	24.141.400,00	-22.573.700,00	1.741.500,00	23.453.100,00	-21.711.600,00
Ergebnis Haushaltsjahr	1.617.103,68	25.000.496,69	-23.383.393,01	1.734.655,56	26.299.589,71	-24.564.934,15
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	49.403,68	859.096,69	-809.693,01	-6.844,44	2.846.489,71	-2.853.334,15

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	36304	Hilfen für junge Volljährige
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- Hilfeangebote für junge Menschen, die die Volljährigkeit erreicht haben
- Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist
- durch sozialpädagogische, pädagogische und ggf. therapeutische Leistungen werden ihre Handlungskompetenzen erhöht und die soziale Integration in verschiedene Systeme (z.B. Familie, Freundeskreis, Beruf, Kultur, Sport) gefördert
- die gemeinsame Hilfeplanung soll passgenaue Hilfeformen, -inhalte sowie -methoden entsprechend dem individuellen Bedarf ermöglichen, um die jungen Volljährigen nachhaltig in die Gesellschaft zu integrieren
- Beratung und Unterstützung auch nach Beendigung der Hilfe bei der Verselbstständigung im notwendigen Umfang

Auftragsgrundlage:

- § 41 (2) SGB VIII i. V. mit § 27 (3) und (4) sowie §§ 28, 29, 30, 33, 34, 35, 35a, 36, 39, 40 SGB VIII
- § 41 (3) SGB VIII Nachbetreuung

Art der Aufgabe:

Pflichtig mit Ermessen

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen

Ziele:

strategisch

- Die installierten Hilfen sind geeignet und notwendig, eine eigenverantwortliche Lebensführung zu angemessenen Kosten herbeizuführen

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	4,73	5,37	0,64

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Anzahl Hilfen für junge Volljährige	0,00	70,00	60,00	-10,00
Dichte Hilfen für junge Volljährige (je 100 Einwohner 18 bis unter 27 Jahre)	0,00	0,24	0,21	-0,03
Aufwendungen für Hilfen für junge Volljährige je 100 Einwohner in EUR	0,00	1.015,18	828,67	-186,51

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	70.300,00	1.685.600,00	-1.615.300,00	70.300,00	1.675.700,00	-1.605.400,00
Ergebnis Haushaltsjahr	107.949,88	1.746.430,10	-1.638.480,22	109.754,70	1.802.394,30	-1.692.639,60
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	37.649,88	60.830,10	-23.180,22	39.454,70	126.694,30	-87.239,60

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	36305	Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen, wenn eine dringende Gefahr es für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen erfordert
- Möglichkeiten: das Kind oder der Jugendliche bittet um Obhut oder es besteht eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen
- dient als vorläufige Maßnahme zum Schutz von Kindern und Jugendlichen
- die Inobhutnahme umfasst darüber hinaus auch die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen bei einer geeigneten Person, in einer geeigneten Einrichtung oder in einer sonstigen Wohnform vorläufig unterzubringen.

Auftragsgrundlage: - § 42 Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII)

Art der Aufgabe: Pflichtig mit Ermessen **Produktart:** Extern

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre)

Ziele:

strategisch

- Sicherung der vorläufigen Unterbringung von Kindern und Jugendlichen bei einer geeigneten Person, einer Einrichtung oder einer sonstigen betreuten Wohnform bei erforderlichem Schutz des Kindes bzw. Jugendlichen (bei dringender Gefahr für das Wohl des Kindes bzw. Jugendlichen oder Selbstmeldung durch das Kind/ den Jugendlichen)

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	2,66	3,02	0,36

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Anzahl Inobhutnahmen (Plätze)	0,00	12,00	14,00	2,00
Dichte Inobhutnahmen (je 100 Einwohner 0 bis unter 18 Jahre)	0,00	0,05	0,06	0,01
Aufwendungen für Inobhutnahmen je 100 Einwohner in EUR	0,00	393,26	441,40	48,14

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	55.000,00	895.500,00	-840.500,00	55.000,00	892.400,00	-837.400,00
Ergebnis Haushaltsjahr	100.903,58	1.106.518,51	-1.005.614,93	98.227,43	1.133.584,61	-1.035.357,18
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	45.903,58	211.018,51	-165.114,93	43.227,43	241.184,61	-197.957,18

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Produkt	36310	Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz
Hauptproduktbereich	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	31	Soziale Hilfen
Produktgruppe	311	Grundversorgung und Hilfen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
Produktverantwortung		Leiter/in OE

Beschreibung des Produktes:

- Jugendgerichtshilfe (Mitwirkung in jugendgerichtlichen Verfahren; Haftbetreuung)

Auftragsgrundlage: - § 52 SGB VIII i. V. m. § 38 JGG

Art der Aufgabe: Pflchtig mit Ermessen

Produktart:

Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen

Ziele:

strategisch

- Die bedarfsgerechte Sicherstellung der individuellen Hilfsangebote zur Haftvermeidung ist gesichert

operativ

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	5,08	5,08	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Anzahl der Jugendge- richtshilfen	0,00	304,00	304,00	0,00
Aufwendungen je 100 Einwohner in EUR	0,00	498,93	568,74	69,81

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	32.900,00	1.179.800,00	-1.146.900,00	32.900,00	1.149.600,00	-1.116.700,00
Ergebnis Haushaltsjahr	27.446,19	900.135,41	-872.689,22	26.664,14	891.665,04	-865.000,90
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-5.453,81	-279.664,59	274.210,78	-6.235,86	-257.934,96	251.699,10

Teilhaushalt 53

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 53 Gesundheitsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 34 Unterhaltsvorschussleistungen
 35 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
 41 Gesundheitsdienste

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		363.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	363.000,00	0,00	363.000,00	347.050,56	15.949,44	345.657,63	1.392,93	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		320.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	320.400,00	0,00	320.400,00	346.205,21	-25.805,21	328.995,32	17.209,89	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	400,00	0,00	400,00	0,00	400,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	100,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300,00	0,00	300,00	7.578,33	-7.278,33	23.021,82	-15.443,49	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		684.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	684.200,00	0,00	684.200,00	700.834,10	-16.634,10	697.674,77	3.159,33	0,00
11	- Personalaufwendungen		3.388.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.388.000,00	0,00	3.388.000,00	3.404.877,12	-16.877,12	3.251.354,72	153.522,40	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen		0,00	55.500,00	0,00	0,00	0,00	55.500,00	0,00	55.500,00	27.869,94	27.630,06	30.526,37	-2.656,43	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		203.400,00	-13.500,00	0,00	0,00	0,00	189.900,00	0,00	189.900,00	192.815,26	-2.915,26	182.411,31	10.403,95	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		6.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.300,00	0,00	6.300,00	15.275,68	-8.975,68	29.840,89	-14.565,21	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		3.058.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.058.400,00	0,00	3.058.400,00	3.032.700,69	25.699,31	3.218.306,51	-185.605,82	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		616.900,00	-248.100,00	0,00	0,00	0,00	368.800,00	0,00	368.800,00	336.093,10	32.706,90	371.055,98	-34.962,88	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		7.273.000,00	-206.100,00	0,00	0,00	0,00	7.066.900,00	0,00	7.066.900,00	7.009.631,79	57.268,21	7.083.495,78	-73.863,99	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-6.588.800,00	206.100,00	0,00	0,00	0,00	-6.382.700,00	0,00	-6.382.700,00	-6.308.797,69	-73.902,31	-6.385.821,01	77.023,32	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 53 Gesundheitsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 34 Unterhaltsvorschussleistungen
 35 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
 41 Gesundheitsdienste

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-6.588.800,00	206.100,00	0,00	0,00	0,00	-6.382.700,00	0,00	-6.382.700,00	-6.308.797,69	-73.902,31	-6.385.821,01	77.023,32	0,00	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-6.588.800,00	206.100,00	0,00	0,00	0,00	-6.382.700,00	0,00	-6.382.700,00	-6.308.797,69	-73.902,31	-6.385.821,01	77.023,32	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-6.588.800,00	206.100,00	0,00	0,00	0,00	-6.382.700,00	0,00	-6.382.700,00	-6.308.797,69	-73.902,31	-6.385.821,01	77.023,32	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 53 Gesundheitsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 34 Unterhaltsvorschussleistungen
 35 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen
 41 Gesundheitsdienste

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-6.652.900,00	261.600,00	0,00	0,00	0,00	-6.391.300,00	-30.632,02	-6.421.932,02	-6.214.576,98	-207.355,04	-30.945,31	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-6.652.900,00	261.600,00	0,00	0,00	0,00	-6.391.300,00	-30.632,02	-6.421.932,02	-6.214.576,98	-207.355,04	-30.945,31	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-6.652.900,00	261.600,00	0,00	0,00	0,00	-6.391.300,00	-30.632,02	-6.421.932,02	-6.214.576,98	-207.355,04	-30.945,31	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-6.652.900,00	261.600,00	0,00	0,00	0,00	-6.391.300,00	-30.632,02	-6.421.932,02	-6.214.576,98	-207.355,04	-30.945,31	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.300,00	-3.300,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.300,00	-3.300,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.100,00	6.100,00	578,34	5.521,66	0,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		10.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.500,00	6.200,00	16.700,00	6.808,12	9.891,88	932,99	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		10.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.500,00	12.300,00	22.800,00	7.386,46	15.413,54	932,99	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-10.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-10.500,00	-12.300,00	-22.800,00	-4.086,46	-18.713,54	-932,99	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-6.663.400,00	261.600,00	0,00	0,00	0,00	-6.401.800,00	-42.932,02	-6.444.732,02	-6.218.663,44	-226.068,58	-31.878,30	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 53 Gesundheitsamt									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 34300	Sonstig 35102	Sonstig 41101	Sonstig 41400			
		Summe aller Produkte	Betreuungs- leistungen	Sonstige Soziale Sonder- leistungen – Schwerbe- hindertenrecht	Krankenhäuser Investitions- kostenbeitrag	Maßnahmen der Gesundheits- pflege			
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	347.050,56	0,00	0,00	0,00	347.050,56			
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	346.205,21	2.560,00	0,00	0,00	343.645,21			
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
9	+ Sonstige laufende Erträge	7.578,33	0,00	0,00	0,00	7.578,33			
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	700.834,10	2.560,00	0,00	0,00	698.274,10			
11	– Personalaufwendungen	3.404.877,12	237.660,65	0,00	0,00	3.167.216,47			
12	– Versorgungsaufwendungen	27.869,94	-3.347,00	0,00	0,00	31.216,94			
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	192.815,26	17.377,24	0,00	0,00	175.438,02			
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	15.275,68	0,00	0,00	0,00	15.275,68			
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	3.032.700,69	10.000,00	0,00	2.264.903,53	757.797,16			
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	336.093,10	26.006,96	0,00	0,00	310.086,14			
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	7.009.631,79	287.697,85	0,00	2.264.903,53	4.457.030,41			
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-6.308.797,69	-285.137,85	0,00	-2.264.903,53	-3.758.756,31			
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-6.308.797,69	-285.137,85	0,00	-2.264.903,53	-3.758.756,31			
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-6.308.797,69	-285.137,85	0,00	-2.264.903,53	-3.758.756,31			
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-6.308.797,69	-285.137,85	0,00	-2.264.903,53	-3.758.756,31			

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 53 Gesundheitsamt									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig			
			34300	35102	41101	41400			
		Summe aller Produkte	Betreuungs- leistungen	Sonstige Soziale Sonder- leistungen – Schwerbe- hindertenrecht	Krankenhäuser – Investitions- kostenbeitrag	Maßnahmen der Gesundheits- pflege			
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-6.214.576,98	-272.913,83	0,00	-2.264.903,53	-3.676.759,62			
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-6.214.576,98	-272.913,83	0,00	-2.264.903,53	-3.676.759,62			
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-6.214.576,98	-272.913,83	0,00	-2.264.903,53	-3.676.759,62			
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-6.214.576,98	-272.913,83	0,00	-2.264.903,53	-3.676.759,62			
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	3.300,00	0,00	0,00	0,00	3.300,00			
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.300,00	0,00	0,00	0,00	3.300,00			
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	578,34	0,00	0,00	0,00	578,34			
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	6.808,12	0,00	0,00	0,00	6.808,12			
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.386,46	0,00	0,00	0,00	7.386,46			
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.086,46	0,00	0,00	0,00	-4.086,46			
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-6.218.663,44	-272.913,83	0,00	-2.264.903,53	-3.680.846,08			

Teilhaushalt 60

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 60 Bauamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 52 Bauen und Wohnen

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		1.078.500,00	157.000,00	0,00	0,00	0,00	1.235.500,00	0,00	1.235.500,00	1.530.955,75	-295.455,75	1.555.828,66	-24.872,91	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		1.005.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.005.700,00	0,00	1.005.700,00	493.461,78	512.238,22	525.475,07	-32.013,29	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		16.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.500,00	0,00	16.500,00	43.342,20	-26.842,20	5.029,00	38.313,20	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		2.100.700,00	157.000,00	0,00	0,00	0,00	2.257.700,00	0,00	2.257.700,00	2.067.759,73	189.940,27	2.086.332,73	-18.573,00	0,00	
11	– Personalaufwendungen		3.359.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.359.400,00	0,00	3.359.400,00	3.690.638,45	-331.238,45	3.680.009,06	10.629,39	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		0,00	163.200,00	0,00	0,00	0,00	163.200,00	0,00	163.200,00	-55.602,95	218.802,95	114.286,21	-169.889,16	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		82.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	82.200,00	0,00	82.200,00	83.761,71	-1.561,71	90.621,58	-6.859,87	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	0,00	300.000,00	7.351,79	292.648,21	31.850,69	-24.498,90	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		1.372.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.372.300,00	0,00	1.372.300,00	201.019,63	1.171.280,37	794.041,52	-593.021,89	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		1.262.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.262.000,00	0,00	1.262.000,00	840.586,67	421.413,33	900.801,76	-60.215,09	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		6.375.900,00	163.200,00	0,00	0,00	0,00	6.539.100,00	0,00	6.539.100,00	4.767.755,30	1.771.344,70	5.611.610,82	-843.855,52	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-4.275.200,00	-6.200,00	0,00	0,00	0,00	-4.281.400,00	0,00	-4.281.400,00	-2.699.995,57	-1.581.404,43	-3.525.278,09	825.282,52	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	264,00	-264,00	14.238,19	-13.974,19	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	258.448,27	-258.448,27	0,00	258.448,27	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-258.184,27	258.184,27	14.238,19	-272.422,46	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-4.275.200,00	-6.200,00	0,00	0,00	0,00	-4.281.400,00	0,00	-4.281.400,00	-2.958.179,84	-1.323.220,16	-3.511.039,90	552.860,06	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 60 Bauamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 52 Bauen und Wohnen

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (Iff. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-4.275.200,00	-6.200,00	0,00	0,00	0,00	-4.281.400,00	0,00	-4.281.400,00	-2.958.179,84	-1.323.220,16	-3.511.039,90	552.860,06	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00	1.977,32	-977,32	645,00	1.332,32	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.000,00	0,00	-1.000,00	-1.977,32	977,32	-645,00	-1.332,32	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-4.276.200,00	-6.200,00	0,00	0,00	0,00	-4.282.400,00	0,00	-4.282.400,00	-2.960.157,16	-1.322.242,84	-3.511.684,90	551.527,74	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 60 Bauamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 52 Bauen und Wohnen

Teilfinanzrechnung

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-4.247.400,00	212.400,00	0,00	0,00	0,00	-4.035.000,00	0,00	-4.035.000,00	-2.602.687,86	-1.432.312,14	0,00
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	264,00	-264,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-4.247.400,00	212.400,00	0,00	0,00	0,00	-4.035.000,00	0,00	-4.035.000,00	-2.602.423,86	-1.432.576,14	0,00
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-4.247.400,00	212.400,00	0,00	0,00	0,00	-4.035.000,00	0,00	-4.035.000,00	-2.602.423,86	-1.432.576,14	0,00
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.000,00	0,00	-1.000,00	-1.977,32	977,32	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-4.248.400,00	212.400,00	0,00	0,00	0,00	-4.036.000,00	0,00	-4.036.000,00	-2.604.401,18	-1.431.598,82	0,00
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.913,01	-17.913,01	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		10.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.400,00	0,00	10.400,00	10.476,03	-76,03	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		10.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.400,00	0,00	10.400,00	28.389,04	-17.989,04	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		5.289.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.289.300,00	879.915,60	6.169.215,60	5.711.887,47	457.328,13	1.083.183,10
17	- Auszahlungen für Sachanlagen		15.000,00	0,00	671,16	0,00	0,00	15.671,16	0,00	15.671,16	1.412,40	14.258,76	2.371,16
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		5.304.300,00	0,00	671,16	0,00	0,00	5.304.971,16	879.915,60	6.184.886,76	5.713.299,87	471.586,89	1.085.554,26
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-5.293.900,00	0,00	-671,16	0,00	0,00	-5.294.571,16	-879.915,60	-6.174.486,76	-5.684.910,83	-489.575,93	-1.085.554,26
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-9.542.300,00	212.400,00	-671,16	0,00	0,00	-9.330.571,16	-879.915,60	-10.210.486,76	-8.289.312,01	-1.921.174,75	-1.085.554,26

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 60 Bauamt									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 51106	Sonstig 52100	Sonstig 52201				
		Summe aller Produkte	Durchführung städtebaulicher Maßnahmen	Bauverwaltung und Bauordnung	Wohnungsbauför- derung und Wohnraum- versorgung				
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00				
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00				
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.530.955,75	14.304,09	1.515.018,08	1.633,58				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	493.461,78	1.977,32	491.484,46	0,00				
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00				
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00				
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
9	+ Sonstige laufende Erträge	43.342,20	0,00	43.342,20	0,00				
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	2.067.759,73	16.281,41	2.049.844,74	1.633,58				
11	– Personalaufwendungen	3.690.638,45	616.042,11	2.582.425,53	492.170,81				
12	– Versorgungsaufwendungen	-55.602,95	-10.459,67	-29.603,51	-15.539,77				
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	83.761,71	10.472,67	61.909,18	11.379,86				
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	7.351,79	0,00	7.351,79	0,00				
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00				
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	201.019,63	201.019,63	0,00	0,00				
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00				
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	840.586,67	20.902,43	798.443,81	21.240,43				
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	4.767.755,30	837.977,17	3.420.526,80	509.251,33				
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-2.699.995,57	-821.695,76	-1.370.682,06	-507.617,75				
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	264,00	0,00	0,00	264,00				
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	258.448,27	258.448,27	0,00	0,00				
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	-258.184,27	-258.448,27	0,00	264,00				
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-2.958.179,84	-1.080.144,03	-1.370.682,06	-507.353,75				
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00				
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00				
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-2.958.179,84	-1.080.144,03	-1.370.682,06	-507.353,75				
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.977,32	1.977,32	0,00	0,00				
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	-1.977,32	-1.977,32	0,00	0,00				
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-2.960.157,16	-1.082.121,35	-1.370.682,06	-507.353,75				

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 60 Bauamt									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig	Sonstig	Sonstig				
			51106	52100	52201				
		Summe aller Produkte	Durchführung städtebaulicher Maßnahmen	Bauverwaltung und Bauordnung	Wohnungsbauför- derung und Wohnraum- versorgung				
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-2.602.687,86	-806.662,54	-1.214.023,92	-582.001,40				
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzzin- und -auszahlungen	264,00	0,00	0,00	264,00				
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-2.602.423,86	-806.662,54	-1.214.023,92	-581.737,40				
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-2.602.423,86	-806.662,54	-1.214.023,92	-581.737,40				
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.977,32	-1.977,32	0,00	0,00				
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-2.604.401,18	-808.639,86	-1.214.023,92	-581.737,40				
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	17.913,01	0,00	17.913,01	0,00				
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00				
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00				
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00				
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	10.476,03	0,00	10.476,03	0,00				
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00				
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	28.389,04	0,00	28.389,04	0,00				
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	5.711.887,47	5.710.127,46	1.760,01	0,00				
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	1.412,40	0,00	1.412,40	0,00				
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00				
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00				
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.713.299,87	5.710.127,46	3.172,41	0,00				
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-5.684.910,83	-5.710.127,46	25.216,63	0,00				
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-8.289.312,01	-6.518.767,32	-1.188.807,29	-581.737,40				

Teilhaushalt 61

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 61 Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 57 Wirtschaft und Tourismus

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		43.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.100,00	0,00	43.100,00	0,00	43.100,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		143.900,00	29.800,00	0,00	0,00	0,00	173.700,00	0,00	173.700,00	2.253.390,28	-2.079.690,28	2.038.293,28	215.097,00	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		25.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.200,00	0,00	25.200,00	42.934,81	-17.734,81	57.941,36	-15.006,55	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200,00	0,00	200,00	10,00	190,00	120,00	-110,00	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-425,81	425,81	-170,28	-255,53	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.667,07	-52.667,07	172.233,18	-119.566,11	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		212.400,00	29.800,00	0,00	0,00	0,00	242.200,00	0,00	242.200,00	2.348.576,35	-2.106.376,35	2.268.417,54	80.158,81	0,00	
11	- Personalaufwendungen		2.011.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.011.100,00	0,00	2.011.100,00	1.921.941,27	89.158,73	1.749.529,52	172.411,75	0,00	
12	- Versorgungsaufwendungen		0,00	20.200,00	0,00	0,00	0,00	20.200,00	0,00	20.200,00	-15.863,86	36.063,86	17.419,85	-33.283,71	0,00	
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		58.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.900,00	0,00	58.900,00	56.463,81	2.436,19	63.603,13	-7.139,32	0,00	
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		166.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	166.400,00	0,00	166.400,00	1.967.890,16	-1.801.490,16	1.889.398,03	78.492,13	0,00	
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		2.242.100,00	-50.200,00	0,00	0,00	0,00	2.191.900,00	0,00	2.191.900,00	2.395.845,87	-203.945,87	2.152.011,14	243.834,73	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		4.478.500,00	-30.000,00	0,00	0,00	0,00	4.448.500,00	0,00	4.448.500,00	6.326.277,25	-1.877.777,25	5.871.961,67	454.315,58	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-4.266.100,00	59.800,00	0,00	0,00	0,00	-4.206.300,00	0,00	-4.206.300,00	-3.977.700,90	-228.599,10	-3.603.544,13	-374.156,77	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-4.266.100,00	59.800,00	0,00	0,00	0,00	-4.206.300,00	0,00	-4.206.300,00	-3.977.700,90	-228.599,10	-3.603.544,13	-374.156,77	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 61 Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 57 Wirtschaft und Tourismus

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-4.266.100,00	59.800,00	0,00	0,00	0,00	-4.206.300,00	0,00	-4.206.300,00	-3.977.700,90	-228.599,10	-3.603.544,13	-374.156,77	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-4.266.100,00	59.800,00	0,00	0,00	0,00	-4.206.300,00	0,00	-4.206.300,00	-3.977.700,90	-228.599,10	-3.603.544,13	-374.156,77	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 61 Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 57 Wirtschaft und Tourismus

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-4.176.700,00	116.500,00	0,00	0,00	0,00	-4.060.200,00	-4.817,12	-4.065.017,12	-3.727.970,08	-337.047,04	-40.887,95	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-4.176.700,00	116.500,00	0,00	0,00	0,00	-4.060.200,00	-4.817,12	-4.065.017,12	-3.727.970,08	-337.047,04	-40.887,95	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-4.176.700,00	116.500,00	0,00	0,00	0,00	-4.060.200,00	-4.817,12	-4.065.017,12	-3.727.970,08	-337.047,04	-40.887,95	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-4.176.700,00	116.500,00	0,00	0,00	0,00	-4.060.200,00	-4.817,12	-4.065.017,12	-3.727.970,08	-337.047,04	-40.887,95	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		1.005.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.005.100,00	0,00	1.005.100,00	5.888,00	999.212,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		1.005.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.005.100,00	0,00	1.005.100,00	5.888,00	999.212,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		1.174.900,00	-95.000,00	0,00	0,00	0,00	1.079.900,00	46.661,22	1.126.561,22	39.760,88	1.086.800,34	18.033,70	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		15.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00	0,00	15.000,00	0,00	15.000,00	35.695,23	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		1.189.900,00	-95.000,00	0,00	0,00	0,00	1.094.900,00	46.661,22	1.141.561,22	39.760,88	1.101.800,34	53.728,93	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-184.800,00	95.000,00	0,00	0,00	0,00	-89.800,00	-46.661,22	-136.461,22	-33.872,88	-102.588,34	-53.728,93	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-4.361.500,00	211.500,00	0,00	0,00	0,00	-4.150.000,00	-51.478,34	-4.201.478,34	-3.761.842,96	-439.635,38	-94.616,88	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 61 Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 51102	Sonstig 51103	Sonstig 57101				
		Summe aller Produkte	Stadtentwicklung und städtebauliche Planung	Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungs- maßnahmen	Wirtschafts- und Struktur- förderung				
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00				
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	2.253.390,28	0,00	0,00	2.253.390,28				
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	42.934,81	42.229,68	150,99	554,14				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	10,00	0,00	10,00	0,00				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-425,81	0,00	0,00	-425,81				
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00				
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00				
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
9	+ Sonstige laufende Erträge	52.667,07	405,98	0,00	52.261,09				
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	2.348.576,35	42.635,66	160,99	2.305.779,70				
11	– Personalaufwendungen	1.921.941,27	1.403.767,72	189.028,26	329.145,29				
12	– Versorgungsaufwendungen	-15.863,86	-9.995,13	-3.774,32	-2.094,41				
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	56.463,81	46.529,49	3.765,09	6.169,23				
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	1.967.890,16	14.435,25	643,77	1.952.811,14				
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00				
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00				
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	2.395.845,87	645.080,47	91.572,19	1.659.193,21				
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	6.326.277,25	2.099.817,80	281.234,99	3.945.224,46				
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-3.977.700,90	-2.057.182,14	-281.074,00	-1.639.444,76				
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00				
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00				
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-3.977.700,90	-2.057.182,14	-281.074,00	-1.639.444,76				
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00				
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00				
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-3.977.700,90	-2.057.182,14	-281.074,00	-1.639.444,76				
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00				
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-3.977.700,90	-2.057.182,14	-281.074,00	-1.639.444,76				

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 61 Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 51102	Sonstig 51103	Sonstig 57101			
		Summe aller Produkte	Stadtentwicklung und städtebauliche Planung	Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungs- maßnahmen	Wirtschafts- und Struktur- förderung			
		in €						
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-3.727.970,08	-2.019.185,13	-271.726,22	-1.437.058,73			
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanz- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-3.727.970,08	-2.019.185,13	-271.726,22	-1.437.058,73			
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-3.727.970,08	-2.019.185,13	-271.726,22	-1.437.058,73			
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-3.727.970,08	-2.019.185,13	-271.726,22	-1.437.058,73			
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.888,00	0,00	5.888,00	0,00			
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00			
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00			
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00			
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00			
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00			
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.888,00	0,00	5.888,00	0,00			
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	39.760,88	39.760,88	0,00	0,00			
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00			
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00			
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00			
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	39.760,88	39.760,88	0,00	0,00			
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-33.872,88	-39.760,88	5.888,00	0,00			
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-3.761.842,96	-2.058.946,01	-265.838,22	-1.437.058,73			

Teilhaushalt 62

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 62 Kataster, Vermessungs- und Liegenschaftsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 51 Räumliche Planung und Entwicklung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (Iff. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		782.000,00	3.200,00	0,00	0,00	0,00	785.200,00	0,00	785.200,00	885.476,27	-100.276,27	836.610,61	48.865,66	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		283.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	283.400,00	0,00	283.400,00	297.244,67	-13.844,67	346.902,99	-49.658,32	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.998.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.998.100,00	0,00	2.998.100,00	3.338.614,64	-340.514,64	2.936.745,44	401.869,20	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		80.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.000,00	0,00	80.000,00	68.076,81	11.923,19	124.144,68	-56.067,87	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		7.211.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.211.000,00	0,00	7.211.000,00	5.179.316,39	2.031.683,61	9.176.657,53	-3.997.341,14	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		11.354.500,00	3.200,00	0,00	0,00	0,00	11.357.700,00	0,00	11.357.700,00	9.768.728,78	1.588.971,22	13.421.061,25	-3.652.332,47	0,00	
11	– Personalaufwendungen		4.198.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.198.400,00	0,00	4.198.400,00	4.307.568,83	-109.168,83	4.041.284,81	266.284,02	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		0,00	68.600,00	0,00	0,00	0,00	68.600,00	0,00	68.600,00	-6.209,88	74.809,88	58.385,48	-64.595,36	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.085.200,00	-100.000,00	0,00	0,00	0,00	985.200,00	0,00	985.200,00	779.075,48	206.124,52	738.226,04	40.849,44	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		7.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.500,00	0,00	7.500,00	126.500,09	-119.000,09	127.139,62	-639,53	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.975,00	-13.975,00	923,17	13.051,83	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	0,00	20.000,00	43.016,09	-23.016,09	20.085,28	22.930,81	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		5.495.700,00	-422.000,00	-416.212,96	0,00	0,00	4.657.487,04	0,00	4.657.487,04	1.685.821,39	2.971.665,65	1.951.344,37	-265.522,98	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		10.806.800,00	-453.400,00	-416.212,96	0,00	0,00	9.937.187,04	0,00	9.937.187,04	6.949.747,00	2.987.440,04	6.937.388,77	12.358,23	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		547.700,00	456.600,00	416.212,96	0,00	0,00	1.420.512,96	0,00	1.420.512,96	2.818.981,78	-1.398.468,82	6.483.672,48	-3.664.690,70	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00	2.517,10	-1.517,10	102.052,27	-99.535,17	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.802,21	-27.802,21	27.802,21	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00	-25.285,11	26.285,11	74.250,06	-99.535,17	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		548.700,00	456.600,00	416.212,96	0,00	0,00	1.421.512,96	0,00	1.421.512,96	2.793.696,67	-1.372.183,71	6.557.922,54	-3.764.225,87	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 62 Kataster, Vermessungs- und Liegenschaftsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 51 Räumliche Planung und Entwicklung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (Iff. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	92.743,50	-92.743,50	636,00	92.107,50	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.650,00	-46.650,00	195,00	46.455,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.093,50	-46.093,50	441,00	45.652,50	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		548.700,00	456.600,00	416.212,96	0,00	0,00	1.421.512,96	0,00	1.421.512,96	2.839.790,17	-1.418.277,21	6.558.363,54	-3.718.573,37	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00	1.977,32	-977,32	645,00	1.332,32	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		16.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.500,00	0,00	16.500,00	9,60	16.490,40	0,00	9,60	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-15.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-15.500,00	0,00	-15.500,00	1.967,72	-17.467,72	645,00	1.322,72	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		533.200,00	456.600,00	416.212,96	0,00	0,00	1.406.012,96	0,00	1.406.012,96	2.841.757,89	-1.435.744,93	6.559.008,54	-3.717.250,65	0,00	

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 62 Kataster, Vermessungs- und Liegenschaftsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 51 Räumliche Planung und Entwicklung

Teilfinanzrechnung													
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-1.046.300,00	143.800,00	0,00	0,00	0,00	-902.500,00	0,00	-902.500,00	-659.249,35	-243.250,65	0,00
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00	2.014,92	-1.014,92	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-1.045.300,00	143.800,00	0,00	0,00	0,00	-901.500,00	0,00	-901.500,00	-657.234,43	-244.265,57	0,00
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-1.045.300,00	143.800,00	0,00	0,00	0,00	-901.500,00	0,00	-901.500,00	-657.234,43	-244.265,57	0,00
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-15.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-15.500,00	0,00	-15.500,00	1.967,72	-17.467,72	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-1.060.800,00	143.800,00	0,00	0,00	0,00	-917.000,00	0,00	-917.000,00	-655.266,71	-261.733,29	0,00
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.552,30	-48.552,30	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		6.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.500.000,00	0,00	6.500.000,00	0,00	6.500.000,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.076.453,49	-3.076.453,49	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		6.500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.500.000,00	0,00	6.500.000,00	3.125.005,79	3.374.994,21	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		25.000,00	0,00	1.065,05	0,00	0,00	26.065,05	222.650,00	248.715,05	29.872,37	218.842,68	218.842,68
17	- Auszahlungen für Sachanlagen		2.834.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.834.200,00	726.478,47	3.560.678,47	1.031.360,13	2.529.318,34	1.936.281,61
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	750,00	-750,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		2.859.200,00	0,00	1.065,05	0,00	0,00	2.860.265,05	949.128,47	3.809.393,52	1.061.982,50	2.747.411,02	2.155.124,29
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		3.640.800,00	0,00	-1.065,05	0,00	0,00	3.639.734,95	-949.128,47	2.690.606,48	2.063.023,29	627.583,19	-2.155.124,29
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		2.580.000,00	143.800,00	-1.065,05	0,00	0,00	2.722.734,95	-949.128,47	1.773.606,48	1.407.756,58	365.849,90	-2.155.124,29

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 62 Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11402	Sonstig 51108					
		Summe aller Produkte	Liegenschaften	Vermessung und Kataster					
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00					
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	885.476,27	35.898,09	849.578,18					
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	297.244,67	31.441,40	265.803,27					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.338.614,64	3.338.614,64	0,00					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	68.076,81	68.076,81	0,00					
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00					
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00					
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00					
9	+ Sonstige laufende Erträge	5.179.316,39	5.174.066,38	5.250,01					
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	9.768.728,78	8.648.097,32	1.120.631,46					
11	– Personalaufwendungen	4.307.568,83	2.398.363,68	1.909.205,15					
12	– Versorgungsaufwendungen	-6.209,88	-10.537,22	4.327,34					
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	779.075,48	738.532,35	40.543,13					
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	126.500,09	9.431,88	117.068,21					
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	13.975,00	13.975,00	0,00					
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	43.016,09	43.016,09	0,00					
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00					
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.685.821,39	1.553.957,58	131.863,81					
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	6.949.747,00	4.746.739,36	2.203.007,64					
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	2.818.981,78	3.901.357,96	-1.082.376,18					
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	2.517,10	2.517,10	0,00					
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	27.802,21	27.802,21	0,00					
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	-25.285,11	-25.285,11	0,00					
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	2.793.696,67	3.876.072,85	-1.082.376,18					
25	+ Außerordentliche Erträge	92.743,50	92.743,50	0,00					
26	– Außerordentliche Aufwendungen	46.650,00	46.650,00	0,00					
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	46.093,50	46.093,50	0,00					
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	2.839.790,17	3.922.166,35	-1.082.376,18					
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.977,32	0,00	1.977,32					
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9,60	9,60	0,00					
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	1.967,72	-9,60	1.977,32					
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	2.841.757,89	3.922.156,75	-1.080.398,86					

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 62 Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 11402	Sonstig 51108				
		Summe aller Produkte	Liegenschaften	Vermessung und Kataster				
		in €						
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-659.249,35	310.656,20	-969.905,55				
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	2.014,92	2.014,92	0,00				
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-657.234,43	312.671,12	-969.905,55				
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00				
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-657.234,43	312.671,12	-969.905,55				
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.967,72	-9,60	1.977,32				
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-655.266,71	312.661,52	-967.928,23				
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	48.552,30	0,00	48.552,30				
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00				
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00				
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00				
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	3.076.453,49	3.076.453,49	0,00				
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.125.005,79	3.076.453,49	48.552,30				
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	29.872,37	0,00	29.872,37				
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	1.031.360,13	1.029.356,17	2.003,96				
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	750,00	750,00	0,00				
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00				
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.061.982,50	1.030.106,17	31.876,33				
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.063.023,29	2.046.347,32	16.675,97				
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	1.407.756,58	2.359.008,84	-951.252,26				

Teilhaushalt 66

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 53 Ver- und Entsorgung
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		15.624.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.624.800,00	0,00	15.624.800,00	23.345.966,80	-7.721.166,80	23.265.411,13	80.555,67	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		3.162.700,00	29.900,00	0,00	0,00	0,00	3.192.600,00	0,00	3.192.600,00	3.196.782,00	-4.182,00	2.940.092,86	256.689,14	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		582.900,00	70.000,00	0,00	0,00	0,00	652.900,00	0,00	652.900,00	672.072,02	-19.172,02	630.746,52	41.325,50	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		317.500,00	60.300,00	0,00	0,00	0,00	377.800,00	0,00	377.800,00	431.686,16	-53.886,16	377.528,11	54.158,05	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		650.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	650.300,00	0,00	650.300,00	296.182,60	354.117,40	29.595,52	266.587,08	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		5.000,00	4.000,00	0,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	9.000,00	140.206,58	-131.206,58	227.236,03	-87.029,45	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		20.343.200,00	164.200,00	0,00	0,00	0,00	20.507.400,00	0,00	20.507.400,00	28.082.896,16	-7.575.496,16	27.470.610,17	612.285,99	0,00	
11	– Personalaufwendungen		4.756.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.756.900,00	0,00	4.756.900,00	4.786.858,89	-29.958,89	4.650.895,21	135.963,68	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		9.200,00	44.300,00	0,00	0,00	0,00	53.500,00	0,00	53.500,00	-45.850,71	99.350,71	30.973,19	-76.823,90	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		8.349.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.349.400,00	0,00	8.349.400,00	8.193.529,15	155.870,85	7.855.115,61	338.413,54	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		31.883.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.883.400,00	0,00	31.883.400,00	34.493.186,51	-2.609.786,51	34.633.170,53	-139.984,02	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		91.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.500,00	0,00	91.500,00	115.112,30	-23.612,30	100.938,04	14.174,26	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		817.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	817.500,00	0,00	817.500,00	1.105.254,15	-287.754,15	1.087.405,78	17.848,37	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		45.907.900,00	44.300,00	0,00	0,00	0,00	45.952.200,00	0,00	45.952.200,00	48.648.090,29	-2.695.890,29	48.358.498,36	289.591,93	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-25.564.700,00	119.900,00	0,00	0,00	0,00	-25.444.800,00	0,00	-25.444.800,00	-20.565.194,13	-4.879.605,87	-20.887.888,19	322.694,06	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23,40	-23,40	0,00	23,40	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-23,40	23,40	0,00	-23,40	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 53 Ver- und Entsorgung
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-25.564.700,00	119.900,00	0,00	0,00	0,00	-25.444.800,00	0,00	-25.444.800,00	-20.565.217,53	-4.879.582,47	-20.887.888,19	322.670,66	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-25.564.700,00	119.900,00	0,00	0,00	0,00	-25.444.800,00	0,00	-25.444.800,00	-20.565.217,53	-4.879.582,47	-20.887.888,19	322.670,66	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500,00	0,00	2.500,00	0,00	2.500,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.500,00	0,00	-2.500,00	0,00	-2.500,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-25.567.200,00	119.900,00	0,00	0,00	0,00	-25.447.300,00	0,00	-25.447.300,00	-20.565.217,53	-4.882.082,47	-20.887.888,19	322.670,66	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 53 Ver- und Entsorgung
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-9.661.200,00	221.900,00	0,00	0,00	0,00	-9.439.300,00	-64.591,03	-9.503.891,03	-9.916.580,88	412.689,85	-24.754,91	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-23,40	23,40	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-9.661.200,00	221.900,00	0,00	0,00	0,00	-9.439.300,00	-64.591,03	-9.503.891,03	-9.916.604,28	412.713,25	-24.754,91	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-9.661.200,00	221.900,00	0,00	0,00	0,00	-9.439.300,00	-64.591,03	-9.503.891,03	-9.916.604,28	412.713,25	-24.754,91	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.500,00	0,00	-2.500,00	0,00	-2.500,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-9.663.700,00	221.900,00	0,00	0,00	0,00	-9.441.800,00	-64.591,03	-9.506.391,03	-9.916.604,28	410.213,25	-24.754,91	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		29.102.700,00	200,00	0,00	0,00	0,00	29.102.900,00	0,00	29.102.900,00	10.517.208,12	18.585.691,88	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		1.457.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.457.000,00	0,00	1.457.000,00	525.376,60	931.623,40	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		30.559.700,00	200,00	0,00	0,00	0,00	30.559.900,00	0,00	30.559.900,00	11.042.584,72	19.517.315,28	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		18.134.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.134.500,00	0,00	18.134.500,00	1.332.854,21	16.801.645,79	571.094,11	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		28.062.000,00	-3.651.800,00	3.997,21	0,00	0,00	24.414.197,21	5.951.693,92	30.365.891,13	15.698.386,27	14.667.504,86	11.687.295,58	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		40.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	0,00	40.000,00	459.678,27	-419.678,27	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		46.236.500,00	-3.651.800,00	3.997,21	0,00	0,00	42.588.697,21	5.951.693,92	48.540.391,13	17.490.918,75	31.049.472,38	12.258.389,69	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-15.676.800,00	3.652.000,00	-3.997,21	0,00	0,00	-12.028.797,21	-5.951.693,92	-17.980.491,13	-6.448.334,03	-11.532.157,10	-12.258.389,69	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-25.340.500,00	3.873.900,00	-3.997,21	0,00	0,00	-21.470.597,21	-6.016.284,95	-27.486.882,16	-16.364.938,31	-11.121.943,85	-12.283.144,60	

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

2013

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 54101	Wesentlich 54601	Wesentlich 54801	Wesentlich 54802	Wesentlich 54805	Sonstig 11166	Sonstig 54200
		Summe aller Produkte	Gemeinde- straßen	Parkeinricht- ungen	Maritime Wirtschaft und Hafenbau	Maritime Wirtschaft und Hafenbau - BgA	Spülfeldbewirt- schaftung - BgA	Verwaltung Amt 66	Kreisstraßen
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	23.345.966,80	12.743.043,03	0,00	361.194,38	0,00	0,00	0,00	588.742,08
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.196.782,00	292.837,59	2.224.172,01	0,00	347.887,51	212.010,00	0,00	1.532,60
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	672.072,02	0,00	15.111,37	20.474,49	489.008,39	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	431.686,16	168.841,36	0,00	31.109,06	140.568,24	13.635,42	0,00	733,81
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	296.182,60	217.260,97	0,00	0,00	53.017,33	0,00	0,00	4.278,41
9	+ Sonstige laufende Erträge	140.206,58	42.463,54	0,00	0,00	0,35	0,00	85.621,53	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	28.082.896,16	13.464.446,49	2.239.283,38	412.777,93	1.030.481,82	225.645,42	85.621,53	595.286,90
11	– Personalaufwendungen	4.786.858,89	2.434.208,18	154.568,52	215.053,09	251.753,68	95.997,68	362.921,03	160.509,26
12	– Versorgungsaufwendungen	-45.850,71	11.505,47	-880,76	0,00	0,00	0,00	-53.321,71	-950,22
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.193.529,15	6.600.599,18	66.734,92	114.860,12	401.475,83	422.441,00	3.003,15	32.859,95
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	34.493.186,51	19.901.420,28	0,00	1.091.093,04	627.508,41	10.729,54	10.504,51	1.112.160,82
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	115.112,30	34.594,56	0,00	1.517,78	0,00	0,00	0,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.105.254,15	422.081,10	16.367,41	162.147,48	67.118,33	58.931,65	41.912,05	1.735,32
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	48.648.090,29	29.404.408,77	236.790,09	1.584.671,51	1.347.856,25	588.099,87	365.019,03	1.306.315,13
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-20.565.194,13	-15.939.962,28	2.002.493,29	-1.171.893,58	-317.374,43	-362.454,45	-279.397,50	-711.028,23
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	23,40	23,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	-23,40	-23,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-20.565.217,53	-15.939.985,68	2.002.493,29	-1.171.893,58	-317.374,43	-362.454,45	-279.397,50	-711.028,23
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-20.565.217,53	-15.939.985,68	2.002.493,29	-1.171.893,58	-317.374,43	-362.454,45	-279.397,50	-711.028,23
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-20.565.217,53	-15.939.985,68	2.002.493,29	-1.171.893,58	-317.374,43	-362.454,45	-279.397,50	-711.028,23

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		54300	54102	54400	54602	53301	51104	54702	54803
		Landesstraßen	Stromverkauf - BgA	Bundesstraßen	Parkeinricht- ungen - BgA	Kommunale Wasserver- sorgung	Verkehrsplanung	Sonstiger Personen- und Güterverkehr	HERO
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	1.795.361,06	0,00	306.800,60	0,00	0,00	6.553,10	0,00	6.422.036,49
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.945,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	146.772,19	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.524,98	52.218,29	0,00	0,00	0,00	20.055,00	0,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	20.416,70	0,00	1.209,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	0,00	140,61	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	1.845.247,87	52.218,29	308.009,79	146.912,80	0,00	26.608,10	0,00	6.422.036,49
11	– Personalaufwendungen	289.495,01	13.131,41	112.420,40	8.292,35	0,00	359.548,60	0,00	0,00
12	– Versorgungsaufwendungen	-950,22	0,00	1.905,60	-76,23	0,00	-641,01	0,00	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	401.134,74	52.181,11	57.679,40	19,21	34.237,70	2.597,81	0,00	0,00
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	3.452.397,46	0,00	740.335,38	2.191,64	0,00	439,00	0,00	6.422.036,49
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	78.999,96	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	4.943,61	459,54	1.367,17	48.930,00	0,00	274.289,54	0,00	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	4.147.020,60	65.772,06	913.707,95	59.356,97	34.237,70	636.233,94	78.999,96	6.422.036,49
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-2.301.772,73	-13.553,77	-605.698,16	87.555,83	-34.237,70	-609.625,84	-78.999,96	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-2.301.772,73	-13.553,77	-605.698,16	87.555,83	-34.237,70	-609.625,84	-78.999,96	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-2.301.772,73	-13.553,77	-605.698,16	87.555,83	-34.237,70	-609.625,84	-78.999,96	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-2.301.772,73	-13.553,77	-605.698,16	87.555,83	-34.237,70	-609.625,84	-78.999,96	0,00

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig						
		54804	54900						
		Fischereihafen GmbH	Straßenrechtsan- gelegenheiten, Straßenaufsichts- behörde	in €					
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00						
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	1.122.236,06	0,00						
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	93.397,16						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	705,58						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00						
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00						
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00						
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00						
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	11.980,55						
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	1.122.236,06	106.083,29						
11	– Personalaufwendungen	0,00	328.959,68						
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	-2.441,63						
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	3.705,03						
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	1.122.236,06	133,88						
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00						
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00						
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00						
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	0,00	4.970,95						
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	1.122.236,06	335.327,91						
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	0,00	-229.244,62						
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00						
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00						
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00						
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	0,00	-229.244,62						
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00						
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00						
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00						
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	0,00	-229.244,62						
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00						
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00						
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00						
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	0,00	-229.244,62						

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Wesentlich	Sonstig	Sonstig
			54101	54601	54801	54802	54805	11166	54200
		Summe aller Produkte	Gemeinde- straßen	Parkeinricht- ungen	Maritime Wirtschaft und Hafenbau	Maritime Wirtschaft und Hafenbau - BgA	Spülfeldbewirt- schaftung - BgA	Verwaltung Amt 66	Kreisstraßen
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-9.916.580,88	-8.949.528,52	1.952.008,76	-436.198,63	383.152,05	-520.306,97	-421.682,92	-180.226,79
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	-23,40	-23,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-9.916.604,28	-8.949.551,92	1.952.008,76	-436.198,63	383.152,05	-520.306,97	-421.682,92	-180.226,79
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-9.916.604,28	-8.949.551,92	1.952.008,76	-436.198,63	383.152,05	-520.306,97	-421.682,92	-180.226,79
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-9.916.604,28	-8.949.551,92	1.952.008,76	-436.198,63	383.152,05	-520.306,97	-421.682,92	-180.226,79
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	10.517.208,12	2.339.147,86	0,00	0,00	6.767.550,00	0,00	0,00	3.595,01
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	525.376,60	490.402,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11.042.584,72	2.829.550,29	0,00	0,00	6.767.550,00	0,00	0,00	3.595,01
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	1.332.854,21	131.947,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	15.698.386,27	6.713.888,30	0,00	0,00	7.403.616,34	0,00	0,00	4.278,41
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	459.678,27	416.440,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	17.490.918,75	7.262.276,54	0,00	0,00	7.403.616,34	0,00	0,00	4.278,41
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-6.448.334,03	-4.432.726,25	0,00	0,00	-636.066,34	0,00	0,00	-683,40
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-16.364.938,31	-13.382.278,17	1.952.008,76	-436.198,63	-252.914,29	-520.306,97	-421.682,92	-180.910,19

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		54300	54102	54400	54602	53301	51104	54702	54803
		Landesstraßen	Stromverkauf - BgA	Bundesstraßen	Parkeinrichtungen - BgA	Kommunale Wasserversorgung	Verkehrsplanung	Sonstiger Personen- und Güterverkehr	HERO
		in €							
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-666.244,60	-15.775,05	-170.785,89	45.248,42	-34.237,70	-596.612,76	-78.999,96	0,00
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-666.244,60	-15.775,05	-170.785,89	45.248,42	-34.237,70	-596.612,76	-78.999,96	0,00
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-666.244,60	-15.775,05	-170.785,89	45.248,42	-34.237,70	-596.612,76	-78.999,96	0,00
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-666.244,60	-15.775,05	-170.785,89	45.248,42	-34.237,70	-596.612,76	-78.999,96	0,00
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	272.006,00	0,00	7.009,25	0,00	0,00	0,00	0,00	1.127.900,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	34.974,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	306.980,17	0,00	7.009,25	0,00	0,00	0,00	0,00	1.127.900,00
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	73.006,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.127.900,00
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	1.575.394,03	0,00	1.209,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	43.237,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.691.638,27	0,00	1.209,19	0,00	0,00	0,00	0,00	1.127.900,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.384.658,10	0,00	5.800,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-2.050.902,70	-15.775,05	-164.985,83	45.248,42	-34.237,70	-596.612,76	-78.999,96	0,00

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig						
		54804	54900						
		Fischereihafen GmbH	Straßenrechtsan- gelegenheiten, Straßenaufsichts- behörde						
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	0,00	-226.390,32						
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00						
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	-226.390,32						
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00						
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	0,00	-226.390,32						
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00						
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	0,00	-226.390,32						
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00						
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00						
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00						
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00						
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00						
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00						
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00						
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00						
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00						
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00						
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00						
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00						
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00						
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00						
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00						
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00						
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	0,00	-226.390,32						

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt

Produkt	54101	Gemeindestraßen
Hauptproduktbereich	5	Gestaltung und Umwelt
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	541	Gemeindestraßen
Produktverantwortung		Heiko Tiburtius

Beschreibung des Produktes:

- Bewirtschaftung, Wartung und Pflege sowie Instandsetzung der in der Straßenbaulast der Hansestadt Rostock befindlichen Straßen, Geh- und Radwege sowie der dazu gehörenden verkehrstechnischen Anlagen

Auftragsgrundlage:

- Straßen- und Wegegesetz M-V
- StVO
- StVG

Art der Aufgabe: Pflichtig - übertragene Aufgaben **Produktart:** Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Touristen/Gäste, Private Unternehmen

Ziele:
strategisch

- Umsetzung des integrierten Gesamtverkehrskonzeptes
- Durchlassfähigkeit im Straßenverkehr sichern
- Verkehrsanlagen nachhaltig sanieren
- Verkehrssicherheit und Funktionalität der Verkehrsanlagen
- Erhaltung und Erneuerung des Straßennetzes und der zugeordneten technischen Einrichtungen

operativ

- Reparatur von Schädstellen
- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Neue Technologien im Verkehrsmanagement
- angemessene Erhaltungs- und Erneuerungsfristen entsprechend der Priorität
- bauliche Unterhaltung

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
54101101 Straßen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54101102 Gehwege	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54101103 Fahrradwege	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54101104 Straßenbeleuchtung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54101105 LSA	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54101106 Verkehrszeichen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54101107 Brücken, Durchlässe, Über- und Unterführungen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54101108 Verkehrssicherung, Markierung, Verkehrsleit-einrichtungen, Schutzplanken	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54101109 ÖPNV-Anlagen und deren Ausstattung (Bus-haltestelle)	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54101110 Straßenoberflächenentwässerung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54101111 Instandhaltung durch Bauhof	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	53,35	54,36	1,01

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Unterhaltungsaufwand pro lfd.m Straße/EUR	0,00	6,00	5,00	-1,00
Unterhaltungsaufwand pro Lichtpunkt/EUR	0,00	137,00	122,00	-15,00

Produktinformation

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	3.577.200,00	21.140.840,00	-17.563.640,00	10.663.500,00	32.773.000,00	-22.109.500,00
Ergebnis Haushaltsjahr	3.253.811,93	16.641.357,58	-13.387.545,65	13.464.446,49	29.404.432,17	-15.939.985,68
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-323.388,07	-4.499.482,42	4.176.094,35	2.800.946,49	-3.368.567,83	6.169.514,32

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt

Produkt	54601	Parkeinrichtungen
Hauptproduktbereich	5	Gestaltung und Umwelt
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	546	Parkeinrichtungen
Produktverantwortung		Heiko Tiburtius

Beschreibung des Produktes:

- Bewirtschaftung, Wartung und Pflege sowie Instandsetzung der öffentlichen Parkplätze der Hansestadt Rostock zur Entlastung des innerstädtischen Verkehrsaufkommens und zur Verkehrsberuhigung

Auftragsgrundlage:

- Straßen- und Wegegesetz M-V
- StVO
- StVG
- Satzung zur Erhebung von Parkgebühren in der Hansestadt Rostock

Art der Aufgabe:

Freiwillig

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Touristen/Gäste, Private Unternehmen

Ziele:
strategisch

- Entlastung des innerstädtischen Verkehrsaufkommens
- Verkehrsberuhigung
- Verkehrslenkung im Straßenraum unter Einbeziehung der Verkehrsträger des Umweltverbundes
- Erwirtschaftung von Einnahmen für die Hansestadt Rostock

operativ

- Optimierung von qualitätsgerechten verkehrsentlastenden Maßnahmen
- Sicherung der Funktionalität der Einrichtungen des ruhenden Verkehrs
- Sicherung der Parkeinnahmen

Leistungen:
Art der Aufgabe
Leistungsart

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	3,70	3,70	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Erlöse pro bewirtsch. Parkplatz in EUR	0,00	638,00	638,00	0,00

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	2.384.600,00	245.700,00	2.138.900,00	2.384.600,00	216.400,00	2.168.200,00
Ergebnis Haushaltsjahr	2.209.677,18	257.668,42	1.952.008,76	2.239.283,38	236.790,09	2.002.493,29
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-174.922,82	11.968,42	-186.891,24	-145.316,62	20.390,09	-165.706,71

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt

Produkt	54801	Maritime Wirtschaft und Hafenbau
Hauptproduktbereich	5	Umwelt und Gestaltung
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	548	Häfen
Produktverantwortung		Heiko Tiburtius

Beschreibung des Produktes:

- Vorbereitung, Durchführung, Abrechnung und Aktivierung von Investitionen im Hafenbau
- Überwachung und Instandhaltung der Hafen- und wasserbaulichen Anlagen einschließlich technischer Ausstattung
- Erarbeitung von fachlichen Stellungnahmen für öffentlich geförderte Hafen- und Wasserbauvorhaben

Auftragsgrundlage:

- Entgeltordnung für Hafendienstleistungen
- Satzung über die Erhebung von Hafengebühren in den öffentlichen Häfen
- Hafennutzungsordnung HRO
- Vertrag mit LFI M-V zur Wahrnehmung der Aufgaben der fachlich zuständigen technischen staatlichen Verwaltung auf Grundlage der Z Bau zu §44 LHO

Art der Aufgabe:

Pflichtig - übertragene Aufgaben

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Touristen/Gäste, Private Unternehmen, Kommunale Unternehmen, Behörden

Ziele:
strategisch

- Aufrechterhaltung und Entwicklung der Hafeninfrastruktur auf neuestem technischen Niveau zur Steigerung der wirtschaftlichen und touristischen Attraktivität der kommunalen Häfen
- Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Landesförderinstitut M-V (fachliche Prüfung)

operativ

- Optimierung der finanziellen Ausstattung zum Ausbau der Hafeninfra- und -suprastruktur
- Einhaltung Prüfplan für fachliche Prüfung

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
54801100 Maritime Wirtschaft	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54801101 Hafenentwicklung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54801102 Bewirtschaftung und Unterhaltung kommunaler Hafenbereiche	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54801200 Hafenbau	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54801201 Hafeninfrastruktur	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54801202 Hafensuprastruktur	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54801300 Fachliche Prüfungen Hafenanlagen M-V	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushaltsvorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	3,50	3,50	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushaltsvorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung gegenüber Haushaltsvorjahr
Instandhaltungsaufwendungen/lfd. m Kailänge in EUR	0,00	28,00	28,00	0,00

Produktinformation

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	51.400,00	415.400,00	-364.000,00	51.400,00	411.000,00	-359.600,00
Ergebnis Haushaltsjahr	97.562,32	533.760,95	-436.198,63	412.777,93	1.584.671,51	-1.171.893,58
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	46.162,32	118.360,95	-72.198,63	361.377,93	1.173.671,51	-812.293,58

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt

Produkt	54802	Maritime Wirtschaft und Hafenbau - BgA
Hauptproduktbereich	5	Umwelt und Gestaltung
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	548	Häfen
Produktverantwortung		Heiko Tiburtius

Beschreibung des Produktes:

- Vermietung, Verpachtung und Bewirtschaftung von Flächen und Liegeplätzen unter Gewährung von Hafendienstleistungen in den kommunalen Häfen
- Kontrolle und Steuerung einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung der industriellen Absetz- und Klassieranlage mit Akquirierung von Verwertungsmöglichkeiten der eingespülten Böden

Auftragsgrundlage:

- Entgeltordnung für Hafendienstleistungen
- Satzung über die Erhebung von Hafengebühren in den öffentlichen Häfen
- Hafennutzungsordnung HRO

Art der Aufgabe:

Pflichtig - übertragene Aufgaben

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Touristen/Gäste, Private Unternehmen, Behörden

Ziele:

strategisch

- Vorhalten einer intakten Hafeninfrastruktur auf technisch bestmöglichem Standard und optimale Bewirtschaftung zur Stärkung der maritimen Wirtschaft und der Tourismusbranche

operativ

- Verbesserung/Erweiterung der industriellen Absetz- und Klassieranlage hinsichtlich Funktionalität und Aufnahmekapazitäten
- Optimierung der Vermarktungsstrategie für gereiftes Baggergut
- angemessene Erhaltungs- und Erneuerungsfristen entsprechend der Priorität
- Einnahmesicherung aus Bewirtschaftung und Vermarktung des Stadthafens und des Spülfeldes

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
54802100 Hafenbau und -bewirtschaftung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54802200 Spülfeldbewirtschaftung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54802300 Dienstleistungen Dritte	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	6,30	6,30	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Instandhaltungsaufwen- dungen/m Kailänge in EUR	0,00	134,00	118,00	-16,00

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	12.461.600,00	13.590.900,00	-1.129.300,00	1.023.300,00	1.601.000,00	-577.700,00
Ergebnis Haushaltsjahr	9.300.339,20	9.573.608,14	-273.268,94	1.030.481,82	1.347.856,25	-317.374,43
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-3.161.260,80	-4.017.291,86	856.031,06	7.181,82	-253.143,75	260.325,57

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt

Produkt	54805	Spülfeldbewirtschaftung - BgA
Hauptproduktbereich	5	Umwelt und Gestaltung
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	548	Häfen
Produktverantwortung		Heiko Tiburtius

Beschreibung des Produktes:

Auftragsgrundlage:		
Art der Aufgabe:	Produktart:	
Zielgruppe:		
Ziele: <u>strategisch</u> <u>operativ</u>		

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
--------------------	------------------------	---------------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--------------------------------------	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
-----------------------	-------------------------------	--------------------------	-----------------------	--

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	188.400,00	682.900,00	-494.500,00	100.000,00	598.300,00	-498.300,00
Ergebnis Haushaltsjahr	108.118,75	660.125,89	-552.007,14	225.645,42	588.099,87	-362.454,45
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-80.281,25	-22.774,11	-57.507,14	125.645,42	-10.200,13	135.845,55

Teilhaushalt 67

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 67 Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 55 Natur- und Landschaftspflege

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (Iff. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		245.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	245.300,00	0,00	245.300,00	376.613,71	-131.313,71	445.871,27	-69.257,56	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		2.380.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.380.500,00	0,00	2.380.500,00	2.565.658,77	-185.158,77	2.439.558,84	126.099,93	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		326.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	326.200,00	0,00	326.200,00	323.867,18	2.332,82	322.548,84	1.318,34	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		37.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.100,00	0,00	37.100,00	37.148,00	-48,00	77.083,01	-39.935,01	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.530,77	-11.530,77	0,00	11.530,77	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		58.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58.200,00	0,00	58.200,00	110.348,32	-52.148,32	41.891,61	68.456,71	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		3.047.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.047.300,00	0,00	3.047.300,00	3.425.166,75	-377.866,75	3.326.953,57	98.213,18	0,00	
11	– Personalaufwendungen		7.842.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.842.600,00	0,00	7.842.600,00	7.885.619,83	-43.019,83	7.664.661,71	220.958,12	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		0,00	12.100,00	0,00	0,00	0,00	12.100,00	0,00	12.100,00	-9.337,84	21.437,84	8.687,09	-18.024,93	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		2.206.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.206.800,00	0,00	2.206.800,00	2.020.715,78	186.084,22	1.898.558,11	122.157,67	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		16.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.100,00	0,00	16.100,00	3.057.814,18	-3.041.714,18	3.174.050,02	-116.235,84	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11,64	-11,64	0,00	11,64	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		18.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.500,00	0,00	18.500,00	16.398,24	2.101,76	9.646,72	6.751,52	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		1.196.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.196.400,00	0,00	1.196.400,00	1.472.053,74	-275.653,74	1.067.898,93	404.154,81	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		11.280.400,00	12.100,00	0,00	0,00	0,00	11.292.500,00	0,00	11.292.500,00	14.443.275,57	-3.150.775,57	13.823.502,58	619.772,99	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-8.233.100,00	-12.100,00	0,00	0,00	0,00	-8.245.200,00	0,00	-8.245.200,00	-11.018.108,82	2.772.908,82	-10.496.549,01	-521.559,81	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		355.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	355.600,00	0,00	355.600,00	0,00	355.600,00	2.808,22	-2.808,22	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		7.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.100,00	0,00	7.100,00	0,00	7.100,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		348.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	348.500,00	0,00	348.500,00	0,00	348.500,00	2.808,22	-2.808,22	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-7.884.600,00	-12.100,00	0,00	0,00	0,00	-7.896.700,00	0,00	-7.896.700,00	-11.018.108,82	3.121.408,82	-10.493.740,79	-524.368,03	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 67 Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 55 Natur- und Landschaftspflege

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-7.884.600,00	-12.100,00	0,00	0,00	0,00	-7.896.700,00	0,00	-7.896.700,00	-11.018.108,82	3.121.408,82	-10.493.740,79	-524.368,03	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		35.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.500,00	0,00	35.500,00	0,00	35.500,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		39.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.100,00	0,00	39.100,00	39.100,00	0,00	62.800,00	-23.700,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-3.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.600,00	0,00	-3.600,00	-39.100,00	35.500,00	-62.800,00	23.700,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-7.888.200,00	-12.100,00	0,00	0,00	0,00	-7.900.300,00	0,00	-7.900.300,00	-11.057.208,82	3.156.908,82	-10.556.540,79	-500.668,03	0,00	

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 67 Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege
 verantwortlich:

 Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 55 Natur- und Landschaftspflege

Teilfinanzrechnung													
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-8.118.800,00	171.200,00	0,00	0,00	0,00	-7.947.600,00	-12.246,42	-7.959.846,42	-6.928.092,70	-1.031.753,72	-11.710,17
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		348.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	348.500,00	0,00	348.500,00	0,00	348.500,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-7.770.300,00	171.200,00	0,00	0,00	0,00	-7.599.100,00	-12.246,42	-7.611.346,42	-6.928.092,70	-683.253,72	-11.710,17
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-7.770.300,00	171.200,00	0,00	0,00	0,00	-7.599.100,00	-12.246,42	-7.611.346,42	-6.928.092,70	-683.253,72	-11.710,17
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-3.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.600,00	0,00	-3.600,00	-39.100,00	35.500,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-7.773.900,00	171.200,00	0,00	0,00	0,00	-7.602.700,00	-12.246,42	-7.614.946,42	-6.967.192,70	-647.753,72	-11.710,17
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.400,10	-77.400,10	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		293.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	293.200,00	0,00	293.200,00	0,00	293.200,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		2.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00	2.000,00	4.580,00	-2.580,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		295.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	295.200,00	0,00	295.200,00	81.980,10	213.219,90	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.990,53	14.990,53	2.261,00	12.729,53	12.729,53
17	- Auszahlungen für Sachanlagen		973.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	973.400,00	795.474,43	1.768.874,43	1.264.920,07	503.954,36	476.206,76
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.270,27	-6.270,27	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		973.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	973.400,00	810.464,96	1.783.864,96	1.273.451,34	510.413,62	488.936,29
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-678.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-678.200,00	-810.464,96	-1.488.664,96	-1.191.471,24	-297.193,72	-488.936,29
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-8.452.100,00	171.200,00	0,00	0,00	0,00	-8.280.900,00	-822.711,38	-9.103.611,38	-8.158.663,94	-944.947,44	-500.646,46

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 67 Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 55100	Wesentlich 55301	Sonstig 11167	Sonstig 55302	Sonstig 55303	Sonstig 55401	
		Summe aller Produkte	Stadtgrün	Friedhofswesen, Bestattungen	Verwaltung Amt 67	Grabpflege - BgA	Krematorium - BgA	Natur- und Landschafts- schutz	
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	376.613,71	275.902,22	100.711,49	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.565.658,77	52.862,11	1.518.262,53	0,00	0,00	961.553,72	32.980,41	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	323.867,18	6.439,21	0,00	36.364,27	266.103,19	14.960,51	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	37.148,00	0,00	37.148,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	11.530,77	9.463,41	0,00	0,00	0,00	0,00	2.067,36	
9	+ Sonstige laufende Erträge	110.348,32	28.391,87	33.390,23	6.299,56	1.133,80	41.023,21	109,65	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	3.425.166,75	373.058,82	1.689.512,25	42.663,83	267.236,99	1.017.537,44	35.157,42	
11	– Personalaufwendungen	7.885.619,83	3.806.178,89	1.408.806,70	1.356.165,18	290.980,82	188.405,83	835.082,41	
12	– Versorgungsaufwendungen	-9.337,84	0,00	-6.046,61	0,00	0,00	3.405,17	-6.696,40	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.020.715,78	1.304.218,49	343.572,05	82.795,69	48.379,62	189.491,70	52.258,23	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	3.057.814,18	2.393.393,99	425.602,35	29.893,72	726,81	165.227,99	42.969,32	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	11,64	0,00	0,00	11,64	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	16.398,24	16.010,87	164,34	0,00	223,03	0,00	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.472.053,74	1.123.882,70	78.476,95	16.795,41	4.959,94	215.240,04	32.698,70	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	14.443.275,57	8.643.684,94	2.250.575,78	1.485.661,64	345.270,22	761.770,73	956.312,26	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-11.018.108,82	-8.270.626,12	-561.063,53	-1.442.997,81	-78.033,23	255.766,71	-921.154,84	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-11.018.108,82	-8.270.626,12	-561.063,53	-1.442.997,81	-78.033,23	255.766,71	-921.154,84	
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-11.018.108,82	-8.270.626,12	-561.063,53	-1.442.997,81	-78.033,23	255.766,71	-921.154,84	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	39.100,00	0,00	18.200,00	0,00	10.800,00	10.100,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	-39.100,00	0,00	-18.200,00	0,00	-10.800,00	-10.100,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-11.057.208,82	-8.270.626,12	-579.263,53	-1.442.997,81	-88.833,23	245.666,71	-921.154,84	

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 67 Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Wesentlich	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	
			55100	55301	11167	55302	55303	55401	
		Summe aller Produkte	Stadtgrün	Friedhofswesen, Bestattungen	Verwaltung Amt 67	Grabpflege - BgA	Krematorium - BgA	Natur- und Landschafts- schutz	
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-6.928.092,70	-5.771.600,66	540.936,15	-1.244.733,30	-44.204,49	485.229,09	-893.719,49	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-6.928.092,70	-5.771.600,66	540.936,15	-1.244.733,30	-44.204,49	485.229,09	-893.719,49	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-6.928.092,70	-5.771.600,66	540.936,15	-1.244.733,30	-44.204,49	485.229,09	-893.719,49	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	-39.100,00	0,00	-18.200,00	0,00	-10.800,00	-10.100,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-6.967.192,70	-5.771.600,66	522.736,15	-1.244.733,30	-55.004,49	475.129,09	-893.719,49	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	77.400,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.400,10	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	4.580,00	150,00	2.230,00	2.200,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	81.980,10	150,00	2.230,00	2.200,00	0,00	0,00	77.400,10	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	2.261,00	2.261,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	1.264.920,07	681.135,35	80.937,62	1.540,52	0,00	107.790,07	393.516,51	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	6.270,27	0,00	0,00	6.270,27	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.273.451,34	683.396,35	80.937,62	7.810,79	0,00	107.790,07	393.516,51	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.191.471,24	-683.246,35	-78.707,62	-5.610,79	0,00	-107.790,07	-316.116,41	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-8.158.663,94	-6.454.847,01	444.028,53	-1.250.344,09	-55.004,49	367.339,02	-1.209.835,90	

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 67 Amt für Stadtgrün

Produkt	551	Stadtgrün
Hauptproduktbereich	5	Umwelt und Gestaltung
Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	551	"Öffentliches Grün, Landschaftsbau (soweit keinem anderen Produkt zugeordnet)"
Produktverantwortung		Dr. - Ing. Stefan Neubauer

Beschreibung des Produktes:

- Planen, Bauen, Sanieren, Verwalten und Unterhalten von öffentlichen und sonstigen Grünflächen und deren Bestandteilen und Ausstattungen einschließlich der Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Erfüllung kleingartenbehördlicher Aufgaben

Auftragsgrundlage:

- Bundeskleingartengesetz
- Gemeinnützlichkeitsrichtlinie M-V
- BauGB
- KV M-V
- BGB
- ROG
- ZBau
- Straßen- und Wegegesetz M-V
- Landesbauordnung
- Landesverfassung M-V
- Bundesnaturschutzgesetz
- Naturschutzausführungsgesetz M-V

Art der Aufgabe:

Pflichtig - übertragene Aufgaben

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Touristen/Gäste

Ziele:
strategisch

- Nachhaltige Sicherung und Entwicklung einer lebensfähigen und lebenswerten Stadtlandschaft für diese und zukünftige Generationen ihrer Bürgerinnen und Bürger, "Grüne Stadt am Blauen Meer"
- Erhaltung und Entwicklung attraktiver Grünräume für verschiedene Freiraumnutzungen und landschaftsgebundene Erholung (gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse)
- Sicherung der landschaftsgestalterischen Beiträge für eine geordnete Entwicklung der städtebaulichen Strukturen sowie Erhaltung und Entwicklung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit des baulichen Stadt- und Landschaftsbildes

operativ

- Sicherung der Unterhaltung öffentlicher Grünflächen mit einem Mindestaufwand von 0,63 EUR/qm
- bedarfsgerechte Versorgung der Kinder (7-13 Jahre) und Jugendlichen (14-19 Jahre) mit Spielplätzen mit 7,50 m² Nettospielfläche je Kind/Jugendlichen
- regelmäßige Prüfung der Kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit für alle Kleingartenanlagen nach Bundeskleingartengesetz mindestens alle 3 Jahre
- Durchführung der Pflichtkontrollen zur Verkehrssicherheit an Bäumen (in Bewirtschaftung von 67) gem. Kontrollintervall (GA 7/2)

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
55100100 Grünflächenplanung und -bau	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100101 Freiflächenkonzepte	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100102 Objektplanung und -bau	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100103 Baufachliche Prüfung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100200 Grünflächenverwaltung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100201 Grünflächenmanagement	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100202 Genehmigungen	Pflichtig mit Ermessen	Extern
55100203 Ordnungsrechtliche Maßnahmen	Pflichtig mit Ermessen	Extern
55100300 Unterhaltung Grünflächen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100301 Parks und Grünanlagen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100302 Straßenbegleitgrün	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100303 Sport- und Spielanlagen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 67 Amt für Stadtgrün

55100304	Friedhofsbegleitgrün	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100305	Baumpflege	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100400	Unterhaltung Freiraumausstattung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100401	Wassertechnischen Anlagen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100402	Stadtmauer	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100403	Brücken	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100404	Stadtmobiliar	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55100500	Dienstleistungen für andere Ämter	Funktionsaufgabe	Intern mit ILV
55100501	Grünflächenplanung und -bau	Funktionsaufgabe	Intern mit ILV
55100502	Bewirtschaftung von Grünflächen	Funktionsaufgabe	Intern mit ILV
55100503	Wartung und Reparatur von Kfz und Geräten	Funktionsaufgabe	Intern mit ILV
55100504	Beschaffung von Kfz und Geräten	Funktionsaufgabe	Intern mit ILV
55100600	Kleingartenanlagen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern und Intern
55100601	Anerkennung Kleingärtnerischer Gemeinnützigkeit	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern und Intern
55100602	Sonstige Kleingartenangelegenheiten	Pflichtig mit Ermessen	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	91,49	85,50	-5,99

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Fläche Öffentliche Grün- fläche (ohne Friedhofs- begleitgrün)	0,00	8.081.000,00	8.110.000,00	29.000,00
Anzahl Sport- und Spielanlagen	0,00	232,00	232,00	0,00
Anzahl Bäume, die vom Amt 67 bewirtschaftet	0,00	144.000,00	144.000,00	0,00
Anzahl der zu prüfenden Kleingartenvereine	0,00	80,00	84,00	4,00
Unterhaltungskosten öf- fentliche Grünflächen (ohne Friedhofsbegleit- grün) in EUR/m²	0,00	0,61	0,63	0,02
Nettospielfläche je Kind	0,00	7,50	7,50	0,00

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquiditätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	128.700,00	6.518.200,00	-6.389.500,00	128.700,00	5.917.200,00	-5.788.500,00
Ergebnis Haushaltsjahr	67.359,38	6.599.288,65	-6.531.929,27	373.058,82	8.643.684,94	-8.270.626,12
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-61.340,62	81.088,65	-142.429,27	244.358,82	2.726.484,94	-2.482.126,12

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 67 Amt für Stadtgrün

Produkt	55301	Friedhofswesen, Bestattungen
Hauptproduktbereich	5	Umwelt und Gestaltung
Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	551	"Öffentliches Grün, Landschaftsbau (soweit keinem anderen Produkt zugeordnet)"
Produktverantwortung		Dr. - Ing. Stefan Neubauer

Beschreibung des Produktes:

- Verwaltung der Liegenschaften Friedhof
- Grabstättenvergabe
- Führen des Bestandsverzeichnisses
- Unterhaltung des Friedhofbegleitgrüns sowie der Kriegsgräberstätten und des verwaisten jüdischen Friedhofes
- Verkehrssicherungspflicht insbesondere an Grabmalen, Bäumen und Friedhofbegleitgrün
- Durchführen von Erd- und Urnenbeisetzungen sowie Aus- und Umbettungen
- Bereitstellung von Feierhallen

Auftragsgrundlage:

- Gesetz über das Leichen-, Bestattungs- und Friedhofswesen im Land M-V vom 03.07.1998
- Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft vom 10.03.1975
- Vereinbarung der Bundesregierung mit dem Staat Israel zur Pflege verwaister jüdischer Friedhöfe vom 21.06.1957

Art der Aufgabe:

Pflichtig - übertragene Aufgaben

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Touristen/Gäste, Private Unternehmen

Ziele:

strategisch

- dauerhaftes zuverlässiges Absichern der gemeindlichen Bestattungsaufgaben als ein wichtiger Aspekt der kommunalen Daseinsvorsorge
- Erhalt und Entwicklung kommunaler Friedhöfe in angemessener Qualität und Quantität
- kontinuierliche Bereitstellung von Grabstätten für Erd- und Urnenbestattungen
- Erhaltung von Grabanlagen und Grabmalen, die ein Denkzeichen von geschichtlicher und volkskundlicher Bedeutung sind und zur allgemeinen Kultupflege gehören
- langfristige Sicherstellung eines würde- und pietätvollen Ablaufes der Beisetzungen

operativ

- stabile Einnahmenwirtschaft mit dem Ziel der 100%igen Kostendeckung
- Erarbeitung eines Bürgerschaftsbeschlusses zur Pflege der Ehrengräber "Bemerkenswerte Grabstätten" bis 12/13
- Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für den Neuen Friedhof Rostock zur Verwertung, Pflege und Wiederbelegung freier Grabflächen unter Berücksichtigung des Denkmalschutzstatus bis 03/13

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
55301100 Friedhofsverwaltung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55301200 Friedhofsunterhaltung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55301201 Bereitstellung von Grabstätten	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55301202 Unterhaltung der Kriegsgräber	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55301203 Friedhofsbegleitgrün	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55301300 Bestattungen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55301301 Bereitstellung von Feierhallen u.ä.	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55301302 Erdbestattungen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55301303 Urnenbesetzungen/Ascheverstreuerung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55301304 Aus- / Umbettungen	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	25,95	30,94	4,99

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 67 Amt für Stadtgrün

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Anzahl Erdbestattungen	0,00	130,00	130,00	0,00
Anzahl Urnenbeisetzun- gen / Aschestreuwiese	0,00	1.775,00	1.775,00	0,00
Anzahl der Einäsche- rungen	0,00	3.500,00	3.500,00	0,00
Anzahl Aufbewahrungen	0,00	2.500,00	2.500,00	0,00
Kostendeckungsgrad (ohne Friedhofsbegleit- grün) in %	0,00	100,00	100,00	0,00

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	2.355.700,00	2.338.300,00	17.400,00	1.845.000,00	2.178.500,00	-333.500,00
Ergebnis Haushaltsjahr	2.252.936,33	1.808.907,80	444.028,53	1.689.512,25	2.268.775,78	-579.263,53
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-102.763,67	-529.392,20	426.628,53	-155.487,75	90.275,78	-245.763,53

Teilhaushalt 73

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 73 Amt für Umweltschutz
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 53 Ver- und Entsorgung
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
 55 Natur- und Landschaftspflege
 57 Wirtschaft und Tourismus

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		353.400,00	3.800,00	0,00	0,00	0,00	357.200,00	0,00	357.200,00	560.986,44	-203.786,44	387.289,39	173.697,05	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		17.351.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.351.000,00	0,00	17.351.000,00	17.493.794,11	-142.794,11	17.947.843,31	-454.049,20	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		344.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	344.500,00	0,00	344.500,00	202.343,38	142.156,62	199.737,29	2.606,09	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		457.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	457.200,00	0,00	457.200,00	430.447,10	26.752,90	92.134,41	338.312,69	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		656.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	656.400,00	0,00	656.400,00	568.561,13	87.838,87	469.032,53	99.528,60	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		19.162.500,00	3.800,00	0,00	0,00	0,00	19.166.300,00	0,00	19.166.300,00	19.256.132,16	-89.832,16	19.096.036,93	160.095,23	0,00	
11	– Personalaufwendungen		2.945.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.945.100,00	0,00	2.945.100,00	2.777.903,69	167.196,31	2.510.440,87	267.462,82	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		0,00	74.500,00	0,00	0,00	0,00	74.500,00	0,00	74.500,00	-43.524,85	118.024,85	64.063,67	-107.588,52	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		19.660.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.660.900,00	0,00	19.660.900,00	18.977.514,58	683.385,42	19.054.919,21	-77.404,63	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		33.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.300,00	0,00	33.300,00	371.380,14	-338.080,14	377.149,63	-5.769,49	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		500.900,00	-11.000,00	0,00	0,00	0,00	489.900,00	0,00	489.900,00	476.055,07	13.844,93	500.794,10	-24.739,03	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		930.300,00	14.800,00	0,00	0,00	0,00	945.100,00	0,00	945.100,00	1.099.668,10	-154.568,10	665.896,71	433.771,39	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		24.070.500,00	78.300,00	0,00	0,00	0,00	24.148.800,00	0,00	24.148.800,00	23.658.996,73	489.803,27	23.173.264,19	485.732,54	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-4.908.000,00	-74.500,00	0,00	0,00	0,00	-4.982.500,00	0,00	-4.982.500,00	-4.402.864,57	-579.635,43	-4.077.227,26	-325.637,31	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 73 Amt für Umweltschutz
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 53 Ver- und Entsorgung
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
 55 Natur- und Landschaftspflege
 57 Wirtschaft und Tourismus

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz 2013	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen 2013	Übertragene Ermächtigungen aus 2012	Gesamt- ermächtigungen in 2013	Ergebnis 2013	Abweichung in 2013	Ergebnis 2012	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Übertragung von Ermächtigungen nach 2014
in €															
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-4.908.000,00	-74.500,00	0,00	0,00	0,00	-4.982.500,00	0,00	-4.982.500,00	-4.402.864,57	-579.635,43	-4.077.227,26	-325.637,31	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-4.908.000,00	-74.500,00	0,00	0,00	0,00	-4.982.500,00	0,00	-4.982.500,00	-4.402.864,57	-579.635,43	-4.077.227,26	-325.637,31	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		312.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	312.900,00	0,00	312.900,00	312.900,00	0,00	294.100,00	18.800,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-312.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-312.900,00	0,00	-312.900,00	-312.900,00	0,00	-294.100,00	-18.800,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-5.220.900,00	-74.500,00	0,00	0,00	0,00	-5.295.400,00	0,00	-5.295.400,00	-4.715.764,57	-579.635,43	-4.371.327,26	-344.437,31	0,00

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 73 Amt für Umweltschutz
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 11 Innere Verwaltung
 51 Räumliche Planung und Entwicklung
 53 Ver- und Entsorgung
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
 55 Natur- und Landschaftspflege
 57 Wirtschaft und Tourismus

Teilfinanzrechnung

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-5.748.100,00	18.100,00	0,00	0,00	0,00	-5.730.000,00	0,00	-5.730.000,00	-3.641.252,04	-2.088.747,96	-137.604,51
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzen- und -auszahlungen		-2.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.400,00	0,00	-2.400,00	0,00	-2.400,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-5.750.500,00	18.100,00	0,00	0,00	0,00	-5.732.400,00	0,00	-5.732.400,00	-3.641.252,04	-2.091.147,96	-137.604,51
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-5.750.500,00	18.100,00	0,00	0,00	0,00	-5.732.400,00	0,00	-5.732.400,00	-3.641.252,04	-2.091.147,96	-137.604,51
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-312.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-312.900,00	0,00	-312.900,00	-312.900,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-6.063.400,00	18.100,00	0,00	0,00	0,00	-6.045.300,00	0,00	-6.045.300,00	-3.954.152,04	-2.091.147,96	-137.604,51
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		352.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	352.400,00	0,00	352.400,00	766.751,34	-414.351,34	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		352.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	352.400,00	0,00	352.400,00	766.751,34	-414.351,34	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.976,95	5.976,95	95.570,68	-89.593,73	0,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen		1.450.900,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00	1.465.900,00	1.779.062,38	3.244.962,38	1.483.127,75	1.761.834,63	1.480.384,42
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		1.450.900,00	15.000,00	0,00	0,00	0,00	1.465.900,00	1.785.039,33	3.250.939,33	1.578.698,43	1.672.240,90	1.480.384,42
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-1.098.500,00	-15.000,00	0,00	0,00	0,00	-1.113.500,00	-1.785.039,33	-2.898.539,33	-811.947,09	-2.086.592,24	-1.480.384,42
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-7.161.900,00	3.100,00	0,00	0,00	0,00	-7.158.800,00	-1.785.039,33	-8.943.839,33	-4.766.099,13	-4.177.740,20	-1.617.988,93

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 73 Amt für Umweltschutz									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 53701	Wesentlich 54501	Wesentlich 54503	Sonstig 11173	Sonstig 53301	Sonstig 53702	Sonstig 53703
		Summe aller Produkte	Abfallwirtschaft	Straßenreini- gung/ Winterdienst	Winterdienst	Verwaltung Amt 73	Kommunale Wasserver- sorgung	Abfall- management	DSD
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	560.986,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.451,85	810,75
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.493.794,11	14.166.226,85	3.304.988,84	0,00	0,00	0,00	2.728,29	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	202.343,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	136.424,95	2.040,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	430.447,10	0,00	0,00	0,00	0,00	1.056,00	2.105,35	299.582,46
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	568.561,13	564.734,28	51,81	0,00	458,08	0,00	2.176,63	937,46
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	19.256.132,16	14.730.961,13	3.305.040,65	0,00	458,08	1.056,00	158.887,07	303.370,67
11	– Personalaufwendungen	2.777.903,69	466.281,37	114.389,29	46.683,44	336.507,67	22.387,34	295.666,13	92.831,42
12	– Versorgungsaufwendungen	-43.524,85	-5.428,41	0,00	0,00	-15.845,57	-2.855,82	-4.771,21	0,00
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.977.514,58	13.632.074,86	2.157.195,54	2.197.727,36	10.667,44	17.751,97	8.322,25	194.370,40
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	371.380,14	19.236,59	545,85	0,00	4.476,14	58.953,27	44.906,98	25.878,49
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	476.055,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.037,18	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.099.668,10	76.826,05	21.431,90	1.288,93	34.955,73	487,70	54.633,80	17.448,93
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	23.658.996,73	14.188.990,46	2.293.562,58	2.245.699,73	370.761,41	96.724,46	399.795,13	330.529,24
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-4.402.864,57	541.970,67	1.011.478,07	-2.245.699,73	-370.303,33	-95.668,46	-240.908,06	-27.158,57
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-4.402.864,57	541.970,67	1.011.478,07	-2.245.699,73	-370.303,33	-95.668,46	-240.908,06	-27.158,57
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-4.402.864,57	541.970,67	1.011.478,07	-2.245.699,73	-370.303,33	-95.668,46	-240.908,06	-27.158,57
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	312.900,00	14.000,00	151.300,00	147.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	-312.900,00	-14.000,00	-151.300,00	-147.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-4.715.764,57	527.970,67	860.178,07	-2.393.299,73	-370.303,33	-95.668,46	-240.908,06	-27.158,57

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 73 Amt für Umweltschutz									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		51105	53800	54502	55201	55204	55403	55404	57301
		Umweltplanung und -prüfung	Abwasserbe- seitigung	Sonderreinigung	Gewässerunterh altung und - aufsicht	Vorsorgender Bodenschutz und Altlasten- management	Immissions- schutz	Klimaschutz und Umweltmanage ment	Öffentliche Bedürfnisanstalt en
in €									
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	9.126,41	0,00	312.252,58	223.344,85	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	1.410,98	4.495,80	1.634,00	12.309,35	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.970,47
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	96,53	4.705,97	0,00	120.015,61	0,00	0,00	0,00	2.503,38
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge	0,00	0,00	51,81	-560,61	0,00	534,95	0,00	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	96,53	4.705,97	1.462,79	133.077,21	1.634,00	325.096,88	223.344,85	5.473,85
11	– Personalaufwendungen	285.145,91	76.720,86	66.582,52	307.746,78	136.576,28	246.847,16	224.110,32	8.824,37
12	– Versorgungsaufwendungen	6.353,65	-3.813,86	0,00	-19.678,71	0,00	0,00	-1.105,77	1.387,93
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.947,74	2.284,13	508.301,11	11.403,83	2.155,11	18.999,03	5.839,63	11.078,81
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	861,05	0,00	6.068,49	178.505,57	29,75	6.904,12	6.127,28	845,54
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	454.827,89	0,00	0,00	20.190,00	0,00
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	26.171,44	2.433,43	12.140,72	152.383,31	24.526,99	395.213,46	218.999,28	263,04
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	321.479,79	77.624,56	593.092,84	1.085.188,67	163.288,13	667.963,77	474.160,74	22.399,69
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-321.383,26	-72.918,59	-591.630,05	-952.111,46	-161.654,13	-342.866,89	-250.815,89	-16.925,84
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-321.383,26	-72.918,59	-591.630,05	-952.111,46	-161.654,13	-342.866,89	-250.815,89	-16.925,84
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-321.383,26	-72.918,59	-591.630,05	-952.111,46	-161.654,13	-342.866,89	-250.815,89	-16.925,84
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-321.383,26	-72.918,59	-591.630,05	-952.111,46	-161.654,13	-342.866,89	-250.815,89	-16.925,84

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 73 Amt für Umweltschutz									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig							
		57302							
		Öffentliche Bedürfnis- anstalten - BgA	in €						
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00							
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00							
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.907,96							
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	381,80							
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00							
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00							
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00							
9	+ Sonstige laufende Erträge	176,72							
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	61.466,48							
11	– Personalaufwendungen	50.602,83							
12	– Versorgungsaufwendungen	2.232,92							
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	196.395,37							
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	18.041,02							
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00							
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00							
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00							
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	60.463,39							
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	327.735,53							
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-266.269,05							
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00							
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00							
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00							
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-266.269,05							
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00							
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00							
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00							
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-266.269,05							
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00							
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00							
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00							
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-266.269,05							

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 73 Amt für Umweltschutz									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 53701	Wesentlich 54501	Wesentlich 54503	Sonstig 11173	Sonstig 53301	Sonstig 53702	Sonstig 53703
		Summe aller Produkte	Abfallwirtschaft	Straßen- reinigung/ Winterdienst	Winterdienst	Verwaltung Amt 73	Kommunale Wasserver- sorgung	Abfallmanageme- nt	DSD
		in €							
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-3.641.252,04	646.582,51	1.137.225,10	-2.247.252,04	-355.731,90	-33.788,08	-277.689,99	81.898,25
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-3.641.252,04	646.582,51	1.137.225,10	-2.247.252,04	-355.731,90	-33.788,08	-277.689,99	81.898,25
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-3.641.252,04	646.582,51	1.137.225,10	-2.247.252,04	-355.731,90	-33.788,08	-277.689,99	81.898,25
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	-312.900,00	-14.000,00	-151.300,00	-147.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-3.954.152,04	632.582,51	985.925,10	-2.394.852,04	-355.731,90	-33.788,08	-277.689,99	81.898,25
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	766.751,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.243,46
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	766.751,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.243,46
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	95.570,68	0,00	0,00	0,00	5.976,95	0,00	0,00	0,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	1.483.127,75	4.029,58	0,00	0,00	829,43	152.976,39	399,00	3.243,46
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.578.698,43	4.029,58	0,00	0,00	6.806,38	152.976,39	399,00	3.243,46
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-811.947,09	-4.029,58	0,00	0,00	-6.806,38	-152.976,39	-399,00	0,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-4.766.099,13	628.552,93	985.925,10	-2.394.852,04	-362.538,28	-186.764,47	-278.088,99	81.898,25

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 73 Amt für Umweltschutz									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig	Sonstig
		51105	53800	54502	55201	55204	55403	55404	57301
		Umweltplanung und -prüfung	Abwasserbe- seitigung	Sonderreinigung	Gewässer- unterhaltung und -aufsicht	Vorsorgender Bodenschutz und Altlasten- management	Immissions- schutz	Klimaschutz und Umweltmanage- ment	Öffentliche Bedürfnisanstalt en
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-303.806,35	-78.713,93	-574.045,31	-767.418,63	-158.200,74	-206.882,17	-230.565,57	-17.821,35
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-303.806,35	-78.713,93	-574.045,31	-767.418,63	-158.200,74	-206.882,17	-230.565,57	-17.821,35
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-303.806,35	-78.713,93	-574.045,31	-767.418,63	-158.200,74	-206.882,17	-230.565,57	-17.821,35
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-303.806,35	-78.713,93	-574.045,31	-767.418,63	-158.200,74	-206.882,17	-230.565,57	-17.821,35
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	622.506,55	0,00	39.267,92	101.733,41	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	622.506,55	0,00	39.267,92	101.733,41	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	89.593,73	0,00	0,00	0,00	0,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	1.234.072,29	357,00	37.042,01	2.165,95	0,00
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	1.323.666,02	357,00	37.042,01	2.165,95	0,00
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	-701.159,47	-357,00	2.225,91	99.567,46	0,00
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-303.806,35	-78.713,93	-574.045,31	-1.468.578,10	-158.557,74	-204.656,26	-130.998,11	-17.821,35

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 73 Amt für Umweltschutz

Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Sonstig 57302							
		Öffentliche Bedürfnis- anstalten - BqA							
			in €						
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-255.041,84							
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00							
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-255.041,84							
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00							
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-255.041,84							
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00							
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-255.041,84							
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00							
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00							
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00							
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00							
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00							
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00							
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00							
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00							
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00							
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	48.012,64							
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00							
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00							
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00							
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00							
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	48.012,64							
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-48.012,64							
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-303.054,48							

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 73 Amt für Umweltschutz

Produkt	53701	Abfallwirtschaft
Hauptproduktbereich	5	Umwelt und Gestaltung
Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	537	Abfallwirtschaft
Produktverantwortung		Dr. Brigitte Preuß

Beschreibung des Produktes:

- Umsetzung der Abfallentsorgung im Stadtgebiet der Hansestadt Rostock.
- Erfassung und Beseitigung des im Stadtgebiet anfallenden Haus- und Geschäftsmülls,
- Kontrolle der Anschlusspflicht der Grundstückseigentümer und Gewerbetreibenden an die öffentliche Abfallentsorgung und Sicherung ausreichender Behälterkapazitäten,
- Erfassung und Verwertung von Bioabfällen und Grünschnitt aus Haushaltungen, Erfassung und Verwertung von Altpapier aus Haushaltungen, Erfassung und Verwertung von Sperrmüll und Kleinschrott aus Haushaltungen, Erfassung und Verwertung von schadstoffhaltigen Abfällen aus Haushaltungen,
- Bewirtschaftung der Recyclinghöfe als Annahmestelle für Abfälle aus Haushaltungen (außer Hausmüll),
- Erfassung und Verwertung von Elektronikschrott,
- Vollzug der Abfallsatzung.
- Die Leistungserbringung erfolgt durch vertraglich gebundene Unternehmen.

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschaftsgesetz
Abfallwirtschaftsgesetz M-V
Abfallsatzung und Abfallgebührensatzung

Art der Aufgabe:

Pflichtig mit Ermessen, Pflichtig - übertragene Aufgaben

Produktart:

Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Abgabepflichtige/r, Private Unternehmen, Kommunale Unternehmen, Touristen/Gäste

Ziele:

strategisch

- Reduzierung des Aufkommens überlassungspflichtiger Abfälle zur Beseitigung in kg/E und Abfälle zur Verwertung in kg/E
- Optimierung der Hol- und Bringsysteme zur Verbesserung der Erfassung der Abfälle mit dem Ziel die Menge der Abfälle zu reduzieren

operativ

- Kostenoptimierung zur Gewährleistung einer sozialverträglichen Gebührengestaltung
- zuverlässige, wirtschaftliche und hygienische Entsorgung der im Abfallbehälter bereitgestellten Abfälle
- zuverlässigem, wirtschaftliche und hygienische Verwertung von Abfällen
- mindestens 50 % Verwertung
- Minimierung des Schadstoffpotenzials im Hausmüll

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
53701100 Abfallentsorgung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701101 Einsammlung und Transport Haus- / Geschäftsmüll	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701102 Restabfallbehandlung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701103 Sonderabfallentsorgung aus Haushalten	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701104 Elektro- und Elektrogeräteerfassung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701105 Schrottabfuhr	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701106 Papiererfassung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701107 Bioabfallverwertung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701108 Sperrmüllverwertung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701109 Widerspruchsbearbeitung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701110 Gebührenbearbeitung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701111 Überwachung Abfallentsorgung gem. AbfS	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701112 Bewirtschaftung Recyclinghöfe	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
53701113 Abfallberatung / Öffentlichkeitsarbeit	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 73 Amt für Umweltschutz

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	8,78	8,78	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Haus- und Geschäfts- müllentsorgung je Tonne in EUR	0,00	195,57	192,00	-3,57
Sonderabfallentsorgung je Tonne in EUR	0,00	387,61	389,00	1,39
ElektronikschrottentSOR- gung je Tonne in EUR	0,00	48,80	76,00	27,20
Papiererfassung je Ton- ne in EUR	0,00	77,04	77,00	-0,04
Bioabfallverwertung je Tonne in EUR	0,00	157,47	149,00	-8,47
Sperrmüllverwertung je Tonne in EUR	0,00	153,95	149,00	-4,95
Schrottabfuhr je Tonne in EUR	0,00	42,11	46,00	3,89

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	14.168.400,00	14.538.000,00	-369.600,00	14.619.800,00	14.562.800,00	57.000,00
Ergebnis Haushaltsjahr	14.308.942,77	13.680.035,94	628.906,83	14.730.961,13	14.202.990,46	527.970,67
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	140.542,77	-857.964,06	998.506,83	111.161,13	-359.809,54	470.970,67

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 73 Amt für Umweltschutz

Produkt	54501	Straßenreinigung/Winterdienst
Hauptproduktbereich	5	Umwelt und Gestaltung
Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	537	Abfallwirtschaft
Produktverantwortung		Dr. Brigitte Preuß

Beschreibung des Produktes:

- Reinigung von öffentlichen Straßen, Fußgängerzonen, Gehwegen, Radwegen und Parkplätzen
- Die Leistungserbringung erfolgt durch vertraglich gebundene Unternehmen

Auftragsgrundlage:

- § 50 des Straßen- und Wegegesetzes MV
- Straßenreinigungssatzung der HRO und Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der HRO

Art der Aufgabe:

Pflichtig - übertragene Aufgaben

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Touristen/Gäste, Abgabepflichtige/r

Ziele:
strategisch

- Schutz der öffentlichen Ordnung und Sauberkeit
- Aufrechterhaltung eines sauberen Erscheinungsbildes und der Stadthygiene

operativ

- Gewährleistung einer satzungsgemäßen Reinigung
- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- optimale Kostendeckung

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
54501100 Straßenreinigung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
54501200 Gehwegreinigung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	2,25	2,25	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Fahrbahnreinigung in EUR / Kehrkilometer	0,00	37,22	38,66	1,44
Gehwegreinigung in EUR/100 qm	0,00	2,47	2,40	-0,07

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	1.701.700,00	2.617.400,00	-915.700,00	1.701.700,00	2.615.300,00	-913.600,00
Ergebnis Haushaltsjahr	3.305.817,05	2.319.891,95	985.925,10	3.305.040,65	2.444.862,58	860.178,07
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	1.604.117,05	-297.508,05	1.901.625,10	1.603.340,65	-170.437,42	1.773.778,07

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 73 Amt für Umweltschutz

Produkt	54503	Winterdienst
Hauptproduktbereich	5	Umwelt und Gestaltung
Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	537	Abfallwirtschaft
Produktverantwortung		Dr. Brigitte Preuß

Beschreibung des Produktes:

- Schneeberäumung und Glättebeseitigung auf öffentlichen Fahrbahnen, Gehwegen, Fußgängerüberwegen, Fußgängerzonen, Parkplätzen und Radwegen
- Die Leistungserbringung erfolgt durch vertraglich gebundene Unternehmen

Auftragsgrundlage:

- § 50 des Straßen- und Wegegesetzes MV
- Straßenreinigungssatzung der HRO und Gebührensatzung für die Straßenreinigung in der HRO

Art der Aufgabe:

Pflichtig - übertragene Aufgaben

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Touristen/Gäste, Abgabepflichtige/r

Ziele:
strategisch

- Schutz der öffentlichen Ordnung und Sicherheit

operativ

- Gewährleistung eines satzungsgemäßen Winterdienstes
- Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- optimale Kostendeckung

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	0,95	0,95	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
-----------------------	-------------------------------	--------------------------	-----------------------	--

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	1.648.200,00	2.408.200,00	-760.000,00	1.648.200,00	2.406.300,00	-758.100,00
Ergebnis Haushaltsjahr	0,00	2.394.852,04	-2.394.852,04	0,00	2.393.299,73	-2.393.299,73
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-1.648.200,00	-13.347,96	-1.634.852,04	-1.648.200,00	-13.000,27	-1.635.199,73

Teilhaushalt 74

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 74 Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 12 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		83.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	83.700,00	0,00	83.700,00	93.437,56	-9.737,56	100.788,01	-7.350,45	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	100,00	355,22	-255,22	215,50	139,72	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200,00	0,00	200,00	782,75	-582,75	3.234,89	-2.452,14	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.675,29	-16.675,29	5,54	16.669,75	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		84.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	84.000,00	0,00	84.000,00	111.250,82	-27.250,82	104.243,94	7.006,88	0,00	
11	– Personalaufwendungen		813.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	813.400,00	0,00	813.400,00	867.732,62	-54.332,62	815.594,45	52.138,17	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		15.700,00	33.100,00	0,00	0,00	0,00	48.800,00	0,00	48.800,00	3.881,55	44.918,45	37.961,48	-34.079,93	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		218.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	218.000,00	0,00	218.000,00	220.983,22	-2.983,22	215.602,22	5.381,00	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		4.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.100,00	0,00	4.100,00	13.491,80	-9.391,80	7.503,55	5.988,25	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		49.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.100,00	0,00	49.100,00	36.536,49	12.563,51	37.671,29	-1.134,80	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		1.100.300,00	33.100,00	0,00	0,00	0,00	1.133.400,00	0,00	1.133.400,00	1.142.625,68	-9.225,68	1.114.332,99	28.292,69	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-1.016.300,00	-33.100,00	0,00	0,00	0,00	-1.049.400,00	0,00	-1.049.400,00	-1.031.374,86	-18.025,14	-1.010.089,05	-21.285,81	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-1.016.300,00	-33.100,00	0,00	0,00	0,00	-1.049.400,00	0,00	-1.049.400,00	-1.031.374,86	-18.025,14	-1.010.089,05	-21.285,81	0,00	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 74 Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 12 Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (Iff. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-1.016.300,00	-33.100,00	0,00	0,00	0,00	-1.049.400,00	0,00	-1.049.400,00	-1.031.374,86	-18.025,14	-1.010.089,05	-21.285,81	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-1.016.300,00	-33.100,00	0,00	0,00	0,00	-1.049.400,00	0,00	-1.049.400,00	-1.031.374,86	-18.025,14	-1.010.089,05	-21.285,81	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 74 Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 12 Sicherheit und Ordnung

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-1.026.800,00	12.700,00	0,00	0,00	0,00	-1.014.100,00	0,00	-1.014.100,00	-1.024.496,71	10.396,71	0,00	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-1.026.800,00	12.700,00	0,00	0,00	0,00	-1.014.100,00	0,00	-1.014.100,00	-1.024.496,71	10.396,71	0,00	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-1.026.800,00	12.700,00	0,00	0,00	0,00	-1.014.100,00	0,00	-1.014.100,00	-1.024.496,71	10.396,71	0,00	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-1.026.800,00	12.700,00	0,00	0,00	0,00	-1.014.100,00	0,00	-1.014.100,00	-1.024.496,71	10.396,71	0,00	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		4.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.900,00	0,00	4.900,00	3.064,99	1.835,01	1.614,62	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		4.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.900,00	0,00	4.900,00	3.064,99	1.835,01	1.614,62	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-4.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.900,00	0,00	-4.900,00	-3.064,99	-1.835,01	-1.614,62	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-1.031.700,00	12.700,00	0,00	0,00	0,00	-1.019.000,00	0,00	-1.019.000,00	-1.027.561,70	8.561,70	-1.614,62	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 74 Veterinär- und Lebensmittelüberwachung									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 12400						
		Summe aller Produkte	Veterinär- und Lebensmittel- überwachung						
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00						
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	0,00	0,00						
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	93.437,56	93.437,56						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	355,22	355,22						
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	782,75	782,75						
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00						
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00						
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00						
9	+ Sonstige laufende Erträge	16.675,29	16.675,29						
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	111.250,82	111.250,82						
11	– Personalaufwendungen	867.732,62	867.732,62						
12	– Versorgungsaufwendungen	3.881,55	3.881,55						
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	220.983,22	220.983,22						
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	13.491,80	13.491,80						
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00						
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00						
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00						
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	36.536,49	36.536,49						
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	1.142.625,68	1.142.625,68						
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-1.031.374,86	-1.031.374,86						
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00						
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00						
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00						
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-1.031.374,86	-1.031.374,86						
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00						
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00						
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00						
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-1.031.374,86	-1.031.374,86						
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00						
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00						
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00						
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-1.031.374,86	-1.031.374,86						

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 74 Veterinär- und Lebensmittelüberwachung								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig					
			12400					
		Summe aller Produkte	Veterinär- und Lebensmittel- überwachung					
in €								
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-1.024.496,71	-1.024.496,71					
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00					
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-1.024.496,71	-1.024.496,71					
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00					
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-1.024.496,71	-1.024.496,71					
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00					
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-1.024.496,71	-1.024.496,71					
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00					
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00					
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00					
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00					
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00					
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00					
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00					
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00					
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00					
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	3.064,99	3.064,99					
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00					
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00					
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00					
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00					
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.064,99	3.064,99					
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.064,99	-3.064,99					
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-1.027.561,70	-1.027.561,70					

Teilhaushalt 82

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 82 Forstamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 55 Natur- und Landschaftspflege

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.664,78	-18.664,78	71.549,92	-52.885,14	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		53.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.500,00	0,00	53.500,00	133.622,35	-80.122,35	136.617,11	-2.994,76	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		869.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	869.900,00	0,00	869.900,00	757.713,10	112.186,90	781.304,60	-23.591,50	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	155,38	-155,38	1.125,22	-969,84	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	800,00	0,00	800,00	43.199,51	-42.399,51	50.828,26	-7.628,75	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		924.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	924.200,00	0,00	924.200,00	953.355,12	-29.155,12	1.041.425,11	-88.069,99	0,00	
11	– Personalaufwendungen		1.084.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.084.000,00	0,00	1.084.000,00	1.011.318,42	72.681,58	966.909,67	44.408,75	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		0,00	30.700,00	0,00	0,00	0,00	30.700,00	0,00	30.700,00	-9.598,03	40.298,03	20.678,28	-30.276,31	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		527.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	527.100,00	0,00	527.100,00	559.679,36	-32.579,36	547.205,49	12.473,87	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		27.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.700,00	0,00	27.700,00	220.150,11	-192.450,11	1.361.253,24	-1.141.103,13	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		141.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	141.400,00	0,00	141.400,00	62.097,65	79.302,35	40.644,45	21.453,20	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		104.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	104.300,00	0,00	104.300,00	101.782,80	2.517,20	81.041,17	20.741,63	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		1.884.500,00	30.700,00	0,00	0,00	0,00	1.915.200,00	0,00	1.915.200,00	1.945.430,31	-30.230,31	3.017.732,30	-1.072.301,99	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-960.300,00	-30.700,00	0,00	0,00	0,00	-991.000,00	0,00	-991.000,00	-992.075,19	1.075,19	-1.976.307,19	984.232,00	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-960.300,00	-30.700,00	0,00	0,00	0,00	-991.000,00	0,00	-991.000,00	-992.075,19	1.075,19	-1.976.307,19	984.232,00	0,00	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 82 Forstamt verantwortlich:															
Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 55 Natur- und Landschaftspflege															
Teilergebnisrechnung															
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten <small>(gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)</small>	Verweis auf Anhang (Iff. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-960.300,00	-30.700,00	0,00	0,00	0,00	-991.000,00	0,00	-991.000,00	-992.075,19	1.075,19	-1.976.307,19	984.232,00	0,00
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		6.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.100,00	0,00	6.100,00	0,00	6.100,00	0,00	0,00	0,00
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		-6.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.100,00	0,00	-6.100,00	0,00	-6.100,00	0,00	0,00	0,00
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-966.400,00	-30.700,00	0,00	0,00	0,00	-997.100,00	0,00	-997.100,00	-992.075,19	-5.024,81	-1.976.307,19	984.232,00	0,00

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 82 Forstamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 55 Natur- und Landschaftspflege

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-854.400,00	8.900,00	0,00	0,00	0,00	-845.500,00	0,00	-845.500,00	-625.526,25	-219.973,75	0,00	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-854.400,00	8.900,00	0,00	0,00	0,00	-845.500,00	0,00	-845.500,00	-625.526,25	-219.973,75	0,00	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-854.400,00	8.900,00	0,00	0,00	0,00	-845.500,00	0,00	-845.500,00	-625.526,25	-219.973,75	0,00	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		-6.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.100,00	0,00	-6.100,00	0,00	-6.100,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-860.500,00	8.900,00	0,00	0,00	0,00	-851.600,00	0,00	-851.600,00	-625.526,25	-226.073,75	0,00	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaetrielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.040,76	-1.040,76	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.040,76	-1.040,76	0,00	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	5.426,40	0,00	0,00	5.426,40	0,00	5.426,40	0,00	5.426,40	5.426,40	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		40.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.500,00	288.111,68	328.611,68	5.773,72	322.837,96	320.755,60	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		40.500,00	0,00	5.426,40	0,00	0,00	45.926,40	288.111,68	334.038,08	5.773,72	328.264,36	326.182,00	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-40.500,00	0,00	-5.426,40	0,00	0,00	-45.926,40	-288.111,68	-334.038,08	-4.732,96	-329.305,12	-326.182,00	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-901.000,00	8.900,00	-5.426,40	0,00	0,00	-897.526,40	-288.111,68	-1.185.638,08	-630.259,21	-555.378,87	-326.182,00	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 82 Forstamt								
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 55500	Sonstig 55306	Sonstig 55307			
		Summe aller Produkte	Kommunale Forstwirtschaft	Ruheforst	Ruheforst - BgA			
		in €						
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00			
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	18.664,78	18.664,78	0,00	0,00			
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00			
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	133.622,35	4.991,20	121.156,47	7.474,68			
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	757.713,10	755.066,62	2.646,48	0,00			
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	155,38	155,38	0,00	0,00			
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00			
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00			
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
9	+ Sonstige laufende Erträge	43.199,51	43.199,51	0,00	0,00			
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	953.355,12	822.077,49	123.802,95	7.474,68			
11	– Personalaufwendungen	1.011.318,42	956.396,70	47.234,79	7.686,93			
12	– Versorgungsaufwendungen	-9.598,03	-9.598,03	0,00	0,00			
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	559.679,36	489.968,18	69.583,06	128,12			
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 14 GemHVO	220.150,11	220.150,11	0,00	0,00			
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00			
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	62.097,65	62.097,65	0,00	0,00			
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00			
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	101.782,80	90.546,23	6.787,38	4.449,19			
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	1.945.430,31	1.809.560,84	123.605,23	12.264,24			
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-992.075,19	-987.483,35	197,72	-4.789,56			
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00			
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00	0,00			
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-992.075,19	-987.483,35	197,72	-4.789,56			
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00			
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00			
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-992.075,19	-987.483,35	197,72	-4.789,56			
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00			
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-992.075,19	-987.483,35	197,72	-4.789,56			

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 82 Forstamt									
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich	Sonstig	Sonstig				
			55500	55306	55307				
		Summe aller Produkte	Kommunale Forstwirtschaft	Ruheforst	Ruheforst - BgA				
in €									
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-625.526,25	-703.294,70	82.457,52	-4.689,07				
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-625.526,25	-703.294,70	82.457,52	-4.689,07				
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-625.526,25	-703.294,70	82.457,52	-4.689,07				
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-625.526,25	-703.294,70	82.457,52	-4.689,07				
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00				
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00				
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	1.040,76	1.040,76	0,00	0,00				
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00				
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00				
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.040,76	1.040,76	0,00	0,00				
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00				
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	5.773,72	5.773,72	0,00	0,00				
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00				
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00				
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.773,72	5.773,72	0,00	0,00				
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.732,96	-4.732,96	0,00	0,00				
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-630.259,21	-708.027,66	82.457,52	-4.689,07				

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 82 Stadtforstamt

Produkt	55500	Kommunale Forstwirtschaft
Hauptproduktbereich	5	Umwelt und Gestaltung
Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	555	Land- und Forstwirtschaft
Produktverantwortung		Jörg Harmuth

Beschreibung des Produktes:

- Nachhaltige Bewirtschaftung der 6.000 ha Stadtwald nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen und naturnahen Forstwirtschaft und des FSC
- Erhaltung und Entwicklung des forstlichen und touristischen Wegenetzes sowie der touristischen Infrastruktur und attraktiver Waldbilder
- Sicherung, Pflege und Entwicklung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit von Natur und Landschaft, insbes. der biologischen Vielfalt, der Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie des Erholungswertes

Auftragsgrundlage:

- Landeswaldgesetz
- Bundesnaturschutzgesetz
- Naturschutzausführungsgesetz M-V
- FFH-Richtlinie
- FFH-Managementplan "Wälder und Moore der Rostocker Heide"
- Forsteinrichtungswerk
- NSG-VO
- LSG-VO

Art der Aufgabe:

Pflichtig - übertragene Aufgaben

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre), Touristen/Gäste, Vereine und Verbände, Private Unternehmen, Kommunale Unternehmen, Behörden

Ziele:

strategisch

- nachfrage- und absatzbedingte Bereitstellung einer Holzeinschlagsmenge im Rahmen des Nachhaltigkeitsatzes (3,1 fm/(ha*a))
- bedarfsgerechte Versorgung mit Wander- und Radwanderwegen (87 km) sowie Reitwegen (61 km)

operativ

- Reduzierung der Wilddichte (insbes. Rotwild) zur Förderung der waldbau- und naturschutzfachlich sowie zur klimatischen und wirtschaftlichen Risikominimierung gewünschten vielfältigen Baumartenmischung

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
55500100 Ökosystemmanagement	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500101 Waldschutz	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500102 Waldpflege	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500103 Forstplanung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500104 Biotop- und Artenschutz	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500105 Schutzgebiete	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500106 Jagd	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500200 Sozialfunktion Wald	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500201 Erholungswald	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500202 Umweltbildung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500300 Nutzung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500301 Holznutzung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500302 Sonstige Walderzeugnisse	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500400 Dienstleistungen für Dritte	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500401 Stellungnahmen und Gutachten	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500402 Aus- und Fortbildung	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500403 Amtshilfe	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern
55500404 Sonstige Dienstleistungen für Dritte	Pflichtig - übertragene Aufgaben	Extern

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 82 Stadtforstamt

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Stellen in VbE	0,00	20,21	20,21	0,00

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Wanderwegenetz (lfd. Km)	0,00	87,00	87,00	0,00
Nutzungsmenge Holz (fm)	0,00	0,00	12.000,00	12.000,00
Reitwegenetz (lfd. Km)	0,00	61,00	61,00	0,00

Finanzen in €:						
	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	870.900,00	1.761.700,00	-890.800,00	861.900,00	1.770.400,00	-908.500,00
Ergebnis Haushaltsjahr	843.308,76	1.517.494,59	-674.185,83	822.077,49	1.809.560,84	-987.483,35
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	-27.591,24	-244.205,41	216.614,17	-39.822,51	39.160,84	-78.983,35

Teilhaushalt 83

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Teilhaushalt 83 Hafen- und Seemannsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 12 Sicherheit und Ordnung
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		20.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.900,00	0,00	20.900,00	13.832,71	7.067,29	0,00	13.832,71	0,00	
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		294.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	294.000,00	0,00	294.000,00	342.690,61	-48.690,61	317.200,08	25.490,53	0,00	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		52.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.000,00	0,00	52.000,00	71.646,00	-19.646,00	99.057,86	-27.411,86	0,00	
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
9	+ Sonstige laufende Erträge		100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	100,00	4.530,38	-4.430,38	6.098,05	-1.567,67	0,00	
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		367.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	367.000,00	0,00	367.000,00	432.699,70	-65.699,70	422.355,99	10.343,71	0,00	
11	– Personalaufwendungen		1.058.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.058.600,00	0,00	1.058.600,00	1.057.455,14	1.144,86	1.020.296,17	37.158,97	0,00	
12	– Versorgungsaufwendungen		0,00	12.700,00	0,00	0,00	0,00	12.700,00	0,00	12.700,00	-3.248,50	15.948,50	9.269,42	-12.517,92	0,00	
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		53.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.400,00	0,00	53.400,00	78.313,93	-24.913,93	122.139,41	-43.825,48	0,00	
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		21.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.400,00	0,00	21.400,00	21.455,69	-55,69	5.977,86	15.477,83	0,00	
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		89.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.300,00	0,00	89.300,00	85.000,00	4.300,00	87.929,91	-2.929,91	0,00	
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		75.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.800,00	0,00	75.800,00	73.151,43	2.648,57	89.166,86	-16.015,43	0,00	
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		1.298.500,00	12.700,00	0,00	0,00	0,00	1.311.200,00	0,00	1.311.200,00	1.312.127,69	-927,69	1.334.779,63	-22.651,94	0,00	
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		-931.500,00	-12.700,00	0,00	0,00	0,00	-944.200,00	0,00	-944.200,00	-879.427,99	-64.772,01	-912.423,64	32.995,65	0,00	
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		-931.500,00	-12.700,00	0,00	0,00	0,00	-944.200,00	0,00	-944.200,00	-879.427,99	-64.772,01	-912.423,64	32.995,65	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 83 Hafen- und Seemannsamt
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 12 Sicherheit und Ordnung
 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt-ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		-931.500,00	-12.700,00	0,00	0,00	0,00	-944.200,00	0,00	-944.200,00	-879.427,99	-64.772,01	-912.423,64	32.995,65	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		-931.500,00	-12.700,00	0,00	0,00	0,00	-944.200,00	0,00	-944.200,00	-879.427,99	-64.772,01	-912.423,64	32.995,65	0,00	

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 83 Hafen- und Seemannsamt
verantwortlich:Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 12 Sicherheit und Ordnung
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV

Teilfinanzrechnung

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €										
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		-950.700,00	22.000,00	0,00	0,00	0,00	-928.700,00	-9.186,89	-937.886,89	-861.218,58	-76.668,31	-10.914,23
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		-950.700,00	22.000,00	0,00	0,00	0,00	-928.700,00	-9.186,89	-937.886,89	-861.218,58	-76.668,31	-10.914,23
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		-950.700,00	22.000,00	0,00	0,00	0,00	-928.700,00	-9.186,89	-937.886,89	-861.218,58	-76.668,31	-10.914,23
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		-950.700,00	22.000,00	0,00	0,00	0,00	-928.700,00	-9.186,89	-937.886,89	-861.218,58	-76.668,31	-10.914,23
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	78.300,00	-78.300,00	0,00
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	78.300,00	-78.300,00	0,00
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.111,75	117.111,75	104.511,75	12.600,00	12.600,00
17	- Auszahlungen für Sachanlagen		500,00	0,00	829,55	0,00	0,00	1.329,55	0,00	1.329,55	934,80	394,75	394,75
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		500,00	0,00	829,55	0,00	0,00	1.329,55	117.111,75	118.441,30	105.446,55	12.994,75	12.994,75
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-500,00	0,00	-829,55	0,00	0,00	-1.329,55	-117.111,75	-118.441,30	-27.146,55	-91.294,75	-12.994,75
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		-951.200,00	22.000,00	-829,55	0,00	0,00	-930.029,55	-126.298,64	-1.056.328,19	-888.365,13	-167.963,06	-23.908,98

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 83 Hafen- und Seemannsamt									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 12208	Sonstig 54804					
		Summe aller Produkte	Hafen- und Schifffahrtsan- gelegenheiten / Seemannsamt	Fischereihafen GmbH					
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00					
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	13.832,71	13.832,71	0,00					
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00					
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	342.690,61	342.690,61	0,00					
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00					
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	71.646,00	71.646,00	0,00					
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00					
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00					
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00					
9	+ Sonstige laufende Erträge	4.530,38	4.530,38	0,00					
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	432.699,70	432.699,70	0,00					
11	– Personalaufwendungen	1.057.455,14	1.057.455,14	0,00					
12	– Versorgungsaufwendungen	-3.248,50	-3.248,50	0,00					
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	78.313,93	78.313,93	0,00					
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	21.455,69	21.455,69	0,00					
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00					
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	85.000,00	85.000,00	0,00					
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00					
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	73.151,43	73.151,43	0,00					
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	1.312.127,69	1.312.127,69	0,00					
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	-879.427,99	-879.427,99	0,00					
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00					
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00					
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	0,00	0,00	0,00					
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	-879.427,99	-879.427,99	0,00					
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00					
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00					
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00					
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	-879.427,99	-879.427,99	0,00					
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00					
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00					
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00					
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	-879.427,99	-879.427,99	0,00					

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt 83 Hafen- und Seemannsamt								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Sonstig 12208	Sonstig 54804				
		Summe aller Produkte	Hafen- und Schifffahrtsangel- egenheiten / Seemannsamt	Fischereihafen GmbH				
		in €						
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	-861.218,58	-861.218,58	0,00				
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanz- und -auszahlungen	0,00	0,00	0,00				
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	-861.218,58	-861.218,58	0,00				
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00				
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	-861.218,58	-861.218,58	0,00				
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00				
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	-861.218,58	-861.218,58	0,00				
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	78.300,00	78.300,00	0,00				
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00				
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00				
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00				
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00				
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	78.300,00	78.300,00	0,00				
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	104.511,75	104.511,75	0,00				
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	934,80	934,80	0,00				
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00				
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00				
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00				
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00				
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	105.446,55	105.446,55	0,00				
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-27.146,55	-27.146,55	0,00				
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	-888.365,13	-888.365,13	0,00				

Teilhaushalt 90

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 90 Zentrale Finanzdienstleistungen
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 61 Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach
			2013					2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		163.203.500,00	3.494.100,00	0,00	0,00	0,00	166.697.600,00	0,00	166.697.600,00	167.104.313,72	-406.713,72	151.459.924,22	15.644.389,50	0,00
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge		110.569.300,00	-569.100,00	0,00	0,00	0,00	110.000.200,00	0,00	110.000.200,00	109.429.618,66	570.581,34	101.285.681,92	8.143.936,74	0,00
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+ Sonstige laufende Erträge		555.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	555.200,00	0,00	555.200,00	1.418.450,38	-863.250,38	429.521,86	988.928,52	0,00
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)		274.328.000,00	2.925.000,00	0,00	0,00	0,00	277.253.000,00	0,00	277.253.000,00	277.952.382,76	-699.382,76	253.175.128,00	24.777.254,76	0,00
11	- Personalaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.978,47	-4.978,47	0,00
16	- Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		5.300.000,00	0,00	416.212,96	0,00	0,00	5.716.212,96	0,00	5.716.212,96	5.640.369,16	75.843,80	5.106.189,36	534.179,80	0,00
17	- Aufwendungen der sozialen Sicherung		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18	- Sonstige laufende Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.327.865,91	-1.327.865,91	2.922.234,55	-1.594.368,64	0,00
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)		5.300.000,00	0,00	416.212,96	0,00	0,00	5.716.212,96	0,00	5.716.212,96	6.968.235,07	-1.252.022,11	8.033.402,38	-1.065.167,31	0,00
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)		269.028.000,00	2.925.000,00	-416.212,96	0,00	0,00	271.536.787,04	0,00	271.536.787,04	270.984.147,69	552.639,35	245.141.725,62	25.842.422,07	0,00
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		1.639.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.639.800,00	0,00	1.639.800,00	2.312.207,06	-672.407,06	3.103.519,80	-791.312,74	0,00
22	- Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		6.987.600,00	-697.000,00	0,00	0,00	0,00	6.290.600,00	0,00	6.290.600,00	6.811.377,55	-520.777,55	7.911.439,61	-1.100.062,06	0,00
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)		-5.347.800,00	697.000,00	0,00	0,00	0,00	-4.650.800,00	0,00	-4.650.800,00	-4.499.170,49	-151.629,51	-4.807.919,81	308.749,32	0,00
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)		263.680.200,00	3.622.000,00	-416.212,96	0,00	0,00	266.885.987,04	0,00	266.885.987,04	266.484.977,20	401.009,84	240.333.805,81	26.151.171,39	0,00
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.489.433,67	-1.489.433,67	0,00

2013

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 90 Zentrale Finanzdienstleistungen
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 61 Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilergebnisrechnung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 10 i.V.m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (Iff. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahm e der ein- oder gegenseitigen Deckungs- fähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamt- ermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2012	2012	2014
			in €													
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
26	– Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.489.433,67	-1.489.433,67	0,00	
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)		263.680.200,00	3.622.000,00	-416.212,96	0,00	0,00	266.885.987,04	0,00	266.885.987,04	266.484.977,20	401.009,84	240.333.805,81	26.151.171,39	0,00	
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)		263.680.200,00	3.622.000,00	-416.212,96	0,00	0,00	266.885.987,04	0,00	266.885.987,04	266.484.977,20	401.009,84	240.333.805,81	26.151.171,39	0,00	

2013
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Teilhaushalt 90 Zentrale Finanzdienstleistungen
 verantwortlich:

Dem Teilhaushalt zugeordnete Produkte: 61 Allgemeine Finanzwirtschaft

Teilfinanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 46 Absatz 1 i.V.m. § 4 Absatz 12 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgeb. Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeiten	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus	Gesamtermmächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Übertragung von Ermächtigungen nach	
			2013						2013	2012	2013	2013	2013	2014
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit		267.406.100,00	2.595.000,00	0,00	0,00	0,00	270.001.100,00	0,00	270.001.100,00	272.044.699,80	-2.043.599,80	0,00	
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen		-5.535.900,00	697.000,00	0,00	0,00	0,00	-4.838.900,00	0,00	-4.838.900,00	-4.751.845,53	-87.054,47	0,00	
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen		261.870.200,00	3.292.000,00	0,00	0,00	0,00	265.162.200,00	0,00	265.162.200,00	267.292.854,27	-2.130.654,27	0,00	
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen		261.870.200,00	3.292.000,00	0,00	0,00	0,00	265.162.200,00	0,00	265.162.200,00	267.292.854,27	-2.130.654,27	0,00	
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen		261.870.200,00	3.292.000,00	0,00	0,00	0,00	265.162.200,00	0,00	265.162.200,00	267.292.854,27	-2.130.654,27	0,00	
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		14.665.500,00	258.500,00	0,00	0,00	0,00	14.924.000,00	0,00	14.924.000,00	14.924.039,30	-39,30	0,00	
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		14.665.500,00	258.500,00	0,00	0,00	0,00	14.924.000,00	0,00	14.924.000,00	14.924.039,30	-39,30	0,00	
16	– Auszahlungen für immaetrielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
17	– Auszahlungen für Sachanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20	– Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		14.665.500,00	258.500,00	0,00	0,00	0,00	14.924.000,00	0,00	14.924.000,00	14.924.039,30	-39,30	0,00	
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes		276.535.700,00	3.550.500,00	0,00	0,00	0,00	280.086.200,00	0,00	280.086.200,00	282.216.893,57	-2.130.693,57	0,00	

Zugeordnete Produkte im Teilergebnishaushalt 90 Zentrale Finanzdienstleistungen									
Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 61101	Wesentlich 61201	Sonstig 61103				
		Summe aller Produkte	Steuern	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Allgemeine Zuweisungen und Umlagen				
		in €							
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	167.104.313,72	155.701.656,65	0,00	11.402.657,07				
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	109.429.618,66	58.162,65	0,00	109.371.456,01				
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00				
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00				
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00				
7	+ Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00				
	– Verminderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00				
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
9	+ Sonstige laufende Erträge	1.418.450,38	1.418.450,38	0,00	0,00				
10	Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 1 bis 9)	277.952.382,76	157.178.269,68	0,00	120.774.113,08				
11	– Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
12	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
14	– Abschreibungen gem. § 2 Abs.1 Nr. 14 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00				
15	– Abschreibungen gem. § 2 Abs. 1 Nr. 15 GemHVO	0,00	0,00	0,00	0,00				
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	5.640.369,16	5.640.369,16	0,00	0,00				
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	0,00	0,00	0,00	0,00				
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.327.865,91	1.327.858,30	7,61	0,00				
19	Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit (Summe der Nummern 11 bis 18)	6.968.235,07	6.968.227,46	7,61	0,00				
20	Laufendes Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit (Saldo der Nummern 10 und 19)	270.984.147,69	150.210.042,22	-7,61	120.774.113,08				
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	2.312.207,06	1.273.813,72	1.038.393,34	0,00				
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	6.811.377,55	984.990,36	5.826.387,19	0,00				
23	Finanzergebnis (Saldo der Nummern 21 und 22)	-4.499.170,49	288.823,36	-4.787.993,85	0,00				
24	Ordentliches Ergebnis (Summe der Nummern 20 und 23)	266.484.977,20	150.498.865,58	-4.788.001,46	120.774.113,08				
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00				
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
27	Außerordentliches Ergebnis (Saldo der Nummern 25 und 26)	0,00	0,00	0,00	0,00				
28	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes vor Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe Nr. 24 und 27)	266.484.977,20	150.498.865,58	-4.788.001,46	120.774.113,08				
29	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
30	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00				
31	Saldo der Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Saldo der Nummern 29 und 30)	0,00	0,00	0,00	0,00				
32	Jahresergebnis (Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag) des Teilhaushaltes nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen (Summe der Nummern 28 und 31)	266.484.977,20	150.498.865,58	-4.788.001,46	120.774.113,08				

Zugeordnete Produkte im Teilfinanzhaushalt: 90 Zentrale Finanzdienstleistungen								
Nr.	Ein- und Auszahlungsarten (gem. § 46 Absatz 1 GemHVO-Doppik)		Wesentlich 61101	Wesentlich 61201	Sonstig 61103			
		Summe aller Produkte	Steuern	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Allgemeine Zuweisungen und Umlagen			
		in €						
1	Saldo der laufenden Ein- und Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	272.044.699,80	151.270.586,72	0,00	120.774.113,08			
2	Saldo der Zins- und sonstigen Finanzein- und -auszahlungen	-4.751.845,53	424.746,62	-5.176.592,15	0,00			
3	Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen	267.292.854,27	151.695.333,34	-5.176.592,15	120.774.113,08			
4	Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
5	Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen vor Verrechnung der int. Leistungen	267.292.854,27	151.695.333,34	-5.176.592,15	120.774.113,08			
6	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
7	Saldo der ordentlichen und außerordentl. Ein- und Auszahlungen nach Verrechnung der internen Leistungsbeziehungen	267.292.854,27	151.695.333,34	-5.176.592,15	120.774.113,08			
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	14.924.039,30	0,00	0,00	14.924.039,30			
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00			
10	+ Einzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00			
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00			
12	+ Einzahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00			
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00			
15	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	14.924.039,30	0,00	0,00	14.924.039,30			
16	- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00			
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00			
18	- Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00			
19	- Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Vorräten	0,00	0,00	0,00	0,00			
20a	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00			
22	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.924.039,30	0,00	0,00	14.924.039,30			
23	Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbedarf des Teilhaushaltes	282.216.893,57	151.695.333,34	-5.176.592,15	135.698.152,38			

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 90 Zentrale Finanzdienstleistungen

Produkt	61101	Steuern
Hauptproduktbereich	6	Zentrale Finanzleistungen
Produktbereich	61	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Produktverantwortung		Corina Kamke

Beschreibung des Produktes:

- Erhebung der grundstücksbezogenen Abgaben, der Gewerbesteuer, der Zweitwohnungssteuer, Hundesteuer und Vergnügungssteuer nach den geltenden Rechtsnormen (Gesetze, Satzungen)
- Vereinnahmung der Steuerbeteiligungen

Auftragsgrundlage: GG, KAG M-V, Kommunalverfassung, AO, Gemeindefinanzreformgesetz M-V, Spielbankgesetz M-V, Haushaltssatzung, Kommunale Abgabesatzungen, Steuergesetze

Art der Aufgabe: Pflichtig mit Ermessen

Produktart:

Extern

Zielgruppe: Einwohner/innen, Private Unternehmen, Kommunale Unternehmen, Behörden

Ziele:
strategisch

- zur Haushaltskonsolidierung beitragen durch Sicherung des Steueraufkommens

operativ

- Rechtmäßige, zeitnahe, vollständige und wirtschaftliche Erhebung der Realsteuern und kommunalen Aufwandsteuern
- Anschreiben der Finanzämter zu fehlenden Gewerbesteuerermessbescheiden
- Intensivierung der Hundekontrollen

Leistungen:	Art der Aufgabe	Leistungsart
-------------	-----------------	--------------

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Steueraufkommen ge- samt in EUR	0,00	146.200.900,00	155.148.900,00	8.948.000,00
Aufkommen Grundsteuer in EUR	0,00	20.620.000,00	22.550.000,00	1.930.000,00
Hebesatz Grundsteuer B in %	0,00	450,00	480	30,00
Aufkommen Gewerbe- steuer in EUR	0,00	70.000.000,00	74.080.000,00	4.080.000,00
Hebesatz Gewerbesteuer in %	0,00	450,00	465	15,00
Aufkommen sonstige Gemeindesteuern in EUR	0,00	2.165.000,00	226.000,00	-1.939.000,00
Anzahl der Gewerbe- steuerpflichtigen	0,00	15.400,00	15.500,00	100,00
Anzahl der angemelde- ten Hunde	0,00	6.300,00	6.900,00	600,00
Gewerbesteuerumlage in EUR	0,00	5.445.000,00	5.300.000,00	-145.000,00
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in EUR	0,00	41.000.000,00	45.601.800,00	4.601.800,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in EUR	0,00	10.215.600,00	10.587.100,00	371.500,00

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 90 Zentrale Finanzdienstleistungen

Steueraufkommen je Einwohner in EUR	0,00	716,00	742	26,00
-------------------------------------	------	--------	-----	-------

Finanzen in €:						
	Einzah-lungen	Auszah-lungen	Liquidi-tätssaldo	Erträge	Aufwen-dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr einschließlich Nachträge	155.642.300,00	6.422.300,00	149.220.000,00	157.421.900,00	6.100.000,00	151.321.900,00
Ergebnis Haushaltsjahr	158.067.904,98	6.372.571,11	151.695.333,87	158.452.083,40	7.953.217,82	150.498.865,58
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	2.425.604,98	-49.728,89	2.475.333,87	1.030.183,40	1.853.217,82	-823.034,42

Wesentliche Produkte Teilhaushalt 90 Zentrale Finanzdienstleistungen

Produkt	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
Hauptproduktbereich	6	Zentrale Finanzleistungen
Produktbereich	61	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Produktverantwortung		Corina Kamke

Beschreibung des Produktes:

- Aufnahme, Umschuldung und Verwaltung von Krediten für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

Auftragsgrundlage:

- KV-MV
- Haushaltssatzung
- Hauptsatzung
- Org.-verfügungen

Art der Aufgabe:

Pflichtig mit Ermessen

Produktart:

Extern

Zielgruppe:

Einwohner/innen, Behörden

Ziele:

strategisch

- Finanzierung strategisch notwendiger Projekte im Zusammenhang mit den Leitlinien zur Stadtentwicklung der Hansestadt Rostock gemäß den Grundsätzen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit

operativ

- Weiterentwicklung des aktiven Zins- und Schuldenmanagements
- Integration eines Risikomanagementsystems
- Verbesserung der Planungsgenauigkeit über zukünftige Haushaltsbelastungen aus dem Schuldenportfolio
- Optimierung des Kreditportfolios
- alternative Finanzierungsformen

Leistungen:

Art der Aufgabe

Leistungsart

Stellenanteile	Stellenplan Haushalts- vorvorjahr 2011	Stellenplan Haushaltsvorjahr 2012	Stellenplan Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
----------------	--	---	--------------------------------------	--

Grund-/ Kennzahlen	Haushalts- vorvorjahr 2011	Haushaltsvorjahr 2012	Haushaltsjahr 2013	Veränderung ge- genüber Haus- haltsvorjahr
Inv. Darlehen Kern- haushalt je Einwohner in EUR	0,00	680,00	670,00	-10,00

Finanzen in €:

	Einzah- lungen	Auszah- lungen	Liquidi- tätssaldo	Erträge	Aufwen- dungen	Ergebnis
Ansatz Haushaltsjahr ein- schließlich Nachträge	26.444.500,00	30.057.500,00	-3.613.000,00	12.000,00	5.490.600,00	-5.478.600,00
Ergebnis Haushaltsjahr	216.822.782,22	260.780.222,88	-43.957.440,66	1.038.393,34	5.826.394,80	-4.788.001,46
Veränderung gegenüber dem Haushaltsansatz	190.378.282,22	230.722.722,88	-40.344.440,66	1.026.393,34	335.794,80	690.598,54

4. Anhang

Inhaltsverzeichnis Anhang

I.	Rechtsgrundlagen	5
II.	Gliederung des Jahresabschlusses	5
III.	Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	6
IV.	Angaben zu Posten der Aktivseite der Bilanz	9
1.	Anlagevermögen	9
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	9
1.2.	Sachanlagen	11
1.2.1.	Wald, Forsten	12
1.2.2.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	12
1.2.3.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	14
1.2.4.	Infrastrukturvermögen	16
1.2.5.	Kunstgegenstände	19
1.2.6.	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	19
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	20
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	21
1.3.	Finanzanlagen	24
2.	Umlaufvermögen	27
2.1.	Vorräte	27
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	30
2.4.	Guthaben bei Kreditinstituten	30
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	30
V.	Angaben zu Posten der Passivseite der Bilanz	32
1.	Eigenkapital	32
1.1.	Allgemeine Kapitalrücklage	32
1.2.	Zweckgebundene Kapitalrücklagen	32
1.3.	Ergebnisvortrag	32
1.4.	Jahresergebnis / Jahresfehlbetrag	32
2.	Sonderposten	33
2.1.	Sonderposten des Anlagevermögens	33
2.2.	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	34
2.3.	Sonderposten mit Rücklagenanteil	34
2.4.	Sonstige Sonderposten	34

Jahresabschluss 2013

3.	Rückstellungen	36
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36
3.2.	Steuerrückstellungen	36
3.3.	Sonstige Rückstellungen	37
4.	Verbindlichkeiten	38
4.1.	Anleihen	38
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	39
4.2.1.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	39
4.2.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit	39
4.3.	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	39
4.4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	40
4.5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40
4.6.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	40
4.7.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen	41
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	41
4.10.1.	Verbindlichkeiten aus dem gemeinsamen Zahlungsmittelbestand	41
4.10.2.	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	41
4.11.	Sonstige Verbindlichkeiten	42
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	42
5.1.	Grabnutzungsentgelte	42
5.2.	Anzahlungen auf Grabnutzungsentgelte	42
5.3.	Sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	42
VI.	Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	44
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	45
2.	Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	47
3.	Erträge der sozialen Sicherung	49
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50

Jahresabschluss 2013

5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte.....	51
6.	Sonstige Erträge	52
7.	Personalaufwendungen	53
8.	Versorgungsaufwendungen	55
9.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.....	56
10.	Abschreibungen.....	57
11.	Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen.....	58
12.	Aufwendungen der sozialen Sicherung	59
13.	Sonstige laufende Aufwendungen.....	60
14.	Zinserträge und sonstige Finanzerträge.....	62
15.	Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	63
16.	Außerordentliche Erträge	64
17.	Außerordentliche Aufwendungen	64
VII.	Erläuterungen zur Finanzrechnung	66
1.	Wesentliche Unterschiede	66
2.	Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	68
3.	Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit.....	71
4.	Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	74
VIII.	Erläuterungen zu den Teilrechnungen	76
1.	Teilhaushalt 03 Büro des Oberbürgermeisters	76
2.	Teilhaushalt 10 Hauptverwaltungsamt	78
3.	Teilhaushalt 11 Amt für Management und Controlling	80
4.	Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe.....	81
5.	Teilhaushalt 20 Finanzverwaltungsamt	84
6.	Teilhaushalt 30 Rechtsamt.....	85
7.	Teilhaushalt 32 Stadtamt	86
8.	Teilhaushalt 37 Brandschutz- und Rettungsamt.....	88
9.	Teilhaushalt 40 Amt für Schule und Sport	90
10.	Teilhaushalt 41 Amt für Kultur und Denkmalpflege.....	96
11.	Teilhaushalt 42 Stadtbibliothek	98
12.	Teilhaushalt 43 Volkshochschule	99
13.	Teilhaushalt 44 Konservatorium.....	100
14.	Teilhaushalt 45 Städtische Museen.....	101
15.	Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales	103
16.	Teilhaushalt 53 Gesundheitsamt.....	109
17.	Teilhaushalt 60 Bauamt	110

Jahresabschluss 2013

18.	Teilhaushalt 61 Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft	112
19.	Teilhaushalt 62 Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt	115
20.	Teilhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt	118
21.	Teilhaushalt 67 Amt für Stadtgrün Naturschutz und Landschaftspflege.....	121
22.	Teilhaushalt 73 Amt für Umweltschutz	124
23.	Teilhaushalt 82 Forstamt.....	127
24.	Teilhaushalt 83 Hafen- und Seemannsamt	129
25.	Teilhaushalt 90 Zentrale Finanzdienstleistung	130
IX.	Sonstige Angaben	135
1.	Trägerschaften bei Sparkassen	135
2.	Einschränkungen von Grundbesitzrechten	135
3.	Konzessionsverträge	136
4.	Bilanzierte Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen	137
5.	Verpflichtungen aus Leasingverträgen und sonstigen kreditähnlichen Rechtsgeschäften	137
6.	Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	137
7.	In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen, die noch keine Verbindlichkeiten begründen	140
8.	Subsidiärhaftung aus der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer	141
9.	Abweichungen von der amtlichen Abschreibungstabelle	142
10.	Beteiligungen der Hansestadt Rostock	144
11.	Mitgliedschaften	145
12.	Sonstige wesentliche Verträge	148
10.1.	Verpflichtende Verträge	149
10.2.	Berechtigende Verträge	164
13.	Noch nicht erhobene Entgelte und Abgaben	167
14.	Zahl der Beamten sowie der Arbeitnehmer zum 31.12.2013	168
15.	Ausstehende Erfassungen, Bewertungen, Aktivierungen und Korrekturen	168

ANHANG

der Hansestadt Rostock – zum Jahresabschluss 2013

I. Rechtsgrundlagen

Der Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der Hansestadt Rostock wurde unter Beachtung des § 60 Abs. 1 und Abs. 2 KV M-V erstellt. Die §§ 32 Abs. 1 Nr. 5; 34 Abs. 2, 3 und Abs. 6 bis 8; 39 Abs. 2; 43 Abs. 1 bis 3; 44 Abs. 3 und 4; 45 Abs. 3 und 4; 46 Abs. 2 und 3; 47 Abs. 2; 48 GemHVO-Doppik M-V wurden dabei angewandt. Laut Erlass des Ministeriums für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern vom 30.01.2015 wurde aufgrund der eingeschränkten Aussagekraft ein Verzicht auf die Erstellung eines Rechenschaftsberichtes gemäß § 49 GemHVO-Doppik M-V rechtsaufsichtlich zugelassen. Von dieser Vereinfachungsregelung hat die Hansestadt Rostock für den Jahresabschluss 2013 Gebrauch gemacht. Der Jahresabschluss 2013 wurde nicht fristgerecht aufgestellt.

II. Gliederung des Jahresabschlusses

I.S.d. § 63 GemHVO-Doppik M-V fanden die Gliederungsvorschriften nach der bis zum 5. Juni 2016 geltenden Fassung der GemHVO-Doppik M-V uneingeschränkt Beachtung. Demnach besteht der Jahresabschluss aus der Bilanz zum 31.12.2013, der Ergebnis- und Finanzrechnung für das Jahr 2013, den Teilrechnungen, dem Anhang sowie den im § 60 Abs. 3 KV M-V genannten Anlagen.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach § 43 GemHVO-Doppik M-V sowie der §§ 44 Abs. 2, 45 Abs. 2, 46 Abs. 1 GemHVO-Doppik M-V. Die Gliederung der Bilanz der Hansestadt Rostock richtet sich nach der Mindestgliederung des § 47 Abs. 4 und Abs. 5 GemHVO-Doppik. Es wurden demnach keine zusätzlichen Bilanzpositionen eingefügt oder umbenannt.

Die Werte im Jahresabschluss sind in EUR ausgewiesen.

III. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses bestand die Aufgabe darin, das Vermögen und die Schulden der Hansestadt Rostock zu erfassen und zu bewerten. Hierbei waren Ansatz- und Bewertungsvorschriften zu beachten und zu unterscheiden. Die Ansatzvorschriften legen fest, ob ein Vermögensgegenstand oder eine Schuld dem Grunde nach ausgewiesen werden muss. Die Bewertungsvorschriften regeln, mit welchem Wert der Ansatz erfolgen muss.

Die Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten für den Jahresabschluss erfolgten nach den Bestimmungen des § 60 KV M-V und der GemHVO-Doppik M-V.

Bei den Betrieben gewerblicher Art (BgA) erfolgte die Bewertung der Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten nach dem Steuerrecht. Die Wertansätze, steuerlichen Abschreibungssätze und -verfahren wurden i.S.d. § 41 GemHVO-Doppik M-V berücksichtigt.

Neben den gesetzlichen Regelungen waren ebenfalls die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Inventur zu beachten. Die Grundsätze für die Ordnungsmäßigkeit der laufenden Buchführung und Inventur sollen sicherstellen, dass sich sachverständige Dritte in angemessener Zeit einen Überblick über die Aufzeichnung von Buchungsvorfällen und die Aufzeichnung von Vermögens- und Schuldenpositionen verschaffen können und Manipulationsmöglichkeiten verhindert werden.

Gemäß § 30 Abs. 1 GemHVO-Doppik M-V wurde vor der Aufstellung des Jahresabschlusses eine Inventur nach § 31 GemHVO-Doppik M-V durchgeführt und ein Inventar mit allen Vermögensgegenständen und Schulden aufgestellt.

Nach der geltenden Geschäftsanweisung zur Erarbeitung des Jahresabschlusses und zur Eröffnung des neuen Haushaltsjahres sowie der Inventurrichtlinie der Hansestadt Rostock wird die Fortschreibung der Vermögenswerte und der damit verbundenen Sonderposten auf der Grundlage der GemHVO-Doppik M-V und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften bis zum Stichtag des Jahresabschlusses gewährleistet.

Jahresabschluss 2013

Die Bewertung der Vermögensgegenstände der Hansestadt Rostock erfolgt i.S.d. § 33 Abs. 1 GemHVO-Doppik M-V grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen. Somit stellen diese, die wertmäßige Obergrenze dar.

Gemäß dem § 34 Abs. 2 GemHVO Doppik M-V wurde grundsätzlich für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen die vom Ministerium für Inneres und Europa bekannt gegebene Abschreibungstabelle zu Grunde gelegt.

Vermögensgegenstände wurden in dem Jahresabschluss nur aufgenommen, wenn der Hansestadt Rostock mindestens das wirtschaftliche Eigentum zustand. Wirtschaftlicher Eigentümer ist derjenige, der die tatsächliche Sachherrschaft über einen Vermögensgegenstand in einer Weise ausübt, dass dadurch ein Dritter, z.B. der Eigentümer nach bürgerlichem Recht, wirtschaftlich auf Dauer von der Einwirkung ausgeschlossen ist (§ 39 Abs. 2 Nr. 1 AO). Die tatsächliche Sachherrschaft über den Vermögensgegenstand hat in der Regel derjenige, bei dem Besitz, Gefahr, Nutzen und Lasten der Sache liegen.

Dem Bewertungsgrundsatz des Prinzips der Einzelbewertung folgend, wurden grundsätzlich das Vermögen und die Schulden einzeln bewertet.

Die Ausübung von Wahlrechten erfolgt gemäß dem „Beschluss der Bürgerschaft über die Ausübung von Wahlrechten für die Bewertung und Bilanzierung von kommunalem Vermögen gemäß der Gemeindehaushaltsverordnung - Doppik (GemHVO-Doppik M-V)“ 2011/BV/2468.

Unter Beachtung der Regelungen des § 31 GemHVO-Doppik M-V wurden Bewertungsvereinfachungsverfahren zur Anwendung gebracht. Zur Anwendung weiterer Wertermittlungsverfahren oder besonderer Bewertungsvorschriften sowie weiterer Angaben wird auf die Abschnitte „Angaben zu Posten der Aktivseite der Bilanz“ und „Angaben zu Posten der Passivseite der Bilanz“ verwiesen.

Die Bestandserfassung und Fortschreibung der Vermögenswerte und der dazugehörigen Sonderposten erfolgt dabei auf Anlagenbestandslisten und der im Finanzsoftwaresystem proDoppik integrierten Anlagenbuchhaltung.

Gemäß dem § 12 KomDoppikEG M-V wurden Änderungen zur Eröffnungsbilanz vorgenommen, wenn in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten, Verbindlichkeiten oder Rückstellungen nicht oder fehlerhaft angesetzt worden waren. Die unterlassenen Wertansätze wurden nachgeholt oder die Wertansätze wurden berichtigt. Einzeldarstellungen im Anhang zu den Änderungen erfolgen für Wertansätze ab 50.000 EUR.

Jahresabschluss 2013

Die ausgewiesenen Bestände der Bilanz und der Anlagenübersicht stimmen zum Jahresabschluss zum 31.12.2013 überein. Die Werte der Bilanz zum Jahresabschluss 2012 wurden als Vorjahreswerte der Bilanz zum 31.12.2013 übernommen. Änderungen zur Eröffnungsbilanz gemäß § 12 KomDoppikEG M-V wurden unterjährig vorgenommen, wodurch die Vorjahreswerte nicht verändert wurden. Im Gegensatz dazu weist die Anlagenübersicht aufgrund der tatsächlichen bzw. geschätzten Anschaffungs- und Herstellungsdaten der einzelnen Vermögensgegenstände und Sonderposten auch die Änderungen in den Vorjahren aus. Daher stimmen die Vorjahreswerte der Anlagenübersicht zum Jahresabschluss 2013 systembedingt nicht mit der Anlagenübersicht zur Bilanz zum Jahresabschluss 2012 überein.

Bei den Erläuterungen zu den Bilanzpositionen im Abschnitt IV. wird auf die Werte der Bilanz abgestellt. Die Aufsummierung einzelner Unterpositionen kann aufgrund von Rundungsdifferenzen abweichen.

IV. Angaben zu Posten der Aktivseite der Bilanz

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zum Bilanzstichtag durch eine Buchinventur erfasst. Sie sind in einer Anlagenbestandsliste einzeln nachgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Anschaffungsnebenkosten wurden in die Anschaffungskosten einbezogen. Anschaffungskostenminderungen (Skonti, Boni, sonstige Nachlässe) wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Geleistete Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen von Dritten mit einer mehrjährigen Zweckbindung wurden linear über den Zeitraum der Zweckbindung abgeschrieben. Diese wurden an die Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH (seit 2017 Rostock Port GmbH), Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH, IGA Rostock 2003 GmbH, Flughafen Rostock-Laage-Güstrow GmbH und die Technologiepark Warnemünde GmbH gewährt. An diesen Unternehmen ist die Hansestadt Rostock direkt oder indirekt beteiligt.

Geleistete Investitionszuwendungen an Dritte mit einer vereinbarten Gegenleistungsverpflichtung wurden linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes bzw. - falls diese kürzer war - über den Zeitraum der Gegenleistungsverpflichtung abgeschrieben. Hierbei handelt es sich um Zuwendungen an Träger von Kindertagesstätten oder der Tagespflege im Rahmen der Kindertagespflege und an den Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock. Des Weiteren wurden für Löschwasserleitungen, Bahnübergänge und einen Regenwasserkanal Zuwendungen an die Eurawasser Nord GmbH, die Deutsche Bahn AG und den Warnow-Wasser-Abwasser-Verband geleistet.

Immaterielle Vermögensgegenstände, die als Standardsoftware und mit Anschaffungskosten zwischen 60,01 EUR und 410,00 EUR ohne Umsatzsteuer deklariert waren, wurden wie ge-

Jahresabschluss 2013

ringwertige Vermögensgegenstände behandelt und im Inventarverzeichnis erfasst. Zum Jahresabschluss wurden sie vollständig abgeschrieben und in Abgang gestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben oder die selbst hergestellt wurden, durften gemäß dem Bilanzierungsverbot des § 40 GemHVO-Doppik M-V nicht bilanziert werden.

Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beziehen sich auf gewährte Zuwendungen an Unternehmen und Eigenbetriebe, an denen die Hansestadt Rostock beteiligt ist, an Träger von Kindertagesstätten oder der Tagespflege und an die Städtebaulichen Sondervermögen. Über deren Verwendung wurde noch keine abschließende Feststellung getroffen oder deren damit finanzierte Vermögensgegenstände wurden noch nicht fertig gestellt.

Es erfolgten folgende wesentliche Korrektur an einem Wertansatz zur Eröffnungsbilanz i.S.d. § 12 KomDoppikEG M-V:

Vermögensgegenstand	Bilanz- position	Veränderung in EUR
Ausbuchung der Anzahlung für einen investiven Zuschuss an die Volkstheater Rostock GmbH für die Durchführung von Brandschutzmaßnahmen, da diese nur Unterhaltung darstellten	1.1.5	235.155,71

Zum Jahresabschluss 2013 setzen sich die immateriellen Vermögensgegenstände folgendermaßen zusammen:

Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	934	1.141	+207
Geleistete Zuwendungen	146.113	136.039	-10.074
Geleistete Investitionszuschüsse	33.670	34.937	+1.267
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	70.734	75.638	+4.904
Gesamt	251.451	247.755	-3.696

Die Veränderung der geleisteten Zuwendungen ergibt sich aus den Abschreibungen.

Es wurden geleistete Investitionszuschüsse an den Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock im Rahmen des Städtebaus für die Sanierung der Grundschule An den Weiden i.H.v. 1.854 TEUR aktiviert.

An den Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock wurden Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände i.H.v. 1.500 TEUR für den Erwerb der Volkshochschule gemäß Bürgerschaftsbeschluss 2013/BV/4917 geleistet. An die Städtebaulichen Sondervermögen wurden Eigenanteile der Hansestadt Rostock für die Durchführung von städtebaulichen Maßnahmen i.H.v. 4.128 TEUR gezahlt. Es wurden Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände i.H.v. 2.901 TEUR für einen investiven Zuschuss an die Volkstheater Rostock GmbH für die Durchführung von Brandschutzmaßnahmen in den Aufwand gebucht, da diese nur Unterhaltung darstellten.

1.2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Anschaffungsnebenkosten wurden in die Anschaffungskosten einbezogen. Anschaffungskostenminderungen (Skonti, Boni, sonstige Nachlässe) wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Als Abschreibungsverfahren wurde generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Grundsätzlich wurde das Sachanlagevermögen zum Bilanzstichtag durch eine Buchinventur erfasst.

Der Nachweis der Grundstücke, Straßen, Wege und Plätze sowie nicht planmäßig bewirtschaftete Baumbestände (Straßenbäume, Bäume in Park- und Grünanlagen) werden zusätzlich im geographischen Informationssystem geführt.

1.2.1. Wald, Forsten

Die Waldbewertungen (Aufwuchs, Holzbestand) erfolgten im Rahmen des zweiten Forsteinrichtungswerkes mit Gutachten von Dipl.-Forsting. Wolfgang Reich vom 14.12.2011. Für den gesamten Kommunalwald im Umfang von 5948 ha wurde ein Festwert (ohne Boden und Infrastruktur) von 21.612 TEUR ermittelt. Er wurde unverändert fortgeführt, da es kein neues Forsteinrichtungswerk gab. Der restliche Bilanzwert entfällt auf die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte. Die Waldwege werden als Infrastruktur ausgewiesen.

Es wurde i.S.d. § 12 KomDoppikEG M-V das Flurstück 2227 – 1 – 26/32 Kassebohm um 52.960,80 EUR im Wert erhöht, da die zur Bewertung zur Eröffnungsbilanz verwendete Nutzungsart falsch war.

Wald, Forsten	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Festwert Kommunalwald	21.612	21.612	0
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	10.318	10.335	+17
Gesamt	31.930	31.947	+17

Neben der Korrektur zur Eröffnungsbilanz wurden mehrere Flurstücke ins Umlaufvermögen umgebucht, da sie zur Veräußerung vorgesehen sind.

1.2.2. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Dieser Posten beinhaltet u. a.:

- Park- und Grünanlagen
- Friedhöfe
- Spielplätze.

Es wurden für Park- und Grünanlagen sowie die Friedhöfe für Teile des Aufwuchses und der Grundstückseinrichtungen folgende Festwerte gebildet:

Festwerte Aufwuchs	Festwerte Grundstückseinrichtungen
Rasen	Wassereinflüsse
Wiese, Landschaftsrasen	Baumstämme / Holzstämme
Rosen	Pergola

Jahresabschluss 2013

Stauden	gedeckte Rinnen
Sträucher	offene Entwässerungsrinnen
	Holzbeläge
	Rankhilfen / Rankgitter
	Bänke Typ I (> 1.000 €)
	Bänke Typ II (700 bis 1.000 €)
	Mauersitz- und Bankauflagen
	Fahrradständer
	Poller Typ I (Metall, Stein, Recycling)
	Baumschutzbügel
	Baumschutzgitter
	Baumscheibenabdeckungen
	Schilder
	Sukzessionsflächen

Die Festwerte waren nicht anzupassen, da die Veränderungen die Wertanpassungsgrenze jeweils nicht überschritten.

Alle anderen unbebauten Grundstücke beinhalten grundsätzlich nur die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte.

Es erfolgten folgende wesentliche Korrekturen an Wertansätzen zur Eröffnungsbilanz i.S.d. § 12 KomDoppikEG M-V:

Vermögensgegenstand	Bilanz- position	Veränderung in EUR
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2237 – 1 – 60/2 Hinrichsdorf	1.2.2	-921.544,12
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2221 – 3 – 60/9 Klein Lichtenhäger Weg	1.2.2	+176.320,50
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2228 – 2 – 7/145 Brinkmanshöhe (Riekdahl)	1.2.2	+50.872,35
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2241 – 10 – 4543/6 Thierfelder Str.	1.2.2	+100.895,00
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2241 – 10 – 4543/5 Thierfelder Str.	1.2.2	+816.085,00

Jahresabschluss 2013

Korrektur Nutzungsart Flurstück 2241 – 10 – 4545 Thierfelder Str.	1.2.2	+58.990,00
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2239 – 1 – 179/39 Stephan-Jantzen-Park	1.2.2	-76.230,00
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2241 – 4 – 1589/7 Mühlendamm 17, 18	1.2.2	-775.720,00
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2241 – 5 – 1/7 Weißes Kreuz	1.2.2	-71.120,00
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2241 – 5 – 1/4 Weißes Kreuz	1.2.2	-66.760,00
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2231 – 1 – 65/20 Waterkant	1.2.2	-833.350,00

Die Entwicklung der Bilanzposition resultierte vorwiegend aus den Abschreibungen auf Grundstückseinrichtungen, Bodenordnungsverfahren und Korrekturen zur Eröffnungsbilanz.

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Grünflächen	180.470	180.281	-189
Ackerland	17.606	16.650	-956
Schutzflächen	279	280	+1
Gewässer	9.072	9.051	-21
Strand	684	684	0
Sonstige unbebaute Grundstücke	12.658	11.808	-850
Gesamt	220.769	218.754	-2.015

1.2.3. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Ausgewiesen werden in diesem Bilanzposten die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte, Gebäude und Außenanlagen.

Gebäude und sonstige Bauten wurden nach dem Gebäude-Sachwertverfahren (Wertermittlungsrichtlinien 2002 des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen) auf der Grundlage der Normalherstellungskosten 2000 zuzüglich eines Zuschlags für Baunebenkosten und abzüglich der planmäßigen Wertminderung (planmäßige Abschreibung) für die Nutzung bis zum Bewertungsstichtag sowie eines Abzugs wegen dauernder Wertminderung

Jahresabschluss 2013

für Baumängel und Bauschäden (außerplanmäßige Abschreibung) bewertet. Der Modernisierungsgrad der einzelnen Objekte wurde bei der Bestimmung der Restnutzungsdauer entsprechend berücksichtigt. Die auf Basis der Normalherstellungskosten 2000 ermittelten Werte waren auf den fiktiven Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt zurück zu indizieren, längstens jedoch bis auf das Jahr 1946. Der Wert der Außenanlagen wurde in Prozent des Gebäudewertes sachgerecht geschätzt. Bezogen wurde die Wertermittlung der Außenanlagen mit Prozentwerten von 1-16 Prozent vom Gebäudewert auf die gemäß Normalherstellungskosten 2000 ermittelten Ausstattungsstandards nach den verschiedenen Gebäudetypen. Die zur Eröffnungsbilanz ermittelten Werte wurden fortgeschrieben.

Gemäß der Bürgerschaftsbeschlüsse 2011/BV/2246 und 2011/BV/2759 wurden die in den Anlagen zu den Beschlüssen aufgeführten Grundstücke i.H.v. 1.129 TEUR und Gebäude i.H.v. 1.508 TEUR an den Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock zum 01.01.2013 übertragen. Es handelte sich um bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit sonstigen Gebäuden.

Es erfolgten folgende wesentliche Korrekturen an Wertansätzen zur Eröffnungsbilanz i.S.d. § 12 KomDoppikEG M-V:

Vermögensgegenstand	Bilanzposition	Veränderung in EUR
Korrektur nach Abstimmung mit dem Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock Flurstück 2241 – 3 – 1094/8 Patriotischer Weg 33	1.2.3	-145.035,00
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2221 – 3 – 29/21 Kleingartenanlage Lichtenhagen I	1.2.3	-76.180,00
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2242 – 1 – 138/54 Platz der Freundschaft 2		-114.400,00

Die Entwicklung der Bilanzposition resultierte vorwiegend aus den Übertragungen an den Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock und Korrekturen zur Eröffnungsbilanz.

Jahresabschluss 2013

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	8.008	7.869	-139
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit sozialen Einrichtungen	12.045	11.224	-821
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Schulgebäuden und Schulturnhallen	2.150	2.150	0
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Kulturanlagen	9.153	8.717	-436
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Sportanlagen	3.332	3.332	0
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Gartenanlagen	71.356	71.313	-43
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Verwaltungsgebäuden	1.988	1.953	-35
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit sonstigen Gebäuden	31.823	30.690	-1.133
Gesamt	139.855	137.248	-2.607

1.2.4. Infrastrukturvermögen

Dieser Posten beinhaltet neben den Werten für die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte im Wesentlichen

- Straßen, Wege, Plätze
- Brücken
- sonstiges Infrastrukturvermögen

Zu dem sonstigen Infrastrukturvermögen zählen überwiegend Bushaltestellen, Uferbefestigungen, Schiffsliegplätze, Gräben, Gewässerverrohrungen, Löschwasserleitungen, Löschwasserteiche und sonstige wasserbauliche Anlagen.

Im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz wurde für die Straßen, Wege und Plätze sowie deren Zubehör und Nebenanlagen eine Bestands- und Zustandserfassung durchgeführt. Es wurden 6 verschiedene Schadensmerkmale eines Straßenkörpers durch zerstörungsfreie Inaugenscheinnahme begutachtet, aus deren Ausprägungen eine Gesamtzu-

Jahresabschluss 2013

standskennziffer ermittelt wurde. Daraus ließ sich das fiktive Baujahr der Straßen bestimmen. Die Grundlage der Wertermittlung war ein städtischer Baupreiskatalog, der für die verschiedenen Bauklassen und Materialarten Preise vorgab. Die ermittelten Werte waren unter Verwendung des Preisindizes für „Sonstige Bauwerke einschließlich Infrastrukturvermögen“ auf den fiktiven Anschaffungs- oder Herstellungszeitpunkt zurück zu indizieren, längstens jedoch bis auf das Jahr 1946. Die Straßenbeleuchtung wurde unter zur Hilfenahme der Katasterdaten der Stadtwerke Rostock AG, die für die Bewirtschaftung dieses Vermögens zuständig sind, bewertet. Die Brücken wurden durch ein Ingenieurbüro erfasst und bewertet. Die zur Eröffnungsbilanz ermittelten Werte wurden fortgeführt.

Es erfolgten folgende wesentliche Korrekturen an Wertansätzen zur Eröffnungsbilanz i.S.d. § 12 KomDoppikEG M-V:

Vermögensgegenstand	Bilanz- position	Veränderung in EUR
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2228 – 2 – 9/116 Katt-un-Mus, H.-Klauk- u. S.-Voß-Weg	1.2.4	+65.898,30
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2230 – 1 – 52 Swienschuhlen	1.2.4	-74.428,50
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2230 – 1 – 67 Swienschuhlen	1.2.4	-63.294,00
Korrektur Nutzungsart Flurstück 2221 – 1 – 15/44 Swienschuhlen	1.2.4	-695.893,17

Durch Ausbuchung von Inventaren der Straßenbeleuchtung im Rahmen von Korrekturen zur Eröffnungsbilanz entstanden in der Anlagenbuchhaltung Abschreibungen i.H.v. 4.799,03 EUR, die entsprechend in der Anlagenübersicht auch als Zugang zu den Abschreibungen ausgewiesen werden. Diese Abschreibungen wurden in der Geschäftsbuchhaltung gegen die Allgemeine Rücklage ausgeglichen und damit neutralisiert, wodurch das Eigenkapital ergebnisneutral korrigiert wurde. Dadurch kommt es bezogen auf die Abschreibungen zu einer Abweichung zwischen der Anlagenübersicht und der Ergebnisrechnung in zuvor genannter Höhe.

Größere fertig gestellte und aktivierte Baumaßnahmen stellten die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Bremer Straße i.H.v. 75 TEUR, die Pflanzung von Straßenbäumen in der Fritz-Reuter-Str. i.H.v. 130 TEUR sowie die Herstellung der Amphibienleiteinrichtung in Wilhelmshöhe für 28 TEUR dar.

Jahresabschluss 2013

Infrastrukturvermögen	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Brücken, Tunnel und ingenieurtechnische Anlagen	71.154	70.313	-841
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	2.186	2.139	-47
Stromversorgungsanlagen	38	31	-7
Gasversorgungsanlagen	39	39	0
Wasserversorgungsanlagen	14	25	+11
Abfallbeseitigungsanlagen	773	687	-86
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	154	153	-1
Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	613.908	590.740	-23.168
Sonstige Infrastrukturvermögen	48.492	45.523	-2.969
Gesamt	736.758	709.651	-27.107

Die Entwicklung des Infrastrukturvermögens wurde vorwiegend durch die Abschreibungen i.H.v. 28.872 TEUR und die Korrekturen zur Eröffnungsbilanz verursacht.

Es wurden auf folgende Vermögensgegenstände außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen:

Vermögensgegenstand	außerplanmäßige Abschreibung in EUR	Grund
Graben Haargraben	644,46	wurde verfüllt
Warnemünde Alter Strom West-Nord-Seite - LP 15 - 25 - Holzsteg	1,00	Abriss im Wege der Erneuerung der Steganlagen
Dierkower Allee Teil 2, Rövershäger Chaussee bis Kurt-Schumacher-Ring	215.080,97	Entfernung der Deckschichten im Zuge der Sanierung
Bertha-v-Suttner, Zugang Tram	73,87	Abriss des alten Zuganges
Pflaster-und Plattenbelag, Ortbetonfläche Wohngebiet Marine Gehlsdorf	825,54	Abriss der befestigten Fläche für Neubau des Spielplatzes Großbaum

1.2.5. Kunstgegenstände

Kunstgegenstände befinden sich hauptsächlich im Kulturhistorischen Museum, Schifffahrtsmuseum und Heimatmuseum Warnemünde.

Da weder Anschaffungs- und Herstellungskosten noch Gutachten oder Versicherungswerte vorlagen, wurden diese mit einem Erinnerungswert i.H.v. 1 EUR ausgewiesen. Die einzelnen Kunstgegenstände wurden zu Sammlungen zusammengefasst.

Denkmäler und Skulpturen im öffentlichen Raum wurden in dem Jahresabschluss entsprechend der Eröffnungsbilanz grundsätzlich mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Lagen keine Werte vor, wurden diese Objekte mit einem Erinnerungswert i.H.v. 1 EUR übernommen.

Kunstgegenstände	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Kunstgegenstände	1.559	1.575	+16
Denkmäler	2.613	2.469	-144
Gesamt	4.172	4.044	-128

1.2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Die bedeutendsten Positionen stellen die Fahrzeuge der Feuerwehr und des Amtes für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege sowie die Betriebstechnik, die Maschinen und technische Anlagen des Brand-, Hochwasser- und Katastrophenschutzes dar.

Die Bewertung erfolgte überwiegend mit den tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen.

Für den Bereich Brandschutz wurden 2 Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge für je 345 TEUR und ein weiteres für 403 TEUR sowie 2 Kraftfahrdrehleitern für je 581 TEUR angeschafft. Des Weiteren wurde ein Transporter für 51 TEUR erworben. Für den Bereich Rettungsdienst erfolgte die Anschaffung von 2 Rettungstransportwagen für je 94 TEUR sowie eine digitale Funkanschaltung für 99 TEUR. Für die Schulträgeraufgaben wurde ein Multifunktionsfahrzeug mit Schneepflug und Schild für 52 TEUR gekauft. Für den Bereich Stadtgrün wurden ein Frontsichelmäher für 64 TEUR, ein Kompaktschlepper für 36 TEUR, ein

Jahresabschluss 2013

Transporter für 25 TEUR, ein Holzschredder für 20 TEUR sowie Ventilatoren für die Rauchgasentstaubungsanlage im Krematorium für 36 TEUR beschafft. Für den Tiefbau wurde ein Kompaktbagger für 33 TEUR gekauft.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Fahrzeuge	3.438	5.354	+1.916
Maschinen und technische Anlagen	4.586	4.395	-191
Betriebsvorrichtungen	380	466	+86
Gesamt	8.404	10.215	1.811

Die Veränderungen ergaben sich durch die Anschaffungen und die Abschreibungen.

1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Dieser Posten umfasst hauptsächlich die Einrichtungsgegenstände und Lehrmittel der Schulen und Sporthallen. Weiterhin sind auch die Ausstattungen der Verwaltungsräume, der Werkstätten, der Bauhöfe sowie Spielgeräte von Spielplätzen enthalten.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte grundsätzlich zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 60,00 EUR ohne Umsatzsteuer betrugen, wurden sofort als Aufwand behandelt.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten über 60,00 EUR und unter 410,01 EUR ohne Umsatzsteuer lagen (sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter), wurden im Inventarverzeichnis erfasst und zum Jahresende voll abgeschrieben und fiktiv in Abgang gestellt. Die Vermögensgegenstände der Betriebe gewerblicher Art, die steuerrechtlich geringwertige Wirtschaftsgüter darstellten, wurden auf den Erinnerungswert von 1 EUR abgeschrieben und weiter im Inventarverzeichnis geführt.

Für den Bereich Information und Kommunikation wurden Netzwerkkomponenten u.a. zwei Storage-Systeme für 28 TEUR und 34 TEUR sowie ein Switch für 16 TEUR erworben. Es erfolgte der Erwerb von Monitoren, Personalcomputern, Druckern und sonstiger IT-

Jahresabschluss 2013

Büroausstattung i.H.v. 595 TEUR. Für die Betriebsausstattung des Brand- und Katastrophenschutzes wurden Langzeitatmer, Werkbänke, Hör- und Sprechgarnituren, Funkkoffersets, Werkzeuge und weitere Geräte i.H.v. 338 TEUR angeschafft. Für den Bereich Stadtgrün wurden Werkzeuge und Geräte für 21 TEUR gekauft. Für mehrere Ämter wurden Mobiliar und Einrichtungen im Wert von 47 TEUR erworben.

Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Betriebsausstattung	1.343	1.774	+431
Geschäftsausstattung	2.024	2.303	+279
Medizinische Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Rettungsdienstgeräte	238	328	+90
Schuleinrichtungen	689	589	-100
Musikinstrumente	245	151	-94
Geringwertige Vermögensgegenstände (Steuerrecht)	12	7	-5
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	265	346	+81
Gesamt	4.816	5.498	+682

1.2.8. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Dieser Posten beinhaltet neben den geleisteten Anzahlungen im Wesentlichen den Wert sämtlicher Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt waren. Diese wurden mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Ausgaben aktiviert. Dazu zählen Großprojekte wie die Erneuerung der Schleusenbrücke, die Rekonstruktion der Vorpommernbrücke, die Sanierung der Verrohrung des Wallgrabens, der Ausbau der L22 Hinrichsdorfer Straße, die Gewässerbaumaßnahme Laaksystem, die Sanierung des Verkehrsknotens Mühlendamm/Warnowstraße. Des Weiteren wurden auf öffentlich nutzbaren Grundstücken große Städtebaumaßnahmen wie die Gestaltung der Vorfläche des Kröpeliner Tores, die Sanierung des Gerberbruchs, der Bau der Straßen und der technischen Versorgung im neuen Petriertel, die Sanierung der Alexandrinenstraße und der Ausbau der Großen Stadtschule zum Musikzentrum begonnen oder fortgeführt.

Es wurden folgende große Baumaßnahmen oder Anzahlungen auf Sachanlagen fortgeführt:

Jahresabschluss 2013

Anzahlungen auf Sachanlagen/Anlagen im Bau	Zugang 2013 in TEUR
maritimes Gewerbegebiet Groß Klein Hafenanlagen	7.203
Erneuerung Schleusenbrücke	60
Grundsanierung Mühlenstraße	606
Rekonstruktion Vorpommernbrücke	642
vierstreifiger Ausbau Hinrichsdorfer Straße	198
maritimes Gewerbegebiet Groß Klein Straßenbau	207
Sanierung Wallgraben verrohrter Teil	970
Anastasiastraße	587
Kirchenstraße Warnemünde	552
Dänische Straße	129
Kirchenplatz Warnemünde	80
Umbaumaßnahme Schmarler Bach (Fanggraben)	244
Ortsdurchfahrt Nienhagen	267
Renaturierung Gewässer 4/1/2 in Reutershagen	56
Stadtnetz	68
Grundinstandsetzung Brücke BW 105 Tessiner Straße	87
Stützwand 34 Bahnhofstraße/ Am Güterbahnhof	91
Neubau Bushaltestelle Tessiner Str. Nordseite	144
abc-Fahrradsäule Am Strande	58
Geh- und Radweg Tessiner Straße incl. Bushaltestelle Trihotel	239
Stadtnetz	101
Erweiterung Klinikum Schillingallee	850
LSA B103/Güstrower Str.	124
Erneuerung Zugbänder KBW Lütten- Klein	317
Erneuerung Steganlage Warnemünde Westseite Alter Strom	225
Stromgraben Graal-Müritz	90
Sanierung/ Umgestaltung Ulmenstraße	70
Uferwanderweg Gehlsdorf	421
Aufwertung Dragungraben	181
Baumpflanzung Budapest Str.	123
Erneuerung Rigaer Straße	68
SOS Toitenwinkel Grundschule Picasso. 44	167
Brücke BW 155 - Karl.-F.-Kerner-Str.	328

Jahresabschluss 2013

Es wurden folgende große Baumaßnahmen oder Anzahlungen auf Sachanlagen begonnen:

Anzahlungen auf Sachanlagen/Anlagen im Bau	Zugang 2013 in TEUR
Ausbau Biestower Damm zwischen Kirche und Klein Stover Weg	51
grundhafter Ausbau Paulstraße	232
Straßensanierung Dierkower Allee	436
Erneuerung Straßenbeleuchtung Peter-Cornelius-Straße / Joseph-Haydn-Straße	81
Straßenbeleuchtung Lortzingstraße, Fr.-Schubert-Straße, Fr.-Liszt-Straße	65
Erneuerung Straßenbeleuchtung BV V Markgrafenheide	124
Lichtsignalanlage 742 Lorenzstraße / Kurt-Schumacher-Ring	91
Sanierung Spielplatz Schillerplatz	58
Straßenbeleuchtung BV VI Markgrafenheide	93
Feuerwehrfahrzeug HRO-FW221	123
Feuerwehrfahrzeug HRO-FW230	123
Feuerwehrfahrzeug HRO-FW204	123
Feuerwehrfahrzeug HRO-FW227	69
Beregnungsanlage Fischerbastion	78
Erneuerung Straßenbeleuchtung Tessiner Straße Nord	56
12 neue Blids-Sensoren	115
Ankauf von Grundstücken	770
Leitstellenanbindung BOS-Digitalfunk Brandschutz	65
Leitstellenanbindung BOS-Digitalfunk Rettungsdienst	65
Deckenerneuerung An der Jägerbäk	107
Umbaumaßnahme Schmarler Bach	63
Einbau Digitalfunktechnik in Einsatzfahrzeuge	62
Zufahrt Kleingartenanlage Carbäktal	50
Städtebaumaßnahme Entwässerung Graben Dierkower Höhe	63
Städtebaumaßnahme Verkehrsberuhigung Haus 12 /Gehweg	54

Es erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung i.H.v. 6.158,28 EUR auf eine Anlage im Bau für Ausgleichsmaßnahmen im B-Plangebiet Nr. 01.GE.83 Maritimes Gewerbegebiet Groß Klein. Mit Abbruch der Umsetzung dieser Maßnahme wurden die bis dahin angefallenen Planungskosten ausgebucht.

Jahresabschluss 2013

Die Veränderung der Anlagen im Bau erfolgte neben den Zugängen für die Großprojekte und Städtebaumaßnahmen sowie die Aktivierung der städtischen Eigenanteile im Rahmen des Städtebaus für die Sanierung der Grundschule An den Weiden.

Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	147	306	+159
Anlagen im Bau	32.424	47.307	+14.883
Gesamt	32.571	47.613	+15.042

1.3. Finanzanlagen

Die Hansestadt Rostock ist zum Schlussbilanzstichtag an folgenden Organisationen beteiligt:

Beteiligungsgesellschaften der Hansestadt Rostock	Anteil in %
RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH	100,0
Rostocker Straßenbahn AG	2,0
Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH	6,0
WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH	100,0
Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH (seit 2017 Rostock Port GmbH)	74,9
Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung mbH	100,0
Großmarkt Rostock GmbH	100,0
Rostocker Messe- und Stadthallengesellschaft mbH	100,0
Zoologischer Garten Rostock gGmbH	99,6
Technologiepark Warnemünde	31,0
IGA Rostock 2003 GmbH	100,0
Volkstheater Rostock GmbH	100,0

Die Anteile der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH an der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung mbH wurden mit Notarvertrag vom 01.07.2013 erworben. Der Kaufpreis i.H.v. 940 TEUR wurde jedoch bis längstens zum 31.12.2014 gestundet. Die restlichen 6 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung mbH, mit denen die Bremer Gesellschaft für Stadterneuerung mbH beteiligt war, i.H.v. 62 TEUR wurden ebenfalls übernommen.

Jahresabschluss 2013

Die Hansestadt Rostock weist zum Jahresabschluss folgende Eigenbetriebe auf:

- Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock
- Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde
- Klinikum Südstadt Rostock

Daneben werden zehn Städtebauliche Sondervermögen bilanziert.

Die Finanzanlagen wurden zum Bilanzstichtag durch eine Beleginventur erfasst.

Sondervermögen (Städtebauliches Sondervermögen, Eigenbetriebe) wurden im Rahmen der Eigenkapital-Spiegelbild-Methode mit ihrem Eigenkapital bewertet und ausgewiesen. Sofern diese kein Eigenkapital ausweisen, wurden sie mit dem Erinnerungswert von 1 EUR angesetzt.

Die Hansestadt Rostock ist Mitglied in den Zweckverbänden Warnow-Wasser-Abwasser-Verband (WWAV), Kommunales Studieninstitut M-V und Elektronische Verwaltung (eGo-MV).

Die Bewertung der Unternehmen und Zweckverbände, die kein Sondervermögen darstellen, erfolgte grundsätzlich mit den Anschaffungskosten oder mit dem Erinnerungswert von 1 EUR. Die Ausnahme bildet der WWAV. Der anteilige Bilanzwert der Mitgliedschaft der Hansestadt Rostock i.H.v. 81 Prozent am Eigenkapital des WWAV wurde durch ein Gutachten mit einem Ersatzwert bewertet und bilanziert. Als Aufteilungsmaßstab für die Mitglieder des Zweckverbandes wurden die Wasser- und Abwassermengen des Wirtschaftsjahres 2012 zugrunde gelegt.

Die anteiligen Rücklagen der Versorgungskasse zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen der Hansestadt Rostock wurden durch Bescheid des Kommunalen Versorgungsverbandes M-V unter Berücksichtigung der Verwaltungsvorschriften zu §§ 35 und 37 GemHVO-Doppik M-V festgestellt.

Das Stiftungskapital der Rostocker Heimstiftung mit Anschaffungskosten i.H.v. 21.301 TEUR wird als rechtsfähige kommunale Stiftung bilanziert. Obwohl es sich um eine Stiftung bürgerlichen Rechts handelt, erfolgte die Zuordnung als rechtsfähige kommunale Stiftung, da das Stiftungsvermögen von der Hansestadt Rostock aus ihrem Vermögen aufgebracht wurde und das Stiftungsvermögen bei einem Erlöschen der Stiftung wieder der Hansestadt Rostock

Jahresabschluss 2013

zufallen würde. Da die Hansestadt Rostock die Verwaltung der Stiftung nicht übernommen hat, ist ein entsprechender Ausweis in der Bilanz bei den Finanzanlagen gemäß § 47 Abs. 4 Nr. 1.3.5 GemHVO-Doppik M-V wie bei einer rechtsfähigen kommunalen Stiftung vorge-schrieben.

Der Stiftungsstock der Otto-Clara-Gütschow-Stiftung mit Anschaffungskosten i.H.v. 230 TEUR wurde für fünf Jahre fest angelegt.

Des Weiteren wurden ein Restbestand an Ausleihungen im Rahmen des sozialen Woh-nungsbaus i.H.v. 19 TEUR und Sozialdarlehen i.H.v. 88 TEUR ausgewiesen.

Nicht bilanziert wurden die sondergesetzlich gegründeten Zweckverbände Wasser- und Bo-denverband „Untere Warnow / Küste“ und Planungsverband „Mittleres Mecklenburg“.

Die Veränderung der Sondervermögen mit Sonderrechnung wurde durch Vermögensüber-tragungen, Jahresergebnisse und Ausschüttungen verursacht. Es erfolgte eine Übertragung von bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten mit sonstigen Gebäuden sowie Betriebsvorrichtungen i.H.v. 2.636 TEUR gemäß der Bürgerschaftsbeschlüsse 2011/BV/2246 und 2011/BV/2759 zum 01.01.2013 an den Eigenbetrieb Kommunale Objekt-bewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock. Es wurden in diesem Zusam-menhang Kredite für Investitionen i.H.v. 27 TEUR übertragen. Das Jahresergebnis dieses Eigenbetriebes betrug 58 TEUR. Die Finanzanlage Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde blieb unverändert. Die Finanzanlage Eigenbetrieb Klinikum Südstadt Rostock erhöhte sich durch das Jahresergebnis von 2.192 TEUR und eine Ausschüttung an den Kernhaushalt der Hansestadt Rostock von 1.500 TEUR um 692 TEUR. In das Städte-bauliche Sondervermögen Stadtzentrum Rostock wurden Grundstücke i.H.v. 12 TEUR ein-gebracht.

Die anteiligen Rücklagen der Versorgungskasse zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen der Hansestadt Rostock wurden aufgrund des Bescheides des Kommunalen Versorgungs-verbandes M-V um 6.605 TEUR erhöht.

Finanzanlagen	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	139.705	140.707	+1.002
Beteiligungen	8	8	0
Sondervermögen mit Sonderrechnung	273.866	277.237	+3.371

Jahresabschluss 2013

Zweckverbände und Ausleihungen an Zweckverbände	85.198	85.198	0
Rechtsfähige kommunale Stiftungen und Ausleihungen an solche	21.300	21.300	0
Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	707	707	0
Anteilige Rücklagen der Versorgungskassen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen	16.920	23.525	+6.605
Sonstige Ausleihungen	30	107	+77
Gesamt	537.734	548.789	+11.055

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Vorräte wurden zum Jahresabschlussstichtag grundsätzlich durch eine Buchinventur erfasst.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich nachträglicher Herstellungskosten bewertet. Sie wurden zu Herstellungskosten gemäß § 33 Abs. 3 GemHVO-Doppik M-V bewertet, soweit Herstellungsprozesse vorlagen. Die Herstellungskosten umfassen dabei sämtliche Einzelkosten. Gemeinkosten und Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Für folgende Vermögensgegenstände wurden zulässigerweise Festwerte gebildet:

- Medikamentenlager
- Verbrauchsmaterial / Medizinisches Zentrallager
- Reifenlager
- Schlauchlager
- Katastrophenschutzlager

Die Veränderungen gegenüber 2012 resultieren im Wesentlichen aus der Umgliederung von zur Veräußerung vorgesehenen Grundstücken in das Umlaufvermögen und deren Verkauf. Diese wurden nach entsprechenden Bürgerschaftsbeschlüssen durch Aktivtausch umgebucht, da eine Umgliederung über die Ergebnisrechnung zum Verlust der bisherigen Inventarnummern in der Anlagenbuchhaltung führen würde. Diese Inventarnummern sind jedoch auch im Liegenschaftsverfahren Archikart das Ordnungsmerkmal. Daher ist es erforderlich,

Jahresabschluss 2013

die bisherigen Inventarnummern beizubehalten, da ansonsten die Anlagenbuchhaltung und das Liegenschaftsverfahren in den Bezügen zueinander nicht mehr übereinstimmen würden.

Vorräte	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	108	112	+4
unfertige zum Verkauf stehende Grundstücke	1.758	1.947	+189
fertige zum Verkauf stehende Grundstücke	1.966	1.617	-349
Gesamt	3.832	3.676	-154

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden durch eine Buch- bzw. Beleginventur zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

Die Forderungen gegen das Land aus der Zuschussgewährung wurden durch Bescheide nachgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennwert (Nominalwert) angesetzt. Die Aufgliederung nach Restlaufzeiten können der Forderungsübersicht entnommen werden.

Die Bestände der befristet niedergeschlagenen Forderungen in den Bilanzpositionen 2.2.1 (öffentlich-rechtliche Forderungen aus Transferleistungen) sowie 2.2.3 (privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) wurden sowohl für die Eröffnungsbilanz als auch für die Jahresabschlüsse 2012 und 2013 neu ermittelt und eingebucht.

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen betragen 22.149 TEUR. Die privat-rechtlichen Forderungen weisen Werte i.H.v. 19.264 TEUR auf. Darin enthalten sind Forderungen gegen den privaten Bereich aus Unterhaltsvorschusszahlungen gemäß §§ 5 und 7 Unterhaltsvorschussgesetz i.H.v. 18.170 TEUR, die nicht wertberichtigt werden, da diese zwar im eigenen Namen aber für fremde Rechnung, in diesem Fall das Land Mecklenburg-Vorpommern, erhoben werden.

Jahresabschluss 2013

Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko sowie zeitlich befristet niedergeschlagene Forderungen wurden grundsätzlich einzeln wertberichtigt. Zeitlich unbefristet niedergeschlagene Forderungen wurden nicht bilanziert.

Zweifelhafte Forderungen wurden gemäß § 32 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. § 34 Abs. 7 GemHVO-Doppik in Höhe des zu erwartenden Zahlungsausfalls einzeln wertberichtigt. Im Zweifelsfall wurden die Forderungen in voller Höhe wertberichtigt. Befristet niedergeschlagene Forderungen wurden zu 100 vom Hundert wertberichtigt.

Bei Einzelforderungen von weniger als 5.000 EUR erfolgte die Einzelwertberichtigung nach Fälligkeit. Folgende Prozentwerte wurden bei der Bewertung dieser Forderungen veranschlagt:

Fälligkeit	Einzelwertberichtigung
>= 01.12. des letzten Haushaltsjahres	keine Wertberichtigung
01.10.-30.11. des letzten Haushaltsjahres	10 %
01.07.-31.08. des letzten Haushaltsjahres	25 %
01.04.-30.06. des letzten Haushaltsjahres	50 %
01.01.-31.03. des letzten Haushaltsjahres	75 %
alle Fälligkeiten davor	100 %

Zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Zu beachten war, dass die Forderungen, die gegenüber öffentlich-rechtlichen Körperschaften bestehen, grundsätzlich keinem Ausfallrisiko wegen mangelnder Bonität unterliegen. Die Höhe des Pauschalwertberichtigungssatzes richtet sich nach den Erfahrungswerten der letzten drei Jahre und wurde mit 3% angesetzt. Einzelwertberichtigte Forderungen wurden nicht pauschal wertberichtigt.

Zum Jahresabschluss wurden öffentlich-rechtliche Forderungen i.H.v. 12.459 TEUR wertberichtigt. Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden i.H.v. 738 TEUR wertberichtigt.

Die Erhöhung der Bilanzposition 2.2.2 um 10.263 TEUR wurde insbesondere durch die Korrektur im Rahmen der Neuermittlung der befristet niedergeschlagenen Forderungen i.H.v. 8.246 TEUR sowie weitere Erhebung von Forderungen gemäß § 7 Unterhaltsvorschussgesetz verursacht.

Jahresabschluss 2013

Die Verringerung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus der Bilanzposition 2.2.3 i.H.v. 2.619 TEUR resultierte im Wesentlichen aus der Zahlung aller Konzessionsabgaben seitens der städtischen Unternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhen sich um 1.463 TEUR. Dabei handelt es sich hauptsächlich um das technische Lohnkonto, welches in den Folgejahren abgestimmt und bereinigt wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Jahresabschluss postenweise in einer Forderungsübersicht gemäß § 51 GemHVO-Doppik M-V beigelegt.

Im Jahr 2013 ergaben sich debitorische Kreditoren i.H.v. 2.053 TEUR.

2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zum Jahresabschluss 2013 sind keine Wertpapiere im Umlaufvermögen auszuweisen.

2.4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kontokorrentguthaben sind durch Tagesauszüge zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Es gibt keine Bestände in Fremdwährungen und Devisen.

Der in der Schlussbilanz ausgewiesene Bestand der liquiden Mittel stimmt mit dem entsprechenden Bestand im Tagesabschluss der Stadtkasse zum Stichtag überein. Geldanlagen sind zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Ein Bankkonto der Hansestadt Rostock weist zum 31.12.2013 einen negativen Saldo i.H.v. 16.520 TEUR aus. Dieser Bestand wird unter der Bilanzposition 4.2.2 - Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit, ausgewiesen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Hansestadt Rostock weist zum Stichtag des Jahresabschlusses gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO-Doppik M-V sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 9.500 TEUR aus, die sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen von Leistungen aus dem Jugend- und

Jahresabschluss 2013

Sozialbereich (u. a. Sozialhilfe, wirtschaftliche Jugendhilfe) für den Monat Januar sowie der bereits im Dezember 2012 erfolgten Auszahlung der Beamtenbesoldung für den Monat Januar zusammensetzen.

V. Angaben zu Posten der Passivseite der Bilanz

1. Eigenkapital

1.1. Allgemeine Kapitalrücklage

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Die allgemeine Kapitalrücklage beträgt 910.431 TEUR.

Die Allgemeine Kapitalrücklage verringerte sich durch Änderungen zur Eröffnungsbilanz gemäß § 12 KomDoppikEG M-V um 3.761 TEUR.

Durch Entscheidungen nach dem Vermögenszuordnungsgesetz wurden der Hansestadt Rostock Grundstücke i.H.v. 93 TEUR zugeordnet und die daraus resultierenden Erträge in die allgemeine Kapitalrücklage eingestellt. Im Gegensatz dazu mussten Grundstücke i.H.v. 47 TEUR an Dritte übertragen werden. Dies wurde durch Entnahme aus der allgemeinen Kapitalrücklage gedeckt.

1.2. Zweckgebundene Kapitalrücklagen

Die Zweckgebundene Kapitalrücklage wird i.H.v. 36.225 TEUR ausgewiesen. Davon entfällt ein Betrag i.H.v. 21.301 TEUR vollständig auf die Rostocker Heimstiftung.

Im Jahr 2013 sind der Hansestadt Rostock 14.924 TEUR investiv gebundene Zuweisungen aus dem Finanzausgleichsgesetz M-V zugeflossen.

1.3. Ergebnisvortrag

Der Ergebnisvortrag i.H.v. - 1.971 TEUR ergibt sich aus dem Jahresfehlbetrag von 2012.

1.4. Jahresergebnis / Jahresfehlbetrag

Für das Haushaltsjahr 2013 beträgt der Jahresfehlbetrag der Hansestadt Rostock 323 TEUR.

2. Sonderposten

2.1. Sonderposten des Anlagevermögens

Nicht rückzahlbare Finanzmittel Dritter zur Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens der Hansestadt Rostock wurden als Sonderposten gemäß der Brutto-Methode zur Bilanzierung ausgewiesen. Dabei wurden die gesamten aktivierungsfähigen Auszahlungen im Rahmen der Anschaffung oder Herstellung aktiviert und auf der Passivseite der Bilanz Sonderposten in Höhe der fremden nicht rückzahlbaren Finanzmittel bilanziert. Hiervon abweichend wurde bei den Betrieben gewerblicher Art die Netto-Methode angewandt. Hierbei wurden nur die von der Hansestadt Rostock selbst aufgebraachten Finanzmittel für die Anschaffung oder Herstellung aktiviert. Dadurch entfällt die Darstellung von Sonderposten.

Die Sonderposten zum Anlagevermögen wurden mit den ursprünglichen Zuführungsbeträgen abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden Auflösungen angesetzt. Die Auflösung der Sonderposten erfolgte ertragswirksam entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Wenn die tatsächlichen Sonderposten nicht oder nicht mit einem vertretbaren Zeitaufwand anhand von Bescheiden, Verträgen und anderen rechtlichen Grundlagen ermittelt werden konnten oder die bezuschussten Vermögensgegenstände mit Ersatzwerten angesetzt wurden, erfolgte die Bildung von Ersatzwerten. Der Ansatz der Höhe der tatsächlichen Sonderposten als Ersatzwert wurde vorgenommen, wenn sie nicht höher als die im Förderungsjahr durchschnittlichen Fördersätze waren. Ansonsten wurden die Sonderposten auf die durchschnittlichen Fördersätze des Jahres verringert. Die zur Eröffnungsbilanz ermittelten Werte wurden fortgeschrieben.

Zuschüsse aus Zuwendungen, Beiträgen und ähnlichen Entgelten Nutzungsberechtigter wurden in Höhe der noch nicht verwendeten Teile als erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen.

2.2. Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Gemäß § 39 Abs. 1 GemHVO-Doppik M-V ist in Höhe der Kostenüberdeckungen bei kostenrechnenden Einrichtungen, die auszugleichen sind, ein Sonderposten für den Gebührenaussgleich zu bilden. Ein Gebührenaussgleich erfolgt in den Haushaltsfolgejahren für das Produkt Abfallwirtschaft i.H.v. 1.640 TEUR sowie im Produkt Rettungsdienst i.H.v. 2.542 TEUR.

2.3. Sonderposten mit Rücklagenanteil

In der Hansestadt Rostock sind zum Jahresabschluss keine Sonderposten mit Rücklagenanteil auszuweisen.

2.4. Sonstige Sonderposten

Bei Eingriff in die Natur und Landschaft wurden Ausgleichsmaßnahmen geschaffen. Sofern Ausgleichsmaßnahmen für Grundstückseigentümer zur Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (z.B. Aufforstungsmaßnahmen, Anlage von Biotopen) geführt haben, wurden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieser Vermögensgegenstände in voller Höhe aktiviert und in Höhe der Einzahlungen der Ausgleichenden entsprechende Sonderposten gebildet. Der Ausweis als Sonstige Sonderposten erfolgt nach Maßgabe des landeseinheitlichen Kontenrahmenplanes.

Unter den sonstigen Sonderposten wird die Otto-Clara-Gütschow-Stiftung ausgewiesen. Der Stiftungsstock beträgt 230 TEUR. Die erwirtschafteten Zinsen im Jahr 2013 betrugen 5 TEUR und die Zinsen aus Vorjahren 9 TEUR. Aus den Erträgen des Stiftungskapitals wurden 13 TEUR für caritative Zwecke i.S.d. Stiftungszweckes an gemeinnützige Träger ausgereicht.

Es erfolgte folgende wesentliche Änderung von Wertansätzen zur Eröffnungsbilanz i.S.d. § 12 KomDoppikEG M-V:

Jahresabschluss 2013

Sonderposten	Bilanz- position	Veränderung in EUR
Sonderposten für den Gebührenaussgleich Abfallwirtschaft	2.2	+632.013,00

Die Sonderposten entwickelten sich in 2013 gemäß der nachfolgenden Darstellung:

Sonderposten	31.12.2012 TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR
Sonderposten aus Zuwendungen	527.839	504.585	-23.254
Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	6.872	6.739	-133
Anzahlungen auf Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen	72.742	82.308	+9.566
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	5.452	4.182	-1.270
Sonstige Sonderposten	2.483	2.222	-261
Gesamt	615.388	600.036	-15.352

Die Veränderung der Sonderposten entstand maßgeblich durch die Auflösung der Sonderposten i.H.v. 28.839 TEUR. Demgegenüber wurden Anzahlungen auf Sonderposten aus Zuwendungen nach Fertigstellung der korrespondierenden Vermögensgegenstände umgebucht u.a. Landesfördermittel für die Grundschule An den Weiden 820 TEUR, für die Kindertagesstätte Am Güterbahnhof 419 TEUR, für die Kindertagesstätte Sankt Martin 312 TEUR und Bundesfördermittel für die Grundschule An den Weiden 388 TEUR.

Die Anzahlungen auf Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen erhöhten sich insbesondere durch Landesfördermittel für große Bauvorhaben und Anschaffungen u.a. für das maritime Gewerbegebiet Groß Klein i.H.v. 6.763 TEUR, für die Neugestaltung des Fährterminals 707 TEUR, für die Grauwasserentsorgung an den Liegeplätzen 5 bis 8 in Warnemünde 421 TEUR, für diverse Gemeindestraßen 864 TEUR, für die Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen 276 TEUR, für den vierstreifigen Ausbau der Landesstraße Hinrichsdorfer Straße 225 TEUR.

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich Rettungsdienst verringerte sich um 1.514 TEUR, um die Unterschreitung der Entgelte gegenüber den Aufwendungen auszugleichen.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gemäß Anlagenübersicht sind um 264.892,37 EUR niedriger, als sie in der Ergebnisrechnung ausgewiesen werden. Sie werden in der Anlagenübersicht als Abgänge dargestellt. Dies wird durch Umbuchungen verursacht, die in der Finanzsoftware nicht im Modul KVV-Anlagenbuchhaltung sondern im Modul Doppik-GBH umgebucht werden. Diese Abweichung ist folglich technisch bedingt.

Außerplanmäßig wurde ein Sonderposten aus Zuwendungen i.H.v 825,54 EUR aufgelöst, da der zugehörige Vermögensgegenstand, eine befestigte Fläche, für den Neubau des Spielplatzes Großbaum in Gehlsdorf entfernt wurde.

3. Rückstellungen

3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen zum Teilwert nach § 6a Abs. 3 EStG bilanziert. Es wurden ein Rechnungszinssatz von 6 % vom Hundert sowie die aktuellen biometrischen Tabellen nach Heubeck zugrunde gelegt.

Die Berechnung der Höhe der Pensionsrückstellungen wurde vom Kommunalen Versorgungsverband Mecklenburg-Vorpommern für die Hansestadt Rostock durchgeführt. Die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2013 setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionsrückstellungen	TEUR
Aktive Beamte	49.997
Beihilfe aktive Beamte (20%)	10.026
Pensionäre	25.649
Beihilfe Pensionäre (20%)	5.130
Gesamt	90.802

Die Rückstellungen für Beihilfen wurden mittels eines Durchschnittsprozentsatzes in Höhe von 20 vom Hundert der Pensionsrückstellungen gebildet.

3.2. Steuerrückstellungen

In der Hansestadt Rostock sind zum Jahresabschluss keine Rückstellungen für Steuern bilanziert.

3.3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind insgesamt in der Höhe der erwarteten Inanspruchnahme angesetzt und betragen zum 31.12.2013 insgesamt 22.974 TEUR.

Sonstige Rückstellungen	TEUR
Personalrückstellungen	13.249
Rückstellungen für Rechts-, Beratungs- und Gerichtskosten	4.130
Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge sowie Sanierung von Altlasten	2.728
Sonstige Rückstellungen	2.807
Aufwandsrückstellungen für unterlassene Instandhaltung	60
Gesamt	22.974

Die Personalrückstellungen sind im Wesentlichen für die Inanspruchnahme von Altersteilzeit (3.573 TEUR), geleistete Überstunden (4.649 TEUR), nicht in Anspruch genommenen Urlaub (1.954 TEUR) sowie ausstehende Zahlungen des leistungsorientierten Entgeltes (2.933 TEUR) gebildet worden.

Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren wurden zum 31.12.2013 i.H.v. 1.032 TEUR gebildet. Für die Ermittlung wurde jedes zum Bilanzstichtag anhängige Gerichtsverfahren bezüglich seines Prozessrisikos eingeschätzt. Bei einem Prozessrisiko für die Hansestadt Rostock von mehr als 50 % wurde für jedes Gerichtsverfahren die Höhe der wahrscheinlichen Verfahrens- und Prozesskosten ermittelt. Darüber hinaus wurden weitere Rückstellungen für die Haftung aus oben genannten Gerichtsverfahren in Höhe von 3.098 TEUR bilanziert. Dies umfasst insbesondere mögliche Rückzahlungsansprüche gegen die Hansestadt Rostock.

Für die Nachsorge kommunaler Deponien wurden Rückstellungen i.H.v. 1.927 TEUR, für die Sanierung von Altlasten in Höhe von 800 TEUR gebildet.

Als Sonstige Rückstellungen werden im Wesentlichen Verpflichtungen zur Zahlung von Umsatzsteuer und Risiken aus Verträgen ausgewiesen. Aufgrund der vorzeitigen Kündigung des Entsorgungsvertrages der EVG mbH wurde die Hansestadt Rostock zur Zahlung von Umsatzsteuer (1.292 TEUR) auf die von der Hansestadt Rostock an die EVG mbH geleistete Schadensersatzzahlung verpflichtet.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden durch eine Buch- bzw. Beleginventur zum Bilanzstichtag nachgewiesen und gemäß § 33 Abs. 6 GemHVO-Doppik M-V zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wurden durch entsprechende Verträge nachgewiesen. Der Stand der Kreditverbindlichkeiten ist durch Einzelaufstellung nachgewiesen und mit den entsprechenden Bankbestätigungen abgestimmt. Der Bilanzausweis erfolgt gemäß den Verwaltungsvorschriften zur GemHVO-Doppik M-V für Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen am inländischen Geldmarkt unter der Bilanzposition 4.2.1 „Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen“ während Kreditverbindlichkeiten gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern unter der Bilanzposition 4.10.2 „Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich“ ausgewiesen werden.

Die Gesamtverbindlichkeiten der Hansestadt Rostock betragen 331.359 TEUR. Als wesentliche Positionen entfallen davon 47,8% auf die Aufnahme von Kassenkrediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit und 38,7% auf Kredite für Investitionen, die sowohl am privaten Kreditmarkt als auch vom öffentlichen Bereich aufgenommen wurden. Die Werte enthalten auch die Abgrenzungen. Die Aufteilung der Abgrenzungen wird unter den Punkten 4.2.1. und 4.2.2. dargestellt.

4.1. Anleihen

Durch die Hansestadt Rostock wurden keine Anleihen begeben.

4.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen

4.2.1. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen i.H.v. 74.150 TEUR enthalten Zinsabgrenzungen i.H.v. 295 TEUR.

Im Wege der Übertragung von Grundstücken und Gebäuden wurden zugehörige Kredite für Investitionen an den Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock i.H.v. 27 TEUR übertragen.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, die vom Land bzw. Landesförderinstitut gewährt wurden, sind unter Punkt 4.10.2 ausgewiesen.

4.2.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bestehen aus Zahlungssicherungskrediten i.H.v. 156.550 TEUR. Darin enthalten sind Zinsabgrenzungen i.H.v. 30 TEUR und ein Bankkonto mit einem negativen Saldo i.H.v. 16.520 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die vom Land bzw. Landesförderinstitut gewährt wurden, sind unter Punkt 4.10.2 ausgewiesen.

Aufgrund positiver Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben reduzierten sich die Kassenkredite um 19 Mio. EUR.

Der negative Saldo i.H.v. 110 TEUR aus der Verrechnung zwischen den Haushaltsjahren auf den Bankkonten aus dem Jahr 2012 wurde durch manuellen Bestandsvortrag korrigiert.

4.3. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Es bestanden keine Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen.

4.4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Es lagen keine erhaltenen Anzahlungen Bestellungen vor.

4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Es bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 3.567 TEUR. Diese resultierten u.a. Dienstleistungsverträgen, Käufen und Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Sicherheitseinbehalten. Dazu gehören u.a. Bauleistungen für die Paulstraße i.H.v. 101 TEUR, Deckenerneuerung An der Jägerbäk i.H.v. 103 TEUR, Kostenerstattungen im Rahmen der Abfallwirtschaft i.H.v. 379 TEUR und 373 TEUR, Kostenbeteiligung beim Schulunterricht i.H.v. 133 TEUR und 103 TEUR.

4.6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Es bestanden Verbindlichkeiten aus Transferleistungen i.H.v. 1.977 TEUR. Sie beinhalten vorwiegend Hilfen zum Lebensunterhalt i.H.v. 217 TEUR, Hilfen zur Pflege 256 TEUR, Eingliederungshilfen für behinderte Menschen i.H.v. 612 TEUR und die Gewerbesteuerumlage i.H.v. 580 TEUR.

4.7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 2.307 TEUR. Vorrangig ergeben sich die Änderungen in der Bilanzposition 4.7 (Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen) aus einer Erhöhung um 1.282 TEUR aus der jahresübergreifenden Darstellung sowie anschließendem Ausgleich von Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtentsorgung Rostock GmbH im Bereich der Straßenreinigung und Abfallwirtschaft.

4.8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen i.H.v. 6 TEUR, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

4.9. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen

In den Verbindlichkeiten Sondervermögen mit Sonderrechnung sind u. a. Verbindlichkeiten aus Mittelzuführungen im Rahmen von Bauprojekten sowie die Übernahme von Altfehlbeträgen enthalten.

4.10. Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich

4.10.1. Verbindlichkeiten aus dem gemeinsamen Zahlungsmittelbestand

Es lagen keine Verbindlichkeiten aus dem gemeinsamen Zahlungsmittelbestand vor.

4.10.2. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich enthalten u. a. Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen aus Kreditverträgen mit dem Landesförderinstitut i.H.v. 53.687 TEUR, Zinsabgrenzungen i.H.v. 292 TEUR, eine Liquiditätshilfe i.H.v. 1.571 TEUR sowie Verbindlichkeiten aus Rückforderungen gem. Unterhaltsvorschussgesetz i.H.v. 18.213 TEUR.

Die Erhöhung der Bilanzposition 4.10.2 um 9.700 TEUR wurde insbesondere durch die Korrektur im Rahmen der Neuermittlung der befristet niedergeschlagenen Forderungen i.H.v. 8.246 TEUR sowie weitere Erhebungen von Forderungen gemäß § 7 Unterhaltsvorschussgesetz verursacht.

4.11. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus:

Sonstige Verbindlichkeiten	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Sonstigen	1.616
Verbindlichkeiten aus Umlegungsverfahren gemäß § 64 BauGB und Grundstücksverkäufen, deren Vermögenszuordnung noch nicht abgeschlossen wurde	6.099
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer, sonstigen Steuern und ähnlichen Abgaben	1.821
kreditorische Debitoren	727
Sonstiges	2.343
Gesamt	12.606

5. Passive Rechnungsabgrenzung

5.1. Grabnutzungsentgelte

Die Höhe der Grabnutzungsentgelte richtet sich nach der Friedhofsgebührensatzung der Hansestadt Rostock. Die Grabnutzungsentgelte werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 9.951 TEUR nachgewiesen und über die Dauer der Grabnutzung erfolgswirksam aufgelöst.

5.2. Anzahlungen auf Grabnutzungsentgelte

Die Hansestadt Rostock weist zum 31.12.2013 keine Anzahlungen auf Grabnutzungsentgelte aus.

5.3. Sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 11.436 TEUR. Die Bewertung erfolgte entsprechend dem Nominalwert.

Jahresabschluss 2013

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten entstehen insbesondere aus zweckgebundenen Zuweisungen, die im Haushaltsjahr 2013 an die Hansestadt Rostock geflossen und noch nicht zweckgebunden eingesetzt wurden (z.B. Mittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket) sowie aus Vorausleistungen mit Leistungszeitraum im Haushaltsjahr 2014 (z.B. Einzahlung von Steuern für das Jahr 2014 bereits vor dem Bilanzstichtag).

Die Erhöhung der Bilanzposition 5.3 (Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten) ergibt sich vorrangig aus der Abgrenzung von Erträgen für die Beteiligung des Bundes für Bildung und Teilhabe nach § 46 Abs. 5 SGB II.

VI. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Entsprechend den Anforderungen des § 44 Absatz 2 i. V. m. § 2 Absatz 1 GemHVO-Doppik M-V werden die Posten der Ergebnisrechnung nachstehend aufgeführt.

Des Weiteren sind gemäß § 44 Abs. 3 GemHVO-Doppik M-V erhebliche Unterschiede zum Haushaltsvorjahr und zu den Ansätzen des Haushaltsjahres zu erläutern. Wesentliche Unterschiede liegen vor, wenn die Abweichungen bezogen auf die Posten der Ergebnisrechnung mindestens 50 TEUR betragen. Ausführlichere Erläuterungen finden sich unter Punkt VIII – Teilrechnungen.

Aufgrund von nachträglichen Korrekturen ergaben sich Abweichungen in der Position „Veränderungen durch den Nachtrag“ zwischen dem Nachtragshaushaltsplan 2013 und der Jahresabschluss 2013.

Die Rundungsregel auf volle Hundert wurde in den einzelnen Teilhaushalten beachtet, jedoch nicht in den Gesamthaushalt übernommen, so dass hier fälschlicherweise mit der Haushaltssatzung Summen mit einem Wert von 50 EUR beschlossen wurden. Die in den Teilhaushalten enthaltenen Ansätze sind richtig.

Eine Investitionsmaßnahme ist in der Einzelbetrachtung der Teilhaushalte nicht berücksichtigt worden. Sie ist jedoch in die Aufrechnung des Gesamthaushaltes eingeflossen.

Die bis zur Erarbeitung des Nachtragshaushaltes 2013 bewilligten über- und außerplanmäßigen Bewilligungen sind aufgrund einer nicht durchgeführten Stufenbestätigung zu den Ansätzen des Nachtragshaushaltes 2013 addiert worden. Damit wurden die Bewilligungen in der Gesamtberechnung doppelt berücksichtigt.

Die Anpassung der tatsächlichen Planansätze erfolgte aus den vorgenannten Gründen händisch zur richtigen Darstellung im Jahresabschluss. Auswirkungen auf die Folgejahre sind dadurch nicht entstanden.

Jahresabschluss 2013
1. Steuern und ähnliche Abgaben

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgebundene Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber					
			2013					2013		2013	2013	2012	2012						
			in €																
			1					2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben		183.065.500,00	3.571.700,00	0,00	0,00	0,00	186.637.200,00	0,00	186.637.200,00	185.356.063,43	1.281.136,57	168.778.977,26	16.577.086,17					
	Grundsteuer A		70.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70.000,00	0,00	70.000,00	68.592,30	1.407,70	69.858,14	-1.265,84					
	Grundsteuer B		22.162.000,00	388.000,00	0,00	0,00	0,00	22.550.000,00	0,00	22.550.000,00	22.596.580,17	-46.580,17	20.741.162,58	1.855.417,59					
	Gewerbesteuer nach Ertrag		71.800.000,00	2.280.000,00	0,00	0,00	0,00	74.080.000,00	0,00	74.080.000,00	74.564.165,27	-484.165,27	67.437.173,01	7.126.992,26					
	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer einschließlich Anteil am Aufkommen Zinsabschlagsteuer		44.775.800,00	826.000,00	0,00	0,00	0,00	45.601.800,00	0,00	45.601.800,00	45.574.532,11	27.267,89	41.525.029,05	4.049.503,06					
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer		10.587.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.587.100,00	0,00	10.587.100,00	10.365.365,13	221.734,87	10.249.080,73	116.284,40					
	Sonstige Vergnügungssteuer		130.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	130.000,00	0,00	130.000,00	124.268,83	5.731,17	118.050,45	6.218,38					
	Vergnügungssteuer auf das Halten von Spiel-, Geschicklichkeits- und Unterhaltungsgeräten		1.300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.300.000,00	0,00	1.300.000,00	1.476.241,44	-176.241,44	1.491.505,72	-15.264,28					
	Hundesteuer		560.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	560.000,00	0,00	560.000,00	627.803,80	-67.803,80	606.339,59	21.464,21					
	Zweitwohnungssteuer		270.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	270.000,00	0,00	270.000,00	304.107,60	-34.107,60	404.776,42	-100.668,82					
	Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich		8.964.600,00	100,00	0,00	0,00	0,00	8.964.700,00	0,00	8.964.700,00	8.964.666,35	33,65	8.816.948,53	147.717,82					
	Ausgleichsleistungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden		43.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.100,00	0,00	43.100,00	0,00	43.100,00	0,00	0,00					
	Leistungen des Landes aus der Umsetzung Hartz IV		8.665.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.665.500,00	0,00	8.665.500,00	7.020.734,66	1.644.765,34	6.165.582,88	855.151,78					
	Leistungen des Landes aus der Umsetzung Hartz IV - Ausgleich von Sonderlasten § 11 (3a) FAG		13.737.400,00	77.600,00	0,00	0,00	0,00	13.815.000,00	0,00	13.815.000,00	13.669.005,77	145.994,23	11.153.470,16	2.515.535,61					

Jahresabschluss 2013

Für 2013 wurde mit 71.800 TEUR ein Zuwachs des Gewerbesteueraufkommens um rund 4 % im Vergleich zum Vorjahresaufkommen geplant. Dieser Zuwachs entsprach der in der regionalisierten Steuerschätzung für Mecklenburg-Vorpommern prognostizierten Steigerungsrate, die durch die November-Steuerschätzung auf 1,4 % nach unten korrigiert wurde. Aufgrund der in der Planung noch nicht berücksichtigten und im Laufe des Jahres 2013 beschlossenen Hebesatzerhöhung und auch aufgrund der positiven Entwicklung der Gewerbesteuer 2013 in der Hansestadt Rostock im Verlaufe des Jahres wurde der Planansatz mit dem 1. Nachtrag auf 74.080 TEUR erhöht. Mit einem Ergebnis von 74.564 TEUR wurde dieser Planansatz überschritten. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr betrug 10,6%. In diesem Gesamtertrag sind 1,8 Mio. EUR aus der Hebesatzerhöhung um 15 v.H. und weitere nicht geplante Erträge von 6,6 Mio. EUR aus der Nacherhebung lediglich eines Steuerpflichtigen für die Jahre 2011 und 2012 enthalten.

Die Anhebung des Hebesatzes von 450% auf 480% sowie die Erhebung auf fertig gestellte Neubauten führte zu einer Erhöhung des Ergebnisses der Grundsteuer B um 8,9% gegenüber Vorjahreswert.

Grundlage der Haushaltsplanung für den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer war die Steuerschätzung des Deutschen Städtetages vom Oktober 2012. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Erträge um 9,8%.

Gemäß § 10 AG-SGB II erhalten die kommunalen Träger jährlich vom Land Mecklenburg-Vorpommern Zuweisungen. Die Verteilung dieser Mittel an die Landkreise und kreisfreien Städte erfolgt nach ihrem prozentualen Anteil der Bedarfsgemeinschaften, die im Vorjahr Leistungen nach dem SGB II erhalten haben. Die Leistungen des Landes aus der Umsetzung Hartz IV und der dazu gewährte Ausgleich von Sonderlasten gemäß § 11 (3a) FAG steigerten sich jahresbezogen um 13,9% und 22,6%.

Jahresabschluss 2013
2. Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung	Über- und	Zweck-	Inanspruch-	Ermächtigungen	Übertragene	Gesamt-	Ergebnis	Abweichung	Ergebnis	Ergebnis-
			2013	durch Nachtrag	außerplan- mäßige Aufwen- dungen	gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	nahme der ein- oder gegensei- tigen De- ckungs- fähigkeit	2013	Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	2013	2013	in 2013	2012	veränderung gegenüber 2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge		175.286.400,00	67.200,00	0,00	0,00	0,00	175.353.600,00	0,00	175.353.600,00	189.777.181,71	-14.423.581,71	172.703.817,40	17.073.364,31
	Schlüsselzuweisungen		68.431.500,00	761.600,00	0	0	0	69.193.100,00	0	69.193.100,00	69.193.082,43	17,57	61.416.337,74	7.776.744,69
	Sonstige allgemeine Zuweisungen		40.489.100,00	318.000,00	0	0	0	40.807.100,00	0	40.807.100,00	40.236.536,23	570.563,77	39.761.724,53	474.811,70
	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke		48.430.800,00	636.300,00		0	0	49.067.100,00	0	49.067.100,00	52.790.138,47	-3.723.038,47	44.127.502,29	8.662.636,18
	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen		16.286.300,00	0	0	0	0	16.286.300,00	0	16.286.300,00	27.557.424,58	-11.271.124,58	27.398.252,84	159.171,74
	Allgemeine Umlagen		1.648.700,00	-1.648.700,00	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00

Die Abweichungen im Jahresvergleich begründen sich in den Mehrerträgen bei den Schlüsselzuweisungen und den Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke.

Die Schlüsselzuweisungen des Landes gemäß den Bestimmungen des Finanzausgleichsgesetzes M-V stiegen gegenüber 2012 um 12,7%.

Jahresabschluss 2013

Die Erhöhungen der Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke stammen überwiegend aus EU – Projekten in den Bereichen Kultur, Immissionsschutz sowie Wirtschafts- und Strukturförderung, aus erhöhten Zuweisungen des Bundes für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel Sozialgesetzbuch (SGB) XII)) sowie Zuweisungen zur Entlastung der Eltern von Beiträgen für die Förderung ihrer unter Dreijährigen Kinder in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege sowie Kinder im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule gemäß der „Richtlinie Elternentlastung Kindertagesförderung“ vom 03. Juli 2012.

Über die Teilhaushalte hinweg liegt eine erhebliche Abweichung des Ertrages aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber dem Ansatz vor. Aufgrund dieser Tatsache wird auf eine weitere Erläuterung in den einzelnen Teilhaushalten verzichtet. Im Rahmen der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2013 konnten noch keine ausreichenden Erkenntnisse über das Sachanlagevermögen und die zugehörigen Zuwendungen an die Hansestadt Rostock genutzt werden, um eine präzise Berechnung der Sonderposten durchzuführen. Dies lag an der noch nicht endgültig aufgestellten Eröffnungsbilanz und den fehlenden Erfahrungswerten in den ersten doppelhaushaltlichen Haushaltsjahren. Dem zu gering geplanten Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten steht jedoch auch ein zu gering geplanter Aufwand aus Abschreibungen entgegen.

Jahresabschluss 2013
3. Erträge der sozialen Sicherung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgebundene Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
3	+ Erträge der sozialen Sicherung		69.467.100,00	361.000,00	306.417,70	0,00	0,00	70.134.517,70	0,00	70.134.517,70	67.559.969,43	2.574.548,27	67.521.275,55	38.693,88
	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen		878.500,00	164.600,00	0,00	0,00	0,00	1.043.100,00	0,00	1.043.100,00	1.277.418,05	-234.318,05	2.052.625,17	-775.207,12
	Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen		5.223.300,00	119.300,00	208.955,46	0,00	0,00	5.551.555,46	0,00	5.551.555,46	4.235.334,13	1.316.221,33	4.501.585,41	-266.251,28
	Kostenbeteiligung und -erstattung im Bereich des SGB XII und andere sozialer Leistungen		7.308.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.308.500,00	0,00	7.308.500,00	8.854.618,28	-1.546.118,28	6.689.383,86	2.165.234,42
	Kostenbeteiligung und -erstattung im Bereich des SGB VIII und anderer Jugendhilfe		689.900,00	77.100,00	97.462,24	0,00	0,00	864.462,24	0,00	864.462,24	913.830,56	-49.368,32	789.135,63	124.694,93
	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung nach dem SGB II		20.966.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.966.900,00	0,00	20.966.900,00	19.168.123,41	1.798.776,59	19.840.391,48	-672.268,07
	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke im Bereich der sozialen Sicherung		34.400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.400.000,00	0,00	34.400.000,00	33.110.645,00	1.289.355,00	33.648.154,00	-537.509,00

Erhebliche Abweichungen in den Erträgen der sozialen Sicherung traten größtenteils im Bereich des Teilhaushaltes 50 „Jugend und Soziales“ auf. Erläuterungen hierzu finden sich bei den Angaben zu den Teilrechnungen wieder.

Jahresabschluss 2013
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten veränderten sich insbesondere die Benutzungsgebühren und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich.

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (Ifd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen De- ckungs- fähigkeit	Ermächti- gungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		39.898.700,00	186.900,00	0,00	0,00	0,00	40.085.600,00	0,00	40.085.600,00	42.165.881,23	-2.080.281,23	39.696.731,04	2.469.150,19
	Verwaltungsgebühren einschließlich Erstattung von Auslagen		6.784.800,00	157.000,00	0,00	0,00	0,00	6.941.800,00	0,00	6.941.800,00	7.194.260,70	-252.460,70	7.527.273,52	-333.012,82
	Benutzungsgebühren, wiederkehrende Beiträge und ähnliche Entgelte, Kostenerstattungen		31.731.400,00	29.900,00	0,00	0,00	0,00	31.761.300,00	0,00	31.761.300,00	33.042.010,49	-1.280.710,49	31.250.407,13	1.791.603,36
	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und ähnliche Entgelte		286.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	286.300,00	0,00	286.300,00	319.233,32	-32.933,32	301.990,68	17.242,64
	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich		451.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	451.400,00	0,00	451.400,00	961.977,00	-510.577,00	22.255,41	939.721,59
	Erträge aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten für Grabnutzungsentgelte		644.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	644.800,00	0,00	644.800,00	648.399,72	-3.599,72	594.804,30	53.595,42

Die Benutzungsgebühren erhöhten sich durch eine veränderte umsatzsteuerrechtliche Behandlung im Bereich der Erträge für Sportstättennutzung. Durch Entscheidung des Finanzamtes ist für diese Erträge keine Umsatzsteuer mehr abzuführen.

Die Korrektur zur Eröffnungsbilanz des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich Abfallwirtschaft bewirkte die Erhöhung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich und damit die Abweichungen sowohl zur Gesamtermächtigung als auch zum Vorjahr.

Jahresabschluss 2013
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen Deckungs- fähigkeit	Ermächti- gungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
4	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		7.766.400,00	70.000,00	0,00	0,00	0,00	7.836.400,00	0,00	7.836.400,00	7.718.721,36	117.678,64	8.882.809,32	-1.164.087,96
	Privatrechtliche Leistungsentgelte		7.598.700,00	70.000,00	0,00	0,00	0,00	7.668.700,00	0,00	7.668.700,00	7.692.055,95	-23.355,95	8.859.126,07	-1.167.070,12
	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Baukostenzuschüsse und ähnliche Entgelte		132.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	132.400,00	0,00	132.400,00	0,00	132.400,00	0,00	0,00
	Ertrag aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten für Grabnutzungsentgelte		35.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.300,00	0,00	35.300,00	26.665,41	8.634,59	23.683,25	2.982,16

Umfangreiche Sanierungsarbeiten an verschiedenen Sportstätten u.a. Neptun-Schwimmhalle sowie Personalmangel bei der Erhebung von Entgelten für die Nutzung von Sportstätten führten maßgeblich zur Verringerung der privatrechtlichen Leistungsentgelte.

Die geplanten Ansätze für Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Baukostenzuschüsse und ähnliche Entgelte weichen vom Ergebnis ab, da die vorgesehenen Fördermittel im Jahr 2013 nicht flossen.

Jahresabschluss 2013
6. Sonstige laufende Erträge

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen De- ckungs- fähigkeit	Ermächti- gungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
9	+ Sonstige laufende Erträge		22.821.600,00	84.000,00	129.300,00	0,00	0,00	23.034.900,00	0,00	23.034.900,00	20.983.117,20	2.051.782,80	25.984.952,75	-5.001.835,55
	Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens		6.502.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.502.000,00	0,00	6.502.000,00	4.919.150,85	1.582.849,15	8.408.461,30	-3.489.310,45
	Weitere sonstige laufende Erträge		16.298.100,00	84.000,00	129.300,00	0,00	0,00	16.511.400,00	0,00	16.511.400,00	13.440.743,00	3.070.657,00	16.826.482,90	-3.385.739,90
	Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.025,93	-3.025,93
	Sonstige Steuererstattungen		1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00	42.055,51	-41.055,51	38.359,79	3.695,72
	Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge		20.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.500,00	0,00	20.500,00	2.552.909,94	-2.532.409,94	684.463,24	1.868.446,70
	Andere sonstige ordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.257,90	-28.257,90	24.159,59	4.098,31

Die Veränderung der Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens resultiert überwiegend aus der Verringerung der Zuordnung von Grundstücken nach dem Vermögenszuordnungsgesetz. Es wurden gegenüber dem Vorjahr werttechnisch 3.006 TEUR weniger Grundstücke zugeordnet. Des Weiteren sanken die Erträge aus Grundstücksverkäufen um 540 TEUR.

Bei den weiteren sonstigen laufenden Erträgen erfolgte bei den Konzessionsabgaben die Abrechnung für die Konzession für Stromverkauf für das 4. Quartal 2013 i.H.v. 2.138 TEUR erst nach Buchungsschluss für das Jahr 2013 und wurde daher periodenfremd in das Jahr 2014 gebucht. Die Konzessionen aus der Gestattung der Fernwärme fallen um 437 TEUR geringer aus, da dies der Betrag im Jahr 2012 war, der auf das Jahr 2011 entfiel. Folglich waren im Jahr 2012 zwei Jahre abgerechnet worden, wohingegen im Jahr 2013 nur ein Jahr abgerechnet wurde. Um 457 TEUR

Jahresabschluss 2013

sanken die Erträge aus der Vergabe von Rechten an Grundstücken. Da 2013 keine Erträge aus Prozesskostenzinsen anfielen verringerten sich diese Erträge gegenüber dem Vorjahr um 123 TEUR. Die Bußgelder aus Ordnungswidrigkeiten fielen um 101 TEUR niedriger aus.

Die nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Steuern.

7. Personalaufwendungen

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen Deckungs- fähigkeit	Ermächti- gungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber					
			2013					2013		2013	2013	2012	2012						
			in €																
			1					2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
11	– Personalaufwendungen		106.185.900,00	500.000,00	-17.570,00	0,00	0,00	106.668.330,00	0,00	106.668.330,00	109.676.061,98	-3.007.731,98	106.192.993,38	3.483.068,60					
	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit		481.000,00	0,00	-17.570,00	0,00	0,00	463.430,00	0,00	463.430,00	368.311,57	95.118,43	378.006,43	-9.694,86					
	Dienstbezüge und dergleichen		84.973.200,00	500.000,00	0,00	0,00	0,00	85.473.200,00	0,00	85.473.200,00	83.099.816,55	2.373.383,45	84.455.582,07	-1.355.765,52					
	Beträge zu Versorgungskassen		2.387.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.387.000,00	0,00	2.387.000,00	2.248.354,51	138.645,49	2.344.499,86	-96.145,35					
	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung		12.820.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.820.000,00	0,00	12.820.000,00	13.372.164,90	-552.164,90	13.412.897,81	-40.732,91					
	Beihilfen, Unterstützungsleistungen und dergleichen		1.038.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.038.100,00	0,00	1.038.100,00	790.309,21	247.790,79	911.889,74	-121.580,53					
	Personalnebenaufwendungen		32.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.500,00	0,00	32.500,00	13.272,81	19.227,19	33.304,77	-20.031,96					
	Zuführungen zu Pensionsrückstellungen u.ä. Verpflichtungen		4.454.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.454.100,00	0,00	4.454.100,00	6.439.151,60	-1.985.051,60	4.656.812,70	1.782.338,90					
	Zuführungen zu Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, Überstunden u.ä.		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.344.680,83	-3.344.680,83	0,00	3.344.680,83					
	Pauschalisierte Lohnsteuer (auch Zahlungen über Knappschafft)		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00					

Jahresabschluss 2013

Die Ursachen für die Abweichungen der Dienstbezüge, die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, Beiträge zu den Versorgungskassen und die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen u.ä. Verpflichtungen sind die Tarifierhöhung um jeweils 1,4% ab Januar und August 2013, die Besoldungserhöhung um 2% ab Juli 2013, die Erhöhung der Ausbildungsentgelte und Anwärterbezüge, die Erhöhung des Leistungsentgeltes auf 2% und die Erhöhung des Personalbestandes um 45 Mitarbeiter.

Eine detaillierte Erläuterung nach Teilhaushalten ist nicht möglich, da zum Planungszeitpunkt die Zuordnung von Beschäftigten zu den jeweiligen Produkten noch nicht abgeschlossen war und unterjährig Strukturveränderungen und Stellenverlagerungen vorgenommen wurden. Zudem erfolgte die Planung von Mitteln für Stellenbesetzungen auf allen Produkten.

Jahresabschluss 2013
8. Versorgungsaufwendungen

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen Deckungs- fähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
12	– Versorgungsaufwendungen		798.000,00	4.117.300,00	0,00	0,00	0,00	4.915.300,00	0,00	4.915.300,00	825.363,62	4.089.936,38	3.479.831,02	-2.654.467,40
	Versorgungsaufwendungen Beamte		555.900,00	4.117.300,00	0,00	0,00	0,00	4.673.200,00	0,00	4.673.200,00	-1.835.048,05	6.508.248,05	3.462.290,17	-5.297.338,22
	Versorgungsaufwendungen Arbeitnehmer		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.838,67	-17.838,67	17.540,85	297,82
	Unterstützungsleistungen und dergl. Versorgungsempfänger Beamte		242.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	242.100,00	0,00	242.100,00	296.080,00	-53.980,00	0,00	296.080,00
	Zuführungen zu Pensionsrückstellungen- Versorgungsempfänger Beamte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.346.493,00	-2.346.493,00	0,00	2.346.493,00

Sowohl das negative Ergebnis für die Versorgungsaufwendungen der Beamten als solches als auch als Abweichung gegenüber dem Vorjahr und der Gesamtermächtigung wird durch die Verbuchung des Anteils an den Rücklagen der Versorgungskasse zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen und der Beteiligung an der Versorgungsrücklage nach § 14a Bundesbesoldungsgesetz verursacht, da dadurch die Aufwendungen gemindert wurden.

Die Zuführung zu Pensionsrückstellungen- Versorgungsempfänger Beamte wurde im Jahr 2012 unter Versorgungsaufwendungen Beamte ausgewiesen. Daher kam es 2013 zu entsprechenden Abweichungen.

Eine detaillierte Erläuterung nach Teilhaushalten ist nicht möglich, da zum Planungszeitpunkt die Zuordnung von Beschäftigten zu den jeweiligen Produkten noch nicht abgeschlossen war und unterjährig Strukturveränderungen und Stellenverlagerungen vorgenommen wurden. Zudem erfolgte die Planung von Mitteln für Stellenbesetzungen auf allen Produkten.

Jahresabschluss 2013
9. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (Iff. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen Deckungs- fähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		65.703.300,00	409.500,00	165.455,69	0,00	0,00	66.278.255,69	0,00	66.278.255,69	64.338.120,74	1.940.134,95	62.751.631,17	1.586.489,57
	Aufwendungen für Energie / Wasser / Abwasser / Abfall		17.006.600,00	-200,00	169.461,19	0,00	0,00	17.175.861,19	0,00	17.175.861,19	17.382.262,53	-206.401,34	16.147.808,32	1.234.454,21
	Aufwendungen für Unterhaltung und Bewirtschaftung		10.616.300,00	-42.300,00	-4.005,50	0,00	0,00	10.569.994,50	0,00	10.569.994,50	9.561.105,83	1.008.888,67	9.113.231,67	447.874,16
	Weiter Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen		4.338.900,00	23.700,00	0,00	0,00	0,00	4.362.600,00	0,00	4.362.600,00	4.416.507,84	-53.907,84	4.333.805,64	82.702,20
	Kostenerstattungen		33.722.200,00	428.300,00	0,00	0,00	0,00	34.150.500,00	0,00	34.150.500,00	32.956.874,56	1.193.625,44	33.140.995,52	-184.120,96
	Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		19.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.300,00	0,00	19.300,00	21.369,98	-2.069,98	15.790,02	5.579,96

Die Steigerung der Betriebskosten für die Gebäude im Rahmen des Mietverhältnisses mit dem Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock erhöhten die Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser und Abfall um 1.631 TEUR.

Das Ergebnis zum Vorjahr wurde durch die Erhöhung der Unterhaltung der Festwerte im Bereich der Park- und Grünanlagen um 284 TEUR und die sonstigen Aufwendungen für Baumpflege und Baumschutz um 219 TEUR verursacht. Die Abweichung zur Gesamtermächtigung resultiert aus zeitlichen Verschiebungen bei der Durchführung von Naturschutzausgleichsmaßnahmen über das Ökokonto i.H.v. 160 TEUR sowie geringerer Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen i.H.v. 274 TEUR und technischen Anlagen i.H.v. 202 TEUR. Des Weiteren fielen 302 TEUR weniger Abbruchkosten für Gebäude als geplant an. Ebenso fielen die Reinigungsaufwendungen für Gebäude um 128 TEUR günstiger aus.

Jahresabschluss 2013

Die Abweichung der Gesamtermächtigung zum Ergebnis bei den Kostenerstattungen entstand durch die um 860 TEUR geringer als geplant ausgefallenen Kostenerstattungen an verbundene Unternehmen. Ebenso waren 449 TEUR mehr Aufwendungen für Kostenerstattungen an Krankenkassen im Rahmen des Rettungsdienstes geplant, als tatsächlich entstanden sind.

10. Abschreibungen

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen Deckungs- fähigkeit	Ermächti- gungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
14	– Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung der Verwaltung		34.964.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.964.900,00	0,00	34.964.900,00	46.261.285,00	-11.296.385,00	47.206.280,16	-944.995,16

Über die Teilhaushalte hinweg liegt eine erhebliche Abweichung des Aufwandes aus Abschreibungen gegenüber der Gesamtermächtigung vor. Aufgrund dieser Tatsache wird auf eine weitere Erläuterung in den einzelnen Teilhaushalten verzichtet. Im Rahmen der Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2013 konnten noch keine ausreichenden Erkenntnisse über das Sachanlagevermögen der Hansestadt Rostock genutzt werden, um eine präzise Berechnung der Abschreibungen durchzuführen. Dies lag an der noch nicht endgültig aufgestellten Eröffnungsbilanz und den fehlenden Erfahrungswerten in den ersten doppischen Haushaltsjahren. Dem zu gering geplanten Aufwand aus Abschreibungen steht jedoch auch ein zu gering geplanter Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten entgegen.

Jahresabschluss 2013
11. Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (Iff. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen De- ckungs- fähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen		47.274.900,00	-7.500,00	416.880,56	0,00	0,00	47.684.280,56	0,00	47.684.280,56	48.931.217,55	-1.246.936,99	47.033.223,93	1.897.993,62
	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke		38.842.700,00	3.500,00	667,60	0,00	0,00	38.846.867,60	0,00	38.846.867,60	40.268.434,05	-1.421.566,45	38.701.492,31	1.566.941,74
	Aufwendungen wegen Steuerbeteiligungen und dergleichen		5.300.000,00	0,00	416.212,96	0,00	0,00	5.716.212,96	0,00	5.716.212,96	5.640.369,16	75.843,80	5.106.189,36	534.179,80
	Allgemeine Umlagen		867.200,00	-11.000,00	0,00	0,00	0,00	856.200,00	0,00	856.200,00	757.510,81	98.689,19	726.700,10	30.810,71
	Sonstige Transferaufwendungen		2.265.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.265.000,00	0,00	2.265.000,00	2.264.903,53	96,47	2.498.842,16	-233.938,63

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke veränderten sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch die Erhöhung von Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an verbundene Unternehmen i.H.v. 1.757 TEUR, zur Entlastung von Elternbeiträgen für die Förderung unter dreijähriger Kinder i.H.v. 1.251 TEUR und zur Entlastung von Elternbeiträgen für die Förderung von Kindern im letzten Jahr vor deren voraussichtlichen Eintritt in die Schule i.H.v. 535 TEUR sowie durch die Verringerung der Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an die Theatermanagement Mecklenburg-Vorpommern GmbH um 434 TEUR und an das Städtebauliche Sondervermögen Stadtzentrum um 333 TEUR. Die Abweichung gegenüber der Gesamtermächtigung ergab sich aus den um 3.017 TEUR höher als geplant ausgefallenen Zuweisungen und Zuschüssen an verbundene Unternehmen sowie den um 1.024 TEUR niedriger als geplant ausgefallenen Zuweisungen an die Städtebaulichen Sondervermögen und um 298 TEUR niedriger als geplant ausgefallenen Zuweisungen an Verbände und Vereine.

Jahresabschluss 2013

Die Aufwendungen wegen Steuerbeteiligungen und dergleichen veränderten sich aufgrund der um 534 TEUR gestiegenen Gewerbesteuerumlage. Die Gewerbesteuerumlage wird ermittelt, indem die kassenwirksamen Gewerbesteuererträge im Erhebungsjahr durch den gültigen Hebesatz geteilt und mit dem gültigen Vervielfältiger multipliziert werden.

Die sonstigen Transferaufwendungen gingen auf die Verringerung um 234 TEUR des städtischen Anteils an der Krankenhausförderung zurück.

12. Aufwendungen der sozialen Sicherung

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen De- ckungs- fähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber									
			2013					2013		2013													
			in €																				
			1					2		3					4	5	6	7	8	9	10	11	12
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung		220.991.600,00	1.791.400,00	306.417,70	0,00	0,00	223.089.417,70	0,00	223.089.417,70	223.744.481,01	-655.063,31	217.423.185,80	6.321.295,21									
	Kostenbeteiligung und -erstattungen nach SGB II		69.029.900,00	1.281.800,00	0,00	0,00	0,00	70.311.700,00	0,00	70.311.700,00	70.639.272,24	-327.572,24	69.330.124,87	1.309.147,37									
	Leistungen nach SGB XII		68.059.600,00	0,00	306.417,70	0,00	0,00	68.366.017,70	0,00	68.366.017,70	68.379.924,83	-13.907,13	64.997.101,53	3.382.823,30									
	Kostenbeteiligung und -erstattungen nach SGB XII		1.213.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.213.900,00	0,00	1.213.900,00	-0,20	1.213.900,20	78.917,22	-78.917,42									
	Leistungen nach SGB VIII		72.101.000,00	509.600,00	0,00	0,00	0,00	72.610.600,00	0,00	72.610.600,00	75.790.599,91	-3.179.999,91	69.889.428,16	5.901.171,75									
	Kostenbeteiligung und -erstattungen nach SGB VIII		3.135.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.135.300,00	0,00	3.135.300,00	2.360.196,11	775.103,89	3.032.505,32	-672.309,21									
	Aufwendungen der sozialen Sicherung sonstige Leistungen		3.712.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.712.000,00	0,00	3.712.000,00	3.592.729,52	119.270,48	3.607.653,41	-14.923,89									
	Kostenbeteiligung und -erstattungen für sonstige Leistun- gen		2.570.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.570.300,00	0,00	2.570.300,00	1.833.395,41	736.904,59	5.403.802,04	-3.570.406,63									
	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke des Bereichs soziale Sicherung		1.169.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.169.600,00	0,00	1.169.600,00	1.148.363,19	21.236,81	1.083.653,25	64.709,94									

Jahresabschluss 2013

Erhebliche Abweichungen in den Erträgen der sozialen Sicherung traten größtenteils im Bereich des Teilhaushaltes 50 „Jugend und Soziales“ auf. Erläuterungen hierzu finden sich bei den Angaben zu den Teilrechnungen wieder.

13. Sonstige laufende Aufwendungen

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen Deckungs- fähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
18	– Sonstige laufende Aufwendungen		41.095.900,00	-885.200,00	-435.466,25	0,00	0,00	39.775.233,75	0,00	39.775.233,75	39.843.968,44	-68.734,69	38.064.929,54	1.779.038,90
	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen		1.201.600,00	-3.500,00	0,00	0,00	0,00	1.198.100,00	0,00	1.198.100,00	945.453,37	252.646,63	924.296,93	21.156,44
	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten		28.062.500,00	-208.800,00	175.185,48	0,00	0,00	28.028.885,48	0,00	28.028.885,48	27.281.918,59	746.966,89	25.320.991,37	1.960.927,22
	Geschäftsaufwendungen		2.307.000,00	26.200,00	-71.847,58	0,00	0,00	2.261.352,42	0,00	2.261.352,42	2.700.408,53	-439.056,11	2.023.422,45	676.986,08
	Aufwendungen für Beträge, Versicherungen und Sonstiges		2.042.600,00	-290.700,00	-69.361,19	0,00	0,00	1.682.538,81	0,00	1.682.538,81	1.521.088,44	161.450,37	1.706.609,18	-185.520,74
	Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens		4.960.100,00	-422.000,00	-416.212,96	0,00	0,00	4.121.887,04	0,00	4.121.887,04	4.844.433,16	-722.546,12	6.531.323,45	-1.686.890,29
	Aufwendungen für besondere Finanzauszahlungen		867.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	867.000,00	0,00	867.000,00	867.000,00	0,00	0,00	867.000,00
	Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		204.100,00	0,00	-70.800,00	0,00	0,00	133.300,00	0,00	133.300,00	238.299,80	-104.999,80	174.046,00	64.253,80
	Sonstige Steueraufwendungen		337.700,00	13.600,00	0,00	0,00	0,00	351.300,00	0,00	351.300,00	469.776,06	-118.476,06	409.158,44	60.617,62
	Sonstige laufende Aufwendungen der Verwaltungstätigkeit		1.113.300,00	0,00	17.570,00	0,00	0,00	1.130.870,00	0,00	1.130.870,00	975.590,49	155.279,51	975.081,72	508,77

Die Gesamtermächtigung für die sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen wurde nicht voll ausgeschöpft, da die Aufwendungen für Qualifizierung und Umschulung um 253 TEUR niedriger als geplant ausfielen.

Jahresabschluss 2013

Die Gesamtermächtigung für die Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten wich insbesondere aufgrund höher als geplant gebuchter Kaltmieten für die Gebäude im Rahmen des Mietverhältnisses mit dem Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock i.H.v. 370 TEUR, Vergütungen einschließlich Reisekosten an Sachverständige i.H.v. 364 TEUR, Aufwendungen für die Erstellung von Bebauungsplänen - Planungsleistungen zur Ausweisung von Gewerbeflächen i.H.v. 119 TEUR, Aufwendungen für Fremdprüfungen (Statik und Brandschutz) i.H.v. 378 TEUR sowie niedriger als geplant ausgefallenen Aufwendungen für Dienstleistungen durch Dritte für Projekte i.H.v. 446 TEUR, Vergütungen einschließlich Reisekosten an Sachverständige für Projekte i.H.v. 167 TEUR und Aufwendungen für die Erstellung von Bebauungsplänen (städtebauliche Planung, Landschaftsplanungen) i.H.v. 118 TEUR. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den Steigerungen der Kaltmieten und der Übernahme des Mietausfalls des Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock i.H.v. 1.336 TEUR, Aufwendungen für Wartungsverträge für Software i.H.v. 142 TEUR, Vergütungen einschließlich Reisekosten an Sachverständige 609 TEUR, Aufwendungen für Dienstleistungen durch Dritte für Projekte i.H.v. 183 TEUR und Vergabeleistungen Unterhaltung von Grünanlagen i.H.v. 161 TEUR sowie verringerte Aufwendungen für Dienstleistungen durch Dritte i.H.v. 469 TEUR und Abführung an die Bundesdruckerei für Pässe und Ausweise i.H.v. 104 TEUR.

Die Abweichung der Gesamtermächtigung vom Ergebnis für die Geschäftsaufwendungen entstand vorrangig durch die vermehrten Aufwendungen für die unentgeltliche Nutzungsüberlassung von Sportstätten im Rahmen der Sportförderung i.H.v. 762 TEUR und die um 110 TEUR geringer ausgefallenen Fernmeldegebühren. Die Veränderung des Vorjahresergebnisses beruhte mit 708 TEUR Erhöhung ebenfalls überwiegend auf der unentgeltlichen Nutzungsüberlassung von Sportstätten im Rahmen der Sportförderung.

Das Ergebnis für Aufwendungen für Beträge, Versicherungen und Sonstiges gegenüber 2012 wurde maßgeblich durch um 184 TEUR niedriger entstandene Beiträge für Haftpflichtversicherungen bedingt.

Jahresabschluss 2013

Sowohl das Ergebnis zum Vorjahr als auch gegenüber der Gesamtermächtigung für Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens resultierten aus Wertberichtigungen und Abgänge auf Forderungen sowie Restbuchwertabgänge im Rahmen der Veräußerung von Grundstücken aus dem Umlaufvermögen.

Die Veränderung gegenüber 2012 für die Aufwendungen für besondere Finanzauszahlungen ergab sich durch die Bildung einer Rückstellung aufgrund einer Freistellungsvereinbarung mit der Volkstheater Rostock GmbH.

14. Zinserträge und sonstige Finanzerträge

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen De- ckungs- fähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge		19.292.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.292.400,00	0,00	19.292.400,00	20.045.352,67	-752.952,67	21.131.223,81	-1.085.871,14

In den Zinserträgen wurde der Zinsanteil i.H.v. 1.025 TEUR zur Kreditabwicklung mit dem Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock gebucht, welcher jedoch zum Zeitpunkt der Planung noch nicht mit aufgenommen wurde. Die Zuordnung der Kreditabwicklung zum Ergebnis- und Finanzhaushalt war zum Planungszeitpunkt nicht abschließend geregelt. Dadurch entstanden Verschiebungen zwischen den Posten der Teilergebnisrechnung und Teilfinanzrechnung.

Der Jahresüberschuss des Eigenbetriebes Klinikum Südstadt Rostock sank gegenüber 2012 um 704 TEUR. Dagegen stieg die Ausschüttung der Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH um 263 TEUR.

Jahresabschluss 2013

Die Vollverzinsung der Gewerbesteuer gemäß § 233a Abgabeordnung fiel um 573 TEUR. Ebenso verringerten sich die Verzugszinsen aus Mahnbesccheiden für Erbbaurechts- und Grundstücksverträge um 100 TEUR.

Die IGA Rostock 2003 GmbH erstattete die Zuschüsse des Jahres 2012 i.H.v. 210 TEUR zurück.

15. Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (ifd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen De- ckungs- fähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen		8.223.700,00	-697.000,00	0,00	0,00	0,00	7.526.700,00	0,00	7.526.700,00	7.737.154,67	-210.454,67	8.794.750,78	-1.057.596,11

Gegenüber dem Vorjahr führten folgende wesentliche Vorgänge zur Veränderung. Die Zinsbelastung im Rahmen der Kreditabwicklung mit dem Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock für die aufgenommenen Kredite sank um 183 TEUR. Die Zinsaufwendungen für investive Kredite verringerten sich aufgrund niedrigerer Restschulden gegenüber dem Landesförderinstitut M-V um 177 TEUR und gegenüber Banken um 220 TEUR. Für Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit entstanden geringere Aufwendungen aufgrund sinkender Zinssätze i.H.v. 601 TEUR. Die Jahresfehlbeträge der Städtebaulichen Sondervermögen betrugen 258 TEUR. Der Zuschuss an den Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde nahm um 183 TEUR ab. Die sonstigen Finanzaufwendungen aus der Vollverzinsung der Gewerbesteuer gemäß §233a Abgabenordnung stiegen um 985 TEUR.

Die Abweichung gegenüber der Gesamtermächtigung fiel aufgrund des Nachtrages zum Haushalt für die vorgenannten Sachverhalte entsprechend niedriger aus.

Jahresabschluss 2013
16. Außerordentliche Erträge

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen Deckungs- fähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
25	+ Außerordentliche Erträge		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	111.477,69	-111.477,69	1.491.969,03	-1.380.491,34

Im Gegensatz zum Vorjahr gab es keine Stadt-Umland-Umlage nach § 24 Finanzausgleichsgesetz M-V. Dadurch verringerte sich das Ergebnis um 1.489 TEUR. Die anderen außerordentlichen Erträge waren nicht planbar und resultierten aus Dienstherrnwechseln und Erträgen aus Grundstückszuordnungen gemäß dem Vermögenszuordnungsgesetz.

17. Außerordentliche Aufwendungen

Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten (gemäß § 44 Absatz 2 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen Deckungs- fähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
26	+ Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.911,09	-66.911,09	1.579.847,59	-1.512.936,50

Jahresabschluss 2013

Im Gegensatz zum Vorjahr gab es keine Stadt-Umland-Umlage nach § 24 Finanzausgleichsgesetz M-V. Dadurch verringerte sich das Ergebnis um 1.489 TEUR. Die anderen außerordentlichen Aufwendungen waren nicht planbar und resultierten aus Dienstherrnwechseln und Aufwendungen aus Grundstückszuordnungen gemäß dem Vermögenszuordnungsgesetz.

VII. Erläuterungen zur Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden die finanziellen Auswirkungen, die aus der Ergebnisrechnung hervorgehen sowie Vorgänge, die sich nur auf die Finanzrechnung auswirken, dargestellt. Vorgänge, die ausschließlich ergebniswirksam sind, werden hier nicht dargestellt. Dies betrifft insbesondere den Aufwand aus Abschreibung, die Erträge aus der Auflösung von Sonder- oder Rechnungsabgrenzungsposten. Außerdem können Abweichungen zwischen der Ergebnis- und Finanzrechnung auftreten, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, die Zahlungsströme aber erst in den Folgejahren abgebildet werden. Abweichungen dieser Art bedürfen daher keiner besonderen Erläuterung.

Des Weiteren sind gemäß § 44 Abs. 3 GemHVO-Doppik M-V erhebliche Unterschiede zum Haushaltsvorjahr und zu den Ansätzen des Haushaltsjahres zu erläutern. Wesentliche Unterschiede liegen vor, wenn die Abweichungen bezogen auf die Posten der Ergebnisrechnung mindestens 50 TEUR betragen.

1. Wesentliche Unterschiede

Rückstellungen

In der Ergebnisrechnung sind Rückstellungen Verbindlichkeiten, die hinsichtlich ihres Bestehens oder der Höhe ungewiss sind, aber mit hinreichend großer Wahrscheinlichkeit erwartet werden können. Die Bildung und Auflösung richtet sich nach § 35 GemHVO – Doppik M-V.

Die Bildung und Auflösung beeinflusst damit zunächst nur die Ergebnisrechnung als Aufwand oder Ertrag.

Die Finanzrechnung wird zum Zeitpunkt der Bildung nicht berührt. Sollte der Fall eintreten, der zur Bildung der Rückstellung geführt hat, muss eine entsprechende Auszahlung erfolgen.

Kann die Rückstellung aufgelöst werden, da der Grund zur Bildung nicht eingetreten ist, findet kein Zahlungsverkehr statt.

Jahresabschluss 2013

Rechnungsabgrenzung

Bei der Rechnungsabgrenzung handelt es sich um die periodengerechte Zuordnung von Einnahmen oder Ausgaben, die erst in einer späteren Periode Aufwand oder Ertrag darstellen.

Abschreibungen

Durch die Abschreibungen erfolgt die Darstellung des Wertverlustes des Anlagevermögens in der Ergebnisrechnung.

Auflösung und Bildung von Sonderposten

Die Auflösung von Sonderposten erfolgt analog zur Abschreibung auf Vermögen Gegenstände. Sonderposten werden für Zuwendungen und Zuschüsse auf Investitionen gebildet und entsprechend zur Abschreibung ergebniswirksam aufgelöst.

Investitionstätigkeit

Die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit werden nur in der Finanzrechnung dargestellt. Die ergebniswirksame Darstellung erfolgt u. a. durch den Aufwand aus Abschreibung oder den Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten.

Finanzierungstätigkeit

Die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit belasten nur die Finanzrechnung.

Für Kredite oder Geldanlagen erfolgt die ergebniswirksame Darstellung durch den Ertrag oder den Aufwand aus Zinsen.

Wertberichtigungen

Durch die Berücksichtigung der Wertberichtigung auf Forderungen wird der reelle Wert einer Forderung in der Bilanz ausgewiesen. Dieser beeinflusst nicht die Einzahlungen.

Jahresabschluss 2013

Erhebliche Unterschiede zum Haushaltsvorjahr und zu den Ansätzen des Haushaltsjahres sind gemäß § 45 Abs. 3 GemHVO-Doppik zu erläutern.

2. Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Finanzrechnung wird im Bereich der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (Zeilen 1 bis 26) aus der Ergebnisrechnung abgeleitet, soweit es sich um zahlungswirksame Vorgänge handelt. Bei den Begründungen für die Abweichungen kann deshalb im Wesentlichen auf die Erläuterungen der Ergebnisrechnung verwiesen werden.

Finanzrechnung														
Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 45 Absatz 2 i.V.m. § 3 Absatz 1 Satz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- han- g (lfd. Nr.)	Ansatz 2013	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Auszahlungen	Zweck- gebundene Mehrein- zahlungen und entsprechende Mehraus- zahlungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegenseitig- en Deckungs- fähigkeit	Ermächtigungen 2013	Übertragene Ermächtigungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamtermächti- gungen in 2013	Ergebnis 2013	Abweichung in 2013	Ergebnis 2012	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012
in €														
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfereinzahlungen		159.791.900,00	67.250,00	0,00	0,00	0,00	159.859.150,00	0,00	159.859.150,00	162.707.503,64	-2.848.353,64	145.326.944,49	17.380.559,15
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		39.719.600,00	186.900,00	0,00	0,00	0,00	39.906.500,00	0,00	39.906.500,00	39.907.468,20	-968,20	39.606.465,69	301.002,51
9	+ Sonstige laufende Einzahlungen		15.961.100,00	437.000,00	0,00	0,00	0,00	16.398.100,00	0,00	16.398.100,00	16.355.834,41	42.265,59	15.531.245,23	824.589,18
11	- Personalauszahlungen		112.125.100,00	-1.426.300,00	-17.290,00	0,00	0,00	110.681.510,00	0,00	110.681.510,00	103.210.222,77	7.471.287,23	100.929.384,98	2.280.837,79
12	- Versorgungsauszahlungen		1.299.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.299.400,00	0,00	1.299.400,00	6.271.974,89	-4.972.574,89	5.018.762,85	1.253.212,04
16	- Sonstige laufende Auszahlungen		35.785.900,00	-748.200,00	21.105,82	0,00	0,00	35.058.805,82	417.053,15	35.475.858,97	33.538.982,69	1.936.876,28	31.103.287,35	2.435.695,34
19	+ Zinseinzahlungen und sonstige Finanzeinzahlungen		18.116.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.116.400,00	0,00	18.116.400,00	19.289.162,31	-1.172.762,31	21.276.578,07	-1.987.415,76
20	- Zinsauszahlungen und sonstige Finanzauszahlungen		8.064.200,00	-509.000,00	0,00	0,00	0,00	7.555.200,00	0,00	7.555.200,00	8.198.705,39	-643.505,39	9.744.495,56	-1.545.790,17

Jahresabschluss 2013

Wesentliche Abweichungen zwischen der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung wurden durch folgende Vorgänge verursacht:

Große Abweichungen zwischen den Erträgen und Einzahlungen aus Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge entstanden durch die Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwendungen, da diese zahlungsunwirksam sind.

Beträchtliche Abweichungen zwischen den Erträgen und Einzahlungen aus Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten wurden durch die Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen bewirkt, da diese ebenfalls zahlungsunwirksam sind.

Erhebliche Abweichungen wurden zwischen sonstigen Erträgen und sonstigen Einzahlungen durch den Ertrag aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens verursacht, da die im Zusammenhang stehenden Einzahlungen investiven Charakter besitzen.

Bei der Veräußerung oder sonstigem Abgang von Vermögensgegenständen sowie Wertberichtigungen entstehen Aufwendungen, denen keine Auszahlungen gegenüber stehen. Somit kam es bei den sonstigen Aufwendungen zu bedeutenden Abweichungen zu den sonstigen Auszahlungen aufgrund von Verlusten aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, Wertberichtigungen und Abgängen auf Forderungen sowie Verlusten aus dem Abgang von Vermögensgegenständen von Vorräten.

Weitere Abweichungen zwischen der Ergebnis- und Finanzrechnung sind im Bereich der Personal- und Versorgungsaufwendungen/-auszahlungen, bei den sonstigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen und bei Zinsaufwand/-auszahlung zu finden. Die Abweichungen im Personalbereich sind vor allem mit der Bildung von Pensionsrückstellungen zu erklären.

Abweichungen zwischen Zinsaufwand und -auszahlung begründen sich darin, dass Zinsaufwand erst im Folgejahr zahlungswirksam geworden ist bzw. Auszahlungen für vorangegangene Jahre getätigt worden sind.

Jahresabschluss 2013

Die Verbuchung der Jahresergebnisse von 2013 der Eigenbetriebe Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock und Klinikum Südstadt Rostock führte zu Finanzerträgen, denen keine Einzahlungen gegenüberstehen. Die Gewinnabführung für 2012 des Eigenbetriebes Klinikum Südstadt Rostock führte in 2013 zu sonstigen Finanzeinzahlungen. Dies führte zu Abweichungen zwischen den sonstigen Finanzerträgen und sonstigen Finanzauszahlungen.

Jahresabschluss 2013
3. Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 45 Absatz 2 i.V.m. § 3 Absatz 1 Satz 1 GemHVO-Doppik)	Ver- weis auf An- hang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplan- mäßige Aufwen- dungen	Zweck- gebundene Mehrerträge und ent- sprechende Aufwen- dungen	Inanspruch- nahme der ein- oder gegensei- tigen De- ckungs- fähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächti- gungen aus Haushalts- vorjahren	Gesamt- ermächti- gungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnis- veränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
27	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		45.842.400,00	1.475.200,00	1.198.901,47	0,00	0,00	48.516.501,47	0,00	48.516.501,47	27.451.989,98	21.064.511,49	49.343.750,77	-21.891.760,79
28	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		1.750.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.750.200,00	0,00	1.750.200,00	543.289,61	1.206.910,39	251.016,65	292.272,96
29	+ Einzahlungen aus immateriellen Vermögensgegenständen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	+ Einzahlungen aus Sachanlagen		6.502.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.502.000,00	0,00	6.502.000,00	111.374,42	6.390.625,58	8.500.580,10	-8.389.205,68
31	+ Einzahlungen aus Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	272.574,99	-272.574,99
32	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen und Kreditgewährungen		85.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85.400,00	0,00	85.400,00	31.861,83	53.538,17	21.018,10	10.843,73
33	+ Einzahlungen aus Vorräten		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.076.453,49	-3.076.453,49	30.000,00	3.046.453,49

Erhebliche Abweichungen bei den Einzahlungen aus Investitionszuwendungen sind im Bereich des Tief- und Hafenbauamtes zu verzeichnen. Hauptsächlich konnten durch die Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH (seit 2017 Rostock Port GmbH) angemeldete und geplante Maßnahmen nicht durchgeführt werden und dementsprechend keine Zuwendungen generiert werden. Weiterhin waren Großprojekte wie z.B. der ÖPNV-Verknüpfungspunkt im Vorjahr weitgehend beendet worden, wodurch das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr niedriger ausfiel.

Jahresabschluss 2013

Es konnten nicht in geplanter Höhe Beiträge erhoben werden. Es kam dadurch bei den Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten zu zeitlichen Verschiebungen ins Folgejahr. Die Veränderungen gegenüber 2012 resultierten insbesondere aus der Erhebung von Beiträgen für die Schillingallee i.H.v. 250 TEUR.

Bei den Einzahlungen aus Sachanlagen und den Einzahlungen aus Vorräten gab es eine inhaltlich andere Darstellung gegenüber dem Vorjahr. Ab 2013 werden die Einzahlungen im Rahmen der Veräußerung von Grundstücken aus dem Umlaufvermögen bei den Einzahlungen aus Vorräten ausgewiesen und nicht mehr als Einzahlungen aus Sachanlagen. Darüber hinaus wurden weniger Grundstücke veräußert als geplant.

Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr bei den Einzahlungen aus Finanzanlagen resultiert aus der im Vorjahr erfolgten fünfjährigen Festanlage des Kapitalstocks der Otto-Clara-Gütschow-Stiftung, wodurch es erst in 2017 wieder eine Einzahlung daraus ergibt.

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 45 Absatz 2 i.V.m. § 3 Absatz 1 Satz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (Ist-Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgebundene Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
35	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände		29.762.200,00	3.150.200,00	-11.492,96	0,00	0,00	32.900.907,04	2.281.915,80	35.182.822,84	10.077.534,30	25.105.288,54	37.346.736,52	-27.269.202,22
36	– Auszahlungen für Sachanlagen		37.305.000,00	-2.873.500,00	11.492,96	0,00	0,00	34.442.992,96	15.629.098,21	50.072.091,17	25.584.200,17	24.487.891,00	19.240.691,64	6.343.508,53
37	– Auszahlungen für Finanzanlagen		460.000,00	940.000,00	0,00	0,00	0,00	1.400.000,00	0,00	1.400.000,00	61.800,00	1.338.200,00	230.081,51	-168.281,51
38	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen		140.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	140.000,00	0,00	140.000,00	123.924,20	16.075,80	0,00	123.924,20
39	– Auszahlungen für Vorräte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.020,27	-7.020,27	1.995,31	5.024,96
39a	– Sonstige Investitionsauszahlungen		40.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	0,00	40.000,00	459.766,67	-419.766,67	0,00	459.766,67

Jahresabschluss 2013

Erhebliche Abweichungen bei den Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Auszahlungen für Sachanlagen sind im Bereich des Tief- und Hafenbauamtes zu verzeichnen. Hauptsächlich konnten durch die Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH (seit 2017 Rostock Port GmbH) angemeldete und geplante Maßnahmen nicht durchgeführt werden und dementsprechend keine Auszahlungen erfolgen. Weitere Maßnahmen konnten im Haushaltsjahr nicht begonnen werden und die Auszahlungsansätze wurden auf das Folgejahr übertragen.

In den Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen sind Sozialdarlehen nach den Sozialgesetz XII, dem Asylbewerberleistungsgesetz und dem Aufenthaltsgesetz enthalten.

Die sonstigen Investitionsauszahlungen entstanden durch Rückzahlung zu viel erhaltener Fördermittel.

Jahresabschluss 2013
4. Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 45 Absatz 2 i.V.m. § 3 Absatz 1 Satz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgebundene Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
43	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		21.932.200,00	-258.500,00	0,00	0,00	0,00	21.673.700,00	0,00	21.673.700,00	8.440.000,00	13.233.700,00	12.070.000,00	-3.630.000,00
44	- Auszahlungen zu Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		15.770.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.770.000,00	0,00	15.770.000,00	14.993.939,53	776.060,47	14.696.647,56	297.291,97

Im Haushaltsjahr 2013 wurden keine Investitionskredite in Anspruch genommen, da viele Investitionen erst mit zeitlicher Verzögerung begonnen werden konnten bzw. in das Haushaltsfolgejahr verschoben werden mussten. Die Einzahlungen wurden durch zwei Umschuldungen verursacht.

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 45 Absatz 2 i.V.m. § 3 Absatz 1 Satz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgebundene Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
46	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	204.600.000,00	-204.600.000,00	465.700.000,00	-261.100.000,00
47	- Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit		0,00	4.000.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00	236.100.000,00	-232.100.000,00	456.100.000,00	-220.000.000,00

Jahresabschluss 2013

Im Zuge der Haushaltsplanung werden die Ein- und Auszahlungen von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit in Abhängigkeit vom Finanzmittelüberschuss, dem Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen, den durchlaufenden Geldern bzw. den ungeklärten Zahlungsvorgängen geplant, um die benötigte Liquidität zu sichern. Im Laufe der Haushaltsausführung wird jede unterjährige Neuaufnahme und Tilgung dargestellt, sodass die Abweichungen der Ein- und Auszahlungen stark abweichen. Entscheidend ist der Saldo des Ergebnisses der Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit. Dieser zeigt, dass diese Kredite um 31.500 TEUR verringert werden konnten.

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten (gemäß § 45 Absatz 2 i.V.m. § 3 Absatz 1 Satz 1 GemHVO-Doppik)	Verweis auf Anhang (lfd. Nr.)	Ansatz	Veränderung durch Nachtrag	Über- und außerplanmäßige Aufwendungen	Zweckgebundene Mehrerträge und entsprechende Aufwendungen	Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit	Ermächtigungen	Übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren	Gesamtermächtigungen in	Ergebnis	Abweichung in	Ergebnis	Ergebnisveränderung gegenüber
			2013					2013		2013	2013	2013	2012	2012
			in €											
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
53	+ Einzahlungen aus durchlaufenden Geldern und ungeklärten Zahlungsvorgängen		16.707.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.707.300,00	0,00	16.707.300,00	119.232.685,66	-102.525.385,66	114.436.515,07	4.796.170,59
54	- Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern und ungeklärten Zahlungsvorgängen		17.896.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.896.400,00	0,00	17.896.400,00	122.212.142,22	-104.315.742,22	116.775.720,90	5.436.421,32

Bei durchlaufenden Geldern handelt es sich um Beträge, die für Dritte ein- oder ausgezahlt werden oder um ungeklärte Zahlungsvorgänge, die nach Klärung als Aufwand oder Ertrag in die Ergebnisrechnung einfließen. Einer Planung bedarf es nicht.

Jahresabschluss 2013
VIII. Erläuterungen zu den Teilrechnungen
1. Teilhaushalt 03 Büro des Oberbürgermeisters

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	250.569,94	276.500,00	415.347,06	25.930,06	-164.777,12	Die Abweichungen zum Vorjahr resultieren aus den viel zu geringen Abrechnungen aus EU-Projekten.
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	83.802,34	56.000,00	23.303,79	-27.802,34	60.498,55	Höhere Kostenerstattungen wurden im Rahmen der Hanse Sail, von Fraktionen der Bürgerschaft und von UBC-Mitteln erzielt.
9	+ Sonstige laufende Erträge	63.003,77	1.800,00	39.285,85	-61.203,77	23.717,92	Auf Grund erhöhter Steuerrückerstattungen im Rahmen von Werbeeinrichtungen ergeben sich Abweichungen zur Gesamtermächtigung.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.710.945,21	1.619.270,00	2.031.736,52	-91.675,21	-320.791,31	Die Abweichungen stammen aus dem Projekt „Betriebliches Mobilitätsmanagement“.

Jahresabschluss 2013

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	7.313,19	61.746,69	6.768,22	54.433,50	544,97	Die Gelder für die Erschließung des Objektes "Interkulturelle Gärten" wurden auf Grund der ungeklärten Standortfrage nicht abgerufen. Die Mittel für die Anschaffung eines Behördenbriefkastens im Bereich Grundsatz/ Wahlen wurde zentral durch das Hauptverwaltungsamt realisiert.

2. Teilhaushalt 10 Hauptverwaltungsamt

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	27.716,15	23.800,00	141.170,60	-3.916,15	-113.454,45	Die Abweichung zum Vorjahr resultiert aufgrund der in 2012 gezahlten Fördermittel vom Land für eine statistische Umfrage bei der Bevölkerung. Da die Umfrage 2013 abgeschlossen wurde, flossen auch keine Fördermittel mehr.
9	+ Sonstige laufende Erträge	22.579,75	300.100,00	149.994,81	277.520,25	-127.415,06	Die Erstattung der Schäden durch die Versicherer sind in den betroffenen Teilhaushalten ertragsmäßig direkt zugeordnet worden.
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	360.846,35	436.500,00	356.807,09	75.653,65	4.039,26	Aufgrund der Übergabe von Gebäuden an den KOE fallen im Haushaltsjahr 2013 weniger Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen an. Des Weiteren wurde ein Multifunktionsgerät zu einem anderen Teilhaushalt umgelegt.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.158.749,05	1.383.591,23	1.296.046,54	224.842,18	-137.297,49	Die Ersatzleistung und die Regulierung von Schadensfällen sind innerhalb eines Zweckbindungsringes. Die Abweichungen der Aufwendungen korrespondieren mit den Abweichungen der sonstigen lfd. Erträge im Posten 9.

Jahresabschluss 2013

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
16	– Auszahlungen für im- materielle Vermögens- gegenstände	183.733,61	501.393,82	191.161,57	317.660,21	-7.427,96	Geplant war die flächendeckende Umstellung der Software auf Office 2010. Aufgrund des großen Wertumfanges musste die Vergabe der Leistung durch den Vergabeausschuss bestätigt werden. Somit konnte mit der Umstellung in 2013 nur begonnen werden. Fortgeführt wurde die Umstellung in 2014.
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	684.298,08	1.093.758,26	560.279,39	409.460,18	124.018,69	Ursprünglich war der Beginn der Sanierungsarbeiten im HdBU für 2014 geplant. Um die erforderliche Baufreiheit zu schaffen sollte eine Struktureinheit (OE 61) ausgelagert werden. Da kein entsprechendes Objekt zur Unterbringung gefunden wurde, musste der Umzug verschoben werden. Die finanziellen Mittel waren für die Neuausstattung nach Umzug geplant und mussten deshalb übertragen werden. Außerdem sind die Beschaffung von Hardware (Speichererweiterungen, Ersatz PC Technik, Plattenausrüstung usw.) sehr umfangreich gewesen und wurden im Jahr 2014 fortgesetzt.

Jahresabschluss 2013

3. Teilhaushalt 11 Amt für Management und Controlling

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	15.479,22	5.000,00	72.196,00	-10.479,22	-56.716,78	Die Erstattung der Versorgungsanteile fiel geringer aus als im Vorjahr.
9	+ Sonstige laufende Erträge	117.917,80	115.800,00	173.340,84	-2.117,80	-55.423,04	Die Erstattung der Betriebskostenabrechnungen sowie die Auflösung der Rückstellungen für Beamte fiel geringer aus als im Vorjahr.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.255.314,87	1.336.000,00	1.214.852,98	80.685,13	40.461,89	Weniger Aufwendungen für Qualifizierungen, Umschulungen und Reisekosten.

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
17	- Auszahlungen für Sachanlagen	4.974,20	17.492,96	217.358,66	12.518,76	-212.384,46	Im Jahr 2013 fielen die Anschaffungskosten für Mobiliar für das Rathaus geringer aus.

Jahresabschluss 2013
4. Teilhaushalt 12 Beteiligungen und Eigenbetriebe

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	13.696.285,67	12.518.500,00	13.939.796,09	-1.177.785,67	-243.510,42	Die Abweichungen resultieren aus der Auflösung des Sonderpostens Warnowpromenade und der Erschließung des Messe- und Ausstellungsgebietes.
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	210.000,00	0,00	210.000,00	0,00	Die Abweichungen resultieren aus den Rückzahlungen von Zuschüssen, wurden jedoch unter der Position „Zinserträge und sonstigen Finanzerträge“ verbucht.
9	+ Sonstige laufende Erträge	533.756,16	0,00	2.350,00	-533.756,16	531.406,16	Grund der Abweichung ist die Korrektur der zu viel gebuchten Abschreibung.
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	29.937.490,81	26.929.000,00	28.614.468,42	-3.008.490,81	1.323.022,39	Da der Ansatz fälschlicherweise investiv statt laufend geplant war und ein Nachtrag für das Jahr 2013 im Jahr 2018 nicht mehr möglich war, jedoch die Korrektur der fehlerhaften Buchungen erfolgen muss, musste der Deckungskreis korrekterweise überschritten werden. Übertragungen von Haushaltsresten in die Folgejahre wurden dadurch nicht berührt und mussten demgemäß auch nicht verändert werden.

Jahresabschluss 2013

18	– Sonstige laufende Aufwendungen	869.350,00	867.000,00	2.350,00	-2.350,00	867.000,00	Bildung von Rückstellungen auf Grund von Freistellungsvereinbarungen für das Theater sind der Grund für die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr.
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	17.730.347,09	17.296.000,00	17.908.575,61	-434.347,09	-178.228,52	Das tatsächliche Jahresergebnis zum 31.12.2013 des Eigenbetriebes Klinikums Südstadt Rostock lag um 192 TEUR über dem geplanten Jahresergebnis. Ein weitere Grund ist die Rückzahlung der zu viel geleisteten Zuschüsse an den IGA Park aus 2012.
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	637.549,97	1.150.000,00	820.472,90	512.450,03	-182.922,93	Der tatsächliche Jahresverlust zum 31.12.2013 des Eigenbetriebes Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde lag um 312 TEUR unter dem geplanten Jahresergebnis.

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	129.220,00	531.000,00	2.906.516,17	401.780,00	-2.777.296,17	Die Abweichungen beziehen sich auf die geleisteten Zuschüsse für die Brandschutzmaßnahmen des Volkstheater in 2012.
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	61.800,00	1.400.000,00	0,00	1.338.200,00	61.800,00	Die Anteile der WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH an der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung mbH wurden mit Notarvertrag vom 01.07.2013 erworben. Der Kaufpreis i.H.v. 940 TEUR wurde jedoch bis längstens zum 31.12.2014 gestundet. Die restli-

Jahresabschluss 2013

							chen 6 Prozent der Gesellschaftsanteile an der Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung mbH, mit denen die Bremer Gesellschaft für Stadterneuerung mbH beteiligt war, i.H.v. 61TEUR wurden ebenfalls übernommen und in 2013 gezahlt.
--	--	--	--	--	--	--	--

Jahresabschluss 2013

5. Teilhaushalt 20 Finanzverwaltungsamt

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
9	+ Sonstige laufende Erträge	7.943.249,02	10.560.500,00	11.074.072,76	2.617.250,98	-3.130.823,74	Bei den Konzessionsabgaben Wasser, Strom, Gas sowie Fernwärmegestattungsvertrag erfolgt die Endabrechnung 2013 im April/Mai des Folgejahres. Da ab dem Haushaltsjahr 2013 nach dem Buchungsschlussstag 28.02.2014 keine Buchungen mehr möglich sind, entsteht im Jahr der Umstellung 2013 ein Minderertrag.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	958.812,78	543.600,00	362.586,93	-415.212,78	596.225,85	Für die Durchführung einer Hundebestandsaufnahme wurden weniger Aufwendungen benötigt als geplant. Des Weiteren wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 550 TEUR vorgenommen.

Jahresabschluss 2013

6. Teilhaushalt 30 Rechtsamt

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	410.402,75	405.947,58	314.347,31	-4.455,17	96.055,44	Die Abweichung zum Vorjahr resultiert aus Mehraufwendungen im Bereich der Reisekosten für Sachverständige.

Jahresabschluss 2013

7. Teilhaushalt 32 Stadtamt

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.288.263,40	4.379.500,00	4.522.489,04	91.236,60	-234.225,64	Die Erträge sind nicht konkret planbar, da diese u.a. von den gebührenpflichtigen Vorgängen im Bereich der Einwohnerangelegenheiten abhängig sind. In diesem Bereich wurden weniger Personalausweise und Reisepässe als im Vorjahr beantragt.
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	295.319,08	241.200,00	233.137,54	-54.119,08	62.181,54	Die Abweichungen resultieren aus den Eröffnungen neuer Produktkonten.
9	+ Sonstige laufende Erträge	3.028.569,14	3.334.500,00	3.110.644,54	305.930,86	-82.075,40	Die Mindererträge resultieren aus dem Rückgang der Vorgangszahlen in allen Bereichen der Bußgeldstelle. Im Bereich "ruhender Verkehr" betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahr 12.933 Vorgänge. Die Rückgänge sind Stellenreduzierungen, verzögerten Stellennachbesetzungen, einem hohen Anteil krankheitsbedingter Ausfälle sowie den schlechten Witterungsverhältnissen geschuldet. Die zum 01.04.2013 erfolgte Änderung des bundeseinheitlichen Tatbestandskatalogs für Verkehrsordnungswidrigkeiten, womit Erhöhungen von Verwarnungsgeldern und Geldbußen im ru-

Jahresabschluss 2013

							henden Verkehr einhergingen und die zum 01.08.2013 bundeseinheitlich angehobenen Gebühren für Bußgeld- und Kostenbescheide, trugen entscheidend zur Verbesserung des Ergebnisses bei, sonst wären die Mindereinnahmen noch erheblich höher ausgefallen.
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	854.355,65	873.100,00	772.453,23	18.744,35	81.902,42	Mehraufwendungen im Bereich Ersatzvornahmen, Betriebskosten, Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen- Fremdanmietung, sowie Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattungen.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	2.351.583,25	2.485.700,00	2.521.234,55	134.116,75	-169.651,30	Die Portoaufwendungen für die einzelnen Produkte (12201, 12204, 12300) wurden verursachungsgerecht geplant. Die Buchung der Rechnungen für Porto erfolgt jedoch durch das Amt 10 und nur auf einem Produktsachkonto (12201). Die Minderaufwendungen entstanden, weil das Produkt 12300 nicht angesprochen wurde.

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	89.661,79	174.469,28	185.075,17	84.807,49	-95.413,38	Die Abweichungen resultieren aus den geringeren Auszahlungen im Bereich Fahrzeuge, Maschinen und technischen Anlagen.

8. Teilhaushalt 37 Brandschutz- und Rettungsamt

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	546.776,25	257.800,00	537.713,96	-288.976,25	9.062,29	Die Mehrerträge resultieren aus der Auflösung der Sonderposten (Investitionszuwendung vom Land).
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.088.842,26	9.022.800,00	8.973.613,58	-1.066.042,26	1.115.228,68	Die Benutzungsentgelte von verschiedenen Kostenträgern für den Rettungsdienst sind gestiegen. Die Anzahl der tatsächlichen Einsätze ist schwer vorhersehbar.
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	62.111,12	92.800,00	117.579,36	30.688,88	-55.468,24	Der Einsatz der Rostocker Feuerwehr erfolgte weniger als im Vorjahr.
9	+ Sonstige laufende Erträge	525.821,22	13.600,00	84.344,36	-512.221,22	441.476,86	Die Mehrerträge ergeben sich aus der Auflösung von Rückstellungen und den Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens.
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.308.199,80	7.937.761,19	7.235.714,58	629.561,39	72.485,22	Die Mehraufwendungen resultieren aus den Betriebskostenabrechnung der Kommunalen Objektbewirtschaftung und –entwicklung Rostock und den Aufwendungen für die Unterhaltung der technischen Anlagen.

Jahresabschluss 2013

18	– Sonstige laufende Aufwendungen	2.025.155,41	1.751.200,00	1.826.097,16	-273.955,41	199.058,25	Die Mehraufwendungen beinhalten hauptsächlich die Einstellung und Zuschreibung des Sonderpostens für Investitionen der Krankenkassen.
26	– Außerordentliche Aufwendungen	10.618,21	0,00	90.218,92	-10.618,21	-79.600,71	Die Minderaufwendungen resultieren aus der Rückstellungsbildung für Pensionen und Beihilfen beim Wechsel des Dienstherren.

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	781.748,35	373.800,00	836.888,91	-407.948,35	-55.140,56	Hierbei handelt es sich um Veräußerungen beweglicher Sachen des Anlagevermögens sowie um Zuweisungen des Landes für die Einführung des BOS- Digitalfunks.
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	91.952,56	0,00	15.020,00	-91.952,56	76.932,56	
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	99.522,42	310.352,45	42.369,95	210.830,03	57.152,47	Es wurden verschiedene Anwendungsverfahren erworben. Ein Teil der geplanten Softwareerwerbungen erfolgte im Folgejahr.
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	3.936.280,06	6.610.038,87	642.709,11	2.673.758,81	3.293.570,95	Die Abweichungen begründen sich im Wesentlichen durch die Verschiebungen von Maßnahmen für die Beschaffung von Fahrzeugen für die Feuerwehr sowie der Beschaffung von Rettungsdienstfahrzeugen. Zwischen der Ausschreibung, Auftragsfreigabe, Fertigstellung und Übergabe der Fahrzeuge sind Zeiträume von 9-18 Monaten einzuplanen, da alle Fahrzeuge bis auf Fahrgestelle als Einzelanfertigungen zu sehen sind.

9. Teilhaushalt 40 Amt für Schule und Sport

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	192.885,19	129.900,00	309.096,16	-62.985,19	-116.210,97	Die Abweichungen resultieren aufgrund der Korrektur auf fehlerhafte Einbuchungen von Forderungen im Jahr 2012.
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.724.024,86	1.345.900,00	7.018,94	-378.124,86	1.717.005,92	Aufgrund geänderter steuerrechtlicher Auffassung ist die schulsportliche Nutzung aus dem BgA Sportstätten herauszulösen. Danach ist die schulsportliche Nutzung in brutto zu berechnen und keine Umsatzsteuer zu erheben. Damit entfiel die Abführung der in den Vorjahren berechneten Umsatzsteuer an das Finanzamt. Dies war zum Planungszeitraum nicht bekannt. Daher sind sowohl Mindereinzahlungen bei durchlaufenden Geldern der Umsatzsteuer und Minderauszahlungen bei durchlaufenden Geldern für Abführungen an das Finanzamt zu verzeichnen.

Jahresabschluss 2013

5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	778.135,50	992.400,00	2.229.528,07	214.264,50	-1.451.392,57	Auf Grund personeller Unterbesetzung im Bereich Sportstättenvergabe wurden nicht alle Sportstättenbelegungen im Jahr 2013 in das Softwareprogramm SKUBIS eingepflegt. Dem entsprechend war die ordnungsgemäße Rechnungslegung nicht möglich. Außerdem wurde die Sanierungsmaßnahme an der SH M.- Thesen-Str. nochmals verschoben, die Nutzung dieser Sportstätte war jedoch für 2013 Planungsgrundlage für die Berechnung des Entgeltes. Die Schwimmhalle Neptun wurde in Vorbereitung der EM Wasserspringen 2013/15 umfassend saniert. Diese Maßnahmen werden voraussichtlich bis zum Jahr 2015 fortgesetzt. Trotz Sanierungsmaßnahmen wurde der Sport- und Freizeitschwimmbetrieb fortgeführt. Die Nutzer nahmen erhebliche Belästigungen in Form von Lärm und Schmutz und Einschränkungen in Nutzungszeiten sowie kurzfristige Schließungen von Sporteinrichtungen in der Schwimmhalle in Kauf. Dies führte jedoch zu Mindereinnahmen.
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.333.910,75	2.946.600,00	3.462.632,12	-387.310,75	-128.721,37	Mindererträge durch sinkende Schülerzahlen an der Beruflichen Schule Technik (2011/12 228 Vollzeitschüler und 691 Teilzeitschüler, 2012/13 134 Vollzeitschüler und 519 Teilzeitschüler). Der Mehrertrag zum Ansatz resultiert aus der Erstattung verauslagter Kosten der durch die Krankenkassen im Rahmen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes getragenen Ausbildungsrichtungen an der Beruflichen Schule A.- Schmorell. Mit der prozentualen Umlage der für die BS A.- Schmorell an den KOE zu zahlenden Kaltmiete

Jahresabschluss 2013

							und Betriebskostenvorauszahlung konnten im Verhältnis zu den Vorjahren Mehrerträge erzielt werden.
9	+ Sonstige laufende Erträge	670.376,84	15.000,00	68.757,43	-655.376,84	601.619,41	Fiktive Nettoerträge aus der unentgeltlichen Nutzungsüberlassung an die Kadersportler der Bundesstützpunkte Wasserspringen und Short Track. Es wurde kein Haushaltsansatz gebildet, weil Ertrag und Aufwand aus unentgeltlicher Wertabgabe zuzüglich ausgewiesener Umsatzsteuer deckungsgleich sind.
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.806.153,88	17.706.794,50	17.701.753,99	-99.359,38	104.399,89	Zu Beginn des Haushaltsjahres 2013 wurde die Betriebskostenkalkulation des KOE überarbeitet. Danach ergaben sich Einsparungen bei den Betriebskosten im Bereich Sport. Die Neukalkulation der Betriebskostenumlage lag zum Zeitraum der Planungserstellung noch nicht vor.
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	1.120.120,04	1.182.800,00	1.844.623,01	62.679,96	-724.502,97	Für die Förderung der über 12.000 Kinder und Jugendlichen in Sportvereinen der Hansestadt Rostock wurde im Haushaltsjahr 2013 die Zuwendung von bislang 9,00 EUR pro Kind auf 12,50 EUR pro Kind erhöht. Weiterhin wurden die Übungsleiterlizenzen mit einem erhöhten Betrag gefördert. Beide Maßnahmen entsprachen dem Rahmen der Sportförderrichtlinie der HRO. Die Deckung erfolgte aus eingesparten Mitteln im Bereich der Stadttrainer innerhalb des Deckungskreises. Die finanziellen Mittel waren für die Förderung von Personalkosten für 7 Stadttrainer geplant. Der Einsatz von 2 Stadttrai-



Jahresabschluss 2013

							nern war in den vorgesehenen Sportarten nicht ab Januar 2013 möglich. Die eingesparten Mittel wurden zur Deckung von Mehraufwand/Mehrauszahlungen verwendet.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	15.243.829,92	14.488.400,00	12.482.206,17	-755.429,92	2.761.623,75	Die HRO stellt den Kadersportlern der Bundesstützpunkte Wasserspringen und Short Track unentgeltlich Sportstätten für das Training zur Verfügung. Mit dem Produktkonto wird der fiktive Bruttoaufwand für die Bereitstellung der Sportstätten dargestellt, der sich aus der von den Kadersportlern beanspruchten jährlichen Nutzungszeit und entsprechenden kostendeckenden Entgelten errechnet.

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	64.000,00	10.000,00	564.215,01	-54.000,00	-500.215,01	Die Veränderung zum Vorjahr resultiert aus den in 2012 geförderten Investitionszuwendungen vom Land.

Jahresabschluss 2013

16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	555.132,28	3.065.740,02	1.764.239,43	2.510.607,74	-1.209.107,15	<p>Die finanziellen Mittel werden gemäß Baufortschritt vom KOE abgerufen. Der Beginn der Baumaßnahme für den Neubau des Berufsschulzentrum BS der Hansestadt Rostock für Technik verzögerte sich insgesamt. Der Zuwendungsbescheid des Landes für diese geförderte Maßnahme wurde erst zu einem späteren Zeitpunkt als erwartet ausgereicht. Die Baumaßnahme soll im Haushaltsjahr 2015 abgeschlossen werden.</p> <p>Die Sanierungsmaßnahme an der Sporthalle M.-Thesen- Straße hängt unmittelbar mit dem Bauvorhaben Demonstrationsobjekt E-Plus- Schule zusammen. In der Baudurchführung kam es zu Bauverzögerungen, weil neueste wissenschaftlich-technische Erkenntnisse in den Bauablauf einfließen. In Folge dessen wird die Förderfähigkeit des Bauvorhabens ständig neu überprüft. Erst nach Erreichen eines entsprechenden Baufortschritts am Gymnasium Reutershagen kann mit der Baumaßnahme am gleichen Standort - Sanierung der Sporthalle M.- Thesen Str. begonnen werden.</p>
----	--	------------	--------------	--------------	--------------	---------------	---

Jahresabschluss 2013

17	– Auszahlungen für Sachanlagen	952.703,87	1.302.056,85	469.882,49	349.352,98	482.821,38	<p>Die Berufliche Schule Technik benötigte zur qualitätsgerechten Erfüllung ihres Bildungsauftrages in den Berufsgruppen Elektrotechnik/Informatik, Metalltechnik, Bautechnik und Seefahrt kosten- aufwendige Lehr- und Unterrichtsmaterialien. Hierzu gehörten u. a. Simulations- und Analyse- geräte. Die Mehrauszahlungen wurden aus dem Deckungskreis finanziert. Der Mehrbedarf ergab sich insbesondere bei der Fusion der Berufs- schulen Elektrotechnik, Bautechnik und Metall- technik zum Berufsschulzentrum Technik und nach Freizug des Gebäudes in der Maxim- Gorki- Str. (ehemals Sitz der BS Elektrotechnik). Der Multicar des Amtes erhielt im Haushaltsjahr 2013 aufgrund des desolaten Zustandes keinen TÜV und ASU mehr. Die Ersatzbeschaffung ei- nes Multicar war dringend notwendig, weil das Fahrzeug für Umsetzungen von Mähtechnik, anderen Hilfsmittel innerhalb der Schulen und insbesondere für Einsätze im Winterdienst unab- lässig war. Die Deckung der Mehrausgaben er- folgte aus der Position 4 - Geschäftsausstattung.</p>
----	--------------------------------	------------	--------------	------------	------------	------------	--

Jahresabschluss 2013

10. Teilhaushalt 41 Amt für Kultur und Denkmalpflege

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	155.674,73	0,00	134.174,54	-155.674,73	21.500,19	Die Mehrerträge entstehen aus EU- Projekten.
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.978,00	70.000,00	172,00	68.022,00	1.806,00	Im Haushaltsjahr kam es zu keiner Kostenfestsetzung für Ersatzvornahmen, daher wurden keine Erträge erzielt.
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	56.122,47	128.600,00	75.265,35	72.477,53	-19.142,88	Die Hansestadt Rostock musste keine Vorleistung zu Ersatzvornahmen erbringen. Daher entstand auch kein Aufwand.
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	1.902.013,22	1.961.300,00	1.903.580,00	59.286,78	-1.566,78	Die finanziellen Mittel wurden nicht vollständig ausgegeben und im Haushaltsjahr 2014 zusätzlich veranschlagt. Einige Projekte mit freien Kulturträgern wurden in 2013 begonnen und werden in 2014 fortgeführt.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	250.777,00	105.800,00	279.511,92	-144.977,00	-28.734,92	Die Mehraufwendungen korrespondieren zu den Mehrerträgen für ungeplante EU- Projekte.

Jahresabschluss 2013

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	500,00	153.300,00	0,00	152.800,00	500,00	Die Abweichungen resultieren aus der Verschiebung von Maßnahmen in das nächste Haushaltsjahr.

Jahresabschluss 2013

11. Teilhaushalt 42 Stadtbibliothek

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	235.781,94	168.000,00	145.839,47	-67.781,94	89.942,47	Bei der Prüfung für die Fördermittel 2012 wurde durch das RPA angeregt, die Mittel des Landes für den Fachstellenbereich das Ertragskonto 41442000 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land zu verwenden.
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	539.628,07	518.500,00	453.867,55	-21.128,07	85.760,52	Die Abweichungen resultieren aus Mehraufwendungen im Bereich der Betriebskosten sowie von dem Erwerb und der Unterhaltung von zweckgebundenen Medien.

Jahresabschluss 2013
12. Teilhaushalt 43 Volkshochschule
Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	220.725,73	193.000,00	138.335,35	-27.725,73	82.390,38	Die Abweichungen entstehen durch Mehraufwendungen im Bereich Betriebskosten KOE und Fremdanmietung.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	266.998,32	296.900,00	213.199,60	29.901,68	53.798,72	Im Bereich Mieten und Pachten und der Kaltmiete kam es zu Mehraufwendungen.

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	1.503.261,44	3.020.896,90	1.167,03	1.517.635,46	1.502.094,41	Bei den Abweichungen handelt es sich um den Zuschuss zum Erwerb der Volkshochschule.
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	7.117,51	656.100,00	0,00	648.982,49	7.117,51	Die Neuausstattung der Volkshochschule erfolgte erst im Folgejahr.

Jahresabschluss 2013

13. Teilhaushalt 44 Konservatorium

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleis- tungen	160.326,31	108.200,00	109.742,33	-52.126,31	50.583,98	Die Abweichung entsteht aufgrund von Mehrauf- wendungen der Betriebskosten an den KOE.

Jahresabschluss 2013

14. Teilhaushalt 45 Städtische Museen

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	6.950,39	0,00	102.698,92	-6.950,39	-95.748,53	Hierbei handelt es sich um Fördermittel vom Land zur Restaurierung des Refektoriums, die im Vorjahr ausgezahlt wurden.
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	604.873,45	593.700,00	364.699,48	-11.173,45	240.173,97	Mehraufwendungen im Bereich Betriebskosten Miete Kommunalen Eigenbetrieb.
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	0,00	0,00	89.757,80	0,00	-89.757,80	Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Sanierung des Klosters in 2012.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	759.481,64	826.000,00	837.081,70	66.518,36	-77.600,06	Auf Grund der Neuausschreibung durch die Stadtverwaltung erfolgte ein Wechsel zu einem anderen Versicherungsanbieter. Dadurch wurden die Prämien für die Haftpflichtversicherungen bedeutend geringer.

Jahresabschluss 2013

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	102.354,70	219.646,09	522.099,71	117.291,39	-419.745,01	Die Abweichung resultiert aus der Restaurierung des Schwimmkrans in 2012.

Jahresabschluss 2013
15. Teilhaushalt 50 Amt für Jugend und Soziales

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	18.251.749,71	19.896.500,00	17.319.053,04	1.644.750,29	932.696,67	Die Zuweisungen des Landes an Landkreise und kreisfreie Städte richtet sich nach dem prozentualen Anteil der Bedarfsgemeinschaften, die in 2012 Leistungen nach SGB II erhalten haben. Der Schlüssel liegt zum Zeitpunkt der Planung nicht endgültig vor.
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	37.045.952,28	34.048.500,00	27.934.845,67	-2.997.452,28	9.111.106,61	Die Erträge werden in Höhe der Aufwendungen für die Personalgestellungen im Hanse-Jobcenter erstattet. Der niedrige Planungswert ist nicht mehr nachzuvollziehen. Die Abweichungen in den Erfüllungsständen sind u.a. Auswirkungen der Tarifsteigerungen. Erstattung des Bundes für 2013 sind 75 % der anrechenbaren Nettoaufwendungen. Die Entwicklung der Erträge korreliert mit der Entwicklung der Aufwendungen.
3	+ Erträge der sozialen Sicherung	67.559.969,43	70.134.517,70	67.521.275,55	2.574.548,27	38.693,88	In der Planungsphase für 2013 lagen keine aktuellen Zahlen des Landes zum Sozialhilfefinanzierungsgesetz vor. Erst später wurde bekannt, dass sich die Zuweisungen des Landes reduzieren.

Jahresabschluss 2013

6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.405.175,95	1.297.300,00	4.199.765,50	-107.875,95	-2.794.589,55	Die Abweichungen beziehen sich auf die Umstellungen der Erfassung auf durchlaufende Gelder. Die konkrete Ausgestaltung der finanziellen Beteiligung des Landes an der Kitaförderung war zur Planerstellung noch nicht bekannt. Zuweisungen des Landes an Landkreise und kreisfreie Städte richtet sich nach dem prozentualen Anteil der Bedarfsgemeinschaften, die 2012 Leistungen nach SGB II erhalten haben. Der Schlüssel liegt zum Zeitpunkt der Planung nicht endgültig vor.
9	+ Sonstige laufende Erträge	322.340,23	0,00	489.712,99	-322.340,23	-167.372,76	Bei den Abweichungen handelt es sich um nicht planbare/vorhersehbare Erträge.
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.552.420,19	4.705.300,00	4.137.679,90	152.879,81	414.740,29	Die zeitraumbezogenen Projekte sind im Jahr 2012 ausgelaufen. Die Hansestadt Rostock beteiligt sich gem. § 46 Abs. 3 SGB II mit 15,2 % der Personal- und Sachkosten entsprechend der Verwaltungsaufwendungen für das Hanse-Jobcenter Rostock. Der Wirtschaftsplan vom Hanse-Jobcenter wird zu Beginn eines Haushaltsjahres bestätigt und steht damit zum Zeitpunkt der Planung nicht zur Verfügung. Die Grundlage für den Planansatz bildet ein Schätzwert in Abhängigkeit zu den Vorjahren. Im Haushaltsvollzug werden dann die tatsächlichen Aufwendungen an das Hanse-Jobcenter erstattet.

Jahresabschluss 2013

16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	6.043.784,55	6.299.600,00	4.442.725,43	255.815,45	1.601.059,12	<p>Zeitraumbezogenen Projekte sind im Jahr 2012 ausgelaufen. Gegenüber 2012 sind erstmals für ein Jahr die Elternentlastung bei Verpflegungskostenübernahme enthalten sowie höhere Landesmittel für die Förderung der Kitabetreuung.</p> <p>Die Reduzierung der geplanten Förderung ist hauptsächlich aufgrund personeller Veränderungen (Langzeiterkrankte, Beschäftigungsverbot, Elternzeit). Die geplanten Mittel für Kurzzeit- und Kleinprojekte wurden nicht in voller Höhe in Anspruch genommen.</p>
17	– Aufwendungen der sozialen Sicherung	223.744.481,01	223.089.417,70	217.423.185,80	-655.063,31	6.321.295,21	<p>Eingliederungshilfen zur Verhütung einer drohenden Behinderung bzw. zur Beseitigung/Milderung der Folgen einer Behinderung und Eingliederung der behinderten Menschen in die Gesellschaft. Die Verschiebung der Erfüllungsstände in Produktsachkonten resultiert unter anderem auch aus dem Wechsel/Veränderungen der in Anspruch genommenen Leistungen. In Werkstätten für behinderte Menschen und Tagesstätten wurden neue Platzangebote geschaffen. Der Stetige Anstieg der Anzahl der Leistungsberechtigten für Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Weiterhin beziehen sich die Abweichungen auf die Übernahme der Krankenbehandlungskosten für nichtversicherte Leistungsberechtigte, da eine genaue Vorhersage nicht möglich ist.</p>

Jahresabschluss 2013

18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.497.976,21	1.327.600,00	2.713.524,48	-170.376,21	-1.215.548,27	Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen wurden im Jahr 2013 noch nicht geplant. Eine genauere Berechnung wurde im Folgejahr zentral ermittelt und im Nachhinein angepasst.
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	0,20	70.000,00	30.827,77	69.999,80	-30.827,57	Im Vorjahr wurden für Gerichtsverfahren Prozesskostenzinsen gezahlt.

Jahresabschluss 2013

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
8	+ Einzahlungen aus In- vestitionszuwen- dungen	142.166,78	1.500.000,00	954.193,52	1.357.833,22	-812.026,74	Die Abweichungen resultieren aus der Bewilli- gung zur Leistung der außerplanmäßigen Aus- gaben für die Projektförderung von Investitionen zum bedarfsgerechten Ausbau der Kindertages- förderung für Kinder bis zum Vollendeten 3. Le- bensjahr. Die Hansestadt Rostock erhielt den Zuwendungsbescheid vom Landesamt für Ge- sundheit und Soziales M-V am 22.07.2013.
12	+ Einzahlungen für Fi- nanzanlagen	0,00	0,00	230.081,51	0,00	-230.081,51	Eine im Haushaltsjahr 2012 fällige Finanzanlage wurde im selben Jahr erneut angelegt. Hierbei handelt es sich um einen nicht jährlich auftreten- den Vorgang.
13	+ Einzahlungen aus sonstigen Ausleihun- gen und Kreditgewäh- rungen	21.385,80	75.000,00	0,00	53.614,20	21.385,80	Die Abweichungen resultieren aus gewährten Sozialdarlehen aufgrund SGB XII, Aufenthaltsg und AsylbLG.
16	– Auszahlungen für im- materielle Vermögens- gegenstände	146.029,48	1.733.865,56	963.941,51	1.587.836,08	-817.912,03	Die Abweichungen resultieren aus der Bewilli- gung zur Leistung außerplanmäßigen Ausgaben für die Projektförderung von Investitionen zum bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesförde- rung für Kinder bis zum Vollendeten 3. Lebens- jahr. Die Hansestadt Rostock erhielt den Zuwen- dungsbescheid vom Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V am 22.07.2013.

Jahresabschluss 2013

17	– Auszahlungen für Sachanlagen	70.471,07	146.644,89	15.006,83	76.173,82	55.464,24	Es konnten in 2013 bereits mehr Ausstattungsgegenstände, z.B. für das JAZ, angeschafft werden als im Vorjahr. Da noch nicht alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden konnten, wurden die Ermächtigungen zur Auszahlung in das Jahr 2014 übertragen.
18	– Auszahlungen für Finanzanlagen	0,00	0,00	230.081,51	0,00	-230.081,51	Eine im Haushaltsjahr 2012 fällige Finanzanlage wurde im selben Jahr erneut angelegt. Hierbei handelt es sich um einen nicht jährlich auftretenden.
19	– Auszahlungen für sonstige Ausleihungen und Kreditgewährungen	123.924,20	140.000,00	0,00	16.075,80	123.924,20	Die Abweichungen resultieren aus gewährten Sozialdarlehen aufgrund SGB XII, Aufenthaltsg und AsylbLG.

Jahresabschluss 2013

16. Teilhaushalt 53 Gesundheitsamt

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
16	– Zuwendungen, Umla- gen und sonstige Transferaufwendungen	3.032.700,69	3.058.400,00	3.218.306,51	25.699,31	-185.605,82	Die Abweichung gegenüber dem Vorjahreser- gebnis begründet sich durch die Reduzierung des Krankenhausfinanzierungsbeitrags.

Jahresabschluss 2013
17. Teilhaushalt 60 Bauamt

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.530.955,75	1.235.500,00	1.555.828,66	-295.455,75	-24.872,91	Die Abweichungen zur Gesamtermächtigung resultieren aufgrund der schwer vorhersehbaren Anzahlen der eingereichten Bauanträge ab.
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	493.461,78	1.005.700,00	525.475,07	512.238,22	-32.013,29	Die Abweichungen resultieren aus den geringen Kostenerstattungen der Bauherren für die Fremdprüfung von Statik und Brandschutz. Aufgrund der Abhängigkeit der Höhe der Kostenerstattung von der Rohbausumme, sind die Ansätze nur schwer planbar.
16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	201.019,63	1.372.300,00	794.041,52	1.171.280,37	-593.021,89	Die Abweichungen zur Gesamtermächtigung resultiert aus der Verschiebung der Maßnahmen ins nächste Jahr. Hauptsächlich geht es um die Fertigstellung der Maßnahme des Stadtteils und Begegnungszentrum Dierkow.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	840.586,67	1.262.000,00	900.801,76	421.413,33	-60.215,09	Der Minderaufwand korrespondiert zum Minderertrag für die Kostenerstattung für die Statik- und Brandschutzprüfung.
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	258.448,27	0,00	0,00	-258.448,27	258.448,27	Die Abweichungen ergeben sich durch die Verbuchungen der Ergebnisse der Städtebaulichen Sondervermögen.

Jahresabschluss 2013

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	5.711.887,47	6.169.215,60	5.378.996,98	457.328,13	332.890,49	Gegenüber dem Vorjahr wurden mehr Eigenanteile an die Städtebaulichen Sondervermögen für Baumaßnahmen gezahlt. Aufgrund von Verschiebungen von Baumaßnahmen wurde jedoch nicht die volle geplante Auszahlung vorgenommen.

Jahresabschluss 2013

18. Teilhaushalt 61 Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	2.253.390,28	173.700,00	2.038.293,28	-2.079.690,28	215.097,00	Die Abweichungen resultieren hauptsächlich aus der Auflösung der Sonderposten "Neubau Passagierterminal Flughafen", "TPW Kompetenzzentrum Life Science Automation" und Errichtung eines Zentrums für wirtschaftsnahe Forschung auf dem Gelände des TPW.
9	+ Sonstige laufende Erträge	52.667,07	0,00	172.233,18	-52.667,07	-119.566,11	Hierbei handelt es sich um Ausgleichszahlungen für das Jahr 2013. Im Vorjahr handelte es sich um Ausgleichszahlungen für die Jahre 2009 bis 2012.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	2.395.845,87	2.191.900,00	2.152.011,14	-203.945,87	243.834,73	Die Mehraufwendungen bei den städtebaulichen Planungsleistungen resultieren aus dem von der Bürgerschaft beschlossenen städtebaulichen Planungen ausgehend von der Fortschreibung der Leitlinie zur Stadtentwicklung sowie aus vertraglich vereinbarten Zahlungsterminen aus 2012 und der Beauftragung von kostenintensiven städtebaulichen Planungen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um den B-Plan „Mittelmole“ mit allen dazugehörigen fachspezifischen Gutachten und der Öffentlichkeitsarbeit (Foren). Die Minderaufwendungen bei Planungsleistungen zur Ausweisung von Gewerbeflächen wurden im

Jahresabschluss 2013

							geplanten Umfang 2013 nicht benötigt. Sie wurden zur Deckung der Mehraufwendungen bei den Planleistungen zur Erstellung von B-Plänen, städtebaulichen Planungen und Landschaftsplänen eingesetzt.
--	--	--	--	--	--	--	---

Jahresabschluss 2013

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.888,00	1.005.100,00	2.074.857,20	999.212,00	-2.068.969,20	Der Förderantrag der Hansestadt Rostock an das LFI M-V zur Breitbandversorgung verschiedener Ortsteile wurde zurückgezogen, da die Telekom auf eigene Kosten ein Hochleistungsnetz baut. Des Weiteren wurden die für die Vorfelderweiterung Flughafen Rostock-Laage bewilligten Mittel nicht in Anspruch genommen. Im Ergebnis der Prüfung des Verwendungsnachweises wurden geförderte Kosten nicht anerkannt, so dass in 2014 eine Rückzahlung erfolgen wird.
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	39.760,88	1.126.561,22	2.032.333,36	1.086.800,34	-1.992.572,48	Hierbei handelt es sich um die Beschaffung eines Enteisers für den Flughafen Rostock- Laage, dessen Antrag zur Förderung vom LFI abgelehnt wurde. Der Förderantrag der Hansestadt Rostock an das LFI M-V zur Breitbandversorgung verschiedener Ortsteile wurde zurückgezogen, da die Telekom auf eigene Kosten ein Hochleistungsnetz baut.

Jahresabschluss 2013
19. Teilhaushalt 62 Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	885.476,27	785.200,00	836.610,61	-103.276,27	48.865,66	Die Abweichungen beziehen sich hauptsächlich auf die Auflösung des Sonderpostens für das Förderprojekt Klarschiff.
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.338.614,64	2.998.100,00	2.936.745,44	-340.514,64	401.869,20	Die höheren Erträge konnten hauptsächlich aus der Vermietung von kommunalem Grund und Boden, Verpachtung von kommunalem Grund und Boden und Erträge aus Erbbaurecht erzielt werden. Durch den Abschluss neuer Verträge sowie der Anpassung der Miet- und Pachtzahlungen und des Erbbauzinses aus bestehenden Verträgen, konnte die Steigerung erreicht werden.
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	68.076,81	80.000,00	124.144,68	11.923,19	-56.067,87	Im Haushaltsjahr 2012 wurden verstärkt verauslagte Grundsteuern und Straßenreinigungsgebühren für die zurück liegenden Jahre auf die jeweiligen Mieter und Pächter umgelegt. Ebenfalls wurden in 2012 anteilige Kosten für Baumfällungen und Garagenabrisse erstattet.

Jahresabschluss 2013

9	+ Sonstige laufende Erträge	5.179.316,39	7.211.000,00	9.176.657,53	2.031.683,61	-3.997.341,14	Die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken konnten nicht in der geplanten Höhe erbracht werden. Die Ursachen liegen in den fehlenden Voraussetzungen, die zum Abschluss des Kaufvertrages führen. Das sind zum einen Bauungspläne, die noch nicht durch die Gremien beschlossen wurden sowie mangelnde Abschlussbereitschaft der Erwerber.
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	779.075,48	985.200,00	738.226,04	206.124,52	40.849,44	Die Abrissmaßnahmen zur Umsetzung des B-Planes 09.SO.162 „Groter Pohl“ 2. Bauabschnitt wurden im Haushaltsjahr 2013 nicht umgesetzt.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.685.821,39	4.657.487,04	1.951.344,37	2.971.665,65	-265.522,98	Da die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken nicht in der geplanten Höhe realisiert werden konnten, sind auch die Aufwendungen für den Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens geringer.
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	2.517,10	1.000,00	102.052,27	-1.517,10	-99.535,17	Im Haushaltsjahr 2013 kam es zu keinen größeren Verzugszinsberechnungen für verspätete Kaufpreiszahlung aus den Grundstücksverkäufen.
25	+ Außerordentliche Erträge	92.743,50	0,00	636,00	-92.743,50	92.107,50	Erträge in Höhe der Buchwerte für die Einbuchung der Flurstücke in das Anlagevermögen, deren Eigentumsverhältnisse zum Eröffnungsbilanzstichtag noch ungeklärt waren und die Vermögenszuordnung auf die Hansestadt Rostock im Haushaltsjahr 2013 erfolgte.

Jahresabschluss 2013

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	6.500.000,00	8.383.399,02	6.500.000,00	-8.383.399,02	Aufgrund von Umbuchungen zwischen den Finanzkonten ergeben sich die Abweichungen zur Gesamtermächtigung.
14	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Vor- räten	3.076.453,49	0,00	30.000,00	-3.076.453,49	3.046.453,49	
16	– Auszahlungen für im- materielle Vermögens- gegenstände	29.872,37	248.715,05	29.750,00	218.842,68	122,37	Durch die Verschiebungen von Maßnahmen wurden die Mittel ins nächste Haushaltsjahr übertragen.
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	1.031.360,13	3.560.678,47	595.301,97	2.529.318,34	436.058,16	Für einige Ankäufe von Grund und Boden zur Flächenbereinigung sind aufgrund vertraglicher Regelungen die Zahlungsverpflichtungen erst im folgenden Haushaltsjahr fällig bzw. der Vertragsabschluss wurde aufgrund von Hinderungsgründen nicht mehr im Haushaltsjahr 2013 abgeschlossen.

Jahresabschluss 2013

20. Teilhaushalt 66 Tief- und Hafenbauamt

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	23.345.966,80	15.624.800,00	23.265.411,13	-7.721.166,80	80.555,67	Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Abweichungen durch die Auflösung der Sonderposten.
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.196.782,00	3.192.600,00	2.940.092,86	-4.182,00	256.689,14	Die Mehrerträge resultieren aus nicht vorhersehbaren Anträgen bei den Spülfeldentgelten und den Parkgebühren.
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	431.686,16	377.800,00	377.528,11	-53.886,16	54.158,05	Die Abrechnung der Betriebskosten wurde neu zugeordnet.
8	+ Andere aktivierte Eigenleistungen	296.182,60	650.300,00	29.595,52	354.117,40	266.587,08	Durch Verzögerungen bei der Abarbeitung der investiven Maßnahmen kommt es auch zu Abweichungen der aktivierten Eigenleistungen
9	+ Sonstige laufende Erträge	140.206,58	9.000,00	227.236,03	-131.206,58	-87.029,45	In 2013 erfolgte ein Rückforderungsanspruch der Hansestadt Rostock gegenüber der KRAVAG Versicherungs AG zum Schadensfall Brückenbauwerk 007 Fußgängerbrücke Evershagen in Höhe von 330 TEUR.

Jahresabschluss 2013

13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.193.529,15	8.349.400,00	7.855.115,61	155.870,85	338.413,54	Die Höhe des jährlichen Kommunalanteils zur Niederschlagsbeseitigung ist geringer ausgefallen als geplant, da die genauen Werte in der Planungsphase für 2013 noch nicht bekannt waren. Durch die Stellenneubesetzung konnten mehr Reparaturaufträge im Bereich der Straßenbeleuchtung an die Stadtwerke AG in Auftrag gegeben und abgerechnet werden, um den angefallenen Reparaturstau abzuarbeiten.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.105.254,15	817.500,00	1.087.405,78	-287.754,15	17.848,37	Im Ergebnis der Betriebsprüfung für das Jahr 2005 bis 2009 hat das Finanzamt festgestellt, dass die Parkplatzvermietung an die Parkhaus Gesellschaft Rostock mbH als Betriebsaufspaltung - BgA anzusehen ist und eine Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Bereich der Hafenbewirtschaftung nicht mehr erfolgen kann, da nur Flächen vermietet wurden, aber keine komplett mit Parkscheinautomaten ausgestatteten Parkplätze. Für das Jahr 2013 entstanden daraus zusätzliche Steueraufwendungen.

Jahresabschluss 2013

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	10.517.208,12	29.102.900,00	28.549.513,26	18.585.691,88	18.032.305,14	Zuwendungsbescheide lagen zum Ende des Haushaltsjahres 2013 noch nicht vor bzw. wurden vom Land neu aufgestellt. Zudem gab es Verzögerungen der Bautätigkeiten im Seebad Warnemünde und in der Maßnahme Vierstreifiger Ausbau L22.
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	525.376,60	1.457.000,00	243.603,60	931.623,40	281.773,00	Die Straßenbaubeitragsbescheide konnten nicht in geplanter Höhe erhoben werden.
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	1.332.854,21	18.134.500,00	23.784.171,26	16.801.645,79	22.451.317,05	Durch die Verzögerung der Bautätigkeiten in Warenmünde und durch die fehlende Abrechnung der Eurawasser bei der Mitfinanzierung der Löschwasserleitungen entstanden die Abweichungen in 2013 bzw. gegenüber dem Vorjahr.
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	15.698.386,27	30.365.891,13	11.728.863,78	14.667.504,86	3.969.522,49	Grund der Abweichungen sind Bauverzögerungen in verschiedenen Baumaßnahmen und noch nicht abgeschlossene Gerichtsverfahren.
20a	– Sonstige Investitionsauszahlungen	459.678,27	40.000,00	0,00	-419.678,27	459.678,27	Die Abweichung resultiert aus der Abrechnung und Rückerstattung von Fördermitteln.

Jahresabschluss 2013
21. Teilhaushalt 67 Amt für Stadtgrün Naturschutz und Landschaftspflege

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	376.613,71	245.300,00	445.871,27	-131.313,71	-69.257,56	In 2012 wurden für den ÖPNV- Verknüpfungspunkt erhebliche Zuwendungen eingeworben. Da diese Baumaßnahme in 2012 beendet war, erfolgten in 2013 dafür keine Zuwendungen mehr. Daher viel das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr geringer aus.
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.565.658,77	2.380.500,00	2.439.558,84	-185.158,77	126.099,93	Die Abweichungen ergeben sich aus den Mehrerträgen der Grabnutzungsentgelte und der Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens.
9	+ Sonstige laufende Erträge	110.348,32	58.200,00	41.891,61	-52.148,32	68.456,71	Die Mehrerträge resultieren aus der Betriebskostenerstattung und der Einzelwerberichtung auf Forderungen.
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.020.715,78	2.206.800,00	1.898.558,11	186.084,22	122.157,67	Für den Teil des Anlagevermögens, der mit Festwerten bewertet worden ist, sind die Zugänge gleich im Aufwand zu verbuchen. Bei den Investitionsmaßnahmen gibt es so Maßnahmen, wie Sanierung bzw. Neubau von grün- und Spielanlagen, dazugehörige Planungen sowie städtische Baumpflanzungen, die anteilig im Ergebnishaushalt zu finanzieren sind. Des Weiteren bestehen Abweichungen durch die Einführung neuer Produktkonten und die Zusammenfassung mehrerer Produktkonten.

Jahresabschluss 2013

18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.472.053,74	1.196.400,00	1.067.898,93	-275.653,74	404.154,81	Die Abweichungen resultieren aus der Zusammenfassung mehrerer Produktkonten und den Verlusten aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Bäume).
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	0,00	355.600,00	2.808,22	355.600,00	-2.808,22	Die Zinsen wurden für Grabnutzungsentgelte, die bei Erwerb der Grabstätte für die Ruhefrist von 20 Jahren erhoben werden und für den Teil der Folge ein Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wird, geplant. Eine Buchung für 2012 erfolgte jedoch nicht.

Jahresabschluss 2013

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	77.400,10	0,00	174.537,51	-77.400,10	-97.137,41	Hierbei handelt es sich hauptsächlich um zweckgebundene Einzahlungen für Ausgleichszahlungen (Baumfällungen), die auf einem anderen Produktkonto geplant wurden. Die Mittel sind jedoch erst als Anzahlungen zu buchen und erst nach Realisierung als Sonderposten zu erfassen.
9	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	293.200,00	0,00	293.200,00	0,00	Beitragserhebung innerhalb von 4 Jahren nach Entstehen der sachlichen Beitragspflicht, das ist in der Regel der Eingang der letzten Rechnung, welche der Maßnahme zuzuordnen ist.
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	1.264.920,07	1.768.874,43	861.101,14	503.954,36	403.818,93	Aufgrund von Verschiebungen baulicher Maßnahmen ergaben sich Abweichungen zum Vorjahr.

Jahresabschluss 2013
22. Teilhaushalt 73 Amt für Umweltschutz

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	560.986,44	357.200,00	387.289,39	-203.786,44	173.697,05	Im Jahr 2013 sind Fördermittel für 3 Abrechnungszeiträume geflossen. Aufgrund der Höhe der verauslagten Aufwendungen fielen die Erträge höher aus als ursprünglich geplant. Darüber hinaus hat das Amt für Umweltschutz als Leadpartner des Projektes ABC.multimodal von den Vertragspartnern eine Kostenbeteiligung erhalten. Es handelt sich um zweckgebundene Projektmittel. Nicht verwendete Mittel wurden mittels Rechnungsabgrenzungsposten übertragen.
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.493.794,11	17.351.000,00	17.947.843,31	-142.794,11	-454.049,20	Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den Benutzungsgebühren für Abfallentsorgung. Es ist nicht die geplante Menge an Abfall angefallen, die ursprünglich geplant war.
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	202.343,38	344.500,00	199.737,29	142.156,62	2.606,09	Hierbei handelt es sich um Abweichungen der Benutzungsentgelte für die öffentlichen Bedürfnisanstalten. Die Benutzungsentgelte wurden bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten geplant und im Rahmen der Haushaltsdurchführung den privatrechtlichen Leistungsentgelten zugeordnet.

Jahresabschluss 2013

6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	430.447,10	457.200,00	92.134,41	26.752,90	338.312,69	Die Abweichungen entstehen hauptsächlich durch das Umbuchen der Erträge zwischen öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte und der Kostenerstattung beim Dualen Systems Deutschland für kommunale Leistung.
9	+ Sonstige laufende Erträge	568.561,13	656.400,00	469.032,53	87.838,87	99.528,60	Es handelt sich um die Erträge aus dem Verkauf von Schrott, Schreddermaterial und Abfallsäcken. Die Erträge aus Schrottverkäufen sind von den Marktpreisen abhängig.
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.977.514,58	19.660.900,00	19.054.919,21	683.385,42	-77.404,63	Im Jahr 2013 ist nicht die geplante Menge an Abfall angefallen, so dass sich eine Abweichung zu den geplanten Gebühren in Höhe von 8% und zum Vorjahr in Höhe von 5 % ergibt.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.099.668,10	945.100,00	665.896,71	-154.568,10	433.771,39	Als Leadpartner des Projektes ABC.multimodal war das Amt für Umweltschutz dafür zuständig, die erhaltenen Fördermittel an die anderen Partner des Projektes zu verteilen und zu überweisen.

Jahresabschluss 2013

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	766.751,34	352.400,00	1.682.255,43	-414.351,34	-915.504,09	Aufgrund der nicht geleisteten investiven Auszahlungen, fielen die Zahlungen der Fördermittel entsprechend gering aus.
11	+ Einzahlungen für Sachanlagen	0,00	0,00	67.402,00	0,00	-67.402,00	Die Abweichungen zum Vorjahr resultieren aus dem in 2013 beginnenden Projekt "LED".
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	95.570,68	5.976,95	84.327,56	-89.593,73	11.243,12	Die Abweichung zur Gesamtermächtigung entsteht aus Umbuchungen innerhalb der Finanzkonten (Auszahlung immaterielle Vermögensgegenstände an Auszahlung Sachanlagen).
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	1.483.127,75	3.244.962,38	3.149.388,80	1.761.834,63	-1.666.261,05	Aufgrund der nicht realisierten Maßnahmen wurden die Mittel ins Folgejahr übertragen.

Jahresabschluss 2013
23. Teilhaushalt 82 Forstamt

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	18.664,78	0,00	71.549,92	-18.664,78	-52.885,14	Die Mindererträge entstehen durch vertragsgemäßes, planmäßiges Auslaufen einer EU-Förderung für forstliche Nutzungsaufgabe (Zahlung für Nutzungsaufgabe auf FSC-Referenzflächen von 2008-2012).
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	133.622,35	53.500,00	136.617,11	-80.122,35	-2.994,76	Die Mehrerträge der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte resultieren im Wesentlichen aus einer stärkeren Inanspruchnahme des Ruhe Forstes "Rostocker Heide" als prognostiziert sowie aus überplanmäßigen Verwaltungsgebühren für Lehrgänge, Fahr- und Nutzungsgenehmigungen.
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	757.713,10	869.900,00	781.304,60	112.186,90	-23.591,50	Angehobene Planansätze konnten witterungs- (Verzögerungen im Holzeinschlag, Lieferverträge konnten nicht in vereinbarter Menge bedient werden) und holzmarktbedingt (schwierige Preisverhandlungen wegen angespannter Sägeindustrie und o. g. Lieferprobleme) nicht erfüllt werden.



Jahresabschluss 2013

16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	62.097,65	141.400,00	40.644,45	79.302,35	21.453,20	Ein in der HH-Planung 2012 von OE 73 angekündigter Mehrbedarf für die Umlage an den Wasser- u. Bodenverband wurde nicht benötigt.
----	--	-----------	------------	-----------	-----------	-----------	---

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
17	– Auszahlungen für Sachanlagen	5.773,72	328.611,68	47.834,94	-322.837,96	-42.061,22	Marktanalyse, Technikprüfung, Erstellung der Leistungsbeschreibung und auch Lieferfristen sämtlicher Hersteller verzögerten eine bereits für 2012 geplante Ersatzbeschaffung (Forstspezialtraktor sowie Anbaugeräte). Nach Ausschreibung und Vergabe 2013 erfolgte die Lieferung 2014.

Jahresabschluss 2013

24. Teilhaushalt 83 Hafen- und Seemannsamt

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	78.300,00	0,00	0,00	-78.300,00	78.300,00	Da die zur Verfügung gestellten Mittel für den Hafenärztlichen Dienst in 2012 nicht genutzt wurden, wurden diese in das Jahr 2013 übertragen.
16	– Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	104.511,75	117.111,75	0,00	12.600,00	104.511,75	

Jahresabschluss 2013
25. Teilhaushalt 90 Zentrale Finanzdienstleistung

Teilergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamter- mächtigung 2013	Berichtser- gebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnis- veränderung gegenüber 2012	Begründungen
1	+ Steuern und ähnliche Abgaben	167.104.313,72	166.697.700,00	151.459.924,22	-406.613,72	15.644.389,50	Für 2013 wurde mit 71,8 Mio. EUR ein Zuwachs des Gewerbesteueraufkommens um rund 4 % im Vergleich zum Vorjahresaufkommen geplant. Dieser Zuwachs entsprach der in der rationalisierten Steuerschätzung für Mecklenburg-Vorpommern prognostizierten Steigerungsrate, die durch die November-Steuerschätzung auf 1,4 % nach unten korrigiert wurde. Aufgrund der in der Planung noch nicht berücksichtigten und im Laufe des Jahres 2013 beschlossenen Hebesatzerhöhung und auch aufgrund der positiven Entwicklung der Gewerbesteuer 2013 in der Hansestadt Rostock im Verlaufe des Jahres wurde der Planansatz mit dem 1. Nachtrag auf 74,1 Mio. EUR erhöht. Mit einem Ergebnis von 74,6 Mio. EUR wurde dieser Planansatz überschritten. In diesem Gesamtertrag sind 1,8 Mio. EUR aus der Hebesatzerhöhung um 15 v.H. und weitere nicht geplante Erträge von 6,6 Mio. EUR aus der Nacherhebung lediglich eines Steuerpflichtigen für die Jahre 2011 und 2012 enthalten. Grundlage der Haushaltsplanung war die Steuerschätzung des Deutschen Städtetages

Jahresabschluss 2013

							<p>vom Oktober 2012. Danach wurde das in Mecklenburg-Vorpommern zur Verteilung kommende Aufkommen auf 57 Mio. EUR geschätzt. Tatsächlich kamen nur 55,7 Mio. EUR zur Verteilung, der Anteil der Hansestadt Rostock verringerte sich entsprechend. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Erträge geringfügig.</p> <p>Das Aufkommen der Spielvergnügungssteuer ist stark vom Spielverhalten abhängig und unterliegt daher einem gewissen Schätzrisiko. Bei der Planung wurde von einer relativ konstanten Anzahl der Spielautomaten und des Einspielergebnisses ausgegangen. Die Auswertung des Jahres 2013 hat ergeben, dass sich die Anzahl der Geräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen entgegen den Erwartungen um durchschnittlich 29 EUR pro Monat erhöht hat. Dagegen ist das durchschnittliche monatliche Einspielergebnis um 36 EUR je Gerät gesunken. Insgesamt wurden damit die Aufkommenserwartungen für das Jahr 2013 übererfüllt. Die Vergnügungssteuer wird in Höhe von 15 % des Einspielergebnisses erhoben.</p>
--	--	--	--	--	--	--	---

Jahresabschluss 2013

2	+ Zuwendungen, allgemeine Umlage und sonstige Transfererträge	109.429.618,66	110.000.200,00	101.285.681,92	570.581,34	8.143.936,74	Mit dem Orientierungsdatenerlass des Ministeriums für Inneres und Sport M-V zur Haushaltsplanung 2012 vom 05.10.2011 wurde eine Übersicht des Mehrbelastungsausgleiches für die einzelnen Aufgabenbereiche nach dem Aufgabenzuordnungsgesetz (AufgZuordG M-V) übergeben. Für die Hansestadt Rostock waren darin Zuweisungen in Höhe von 588,3 TEUR ab dem 01.07.2012 vorgesehen. Die Umsetzung nach AufgZuordG M-V sollte jedoch um ein Jahr verschoben werden, so dass der gleiche Ansatz 2013 gebildet wurde. Mit dem Zuweisungsbescheid des Ministeriums für Inneres und Sport M-V vom 04.11.2013 erfolgte wegen des Wegfalls der Aufgabenübertragung eine Neuberechnung der Zuweisungen des Mehrbelastungsausgleiches, der nur noch eine Überweisung von 116,5 TEUR für das Jahr 2013 vorsah. Darin enthalten war ein Anteil für das Hafen- und Seemannsamt in Höhe von 69,7 TEUR (AO im Konto 12208.44242010), so dass im o.a. Konto nur noch 46,8 TEUR ausgewiesen sind.
9	+ Sonstige laufende Erträge	1.418.450,38	555.200,00	429.521,86	-863.250,38	988.928,52	Säumniszuschläge entstehen im Rahmen der Mahnung und Vollstreckung überfälliger Forderungen und sind daher nur schwer planbar. Der Planung lag das Ergebnis des Jahres 2012 zugrunde, das Erträge in Höhe von 429.402,11 EUR auswies.

Jahresabschluss 2013

16	– Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	5.640.369,16	5.716.212,96	5.106.189,36	75.843,80	534.179,80	Die Gewerbesteuerumlage wird ermittelt, indem die kassenwirksamen Gewerbesteuererhebungen im Erhebungsjahr durch den gültigen Hebesatz geteilt und mit dem gültigen Vervielfältiger multipliziert werden. Im Jahresergebnis ist die Abrechnung des 4. Vierteljahres 2013 in Höhe von 579.614 TEUR enthalten, die erst zum 1. Februar 2014 kassenwirksam wird.
18	– Sonstige laufende Aufwendungen	1.327.865,91	0,00	2.922.234,55	-1.327.865,91	-1.594.368,64	Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen wurden im Jahr 2013 noch nicht geplant. Eine genauere Berechnung wurde im Folgejahr zentral ermittelt und im Nachhinein angepasst
21	+ Zinserträge und sonstige Finanzerträge	2.312.207,06	1.639.800,00	3.103.519,80	-672.407,06	-791.312,74	Der Planansatz für die Nachzahlungszinsen wurde nicht erfüllt, da das Finanzamt derzeit die Veranlagungen zeitnah vornimmt und die Vorauszahlungen aufgrund von Messbescheiden bzw. Anträgen der Steuerpflichtigen angepasst werden.
22	– Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	6.811.377,55	6.290.600,00	7.911.439,61	-520.777,55	-1.100.062,06	Durch umgeschuldete Kredite hat sich der Kapitaldienst verschoben. Der Zinsaufwand, der auf dem Produktkonto 61201.57514000 (Zinsaufwendungen an inländischen Kreditinstitute - Girozentralen/Landesbanken) geplant war, fällt nunmehr bei dem Produktkonto 61201.57511000 (Zinsaufwendungen an inländischen Kreditinstitute - Banken) an. Kredite wurden zu historisch niedrigen Kapitalmarktzinsen umgeschuldet. Des Weiteren haben sich die in 2013 geplanten Kreditneuaufnahmen ins nächste Jahr verschoben, was



Jahresabschluss 2013

							dementsprechend auch eine Verschiebung der geplanten Kapitaldienste zur Folge hat. Der Abbau des Kassenkreditvolumens, verbunden mit der durch historisch niedrige Zinssätze bestimmten Entwicklung der Zinsen auf dem Geldmarkt, führte zu deutlich reduzierten Zinsaufwendungen.
25	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	1.489.433,67	0,00	-1.489.433,67	Bei den Abweichungen handelt es sich um Landeszuweisungen für die Umlandumlagen, die letztmalig in 2012 vom Land gezahlt wurde. Durch ein Gerichtsurteil vom Landesverfassungsgericht dürfen ab 2013 diese Zuweisungen nicht mehr ausgezahlt werden.
26	– Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	1.489.433,67	0,00	-1.489.433,67	Die Abweichungen beziehen sich auf die Rückzahlungen der Fördermittel vom Land (siehe auch außerordentliche Erträge).

Teilfinanzrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2013	Gesamtermächtigung 2013	Berichtsergebnis 2012	Abweichung in 2013	Ergebnisveränderung gegenüber 2012	Begründungen
8	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	14.924.039,30	14.924.000,00	14.453.424,55	-39,30	470.614,75	Die Abweichungen resultieren aus der Erhöhung der investiven gebundenen Zuweisungen.

IX. Sonstige Angaben

1. Trägerschaften bei Sparkassen

Die Hansestadt Rostock ist Mitglied im Sparkassenzweckverband für die OstseeSparkasse Rostock mit dem Sitz in Güstrow. Ausschließlicher Zweck des Zweckverbandes, dem neben der Hansestadt Rostock auch der Landkreis Rostock angehört, ist die Trägerschaft der OstseeSparkasse Rostock mit Sitz in Rostock.

2. Einschränkungen von Grundbesitzrechten

Folgende Einschränkungen zu den in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücken, Gebäuden und sonstigen Bauten bestehen zum Bilanzstichtag:

Recht	Anzahl der betroffenen Flurstücke	Fläche der betroffenen Flurstücke im m²
Erbbaurechte (Anzahl: 257)	547	1.721.188
Beschränkte persönliche Dienstbarkeiten (einschließlich Leistungsrechte im öffentlichen Verkehrsraum)	3.010	33.216.225
Grunddienstbarkeiten	126	1.052.961
Baulasten	596	4.742.659
Vorkaufsrechte	33	54.095
Überbaurechte (Anzahl: 20)	7	44.673
Nießbrauchsrechte (Anzahl: 1)	1	527

3. Konzessionsverträge

Die Hansestadt Rostock hat folgende Konzessionsverträge geschlossen:

Vertragspartner	Vertragsinhalt	Laufzeit
Stadtwerke Rostock Netzgesellschaft mbH	Die Hansestadt Rostock räumt im Rahmen ihrer privatrechtlichen Befugnis dem Konzessionsnehmer das ausschließliche Recht ein, Anlagen und deren Zubehör für die öffentliche Versorgung von Letztverbrauchern mit Elektroenergie im Gebiet der Stadt auf oder unter öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen zu errichten und zu betreiben.	01.10.2001 – 30.09.2020
Stadtwerke Rostock AG	Die Hansestadt Rostock räumt im Rahmen ihrer privatrechtlichen Befugnis dem Konzessionsnehmer das ausschließliche Recht ein, Anlagen und deren Zubehör für die öffentliche Versorgung von Letztverbrauchern mit Erdgas im Gebiet der Stadt auf oder unter öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen zu errichten und zu betreiben.	01.10.2011 – 30.09.2031
Eurawasser Nord GmbH	Die Hansestadt Rostock räumt im Rahmen ihrer privatrechtlichen Befugnis dem Konzessionsnehmer das ausschließliche Recht ein, Anlagen und deren Zubehör für die öffentliche Versorgung von Letztverbrauchern mit Wasser im Gebiet der Stadt auf oder unter öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen zu errichten und zu betreiben.	01.04.1993 – 30.06.2018

4. Bilanzierte Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen

Es wurden 13 Flurstücke i.H.v. 305.460 € mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen bilanziert, soweit die Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 % eingeschätzt wurde, dass der Hansestadt Rostock diese zu Eigentum nach dem Vermögenszuordnungsgesetz (VZOG) zugeordnet werden.

Darauf entfallen auf die Bilanzposition „Sonstige Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ ein Wert i.H.v. 74.630 € und auf die Bilanzposition „Infrastrukturvermögen“ ein Wert i.H.v. 230.830 €.

Rückstellungen wurden laut dem Sach- und Bereinigungsgesetz gebildet.

Flurstücke mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen, die mit einer Wahrscheinlichkeit von weniger als 50 % der Hansestadt Rostock zugeordnet werden, wurden nicht bilanziert.

5. Verpflichtungen aus Leasingverträgen und sonstigen kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Es wurden Leasingverträge für Fahrzeuge geschlossen, die im Jahr 2013 zu Aufwendungen i.H.v. 114 TEUR führen. Die Hansestadt Rostock ist weder rechtlicher noch wirtschaftlicher Eigentümer dieser Fahrzeuge.

6. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Die Hansestadt Rostock hat bis zum Abschluss des Jahres 2013 Bürgschaften in Höhe von 182,5 Mio. EUR übernommen. Durch die Unternehmen wurden davon 161,5 Mio. EUR per 31.12.2013 getilgt. Nach Abzug der Tilgung bestehen per 31.12.2013 gegenüber den Kreditinstituten noch offene Verbindlichkeiten in Höhe von 21 Mio. EUR.

Jahresabschluss 2013

Des Weiteren hat die Hansestadt Rostock mit Beschluss der Bürgerschaft 0271/00 vom 10.05.2000 einen durch den Oberkirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs genehmigten Vertrag über die Regelung der Patronatsverhältnisse geschlossen. Bei dem städtischen Patronat handelt es sich um eine auf Dauer angelegte Verpflichtung in Höhe von jährlich 245,5 TEUR für St. Marien, St. Nikolai, St. Petri und weitere diverse Kirchenhäuser.

Jahresabschluss 2013
Übersicht über die von der Hansestadt Rostock verbürgten und tatsächlich in Anspruch genommenen Kredite

in TEUR

	genehmigte Ausfallbürgschaften		Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten	Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten
	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013
1. Rostocker Straßenbahn AG				
0470/34/1992	64.423	64.423	447	0
1555/57/1998	6.238	6238	1.560	1.345
0385/00-BV	2.444	2.444	1.027	899
0303/01-BV	6.647	6.647	1.547	1.399
0181/02-BV	6.805	6.800	1.700	1.521
0205/03-BV	5.456	5.456	3.012	2.732
	92.013	92.013	9.320	7.896
2. WIRO - Wohnen in Rostock - Wohnungsgesellschaft mbH				
0865/51/1993	19.685	19.685	2.621	2.174
1327/64/1994	20.651	20.651	2.850	2.411
0166/06/1994	38.426	38.426	3.539	3.034
1643/60/1998	912	912	594	557
0005/00-BV	1.526	1.526	1.007	946
0864/00-BV	511	511	307	290
0907/01-BV	401	401	273	257
0805/02-BV	785	785	597	565
	82.897	82.897	11.787	10.234
3. MOLIGO Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Schulsanierung Rostock KG				
0101/99-BV	7.564	7.564	3.025	2.836
	7.564	7.564	3.025	2.836
Summe	182.473	182.473	24.132	20.966

7. In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen, die noch keine Verbindlichkeiten begründen

Maßnahme	Auftrag- nehmer	noch nicht in Anspruch gen. VE	Erläuterung
6654101201200620 Erneuerung Schleu- senbrücke	Fa. Groth & Co., Rostock	939.300	Das Ausschreibungsergebnis lag unter der Kostenschätzung
665410120120082 Sanierung Petribrü- cke		800.000	Die Ausschreibungsunterlagen konnten noch nicht abschließend fertig gestellt werden
6654101201200914 Erweiterung Klinikum Schillingallee		1.100.000	Die Ausschreibung für die Rembrand- straße konnte 2013 noch nicht am Markt platziert werden.
665410120120140 Fördergebiet Seebad Warnemünde -Kirchplatz mit Park- platz - Seestraße	ASA-Bau GmbH	Inanspruch- nahme 836.100	Die Zuschlagserteilung für die Baumaß- nahme erfolgte im Februar 2014 - Umverteilung VE in Höhe von 800.000 EUR für die Ausschreibung der Maß- nahme 66543002012000226, - verkehrstechnische Untersuchungen in der Seestraße sind noch nicht abge- schlossen
6654101201201910 Straßenausbau Ri- gaer Straße		200.000	Ausschreibung erfolgt im Frühjahr 2014
6654101201202501 Knotenausbau Parkstraße		415.000	das Problem der Entwässerungsanlage konnte durch die Eurawasser bis jetzt noch nicht abschließend geklärt werden
6654101201300513 Umgestaltung Markt Reutershagen		600.000	Haushaltserlass erst am 04.12.2013, Inanspruchnahme der VE bis 31.12.13 nicht mehr möglich
6654101999900490		700.000	die notwendigen Planungsunterlagen

Erneuerung und Sanierung der Straßenbeleuchtung			sind noch nicht vollständig erstellt, HH-Planerlass erst am 04.12.2013
6654101201301811 Erneuerung Sievershäger Weg		100.000	Planung noch nicht abgeschlossen
6654101201302117 Erneuerung Ziołkowskistraße		885.200	erst mit Haushaltserlass im Dezember 2013 konnten Planungsaufträge ausgelöst werden
6654101201201508 Lichtenhäger Brink		450.000	2013 konnte vom Land M/V keine Förderung zugesagt werden
6654101201303216 Gehweg Budapester Straße		380.000	Die Planungsvorbereitung konnte 2013 nicht fertig gestellt werden
6654101201303313 Gehweg Schulenburgstraße		110.000	Die Planungsvorbereitung konnte 2013 nicht fertig gestellt werden
6654300201201220 Grundinstandsetzung BW 105 Tessiner Straße		50.000	Die entsprechenden Planungsaufträge werden erst in 2014 ausgelöst

8. Subsidiärhaftung aus der Zusatzversorgung der Arbeitnehmer

Die Arbeitnehmer der Hansestadt Rostock sind bei der Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern (ZMV) versichert. Die Hansestadt Rostock hat keine unmittelbare Verpflichtung aus der Zusatzversorgung gegenüber den berechtigten Arbeitnehmern. Jedoch haftet die Hansestadt Rostock gegenüber der Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern (ZMV) Fehlbeträge auszugleichen, sodass diese jederzeit ihre Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern erfüllen kann.

Gemäß Altersvorsorge TV Kommunal (ATV-K) bestehen Versorgungszusagen in Form der Gewährung einer Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung.

9. Abweichungen von der amtlichen Abschreibungstabelle

Abweichungen von der geltenden Nutzungsdauer ergaben sich u. a. aufgrund technischer, rechtlicher oder wirtschaftlicher Gründe.

Bei folgenden Vermögensgegenständen wurde eine verkürzte Nutzungsdauer angesetzt:

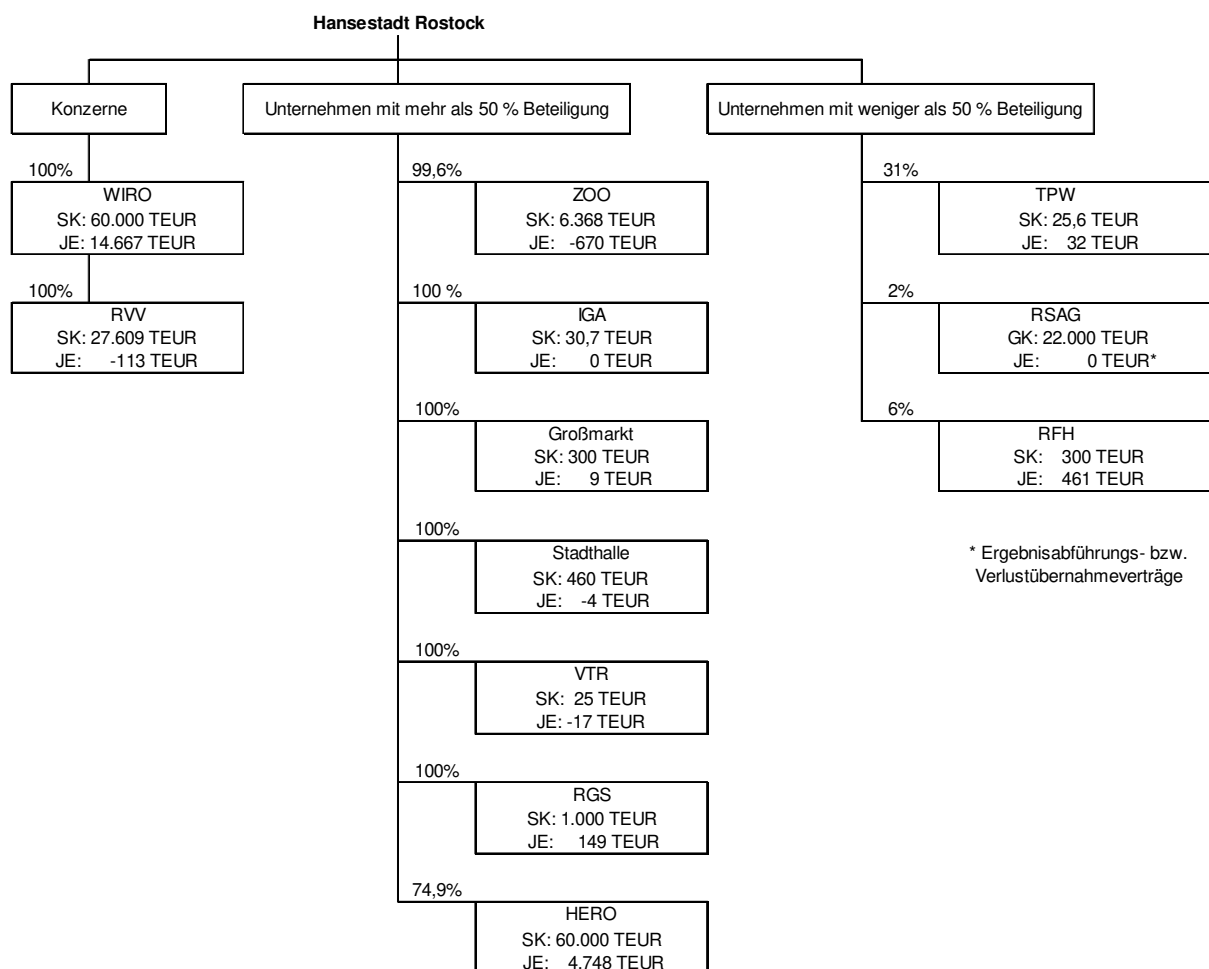
Vermögensgegenstand	abweichende Nutzungsdauer	Begründung
Gehwege, Radwege	25 Jahre	Tatsächlich technischer Ausbau erfolgt für kürzere Zeiträume
Sicherheitsstreifen, Mittelinseln	15 Jahre	
8 Steganlagen (Holz)	10 Jahre	Standortbedingt (Salzwassereinfluss)
Dierkower Allee Teil 2, Rövershäger Chaussee bis Kurt-Schumacher-Ring	30 Jahre	Technische Abnutzung aufgrund starker Nutzung
26 Lichtpunkte	14 Jahre	Tatsächlich technischer Ausbau erfolgt für kürzere Zeiträume
44 Lichtpunkte	19 Jahre	
Geh- und Radweg Bereich Hohe Düne BW-Nr. 17 530	15 Jahre	Technische Abnutzung aufgrund starker Nutzung
5 Feuerlöschfahrzeuge	10 Jahre	Technische Abnutzung aufgrund hohen Einsatzgeschehens
7 Krankenwagen	6 Jahre	
18 Krankenwagen	5 Jahre	
7 Krankenwagen	4 Jahre	
Regalsystem AB-A (Atemschutz)	2 Jahre	
Traktor John Deere Kommunal Schlepper	9 Jahre	Technische Abnutzung aufgrund starker Nutzung
Hubarbeitsbühne	7 Jahre	Erhöhter Einsatz
3 Magnetrührer	5 Jahre	Beschädigung der Oberfläche durch Verwendung von Salzsäure, daher verstärkte Korrosion mit Absplittung der Oberfläche
2 Nissan X-Trail	7 Jahre	Einsatz im unbefestigten Gelände
Pick-Up Nissan Navara		Einsatz im unbefestigten Gelände und deutlich erhöhte Beanspruchung aus An-

Jahresabschluss 2013

		hängerbetrieb auch für Nutzung auf Waldwiesen und für Wildbergung
Nissan X-Trail	6 Jahre	im Falle des Gebrauchtwagens (Jahreswagen) und einer Vornutzung gilt die Nutzungsdauer für beide Fahrzeuge entsprechend
2 Renault Kangoo 4x4	5 Jahre	Einsatz im unbefestigten Gelände
Renault Kangoo 4x4 aus Jagdbetrieb	3 Jahre	Einsatz im unbefestigten Gelände und deutlich höhere Jahreslaufleistung und starke Beanspruchung (Jagdbetrieb)
Reverssägen	8 Jahre	hohe Beanspruchung Werk- und Starkholzfällungen
Starkholzsägen		
Falt-Fahrrad	3 Jahre	EU-Projektförderung für 3 Jahre vorgesehen
Fotokamera		
Laptop		
2 Monitore		
Farbkopierer	5 Jahre	Stärkerer Einsatz

10. Beteiligungen der Hansestadt Rostock

Alle Tochterunternehmen mit Sitz in Rostock



RVV	RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH
RSAG	Rostocker Straßenbahn AG
RFH	Rostocker Fracht- und Fischereihafen GmbH
WIRO	WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH
HERO	Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH (seit 2017 Rostock Port GmbH)
RGS	Rostocker Gesellschaft für Stadterneuerung mbH
Großmarkt	Großmarkt Rostock GmbH
Stadthalle	Rostocker Messe- und Stadthallengesellschaft mbH
ZOO	Zoologischer Garten Rostock gGmbH
TPW	Technologiepark Warnemünde
IGA	IGA Rostock 2003 GmbH
VTR	Volkstheater Rostock GmbH
SK	Stammkapital
JE	Jahresergebnis
GK	Gesamtkapital

11. Mitgliedschaften

Die Hansestadt Rostock ist zum Schlussbilanzstichtag Mitglied in folgenden Organisationen:

Name der Organisation	Jährliche Leistung an die Organisation (in EUR)
AGBF – Bund Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren Deutschlands	25,00
Bäderverband MV	6.600,00
Baltic Sail Verbund	1.250,00
Baltic Sea Forum e. V.	500,00
BioCon Valley M-V e. V.	1.500,00
Bund der Ostseestädte (UBC)	5.220,00
Creditreform Rostock e. V.	297,50
Deutsche Seemannsmission Rostock e. V.	30,00
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V.	400,00
Deutscher Bibliotheksverband e. V.	798,60
Deutscher Museumsbund e. V.	110,00
Deutscher Städtetag (DST)	67.712,00
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V., Berlin	735,34
Deutscher Volkshochschulverband MV	5.106,50
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V.	2.377,00
Deutsches Küstenland e. V.	400,00
European Maritime Heritage	350,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e. V.	50,00
Feuerwehrunfallkasse HH, MV, S-H (HFUK Nord)	111.423,66
Forum Stadt - Netzwerk historischer Städte e. V. (ehemals: Arbeitsgemeinschaft „Die	1.550,00

Jahresabschluss 2013

alte Stadt“ e. V.)	
Friedrich Bödecker Kreis	40,00
Geo-MV - Verein der Geoinformationswirtschaft MV e.V.	beitragsfrei
Gesellschaft der Förderer der Universität Rostock e. V.	200,00
Gesellschaft für die Prüfung der Umweltver- träglichkeit e. V.	300,00
Gesunde-Städte-Netzwerk der BRD	500,00
Hanse e. V.	beitragsfrei
Hansebund der Neuzeit	20,00
Hegegemeinschaft „Nordöstliche Heide“	300,00
Historic Highlights of Germany e. V.	250,00
Institut der Rechnungsprüfer e. V.	50,00
Klimabündnis Europäischer Städte mit den Völkern des Amazoniens zum Erhalt der Erdatmosphäre (Alianza del Clima e. V.)	1.348,12
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Ver- waltungsmanagement (KGSt)	10.479,20
Kommunaler Arbeitgeberverband MV e. V. (KAV MV)	14.334,50
KOSIS Verbund	beitragsfrei
Kreisarbeitsgemeinschaft „Arbeit und Le- ben“ e. V.	255,65
Kulturpolitische Gesellschaft e. V.	123,00
Landesfeuerwehrverband / Stadtfeuerwehr- verband (FFW)	1.759,60
Landesfeuerwehrverband MV e. V. (Berufs- feuerwehr)	1.120,00
Landschaftspflegeverband „Nordöstliche Heide“	beitragsfrei
Museumsverband MV e. V.	50,00
Musikalische Jugend Deutschland e. V.	122,00
Partnerschaftlicher Verein Rostock – Raleigh e. V.	100,00

Jahresabschluss 2013

Planungsverband Region Rostock	14.680,00
Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)	beitragsfrei
RDA Internationaler Bustouristik Verband	365,00
Region Rostock Marketing Initiative e. V.	5.000,00
Region Rostock-Güstrow-Bad Doberan Marketing Initiative e. V.	5.000,00
Rostock denkt 365°	365,00
Rostocker Regattaverein	beitragsfrei
S.T.A.G.	100,00
Städte- und Gemeindetag MV	90.574,40
Tourismusverband MV e. V.	3.052,00
Tourismusverein Rostock & Warnemünde	120,00
Verband der Deutschen Hafenkapitäne e. V.	230,00
Verband Deutscher Archivarinnen und Archivare e. V.	120,00
Verband Deutscher Musikschulen e. V. Bonn	1.305,00
Verband deutscher Musikschulen MV	912,00
Verband Deutscher Städtestatistiker	60,00
Verband kommunaler Unternehmen (VKU)e. V., Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (VKS)	300,00
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Landesverband MV	beitragsfrei
Warnow-, Wasser- und Abwasserverband	beitragsfrei
Weiterbildungsgesellschaft der Universität Rostock e. V.	beitragsfrei
Zweckverband „Elektronische Verwaltung in MV“	6.000,00
Zweckverband „Studieninstitut für kommunale Verwaltung in MV“	29.620,00

12. Sonstige wesentliche Verträge

Die Hansestadt Rostock hat zum 31.12.2013 nachfolgend aufgeführte wesentliche Verträge abgeschlossen. Die Wesentlichkeit der Verträge beruht auf Grundlage des Beschlusses der Bürgerschaft vom 13.04.2011 zur Bestimmung der Wertgrenzen für die Aufstellung des Haushaltsplanes entsprechend der GemHVO-Doppik M-V (2011/BV/1923). Demnach beträgt die Erheblichkeitsgrenze hinsichtlich der Erläuterungspflicht für Aufwendungen/Auszahlungen zur Erfüllung von langfristigen Verträgen 50 TEUR. Analog dazu wurde diese Grenze für die Wesentlichkeit der sonstigen laufenden Verträge angewandt.

Ausgenommen von dieser Darstellung sind die Verträge im Bereich Soziales. Es werden die jährlichen Volumina in TEUR nach den einzelnen Leistungsarten und nicht die einzelnen Verträge ausgewiesen.

10.1. Verpflichtende Verträge

Vertragsart	Name des Vertragspartner	Vertragsgegenstand	jährl. Leistung in TEUR ¹
Bauleistungen	ASA-Bau GmbH	Erneuerung Kirchenstr. Warnemünde	500
Architekten- /Ingenieurleistungen	INROS Lackner AG	Ingenieurbauwerke Kaianlage Groß Klein	360
Architekten- /Ingenieurleistungen	INROS Lackner AG	Vorpommernbrücke	58
Wartungsleistungen	Stadtwerke Rostock AG	Wartungsverträge Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen	1.656
Architekten- /Ingenieurleistungen	INROS Lackner AG	Tragwerksplanung Kaianlage Groß Klein	260
Bauleistungen	Ed. Züblin AG	Kaiertüchtigung Groß Klein	6.900
Architekten- /Ingenieurleistungen	Ingenieurbüro Schmidt & Partner	Ausbau Biestower Damm	53
Bauleistungen	Thomas Steiner	Spülfeldbewirtschaftung, Tiefbau und Transport	380

¹ Die Angabe der jährlichen Leistung bezieht sich auf das Haushaltsjahr 2012

Jahresabschluss 2013

Geschäftsbesorgungsvertrag	Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH (seit 2017 Rostock Port GmbH)	Hafenentwicklung	100
Kommunikationsdienstleistung	Siemens AG	BOS Digitalfunk	64
Wartungsleistungen	Zweckverband Elektronische Verwaltung (eGo-MV)	Autista Hosting / Betrieb Zweitregister	58
Wartungsleistungen	PROSOZ Herten GmbH	Open/Prosoz (inklusive Open/Control und Open/Cockpit)	52
Wartungsleistungen	PROSOZ Herten GmbH	PROSOZ 14plus (alle Module)	58
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Deutsche Post AG	Briefpostdienstleistungen – Zustellung von Postzustellaufträgen, bundesweit	70
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	NordBrief Rostock GmbH	Beförderung und Auslieferung von Briefsendungen, M-V	201
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	NordBrief Rostock GmbH	Beförderung und Auslieferung von Briefsendungen, bundesweit	52
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Kassenärztliche Vereinigung M-V	Leistungen Freie Heilfürsorge	85
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Kassenärztliche Vereinigung M-V	Ambulante ärztliche Versorgung	82
Wartungsleistungen	Wilfried Negengert	Wartung Notstromaggregat ADS 125 Feuerwache I	74

Jahresabschluss 2013

Wartungsleistungen	Wilfried Negengert	Wartung Notstromaggregat ADS 125 Feuerwache I	74
Wartungsleistungen	Wilfried Negengert	Wartung Notstromaggregat ADS 125 Feuerwache III	74
Wartungsleistungen	Wilfried Negengert	Wartung Notstromaggregat ADS 125 Feuerwache See	74
Wartungsleistungen	MSA Auer GmbH	Wartung Atemschutzwerkstatt	74
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Richard Rappert	Wartung und Reparatur von Schultafeln	51
Sonstige Dienstleistungen	Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	Schülerbeförderung innerhalb/außerhalb der Hansestadt Rostock mit und ohne Behinderung	292
Sonstige Dienstleistungen	Deutsches Rotes Kreuz	Schülerbeförderung innerhalb/außerhalb der Hansestadt Rostock mit und ohne Behinderung	240
Sonstige Dienstleistungen	Deutsches Rotes Kreuz	Schülerbeförderung innerhalb/außerhalb der Hansestadt Rostock mit und ohne Behinderung	134
Sonstige Dienstleistungen	Schulbusse Sonnenschein OHG	Schülerbeförderung innerhalb/außerhalb der Hansestadt Rostock mit und ohne Behinderung	210

Jahresabschluss 2013

Sonstige Dienstleistungen	Deutsches Rotes Kreuz	Schülerbeförderung innerhalb/außerhalb der Hansestadt Rostock mit und ohne Behinderung	180
Sonstige Dienstleistungen	Deutsches Rotes Kreuz	Schülerbeförderung innerhalb/außerhalb der Hansestadt Rostock mit und ohne Behinderung	98
Sonstige Dienstleistungen	ESD Eskort Dienstleistungsges. mbH	Kassendienst KHM	54
Sonstige Dienstleistungen	ESD Service GmbH	Aufsichtspersonal, ESD Service GmbH	50
Sonstige Dienstleistungen	Ökohaus e. V.	Betreibung der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber und andere ausländische Flüchtlinge	280
Sonstige Dienstleistungen	VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH	Inanspruchnahme eines Sozialtarifes durch Empfänger von ALG-II der Hansestadt Rostock	125
Wartungsleistungen	Siemens AG	Wartungsvertrag Gebietsrechner Süd Lichtsignalanlagen	87
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Stadtwerke Rostock AG	Stromliefervertrag Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen	1.835
Sonstige Lieferleistungen	team energie GmbH & Co. KG	Versorgung mit Kraftstoffen, Heizöl und Schmierstoffen	60

Jahresabschluss 2013

Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Wolfgang Fröhlisch	Wartung aller Anlagen für den Einäscherungsprozess	60
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Stadtentsorgung Rostock GmbH	Vertrag über die Sammlung und den Transport von Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall	3.710
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	EVG Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	Übernahme und Entsorgung gemischter Siedlungsabfälle der Hansestadt Rostock	4.717
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Stadtentsorgung Rostock GmbH	Vertrag über die Sammlung und Verwertung von organischen Abfällen	2.433
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Veolia Umweltservice	Vertrag Einsammlung und Verwertung von Papierabfällen	514
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Stadtentsorgung Rostock GmbH	Vertrag über die Straßenreinigung / Winterdienst	5.010
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Stadtentsorgung Rostock GmbH	Bewirtschaftung und Betrieb der Recyclinghöfe der Hansestadt Rostock	432
Rahmenvertrag für Dienstleistungen	Stadtentsorgung Rostock GmbH	Zusammenarbeit bei der Erhebung der Abfallgebühren und Erarbeitung der Gebührenbescheide	209
Miet-/Pachtvertrag	TA Triumph-Adler Ost GmbH	144 Triumph-Adler Multifunktionsgeräte	109
Miet-/Pachtvertrag	FESTA Beratungs- und Verwaltungsgesellschaft	Anmietung Büroflächen Charles-Darwin-Ring 6	499

Jahresabschluss 2013

Miet-/Pachtvertrag	Dick Immobilienmanagement	Anmietung Büroflächen Albrecht-Tischbein-Str. 47	67
Miet-/Pachtvertrag	Vierte SAB Treuhand und Verwaltung GmbH & Co. KG	Anmietung Büroflächen Goerdeler Str. 53	83
Miet-/Pachtvertrag	EWS Wirtschafts- und Sprachenschulung gGmbH	Anmietung Büroflächen Am Kabutzenhof (Volkshochschule)	133
Miet-/Pachtvertrag	Dick Immobilienmanagement	Anmietung Büroflächen Albrecht-Tischbein-Str. 47	100
Miet-/Pachtvertrag	MTK Maria Theresien Kapitalverwaltung GmbH	Anmietung Büroflächen Kröpeliner Str. 83	54
Miet-/Pachtvertrag	Michaela Alms	Anmietung Büroflächen Fahnenstr.	140
Miet-/Pachtvereinbarung	Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock	Grundsätze der Nutzung und Bewirtschaftung von Gebäuden und Räumlichkeiten zur Unterbringung der Verwaltung	6.250
Miet-/Pachtvertrag	Linde AG	Langezeitmiete Einzelflaschen Linde Gas	106
Miet-/Pachtvertrag	WIRO Wohnen in Rostock GmbH	WIRO Sporthallen	372
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	ASB-Kreisverband e. V.	Vertrag über Mitwirkung im Rettungsdienst	500
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	Vertrag über Mitwirkung im Rettungsdienst	465

Jahresabschluss 2013

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Eigenbetrieb Klinikum Südstadt Rostock	Vereinbarung Ärztlichen Leiters Rettungsdienst	130
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	Kooperationsvereinbarung	491
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Universitätsmedizin Rostock	Vereinbarung zur Einbeziehung in den Rettungsdienst	451
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Eigenbetrieb Klinikum Südstadt Rostock	Vereinbarung zur Einbeziehung in den Rettungsdienst	560
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Deutsches Rotes Kreuz	Vertrag über Mitwirkung im Rettungsdienst	2.800
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Institut für Rechtsmedizin	2. Leichenschau bei Feuerbestattung	54
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Tierklinik/Tierheim	Aufnahme, Verwahrung und Wiedergabe von Fundtieren	194
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen örtlicher Träger SGB XII	Eingliederungshilfen für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – ambulante Frühförderung	508
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen örtlicher Träger SGB XII	Eingliederungshilfen für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – Leistungseinheiten IFF	1.752

Jahresabschluss 2013

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen örtlicher Träger SGB XII – Leistungen an Schulkinder	Eingliederungshilfen für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – Schulbegleiter	469
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen örtlicher Träger SGB XII	Eingliederungshilfen für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – Heilpädagogische Leistungen - Einzelbetreuung	749
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen örtlicher Träger SGB XII	Eingliederungshilfen für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – Leistungen außerhalb von Einrichtungen örtlicher Träger nach SGB XII	2.495
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen örtlicher/überörtlicher Träger SGB XII	Eingliederungshilfen für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – Projekt Kommunale Psychiatrie	5.432
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen örtlicher Träger nach SGB XII	Sonstige Hilfen in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII) – Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten 8. Kapitel	767
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen)	Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16-21 SGB VIII) – Gemeinsame Wohnformen für Mütter / Väter und Kinder	632

Jahresabschluss 2013

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Erziehungsberatung	714
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Soziale Gruppenarbeit	498
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer	598
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Sozialpädagogische Familienhilfe	5.180
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen)	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Erziehung in einer Tagesgruppe	625
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Vollzeitpflege	722
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen – Gewinnung, Beratung, Begleitung von Pflegeeltern	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Pflegefamilienzentrum	333
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen) – Heimeinrichtungen	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Heimerziehung	11.503
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen)	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Betreutes Wohnen	1.383

Jahresabschluss 2013

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen)	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Internatsbetreuung	99
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	54
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Hilfe zur Erziehung (§§ 27-35 SGB VIII) – Sozialräumliche Angebotsentwicklung	264
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII) – ambulante Leistungen	520
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII) – teilstationäre Leistungen	170
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Stationäre Leistungen	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII) – stationäre Leistungen	2.473
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)	244
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen)	Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) – Heimerziehung	504

Jahresabschluss 2013

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen)	Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) – Betreutes Wohnen	618
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen)	Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII) – Inobhutnahme	879
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen)	Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII) – Bereitschaftspflege	76
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen)	Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52 SGB VIII)	225
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen)	Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52 SGB VIII)	332
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen) - Grundförderung	Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege – Kindertageseinrichtungen	34.924
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen außerhalb von Einrichtungen (in voll- und teilstationären Einrichtungen) - Grundförderung	Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege – Kindertagespflege	2.427
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen überörtlicher Träger nach SGB XII – vollstationäre Pflege	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) – Pflegestufe 1	1.171

Jahresabschluss 2013

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen überörtlicher Träger nach SGB XII – vollstationäre Pflege	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) – Pflegestufe 2	2.057
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen überörtlicher Träger nach SGB XII – vollstationäre Pflege	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) – Pflegestufe 3	1.573
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen überörtlicher Träger nach SGB XII	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	220
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen überörtlicher Träger nach SGB XII	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – Erstattung von Pflegekostensätzen	1.347
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen überörtlicher Träger nach SGB XII – in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)	8.129
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen überörtlicher Träger nach SGB XII	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – Hilfe in einer vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätte nach § 56	1.523

Jahresabschluss 2013

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen überörtlicher Träger nach SGB XII	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – Heilpädagogische Leistungen in Kindertageseinrichtungen	5.362
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Leistungen innerhalb von Einrichtungen überörtlicher Träger nach SGB XII	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII) – Hilfen zu selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	7.939
Versicherungsvertrag	Unfallkasse M-V	Unfallumlage Schülerunfallversicherung	789
Versicherungsvertrag	KSA	Allgemeine Haftpflicht	123
Versicherungsvertrag	KSA	Kfz-Haftpflicht/Kasko	149
Zuwendungen	VVW Verkehrsverbund Warnow GmbH	Übernahme Ausgleich Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste	2.000
Zuwendungen	Zabrik e. V.	Vereinbarung zur Kulturförderung (Mau-Club)	144
Zuwendungen	Jugend-Musikkorps Rostock e. V.	Vereinbarung zur Kulturförderung	58
Zuwendungen	Welt-Musik-Schule „Carl Orff“	Vereinbarung zur Kulturförderung	129
Zuwendungen	Geschichtswerkstatt	Vereinbarung zur Kulturförderung	93
Zuwendungen	Behinderten Alternative Freizeit e. V.	Vereinbarung zur Kulturförderung	112
Zuwendungen	Institut für neue Medien gGmbH	Vereinbarung zur Kulturförderung	133
Zuwendungen	Kempowski-Archiv	Vereinbarung zur Kulturförderung	54

Jahresabschluss 2013

Zuwendungen	Museumsverein Warnemünde e. V.	Vereinbarung zur Kulturförderung	116
Zuwendungen	Kirchenkreisverwaltung	Sicherung der sakralen Baukultur in Rostock	245
Zuwendungen	Kunstschule Rostock e. V.	Vereinbarung zur Kulturförderung	115
Zuwendungen	Jugendkunstschule ARThus e. V.	Vereinbarung zur Kulturförderung	100
Zuwendungen	Rocine e. V.	Vereinbarung zur Kulturförderung	77
Zuwendungen	Literaturhaus Rostock e. V.	Vereinbarung zur Kulturförderung	86
Zuwendungen	Compagnie de Comedie e. V.	Vereinbarung zur Kulturförderung	143
Zuwendungen	Max Samuel Haus	Vereinbarung zur Kulturförderung	89
Bauleistungen	STRABAG AG	Maritimes Gewerbegebiet Baufreimachung	95
Bauleistungen	ASA-Bau GmbH	Deckenerneuerung Satower Str.	118
Bauleistungen	Hanse Tiefbau Rostock GmbH	Reparatur Gehweg Fritz-Reuter-Str.	81
Bauleistungen	STRABAG AG	4-streifiger Ausbau L22	1.923
Bauleistungen	ASA-Bau GmbH	Buswendeschleife Schillingallee	337
Bauleistungen	Georg Koch GmbH	Deckenerneuerung Geh- und Radweg Schleswiger Str.	94
Wartungsleistungen	Wassertechnik Rostock GmbH & Co. KG	Wartung und Inbetriebnahme von Brunnen	144
Liefer- und Dienstleistungen	Burkhard Müller	Ordnungsbehördliche Bestattung nach § 9 BestG MV	135
Liefer- und Dienstleistungen	Rostocker Straßenbahn AG	Schülerbeförderung zum Schulschwimmen nach Schulstandorten	125

Jahresabschluss 2013

Liefer- und Dienstleistungen	Stadtentsorgung Rostock GmbH	Entleerung von Abfallbehältern in öffentlichen Grünanlagen	113
Liefer- und Dienstleistungen	Recon-t GmbH	Verwertung des Sperrmülls der Hansestadt Rostock	584
Miet-/Pachtvertrag	TA Triumph-Adler Ost GmbH	105 Triumph-Adler Multifunktionssysteme	101
Versicherungsvertrag	OKV Ostdeutsche Kommunalversicherung	Sachversicherung für Gebäude und Inhalt	113
Zuwendungen	Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock	OSP Miet- und Betriebskosten – Sicherung Arbeitsfähigkeit	52
Zuwendungen	Deutsche Seemannsmission Rostock	Betreuung von Seeleuten in Rostocker Häfen	50

10.2. Berechtigende Verträge

Vertragsart	Vertragspartner	Vertragsgegenstand	jährliche Leistung ² in TEUR
Verkauf	Krieger Grundstück GmbH	Ausgleichszahlung Grundsteuer	52
Miet-/Pachtvertrag	Garagenverein Rostock e. V.	Garagenstellfläche	89
Miet-/Pachtvertrag	Verband der Gartenfreunde e. V.	Kleingartenanlagen	421
Erbbaurechte	DKB Progres Zwei GmbH	Kurhaus Warnemünde	157
Erbbaurechte	Strandresort Warnemünde GmbH & Co. KG	Ostseeferienzentrum	100
Konzessionen	JC Decaux	Werberecht auf Grundstücken der Hansestadt Rostock, beleuchtete Werbeanlagen	56
Miet-/Pachtvertrag	Ströer Media Deutschland GmbH	Errichtung und Betreibung von unbeleuchteten Werbeanlagen und Werbeträgern	254
Miet-/Pachtvertrag	ICE Marketing GmbH	Öffentliches Eislaufen, Spielbetrieb Rostocker Eishockey-Club 1. und 2. Mannschaft	87
Miet-/Pachtvertrag	Neptun Stahlbau GmbH	Nutzung der öffentlichen kommunalen Hafenanlage Warnowkai Süd Gewerbegebiet Groß Klein	73
Miet-/Pachtvertrag	Hafen-Entwicklungsgesellschaft Rostock mbH	Liegeplätze, Flächen einschließlich aller Gebäude	300

² Die Angabe der jährlichen Leistung bezieht sich auf das Haushaltsjahr 2013

Jahresabschluss 2013

Vertragsart	Vertragspartner	Vertragsgegenstand	jährliche Leistung ² in TEUR
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Land Mecklenburg-Vorpommern	Einsatz Schiffsbrandbekämpfung	425
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Wohnpark Planungs- und Bauträgersgesellschaft mbH	Herstellung Erschließungsanlagen	1.758
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Der Grüne Punkt	Abstimmungsvereinbarung gemäß § 6 Abs. 4 VerpackV	153
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	BellandVision	Abstimmungsvereinbarung gemäß § 6 Abs. 4 VerpackV	51
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung	Landesamt für zentrale Aufgaben	Durchführung der medizinischen Versorgung von Verletzten auf Schiffen VVT	72
Miet-/Pachtvertrag	Olympiastützpunkt	Neptunschwimmhalle	98

Erschließungsverträge:

Erschließungsverträge im Sinne des § 124 BauGB lösen keine direkten Forderungen oder Verbindlichkeiten für die Hansestadt Rostock aus. Die Verträge beinhalten viel mehr ein Austauschverhältnis, sind für die Stadt sowohl verpflichtend als auch berechtigend.

Die Vertragspartner verpflichten sich, die Vertragssumme in die Erschließung des entsprechenden Gebietes zu investieren. Die Hansestadt Rostock übernimmt nach Fertigstellung den erschlossenen Bereich ins Anlagevermögen der Hansestadt Rostock, in der Regel ohne an den Kosten beteiligt zu werden (berechtigend).

Mit der Übernahme verpflichtet sich die Stadt zur Übernahme evtl. entstehender Folgekosten für Instandhaltung und Pflege der Gebiete (verpflichtend).

Derzeit hat die Hansestadt Rostock die Erschließung durch folgende drei Verträge auf Dritte übertragen.

Zum einen die Erschließung des B-Plans 07.WA.154 "An der Jägerbäk" durch die Delta Projekt GmbH mit einem Gesamtvolumen von 1.405 TEUR.

Des Weiteren die Erschließung des Teilbereichs im B-Plangebiet 09.SO.162 "Groter Pohl" durch die BM Brezel GmbH mit einem Gesamtvolumen von 120 TEUR.

Und letztlich die Erschließung des B-Plans 11.W.159 "Ehem. Friedrich-Franz-Bahnhof" durch die Wohnpark Planungs- & Bauträgergesellschaft mbH mit einem Gesamtvolumen von 605 TEUR (davon in 2012 363 TEUR).

13. Noch nicht erhobene Entgelte und Abgaben

Zum Stichtag der Schlussbilanz wurden folgende Objekte fertiggestellt, für die Straßenausbaubeiträge zu erheben waren:

Bezeichnung der Maßnahme	Fertigstellung (Datum)	Voraussichtliche Höhe der zu erhebenden Entgelte und Abgaben (in TEUR)	Erhobene Abschläge und Vorausleistungen (in TEUR)	Zeitpunkt der voraussichtlichen Erhebung	Begründung
Anastasiastraße	11.07.2013	568,0	0	11/2014	Beitragserhebung innerhalb von 4 Jahren nach Entstehen der sachlichen Beitragspflicht, das ist in der Regel der Eingang der letzten Rechnung, welche der Maßnahme zuzuordnen ist
Dänische Straße Nordabschnitt	05.06.2013	475,0	0	2015	
Kirchenstraße	21.11.2013	340,0	0	2015	
Alexandrinenstr. nördlich	20.07.2012	326,5		31.01.2014	
Alexandrinenstr. südlich	21.11.2013	noch nicht ermittelt		2015	
Ludwig-Feuerbach-Str.	01.04.2011	24,0		04/2014	
Fontaneweg	01.04.2011	10,0		05/2014	
Ostseeweg	01.04.2011	24,0		07/2014	
Im Garten	21.09.2011	24,0		10/2014	
Drosselweg	21.09.2011	9,5		06/2014	

14. Zahl der Beamten sowie der Arbeitnehmer

	Anzahl zum 01.01.2013	Durchschnitt
Beamte	455	450
davon teilbeschäftigt	28	26
Arbeitnehmer	1.735	1.760
davon teilbeschäftigt	290	292
Insgesamt	2.190	2.210
Bedienstete im Vorbereitungs- dienst	36	38
Auszubildende	37	41
Insgesamt	73	79
Beamte im Erziehungsurlaub	1	1
Arbeitnehmer im Erziehungsur- laub	12	15
Insgesamt	13	16

15. Ausstehende Erfassungen, Bewertungen, Aktivierungen und Korrekturen

Zum Jahresabschluss konnten

- 45.556 Bäume,
- 276 Zuwegungen zu Kleingartenanlagen und weitere Verkehrsflächen,
- Elektranten, Saugstellen, Fahrradabstellanlagen
- fertig gestellte Maßnahmen im Rahmen des Städtebaus,
- Übertragungen durch Erschließungsträger im Bereich Kalverradd, Groter Pohl und Tonnenhof,
- Teile der Friedhöfe sowie der Grün- und Parkanlagen,
- Investitionskostenzuschüsse an Regenwassersammlern

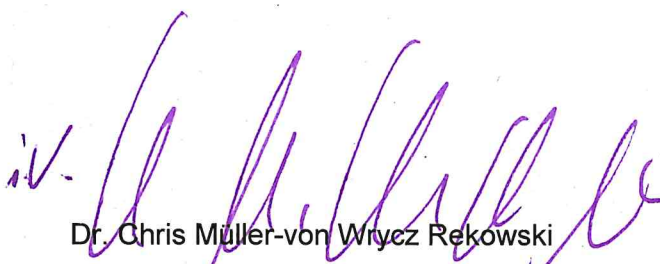
nicht nachträglich zur Eröffnungsbilanz erfasst und bewertet werden. Es müssen in den nächsten Jahresabschlüssen Korrekturen zur Eröffnungsbilanz hinsichtlich der Anschluss-

stelle Nord Hinrichsdorfer Straße, der Vorpommernbrücke und des ÖPNV-Verknüpfungspunktes Warnemünde vorgenommen werden. Ebenso sind Korrekturen im Hinblick auf die Zuordnung von Straßenkategorien an Teilen von Straßen erforderlich.

Weiterhin bedarf es Korrekturen am Tunnel Schwaaner Landstraße, da nicht das gesamte Bauwerk im Eigentum der Hansestadt Rostock befindlich ist. Des Weiteren müssen die Sonderposten zur Warnow Promenade IGA-Park im Hinblick auf ihre Zuordnung zu den Vermögensgegenständen überprüft werden.

Einige fertig gestellte Vermögensgegenstände werden noch ganz oder teilweise als Anlagen im Bau ausgewiesen. Dazu zählen der Bahnübergang Riekdahl, der Radwegabschnitt Max-Eyth-Straße bis Werftdreieck, Zufahrt Kleingartenanlage Carbäktal, Geh- und Radweg südwestlich der Petribrücke, die Vorpommernbrücke, Marieneher Straße, Rövershäger Chaussee, Hamburger Straße vom Schwarzen Weg bis Bräsigplatz, Anastasiastraße, Alexandrinestraße, Kirchenstraße, Bushaltestelle Tessiner Straße Nord, Geh- und Radweg Tessiner Straße einschließlich Bushaltestelle Trihotel, Kabutzenhof, Dänische Straße, Gehweg Groß Schwaßer Weg, Ersatzneubau LSA 112 sowie die Straßenbeleuchtungsprojekte Lortzingstraße, Friedrich-Schubert-Straße, Friedrich-Liszt-Straße, Markgrafenheide BV V und VI. Die Aktivierung der erbrachten Eigenleistungen ist noch nicht abschließend auf vermögensändernde Wirkungen geprüft worden.

Hansestadt Rostock, den

16.8.28 *iv.* 
 Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
 Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung

5. Anlagen

Anlagenübersicht 2013

Posten	Art (gem. § 47 Abs. 4 Nr. 1 bzw. § 47 Abs. 5 Nr. 2 GemHVO-Doppik)	Anschaffungs- und Herstellungskosten / Zuführungsbeträge				Abschreibungen, Wertberichtigungen / Auflösungsbeträge						Restbuchwerte		Kennzahlen		Außerplan- mäßige Abschrei- bungen/ Auflösungs- beträge	
		Stand	Zugänge in	Abgänge in	Umbu- chungen in	Stand	aufgelau- fene Abschrei- bungen zum	Zuschrei- bungen in	Abschrei- bungen in	Umbu- chungen in	aufgelau- fene Abschrei- bungen auf Abgänge	Abschrei- bungen zum	Restbuch- werte am Ende 2013	Restbuch- werte am Ende 2012	Durch- Schnitt- licher Abschrei- bungssatz		Durchschnitt- licher Restbuchwert
		zum 31.12.2012 ¹	2013	2013	2013	zum 31.12.2013	31.12.2012	2013	2013	2013	2013	31.12.2013					
																	v.H.
in €																	
Anlagenübersicht																	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1.1.1 Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.990.312,14	651.647,42	30.565,10	124.648,73	4.736.043,19	3.056.505,73	0,00	538.698,63	0,00	0,00	3.595.204,36	1.140.838,83	933.806,41	11,37 %	24,08 %	0,00
1.1.2 Geleistete Zuwendungen		245.545.829,25	13.858,43	0,00	420.800,00	245.980.487,68	99.432.380,26	0,00	10.508.907,50	0,00	0,00	109.941.287,76	136.039.199,92	146.113.448,99	4,27 %	55,30 %	0,00
1.1.3 Gezahlte Investitionszuschüsse		46.325.247,45	6.472.048,88	5.012.751,36	1.099.471,89	48.884.016,86	12.655.292,64	0,00	1.726.140,27	361,11	434.538,67	13.947.255,35	34.936.761,51	33.669.954,81	3,53 %	71,46 %	0,00
1.1.4 Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 %	0,00 %	0,00
1.1.5 Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		70.733.863,69	11.035.370,91	4.571.424,28	-1.559.784,64	75.638.025,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.638.025,68	70.733.863,69	0,00 %	100,00 %	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		366.595.252,53	18.172.925,64	9.614.740,74	85.135,98	375.238.573,41	115.144.178,63	0,00	12.773.746,40	361,11	434.538,67	127.483.747,47	247.754.825,94	251.451.073,90			0,00
1.2 Sachanlagen																	
1.2.1 Wald, Forsten		53.541.374,63	54.235,85	223,35	-36.703,95	53.558.683,18	21.611.873,00	0,00	0,00	0,00	0,00	21.611.873,00	31.946.810,18	31.929.501,63	0,00 %	59,64 %	0,00
1.2.2 Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		289.658.045,25	1.644.727,54	3.402.811,12	246.302,49	288.146.264,16	68.865.535,51	0,00	528.278,31	0,00	3.521,68	69.390.292,14	218.755.972,02	220.792.509,74	0,18 %	75,91 %	0,00
1.2.3 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		153.616.970,43	330.360,40	3.119.600,22	-447.600,67	150.380.129,94	13.761.523,89	793.694,63	259.415,89	0,00	94.680,28	13.132.564,87	137.247.565,07	139.855.446,54	0,17 %	91,26 %	0,00
1.2.4 Infrastrukturvermögen		1.060.304.538,10	894.681,00	2.078.449,43	2.171.750,49	1.061.292.520,16	323.511.139,52	5.177,66	28.871.830,25	0,00	736.536,32	351.641.255,79	709.651.264,37	736.793.398,58	2,72 %	66,86 %	216.625,84
1.2.5 Bauten auf fremdem Grund und Boden		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 %	0,00 %	0,00
1.2.6 Kunstgegenstände, Denkmäler		5.643.510,35	16.250,00	0,00	0,00	5.659.760,35	1.471.721,24	0,00	143.989,33	0,00	0,00	1.615.710,57	4.044.049,78	4.171.789,11	2,54 %	71,45 %	0,00
1.2.7 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge		27.031.043,28	4.534.640,17	3.175.920,97	454.480,85	28.844.243,33	18.627.433,45	7.878,26	1.483.840,34	0,00	1.474.529,98	18.628.865,55	10.215.377,78	8.403.609,83	5,14 %	35,41 %	0,00
1.2.8 Betriebs- und Geschäftsausstattung		26.595.669,87	3.193.456,03	1.042.269,96	255.758,69	29.002.614,63	21.779.695,19	123,71	2.198.825,23	-361,11	472.933,91	23.505.101,69	5.497.512,94	4.815.974,68	7,58 %	18,95 %	0,00
1.2.9 Pflanzen und Tiere		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 %	0,00 %	0,00
1.2.10Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen, Anlagen im Bau		32.570.444,71	20.100.842,98	1.239.668,62	-3.818.899,34	47.612.719,73	-560,61	-556,19	6.158,28	4,42	6.158,28	0,00	47.612.719,73	32.571.005,32	0,01 %	100,00 %	6.158,28
Summe Sachanlagen		1.648.961.596,62	30.769.193,97	14.058.943,67	-1.174.911,44	1.664.496.935,48	469.628.361,19	806.318,07	33.492.337,63	-356,69	2.788.360,45	499.525.663,61	1.164.971.271,87	1.179.333.235,43			222.784,12
1.3 Finanzanlagen																	
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		139.704.847,13	1.001.800,00	0,00	0,00	140.706.647,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	140.706.647,13	139.704.847,13	0,00 %	100,00 %	0,00
1.3.2 Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 %	0,00 %	0,00
1.3.3 Beteiligungen		7.925,02	0,00	0,00	0,00	7.925,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.925,02	7.925,02	0,00 %	100,00 %	0,00
1.3.4 Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 %	0,00 %	0,00
1.3.5 Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen		380.365.059,71	4.902.309,96	1.531.628,98	0,00	383.735.740,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	383.735.740,69	380.365.059,71	0,00 %	100,00 %	0,00

Anlagenübersicht 2013

Posten	Art (gem. § 47 Abs. 4 Nr. 1 bzw. § 47 Abs. 5 Nr. 2 GemHVO-Doppik)	Anschaffungs- und Herstellungskosten / Zuführungsbeträge				Abschreibungen, Wertberichtigungen / Auflösungsbeträge						Restbuchwerte		Kennzahlen		Außerplan- mäßige Abschrei- bungen/ Auflösungs- beträge	
		Stand	Zugänge in	Abgänge in	Umbu- chungen in	Stand	aufgelau- fene Abschrei- bungen zum	Zuschrei- bungen in	Abschrei- bungen in	Umbu- chungen in	aufgelau- fene Abschrei- bungen auf Abgänge	Abschrei- bungen zum	Restbuch- werte am Ende 2013	Restbuch- werte am Ende 2012	Durch- Schnitt- licher Abschrei- bungssatz		Durchschnitt- licher Restbuchwert
		zum 31.12.2012 ¹	2013	2013	2013	zum 31.12.2013	31.12.2012	2013	2013	2013	31.12.2013						
																	v.H.
in €																	
1.3.6	Ausleihungen an Sondervermögen mit Sonderrechnung, Zweckverbände, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige kommunale Stiftungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 %	0,00 %	0,00
1.3.7	Sonstige Wertpapiere des Anlagevermögens	706.681,51	0,00	0,00	0,00	706.681,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	706.681,51	706.681,51	0,00 %	100,00 %	0,00
1.3.8	Anteilige Rücklagen der Versorgungskassen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen	16.919.795,37	6.605.102,59	0,00	0,00	23.524.897,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.524.897,96	16.919.795,37	0,00 %	100,00 %	0,00
1.3.9	Sonstige Ausleihungen	29.826,39	224.242,85	146.994,58	0,00	107.074,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.074,66	29.826,39	0,00 %	100,00 %	0,00
Summe Finanzanlagen		537.734.135,13	12.733.455,40	1.678.623,56	0,00	548.788.966,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	548.788.966,97	537.734.135,13			0,00
Summe Anlagevermögen²		2.553.290.984,28	61.675.575,01	25.352.307,97	-1.089.775,46	2.588.524.475,86	584.772.539,82	806.318,07	46.266.084,03	4,42	3.222.899,12	627.009.411,08	1.961.515.064,78	1.968.518.444,46			222.784,12
Sonderpostenübersicht zum Anlagevermögen																	
2.1.1	Sonderposten aus Zuwendungen	773.255.692,16	2.930.588,15	1.418.099,91	2.305.542,91	777.073.723,31	245.416.692,60	4.861,61	27.226.099,81	0	148.926,33	272.489.004,47	504.584.718,84	527.838.999,56	3,50 %	64,93 %	825,54
2.1.2	Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	9.164.284,82	152.985,62	34.483,61	65.823,22	9.348.610,05	2.292.724,00	1.964,14	319.233,32	0	0	2.609.993,18	6.738.616,87	6.871.560,82	3,41 %	72,08 %	0,00
2.1.3	Sonderposten aus Anzahlungen	72.742.280,33	12.969.787,32	1.077.543,99	-2.326.047,37	82.308.476,29	0	0	0	0	0	0	82.308.476,29	72.742.280,33	0,00 %	100,00 %	0,00
Summe Sonderposten zum Anlagevermögen		855.162.257,31	16.053.361,09	2.530.127,51	45.318,76	868.730.809,65	247.709.416,60	6.825,75	27.545.333,13	0,00	148.926,33	275.098.997,65	593.631.812,00	607.452.840,71			825,54

¹ Einschließlich aller aufgelaufener Zu- und Abgänge sowie Umbuchungen.² Umbuchungen zwischen Umlauf- und Anlagevermögen mit Saldo von 1.089.775,46 EUR

Forderungsübersicht									
Nr.	Art (gemäß § 47 Absatz 4 Nummer 2.2 GemHVO-Doppik)	Forderungen zum Ende des Haushaltjahres				Kumulierte Abzinsung zum Ende 2013	kumulierte sonstige Wert- berichtigungen zum Ende 2013	Bilanzwert zum Ende 2013	Bilanzwert zum Ende 2012
		davon mit einer Restlaufzeit			Nominalwert				
		bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren					
		in €							
		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen								
	Gebührenforderungen	2.643.485,05	6.940,56	0,00	2.650.425,61	0,00	0,00	2.650.425,61	8.152.395,17
	Beitragsforderungen	110.483,74	0,00	0,00	110.483,74	0,00	0,00	110.483,74	162.397,19
	Steuerforderungen	8.790.706,86	34.610,47	0,00	8.825.317,33	0,00	0,00	8.825.317,33	7.586.488,12
	- Grundsteuer	160.463,77	72,97	0,00	160.536,74	0,00	0,00	160.536,74	147.812,60
	- Gewerbesteuer	5.018.455,87	23.542,50	0,00	5.041.998,37	0,00	0,00	5.041.998,37	6.289.335,01
	- Sonstige	3.611.787,22	10.995,00	0,00	3.622.782,22	0,00	0,00	3.622.782,22	1.149.340,51
	Forderungen aus Transferleistungen	3.343.953,93	42.605,65	0,00	3.386.559,58	0,00	0,00	3.386.559,58	2.480.246,90
	davon Rückforderungen gem. § 5 Unterhaltsvorschussgesetz	468.330,83	0,00	0,00	468.330,83	0,00	0,00	468.330,83	60.038,20
	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	7.159.912,93	16.257,44	0,00	7.176.170,37	0,00	0,00	7.176.170,37	5.053.644,19
	davon Wertberichtigung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.458.769,83	-12.458.769,83	-13.539.322,05
	Summe öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistun- gen	22.048.542,51	100.414,12	0,00	22.148.956,63	0,00	12.458.769,83	9.690.186,80	9.895.849,52
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.253.116,41	11.276,60	0,00	19.264.393,01	0,00	737.724,11	18.526.668,90	8.264.045,18
	davon Rückforderungen gem. § 7 Unterhaltsvorschussgesetz	17.701.499,48	0,00	0,00	17.701.499,48	0,00	0,00	17.701.499,48	5.950.869,39
2.2.3	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	167.751,57	0,00	0,00	167.751,57	0,00	0,00	167.751,57	2.786.632,49
2.2.4	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis be- steht	4.403,79	0,00	0,00	4.403,79	0,00	0,00	4.403,79	5.503,79
2.2.5	Forderungen gegen Sondervermögen, Zweckverbände, Anstalten d. öffentli- chen Rechts, rechtsfähige kommun. Stiftungen	939.556,57	90.334,50	0,00	1.029.891,07	0,00	0,00	1.029.891,07	873.669,35
2.2.6	Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich	3.327.536,69	20.647,28	0,00	3.348.183,97	0,00	0,00	3.348.183,97	3.656.641,98
2.2.6.1	Forderungen aus dem gemeinsamen Zahlungsmittelbestand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

2013

2.2.6.2	Sonstige Forderungen gegen den sonstigen öffentlichen Bereich	3.327.536,69	20.647,28	0,00	3.348.183,97	0,00	0,00	3.348.183,97	3.656.641,98
2.2.7	Sonstige Vermögensgegenstände	1.655.071,45	0,00	0,00	1.655.071,45	0,00	0,00	1.655.071,45	191.815,46
2.2	Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47.395.978,99	222.672,50	0,00	47.618.651,49	0,00	13.196.493,94	34.422.157,55	25.674.157,77

Verbindlichkeitenübersicht										
Nr.	Art (gemäß § 47 Absatz 5 Nummer 4 GemHVO-Doppik)	Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 mit einer Restlaufzeit			Stand zum 31. Dezember 2013 (Nominalwert)	Abzinsung zum 31. Dezem- ber 2013	Stand zum 31. Dezember 2013 (Bilanzwert)	davon durch Grundpfand- rechte oder ähnliche Rechte	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 31. Dezember 2012 (Bilanzwert)
		bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren						
		in €								
		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00
4.1	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	167.476.688,72	17.632.313,78	45.591.142,96	230.700.145,46	0,00	230.700.145,46			253.831.043,41
	davon:									
4.2.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und In- vestitionsförderungsmaßnahmen	10.926.875,68	17.632.313,78	45.591.142,96	74.150.332,42	0,00	74.150.332,42			77.703.430,19
4.2.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zah- lungsfähigkeit	156.549.813,04	0,00	0,00	156.549.813,04	0,00	156.549.813,04			176.127.613,22
4.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirt- schaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00
4.4	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.564.782,50	2.447,89	0,00	3.567.230,39	0,00	3.567.230,39			4.258.421,91
4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.976.651,98	0,00	0,00	1.976.651,98	0,00	1.976.651,98			2.400.617,91
4.7	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.306.795,62	0,00	0,00	2.306.795,62	0,00	2.306.795,62			84.543,94
4.8	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	6.220,08	0,00	0,00	6.220,08	0,00	6.220,08			0,00
4.9	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen mit Sonderrech- nung, Zweckverbänden, Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähigen kommunalen Stiftungen	3.532.682,91	0,00	0,00	3.532.682,91	0,00	3.532.682,91			3.288.044,91
4.10	Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	26.184.494,41	12.349.853,65	38.129.148,52	76.663.496,58	0,00	76.663.496,58			66.963.301,10
4.10.1	Verbindlichkeiten aus dem gemeinsamen Zahlungsmittelbestand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00
4.10.2	Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	26.184.494,41	12.349.853,65	38.129.148,52	76.663.496,58	0,00	76.663.496,58			66.963.301,10
	davon:									
	Verbindlichkeiten aus Rückforderungen gem. § 5 Unterhaltsvor- schussgesetz	470.844,22	0,00	0,00	470.844,22	0,00	470.844,22			66.926,79
	Verbindlichkeiten aus Rückforderungen gem. § 7 Unterhaltsvor- schussgesetz	17.746.728,93	0,00	0,00	17.746.728,93	0,00	17.746.728,93			6.026.331,03

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

2013

4.11	Sonstige Verbindlichkeiten	12.605.623,01	0,00	0,00	12.605.623,01	0,00	12.605.623,01			12.903.670,72
	Summe der Verbindlichkeiten	217.653.939,23	29.984.615,32	83.720.291,48	331.358.846,03	0,00	331.358.846,03			343.729.643,90

Übersicht über die über das Ende des Haushaltsjahres hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen				
Nr.	Bezeichnung	Ansatz (inkl. Nachtrag) 2013	Ergebnis 2013	Übertragene Ansätze nach § 15 GemHVO-Doppik
		in €		
1.	Aufwandsermächtigungen			
	Büro des Oberbürgermeisters	5.960.000	5.643.007,57	0,00
	Hauptverwaltungsamt	5.820.300	5.817.178,03	0,00
	Amt für Management und Controlling	6.349.500	6.124.503,54	0,00
	Beteiligungen und Eigenbetriebe	28.972.000	33.778.000,15	0,00
	Rechnungsprüfungsamt	909.800	757.254,13	0,00
	Finanzverwaltungsamt	5.344.200	5.946.653,47	0,00
	Rechtsamt	1.125.300	1.329.295,04	0,00
	Stadtamt	13.722.800	13.346.193,70	0,00
	Brandschutz- und Rettungsamt	28.707.400	27.887.934,59	0,00
	Amt für Schule und Sport	42.931.700	44.419.584,11	0,00
	Amt für Kultur und Denkmalpflege	3.045.300	2.943.850,60	0,00
	Stadtbibliothek	3.063.500	2.965.506,15	0,00
	Volkshochschule	1.422.000	1.606.845,76	0,00
	Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"	1.883.300	1.932.244,40	0,00
	Städtische Museen	2.537.500	2.538.343,03	0,00
	Archiv der Hansestadt Rostock	777.900	723.340,96	0,00
	Amt für Jugend und Soziales	252.135.300	253.362.321,40	0,00
	Gesundheitsamt	7.066.900	7.009.631,79	0,00
	Bauamt	6.539.100	5.026.203,57	0,00
	Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft	4.448.500	6.326.277,25	0,00
	Kataster, Vermessungs- und Liegenschaftsamt	10.353.400	7.024.199,21	0,00
	Tief- und Hafenbauamt	45.952.200	48.648.113,69	0,00
	Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege	11.299.600	14.443.275,57	0,00
	Amt für Umweltschutz	24.148.800	23.658.996,73	0,00
	Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	1.133.400	1.142.625,68	0,00
	Forstamt	1.915.200	1.945.430,31	0,00
	Hafen- und Seemannsamt	1.311.200	1.312.127,69	0,00
	Zentrale Finanzdienstleistungen	11.590.600	13.779.612,62	0,00
	Summe Aufwandsermächtigungen	530.466.700,00	541.438.550,74	0,00
2.	Auszahlungsermächtigungen			
2.1	Ordentliche und außerordentliche Auszahlungen			
	Büro des Oberbürgermeisters	6.045.500	5.519.632,38	35.264,13
	Hauptverwaltungsamt	5.394.000	5.399.231,01	120.440,67
	Amt für Management und Controlling	6.295.700	5.928.237,06	0
	Beteiligungen und Eigenbetriebe	28.067.000	28.174.690,81	0
	Rechnungsprüfungsamt	984.100	813.276,82	0
	Finanzverwaltungsamt	5.251.400	5.400.295,54	0
	Rechtsamt	1.038.100	1.117.653,16	0
	Stadtamt	13.365.400	13.424.866,05	0
	Brandschutz- und Rettungsamt	26.968.600	24.753.854,00	150.918,59
	Amt für Schule und Sport	42.913.300	43.205.516,95	218.686,65
	Amt für Kultur und Denkmalpflege	3.085.100	2.970.672,39	50.219,68
	Stadtbibliothek	3.076.000	2.896.476,72	7.615,18
	Volkshochschule	1.576.000	1.714.896,94	1.478,06
	Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"	1.848.400	1.800.403,54	0
	Städtische Museen	2.535.000	2.455.439,52	36.035,27
	Archiv der Hansestadt Rostock	776.700	711.528,22	36.116,25
	Amt für Jugend und Soziales	253.722.300	252.151.385,16	427.539,95
	Gesundheitsamt	7.075.500	6.909.288,99	30.945,31
	Bauamt	6.078.300	4.622.383,68	0
	Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft	4.330.700	4.331.071,78	40.887,95

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

2013

2.	Auszahlungsermächtigungen			
2.1	Ordentliche und außerordentliche Auszahlungen			
	Kataster, Vermessungs- und Liegenschaftsamt	5.840.200	5.569.623,81	0
	Tief- und Hafenbauamt	14.058.600	14.045.590,60	24.754,91
	Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege	11.323.600	10.723.246,50	11.710,17
	Amt für Umweltschutz	24.194.200	22.591.415,91	137.604,51
	Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	1.098.100	1.114.900,54	0
	Forstamt	1.856.900	1.634.387,55	0
	Hafen- und Seemannsamt	1.274.800	1.254.193,44	10.914,23
	Zentrale Finanzdienstleistungen	11.951.000	12.441.759,42	0
	Summe ordentliche und außerordentliche Auszahlungen	492.024.500	483.675.918	1.341.132
2.2	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			
	Büro des Oberbürgermeisters	40.500	21.860,94	6.412,44
	Hauptverwaltungsamt	1.053.700	868.031,69	659.193,63
	Amt für Management und Controlling	6.000	9.436,70	11.492,96
	Beteiligungen und Eigenbetriebe	1.931.000	191.020,00	1.623.980,00
	Rechnungsprüfungsamt	0	0,00	0,00
	Finanzverwaltungsamt	1.800	1.640,53	46.767,07
	Rechtsamt	5.600	0,00	5.443,91
	Stadtamt	105.300	104.181,22	78.446,00
	Brandschutz- und Rettungsamt	2.104.000	4.035.802,48	3.259.469,18
	Amt für Schule und Sport	3.458.600	1.507.836,15	2.785.689,09
	Amt für Kultur und Denkmalpflege	126.100	75.500,00	152.800,00
	Stadtbibliothek	74.900	51.252,35	49.066,73
	Volkshochschule	3.660.600	1.510.378,95	326.000,00
	Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"	21.700	209.699,29	23.530,00
	Städtische Museen	93.900	105.984,20	99.301,48
	Archiv der Hansestadt Rostock	1.200	1.324,47	0,00
	Amt für Jugend und Soziales	1.900.200	340.513,15	198.084,48
	Gesundheitsamt	10.500	7.386,46	932,99
	Bauamt	5.304.300	5.713.299,87	1.085.554,26
	Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft	1.094.900	39.760,88	53.728,93
	Kataster, Vermessungs- und Liegenschaftsamt	2.859.200	1.061.982,50	2.155.124,29
	Tief- und Hafenbauamt	42.584.700	17.490.918,75	12.258.389,69
	Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege	973.400	1.273.451,34	488.936,29
	Amt für Umweltschutz	1.465.900	1.578.698,43	1.480.384,42
	Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	4.900	3.064,99	1.614,62
	Forstamt	40.500	5.773,72	326.182,00
	Hafen- und Seemannsamt	500	105.446,55	12.994,75
	Zentrale Finanzdienstleistungen	0	0,00	0,00
	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	68.923.900	36.314.245,61	27.189.519,21
	Summe Auszahlungsermächtigungen			
3.	Ermächtigungen für Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			
	Büro des Oberbürgermeisters	0	0,00	0,00
	Hauptverwaltungsamt	0	10.501,10	0,00
	Amt für Management und Controlling	0	0,00	0,00
	Beteiligungen und Eigenbetriebe	0	0,00	0,00
	Rechnungsprüfungsamt	0	0,00	0,00
	Finanzverwaltungsamt	0	0,00	0,00
	Rechtsamt	0	0,00	0,00
	Stadtamt	0	0,00	0,00
	Brandschutz- und Rettungsamt	373.800	873.700,91	0,00
	Amt für Schule und Sport	10.000	64.000,00	0,00
	Amt für Kultur und Denkmalpflege	0	0,00	0,00
	Stadtbibliothek	31.900	34.080,68	0,00
	Volkshochschule	0	0,00	0,00
	Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"	17.500	11.105,01	0,00
	Städtische Museen	0	750,00	0,00

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

2013

3.	Ermächtigungen für Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			
	Archiv der Hansestadt Rostock	0	0,00	0,00
	Amt für Jugend und Soziales	1.575.000	163.552,58	0,00
	Gesundheitsamt	0	3.300,00	0,00
	Bauamt	10.400	28.389,04	0,00
	Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft	1.005.100	5.888,00	0,00
	Kataster, Vermessungs- und Liegenschaftsamt	6.500.000	3.125.005,79	0,00
	Tief- und Hafenbauamt	30.559.900	11.042.584,72	0,00
	Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege	295.200	81.980,10	0,00
	Amt für Umweltschutz	352.400	766.751,34	0,00
	Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	0	0,00	0,00
	Forstamt	0	1.040,76	0,00
	Hafen- und Seemannsamt	0	78.300,00	0,00
	Zentrale Finanzdienstleistungen	14.924.000	14.924.039,30	0,00
	Summe Ermächtigungen für Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	55.655.200	31.214.969,33	0,00
		genehmigte Festsetzung 2013	davon im 2013 in Anspruch genommen	fortgeltende Ansätze nach § 52 Abs. 3 KV M-V
		in €		
4.	Ermächtigungen für die Aufnahme von Krediten für Investitionen			
	Büro des Oberbürgermeisters	0	0,00	0,00
	Hauptverwaltungsamt	0	0,00	0,00
	Amt für Management und Controlling	0	0,00	0,00
	Beteiligungen und Eigenbetriebe	0	0,00	0,00
	Rechnungsprüfungsamt	0	0,00	0,00
	Finanzverwaltungsamt	0	0,00	0,00
	Rechtsamt	0	0,00	0,00
	Stadtamt	0	0,00	0,00
	Brandschutz- und Rettungsamt	0	0,00	0,00
	Amt für Schule und Sport	0	0,00	0,00
	Amt für Kultur und Denkmalpflege	0	0,00	0,00
	Stadtbibliothek	0	0,00	0,00
	Volkshochschule	0	0,00	0,00
	Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"	0	0,00	0,00
	Städtische Museen	0	0,00	0,00
	Archiv der Hansestadt Rostock	0	0,00	0,00
	Amt für Jugend und Soziales	0	0,00	0,00
	Gesundheitsamt	0	0,00	0,00
	Bauamt	0	0,00	0,00
	Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft	0	0,00	0,00
	Kataster, Vermessungs- und Liegenschaftsamt	0	0,00	0,00
	Tief- und Hafenbauamt	0	0,00	0,00
	Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege	0	0,00	0,00
	Amt für Umweltschutz	0	0,00	0,00
	Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	0	0,00	0,00
	Forstamt	0	0,00	0,00
	Hafen- und Seemannsamt	0	0,00	0,00
	Zentrale Finanzdienstleistungen	21.932.200	-8.440.000,00	0,00
	Summe Ermächtigungen für die Aufnahme von Krediten für Investitionen	21.932.200	-8.440.000,00	0,00

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen					
Verpflichtungsermächtigungen (gemäß § 53 Satz 2 GemHVO-Doppik)	Gesamtbetrag	Planungsdaten 2014	Planungsdaten 2015	Planungsdaten 2016	Planungsdaten weiterer Haushaltsfolgejahre
	in €				
im Haushaltsjahr 2010	0	0	-	-	-
im Haushaltsjahr 2011	0	0	0	-	-
im Haushaltsjahr 2012	8.473.900	1.804.200	0	0	-
im Haushaltsjahr 2013	14.679.600	10.474.600	3.555.000	650.000	0
Summe	23.153.500	12.278.800	3.555.000	650.000	0

Zusammensetzung und Entwicklung des Saldos der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit im Haushaltsjahr 2013					
lfd. Nr.		laufende Ein- und Auszahlungen	Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	durchlaufende Gelder und ungeklärte Zahlungsvorgänge	Summe
		in €			
		1	2	3	4
1 ¹	Liquide Mittel zum 31.12. des Haushaltsvorjahres (§ 47 Absatz 4 Nummer 2.4 GemHVO-Doppik)				6.887.924,82
2 ²	Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zum 31.12. des Haushaltsvorjahres				177.474.916,18
3	= Saldo der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zum 31.12. des Haushaltsvorjahres	-186.438.811,03	7.435.183,78	8.416.635,89	-170.586.991,36
4	+ Korrektur des Vortrages gemäß Anlage 6 der Verwaltungsvorschriften zur GemHVO-Doppik und GemKVO-Doppik, Nummer 7	2.372.355,35	-2.534.555,35		
5	= Bereinigter Saldo der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zum 31.12. des Haushaltsvorjahres	-184.066.455,68	4.900.628,43	8.416.635,89	-170.749.191,36
6	+ Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen (§ 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 26 GemHVO-Doppik)	29.043.934,38			29.043.934,38
7	- Planmäßige Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Zeile 44 (abzgl. Umschuldung)	6.510.458,79			6.510.458,79
8	+ Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (§ 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 41 GemHVO-Doppik)		-5.099.276,28		-5.099.276,28
9	+ Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne planmäßige Tilgung) Zeile 45 (abzgl. Umschuldung)		-43.480,74		-43.480,74
10	+ Saldo der Ein- und Auszahlungen aus durchlaufenden Geldern und ungeklärten Zahlungsvorgängen (§ 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 55 GemHVO-Doppik)			-3.089.828,19	-3.089.828,19
11 ³	= Saldo der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zum 31.12. des Haushaltsjahres	-161.532.980,09	-242.128,59	5.326.807,70	-156.448.300,98
Kontrollrechnung:					
12	Liquide Mittel zum 31.12. des Haushaltsjahres (§ 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 60 GemHVO-Doppik)				1.804.515,59
13	- Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zum 31.12. des Haushaltsjahres (§ 3 Absatz 1 Satz 1 Nummer 58 GemHVO-Doppik)				158.252.816,57
14	= Saldo der liquiden Mittel und der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit zum 31.12. des Haushaltsjahres				-156.448.300,98

- 1 Ämter weisen neben den liquiden Mitteln auch die Forderungen gemäß § 47 Absatz 4 Nummer 2.2.6.1 GemHVO-Doppik aus. Amtsangehörige Gemeinden weisen die Forderungen gemäß § 47 Absatz 4 Nummer 2.2.6.1 GemHVO-Doppik aus.
- 2 Neben den Verbindlichkeiten gemäß § 47 Absatz 5 Nummer 4.2.2 GemHVO-Doppik sind auch die Verbindlichkeiten gemäß § 47 Absatz 5 Nummer 4.3 und 4.7 bis 4.10 GemHVO-Doppik auszuweisen, soweit diese Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit enthalten. Der auszuweisende Betrag entspricht dem Betrag in Muster 4a zu § 1 Absatz 2 Nummer 5 GemHVO-Doppik, Spalte 1, Zeile 14.2.
- 3 Der Betrag für die laufenden Ein- und Auszahlungen (Spalte 1) entspricht dem Vortrag für das Haushaltsfolgejahr gemäß § 16 Absatz 1 Nummer 2 und Absatz 2 Nummer 2 GemHVO-Doppik.

Erläuterung zur Korrektur des Vortrages Spalte 1 in Höhe von 2.372.355,35 €:

Dieser Wert ergibt sich aus zwei Sachverhalten.

1. Der Betrag in Höhe von 162.200,00 € beruht auf einer Korrektur zur Eröffnungsbilanz und stellt eine Liquiditätshilfe des Landes M-V aus dem Jahr 2006 dar.

Korrektur des Vortrages 2013 Sachverhalt 1 -162.200,00 €

2. Der Betrag in Höhe von 2.534.555,35 € setzt sich zusammen aus Kreditneuaufnahmen und Sondertilgungen im Rahmen von Umschuldungen sowie eine Umschuldung deren Einzahlung in 2012 erfolgte, jedoch die dazugehörige Auszahlung bereits in 2011 stattgefunden hat.

Kreditaufnahmen	2.730.000,00 €
Sondertilgung	-30.474,34 €
Einzahlungen aus Umschuldungen deren zugehörige Auszahlungen im Vorjahr lagen	830.000,00 €
Neuer Wert aus Muster 5a aus 2012 Zeile 9	<u>3.529.525,66 €</u>

Alter Wert aus Muster 5a 2012 Zeile 9	6.064.081,01 €
Neuer Wert aus Muster 5a aus 2012 Zeile 9	3.529.525,66 €
Korrektur des Vortrages 2013 Sachverhalt 2	<u>2.534.555,35 €</u>

Einzelwert der Sachverhalte:

Sachverhalt 1	-162.200,00 €
Sachverhalt 2	2.534.555,35 €

Korrektur des Vortrages 2013 2.372.355,35 €

Erläuterung zur Korrektur des Vortrages Spalte 2 in Höhe von -2.534.555,35 €:

Siehe Erläuterung zur Korrektur des Vortrages Spalte 1 Sachverhalt 2

Anlage 2

Ziele und Kennzahlen der wesentlichen Produkte im Haushaltsjahr 2013

TH	Produkt	Bezeichnung	Allgemeine Ziele	Kennzahlen	Planung 2013	Erfüllung zum 31.12.2013	Abweichung zur Planung
03	11113	Stadtmarketing	weitreichende Einwohnerzufriedenheit und Standortidentifikation herstellen Erarbeiten und Unterstützen vielversprechender und stadtwirksam wirksamer Aktivitäten und Projekte	Einwohnerzufriedenheit in % Anzahl geförderte Projekte Anzahl Präsentationen	92,80 10 7	92,80 10 7	0,00% 0,00% 0,00%
12	25301	Zoologischer Garten Rostock	Erhöhung der Besucherzahlen zur Erreichung des planmäßigen Jahresergebnisses unter Einhaltung der Zuschusshöhe	Umsatzerlöse in EUR Besucher Zuschüsse in EUR	6.572.000 720.000 2.784.000	5.242.000 637.391 2.784.000	-20,24% -11,47% 0,00%
	26101	Volkstheater Rostock GmbH	Erhöhung der Besucherzahlen zur Erreichung des planmäßigen Jahresergebnisses unter Einhaltung der Zuschusshöhe auf der Grundlage des aktuellen Spielplanes	Vorstellungen Besucher Zuschüsse der Stadt in EUR	750 150.000 8.234.000	778 128.532 8.234.000	3,73% -14,31% 0,00%
	52205	WIRO Wohnungsgesellschaft mbH	Einhaltung des Wirtschaftsplanes durch die Bewirtschaftung des eigenen Hausbesitzes, der Grundstückswirtschaft, der Neubautätigkeit und Projektentwicklung	Gewinnabführung in EUR Durchschnittliche Wohnungsmiete in EUR/m² Leerstandsquote pro WE in %	15.000.000 5,62 2,50	15.000.000 5,60 2,00	0,00% -0,36% -20,00%
	57303	Rostocker Messe- und Stadthallengesellschaft mbH	Erhöhung der Umsatzerlöse durch Organisation von Veranstaltungen und Messen zur Erreichung des planmäßigen Jahresergebnisses unter Einhaltung der Zuschusshöhe	Anzahl der Veranstaltungstage Stadthalle Anzahl der Veranstaltungstage Messe Zuschuss in EUR	215 135 3.170.000	219 203 3.170.000	1,86% 50,37% 0,00%
	57305	IGA - Rostock 2003 GmbH	Erhöhung der Umsatzerlöse durch Organisation von Veranstaltungen im Park und Museum Erreichung des planmäßigen Jahresergebnisses unter Einhaltung der Zuschusshöhe	Umsatzerlöse in EUR Zuschüsse in EUR	240.000 2.000.000	261.000 2.000.000	8,75% 0,00%
	62301	Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung	Umsetzung des Wirtschaftsplanes sowie effiziente Bewirtschaftung der städtischen Immobilien	Umsatzerlöse in EUR	38.516.000	36.882.000	-4,24%
	62302	Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde	Umsetzung d. Wirtschaftsplanes unter Einhaltung d. Zuschusszahlung	Umsatzerlöse in EUR Zuschusshöhe in EUR	3.753.000 950.000	4.138.400 950.000	10,27% 0,00%
	62303	Eigenbetrieb Krankenhaus Südstadt Klinikum	Umsetzung des Wirtschaftsplanes entsprechend des Bescheides aus dem Krankenhausplan des Landes M-V	Stationäre Fälle Gewinnabführung in EUR Case-Mix-Index	23.100 1.000.000 0,980	22.361 1.500.000 1,007	-3,20% 50,00% 2,76%
40	42102	Sportförderung	vorrangige Förderung des Kinder- und Jugendsports gezielte Förderung der ehrenamtlichen Sportarbeit spezielle Förderung des Behindertensports stärkere Konzentration und Förderung auf ausgewählte leistungsstarke olympische Schwerpunktsportarten unter besonderer Berücksichtigung des Nachwuchssports Förderung ausgewählter Großsportveranstaltungen Förderung ausgewählter Baumaßnahmen an Sportstätten Förderung des Standortes des Olympiastützpunktes M-V in der HRO	Anzahl Rostocker Sportvereine durchschnittl. Mitgliederzahl pro Verein Anzahl der Vereinsmitglieder in Rostocker Sportvereinen Anzahl Kinder und Jugendliche in Rostocker Sportvereinen Zuschüsse an Verbände und Vereine in EUR Zuschüsse an Verbände und Vereine - Vertragsförd. in EUR Zuschüsse an Verbände und Vereine - nationale und internationale Großveranstaltungen in EUR Personalkostenzuschuss Stadttrainer in EUR Miet- und BK-Zuschuss Olympiastützpunkt M-V in EUR Öffentlichkeitsarbeit in EUR Repräsentationen/Ehrungen in EUR Anteil Vereinsmitglieder an Bevölkerung der HRO in % Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke an sonstigen privaten Bereich (Schulgeldzuschuss) in EUR	189 240 45.423 14.258 474.000 237.200 20.200 252.000 53.400 85.098 9.448 22,30 33.000	182 232 42.164 12.778 535.054 210.132 20.200 183.100 54.908 53.226 9.424 20,80 30.725	-3,70% -3,33% -7,17% -10,38% 12,88% -11,41% 0,00% -27,34% 2,82% -37,45% -0,25% -6,73% -6,89%
	42401	Sportstätten und Bäder - BgA	bedarfsgerechte Ausstattung der Sportstätten und Bäder optimale Auslastung der Sportstätten und Bäder Schaffung optimaler Bedingungen für die Ausrichtung d. Internationalen Springertages 2013 und d. Europameisterschaften im Wasserspringen 2013 und 2015	Besucher Schwimmhalle Besucher öffentliche Schwimmhalle durchschnittl. Gesamtöffnungszeit aller Schwimmbecken in h durchschnittl. Gesamtöffnungszeit aller Schwimmbecken für das öffentliche Schwimmen in Stunden	293.012 59.002 10.500 1.800	133.340 29.363 5.600 900	-54,49% -50,23% -46,67% -50,00%

TH	Produkt	Bezeichnung	Allgemeine Ziele	Kennzahlen	Planung 2013	Erfüllung zum 31.12.2013	Abweichung zur Planung
42	27201	Stadtbibliothek	Klassenführungen für alle Schulen 20% der Einwohner aktive Nutzer 2 Medien je Einwohner Leseförderung für alle Kinder und Jugendlichen in der HRO	Bestand Öffnungsstunden Aktive Nutzer Medien je Einwohner Anschaffungsetat je Einwohner in EUR Entleihungen je Einwohner Erneuerungsquote in % Besucher je Öffnungsstunde	153.159 24.000 0,75 1,27 3,00 15,00 60	155.559 6.788 23.307 0,76 1,46 1,05 17,68 59	1,57% -2,89% 1,33% 14,96% -65,00% 17,87% -1,67%
43	27101	Volkshochschule	Realisierung von 23.000 Kursstunden Wahrnehmung der Bildungsangebote von 9.000 Teilnehmenden Erreichen einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 11,6 pro Kurs	Anzahl Kursstunden Teilnehmeranzahl Teilnehmer pro Kurs Kursstunden pro 1.000 Einwohner Höhe kommunaler Zuschuss in EUR Anteil Auswärtige in % Anteil kommunaler Zuschuss an Gesamtfinanzierung in % Anteil der Mieten an den Gesamtausgaben in %	23.000 8.900 11,60 113,00 518.400,00 25,00 36,30 18,90	23.817 8.927 11,11 116,91 26,43 	3,55% 0,30% -4,22% 3,46% 5,72%
44	26301	Konservatorium "Rudolf Wagner Regeny"	1.375 Konservatoriumschüler in 867 Jahreswochenstunden (JWS) stabile Beibehaltung der Entgelthöhe für die Nutzer lt. Entgeltordnung Juli 2011, Anteil der Entgelt in Höhe von ca. 30% an der Musikschulfinanzierung prozentuales Verhältnis hauptamtlich zu nebenamtlich erteilte Jahreswochenstunden Unterricht verbessern (56:44 in HRO) - KON/MV-Durchschnitt 61:39 Anteil von Umlandschülern zu Rostocker Konservatoriumschüler halten auf 20%	Anzahl der Schüler Anzahl der Jahreswochenstunden (JWh) Anteil Elternentgelte an Musikschulfinanzierung in % Kostendeckungsgrad durch Elternentgelte und Landesförderung in % Kommunaler Zuschuss je Musikschüler in EUR Versorgungsgrad mit Musikschulplätzen durch KON-Schüler je 1.000 Einw. der HRO	1.375 867 30,00 45,00 745,67 0,67	 	
45	28100	Kultur	Gewährung von Zuschüssen Beratung Förderung von kulturellen Projekten Bearbeitung und Prüfung von Anträgen Betreuung von Künstlern Durchführung qualitativ hochwertiger Veranstaltungen Vergabe von Künstlerstipendien	Anzahl der geförderten Projekte Besucheranzahl Compagnie de Comédie Schüleranzahl Carl Orff Zuwendung je Einwohner in EUR	25 30.000 1.150 0	23 30.066 1.167 0	-8,00% 0,22% 1,48% 0,00%
	25101	Kulturhistorisches Museum	Erweiterung der Publikationsleistung (2 geplante Publikationen 1 Katalog "In Rostocks Straßen" 1 Beteiligung Katalog Universität) Erhalt der Anzahl der musealen Angebote von 200 Durchführung von 65 Veranstaltungen und 100 Führungen Erhöhung d. Anzahl d. Teiln. an musealen Angeboten um 5% auf 8.400 Stabilisierung des Kostendeckungsgrades Stabilisierung der Kosten pro Besucher Erhalt des Sammlungsbestandes (Anzahl KHM 165.000; Anzahl Schiffahrtsmuseum 27.000; Anzahl Heimatmuseum 11.000) mit den entsprechenden Versicherungswerten (Teilsammlung KHM 25.000.000 EUR; August-Bebel-Str. 9.000.000 EUR; Heimatmuseum 750 TEUR)	Anzahl museumspädagogische Angebote Anzahl Veranstaltungen Anzahl Führungen Teilnehmer Öffnungsstunden Besucher Aufwendungen pro Besucher in EUR	250 80 50 0 2.345 50.000 36,00	271 85 151 12.418 2.488 59.402 27,19	8,40% 6,25% 202,00% 0,00% 6,10% 18,80% -24,48%
50	31101	Hilfe zum Lebensunterhalt	Gewährleistung der bedarfsgerechten Hilfestellung und Sicherung des notwendigen Lebensunterhaltes (Geldleistung vor Sachleistung)	Leistungsempfänger HLU Aufwendungen für HLU je Einwohner in EUR Aufwendungen für HLU je Leistungsempfänger in EUR	2.404 35,73 3.004,49	1.163 34,57 6.030,47	-51,62% -3,25% 100,72%
	31102	Hilfe zur Pflege	Sicherstellen der notwendigen Hilfen zur Pflege nach den Grundsätzen der Bedarfsdeckung und Wirtschaftlichkeit	Leistungsempfänger HzP Aufwendungen für HzP in EUR Aufwendungen für HzP je Einwohner in EUR Aufwendungen je Leistungsempfänger HzP in EUR	1.057 7.361.600 36,42 6.964,62	1.014 7.707.813 37,99 7.601,39	-4,07% 4,70% 4,31% 9,14%
	31107	Grundsicherung im Alter und bei	Der Rechtsanspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbs-	Leistungsempfänger GruSi	3.656	2.958	-19,09%

TH	Produkt	Bezeichnung	Allgemeine Ziele	Kennzahlen	Planung 2013	Erfüllung zum 31.12.2013	Abweichung zur Planung
		Erwerbsminderung	minderung ist erfüllt Eine bedarfsorientierte finanzielle Hilfestellung zur Sicherung des notwendigen Lebensunterhaltes ist gewährleistet	Aufwendungen für GruSi in EUR Aufwendungen für GruSi je Einwohner in EUR Aufwendungen je Leistungsempfänger GruSi in EUR	14.029.500 69,41 3.837,39	15.443.059 76,12 5.220,78	10,08% 9,67% 36,05%
	31201	Leistungen für Unterkunft und Heizung	Eine angemessene finanzielle Unterstützung bedürftiger Personen an den Unterkunftskosten ist gewährleistet	Anzahl Bedarfsgemeinschaften LUH im Jahresdurchschnitt Aufwendungen je Einwohner in EUR Aufwendungen je Bedarfsgemeinschaft in EUR	16.802 308,67 3.713,35	16.826 314,05 3.786,82	0,14% 1,74% 1,98%
	31301	Leistungen in besonderen Fällen	Sicherung des Lebensunterhaltes	Leistungsempfänger nach § 2 AsylbLG Aufw. f. Leistungen nach § 2 AsylbLG je Einwohner in EUR Aufwendungen für Leistungen nach § 2 AsylbLG je Leistungsempfänger in EUR	53 3,48 13.271,70	47 1,82 7.852,87	-11,32% -47,70% -40,83%
	33100	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	Der Erhalt der bestehenden Angebote mit einer angemessenen Förderung ist gesichert	Aufwendungen je Einwohner in EUR	6,07	5,96	-1,84%
	34100	Unterhaltsvorschussleistungen	Die Sicherung des Lebensunterhaltes des Kindes ist gewährleistet	Leistungsempfänger Aufwendungen je Einwohner in EUR Dichte Leistungsempfänger je 100 Einwohner	2.350 4,27 1,16	2.027 4,12 1,00	-13,74% -3,54% -13,79%
	34500	Bildung und Teilhabe	Die Bildung und die Teilhabe am sozialen sowie kulturellen Leben in der Gemeinschaft sind gewährleistet	Leistungsempfänger BuT nach BKGG Aufwendungen für BuT nach BKGG je Einwohner in EUR Aufw. für BuT nach BKGG je Leistungsempfänger in EUR	1.016 3,95 785,93	735 3,39 935,48	-27,66% -14,18% 19,03%
	36303	Hilfe zur Erziehung	Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, die ihre Erziehungsverantwortung eingeschränkt wahrnehmen, werden in ihrer Erziehungsverantwortung bei Bedarf beraten und unterstützt Förderung von Kindern und Jugendlichen entsprechend ihrer individuellen und sozialen Entwicklung	Anzahl Hilfen zur Erziehung Dichte Hilfen zur Erziehung je 100 Einw. 0 bis u. 18 Jahre Aufwend. für Hilfen zur Erziehung je 100 Einwohner in EUR	983 3,97 11.602,33	1.113 4,36 12.784,59	13,22% 9,82% 10,19%
	36304	Hilfe für junge Volljährige	Die installierten Hilfen sind geeignet und notwendig, eine eigenverantwortliche Lebensführung zu angemessenen Kosten herbeizuführen	Anzahl Hilfen für junge Volljährige Dichte Hilfen für junge Vollj. (je 100 Einw. 18 bis unter 27 J.) Aufwend. für Hilfen für junge Volljährige je 100 Einw. in EUR	60 0,21 828,67	59 0,21 883,49	-1,67% 0,00% 6,62%
	36305	Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen	Sicherung der vorläufigen Unterbringung von Kindern und Jugendlichen bei einer geeigneten Person, einer Einrichtung oder einer sonstigen betreuten Wohnform bei erforderlichem Schutz des Kindes bzw. Jugendlichen	Anzahl Inobhutnahmen (Plätze) Dichte Inobhutnahmen (je 100 Einw. 0 bis unter 18 Jahre) Aufwendungen für Inobhutnahmen je 100 Einwohner in EUR	14 0,06 441,40	13 0,05 552,08	-7,14% -16,67% 25,07%
	36310	Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz	Die bedarfsgerechte Sicherstellung der individuellen Hilfsangebote zur Haftvermeidung ist gesichert	Anzahl der Jugendgerichtshilfen Aufwendungen je 100 Einwohner in EUR	304 568,74	516 437,89	69,74% -23,01%
66	54101	Gemeindestraßen	Reparatur von Schadstellen Gewährleistung der Verkehrssicherheit neue Technologien im Verkehrsmanagement angemessene Erhaltungs- und Erneuerungsfristen entspr. der Priorität bauliche Unterhaltung	Unterhaltungsaufwand pro lfd.m Straße/EUR Unterhaltungsaufwand pro Lichtpunkt/EUR	5,00 122,00	5,71 146,30	14,20% 19,92%
	54601	Parkeinrichtungen	Optimierung von qualitätsgerechten verkehrsbelastenden Maßnahmen Sicherung der Funktionalität der Einrichtungen des ruhenden Verkehrs Sicherung der Parkeinnahmen	Erlöse pro bewirtsch. Parkplatz in EUR	638,00	618,00	-3,13%
	54801	Maritime Wirtschaft und Hafenbau	Optimierung der finanziellen Ausstattung zum Ausbau der Hafeninfra- und -suprastruktur Einhaltung Prüfplan für baufachliche Prüfung	Instandhaltungsaufwendungen/lfd. m Kailänge in EUR	28,00	32,05	14,46%
	54802	Maritime Wirtschaft und Hafenbau - BgA -	Verbesserung/Erweiterung der industriellen Absetz- und Klassieranlage hinsichtlich Funktionalität und Aufnahmekapazitäten Optimierung der Vermarktungsstrategie für gereiftes Baggergut angemessene Erhaltungs- und Erneuerungsfristen entspr. der Priorität Einnahmesicherung aus Bewirtschaftung und Vermarktung des Stadthafens und des Spülfeldes	Instandhaltungsaufwendungen/m Kailänge in EUR	118,00	56,21	-52,36%
67	55100	Stadtgrün	Sicherung der Unterhaltung öffentlicher Grünflächen mit einem Mindestaufwand von 0,63 EUR/qm	Fläche Öffentliche Grünfläche (ohne Friedhofsbegleitgrün) Anzahl Sport- und Spielanlagen	8.110.000 232	8.540.000 235	5,30% 1,29%

TH	Produkt	Bezeichnung	Allgemeine Ziele	Kennzahlen	Planung 2013	Erfüllung zum 31.12.2013	Abweichung zur Planung
			bedarfsgerechte Versorgung der Kinder (7-13 Jahre) und Jugendlichen (14-19 Jahre) mit Spielplätzen mit 7,50 m² Nettopielfläche je Kind/Jugendlichen regelmäßige Prüfung der Kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit für alle Kleingartenanlagen nach Bundeskleingartengesetz mind. alle 3 Jahre Durchführung der Pflichtkontrollen zur Verkehrssicherheit an Bäumen (in Bewirtschaftung von 67) gem. Kontrollintervall (GA 7/2)	Anzahl Bäume, die vom Amt 67 bewirtschaftet Anzahl der zu prüfenden Kleingartenvereine Unterhaltungskosten öffentliche Grünflächen (ohne Friedhofsbegleitgrün) in EUR/m² Nettopielfläche m² je Kind	144.000 84 0,63 7,50	144.249 25 7,50	0,17% -70,24% 0,00%
	55301	Friedhofswesen, Bestattungswesen	stabile Einnahmenwirtschaft mit dem Ziel der 100%igen Kostendeckung Erarbeitung eines Bürgerschaftsbeschlusses zur Pflege der Ehrengräber "Bemerkenswerte Grabstätten" bis 12/13 Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für den Neuen Friedhof Rostock zur Verwertung, Pflege und Wiederbelegung freier Grabflächen unter Berücksichtigung des Denkmalschutzstatus bis 03/13	Anzahl Erdbestattungen Anzahl Urnenbeisetzungen / Aschestreuwiese Anzahl der Einäscherungen Anzahl Aufbewahrungen Kostendeckungsgrad (ohne Friedhofsbegleitgrün) in %	130 1.775 3.500 2.500 100	69 1.006 2.091 1.501	-46,92% -43,32% -40,26% -39,96%
73	53701	Abfallwirtschaft	Kostenoptimierung zur Gewährleistung einer sozialverträglichen Gebührengestaltung zuverlässige, wirtschaftliche und hygienische Entsorgung der im Abfallbehälter bereitgestellten Abfälle zuverlässigem, wirtschaftliche und hygienische Verwertung v. Abfällen mindestens 50 % Verwertung Minimierung des Schadstoffpotenzials im Hausmüll	Haus- und Geschäftsmüllentsorgung je Tonne in EUR Sonderabfallentsorgung je Tonne in EUR Elektronikschrottentsorgung je Tonne in EUR Papiererfassung je Tonne in EUR Bioabfallverwertung je Tonne in EUR Sperrmüllverwertung je Tonne in EUR Schrottabfuhr je Tonne in EUR	192,00 389,00 76,00 77,00 149,00 149,00 46,00	183,52 372,45 79,03 72,12 138,12 140,09 36,18	-4,42% -4,25% 3,99% -6,34% -7,30% -5,98% -21,35%
	54501	Straßenreinigung	Gewährleistung einer satzungsgemäßen Reinigung Gewährleistung der Verkehrssicherheit optimale Kostendeckung	Fahrbahnreinigung in EUR / Kehrkilometer Gehwegreinigung in EUR/100 qm	38,66 2,40	36,96 3,35	-4,40% 39,58%
82	55500	Kommunale Forstwirtschaft	Reduzierung der Wildddichte (insbes. Rotwild) zur Förderung der waldbau- und naturschutzfachlich sowie zur klimatischen und wirtschaftlichen Risikominimierung gewünschten vielfältigen Baumartenmischung	Wanderwegenetz (lfd. Km) Nutzungsmenge Holz (fm) Reitwegenetz (lfd. Km)	87 12.000 61		
90	61101	Steuern	Rechtmäßige, zeitnahe, vollständige und wirtschaftliche Erhebung der Realsteuern und kommunalen Aufwandsteuern Anschreiben der Finanzämter zu fehlenden Gewerbesteuer-messbescheiden Intensivierung der Hundekontrollen	Steueraufkommen gesamt in EUR Aufkommen Grundsteuer B in EUR Hebesatz Grundsteuer B Aufkommen Gewerbesteuer in EUR Hebesatz Gewerbesteuer Aufkommen sonstige Gemeindesteuern in EUR Anzahl der Gewerbesteuerpflichtigen Anzahl der angemeldeten Hunde Gewerbesteuerumlage in EUR Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in EUR Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in EUR Steueraufkommen je Einwohner in EUR	155.148.900 22.550.000 480 74.080.000 465 2.260.000 15.500 6.900 5.300.000 45.601.800 10.587.100 742,00	159.885.800 22.596.580 480 74.564.165 465 2.532.362 15.952 6.751 5.640.369 45.574.532 10.365.365 785,01	3,05% 0,21% 0,00% 0,65% 0,00% 12,05% 2,92% -2,16% 6,42% -0,06% -2,09% 5,80%
	61201	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Weiterentwicklung des aktiven Zins- und Schuldenmanagements Integration eines Risikomanagementsystems Verbesserung der Planungsgenauigkeit über zukünftige Optimierung des Kreditportfolios alternative Finanzierungsformen	Inv. Darlehen Kernhaushalt je Einwohner in EUR	670,00	625,79	-6,60%

* Die Daten für die Erfüllung zum 31.12.2013 lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor.



Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Rechnungsprüfungsausschuss

Abschließender Prüfungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses der Hanse- und Universitätsstadt Rostock über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013

Gemäß § 1 Abs. 4 S. 1 KPG M-V obliegt die örtliche Prüfung dem Rechnungsprüfungsausschuss der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Hierzu hat er sich gemäß § 1 Abs. 4 S. 1 KPG M-V des Rechnungsprüfungsamtes bedient.

In seiner Sitzungen vom 19. September 2018 erörterte der Rechnungsprüfungsausschuss den vom Rechnungsprüfungsamt erarbeiteten Bericht über die Jahresabschlussprüfung mit der Stellungnahme des Oberbürgermeisters und der abschließenden Auswertung des Rechnungsprüfungsamtes hierzu. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat sich davon überzeugt, dass die Qualität der Arbeit des Rechnungsprüfungsamtes den Zwecken der Prüfung des Jahresabschlusses genügt. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat sich den vom Rechnungsprüfungsamt getroffenen Feststellungen angeschlossen.

Auf dieser Grundlage wird festgestellt, dass der Jahresabschluss und die den Jahresabschluss erläuternden Anlagen den Vorschriften des § 60 KV M-V und der §§ 24 bis 48 sowie der §§ 50 bis 53 GemHVO-Doppik sowie den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hansestadt Rostock vermitteln.

Das Rechnungsprüfungsamt hat auf Grundlage seiner Prüffeststellungen einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Rechnungsprüfungsausschuss teilt die Einschätzung des Rechnungsprüfungsamtes.

Im Ergebnis seiner Prüfung hat das Rechnungsprüfungsamt zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Hansestadt Rostock ergänzend festgestellt:

- Das Vermögen beträgt zum 31. Dezember 2013 2.010.920 TEUR.
- Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2013 46,96 Prozent.
- Die Fremdkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2013 34,04 Prozent.
- Die Hansestadt Rostock ist zum Bilanzstichtag nicht überschuldet.

- Das Jahresergebnis 2013 beträgt nach Veränderung der Rücklagen -323 TEUR.
- Der Ergebnisvortrag aus Haushaltsvorjahren beträgt -1.971 TEUR.

- Unter Berücksichtigung des negativen Ergebnisvortrags aus Haushaltsvorjahren ist im Haushaltsjahr ein Haushaltsausgleich in der Ergebnisrechnung nicht gegeben.

- Die Finanzrechnung weist für 2013 einen Saldo der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen aus i. H. v. 29.044 TEUR.
- Nach Verrechnung der planmäßigen Tilgung für Investitionskredite verbleibt ein positiver Saldo i. H. v. 22.533 TEUR.
- Der Vortrag des Saldos der ordentlichen und außerordentlichen Ein- und Auszahlungen sowie der planmäßigen Tilgung von Investitionskrediten aus Haushaltsvorjahren beträgt -184.066 TEUR.
- Unter Berücksichtigung des Vortrags aus Haushaltsvorjahren ist im Haushaltsjahr ein Haushaltsausgleich in der Finanzrechnung nicht gegeben.

- Die Liquiditätskredite haben insgesamt abgenommen.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Verwaltung zeigte im Wesentlichen:

- Die Verwaltungsführung hat die notwendigen ablauforganisatorischen Regelungen zur Haushalts- und Kassenführung getroffen.
- Das eingerichtete Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung entspricht nach unseren Feststellungen den Bedürfnissen, der Größe und den besonderen Anforderungen der Hansestadt Rostock. Das Finanzmanagement gewährleistet eine Liquiditäts- und Kreditüberwachung.
- Von den zuvor genannten Feststellungen abgesehen, zeigten sich im Planungs- und Rechnungswesen sowie zum Informationssystem und Controlling keine Anhaltspunkte, dass Regelungen nicht beachtet wurden.
- Zur internen Revision wurde festgestellt, dass die Hansestadt Rostock in ihren Geschäftsanweisungen Regelungen zur Kontrolle im Haushalts- und Kassenwesen getroffen hat und darüber hinaus schwerpunktmäßig im Amt für Jugend- und Soziales eine Innenrevision eingerichtet wurde.
- Der Versicherungsschutz der Hansestadt Rostock wurde als ausreichend eingeschätzt.
- Alle wichtigen Verträge der Hansestadt Rostock wurden ordnungsgemäß dokumentiert.
- Die Geschäftsvorgänge des Jahres 2013 erfolgten unter Beachtung der gesetzlichen und örtlichen Bestimmungen.
- Die Vergaberegelungen wurden im Wesentlichen beachtet. Im Ergebnis der in 2013 durchgeführten Prüfung zeigte sich, dass die Vergaben von Bau- und Ingenieurleistungen sowie Beschaffungsvorgänge überwiegend ordnungsgemäß und wirtschaftlich erfolgten.
- Eine Berichterstattung an die Bürgerschaft erfolgte unterjährig auf Gesamthaushaltsebene ohne Einbeziehung der Finanz- und Leistungsziele.

Auf der Grundlage des Berichts zur Jahresabschlussprüfung empfiehlt der Rechnungsprüfungsausschuss daher der Gemeindevertretung den geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 i. d. F. vom 20. August 2018 festzustellen. Gleichzeitig empfiehlt der Rechnungsprüfungsausschuss der Gemeindevertretung, den Bürgermeister für das Haushaltsjahr 2013 zu entlasten.

Rostock,

Ort/Datum

Jan-Hendrik Brincker
Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses

Antrag	Datum: 17.09.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Andreas Herzog für den Ortsbeirat Stadtmitte Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des P+R Konzeptes	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
26.09.2018	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
	Vorberatung
04.10.2018	Finanzausschuss
17.10.2018	Bürgerschaft
	Vorberatung
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt, die Neufassung der Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bis zur abschließenden Erarbeitung eines zwingend zugehörigen Konzepts zur Weiterentwicklung des P+R Systems zurückzustellen.

Sachverhalt:

Im Mobilitätsplan Zukunft sind die Anpassung der Strategie des Ruhenden Verkehrs sowie die Weiterentwicklung des P+R Konzepts als gleichrangige, kurzfristige und sinnvolle Maßnahmen durch die Bürgerschaft beschlossen worden. Nur im Zusammenspiel aus Anpassung von Gebühren und einem dazugehörigen P+R Konzept sind die erwünschten ökologischen Steuerungseffekte, also eine Verminderung des Kfz-Quell- und Zielverkehrs insbesondere in Stadtmitte möglich. Die sofortige Umsetzung der Gebührenordnung zieht Maßnahmen und Kosten nach sich, denen nur ein überschaubarer haushalterischer Effekt gegenüber steht. Dabei resultieren aus einem echten P+R Konzept erneut notwendige Maßnahmen mithin Doppelausgaben.

Finanzielle Auswirkungen

Die durch die Änderung der Gebührenordnung erwarteten zusätzlichen Erträge entfallen vorerst.

Andreas Herzog
Vorsitzender des Ortsbeirates Mitte

Antrag	Datum:	10.09.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Vorsitzende der Fraktionen DIE LINKE., CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Rostocker Bund/Graue/Aufbruch 09 und UFR Einführung eines kostenlosen Schülertickets für alle Schülerinnen und Schüler mit Hauptwohnsitz in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
26.09.2018	Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport	Vorberatung
04.10.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Bürgerschaft im Dezember 2018 eine Beschlussvorlage vorzulegen, die die Einführung eines kostenlosen Schülertickets für alle Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zum Inhalt hat.
2. Die Einführung dieses Tickets soll mit dem Schuljahr 2019/20 erfolgen. Alternativ ist eine schrittweise Preisabsenkung bis zur Kostenfreiheit in einem Zeitraum von 3 Jahren zu prüfen.
3. Die Bürgerschaft beschließt das von der Verwaltung in der Informationsvorlage 2018/IV/3912 vorgeschlagene Verfahren zur Einführung.
4. Die finanziellen Aufwendungen sind darzustellen und im bereits beschlossenen Haushaltsjahr 2019 Deckungsquellen vorzuschlagen. Für die Folgehaushalte sind Finanzierungsoptionen aufzuzeigen. Weiterhin sind Landes-, Bundes- und EU-Fördervarianten zu prüfen und einzubeziehen.
5. Die finanziellen Aufwendungen und die Notwendigkeit zur Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen bei der RSAG für den Schülerverkehr sind vom Beteiligungscontrolling zu prüfen.

Finanzielle Auswirkungen: nach bisherigen von der Verwaltung vorgelegten Berechnungen ca. 3,33 Mio. EUR /Jahr

gez. Eva-Maria Kröger

.....
Fraktion DIE LINKE.

gez. i.V. Jan-Hendrik Brincker

.....
CDU-Fraktion

gez. Dr. Steffen Wandschneider-Kastell

.....
Fraktion der SPD

gez. Uwe Flachsmeyer

.....
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

gez. Dr. Sybille Bachmann

.....
Fraktion Rostocker Bund/Graue/Aufbruch 09

gez. Dr. Dr. Malte Philipp

.....
Fraktion UFR

Änderungsantrag	Datum: 25.09.2018	
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Dr. Dr. Malte Philipp (für die Fraktion UFR) Einführung eines kostenlosen Schülertickets für alle Schülerinnen und Schüler mit Hauptwohnsitz in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
26.09.2018	Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport	Vorberatung
04.10.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Hauptantrag wird um Punkt 6 mit folgendem Wortlaut zu ergänzen:

6. Grundlage für die zu erstellende Beschlussvorlage ist eine Co-Finanzierung durch das Land und/oder Andere in Höhe von 50% der Gesamtaufwendungen, mindestens jedoch von € 1,5 Mio..

Im Falle einer schrittweisen Preissenkung über einen bestimmten Zeitraum sind ebenfalls 50% Co-Finanzierung der tatsächlichen jährlichen Aufwendungen anzusetzen, sowie ab dem Jahr der 100%-igen Preisfreiheit mindestens € 1,5 Mio..

Dr. Dr. Malte Philipp
Fraktionsvorsitzender

Antrag	Datum:	19.09.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Daniel Peters (für die CDU-Fraktion) Erhöhung des Personalkostenzuschusses für Vereinssportlehrerinnen/-lehrer		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
26.09.2018	Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport	Vorberatung
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Haushaltsansatz für das Haushaltsjahr 2019 im Produkt 42102 – Förderung des Sports – Konten 54190040/74190040 – Zuwendungen für hauptberufliche Tätigkeit im Sport - Personalkostenzuschuss für Vereinssportlehrerin/-lehrer wird von 98.265,00 € auf 190.000,00 € erhöht.

Die zusätzlichen Mittel werden im Rahmen der Sportförderung nach Punkt 5.2.2. der Richtlinie für die Anpassung der Förderung der geförderten Vereinssportlehrerstellen in Rostocker Sportvereinen an die allgemeine Kostensteigerung mit einer Erhöhung um 91.735,00 Euro auf 190.000,00 Euro bereitgestellt.

Sachverhalt:

Hauptamtliche Strukturen im organisierten Vereinssport sind zur Unterstützung des Ehrenamts und für die Entwicklung der breitensportlichen Vereinsstruktur unverzichtbar. Aktuell gibt es in Rostock 21,75 geförderte Vereinssportlehrerstellen in 20 Sportvereinen, die mindestens 500 aktive Vereinsmitglieder haben.

Die hauptamtlich qualifizierten Vereinssportlehrer sichern die Qualität der Trainingsarbeit, betreuen wöchentlich mehr als 5.000 Vereinssportler, davon 3.000 Kinder und Jugendliche im Alter bis 25 Jahre.

Darüber hinaus sind sie ein unverzichtbarer Bestandteil bei der Organisation und Durchführung von 225 breitensportlichen Aktivitäten unterschiedlichster Art an den Wochenenden in Rostock (Wettkämpfe, Regatten, Trainingslager, Ferienfreizeiten, sportliche Mitmachangebote).

Alle Vereinssportlehrerstellen sind mischfinanziert aus Eigenmitteln der Vereine, Fördermitteln des Landes M-V sowie Personalkostenzuschüsse der H(U)RO.

65,28% der Gesamtpersonalkosten (523.255,00 Euro) werden aktuell aus Eigenmitteln der Vereine aufgebracht, 22,47 % (180.125,00 Euro) sind Fördermittel des Landes und 12,25 %

(98.265,00 Euro) Personalkostenzuschüsse der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Durchschnittlich fördert die Stadt aktuell jede Vereinssportlehrerstelle mit durchschnittlich 4.500,00 Euro pro Jahr.

Der monatliche Arbeitnehmer-Bruttodurchschnittsverdienst eines Vereinssportlehrers liegt derzeit bei 2.450,15 Euro.

Der Prüfbericht des Landesrechnungshofes vom 1.3.2018 hat ergeben, dass die Vergütungen unterdurchschnittlich und unangemessen niedrig sind und eine weitere zunehmende Abkopplung von tariflichen Entwicklungen zu verzeichnen ist.

Die Folgen sind ein zunehmender Wechsel der Beschäftigten (fehlende Kontinuität in der Arbeit) und Schwierigkeiten bei der Gewinnung von qualifizierten Sportfachkräften.

Für den Fortbestand des erfolgreichen Entwicklungsprozesses ist es unumgänglich, die Vereinssportlehrerstellen zu erhalten. Dies setzt eine angemessene Vergütung voraus. Die Vereine beteiligen sich bereits mit 65,28 % an den Gesamtpersonalkosten und haben im Landesvergleich (38,17 %) eine nahezu doppelt so hohe Eigenbelastung zu tragen. Hier bedarf es dringend der Unterstützung seitens der Stadt in Form der beantragten Aufstockung der Personalkostenzuschüsse für Vereinssportlehrerin/-lehrer auf zukünftig 190.000,00 €.

Die Finanzierung der 8 Stadttrainerstellen (100 Prozent Kostenanteil bei der Stadt) in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurde im aktuellen Doppelhaushalt 2018/19 von 36.000 Euro auf 40.000 Euro pro Stelle bereits angepasst. Diese finanzielle Maßnahme ist zwingend um die vom Landesrechnungshof geforderte und von der Landesförderrichtlinie vorgegebene finanzielle Verbesserung der Vereinstrainer zu ergänzen.

Finanzielle Auswirkungen:

Produkt 42102 Sportförderung, im Produktkonto 42102.54190040/74190040 – Zuwendungen für hauptberufliche Tätigkeit im Sport - Personalkostenzuschuss für Vereinssportlehrerin/-lehrer:
von 98.265,00 € um 91.735 € erhöht auf 190.000,00 €

Deckungsquelle:

Produkt 11119 – Doppeljubiläum,
Produktkonto: 11119. 54190000/74190000: Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke an Sonstige: statt 700.000 verringert um 91.735 auf 608.265

Für die Folgejahre ab 2020 ist dieser Betrag in den Haushalt einzustellen.

☒ Die finanziellen Mittel sind Bestandteil der zuletzt beschlossenen Haushaltssatzung.

Weitere mit der Beschlussvorlage mittelbar in Zusammenhang stehende Kosten:

☒ liegen nicht vor.

☐ werden nachfolgend angegeben

Daniel Peters

Fraktionsvorsitzender CDU-Fraktion

Beschlussvorlage	Datum:	08.02.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in:	S 4, Holger Matthäus
	bet. Senator/-in:	S 2, Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
Federführendes Amt: Amt für Verkehrsanlagen	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter: Hauptamt Zentrale Steuerung Finanzverwaltungsamt Rechtsamt		
Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
30.08.2018	Ortsbeirat Südstadt (12)	Vorberatung
11.09.2018	Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen (1)	Vorberatung
12.09.2018	Ortsbeirat Stadtmitte (14)	Vorberatung
18.09.2018	Ortsbeirat Hansaviertel (9)	Vorberatung
19.09.2018	Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide, Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen, Wiethagen, Torfbrücke (2)	Vorberatung
19.09.2018	Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt (11)	Vorberatung
26.09.2018	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Bürgerschaft beschließt die Parkgebührenordnung für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Anlage).

Beschlussvorschriften:
 § 22 Kommunalverfassung M-V

bereits gefasste Beschlüsse:
 2009/BV/0618 vom 04.11.2009

Sachverhalt:

Die derzeit geltende Parkgebührenverordnung wurde durch die Bürgerschaft am 04.11.2009 rückwirkend zum 30.06.2009 beschlossen. Mit ihr wurde die abgelaufene

Parkgebührenverordnung vom 22.11.2006 ohne inhaltliche Änderungen wieder in Kraft gesetzt. Das bedeutet, dass sich die Parkgebühren in den letzten 12 Jahren im Gegensatz zu anderen Kosten (z.B. Aufwendungen der Stadtverwaltung zur Bewirtschaftung und Überwachung, Fahrscheine für den ÖPNV) nicht verändert haben.

Die gebührenpflichtige Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraumes dient in erster Linie verkehrssteuernden Zielen: Im Rahmen der Leitlinien zur Stadtentwicklung hat die Bürgerschaft sich klar für eine Steigerung des Anteils des Umweltverbundes an der Verkehrsmittelwahl positioniert. Die Parkraumbewirtschaftung kann dazu einen nicht unerheblichen Beitrag liefern. Darüber hinaus soll der nur in begrenztem Maße zur Verfügung stehende öffentliche Parkraum im Interesse von Gewerbe, Einzelhandel und Wohnbevölkerung in bestimmten Bereichen möglichst vielen Nutzern zur Verfügung gestellt, der Parksuchverkehr reduziert und unnötige Verkehre vermieden werden. Abhängig von der Entfernung zu stark nachgefragten Zielen sollen die Gebühren dabei gestaffelt und dem „Wert“ des Parkraumes angepasst werden. Die Mehreinnahmen im städtischen Haushalt können dazu dienen, Alternativen zum motorisierten Verkehr zu fördern.

Elektrofahrzeuge, welche entsprechend der geltenden Verordnungen gekennzeichnet sind, sollen grundsätzlich von der Verpflichtung, Parkgebühren zu entrichten, ausgenommen werden. Diese Bevorrechtigung ist gemäß § 3 Abs. 6 Elektromobilitätsgesetz (EmoG) vom 05.06.2015 möglich, um die Verwendung dieser Fahrzeuge zur Verringerung insbesondere klima- und umweltschädlicher Auswirkungen des motorisierten Individualverkehrs zu fördern.

Folgende Veränderungen gegenüber der derzeit geltenden Parkgebührenverordnung sind vorgesehen:

- neu: Bevorrechtigung von Elektrofahrzeugen durch Befreiung von entsprechend gekennzeichneten Fahrzeugen von der Gebührenpflicht
- Änderung: stärkere Differenzierung der Tarifzonen durch
 - Einführung einer Zone W für das Zentrum des Ortsteils Seebad Warnemünde mit einer Parkgebühr von 3,- €/h in der Sommersaison (1. Tag Osterferien bis letzter Tag Herbstferien M-V) und 1,- €/h außerhalb der Sommersaison
 - geringfügige Vergrößerung der Ausdehnung der teuersten Zone A in der Innenstadt
 - Erhöhung der Parkgebühren in der Zone B von 1,-/h auf 1,50/h
 - Ausweisung einer weiteren Zone C für besondere Regelungen in den Bereichen Hauptbahnhof, Parkplatz Mühlendamm, Klinikum Schillingallee und auf den Strandparkplätzen
- neu: Regelung zu den Bewirtschaftungszeiten
- neu: Regelung zu Tageskarten
- Änderung: Erhöhung der Tagesgebühr für Busse/Wohnmobile von 10,- € auf 15,- €
- neu: abweichende Regelung für die Dauer von Großveranstaltungen in § 5

Weitere Bevorrechtigungen nach Straßenverkehrsordnung, wie die Befreiung der Bewohner von der Gebührenpflicht in Bewohnerparkgebieten, werden im Zusammenhang mit dem jeweiligen Parkraumkonzept durch die Verkehrsbehörde angeordnet und nicht durch die Parkgebührenordnung geregelt. Die Parkgebührenordnung gilt nicht für private Parkplätze und Parkhäuser, sondern nur auf gewidmeten öffentlichen Verkehrsflächen.

Die Bewirtschaftungszeiten wurden bisher nicht in der bisher geltenden Parkgebührenverordnung geregelt. Sie sind deshalb derzeit sehr verschieden und unübersichtlich, da sie in verschiedenen Zeiträumen entstanden sind. Im Sinne der Verständlichkeit werden sie in der neuen Parkgebührenordnung vereinheitlicht und den veränderten Ladenöffnungszeiten sowie den besonderen Gegebenheiten der Zonen angepasst.

Erläuterungen zur Zone W:

Die Zone W im Ortsteil Warnemünde umfasst sowohl den in den Leitzielen für das Parkraumkonzept Warnemünde festgesetzten "Ortskern", in welchem die Aufenthaltsqualität Vorrang vor motorisierten Verkehren haben soll und welcher vor extremer Verkehrsbelastung und Parksuchverkehren zu schützen ist sowie auch die direkt daran angrenzenden bebauten Bereiche, welche besonders und fast ausschließlich in der Sommersaison durch Besucherverkehre übermäßig nachgefragt werden, was die Untersuchungen im Rahmen des Parkraumkonzeptes ergeben haben. Aus diesem Grund ist vorgesehen, die Parkgebühren hier in der Sommer- und Wintersaison unterschiedlich zu gestalten und eine Erhöhung auf 3,- €/h innerhalb der Sommersaison vorzunehmen, um insbesondere den Parksuchverkehr von Tagestouristen im Ortskern zu vermeiden und diesen auf die Stellplatzangebote in den Randlagen zu lenken. Hier stehen ca. 3.500 Stellplätze zur Verfügung.

Die Bewirtschaftungszeiten in Zone W sollen in Übereinstimmung mit den teilweise bereits geltenden und zukünftig einheitlich geplanten Bewirtschaftungszeiten auf täglich 8-19 Uhr festgesetzt werden.

Erläuterungen zur Zone A:

Die Zone A im Ortsteil Stadtmitte umfasst den zentralen Bereich der Innenstadt rund um die Fußgängerzone und den Neuen Markt. Die hier nur in sehr begrenzter Anzahl zur Verfügung stehenden öffentlichen Stellplätze (derzeit ca. 150, mit Bebauung Glatte Aal und Neuer Markt zukünftig ca. 100) sollen insbesondere für schnelle kurze Erledigungen durch möglichst viele genutzt werden können. Darüber hinaus befinden sich die weitaus größeren Kapazitäten in den Parkhäusern mit ca. 2.800 Stellplätzen.

Die Bewirtschaftungszeiten in Zone A sollen in Übereinstimmung mit den teilweise bereits geltenden und zukünftig einheitlich geplanten Bewirtschaftungszeiten auf täglich 8-19 Uhr festgesetzt werden.

Erläuterungen zur Zone B:

Die Zone B umfasst alle weiteren an die Zone A angrenzenden gebührenpflichtig bewirtschafteten Bereiche der Innenstadt. Die Höhe der Parkgebühr wird hier zukünftig 1,50 €/h betragen, die Bewirtschaftungszeiten werden vereinheitlicht und an die Zone A angepasst (8-19 Uhr). Auf ausgewählten Randparkplätzen soll die Tagesparkgebühr 8,- € betragen.

Erläuterungen zur Zone C:

In der Zone C werden die Parkgebühren auf den stark nachgefragten Parkplätzen im Bereich des Hauptbahnhofes und des Klinikum Schillingallee, den küstennahen Strandparkplätzen sowie dem Parkplatz am Mühlendamm geregelt. Die Bewirtschaftungszeiten werden hier einheitlich auf täglich 8-18 Uhr festgesetzt. Die Parkgebühr beträgt 1,- €/h und 5,- € für einen ganzen Tag.

Erläuterungen zur Zone D:

Die Zone D umfasst das restliche Stadtgebiet. Ist in dieser Zone eine Parkraumbewirtschaftung angeordnet (z.B. derzeit innerhalb eines Bewohnerparkgebietes oder auf Parkplätzen an Verwaltungsgebäuden, u.ä.), beträgt die Gebühr 0,50 €/h oder 3,- €/Tag und wird jeweils werktags von Mo-Fr in der Zeit von 8-18 Uhr erhoben.

Erläuterungen zur Gebühr für Busse und Wohnmobile:

Für Busse und Wohnmobile erhöht sich die Tagesgebühr von 10,- € auf 15,- €. Damit wird berücksichtigt, dass Busse und Wohnmobile einen größeren Stellplatz als Pkw beanspruchen. Zur Förderung des Reisebusverkehrs gegenüber dem Individualverkehr und eines attraktiven Angebotes zum Abstellen von Reisebussen liegt die Gebühr im

Verhältnis zum Platzbedarf und der Anzahl der beförderten Personen jedoch deutlich unter der Gebühr für Pkw.

Erläuterungen zum § 5 Regelung für die Dauer von Großveranstaltungen:

Während der Dauer der Großveranstaltungen Hanse Sail und Weihnachtsmarkt werden regelmäßig öffentliche Stellplätze der Innenstadt durch Sondernutzungen belegt und stehen nicht mehr zur Verfügung. Damit erhöht sich der Druck auf die verbleibenden Parkmöglichkeiten in den angrenzenden Bereichen. Im diesem Zusammenhang verstärkt sich insbesondere auch der Parksuchverkehr in angrenzenden Wohngebieten. Der § 5 legt fest, die Parkgebühr in Zone B für die Dauer der Veranstaltungen gemäß der Gebühr in Zone A zu erhöhen.

Von den Veränderungen gegenüber der derzeit geltenden Parkgebührenverordnung werden 6 Ortsbeiräte direkt betroffen sein (Stadtmitte, KTV, Südstadt, Hansaviertel, Warnemünde, Markgrafenheide/Hohe Düne). Um die Veränderungen vorzustellen und Betroffenheiten zu erläutern, wurde ein erster Entwurf der neuen Gebührenordnung Vertretern aus den betroffenen Ortsbeiräten und Ortsämtern bereits am 7. Juli 2016 vorgestellt und diskutiert. Eine weitere gemeinsame Information aller Ortsbeiräte wird vor Beschlussfassung stattfinden.

Finanzielle Auswirkungen:

Mit der Überarbeitung der Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hansestadt Rostock und damit der Anpassung der Parkgebühren werden zusätzliche Erträge/Einzahlungen in Höhe von jährlich ca. 250,- TEUR erwartet.

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept: ja – Maßnahme 2017/2.01

Roland Methling

Anlage/n:

Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren + 3 Pläne

Entwurf

Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)

Aufgrund des § 6 a, Abs. 6 des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. März 2003 (BGBl. I S. 310, 919), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 17. August 2017 (BGBl. I S. 3202), des § 1 der Landesverordnung zur Übertragung der Ermächtigung zur Festsetzung von Parkgebühren vom 8. Juli 2010 (GVOBl. M-V S. 4080) sowie des § 3, Abs. 6 des Gesetzes zur Bevorrechtigung der Verwendung elektrisch betriebener Fahrzeuge (Elektromobilitätsgesetz - EmoG) vom 5. Juni 2015 (BGBl. I S. 898) wird nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft am ... folgende Parkgebührenordnung erlassen:

§ 1 Geltungsbereich

Für das Parken auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen im Stadtgebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock werden, soweit die Parkflächen mit Parkscheinautomaten oder anderen Einrichtungen zur Überwachung der Parkzeit ausgestattet sind, Parkgebühren nach Maßgabe dieser Parkgebührenordnung in den festgelegten Zeiten erhoben.

§ 2 Entstehung und Fälligkeit der Gebühr, Gebührenbefreiung

- (1) Die Gebühr wird fällig mit dem Parken eines Fahrzeugs auf den verkehrsrechtlich angeordneten Parkplätzen gemäß § 1 zu den festgelegten Zeiten.
- (2) Von der Gebührenpflicht befreit sind elektrisch betriebene Fahrzeuge, welche nach § 9 a Abs. 2 (E-Kennzeichen) oder nach Abs. 4 (blaue Plakette) der Fahrzeugzulassungsverordnung gekennzeichnet sind.

§ 3 Gebührenschuldner

Gebührensuldner ist, wer ein Fahrzeug auf den verkehrsrechtlich angeordneten Parkplätzen gemäß § 1 parkt.

§ 4 Gebühren und Zeiten

- (1) Das Stadtgebiet wird in die Zonen W, A, B, C und D aufgeteilt. Als schematische Übersicht sind die Zonen W, A, B, C und D in den Anlagen 1, 2 und 3 dargestellt. Die Anlagen sind Bestandteil der Parkgebührenordnung.

Entwurf

(2) Die Höhe der Parkgebühren beträgt für **Pkw**:

Zone W			
	Beschreibung	Zeiten	Gebühren/Stunde
Ortsteil Seebad Warnemünde	begrenzt durch Seepromenade, Am Strom, Am Bahnhof, Zum Zollamt, Lortzingstr., An der Stadtautobahn, Fr.-Barnewitz-Str., Wiesenweg, Weidenweg, Parkstraße	Sommersaison (1. Tag Osterferien bis letzter Tag Herbstferien M-V) täglich 8 - 19 Uhr	3,00 EUR (Mindestgebühr 1,00 €)
		außerhalb Sommersaison täglich 8 - 19 Uhr	1,00 EUR (Mindestgebühr 0,50 €)

Zone A			
	Beschreibung	Zeiten	Gebühren/Stunde
Ortsteil Stadtmitte	begrenzt durch Lange Straße, Parkplatz An der Hege, Große Wasserstraße, Steinstraße, Wallstraße, Wallanlagen	täglich 8 - 19 Uhr	2,00 EUR (Mindestgebühr 1,00 €)

Zone B				
	Beschreibung	Zeiten	Gebühren/Stunde	Gebühren/Tag (auf Parkflächen ohne Parkdauerbeschränkung)
Ortsteile Kröpeliner-Tor-Vorstadt, Stadtmitte	begrenzt durch Stadthafen, Warnow, Mühlendamm, E.-Barlach-Str., R.-Wagner-Str., Augustenstr., Am Vögenteich, St.-Georg-Str., Feldstr., A.-Bernhard-Str., Neubramowstr., Margaretenstr., Doberaner Str., Friedrichstr.	täglich 8 - 19 Uhr	1,50 EUR (Mindestgebühr 0,50 €)	8,00 EUR

Entwurf

Zone C				
	Beschreibung	Zeiten	Gebühren/ Stunde	Gebühren/Tag (auf Parkflächen ohne Parkdauerbeschränkung)
Ortsteil Hohe Düne	Parkplatz An der See	täglich 8 - 18 Uhr	1,00 EUR (Mindestgebühr 0,50 €)	5,00 EUR
Ortsteil Diedrichshagen	Parkplatz Wilhelmshöhe Parkplatz Strand West (Doberaner Landstr.)			
Ortsteil Stadtmitte	begrenzt durch K.-Adenauer-Platz, R.-Luxemburg-Str., Fr.-Engels-Platz, Blücherstr., Schwaaner Landstr., Herweghstr. Parkplatz am Mühlen- damm gegenüber Flussbad			
Ortsteil Südstadt	Parkplätze Haupt- bahnhof Süd			
Ortsteil Hansaviertel	begrenzt durch Schillingallee, Dethardingstr., Thünenstr., E.-Heydemann-Str.			

Zone D			
Beschreibung	Zeiten	Gebühren/ Stunde	Gebühren/Tag (auf Parkflächen ohne Parkdauerbeschränkung)
alle übrigen Bereiche des Stadtgebietes	werktags Montag - Freitag 8 - 18 Uhr	0,50 EUR (Mindestgebühr 0,20 €)	3,00 EUR

(3) Die Höhe der Parkgebühren beträgt für **Lkw, Busse und Wohnmobile im gesamten Stadtgebiet** 5,00 EUR/Stunde, 15,00 EUR/Tag.

(4) Die Bewirtschaftungszeiten richten sich nach der Zoneneinteilung für Pkw.

Entwurf

§ 5 Besondere Bestimmungen für Großveranstaltungen

Für die Dauer der Großveranstaltungen „Hanse Sail“ und „Weihnachtsmarkt“ werden in der gesamten Zone B Gebühren/Stunde entsprechend Zone A erhoben.

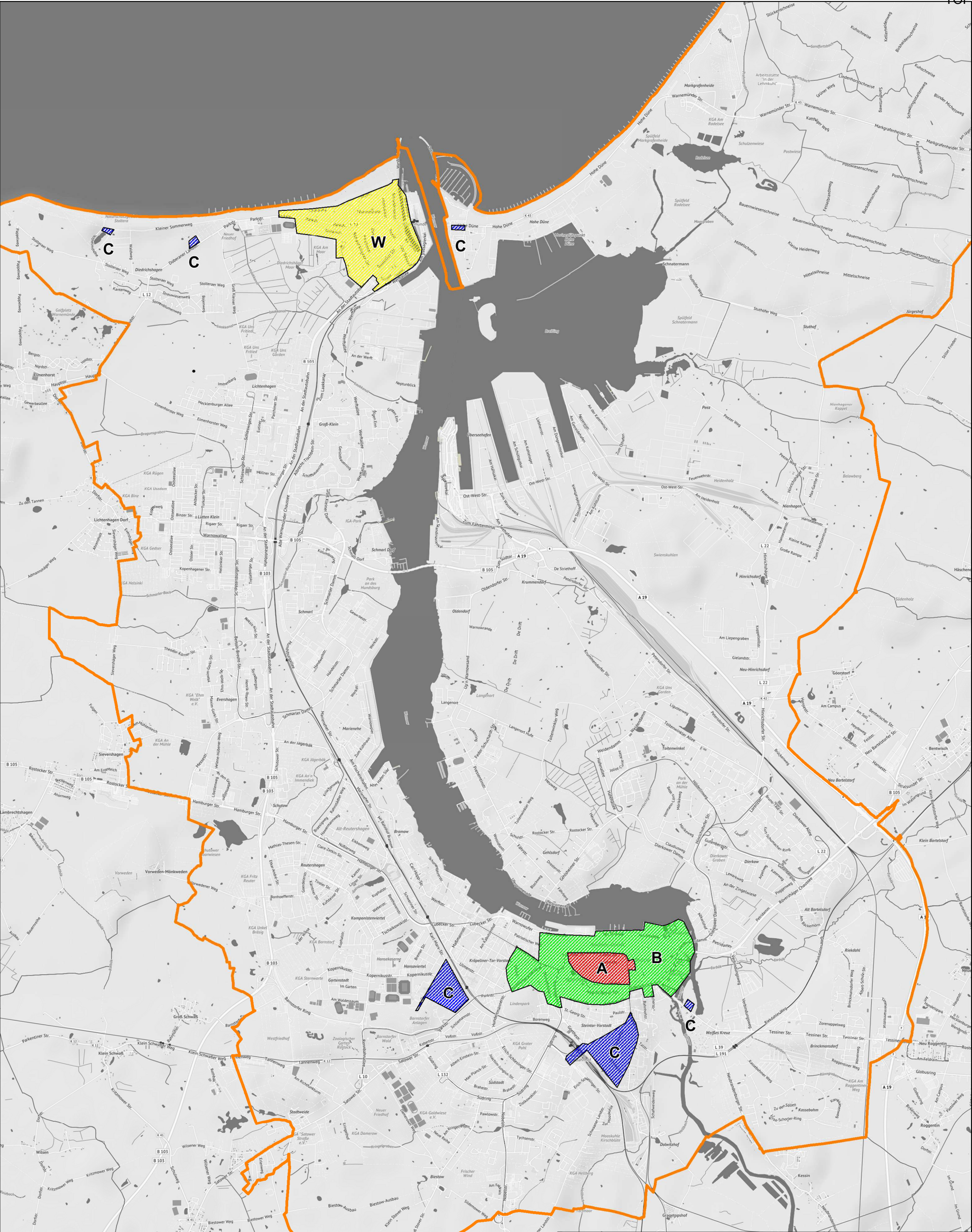
§ 6 Schlussbestimmungen

- (1) Die Parkgebührenordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Stadtverordnung zur Erhebung von Parkgebühren in der Hansestadt Rostock (Parkgebührenverordnung) vom 9. November 2009 (veröffentlicht im Amts- und Mitteilungsblatt der Hansestadt Rostock Nr. 24 vom 18. November 2009) außer Kraft.

Rostock,

Roland Methling
Oberbürgermeister

Anlagen
1 - Übersicht Zonen Stadtgebiet
2 - Detail Zonen Rostock Nord
3 - Detail Zonen Rostock Mitte



Zone W

Zone A

Zone B

Zone C

Zone D

Anlage 1 zur Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)

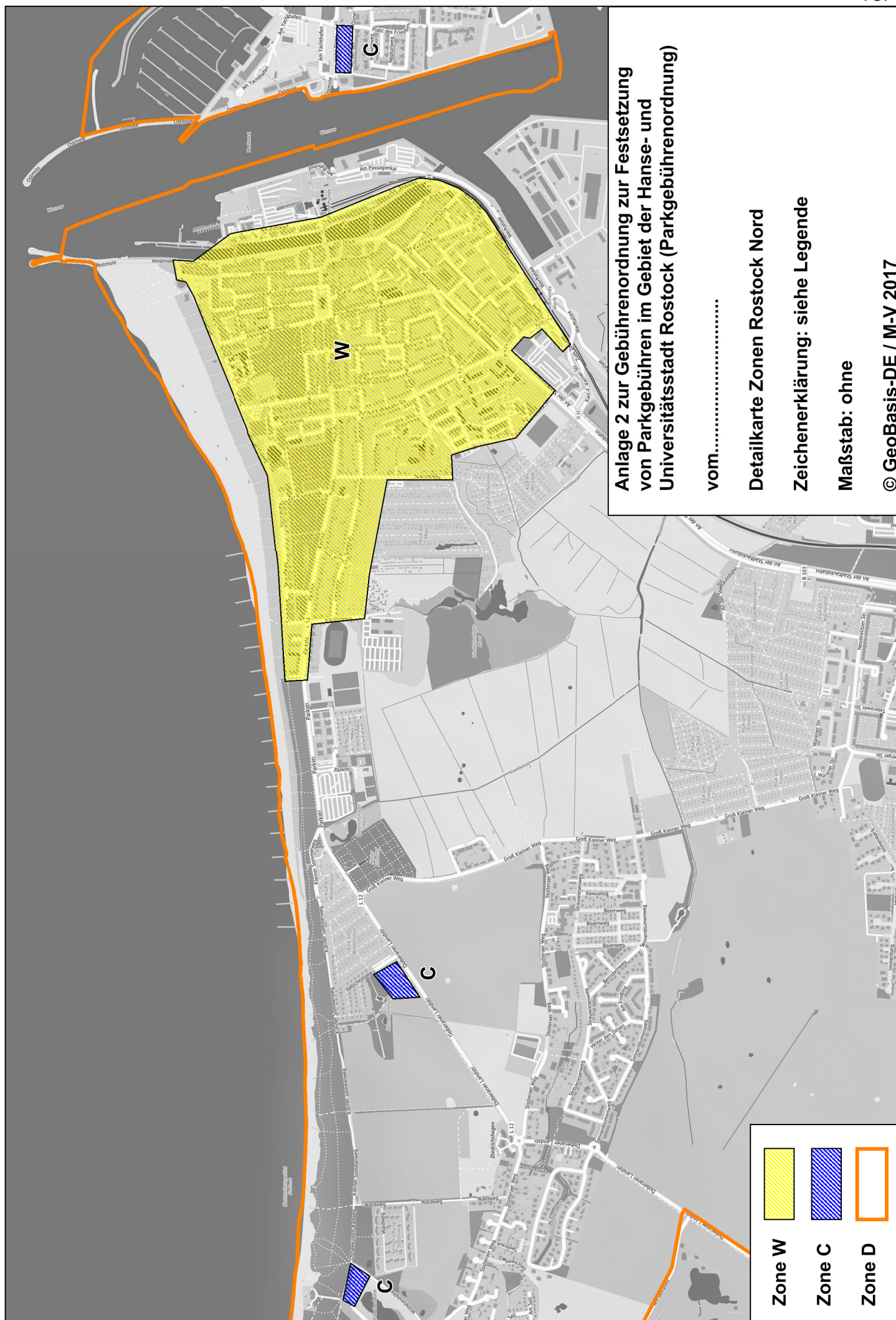
vom.....

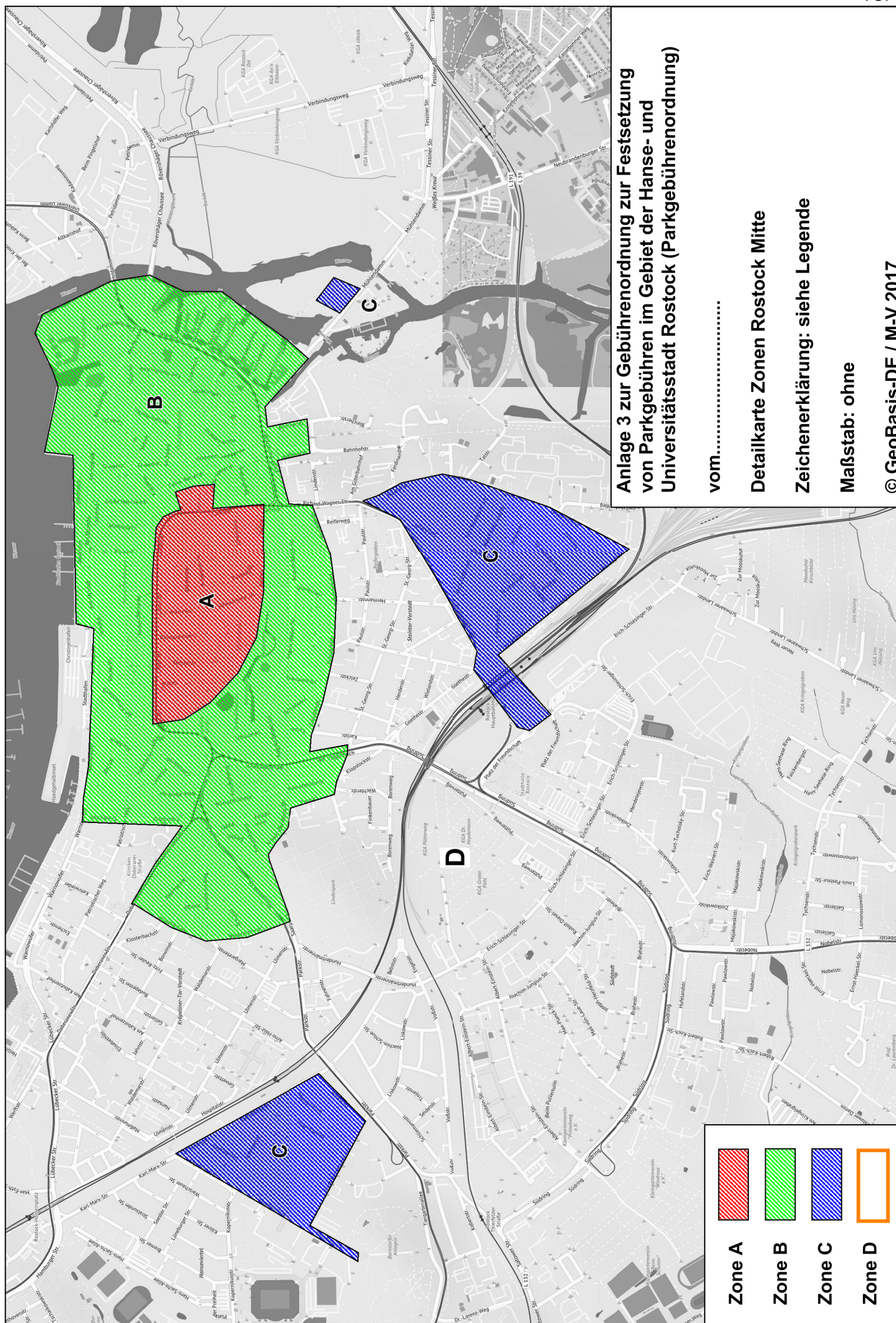
Übersichtskarte Zonen Stadtgebiet

Zeichenerklärung: siehe Legende

Maßstab: ohne

© GeoBasis-DE / M-V 2017





Änderungsantrag	Datum: 12.09.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Alexander Prechtel (für den Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen) Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
26.09.2018	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
04.10.2018	Finanzausschuss
17.10.2018	Bürgerschaft
	Vorberatung
	Vorberatung
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Anlage wird in **§ 4 Gebühren und Zeiten** wie folgt geändert (**Änderungen fett**):

Zone W			
	Beschreibung	Zeiten	Gebühren/Stunde
Ortsteil Seebad Warnemünde	begrenzt durch Seepromenade, Am Strom, Am Bahnhof, Zum Zollamt, Lortzingstr., An der Stadtautobahn, Fr.- Barnewitz-Str., Wiesenweg, Weidenweg, Parkstraße	Sommersaison (1. Tag Osterferien bis letzter Tag Herbstferien M-V) täglich 8 - 19 Uhr	2,00 EUR (Mindestgebühr 1,00 €)
		außerhalb Sommersaison täglich 8 - 19 Uhr	1,00 EUR (Mindestgebühr 0,50 €)

Begründung:

Der Stundensatz im Bereich Zone W (Warnemünde) soll 2,00 Euro betragen.

Mit 3,00 Euro würde der Höchstsatz an Parkgebühren in Deutschland erreicht. Das ist nicht angemessen.

Ein Grund, warum der Höchstsatz in Warnemünde 50% höher sein soll als in der

Innenstadt ist nicht erkennbar. Zwar ist die Zahl der zur Verfügung stehenden Parkplätze in Warnemünde möglicherweise zumindest in der Hauptsaison noch begrenzter als in der Innenstadt, andererseits gibt es im Ortskern von Warnemünde im Gegensatz zur Innenstadt keine privaten Parkhäuser.

gez. Alexander Prectel
Ortsbeiratsvorsitzender

Änderungsantrag	Datum: 12.09.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Alexander Prechtel (für den Ortsbeirats Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen) Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
26.09.2018	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
04.10.2018	Finanzausschuss
17.10.2018	Bürgerschaft
	Vorberatung
	Vorberatung
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Anlage wird in **§ 4 Gebühren und Stunde** wie folgt geändert (**Änderungen fett**):

Zone W			
	Beschreibung	Zeiten	Gebühren/Stunde
Ortsteil Seebad Warnemünde	begrenzt durch Seepromenade, Am Strom, Am Bahnhof, Zum Zollamt, Lortzingstr., An der Stadtautobahn, Fr.- Barnewitz-Str., Wiesenweg, Weidenweg, Parkstraße	Sommersaison (1. Tag Osterferien bis letzter Tag Herbstferien M-V) täglich 8 - 19 Uhr	3,00 EUR (Mindestgebühr 1,00 €) Tageshöchstsatz 20,00 €
		außerhalb Sommersaison täglich 8 - 19 Uhr	1,00 EUR (Mindestgebühr 0,50 €)

Begründung:

In der Zone W soll ein Tageshöchstsatz festgesetzt werden, der 20,00 Euro beträgt. Die im vorliegenden Entwurf vorgesehene Regelung fordert zum Rechtsbruch auf. Nach Nr. 63 des Bußgeldkataloges beträgt der gesetzliche Höchstsatz (über 3 Stunden) nämlich 30,00 Euro. Das bedeutet, dass die bewusste Missachtung der Parkgebühr für einen vollen Tag kostengünstiger ist als die Zahlung der ordnungsgemäßen Parkgebühr, die 33,00 Euro betragen würde.

gez. Alexander Prechtel

Vorsitzender

Änderungsantrag	Datum: 12.09.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	
Alexander Prechtel (für den Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen) Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
26.09.2018	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
04.10.2018	Finanzausschuss
17.10.2018	Bürgerschaft
	Vorberatung
	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Anlage wird in **§ 4 Gebühren und Zeiten** wie folgt geändert (**Änderung fett**):

Zone W			
	Beschreibung	Zeiten	Gebühren/Stunde
Ortsteil Seebad Warnemünde	begrenzt durch Seepromenade, Am Strom, Am Bahnhof, Zum Zollamt, Lortzingstr., An der Stadtautobahn, Fr.- Barnewitz-Str., Wiesenweg, Weidenweg, Parkstraße	Sommersaison (1. Tag Osterferien bis letzter Tag Herbstferien M-V) (Erster Ferientag der Osterferien bis zum letzten Ferientag der Herbstferien in einem deutschen Bundesland) täglich 8 - 19 Uhr	3,00 EUR (Mindestgebühr 1,00 €)
		außerhalb Sommersaison täglich 8 - 19 Uhr	1,00 EUR (Mindestgebühr 0,50 €)

Der Saisonbegriff soll an den in Warnemünde praktizierten Saisonbegriff angepasst werden.

(Erster Ferientag der Osterferien bis letzter Ferientag der Herbstferien in einem deutschen Bundesland)

Begründung:

Der Saisonbegriff sollte vereinfacht werden, um Verwirrungen bei den Urlaubern zu vermeiden. Diese kommen zu einem großen Teil aus anderen Bundesländern.

gez. Alexander Prectel
Ortsbeiratsvorsitzender

Änderungsantrag Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	Datum: 12.09.2018															
Alexander Prechtel (für den Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen) Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung)																
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Datum</th> <th>Gremium</th> <th>Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>26.09.2018</td> <td>Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>27.09.2018</td> <td>Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>04.10.2018</td> <td>Finanzausschuss</td> <td>Vorberatung</td> </tr> <tr> <td>17.10.2018</td> <td>Bürgerschaft</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	26.09.2018	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung	27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung	04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung	17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung
Datum	Gremium	Zuständigkeit														
26.09.2018	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung														
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung														
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung														
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung														

Beschlussvorschlag:

Die Beschlussvorlage/Anlage wird um folgende Regelung im Ortsteil Warnemünde ergänzt:

Auf den Parkplätzen auf dem Kirchenplatz und ggf. in der Mühlenstraße wird als Pilotprojekt die sogenannte Brötchentaste eingerichtet.
 Dort soll für kurze Einkäufe (15 Minuten) eine ermäßigte Parkgebühr in Höhe von 0,20 Euro erhoben werden.

Begründung:

Gerade die Einwohner von Diedrichshagen sind auf die Versorgung in Warnemünde angewiesen. Aufgrund der Entfernung müssen sie hierzu das Kraftfahrzeug nutzen. Diesen Bürgern abzuverlangen, dass sie mehr Geld für das Parkticket ausgeben als möglicherweise für den Frühstückseinkauf, ist nicht zu vermitteln. Dasselbe gilt für Urlauber, die sich als Selbstversorger in Ferienwohnungen aufhalten. Diese Regelung hat sich in anderen Städten bewährt (z.B. Eckernförde). Sie sollte deshalb auch in Warnemünde zumindest ausprobiert werden.

gez. Alexander Prechtel
 Ortsbeiratsvorsitzender

Beschlussvorlage Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft Federführendes Amt: Amt für Schule und Sport Beteiligte Ämter: Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung Finanzverwaltungsamt Zentrale Steuerung Hauptamt Hauptamt, Abt. Verwaltungsangelegenheiten Rechtsamt	Datum: 25.04.2018 fed. Senator/-in: S 3, Steffen Bockhahn bet. Senator/-in: bet. Senator/-in:	
Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
26.09.2018	Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport	Vorberatung
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt die Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in der anliegenden Fassung (Anlage 1).

Beschlussvorschriften:

§§ 22 Abs. 3, 38 Abs. 3 KV M-V

§§ 102 Abs. 2, 110 Abs. 2, 115 Abs. 3 SchulG M-V

bereits gefasste Beschlüsse:

0428/08-BV - Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hansestadt Rostock

Sachverhalt:

Ausgehend von den Beschlüssen der Bürgerschaft zur Haushaltssicherung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sind Gebührensatzungen und Entgeltordnungen permanent an die Kostenentwicklungen anzupassen. Auf dieser Grundlage wurde die Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hansestadt Rostock vom 10. Dezember 2008 überarbeitet und in Teilen neu gefasst.

Insbesondere wurden in der als Anlage vorliegenden Fassung der Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock die mit dem Immobilienübergang an den KOE erforderlichen Änderungen im Hinblick auf die Überlassung von Schulräumen für Hortnutzungen angepasst und die im §13 geregelten Befreiungsvorschriften konkretisiert.

Das Benutzungsentgelt wurde dem in den Jahren 2009 bis 2017 gestiegenen Verbrauchskostenindex in Höhe von 10,5% angepasst.

Die Personalkosten für einen bei Veranstaltungen anwesenden Hausmeister wurden auf der Grundlage der Tarifierhöhungen und der Entwicklungen der Lohnnebenkosten im öffentlichen Dienst entsprechend angeglichen.

Finanzielle Auswirkungen:

Aus der Nutzungsüberlassung von Räumen diverser Schulen an Dritte wurde in den Haushaltsjahren 2015 bis 2017 in der Haushaltsposition 44110010/64110010 – Mieten und Pachten diverser Produkte durchschnittliche Erträge/Einzahlungen in Höhe von 15.200 EUR erzielt. Aus der Erhöhung der Benutzungsentgelte werden ab dem Haushaltsjahr 2018 folgende Mehrerträge/Mehreinzahlungen erwartet:

Teilhaushalt: 40

Produkt: div.

Bezeichnung: Schulen

ggf. Investitionsmaßnahme Nr.: -

Bezeichnung:

Haushalts-jahr	Konto / Bezeichnung	Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
		Erträge	Auf-wendungen	Ein-zahlungen	Aus-zahlungen
2018	44110010/64110010 Mieten und Pachten	+ 800		+ 800	
2019	44110010/64110010 Mieten und Pachten	+ 1.600		+ 1.600	
2020	44110010/64110010 Mieten und Pachten	+ 1.600		+ 1.600	
2021	44110010/64110010 Mieten und Pachten	+ 1.600		+ 1.600	

☐ Die finanziellen Mittel sind Bestandteil der zuletzt beschlossenen Haushaltssatzung.

Weitere mit der Beschlussvorlage mittelbar in Zusammenhang stehende Kosten:

☒ liegen nicht vor.

☐ werden nachfolgend angegeben

Bezug zum zuletzt beschlossenen Haushaltssicherungskonzept:

Prüfaufträge	
Nr.	Bezeichnung
2015/2.01	Anpassung und Optimierung öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Leistungsentgelte

Roland Methling

Anlage/n:

1. Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (neu)
2. Kalkulation Benutzungsentgelte
3. Benutzungs- und Entgeltordnung (Synopse)

Anlage 2
2018/BV/3715

Kalkulation der Benutzungsentgelte

Basis:
Verbraucherpreisindex
Entwicklung von 2009 bis 2017 insgesamt: 10,50%

§ 12 Entgelte im Einzelnen	Entgelt alt	Erhöhung um	Entgelt neu gerundet
Benutzung für bis zu 2 Stunden je	in EUR	in EUR	in EUR
Klassenraum	30,00	3,00	33,00
Fachunterrichtsraum Astronomische Station	30,00	3,00	33,00
Schulaula bis 200 Plätze	86,00	9,00	95,00
Schulaula über 200 Plätze	140,00	15,00	155,00
Schulnebenraum	10,00	1,00	11,00
Übernachtung pro Kind bis zum Alter von 18 Jahren	1,50	0,20	1,70
Übernachtung pro Erwachsener	2,50	0,50	3,00

Basis: Tarifierhöhungen für Mitarbeiter im öffentlichen Dienst auf Grundlage der aktuellen Berechnung von 10.43

§ 11 Abs. 2	Entgelt alt	Erhöhung um	Entgelt neu gerundet
Personalkosten Hausmeister/Hausmeisterin	in EUR	in EUR	in EUR
Betrag je Stunde	12,00	13,00	25,00

Anlage 3
2018/BV/3715

Synopse

alt	neu
<p>Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Amts- und Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Nr. 25 vom 10. Dezember 2008)</p> <p>I. Grundsätze für die Vergabe von Schulräumen</p> <p>§ 1 Allgemeines</p> <p>§ 2 Art der Benutzung</p> <p>§ 3 Benutzungszeit</p> <p>§ 4 Widerruf</p> <p>II. Benutzungsrichtlinien</p> <p>§ 5 Beginn und Beendigung der Veranstaltungen</p> <p>§ 6 Aufsicht</p> <p>§ 7 Sicherheitsvorschriften</p> <p>§ 8 Verpflichtungen der Nutzerinnen und Nutzer</p> <p>III. Haftung</p> <p>§ 9 Ersatzleistung an die Stadt</p> <p>§ 10 Freistellung der Stadt</p> <p>IV. Entgelte</p> <p>§ 11 Benutzungsentgelt</p> <p>§ 12 Entgelte im Einzelnen</p> <p>§ 13 Befreiungsvorschriften</p> <p>§ 14 Fälligkeit</p>	<p>Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Amts- und Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Nr. 25 vom 10. Dezember 2008)</p> <p>I. Grundsätze für die Vergabe von Schulräumen</p> <p>§ 1 Allgemeines</p> <p>§ 2 Art der Benutzung</p> <p>§ 3 Benutzungszeit</p> <p>§ 4 Widerruf</p> <p>II. Benutzungsrichtlinien</p> <p>§ 5 Beginn und Beendigung der Veranstaltungen</p> <p>§ 6 Aufsicht</p> <p>§ 7 Sicherheitsvorschriften</p> <p>§ 8 Verpflichtungen der Nutzerinnen und Nutzer</p> <p>III. Haftung</p> <p>§ 9 Ersatzleistung an die Stadt</p> <p>§ 10 Freistellung der Stadt</p> <p>IV. Entgelte</p> <p>§ 11 Benutzungsentgelt</p> <p>§ 12 Entgelte im Einzelnen</p> <p>§ 13 Befreiungsvorschriften</p> <p>§ 14 Fälligkeit</p>

4/6

<p>§ 15 Schlussbestimmungen</p> <p>I. Grundsätze für die Vergabe von Schulräumen</p> <p>§ 1 Allgemeines</p> <p>(1) Die Schulräume dienen gemäß Schulgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (SchulG M-V) § 102 in erster Linie dem Schulunterricht.</p> <p>(2) Schulräume werden von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock nur dann vergeben, wenn dadurch Belange der Schule oder andere öffentliche Belange in keiner Weise beeinträchtigt werden.</p> <p>(3) Ein Anspruch auf Überlassung von Schulräumen besteht nicht.</p> <p>§ 2 Art der Benutzung</p> <p>(1) Die Schulräume können auf Antrag an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock grundsätzlich für anerkannt gemeinnützige bzw. dem öffentlichen Interesse dienende Zwecke in der unterrichtsfreien Zeit zur Verfügung gestellt werden. Die Antragstellung muss ausdrücklich den konkreten Nutzungszweck ausweisen. Dieser wird Bestandteil eines ggf. zu schließenden Nutzungsvertrages.</p> <p>(2) Die Nutzungsüberlassung von Schulräumen an politische Parteien und ihnen zuzurechnende Organisationen und Initiativen sowie zur Durchführung parteipolitischer Veranstaltungen ist grundsätzlich ausgeschlossen.</p> <p>(3) Die Nutzungsüberlassung von Schulräumen zu rein privaten Feierlichkeiten ist ausgeschlossen.</p> <p>(4) Je nach Verfügbarkeit können Unterrichtsräume gänzlich oder in der Kombination von Unterricht und anschließender Hortnutzung auf Antrag in der unterrichtsfreien Zeit für die Hortnutzung gegen die Zahlung eines Entgeltes zur Verfügung gestellt werden.</p>	<p>§ 15 Schlussbestimmungen</p> <p>I. Grundsätze für die Vergabe von Schulräumen</p> <p>§ 1 Allgemeines</p> <p>(1) Die Schulräume dienen gemäß Schulgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (SchulG M-V) § 102 in erster Linie dem Schulunterricht.</p> <p>(2) Schulräume werden von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock nur dann vergeben, wenn dadurch Belange der Schule, <u>des Schulträgers</u> oder andere öffentliche Belange in keiner Weise beeinträchtigt werden.</p> <p>(3) Ein Anspruch auf Überlassung von Schulräumen besteht nicht.</p> <p><u>(4) Soweit Umsatzsteuerpflicht gegeben ist, wird die Steuer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zusätzlich zum Entgelt erhoben.</u></p> <p>§ 2 Art der Benutzung</p> <p>(1) Die Schulräume können auf Antrag an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock grundsätzlich für anerkannt gemeinnützige bzw. dem öffentlichen Interesse dienende Zwecke in der unterrichtsfreien Zeit zur Verfügung gestellt werden. Die Antragstellung muss ausdrücklich den konkreten Nutzungszweck ausweisen. Dieser wird Bestandteil eines-einer ggf. zu <u>schließenden Nutzungsvertrageserteilenden Benutzungsberechtigung</u>.</p> <p>(2) Die Nutzungsüberlassung von Schulräumen an politische Parteien und ihnen zuzurechnende Organisationen und Initiativen sowie zur Durchführung parteipolitischer Veranstaltungen ist grundsätzlich ausgeschlossen.</p> <p>(3) Die Nutzungsüberlassung von Schulräumen zu rein privaten Feierlichkeiten ist ausgeschlossen.</p> <p>(4) Je nach Verfügbarkeit können Unterrichtsräume gänzlich oder in der Kombination von Unterricht und anschließender Hortnutzung auf Antrag in der unterrichtsfreien Zeit für die Hortnutzung gegen die Zahlung eines Entgeltes zur Verfügung gestellt werden. <u>Das daraus resultierende Nutzungsverhältnis ist mit dem KOE zu vereinbaren.</u></p>
---	---

Anlage 3
2018/BV/3715

<p>(5) Die Bereitstellung von Fachunterrichtsräumen, wie z. B. Chemie-, Physik- oder Biologieräumen, ist nicht möglich.</p> <p>(6) Die Bereitstellung von Fachunterrichtsräumen in der Astronomischen Station der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist auf Antrag an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock möglich.</p> <p>(7) Im Einzelfall ist eine Bereitstellung von Schulräumen zu kurzzeitigen Übernachtungen möglich. Dies betrifft insbesondere Übernachtungen von Kinder- und Jugendgruppen.</p> <p>(8) Vereinigungen oder Einzelpersonen, deren Zwecke oder Tätigkeiten den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung richten, sind von der Überlassung von Schulräumen ausgeschlossen.</p> <p>(9) Eine vertragswidrige und insbesondere dem beantragten Nutzungszweck nicht entsprechende Nutzung von Schulräumen zieht für die Nutzerin und den Nutzer die Ablehnung künftiger Nutzungsanträge nach sich.</p> <p>§ 3 Benutzungszeit</p> <p>(1) Die Schulräume sollen auf jederzeitigen Widerruf werktags nur bis 22:00 Uhr überlassen werden. An Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen ist eine Raumbenutzung nur im Einzelfall möglich.</p> <p>(2) Während der Schulferien ist die Benutzung nur möglich, wenn es die betrieblichen und personellen Verhältnisse zulassen.</p> <p>(3) Die Benutzung kann versagt werden, wenn größere Bau- oder Reinigungsarbeiten durchgeführt werden müssen.</p> <p>§ 4 Widerruf</p> <p>(1) Ein Widerruf der Benutzungsberechtigung ist bei Verstoß gegen diese Bestimmungen oder bei Nichterfüllung erteilter Auflagen möglich.</p>	<p>(5) Die Bereitstellung von Fachunterrichtsräumen, wie z. B. Chemie-, Physik- oder Biologieräumen, ist nicht möglich.</p> <p>(6) Die Bereitstellung von Fachunterrichtsräumen in der Astronomischen Station der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist auf Antrag an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock möglich.</p> <p>(7) Im Einzelfall ist eine Bereitstellung von Schulräumen zu kurzzeitigen Übernachtungen möglich. Dies betrifft insbesondere Übernachtungen von Kinder- und Jugendgruppen.</p> <p>(8) Vereinigungen oder Einzelpersonen, deren Zwecke oder Tätigkeiten den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung richten, sind von der Überlassung von Schulräumen ausgeschlossen.</p> <p>(9) Eine vertragswidrige und insbesondere dem beantragten Nutzungszweck nicht entsprechende Nutzung von Schulräumen zieht für die Nutzerin und den Nutzer die Ablehnung künftiger Nutzungsanträge nach sich.</p> <p>§ 3 Benutzungszeit</p> <p>(1) Die Schulräume sollen auf jederzeitigen Widerruf<u>grundsätzlich</u> werktags nur bis 22:00 Uhr überlassen werden. An Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen ist eine Raumbenutzung nur im Einzelfall möglich.</p> <p>(2) Während der Schulferien ist die Benutzung nur möglich, wenn es die betrieblichen und personellen Verhältnisse zulassen.</p> <p>(3) Die Benutzung kann versagt werden, wenn größere Bau- oder Reinigungsarbeiten durchgeführt werden müssen.</p> <p>§ 4 Widerruf</p> <p>(1) Ein Widerruf der Benutzungsberechtigung der erteilten Benutzungsberechtigung ist bei Verstoß gegen diese Bestimmungen oder bei Nichterfüllung erteilter Auflagen möglich.</p>
--	---

4/6

<p>(2) Ein Widerruf kann auch dann in Frage kommen, wenn die überlassenen Räume für Aufgaben der Schule oder andere dienstliche Zwecke benötigt werden.</p> <p>II. Benutzungsrichtlinien</p> <p>§ 5 Beginn und Beendigung der Veranstaltungen</p> <p>(1) Die Antragstellerin oder der Antragsteller erhält grundsätzlich erst mit der Aushändigung einer schriftlichen Zustimmung das Recht zur Benutzung. Der entsprechende Antrag dafür ist mindestens 14 Tage vor dem vorgesehenen Veranstaltungstermin beim Amt für Schule und Sport der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu stellen. Veranstaltungstermine, zu denen ggf. die Anwesenheit einer Hausmeisterin oder eines Hausmeisters erforderlich ist, sind im Regelfall mindestens 8 Wochen vor dem vorgesehenen Veranstaltungstermin zu beantragen.</p> <p>(2) Die beantragten Schulräume dürfen nur für die bewilligte Zeit und ausschließlich für den im Antrag angegebenen Zweck genutzt werden.</p> <p>(3) Jede Abweichung von der Zustimmung, insbesondere jede Änderung der Benutzung und jede Änderung in der Person der Antragstellerin oder des Antragstellers, ist dem Amt für Schule und Sport schriftlich anzuzeigen und bedarf einer Veränderung der Benutzungsberechtigung.</p> <p>(4) Die Veranstaltungen sind so rechtzeitig zu beenden, dass die Schulgebäude mit Ablauf der Benutzungszeit geräumt sind.</p> <p>§ 6 Aufsicht</p> <p>(1) Die Veranstaltung darf nur in Anwesenheit der verantwortlichen</p>	<p>(2) Ein Widerruf kann auch dann in Frage kommen, wenn die überlassenen Räume für Aufgaben der Schule oder andere dienstliche Zwecke benötigt werden.</p> <p><u>(3) Im Fall von höherer Gewalt ist ein Widerruf zulässig.</u></p> <p><u>(4) Ein Widerruf kann auch dann in Betracht kommen, wenn die geplante Veranstaltung unvorhersehbar kurzfristig abgesetzt werden muss.</u></p> <p>II. Benutzungsrichtlinien</p> <p>§ 5 Beginn und Beendigung der Veranstaltungen</p> <p>(1) Die Antragstellerin oder der Antragsteller erhält grundsätzlich erst mit der Aushändigung einer schriftlichen Zustimmung<u>schriftlichen Erteilung der Benutzungsberechtigung</u> das Recht zur Benutzung. Der entsprechende Antrag dafür ist mindestens 14 Tage<u>20 Tage</u> vor dem vorgesehenen Veranstaltungstermin beim Amt für Schule und Sport der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu stellen. Veranstaltungstermine, zu denen ggf. die Anwesenheit einer Hausmeisterin oder eines Hausmeisters erforderlich ist, sind im Regelfall grundsätzlich mindestens 8 Wochen vor dem vorgesehenen Veranstaltungstermin zu beantragen.</p> <p>(2) Die beantragten Schulräume dürfen nur für die bewilligte Zeit und ausschließlich für den im Antrag angegebenen Zweck genutzt werden.</p> <p>(3) Jede Abweichung von der Zustimmung<u>Benutzungsberechtigung</u>, insbesondere jede Änderung der Benutzung und jede Änderung in der Person der Antragstellerin oder des Antragstellers, ist dem Amt für Schule und Sport schriftlich anzuzeigen und bedarf einer Veränderung der Benutzungsberechtigung.</p> <p>(4) Die Veranstaltungen sind so rechtzeitig zu beenden, dass die Schulgebäude mit Ablauf der <u>berechtigten</u> Benutzungszeit geräumt sind.</p> <p>§ 6 Aufsicht</p> <p>(1) Die Veranstaltung darf nur in Anwesenheit der verantwortlichen Leite-</p>
---	--

Anlage 3
2018/BV/3715

<p>Leiterin oder des verantwortlichen Leiters stattfinden. Bei Überlassen von Schulräumen an Jugendliche werden die Schulgebäude nur bei Anwesenheit der verantwortlichen Leiterin oder des verantwortlichen Leiters geöffnet.</p> <p>(2) Die Räume sind nach Beendigung der Veranstaltung in einem ordnungsgemäßen Zustand zu verlassen.</p> <p>(3) Den Vertreterinnen und Vertretern der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie den Verantwortlichen der Schule ist der Zutritt zu den Veranstaltungen jederzeit zu gestatten. Sie sind berechtigt, die Abstellung von Ordnungswidrigkeiten zu verlangen.</p> <p>§ 7 Sicherheitsvorschriften</p> <p>(1) Alle bau- und sicherheitspolizeilichen Vorschriften sind durch die Veranstalterin oder den Veranstalter zu beachten. Die Hausordnung der öffentlichen Schulen ist einzuhalten, insbesondere ist das Hantieren mit offenem Feuer strengstens untersagt und das Rauchen im gesamten Schulgebäude und auf dem Schulgelände verboten.</p> <p>(2) Änderungen an dem bestehenden Zustand der überlassenen Räume dürfen nur nach vorheriger Zustimmung des Amtes für Schule und Sport der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bzw. der von diesem mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten (Schulleiterin oder Schulleiter, Hausmeisterin oder Hausmeister usw.) vorgenommen werden und sind nach Beendigung der Veranstaltung zu beseitigen.</p> <p>(3) Ein Anspruch auf einen von Inventar geräumten Raum besteht nicht.</p> <p>(4) Die Belegung der Räume über die zugelassene Höchstbesucherzahl hinaus ist unzulässig.</p> <p>§ 8 Verpflichtungen der Nutzerinnen und Nutzer</p> <p>(1) Gebäude und Anlagen sowie Einrichtungen und Geräte der Schule sind schonend und pfleglich zu behandeln.</p> <p>(2) Ruhestörender Lärm ist zu unterlassen. Ordnungsrechtliche Belange</p>	<p>rin oder des verantwortlichen Leiters stattfinden. Bei Überlassen von Schulräumen an Jugendliche werden die Schulgebäude nur bei Anwesenheit der verantwortlichen Leiterin oder des verantwortlichen Leiters geöffnet.</p> <p>(2) Die Räume sind nach Beendigung der Veranstaltung in einem ordnungsgemäßen Zustand zu verlassen.</p> <p>(3) Den Vertreterinnen und Vertretern der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie den Verantwortlichen der Schule ist der Zutritt zu den Veranstaltungen jederzeit zu gestatten. Sie sind berechtigt, die Abstellung von Ordnungswidrigkeiten <u>Einhaltung der Hausordnung</u> zu verlangen.</p> <p>§ 7 Sicherheitsvorschriften</p> <p>(1) Alle bau- und sicherheitspolizeilichen Vorschriften sind durch die Veranstalterin oder den Veranstalter zu beachten. Die Hausordnung der öffentlichen Schulen ist einzuhalten, insbesondere ist das Hantieren mit offenem Feuer strengstens untersagt und das Rauchen im gesamten Schulgebäude und auf dem Schulgelände verboten.</p> <p>(2) Änderungen an dem bestehenden Zustand der überlassenen Räume dürfen nur nach vorheriger Zustimmung des Amtes für Schule und Sport der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bzw. der von diesem mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten (Schulleiterin oder Schulleiter, Hausmeisterin oder Hausmeister usw.) vorgenommen werden und sind nach Beendigung der Veranstaltung zu beseitigen.</p> <p>(3) Ein Anspruch auf einen von Inventar geräumten Raum besteht nicht.</p> <p>(4) Die Belegung der Räume über die zugelassene Höchstbesucherzahl hinaus ist unzulässig.</p> <p>§ 8 Verpflichtungen der Nutzerinnen und Nutzer</p> <p>(1) Gebäude und Anlagen sowie Einrichtungen und Geräte der Schule sind schonend und pfleglich zu behandeln.</p> <p>(2) Ruhestörender Lärm ist zu unterlassen. Ordnungsrechtliche Belange</p>
---	---

<p>sind einzuhalten. Das Schulgelände darf nur mit Genehmigung der oder des mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten/Beauftragter mit Kraftfahrzeugen befahren werden. Gegenstände der Benutzerin oder des Benutzers oder der Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung dürfen nur mit Genehmigung der oder des mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten im Schulgebäude untergebracht werden. Für Verlust und Beschädigung kommt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock nicht auf.</p> <p>(3) Jede Veränderung an der Ausstattung oder Ausschmückung von Räumen bedarf einer besonderen Zustimmung seitens der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.</p> <p>(4) Die Ausgabe von Alkohol und anderen Genussmitteln ist nicht gestattet. Ausnahmen sind zu beantragen und unterliegen einer Einzelfallprüfung. Die Verabreichung von Speisen und Getränken bedarf der vorherigen Zustimmung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bzw. der oder des von dieser mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten.</p> <p>(5) Die Leiterin oder der Leiter der Veranstaltung ist für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung verantwortlich.</p> <p>III. Haftung</p> <p>§ 9 Ersatzleistung an die Stadt</p> <p>(1) Die Veranstalterin oder der Veranstalter haftet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für Beschädigungen, die durch sie oder ihn oder von Personen, die an der Veranstaltung teilnehmen, verursacht werden.</p> <p>(2) Die Stadt ist berechtigt, derartige Schäden zu beseitigen oder beseitigen zu lassen.</p> <p>(3) Die Veranstalterin oder der Veranstalter ist zur Erstattung der Kosten verpflichtet, die durch die Beseitigung der Schäden entstehen.</p> <p>§ 10 Freistellung der Stadt</p> <p>Die Veranstalterin oder der Veranstalter ist verpflichtet, die Stadt von</p>	<p>sind einzuhalten. Das Schulgelände darf nur mit Genehmigung der oder des mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten/Beauftragter mit Kraftfahrzeugen befahren werden. Gegenstände der Benutzerin oder des Benutzers oder der Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung dürfen nur mit Genehmigung der oder des mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten im Schulgebäude untergebracht werden. Für Verlust und Beschädigung kommt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock nicht auf.</p> <p>(3) Jede Veränderung an der Ausstattung oder Ausschmückung von Räumen bedarf einer besonderen Zustimmung seitens der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.</p> <p>(4) Die Ausgabe von Alkohol und anderen Genussmitteln ist nicht gestattet. Ausnahmen sind zu beantragen und unterliegen einer Einzelfallprüfung. Die Verabreichung von Speisen und Getränken bedarf der vorherigen Zustimmung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bzw. der oder des von dieser mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten.</p> <p>(5) Die Leiterin oder der Leiter der Veranstaltung ist für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung verantwortlich.</p> <p>III. Haftung</p> <p>§ 9 Ersatzleistung an die Stadt</p> <p>(1) Die Veranstalterin oder der Veranstalter haftet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für Beschädigungen, die durch sie oder ihn oder von Personen, die an der Veranstaltung teilnehmen, verursacht werden.</p> <p>(2) Die Stadt ist berechtigt, derartige Schäden zu beseitigen oder beseitigen zu lassen.</p> <p>(3) Die Veranstalterin oder der Veranstalter ist zur Erstattung der Kosten verpflichtet, die durch die Beseitigung der Schäden entstehen.</p> <p>§ 10 Freistellung der Stadt</p> <p>Die Veranstalterin oder der Veranstalter ist verpflichtet, die Stadt von Ent-</p>
--	---

Anlage 3
2018/BV/3715

Entschädigungsansprüchen jeder Art freizustellen, die wegen Schäden aus Anlass des Besuches der Veranstaltung von dritten Personen gestellt werden könnten.	schädigungsansprüchen-Schadensersatzansprüchen jeder Art freizustellen, die wegen Schäden aus Anlass des Besuches der Veranstaltung von dritten Personen gestellt werden könnten.
IV. Entgelte	IV. Entgelte
§ 11 Benutzungsentgelt	§ 11 Benutzungsentgelt
(1) Für die Benutzung ist ein Entgelt zu entrichten, dessen Höhe der Antragstellerin oder dem Antragsteller mit der schriftlichen Zustimmung mitgeteilt wird.	(1) Für die Benutzung ist ein Entgelt zu entrichten, dessen Höhe der Antragstellerin oder dem Antragsteller mit der schriftlichen Zustimmung Benutzungsberechtigung mitgeteilt wird.
(2) Bei mit der Veranstalterin oder dem Veranstalter vereinbarter erforderlicher Anwesenheit einer Hausmeisterin oder eines Hausmeisters fällt grundsätzlich zusätzlich zu den Benutzungsentgelten ein Betrag in Höhe von 12,00 EUR je Stunde an.	(2) Bei mit der Veranstalterin oder dem Veranstalter vereinbarter erforderlicher Anwesenheit einer Hausmeisterin oder eines Hausmeisters fällt grundsätzlich zusätzlich zu den Benutzungsentgelten ein Betrag in Höhe von 12,00 <u>25,00</u> EUR je Stunde an.
§ 12 Entgelte im Einzelnen	§ 12 Entgelte im Einzelnen
(1) Das Entgelt für die Benutzung von Schulräumen beträgt bei einer Veranstaltung von bis zu zwei Stunden je	(1) Das Entgelt für die Benutzung von Schulräumen beträgt bei einer Veranstaltung von bis zu zwei Stunden je
a) Klassenraum 30 EUR	a) Klassenraum 30 <u>33,00</u> EUR
b) Fachunterrichtsraum in der Astronomischen Station 30 EUR	b) Fachunterrichtsraum in der Astronomischen Station 30 <u>33,00</u> EUR
c) Schulaula bis zu 200 Sitzplätzen 86 EUR	c) Schulaula bis zu 200 Sitzplätzen 86 <u>95,00</u> EUR
d) Schulaula mit mehr als 200 Sitzplätzen 140 EUR	d) Schulaula mit mehr als 200 Sitzplätzen 140 <u>155,00</u> EUR
e) Schulnebenraum 10 EUR.	e) Schulnebenraum 10 <u>11,00</u> EUR.
(2) Bei Überschreitung der genehmigten Benutzungszeit wird je angefangener Stunde ein Entgelt in Höhe von der Hälfte des Doppelstundensatzes angerechnet.	(2) Bei Überschreitung der genehmigten Benutzungszeit wird je angefangener Stunde ein Entgelt in Höhe von der Hälfte des Doppelstundensatzes angerechnet.
(3) Mit Trägern von Schulhorten können auf schriftlichen Antrag, und soweit mit der Schulraumkapazität vereinbar, Nutzungsverträge zur Mitnutzung von Schulräumen zur Durchführung des Hortbetriebes geschlossen werden. Ein Anspruch auf Schulraumnutzung besteht nicht. Diese Nutzungsverträge sind jeweils für ein Schuljahr abzuschließen und berücksichtigen anteilig alle an der jeweils genutzten Schule anfallenden	(3) Mit Trägern von Schulhorten können auf schriftlichen Antrag, und soweit mit der Schulraumkapazität vereinbar, Nutzungsverträge zur Mitnutzung von Schulräumen zur Durchführung des Hortbetriebes geschlossen werden. Ein Anspruch auf Schulraumnutzung besteht nicht. Diese Nutzungsverträge sind jeweils für ein Schuljahr abzuschließen und berücksichtigen anteilig alle an der jeweils genutzten Schule anfallenden

4/6

<p>Betriebs- und Bewirtschaftungskosten.</p> <p>(4) Das Entgelt für die Benutzung von Schulräumen zu Übernachtungszwecken beträgt je Übernachtung</p> <table> <tr> <td>pro Kind bis zum Alter von 18 Jahren</td> <td>1,50 EUR</td> </tr> <tr> <td>pro Erwachsenen</td> <td>2,50 EUR.</td> </tr> </table> <p>§ 13 Befreiungsvorschriften</p> <p>(1) Von der Zahlung eines Entgeltes befreit sind solche Veranstalterinnen oder Veranstalter, die ein nicht gewerbsmäßig betriebenes zusätzliches Bildungs- und Freizeitangebot an Kinder und Jugendliche unterbreiten.</p> <p>(2) Die Durchführung des Hortbetriebes in Schulräumen ist von den Befreiungsvorschriften ausgenommen.</p> <p>(3) Die Bereitstellung von Schulräumen zu Übernachtungszwecken unterliegt nicht den Befreiungsvorschriften.</p> <p>§ 14 Fälligkeit</p> <p>Das Benutzungsentgelt ist bei einmaliger Benutzung vor der Veranstaltung, bei laufender Benutzung jeweils zum 5. Werktag des laufenden Monats im Voraus zu zahlen.</p> <p>§ 15 Schlussbestimmungen</p> <p>(1) Diese Entgeltordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in</p>	pro Kind bis zum Alter von 18 Jahren	1,50 EUR	pro Erwachsenen	2,50 EUR.	<p>Betriebs- und Bewirtschaftungskosten.</p> <p>(43) Das Entgelt für die Benutzung von Schulräumen zu Übernachtungszwecken beträgt je Übernachtung</p> <table> <tr> <td>– pro Kind bis zum Alter von 18 Jahren</td> <td>1,50<u>1,70</u> EUR</td> </tr> <tr> <td>– pro Erwachsenen</td> <td>2,50<u>3,00</u> EUR.</td> </tr> </table> <p>§ 13 Befreiungsvorschriften</p> <p>(1) Von der Zahlung eines Entgeltes befreit sind solche Veranstalterinnen oder Veranstalter, die ein nicht gewerbsmäßig betriebenes zusätzliches Bildungs- und Freizeitangebot an Kinder und Jugendliche unterbreiten.</p> <p>(2) Die Durchführung des Hortbetriebes in Schulräumen ist<u>Veranstaltungen der Gremien der kommunalen Selbstverwaltung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wie z.B. von Ausschüssen, Ortsbeiräten, Ämtern oder Eigenbetrieben sind</u> von den Befreiungsvorschriften ausgenommen<u>umfasst</u>.</p> <p>(3) Die Bereitstellung von Schulräumen zu Übernachtungszwecken unterliegt nicht den Befreiungsvorschriften.</p> <p><u>(4) Soweit es im öffentlichen Interesse geboten ist, kann seitens der Stadt aus sozialen sowie aus Gründen der Förderung von Kunst, Kultur, Sprache, Gesundheit, Sport oder Musik eine Reduzierung des Entgeltes bzw. eine Entgeltbefreiung bestimmt werden.</u></p> <p>§ 14 Fälligkeit</p> <p>Das Benutzungsentgelt ist <u>grundsätzlich</u> bei einmaliger Benutzung vor der Veranstaltung, bei laufender Benutzung jeweils zum 5. Werktag des laufenden Monats im Voraus zu zahlen.</p> <p>§ 15 Schlussbestimmungen</p> <p>(1) Diese Entgeltordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in</p>	– pro Kind bis zum Alter von 18 Jahren	1,50 <u>1,70</u> EUR	– pro Erwachsenen	2,50 <u>3,00</u> EUR.
pro Kind bis zum Alter von 18 Jahren	1,50 EUR								
pro Erwachsenen	2,50 EUR.								
– pro Kind bis zum Alter von 18 Jahren	1,50 <u>1,70</u> EUR								
– pro Erwachsenen	2,50 <u>3,00</u> EUR.								

Anlage 3
2018/BV/3715

<p>Kraft. Gleichzeitig tritt die Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vom 31. Mai 2001, veröffentlicht im Amts- und Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Nr. 12 vom 6. Juni 2001, außer Kraft.</p> <p>(2) Bereits bestehende Nutzungsverträge und Benutzungsberechtigungen, die vor Inkrafttreten dieser Ordnung abgeschlossen wurden, werden im Rahmen gesetzlicher Regelungen zum jeweils frühestmöglichen Termin dieser Ordnung angepasst.</p> <p>(3) Die Nutzung von Schulsportstätten wird durch die Ordnung über die Erhebung von Entgelten für die Benutzung von Sportstätten und Bädern in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in der jeweils gültigen Fassung geregelt.</p> <p>Rostock, 28. November 2008</p> <p>Der Oberbürgermeister Roland Methling</p>	<p>Kraft. Gleichzeitig tritt die Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vom 31.28. Mai <u>November</u> 20081, veröffentlicht im Amts- und Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Nr. 12-25 vom 610. Juni <u>Dezember</u> 20081, außer Kraft.</p> <p>(2) Bereits bestehende Nutzungsverträge und Benutzungsberechtigungen, die vor Inkrafttreten dieser Ordnung abgeschlossen wurden, werden im Rahmen gesetzlicher Regelungen zum jeweils frühestmöglichen Termin dieser Ordnung angepasst.</p> <p>(3) Die Nutzung von Schulsportstätten wird durch die Ordnung über die Erhebung von Entgelten für die Benutzung von Sportstätten und Bädern in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in der jeweils gültigen Fassung geregelt.</p> <p>Rostock, 28. November 2008</p> <p>Der Oberbürgermeister Roland Methling</p>
---	---

Anlage 1**Benutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock****I. Grundsätze für die Vergabe von Schulräumen**

- § 1 Allgemeines
- § 2 Art der Benutzung
- § 3 Benutzungszeit
- § 4 Widerruf

II. Benutzungsrichtlinien

- § 5 Beginn und Beendigung der Veranstaltungen
- § 6 Aufsicht
- § 7 Sicherheitsvorschriften
- § 8 Verpflichtungen der Nutzerinnen und Nutzer

III. Haftung

- § 9 Ersatzleistung an die Stadt
- § 10 Freistellung der Stadt

IV. Entgelte

- § 11 Benutzungsentgelt
- § 12 Entgelte im Einzelnen
- § 13 Befreiungsvorschriften
- § 14 Fälligkeit
- § 15 Schlussbestimmungen

I. Grundsätze für die Vergabe von Schulräumen

§ 1 Allgemeines

- (1) Die Schulräume dienen gemäß Schulgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (SchulG M-V) § 102 in erster Linie dem Schulunterricht.
- (2) Schulräume werden von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock nur dann vergeben, wenn dadurch Belange der Schule, des Schulträgers oder andere öffentliche Belange in keiner Weise beeinträchtigt werden.
- (3) Ein Anspruch auf Überlassung von Schulräumen besteht nicht.
- (4) Soweit Umsatzsteuerpflicht gegeben ist, wird die Steuer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zusätzlich zum Entgelt erhoben.

§ 2 Art der Benutzung

- (1) Die Schulräume können auf Antrag an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock grundsätzlich für anerkannt gemeinnützige bzw. dem öffentlichem Interesse dienende Zwecke in der unterrichtsfreien Zeit zur Verfügung gestellt werden. Die Antragstellung muss ausdrücklich den konkreten Nutzungszweck ausweisen. Dieser wird Bestandteil einer ggf. zu erteilenden Benutzungsberechtigung.
- (2) Die Nutzungsüberlassung von Schulräumen an politische Parteien und ihnen zuzurechnende Organisationen und Initiativen sowie zur Durchführung parteipolitischer Veranstaltungen ist grundsätzlich ausgeschlossen.
- (3) Die Nutzungsüberlassung von Schulräumen zu rein privaten Feierlichkeiten ist ausgeschlossen.
- (4) Je nach Verfügbarkeit können Unterrichtsräume gänzlich oder in der Kombination von Unterricht und anschließender Hortnutzung auf Antrag in der unterrichtsfreien Zeit für die Hortnutzung zur Verfügung gestellt werden. Das daraus resultierende Nutzungsverhältnis ist mit dem KOE zu vereinbaren.
- (5) Die Bereitstellung von Fachunterrichtsräumen, wie z. B. Chemie-, Physik- oder Biologieräumen, ist nicht möglich.
- (6) Die Bereitstellung von Fachunterrichtsräumen in der Astronomischen Station der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist auf Antrag an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock möglich.
- (7) Im Einzelfall ist eine Bereitstellung von Schulräumen zu kurzzeitigen Übernachtungen möglich. Dies betrifft insbesondere Übernachtungen von Kinder- und Jugendgruppen.

Anlage 1

(8) Vereinigungen oder Einzelpersonen, deren Zwecke oder Tätigkeiten den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung richten, sind von der Überlassung von Schulräumen ausgeschlossen.

(9) Eine vertragswidrige und insbesondere dem beantragten Nutzungszweck nicht entsprechende Nutzung von Schulräumen zieht für die Nutzerin und den Nutzer die Ablehnung künftiger Nutzungsanträge nach sich.

§ 3 Benutzungszeit

(1) Die Schulräume sollen grundsätzlich werktags nur bis 22:00 Uhr überlassen werden. An Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen ist eine Raumbenutzung nur im Einzelfall möglich.

(2) Während der Schulferien ist die Benutzung nur möglich, wenn es die betrieblichen und personellen Verhältnisse zulassen.

(3) Die Benutzung kann versagt werden, wenn größere Bau- oder Reinigungsarbeiten durchgeführt werden müssen.

§ 4 Widerruf

(1) Ein Widerruf der erteilten Benutzungsberechtigung ist bei Verstoß gegen diese Bestimmungen oder bei Nichterfüllung erteilter Auflagen möglich.

(2) Ein Widerruf kann auch dann in Frage kommen, wenn die überlassenen Räume für Aufgaben der Schule oder andere dienstliche Zwecke benötigt werden.

(3) Im Fall von höherer Gewalt ist ein Widerruf zulässig.

(4) Ein Widerruf kann auch dann in Betracht kommen, wenn die geplante Veranstaltung unvorhersehbar kurzfristig abgesetzt werden muss.

II. Benutzungsrichtlinien

§ 5 Beginn und Beendigung der Veranstaltungen

(1) Die Antragstellerin oder der Antragsteller erhält grundsätzlich erst mit der schriftlichen Erteilung der Benutzungsberechtigung das Recht zur Benutzung. Der entsprechende Antrag dafür ist mindestens 20 Tage vor dem vorgesehenen Veranstaltungstermin beim Amt für Schule und Sport der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu stellen. Veranstaltungstermine, zu denen ggf. die Anwesenheit einer Hausmeisterin oder eines Hausmeisters erforderlich ist, sind grundsätzlich mindestens 8 Wochen vor dem vorgesehenen Veranstaltungstermin zu beantragen.

(2) Die beantragten Schulräume dürfen nur für die bewilligte Zeit und ausschließlich für den im Antrag angegebenen Zweck genutzt werden.

(3) Jede Abweichung von der Benutzungsberechtigung, insbesondere jede Änderung der Benutzung und jede Änderung in der Person der Antragstellerin oder des Antragstellers, ist dem Amt für Schule und Sport schriftlich anzuzeigen und bedarf einer Veränderung der Benutzungsberechtigung.

(4) Die Veranstaltungen sind so rechtzeitig zu beenden, dass die Schulgebäude mit Ablauf der berechtigten Benutzungszeit geräumt sind.

§ 6 Aufsicht

(1) Die Veranstaltung darf nur in Anwesenheit der verantwortlichen Leiterin oder des verantwortlichen Leiters stattfinden. Bei Überlassen von Schulräumen an Jugendliche werden die Schulgebäude nur bei Anwesenheit der verantwortlichen Leiterin oder des verantwortlichen Leiters geöffnet.

(2) Die Räume sind nach Beendigung der Veranstaltung in einem ordnungsgemäßen Zustand zu verlassen.

(3) Den Vertreterinnen und Vertretern der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie den Verantwortlichen der Schule ist der Zutritt zu den Veranstaltungen jederzeit zu gestatten. Sie sind berechtigt, die Einhaltung der Hausordnung zu verlangen.

§ 7 Sicherheitsvorschriften

(1) Alle bau- und sicherheitspolizeilichen Vorschriften sind durch die Veranstalterin oder den Veranstalter zu beachten. Die Hausordnung der öffentlichen Schulen ist einzuhalten, insbesondere ist das Hantieren mit offenem Feuer strengstens untersagt und das Rauchen im gesamten Schulgebäude und auf dem Schulgelände verboten.

(2) Änderungen an dem bestehenden Zustand der überlassenen Räume dürfen nur nach vorheriger Zustimmung des Amtes für Schule und Sport der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bzw. der von diesem mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten (Schulleiterin oder Schulleiter, Hausmeisterin oder Hausmeister usw.) vorgenommen werden und sind nach Beendigung der Veranstaltung zu beseitigen.

(3) Ein Anspruch auf einen von Inventar geräumten Raum besteht nicht.

(4) Die Belegung der Räume über die zugelassene Höchstbesucherzahl hinaus ist unzulässig.

Anlage 1

§ 8 Verpflichtungen der Nutzerinnen und Nutzer

- (1) Gebäude und Anlagen sowie Einrichtungen und Geräte der Schule sind schonend und pfleglich zu behandeln.
- (2) Ruhestörender Lärm ist zu unterlassen. Ordnungsrechtliche Belange sind einzuhalten. Das Schulgelände darf nur mit Genehmigung der oder des mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten/Beauftragter mit Kraftfahrzeugen befahren werden. Gegenstände der Benutzerin oder des Benutzers oder der Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung dürfen nur mit Genehmigung der oder des mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten im Schulgebäude untergebracht werden. Für Verlust und Beschädigung kommt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock nicht auf.
- (3) Jede Veränderung an der Ausstattung oder Ausschmückung von Räumen bedarf einer besonderen Zustimmung seitens der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.
- (4) Die Ausgabe von Alkohol und anderen Genussmitteln ist nicht gestattet. Ausnahmen sind zu beantragen und unterliegen einer Einzelfallprüfung.
Die Verabreichung von Speisen und Getränken bedarf der vorherigen Zustimmung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bzw. der oder des von dieser mit der Ausübung des Hausrechts Beauftragten.
- (5) Die Leiterin oder der Leiter der Veranstaltung ist für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung verantwortlich.

III. Haftung

§ 9 Ersatzleistung an die Stadt

- (1) Die Veranstalterin oder der Veranstalter haftet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für Beschädigungen, die durch sie oder ihn oder von Personen, die an der Veranstaltung teilnehmen, verursacht werden.
- (2) Die Stadt ist berechtigt, derartige Schäden zu beseitigen oder beseitigen zu lassen.
- (3) Die Veranstalterin oder der Veranstalter ist zur Erstattung der Kosten verpflichtet, die durch die Beseitigung der Schäden entstehen.

§ 10 Freistellung der Stadt

Die Veranstalterin oder der Veranstalter ist verpflichtet, die Stadt von Schadensersatzansprüchen jeder Art freizustellen, die wegen Schäden aus Anlass des Besuches der Veranstaltung von dritten Personen gestellt werden könnten.

IV. Entgelte

§ 11 Benutzungsentgelt

- (1) Für die Benutzung ist ein Entgelt zu entrichten, dessen Höhe der Antragstellerin oder dem Antragsteller mit der Benutzungsberechtigung mitgeteilt wird.
- (2) Bei mit der Veranstalterin oder dem Veranstalter vereinbarter erforderlicher Anwesenheit einer Hausmeisterin oder eines Hausmeisters fällt grundsätzlich zusätzlich zu den Benutzungsentgelten ein Betrag in Höhe von 25,00 EUR je Stunde an.

§ 12 Entgelte im Einzelnen

- (1) Das Entgelt für die Benutzung von Schulräumen beträgt bei einer Veranstaltung von bis zu zwei Stunden je

a) Klassenraum	33,00 EUR
b) Fachunterrichtsraum in der Astronomischen Station	33,00 EUR
c) Schulaula bis zu 200 Sitzplätzen	95,00 EUR
d) Schulaula mit mehr als 200 Sitzplätzen	155,00 EUR
e) Schulnebenraum	11,00 EUR.

- (2) Bei Überschreitung der genehmigten Benutzungszeit wird je angefangener Stunde ein Entgelt in Höhe von der Hälfte des Doppelstundensatzes angerechnet.

- (3) Das Entgelt für die Benutzung von Schulräumen zu Übernachtungszwecken beträgt je Übernachtung

– pro Kind bis zum Alter von 18 Jahren	1,70 EUR
– pro Erwachsenen	3,00 EUR.

§ 13 Befreiungsvorschriften

- (1) Von der Zahlung eines Entgeltes befreit sind solche Veranstalterinnen oder Veranstalter, die ein nicht gewerbsmäßig betriebenes zusätzliches Bildungs- und Freizeitangebot an Kinder und Jugendliche unterbreiten.
- (2) Veranstaltungen der Gremien der kommunalen Selbstverwaltung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wie z.B. von Ausschüssen, Ortsbeiräten, Ämtern oder Eigenbetrieben sind von den Befreiungsvorschriften umfasst.
- (3) Die Bereitstellung von Schulräumen zu Übernachtungszwecken unterliegt nicht den Befreiungsvorschriften.
- (4) Soweit es im öffentlichen Interesse geboten ist, kann seitens der Stadt aus sozialen sowie aus Gründen der Förderung von Kunst, Kultur, Sprache, Gesundheit, Sport,

Anlage 1

oder Musik eine Reduzierung des Entgeltes bzw. eine Entgeltbefreiung bestimmt werden.

§ 14 Fälligkeit

Das Benutzungsentgelt ist grundsätzlich bei einmaliger Benutzung vor der Veranstaltung, bei laufender Benutzung jeweils zum 5. Werktag des laufenden Monats im Voraus zu zahlen.

§ 15 Schlussbestimmungen

(1) Diese Entgeltordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Nutzungs- und Entgeltordnung für Schulräume der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vom 28. November 2008, veröffentlicht im Amts- und Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Nr. 25 vom 10. Dezember 2008, außer Kraft.

Rostock,

Oberbürgermeister
Roland Methling

Beschlussvorlage	Datum:	07.06.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in:	OB, Roland Methling
	bet. Senator/-in:	S 2, Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
Federführendes Amt: Eigenbetrieb TZR & W	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter: Zentrale Steuerung Rechnungsprüfungsamt Finanzverwaltungsamt		
Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2017 für den kommunalen Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
19.09.2018	Rechnungsprüfungsausschuss	Vorberatung
26.09.2018	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 des kommunalen Eigenbetriebes Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde wird in der von der HAG Hanseatic Audit GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Fassung mit einem Jahresverlust von 1.443.121,04 EUR festgestellt.
2. Im Geschäftsjahr 2017 hat die Tourismuszentrale aufgrund des geplanten Verlustes unterjährig Mittel in Höhe von 1.445.000,00 EUR erhalten. Dadurch ergibt sich eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.878,96 EUR gegenüber der Hansestadt Rostock.
3. Dem Tourismusdirektor des Eigenbetriebes Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde wird für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung erteilt.

Beschlussvorschriften:

Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern § 22 (3), § 38
 Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden M – V (EigVO) § 5 Abs. 1 Nr. 3

bereits gefasste Beschlüsse:
 keine

Sachverhalt:

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch den kommunalen Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde erstellt und durch die HAG Hanseatic Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Bestätigungsvermerk vom 06.04.2018 geprüft.

Der für das Wirtschaftsjahr 2017 vorgesehene Ausgleichbedarf belief sich auf 1.495.000,00 EUR. Aus Gründen der Liquiditätssicherung wurden im laufenden Wirtschaftsjahr 1.445.000,00 EUR seitens der Hansestadt überwiesen. Der tatsächliche Verlust im Wirtschaftsjahr belief sich auf 1.443.121,04 EUR, so dass sich eine Rückzahlung für die Nichtinanspruchnahme in Höhe von 1.878,96 EUR für das Jahr 2017 ergibt. Dieser Betrag wurde als Verbindlichkeit gegenüber der Hansestadt bilanziert.

Der Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2017 gibt im Einzelnen Aufschluss über die wirtschaftliche Betätigung der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde.

Finanzielle Auswirkungen:

Verbindlichkeit gegenüber der Hansestadt Rostock per 31.12.2017 in Höhe von 1.878,96 EUR.

Bezug zum zuletzt beschlossenen Haushaltssicherungskonzept: kein Bezug

Roland Methling

Anlage:

Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2017 für den Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Prüfungsbericht

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde Rostock

Jahresabschluss und Lagebericht 31. Dezember 2017

Die vorliegende PDF-Datei haben wir auf Wunsch unseres Mandanten erstellt.

Wir weisen darauf hin, dass maßgeblich für unsere Berichterstattung über die Jahresabschlussprüfung ausschließlich unser Prüfungsbericht in der unterzeichneten Originalfassung ist.

Da nur der gebundene und von uns unterzeichnete Bericht das berufsrechtlich verbindliche Ergebnis unserer Prüfung darstellt, können wir für inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit der Ihnen als PDF-Datei überlassenen Berichtsversion keine Haftung übernehmen.

Hinsichtlich der Weitergabe an Dritte weisen wir darauf hin, dass sich unsere Verantwortlichkeit – auch gegenüber Dritten – allein nach den Auftragsbedingungen im Bericht (Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017) richtet.

Prüfungsbericht

**Tourismuszentrale Rostock &
Warnemünde
Rostock**

**Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2017**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. PRÜFUNGSauftrag	1
B. Grundsätzliche Feststellungen	2
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	2
II. Unregelmäßigkeiten	3
III. Entwicklungsbeeinträchtigung oder bestandsgefährdende Tatsachen	3
C. Rechtliche, wirtschaftliche und technische Grundlagen	4
I. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	4
II. Wichtige Verträge	5
III. Wirtschaftliche Grundlagen	6
IV. Organisatorischer Aufbau	6
V. Versicherungsschutz	6
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	7
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	9
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	9
1. Vorjahresabschluss	9
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	9
3. Jahresabschluss	10
4. Lagebericht	10
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	11
2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	11
3. Zusammenfassende Feststellungen	11

HANSEATIC AUDIT

HAG Hanseatic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

F.	WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE	12
I.	Vermögens- und Finanzlage	12
II.	Ertragslage	17
III.	Wirtschaftsplan	19
G.	FESTSTELLUNGEN AUS DER ERWEITERUNG DES PRÜFUNGS-AUFTRAGES UM DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSMÄßIGKEIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DER WIRTSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSE GEMÄß § 13 ABS. 3 KPG M-V I.V.M. § 53 HGRG	21
H.	WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG	22

HANSEATIC AUDIT

HAG Hanseatic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ANLAGEN

- 1 Bilanz zum 31. Dezember 2017
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017
- 3 Finanzrechnung 2017
- 4 Anhang 2017
- 5 Lagebericht 2017
- 6 Kreditübersicht 2017
- 7 Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen des Jahresabschlusses 2017
- 8 Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG für das Geschäftsjahr 2017
- 9 Erfolgsübersicht nach Geschäftsfeldern 2017

Allgemeine Auftragsbedingungen

A. PRÜFUNGSauftrag

Der Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin beauftragte uns mit Schreiben vom 14. März 2017 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock (kurz: TZR&W oder Eigenbetrieb) unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung sowie des Lageberichts.

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns gemäß §§ 316 ff. HGB sowie nach den Vorschriften des § 13 Kommunalprüfungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (KPG M-V) durchgeführten Abschlussprüfung berichten wir im Abschnitt D.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Die Prüfung ist auf der Grundlage der Bestimmungen des § 73 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung vom 13. Juli 2011 i.V.m. den Bestimmungen der §§ 11 bis 14 KPG M-V vom 6. April 1993 in der Fassung vom 17. Dezember 2009 durchgeführt worden und umfasst auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG).

Die Prüfungsarbeiten wurden von Frau Diplom-Kauffrau Claudia Greibke Wirtschaftsprüferin Steuerberaterin (Prüfungsleiterin), Herrn Diplom-Volkswirt Christian Mader Wirtschaftsprüfer Steuerberater sowie Herrn Master of Science Max Ott durchgeführt.

Die Richtlinien für den Bericht über die Jahresabschlussprüfungen bei kommunalen Wirtschaftsbetrieben und der Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bei kommunalen Wirtschaftsbetrieben (IDW PS 720 und IDW PH 9.450.1) wurden beachtet.

Formelle Prüfungen wurden in dem Umfang durchgeführt, der nach pflichtgemäßem Ermessen erforderlich war, um die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse ausreichend beurteilen zu können.

Nach Rücksprache mit der Betriebsleitung der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde wurde gegenüber dem Landesrechnungshof der Prüfungsbeginn im März 2018 angezeigt.

B. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch den Tourismusdirektor im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebs

Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aspekte:

- Der Eigenbetrieb erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.443. Der Eigenbetrieb erhielt in 2017 Verlustausgleichszahlungen in Höhe von TEUR 1.445. Per 31. Dezember 2017 ergab sich daraus eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 2.
- Aufgrund der negativen Entwicklung der Übernachtungszahlen im Seebad sank das Kurabgabenaufkommen um 2,0% gegenüber dem Vorjahr. Die Parkeinnahmen sanken um TEUR 97.
- Die Drohverlustrückstellung aus der Vereinbarung „MERIAN Rostock in Höhe von TEUR 100 konnte aufgelöst werden.

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung des Eigenbetriebes im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten die Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussage hinzuweisen:

- Die Tourismuszentrale erwartet für das Wirtschaftsjahr 2018 aufgrund der Übernahme zusätzlicher Leistungen einen Verlustausgleichsbedarf in Höhe von TEUR 1.768.

II. Unregelmäßigkeiten

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung keine Unregelmäßigkeiten feststellen können.

III. Entwicklungsbeeinträchtigung oder bestandsgefährdende Tatsachen

In Erfüllung unserer Berichtspflicht im Sinne des § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB über Tatsachen, die den Bestand des geprüften Eigenbetriebes gefährden oder wesentlich beeinträchtigen können, weisen wir besonders auf die vom Tourismusdirektor im Lagebericht dargestellten nachfolgenden Sachverhalte hin.

Für die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde bestehen vorrangig Risiken, die nicht oder nur zum Teil beeinflussbar sind. Dazu zählt eine Erweiterung der Aufgabenübertragung durch die Hansestadt, ohne dass dafür die finanziellen Mittel abgesichert sind. Insbesondere die mögliche Übertragung und Bewirtschaftung aller städtischen Sanitäreinrichtungen auf die Tourismuszentrale bedeuten ein weiteres defizitäres Geschäftsfeld, das durch äquivalente Zahlungen ausgeglichen werden muss.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde wird zukünftig weiterhin von den politischen Rahmenbedingungen sowie der Bereitstellung von finanziellen Mitteln der Hansestadt Rostock für die laut Satzung vorgesehenen Aufgaben abhängig sein.

C. RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE UND TECHNISCHE GRUNDLAGEN

I. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde ist als Eigenbetrieb im Handelsregister unter der Nummer HRA 1853 eingetragen.

Rechtsgrundlage für den Eigenbetrieb ist die Betriebssatzung vom 30. September 1999, zuletzt geändert durch die 2. Satzung zur Änderung der Satzung für den kommunalen Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, welche am 29. Januar 2003 durch die Bürgerschaft beschlossen wurde und am 13. März 2003 in Kraft getreten ist.

Gegenstand des Eigenbetriebs

Nach § 1 der Satzung für den kommunalen Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde ist Gegenstand des Eigenbetriebs die Planung, Koordinierung und Durchführung von Leistungen, die im Interesse der Hansestadt Rostock liegen und mit dem öffentlichen Zweck verbunden sind, für die weitere Entwicklung des Städte- und Seebädertourismus die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen mit dem Ziel,

- die Hansestadt Rostock als attraktives Ziel für den Städte-, Erholungs-, Tages-/Kongreß- und Messtourismus und als Anlaufpunkt für die internationale Kreuzschiffahrt am nationalen und internationalen Markt zu platzieren,
- für die Ortsteile Warnemünde, Diedrichshagen, Hohe Düne und Markgrafenheide das Prädikat "Seebad" im Sinne des Kurortgesetzes zu bewahren sowie einen attraktiven Seebäderbetrieb mit Wassersport- und Kurkomponente zu gewährleisten,
- zur Unterstützung aller Marketingmaßnahmen und geplanten touristischen Aktionen attraktive und aussagekräftige Publikationen, Angebote und Werbemittel zu entwickeln, herauszugeben und zu vertreiben sowie durch eine wirksame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Mitarbeit in regionalen, nationalen und internationalen touristischen Vereinen und Verbänden den Bekanntheitsgrad der Hansestadt Rostock mit dem Seebad Warnemünde weiter zu erhöhen und damit den Standortfaktor Tourismus auszubauen.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt EUR 5.000.000,-.

Nach dem Bilanzstichtag traten keine Änderungen ein.

Organe

Organ des Eigenbetriebs ist der Tourismusdirektor.

Tourismusdirektor der TZR&W ist Herr Matthias Fromm.

Der Tourismusdirektor leitet den Eigenbetrieb selbständig und entscheidet in allen Angelegenheiten des Betriebes, soweit nicht durch die Kommunalverfassung, die EigVO M-V, die Hauptsatzung der Hansestadt Rostock oder die Betriebssatzung etwas anderes bestimmt ist. Bei Zuständigkeit des Oberbürgermeisters bereitet der Tourismusdirektor Vorschläge zur Entscheidung vor.

Ein für den Eigenbetrieb zuständiges Aufsichtsorgan ist nach der Betriebssatzung nicht vorgesehen. Die Aufsicht obliegt der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock. Darüber hinaus werden bestimmte Kontrollfunktionen vom Beteiligungscontrolling der Hansestadt Rostock wahrgenommen.

II. Wichtige Verträge

Dienstleistungsvertrag Lupcom

Auf Grundlage des Bürgerschaftsbeschlusses 2012/BV/3782 wurde mit Wirkung zum 1. April 2014 ein Vertrag über die technische und redaktionelle Betreuung der Internetseite www.rostock.de mit der Lupcom Media GmbH, Rostock, geschlossen. Der Vertrag hat eine feste Laufzeit von 3 Jahren. Auf Grundlage des Beschlusses 2016/BV/2115 wurde die letztmalige Option auf Verlängerung des Vertrages um zwei Jahre ausgeübt. Die monatliche Vergütung beträgt EUR 14.820,00 zzgl. Umsatzsteuer.

Erbbaurechtsvertrag Campingplatz Rostocker Heide

Die TZR&W hat am 10. März 1992 mit der Ostseecamp und Ferienpark GmbH einen Erbbaurechtsvertrag geschlossen, der zuletzt mit Datum 3. Mai 2007 geändert wurde. Der Vertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 30. Dezember 2041. Mit der Änderung vom 3. Mai 2007 wurde ein Erbbauzins in Höhe von EUR 199.655,80 p.a. vereinbart. Der Erbbauzins ist an die Entwicklung des Verbraucherpreisindex gekoppelt (Wertsicherungsklausel). Der Erbbauzins belief sich in 2017 auf EUR 219.821,04.

Erbbaurechtsvertrag Campingplatz Markgrafenheide

Die TZR&W hat am 3. Februar 1993 mit der Baltic Freizeit GmbH einen Erbbaurechtsvertrag geschlossen, der zuletzt mit Datum 16. April 2003 geändert wurde. Der Vertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. Dezember 2042. Mit der Änderung vom 16. April 2003 wurde ein Erbbauzins in Höhe von EUR 238.836,71 p.a. vereinbart. Der Erbbauzins ist an die Entwicklung des Verbraucherpreisindex gekoppelt (Wertsicherungsklausel). Der Erbbauzins belief sich in 2017 auf EUR 301.865,72.

III. Wirtschaftliche Grundlagen

Der Eigenbetrieb erzielt wesentliche Einnahmen aus Erbbaurechten, kurz- und langfristigen Mietverträgen, der Bewirtschaftung von Parkplätzen sowie aus Werbeleistungen. Haupteinnahmequelle ist die Kurabgabe, die auf der Grundlage einer kommunalen Satzung erhoben wird. Des Weiteren werden Entgelte aus der Vergabe der Sondernutzung für ausgewählte Bereiche in Warnemünde und in der Innenstadt entsprechend der Sondernutzungssatzung der Hansestadt Rostock bzw. des Geschäftsverteilungsplanes der Hansestadt Rostock erzielt.

IV. Organisatorischer Aufbau

Im Geschäftsjahr waren im Eigenbetrieb im Jahresdurchschnitt 47 Mitarbeiter (ohne Tourismusdirektor) und darüber hinaus drei Auszubildende beschäftigt.

V. Versicherungsschutz

Eine Stellungnahme zur Angemessenheit des Versicherungsschutzes ist nicht Bestandteil des Prüfungsauftrages.

D. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht gemäß § 317 HGB auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Der Betriebsleiter des Eigenbetriebs trägt die Verantwortung für die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfung erstreckte sich ferner gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse.

Unsere Prüfung hat sich nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann (§ 317 IVa HGB n.F.).

Art und Umfang der Prüfung

Wir haben die Prüfung in den Monaten März und April bis zum 6. April 2018 in den Räumen des Eigenbetriebs und in unseren Büroräumen durchgeführt.

Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Unsere Prüfung haben wir gemäß den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Unrichtigkeiten und Verstößen sind.

Auf dieser Basis haben wir die Prüfung des Jahresabschlusses mit der Zielsetzung angelegt, solche Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage i. S. d. § 264 Abs. 2 HGB wesentlich auswirken. Den Lagebericht haben wir darauf geprüft, ob er im Einklang mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt und auch die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Grundlage unseres risiko- und prozessorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds des Eigenbetriebes, seiner Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken, die wir anhand kritischer Erfolgsfaktoren beurteilen. Die darauf aufbauende Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und dessen Wirksamkeit ergänzen wir durch Prozessanalysen, die wir turnusmäßig, insbesondere aber bei organisatorischen Umstellungen und Verfahrensänderungen mit dem Ziel durchführen, deren Einfluss auf relevante Jahresabschlussposten zu ermitteln und so die Geschäftsrisiken sowie unser Prüfungsrisiko einschätzen zu können. Die Erkenntnisse aus der Prüfung der Prozesse und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) und der Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt. Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet und daher unser Prüfungsurteil überwiegend auf der Basis von Stichproben getroffen.

Unsere Prüfungsstrategie für das Berichtsjahr hat zu folgenden Schwerpunkten des Prüfungsprogramms geführt:

- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen
- Lageberichterstattung

Weiterhin haben wir u. a. folgende Standardprüfungshandlungen vorgenommen:

- Bankbestätigungen wurden von Kreditinstituten eingeholt. Rechtsanwaltsbestätigungen über schwebende Rechtsstreitigkeiten lagen vor.
- Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überzeugten wir uns durch die Einholung von Saldenbestätigungen in Stichproben.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Der Tourismusdirektor hat uns die Vollständigkeit der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

E. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

Die Feststellung des Jahresabschluss 2016 erfolgte am 11. Oktober 2017.

Dem Tourismusdirektor Herrn Fromm wurde für das Wirtschaftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchhaltung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die Verfahrensabläufe in der Buchführung haben gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen erfahren.

Das Rechnungswesen wird mit Hilfe der Standardsoftware Sage New Classic der Firma Sage geführt. Der Eigenbetrieb wechselte im Berichtsjahr von Sage New Classic 2013 auf Sage New Classic 2016. Die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung erfolgt über die Stadtverwaltung der Hansestadt Rostock auf Basis eines Dienstvertrags.

Die Sicherheit der für die Zwecke der Rechnungslegung verarbeiteten Daten ist gewährleistet.

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

3. Jahresabschluss

Nach § 20 Abs. 3 der Eigenbetriebsverordnung M-V (EigVO M-V) wurde der Jahresabschluss nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Aufbauend auf dem von uns geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Vorjahresabschluss ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen richtig entwickelt worden. Für die Aktiv- und Passivposten liegen ausreichende Nachweise vor.

Einzelheiten zur Bewertung sind im Anhang sowie in Abschnitt E. II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses dargestellt.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

4. Lagebericht

Der Lagebericht enthält eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang und der Komplexität der Geschäftstätigkeit entsprechende Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Eigenbetriebs. In die Analyse sind die für die Geschäftstätigkeit bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren einbezogen worden. Die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB sind vollständig und zutreffend.

Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss und unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang und vermittelt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs. Unsere Prüfung nach § 317 Abs. 2 Satz 2 HGB hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts sind beachtet worden.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Der Stetigkeitsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB ist beachtet worden. Die wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Anhang erläutert. Hervorzuheben ist hinsichtlich der Ausübung von Bewertungsspielräumen, der Inanspruchnahmen von gesetzlichen Wahlrechten und der Änderung von Bewertungsgrundlagen insbesondere folgender Aspekt:

- Die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen aus erhaltenen Fördermitteln erfolgt über die durchschnittliche voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegüter.

2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die wesentlichen Einfluss auf das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, wurden nicht vorgenommen.

3. Zusammenfassende Feststellungen

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen, der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Der Eigenbetrieb hat für das Geschäftsjahr 2017 keine Bereichsrechnung aufgestellt. Eine Gliederung in Bereiche ist in der Betriebssatzung nicht verankert.

Der Eigenbetrieb plant Bereichsrechnungen i.S.d. EigVO M-V ab 2019 zu erstellen und eine Anpassung der Betriebssatzung im Zusammenhang mit der Gliederung in Bereiche vorzunehmen.

F. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

I. Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Bilanzen der beiden letzten Geschäftsjahre. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig behandelt.

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktivseite						
Anlagevermögen	12.213	91,8	12.288	90,7	-75	-0,6
Langfristig gebundenes Vermögen	12.213	91,8	12.288	90,7	-75	-0,6
Vorräte	25	0,2	24	0,2	1	4,2
Übrige kurzfristige Forderungen	239	1,8	246	1,8	-7	-2,8
Flüssige Mittel	831	6,2	985	7,3	-154	-15,6
	<u>13.308</u>	<u>100,0</u>	<u>13.543</u>	<u>100,0</u>	<u>-235</u>	<u>-1,7</u>
Passivseite						
Eigenkapital	11.518	86,6	11.518	85,1	0	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse (70%)	350	2,6	397	2,9	-47	-11,8
Eigenmittel	<u>11.868</u>	<u>89,2</u>	<u>11.915</u>	<u>88,0</u>	<u>-47</u>	<u>-0,4</u>
Sonderposten für Investitionszuschüsse (30%)	150	1,1	170	1,3	-20	-11,8
Langfristige Verbindlichkeiten	468	3,5	479	3,5	-11	-2,3
Langfristige Fremdmittel	<u>618</u>	<u>4,6</u>	<u>649</u>	<u>4,8</u>	<u>-31</u>	<u>-4,8</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	822	6,2	979	7,2	-157	-16,0
	<u>13.308</u>	<u>100,0</u>	<u>13.543</u>	<u>100,0</u>	<u>-235</u>	<u>-1,7</u>

Die Minderung des Anlagevermögens um TEUR 75 resultiert aus Abschreibungen in Höhe von TEUR 248 und Abgängen in Höhe von TEUR 2, denen Zugänge in Höhe von TEUR 175 gegenüberstehen.

Die Verringerung der flüssigen Mittel und der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert insbesondere aus der Rückzahlung der Verlustausgleichsüberzahlung für das Wirtschaftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 154 an die Hansestadt Rostock.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurde zu 70 % dem Eigenkapital und zu 30 % den langfristigen Verbindlichkeiten zugerechnet.

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 423 und langfristige Rückstellungen in Höhe von TEUR 45.

Liquiditätskennziffern

Die Liquidität lässt sich durch folgende Kennzahlen darstellen:

		<u>2017</u>	<u>2016</u>
<u>Liquidität 1. Grades:</u>			
liquide Mittel	<u>TEUR 831 x 100</u>		
kurzfristige Verbindlichkeiten	TEUR 822	101,1 %	100,6 %
<u>Liquidität 2. Grades:</u>			
liquide Mittel zzgl. kurzfr. Ford.	<u>TEUR 1.070 x 100</u>		
kurzfristige Verbindlichkeiten	TEUR 822	130,2 %	125,7 %
<u>Liquidität 3. Grades:</u>			
Umlaufvermögen	<u>TEUR 1.095 x 100</u>		
kurzfristige Verbindlichkeiten	TEUR 822	133,2 %	128,2 %

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gemäß Verbindlichkeitspiegel (Anlage 4/3) in Höhe von TEUR 414, kurzfristige Rückstellungen in Höhe von TEUR 361 sowie den im Folgejahr aufzulösenden passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 47.

Die Liquiditätsgrade haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur lässt sich durch folgende Kennzahlen darstellen:

		<u>2017</u>	<u>2016</u>
langfristig verfügbare Mittel	<u>TEUR 12.486 x 100</u>		
langfristig gebundenes Kapital	TEUR 12.213	102,2 %	102,2 %

Die langfristig verfügbaren Mittel und das langfristig gebundene Kapital stehen in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Die Eigenkapitalquote, die unter Berücksichtigung von 70 % des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen als Eigenkapital ermittelt wird, hat sich wie folgt entwickelt:

		<u>2017</u>	<u>2016</u>
Eigenkapital	<u>TEUR 11.868 x 100</u>		
Bilanzsumme	TEUR 13.308	89,2 %	88,0 %

Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Zur Überprüfung der angemessenen Eigenkapitalausstattung von mindestens 30 % der Bilanzsumme wird die Eigenkapitalquote gemäß Einführungserlass zur EigVO M-V abweichend wie folgt berechnet:

		<u>2017</u>	<u>2016</u>
Eigenkapital	<u>TEUR 11.518 x 100</u>		
Bilanzsumme ./. Sonderposten	TEUR 12.808	89,9 %	88,8 %

Die Eigenkapitalausstattung ist nach den Anforderungen der EigVO M-V angemessen.

Kapitalflussrechnung

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor Verlustausgleich	-1.443	-1.037
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	248	248
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	-15	36
Auflösung (-) des Sonderpostens	-67	-67
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)	0	4
Verlust (+) / Gewinn (-) aus Anlageabgängen	2	-2
Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	6	70
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	48	-3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.221	-751
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-164	-52
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-11	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-175	-52
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung (+) aus Eigenkapitalzuführungen (Verlustausgleichszahlungen der Hansestadt Rostock)	1.445	1.280
Auszahlungen (-) an die Gemeinde (Rückzahlung Verlustausgleichsüberzahlung Vorjahr an die Hansestadt Rostock)	-154	0
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-49	-51
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.242	1.229

	2017 TEUR	2016 TEUR
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	-154	426
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	985	559
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>831</u>	<u>985</u>

5. Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes

Liquide Mittel		
Kasse	2	3
Bankguthaben	829	982
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>831</u>	<u>985</u>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Zins und planmäßiger Tilgung belief sich auf TEUR -1.270.

Der Eigenbetrieb war zur Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen in erheblichem Umfang auf Zuschüsse der Hansestadt Rostock angewiesen.

II. Ertragslage

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der beiden letzten Geschäftsjahre ergibt sich nach Zusammenfassungen und Verrechnungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, die nachfolgende Ertragsübersicht.

	31.12.2017		31.12.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	5.006	100,0	5.093	100,0	-87	-1,7
Gesamtleistung	5.006	100,0	5.093	100,0	-87	-1,7
Materialaufwand	1.927	38,5	1.905	37,4	22	1,2
Personalaufwand	2.917	58,2	2.689	52,8	228	8,5
Planmäßige Abschreibungen	248	5	248	4,9	0	0,0
Sonstiger Betriebsaufwand	1.585	31,7	1.552	30,5	33	2,1
./. Übrige betriebliche Erträge	137	2,7	127	2,5	10	7,9
Steuern (ohne Ertragsteuern)	7	0,1	6	0,1	1	16,7
Betrieblicher Aufwand	6.547	130,8	6.273	123,2	274	4,4
Betriebsergebnis	-1.541	-30,8	-1.180	-23,2	-361	-30,6
Finanzergebnis	-15	-0,3	-21	-0,4	6	28,6
Neutrales Ergebnis	113	2,3	164	3,2	-51	-31,1
Ergebnis vor Verlustausgleich	-1.443	-28,8	-1.037	-20,4	-406	-39,2
Verlustausgleich	1.443	28,8	1.037	20,4	406	39,2
Jahresergebnis	0	0,0	0	0,0	0	-

Die Veränderung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Erlöse aus Kurabgaben und der Parkplatzerlöse. Die Übernachtungszahlen sind gegenüber dem Vorjahr gem. Angaben des statistischen Amtes Mecklenburg Vorpommern im Seebadbereich um 1,5 % gesunken.¹

Die Erhöhung des Personalaufwands beruht insbesondere auf Tarifierhöhungen in Höhe von TEUR 65 und der Schaffung zusätzlicher Stellen im Maritimen Tourismus/ Büro Hanse Sail und für das EU-Projekt Baltic Pass in Höhe von TEUR 130 sowie auf Aufwendungen für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 49.

Der Anstieg des sonstigen Betriebsaufwands resultiert im Wesentlichen aus um TEUR 53 gestiegenen Aufwendungen für Werbung und TEUR 32 für Veranstaltungen/ Messen, denen der Rückgang der Zuwendung in Höhe von TEUR 50 für den Aufbau des Rostock Convention Bureau gegenübersteht.

¹ Dabei werden nur die Beherbergungsbetriebe mit mindestens 10 Schlafgelegenheiten erfasst.

Das **Neutrale Ergebnis** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Erträge		
Auflösung von Rückstellungen	118	151
Herabsetzung Einzelwertberichtigungen	27	43
	<u>145</u>	<u>194</u>
Aufwendungen		
Verlust aus Anlagenabgängen	2	2
Forderungsverluste und Zuführungen zu den Wertberichtigungen	30	28
	<u>32</u>	<u>30</u>
Neutrales Ergebnis	<u>113</u>	<u>164</u>

III. Wirtschaftsplan

Der aufzustellende Wirtschaftsplan beinhaltet einen Erfolgsplan, einen Finanzplan, eine Investitionsübersicht und eine Stellenübersicht.

Erfolgsplan

Die Gegenüberstellung der Wertansätze des Erfolgsplans 2017 mit den tatsächlichen Ist-Werten der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt folgende Abweichungen:

	Ist 2017 TEUR	Plan 2017 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	5.006	4.928	78
Sonstige betriebliche Erträge	215	50	165
./.. Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	59	60	-1
./.. Aufwand für bezogene Leistungen	1.868	1.767	101
./.. Personalaufwand	2.916	3.013	-97
./.. Abschreibungen	248	272	-24
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	67	68	-1
./.. Sonstiger Betriebsaufwand	1.617	1.354	263
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	3	1
./.. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	21	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.436	-1.438	2
./.. Sonstige Steuern	7	7	0
Jahresergebnis	<u>-1.443</u>	<u>-1.445</u>	<u>2</u>

Die Umsatzerlöse lagen über Plan. Die Erlöse aus Kurabgaben sowie die Parkplatzentgelte und Miet- und Pachterträge lagen um TEUR 101 bzw. TEUR 48 höher als geplant. Die Erlöse aus Werbeleistungen und aus dem Verkauf von Broschüren/ Souvenirs fielen um TEUR 41 bzw. TEUR 27 geringer als geplant aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen um TEUR 165 über Plan. Dazu hat insbesondere die Auflösung der Drohverlustrückstellung aus der Vereinbarung „MERIAN Rostock“ in Höhe von TEUR 100 beigetragen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen höher aus als geplant. Dazu trugen im Wesentlichen die verstärkte Inanspruchnahme von Leistungen von Personaldienstleistern sowie gestiegene Aufwendungen für den Wasserrettungsdienst und für Sicherheitsdienste bei.

Die Überschreitung des Planansatzes beim sonstigen Betriebsaufwand beruht im Wesentlichen

auf Aufwendungen für die Vorbereitung des Doppeljubiläums der Hansestadt Rostock in 2018.

Der Personalaufwand lag um TEUR 97 unter Plan, da nicht alle vorhandenen Stellen ganzjährig besetzt werden konnten.

Finanzplan

Die Gegenüberstellung der Wertansätze des Finanzplanes 2017 mit den tatsächlichen Ist-Werten des Jahresabschlusses ergibt folgende Abweichungen:

	Ist TEUR	Plan TEUR	Abweichung TEUR
Einnahmen			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.445	1.445	0
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	6	0	6
Abschreibungen	248	272	-24
Aufnahme von Krediten	0	315	-315
Abnahme der Guthaben Kreditinstitute	154	0	154
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	48	0	48
Verlust aus Anlagenabgängen	2	0	2
	1.903	2.032	-129
Ausgaben			
Verlust vor Verlustausgleich	1.443	1.445	-2
Auszahlungen an die Gemeinde	154	0	154
Auflösung auf Sonderposten	67	68	-1
Investitionen	175	439	-264
Abnahme der Rückstellungen	15	0	15
Tilgung von Krediten	49	68	-19
Zunahme der Guthaben Kreditinstitute	0	12	-12
	1.903	2.032	-129

Die Abnahme der Guthaben Kreditinstitute und der Auszahlungen an die Gemeinde beruhen auf der Rückzahlung der Verlustausgleichsüberzahlung 2016 in Höhe von TEUR 154 an die Hansestadt Rostock in 2017.

Die Abweichung bei Investitionen resultiert aus Verschiebungen von Investitionen ins Folgejahr, wie beispielweise der Bau der WC-Anlage am Strandgang 10 in Höhe von TEUR 175. Deshalb waren auch Kreditaufnahmen nicht erforderlich.

G. FESTSTELLUNGEN AUS DER ERWEITERUNG DES PRÜFUNGSaufTRAGES UM DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSMÄßIGKEIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DER WIRTSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSE GEMÄß § 13 ABS. 3 KPG M-V I.V.M. § 53 HGRG

Grundsätzliche Feststellungen

Die im Gesetz und in dem einschlägigen IDW Prüfungsstandard PS 720 geforderten Angaben zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir in Anlage 8 zusammengestellt.

Nach unserem Ermessen wurden die Geschäfte im Wesentlichen mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften geführt. Die Wertsicherungsklauseln in Verträgen wurden durch die Tourismuszentrale überprüft und Anpassungen vorgenommen.

Der Eigenbetrieb wird voraussichtlich auch weiterhin auf Zuschüsse der Hansestadt Rostock angewiesen sein.

H. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen. Wir weisen jedoch darauf hin, dass der Eigenbetrieb auch weiterhin auf Zuschüsse der Hansestadt Rostock angewiesen ist, da er dauerhaft defizitär arbeitet."

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Offenlegung, Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, 6. April 2018

HAG Hanseatic Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Greibke
Wirtschaftsprüferin

Mader
Wirtschaftsprüfer

[illegible]

Anlage 2

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	EUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse		5.006.484,21	5.093
2. Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösungen von Sonderposten EUR 67.197,03 (Vj. TEUR 67)		281.007,03	321
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59.043,30		66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.867.584,54</u>		<u>1.839</u>
		1.926.627,84	1.905
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.390.470,60		2.199
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 85.411,43 (Vj. TEUR 76)	<u>525.296,54</u>		<u>490</u>
		2.915.767,14	2.689
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		248.140,34	248
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.617.607,37	1.582
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.215,43	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>19.958,57</u>	<u>22</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.436.394,59	-1.031
10. Sonstige Steuern		<u>6.726,45</u>	<u>6</u>
11. Verlust vor Verlustausgleich		-1.443.121,04	-1.037
12. Verlustausgleich		1.443.121,04	1.037
13. Jahresüberschuss		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

Anlage 3

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock
Finanzrechnung 2017

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Periodenergebnis vor Verlustausgleich der Hansestadt Rostock	-1.443	-1.037
2. Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	248	248
3. Auflösung (-) / Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-67	-67
4. Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	-2
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	4
6. Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6	70
7. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-15	36
8. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	48	-3
9. Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.221	-751
10. (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-164	0
11. (-) Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögens	-11	-52
12. Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-175	-52
13. (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Verlustausgleichszahlungen der Hansestadt Rostock)	1.445	1.280
14. (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Rückzahlung Verlustausgleichsüberzahlung Vorjahr an die Hansestadt Rostock)	-154	0
15. (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-49	-51
16. Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.242	1.229
17. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffern 9, 12 und 15)	-154	426
18. (+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	985	559
19. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	831	985

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2017

1. Allgemeine Angaben

Die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde mit Sitz in Rostock ist als Eigenbetrieb im Handelsregister Rostock unter HRA 1853 eingetragen.

2. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 des Eigenbetriebes „Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde“ ist in analoger Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie der besonderen Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (EigVO M-V) aufgestellt.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden unverändert folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Geringwertige Anlagegüter im Wert von 150 EUR bis 410 EUR wurden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben und gleichzeitig als Abgang gezeigt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet und soweit erforderlich auf einen niedrigeren, am Abschlussstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bilanziert. Das individuelle bzw. allgemeine Kreditrisiko wurde jeweils durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die liquiden Mittel sind zu Nominalwerten bewertet.

Der unsaldierte Ausweis des Sonderpostens für Investitionszuschüsse erfolgt zur besseren Darstellung der Vermögens- und Finanzlage. Die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände bestimmt die Auflösung des Sonderpostens.

Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages bilanziert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Anlagevermögen

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich (siehe Anlage 4/5).

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Im Sonderposten werden neben Investitionszulagen für Gegenstände des Sachanlagevermögens Zuschüsse für den Umbau der Alten Vogtei in das Haus des Gastes und die Errichtung einer öffentlichen Toilette im Gebäude ausgewiesen.

Hinzu kommt seit August 2014 eine zweckgebundene Investitionszuwendung der Hansestadt Rostock für die Sanierung der WC-Anlage am Strandaufgang 6/Heinrich-Heine-Straße, die entsprechend der Abschreibungsraten jährlich aufgelöst wird.

Der sonstige betriebliche Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens beträgt im Geschäftsjahr 67.197,03 EUR.

Der Sonderposten entwickelte sich wie folgt (in EUR):

	<u>Investitionszuschüsse</u>
1. Januar 2017	567.235,87
Auflösung	67.197,03
31. Dezember 2017	500.038,84

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für Aufwendungen für unterlassene Instandhaltung (180 TEUR), Urlaub, Überstunden und Leistungsentgelt-nachzahlungen (86 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten (39 TEUR), ausstehende Rechnungen (29 TEUR), Altersteilzeit (43 TEUR) und Archivierungskosten (14 TEUR).

Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung betreffen Maßnahmen, die bis zum 31. März der Folgejahres realisiert werden. Im Vordergrund stehen dabei durch Stürme verursachte Reparatur- und Ausgleichsmaßnahmen am Strand, Renovierungsvorhaben in den Büros im Hafenhaus, an der Fassade der Vogtei und im zukünftigen Quartier der Rettungsschwimmer in Markgrafenheide sowie Reparaturen im Zusammenhang mit der technischen Absicherung der Veranstaltungsflächen.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeit sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt (in EUR):

	Gesamtbetrag 31.12.2017	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	485.016,89	61.582,17	247.199,64	176.235,08
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	258.263,77	258.263,77	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Rostock	24.524,91	24.524,91	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	69.970,88	69.970,88	0,00	0,00
	<u>837.776,45</u>	<u>414.341,73</u>	<u>247.199,64</u>	<u>176.235,08</u>

Sonstige Angaben

Es bestehen keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 630 TEUR.

Entwicklung des Personals

Im Jahresdurchschnitt waren im Eigenbetrieb 47 (im VJ 46) Arbeitnehmer (ohne Tourismusdirektor) beschäftigt. Eine Auszubildende Kauffrau für Tourismus und Freizeit hat im Juni 2017 ihre Ausbildung beendet und wird seit dem entsprechend Tarifvertrag befristet weiterbeschäftigt. Seit September 2016 werden ein Kaufmann für Tourismus und Freizeit sowie eine Veranstaltungskauffrau in der Tourismuszentrale ausgebildet.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten außergewöhnliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 118 TEUR. U. a. wurde die im Vorjahr im Zusammenhang mit der Produktion des MERIAN-Heftes gebildete Rückstellung in Höhe von 100 TEUR ergebniswirksam aufgelöst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 100 TEUR für eine Zuwendung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre, ergeben sich nicht.

Honorar des Wirtschaftsprüfers

Für das Honorar des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 wurde eine Rückstellung in Höhe von 11 TEUR gebildet.

Leitung des Eigenbetriebes

Herr Matthias Fromm steht als Tourismusdirektor seit dem 1. Dezember 2010 der Leitung des Eigenbetriebes vor. Die Gesamtbezüge belaufen sich im laufenden Geschäftsjahr auf 82 TEUR. Für seine Geschäftsführertätigkeit bei Rostock Marketing hat Herr Fromm im Jahr 2017 von der Tourismuszentrale keine Aufwandsentschädigung erhalten.

Verwendung des Jahresergebnisses

Es wird vorgeschlagen, dass die Hansestadt Rostock den Verlust in Höhe von 1.443.121,04 EUR ausgleicht.

Rostock, den 5. April 2018

Tourismuszentrale
Rostock & Warnemünde

Matthias Fromm
Tourismusdirektor

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock
Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert		durchschn.	durchschn.
	Stand am 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	Abschrei- bungssatz %	Restbuch- wert %
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	67.574,15	10.888,52	857,41	77.605,26	58.111,96	10.929,89	855,41	68.186,44	9.418,82	9.462,19	14,1	12,1
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	67.574,15	10.888,52	857,41	77.605,26	58.111,96	10.929,89	855,41	68.186,44	9.418,82	9.462,19	14,1	12,1
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.978.514,61	0,00	0,00	14.978.514,61	2.981.166,11	155.168,82	0,00	3.136.334,93	11.842.179,68	11.997.348,50	1,0	79,1
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.335.376,36	164.412,54	40.835,22	1.458.953,68	1.054.377,42	82.041,63	38.633,01	1.097.786,04	361.167,64	280.998,94	5,6	24,8
Summe Sachanlagen	16.313.890,97	164.412,54	40.835,22	16.437.468,29	4.035.543,53	237.210,45	38.633,01	4.234.120,97	12.203.347,32	12.278.347,44	1,4	74,2
	16.381.465,12	175.301,06	41.692,63	16.515.073,55	4.093.655,49	248.140,34	39.488,42	4.302.307,41	12.212.766,14	12.287.809,63	1,5	73,9

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde

Lagebericht 2017

Gegenstand

Geschäftsgegenstand der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde (im folgenden TZR&W genannt) ist die Planung, Koordinierung und Durchführung von Leistungen, die im Interesse der Hansestadt Rostock liegen und mit dem öffentlichen Zweck verbunden sind, für die weitere Entwicklung des Städte- und Seebädertourismus die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Der kommunale Eigenbetrieb Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde hat seine Strukturen unter Berücksichtigung kommunalrechtlicher Aspekte so auf die satzungsgemäßen Aufgaben ausgerichtet, dass betriebswirtschaftliche Aussagen für folgende Geschäftsfelder möglich sind:

1. Seebad und Kurwesen
2. Tourist-Informationen
3. Marketing/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
4. Maritimer Tourismus / Büro Hanse Sail
5. Grundstücke/Flächen/Vermögensverwaltung

1. Geschäftsverlauf

Der Tourismus in der Hansestadt Rostock hat auch in 2017 seinen Beitrag zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung geleistet. So konnten die Übernachtungszahlen in der Stadt erneut um 1,5%, die der Ankünfte um 2,1 % gesteigert werden. Rostock folgt damit nicht dem vom Statistischen Landesamt¹ gemeldeten landesweiten Trend in Mecklenburg-Vorpommern, der eine insgesamt rückläufige Anzahl der Übernachtungen und Gästen aufzeigt. Und so haben sich in der Gesamtschau die Übernachtungen seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt. Rostock gilt einer Studie des Beratungsinstitutes IW.consult im Auftrag der Wirtschaftswoche mit Platz 3 als eine der dynamischsten Städte im Tourismus in Deutschland.

Im Seebadbereich konnte das hohe Niveau des Vorjahres mit einem Minus von 1,5% witterungsbedingt nicht ganz gehalten werden. Entsprechend sind die Einnahmen aus der Kurabgabe im Seebadbereich um 40 TEUR geringer ausgefallen. Mit rund 1,95 Mio. EUR wurden die Einnahmen auch in 2017 für die satzungsgemäße Sicherstellung und kontinuierliche Verbesserung der touristischen Infrastruktur verwendet. Darüber hinaus sind die Einnahmen auch für die strategische Weiterentwicklung bspw. im Bereich des Gesundheitstourismus, sowie in neuen Tätigkeitsfeldern wie dem nachhaltigen Tourismus

¹ <https://www.laiv-mv.de/static/LAIV/Statistik/Dateien/Publikationen/G%20IV%20Tourismus%2c%20Gastgewerbe/G%20413/2017/G413%202017%2012.pdf>

Anlage 5/2

verwendet worden. Zudem generierte die TZR&W Erlöse aus der Verpachtung von Strandflächen, sowie weiterer Pachtflächen im Stadtgebiet.

Die Beschäftigten im **Seebad & Kurwesen** zeichnen entsprechend der ihnen von der Hansestadt übertragenen Aufgabenstellungen für die Bewirtschaftung des Strandes, das Veranstaltungs-, Grundstücks- und Umweltmanagement, sowie die Etablierung des Gesundheitstourismus im Ostseebad verantwortlich.

Die TZR&W bot ihren Gästen im Seebadbereich ganzjährig ca. 300 Veranstaltungen, darunter ca. 150 Mal als Veranstalter an den unterschiedlichsten Orten. Die Einbindung zusätzlicher Veranstaltungsräume für die Nebensaison hat sich bewährt. Gleiches gilt für die fokussierten Angebote für Familien und in der Saisonverlängerung auf den Naturraum „Rostocker Heide“ einzugehen.

Das Seebad Warnemünde wurde in 2017 für weitere drei Jahre und bereits zum fünften Mal als „Familienfreundlicher Ferienort“ durch den Tourismusverband Mecklenburg Vorpommern zertifiziert. Ferner ist die ausgezeichnete Strand- und Wasserqualität zum 21. Mal in Folge mit der Auszeichnung der „Blauen Flagge“ gewürdigt worden, ein wichtiges Qualitätssiegel in der Werbung um Gäste für das Seebad.

Die Hansestadt Rostock mit dem Seebad Warnemünde verfolgt zudem das Ziel, sich als attraktive Wellness- und Gesundheitsdestination nachhaltig zu positionieren (vgl. Tourismuskonzeption 2022), die auch durch Kampagnen des Landestourismusverbandes wie bspw. „Gesundes MV“ unterstützt wird. Rostock-Warnemünde ist mit seinem breiten Fundament an touristischer sowie medizin-therapeutischer Kompetenz und Infrastruktur vorbereitet. Daher wird im Rahmen der angestrebten Positionierung als „Thalasso-Seebad“ die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren der Branche weiter gestärkt und fand im Ranking der Zeitschrift FOCUS Ende 2017 bereits Berücksichtigung.²

Generell ist festzustellen, dass die Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen insbesondere mit Blick auf die Sicherheit einen immer größeren Raum in der täglichen Arbeit der TZR&W einnimmt. Die Inanspruchnahme externer Dienstleistungsunternehmen erzeugt deutlich höhere Aufwendungen im sechsstelligen Bereich für die allgemeine Veranstaltungsabsicherung von großen und zunehmend auch kleinen Veranstaltungen. Es ist davon auszugehen, dass diese Aufwendungen in der Zukunft nicht sinken, sondern eher noch weiter steigen werden.

Die Absicherung des Badebetriebes wurde auf zwei stationären und zehn mobilen Rettungstürmen durch die DRK-Wasserwacht realisiert. Tagsüber kontrollierten zwei Strandvögte in Warnemünde und in Markgrafenheide die Einhaltung der Strandsatzung. Zusätzlich beauftragte die Tourismuszentrale einen Sicherheitsdienst, der vorwiegend in den Abend- und Nachtstunden, sowie an den Wochenenden für Ordnung und Sicherheit sorgte. Ferner oblag dem Dienst zusätzlich auch die Durchsetzung der Kurabgabepflicht auf den von der TZR&W bewirtschafteten Parkplätzen.

Der noch nicht abgeschlossene Prozess zum B-Planverfahren für den Strandbereich hat zur Folge, dass die Gewerbetreibenden nur bedingt in eine qualitativ hochwertige Gestaltung

² <https://www.minq-media.de/methodik-kurortebaeder/>

Anlage 5/3

ihrer Angebote investieren können und somit die bestehende Verfahrensweise befristeter Verträge (aktuell max. 3 Jahre) fortgesetzt wird.

Das Verfahren zur nachhaltigen Verbesserung und qualitativen Aufwertung der Sanitäreinrichtungen konnte im Rahmen der Bürgerschaftssitzung am 13. September 2017 durch entsprechenden Beschluss (2016/BV/1919) zum Abschluss gebracht werden. Unabhängig davon, aber an den Bedarfsräumen orientierend, hat die TZR&W bereits Anfang 2017 mit den Planungen für den Neubau einer Toilettenanlage am Strandaufgang 10 begonnen, der in 2018 realisiert wird. Für diesen Neubau ist in 2017 beim LFI ein Förderantrag gestellt worden, für den am 8. Dezember 2017 der vorzeitige Maßnahmebeginn bewilligt wurde.

Die **Tourist-Informationen in Rostock & Warnemünde** waren auch 2017 mit zwei ganzjährigen und zwei saisonalen Anlaufstellen in Markgrafenheide und am Pier 7 erste Ansprechpartner für die Gäste. Rund 295.000 Besucher verzeichneten 2017 allein die beiden ganzjährigen Tourist-Infos in der Innenstadt und Warnemünde. Die wachsende Zielgruppe der internationalen Kreuzfahrtgäste wurde weiterhin mit entsprechenden Medien über Rostock und Warnemünde adressiert. Die Anzahl der vermittelten Stadtrundgänge lag bei 1.353, die über die Zimmervermittlung getätigten Buchungen bei 3.221. Beim Verkauf von Souvenirs und Publikationen konnte der Umsatz einen leichten Anstieg zum Vorjahr verzeichnen.

Im Geschäftsfeld **Marketing/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** der TZR&W lag der Fokus 2017 weiterhin auf der Stärkung von Qualität und Service, sowie dem Ausbau der Aktivitäten außerhalb der Hochsaison. Events, Tagungen und Kongresse zeigen ein besonderes Wachstumspotenzial für eine ganzjährig steigende Auslastung.

Im Bewerbungsprozess der Hansestadt Rostock als „QualitätsStadt“ wurde die Zusammenarbeit mit der DEHOGA MV fortgesetzt. Durch die Entwicklung neuer Partnerpakete und die Einbindung von externen Beratern konnte eine Vielzahl neuer Unternehmen für die Initiative gewonnen werden. Aktuell sind 31 Betriebe mit dem Siegel „ServiceQualität Deutschland“ ausgezeichnet, die Tourist-Information wurde rezertifiziert.

Im barrierefreien Tourismus wurde mit der aktiven Teilnahme in der Arbeitsgemeinschaft „Barrierefreie Reiseziele Deutschland“ ein neuer Schwerpunkt gesetzt und zugleich eine zielgruppenorientierte Bewerbung begonnen. Mit Maßnahmen in der touristischen Infrastruktur (barrierefreier Strandaufgang Markgrafenheide) und der Qualitätsentwicklung (Zertifizierung der Tourist-Information Rostock mit „Reisen für Alle“) wurden die Aktivitäten untersetzt.

Das deutschlandweite Themenjahr zum 500jährigen Jubiläum der Reformation bildete 2017 einen Schwerpunkt in der Entwicklung neuer angepasster Produkte. Die TZR&W präsentierte Angebote zur Gewinnung neuer Zielgruppen. Einen weiteren Schwerpunkt zur Steigerung nationaler und internationaler Bekanntheit bildeten die Deutsche Beachsoccer Meisterschaft und die Premiere der European Beachsoccer League (EBSL) im August 2017 in Warnemünde. So wurde das bisherige Engagement auf internationale Ebene erweitert. Beide Events wurden von der TZR&W in der Organisation intensiv begleitet.

Alle touristischen Aktivitäten wurden online auf rostock.de und mit Printprodukten flankiert. Das Kreuzfahrtdatenheft wurde zur Erschließung zusätzlicher Verkaufskanäle erstmals über

Anlage 5/4

den Buchhandel vertrieben. Das Stadtportal www.rostock.de wurde 2017 bei 3,7 Mio. Seitenaufrufen von 977.000 Nutzern besucht und verzeichnete damit ein Wachstum von rund 10%. Der Anteil der mobilen Nutzer wuchs mit 30% besonders stark: 57% aller Besucher informierten sich mobil über Smartphones und Tablets auf der Website. Der verstärkte Einsatz von mobilfähigen Modulen auf der Website, sowie die Anpassung der Inhalte für die Darstellung und Interaktion auf mobilen Endgeräten trugen diesem Trend Rechnung. Die englischsprachige Website lag mit 33.000 Nutzern bei einem Plus von 81% im Vergleich zum Startjahr 2016.

Neben der fortlaufenden Aktualisierung der Informationen auf www.rostock.de wurden die Veranstaltungen und Aktionen der Tourismuszentrale digital begleitet. Projekte wie der Relaunch des Veranstaltungskalenders, eine neue Themenseite für Stadtpläne, die verbesserte Darstellung der Angebote und Leistungen der Tourist-Information, sowie die Überarbeitung der Angebote und Akteure im Gesundheitstourismus wurden umgesetzt.

Ein wichtiger Schwerpunkt im Onlinebereich war die weitere Professionalisierung in den sozialen Medien. Durch die neue Strategie, dem gezielten Einsatz von bezahlten Anzeigen und die verstärkte Einbeziehung von Partnern konnte die durchschnittliche monatliche Reichweite von 66.000 Personen im 1. Halbjahr auf 194.000 Personen im 2. Halbjahr fast verdreifacht werden. Insgesamt konnte 2017 für die Facebookseite „Rostock & Warnemünde Erleben“ eine Reichweite von 1,6 Mio. Menschen erzielt und 4.500 neue Fans gewonnen werden. Zur Stärkung der Nebensaison informierten Kampagnen potentielle Urlauber über die Angebote der Leistungsträger auf Facebook und bei Google AdWords.

Eine Besonderheit bildete die Medienkooperation mit dem Jahreszeiten Verlag zur Erstellung der ersten Rostock-Ausgabe des national bekannten Reisemagazins „MERIAN“. In Zusammenarbeit mit dem Projektbüro 800 der Hansestadt entstand im Vorfeld des Stadtjubiläums eine 140 Seiten starke Publikation, die mit einer Mindestauflage von 80.000 Exemplaren deutschlandweit über den Handel sowie die Tourist-Informationen vertrieben wird. Die Kosten konnten vollständig durch den Verkauf von Werbeanzeigen und Heftabnahmen refinanziert werden. Im Dezember 2017 folgte die englische Ausgabe.

Zur intensiven Bearbeitung ausländischer Zielmärkte hat die TZR&W erneut mit der Städtekooperation MV gemeinsame Aktivitäten in Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Schweden und Dänemark aufgesetzt. Zur Steigerung der Reichweite wurde ein stärkerer Fokus auf Crossmedia-Kampagnen, anstelle der bisherigen Messeauftritte gelegt. In Dänemark wurde der Messeauftritt auf der größten dänischen Urlaubsmesse „Ferie“ beibehalten und personell durch die TZR&W realisiert. In Österreich und der Schweiz wurden zusätzlich in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern und dem Flughafen Rostock-Laage Aktivitäten zur Unterstützung der neuen Direktfluglinien von Wien und Zürich nach Rostock begleitet. Ferner war die TZR&W erneut auf dem größten deutschen Incoming Workshop Germany Travel Mart (GTM) in Nürnberg vertreten, um internationale Gruppen- und Reiseveranstalter zu werben.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im **Maritimer Tourismus / Büro Hanse Sail** führten im Zusammenwirken mit dem Hanse Sail e.V. und Kooperationspartnern erfolgreich die „27. Hanse Sail Rostock 2017“ durch. Die Veranstaltung war erneut Publikumsmagnet und zog hunderttausende Besucher an. Die regionale und überregionale Berichterstattung war sehr

Anlage 5/5

umfangreich. Der NDR sorgte mit einer 90 minütigen Sondersendung zur Prime Time für eine weltweite Medienpräsenz im Internet.

Das Niveau der Gewinnung von Werbepartnern konnte gehalten werden. Die 2015 begonnene Kooperation mit Antenne MV zur gemeinsamen Gestaltung des Bühnenprogrammes auf der „Hanse Sail“ Bühne wurde intensiviert. Das „Segelstadion im Stadthafen“ wurde mit Unterstützung der OSPA weiter ausgebaut und inhaltlich aufgewertet. Trotzdem ist die Publikumsresonanz hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Gleiches gilt für das Treffen von Schiffsmodellbauern, das im IGA Park stattfand.

Das erarbeitete Sicherheitskonzept wurde fortgeschrieben. Dessen Umsetzung erforderte erneut einen in dem Umfang nicht eingeplanten und unvorhergesehenen Einsatz von finanziellen Mitteln. Die Aufwendungen für die Absicherung der „Hanse Sail“ beliefen sich in 2017 auf 192 TEUR. Die internationale Sicherheitslage hatte nicht nur erheblichen Einfluss auf die Durchführung der „Hanse Sail“, sondern vielmehr aller Großveranstaltungen. Die „Hanse Sail 2017“ verlief friedlich und störungsfrei, von einem Seeunfall zwischen dem Dampfeisbrecher „STETTIN“ und einer Fähre abgesehen. Hier dauern die Untersuchungen an.

Die mit vier weiteren Partnern aus Gdansk (Polen), Klaipeda (Litauen), Simrishamn (Schweden) und Roskilde (Dänemark) entwickelte Zusammenarbeit im Rahmen des EU-Interreg South Baltic Projektes BALTIC PASS – MARITIME HERITAGE TOURS wurde begonnen. Es geht um die Entwicklung touristischer Produkte im südlichen Ostseeraum 2017-2019. Dafür konnte eine geförderte Stelle geschaffen und besetzt werden.

Das Büro Hanse Sail hat 2017 erneut koordinierend bei der 80. Warnemünder Woche mitgewirkt und wesentlich zu deren Durchführung beigetragen. Trotz verspäteter Neubesetzung der Stelle für die Koordination der Veranstaltung konnte das geplante Niveau des Jubiläums erreicht werden. Der mit dem Warnemünder Segel-Club (WSC) geschlossene Kooperationsvertrag bedarf in 2018 einer Überprüfung. Die geplante Gründung der Warnemünder Woche gGmbH kam auf Bestreben des WSC nicht zustande, eine Neustrukturierung der Veranstaltungsorganisation ist für 2018 vorgesehen.

2018 ist Rostock Ausrichter des „38. Internationalen Hansetages“, der als zentrale Veranstaltung zum 800. Stadtgeburtstag Rostock 2018 konzipiert ist. Die Umsetzung des dafür entwickelten Konzeptes stellte 2017 einen Schwerpunkt der Tätigkeit im Maritimen Tourismus/Hanse Sail Büro dar. Zwei neue Stellen wurden dafür in 2017 geschaffen und besetzt.

Das Geschäftsfeld **Grundstücke/Flächen/Vermögensverwaltung** wurde aus Gründen der Transparenz zu steuerrechtlich und betriebswirtschaftlich notwendigen Aussagen separat dargestellt. Hier wird insbesondere das von der Hansestadt Rostock eingelegte Sondervermögen, wie die Grundstücke der Campingplätze Graal-Müritz und Markgrafenheide sowie die Parkplätze und eigene Gebäude, abstrahiert von Aufgabenzuordnungen, betriebswirtschaftlich gesondert abgebildet.

Anlage 5/6**2. Vermögenslage**

Das Vermögen des Eigenbetriebes ist mit Beschluss der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock Nr. 169/6/1994 als Sacheinlage in diesen eingebracht worden.

Die Sachanlagenintensität beträgt 91,8% und die Eigenkapitalquote (unter Berücksichtigung von 70% der Sonderposten) 89,2%.

3. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag betrug 831 TEUR (985 TEUR Vj.) und beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten. Die Liquidität des Eigenbetriebes war durch die planmäßigen Zuschusszahlungen der Hansestadt gegeben.

Die Liquidität 2. Grades beträgt zum Bilanzstichtag 130,2%.

4. Ertragslage**Entwicklung der Umsatzerlöse**

Umsatzerlöse aus	Angaben in TEUR		
	Plan 2017	Ist 2017	Ist 2016
Kurbeitrag	1.850	1.951	1.991
Mieten und Pachten	1.556	1.605	1.559
Werbeleistungen	654	613	595
Parkgebühren	389	384	481
Broschüren/Souvenirs	184	157	164
Provisionen	121	100	106
Eintrittsgelder	32	36	39
Pauschalen	28	28	39
Sonstiges	114	132	119
Gesamt	4.928	5.006	5.093

Die erfolgreiche Tätigkeit der Tourismuszentrale schlägt sich einmal mehr auch im Jahresergebnis nieder. Die geplanten Umsatzerlöse konnten um 1,6% überboten werden, wenn auch das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden konnte. Traditionell entwickelten sich die Einzelpositionen sehr unterschiedlich. Einzig bei Mieten und Pachten wurde sowohl bezüglich der Plan-, als auch der Vorjahreszahl ein Plus erzielt (+3,1%; +3,0%). U. a. beeinflussten über 8% Mehreinnahmen bei der Vermietung der Finnhütten, ein Zuwachs von 7% bei den Standgeldern für die maritimen Großveranstaltungen sowie die Überprüfung der Wertsicherungsklauseln bei den Erbbaurechtsverträgen das Ergebnis positiv. Während bei den Werbeleistungen der Planansatz um 6,3% verfehlt wurde, konnten 3,0% über dem Vorjahr vereinnahmt werden. Die Erlöse aus der Vermarktung der städtischen Internetseiten haben sich nicht wie geplant entwickelt.

Auf Grund des kühlen und regnerischen Saisonverlaufs fiel das Ergebnis bei den Parkeinnahmen auf den Strandparkplätzen erheblich schlechter als erwartet aus (-1,3%; -20,2%). Auch bei der Kurabgabe wurden mit -40 TEUR 2% weniger als 2016 (zum Plan

Anlage 5/7

+5,5%) erzielt. Ursächlich könnte ein Rückgang der Übernachtungszahlen im Seebad, insbesondere witterungsbedingt auf dem Campingplatz sein. Im Vergleich 2016/2017 sind die Einnahmen allein hier um 16% gesunken.

Die Ergebnisse bei Provisionen, Verkauf von Broschüren und Souvenirs sowie Eintrittsgeldern differieren zwischen den Jahren unwesentlich.

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

	Plan 2017	Ist 2017	Angaben in TEUR Ist 2016
Erträge aus Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen	50	27	43
Auflösung von Rückstellungen	0	118	151
Auflösung Sonderposten Investitionszulage und Zuschüsse	68	67	67
Verlustausgleich HRO	1.445	1.443	1.037
Zinsen u. ä. Erträge	3	4	1
Erstattung Personalaufwand	0	55	48
Sonstiges	0	14	12
Gesamt	1.566	1.728	1.359

Die im Wirtschaftsjahr 2016 gebildete Drohverlustrückstellung in Höhe von 100 TEUR für die Vermarktung des MERIAN-Heftes zur 800-Jahrfeier der Hansestadt wurde 2017 in voller Höhe ergebniswirksam aufgelöst. Die Herstellung des Heftes konnte vollumfänglich erfolgreich über Anzeigen- und Heftverkäufe an bewährte Partner refinanziert werden.

Auf Grund der Fortdauer der Abordnung von zwei Mitarbeitern in den Bereich des Oberbürgermeisters wurde die Erstattung der hier anfallenden Personalkosten erneut gesondert ausgewiesen.

Die Zinserträge bleiben auf geringem Niveau.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Umsatzerlöse, sowie der dargestellten außerplanmäßigen Erträge wurden die steigenden Ausgaben kompensiert. Für das Jahr 2017 ist ein Verlust in Höhe von 1.443.121,04 (vor Verlustausgleich) auszuweisen. Insgesamt wird eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.878,96 EUR gegenüber der Hansestadt für den nicht in Anspruch genommenen Verlustausgleich bilanziert.

Anlage 5/8**Entwicklung der betrieblichen Aufwendungen**

	Angaben in TEUR		
	Plan 2017	Ist 2017	Ist 2016
Materialaufwand/Aufwand aus bezogenen Leistungen	1.827	1.927	1.905
Personalaufwand	3.013	2.916	2.689
Abschreibungen	272	248	248
Sonst. betrieblicher Aufwand	1.354	1.617	1.582
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	21	20	22
Steuern	7	7	6
Gesamt	6.494	6.735	6.452

Die Planabweichungen (+3,7%) und die Mehraufwendungen im Vorjahresvergleich (+4,4%) beruhen u. a. auf den zusätzlichen Aufwendungen, die die Tourismuszentrale aus dem laufenden Geschäft 2017 getragen hat. Insbesondere sind hier die zusätzlichen Aufwendungen, die sich aufgrund der veränderten Sicherheitslage für die Absicherung der Großveranstaltung ergeben hat, zu nennen. Allein die Absicherung der „Hanse Sail“ hat im Vorjahresvergleich eine Kostensteigerung um über 16% auf 192 TEUR erfahren. Ähnlich entwickeln sich die Aufwendungen für die rettungsdienstliche Absicherung am Strand (+7%).

In den erhöhten Vertriebsaufwendungen machen sich geplante werbliche Maßnahmen für das Doppeljubiläum, für die Umbenennung der Hansestadt in Hanse- und Universitätsstadt Rostock, aber auch die Kooperation mit Radiosendern am Strand bzw. zu den Großveranstaltungen bemerkbar. Bei der Kooperation mit den Radiosendern handelt es sich aber um so genannte Gegengeschäfte, d. h. es werden sowohl Aufwand als auch Ertrag (Einnahmen aus Werbeleistungen) von beiden Seiten buchhalterisch dargestellt.

Die zusätzlichen Reparaturaufwendungen werden durch immer höhere Kosten für die Aufrechterhaltung der Strandqualität nach den zahlreichen Stürmen sowie Gebäudereparaturen verursacht.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Seestraße notwendige gewordene, veranstaltungsbezogene Umbauten der Versorgungsleitungen haben Kosten i.H.v. 35 TEUR verursacht.

Die Personalkosten sind trotz Tarifierhöhung im Februar 2017 (+2,4%) rund 3,2% unter dem Planansatz geblieben. Ursächlich dafür waren Verzögerungen bei der Neubesetzung freier Stellen. Zeitweise musste ersatzweise auf Zeitarbeitskräfte zurückgegriffen werden. Diese Kosten werden unter Aufwendungen für bezogene Leistungen verbucht.

Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Tourismuszentrale 51 Vollzeitbeschäftigte (VJ 50), darunter 3 Auszubildende beschäftigt.

Investitionen

Im Jahr 2017 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 175 TEUR realisiert. Hierbei handelt es sich um einen neuen Ackerschlepper und einen Anhänger für den Strand (125 TEUR), Rechentechnik (4 TEUR); Software (11 TEUR); Büro- und Geschäftsausstattung (16 TEUR); Strand- und Promenadentechnik (4 TEUR) sowie weitere geringwertige Wirtschaftsgüter (15 TEUR).

Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklung entsprach im Ergebnis im Wesentlichen den Erwartungen. Nicht geplante Aufwendungen wurden durch nicht geplante Erträge kompensiert.

5. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen und Ausblick

Das kommende Jahr steht neben dem originären Geschäft der TZR&W im Zeichen zweier zusätzlicher Großveranstaltungen in der Hansestadt. Sowohl der „38. Hansetag“ als auch das „Rostock Cruise Festival“ werden zu einer deutlichen Steigerung der Aufmerksamkeit auf die Destination führen. Darüber hinaus werden die im Bereich des Gesundheitstourismus in 2017 fokussierten Maßnahmen im neuen Jahr für zusätzliche Angebote und Buchungen gesundheitsaffiner Gäste sorgen. Das Seebad Warnemünde strebt in diesem Zusammenhang die Positionierung als „Thalasso Seebad an der Ostsee“ an.

Gleichzeitig werden alle Aktivitäten zur Entwicklung von Rostock als Ganzjahresdestination auf Grundlage der Tourismuskonzeption 2022 fortgesetzt. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Anzahl der Gäste in den Sommermonaten auch künftig immer weiter steigen wird. Daher wird das Projekt „QualitätsStadt Rostock“ auch in 2018 mit verschiedensten Maßnahmen weiter vorangetrieben.

Die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde und das Amt für Umweltschutz haben in 2017 erste Anstrengungen für die Einführung von biologisch abbaubarem Geschirr unternommen, die in 2018 fortgeführt werden. Es ist das Ziel, dass die Bewirtschafter, ihr Engagement in Form einer Selbstverpflichtung dokumentieren.

Zur Intensivierung der Vermarktung der Hansestadt Rostock als barrierefreies Reiseziel wird in 2018 die Vermarktung auf hohem Niveau mit Broschüren und Messeauftritten wie bspw. auf der Rehacare fortgesetzt. Zur Stärkung der barrierefreien Infrastruktur und Qualitätsentwicklung in der Hansestadt ist für 2018 zudem die Zertifizierung der Tourist-Information Warnemünde mit dem bundesweiten Qualitätssiegel "Reisen für Alle" geplant.

Weiterhin werden 2018 die Vorbereitungen zur Bewerbung der Hansestadt Rostock für den Tourismustag 2019 und in Kooperation mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern die Bewerbung als Austragungsort für den Germany Travel Mart 2020 initiiert.

Risiken

Der bereits im Ausblick erwähnte „38. Internationale Hansetag“ kann für die TZR&W 2018 wirtschaftliche Risiken in der erfolgreichen Umsetzung des umfangreichen Veranstaltungskonzeptes nach sich ziehen. Es ist geplant, dass für die Veranstaltung erhebliche finanzielle Unterstützungen eingeworben werden können. Die Höhe der tatsächlich erzielbaren Einnahmen lässt sich jedoch, aufgrund des Doppeljubiläums der Hansestadt, nur schwer planen.

Ferner ist die Sicherheit bei Veranstaltungen ein Faktor, der kostentechnisch voraussichtlich auch künftig steigende Ausgaben nach sich zieht. Da die Absicherung von Veranstaltungen durch Auflagen der Sicherheitsbehörden auch auf weitere kleinere Formate Anwendung finden könnte, ist hier ein wirtschaftliches Risiko nicht gänzlich ausgeschlossen. Mit der Gewinnung eines im Rahmen einer Ausschreibung beauftragten Dienstleisters für die Wasserrettung an den Strandabschnitten sind demographiebedingt erhöhte Aufwendungen ab 2018 ff. für diese Pflichtaufgabe der Tourismuszentrale zu erwarten.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Tourismuszentrale wird auch künftig von den politischen Rahmenbedingungen in der Hansestadt und damit einhergehend von der Bereitstellung finanzieller Mittel für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben abhängig sein.

Gesamtaussage

Die Tourismuszentrale geht mit 1.768.000,00 EUR für das Wirtschaftsjahr 2018 von einem veranstaltungsbedingt höheren Verlustausgleichsbedarf aus.

Rostock, den 5. April 2018

Tourismuszentrale
Rostock & Warnemünde

Matthias Fromm
Tourismusdirektor

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock
Übersicht über die Entwicklung der Kredite 2017

Darlehen	Ursprungs- betrag €	Zinssatz %	Stand 01.01.2017 €	Tilgung €	Zugang	Stand 31.12.2017 €	Zinsen €		bis 1 Jahr €	2 bis 5 Jahre €	ab 5 Jahre €	Gesamt €
HypoVereinsbank	265.000,00	4,640%	140.076,27	12.943,23	0,00	127.133,04	4.725,66		22.592,54	81.707,76	22.832,74	127.133,04
Dexia Kommunalbank Deutschland	410.000,00	4,739%	239.565,61	24.915,34	0,00	214.650,27	10.914,58		26.117,23	117.690,07	70.842,97	214.650,27
WL Bank	180.000,00	1,890%	152.943,60	11.184,76	0,00	141.758,84	2.811,68		11.397,66	47.801,81	82.559,37	141.758,84
	855.000,00		532.585,48	49.043,33	0,00	483.542,15	18.451,92		60.107,43	247.199,64	176.235,08	483.542,15
Zinsabgrenzung			0,00	0,00	1.474,74	1.474,74	0,00		1.474,74	0,00	0,00	1.474,74
	855.000,00		532.585,48	49.043,33	1.474,74	485.016,89	18.451,92		61.582,17	247.199,64	176.235,08	485.016,89

WEITERGEHENDE AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit und Klarheit berichten wir nachfolgend nur über diejenigen Posten, die einer Aufgliederung und/oder Erläuterung bedürfen.

BILANZ**AKTIVA****A. ANLAGEVERMÖGEN**

Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf den Nettobuchwerten des Anlagevermögens. Der Anlagenspiegel in Anlage 4/5 zeigt die Bruttoentwicklung.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

	EUR
01.01.2017	9.462,19
Zugänge	10.888,52
Abschreibungen	10.929,89
Abgänge	2,00
31.12.2017	<u>9.418,82</u>

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	EUR
01.01.2017	11.997.348,50
Abschreibungen	155.168,82
31.12.2017	<u>11.842.179,68</u>

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

	EUR
01.01.2017	280.998,94
Zugänge	164.412,54
Abschreibungen	82.041,63
Abgänge	<u>2.202,21</u>
31.12.2017	<u>361.167,64</u>

Zugänge betreffen im Wesentlichen zu TEUR 125 Fahrzeuge (Traktor einschließlich Anhänger) und zu TEUR 16 Büro- und Geschäftsausstattung.

Abgänge betreffen im Wesentlichen das Schlauchboot (TEUR 8,5).

B. UMLAUFVERMÖGEN**I. Vorräte****Waren**

31.12.2017	31.12.2016
EUR	EUR
<u>24.636,38</u>	<u>24.203,22</u>

Bei den Waren handelt es sich im Wesentlichen um Souvenirs und Druckereierzeugnisse.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>224.419,99</u>	<u>225.354,64</u>
Einzelwertberichtigungen	-47.055,27	-44.028,63
Pauschalwertberichtigung	<u>-3.600,00</u>	<u>-3.800,00</u>
	<u>173.764,72</u>	<u>177.526,01</u>

2. Forderungen gegen Hansestadt Rostock

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Steuerforderungen	<u>28.847,68</u>	<u>18.561,37</u>
Abordnung eines Mitarbeiters	<u>14.705,27</u>	<u>15.172,96</u>
	<u>43.552,95</u>	<u>33.734,33</u>

3. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Unterwegsbefindliche Gelder	12.567,35	7.690,45
Forderungen gegen Personal	3.000,59	1.860,00
Debitorische Kreditoren	0,00	6.630,10
Sonstige Vermögensgegenstände	1.536,69	1.165,92
	<u>17.104,63</u>	<u>17.346,47</u>

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Kasse	2.025,62	3.074,62
Deutsche Kreditbank AG	813.913,40	912.157,69
Ostseesparkasse Rostock	15.003,14	70.261,63
	<u>830.942,16</u>	<u>985.493,94</u>

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	<u>5.282,14</u>	<u>16.999,37</u>

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Stammkapital

31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<u>5.000.000,00</u>	<u>5.000.000,00</u>

Das Stammkapital entspricht dem in der Betriebssatzung festgeschriebenen Betrag in Form von Sacheinlagen durch die Hansestadt Rostock.

II. Kapitalrücklage

31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<u>6.437.334,58</u>	<u>6.437.334,58</u>

III. Zweckgebundene Rücklage

31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<u>80.579,60</u>	<u>80.579,60</u>

IV. Jahresverlust

31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<u>-1.443.121,04</u>	<u>-1.036.708,23</u>

V. Verlustausgleich

31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
<u>1.443.121,04</u>	<u>1.036.708,23</u>

B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN

	EUR
01.01.2017	567.235,87
Auflösung	67.197,03
31.12.2017	500.038,84

Der Sonderposten beinhaltet verschiedene Investitionszuschüsse, welche durch das Land Mecklenburg-Vorpommern, die Hansestadt Rostock und die Europäische Union gewährt wurden. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

C. RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen

	01.01.2017 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2017 EUR
Instandhaltungen	122.100,00	106.519,68	15.580,32	180.300,00	180.300,00
Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	43.150,00	43.150,00
Urlaub	45.800,00	45.800,00	0,00	40.200,00	40.200,00
Ausstehende Rechnungen	37.900,00	21.941,59	2.458,41	16.500,00	30.000,00
Jahresabschlusserstellung	23.100,00	23.100,00	0,00	28.400,00	28.400,00
Vergütung Überstunden	21.850,00	21.850,00	0,00	26.350,00	26.350,00
Leistungsentgelt	18.950,00	18.950,00	0,00	19.050,00	19.050,00
Archivierung	14.500,00	300,00	0,00	300,00	14.500,00
Jahresabschlussprüfung	11.000,00	11.000,00	0,00	11.000,00	11.000,00
Drohverlust MERIAN-Heft	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00	0,00
Unfallumlage	19.700,00	19.700,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	5.900,00	1.000,00	0,00	7.750,00	12.650,00
	420.800,00	270.161,27	118.038,73	373.000,00	405.600,00

D. VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammenstellung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten befindet sich im Anhang (Anlage 4).

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

31.12.2017	31.12.2016
EUR	EUR
<u>485.016,89</u>	<u>532.585,48</u>

Die Zusammenfassung der Darlehen ist in der Kreditübersicht (Anlage 6) dargestellt.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2017	31.12.2016
EUR	EUR
<u>258.263,77</u>	<u>226.711,32</u>

3. Verbindlichkeiten gegenüber der Hansestadt Rostock

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Unfallumlage	21.111,22	0,00
Verbindlichkeiten aus Rückzahlung Verlustausgleich	1.878,96	153.500,28
Verbindlichkeiten aus Steuern	486,50	215,79
Übrige	<u>1.048,23</u>	<u>0,00</u>
	<u>24.524,91</u>	<u>153.716,07</u>

4. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	38.290,82	38.105,93
Kreditorische Debitoren	15.214,50	14.098,57
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.777,77	1.777,77
Übrige Verbindlichkeiten	<u>14.687,79</u>	<u>17.988,04</u>
	<u>69.970,88</u>	<u>71.970,31</u>

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

31.12.2017	31.12.2016
EUR	EUR
<u>46.719,65</u>	<u>52.179,74</u>

Der Rechnungsabgrenzungsposten umfasst überwiegend Sponsoring für Segeljollen.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Angabegemäß bestanden am Bilanzstichtag keine weiteren in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden Haftungsverhältnisse. Dem entgegen stehende Feststellungen haben wir nicht getroffen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt TEUR 630 ergeben sich aus diversen Wartungs- und Dienstleistungsverträgen, Mietverträgen, Verträgen über sonstige Dienstleistungen, Verträgen über Gebäude- und sonstige Reinigungsleistungen sowie der Zuwendungen für den Aufbau des Rostock Convention Bureau.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
1. Umsatzerlöse

	2017 EUR	2016 EUR
Kurabgabe	1.951.262,16	1.991.381,41
Mieten und Pachten einschließlich Erbbauzinsen	1.604.179,83	1.558.858,06
Werbeleistungen	613.338,74	594.710,14
Parkplatzentgelte	384.235,82	481.035,55
Broschüren und Souvenirs	156.546,27	163.881,82
Provisionen	100.002,01	105.919,08
Eintrittsgelder	35.881,94	38.880,14
Pauschalangebote	28.303,65	38.607,75
Sonstige	132.733,79	119.232,04
	<u>5.006.484,21</u>	<u>5.092.505,99</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2017 EUR	2016 EUR
Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen	118.038,73	150.869,94
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	67.197,05	67.197,05
Erstattungen Arbeitnehmer	55.017,20	47.679,40
Erträge abgeschriebene Forderungen	27.424,63	42.993,25
Periodenfremde Erträge	3.723,61	11.689,99
Kassen-/Zahlungsplusdifferenzen	329,87	431,20
Gewinne aus Anlageabgängen	1,00	99,00
Sonstige	9.274,94	478,89
	<u>281.007,03</u>	<u>321.438,72</u>

3. Materialaufwand

	2017 EUR	2016 EUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	<u>59.043,30</u>	<u>66.523,39</u>
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Sonstige Ausgaben/Kultur	522.735,61	498.556,22
Personalaufwendungen für Dritte	365.948,08	351.881,41
Ausgaben für Dienstleistungen/Wartungen	281.647,75	273.077,69
Aufwendungen für Wasserrettungsdienst	206.250,10	192.839,34
Aufwendungen für Veranstaltungen	109.356,32	108.518,46
Strandreinigung	79.853,87	84.279,10
Müllberäumung	49.555,32	41.163,60
Strandbewachung	46.413,90	47.310,40
GEMA-Gebühren	37.349,89	33.434,58
Provision Parkplatz	34.350,96	44.447,53
Strom	31.055,40	43.174,27
Transport und Frachtkosten	26.645,08	38.213,59
Wasser	19.644,24	19.018,46
Charterkosten	17.981,32	20.011,51
Aufwendungen für Stadtführer	13.181,23	12.922,95
Parkplatz-Bewirtschaftung	10.894,39	13.275,98
Fernwärme/Gas	8.583,26	9.363,32
Kosten für Pauschalen	6.137,82	7.058,01
	<u>1.867.584,54</u>	<u>1.838.546,42</u>
	<u>1.926.627,84</u>	<u>1.905.069,81</u>

4. Personalaufwand

	2017 EUR	2016 EUR
a) Löhne und Gehälter		
Gehälter	2.260.232,07	2.135.636,25
Aushilfslöhne	80.603,83	62.117,50
Altersteilzeit	48.530,77	0,00
Vermögenswirksame Leistungen	1.103,93	1.152,15
	<u>2.390.470,60</u>	<u>2.198.905,90</u>
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Soziale Aufwendungen	418.660,63	394.029,01
Versorgungskassen	85.411,43	76.396,43
Berufsgenossenschaft	21.224,48	19.750,00
	<u>525.296,54</u>	<u>490.175,44</u>
	<u>2.915.767,14</u>	<u>2.689.081,34</u>

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2017 EUR	2016 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.929,89	11.061,94
Sachanlagen	221.838,25	227.591,77
GWG	15.372,20	8.840,86
	<u>248.140,34</u>	<u>247.494,57</u>

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 EUR	2016 EUR
Werbung	353.922,64	301.081,54
Mieten und Pachten	308.322,93	309.920,80
Reparatur/Instandhaltung	234.097,00	203.717,55
Veranstaltungen/Messen	107.127,96	75.176,05
Zuwendung Aufbau Convention Bureaus	99.999,96	150.000,00
Kfz	77.627,91	72.266,01
Gebäudereinigung	50.228,18	46.987,82
Beiträge und Gebühren	50.189,07	50.743,10
Betriebsbedarf/Vordrucke	40.410,72	38.750,26
Bewirtung	48.972,76	39.679,61
Kleinmaterialien	32.832,88	35.399,38
Einzelwertberichtigung	30.251,27	27.785,32
Fortbildungskosten	28.171,22	3.724,99
Telefon/Internet	18.449,14	18.297,95
Reisekosten	16.926,38	9.330,01
Gutachten	16.051,20	2.489,25
Porto	15.512,11	23.120,36
Versicherungen	12.538,51	13.103,44
Rechts-und Beratungskosten	12.356,74	2.219,86
Bürobedarf	11.219,88	13.538,27
Jahresabschlussprüfung	11.000,00	11.000,00
Geschäftsausgaben	10.909,79	9.060,35
Fahrtkosten	5.726,92	5.831,50
Zeitschriften, Bücher	5.221,63	4.536,92
Kosten Geldverkehr	4.015,42	2.067,09
Periodenfremde Aufwendungen	3.983,29	222,87
Minus-Kassen/Zahlungsdifferenz	1.534,63	1.472,61
MERIAN Rostock	0,00	100.000,00
Sonstige	10.007,23	10.676,67
	<u>1.617.607,37</u>	<u>1.582.199,58</u>

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

2017 EUR	2016 EUR
<u>4.215,43</u>	<u>1.583,54</u>

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

2017	2016
EUR	EUR
<u>19.958,57</u>	<u>22.064,75</u>

9. Sonstige Steuern

	2017	2016
	EUR	EUR
Grundsteuer	3.583,54	3.583,54
Kfz-Steuer	<u>3.142,91</u>	<u>2.742,89</u>
	<u>6.726,45</u>	<u>6.326,43</u>

10. Verlust vor Verlustausgleich

2017	2016
EUR	EUR
<u>-1.443.121,04</u>	<u>-1.036.708,23</u>

11. Verlustausgleich

2017	2016
EUR	EUR
<u>1.443.121,04</u>	<u>1.036.708,23</u>

Anlage 8/1**Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock****Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz für das Geschäftsjahr 2017**

1. Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge**a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?**

Der Eigenbetrieb wird durch die Betriebsleitung vertreten, die die Bezeichnung „Tourismusdirektorin“ oder „Tourismusdirektor“ führt. Diese Aufgabe hat seit dem 1. Dezember 2010 Herr Matthias Fromm inne.

Ein Geschäftsverteilungsplan bzw. eine Geschäftsordnung sind nicht vorhanden. Die Aufgaben der Betriebsleitung ergeben sich aus § 4 der Betriebssatzung in der Fassung der Zweiten Satzung zur Änderung der Satzung für den kommunalen Eigenbetrieb „Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde“. Danach leitet die Betriebsleitung den Eigenbetrieb selbständig und entscheidet in allen Angelegenheiten des Betriebes, soweit nicht durch die Kommunalverfassung, die EigVO M-V, die Hauptsatzung der Hansestadt Rostock oder die Betriebssatzung etwas anderes bestimmt ist. Bei Zuständigkeit des Oberbürgermeisters bereitet die Betriebsleitung Vorschläge zur Entscheidung vor. Insbesondere gehört zu den Aufgaben der Betriebsleitung die Planung, Organisation und Führung eines betriebswirtschaftlich orientierten, regionalspezifischen Tourismusbetriebes der Hansestadt Rostock. Darüber hinaus ergeben sich die Zuständigkeits- und Weisungsbefugnisse aus den Stellenbeschreibungen und aus der Kompetenz- und Verantwortungsverteilung innerhalb der Hansestadt Rostock.

Die Befugnisse und Aufgaben der Betriebsleitung sind in der Satzung geregelt.

Der von den Beschränkungen des § 181 BGB befreite Tourismusdirektor ist auch Geschäftsführer der Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH, Rostock (kurz: RGTM), die auskunftsgemäß ebenso wie die TZR&W für Marketing in Rostock und Warnemünde zuständig ist. Auf eine Abgrenzung der Aufgaben wurde geachtet.

Ein für den Eigenbetrieb zuständiges Aufsichtsorgan ist nach der Betriebssatzung nicht vorgesehen. Die Aufsicht obliegt der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock. Darüber hinaus werden bestimmte Kontrollfunktionen vom Beteiligungscontrolling der Hansestadt Rostock (u.a. Überwachung Einhaltung von Beschlüssen der Bürgerschaft und des Wirtschaftsplanes) wahrgenommen. Die Regelungen entsprechen den Bedürfnissen des Eigenbetriebes.

Anlage 8/2**b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?**

Ausschüsse der Bürgerschaft bzw. die Bürgerschaft selbst haben im Berichtsjahr drei Beschlüsse in Angelegenheiten des Eigenbetriebs gefasst. Niederschriften hierüber liegen uns vor.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Herr Fromm als Tourismusdirektor war im Wirtschaftsjahr 2017 in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Gesamtvergütung der Betriebsleitung ist im Anhang angegeben. Sie enthält weder erfolgsbezogene Komponenten noch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Eine Unterteilung der Vergütung ist daher unterblieben.

2. Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen**a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Es liegt ein Organisationsplan für den Eigenbetrieb vor, aus dem Organisationsaufbau und die Arbeitsbereiche ersichtlich sind. Dieser wird regelmäßig überprüft. Darüber hinaus liegen Stellenbeschreibungen vor, die die Zuständigkeits- und Weisungsbefugnisse der einzelnen Stellen definieren. In 2016 wurde die Geschäftsanweisung über Vollmachten und Unterschriften (Unterschriftenordnung) überarbeitet, die die sinngemäße Anwendung der Unterschriftenordnung gemäß AGA 1/34 in der jeweils gültigen Fassung in der Tourismuszentrale regelt. Im Übrigen sind die von der Hansestadt Rostock erlassenen allgemeinen Geschäftsanweisungen für Mitarbeiter der Stadt, soweit zutreffend, ebenfalls für die Mitarbeiter des Eigenbetriebes verbindlich.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die darauf hinweisen, dass nicht entsprechend dem Organisationsplan, den in der Satzung, in der Anweisung zu Vollmachten und Befugnissen und in den Stellenbeschreibungen festgelegten Zuständigkeiten und Weisungsbefugnissen verfahren wird.

Anlage 8/3**c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Durch die Hansestadt Rostock wurde eine Dienstanweisung „Zum Verbot der Annahme von Belohnungen und Geschenken“ erlassen; letztmalig aktualisiert am 13. Dezember 2006. Der Eigenbetrieb hat aktenkundig im Jahr 2017 seine Mitarbeiter letztmalig über diese Dienstanweisung belehrt.

Korruptionsprävention wird durch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips ergriffen. Durch das interne Kontrollsystem des Eigenbetriebes sind notwendige Überwachungs- und Kontrollfunktionen gewährleistet.

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Die Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung der Bürgerschaft bedürfen, sind in der EigVO sowie der Betriebssatzung aufgeführt.

Freihändige Vergaben entsprechend „Wertgrenzenerlass“ erfolgen durch den Eigenbetrieb. Dabei werden mindestens drei Angebote eingeholt.

Darüber hinaus werden die Vergaberichtlinien der Hansestadt Rostock für Leistungen nach VOB VOL, VOF herangezogen. Hierbei werden die Ausschreibungsunterlagen durch den Eigenbetrieb vorbereitet; die eigentliche Ausschreibung und letztlich Vergabe wird durch die Vergabestellen der Hansestadt Rostock abgewickelt.

Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die auf Verstöße gegen diese Regelungen hindeuten würden.

e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die Verträge z.B. Grundstücksverträge und Mietverträge sind durch eine zentrale Ablage der Originalverträge ordnungsgemäß dokumentiert. Es werden Vertragsübersichten geführt.

3. Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling**a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?**

Der Wirtschaftsplan wird nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung erstellt. Die Planung des Eigenbetriebes basiert zunächst auf Erfahrungswerten und darüber hinaus erfolgte im Rahmen der Planungerstellung eine Bedarfsermittlung in den einzelnen Bereichen, die im Weiteren mit der erwarteten Einnahmesituation in Einklang gebracht wird. Soweit sachliche

Anlage 8/4

Zusammenhänge von Einzelprojekten (insbesondere Investitionen) gegeben sind, werden diese bei der Planung berücksichtigt. Die Planungsrechnungen des Eigenbetriebes entsprechen den Bedürfnissen des Unternehmens.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Planabweichungen werden anhand von entsprechenden Auswertungen untersucht und ausgewertet. Der Plan-Ist-Vergleich wird an das Beteiligungscontrolling der Hansestadt Rostock zur Auswertung übergeben.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Die Organisation der Datenverarbeitung im Rechnungswesen entspricht den gesetzlichen Vorschriften und anerkannten Regeln. Der Eigenbetrieb wechselte in 2016 im Rechnungswesen von der Standardsoftware Sage New Classic 2013 auf Sage New Classic 2016. Die Lohn und Gehaltsbuchhaltung erfolgt über die Stadtverwaltung der Hansestadt Rostock auf Basis eines Dienstleistungsvertrages.

Der Eigenbetrieb verfügt über eine Kostenstellen- und -trägerrechnung. Dieses liefert verwertbare Ergebnisse über die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Geschäftsbereiche bzw. bestimmter Projekte.

Das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung ist im Hinblick auf die Größe des Betriebes zweckmäßig eingerichtet.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Die Konten des Eigenbetriebes werden täglich überwacht. Durch den Bereich Betriebswirtschaft/Controlling wird monatlich ein Liquiditätsstatus erstellt, der die Grundlage für die Mittelabforderung gegenüber der Hansestadt Rostock bildet. Bestehende Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Entfällt.

f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Anlage 8/5

Als Reaktion auf die Feststellungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2014 überprüft die Tourismuszentrale die Umsetzung von Wertsicherungsklauseln bei Erbpachtverträgen nun regelmäßig.

Die TZR&W forderte die Kurabgabe für die eigenen Einwohner bei der Hansestadt bisher nicht ab und erhebt keine Fremdenverkehrsabgabe.

Im Übrigen ergaben sich keine Anhaltspunkte, dass sämtliche Entgelte im Berichtsjahr nicht vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt und eingezogen werden; vgl. aber auch Antwort zu Frage 15.b).

g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Der Eigenbetrieb verfügt über ein eigenständiges Controlling, das alle wesentlichen Bereiche des Eigenbetriebes umfasst und durch die Zentrale Steuerung wahrgenommen wird. Auf Basis der monatlichen Soll-Ist-Vergleiche kann möglichen Planabweichungen gezielt entgegengesteuert werden.

h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Entfällt.

4. Risikofrüherkennungssystem

a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Der Eigenbetrieb verfügt über ein funktionstüchtiges Controlling und ist in das Risikofrüherkennungssystem der Hansestadt Rostock im Rahmen des Beteiligungscontrollings einbezogen. Plan-Ist-Vergleiche werden laufend durchgeführt. Bei Planabweichungen werden unverzüglich Gegenmaßnahmen eingeleitet. Damit ist der Eigenbetrieb in der Lage, eventuell bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Es wird auf a) verwiesen.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Anlage 8/6

Es wird auf a) verwiesen.

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?**

Die Abläufe der Tourismuszentrale sind aufgrund der Größe überschaubar. Sie werden kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld abgestimmt. Notwendige Anpassungen sind nur sehr eingeschränkt erforderlich.

5. Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:**

- **Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?**
- **Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?**
- **Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?**
- **Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?**

- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?**

- c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf**

- **Erfassung der Geschäfte**
- **Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse**
- **Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung**
- **Kontrolle der Geschäfte?**

- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?**

- e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?**

Anlage 8/7

- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?**

Zu a) bis f): Finanzinstrumente werden nach den uns erteilten Auskünften nicht genutzt; insofern entfallen entsprechende Feststellungen zu diesem Fragekreis.

6. Interne Revision

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?**
- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?**
- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?**
- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?**
- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?**
- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?**

Zu a) bis f): Die Beantwortung dieses Fragekreises entfällt, da bei der Tourismuszentrale eine gesondert eingerichtete interne Revision nicht besteht. Überwachungsaufgaben werden von der Betriebsleitung direkt wahrgenommen. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Kassen- und Vergabeprüfungen durch das Rechnungsprüfungsamt der Hansestadt Rostock.

7. Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?**

Anlage 8/8

Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung führt der Tourismusdirektor den Betrieb selbständig und entscheidet in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebes, soweit nicht durch die Kommunalverfassung, die EigVO M-V, die Hauptsatzung der Hansestadt Rostock oder die Satzung des Eigenbetriebs etwas anderes bestimmt ist.

Nach § 5 Abs. 1 der Satzung vertritt der Tourismusdirektor die Hansestadt Rostock in Angelegenheiten des Eigenbetriebes, sofern er entscheidungsbefugt ist. Erklärungen, durch die die Hansestadt Rostock verpflichtet werden soll, bedürfen der Schriftform. Verpflichtungserklärungen bis zu einer Wertgrenze von EUR 50.000,00 bei einmaligen und EUR 5.000,00 bei wiederkehrenden Leistungen können von dem Tourismusdirektor in einfacher Schriftform ausgefertigt werden. Im Fall einer Abwesenheit zeichnet die Verpflichtungserklärung die Stellvertreterin oder der Stellvertreter.

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

An Mitglieder der Betriebsleitung wurden keine Kredite gewährt.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

8. Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Investitionen werden im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft.

Anlage 8/9

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**

Größere Investitionsmaßnahmen wurden in 2017 nicht getätigt. Größere Investitionsmaßnahmen werden auskunftsgemäß ausgeschrieben.

Erwerbe und Veräußerungen von Grundstücken und/oder Beteiligungen von wesentlicher Bedeutung lagen im Berichtsjahr nicht vor.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 175 durchgeführt. Die Überwachung der Investitionen erfolgt kontinuierlich. Bei der Feststellung von Abweichungen werden diese analysiert und erklärt.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**

Das Investitionsbudget in Höhe von TEUR 439 wurde aufgrund von Verschiebungen von Investitionen ins Folgejahr nicht ausgeschöpft.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.

9. Vergaberegelungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**

Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

Ja, diese werden eingeholt und berücksichtigt. In 2017 erfolgten keine Kapitalaufnahmen oder Geldanlagen.

10. Berichterstattung an das Überwachungsorgan**a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?**

Ein Überwachungsorgan besteht innerhalb des Eigenbetriebs nicht. Wir verweisen auf Fragenkreis 1.a). Es erfolgt quartalsweise eine Berichterstattung an das Beteiligungscontrolling der Hansestadt Rostock.

Als beratende Instanz fungiert der Ausschuss für „Wirtschaft und Tourismus“ der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock, dem ebenfalls quartalsweise berichtet wird.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Anhaltspunkte für eine nicht ordnungsgemäße Berichterstattung haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Gemäß den uns vorliegenden Quartalsberichterstattungen für das erste bis dritte Quartal 2017 wurde das Überwachungsorgan angemessen und zeitnah unterrichtet.

Hinweise auf ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen ergaben sich nicht; vgl. jedoch auch unsere Antwort zu 14.b).

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Entfällt.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.

Anlage 8/11

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**

Die Tourismuszentrale hat keine D&O-Versicherung abgeschlossen.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?**

Es ergaben sich keine entsprechenden Hinweise.

11. Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir kein offenkundig nicht betriebsnotwendiges Betriebsvermögen festgestellt mit Ausnahme der verpachteten Flächen (bspw. Campingplätze).

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?**

Es wurden keine derartigen Feststellungen während der Prüfung getroffen.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

Stille Reserven könnten bei den Grundstücken bestehen. In welchem Umfang dort tatsächlich stille Reserven bestehen, konnten wir im Rahmen unserer Prüfung nicht feststellen.

Weitere Anhaltspunkte für im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte liegen uns nicht vor.

12. Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Das Eigenkapital (ohne Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 11.518 und hat damit einen Anteil von 86,6% an der Bilanzsumme. Das Fremdkapital einschließlich Sonderposten beläuft sich auf TEUR 1.790 (13,4% der Bilanzsumme).

Das langfristig gebundene Vermögen ist zum Bilanzstichtag durch das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzüglich 70% des Sonderpostens) zu 97,2% gedeckt. Durch Einbeziehung des

Anlage 8/12

lang- und mittelfristigen Fremdkapitals ist eine fristenkongruente Finanzierung gegeben. Im Rahmen unserer Abschlussprüfung ist uns nicht bekannt geworden, dass formal kurzfristige Vermögenswerte nur längerfristig realisierbar sind. Die Tourismuszentrale verfügt stichtagsbezogen über eine ausreichende Liquidität sowie freie Kreditlinien, die die wesentlichen Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen abdecken.

Zum Stichtag bestehen keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Entfällt, da kein Konzern vorliegt.

c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Mit Ausnahme von Verlustausgleichszahlungen hat die Tourismuszentrale im Berichtsjahr keine Finanz-/Fördermittel oder Garantien der öffentlichen Hand erhalten.

13. Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes beträgt zum Bilanzstichtag 86,6 % gegenüber 85,1 % im Vorjahr. Zum Bilanzstichtag besteht eine Überdeckung bei der Finanzierung des langfristigen Vermögens mit langfristigem Kapital von TEUR 273. Es ergeben sich aus der Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs keine Finanzprobleme. Wir weisen jedoch darauf hin, dass die Zahlungsfähigkeit außerhalb der Saison von Zuschüssen der Hansestadt Rostock abhängt.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Verlust vor Verlustausgleich wurde unterjährig durch Verlustausgleichszahlungen der Hansestadt Rostock ausgeglichen. Per 31. Dezember 2017 besteht eine Verbindlichkeit gegenüber der Hansestadt wegen Verlustausgleichsüberzahlungen in Höhe von EUR 1.878,96.

14. Rentabilität/Wirtschaftlichkeit**a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?**

Der Eigenbetrieb hat im Berichtsjahr eine Kostenstellenrechnung erstellt. Nach der Umlage der Kosten der allgemeinen Verwaltung ergeben sich Verluste des Eigenbetriebes in den Bereichen HanseSail Büro (TEUR -1.254), Tourist-Info (TEUR -865) sowie Marketing (TEUR -671), während in den Bereichen Grundstücke/Flächen (TEUR 1.061) sowie Seebad- und Kurwesen (TEUR 286) jeweils ein positives Ergebnis erzielt werden konnte.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist geprägt durch

- eine zweckgebundene Zuwendung in Höhe von TEUR 100 für den Aufbau des Rostock Convention Bureau unter dem Dach der RGTM (insgesamt: TEUR 300; davon planmäßig in 2016 TEUR 150, planmäßig in 2017 TEUR 100 und planmäßig in 2018 TEUR 50) aus dem Etat der Tourismuszentrale,
- Erträge aus Auflösung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 100 wegen der Vereinbarung MERIAN Rostock 2017.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Unangemessene Leistungsbeziehungen zwischen dem Eigenbetrieb und der Hansestadt Rostock haben wir im Rahmen unserer Jahresabschlussprüfung nicht festgestellt.

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

15. Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen**a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?**

Soweit die von der Tourismuszentrale betriebenen Geschäftsbereiche Verluste erwirtschaften, ist dies aus Sicht des Eigenbetriebes im Wesentlichen durch Aufgabenzuordnungen bedingt. Die erwirtschafteten Verluste werden jährlich durch Zuschüsse der Hansestadt Rostock ausgeglichen und bewegen sich im Rahmen der Planungen. Im Berichtsjahr konnte der in Höhe von TEUR 1.443 geplante Verlust (vor Verlustausgleich) um TEUR 2 unterschritten werden.

Anlage 8/14

Im Weiteren verweisen wir auf unsere Aussagen zu 14.b).

b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Aus Sicht der Tourismuszentrale können die ihr übertragenen Aufgaben teilweise nicht kostendeckend erbracht werden. Die Tourismuszentrale geht – bei unveränderter Aufgabenzuordnung – daher auch für die Zukunft von einer Verlustsituation aus.

Auskunftsgemäß erstellt die Tourismuszentrale jährlich eine Nachkalkulation der Kurabgabe. Demnach war eine Anhebung der zuletzt in 2008 erhöhten Kurabgabe aufgrund eines starken Mengenwachstums auskunftsgemäß bisher nicht erforderlich.

Vor dem Hintergrund der EigVO M-V wird eine Erhebung des Gemeindeanteils Kurabgabe durch die TzR&W in Erwägung gezogen. Auskunftsgemäß liegt der Gemeindeanteil bei rund 10 %, was für 2017 einem Betrag von rund TEUR 200 entspricht.

16. Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Die Ursachen des Jahresverlustes sind im Fragenkreis 15.a) beschrieben.

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Wesentliche Verbesserungen der Ertragslage der Tourismuszentrale lassen sich aus Sicht der Tourismuszentrale nur durch die Abrechnung zugewiesener Aufgaben gegenüber dem Träger zu marktüblichen Preisen erreichen.

Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Rostock
Erfolgsübersicht nach Geschäftsfeldern 2017

	Gesamt	Allgemeine Betriebsleitung	Seebad und Kurwesen	Tourist-Info	Marketing	Grundstücke/Flächen	Hanse Sail
	€	€	€	€	€	€	€
1. Materialaufwand und bezogene. Leistungen	1.926.628	38.996	583.227	99.966	201.824	96.176	906.438
2. Löhne und Gehälter	2.390.471	349.368	598.823	643.211	240.554	0	558.515
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	439.885	62.186	118.914	124.072	48.231	0	86.482
4. Aufwendungen für Altersversorgung	85.411	13.390	21.695	22.320	9.144	0	18.862
5. Abschreibungen	248.140	11.643	67.731	18.241	2.664	135.545	12.317
6. Zinsen und ähnlichen Aufwendungen	19.959	19.927	0	0	0	0	32
7. Steuern	6.726	62	4.611	0	58	1.283	712
8. Andere betriebliche Aufwendungen	1.617.607	83.691	379.487	103.819	325.786	111.967	612.856
9. Summe Aufwendungen 1-8	6.734.827	579.263	1.774.487	1.011.630	828.261	344.971	2.196.215
10. Betriebserträge	5.287.491	41.109	2.248.344	251.656	210.826	1.486.260	1.049.296
11. Finanzergebnis	4.215	1.965	0	2.250	0	0	0
12. Betriebsergebnis	-1.443.121	-536.189	473.857	-757.724	-617.435	1.141.289	-1.146.919
13. Umlage			-187.666	-107.238	-53.619	-80.428	-107.238
14. Ergebnis	-1.443.121		286.190	-864.961	-671.054	1.060.861	-1.254.156
15. Zuschuss der Hansestadt Rostock zum Verlustausgleich	1.443.121						
16. Jahresergebnis	0						

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unrechtmäßiger Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Beschlussvorlage	Datum:	23.07.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in:	S 2, Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
	bet. Senator/-in:	
Federführendes Amt: Stadtamt	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter: Finanzverwaltungsamt Rechnungsprüfungsamt Zentrale Steuerung Amt für Verkehrsanlagen Amt für Stadtgrün, Naturschutz u. Landschaftspflege Amt für Umweltschutz Ortsamt West		

Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
19.09.2018	Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide, Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen, Wiethagen, Torfbrücke (2)	Vorberatung
19.09.2018	Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt (11)	Vorberatung
20.09.2018	Ortsbeirat Toitenwinkel (18)	Vorberatung
25.09.2018	Ortsbeirat Lichtenhagen (3)	Vorberatung
25.09.2018	Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof (19)	Vorberatung
26.09.2018	Ortsbeirat Biestow (13)	Vorberatung
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung
02.10.2018	Ortsbeirat Schmarl (7)	Vorberatung
02.10.2018	Ortsbeirat Brinckmansdorf (15)	Vorberatung
02.10.2018	Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West (17)	Vorberatung
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
04.10.2018	Ortsbeirat Lütten Klein (5)	Vorberatung
04.10.2018	Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide (10)	Vorberatung
04.10.2018	Ortsbeirat Südstadt (12)	Vorberatung
09.10.2018	Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Dierichshagen (1)	Vorberatung
09.10.2018	Ortsbeirat Evershagen (6)	Vorberatung
09.10.2018	Ortsbeirat Reutershagen (8)	Vorberatung
09.10.2018	Ortsbeirat Dierkow-Neu (16)	Vorberatung
10.10.2018	Ortsbeirat Stadtmitte (14)	Vorberatung
16.10.2018	Ortsbeirat Groß Klein (4)	Vorberatung
16.10.2018	Ortsbeirat Hansaviertel (9)	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt die Richtlinie zum Budget der Ortsteilvertretungen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Anlage).

Beschlussvorschriften:

§ 22 Abs. 3 Nr. 8 Kommunalverfassung M-V

§ 3 Ortsbeiratssatzung

bereits gefasste Beschlüsse:

Nr. 2017/AN/3215 der Bürgerschaft vom 31.01.2018

Sachverhalt:

Der Oberbürgermeister wurde mit dem Beschluss des o. g. Antrages beauftragt, einen Vorschlag für die Einführung eines Budgets für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt ab dem 01.01.2019 zu erarbeiten und der Bürgerschaft zum Beschluss vorzulegen.

Mit dieser Vorlage wird die Richtlinie zur Beschlussfassung vorgelegt.

Besonders wird darauf hingewiesen, dass nicht ausgeschöpfte Mittel aus dem Zuwendungsbescheid zurück zu geben sind und keine Übertragung in das nächste Haushaltsjahr erfolgt.

Die Ortsbeiräte erhalten eine noch zu erarbeitende Anleitung zur Handhabung der Richtlinie.

Über die Richtlinie und die Anleitung werden die Ortsbeiräte in einer Veranstaltung am 13.09.2018 informiert.

Finanzielle Auswirkungen:

Als Anlage werden die in den Haushaltsplanentwurf 2018-2021 eingearbeiteten Budgets der Ortsbeiräte übergeben.

Bezug zum zuletzt beschlossenen Haushaltssicherungskonzept:
kein Bezug

in Vertretung

Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung
und Erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Anlage/n:

- Richtlinie zum Budget der Ortsbeiräte (Ortsteilvertretungen) in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock + Anlage 1 und Anlage 2
- Haushaltsplanentwurf 2018-2021 der HRO

Richtlinie zum Budget der Ortsbeiräte (Ortsteilvertretungen) in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (HRO)

1 Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 46 Absatz 7 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (M-V) kann die Gemeindevertretung Mittel im Haushalt ausweisen, über deren Verwendung für kleinere ortsteilbezogene Maßnahmen die Ortsteilvertretung entscheidet. In der Schweriner Kommentierung der Kommunalverfassung für das Land M-V wird dazu wie folgt ausgeführt: Die finanzielle Eigenverantwortung der Ortsteilvertretungen bleibt auf Maßnahmen beschränkt, die nur innerhalb des Ortsteiles wirken. Die Grenze liegt dort, wo die Haushaltsautonomie der direkt gewählten Gemeindevertreter beeinträchtigt wird. Die konkrete Ausgestaltung des unbestimmten Rechtsbegriffs „kleinere Maßnahmen“ obliegt der Gemeindevertretung. Die Maßnahmen müssen aber eine im Vergleich zum Gesamthaushalt der Gemeinde untergeordnete Bedeutung haben. Im Übrigen gilt hinsichtlich der Mittel für kleinere ortsteilbezogene Maßnahmen das gemeindliche Haushaltsrecht unbeschränkt. Ausnahmen sieht die Kommunalverfassung für das Land M-V nicht vor.

Die Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat in § 14 Abs. 4 der Hauptsatzung festgelegt, dass weitere Aufgaben, Rechte und Pflichten in der Satzung für Ortsbeiräte geregelt werden. In der Satzung für Ortsbeiräte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Ortsbeiratssatzung) wird im § 3 Abs. 5 und 6 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die Bereitstellung von Ortsbeiratbudgets gilt als freiwillige Leistung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Diese Richtlinie gibt den Ortsbeiräten im Rahmen der Gesetzes-, Hauptsatzungs- sowie Ortsbeiratssatzungsvorgaben Hinweise zu Detailfragen des Verfahrens.

2 Budgethöhe

Die jeweilige Budgethöhe eines Ortsbeirates basiert auf einem Grundbetrag und einer Einwohnerkomponente. Als Einwohner eines Ortsbeiratsbereichs zählen die zum Stichtag (30.06. des Vorjahres) mit Hauptwohnsitz gemeldeten Einwohner entsprechend der zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung aktuellsten amtlichen, ortsbereichsbezogenen Einwohnerstatistik der HRO. Die Summe aus Grundbetrag und Einwohnerkomponente wird auf volle 100 EUR aufgerundet. Die aufgerundete Summe ergibt das jeweilige Ortsbeiratsbudget. Der Grundbetrag beträgt 3.000 EUR/Ortsbeiratsbereich pro Haushaltsjahr. Die Einwohnerpauschale beträgt 0,50 EUR je Einwohner pro Haushaltsjahr. Die Festlegungen erfolgen jeweils im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes.

3 Verwendung der Mittel

Das Ortsbeiratsbudget ist auf die Verwendung für kleinere ortsteilbezogene Maßnahmen beschränkt. Eine einzelne Maßnahme sollte 3.000 EUR nicht übersteigen und im gleichen Haushaltsjahr umsetzbar sein.

Kleinere ortsteilbezogene Maßnahmen können insbesondere sein:

1. die ergänzende Ausstattung und Benutzung der in der im Ortsbeiratsbereich gelegenen öffentlichen Einrichtungen,
2. die Förderung von Vereinen, Verbänden und sonstigen Vereinigungen im Ortsteil, außer extremistischen Vereinen, Verbänden und sonstigen Vereinigungen im Ortsteil,
3. die Förderung und Durchführung von Veranstaltungen der Heimatpflege, des Brauchtums in dem Ortsbeiratsbereich und sonstigen Ortsteilfesten,
4. die Pflege vorhandener Patenschaften und Partnerschaften,
5. die Information, Dokumentation und Präsentation in Ortsbereichsangelegenheiten.

4 Kommunikation zwischen Ortsbeiräten und Stadtverwaltung

Für die Kommunikation (z.B. Beratung, Abstimmungen, Rückfragen, Zuarbeiten) zwischen der Stadtverwaltung und den Ortsbeiräten fungiert das Ortsamt als Ansprechpartner und Schnittstelle. Innerhalb der Stadtverwaltung ist der Dienstweg zu wahren.

5 Maßnahmevorschläge, Einwohnerbeteiligung, Beratung

Jeder Ortsbeirat entscheidet eigenverantwortlich darüber, wie die Einwohner des Ortsbeiratsbereiches einbezogen und wie Maßnahmevorschläge, Anregungen und Ideen gemeldet, gesammelt und ausgewählt werden. Über eine Maßnahme, die einer Vorberatung mit der Verwaltung bedarf, sollte der Ortsbeirat erst nach Vorliegen des Beratungsergebnisses entscheiden. Der Beratungsbedarf ist vom Ortsbeirat über das Ortsamt an den zuständigen Senatsbereich zu richten. Das Ergebnis der Vorberatung sollte in der Regel bis zur nächsten Ortsbeiratssitzung vorliegen.

6 Entscheidungsfindung

Die Ortsbeiräte treffen die Entscheidungen über die Verwendung ihrer Mittel im Rahmen ihrer regulären Sitzungstätigkeit. Über das Abstimmungsergebnis informiert der Ortsbeirat über das Ortsamt als geschäftsführende Stelle die Antragsteller. Die Regelungen der Kommunalverfassung zur Abstimmungsfähigkeit, Beschlussfassung, zu Mitwirkungsverboten und zum Widerspruch gegen Beschlüsse gelten analog.

7 Umsetzung von Maßnahmen durch die Verwaltung

Die Entscheidung der Ortsbeiräte zur Verwendung des Ortsbeiratsbudgets für Maßnahmen ist, nach dem Vorliegen des gemeinsamen Beratungsergebnisses zwischen Ortsbeirat und Verwaltung, über das zuständige Fachamt dem/der zuständigen Senator/in zuzuleiten. Der/die zuständige Senator/in verfügt über die Umsetzung der Maßnahme innerhalb der Stadtverwaltung.

Für die haushalterische Umsetzung investiver Maßnahmen wurden die einzelnen Produktkonten des Ortsbeiratsbudgets 11105.74190101 bis 11105.74190119 sowie 11105.74190199 durch Haushaltsvermerk für einseitig deckungsfähig erklärt. Gemäß § 14 Absatz 4 der GemHVO-Doppik werden Ansätze von ordentlichen Auszahlungen zu Gunsten von Auszahlungen aus Investitionstätigkeit desselben Teilfinanzhaushaltes durch Haushaltsvermerk für einseitig deckungsfähig erklärt.

Die Investitionen können somit unterjährig beim Teilhaushalt 32 im Produkt 11105 verbucht werden. Nach Abschluss der Investitionen erfolgt eine Umbuchung in das Anlagevermögen des zuständigen Fachamtes.

8 Zuwendungen des Ortsbeirates für Maßnahmen Dritter

Soweit Ortsbeiratsentscheidungen Zuwendungen an Dritte beinhalten, hat der/die Dritte einen Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung gemäß Anlage 1 zu stellen.

Der Ortsbeirat ist zuständig für die Prüfung und Entscheidung des Antrages.

Ihm obliegt die Pflicht, das öffentliche Interesse zu beurteilen. Die Zuwendungen an Dritte müssen dem Allgemeinwohl dienen.

Das Ergebnis der Entscheidung ist mit dem Antrag an das Stadtamt weiterzuleiten.

Das Stadtamt bearbeitet gemäß der Geschäftsanweisung für die Gewährung von Zuwendungen an außerhalb der Stadtverwaltung stehende Stellen den Zuwendungsantrag und erlässt den Zuwendungsbescheid, gegebenenfalls vorbehaltlich eines rechtskräftigen Haushaltes.

Nach Erfüllung des Zuwendungszwecks hat der/die Zuwendungsempfänger/in einen vereinfachten Verwendungsnachweis gemäß Anlage 2 zu erstellen.

Der/die Ortsbeiratsvorsitzende ist zuständig für die Prüfung des einfachen Verwendungsnachweises.

Das Ergebnis der Prüfung ist mit dem Verwendungsnachweis zur abschließenden Bearbeitung an das Stadtamt weiterzuleiten.

9 Zuwendungen für Maßnahmen des Ortsbeirates

Für einzelne Maßnahmen kann der Ortsbeirat Zuwendungen aus dem Ortsbeiratsbudget bis zu einem Betrag in Höhe von 500 EUR erhalten um damit eigenverantwortlich Auszahlungen zu leisten. Empfänger der Zuwendung ist der/die Ortsbeiratsvorsitzende. Die Auszahlung der Gesamtzuwendung ist beim Stadtamt auf der Grundlage der entsprechenden Ortsbeiratsentscheidung zu beantragen. Ein entsprechendes Antragsformular wird zur Verfügung gestellt. Die Verwendung der Zuwendung muss nachgewiesen werden (Kassenbon, Rechnung).

10 Haushaltsrechtliche Regelungen

Die Bestimmungen der Gemeindehaushaltsverordnung Doppik M-V gelten.

11 Inkrafttreten

Die Richtlinie tritt am in Kraft.

Datum, Unterschrift des Oberbürgermeisters

Anlage 1: Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung

Name und Anschrift der Antragstellerin/des Antragstellers

.....

Angaben der Antragstellerin oder des Antragstellers

Auskunft erteilt:

Tel.-Nr.:

Bankverbindung :

IBAN:

Kreditinstitut:

BIC:

Empfänger/Empfängerin

Ortsbeirat

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Der Oberbürgermeister

.....

Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung

Ich/Wir beantrage(n) die Bewilligung einer Zuwendung von EUR

Die Zuwendung soll folgendem Zweck* dienen:

.....

1. Titel der Maßnahme/Projekt

2. Träger der Maßnahme/Projekt (Wir möchten gerne wissen, wer Sie sind und welche Erfahrungen Sie haben.)

3. Kurzbeschreibung der Maßnahme**3.1. Was? (...wird durchgeführt?)**

* Der Zweck muss eindeutig und ausführlich bezeichnet werden. Allgemeine Ausdrücke wie "Förderung der Kultur oder des Sportes" usw. genügen nicht. Ergänzende Erläuterungen zu Umfang, Qualität und Zielsetzung der geplanten Maßnahmen sind auszuführen.

Anlage 1: Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung

3.2. Wann? (geplanter Beginn, Dauer der Maßnahme?)

3.3. Wo? (... findet die Maßnahme statt?)

3.4. Für wen? (Welche Zielgruppen sind von der Maßnahme direkt und mittelbar betroffen?)

3.5. Mit wem? (Wer unterstützt die Durchführung der Maßnahme, welche Zuarbeiten werden von diesem erbracht?)

4. Zielstellung

(Was soll mit der Maßnahme erreicht werden? Welchen Bezug gibt es zum Stadtteil?)

Anlage 1: Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung

5. Kosten- und Finanzierungsplan

Einnahmen (ohne Zuschuss aus Ortsbeiratsbudget)	Gesamt- einnahmen (Bruttobetrag in €)
aus Teilnehmerbeiträgen (Eintritt, Teilnahmegebühr,...)	
Eigenmittel des Antragstellers	
Zuschüsse der öffentlichen Hand (Bund, Land, Kommune)	
Sonstige Einnahmen (Spenden, Sponsoren u. a.)	
Summe voraussichtlicher Einnahmen	

Ausgaben	Gesamt- ausgaben (Bruttobetrag in €)	davon Zuwendung aus Ortsbeiratsbudget
Investive Kosten (Geräte, Ausstattung, Einrichtung) Bei Anschaffungen im Wert über 200 € sind 3 vergleichbare Angebote beizufügen.		
Personalkosten (Honorare, Aufwandsentschädigungen,...)		
Sachkosten (Materialien, Fahrtkosten, Bewirtung,...)		
Sonstige Kosten (GEMA, Versicherungen, Leihgebühren...)		
Summe voraussichtlicher Ausgaben		

Fehlbedarf (Ausgaben - Einnahmen)	
Beantragte Zuwendung aus dem Ortsbeiratsbudget	

Diese drei
Summen
müssen
gleich
sein!

Anlage 1: Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung

6. ☐ Es besteht eine rechtsverbindliche Erklärung darüber, dass eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG vorliegt.

Wenn ja, sind die sich daraus ergebenden Vorteile besonders auszuweisen und von den Ausgaben abzusetzen.

☐ Es besteht kein Anspruch auf Vorsteuerabzug.

7. ☐ Hiermit wird erklärt, dass unser/e Verein, Initiative, Verband, sonstige Personengruppe keine extremistische Vereinigung ist.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der vorstehenden Angaben sowie aller beigefügten Anlagen wird versichert.

Ferner wird erklärt, dass mit der Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch nicht vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides begonnen wird; ggf. wird ein vorzeitiger Maßnahmebeginn beantragt.

Nicht ausgeschöpfte Mittel aus dem Zuwendungsbescheid sind zurück zu geben.

Ort und Datum

.....

Vorname, Name der Antragstellerin oder des Antragstellers

.....

Rechtsverbindliche Unterschrift der Antragstellerin oder des Antragstellers

.....

Entscheidung durch Ortsbeiratsvorsitzende/r

Ort und Datum

.....

Vorname, Name Ortsbeiratsvorsitzende/r

.....

Rechtsverbindliche Unterschrift Ortsbeiratsvorsitzende/r

.....

☐ **genehmigt**

☐ **nicht genehmigt**

Begründung:

Anlage 1: Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung

Hinweise zur Datenschutzgrundverordnung

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock kommt ihrer Verpflichtung zum Schutz personenbezogener Daten nach den gesetzlichen Bestimmungen umfassend nach. Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten erhalten Sie von Ihrem jeweiligen fachlichen Ansprechpartner oder entnehmen diese bitte den allgemeinen Informationsschreiben der zuständigen Ämter im Internetauftritt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Der Zuwendende willigt ein, dass die Hanse- und Universitätsstadt Rostock zur Erhebung, Nutzung und Speicherung der folgenden Informationen berechtigt ist:

- Name des Zuwendenden,
- Höhe der Zuwendung und ggf. Beschreibung der Zuwendung (bei Sach- und Dienstleistungen),
- ggf. bestehende Zweckbindungen und weitere Hinweise zur Verwendung der Zuwendung.

Der Zuwendende willigt ferner ein, dass die Hanse- und Universitätsstadt Rostock die vorstehend genannten Daten zu statistischen Zwecken sowie zur Erfüllung ihrer Informationspflichten gegenüber der Rechtsaufsichtsbehörde und für die erforderlichen Gremienbeschlüsse zur Annahme der Zuwendung bekannt geben darf.

Anlage 2: Einfacher Verwendungsnachweis

Name und Anschrift Zuwendungsempfänger/in

.....

.....

.....

.....

.....

Empfängerin

Ortsbeirat

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Der Oberbürgermeister

.....

.....

.....

**Einfacher Verwendungsnachweis**

Zuwendungsbescheid Nr.: vom

Zuwendungszweck

.....

Zuwendungsgeberin

.....

Zuwendungsempfänger/in

.....

Betrag der Zuwendung in EUR

.....

Angaben über bewilligte sonstige Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln nach Verwendungszweck, Geldgeber, Betrag und Finanzierungsart:

Anlage 2: Einfacher Verwendungsnachweis

1. Sachbericht (Darstellung der durchgeführten Maßnahme, u. a. Beginn, Maßnahmedauer, Abschluss, Erfolg und Auswirkungen der Maßnahme, etwaige Abweichungen von dem Zuwendungsbescheid zu Grunde liegenden Kosten- und Finanzierungsplan)
 Bericht hier eingeben oder als Anlage beifügen

2. Zahlenmäßiger Nachweis

Zahlenmäßiger Nachweis entsprechend der Gliederung des verbindlichen Kosten und Finanzierungsplanes gemäß Antrage:

Kosten- und Finanzierungsplan	Einnahme in EUR	Ausgabe in EUR	Vermerke

Summe der Einnahmen EUR

Summe der Ausgaben EUR

Einsparungen EUR

Mehrausgaben EUR

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses wird hiermit bescheinigt. Es wird bestätigt, dass die Ausgaben notwendig waren, dass wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist und die Angaben mit den Büchern bzw. Belegen übereinstimmen.

Ort und Datum

.....

Vorname, Name Zuwendungsempfänger/in

Rechtsverbindliche Unterschrift Zuwendungsempfänger/in

.....

.....

Prüfung durch Ortsbeiratsvorsitzende/r

Ort und Datum

.....

Vorname, Name Ortsbeiratsvorsitzende/r

Rechtsverbindliche Unterschrift Ortsbeiratsvorsitzende/r

.....

.....

☐

bestätigt

☐

nicht bestätigt

Begründung:

Anlage

Konto	Produkt 11105 Ortsbeiträge	EW per 30.06.2017	Grundbetrag	EW-bezogener Betrag	Gesamtbudget	HH-Ansatz pro Jahr 2019-2021
54190101	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Warmeunde	7.989	3.000,00 €	3.994,50 €	6.994,50 €	7.000,00 €
54190102	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Rostock-Heide	1.590	3.000,00 €	795,00 €	3.795,00 €	3.800,00 €
54190103	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Lichtenhagen	14.281	3.000,00 €	7.140,50 €	10.140,50 €	10.200,00 €
54190104	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Groß Klein	13.352	3.000,00 €	6.676,00 €	9.676,00 €	9.700,00 €
54190105	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Lütten Klein	17.076	3.000,00 €	8.538,00 €	11.538,00 €	11.600,00 €
54190106	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Evershagen	16.686	3.000,00 €	8.343,00 €	11.343,00 €	11.400,00 €
54190107	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Schmarl	8.728	3.000,00 €	4.364,00 €	7.364,00 €	7.400,00 €
54190108	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Reutershagen	17.974	3.000,00 €	8.987,00 €	11.987,00 €	12.000,00 €
54190109	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Hansaviertel	8.396	3.000,00 €	4.198,00 €	7.198,00 €	7.200,00 €
54190110	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Gartenstadt/Stadtwende	3.285	3.000,00 €	1.642,50 €	4.642,50 €	4.700,00 €
54190111	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Kröppeliner-Tor-Vorstadt	19.332	3.000,00 €	9.666,00 €	12.666,00 €	12.700,00 €
54190112	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Südstadt	15.012	3.000,00 €	7.506,00 €	10.506,00 €	10.600,00 €
54190113	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Bieslow	2.778	3.000,00 €	1.389,00 €	4.389,00 €	4.400,00 €
54190114	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Stadtmitte	19.909	3.000,00 €	9.954,50 €	12.954,50 €	13.000,00 €
54190115	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Brinckmansdorf	8.285	3.000,00 €	4.142,50 €	7.142,50 €	7.200,00 €
54190116	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Dierkow - Neu	10.858	3.000,00 €	5.429,00 €	8.429,00 €	8.500,00 €
54190117	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Dierkow - Ost/West	2.203	3.000,00 €	1.101,50 €	4.101,50 €	4.200,00 €
54190118	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Tollenwinkel	13.978	3.000,00 €	6.989,00 €	9.989,00 €	10.000,00 €
54190119	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - Gehlsdorf/Rostock Ost	5.849	3.000,00 €	2.924,50 €	5.924,50 €	6.000,00 €
54190199	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke - allgemein	2.439		1.219,50 €	1.219,50 €	1.300,00 €
Summe		210.000		162.000,00 €	162.000,00 €	162.900,00 €

Nachtrag Beschlussvorlage	Datum:	17.09.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in:	S 2, Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
	bet. Senator/-in:	
Federführendes Amt: Stadtamt	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter: Rechnungsprüfungsamt Zentrale Steuerung Finanzverwaltungsamt Amt für Verkehrsanlagen Amt für Stadtgrün, Naturschutz u. Landschaftspflege Amt für Umweltschutz		
Nachtrag zur Beschlussvorlage 2018/BV/3896 Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
04.10.2018	Ortsbeirat Lütten Klein (5)	Vorberatung
04.10.2018	Ortsbeirat Gartenstadt/ Stadtweide (10)	Vorberatung
04.10.2018	Ortsbeirat Südstadt (12)	Vorberatung
09.10.2018	Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Dierichshagen (1)	Vorberatung
09.10.2018	Ortsbeirat Evershagen (6)	Vorberatung
09.10.2018	Ortsbeirat Reutershagen (8)	Vorberatung
09.10.2018	Ortsbeirat Dierkow-Neu (16)	Vorberatung
10.10.2018	Ortsbeirat Stadtmitte (14)	Vorberatung
16.10.2018	Ortsbeirat Groß Klein (4)	Vorberatung
16.10.2018	Ortsbeirat Hansaviertel (9)	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt die Richtlinie zum Budget der Ortsteilvertretungen in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Anlage).

Sachverhalt:

Die Richtlinie zu einem Budget der Ortsbeiräte soll nach einer Vorberatung der Beteiligten insbesondere in der Frage zur haushaltsrechtlichen Umsetzung ergänzt werden, um zum einen mögliche Investitionsvorhaben der Ortsbeiräte durch einen Hinweis zur Übertragbarkeit von Haushaltsmitteln und einer Regelung zu den Folgekosten zu unterstützen.

Zum anderen soll die Auszahlung der Zuwendung gemäß Punkt 9 der Richtlinie nunmehr zur Vereinfachung des Verfahrens ohne Formular auskommen. Abgerechnet werden die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nach Beschluss des Ortsbeirates gegen einen entsprechenden Nachweis.

Änderung in Punkt 3:

2. Satz wird gestrichen und ersetzt durch:

„Eine einzelne Maßnahme sollte 3.000 EUR nicht übersteigen.“

Ergänzung im Punkt 7:

„Investive Mittel können in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden.

Mit Beschluss der Investition und der Umsetzung sind die Folgekosten und Unterhaltskosten durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu tragen.“

Änderung in Punkt 9:

3. bis 5. Satz werden gestrichen

Neu eingefügt wird nach Satz 2:

„Die Höhe der Gesamtzuwendung ist dem Stadtamt auf der Grundlage des entsprechenden Ortsbeiratsbeschlusses mitzuteilen. Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt im zuständigen Ortsamt. Die Verwendung der Zuwendung muss nachgewiesen werden (Kassenbon, Rechnung).“

in Vertretung

Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung und
1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Anlage:

Richtlinie zum Budget der Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Richtlinie zum Budget der Ortsbeiräte (Ortsteilvertretungen) in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (HRO)

1 Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 46 Absatz 7 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (M-V) kann die Gemeindevertretung Mittel im Haushalt ausweisen, über deren Verwendung für kleinere ortsteilbezogene Maßnahmen die Ortsteilvertretung entscheidet. In der Schweriner Kommentierung der Kommunalverfassung für das Land M-V wird dazu wie folgt ausgeführt: Die finanzielle Eigenverantwortung der Ortsteilvertretungen bleibt auf Maßnahmen beschränkt, die nur innerhalb des Ortsteiles wirken. Die Grenze liegt dort, wo die Haushaltsautonomie der direkt gewählten Gemeindevertreter beeinträchtigt wird. Die konkrete Ausgestaltung des unbestimmten Rechtsbegriffs „kleinere Maßnahmen“ obliegt der Gemeindevertretung. Die Maßnahmen müssen aber eine im Vergleich zum Gesamthaushalt der Gemeinde untergeordnete Bedeutung haben. Im Übrigen gilt hinsichtlich der Mittel für kleinere ortsteilbezogene Maßnahmen das gemeindliche Haushaltsrecht unbeschränkt. Ausnahmen sieht die Kommunalverfassung für das Land M-V nicht vor.

Die Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat in § 14 Abs. 4 der Hauptsatzung festgelegt, dass weitere Aufgaben, Rechte und Pflichten in der Satzung für Ortsbeiräte geregelt werden. In der Satzung für Ortsbeiräte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Ortsbeiratssatzung) wird im § 3 Abs. 5 und 6 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Die Bereitstellung von Ortsbeiratbudgets gilt als freiwillige Leistung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Diese Richtlinie gibt den Ortsbeiräten im Rahmen der Gesetzes-, Hauptsatzungs- sowie Ortsbeiratssatzungsvorgaben Hinweise zu Detailfragen des Verfahrens.

2 Budgethöhe

Die jeweilige Budgethöhe eines Ortsbeirates basiert auf einem Grundbetrag und einer Einwohnerkomponente. Als Einwohner eines Ortsbeiratsbereichs zählen die zum Stichtag (30.06. des Vorjahres) mit Hauptwohnsitz gemeldeten Einwohner/ innen entsprechend der zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung aktuellsten amtlichen, ortsbereichsbezogenen Einwohnerstatistik der HRO. Die Summe aus Grundbetrag und Einwohnerkomponente wird auf volle 100 EUR aufgerundet. Die aufgerundete Summe ergibt das jeweilige Ortsbeiratsbudget. Der Grundbetrag beträgt 3.000 EUR/Ortsbeiratsbereich pro Haushaltsjahr. Die Einwohnerpauschale beträgt 0,50 EUR je Einwohner/ in pro Haushaltsjahr. Die Festlegungen erfolgen jeweils im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes.

3 Verwendung der Mittel

Das Ortsbeiratsbudget ist auf die Verwendung für kleinere ortsteilbezogene Maßnahmen beschränkt. Eine einzelne Maßnahme sollte 3.000 EUR nicht übersteigen.

Kleinere ortsteilbezogene Maßnahmen können insbesondere sein:

1. die ergänzende Ausstattung und Benutzung der in der im Ortsbeiratsbereich gelegenen öffentlichen Einrichtungen,
2. die Förderung von Vereinen, Verbänden und sonstigen Vereinigungen im Ortsteil, außer extremistischen Vereinen, Verbänden und sonstigen Vereinigungen im Ortsteil,
3. die Förderung und Durchführung von Veranstaltungen der Heimatpflege, des Brauchtums in dem Ortsbeiratsbereich und sonstigen Ortsteilfesten,
4. die Pflege vorhandener Patenschaften und Partnerschaften,
5. die Information, Dokumentation und Präsentation in Ortsbeiratsangelegenheiten.

4 Kommunikation zwischen Ortsbeiräten und Stadtverwaltung

Für die Kommunikation (z.B. Beratung, Abstimmungen, Rückfragen, Zuarbeiten) zwischen der Stadtverwaltung und den Ortsbeiräten fungiert das Ortsamt als Ansprechpartner und Schnittstelle. Innerhalb der Stadtverwaltung ist der Dienstweg zu wahren.

5 Maßnahmevorschläge, Einwohnerbeteiligung, Beratung

Jeder Ortsbeirat entscheidet eigenverantwortlich darüber, wie die Einwohner/ innen des Ortsbeiratsbereiches einbezogen und wie Maßnahmevorschläge, Anregungen und Ideen gemeldet, gesammelt und ausgewählt werden. Über eine Maßnahme, die einer Vorberatung mit der Verwaltung bedarf, sollte der Ortsbeirat erst nach Vorliegen des Beratungsergebnisses entscheiden. Der Beratungsbedarf ist vom Ortsbeirat über das Ortsamt an den zuständigen Senatsbereich zu richten. Das Ergebnis der Vorberatung sollte in der Regel bis zur nächsten Ortsbeiratssitzung vorliegen.

6 Entscheidungsfindung

Die Ortsbeiräte treffen die Entscheidungen über die Verwendung ihrer Mittel im Rahmen ihrer regulären Sitzungstätigkeit. Über das Abstimmungsergebnis informiert der Ortsbeirat über das Ortsamt als geschäftsführende Stelle die Antragsteller. Die Regelungen der Kommunalverfassung zur Abstimmungsfähigkeit, Beschlussfassung, zu Mitwirkungsverboten und zum Widerspruch gegen Beschlüsse gelten analog.

7 Umsetzung von Maßnahmen durch die Verwaltung

Die Entscheidung der Ortsbeiräte zur Verwendung des Ortsbeiratsbudgets für Maßnahmen ist, nach dem Vorliegen des gemeinsamen Beratungsergebnisses zwischen Ortsbeirat und Verwaltung, über das zuständige Fachamt dem/der zuständigen Senator/in zuzuleiten. Der/die zuständige Senator/in verfügt über die Umsetzung der Maßnahme innerhalb der Stadtverwaltung.

Für die haushalterische Umsetzung investiver Maßnahmen wurden die einzelnen Produktkonten des Ortsbeiratsbudgets 11105.74190101 bis 11105.74190119 sowie 11105.74190199 durch Haushaltsvermerk für einseitig deckungsfähig erklärt. Gemäß § 14 Absatz 4 der GemHVO-Doppik werden Ansätze von ordentlichen Auszahlungen zu Gunsten von Auszahlungen aus Investitionstätigkeit desselben Teilfinanzhaushaltes durch Haushaltsvermerk für einseitig deckungsfähig erklärt.

Die Investitionen können somit unterjährig beim Teilhaushalt 32 im Produkt 11105 verbucht werden. Nach Abschluss der Investitionen erfolgt eine Umbuchung in das Anlagevermögen des zuständigen Fachamtes.

Investive Mittel können in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden.

Mit Beschluss der Investition und der Umsetzung sind die Folgekosten und Unterhaltskosten durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu tragen.

8 Zuwendungen des Ortsbeirates für Maßnahmen Dritter

Soweit Ortsbeiratsentscheidungen Zuwendungen an Dritte beinhalten, hat der/die Dritte einen Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung gemäß Anlage 1 zu stellen.

Der Ortsbeirat ist zuständig für die Prüfung und Entscheidung des Antrages.

Ihm obliegt die Pflicht, das öffentliche Interesse zu beurteilen. Die Zuwendungen an Dritte müssen dem Allgemeinwohl dienen.

Das Ergebnis der Entscheidung ist mit dem Antrag an das Stadtamt weiterzuleiten.

Das Stadtamt bearbeitet gemäß der Geschäftsanweisung für die Gewährung von Zuwendungen an außerhalb der Stadtverwaltung stehende Stellen den Zuwendungsantrag und erlässt den Zuwendungsbescheid, gegebenenfalls vorbehaltlich eines rechtskräftigen Haushaltes.

Nach Erfüllung des Zuwendungszwecks hat der/die Zuwendungsempfänger/in einen vereinfachten Verwendungsnachweis gemäß Anlage 2 zu erstellen.

Der/die Ortsbeiratsvorsitzende ist zuständig für die Prüfung des einfachen Verwendungsnachweises.

Das Ergebnis der Prüfung ist mit dem Verwendungsnachweis zur abschließenden Bearbeitung an das Stadtamt weiterzuleiten.

9 Zuwendungen für Maßnahmen des Ortsbeirates

Für einzelne Maßnahmen kann der Ortsbeirat Zuwendungen aus dem Ortsbeiratsbudget bis zu einem Betrag in Höhe von 500 EUR erhalten um damit eigenverantwortlich Auszahlungen zu leisten. Empfänger der Zuwendung ist der/die Ortsbeiratsvorsitzende. Die Höhe der Gesamtzuwendung ist dem Stadtamt auf der Grundlage des entsprechenden Ortsbeiratsbeschlusses mitzuteilen. Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt im zuständigen Ortsamt. Die Verwendung der Zuwendung muss nachgewiesen werden (Kassenbon, Rechnung).

10 Haushaltsrechtliche Regelungen

Die Bestimmungen der Gemeindehaushaltsverordnung Doppik M-V gelten.

11 Inkrafttreten

Die Richtlinie tritt am in Kraft.

Datum, Unterschrift des Oberbürgermeisters

Änderungsantrag Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	Datum: 20.09.2018	
Anette Niemeyer für den Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung Vorberatung	
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt in Pkt. 9 Satz 2 zu streichen.

Sachverhalt:

Die Begründung erfolgt mündlich

Anette Niemeyer
 Vorsitzende des Ortsbeirates Kröpeliner-Tor-Vorstadt

Änderungsantrag Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	Datum: 20.09.2018	
Anette Niemeyer für den Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung Vorberatung	
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt in Pkt. 8 Satz 5 den Wortlaut: „ gegebenenfalls vorbehaltlich eines rechtskräftigen Haushaltes“ zu streichen.

Sachverhalt:

Die Begründung erfolgt mündlich.

Anette Niemeyer
Vorsitzende des Ortsbeirates Kröpeliner-Tor-Vorstadt

Änderungsantrag Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	Datum: 20.09.2018	
Anette Niemeyer für den Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	
	Vorberatung	
04.10.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft beschließt in der Anlage 1 zur Richtlinie den Punkt 7 zu streichen.

Sachverhalt:

Die Begründung erfolgt mündlich.

Anette Niemeyer
Vorsitzende des Ortsbeirates Kröpeliner-Tor-Vorstadt

Beschlussvorlage	Datum:	06.08.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in:	S 4, Holger Matthäus
	bet. Senator/-in:	S 2, Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
Federführendes Amt: Amt für Umweltschutz	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter: Hauptamt Finanzverwaltungsamt Bauamt Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen Gesundheitsamt Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft Amt für Verkehrsanlagen Amt für Stadtgrün, Naturschutz u. Landschaftspflege		
Maßnahmenkonzepte für den "Lärmaktionsplan der Stufe III für den Ballungsraum Hanse- und Universitätsstadt Rostock"		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
20.09.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
27.09.2018	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung Vorberatung	
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Die Maßnahmenkonzepte zum "Lärmaktionsplan der Stufe III für den Ballungsraum Hanse- und Universitätsstadt Rostock" zur Minderung der Lärmbelastung durch Straßenverkehr, Straßenbahnverkehr und Schienenwege der Deutschen Bahn sowie zum Schutz der „Ruhigen Gebiete“ (entsprechend Anlage *LAP III_EV_Anlage Maßnahmenkonzepte.pdf*) sind schrittweise umzusetzen und hierfür erforderliche Mittel nach Maßgabe des Haushalts einzustellen. / bzw. die Umsetzung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt im Rahmen der vorhandenen Investitionskorridore durch Priorisierung der Ämter.

2. Bis spätestens September 2022 ist die Bürgerschaft über den Stand der Umsetzung der Maßnahmen des Lärmaktionsplanes Stufe III zu informieren.

Beschlussvorschriften: § 22 KV M-V, § 47 e BImSchG

bereits gefasste Beschlüsse:

[1753/64/1998](#) „Umsetzung des Lärminderungsprogramms und Luftreinhalteplans“

0610/08-BV „Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Lärmaktions- und Luftreinhalteplanung in der Hansestadt Rostock“

2014/BV/0230 "Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Lärmaktionsplanung der Stufe II für den Ballungsraum Hansestadt Rostock"

2016/BV/1767 Ergänzung des "Lärmaktionsplan der Stufe II für den Ballungsraum Hansestadt Rostock" und den "Beitrag Schienenverkehr"

Sachverhalt:

Gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG und deren Umsetzung im Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) im sechsten Teil „Lärminderungsplanung“ §§ 47 a – f wurde durch das Amt für Umweltschutz und die projektbegleitende Lenkungsgruppe der Lärmaktionsplan Stufe III für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock erarbeitet. Im Rahmen des Lärmaktionsplanes gilt es insbesondere Bereiche mit potenziell gesundheitsgefährdenden Lärmbelastungen oberhalb von 65 dB(A) tags und 55 dB(A) nachts aufzuzeigen und geeignete Maßnahmen vorzusehen, um diese Belastungen zu verringern oder zu vermeiden und die Lebensqualität in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu erhöhen.

Die Leitlinien der Hanse- und Universitätsstadt Rostock definieren dazu übergeordnete Ziele der Stadtentwicklung, welche einen langfristigen strategischen Handlungsrahmen darstellen. Sie werden in der Lärmaktionsplanung, welche eine kommunale Fachplanung ist, berücksichtigt und durch konkrete Maßnahmen weiter untersetzt. Genannt seien hier die Leitlinie II Hafenstadt und Wirtschaftszentrum (speziell II.3 Mobilität gewährleisten, Verkehrsbelastung senken) sowie die Leitlinie VIII Grüne Stadt am Meer (speziell VIII.2 Luft- und Lärmbelastung senken und gesundes Lokalklima schaffen).

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurde als einziger Ballungsraum in M-V einer umfassenden Kartierung hinsichtlich des Umgebungslärms durch den Straßen- und Schienenverkehr sowie durch Industrie-, Gewerbe- und Hafenanlagen des Seehafens unterzogen. Hauptverursacher der Lärmbelastung sind der Straßenverkehr und der Lärm ausgehend von den Schienenwegen der Deutschen Bahn.

Von Lärmpegeln im gesundheitsgefährdenden Bereich sind ca. 2820 Einwohnende durch den Straßenverkehr, ca. 1250 Einwohnende durch Schienenverkehr auf den Gleisen der Deutschen Bahn und ca. 690 Einwohnende durch den Straßenbahnverkehr betroffen. Durch Industrie- und Hafenanlagen werden keine Betroffenen oberhalb der Schwellenwerte zur Gesundheitsgefahr hervorgerufen, so dass hierfür auch keine Maßnahmen vorgesehen werden.

Die Aufstellung eines Lärmaktionsplanes erfolgte unter Mitwirkung der breiten Öffentlichkeit. Dies ist in Rostock durch Information, Beteiligung und Anhörung zur Ausarbeitung der Aktionspläne erfolgt. In der örtlichen Presse und unter www.rostock-wird-leiser.de wurde regelmäßig berichtet. In zwei Expertengesprächen, einem Lärmforum am 14. Juni 2018, der Beteiligungsphase vom 24. Januar bis 07. März 2018 auf und der öffentlichen Auslegung des Lärmaktionsplanes vom 19. Juni bis 06. Juli 2018 konnten die Maßnahmen diskutiert werden. Das Ergebnis der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ist im Abwägungspapier zusammengestellt.

Bezüglich des Schienenverkehrslärms wurden zwölf Lärmbrennpunkte ausgewiesen, an denen vorrangig die Anlage von Schallschutzwänden und die Schließung von Baulücken empfohlen wird. Für prioritäre Bereiche soll in der Stufe III eine frühzeitige Abstimmung mit der Deutschen Bahn erfolgen, um dann konkrete Machbarkeitsstudien erstellen zu können, die als Grundlage für Fördermittelgeber dienen.

Die Rostocker Straßenbahn AG hat alle in Stufe II geplanten Maßnahmen abgeschlossen, dazu gehört beispielsweise die Verbesserung des Schmier-verfahrens zur Vermeidung von Kurvenquietschen. Außerdem wirkt sich der Einsatz von modernen Niederflurbahnen lärmindernd aus. Bei der Realisierung von Maßnahmen berücksichtigt die RSAG stets lärmindernde Bauweisen, so sind in Stufe III auf Fahrbahnen geführten Asphaltdecken geplant und es werden alternative Materialien für den Schienenunterbau getestet.

Zu den konkreten Maßnahmen zur Lärminderung von Verkehrslärm gehören beispielsweise Fahrbahnsanierungen, einschließlich Einbau neuer lärmarmen Fahrbahnoberflächen, Geschwindigkeitsreduzierungen, Lärmschutzwände und Maßnahmen zur Verstetigung des Verkehrs, wie z.B. Kreisverkehre oder die Koordinierung von Lichtsignalanlagen. Durch die Maßnahmen kann die Anzahl der mit sehr hohen Lärmpegeln belasteten Einwohnenden deutlich gesenkt werden. Dies gilt insbesondere für Lärmbrennpunkte, also akustisch besonders auffällige Bereiche mit Lärmpegeln oberhalb 65 dB(A) tags und 55 dB(A) nachts, mit mehr als 5 Lärmbetroffenen an einem Straßenabschnitt in Misch- und Wohngebieten. Insgesamt werden im vorliegenden Lärmaktionsplan für 39 der 46 Lärmbrennpunkte aus dem Straßenverkehr geeignete aktive Lärminderungsmaßnahmen benannt.

Daneben kommt der Vermeidung und Verlagerung des Kfz-Verkehrs auf den Umweltverbund eine hohe Bedeutung zu. Die Maßnahmen des LAP müssen auch im Mobilitätsplan Zukunft (MOPZ), der Luftreinhalteplanung, der Flächennutzungsplanung, dem Energie- und Klimaschutzkonzept sowie der kommunalen Bauleitplanung Berücksichtigung finden.

Der LAP kann zudem eine wichtige Grundlage für Fördermaßnahmen im Rahmen des EFRE-Programms im Zuge der Städtebauförderung darstellen.

Ziel der Lärmaktionsplanung ist nicht nur die Reduzierung der Lärmbelastung, sondern auch der Schutz von ruhigen Gebieten. Diese sind vor einer Zunahme des Lärms zu schützen. Mit dem Lärmaktionsplan wird die Gebietskulisse für ruhige Gebiete für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock entwickelt. Diese beinhaltet die Landschaftsräume „Diedrichshagen“ und „Rostocker Heide“ sowie 20 Stadtoasen. Die ruhigen Gebiete erstrecken sich über eine Gesamtfläche von 6.130 ha. Das sind rund 3 % der Fläche der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Die Entwicklung der ruhigen Gebiete in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist im Fachbeitrag „Ruhige Gebiete“ detailliert und im vorliegenden Lärmaktionsplan Stufe III zusammenfassend dargestellt.

Lärmkarten und Lärmaktionsplan sind alle fünf Jahre zu überarbeiten. Zwischenzeitlich ist über den Stand der Umsetzung der vorherigen Maßnahmen und Konzepte zur Lärminderung zu berichten.

Die Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung liefern einen Beitrag zum Schutz der Gesundheit der in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock lebenden Menschen und erhöhen darüber hinaus die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt. Der LAP ist im Zuge kommunaler Fachplanungen umzusetzen.

In dem zentralen Verzeichnis

Q:\Usr\ALLE\Mapinfo\GIS Daten\Umwelt\Lärmaktionsplan 2018\Druckauftrag
Lärmaktionsplan

finden Sie den Bericht zum Lärmaktionsplan Stufe III mit sämtlichen Anlagen und dem Abwägungspapier, einschließlich der zur Beschlussfassung vorzulegenden Maßnahmenkonzepte zur Lärminderung im Straßenverkehr, Straßenbahnverkehr, Schienenverkehr sowie die Übersicht der Gebietskulisse zum Schutz "Ruhiger Gebiete".

Finanzielle Auswirkungen:

Abschätzungen der zu erwartenden Kosten für die Umsetzung der Maßnahmenvorschläge siehe LAP Bericht Kapitel 7.1.2 (Straße; Zusammenfassung siehe Anlage LAP III_EV_OB_Anlage Kosten.pdf) und Kapitel 7.2 (Schiene). Die Umsetzung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt im Rahmen der vorhandenen Investitionskorridore durch Priorisierung der Ämter.

Siehe Anhang 5:

Übersicht zu den erwarteten Kosten für die Maßnahmen bzgl. Straßenverkehrslärm

Bezug zum zuletzt beschlossenen Haushaltssicherungskonzept: keinen

in Vertretung

Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung und
1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Anlagen:

- Anhang 1-3: Maßnahmenkonzepte zur Lärminderung (Straße, Schiene, Straßenbahn)
- Anhang 4: Ruhige Gebiete
- Anhang 5: Übersicht zu den erwarteten Kosten für die Maßnahmen bzgl. Straßenverkehrslärm
- Anhang 6: Rostock LAP III Endbericht inkl. Anlagen 1-8

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾	
S1	HiH	Graal-Müritzer-Straße	Markgrafenheider Straße	bis	An der Alten Baumschule	> 65	> 55	21	16									keine geeignete Maßnahme vorhanden
S2	HiH	Markgrafenheider Straße	Am Kuhhof	bis	Graal-Müritzer-Straße	> 65	> 55	9	9									keine geeignete Maßnahme vorhanden
S3	JüH	L22	Ortsteildurchfahrt Jürgeshof			> 70	> 55	5	5									tatsächl. Betroffenheit geringer, da bestehende Geschwindigkeitsreduzierung auf 50/70 km/h nicht in Lärmkartierung berücksichtigt; keine geeignete Maßnahme vorhanden
S4	NiH	L 22 Hinrichshäger Straße	OD Nienhagen			> 65	> 55	19	11									grundhafter Ausbau der Ortsdurchfahrt Nienhagen in 2012/13 erfolgt, teilw. mit Einbau lärmarmen Asphalts; Ortsumfahrung noch nicht umgesetzt; Die Ortsumfahrung ist Teil des Mobilitätsplans Zukunft und abhängig von der Hafenerweiterung
S6	HiD	A19	nördlich AS 5	bis	Höhe Swienschuhlenstraße	< 65	> 55	0	4		I							Gespräche mit betroffenen Gemeinden und Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V (Abteilung 3) erforderlich, bei Deckensanierungen sollten mittel-langfristig lärmarme Asphalte eingesetzt werden
S7	BrD	A19	südlich AS 5			> 70	> 60	7	7		I							Gespräche mit betroffenen Gemeinden und Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V (Abteilung 3) erforderlich, bei Deckensanierungen sollten mittel-langfristig lärmarme Asphalte eingesetzt werden
S8	DiW	Hinrichsdorfer Straße	Kurt-Schumacher-Ring	bis	Gutenbergstraße	> 65	> 55	4	5		I							zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn (punktuell)
S9a	BrD	Dierkower Damm	Bei der Knochenmühle	bis	Kurve Stadtreinigung	> 65	> 60	21	21									passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden, langfristig Entlastung durch Verlegung Dierkower Damm gemäß B-Plan; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn
S9b	BrD	Petridamm	Kurve Stadtreinigung	bis	Rövershäger Chaussee	> 65	> 55	27	25	k m	k m				k m			kurz-mittelfristig grundhafter Ausbau inkl. Radverkehrs- anlagen geplant, langfristig Entlastung durch Verlegung Dierkower Damm gemäß B-Plan bzw. Mobilitätsplan Zukunft; Genehmigungsplanung für grundhaften Ausbau und Straßenraumgestaltung inkl. Radverkehrsanlagen ist fertiggestellt (09/2017), Baubeginn 2019

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen	
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾		Ortsumfahrung
S10	BrD	Tessiner Straße	Höger Up	bis	Neubrandenburger Straße	> 70	> 60	41	38		I		I	m-I					Umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h und Sanierung von Geh- und Radwegen. Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S11	BrD	Neubrandenburger Straße	Bahnübergang	bis	Tessiner Straße	> 70	> 60	70	59	m-I		m-I		m-I	m-I	k			Bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); Machbarkeitsstudie 2016 abgeschlossen; voraussichtlich 2018 und 2020 Haushaltsmittel für Planungen; Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen; bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich
S12	BrD	Mühlendamm	Neubrandenburger Straße	bis	Unterwarnow	> 70	> 60	28	28		m-I			m-I					Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S13	StM	Mühlendamm	Unterwarnow	bis	Neue Warnowstraße	> 70	> 60	52	52		I			m-I					zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn (punktuell); geringere tatsächliche Betroffenheit, da passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden (neue Bebauung Mühlendamm 4 und 5) Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S14	StM	Am Strande	Wokrenterstraße	bis	Grubenstraße	> 75	> 65	110	97					m-I					Umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h, Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle) und Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾	
S15	StM	Am Strande	Grubenstraße	bis	Neue Warnowstraße	> 70	> 60	28	25		I			m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h und Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle) Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S16	StM	Friedrich-Engels-Platz	Stephanstraße	bis	Blücherstraße	> 65	> 55	6	6									keine geeignete Maßnahme vorhanden
S17	StM	Richard-Wagner-Straße	Blücherstraße	bis	August-Bebel-sraße	> 65	> 55	49	49	k-m	I				k-m			Bestandteil der Verkehrsuntersuchungen und Planungen zum Umfeld Steintor; Es liegt eine Entwurfsplanung vor, es wird ein lärmarmen Splittmastixasphalt mit Körnung von 8 mm (SMA 8) eingesetzt. Baubeginn ist 2020; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn
S18	StM	Blücherstraße bzw. Schwaaner Landstraße	Richard-Wagner-Straße	bis	Herweghstraße	> 65	> 55	81	17	m-l	I				m-l	k	k	Bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); 2017 / 2018 Machbarkeitsstudie; bei Umsetzung des grundhaften Um- / Ausbaus ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich
S19	StM	Herweghstraße	Rosa-Luxemburg-Straße	bis	Schwaaner Landstraße	> 70	> 60	91	85	m-l					m-l	k	k	Für den mittel- bis langfristig vorgeschlagenen Austausch des Pflasterbelages (Um- / Ausbau) sind die Belange des Denkmalschutzes zu beachten. Bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M- V). Eine Entscheidung hinsichtlich einer geeigneten Planungslösung sollte unter Abwägung aller Belange (Denkmalschutz, Lärminderung, Baumbestand, Baukosten, verkehrliche Funktion etc.) stattfinden, wenn konkret die Planung ansteht. Machbarkeitsstudie 2017 / 2018; voraussichtlich 2019 und 2021 Haushaltsmittel für Planungen; bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich.

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾	
S20	StM	Goethestraße	Rosa-Luxemburg-Straße	bis	Goetheplatz / Südring	> 65	> 55	25	26		I							zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn (punktuell); Deckenerneuerung mit konventionellem Asphalt im Bereich des Innerstädtischen Gymnasiums (kein lärmoptimierter Belag) 2013
S21	StM	Am Vögenteich	August-Bebel-Straße	bis	Goethestraße	> 65	> 55	99	103					m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn (punktuell); Sanierung mit lärmminderndem Fahrbahnbelag erfolgte in 2018 Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S22	StM	August-Bebel-Straße	Karlstraße	bis	Höhe Studentenwohnheim	> 70	> 60	86	86		m-l			m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S23	StM	August-Bebel-Straße	Hermannstraße	bis	Richard-Wagner-Straße	> 65	> 55	39	39		m-l			m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S24	KTV	Arnold-Bernhard-Straße	Am Vögenteich	bis	Ulmenstraße	> 65	> 55	116	119					m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; Sanierung mit konventionellem Fahrbahnbelag in 2011 Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S26	KTV	Parkstraße	Ulmenstraße	bis	Dethardingstraße	> 65	> 55	138	155		m-l			m-l		k-m		mittel-langfristig Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt; Planungen laufen und sind stark an die parallel zu organisierende Erneuerung der Infrastruktur der Eurawasser geknüpft; bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn (punktuell) Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾	
S27	HaV	Dethardingstraße	Parkstraße	bis	Schillingallee	> 65	> 55	308	311									Tempo-30 nachts ca. seit 2000; tatsächl. Betroffenheit nachts geringer, da bestehende Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h nicht in Lärmkartierung berücksichtigt; Fahrbahndecke ist ca. 2010 saniert worden, eine Sanierung des Teilstücks zur Parkstraße steht noch aus (m-l)
S28	HaV	Karl-Marx-Straße	Schillingallee	bis	Lübecker Straße	> 65	> 55	253	259		m-l							Tempo-30 nachts ca. seit 2000; tatsächl. Betroffenheit nachts geringer, da bestehende Geschw.reduzierung auf 30 km/h nicht in Lärmkartierung berücksichtigt; mittel-langfristig Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt
S29	HaV	Kopernikusstraße	Dürerplatz	bis	Platz der Freiheit	> 65	> 55	89	43		l					m		langfristig Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt; bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich
S30	KTV	Holbeinplatz und Lübecker Straße	Karl-Marx-Straße	bis	Werftstraße	> 70	> 60	149	144		m-l m		m-l	m-l				Umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h, Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle) und Sanierung von Geh- und Radwegen; Behandlung im Rahmen der Entwicklung des B-Plans „Werftdreieck“: mittel-langfristig lückenschl. Lärmschutzwände am Thomas-Müntzer-Platz sowie grundhafter Ausbau mit lärmarmem Asphalt; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S31	KTV	Warnowufer	Am Kabutzenhof	bis	Am Kanonsberg	> 70	> 60	37	32		m-l			m-l				Umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h und Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle) Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾	
S32	SüS	Nobelstraße	Südring	bis	Tychsenstraße	> 65	> 55	9	9					m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; keine geeignete Maßnahme vorhanden; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S33	GaS	Satower Straße	Südring	bis	Rennbahnallee	> 70	> 55	17	17	I	I			m-l	I			Bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); 2018 Erarbeitung einer Aufgabenstellung für eine europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen zum grundhaften Um- / Ausbau und Umgestaltung; Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S34	GaS	Rennbahnallee	Satower Straße	bis	Tannenweg	> 65	> 55	10	10		m-l							Sanierung mit konventionellem Fahrbahnbelag erfolgte in 2011
S35	GaS	Tannenweg	Rennbahnallee	bis	Haubentaucherweg	> 65	> 55	10	10	k		k			k			Sanierung (grundhafter Ausbau mit lärmarmen SMA 8 in der Deckschicht und Straßenraumgestaltung) ist im betreffenden Abschnitt fertiggestellt; Tempo-30 für Lkw wurde aufgehoben
S36	GaS	Trotzenburger Weg	Am Waldessaum	bis	Kopernikusstraße	> 65	> 55	5	6	I		k		I				Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Einbau eines Kreisverkehrsplatzes; bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist der Kreisverkehr aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich; Der Einbau eines konventionellen Asphalts ist durch das Amt für Verkehrsanlagen als provisorische Maßnahme realisiert. Aus Sicht des Fachamtes ist allerdings ein grundhafter Ausbau notwendig; Tempo-30 für Lkw wurde aufgehoben

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen	
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾		Ortsumfahrung
S37	ReH	Hamburger Straße	Grazer Straße	bis	Karl-Marx-Straße	> 65	> 55	275	264		I			m-I					Umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktions-planung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h, Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle); zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S38	ReH	Händelstraße	Tschaikowskistraße	bis	Kuphalstraße	> 65	> 55	105	117					I	m	m			Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Einbau eines Kreisverkehrsplatzes; Kreisverkehre: Machbarkeit noch zu untersuchen; bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); bei Umsetzung der Geschwindigkeitsreduzierung ist der Kreisverkehr aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich
S39	ReH	Ulrich-von-Hutten-Straße	Kuphalstraße	bis	Goerdelerstraße	> 65	> 55	25	24		m-I			k-m	m-I	m			Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Einbau eines Kreisverkehrsplatzes; Machbarkeitsstudie zum Kreisverkehr (Kreuzung Goerdeler Straße) wurde in Zusammenhang mit der Planung des Reutershäger Marktes erarbeitet; bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); der Bau des Kreisverkehrs ist für die Jahre 2019/2020 vorgesehen; bei Umsetzung des Kreisverkehrs ist die Geschwindigkeitsreduzierung ggf. nicht mehr notwendig
S40	ReH	Goerdelerstraße	Ulrich-von-Hutten-Straße	bis	Hamburger Straße	> 65	> 55	56	57					k-m	m	m			Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Einbau eines Kreisverkehrsplatzes; Machbarkeitsstudie zum Kreisverkehr (Kreuzung Goerdeler Straße) wurde in Zusammenhang mit der Planung des Reutershäger Marktes erarbeitet; bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); der Bau des Kreisverkehrs ist für die Jahre 2019/2020 vorgesehen; 2015 erfolgte eine Fahrbahnsanierung, Deck- und Binderschicht wurden im Bestand abgefräst und erneuert

Aktenmappe - 782 von 1067

Anlage 5: Maßnahmen zur Lärminderung im Eisenbahnverkehr zum Lärmaktionsplan (LAP) Stufe III

Hanse- und Univer-
sitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

Anlage 5

16. August 2018

Lärmbrennpunkt bei der Eisenbahn	Maßnahmenansätze
E1: Alte Bahnhofstraße, Am Strom bis Kurve Alte Bahnhofstraße	Bahnhofumbau Warnemünde mit Umbau Gleisanlagen und Einbau elektronisches Stellwerk (ab 2019) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen weitere Maßnahmenansätze: Maßnahmen an den Gleisen (Schienenstegdämpfer, Schmieranlagen o.Ä.) Niedrugschallschutzwand (städtebaulich weniger problematisch)
E2: Schweriner Straße, Kuphalstraße bis Holbeinplatz	Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastruktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen weitere Maßnahmenansätze: Schallschutzwand (städtebaulich unproblematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich Maßnahmen an den Gleisen (Schienenstegdämpfer, Schmieranlagen o.Ä.)
E3: Holbeinplatz	Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastruktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen weitere Maßnahmenansätze: Schallschutzwand auf dem Brückenbauwerk, aber: Flächen begrenzt verfügbar, Berücksichtigung der Brückenstatik und stadtplanerische Belange berücksichtigen; voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich Brückenbauwerk Holbeinplatz entspricht dem Stand der Technik; langfristige Maßnahmen denkbar
E4: Karl-Marx-Straße und Thomas-Müntzer- Platz	Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastruktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025) weitere Maßnahmenansätze: Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich Baulückenschließung (städtebaulich problematisch)

Hanse- und Univer-
sitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

Anlage 7

16. August 2018

Lärmbrennpunkt bei der Eisenbahn		Maßnahmenansätze
E5:	Dethardingstraße und Hospitalstraße	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastuktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze:</p> <p>Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p>
E6:	Parkstraße, Dethardingstraße bis Arno-Holz-Straße	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastuktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze:</p> <p>Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p> <p>Brückenbauwerk Parkstraße entspricht dem Stand der Technik; langfristig Maßnahmen denkbar</p>
E7:	Laurembergstraße und Fahnenstraße	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastuktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze:</p> <p>Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p>
E8:	Babststraße	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastuktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze:</p> <p>Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p>

Lärmbrennpunkt bei der Eisenbahn	Maßnahmenansätze
E9: Borenweg	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, Neubaubereich der Brücke Goetheplatz (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>weitere Maßnahmenansätze:</p> <p>Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p> <p>Schallschutzmaßnahmen im Zuge der Brücken- und Gleisbauarbeiten Goethestraße / Hauptbahnhof Rostock</p> <p>Lärmrobuste Entwicklung des neuen Wohngebietes südlich Borenweg</p>
E10: Goethestraße	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, Neubaubereich der Brücke Goetheplatz, Anpassung des Gleislayouts Hauptbahnhof Rostock (ab 2020 / 2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>weitere Maßnahmenansätze</p> <p>Schallschutzwand und Baulückenschließung (teilweise städtebaulich problematisch) unter Beachtung der Integration der Gebäude Goethestraße mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p> <p>Schallschutzmaßnahmen im Zuge der Brücken- und Gleisbauarbeiten Goethestraße / Hauptbahnhof Rostock</p>
E12: An der Kiesgrube	<p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze</p> <p>Schallschutzwand (städtebaulich unproblematisch; jedoch Beachtung des Baumschutzes) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p> <p>Lärminderungsmaßnahmen zur Kompensation des Anstiegs beim Güterverkehr zum Seehafen Rostock (Geschwindigkeitssenkung)</p>
E14: Gnatzkoppweg	<p>Grundhafter Ausbau (ab 2021 / 2022) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze</p> <p>Schallschutzwand (städtebaulich unproblematisch; jedoch Beachtung des Baumschutzes) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p> <p>Lärminderungsmaßnahmen zur Kompensation des Anstiegs beim Güterverkehr zum Seehafen Rostock (Geschwindigkeitssenkung)</p>

Die Nummerierung der Lärmbrennpunkte wurde zu Vergleichszwecken aus dem Beitrag zum Schienenverkehr Lärmaktionsplan Stufe II (2016) übernommen. Alle nicht genannten Streckenabschnitte stellen keine Lärmbrennpunkte mehr dar und entfallen daher.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

Anlage 5

16. August 2018

Anlage 6: Maßnahmen zur Lärminderung im Straßenbahnverkehr zum Lärmaktionsplan (LAP) Stufe III

Hanse- und Univer-
sitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

Anlage 6

16. August 2018

Lärmbrennpunkt bei der Eisenbahn	Maßnahmenansätze
T1: Doberaner Platz und Doberaner Straße und Schröderplatz, Am Vögenteich bis Wismarsche Straße	derzeit keine Maßnahmen in der Planung
T2: Doberaner Straße, Wismarsche Straße bis Lübecker Straße	derzeit keine Maßnahmen in der Planung
T14: Wismarsche Straße, Doberaner Straße bis Saarplatz	Sanierung des gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr genutzten Streckenabschnittes (Ersatz der Betonfahrbahn durch Asphaltbelag)
T15: Parkstraße und Saarplatz, Wismarsche Straße bis Dethardingstraße	Sanierung des gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr genutzten Streckenabschnittes (Ersatz der Betonfahrbahn durch Asphaltbelag; bereits realisiert).
T25: Richard-Wagner-Straße und Friedrich-Engels-Platz und Rosa-Luxemburg-Straße, Ernst-Barlach-Straße bis Konrad-Adenauer-Platz	Grundhafter Um- / Ausbau des gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr genutzten Streckenabschnittes (Ersatz der Betonfahrbahn durch Asphaltbelag) Prüfung auf Einbau alternativer Materialien für den Schienenunterbau. Erkenntnisse aus dieser Maßnahme sollen als Referenz für einen Einbau in weiteren Strecken dienen. Die Maßnahme ist Bestandteil der Verkehrsuntersuchungen und Planungen zum Umfeld Steintor

Die Nummerierung der Lärmbrennpunkte wurde zu Vergleichszwecken aus dem Lärmaktionsplan der Stufe II vom August 2014 übernommen. Alle nicht genannten Streckenabschnitte stellen keine Lärmbrennpunkte mehr dar und entfallen daher.

Anlage 7: Ruhige Gebiete in Rostock

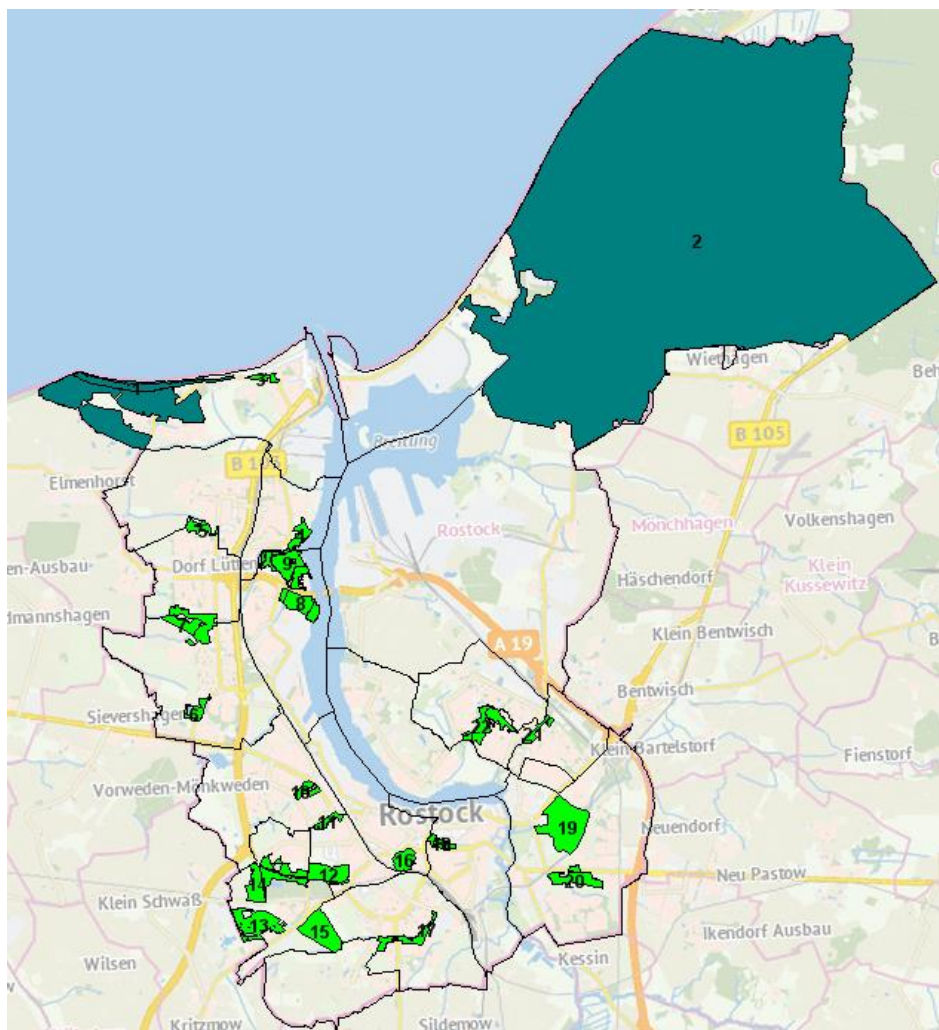
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

Anlage 7

16. August 2018



Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung
Landschaftsraum			
1	Diedrichshagen		
2	Rostocker Heide		
Stadtoase			
3	Parkstraße	12	Barnstorfer Wald
4	Seehafenblick	13	Wald Stadtweide
5	Park Lichtenhagen	14	Westfriedhof
6	Park am Mühlenteich	15	Neuer Friedhof
7	Park am Fischerdorf	16	Lindenpark
8	Park an der Hundsburg	17	Kringelgrabenpark
9	IGA-Park	18	Wallanlagen
10	Schwanenteichpark	19	Riekdahler Wiesen
11	Botanischer Garten	20	Tessiner Straße
12	Barnstorfer Wald	21	Hinrichsdorfer Straße
13	Wald Stadtweide	22	Am Hechtgraben

Ruhiges Gebiet	Einschätzung	Bezeichnung	Fläche in ha	Beschreibung	Qualität	EW-Dichte	L _{DEN} Min in dB(A)	L _{DEN} Max in dB(A)
1	Landschaftsraum	Diedrichshagen	274,9	Flächen des Landschaftsschutzgebietes Stoltera, dem angrenzenden Strandbereich und großen Flächen des Landschaftsschutzgebietes Diedrichshäger Land	Wege, öffentlich zugänglich, von Warnemünde und Diedrichshagen noch fußläufig erreichbar	839	45	65
2	Landschaftsraum	Rostocker Heide	5.289,6	Flächen Landschaftsschutzgebiet Rostocker Heide, teilweise FFH-Gebiet mit Naturwaldflächen	Wege, Erholungsnutzung, einschließlich Strandabschnitte	30	45	75
3	Stadtoase	Parkstraße	6,9	Flächen Stephan-Jantzen-Park und Arankapark in Warnemünde	Erholungsnutzung, Spielbereich im Arankapark, Wege, fußläufig erreichbar;	839	45	60
4	Stadtoase	Seehafenblick	14,7	Fläche in Groß Klein, waldartige Gehölzstrukturen im Wechsel mit offenen Standorten	geplante Parkanlage am Warnowufer, Uferwanderweg herstellen, kleine Anlagestelle, Erholungsnutzung	5.497	45	70
5	Stadtoase	Park Lichtenhagen	11,4	Flächen Wohngebietspark zwischen Lichtenhagen und Lütten Klein mit ländlichem Charakter ohne Kleingartenanlage	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar, mit Rodelberg	4.726	45	65
6	Stadtoase	Park am Mühlenteich	11,6	Flächen der waldartigen Parkanlage in Evershagen ohne Kleingartenanlagen	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar, mit Rodelberg	2.338	50	65
7	Stadtoase	Park am Fischerdorf	46,1	Flächen Wohngebietspark am Schmarler Bach zwischen Evershagen und Lütten Klein und Erweiterungsfläche	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar; Spielbereiche, Jugendtreff, Rodelberg	2.338	45	60
8	Stadtoase	Park an der Hundsburg	32,2	Flächen Wohngebietspark an der Warnow in Schmarl und GLB Hundsburg	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar	1.820	45	70
9	Stadtoase	IGA-Park	47,7	Fläche Sonderpark IGA und LSG "Klostergrabenniederung", integrierte Niederungsbereiche; Veranstaltungsort für Open Air	Erholungsnutzung, Wege; fußläufig erreichbar; Sport- und Spielbereiche, eingezäunt, Öffnungszeiten und Eintrittsgeld	1.820	45	70
10	Stadtoase	Schwanenteichpark	10,2	Fläche Wohngebietspark mit großer Teichanlage; integrierte Kunsthalle und Skulpturen, ältester Wohngebietspark	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar; Spielbereiche, Jugendtreff, Baudenkmal	3.151	45	70
11	Stadtoase	Botanischer Garten	8,4	Fläche Botanischer Garten, Einrichtung der Uni mit übergeordneter Bedeutung	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar; eingezäunt, im Sommer zugänglich; Baudenkmal	4.400	50	75
12	Stadtoase	Barnstorfer Wald	65,5	Fläche Barnstorfer Anlagen und Wald "Barnstorfer Tannen" mit regionalem Einzugsbereich	Erholungsnutzung, vielgestaltige Spielbereiche, Verkehrsgarten, Sportanlagen, Freiluftveranstaltungen, Rhododendrongarten, Wege, fußläufig und mit ÖPNV erreichbar	4.400	45	70
13	Stadtoase	Wald Stadtweide	45,1	Waldfläche in Stadtweide mit strukturellem Entwicklungsbedarf	Erholungsnutzung, Wege, öffentlich zugänglich	687	45	50
14	Stadtoase	Westfriedhof	22,1	Friedhofsfläche am Stadtrand, stadtgestalterisch wichtige Kulturstätten mit vielfältigen Aufgaben	Erholungsfunktion, Wege, erreichbar mit ÖPNV	687	45	60
15	Stadtoase	Neuer Friedhof	44,4	Friedhofsfläche am Stadtrand, stadtgestalterisch wichtige Kulturstätten mit vielfältigen Aufgaben	Erholungsfunktion, Wege, mit ÖPNV erreichbar; Baudenkmal	687	45	70
16	Stadtoase	Lindenpark	18,4	Parkfläche in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt, ehemaliger Friedhof	Erholungsnutzung, prägendes orthogonales Wegesystem mit umfangreicher Alleebeplantung, fußläufig erreichbar, Spielbereich, Baudenkmal	6.443	45	75
17	Stadtoase	Kringelgrabenpark Südstadt	19,9	Fläche Wohngebietspark in der Südstadt entlang des Kringelgrabens mit aufgestauten Wasserflächen	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar, Spiel- und Sportbereiche	2.586	45	70
18	Stadtoase	Wallanlagen	9,3	Flächen der ältesten Rostocker Parkanlage mit Klostergarten, ohne Nordteil (Fischerbastion)	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar, Spielplätze, Teile Baudenkmal	3.844	55	75
19	Stadtoase	Riekdahler Wiesen	81,3	Fläche Landschaftsschutzgebiet, landwirtschaftlich geprägt (Grünland), Feuchtwiesen	auch Erholungsfunktion für benachbarte Stadtbereiche (z.B. Dierkow), Wege	800	50	75
20	Stadtoase	Tessiner Straße	27,6	Flächen Wossidlopark und Wald "Cramonstannen"	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar	800	55	75
21	Stadtoase	Hinrichsdorfer Straße	9,0	Fläche Grünanlage in Dierkow	Erholungsnutzung, Wege, Spielbereiche und Sportplatz	4.729	50	70
22	Stadtoase	Am Hechtgraben	32,7	Flächen Park an der Mühle, Park am Hechtgraben und GLB Dierkower Moorwiesen zwischen Toitenwinkel und Dierkow	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar, Spielplätze	1.206	45	65

Lärmbrennpunkt	Maßnahme	Für die Maßnahme kalkulierte Grobkosten (brutto) in €			Nicht Baulast HRO	Anmerkung
		kurzfristig	mittelfristig	langfristig		
S4 Hinrichshäger Str. (Nienhagen)	Ortsumgehung					Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S6 A19 (nördlich AS 5)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag				6.190.000	Deckensanierung
S7 A19 (südlich AS 5)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag				1.430.000	Deckensanierung
S8 Hinrichsdorfer Str. (Kurt-Schumacher-Ring - Gutenbergstr.)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag			390.000		Deckensanierung
S9a Dierkower Damm (Bei der Knochenmühle - Kurve Stadtreinigung)	Ortsumfahrung					Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S9b Petridamm	grundhafter Ausbau mit lärmarmem Belag					Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
	Ortsumfahrung					Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S10 Tessiner Str. (Hö-ger Up - Neubrandenburger Str.)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag			1.380.000		Deckensanierung
	Lärmschutzwand			1.490.000		
S11 Neubrandenburger Str. (BU - Tessiner Str.)	grundhafter Ausbau mit lärmarmem Belag		*830.000			grundhafter Ausbau
	Tempo 30 nachts	2.300				Beschilderung
	Straßenraumgestaltung		1.070.000			grundhafte Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag, Sanierung der Seitenbereiche inkl. Parkstreifen, Anlage von Radfahrstreifen
S13 Mühlendamm (Unterwarnow - Neue Warnowstr.)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag			160.000		Deckensanierung
S17 Richard-Wagner-Str. (Blücherstr. - August-Bebel-Str.)	grundhafter Ausbau mit lärmarmem Belag					Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
	Straßenraumgestaltung					Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S18 Blücherstr. (Richard-Wagner-Str. - Lessingstr.)	grundhafter Ausbau mit lärmarmem Belag		*1.750.000			grundhafter Ausbau
	Tempo 30 ganztags	8.300				Beschilderung
	Straßenraumgestaltung		4.030.000			sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten
S19 Herweghstr. (Rosa-Luxemburg-Str. - Schwaaner Landstr.)	grundhafter Ausbau mit lärmarmem Belag		*1400000	1.400.000		grundhafter Ausbau
	Tempo 30 ganztags	4.600				Beschilderung
	Straßenraumgestaltung		3.224.000	3.224.000		sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten
S20 Goethestr. (Rosa-Luxemburg-Str. - Konrad-Adenauer-Platz)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag			260.000		grundhafte Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag, Sanierung der Seitenbereiche inkl. Parkstreifen
S26 Parkstr. (Ulmenstr. - Dethardingstr.)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag		300.000			Deckensanierung
	Tempo 30 nachts		4.800			Beschilderung
S28 Karl-Marx-Str. (Schillingallee - Lübecker Str.)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag			300.000		Deckensanierung
S29 Kopernikusstr. (Dürerplatz - Platz der Freiheit)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag			250.000		Deckensanierung
	Tempo 30 nachts		4.800			Beschilderung
S30 Holbeinplatz und Lübecker Str. (Karl-Marx-Str. - Werftstr.)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag			530.000		Deckensanierung
	Lärmschutzwand			760.000		

Lärmbrennpunkt	Maßnahme	Für die Maßnahme kalkulierte Grobkosten (brutto) in €			Nicht Baulast HRO	Anmerkung
		kurzfristig	mittelfristig	langfristig		
S33 Satower Str. (Südring - Rennbahnallee)	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag			3.680.000		grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag, Sanierung der Seitenbereiche
S34 Rennbahnallee (Satower Str. - Tannenweg)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag		130.000			Deckensanierung
S36 Trotzenburger Weg (Am Waldessaum - Kopernikusstr.)	grundhafter Um- / Ausbau mit konventionellem Belag			840.000		grundhafter Um- / Ausbau
	Kreisverkehr Kopernikusstraße			580.000		
S37 Hamburger Str. (Grazer Str. - Karl-Marx-Str.)	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag			920.000		Deckensanierung
S38 Händelstr. (Tschaikowskistr. - Kuphalstr.)	Tempo 30 nachts		5.900			Beschilderung
	Kreisverkehr Tschaikowskistraße			580.000		
	Straßenraumgestaltung		1.900.000			grundhafte Fahrbahnsanierung mit konventionellem Belag, Anlage von Radverkehrsanlagen, Beseitigung der Bordradwege
S39 Ulrich-von-Hutten-Str. (Linzer Str. - Goerdelerstr.)	Kreisverkehr Goerdelerstraße		580.000			Umsetzung in 2019/2020
	Straßenraumgestaltung		*20.000			Änderung der Markierung, Anlage von Radfahrstreifen
	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag		410.000			... bei zusätzlich ggf. erforderlicher Fahrbahnsanierung
S40 Goerdelerstr. (Ulrich-von-Hutten-Str. - Hamburger Str.)	Tempo 30 nachts		3.600			Beschilderung
	Kreisverkehr Goerdelerstraße					ist bereits in S 39 berücksichtigt
	Straßenraumgestaltung		*20.000			Änderung der Markierung, Anlage von Schutzstreifen für den Radverkehr
			250.000			... bei zusätzlich ggf. erforderlicher Fahrbahnsanierung
S41 Hamburger Str. (An der Stadtautobahn - Goerdelerstr.) Baulast SBA Güstrow: An der Stadtautobahn bis ca. 30 m westlich Liningweg Baulast HRO: Ca. 30 m westlich Liningweg bis Goerdelerstr.	Lärmschutzwand			350.000		
S42 Pressentinstr. (Schöffenweg - Fedor-Schuchardt-Str.)	Fahrbahnsanierung mit konventionellem Belag					Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S45 Rostocker Str. (Johann-Sebastian-Bach-Str. - Alte Bahnhofstr.)	Tempo 30 ganztags	900				Beschilderung sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten
S48 Fährstr., Zur Feuerwehr – Jägerweg	Ortsumfahrung					Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S49 Gehlsheimer Str., Fährstr. - Zur Obstwiese	Ortsumfahrung					Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
	Ortsumfahrung			130.000		Deckensanierung

Summe der abgeschätzten Maßnahmekosten (brutto) in €

kurzfristig	mittelfristig	langfristig
16.100	11.913.100	17.224.000

Kosten in grau markierten Feldern gelten für übergreifende Zeithorizonte (kurz- bis mittelfristig bzw. mittel- bis langfristig)



Lärmaktionsplan 3. Stufe für den Ballungsraum Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Endbericht

Fortschreibung des Lärmaktionsplans für den Ballungsraum Rostock

Lärmaktionsplan der Stufe III

Auftraggeberin

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Amt für Umweltschutz

Holbeinplatz 14

18069 Rostock

Auftragnehmer

LK Argus GmbH

Schicklerstraße 5-7

D-10179 Berlin

Tel. 030.322 95 25 30

Fax 030.322 95 25 55

berlin@LK-argus.de

www.LK-argus.de

Unterauftragnehmer

LÄRMKONTOR GmbH

Altonaer Poststraße 13b

D-22767 Hamburg

Tel. 040.38 99 94 0

Fax 040.38 99 94 44

hamburg@laermkontor.de

www.laermkontor.de

Bearbeitung

Dipl.-Ing. Alexander Reimann

Dr.-Ing. Jörg Leben

Anne-Susan Freimuth, M. Sc.

Bearbeitung

Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Eggers

Berlin, 16. August 2018

1	Einleitung	1	Hanse- und Universi- tätstadt Rostock
1.1	Rechtliche Rahmenbedingungen	2	LAP Stufe III
1.2	Auslösepegel und Grenzwerte	3	Endbericht
1.3	Zuständige Behörden	4	16. August 2018
1.4	Untersuchungsraum	4	
1.5	Vorgehensweise	6	
2	Auswertung der Lärmkartierung	8	
2.1	Lärmeinwirkung durch den Straßenverkehr	8	
2.2	Lärmeinwirkung durch den Straßenbahnverkehr	9	
2.3	Lärmeinwirkung durch den Eisenbahnverkehr	9	
2.4	Lärmeinwirkung durch Industrie, Gewerbe und Seehafen	10	
2.5	Zusammenfassung	10	
3	Evaluierung der Lärmaktionsplanung (LAP) Stufe II	18	
3.1	Umsetzungsstand der Maßnahmen	18	
3.2	Analyse vorhandener Planungen mit LAP-Bezug	26	
3.3	Entwicklung der Lärmbrennpunktbereiche	38	
4	Vergleich der Ergebnisse aus der Kartierung nach Umgebungslärmrichtlinie und nach der RLS-90	46	
4.1	Methodische Unterschiede	46	
4.1.1	Verkehrliche Einflussgrößen	46	
4.1.2	Beurteilungszeiten	48	
4.1.3	Unterschiede in der Ausbreitungsberechnung	49	
4.1.4	Fazit zu den methodischen Unterschieden	49	
4.2	Darstellung konkreter Berechnungsunterscheide für ausgewählte Straßenabschnitte in Rostock	49	
5	Leitlinien der Lärmaktionsplanung	51	
6	Maßnahmenplanung	52	

Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

6.1	Handlungsmöglichkeiten zur Lärminderung im Straßenverkehr	52
6.1.1	Vermeidung von Kfz-Verkehr	56
6.1.2	Förderung von lärmarmen Verkehrsmitteln	57
6.1.3	Lärmarme Fahrbahnbeläge	59
6.1.4	Verstetigung des Verkehrsflusses	65
6.1.5	Geschwindigkeitskonzeption	66
6.1.6	Organisation des Straßenraumes	85
6.1.7	Lärminderungsmaßnahmen durch Abschirmungen und Gebäudeschallschutz	88
6.2	Lärminderungsmaßnahmen im Straßenbahnverkehr	92
6.3	Lärminderungsmaßnahmen im Eisenbahnverkehr	94
6.3.1	Generelle Handlungsmöglichkeiten	94
6.3.2	Vorhandene Planungen und Ansätze	96
6.3.3	Empfehlungen	101
7	Wirkungsprognose und Empfehlungen	120
7.1	Maßnahmen im Straßenverkehr	120
7.1.1	Wirkungsprognose und Maßnahmenbewertung der Maßnahmen im Straßenverkehr	120
7.1.2	Kostenschätzung der Maßnahmen im Straßenverkehr	125
7.1.3	Empfehlungen und Prioritäten der Maßnahmen im Straßenverkehr	132
7.1.4	Langfristige Strategien	132
7.2	Maßnahmen im Schienenverkehr	133
8	Umsetzungsstrategien zur Maßnahmeneinleitung	137
9	Ruhige Gebiete	139
9.1	Einleitung	139
9.2	Gebietskriterien und Auswahlkriterien	140

9.3	Eignungsflächen	141	Hanse- und Universi-
			tätsstadt Rostock
10	Information und Beteiligung der Öffentlichkeit	142	LAP Stufe III
11	Zusammenfassung	145	Endbericht
	Tabellenverzeichnis	151	16. August 2018
	Abbildungsverzeichnis	152	
	Anlagenverzeichnis	155	
	Literaturverzeichnis	155	

Bildnachweis Titelseite: Henning Gerloff

1 Einleitung

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird die Lärmaktionsplanung nach EG-Umgebungslärmrichtlinie (EG, 2002) fortgeschrieben. Ziel der Lärmaktionsplanung ist es, die Lärmbelastung zu senken und die Lebensqualität Rostock zu erhöhen. Konkret geht es darum, potenziell gesundheitsgefährdende Lärmbelastungen zu vermeiden, Belästigungen zu verringern und den Bewohnern einen ungestörten Schlaf zu ermöglichen.

Der Nutzen und die Vorteile der Lärmaktionsplanung sind vielfältig. Beispielfhaft zu nennen sind:

- Reduktion der Geräuschbelastung,
- Gesundheitsschutz und -vorsorge,
- Verbesserung des Wohnumfelds und Erhöhung der Lebensqualität.

Grundlage für die Fortschreibung der Lärmaktionsplanung bilden der Lärmaktionsplan Stufe II der Hanse- und Universitätsstadt Rostock aus den Jahren 2014 / 2015 und die Ergebnisse der 2017 durchgeführten Lärmkartierung für das Straßen- und Straßenbahnnetz, die Haupt- und Nebeneisenbahnstrecken, die IED-Anlagen¹ außerhalb und innerhalb des Seehafens sowie Seehafenumschlaganlagen und sonstige lärmrelevante Anlagen.

Erster Teil der Lärmaktionsplanung der Stufe III ist die Auswertung der aktuellen Lärmkartierung 2017 und eine Evaluierung der Lärmaktionsplanung (LAP) der Stufe II. Die LAP Stufe II bestand aus dem Hauptteil vom 23. August 2014 und dem Beitrag Schienenverkehr vom 22. September 2016. Diese Berichtsteile sind in den Kapiteln 2 und 3 dokumentiert. Im zweiten Teil der Lärmaktionsplanung der Stufe III wurden die Maßnahmen der Lärmaktionsplanung der Stufe II in die Maßnahmenplanung der Stufe III überführt und fortgeschrieben. Dieser Berichtsteil sind im Kapitel 6 dokumentiert. Abgeschlossen wird der Lärmaktionsplan der Stufe III mit der Wirkungsprognose und den Empfehlungen der Maßnahmen zum Straßenverkehr im Kapitel 7. Die Erkenntnisse zu den ruhigen Gebieten fasst das Kapitel 9 zusammen, die Inhalte der Information und Beteiligung der Öffentlichkeit und der Trägerbeteiligung das Kapitel 10.

¹ Die Industrieemissionsrichtlinie 2010/75/EU, engl. Industrial Emissions Directive (IED), ist eine EU Richtlinie mit Regelungen zur Genehmigung, zum Betrieb, zur Überwachung und zur Stilllegung von Industrieanlagen in der Europäischen Union. Die IED ersetzt die bisherige Genehmigungsgrundlage für Industrieanlagen in EU-Mitgliedsländern, die sogenannte IVU-Richtlinie sowie andere Richtlinien.

1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Aufstellung von Lärmaktionsplänen erfolgt gemäß §§ 47 a-f des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) (Bundesrepublik Deutschland, 2013/2017), das mit dem Gesetz zur Umsetzung der EG-Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm vom 24. Juni 2005 (Bundesrepublik Deutschland, 2005) die Richtlinie 2002/49/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm (EG, 2002) in nationales Recht umsetzt.

In § 47d BImSchG ist die Aufstellung der Aktionspläne näher geregelt. Demnach sollen Lärmaktionspläne mit geeigneten Maßnahmen aufgestellt werden, um Lärmprobleme und Lärmauswirkungen zu regeln für Orte in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken, Großflughäfen und in Ballungsräumen mit mehr als 100.000 Einwohnern. Als Umgebungslärm werden „unerwünschte oder gesundheitsschädliche Geräusche im Freien“ bezeichnet, „die durch Aktivitäten von Menschen verursacht werden, einschließlich des Lärms, der von Verkehrsmitteln, Straßenverkehr, Eisenbahnverkehr, Flugverkehr sowie Geländen für industrielle Tätigkeiten gemäß Anhang I der Richtlinie 96/61/EG des Rates vom 24. September 1996 über die integrierte Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung ausgeht“. Ziel ist neben der Darstellung und Reduktion der von Lärm betroffenen Personen auch der Schutz ruhiger Gebiete vor der Zunahme von Lärm.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Lärmkartierung sind die Lärmaktionspläne unter Beteiligung der Öffentlichkeit zu erstellen und spätestens alle fünf Jahre nach dem Zeitpunkt ihrer Aufstellung zu überprüfen und erforderlichenfalls zu überarbeiten.

Gemäß § 47 BImSchG und der Richtlinie 2002/49/EG (Anhang V) müssen die Aktionspläne unter anderem folgende Angaben und Unterlagen enthalten:

- Beschreibung des Ballungsraums und der zu berücksichtigenden Lärmquellen sowie eine Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten,
- Informationen zur Rechtslage (zuständige Behörde, rechtlicher Hintergrund, geltende Grenzwerte),
- bereits vorhandene und geplante Maßnahmen zur Lärminderung,
- Schätzwerte für die Reduzierung der Zahl der betroffenen Personen.

Gemäß § 47d Abs. 6 BImSchG und § 47 Abs. 6 BImSchG sind die im Lärmaktionsplan enthaltenen Vorschläge und Empfehlungen durch Anordnungen oder sonstige Entscheidungen der zuständigen Träger öffentlicher Verwaltung nach dem BImSchG oder nach anderen Rechtsvorschriften (z. B. Straßenverkehrsgesetz StVG, Straßenverkehrsordnung StVO) durchzusetzen. Sind in den

Plänen planungsrechtliche Festlegungen vorgesehen, haben die zuständigen Planungsträger dies bei ihren Planungen zu berücksichtigen.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

1.2 Auslösepegel und Grenzwerte

Endbericht

16. August 2018

Belastungen durch Lärm können sich im Wohnumfeld durch Störungen der Kommunikation, durch Schlafstörungen oder durch eine eingeschränkte Nutzbarkeit von Außenwohnbereichen wie Gärten, Terrassen und Balkonen ausdrücken. Hier will die Europäische Union mit der Umgebungslärmrichtlinie (EG, 2002) entgegenwirken, indem sie fordert, den Lärm von Hauptverkehrswegen, Großflughäfen sowie Ballungsräumen zu kartieren und die Öffentlichkeit über die Ergebnisse zu informieren. Für Bereiche mit hohen Geräuschbelastungen sind unter Mitwirkung der Öffentlichkeit Aktionspläne zur Lärminderung zu erarbeiten.

Auslösewerte der Aktionsplanung sind diejenigen Belastungsschwellen, bei deren Erreichen Lärmschutzmaßnahmen in Betracht gezogen oder ergriffen werden sollen. Der Umgebungslärmrichtlinie sind jedoch keine Anhaltspunkte dafür zu entnehmen, wann genau das Erfordernis einer Lärmaktionsplanung vorliegt. Auch die nationale Gesetzgebung konnte hier nicht zu einer Konkretisierung beitragen. So war die ursprünglich von der Bundesregierung vorgesehene Festlegung eines Auslösekriteriums für alle Lärmarten von 65 dB(A) für L_{DEN} und 55 dB(A) für L_{Night} im Bundesratsverfahren nicht durchzusetzen.

Das Umweltbundesamt nennt Auslösewerte von $L_{DEN} \geq 65$ dB(A) und $L_{Night} \geq 55$ dB(A). Diese Werte decken sich mit der Stufe I der vom Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU, 1999) im Umweltgutachten 2008 zur Vermeidung von Gesundheitsgefährdung geeignet befundenen Umwelthandlungsziele. Hintergrund dieser Schwellenwerte ist die medizinisch gesicherte Erkenntnis, dass dauerhafte Lärmbelastungen oberhalb dieser Schwellenwerte zu signifikanten Steigerungen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen können.

Gemäß der Umgebungslärmrichtlinie (EG, 2002) besteht das Ziel der Lärmaktionsplanung darin, geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Umgebungslärm aufzuzeigen und umzusetzen. Umgebungslärm bezeichnet unerwünschte oder gesundheitsschädliche Geräusche im Freien. Er wird verursacht vom Straßen-, Schienen- oder Flugverkehr oder von Industrie- und Gewerbeanlagen. Entsprechend dieser Forderung nach einem ausreichenden Gesundheitsschutz werden für die Lärmaktionsplanung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock die vom Umweltbundesamt genannten gesundheitsrelevanten Auslösewerte von $L_{DEN} \geq 65$ dB(A) und $L_{Night} \geq 55$ dB(A) verwendet und somit vorrangig die Bereiche in Rostock betrachtet, in denen Pegel L_{DEN} 65 dB(A) und L_{Night} 55 dB(A) überschritten werden.

1.3 Zuständige Behörden

Zuständig für die Aufstellung von Lärmaktionsplänen sind die Gemeinden oder die nach Landesrecht zuständigen Behörden. In Mecklenburg-Vorpommern sind das die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte sowie die Amtsvorsteher und die Bürgermeister der amtsfreien Gemeinden. Der Oberbürgermeister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat diese Aufgabe an das Amt für Umweltschutz übertragen.

Für den Lärmaktionsplan der Haupteisenbahnstrecken des Bundes² ist das Eisenbahn-Bundesamt zuständig. Der erste gesetzlich vom Eisenbahn-Bundesamt geforderte Lärmaktionsplan ist nach § 47e Abs. 4 in Verbindung mit § 47d Abs. 1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) bis zum 18.07.2018 fertigzustellen. Bei Lärmaktionsplänen für Ballungsräume wirkt das Eisenbahn-Bundesamt mit. Für die sonstigen Strecken³ innerhalb des Ballungsraums Rostock ist die Kommune selbst zuständig. Das Eisenbahn-Bundesamt unterstützt die Kommune dabei.

1.4 Untersuchungsraum

Die kreisfreie Hanse- und Universitätsstadt Rostock liegt im Landesteil Mecklenburg des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern. Sie erstreckt sich ca. 15 km am Lauf der Unterwarnow bis zur Ostsee entlang. Rostock ist in 21 Stadtbereiche gegliedert. Die Warnow teilt das Stadtgebiet in einen östlichen und einen westlichen Bereich. Zudem hat die Bahntrasse nach Warnemünde eine stark trennende Wirkung.

Die Stadt Rostock hat eine Gesamtfläche 181,4 km². 206.033 Einwohner sind in Rostock mit ihrem Hauptwohnsitz gemeldet.⁴ Daraus ergibt sich eine Einwohnerdichte von 1.137 Einwohner je km². Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist die flächengrößte und zugleich einwohnerstärkste Stadt im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Die Bevölkerungszahlen steigen seit dem Jahr 2000 stetig an.

Hinsichtlich der Einwohnerdichten bestehen zwischen den einzelnen Stadtteilen zum Teil deutliche Unterschiede. Am dichtesten besiedelt sind die Stadtteile Kröpeliner-Tor-Vorstadt (6.508 Einwohner je km²), Groß Klein (5.658), Dierkow-Neu (4.801), Lütten Klein (4.804), Hansaviertel (4.331), Stadtmitte (4.205) und Toitenwinkel (3.744). In den Stadtteilen Warnemünde, Gehlsdorf, Brinckmansdorf, Biestow, Gartenstadt / Stadtweide, Rostock-Ost

² Dies sind Strecken mit mehr als 30.000 Zugfahrten pro Jahr.

³ Strecken, die weniger als 30.000 Zugfahrten pro Jahr aufweisen.

⁴ Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Hauptamt, Kommunale Statistikstelle, 2016 (Stand 31.12.2015).

und Rostock-Heide ist die Einwohnerdichte mit jeweils unter 1.000 Einwohner je km² am geringsten.

Rostock ist wirtschaftliches Zentrum, Bestandteil der Regiopolregion Rostock und eines von vier Oberzentren des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die größten Arbeitgeber sind die Rostocker Universität und der Dienstleistungssektor. Die maritime Wirtschaft ist weiterhin ein wichtiger Wirtschaftszweig, auch wenn deren Bedeutung seit der Wiedervereinigung abgenommen hat.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock besitzt mit dem Überseehafen, den Bahnstrecken in Richtung Berlin und Schwerin sowie den Autobahnen A 19 und A 20 eine gute überregionale Verkehrsanbindung. Mit den angrenzenden Gemeinden des Rostock umgebenden Landkreises Rostock bestehen enge Verflechtungen (Bundesstraßen B 103, B 105, B 110; Landesstraßen L 10, L 12, L 22, L 39, L 132, L 182; Kreisstraßen K 10, K 12 und K 43; regionaler Bus- und Bahnverkehr).

Für die Lärmaktionsplanung von Relevanz sind (vgl. Abbildung 1)

- das Straßennetz, bestehend aus allen Straßen bzw. Straßenabschnitten mit einem Verkehrsaufkommen von über 4.000 Kfz / Tag zzgl. der Straßen, die für das Abwickeln des Verkehrs in Rostock von Bedeutung sind und darüber hinaus bedeutende Bereiche, wie Krankenhäuser und Schulen tangieren,
- das komplette Straßenbahnnetz,
- die Haupteisenbahnstrecken aus Richtung Süden über den Hauptbahnhof in Richtung Warnemünde mit jeweils einer Zugverkehrsstärke von mehr als 30.000 Zugfahrten / Jahr sowie sonstige Eisenbahnstrecken mit einer Zugverkehrsstärke von weniger als 30.000 Zugfahrten / Jahr.
- die Industrie-, Gewerbe- und Seehafenanlagen
 - Teilgebiet Seehafen mit den IED-Anlagen KNG Kraftwerks- und Netzgesellschaft mbH (Kraftwerk), Power Oil GmbH, Europort Bulk Terminal Rostock GmbH, Euroports General Cargo Terminal GmbH, EVG Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH, Biopetrol Rostock GmbH, den Umschlagsanlagen Getreide AG - Rostocker Getreide- und Futtermittelhandel GmbH; Euroports Papier-, Lager- und Umschlagsgesellschaft GmbH, RZU Rostocker Zementumschlagsgesellschaft, RST Rostocker Sugar-Terminal GmbH & Co. KG, Europort Getreide Service Rostock GmbH, Euroports Düngemittel Dienstleistung GmbH Rostock, RoRo-Terminal Rostock-TRIMODAL GmbH / KLV-Terminal, Fährterminal: Scandlines Deutschland GmbH / TT-Line / Agentur Rostock Ferry Service GmbH / PWL Port Services GmbH & Co. KG und den sonstigen lärmrelevanten Anlagen EEW Special Pipe Constructions GmbH und Kraftwerks- und Netzgesellschaft mbH (Kohlelager),

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

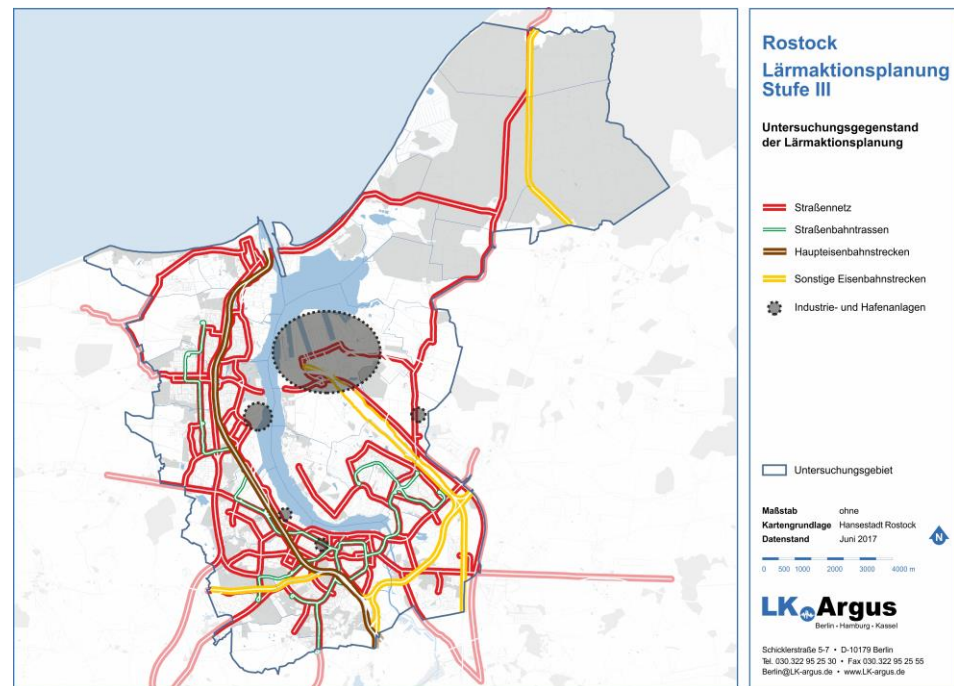
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

- Teilgebiete Industriegebiet Rostock-Marienehe mit Stadtwerke Rostock AG, ALBA-Metall Nord GmbH, Gewerbegebiet Rostock-Bramow mit ZinkPower Rostock GmbH & Co. KG, Kröpeliner-Tor-Vorstadt mit Radeberger Gruppe KG und Gewerbegebiet Hinrichsdorf sowie Sondergebiet Seehafen mit Standorten der EVG Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH Rostock.

Abbildung 1: Untersuchungsgegenstand der Lärmaktionsplanung⁵



1.5 Vorgehensweise

Die Vorgehensweise der Lärmaktionsplanung für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock orientiert sich an den im Anhang V der Umgebungslärmrichtlinie vorgegebenen Mindestanforderungen für die Durchführung von Lärmaktionsplänen und beinhaltet folgende Schwerpunkte:

1. Auswertung der Lärmkartierung 2017 (Kapitel 2),
2. Evaluierung der Lärmaktionsplanung Stufe II (Kapitel 3),
3. Fortschreibung der Maßnahmenplanung (Kapitel 6),
4. Fortschreibung der Wirkungsprognose zum Straßenverkehr (Kapitel 7),
5. Empfehlungen mit Prioritätenreihung zum Straßenverkehr (Kapitel 7),
6. Ruhige Gebiete in Rostock (Kapitel 9)

⁵ Die Karten des Berichtes liegen der Anlage 1 im DIN A3-Format bei.

7. Information und Beteiligung der Öffentlichkeit (Kapitel 10).

Die Auswertung der Lärmkartierung umfasst die Darstellung der aktuellen Lärmsituation. Für den Straßen- (Kfz-), Straßenbahn und Eisenbahnverkehrslärm werden Lärmschwerpunkte identifiziert. Bei der Evaluierung wird der Umsetzungsstand der Maßnahmen zusammengefasst und bewertet. Darüber hinaus wird analysiert, wie in anderen Planungen mit Lärmimmissionen umgegangen wird und ob die in dem Lärmaktionsplan der Stufe II ermittelten Lärmbrennpunkte berücksichtigt werden. Schließlich werden die Lärmkartierungsergebnisse der Jahre 2012 bzw. 2014 und 2017 miteinander verglichen.

Die Maßnahmenplanung aus dem LAP Stufe II wurde fortgeschrieben und ergänzt. Die weiterentwickelten Maßnahmen wurden nach der Maßnahmenabstimmung hinsichtlich ihrer akustischen Wirkung aktualisiert. Kostenschätzungen und Prioritätenreihung wurden überarbeitet. Die Maßnahmenplanung wird durch die Information und Beteiligung der Öffentlichkeit begleitet.

Alle Planinhalte des Lärmaktionsplans werden in einer projektbegleitenden Lenkungsgruppe „Lärmaktionsplanung“ diskutiert, erweitert und präzisiert. Die Projektlenkungsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- Ämter der Stadtverwaltung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Amt für Verkehrsanlagen, Stadtkontor, Amt für Umweltschutz, Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege, Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Gesundheitsamt,
- Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V,
- Industrie- und Handelskammer zu Rostock (IHK),
- der Rostocker Straßenbahn AG (RSAG),
- Planungsbüro LK Argus.

Themenspezifisch wurde die projektbegleitende Lenkungsgruppe „Lärmaktionsplanung“ um Vertreter des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) und der DB Netz AG, der Rostock Port GmbH und der Rostocker Gesellschaft für Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH ergänzt.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

2 Auswertung der Lärmkartierung

Die Berechnung der Lärmbelastung in Rostock erfolgte für die im Kapitel 1.4 genannten Straßenabschnitte, Straßenbahnstrecken und Industrie- und Gewerbegebiete im Auftrag des Landesamts für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG MV). Für die Lärmkartierung des Eisenbahnverkehrs ist das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) zuständig. Flugverkehrslärm ist für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock nicht relevant.

Die in diesem Kapitel zusammengetragenen Ergebnisse beruhen auf den Lärmkartierungen mit Stand vom 30.06.2017 (Straße, Straßenbahn, Eisenbahn, Industrie, Gewerbe und Seehafen).

2.1 Lärmeinwirkung durch den Straßenverkehr

Rund 2.820 Personen im Tagesmittel und 2.730 Personen in den Nachtstunden sind an ihren Wohnstandorten potenziell gesundheitsgefährdenden Lärmbelastungen von $L_{DEN} > 65$ dB(A) bzw. $L_{Night} > 55$ dB(A) durch den Straßenverkehr ausgesetzt (Tabelle 1). Bezogen auf die Gesamtbevölkerung sind es maximal 1,4 %.

Sehr hohen Lärmbelastungen durch den Straßenverkehr $L_{DEN} > 70$ dB(A) sind im Tagesmittel 460 Personen an ihren Wohnstandorten ausgesetzt. Dies entspricht rund 0,2 % der Rostocker Bevölkerung. In den Nachtstunden beträgt die Anzahl mit sehr hohen Lärmpegeln $L_{Night} > 60$ dB(A) an den Wohnstandorten ausgesetzter Personen 350 (0,2 %).

Tabelle 1: Belastete Menschen durch den Straßenverkehr

L_{DEN} in dB(A) ⁶	Belastete Menschen	Anteil an Gesamtbe- völkerung ⁷	L_{Night} in dB(A) ⁸	Belastete Menschen	Anteil an Gesamtbe- völkerung
> 65 bis 70	2.360	1,1 %	> 55 bis 60	2.380	1,2 %
> 70 bis 75	440	0,2 %	> 60 bis 65	340	0,2 %
> 75	20	< 0,1 %	> 65	10	< 0,1 %
Summe	2.820	1,4 %	Summe	2.730	1,3 %

⁶ L_{DEN} : Der L_{DEN} ist ein mittlerer Pegel über das gesamte Jahr und beschreibt die Belastung über 24 Stunden: Day (Tag), Evening (Abend), Night (Nacht). Bei seiner Berechnung wird der Lärm in den Abendstunden und in den Nachtstunden in erhöhtem Maße durch einen Zuschlag von 5 dB (Abend) bzw. 10 dB (Nacht) berücksichtigt. Der L_{DEN} dient zur Bewertung der allgemeinen Lärmbelastung.

⁷ Die Angaben basieren auf einer Bevölkerungszahl von 206.033 am 31.12.2015 (Hansestadt Rostock, Hauptamt, Kommunale Statistikstelle, 2016).

⁸ L_{Night} : Der L_{Night} beschreibt den Umgebungslärm im Jahresmittel zur Nachtzeit (22-6 Uhr). Der L_{Night} dient zur Bewertung der Nachtruhe.

2.2 Lärmeinwirkung durch den Straßenbahnverkehr

Die Anzahl Straßenbahnverkehrslärmbetroffener mit potenziell gesundheitsgefährdenden Lärmpegeln beträgt rund 340 Personen (0,2 % der Einwohnenden) im Tagesmittel oberhalb von 65 dB(A) und 690 Personen (0,3 % der Einwohnenden) in den Nachtstunden oberhalb von 55 dB(A) (Tabelle 2).

Durch den Straßenbahnverkehr sind keine Personen von sehr hohen Lärmbelastungen betroffen (mehr als 70 dB(A) im Tagesmittel und mehr als 60 dB(A) in den Nachtstunden).

Tabelle 2: Belastete Menschen durch die Straßenbahn

L_{DEN} in dB(A)	Belastete Menschen	Anteil an Gesamtbe- völkerung	L_{Night} in dB(A)	Belastete Menschen	Anteil an Gesamtbe- völkerung
> 65 bis 70	340	0,2 %	> 55 bis 60	690	0,3 %
> 70 bis 75	0	0,0 %	> 60 bis 65	0	0,0 %
> 75	0	0,0 %	> 65	0	0,0 %
Summe	340	0,2 %	Summe	690	0,3 %

2.3 Lärmeinwirkung durch den Eisenbahnverkehr

Die Anzahl Eisenbahnverkehrslärmbetroffener mit potenziell gesundheitsgefährdenden Lärmpegeln beträgt rund 870 Personen (0,4 % der Einwohnenden) im Tagesmittel oberhalb von 65 dB(A) und 1.250 Personen (0,6 % der Einwohnenden) in den Nachtstunden oberhalb von 55 dB(A) (Tabelle 3).

Mit Lärmpegeln oberhalb von 70 dB(A) sind im Tagesmittel durch die Eisenbahn 170 Menschen an ihren Wohnstandorten belastet. In den Nachtstunden sind durch den Eisenbahnverkehr 450 Personen sehr hohen Lärmbelastungen von mehr als 60 dB(A) ausgesetzt. Die Werte entsprechen maximal 0,2 % der Rostocker Bevölkerung.

Tabelle 3: Belastete Menschen durch die Eisenbahn

L_{DEN} in dB(A)	Belastete Menschen	Anteil an Gesamtbe- völkerung	L_{Night} in dB(A)	Belastete Menschen	Anteil an Gesamtbe- völkerung
> 65 bis 70	700	0,3 %	> 55 bis 60	800	0,4 %
> 70 bis 75	160	0,1 %	> 60 bis 65	380	0,2 %
> 75	< 10	< 0,1 %	> 65	70	< 0,1 %
Summe	870	0,4 %	Summe	1.250	0,6 %

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Der Bahngüterverkehr in Rostock hat seit 2011 zugenommen und wird voraussichtlich auch in Zukunft weiter zunehmen. Besonders betroffen sind die Strecke zwischen dem Hauptbahnhof Rostock und dem Fischereihafen (Holzumschlag) und die Strecke zwischen Kavelstorf und Rostock Seehafen. Eine Zunahme der voran gezeigten Betroffenenheiten in der Bevölkerung ist demnach zu erwarten.

2.4 Lärmeinwirkung durch Industrie, Gewerbe und Seehafen

Von potenziell gesundheitsgefährdenden Lärmpegeln oberhalb von 65 dB(A) im Tagesmittel und / oder oberhalb von 55 dB(A) in der Nacht sind gemäß Lärmkartierung keine Personen durch von IED-Anlagen, Seehafenumschlag und sonstige lärmrelevante Anlagen verursachten Lärm betroffen (Tabelle 4).

Tabelle 4: Belastete Menschen durch relevante Industrieanlagen

L_{DEN} in dB(A)	Belastete Menschen	Anteil an Gesamtbe- völkerung	L_{Night} in dB(A)	Belastete Menschen	Anteil an Gesamtbe- völkerung
> 55 bis 60	< 10	< 0,1 %	> 45 bis 50	< 10	< 0,1 %
> 60	0	0,0 %	> 50	0	0,0 %

2.5 Zusammenfassung

Gemäß Lärmkartierung ist der Straßenverkehr in Rostock der Hauptlärmverursacher. Der Eisenbahnverkehr ist der zweitstärkste Verursacher, der Straßenbahnverkehr folgt an dritter Stelle. Für die IED-Anlagen, Seehafenumschlag und sonstige lärmrelevante Anlagen konnten keine potenziell gesundheitsgefährdenden Lärmpegel ermittelt werden (vgl. Abbildung 2 und Abbildung 3).

Abbildung 2: Betroffenenvergleich zwischen den Lärmverursachern im Tagesmittel (L_{DEN})

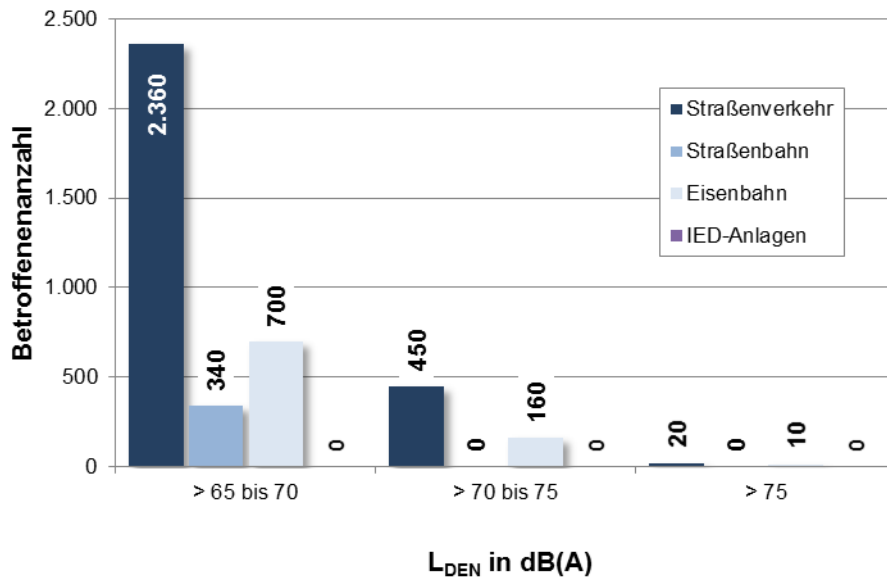
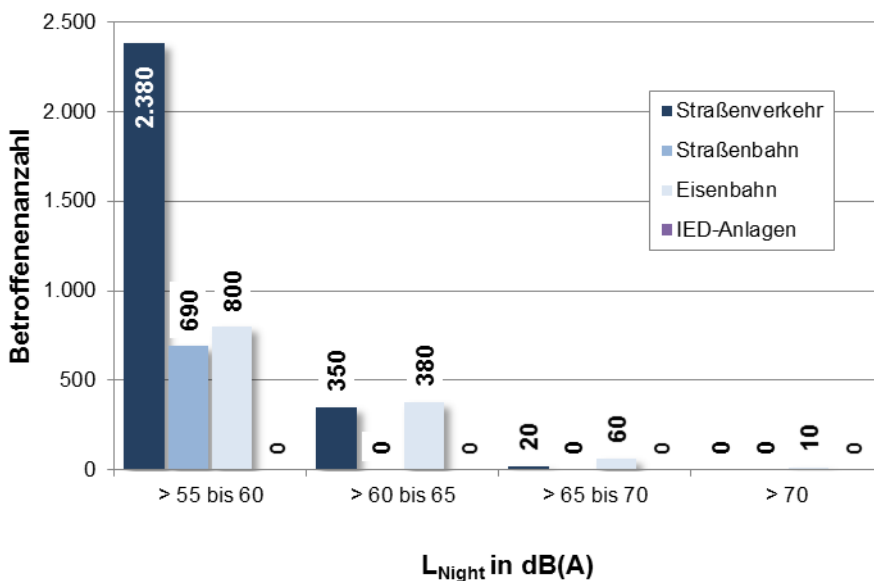


Abbildung 3: Betroffenenvergleich zwischen den Lärmverursachern in den Nachtstunden (L_{Night})



Für die Lärmaktionsplanung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock werden Auslösewerte von $L_{DEN} \geq 65$ dB(A) und $L_{Night} \geq 55$ dB(A) verwendet (vgl. Kapitel 1.2, Seite 3 ff.). Bei Überschreitung dieser Werte an tangierender Wohnbebauung sollten Maßnahmen zur Lärminderung in Erwägung gezogen oder durchgeführt werden.

Mit der Anzahl der betroffenen Personen in den Bereichen mit Auslösewertüberschreitungen lässt sich die Schwere der Lärmbetroffenheit im Untersuchungsgebiet abbilden. Für den Straßenverkehr wurde eine entsprechende

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III
 Endbericht
 16. August 2018

Aufbereitung der Lärmkartierung vom LUNG MV für die Bearbeitung des Lärmaktionsplans der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vorgenommen.

Um die akustisch besonders auffälligen Bereiche hervorzuheben, werden die Straßenabschnitte entlang Misch- und Wohnbebauung mit mehr als fünf Lärmbetroffenen zu Lärmbrennpunkten zusammengefasst. Aufgabe der Lärmaktionsplanung ist es, vordringlich für diese Abschnitte geeignete Maßnahmen zur Lärminderung zu entwickeln. Eine Übersicht über die Lärmbrennpunkte des Straßen- bzw. Kfz-Verkehrs geben die Abbildung 4 und die Tabelle 5. Die Karten sind auch in Anlage 1 enthalten.

Die Definition der Lärmbrennpunkte schließt eine Maßnahmenplanung in weiteren und / oder angrenzenden Straßenabschnitten nicht aus. Dies ist bspw. dann erforderlich, wenn auch andere Aspekte wie Luftreinhaltung, Netzwirkungen, planerisch sinnvolle Abgrenzungen oder Bürgerhinweise berücksichtigt werden sollen.

Tabelle 5: Lärmbrennpunkte des Straßenverkehrs

Lärmbrennpunkte des Straßenverkehrs	
S1: L 22 Graal-Müritzer-Straße, Markgrafenheider Straße bis An der Alten Baumschule	S2: Markgrafenheider Straße, Am Kuhhof bis Graal-Müritzer-Straße
S3: L 22, Ortsteildurchfahrt Jürgeshof	S4: L 22 Hinrichshäger Straße, OD Nienhagen
S5: Entfällt. ⁹	S6: A 19, nördlich Anschlussstelle 5 bis Höhe Gielandstraße
S7: A 19, südlich Anschlussstelle 5	S8: Hinrichsdorfer Straße, Kurt-Schumacher-Ring bis Gutenbergstraße
S9: Dierkower Damm und Petridamm, Bei der Knochenmühle bis Rövershäger Chaussee	S10: Tessiner Straße, Höger Up bis Neubrandenburger Straße
S11: Neubrandenburger Straße, Bahnübergang bis Tessiner Straße	S12: Mühlendamm, Neubrandenburger Straße bis Unterwarnow
S13: Mühlendamm, Unterwarnow bis Warnowstraße	S14: Am Strande, Fischerstraße bis Grubenstraße
S15: Am Strande, Grubenstraße bis Warnowstraße	S16: Friedrich-Engels-Platz, Stephanstraße bis Blücherstraße
S17: Richard-Wagner-Straße, Blücherstraße bis August-Bebelstraße	S18: Blücherstraße und Schwaaner Landstraße, Richard-Wagner-Straße bis Herweghstraße

⁹ Der Lärmbrennpunkt S5 „L 22 / Neu Hinrichsdorf“ stammt aus dem LAP Stufe II vom August 2014. Auf Grundlage der Lärmkartierung 2017 erfüllt er die Lärmbrennpunktkriterien nicht mehr.

Lärbrennpunkte des Straßenverkehrs

S19: Herweghstraße, Rosa-Luxemburg-Straße bis Schwaaner Landstraße	S20: Goethestraße und Konrad-Adenauer-Platz, Goetheplatz / Südring bis Rosa-Luxemburg-Straße
S21: Am Vögenteich, August-Bebel-Straße bis Goethestraße	S22: August-Bebel-Straße, Karlstraße bis Höhe Studentenwohnheim
S23: August-Bebel-Straße, Hermannstraße bis Richard-Wagner-Straße	S24: Arnold-Bernhard-Straße, Am Vögenteich bis Wismarsche Straße
S25: Wismarsche Straße, Am Brink bis Neubramowstraße (unter Beobachtung) ¹⁰	S26: Parkstraße, Ulmenstraße bis Dethardingstraße
S27: Dethardingstraße, Parkstraße bis Schillingallee	S28: Karl-Marx-Straße, Schillingallee bis Lübecker Straße
S29: Kopernikusstraße, Dürerplatz bis Platz der Freiheit	S30: Holbeinplatz und Lübecker Straße, Karl-Marx-Straße bis Werftstraße
S31: Warnowufer, Am Kabutzenhof bis Am Kanonsberg	S32: Nobelstraße, Südring bis Majakowskistraße
S33: Satower Straße, Justus-von-Liebig-Weg bis Rennbahnallee	S34: Rennbahnallee, Satower Straße bis Tannenweg
S35: Tannenweg, Rennbahnallee bis Haubentaucherweg	S36: Trotzenburger Weg, Am Waldessaum bis Kopernikusstraße
S37: Hamburger Straße, Grazer Straße bis Karl-Marx-Straße	S38: Händelstraße, Tschaikowskistraße bis Kuphalstraße
S39: Ulrich-von-Hutten-Straße, Kuphalstraße bis Goerdelerstraße	S40: Goerdelerstraße, Ulrich-von-Hutten-Straße bis Hamburger Straße
S41: Hamburger Straße, An der Stadtautobahn bis Goerdelerstraße	S42: Pressentinstraße, Schöffeweg bis Fedor-Schuchardt-Straße
S43: Lichtenhäger Chaussee, Koppelweg bis Ostseeallee	S44: Alte Warnemünder Chaussee, Kleiner Warnowdamm bis Warnowallee (unter Beobachtung)
S45: Rostocker Straße, Johann-Sebastian-Bach-Straße bis Alte Bahnhofstraße	S46: Richard-Wagner-Straße, Parkstraße bis Gewettstraße (unter Beobachtung)
S47: Ernst-Barlach-Straße, Mühlenendamm bis Richard-Wagner-Straße (neuer Lärbrennpunkt)	S48: Fährstraße, Zur Feuerwehr bis Jägerweg (neuer Lärbrennpunkt)
S49: Gehlsheimer Straße, Fährstraße bis Zur Obstwiese (neuer Lärbrennpunkt)	

¹⁰ Unter Beobachtung stehen ehemalige Lärbrennpunkte, die im LAP der Stufe II als Lärbrennpunkte erkannt wurden und in der Lärmkartierung 2017 nur knapp unter die Auslösewerte gefallen sind.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

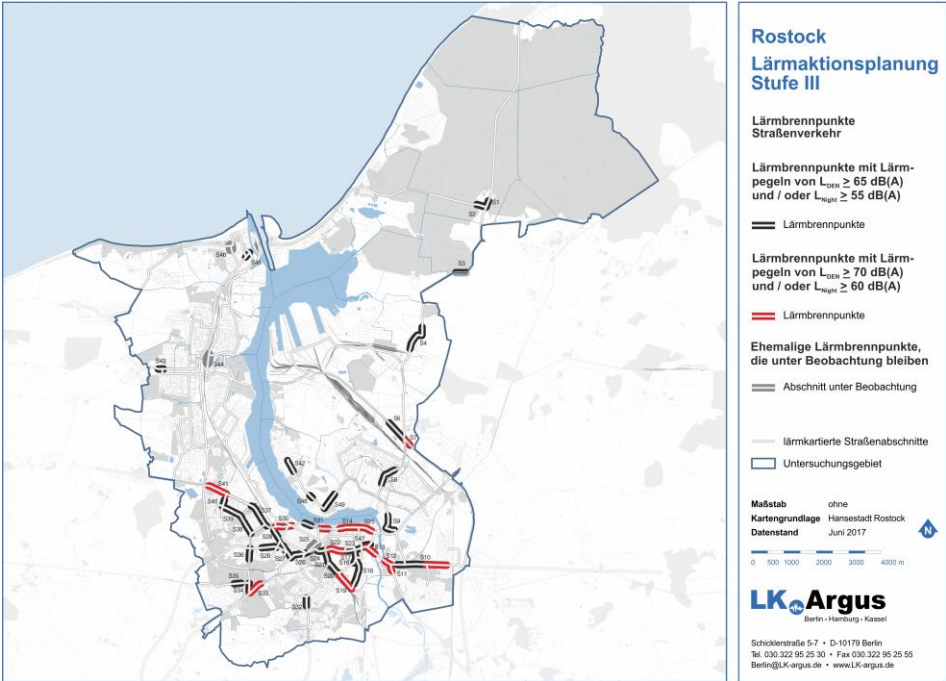
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Die Nummerierung der Lärmbrennpunkte wurde zu Vergleichszwecken aus dem Lärmaktionsplan der Stufe II vom August 2014 übernommen und ergänzt bzw. fortgeführt.

Abbildung 4: Lärmbrennpunkte des Straßenverkehrs



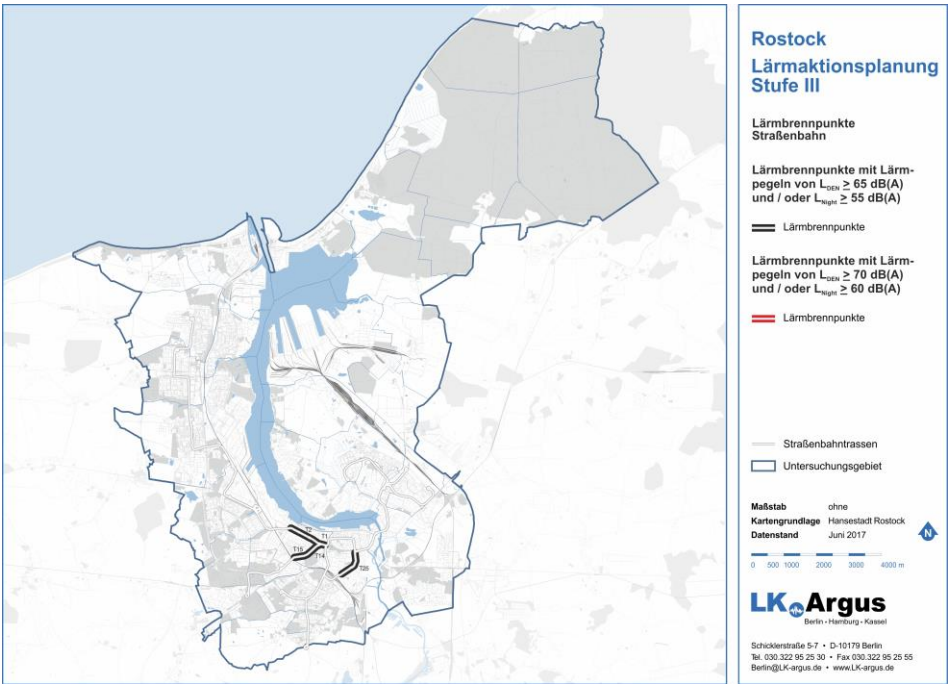
Vom LUNG MV stammt auch eine Aufbereitung der Lärmkartierung für den Straßenbahnverkehr. Streckenabschnitte mit mehr als fünf Betroffenen an der tangierenden Wohnbebauung wurden zu Lärmbrennpunkten zusammengefasst. Abbildung 5 und Tabelle 6 geben einen Überblick über die Lärmbrennpunkte der Straßenbahn.

Tabelle 6: Lärmbrennpunkte des Straßenbahnverkehrs

Lärmbrennpunkte des Straßenbahnverkehrs	
T1: Doberaner Platz und Doberaner Straße und Schröderplatz, Am Vögenteich bis Wismarsche Straße	T2: Doberaner Straße, Wismarsche Straße bis Lübecker Straße
T14: Wismarsche Straße, Doberaner Straße bis Saarplatz	T15: Parkstraße und Saarplatz, Wismarsche Straße bis Dethardingstraße
T25: Richard-Wagner-Straße und Friedrich-Engels-Platz und Rosa-Luxemburg-Straße, Ernst-Barlach-Straße bis Konrad-Adenauer-Platz	

Die Nummerierung der Lärmbrennpunkte wurde zu Vergleichszwecken aus dem Lärmaktionsplan der Stufe II vom August 2014 übernommen. Alle nicht genannten Streckenabschnitte stellen keine Lärmbrennpunkte mehr dar und entfallen daher.

Abbildung 5: Lärmbrennpunkte des Straßenbahnverkehrs



Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III
 Endbericht
 16. August 2018

Für den von der Eisenbahn verursachten Lärm liegt keine gesonderte Auswertung zur Schwere der Lärmbetroffenheit (Anzahl der betroffenen Personen in den Bereichen mit Auslösewertüberschreitungen) vor. In Anlehnung an die Lärmbrennpunktermittlung beim Kfz- und Straßenbahnverkehr werden auch beim Eisenbahnverkehr nur Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen dargestellt, wenn bewohnte Gebäude mit mehr als fünf Einwohnenden je Streckenabschnitt betroffen sind. Abbildung 6 und Tabelle 7 geben einen Überblick über die betroffenen Netzabschnitte der Eisenbahn.

Tabelle 7: Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen bei der Eisenbahn

Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen bei der Eisenbahn*	
E1: Alte Bahnhofstraße, Am Strom bis Kurve Alte Bahnhofstraße (HE)	E2: Schweriner Straße, Kuphalstraße bis Holbeinplatz (HE)
E3: Holbeinplatz (HE)	E4: Karl-Marx-Straße und Thomas-Müntzer-Platz, Maßmannstraße (HE)
E5: Dethardingstraße und Ulmenstraße, Hospitalstraße (HE)	E6: Dethardingstraße und Am Röper, Parkstraße (HE)
E7: Laurembergstraße und Fahnenstraße (HE)	E8: Babststraße und Hundertmännerstraße (HE)

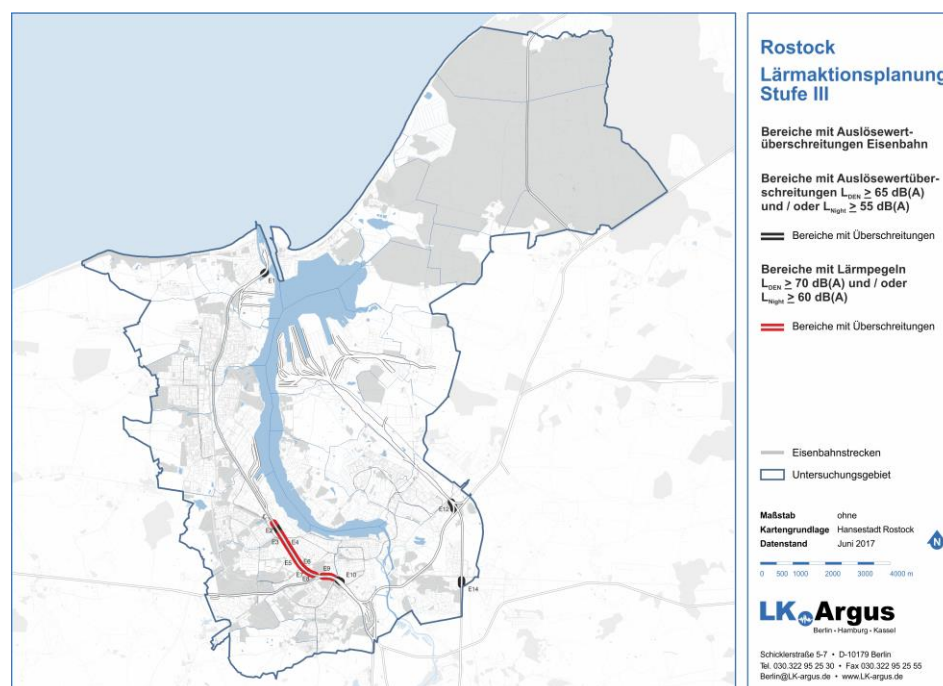
Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen bei der Eisenbahn*

E9: Borenweg (HE)	E10: Goethestraße (HE)
E11: Entfällt ¹¹	E12: An der Kiesgrube (SE)
E13: Entfällt ¹²	E14: Gnatzkoppweg (SE)

* Bereich an Haupteisenbahnstrecke (HE), sonstiger Strecke (SE).

Die Nummerierung der Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen stammt aus dem Beitrag Schienenverkehr zum Lärmaktionsplan der Stufe II vom September 2016.

Abbildung 6: Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen bei der Eisenbahn



Bereiche mit Mehrfachbelastungen, also mit Auslösewertüberschreitungen aus dem Straßenverkehr (Kfz-Verkehr), dem Straßenbahn- und Eisenbahnverkehr, liegen für die in nachfolgender Tabelle 8 zusammengefassten Bereiche vor (Abbildung 7).

¹¹ Der Bereich mit Auslösewertüberschreitung E11 „Herweghstraße“ stammt aus dem LAP Stufe II vom September 2016. Auf Grundlage der Lärmkartierung 2017 erfüllt er die notwendigen Kriterien nicht mehr.

¹² Der Bereich mit Auslösewertüberschreitung E13 „Kunkeldanweg“ stammt aus dem LAP Stufe II vom September 2016. Auf Grundlage der Lärmkartierung 2017 erfüllt er die notwendigen Kriterien nicht mehr.

Tabelle 8: Bereiche mit Mehrfachbelastungen durch Straßenverkehr (Kfz-Verkehr), Straßenbahn- und Eisenbahnverkehr

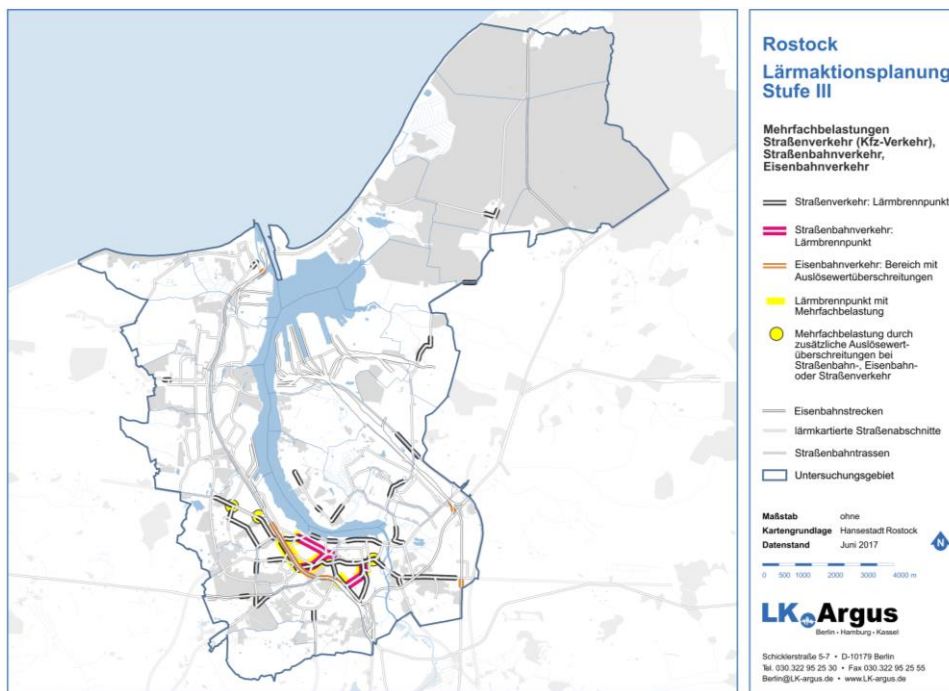
Bereiche mit Mehrfachbelastungen Kfz-, Straßenbahn- und Eisenbahnverkehr	
Hamburger Straße im Bereich Braesigplatz und in Höhe Schwarzer Weg	Holbeinplatz
Knoten Lübecker Straße / Doberaner Straße	Karl-Marx-Straße zwischen Lübecker Straße und Schillingallee
Dethardingstraße zwischen Schillingallee und Parkstraße	Parkstraße zwischen Dethardingstraße und Saarplatz
Wismarsche Straße zwischen Saarplatz und Doberaner Straße ¹³	Goethestraße zwischen Rosa-Luxemburg-Straße und Goetheplatz / Südring
Friedrich-Engels-Platz	Richard-Wagner-Straße zwischen Ernst-Barlach-Straße und Blücherstraße
Ernst-Bachlach-Straße, zwischen Steinstraße und Mühlendamm	

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Abbildung 7: Bereiche mit Mehrfachbelastungen durch Straßenverkehr (Kfz-Verkehr), Straßenbahn- und Eisenbahnverkehr



¹³ Die Wismarsche Straße ist kein Lärmbrennpunkt des Kfz-Verkehrs, steht aber aufgrund der knappen Unterschreitung der Auslösewerte unter Beobachtung.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

3 Evaluierung der Lärmaktionsplanung (LAP) Stufe II

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock betreibt bereits seit rund 25 Jahren eine aktive Lärminderungsplanung. Die wichtigsten Planwerke sind das Lärminderungsprogramm (1998), der Lärmaktionsplan der Stufe I (2008) und der Lärmaktionsplan der Stufe II mit den beiden Teilen Straßenverkehr / Straßenbahnverkehr / Industrie- und Hafenanlagen (2014) und Eisenbahnverkehr (2016). Im Zuge dessen wurden verschiedene Modellvorhaben und Wirkungsanalysen durchgeführt, zum Beispiel zu Tempo 30 an Hauptverkehrsstraßen, zu straßenräumlichen und organisatorischen Maßnahmen und zum Umgang mit Fahrbahnbelägen. Deren Erkenntnisse sind bereits in den LAP der Stufe II eingeflossen.

Ziel der Lärmaktionsplanung ist es, Lärmbelastungen abzubauen und damit die Lebensqualität in der Stadt Rostock zu verbessern. Ebenso sollen neue, potentiell gesundheitsgefährdende Lärmbelastungen vermieden werden. Als strategische Planung soll die Lärmaktionsplanung in anderen kommunalen Fachplanungen, u. a. der Bauleit- und Verkehrsplanung, berücksichtigt werden.

Auf Grund der ämterübergreifenden Aufgabe der Lärmaktionsplanung findet im Zuge der Umsetzung von Maßnahmen eine enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit anderen Fachämtern statt. Die während der Aufstellung des LAP gebildete Projektlenkungsgruppe wirkt auch an der Umsetzung der Maßnahmen intensiv mit.

Bevor die Lärmaktionsplanung der Stufe III mit der Fortschreibung bisheriger Maßnahmen und Entwicklung neuer Maßnahmen beginnt, ist es zunächst sinnvoll, die bisherige Maßnahmenumsetzung und den Umgang mit Lärmimmissionen in anderen Planungen und Planwerken zu evaluieren. Dabei werden der aktuelle Umsetzungsstand der umgesetzten, geplanten, aber (noch) nicht realisierten Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan der Stufe II zusammengefasst, bilanziert und bestehende Hemmnisse analysiert. Darüber hinaus wird analysiert, wie in anderen Planungen mit Lärmimmissionen umgegangen wird und ob die in dem Lärmaktionsplan der Stufe II ermittelten Lärmbrennpunkte berücksichtigt werden. Schließlich werden die Lärmkartierungsergebnisse der Jahre 2012 bzw. 2014 und 2017 miteinander verglichen.

3.1 Umsetzungsstand der Maßnahmen

Die Auswertung der Lärmkartierungen der Jahre 2012 und 2014 ergab gesundheitsgefährdende Lärmbelastungen für die Rostocker Bevölkerung aus dem Kraftfahrzeug-, Straßenbahn- und Eisenbahnverkehr. Daraufhin wurden im Lärmaktionsplan der Stufe II Maßnahmen erarbeitet, die die Lärmsituation signifikant verbessern sollen.

Der Umsetzungsstand der LAP-Maßnahmen ist bezüglich der drei Verkehrsarten sehr unterschiedlich. Im Bereich Straßenbahnverkehr werden nach Auskunft der RSAG alle im LAP Stufe II vorgesehenen Maßnahmen bis zum Frühjahr 2018 abgeschlossen sein.

Die Umsetzung von Straßenverkehrsmaßnahmen ist komplex, da die Maßnahmen einem Abwägungsprozess unterliegen und zwischen verschiedenen Akteuren abgestimmt werden müssen. Zudem benötigen Straßenbaumaßnahmen einen entsprechenden Planungsvorlauf, da vielfach Machbarkeitsstudien erstellt oder Maßnahmenvorschläge vertieft untersucht werden müssen. Für alle kurzfristig und die Mehrzahl der mittelfristig vorgesehenen Maßnahmen wurden Vorarbeiten begonnen. Seit 2011 erprobt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock lärmoptimierte Asphaltbeläge. Zu Geschwindigkeitsreduzierungen gab es vorbereitende Arbeiten wie Geschwindigkeitsmessungen und mehrere vorbereitende Abstimmungsrunden. Für die Umsetzung von Straßenraumumgestaltungen sind Machbarkeitsstudien erstellt worden. Erste Maßnahmen wurden umgesetzt. Weitere befinden sich in der Realisierung oder Haushaltsmittel sind bereits eingestellt.

Im Eisenbahnverkehr wurden keine Maßnahmen realisiert. Das eigene Lärmsanierungsprogramm der Bahn sieht Maßnahmen für Rostock nicht vor dem Jahr 2025 vor.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Straßenverkehr

Die Stadt Rostock hat in den letzten Jahren im Straßenverkehr ausgewählte Maßnahmen des LAP vorangebracht, um die Lärmsituation zu verbessern. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Sanierung von Fahrbahnbelägen. Ursprünglich kurzfristig geplante Reduktionen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit konnten demgegenüber noch nicht realisiert werden. Dementsprechend besteht im Straßenverkehr weiterhin ein hoher Handlungsbedarf.

Seit 2012 wurden an vier Lärmbrennpunkten Straßenverkehrsmaßnahmen umgesetzt (L 22 / Neu Hinrichsdorf S5, Trotzenburger Weg S36, Hamburger Straße S41 und Rigaer Straße SB1) (Anlage 2). Beim Lärmbrennpunkt Tanneweg (S35) steht die Umsetzung kurz vor dem Abschluss. Beim Lärmbrennpunkt Petridamm (S9b) beginnt die Realisierung in 2018. An sieben Lärmbrennpunkten sind vorbereitende Arbeiten wie Machbarkeitsstudien begonnen bzw. abgeschlossen worden (Richard-Wagner-Straße S17, Blücherstraße S18, Parkstraße S26, Satower Straße S33, Goerdeler Straße S40) oder die Maßnahmenumsetzung ist in künftigen Haushaltsplänen berücksichtigt (Neubrandenburger Straße S11, Herweghstraße S19). Eine Prüfung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit wurde für sechs Lärmbrennpunkte begonnen (Neubrandenburger Straße S11, Blücherstraße S18, Herweghstraße S19, Wismarsche Straße S25, Parkstraße S26 und Rostocker Straße S45). Bei 21 der 47 Lärmbrennpunkte wurden in den letzten fünf Jahren noch keine Maßnahmenvorbe-

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

reitungen begonnen (L 22 Hinrichshäger Straße S4, A 19 S6 / S7, Hinrichsdorfer Straße S8, Dierkower Damm S9a, Tessiner Straße S10, Mühlendamm S12 / S13, Am Strande S15, Goethestraße S20, Am Vögenteich S21, August-Bebel-Straße S22 / S23, Karl-Marx-Straße S28, Kopernikusstraße S29, Warnowufer S31, Rennbahnallee S34, Hamburger Straße S37, Händelstraße S38, Ulrich-von-Hutten-Straße S39, Pressentinstraße S42). An sechs dieser Lärmbrennpunkte wurden in früheren Jahren bereits LAP-Maßnahmen durchgeführt (L 22 Hinrichshäger Straße S4, Tessiner Straße S10, Am Strande S15, Karl-Marx-Straße S28, Warnowufer S31, Hamburger Straße S37). Bei elf Lärmbrennpunkten hat der LAP der Stufe II keine Maßnahmen festgelegt (S1, S2, S3, S14, S16, S24, S27, S32, S43, S44, S46). Davon wurden an zwei Lärmbrennpunkten bereits in früheren Jahren LAP-Maßnahmen umgesetzt (Am Strande S14, Dethardingstraße S27).

Bei der Mehrheit der noch nicht vorbereiteten Maßnahmen handelt es sich um langfristig vorgesehene Maßnahmen. Diese werden im Lärmaktionsplan der Stufe III fortgeschrieben.

Fahrbahnerneuerung

Bereits seit dem Jahr 2011 erprobt die Stadt Rostock den Einsatz lärmoptimierter Asphalte. In der Straße Am Strande (S14) wurde ein lärmoptimierter Asphalt (LOA 5D) eingebaut. In der Ortsdurchfahrt Nienhagen (S4) erfolgte 2012/13 der Einbau eines lärmoptimierten Asphalts eines anderen Typs (DSH-V 5). In der Hamburger Straße liegt seit 2012 ein konventioneller aber lärmarmers Splittmastixasphalt vom Typ SMA 8. Bei allen Versuchsstrecken wurden in den Jahren 2014 und 2016 Nahfeldmessungen durchgeführt, um die Wirkung der Fahrbahnbeläge zu beobachten und um zu überprüfen, ob die Lärmreduktionen auch Jahre nach Einbau noch nachweisbar und damit nachhaltig sind. Die Ergebnisse zeigen:

- LOA 5D und DSH-V 5 zeigen nach ihrem Einbau hohe Lärmminderungswerte von bis zu -4 dB(A),
- die Belagsart SMA 8 zeigt geringere Entlastungswerte von bis zu -2 dB(A),
- die Lärmminderungswirkung lässt bei allen Belagsarten nach,
- nach einer Liegedauer von fünf Jahren erreicht die Belagsart LOA 5D immer noch eine Lärmminderungswirkung zwischen -3 und -1 dB(A).

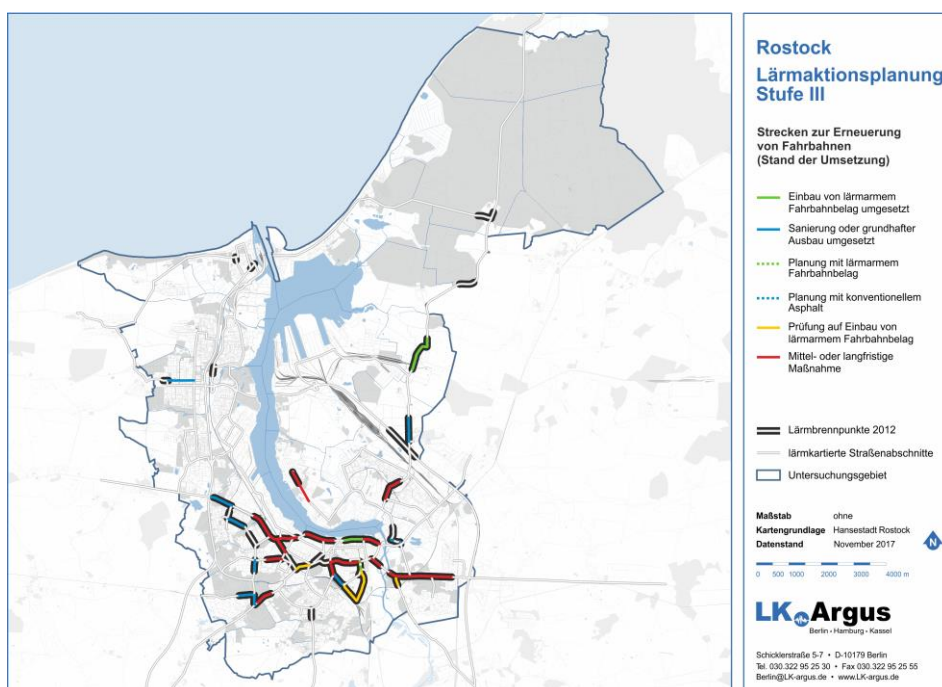
Die Messungen werden in den nächsten Jahren fortgeführt. Inzwischen gibt es bundesweit Erfahrungen mit gummimodifizierten lärmarmen Asphaltdeckschichten. Mit ihnen sollen weitere Lärmminderungen von bis zu -2 dB(A) möglich sein und sich die Haltbarkeit verbessern. Das Amt für Verkehrsanlagen greift daher inzwischen teilweise auf gummimodifizierten Splittmastixasphalt zurück.

Darüber hinaus wurden Straßensanierungen oder Ausbauten mit konventionellem Asphalt durchgeführt (Abbildung 8).

Im Rahmen der an den LAP Stufe II anschließenden Straßensanierungsplanung der Richard-Wagner-Straße (S17) ergab eine Überprüfung hinsichtlich der Ansprüche auf Lärmschutz nach der 16. BImSchV, dass kein Anspruch auf den Einbau eines lärmoptimierten Asphalts besteht. Dennoch wird hier ein lärmarmen Asphalt SMA 8 eingebaut. An den drei Lärmbrennpunkten Neubrandenburger Straße (S11), Blücherstraße (S18), Herweghstraße (S19) wurden bzw. werden Machbarkeitsstudien zum Einsatz von lärmarmen Belägen durchgeführt. Weitere wie an der Parkstraße (S26) sind in Vorbereitung. Nach den Machbarkeitsstudien erfolgen weitere Arbeitsschritte wie die Einbeziehung der Öffentlichkeit, die Entwurfsplanung sowie die Aufnahme in andere Planwerke und ggf. eine Beantragung von Fördermitteln.

An allen anderen Lärmbrennpunkten an denen lärmarme Beläge zum Einsatz kommen sollten, ist eine Umsetzung mittel- oder langfristig geplant.

Abbildung 8: Umsetzungsstand bei Strecken mit Maßnahmen der Fahrbahnerneuerung



Geschwindigkeitsreduzierung

Aus Lärmschutzgründen gelten in der Dethardingstraße (S27) und der Karl-Marx-Straße (S28) bereits seit dem Jahr 2000 nachts niedrigere zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h (Abbildung 9).

Sämtliche Tempo 30 Maßnahmen im Zusammenhang mit der Lärmaktionsplanung unterliegen Einzelfall bezogen dem ausschließlichen Genehmigungsvorbehalt des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

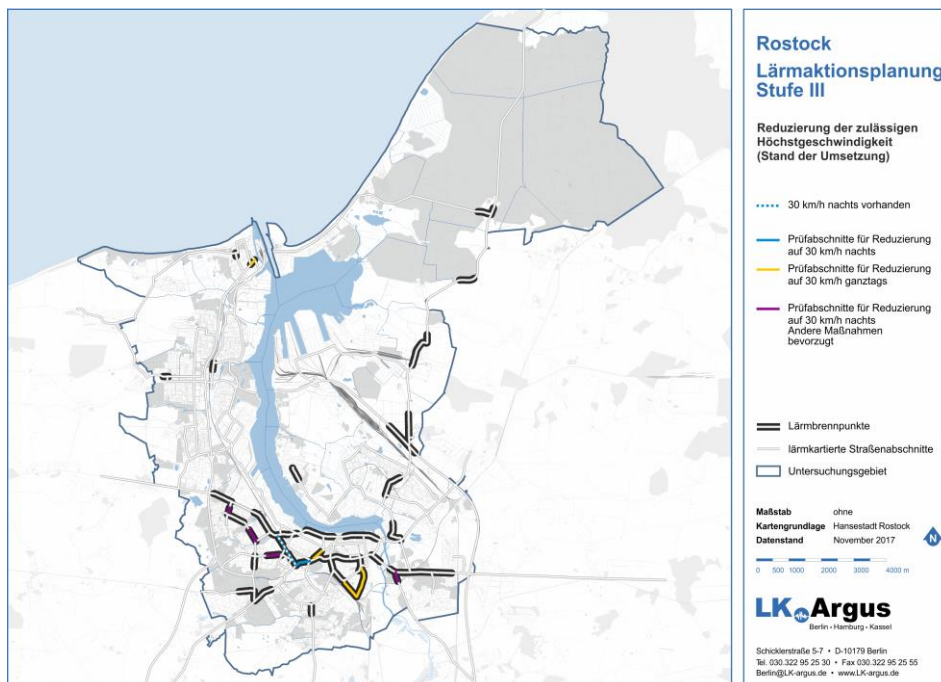
16. August 2018

Vorpommern und nicht der Kommune selbst. Dementsprechend sind die Maßnahmen genehmigungsreif vorzubereiten. Zur Verbesserung und Beschleunigung des Prozesses hat sich das Amt für Umweltschutz am Forschungsprojekt des Umweltbundesamts „Lärm- und Klimaschutz durch Tempo 30“ (Sommer & Heinrichs, 2016) beteiligt. Zugleich erfolgten bereits mehrere Abstimmungen zwischen dem Amt für Umweltschutz und der Verkehrsbehörde. Für die vordringlichsten sechs Lärmbrennpunkte (Neubrandenburger Straße S11, Blücherstraße S18, Herweghstraße S19, Wismarsche Straße S25, Parkstraße S26 und Rostocker Straße S45) besprachen die teilnehmenden Behörden Ideen zur Begründung und Beantragung von Tempo 30 und das weitere Vorgehen. Vorbereitend wurden in drei Straßen (Blücherstraße, Herweghstraße und Parkstraße) sogenannte Impactormessungen durchgeführt, bei denen die tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten der Pkw und Lkw erfasst und differenziert ausgewertet werden. Diese Messungen bilden neben der RLS 90 Berechnung eine weitere Grundlage für das Genehmigungsverfahren. Die Prüfungen für die sechs genannten Straßenabschnitte werden in 2018 fortgesetzt.

Für weitere vier Lärmbrennpunkte (Kopernikusstraße S29, Händelstraße S38, Ulrich-von-Hutten-Straße S39 und Goerdeler Straße S40) stehen Prüfungen noch aus. Drei Lärmbrennpunkte (S29, S38 und S39) sind zurückgestellt, da eine Geschwindigkeitsreduzierung dort erst realisiert werden soll, wenn andere Maßnahmen nicht umgesetzt werden können.

Am Streckenabschnitt Trotzenburger Weg (S36) wurde die Tempo-30-Regelung für den Lkw-Verkehr wieder aufgehoben, nachdem der Fahrbahnbelag saniert wurde. Beim Tannenweg (S35) erfolgt dieser Schritt voraussichtlich nach Abschluss der momentanen Sanierung.

Abbildung 9: Umsetzungsstand bei der Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit



Hanse- und Universi-
tätstadt Rostock
LAP Stufe III
Endbericht
16. August 2018

Straßenraumgestaltung, Ortsumfahrungen, Kreisverkehre und Einbau von Lärmschutzwänden

Eine veränderte Straßenraumgestaltung wird aktuell für den Tannenweg (S35) umgesetzt. Am Petridamm (S9) ist eine weitere geplant und steht kurz vor ihrer Umsetzung. Bei der Richard-Wagner-Straße (S17) wird aktuell die Entwurfsplanung überarbeitet. Die Realisierung ist für 2019 geplant. Eine Machbarkeitsstudie für die Blücherstraße (S18) steht kurz vor dem Abschluss. Aufbauend auf der Machbarkeitsstudie für die Neubrandenburger Straße (S11) sollen die Entwurfsplanungen kurzfristig (für 2018-2020 voraussichtlich Haushaltsmittel) erfolgen. Für die übrigen Streckenabschnitte, an denen straßenraumorganisatorische Maßnahmen im LAP Stufe II vorgeschlagen wurden, können entsprechende Maßnahmen erst langfristig erfolgen (Abbildung 10).

Die geplanten Ortsumfahrungen an den Lämbrennpunkten Ortsdurchfahrt Nienhagen (S4) und Dierkower Damm / Petridamm (S9) sind langfristige Maßnahmen. Sie sind Teil des Mobilitätsplans Zukunft (MOPZ).

Für den Kreisverkehr Goerdeler Straße (S40) wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Eine Umsetzung ist abhängig von der Haushaltslage und kann daher noch nicht erfolgen. Für die anderen vorgeschlagenen Kreisverkehre sind noch keine Untersuchungen beauftragt worden.

Die Prüfung auf Umsetzung von Lärmschutzwänden sollte langfristig erfolgen. Passiver Schallschutz kam in der Ortsdurchfahrt Neu Hinrichsdorf (S5) zum Einsatz. Hier wurde auf Lärmschutzwände als aktive Maßnahme verzichtet und auf passiven Lärmschutz abgestellt.

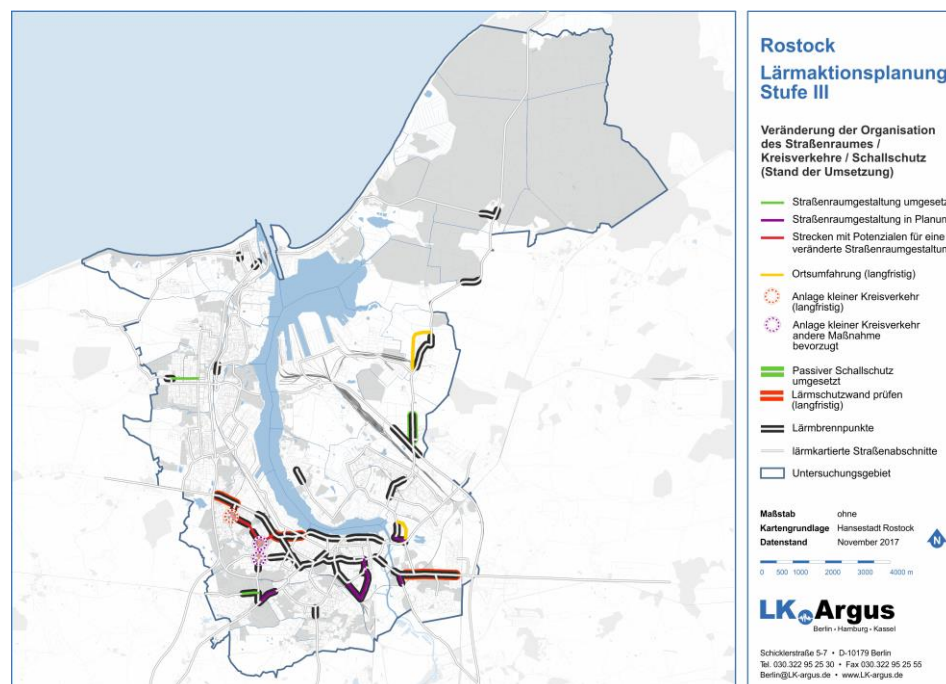
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Abbildung 10: Umsetzungsstand zu Veränderungen der Organisation des Straßenraums, zu Kreisverkehren und zum Schallschutz



Straßenbahnverkehr

Die Rostocker Straßenbahn AG (RSAG) wird alle von 2014 bis 2018 geplanten Maßnahmen bis zum Frühjahr 2018 umgesetzt haben (Tabelle 9 und Abbildung 11). Damit sind keine Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan der Stufe II mehr offen.

Tabelle 9: Von der RSAG durchgeführte und geplante Maßnahmen zur Lärminderung bei der Straßenbahn von 2014 bis 2018

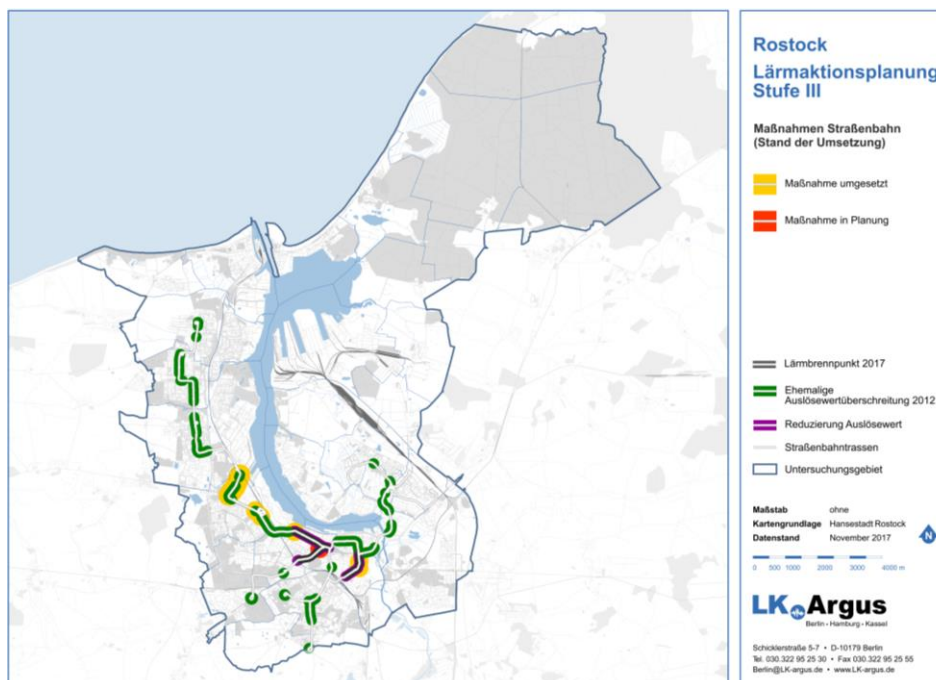
Strecke	Abschnitt (mit Angabe der davon profitierenden Abschnitte mit Auslösewertüberschreitung)	Maßnahme
Doberaner Platz bis Marienehe	Bogen Werftdreieck (T2 punktuell, T3)	Bettungsstabilisierung und Austausch der Schienenbefestigung (2015)
	Ein- / Ausfahrtsweichen Hauptgleis Kuphalstraße (T4 punktuell)	Aufarbeitung der Herzstücke und Einbau von neuen emissionsreduzierten Dämpfungssystemen in die Stellvorrichtungen der Weichen (2015)
	Ein- / Ausfahrtsweichen Schwarzer Weg (T5)	Schweißtechnische Aufarbeitung der Weichen und Ausbau des Gleiswechsels (2016)
	Überfahrt Jägerbäk (T7)	Einbau neuer Schienenstegdämpfung mit Schienenauswechslung (2014)

Strecke	Abschnitt (mit Angabe der davon profitierenden Abschnitte mit Auslösewertüberschreitung)	Maßnahme
Doberaner Platz bis Neuer Friedhof	Haltestelle Doberaner Platz bis Höhe Bergstraße (T1, T14 punktuell)	Einbau neuer Weiche, inkl. Zungenwechsel der Gegenrichtung (geplant für Frühjahr 2018)
Steintor bis Platz der Freundschaft	Bogen Paulstraße (T25)	Einbau neuer Deckenschluss (2014)
	Bogen Leibnitzplatz (T25)	Schweißtechnische Weichenaufarbeitung (2015)

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht
16. August 2018

Abbildung 11: Umsetzungsstand der Maßnahmen Straßenbahn



Eisenbahnverkehr

Im Rahmen der Lärmaktionsplanung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat die Deutsche Bahn AG keine Maßnahmen durchgeführt.

Eine aktuelle Maßnahme des DB Netz AG berührt den Lärmbrennpunkt E1 in Warnemünde (Alte Bahnhofstraße). Mit Umbau des Bahnhofs Warnemünde erfolgt eine Vergrößerung der Gleisradien. Dies führt gemäß einer schalltechnischen Untersuchung zu einer Verminderung des Kurvenquietschens und damit zu einer Entlastung der Lärmsituation. Der Planfeststellungsbeschluss vom 07.12.2017 ist veröffentlicht (Eisenbahn-Bundesamt, 2017). Eine Umsetzung ist für 2019/20 geplant.

Das vom LAP unabhängig agierende Lärmsanierungsprogramm der Bahn hat eine eigene bundesweite Prioritätenliste. Die darin für Rostock vorgesehenen Maßnahmen werden voraussichtlich nicht vor dem Jahr 2025 beginnen.

3.2 Analyse vorhandener Planungen mit LAP-Bezug

Lärmaktionsplanung ist eine Querschnittsaufgabe. So bestehen dringend zu beachtende Verknüpfungen zur Verkehrs- und Stadtplanung. Beim Mobilitätsplan Zukunft 2030 wurde dem Rechnung getragen, in dem die Auswirkungen seiner Maßnahmen im Rahmen einer Strategischen Umweltprüfung auf die Lärmsituation geprüft wurde. Das Verkehrssteuerungskonzept soll auch ein Umweltmodul enthalten. Das Konzept definiert Maßnahmen, die die Lärmsituation nachhaltig verbessern.

Die Bauleitplanung ist ein wichtiges Handlungsfeld für den LAP. Neben dem Flächennutzungsplan und den Bebauungsplänen, findet die Lärmaktionsplanung darüber hinaus auch Eingang in das Flächenmanagement und konkrete Bauvorhaben.

Mobilitätsplan Zukunft 2030

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat das 1998 beschlossene Integrierte Gesamtverkehrskonzept (IGVK) fortgeschrieben und ergänzt. Der hieraus entstandene „Mobilitätsplan Zukunft 2030“ (MOPZ) fasst die für die Zielerreichung geeignetsten Einzelmaßnahmen in einem Zielszenario 2030+ zusammen und trägt der Bevölkerungsentwicklung Rechnung. Für verschiedene Szenarien und Einzelmaßnahmen wurden im Rahmen einer strategischen Umweltprüfung die Umweltauswirkungen anhand verschiedener Kriterien wie Lärm ermittelt. Dabei wurden die Lärmimmissionen auf Grundlage des VISUM-Modells des MOPZ berechnet.

Die im Zielszenario 2030+ enthaltenen Maßnahmen haben nur vereinzelt wahrnehmbare Auswirkungen auf den, durch den Kfz-Verkehr verursachten, Lärm (Abbildung 12). Die bestehenden Lärmbrennpunkte S4 an der Ortsdurchfahrt Nienhagen und S9 des Straßenzugs Dierkower Damm und Petridamm werden durch die Maßnahmen K-11 Ortsumgehung Nienhagen und K-12 Verlegung Dierkower Damm entlastet. Die Ortsumfahrung K-10 Gehlsdorf sorgt für eine flächig wirkende Entlastung des Ortsteils.

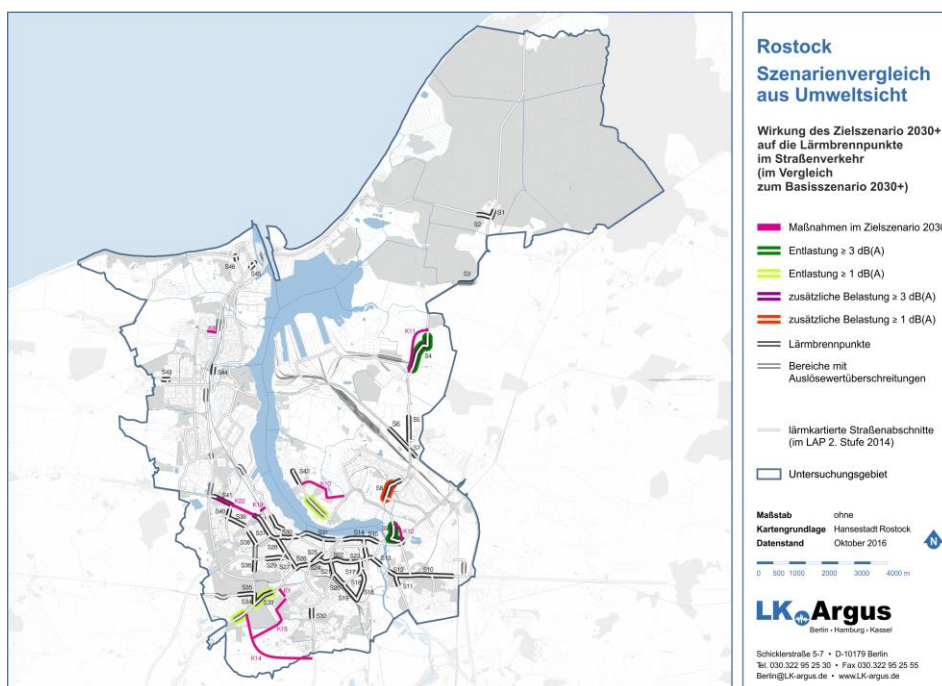
Die größte neue Belastung geht von der geplanten Anbindung neuer Wohngebiete in Biestow aus (Maßnahmen K-14a und K-14b¹⁴). Diese sorgt gleichzeitig

¹⁴ Die Maßnahme K-14a ist eine Straßenspange zwischen Nobelstraße und Satower Straße. Bei der Maßnahme K-14b handelt es sich um eine Straßenverbindung zwischen der Maßnahme K-14a und dem Südring.

für geringfügige Entlastungen der Satower Straße (Lärmbrennpunkt S33). Die Netzergänzungen K-8 Mecklenburger Allee und K-19 Schwarzer Weg werden trotz in der Nähe befindlicher Wohnbebauung voraussichtlich nicht zu Auslösewertüberschreitungen führen, da das modellierte Verkehrsaufkommen gering und der Abstand zur Wohnbebauung ausreichend groß ist. Zudem gilt für alle Neubaumaßnahmen sowohl für Straßen als auch Schienenwege gemäß § 41 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), dass eine ausreichende Lärmvorsorge unter Anwendung der Verkehrslärmschutzverordnung - 16. BImSchV (Bundesrepublik Deutschland, 1990) sicherzustellen ist.

Es gibt zwei Bereiche mit wahrnehmbarer Änderung der Lärmsituation, die von mehreren Maßnahmen verursacht werden. In der Doberaner Straße¹⁵ sorgt eine Abnahme des Kfz-Verkehrs für eine Lärminderung zwischen 1 und 3 dB(A). In der Hinrichsdorfer Straße (Lärmbrennpunkt S8) nimmt der Kfz-Verkehr so stark zu, dass die Lärmimmissionen um mehr als 1 dB(A) steigen. Grund dürfte vor allem die Verlagerung des Verkehrs von der B 105 auf die L 22 aufgrund der verkehrsbeschleunigenden Maßnahmen Nienhagen (K-11) und Dierkower Damm (K-12) sein. Mit der allgemeinen Verkehrszunahme im Nordosten erhöht sich der Verkehrslärm zusätzlich.

Abbildung 12: Auswirkungen der Maßnahmen des Mobilitätsplans Zukunft auf die Lärmbrennpunkte und Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen des LAP der Stufe II



Die Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbunds führen zu keiner unmittelbar akustisch wahrnehmbaren Verminderung des Kfz-Lärms, leisten aber einen

¹⁵ Die Doberaner Straße ist kein Lärmbrennpunkt und daher nicht in der Abbildung 12 enthalten.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Beitrag dazu, dass der Kfz-Verkehr trotz Bevölkerungszunahme in der Regel nicht akustisch wirksam zunimmt.

Bei der Betrachtung der Lärmbrennpunkte aus dem LAP ist zu beachten, dass nur die Wirkungen der MOPZ-Maßnahmen des „Zielszenario 2030+“ im Vergleich mit dem „Basisszenario 2030+“ betrachtet werden. Empfohlene Maßnahmen des LAP kommen bis auf Ortsumgehungen in den Szenarien und dieser Bewertung nicht zum Tragen.

Insgesamt wirken sich die Maßnahmen des MOPZ positiv auf die Lärmbelastung aus. Geringfügig wahrnehmbare Mehrbelastungen im Lärmbrennpunkt S8 (Hinrichsdorfer Straße) sind auf großräumige Verlagerungseffekte und die Bevölkerungszunahme zurückzuführen.

Verkehrssteuerungskonzept 2016

Das Verkehrssteuerungskonzept ist ein Baustein im Mobilitätsplan Zukunft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Ziel der zukünftigen umweltsensitiven Verkehrssteuerung ist es u. a., Kapazitätsreserven im Straßennetz besser auszuschöpfen sowie die Verkehrssituation und die Verkehrssicherheit zu verbessern. Insbesondere sollen beim ÖV Wartezeiten und beim MIV Staus vermieden werden. Ausdrücklich soll auf die Umweltverträglichkeit geachtet werden (z. B. Luftqualität, nachhaltige Einhaltung der Grenzwerte).

Für die Lärminderung wichtige Bestandteile sind u. a. die im Verkehrssteuerungskonzept angestrebte Kanalisierung des Kfz-Verkehrs auf zentrale Hauptachsen und die Koordinierung von Lichtsignalanlagen. Die erste Maßnahme reduziert die flächenhafte Verlärmung auf wenige Hauptachsen. Die Koordinierung von Lichtsignalanlagen führt zu einer Verstetigung des Verkehrs und damit zu geringeren Lärmemissionen.

Zudem werden Maßnahmen initiiert, die langfristig zu einer höheren Attraktivität des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs führen.

Städtebau

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock berücksichtigt bei der Flächenentwicklung und der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans, die vom Lärm ausgehenden Einschränkungen. Hierzu wird aktuell parallel zur Bearbeitung des LAP Stufe III eine Gesamtlärmkarte unter Berücksichtigung aller Lärmarten erstellt. Dies erfolgt auf Basis der Lärmkartierung 2017 sowie weiterer vorliegender Gutachten, Modelle und Berechnungen.

Das Flächenmanagement der Stadt Rostock bildet auf Grundlage des seit 2006 geltenden Flächennutzungsplanes 237 mögliche Bauflächen ab (Flächenmanagement mit Stand vom 16.10.2017). Zu diesen Bauflächen gehören für den

Wohnungsbau vorgemerkte Bauflächen, aber auch Entwicklungsflächen für Gewerbe, Erholung oder soziale Einrichtungen. Eine erste Prüfung ergab, dass 91 dieser Flächen, dies sind rund 38 % aller möglichen Bauflächen, von Auslösewertüberschreitungen $L_{DEN} \geq 65 \text{ dB(A)}$ oder $L_{Night} \geq 55 \text{ dB(A)}$ durch den Straßenverkehr, Straßenbahnverkehr oder Eisenbahnverkehr betroffen sind. Schließt man Gewerbeflächen aus dieser Betrachtung aus, sind 52 von 145 Flächen von Auslösewertüberschreitungen betroffen (35 % der betrachteten Flächen ohne Gewerbe) (Abbildung 13).

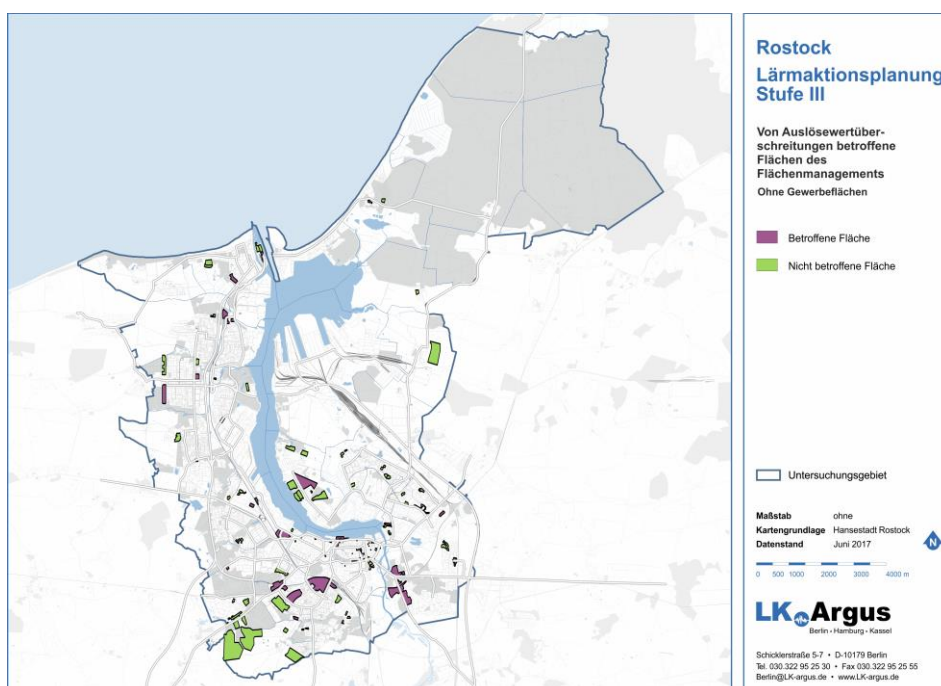
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

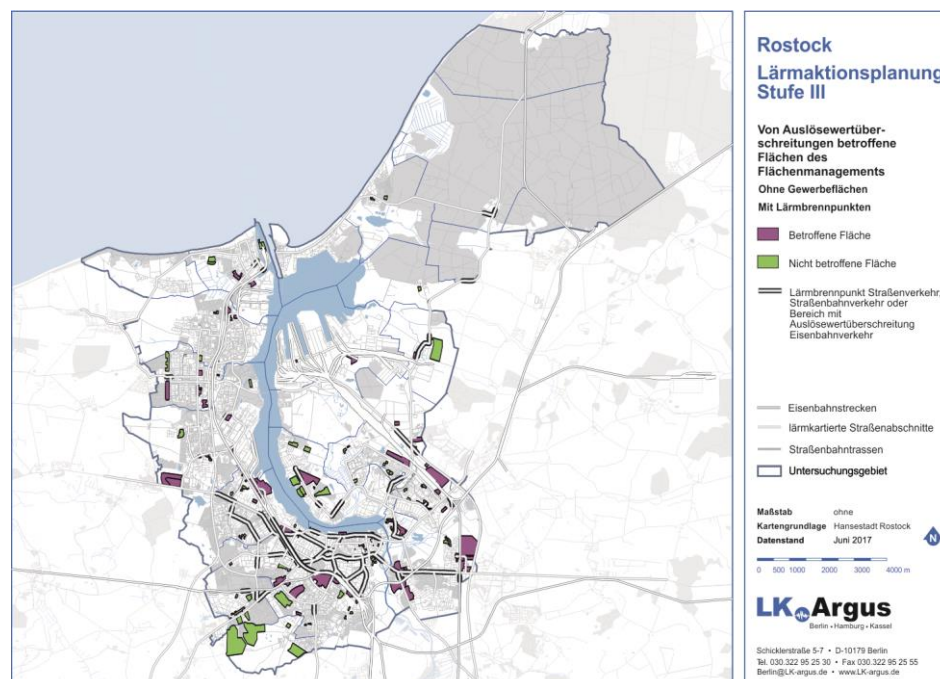
16. August 2018

Abbildung 13: Von Auslösewertüberschreitungen betroffene Flächen (ohne Gewerbeflächen) des Flächenmanagements



Einige Gebiete grenzen unmittelbar an Lärmbrennpunkten an, oder ihre Erschließung führt zu mehr (Straßen-)Verkehr und damit zu einer Verschärfung der Lärmsituation (Abbildung 14). Dies betrifft vor allem Flächen in der Innenstadt bzw. an der Innenstadt angrenzende Flächen. Bei diesen betroffenen Flächen sind bei der Flächenentwicklung besondere Vorkehrungen gegen Lärm zu treffen.

Abbildung 14: Von Auslösewertüberschreitungen betroffene Flächen (ohne Gewerbeflächen) des Flächenmanagements und die Lärmbrennpunkte



Bebauungspläne

Beispielhaft werden im Lärmaktionsplan fünf Bebauungspläne (B-Pläne) betrachtet und hinsichtlich ihrer Berücksichtigung der Lärmsituation analysiert. Daher werden B-Pläne ausgesucht, die sich an Lärmbrennpunkten oder an Verkehrswegen mit Auslösewertüberschreitungen oberhalb von L_{DEN} 65 dB(A) und / oder L_{Night} 55 dB(A) befinden. Die Zeitpunkte ihrer Aufstellung reichen von 1998 bis 2017, so kann die zeitliche Entwicklung hinsichtlich des Umgangs mit der Lärmproblematik berücksichtigt werden. Folgende B-Pläne werden betrachtet (Abbildung 15, Seite 35):

- Brinckmanshöhe, 12.W.60.
Die Begründung zum B-Plan wurde am 4.3.1998 von der Bürgerschaft gebilligt.
Der B-Plan wurde zurzeit des Lärmminderungsprogramms 1998 aufgestellt. Aktuell befindet sich das B-Plangebiet an keinem Lärmbrennpunkt. Das Gebiet liegt aber an der Schienentrasse in Richtung Überseehafen und in Nähe der A 19. Laut einer Schallimmissionsprognose aus dem Jahr 2014 sind Lärmpegelüberschreitungen tagsüber oberhalb des städtebaulichen Orientierungswertes¹⁶ Tag von 55 dB(A) um 1 bis 9 dB(A) und nachts ober-

¹⁶ Die DIN 18005, Teil 1 „Schallschutz im Städtebau“ bestimmt die Orientierungswerte. Die Emissionspegel wurden nach der RLS-90 (Bundesminister für Verkehr, 1990) berechnet.

halb des städtebaulichen Orientierungswertes Nacht von 45 dB(A) um 4 bis 11 dB(A) zu erwarten.

- City-Entwicklungsbereich Karlstraße, 11.MK.86.
Die letzte Änderung wurde am 12.7.2000 beschlossen.
Der B-Plan wurde nach dem Lärmminierungsprogramm 1998 aufgestellt.
Das Gebiet befindet sich am Lärmbrennpunkt S21 Am Vögenteich und wird vom Lärmbrennpunkt S22 August-Bebel-Straße durchquert. Die Lärmpegel Am Vögenteich überschreiten gemäß aktueller Lärmkartierung an der bestehenden Bebauung tagsüber Pegel von 65 dB(A) und nachts von 55 dB(A). Die Lärmpegel an der August-Bebel-Straße überschreiten an der bestehenden Bebauung tagsüber Pegel von 70 dB(A) und nachts von 65 dB(A).
- Weißes Kreuz, 12.MI.84.
Die Begründung zum B-Plan wurde am 3.7.2002 von der Bürgerschaft gebilligt (es liegt eine Schalltechnische Untersuchung zur geplanten 1. Änderung des B-Plans vor, Entwurf 17.1.2017).
Der B-Plan wurde nach dem Lärmminierungsprogramm 1998 aufgestellt.
Das Gebiet befindet sich an den Lärmbrennpunkten S10 Tessiner Straße und S12 Mühlendamm. Die Lärmpegel an der Tessiner Straße überschreiten gemäß aktueller Lärmkartierung an der bestehenden Bebauung tagsüber Werte von 65 dB(A) und nachts von 55 dB(A). Die Lärmpegel am Mühlendamm überschreiten an der bestehenden Bebauung tagsüber Werte von 70 dB(A) und nachts von 65 dB(A).
- Ehemalige Molkerei, Neubrandenburger Straße, 12.W.188 – Teilbereich 1 –
Es liegt ein B-Plan-Entwurf vom 23.04.2018 vor.
Der B-Plan wurde nach dem Lärmaktionsplan der Stufe II entworfen.
Aktuell befindet sich das B-Plangebiet an keinem Lärmbrennpunkt. Das Gebiet liegt aber an der Neubrandenburger Straße, die weiter nördlich für den Lärmbrennpunkt S11 verantwortlich ist und südlich einer Eisenbahnstrecke. Laut Schallimmissionsprognose aus dem Jahr 2016 sind Lärmpegelüberschreitungen tagsüber über dem städtebaulichen Orientierungswert¹⁷ Tag von 55 dB(A) um bis zu 5 dB(A) und nachts über dem städtebaulichen Orientierungswert Nacht von 45 dB(A) um bis zu 10 dB(A) zu erwarten.
- Werftdreieck, 10.MU.63.
Der B-Plan wird zurzeit aufgestellt. Es liegt eine Schalltechnische Untersuchung zum Funktionsplan mit dem Entwurfs-Stand 7.9.2017 vor.
Der B-Plan wird nach dem Lärmaktionsplan der Stufe II aufgestellt.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

¹⁷ Die DIN 18005, Teil 1 „Schallschutz im Städtebau“ bestimmt die Orientierungswerte. Die Emissionspegel wurden nach der RLS-90 (Bundesminister für Verkehr, 1990) berechnet.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Das Gebiet befindet sich an den Lärmbrennpunkten S30 Lübecker Straße und E2 Schweriner Straße. Ggf. sind auch Lärmpegelüberschreitungen durch die Straßenbahn zu erwarten. Die Lärmpegel der beiden Lärmbrennpunkte überschreiten gemäß aktueller Lärmkartierung im Plangebiet tagsüber Werte von 70 dB(A) und nachts von 65 dB(A).

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, bei B-Plänen Lärminderungsmaßnahmen festzusetzen (FIRU, 2002). Dabei sollte das Ziel sein, bereits die Außenwohnbereiche ausreichend vor Lärm zu schützen. Aktive Lärmschutzmaßnahmen sind daher passiven Lärmschutzmaßnahmen vorzuziehen. Folgende Liste zeigt die möglichen Maßnahmen. Dabei werden die für das benannte Ziel wirksamsten und daher prioritär festzusetzenden Maßnahmen zuerst genannt:

- (1) Abstand: Einhaltung eines ausreichenden Abstands zwischen Verkehrsweg und Immissionsort,
- (2) Nutzungsabstufung / Puffernutzungen: die Wohnbebauung schützende Riegelbebauung mit Gewerbebauten, Parkhäusern oder Dienstleistungsgebäuden,
- (3) Abschirmung durch Lärmschutzanlagen (Lärmschutzwand/-wall, Lärmschutztunnel),
- (4) Abschirmung durch Baustrukturen: Eigenabschirmung der (geplanten) Gebäude, bspw. geschlossene Baublöcke,
- (5) Organisation von Grundstücken und Freibereich: Schaffung von ruhigen Bereichen für Außenwohnbereichen (Terrassen, Balkone),
- (6) vertikale Gliederung der Nutzungsbereiche (z. B. Büronutzung auf den unteren Etagen, darüber Wohnnutzung),
- (7) Grundrissorientierung, Gebäudeorganisation: Anordnung von Wohnungen, lärmsensiblen Räumen oder Außenwohnbereichen (Terrassen, Balkone) auf der ruhigen Seite, besonderer Schutz gilt den Übernachtungsräumen,
- (8) Schallabsorbierende Ausführung von Fassaden,
- (9) Fassadengestaltung / architektonischer Schallschutz (Loggien, Laubengänge und Balkone),
- (10) Schalldämmung von Außenbauteilen zu schützender Räume (wie Lärmschutzfenster und Lüftungseinrichtungen).

Tabelle 10 zeigt die in den B-Plänen benannten Lärminderungsmaßnahmen.

Tabelle 10: Bei den B-Plänen festgeschriebene oder vorgeschlagene Lärminderungsmaßnahmen

Maßnahme	12.W.60 Brinckmans- höhe	11.MK.86 City-Entw.- bereich Karlsruhe	12.MI.84 Weißes Kreuz	12.W.188 Ehem. Molkerei	10.MU.63* Werftdreieck
(1) Abstand				✓	
(2) Nutzungs- abstufung					✓
(3) Lärmschutz- wände					
(4) Riegel- bebauung					✓
(5) Grundstücks- organisation			✓		✓
(6) Vertikale Gliederung	✓ ¹⁸				✓
(7) Grundrissori- entierung			✓	✓	✓
(8) Schallabsor- bierende Fas- sade					✓
(9) architektoni- scher Schall- schutz					✓
(10) Schalldäm- mung	✓	✓	✓	✓	✓

* Dies sind die Vorschläge der Schalltechnischen Untersuchung zum Funktionsplan.

Bei allen betrachteten B-Plänen werden Festsetzungen zur Vermeidung von Lärmbelastungen getroffen oder sind geplant. Bei den aktuellen B-Plänen werden Maßnahmen ausgesprochen, die die Außenbereiche stärker schützen, in dem ein ausreichender Abstand der Wohnbebauung zur Lärmquelle eingehalten oder eine lärmabschirmende Bebauung festgelegt wird. Bei den älteren B-Plänen wird zwar auf die Möglichkeiten der lärmindernden Grundrissgestaltung hingewiesen, Festsetzungen gibt es bei den ausgewählten älteren Plänen jedoch nur in einem Fall (Weißes Kreuz). Bei allen B-Plänen gibt es Festsetzungen zum passiven Lärmschutz, wie Schalldämmung durch entsprechend gestaltete Außenbauteile und schallgedämpfte / schallgedämmte Lüftungseinrichtungen für Schlafräume und Kinderzimmer.

Empfehlungen

Der Neubau von Gebäuden führt in der Regel zu höheren Lärmbelastungen. Besteht eine Lärmproblematik im umgebenden Netz sollte der Geltungsbereich

¹⁸ Die Maßnahme wurde jedoch nicht vollzogen.

Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

des B-Plans so gewählt werden, dass eine umfassende Konfliktbewältigung möglich ist. Es gibt zwei maßgebliche Ursachen:

- Lärmwirkungen können städtebaulich bedingt sein (z. B. können städtebauliche Ergänzungen oder Baulückenschließungen zu Schallreflexion an den neuen Gebäuden führen). Dies betrifft insbesondere das nahe Umfeld eines B-Planbereichs.
- Lärmwirkungen im Umfeld können durch Zunahmen der Verkehrsbelastung bedingt sein. In diesem Fall muss der Untersuchungsraum des Bebauungsplans und gegebenenfalls der Geltungsbereich ausreichend groß sein, um die Auswirkungen von zu erwartenden Verkehrszunahmen abbilden zu können.

Diese Lärmwirkungen sollten bei der verkehrlichen und schalltechnischen Untersuchung zum B-Plan zusätzlich betrachtet werden.

Folgende Maßnahmen können über die bisher praktizierten Festlegungen hinausgehend berücksichtigt werden:

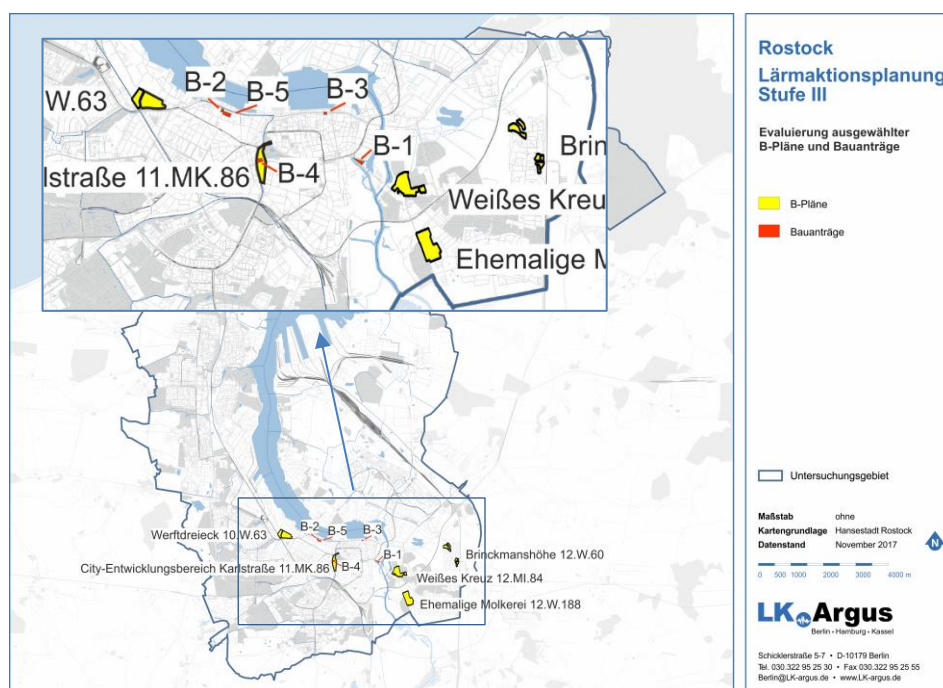
- Überprüfung der Erschließung und Anbindung des Standortes mit umweltverträglichen Verkehrsmitteln und Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen, wenn erforderlich. Hierbei sind auch Maßnahmen auf der beplanten Fläche selbst von Bedeutung, wie die Schaffung einer attraktiven Durchwegung für den Fuß- und Radverkehr.
- Konzept zur Erschließung des Standortes für den Kfz-Verkehr unter Berücksichtigung der Lärmbetroffenheiten im umgebenden Netz (äußere und innere Erschließung).
- Prüfung und ggf. Entwicklung von Konzepten mit verkehrsreduzierenden Ansätzen, z. B. autoarmes Wohnen, Stellplatzbegrenzung bei gewerblicher Nutzung und Geschäftsnutzung in gut mit dem ÖPNV erschlossenen Lagen (z. B. Umsetzung des Ziels 80 % ÖPNV und 20 % MIV für die innere Stadt), planerische Feinsteuerung durch Stellplatzbegrenzung nach § 12 BauNVO, Konzepte des Mobilitätsmanagements wie wohnstandortbezogenes Mobilitätsmanagement oder betriebliches Mobilitätsmanagement bei Arbeitsstätten.
- Entwicklung von Maßnahmen zur (kompensatorischen) Lärminderung bei zu erwartenden Verkehrszunahmen aufgrund der vorgesehenen Nutzungen.

- gutachterliche Prüfung und ggf. Festsetzung von reflexionsarmen Fassadenelementen.¹⁹

Diese Maßnahmen oder Konzepte sind nicht alle im Bebauungsplan direkt regelbar, beeinflussen aber die Planung vor allem durch Veränderungen der prognostizierten Verkehrsstärken und der prognostizierten Lärmbelastungen. Festsetzungsrelevant im B-Plan sind insbesondere Flächen für den fließenden und ruhenden Verkehr entsprechend einer geeigneten Erschließungskonzeption. Darüber hinaus können die zu erstellenden Stellplätze beschränkt werden. Zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs ist die Festsetzung von Flächen bzw. die Belastung dieser mit Geh- und Fahrrechten für diese Verkehrsarten von Bedeutung.

Darüber hinaus sollten bestehende B-Pläne regelmäßig dahingehend überprüft werden, ob sich die Voraussetzungen, wie Lärmbelastungen verändert haben. Ggf. ist ein Änderungsverfahren anzustreben.

Abbildung 15: Lage der ausgewählten B-Pläne und Bauanträge



Bauvorhaben

Die für eine Analyse beispielhaft ausgewählten und nachfolgend betrachteten Wohnbauvorhaben liegen alle an Lärmbrennpunkten des Straßenverkehrs. Die Bauanträge stammen aus den Jahren 2015-2017 und wurden zeitlich nach dem

¹⁹ Bei der Festsetzung nach § 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB sind einige Randbedingungen zu beachten, so ist beispielsweise der Anteil der schallabsorbierenden Fassadenelemente rechnerisch zu bestimmen **Es ist eine ungültige Quelle angegeben.**

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

LAP der Stufe II beantragt oder genehmigt. Die entsprechenden Vorhaben befinden sich mit einer Ausnahme im unbeplanten Innenbereich (also außerhalb von B-Plänen).

Folgende Bauanträge werden betrachtet (Abbildung 15):

- B-1, Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage, Baugenehmigung 2015
Lärmbrennpunkt S13, Mühlendamm
Die Lärmpegel überschreiten gemäß aktueller Lärmkartierung an der Gebäudefassade tagsüber Werte von 70 dB(A) und nachts von 65 dB(A).
- B-2, Neubau eines Wohngebäudes mit 24 WE und Garage mit 30 Stellplätzen, laufendes Baugenehmigungsverfahren
Lärmbrennpunkt S31, Warnowufer
Die Lärmpegel überschreiten gemäß aktueller Lärmkartierung tagsüber Werte von 65 dB(A) und nachts von 55 dB(A).
- B-3, Umbau des Mehrfamilienwohnhauses zum Arbeitnehmerwohnheim
Lärmbrennpunkt S14, Am Strande, laufendes Baugenehmigungsverfahren
Die Lärmpegel überschreiten gemäß aktueller Lärmkartierung tagsüber Werte von 70 dB(A) und nachts von 65 dB(A).
- B-4, Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit zwei Gebäudeteilen und Tiefgarage im Geltungsbereich des Bebauungsplanes 11.MK.86 „City-Entwicklungsbereich Karlstraße“, Baugenehmigung 2017
Lärmbrennpunkt S22, August-Bebel-Straße
Die Lärmpegel überschreiten gemäß aktueller Lärmkartierung tagsüber Werte von 70 dB(A) und nachts von 65 dB(A).
- B-5, Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses
Lärmbrennpunkt S31, Warnowufer, Vorbescheid 2017
Die Lärmpegel überschreiten gemäß aktueller Lärmkartierung tagsüber Werte von 65 dB(A) und nachts von 55 dB(A).

Bei Wohnbauvorhaben kommen generell folgende Schallschutzmaßnahmen in Betracht:

- (1) Abschirmung durch Baustrukturen/ Eigenabschirmung insbes. durch geschlossene Randbebauung,
- (2) Grundrissorientierung,.: Anordnung von schutzbedürftigen Räumen (insbesondere Übernachtungsräumen) oder Außenwohnbereichen (Terrassen, Balkone) auf der lärmabgewandten Gebäudeseite,
- (3) bauliche Maßnahmen wie Doppelfassaden, Laubengänge, verglaste Vorbauten (Balkone) und Loggien oder besondere Fensterkonstruktionen,

- (4) Schalldämmung von Außenbauteilen schutzbedürftiger Räume (insbes. Einbau von Schallschutzfenstern und Lüftungseinrichtungen).
- (5) vertikale Gliederung der Nutzungsbereiche (z. B. Büronutzung auf den unteren Etagen, darüber Wohnnutzung),
- (6) schallabsorbierende Ausführung von Fassaden,

Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Tabelle 11 zeigt die bei den exemplarischen Bauvorhaben berücksichtigten bzw. geforderten Schallschutzmaßnahmen.

Tabelle 11: Bei den Bauvorhaben berücksichtigte Schallschutzmaßnahmen

Maßnahme	B-1	B-2 *	B-3 *	B-4	B-5
(1) Abschirmende Baustruktur	✓	✓			✓
(2) Grundrissorientierung		✓			✓
(3) Bauliche Maßnahmen wie Vorbauten etc.					
(4) Schalldämmung Außenbauteile	✓	✓	✓	✓	✓
(5) Vertikale Gliederung			✓		
(6) Schallabsorbierende Fassade					

* Noch keine Baugenehmigung erteilt.

Die Baugenehmigungen zu den Vorhaben B-1 und B-4 werden unter Auflagen bzgl. Ausführung der Außenbauteile erteilt). In den laufenden Baugenehmigungsverfahren zu B-2 und B-3 verlangt die Stadt – wie bei den bereits genehmigten Vorhaben B-1 und B-4 – notwendige Schallschutznachweise gegenüber Außenlärm im Vorfeld der Baugenehmigung.. Die Schallschutznachweise haben die Vorgaben der DIN 4109 „Schallschutz im Hochbau“ und die im LAP ermittelten Lärmbelastungen zu berücksichtigen. Dies bedeutet in der Regel mindestens, dass die Außenbauteile (insbesondere Fenster) den Belastungen entsprechend schalldämmend sind und Aufenthaltsräume (Wohn- und Schlaf-räume) auf lärmquellenzugewandten Gebäudeseiten mit schallgedämmten Lüftungseinrichtungen auszustatten sind. Zum Vorhaben B-5 wurde ein Vorbescheid erteilt, der umfangreiche Hinweise zum Immissionsschutz enthält. Beim Bauvorhaben B-4 können weitergehende Lärmschutzmaßnahmen aufgrund beschränkter Immissionsschutz-Festsetzungen des bereits seit dem Jahr 2000 rechtskräftigen Bebauungsplanes 11.MK.86 „City-Entwicklungsbereich Karlstraße“ nicht gefordert werden. Hier kann nur auf die erforderliche Schalldämmung der Außenbauteile sowie den Einbau schallgedämmter Lüftungseinrichtungen abgestellt werden.

Neuerdings werden von der Immissionsschutzbehörde – insbesondere in Brennpunktbereichen der Lärmaktionsplanung – angepasste Gebäudegrundrisse verlangt. So sollen auf der lärmzugewandten Seite vorrangig Laubengänge, Treppenhäuser und Nebenräume angeordnet und Übernachtungsräume

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

gänzlich ausgeschlossen werden. In einem anderen Fall soll Wohnnutzung auf der straßenzugewandten Gebäudeseite erst ab dem 2. Obergeschoss genehmigt werden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei der Planung und Genehmigung von Wohnbauvorhaben bisher nur begrenzt von den gegenüber Verkehrslärm möglichen Schallschutzmaßnahmen Gebrauch gemacht wird. Hinderungsgründe für einen umfassenden Schallschutz sind beispielsweise eingeschränkte Umbaumöglichkeiten in Altbauten (B-3) oder fehlende Eingriffsmöglichkeiten der Immissionsschutzbehörde mangels verbindlicher rechtlicher Vorgaben.

Empfehlungen

Diese Auswertung zeigt, dass bereits frühzeitig im Rahmen städtebaulicher Planungen der Immissionsschutz als wesentliches Kernthema eingebunden sein muss, um für künftige Bauvorhaben einen hochwertigen Lärmschutz durchsetzen zu können.

Die u. a. aus städtebaulicher und aus Umweltsicht angestrebte Innenverdichtung der Stadt hat die Entstehung neuer Wohnbebauung auch entlang von stark lärmbelasteten Verkehrswegen zur Folge. Auch an lärmexponierten Standorten ist die Schaffung von lebenswerten Wohnlagen möglich, wenn über die herkömmlichen Maßnahmen des passiven Schallschutzes (Schalldämmung der Außenbauteile) hinausgegangen wird. Hierzu sind individuelle Schallschutzkonzepte erforderlich, wobei eine geschlossene Bebauungsstruktur und standortangepasste Grundrisslösungen besonders effektive Maßnahmen darstellen.

Eine Betrachtung der Schallreflexion der Fassaden der geplanten Gebäude fehlt bisher. Durch die Reflexion ist eine Lärmzunahme für die Bestandswohnbevölkerung möglich. Gleichzeitig ist die Wirkung schallabsorbierender Fassadenelemente gutachterlich nachzuweisen. Um die notwendige Wirkung zu erzielen, sollte der Fensteranteil an der Fassade 20 % nicht überschreiten, da Fenster Schall zu 100 % reflektieren. Überwiegt im geplanten Gebäude die Wohnnutzung, ist ein Anteil unter 20 % in der Regel nicht erreichbar.

3.3 Entwicklung der Lärmbrennpunktbereiche

Der Straßenverkehr ist weiterhin der Hauptlärmverursacher. Nach aktuellem Stand der Lärmkartierung gibt es rund 2.800 Betroffene durch Straßenlärm (Kapitel 2), rund 1.300 durch Eisenbahnlärm und rund 700 durch Straßenbahnverkehr. Dabei ist die Anzahl der vom potenziell gesundheitsrelevanten Verkehrslärm betroffener Personen in der Lärmkartierung 2017 niedriger als bei den Lärmkartierungen zum Straßen- und Straßenbahnverkehr im Jahr 2012 und zum Eisenbahnverkehr im Jahr 2014 (Abbildung 16 bis Abbildung 19). Die größte Reduktion ergibt sich beim Straßenbahnverkehr. Gemäß der Lärmkartierung 2017 gibt es keine Belasteten, die sehr hohen Lärmbelastungen (> 70 dB(A) im Tagesmittel bzw. > 60 dB(A) in den Nachtstunden) ausgesetzt

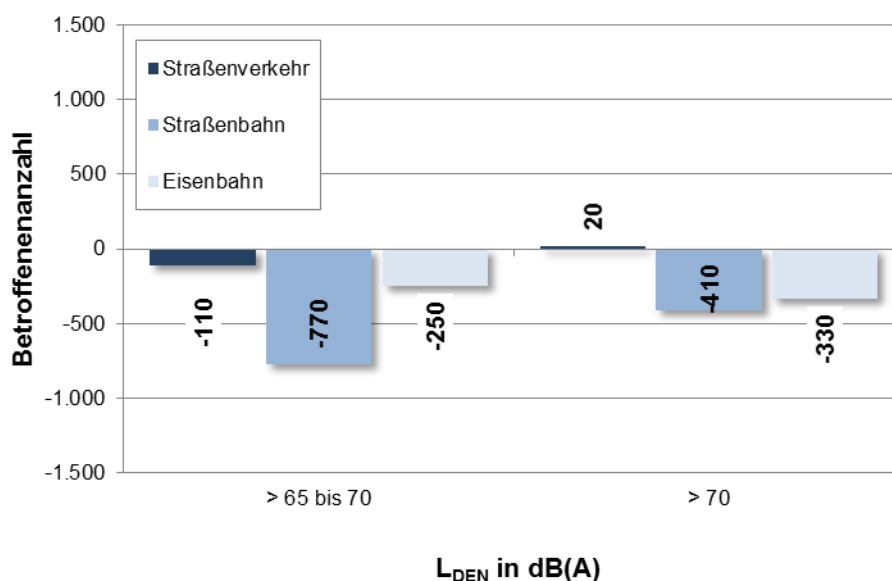
sind. Auch beim Eisenbahnverkehr wurden 2017 signifikant weniger Belastete festgestellt. Demgegenüber sind die Veränderungen beim Straßenverkehr marginal. Die Ursachen für die veränderten Belastetenzahlen beruhen vor allem auf veränderte Eingangsdaten und verbesserte Berechnungsmethoden und nur im geringen Maße auf durchgeführte Lärminderungsmaßnahmen. Letztere lassen sich oft nicht im Berechnungsmodell abbilden.

Die Veränderungen beim Straßenbahnverkehr beruhen vorwiegend auf geänderten Eingangsdaten. Für den Einsatz von modernen Niederflurbahnen wurde ein Minderungsabschlag eingesetzt. Zudem wurde in Rostock das Schmiervverfahren zur Vermeidung von Kurvenquietschen verbessert. Dementsprechend wurden die Zuschläge für das Kurvenquietschen im Berechnungsmodell vermindert. Alle Änderungen stimmte das LUNG MV mit dem Umweltbundesamt ab.

Die Änderungen der Lärmbelasteten beim Eisenbahnverkehr beruhen auf einer geänderten theoretischen Verteilung der Einwohnenden auf die Wohngebäude und einer genaueren Umlegung der Fahrplandaten auf die Gleisabschnitte. Zudem wurde, anstatt den Fahrplan eines Monats auf das gesamte Jahr hochzurechnen, der komplette Jahresfahrplan berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Lärmbelastungen im Straßenverkehr verursachten vor allem eine veränderte Wohnernverteilung und Änderungen bei der Verkehrszusammensetzung die veränderten Belastungen. Dies schlug sich vor allem bei Lärmbrennpunkten nieder, die nur knapp die Auslösewerte über- oder unterschreiten.

Abbildung 16: Betroffenenvergleich zwischen der Lärmkartierung 2012 bzw. 2014 und der Lärmkartierung 2017 im Tagesmittel (L_{DEN})



Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock
LAP Stufe III
Endbericht
16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Abbildung 17: Betroffenenvergleich in Prozent zwischen der Lärmkartierung 2012 bzw. 2014 und der Lärmkartierung 2017 im Tagesmittel (L_{DEN})

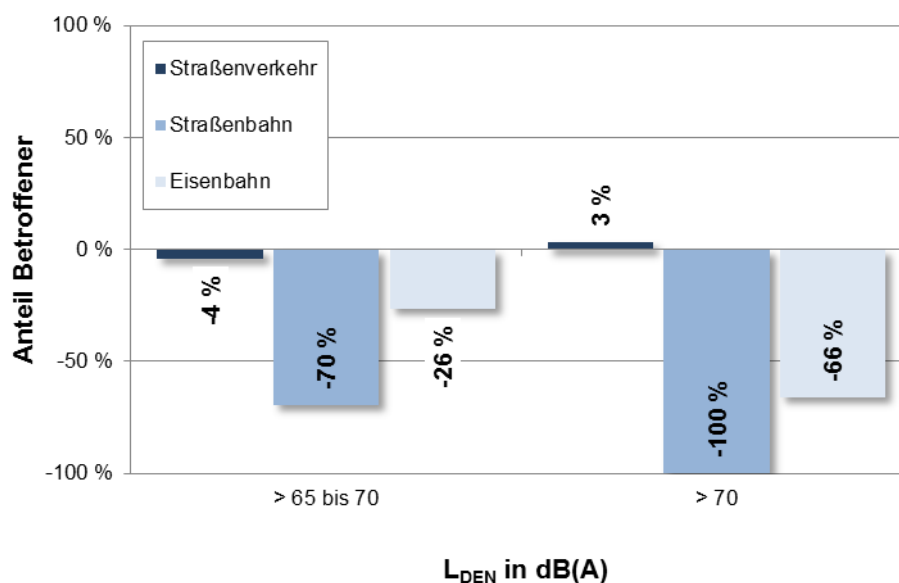


Abbildung 18: Betroffenenvergleich zwischen der Lärmkartierung 2012 bzw. 2014 und der Lärmkartierung 2017 in den Nachtstunden (L_{Night})

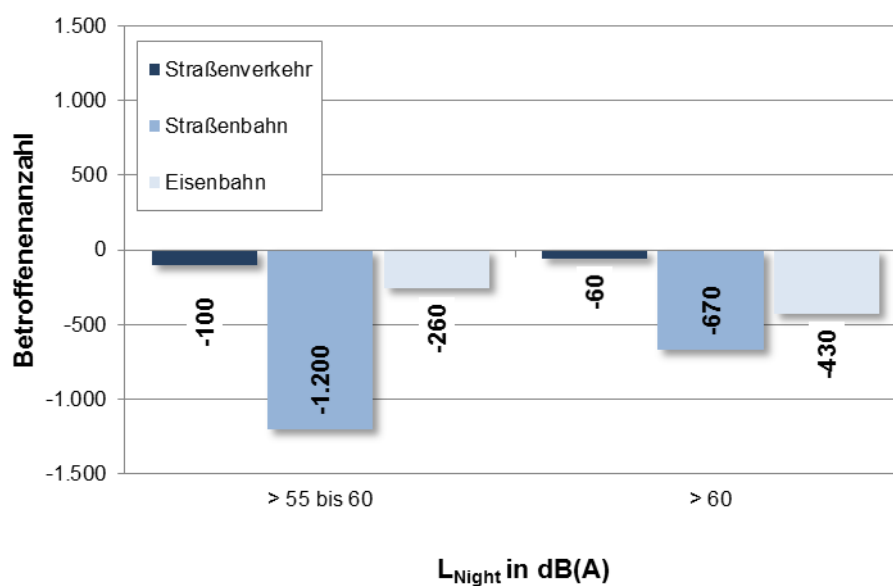
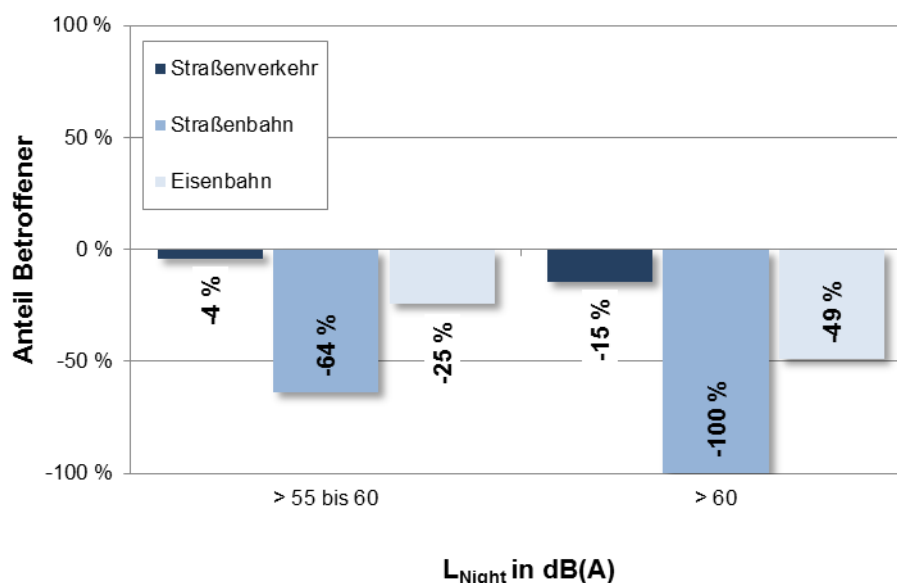


Abbildung 19: Betroffenenvergleich in Prozent zwischen der Lärmkartierung 2012 bzw. 2014 und der Lärmkartierung 2017 in den Nachtstunden (L_{Night})



Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock
LAP Stufe III
Endbericht
16. August 2018

Straßenverkehr

Bei der Lärmkartierung Straße 2017 zeigten sich gegenüber der Lärmkartierung 2012 drei neue Lärmbrennpunkte (Tabelle 12 und Abbildung 20). Mit dem Lärmbrennpunkt S39 erstreckt sich ein Lärmbrennpunkt über einen im Vergleich zur Kartierung 2012 längeren Abschnitt. Von den 46 bei der Lärmkartierung 2012 festgestellten Lärmbrennpunkten „Straße“ sind 4 Straßenabschnitte in der Lärmkartierung 2017 unter die Auslösewertgrenzen gefallen (S5, S25, S44 und S46). Da bei drei von diesen Straßenabschnitten die Auslösewerte nur knapp unterschritten werden, bleiben diese weiterhin unter Beobachtung und werden weiter mitgeführt und auch in der Maßnahmenplanung berücksichtigt (S25, S44 und S46).

Die Änderung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 70 auf 60 km/h führt zum Entfall des Lärmbrennpunkts in Neu Hinrichsdorf (S5). Die Anhebung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in Ernst-Barlach- und Gehlsheimer Straße von 30 auf 50 km/h verursacht Auslösewertüberschreitungen und schafft so weitere Lärmbrennpunkte (S47 und S49).

Alle anderen Veränderungen beruhen auf Änderungen bei den Schwerverkehrsanteilen und der Einwohnerverteilung. Dadurch gibt es vor allem bei denjenigen Lärmbrennpunkten Änderungen, deren Immissionswerte nah an den Auslösegrenzwerten liegen. Um Kontinuität bei dem Lärminderungsmaßnahmen zu wahren und dem Modell geschuldeten Schwankungen gerecht zu werden, bleiben die entfallenen Lärmbrennpunkte S25, S44 und S46 weiterhin unter Beobachtung.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

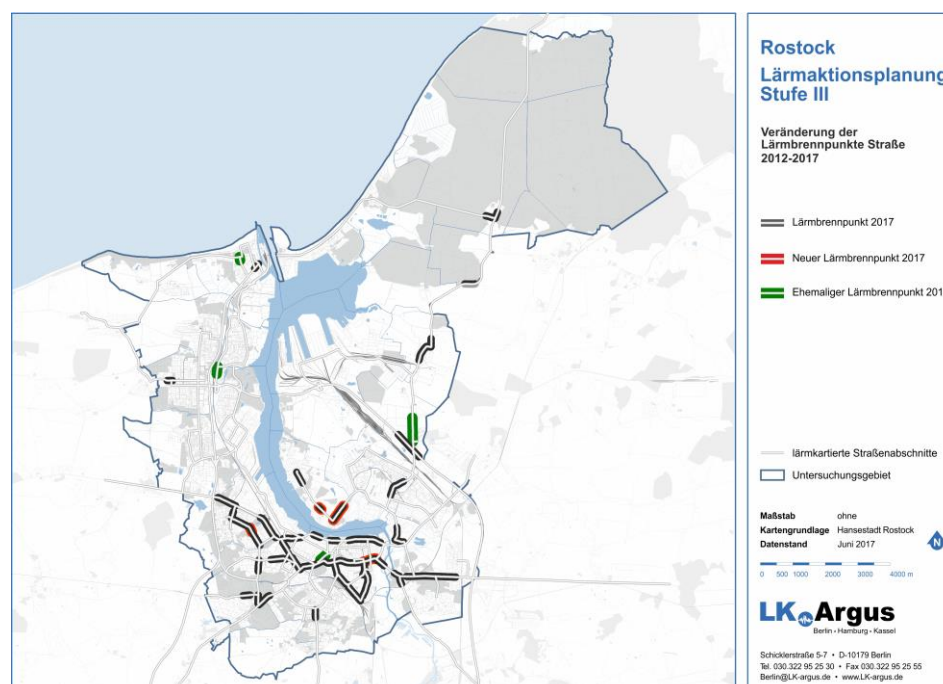
Endbericht

16. August 2018

Tabelle 12: Veränderte Lärmbrennpunkte des Straßenverkehrs

Neue Lärmbrennpunkte	
S47: Ernst-Barlach-Straße, Mühlenendamm bis Richard-Wagner-Straße	S48: Fährstraße, Zur Feuerwehr bis Jägerweg
S49: Gehlsheimer Straße, Fährstraße bis Zur Obstwiese	
Räumlich erweiterte Lärmbrennpunkte	
S39: Ulrich-von-Hutten-Straße, Kuphalstraße bis Goerdelerstraße	
Entfallene Lärmbrennpunkte (zum Teil weiter unter Beobachtung)	
S5: L 22 Neu Hinrichsdorf, OD Neu Hinrichsdorf bis Rampe A 19	S25: Wismarsche Straße, Am Brink bis Neubramowstraße (unter Beobachtung)
S44: Alte Warnemünder Chaussee, Kleiner Warnowdamm bis Warnowallee (unter Beobachtung)	S46: Richard-Wagner-Straße, Parkstraße bis Gewettstraße (unter Beobachtung)

Abbildung 20: Veränderung der Lärmbrennpunkte Straße 2012-2017



Straßenbahnverkehr

Gegenüber 2012 entfallen in 2017 26 von 31 Lärmbrennpunkte (Tabelle 13 und Abbildung 21). Die Änderungen bei den Lärmbrennpunkten „Straßenbahnverkehr“ haben ihre Ursache in geänderten Eingangsdaten (siehe oben). Die im

Kapitel 3.1 benannten Maßnahmen konnten nicht direkt ins Modell einfließen, beheben aber Störungen, die von der Bevölkerung genannt wurden.

Tabelle 13: Veränderte Lärmbrennpunkte des Straßenbahnverkehrs

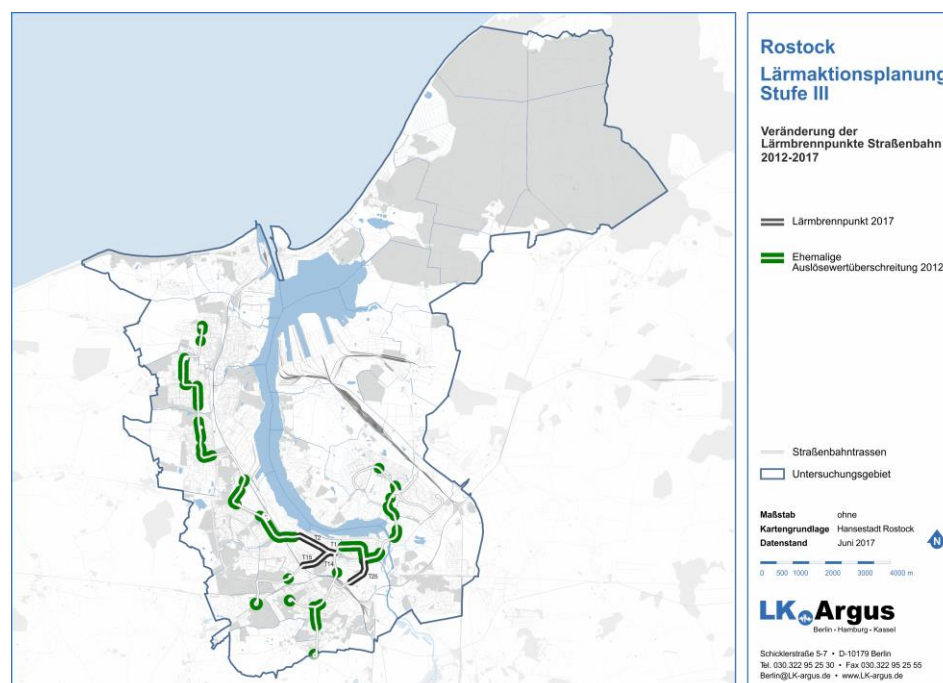
Entfallene Lärmbrennpunkte	
T3: Lübecker Straße, Doberaner Straße bis Karl-Marx-Straße	T4: Hamburger Straße, Karl-Marx-Straße bis Kuphalstraße
T5: Hamburger Straße, Bogen Schwarzer Weg	T6: Hamburger Straße und Braesigplatz, Hawermannweg bis Oll-Daniel-Weg
T7: Bereich südlich Querung Jägerbäk	T8: Bertold-Brecht-Straße, An der Stadtautobahn bis Ehm-Welk-Straße
T9: Bertold-Brecht-Straße, Thomas-Morus-Straße bis Aleksis-Kivi-Straße	T9: St.-Petersburger Straße, Trelleborger Straße bis Warnowallee
T10: Warnowallee, Helsinkier Straße bis Turkuer Straße	T11: Turkuer Straße, Rigaer Straße bis Wendeschleife Rügener Straße
T12: Schleswiger Straße, Bereich nördlich Querung Elmenhorster Weg	T13: Sternberger Straße, Richtenberger Straße bis Wendeschleife Mecklenburger Allee
T16: Parkstraße und Tiergartenallee, Graf-Lippe-Straße und Platz der Jugend	T17: Rennbahnallee und Satower Straße, Wendeschleife Neuer Friedhof
T18: Goetheplatz	T19: Südring, Südstadtcenter bis Nobelstraße
T20: Südring, Wendeschleife Mensa	T21: Nobelstraße, Südring bis Lomonossowstraße
T22: Nobelstraße, Wendeschleife Nobelstraße	T23: Lange Straße, Am Kanonsberg bis Vogelsang
T24: Steinstraße und Neuer Markt, Vogelsang bis Ernst-Barlach-Straße	T26: Ernst-Barlach-Straße, Steinstraße bis Gerberbruch
T27: Dierkower Damm, Petridamm bis Am Kreuzgraben	T28: Dierkower Damm und Hinrichsdorfer Straße, Borgenbereiche
T29: Hinrichsdorfer Straße, Wendeschleife Dierkower Kreuz	T30: Hinrichsdorfer Straße und Hölderlinweg, Borgenbereich
T31: Verlängerung Hölderlinweg, Bogenbereich	

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Abbildung 21: Veränderung der Lärmbrennpunkte Straßenbahn 2012-2017

Eisenbahnverkehr

Es gibt bei der Lärmkartierung 2017 weniger Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen als 2014. Zwei von 14 Bereichen konnten ganz zurückgenommen werden (Tabelle 14).

Die Lärmreduktionen an den Bereichen mit Auslöseüberschreitungen an den Bahnstrecken haben ihre Ursache in geringeren Emissionswerten am Streckenabschnitt E13 (Tabelle 14 und Abbildung 22). An dem Streckenabschnitt E11 gab es eine geänderte Gleisbelegung, so dass nah an der Wohnbebauung gelegene Streckenabschnitte geringere Emissionen aufweisen. Die Auswirkungen sind kein Ergebnis von Lärminderungsmaßnahmen, sondern vorwiegend geänderten Eingangsdaten geschuldet.

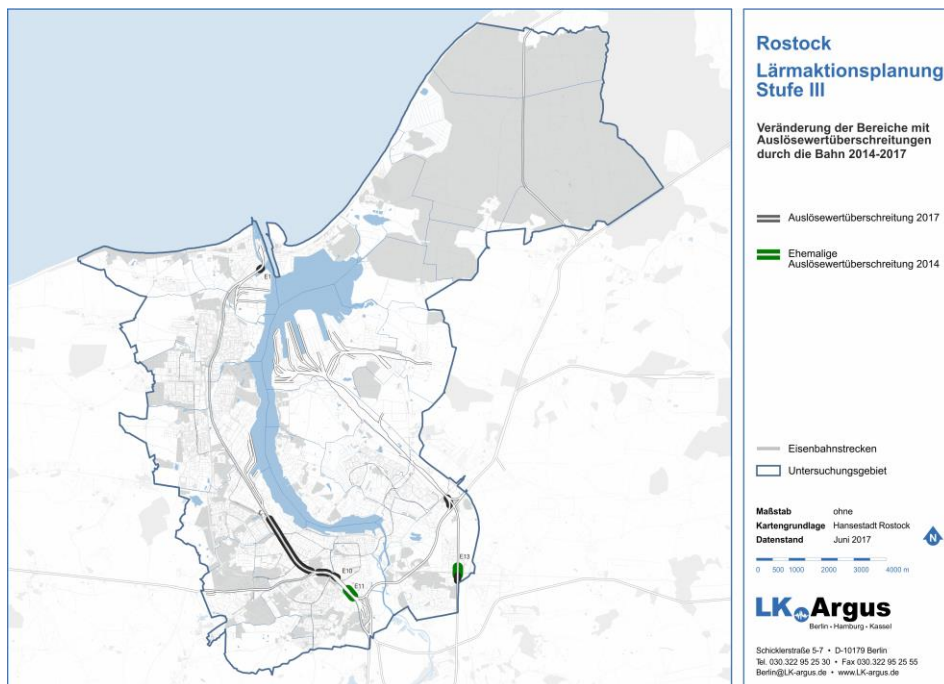
Tabelle 14: Veränderte Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen bei der Eisenbahn

Entfallene Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen

E11: Herweghstraße

E13: Kunkeldanweg

Abbildung 22: Veränderung der Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen durch die Bahn 2014-2017



Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock
LAP Stufe III
Endbericht
16. August 2018

4 Vergleich der Ergebnisse aus der Kartierung nach Umgebungslärmrichtlinie und nach der RLS-90

Die im Rahmen der Umgebungslärmkartierung durchgeführten Berechnungen haben als Ziel, die Betroffenheit durch Umgebungslärm (vorrangig Verkehrslärm) zu untersuchen. Die EG-Umgebungslärmrichtlinie wurde dabei durch die §§ 47a-f des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) (Bundesrepublik Deutschland, 2013/2017) sowie die Verordnung über die Lärmkartierung (34. BImSchV (Bundesrepublik Deutschland, 2006)) in deutsches Recht umgesetzt.

Im Rahmen der Bauleitplanung und bei der Ermittlung des baulichen Schallschutzes werden die Berechnungen zur Ermittlung des Straßenverkehrslärms nach den nationalen RLS-90 (Bundesminister für Verkehr, 1990) durchgeführt. Auch für den Nachweis der Wirksamkeit bei Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit im Rahmen straßenverkehrsrechtlicher Anordnungen kommen diese zur Anwendung.

Die Berechnungsergebnisse des Lärms nach den in der Umgebungslärmrichtlinie (ULR) verankerten VBUS (Vorläufige Berechnungsmethode für den Umgebungslärm an Straßen) (Bundesrepublik Deutschland, 2006) unterscheiden sich von Berechnungsergebnissen, die unter Berücksichtigung nationaler Berechnungsvorschriften (RLS-90) ermittelt werden. Die nach ULR und nach nationalen Vorgaben zu verwendenden Rechenvorschriften sind zwar sehr ähnlich, die Ermittlung der „Beurteilungspegel“ erfolgt jedoch teilweise anders. Zudem gibt es in den Rechenvorschriften zwar nicht viele Unterschiede, die wenigen sind jedoch zum Teil für die Beurteilung eines Lärmeintrages sehr relevant.

4.1 Methodische Unterschiede

Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Nutzung von Lärmkarten und Lärmaktionsplänen nach der EU-Umgebungslärmrichtlinie für die Ermittlung des maßgeblichen Außenlärmpegels nach DIN 4109“ wurden die beiden Rechenvorschriften verglichen sowie eine umfangreiche Untersuchung verschiedener Aspekte durchgeführt. Nachfolgend sind wesentliche Ergebnisse aus diesem Vorhaben zusammengefasst.

4.1.1 Verkehrliche Einflussgrößen

Verkehrsmengen

Berücksichtigt werden bei den Berechnungen nach Umgebungslärmrichtlinie in der Regel Hauptverkehrsstraßen mit einem jährlichen Verkehrsaufkommen von 3 Millionen Fahrzeugen. Dies entspricht in etwa 8.200 Fahrzeugen pro Tag. In

Ballungsräumen wie in Rostock sind zusätzlich auch sonstige Straßen zu kartieren, sofern diese einen erheblichen Umgebungslärm hervorrufen.

Bei der Lärmkartierung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurde für den Straßenverkehrslärm eine Grenze von etwa 4.000 Fahrzeugen pro Tag gewählt, zusätzlich wurden an einigen Stellen auch weniger belastete Straßen im Rahmen einer Netzergänzung berücksichtigt.

Bei Berechnungen nach den RLS-90 (z. B. im Rahmen unter anderem von Bauleitplanungen) werden in der Regel alle maßgeblichen Straßenverkehrswegen berücksichtigt. Dabei können auch Straßen mit einem täglichen Verkehr unter 4.000 Fahrzeugen berücksichtigt werden. Die Unterschiede in den Beurteilungspegeln sind jedoch nur noch gering.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Lkw-Anteil

In den RLS-90 wird der maßgebende Lkw-Anteil als „Anteil der Kraftfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 2,8 t“ definiert. In der bei der Lärmkartierung nach Umgebungslärmrichtlinie eingesetzten VBUS hingegen wird der maßgebende Lkw-Anteil für „Lkw mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 t“ definiert.

Die jeweilige Formel zur Berechnung des (Emissions-)Mittelungspegels $L_m^{(25)}$ nach VBUS (Bundesrepublik Deutschland, 2006) und RLS-90 (Bundesminister für Verkehr, 1990) ist jedoch gleich. Somit ist nach der VBUS die Schallemission einer Straße geringer als nach RLS-90, da der Anteil der Fahrzeuge über 3,5 t geringer sein muss als der Anteil der Fahrzeuge über 2,8 t.

Aus dem $L_m^{(25)}$ lässt sich, bei Berücksichtigung unter anderem der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, der Straßenoberfläche und Längsneigung der Emissionspegel $L_{m,E}$ berechnen. Für unterschiedliche Lkw-Anteile ergeben sich folgende Emissionspegel (Annahme: stündliche Verkehrsmenge (M) = 1.000 Kfz, zulässige Höchstgeschwindigkeit (v) = 50 km/h):

Tabelle 15: Emissionspegel $L_{m,E}$ in Abhängigkeit vom Lkw-Anteil

Lkw-Anteil ($M = 1.000$ Kfz/h, $v = 50$ km/h)	$L_{m,E}$ [dB(A)]	Steigerung je 1 % Lkw-Anteil [dB(A)]
0 %	60,7	
1 %	61,6	0,9
2 %	62,3	0,7
3 %	62,9	0,6
4 %	63,5	0,6
5 %	63,9	0,4
...	...	

Lkw-Anteil (M = 1.000 Kfz/h, v = 50 km/h)	L _{m,E} [dB(A)]	Steigerung je 1 % Lkw-Anteil [dB(A)]
8 %	65,1	
...	...	
10 %	65,8	

Es zeigt sich, dass sich schon geringe Änderungen des Lkw-Anteils auf den Emissionspegel auswirken. Bei niedrigen Lkw-Anteilen kann die Differenz von einem Prozentpunkt bereits einen Pegelunterschied von etwa 0,5 dB(A) bewirken.

Ist durch eine unterschiedliche Interpretation der Lkw-Anteile der Verkehr über 3,5 t mit 0 % festgesetzt (zum Beispiel bei einem Lkw-Fahrverbot), der Verkehr über 2,8 t jedoch bei 1 % (bei einem Lkw-Fahrverbot können Fahrzeuge zwischen 2,8 und 3,5 t vorkommen), kann auch ein Pegelunterschied von fast 1 dB(A) festgestellt werden.

Die Beurteilungspegel der Lärmkarten nach Umgebungslärmrichtlinie sind somit in der Regel geringer als die nach den RLS-90. Ein pauschaler Zuschlag kann nicht ermittelt werden.

Einfluss des Zuschlags für lichtsignalgeregelter Kreuzungen

In den RLS-90 wird unter Kapitel 4.2 der von einer Straße ausgehende Beurteilungspegel definiert. Hierbei wird ein Zuschlag für erhöhte Störwirkungen von lichtzeichengeregelten Kreuzungen und Einmündungen aufgeführt. In der VBUS wird kein Zuschlag für lichtsignalgeregelter Kreuzungen und Einmündung angewendet.

Je nach Abstand des Immissionsortes vom nächstgelegenen Schnittpunkt der sich kreuzenden oder zusammentreffenden Fahrstreifen wird ein Zuschlag von 3 dB(A) (bis 40 m) bis 1 dB(A) (70 bis 100 m) vergeben. Bei einer Entfernung von mehr als 100 m wird kein Zuschlag vergeben.

Die Beurteilungspegel der Lärmkarten nach Umgebungslärmrichtlinie sind somit im Bereich von Lichtsignalanlagen in der Regel geringer als die nach RLS-90.

4.1.2 Beurteilungszeiten

Nach §2 der 34. BImSchV sind sogenannte Lärmindizes für die Zeiträume Tag (6-18 Uhr), Abend (18-22 Uhr) und Nacht (22-6 Uhr) festgelegt, darüber hinaus wird auch der Lärmindex L_{DEN} definiert:

$$L_{DEN} = 10 * \log \left(\frac{1}{24} * \left(12 * 10^{\frac{L_{Day}}{10}} + 4 * 10^{\frac{L_{Evening}+5}{10}} + 8 * 10^{\frac{L_{Night}+10}{10}} \right) \right)$$

Bei den Berechnungen nach RLS-90 wird dagegen zwischen dem Tag (6-22 Uhr) und der Nacht (22-6 Uhr) unterschieden. Daher kann zwar der Nachtzeitraum direkt, der Tagzeitraum jedoch nicht miteinander verglichen werden.

Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

4.1.3 Unterschiede in der Ausbreitungsberechnung

Die VBUS ist angelehnt an die Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen (RLS-90), wurde jedoch an die Erfordernisse der Richtlinie 2002/49/EG angepasst. So wird in der VBUS gegenüber den RLS-90 eine abweichende Korrektur für Boden- und Meteorologiedämpfung angesetzt. Auch der Schallumweg an Abschirmungen wird mit parabolischer statt kreisförmiger Krümmung der Schallstrahlen berechnet

Insgesamt ergeben sich durch die Unterschiede in der Regel geringe Abweichungen in den Immissionspegeln. Bei Berücksichtigung gerade von quellen-nahen Abschirmungen oder großen Entfernungen zwischen Quelle und Immissionsort hingegen können Differenzen von mehreren dB(A) auftreten.

4.1.4 Fazit zu den methodischen Unterschieden

Anhand der aufgeführten Unterschiede zwischen den beiden Berechnungsvorschriften können sich zu erwartende Pegelunterschiede von wenigen dB ergeben. Dabei wirken sich diese sowohl bei Berechnungen über größere Distanzen (Unterschiede in der Dämpfung) als auch im Nahbereich (LSA) aus. In der Regel ist dabei die RLS-90 als lauter zu erwarten. Durch die unterschiedliche Beurteilungszeit lässt sich der Tagzeitraum nicht direkt vergleichen. Der Lkw-Anteil stellt eine Unsicherheit in der Berechnung dar, da in der Regel die Anteile nur für eine Klassifizierung größer oder kleiner 3,5 t vorliegen.

4.2 Darstellung konkreter Berechnungsunterscheide für ausgewählte Straßenabschnitte in Rostock

Die Berechnung der Lärmbelastung nach RLS-90 und VBUS erfolgte für die im Kapitel 1.4 genannten Straßenabschnitte im Auftrag des Landesamts für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG MV). Die RLS-90 Berechnungen basieren auf den Eingangsdaten zur Lärmkartierung aus dem Jahr 2012 (Stufe II der Lärmaktionsplanung). Für eine Vergleichbarkeit der RLS-90 Ergebnisse wurden folglich die Erkenntnisse der Lärmkartierung Stufe II verwendet.

Die Ergebnisunterschiede werden anhand von ausgewählten Beispielen dargestellt, die unterschiedliche Rahmenbedingungen aufweisen. So decken sie unterschiedliche Verkehrsstärken und Lkw-Anteile ab (Tabelle 16). Das Beispiel Handelstraße zeigt die Auswirkungen einer Lichtsignalanlage auf das

Ergebnis einer Berechnung nach RLS-90. Der Abschnitt An der Stadtautobahn wurde wegen der hohen zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h, der Abschnitt Gehlsheimer Straße wegen der bestehenden Tempo-30-Regelung ausgewählt.

Die Ergebnisse zeigen, dass in der Regel die RLS-90-Berechnungen höhere Immissionswerte zur Folge haben, als eine Berechnung nach VBUS. Einzig bei dem Beispiel der Tempo-30-Regelung in der Gehlsheimer Straße sind die Ergebnisse nach VBUS ganztags geringfügig höher als nach RLS-90. Dies liegt voraussichtlich an den unterschiedlichen Geltungsbereichen: 0-24 Uhr nach VBUS und 6-22 Uhr nach RLS-90. Darüber hinaus ist in den Berechnungen nicht berücksichtigt worden, dass die Lkw-Anteile für die RLS-90-Berechnungen höher sein müssten, als bei den VBUS-Berechnungen (Kapitel 4.1.1). Diese würden den Unterschied zwischen den beiden Berechnungsarten noch verstärken. Tabelle 16 listet für je einen beispielhaft ausgewählten und für den Straßenabschnitt repräsentativen Immissionspunkt (Referenzpunkt) die Berechnungsergebnisse auf. Die Anlage 3 stellt die Berechnungsergebnisse bildlich dar.

Die Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass ein nach VBUS ermittelter Lärmbrennpunkt mit hoher Wahrscheinlichkeit auch ein Lärmbrennpunkt nach RLS-90 sein wird.

Tabelle 16: Unterschiede der Ergebnisse zwischen VBUS und RLS-90 auf Grundlage unterschiedlicher Rahmenbedingungen

Nummer des Lärmbrennpunktes	Referenzpunkt	Eingangsdaten			VBUS [dB(A)]		RLS-90 [dB(A)]		Differenz VBUS zu RLS-90 [dB(A)]	
		DTV [Kfz/24 h]	Lkw-Anteil [%]	zul. Höchstgeschwindigkeit [km/h]**	DEN 0-24 Uhr	N 22-6 Uhr	Tag 6-22 Uhr	Nacht 22-6 Uhr	Tagwert	Nachtwert
S18	Blücherstr. 28	4.600	9,7	50	68,2	57,4	69,1	58,8	-0,9	-1,4
S25	Wismarsche Str. 16	3.400	6,5	50	65,2	54,7	66,0	56,2	-0,8	-1,5
S26	Parkstr. 56a	12.500	4,5	50	65,1	55,0	66,0	56,8	-0,9	-1,8
S37	Hamburger Str. 120	30.000	4,4	50	68,5	57,8	70,1	60,1	-1,6	-2,3
S38*	Händelstr. 31	9.500	5,1	50	65,6	55,4	70,7	61,2	-5,1	-5,8
S48	Fährstr. 1	8.400	3,0	40	66,4	56,4	67,0	57,9	-0,6	-1,5
	An der Stadtautobahn 50	17.390	2,9	80	69,5	60,4	70,2	62,8	-0,7	-2,4
	Gehlsheimer Str. 5	6.200	2,4	30	61,9	52,2	61,8	53,3	+0,1	-1,1

* Das Ergebnis ist durch eine Lichtsignalanlage beeinflusst.

** Im Lärmmodell hinterlegte zul. Höchstgeschwindigkeit.

5 Leitlinien der Lärmaktionsplanung

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

1. Ziel der Lärmaktionsplanung ist die wesentliche Verringerung der Anzahl der betroffenen Einwohner mit gesundheitsgefährdenden Lärmbelastungen $L_{DEN} > 65 \text{ dB(A)}$ bzw. $L_{Night} > 55 \text{ dB(A)}$. Geschützt werden soll der gesamte Aufenthaltsraum der Bevölkerung einschließlich des Wohnumfeldes.
2. Die Lärmaktionsplanung erfasst und definiert potenzielle ruhige Gebiete und benennt Möglichkeiten zum Schutz der ruhigen Gebiete. Diese Gebiete sind vor einer Zunahme des Lärms zu schützen.
3. Bei der Erstellung und Umsetzung des Lärmaktionsplans wird auf einen integrierten Planungsansatz geachtet. Er wird insbesondere mit der integrierten Gesamtverkehrsplanung, der Luftreinhalteplanung, der Flächennutzungsplanung und dem Energie- und Klimaschutzkonzept eng verzahnt. Die kommunale Bauleit- und Verkehrsplanung schaffen wichtige Voraussetzungen zur Lärmvorsorge.
4. Neben der Lärminderung wird der Lärmvermeidung größeres Gewicht eingeräumt, z. B. durch Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs, des ÖPNV, der Elektromobilität, von Mobilitäts- und Verkehrsmanagement-Maßnahmen und der „Stadt der kurzen Wege“.
5. Die Bürgerbeteiligung ist ein wichtiger Bestandteil der Planung. Moderne Formen der internetgestützten Partizipation ergänzen die konventionelle Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Wichtige Informationen über die Lärm- und Luftsituation werden im Internet bereitgestellt und regelmäßig aktualisiert.
6. Es findet ein interkommunaler Austausch statt, um Erfahrungen anderer Kommunen und erfolgreiche, auf Rostock übertragbare Aspekte zu berücksichtigen sowie Konsensfähigkeit und Umsetzbarkeit der Planinhalte zu erhöhen.
7. Die Prioritätensetzung für die Umsetzung von Maßnahmenkonzepten erfolgt anhand von Lärmbrennpunkten. Sie wird dynamisch angelegt, um auf eintretende Veränderungen angemessen reagieren zu können.
8. Der Lärmaktionsplan wird schrittweise umgesetzt. Dazu und um eine verbindliche Umsetzung der Maßnahmen zu gewährleisten, sind die notwendigen personellen wie finanziellen Rahmenbedingungen (insbesondere für die Sanierung von Fahrbahndecken) abzusichern.
9. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock beteiligt sich mit Modellprojekten an der Einführung und Evaluierung innovativer Lösungen zur Lärminderung.

6 Maßnahmenplanung

Die Maßnahmenplanung wird aus der vorangegangenen Stufe II entnommen und fortgeschrieben. Die Ergebnisse der Evaluierung und der Ortsbesichtigung vom 10.04.2018 werden dabei berücksichtigt. Für die neuen Lärmbrennpunkte werden die Maßnahmen entsprechend der Systematik der Lärmaktionsplanung der Stufe II geprüft.

Der Schwerpunkt der Maßnahmenplanung liegt wegen der hohen Betroffenheiten im Kfz- bzw. Straßenverkehr. Im Rahmen der Lärmaktionsplanung wird auch die Straßenbahn betrachtet. Die Maßnahmen werden vorerst getrennt für jede Verkehrsart entwickelt. Auf Maßnahmenbereiche mit Mehrfachbelastungen aus Kfz- bzw. Straßenverkehr, Straßenbahn und Eisenbahn wird im Rahmen der Empfehlung und Prioritätenreihung (Kapitel 7.1.3, Seite 132) hingewiesen.

Wegen der nicht vorhandenen Betroffenheiten durch IED- und Hafenanlagen wird der Gewerbelärm nicht über die Bewertung der Lärmsituation hinaus behandelt. Die Thematik des Gewerbelärms wird in der Regel ausreichend außerhalb der Lärmaktionsplanung im Rahmen des kommunalen Handlungsfeldes „betrieblicher Umweltschutz“ und in der behördlichen Anlagenüberwachung berücksichtigt.

6.1 Handlungsmöglichkeiten zur Lärminderung im Straßenverkehr

In der Regel reichen einzelne Maßnahmen zur Lärminderung im Straßenverkehr nicht aus, um eine wirksame Lärminderung zu erreichen. Deshalb werden Konzepte erarbeitet, die sich aus unterschiedlichen Maßnahmen zusammensetzen und verschiedene Potentiale nutzen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen können dabei technischer, baulicher, gestalterischer, verkehrlicher und organisatorischer Natur sein. Die Priorität sollte bei vorbeugenden Maßnahmen liegen bzw. bei Maßnahmen, die bereits am Entstehungsort ansetzen.

Die Lärmaktionsplanung für den Straßenverkehr verfolgt mehrere Ansätze:

- Vermeidung: Zunächst werden Maßnahmen untersucht, die dazu beitragen, den Verkehrslärm zu vermeiden. Hier gilt das Motto: Am besten ist der Lärm, der gar nicht erst entsteht.
- Bündelung / Verlagerung: Im nächsten Schritt wird untersucht, ob der nicht vermeidbare Verkehr gebündelt oder in weniger sensible Bereiche verlagert werden kann (z. B. auf gewerblich genutzte oder nicht mit Wohnbebauung versehene Strecken).
- Verträglichere Abwicklung: Der verbleibende Verkehr muss verträglicher abgewickelt werden: bessere Fahrbahnen, eine Verstetigung des Verkehrsflusses und eine Anpassung der Geschwindigkeit sind hier wirkungsvoll.

- Schallschutz: Schließlich wird auch die Möglichkeit von Schallschutzwänden (die innerorts aber häufig nicht angewendet werden können) oder Schallschutzfenstern geprüft.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Tabelle 17: Generelle Maßnahmen zur Lärminderung im Kfz-Verkehr

Ansatz	Maßnahmen auf kommunaler Ebene	Lärm-minderungs-wirkung
Vermeidung von Kfz-Verkehr 	Stadt der kurzen Wege: Erhalt und Schaffung einer hohen Nutzungsmischung und -dichte in der Stadt, dezentrale Einkaufsmöglichkeiten in Wohngebieten	(+)
	Dämpfung des Pkw-Zielverkehrs in die Innenstädte: Parkraumbewirtschaftung, City-Maut	+
	City-Logistik: Güterverkehrszentren / Verknüpfung von Binnenschifffahrt, Schienen- und Lkw-Verkehr	+
Förderung von lärmarmen Verkehrsmitteln 	Bus und Bahn: gute räumliche Erschließung, hohe Taktdichten, ÖPNV-Beschleunigung, flexible Bedienungsformen, gute Verknüpfung des ÖPNV untereinander und mit anderen Verkehrsträgern	(+)
	Fahrradverkehr: Radfahrstreifen / Schutzstreifen, Fahrrad-Abstellanlagen, Bike + Ride, Fahrradverleihsysteme, Wegweisung für Alltags- und touristischen Radverkehr	(+)
	Fußverkehr: Querungshilfen an Hauptstraßen, ausreichend breite Gehwege, Befestigung und Entwässerung	(+)
Bündelung und Verlagerung von Verkehr  	Verkehrsberuhigung des Straßennetzes: verkehrsberuhigte Bereiche, Tempo-30-Zonen, bauliche Verkehrsberuhigung	++
	Lkw-Routennetze: Bündelung auf lärmunempfindlichen Routen	+
	Fahrverbote für bestimmte Fahrzeuggruppen (z.B. Lkw) und/oder zu bestimmten Zeiten (z.B. nachts)	++
	Verkehrsorganisation: Zuflusddosierung, Pfortnerampeln, Einbahnstraßen, Abbiegeverbote, Leitsysteme	+
	In Einzelfällen ggf. auch Straßenneubau: Ortsumfahrung, innerstädtische Straßennetzergänzung	(+)
Verträgliche Abwicklung des Kfz-Verkehrs 	Lärmmilde Fahrbahnbeläge	++
	Niedrige Höchstgeschwindigkeiten	++
	Stetiger Verkehrsfluss: Koordination der Lichtsignalanlagen bei niedriger Geschwindigkeit (Grüne Welle), Parkraummanagement (Be- und Entladezonen) zur Vermeidung von Parken in 2. Reihe, verkehrsberuhigte (Geschäfts-) Bereiche, Kreisverkehre	+

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

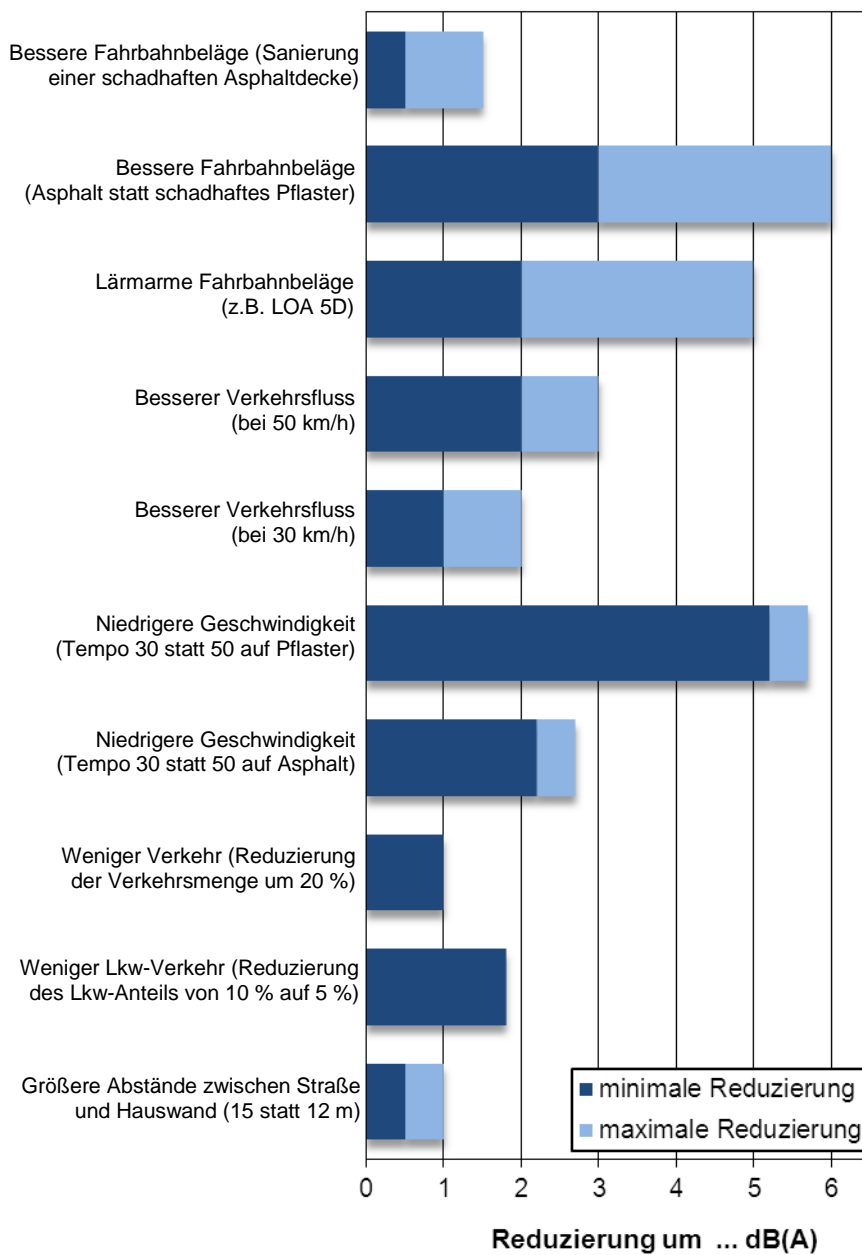
Ansatz	Maßnahmen auf kommunaler Ebene	Lärm-minderungs-wirkung
Höhere Aufenthalts-qualitäten	Städtebauliche Integration des Straßenraums: größerer Abstand zwischen Lärmquelle und Fassade, am Aufenthalt orientierte Gestaltung, Fahrbahnverengung, Querungsmöglichkeiten	(+)
	Vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung: Trennung unverträglicher Nutzungen, Festsetzung geschlossener Bauweisen, Anordnung sensibler Nutzungen zur straßenabgewandten Seite, lärmoptimierte Festsetzung von Verkehrsflächen, Festsetzung von Flächen für Schallschutzeinrichtungen, lärmoptimierte Überplanung von Gemeingelagen	++
Baulicher Schallschutz	Schließung von Baulücken	++
	Tunnel, Troglagen oder Überbauung	++
	Schallschutzwände, Schallschutzwälle	++
	Schallschutzfenster	(++)

Legende: ++ sehr gute Wirkung, + gute Wirkung, () Einschränkung

Quelle: eigene Darstellung.

Abbildung 23: Lärminderungspotenziale ausgewählter Maßnahmen

Hanse- und Universi-
tätstadt Rostock
LAP Stufe III
Endbericht
16. August 2018



Quelle: eigene Darstellung.

6.1.1 Vermeidung von Kfz-Verkehr

Zunächst werden Maßnahmen genannt, die durch Reduzierung der Fahrtenanzahl oder der Fahrtenlängen im Kfz-Verkehr dazu beitragen, den Verkehrslärm zu reduzieren.

Stadt der kurzen Wege

In einer kompakten Stadtstruktur, einer verdichteten Innenstadt und daraus resultierenden kurzen innerstädtischen Wegen besteht ein wesentliches Potenzial zur Reduzierung des lärmverursachenden Kfz-Verkehrs.

Gewerbe- und Wohnstandorte sollten dort entwickelt werden, wo eine enge Verknüpfung mit bereits bestehenden Quell-, Ziel- und Versorgungsbereichen auf kurzen Wegen und insbesondere im Zuge vorhandener Verkehrsachsen vorrangig des ÖPNV möglich ist.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Das betriebliche Mobilitätsmanagement ist eine Möglichkeit Kfz-Verkehr zu vermeiden, indem auf betrieblicher Ebene Informationen über alternative Fortbewegungsmöglichkeiten bereitgestellt und Anreize zur Nutzung lärmarmen Verkehrsmittel geschaffen werden.

Mögliche Maßnahmen umfassen bspw. die Vorhaltung attraktiver und sicherer Radabstellmöglichkeiten am Betriebsstandort, Mobilitätsbörsen sowie finanzielle Anreize hinsichtlich einer ÖPNV-Nutzung (Jobticket). So können vor allem in der Innenstadt angesiedelte Unternehmen Kosten für die Bereitstellung, Unterhaltung bzw. Anmietung von Stellplätzen einsparen. Über eine Vermietung betriebsinterner Stellplätze an die Mitarbeiter anstelle einer kostenfreien Vergabe kann ebenfalls unnötiger innerstädtischer Kfz-Verkehr vermieden werden.

Neben den Kosteneinsparungen bestehen weitere Nutzen für die Unternehmen, Betriebe und Verwaltungen in einer besseren Erreichbarkeit, einer höheren Mitarbeitermotivation, in Umweltvorteilen und einem Imagegewinn.

Aus Lärminderungssicht sind besonders solche Betriebe für ein betriebliches Mobilitätsmanagement geeignet, die in lärmsensiblen Bereichen liegen und einen hohen Anteil von Beschäftigten mit sehr frühem oder spätem Schichtwechsel haben (z. B. Industriebetriebe, Logistikbetriebe, Krankenhäuser). Entsprechende Untersuchungen zeigen, dass eine Reduktion von rund 20 % der Anteile des motorisierten Individualverkehrs (MIV) im Berufsverkehr zu einzelnen Betrieben möglich ist.

Günstig ist eine kontinuierliche Initiative und umfangreiche Information von Seiten der Stadt sowie eine Bereitschaft der Stadtverwaltung, im Hinblick auf ein betriebliches Mobilitätsmanagement eine gewisse Vorreiterrolle zu übernehmen.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Parkraummanagement

Parkraumangebote sind Ziel und Quelle von Kfz-Fahrten und haben somit auch Auswirkungen auf Lärm- und Schadstoffbelastungen. Ein geeignetes Parkraummanagement ist daher ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Beeinflussung des Verkehrsgeschehens und der Lärmsituation.

Konkret kann die Parkraumbewirtschaftung zu einer Minderung der Lärmbelastung beitragen, indem sie den Kfz-Zielverkehr v. a. im Berufsverkehr auf lärmarme Verkehrsarten verlagert und den kleinräumigen Parksuchverkehr verringert. Untersuchungen in Berlin haben ergeben, dass nach Einführung der Parkraumbewirtschaftung die mittlere Parkplatzauslastung deutlich gesenkt werden konnte, Anwohner und Geschäftsleute fanden wieder leichter freie Parkplätze. Beschäftigte kommen häufiger ohne Auto zur Arbeit und leisten somit einen Betrag zur Lärminderung (BA Mitte, 2008) (BA Pankow, 2011).

Zur Bewirtschaftung eignen sich Bereiche, in denen ein hoher Parkdruck besteht und verschiedene Nutzergruppen um den knappen Parkraum konkurrieren. Besonders geeignet sind Geschäftsbereiche und mit Geschäftsbesatz und Arbeitsplätzen durchmischte Wohnbereiche.

6.1.2 Förderung von lärmarmen Verkehrsmitteln

Die Förderung des Umweltverbundes kann Lärm durch eine Vermeidung von Kfz-Fahrten langfristig und nachhaltig reduzieren. Neben der Schaffung durchgehender, attraktiver und sicherer Radverkehrsanlagen sowie der Sicherstellung der Freizügigkeit, Barrierefreiheit und Querungssicherheit für den Fußgängerverkehr hat die Förderung des öffentlichen Verkehrs einen hohen Stellenwert.

Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Handlungsmöglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs bestehen mit folgenden Maßnahmen.

Verknüpfung der Verkehrsarten untereinander

Die Verknüpfung der Verkehrsmittel untereinander ist vor allem für zentrumsferne Gebiete mit geringeren ÖV-Erschließungsqualitäten von Bedeutung. Zu- und Abgangswege zum öffentlichen Verkehrsmittel werden in der Regel zu Fuß

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

zurückgelegt. Zur Erweiterung des Einzugsbereiches des öffentlichen Verkehrs sollten Verknüpfungen zu anderen Verkehrsmitteln an den Haltestellen hergestellt werden.

Mit Radabstellanlagen an Haltestellen und der Verknüpfung mit Angeboten wie Bikesharing und Carsharing können neue Nutzergruppen für den öffentlichen Verkehr erschlossen werden. Die mit der Elektromobilität zu erwartenden neuen Impulse für einen klima- und umweltschonenden Stadtverkehr sollten auch zur Förderung des öffentlichen Verkehrs und im Sinne des Lärm- und Gesundheitsschutzes genutzt werden. Voraussetzung hierzu ist jedoch eine Förderung der Elektromobilität durch städtische, infrastrukturelle Projekte (Ladestationen, Mobilstationen) vor allem in Verbindung mit alternativen und an den öffentlichen Verkehr gekoppelten Mobilitätskonzepten wie Bikesharing und Carsharing.

Ausbauformen und Ausbaugqualität der Haltestellen

Mit dem Neu- und Ausbau vorhandener Haltestellen auf einen zeitgemäßen Standard sind Attraktivitätssteigerungen für den ÖPNV verbunden. Neben einem niederflurgerechten Umbau von Bushaltestellen sollte geprüft werden, ob sich vorhandene Bushaltestellen im Nebennetz als Haltestellenkaps ausbilden lassen. Haltestellenkaps ermöglichen u.a. eine Beschleunigung des ÖPNV, ein gerades und präzises Anfahren an den Bord, sie erleichtern das Freihalten des Haltestellenbereiches von parkenden Fahrzeugen und vergrößern im Vergleich zu Busbuchten die Wartefläche für die Fahrgäste und schaffen Platz im Seitenraum für das Aufstellen von Wetterschutzeinrichtungen, Fahrkartenautomaten.

Förderung des Rad- und Fußverkehrs

Die Förderung des Radverkehrs kann deutlich zu einer Verlagerung von Fahrten vom Kfz-Verkehr auf den Radverkehr beitragen.

Eine kurzfristig umsetzbare Maßnahme ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch die Erneuerung der Furtmarkierungen. Des Weiteren wird empfohlen, mittel- und langfristig als Kernmaßnahme zur Angebotsverbesserung die vorhandenen Radverkehrsanlagen den allgemeingültigen Sicherheitsanforderungen sowie den Komfort- und Nutzeransprüchen des Radverkehrs anzupassen.

Ein weiterer Aspekt zur Attraktivierung des Radverkehrs besteht in der Ergänzung der vorhandenen Anbindungen zwischen städtischen Radverkehrsanlagen und den Anlagen der anliegenden Gemeinden. Hierfür erforderlich ist eine Abstimmung der jeweiligen gemeindlichen Planungen untereinander, ggf. unter Einbeziehung des übergeordneten Planungsverbandes.

Der Fußgängerverkehr ist, ähnlich wie der Radverkehr, insbesondere an Hauptverkehrsstraßen auf sichere Wegeverbindungen und Querungen angewiesen. Daher kann er am nachhaltigsten durch eine Ergänzung von bisher

fehlenden Fußverkehrsanlagen und eine Verbesserung der bestehenden Fußverkehrsanlagen gefördert werden.

Fußgängerquerungen können durch die Anlage von Querungshilfen wie Fußgängerüberwegen, Mittelinseln und Lichtsignalanlagen und mit Hilfe von Umgestaltungsmaßnahmen im Straßenraum (z. B. vorgezogener Seitenraum) gesichert werden.

Qualitativ hochwertige Oberflächen und abgesenkte, aber taktil noch wahrnehmbare Bordsteinkanten gewährleisten die Barrierefreiheit für behinderte und alte Menschen und führen zu einer Angebotsverbesserung. Des Weiteren sollte das Fußwegenetz besonders engmaschig sein und auch kurze direkte Wege ermöglichen, die mit Kraftfahrzeugen nicht befahrbar sind.

Auch die Schulwegsicherung ist ein Element zur Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs. Neben definierten Schulwegplänen mit empfohlenen Schulwegrouten und verkehrsregelnden sowie baulichen Maßnahmen zum Schutz der Kinder im Straßenraum betrifft dies auch Maßnahmen der Verkehrserziehung und Verkehrsüberwachung. Somit lassen sich u. a. kurze Bring- und Holdienste mit dem Pkw reduzieren.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

6.1.3 Lärmarme Fahrbahnbeläge

Ebene, glatte und lärmarme Fahrbahnoberflächen sind für die Lärminderung von hoher Bedeutung. Eine Bewertung des Straßenzustandes durch das Amt für Verkehrsanlagen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zeigte in der Stufe II der Lärmaktionsplanung für weite Teile des Rostocker Straßennetzes einen Fahrbahnsanierungsbedarf.²⁰ Mit den Hinweisen aus der Öffentlichkeit, den Ergebnissen der Bestandsaufnahme vor Ort im Rahmen der Stufe II sowie der Lärmkartierung wurden in der Stufe II der Lärmaktionsplanung Straßenabschnitte ausgewählt, für die prioritär aus Lärmgesichtspunkten Fahrbahnsanierungen mit konventionellen Asphalt empfehlenswert erschienen:

- Trotzenburger Weg (S36),
- Hamburger Straße (S41),
- Pressentinstraße (S42).

Die Fahrbahn an den Lärmbrennpunkten S36 und S41 wurden mit konventionellem Asphalt saniert. Ein Austausch des Belages im Abschnitt an der Pressentinstraße (S42) ist langfristig im Rahmen neuer Wohnungsbaustandorte vorgesehen. Die Fahrbahn im nördlichen Bereich der Pressentinstraße wurde bereits saniert. Zusätzlich ist am Petridamm eine Fahrbahnsanierung im

²⁰ Straßenzustandsbewertung: Zuarbeit Amt für Verkehrsanlagen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Rahmen der geplanten Straßenraumgestaltung vorgesehen. Die Genehmigungsplanung wurde im September 2017 fertiggestellt. Baubeginn soll in 2019 sein.

Im Rahmen der Stufe III der Lärmaktionsplanung wurde am 10.04.2018 eine Ortsbegehung durchgeführt mit dem Ziel, die Ergebnisse der Stufe II auf Gültigkeit zu prüfen. Neben den oben beschriebenen Straßen weisen die Fahrbahnbeläge in der Neubrandenburger Straße (S11), der Blücherstraße (S18), der Kopernikusstraße (S29) und der Ulrich-von-Hutten-Straße (S39) starke Fahrbahnschäden auf. In der Herweghstraße (S19) ist Kopfsteinpflaster verlegt. Aus akustischer Sicht ist eine Sanierung des Fahrbahnbelages bzw. ein Austausch des Kopfsteinpflasters gegen konventionellen Belag sinnvoll.²¹

An den neuen Lärmbrennpunkten Fährstraße (S48) und Gehlsheimer Straße (S49) sind keine akustisch relevanten Fahrbahnschäden vorhanden. Daher ist kein Handlungsspielraum zur Lärminderung durch konventionelle Fahrbahnsanierung vorhanden. In der Ernst-Barlach-Straße fanden zum Zeitpunkt der Ortsbesichtigung umfangreiche Bauarbeiten statt. Daher ist eine abschließende Bewertung des Fahrbahnzustandes nicht möglich. Bedingt durch die Arbeiten wird allerdings die Fahrbahndecke in Richtung Osten erneuert. Der Fahrbahnbelag in Richtung Westen wies keine akustisch relevanten Schäden auf.

Bei Sanierungs- und Neubaumaßnahmen sollte der Einbau neuartiger, besonders lärmarmen und bei innerstädtischen Geschwindigkeiten wirksamer Deckschichten geprüft werden. Da hierbei der finanzielle und bauliche Aufwand in der Regel höher ist als bei konventionellen Deckschichten wurden in der Stufe II der Lärmaktionsplanung vordringlich Straßenabschnitte empfohlen, die verkehrlich hoch belastet sind, straßenbegleitend Immissionspegel von $L_{DEN} > 65 \text{ dB(A)}$ bzw. $L_{Night} > 55 \text{ dB(A)}$ aufweisen und in denen voraussichtlich keine weiteren Handlungsmöglichkeiten zur Lärminderung bestehen. In diesem Zusammenhang wurden in der Stufe II der Lärmaktionsplanung an den in Tabelle 18 dargestellten Lärmbrennpunkten Prüfempfehlung für den Einbau lärmarmen Fahrbahnbeläge ausgesprochen. Ergänzt wurde die Prüfung in der Stufe III für die Abschnitte Ulrich-von-Hutten-Straße (S39) und die neuen Lärmbrennpunkte.

Um mit dem Einbau von lärm mindernden Asphaltdeckschichten akustisch positive Ergebnisse zu erzielen, gelten prinzipiell die Bau- und Planungsgrundsätze aus den Empfehlungen für die Planung und Ausführung von lärmtechnisch optimierten Asphaltdeckschichten der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV).

Erfahrungen mit dem lärm optimierten Asphalt LOAD bestehen in Rostock seit dem Einbau in der Straße Am Strande im Mai Jahr 2011. Das Amt für Umweltschutz hat seit dem Einbau des lärm optimierten Fahrbahnbelages kontinuierlich

²¹ Anlage 4 zeigt alle Maßnahmen zu den Lärmbrennpunkten des Kfz-Verkehrs.

Lärmmessungen durchführen lassen. Während innerhalb der ersten 3 Monate nach Einbau Lärminderungseffekte von 3 bis 4 dB(A) ermittelt wurden, liegt der Lärminderungseffekt 5 Jahre nach dem Einbau bei -1 bis -3 dB(A). Auch in der Ortsdurchfahrt Nienhagen wurde zum Teil lärmarmen Asphalt (DSH-V5) eingebaut. Die Wirksamkeit wurde ein Jahr und 3 Jahre nach Einbau durch Lärmmessungen begleitend untersucht. Gegenüber 2013 ergibt sich 2016 nur eine geringe Pegelzunahme von rund 1 dB(A). Aktuell ergibt sich noch immer ein Vergleichswert von -4 bis -3 dB(A).

Auch in anderen Städten wie München wurden Erfahrungen mit verschiedenen lärmindernden bzw. lärmtechnisch optimierten Fahrbahnbelägen gesammelt und in Anlehnung an die voran genannten Empfehlungen der FGSV Randbedingungen für deren Einsatz bestimmt. Wesentliche Voraussetzungen für die Wirksamkeit eines lärmindernden bzw. lärmoptimierten Fahrbahnbelages innerorts sind demnach:

- Um einen konstanten Verkehrsfluss bzw. eine konstante Geschwindigkeit zu ermöglichen, sollte der Abstand zwischen den signalgeregelten Knotenpunkten mindestens 300 m, besser aber 500 m betragen. Durch Maßnahmen der Verkehrsverflüssigung können die Abstände zwischen den lichtsignalisierten Knotenpunkten aber auch geringer sein.
- Es bestehen hohe Anforderungen an die Ebenheit der Fahrbahn. Daher sollten möglichst wenige Einbauten wie zum Beispiel Straßenbahnschienen oder Schachtabdeckungen in den Rollspuren liegen und die Einbaufelder eine ausreichende Baulänge (mind. 300m) aufweisen.
- Der vorhandene Fahrbahnbelag muss entsprechende, akustisch ungünstige, Oberflächenstrukturen wie z.B. Unebenheiten, Nähte, Risse, raue Oberflächen und ähnliches aufweisen.

Nachfolgend wird für die in Tabelle 18 aufgelisteten Lärmbrennpunkte auf Grundlage der voran genannten Kriterien vertiefend geprüft, ob durch den Einbau lärmarmen Fahrbahnoberflächen wesentliche akustische Verbesserungen erzielt werden können. Von der Prüfung ausgenommen, sind die Abschnitte der A 19 (S6, S7), da sie keinen innerörtlichen Charakter haben. Die Wirksamkeit lärmtechnisch optimierter Straßenbeläge wurde für Außerortsbereiche bereits in verschiedenster Form nachgewiesen.

Der Abwägung werden die oben genannten Einsatzkriterien zu Grunde gelegt. Eine akustisch positive Wirkung ist zu erwarten, wenn alle Kriterien erfüllt sind. Da sich der Fahrbahnzustand langfristig verschlechtert, wird an Lärmbrennpunkten mit heute akustisch unauffälligen Fahrbahnoberflächen, die aber die übrigen Kriterien erfüllen, zukünftig eine positive lärmindernde Wirkung gesehen. An Lärmbrennpunkten mit Einbauten (Kanaldeckel, Straßenbahnschienen) ist die akustische Wirkung als gering einzuschätzen, sofern die Lage

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

der Einbauten bestehen bleibt. Eine Übersicht aller Prüfabschnitte für eine Erneuerung der Fahrbahn geben die Tabelle 18 und die Abbildung 24.

Die Stadt Rostock plant derzeit den Einbau eines lärmarmen Fahrbahnbelages in der Richard-Wagner-Straße (S17). Entsprechend des Prüfverfahrens nach Tabelle 18 erscheint der Einbau eines lärmarmen Belages durch die in Teilbereichen gemeinsame Führung von Kfz- und Straßenbahnverkehr auf einer Fahrbahn nur bedingt geeignet. Darüber hinaus ist aufgrund der bestehenden Lage von Schachtdeckeln auch bei Trennung von Kfz- und Straßenbahnverkehr mit dem Überfahren von Einbauten zu rechnen und ein Einsatz lärmindernder Fahrbahnoberflächen, entsprechend des Prüfverfahrens, nicht zu empfehlen.

An den neuen Lärmbrennpunkten ist der Einbau lärmindernder Fahrbahnbeläge unter Verwendung der voran erklärten Kriterien aufgrund des geringen Abstandes der Lichtsignalanlagen bei fehlender Koordinierung (S47) oder der Lage von Einbauten (S48) nicht sinnvoll. An der Gehlsheimer Straße (S49) wäre der Einbau eines lärmindernden Belages möglich.

Tabelle 18: Abwägung für den Einsatz besonders lärmindernder Fahrbahnbeläge

Straßenabschnitt mit Nummer des Lärmbrennpunktes		Prüfkriterium für die Eignung				
		Abstand der LSA < 300 m	LSA-Koordinierung vorhanden	Akustisch ungünstige Fahrbahnoberflächen	Einbauten sind nicht relevant	Empfehlung für eine lärmindernde Fahrbahnoberfläche
■ ja / vorhanden ■ bedingt □ nein / nicht vorhanden						
S6/S7:	A 19 in den angebauten Straßenabschnitten	Verfahren für innerstädtische Straßen, Wirksamkeit auf Autobahnen wurde nachgewiesen.				
S8:	Hinrichsdorfer Straße im Abschnitt Kurt-Schumacher-Ring bis Gutenbergstraße	■	□	■	■	■
S9:	Petridamm im Abschnitt Kurve Stadtreinigung bis Rövershäger Chaussee	■	■	■	□	□
S10:	Tessiner Straße im Abschnitt Höger Up bis Neubrandenburger Straße	□	■	□	■	■
S11:	Neubrandenburger Straße, im Abschnitt Bahnübergang bis Tessiner Straße	■	□	■	□	□
S12:	Mühlendamm im Bereich des Knotenpunktes mit der Neubrandenburger Straße einschließlich ca. 150 m in Richtung Nordwesten	■	■	■	□	□
S13:	Mühlendamm im Abschnitt Neue Warnowstraße bis Unterwarnow	■	□	■	■	■

- ja / vorhanden
 ■ bedingt
 □ nein / nicht vorhanden

Hanse- und Universi-
 tätssstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Straßenabschnitt mit Nummer des Lärmbrennpunktes		Prüfkriterium für die Eignung				
		Abstand der LSA < 300 m	LSA-Koordinierung vorhanden	Akustisch ungünstige Fahrbahnoberflächen	Einbauten sind nicht relevant	Empfehlung für eine lärm-mindernde Fahrbahnoberfläche
S15:	Am Strande, im Abschnitt Grubenstraße bis Neue Warnowstraße	□	■	□	□	□
S17:	Richard-Wagner-Straße im Abschnitt zwischen Blücherstraße und August-Bebel-Straße	■	■	■	■ ²²	■
S18:	Blücherstraße im Abschnitt Richard-Wagner-Straße bis Lessingstraße	■	□	■	□	□
S19:	Herweghstraße im Abschnitt Rosa-Luxemburg-Straße bis Schwaaner Landstraße	■	□	■	■	■
S20:	Goethestraße im Abschnitt Rosa-Luxemburg-Straße bis Südring	■	□	□	■	■
S21:	Am Vögenteich im Abschnitt August-Bebel-Straße bis Goethestraße	■	■	□	■	■ ²³
S22/23:	August-Bebel-Straße	■	□	□	□	□
S26:	Parkstraße im Abschnitt Dethardingstraße bis Ulmenstraße	■	□	■	■	■
S28:	Karl-Marx-Straße	■	□	□	■	■
S29:	Kopernikusstraße im Abschnitt Dürerplatz bis Platz der Freiheit	■	□	■	■	■
S30:	Holbeinplatz und Lübecker Straße	□	■	□	□	□
S31:	Warnowufer im Abschnitt Am Kabutzenhof bis Am Kanonsberg	■	■	□	□	□
S33:	Satower Straße im Abschnitt Südring bis Rennbahnallee	■	□	□	■	■
S34:	Rennbahnallee im Abschnitt Satower Straße bis Tannenweg	□	■	■ ²⁴	■	■

²² Die Richard-Wagner-Straße wird im genannten Abschnitt im Zuge des Knotenumbaus zwischen August-Bebel-Straße und Lindenstraße überplant. Mit der Überplanung verändert sich die verkehrliche Situation (Lage der Fahrbahnen etc.). Derzeit liegen die Schienen (Einbauten) durch die gemeinsame Führung von Kfz- und Straßenbahnverkehr in der Fahrspur.

²³ Fahrbahnsanierung mit lärmarmen Fahrbahnbelag geplant.

²⁴ Im Haltestellenbereich.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

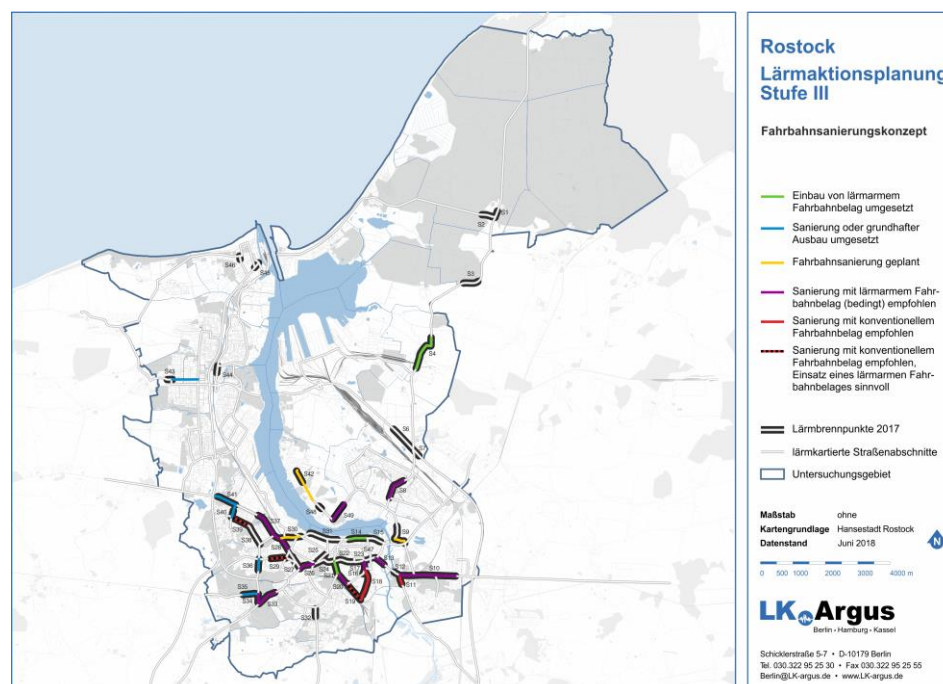
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Straßenabschnitt mit Nummer des Lärmbrennpunktes		Prüfkriterium für die Eignung				
		Abstand der LSA < 300 m	LSA-Koordinierung vorhanden	Akustisch ungünstige Fahrbahnoberflächen	Einbauten sind nicht relevant	Empfehlung für eine lärm-mindernde Fahrbahnoberfläche
S37:	Hamburger Straße im Abschnitt Grazer Straße bis Karl-Marx-Straße	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
S39:	Ulrich-von-Hutten-Straße zwischen Goerdelerstraße und Kufsteiner Straße	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> 25
S47:	Ernst-Barlach-Straße, Mühlendamm bis Richard-Wagner-Straße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S48:	Fährstraße, Zur Feuerwehr bis Jägerweg	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S49:	Gehlsheimer Straße, Fährstraße bis Zur Obstwiese	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Abbildung 24: Prüfabschnitte für eine Erneuerung der Fahrbahnen



²⁵ In Kapitel 6.1.6 wird für den Abschnitt eine Straßenraumumgestaltung empfohlen. Hierbei ist zu prüfen, ob die Schachtdeckel neu positioniert werden können. Der Einbau eines lärmoptimierten Asphalts wäre dann zu empfehlen.

6.1.4 Verstetigung des Verkehrsflusses

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Die Reduzierung von Brems- und Beschleunigungsvorgängen verspricht eine Reduzierung der Lärmbelastung um 1 bis 3 dB(A). Einer Verstetigung dienlich sind verkehrsorganisatorische und bauliche Maßnahmen, wie z. B. die Lichtsignalkoordinierung oder der Einsatz von Kreisverkehren anstelle von Lichtsignalanlagen.

Eine Koordinierung der Lichtsignalanlagen liegt in Rostock im Rahmen der Möglichkeiten für weite Teile des Straßennetzes vor. In Stufe I der Lärmaktionsplanung wurden die Lichtsignalkoordinierungen bereits an der Straße Am Strande (S14, S15), am Holbeinplatz / Lübecker Straße (S30), am Warnowufer (S31) und an der Hamburger Straße (S37) angepasst.

Es wird empfohlen, die Koordinierungsstrecken im Zuge der Lärmbrennpunkte im Rahmen vorhandener Ressourcen auf Optimierungsmöglichkeiten zu prüfen. Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurde vorgeschlagen eine Koordinierung auf folgenden Verkehrsachsen zu prüfen:

- Achse Am Strande (S14 / S15) – Warnowufer (S31) – Holbeinplatz und Lübecker Straße (S30) – Hamburger Straße (S37 / S40),
- Achse Tessiner Straße (S10) – Mühlendamm (S12 / S13) – Ernst-Bachlach-Straße (S47) – Steintor – August-Bebel-Straße (S22 / S23) – Am Vögenteich – Arnold-Bernhard-Straße (S24) – Parkstraße (S26),
- Achse Nobelstraße (S32) / Satower Straße (S33) – Südring – Am Vögenteich (S21) – Am Strande.

An den neuen Lärmbrennpunkten Fährstraße (S48) und Gehlsheimer Straße (S49) sind keine Lichtsignalanlagen vorhanden.

Auch Kreisverkehre können zur Lärminderung beitragen. Richtig angewendet lassen sich mit ihrer Hilfe an allen Zufahrten auftretende Haltevorgänge ggü. lichtsignalgeregelten Knotenpunkten vermindern. Zudem ist mit der Anlage von Kreisverkehren bereits in den Annäherungsbereichen eine Minimierung und Verstetigung der Fahrgeschwindigkeiten verbunden. Weitere Vorteile von Kreisverkehren sind – eine richtige Anwendung vorausgesetzt – eine höhere Verkehrssicherheit und geringere Unterhaltungskosten gegenüber LSA-geregelten Knotenpunkten.

Gesamtverkehrsstärken in Summe des zuführenden Verkehrs in allen Knotenpunktzufahrten von bis zu 15.000 Kfz/24h können von kleinen Kreisverkehren problemlos und mit geringen Wartezeiten abgewickelt werden. In der Praxis können kleine Kreisverkehre bei günstiger Verkehrsverteilung bei Gesamtverkehrsstärken von bis zu 25.000 Kfz/24h mit ausreichender Verkehrsqualität betrieben werden (FGSV, 2006). Ein kleiner Kreisverkehr hat einen Außendurchmesser von 32 m.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

In der Stufe II der Lärmaktionsplanung wurden für folgende Knotenpunkte im Zuge der Lärmbrennpunkte Prüfeempfehlungen bezüglich Leistungsfähigkeit, räumlicher und verkehrlicher Situation ausgesprochen, da sie die voran genannten Kriterien erfüllten:

- Goerdelerstraße / Ulrich-von-Hutten-Straße (S39, S40),
- Händelstraße / Tschaikowskistraße (S38),
- Tschaikowskistraße / Kopernikusstraße / Trotzenburger Weg (S36).

Für den Knoten Goerdelerstraße / Ulrich-von-Hutten-Straße (S39, S40) wurde in Zusammenhang mit der Planung des Reutershäger Marktes eine Machbarkeitsstudie erstellt. Die Realisierung des Kreisverkehrs ist abhängig von der Haushaltslage. Für die Knoten Händelstraße / Tschaikowskistraße bzw. Tschaikowskistraße / Kopernikusstraße / Trotzenburger Weg wird auch in der Stufe III eine vertiefende Machbarkeitsprüfung empfohlen.

An den neuen Lärmbrennpunkten Fährstraße (S48) und Gehlsheimer Straße (S49) sind keine lichtsignalisierten Knotenpunkte vorhanden. Damit ist der Ersatz einer Lichtsignalanlage durch einen Kreisverkehr auszuschließen. In der Ernst-Barlach-Straße (S47) sind drei Lichtsignalanlagen vorhanden. Die vorhandenen Verkehrsmengen der Lärmkartierung liegen am Knoten Ernst-Barlach-Straße / Warnowstraße oberhalb der Einsatzgrenzen von Kreisverkehren. Am Knoten Ernst-Barlach-Straße / Bleicherstraße sind die Platzverhältnisse nicht ausreichend. Am Knoten Ernst-Barlach-Straße / Richard-Wagner-Straße sind die örtlichen Gegebenheiten zwar innerhalb der Einsatzgrenzen allerdings verkehren an dem Knotenpunkt Straßenbahnlinien. Um die Sicherheit der Verkehrsabläufe zu wahren, wäre nach wie vor eine Signalisierung des Kreisverkehrs erforderlich. Daher wird die Umgestaltung zu einem Kreisverkehr nicht empfohlen.

6.1.5 Geschwindigkeitskonzeption

Eine Reduktion der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h bewirkt eine Pegelminderung um 2 bis 3 dB(A). Somit sind Geschwindigkeitsreduzierungen eine wirksame, vergleichsweise preiswerte und kurzfristig realisierbare Maßnahme. Für eine etwaige Umsetzung von Geschwindigkeitsreduzierungen aus Lärmschutzgründen sind jedoch die gesetzlichen Rahmenbedingungen einzuhalten. Zuständig für die Durchsetzung ist die Straßenverkehrsbehörde. Sie erarbeitet die erforderlichen Einzelfallabwägungen und ordnet die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Basis der Straßenverkehrsordnung und zugehöriger Verwaltungsvorschriften und Richtlinien an.

Sämtliche Tempo 30 Maßnahmen im Zusammenhang mit der Lärmaktionsplanung unterliegen einzelfallbezogen dem ausschließlichen Genehmigungsvor-

behalt des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern und nicht der Kommune selbst.

Das Verkehrsrecht ist nur gewahrt, wenn die Einheit von Planung/Bau und Betrieb vollständig gewährleistet ist. Mit den Tempo 30-Regelungen gehen unverzichtbar Planungs- und Straßenbauleistungen einher.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

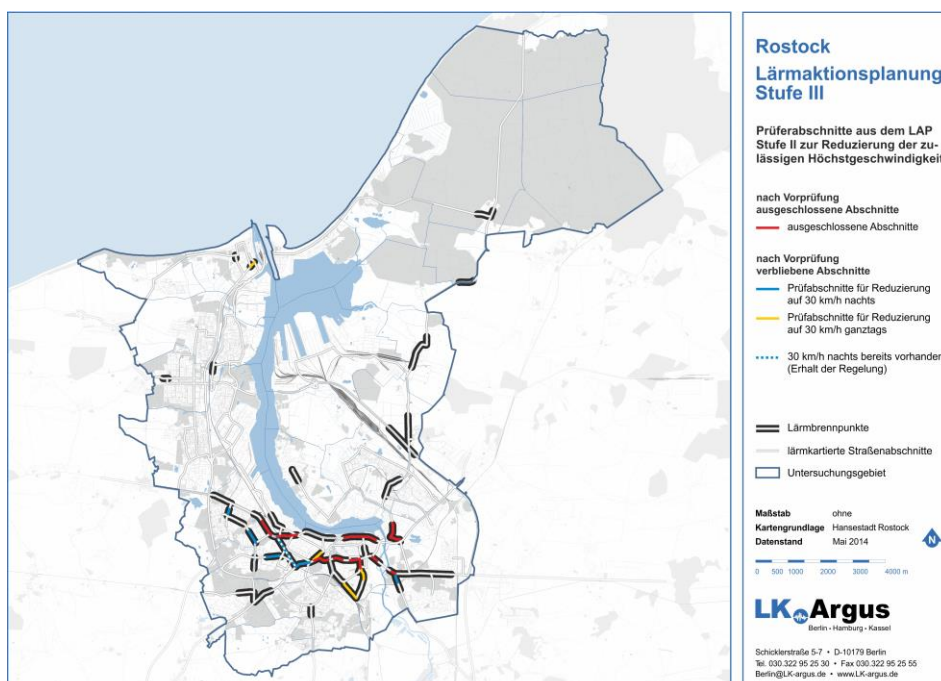
Endbericht

16. August 2018

Vorgehensweise für den Lärmaktionsplan der Stufe III der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Die Einführung von Tempo 30 mit dem Ziel der Lärminderung wurde bereits im Rahmen der Stufe II der Lärmaktionsplanung geprüft. Abbildung 25 zeigt das Ergebnis der Prüfung für die Stufe II. Bisher wurden noch keine Tempo-30-Abschnitte umgesetzt. In der Fortschreibung des Lärmaktionsplans wird das Prüfverfahren aus der Stufe II der Lärmaktionsplanung erneut durchgeführt. Das Prüfverfahren orientiert sich an den Vorgaben des Straßenverkehrsrechts. Ergebnis ist die Aktualisierung der Straßenabschnitte, die einer straßenverkehrsrechtlichen Anordnung möglichst standhalten. Diese Straßenabschnitte (Prüfabschnitte) sind nach wie vor gleichbedeutend mit Prüfaufträgen für die Einzelfallabwägung der Straßenverkehrsbehörde.

Abbildung 25: Prüfergebnis zur Geschwindigkeitsreduzierung im Rahmen des Lärmaktionsplans der Stufe II



1. Schritt: Vorauswahl akustischer Härtefälle

In einer ersten Stufe werden all jene Straßenabschnitte herausgearbeitet, in denen Anwohner von gesundheitsgefährdenden Lärmbelastungen oberhalb L_{DEN} 65 dB(A) und / oder L_{Night} 55 dB(A) betroffen sind. Um vorerst nur die Härtefälle vorauszuwählen und um sicherzustellen, dass eine Geschwindigkeitsreduzierung auch eine Vielzahl Lärmbetroffener entlastet, wird als weiteres Vorauswahlkriterium eine Mindestbetroffenenanzahl von 10 Betroffenen / 100 m Straßenabschnitt angewendet.

Die in dem ersten Schritt vorausgewählten Straßenabschnitte sind in der Tabelle 19 aufgelistet und der Abbildung 26 dargestellt. An der Neubrandenburger Straße (S 11) gilt auf Höhe des Bahndammes bzw. im Straßenverlauf lediglich bei Nässe Tempo 30. In der Blücherstraße auf Höhe der Schule gilt zwischen 6 und 18 Uhr Tempo 30. Da die Tempo 30 Regelung nur zeitlich begrenzt sind, werden die Abschnitte mitbetrachtet.

Tabelle 19: Vorauswahl an Prüfabschnitten mit gegebenen akustischen Kriterien für eine etwaige Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h

Straßenabschnitt (mit Lärmbrennpunktnummer)		$L_{DEN} > 65 \text{ dB(A)}$	$L_{Night} > 55 \text{ dB(A)}$	> 10 Betroffene / 100 m mit $L_{DEN} > 65 \text{ dB(A)}$	> 10 Betroffene / 100 m mit $L_{Night} > 55 \text{ dB(A)}$
S1:	Graal-Müritzer-Straße zwischen Markgrafenheider Str. und An der Alten Baumschule	■	■	■	■
S11:	Neubrandenburger Str. zwischen Tessiner Str. und Einfahrt Parkplatz Discounter	■	■	■	■
S12:	Mühlendamm zwischen Neubrandenburger Straße bis Unterwarnow	■	■	■	■
S13:	Mühlendamm zwischen, Unterwarnow bis Warnowstraße	■	■	■	■
S14:	Am Strande zwischen Wokrenterstr. und Slüterstr.	■	■	■	■
S17:	Richard-Wagner-Str. zwischen A.-Bebel-Str. und Am Güterbahnhof	■	■	■	■
S18:	Blücherstr. und Schwaaner Landstr. zwischen Richard-Wagner-Str. und Herweghstr.	■	■	■	■
S19:	Herweghstr. zwischen Rosa-Luxemburg-Str. und Schwaaner Landstr.	■	■	■	■
S21:	Am Vögenteich zwischen August-Bebel-Str. und Goethestr.	■	■	■	■
S22:	A.-Bebel-Str. zwischen Karlstr. und Höhe Studentenwohnheim	■	■	■	■

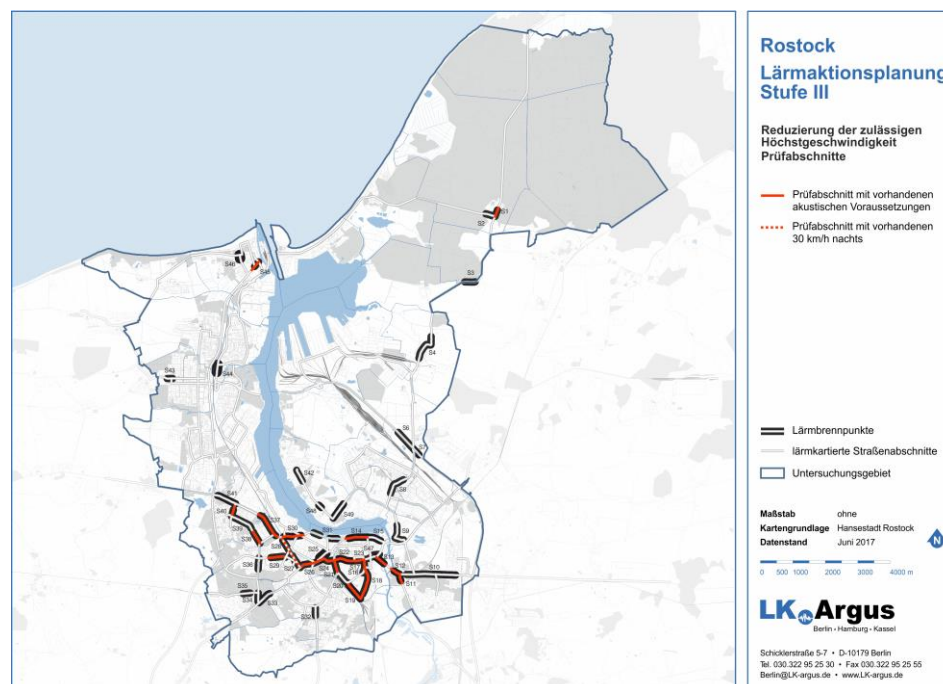
Hanse- und Universi-
tätstadt Rostock
LAP Stufe III
Endbericht
16. August 2018

Straßenabschnitt (mit Lärmbrennpunktnummer)	$L_{DEN} > 65 \text{ dB(A)}$	$L_{Night} > 55 \text{ dB(A)}$	$> 10 \text{ Betroffene} / 100 \text{ m}$ mit $L_{DEN} > 65 \text{ dB(A)}$	$> 10 \text{ Betroffene} / 100 \text{ m}$ mit $L_{Night} > 55 \text{ dB(A)}$
S23: August-Bebel-Straße. zwischen Hermannstraße bis Richard-Wagner-Straße	■	■	■	■
S24: Arnold-Bernhard-Str. von Am Vögenteich bis Ulmenstr.	■	■	■	■
S26: Parkstr. zwischen Ulmenstr. und Dethardingstr.	■	■	■	■
S27: Dethardingstr. zwischen Parkstr. und Schillingallee	■	■	■	■ ²⁶
S28: Karl-Marx-Str. zwischen Schillingallee und Lübecker Str.	■	■	■	■ ²⁶
S29: Kopernikusstr. zwischen Dürerplatz und Platz der Freiheit	■	■	■	■
S30: Holbeinplatz und Lübecker Str.	■	■	■	■
S37: Hamburger Str. zwischen Kuphalstr. und „Haus des Bauens“	■	■	■	■
S38: Händelstr. zwischen Tschaikowskistr. und Kuphalstr.	■	■	■	■
S40: Goerdelerstr. zwischen Ulrich-von-Hutten-Str. und C.-Zetkin-Str.	■	■	■	■
S45: Rostocker Str. (Warnemünde) zwischen Johann-Sebastian-Bach-Str. und Alte Bahnhofstr.	■	■	■	■

Legende: ■ Kriterium gegeben □ Kriterium nicht gegeben

²⁶ In der Dethardingstraße und der Karl-Marx-Straße ist bereits eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h in den Nachtstunden angeordnet. Die Lärmkartierung des LUNG M-V für die Dethardingstraße und die Karl-Marx-Straße basiert auch in der dritten Stufe der Lärmaktionsplanung auf einer im Lärmmodell verwendeten zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h in den Nachtstunden. Bei Tempo 50 sind die Kriterien $L_{Night} > 55 \text{ dB(A)}$ und $> 10 \text{ Betroffene} / 100 \text{ m}$ mit $L_{Night} > 55 \text{ dB(A)}$ erfüllt. Somit besteht aus akustischer Sicht die Anforderung einer Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h. Zu den sich ergebenden Lärmpegeln und Betroffenheiten bei Tempo 30 kann keine Aussage getroffen werden.

Abbildung 26: Vorauswahl an Prüfabschnitten mit gegebenen akustischen Kriterien für eine etwaige Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h



2. Schritt: Eingrenzen der Vorauswahl

Die vorangestellt identifizierten Straßen werden in einer zweiten Bearbeitungsstufe hinsichtlich ihrer verkehrlichen Belange einer weiteren Prüfung unterzogen. Diese Prüfung ist nicht abschließend. Über Ausschlusskriterien wird die Vorauswahl der Prüfabschnitte für Tempo 30 lediglich weiter eingegrenzt.

Der endgültige Abwägungsprozess obliegt alleinig der für die Straße zuständigen Straßenverkehrsbehörde. Sie ist es auch, die nach Abwägung aller Belange auf Basis der Straßenverkehrsordnung und zugehöriger Verwaltungsvorschriften und Richtlinien eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit anordnen kann.

Die im Rahmen des Lärmaktionsplans durchgeführten Schritte zur Auswahl der Prüfabschnitte dienen dementsprechend ausschließlich der Vorauswahl ggf. geeigneter Abschnitte und der Vorbereitung des straßenverkehrsbehördlichen Abwägungsprozesses.

In Anlehnung an die Straßenverkehrsordnung und zugehörigen Verwaltungsvorschriften und Richtlinien werden folgende Ausschlusskriterien abwägungsrelevanter Belange für Tempo 30 definiert.

Berücksichtigung der verkehrlichen Bedeutung

Der äußere und innere Tangentenring sowie die zuführenden Ergänzungsstraßen Rövershäger Chaussee, Tessiner Straße (S10), Neubrandenburger Straße

(S11), Nobelstraße, Südring, Satower Straße, Hamburger Straße (S37) und An der Stadtautobahn haben eine gehobene verkehrliche Bedeutung für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Darüber hinaus sind die aus dem ersten Bearbeitungsschritt verbleibenden Straßen Goerdelerstraße (S40), Händelstraße (S38), Kopernikusstraße (S29) und Richard-Wagner-Straße (S17) dem städtischen Vorrangnetz zuzuordnen. All diese Straßen nehmen einen großen Teil des Durchgangs- und innerstädtischen Verkehrs auf, dienen der verkehrlichen Entlastung des übrigen Straßennetzes und sichern die Kfz-Erreichbarkeit zentraler Bereiche der Stadt.

Zur Berücksichtigung der gehobenen verkehrlichen Bedeutung dieser Straßen wird von einer Tempo 30 Empfehlung für die Tagstunden (6 bis 22 Uhr) – d. h. zu Zeiten eintretender Hauptverkehrslasten – abgesehen.

Verkehrsverlagerungseffekte

Ein Prüfabschnitt wird dann ausgeschlossen, wenn mit der Tempo 30 Regelung im Prüfabschnitt eine Verkehrsverlagerung auf andere Netzteile in akustisch relevantem Maß zu erwarten ist. Hierzu erfolgt für jeden einzelnen Prüfabschnitt eine gutachterliche Einschätzung, ob potenzielle Ausweichstrecken vorhanden sind und Verlagerungseffekte in akustisch relevantem Maß eintreten werden (vgl. Tabelle 20).

Tabelle 20: Einschätzung zu möglichen Verkehrsverlagerungseffekten durch Geschwindigkeitsreduzierungen (V_{Red}) in den Straßenabschnitten

Straßenabschnitt (mit Lärmbrennpunktnr.)	Einschätzung hinsichtlich zu erwarten- der Auswirkungen auf Alternativrouten	Ausschluss Geschw.-Red.
S1: Graal-Müritzer-Str. zwischen Markgrafenheider Str. und An der Alten Baumschule	Aufgrund der Kürze des Abschnitts und der Lage im Netz ist mit Verlagerungseffekten in akustisch relevantem Maß nicht zu rechnen.	nein
S11: Neubrandenburger Str. zwischen Tessiner Str. und Einfahrt Parkplatz Discounter	Aufgrund der Kürze des Abschnitts und der Lage im Netz ist mit Verlagerungseffekten in akustisch relevantem Maß nicht zu rechnen.	nein
S12: Mühlendamm zwischen Neubrandenburger Straße bis Unterwarnow	Aufgrund der Kürze des Abschnitts und der Lage im Netz ist mit Verlagerungseffekten in akustisch relevantem Maß nicht zu rechnen.	nein
S13: Mühlendamm zwischen, Unterwarnow bis Warnowstraße	Aufgrund der Kürze des Abschnitts und der Lage im Netz ist mit Verlagerungseffekten in akustisch relevantem Maß nicht zu rechnen.	nein

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Straßenabschnitt (mit Lärmbrennpunktnr.)	Einschätzung hinsichtlich zu erwartender Auswirkungen auf Alternativrouten	Ausschluss Geschw.-Red.
S14: Am Strande zwischen Wokren-terstr. und Slüterstr.	Auswirkungen auf das angrenzende Nebennetz sind wegen der gegebenen Netzstruktur (Tempo-30-Zonenregelung, Vorfahrtregelung Rechts-vor-links, Einbahnstraßen) nicht zu erwarten. Darüber hinaus sind aufgrund der Länge des Abschnittes jedoch großräumige Verlagerungseffekte (u.a. A.-Bebel-Straße) in akustisch relevantem Maß zu erwarten. Diese sind insbesondere im Zusammenhang mit den weiteren Tempo 30-Prüfabsechnitten auf der L 22 Holbeinplatz und Lübecker Straße nicht auszuschließen.	ja
S17: Richard-Wagner-Str. zwischen A.-Bebel-Str. und Am Güterbahnhof	Aufgrund der Kürze des Abschnitts und der Lage im Netz ist mit Verlagerungseffekten in akustisch relevantem Maß weder für das Nebennetz (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts-vor-links Vorfahrtregelung), noch für großräumigere Verbindungen zu rechnen.	nein
S18: Blücherstr. und Schwaaner Landstr. zwischen Richard-Wagner-Str. und Herweghstr.	Auswirkungen sind weder für das Nebennetz (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts-vor-links Vorfahrtregelung), noch für großräumigere Verbindungen zu erwarten.	nein
S19: Herweghstr. zwischen R.-Luxemburg-Str. und Schwaaner Landstr.	Auswirkungen sind weder für das Nebennetz (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts-vor-links Vorfahrtregelung), noch für großräumigere Verbindungen zu erwarten.	nein
S21: Am Vögenteich zwischen August-Bebel-Str. und Goethestr.	Aufgrund der Kürze des Abschnitts und der Lage im Netz ist mit Verlagerungseffekten in akustisch relevantem Maß weder für das Nebennetz (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts-vor-links Vorfahrtregelung), noch für großräumigere Verbindungen zu rechnen.	nein
S22: A.-Bebel-Str. zwischen Karlstr. und Höhe Studentenwohnheim	Auswirkungen auf das angrenzende Nebennetz sind wegen der gegebenen Netzstruktur (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts-vor-links Vorfahrtregelung, Einbahnstraßen) nicht zu erwarten. Im Zusammenhang mit den weiteren Tempo 30-Prüfabsechnitten auf der Parkstr., der Arnold-Bernhard-Str., und der A.-Bebel-Str. sind aufgrund der sich ergebenden Länge des Abschnittes jedoch großräumigere Verlagerungseffekte (u.a. Am Strande, Goethestraße, Rosa-Luxemburg-Straße) in akustisch relevantem Maß nicht auszuschließen.	ja, im Zusammenhang mit dem weiteren Prüfabsechnitten in der Parkstr., Arnold-Bernhard-Str., und der A.-Bebel-Str.

Straßenabschnitt (mit Lärmbrennpunktnr.)	Einschätzung hinsichtlich zu erwarten- der Auswirkungen auf Alternativrouten	Ausschluss Geschw.-Red.
S23: A.-Bebel-Str. zwischen Her- mannstr. und Richard-Wagner- Str.	Auswirkungen auf das angrenzende Nebennetz sind wegen der gegebenen Netzstruktur (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts-vor-links Vorfahrtregelung, Ein- bahnstraßen) nicht zu erwarten. Im Zusammenhang mit den weiteren Tempo 30-Prüfabschnitten auf der Parkstr., der Arnold-Bernhard-Str. und der A.-Bebel-Str. sind aufgrund der sich ergebenden Länge des Abschnittes jedoch großräumigere Verlagerungseffek- te (u.a. Am Strande, Goethestraße, Rosa- Luxemburg-Straße) in akustisch relevan- tem Maß nicht auszuschließen.	ja, im Zusam- menhang mit dem weiteren Prüfabsnit- ten in der Parkstr., Arnold- Bernhard-Str., und der A.- Bebel-Str.
S24: Arnold-Bernhard- Straße von Am Vö- genteich bis Ul- menstr.	Auswirkungen auf das angrenzende Nebennetz sind wegen der gegebenen Netzstruktur (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts-vor-links Vorfahrtregelung, Ein- bahnstraßen) nicht zu erwarten. Im Zusammenhang mit den weiteren Tempo 30-Prüfabschnitten auf der Parkstr. und der A.-Bebel-Str. sind aufgrund der sich ergeben den Länge des Abschnittes jedoch großräumigere Verlagerungseffek- te (u.a. Am Strande, Goethestraße, Rosa- Luxemburg-Straße) in akustisch relevan- tem Maß nicht auszuschließen.	ja, im Zusam- menhang mit dem weiteren Prüfabsnit- ten in der Parkstr. und der A.-Bebel- Str.
S26: Parkstr. zwischen Ulmenstr. und Dethardingstr.	Auswirkungen sind für das Nebennetz (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts-vor- links Vorfahrtregelung, Einbahnstraßenre- gelung) nicht zu erwarten. Im Zusammenhang mit den angrenzenden Tempo 30-Prüfabschnitten in der Karl- Marx-Straße und Dethardingstraße sowie im Zusammenhang mit den weiteren Tempo 30-Prüfabschnitten auf der Arnold- Bernhard-Str., der A.-Bebel-Str. und der Ernst-Barlach-Str. sind aufgrund der sich ergeben den Länge des Abschnittes jedoch großräumigere Verlagerungseffek- te (u.a. Am Strande, Goethestraße, Rosa- Luxemburg-Straße) in akustisch relevan- tem Maß nicht auszuschließen. Unabhängig vom Lärmaktionsplan bestehenden städtischen Überlegungen zu Tempo 30 in der Ulmenstraße. Die Einschätzungen zu großräumigeren verkehrlichen Auswirkung (Ulmenstraße, Lübecker Straße, Warnowufer) sind nur schwer möglich. Die verkehrlichen Auswirkungen der verschiedenen Lösun- gen sind im Rahmen der straßenverkehrs- rechtlichen Prüfung näher zu analysieren und ggf. im Verkehrsmodell abzubilden.	im Zusam- menhang mit den Prüf- abschnitten K.- Marx-Straße, Detharding- straße und den Überle- gungen zur Ulmenstraße sind keine Einschätzun- gen möglich

Hanse- und Universi-
tätstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Straßenabschnitt (mit Lärmbrennpunktnr.)	Einschätzung hinsichtlich zu erwartender Auswirkungen auf Alternativrouten	Ausschluss Geschw.-Red.
S27: Dethardingstr. zwischen Parkstr. und Schillingallee	<p>Auswirkungen sind für das Nebennetz (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts-vor-links Vorfahrtregelung, Einbahnstraßenregelung) nicht zu erwarten.</p> <p>Im Zusammenhang mit den angrenzenden Tempo 30-Prüfabsechnitten in der Karl-Marx-Straße und Parkstraße sowie den unabhängig vom Lärmaktionsplan bestehenden städtischen Überlegungen zu Tempo 30 in der Ulmenstraße sind Einschätzungen zu großräumigeren verkehrlichen Auswirkung (Ulmenstraße, Lübecker Straße, Warnowufer) nur schwer möglich. Die verkehrlichen Auswirkungen der verschiedenen Lösungen sollten im Rahmen der straßenverkehrsrechtlichen Prüfung näher analysiert und ggf. im Verkehrsmodell abgebildet werden.</p>	<p>im Zusammenhang mit den Prüfabsechnitten K.-Marx-Straße, Parkstraße und den Überlegungen zur Ulmenstraße sind keine Einschätzungen möglich</p>
S28: Karl-Marx-Str. zwischen Schillingallee und Lübecker Str.	<p>Auswirkungen sind für das Nebennetz (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts-vor-links Vorfahrtregelung, Einbahnstraßenregelung) nicht zu erwarten.</p> <p>Im Zusammenhang mit den angrenzenden Tempo 30-Prüfabsechnitten in der Dethardingstraße und Parkstraße sowie den unabhängig vom Lärmaktionsplan bestehenden städtischen Überlegungen zu Tempo 30 in der Ulmenstraße sind Einschätzungen zu großräumigeren verkehrlichen Auswirkung (Ulmenstraße, Lübecker Straße, Warnowufer) nur schwer möglich. Die verkehrlichen Auswirkungen der verschiedenen Lösungen sind im Rahmen der straßenverkehrsrechtlichen Prüfung näher zu analysieren und ggf. im Verkehrsmodell abzubilden.</p>	<p>im Zusammenhang mit den Prüfabsechnitten Dethardingstraße, Parkstraße und den Überlegungen zur Ulmenstraße sind keine Einschätzungen möglich</p>
S29: Kopernikusstr. zwischen Dürerplatz und Platz der Freiheit	<p>Aufgrund der Kürze des Abschnitts und der Lage im Netz ist mit Verlagerungseffekten in akustisch relevantem Maß weder für das Nebennetz (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts-vor-links Vorfahrtregelung), noch für großräumigere Verbindungen zu rechnen.</p>	<p>nein</p>
S30: Holbeinplatz und Lübecker Str.	<p>Eine Verlagerung des Verkehrs auf andere Netzbestandteile (u.a. Dethardingstraße, A.-Bebel-Straße) ist in akustisch relevantem Maß nur im Zusammenhang mit dem weiteren Tempo 30-Prüfabsechnitt auf der L 22 Am Strande nicht auszuschließen.</p>	<p>ja, im Zusammenhang mit weiteren Prüfabsechnitten auf der L 22</p>

Straßenabschnitt (mit Lärmbrennpunktnr.)	Einschätzung hinsichtlich zu erwarten- der Auswirkungen auf Alternativrouten	Ausschluss Geschw.-Red.
S37: Hamburger Str. zwischen Kuphalstr. und „Haus des Bau- ens“	Auswirkungen auf das angrenzende Nebennetz sind wegen der gegebenen Netzstruktur (Tempo-30-Zonenregelung, Vorfahrtregelung Rechts-vor-links) nicht zu erwarten. Darüber hinaus sind jedoch Verlagerungs- effekte (u.a. Goerdelerstraße, U.-v.-Hut- ten-Straße, Händelstraße) in akustisch relevantem Maß nicht auszuschließen.	ja
S38: Händelstr. zwischen Tschaikowskistr. und Kuphalstr.	Auswirkungen sind weder für das Neben- netz (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts- vor-links Vorfahrtregelung), noch für groß- räumigere Verbindungen zu erwarten.	nein
S40: Goerdelerstr. zwischen Ulrich- von-Hutten-Str. und C.-Zetkin-Str.	Auswirkungen sind weder für das Neben- netz (Tempo-30-Zonenregelung, Rechts- vor-links Vorfahrtregelung), noch für groß- räumigere Verbindungen zu erwarten.	nein
S45: Rostocker Str. (Warnemünde) zwi- schen Johann- Sebastian-Bach-Str. und Alte Bahnhofstr.	Aufgrund der Kürze des Abschnitts und der Lage im Netz ist mit Verlagerungsef- fekten in akustisch relevantem Maß weder für das Nebennetz (Tempo-30-Zonenre- gelung, Rechts-vor-links Vorfahrtregelung, Einbahnstraßen), noch für großräumigere Verbindungen zu rechnen.	nein

Hanse- und Universi-
tätstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Vereinbarkeit mit der Lichtsignalkoordinierung

Um die Stetigkeit des Kfz-Verkehrs zu wahren, muss eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h in den Prüfabschnitten immer mit der (vorhandenen) Lichtsignalkoordinierung vereinbar sein.

Die Prüfung auf Vereinbarkeit erfolgt aufgrund der Komplexität dieses Verfahrens und der für den Lärmaktionsplan geltenden finanziellen Rahmenbedingungen nicht innerhalb der Lärmaktionsplanung. Es wird lediglich auf mögliche Konflikte hingewiesen und ein Prüfauftrag für weitere, im Anschluss an den Lärmaktionsplan zu erfolgende Untersuchungen gegeben.

Wenn für einen Prüfabschnitt in den letzten Jahren eine Anpassung der LSA-Koordinierung vorgenommen wurde, führt dies aus wirtschaftlichen und finanziellen Erwägungen heraus zu einem sofortigen Ausschluss des Prüfabschnittes.

Mindestabschnittslänge

Um lärmverursachende Unstetigkeiten im Verkehrsablauf zu vermeiden, werden Mindestabschnittslängen von 150 m definiert.

Vereinbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr

Ist auch der öffentliche Verkehr von einer Tempo 30-Anordnung betroffen, kann dies zu einer Verlängerung der Fahrzeit führen. Der Ausschluss eines Prüfab-

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

schnittes muss in Erwägung gezogen werden, wenn durch die Fahrzeitverlängerung

- Anschlüsse nicht mehr gehalten werden können, d.h. Qualitätseinbußen für den Fahrgast entstehen und / oder
- ein Mehrbedarf an Personal und Fahrzeugen erforderlich wird und somit negative wirtschaftliche Effekte für den ÖPNV eintreten.

Das Ergebnis einer Vorprüfung der Rostocker Straßenbahn AG (RSAG) zu ausgewählten Tempo 30 Prüfabschnitten ist in der Tabelle 21 zusammengefasst.²⁷ Zu berücksichtigen ist hierbei, dass der Zeitrahmen der Lärmaktionsplanung nur eine vereinfachte Prüfung mit folgenden Bedingungen zulässt.

- Es wurde eine gleichzeitige Umsetzung aller Prüfabschnitte vorausgesetzt. Daraus können für einige Linien kritische Zustände resultieren. Aus der Vorprüfung ist nicht ersichtlich, ob die Prüfabschnitte in Summe zu einem kritischen Zustand führen oder bereits einige einzelne Prüfabschnitte diese Folge haben.
- Die Vorprüfung geht von mittleren Fahrgeschwindigkeiten von 50 km/h im Bestand und 30 km/h im Prüfzustand aus. Aufenthalte an Haltestellen und Lichtsignalanlagen finden in der Betrachtung keine Berücksichtigung. Mit ihnen sinkt jedoch die mittlere Fahrgeschwindigkeit und dementsprechend ergeben sich auch niedrigere Zeitverluste.
- Für Prüfabschnitte mit ganztags geltender Tempo 30-Regelung erfolgt in der Vorprüfung der RSAG noch keine Unterscheidung der Auswirkungen hinsichtlich der Tag- und Nachtstunden. Zudem bleiben in der Vorprüfung der RSAG die Häufigkeit und die tageszeitliche Verteilung der auftretenden kritischen Zustände in der Betrachtung vorerst unberücksichtigt.

Die nach der Verabschiedung des Lärmaktionsplans erforderliche straßenverkehrsrechtliche Prüfung sollte eine detailliertere als die bisher vorgenommene Betrachtung der Auswirkungen der Tempo 30-Regelungen auf den öffentlichen Verkehr vornehmen. Nur so sind die tatsächlich eintretenden und von den einzelnen Prüfabschnitten ausgehenden Auswirkungen darstellbar.

²⁷ Um den Bearbeitungsaufwand zu minimieren wurden in die Vorprüfung nur diejenigen Prüfabschnitte einbezogen, die nach Anwendung der weiteren abwägungsrelevanten Kriterien als Tempo 30-Prüfabschnitte verblieben sind. Dies sind die in Tabelle 23, Seite 50 aufgelisteten Straßenabschnitte.

Tabelle 21: Vorprüfungsergebnis zu den Auswirkungen aller Tempo 30 Prüfabschnitte auf den Betriebsablauf

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Vorprüfungsergebnis Tempo 30 Prüfabschnitte bzgl. des Betriebsablaufes		
Linie 22	Streckenabschnitte mit Geschwindigkeitsreduzierung:	
	S18: Blücherstr. und Schwaaner Landstr., Abs. R.-Wagner-Str. bis Herweghstr. (ganztags T 30)	965 m Länge 46,32 s längere Fahrzeit
	S19: Herweghstr., Abs. R.-Luxemburg-Str. bis Schwaaner Landstr. (ganztags T 30)	622 m Länge 29,86 s längere Fahrzeit
	→ Aufgrund des Straßenzustandes wird die Blücherstr. und Herweghstr. bereits mit 30 km/h befahren. Im Bestand kommt es daher bereits zu Verspätungen in der Hauptverkehrszeit.	
Vereinbarkeit ist voraussichtlich nicht mehr gegeben		
Linie 23	Streckenabschnitte mit Geschwindigkeitsreduzierung:	
	S18: Blücherstr. und Schwaaner Landstr., Abs. R.-Wagner-Str. bis Herweghstr. (ganztags T 30)	965 m Länge 46,32 s längere Fahrzeit
	S19: Herweghstr., Abs. R.-Luxemburg-Str. bis Schwaaner Landstr. (ganztags T 30)	622 m Länge 29,86 s längere Fahrzeit
	→ Aufgrund des Straßenzustandes wird die Blücherstr. und Herweghstr. bereits mit 30 km/h befahren. Im Bestand kommt es daher bereits zu Verspätungen in der Hauptverkehrszeit.	
Vereinbarkeit ist voraussichtlich nicht mehr gegeben		
Linie 25	Streckenabschnitte mit Geschwindigkeitsreduzierung:	
	S26: Parkstraße., Abs. Ulmenstraße bis Dethardingstr. (nachts T 30)	365 m Länge Busse fahren auf eigener vom Kfz-Verkehr baulich getrennter Busspur. Somit entstehen keine Fahrzeitverluste.
	S29: Kopernikusstr., Abs. Dürer Pl. bis Pl. der Freiheit (nachts T 30)	355 m Länge 17,04 s längere Fahrzeit
	S38: Händelstr., Abs. Tschaikowskistr. bis Kuphalstr. (nachts T 30)	447 m Länge 21,46 s längere Fahrzeit
	S40: Goerdeler Str., Abs. U.-v.-Hutten-Str. bis C.-Zetkin-Str. (nachts T 30)	310 m Länge 16,32 s längere Fahrzeit
	→ Keine relevanten Auswirkungen	
Vereinbarkeit ist voraussichtlich gegeben.		

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Vorprüfungsergebnis Tempo 30 Prüfabschnitte bzgl. des Betriebsablaufes		
Linie 27	Streckenabschnitte mit Geschwindigkeitsreduzierung:	
	S26: Parkstraße., Abs. Ulmenstraße bis Dethardingstr. (nachts T 30)	365 m Länge Busse fahren auf eigener vom Kfz-Verkehr baulich getrennter Busspur. Somit entstehen keine Fahrzeitverluste.
	→ Keine relevanten Auswirkungen	
	Vereinbarkeit ist voraussichtlich gegeben.	
Linie 28	Streckenabschnitt mit Geschwindigkeitsreduzierung:	
	S29: Kopernikusstr., Abs. Dürer Pl. bis Pl. der Freiheit (nachts T 30)	355 m Länge 17,04 s längere Fahrzeit
	→ Keine relevanten Auswirkungen	
	Vereinbarkeit ist voraussichtlich gegeben.	
Linie 37	Streckenabschnitt mit Geschwindigkeitsreduzierung:	
	S45: Rostocker Str., Abs. J.-S.-Bach-Str. bis Bahnhofstr. (ganztags T 30)	250 m Länge 12,00 s längere Fahrzeit
	→ Keine relevanten Auswirkungen	
	Vereinbarkeit ist voraussichtlich gegeben.	
Linie F1, Linie F2	Streckenabschnitte mit Geschwindigkeitsreduzierung:	
	S26: Parkstraße., Abs. Ulmenstraße bis Dethardingstr. (nachts T 30)	365 m Länge Busse fahren auf eigener vom Kfz-Verkehr baulich getrennter Busspur. Somit entstehen keine Fahrzeitverluste.
	S29: Kopernikusstr., Abs. Dürer Pl. bis Pl. der Freiheit (nachts T 30)	355 m Länge 17,04 s längere Fahrzeit
	S38: Händelstr., Abs. Tschaikowskistr. bis Kuphalstr. (nachts T 30)	447 m Länge 21,46 s längere Fahrzeit
	S40: Goerdeler Str., Abs. U.-v.-Hutten-Str. bis C.-Zetkin-Str. (nachts T 30)	340 m Länge 16,32 s längere Fahrzeit
	→ zentrales Treffen am Saarplatz gerade noch möglich, Umsteigezeiten reduzieren sich	
	instabiler Zustand: kein Verspätungsausgleich auf Linie F2 mehr vorhanden, 2 zusätzliche Busse erforderlich	
	Vereinbarkeit ist voraussichtlich nicht mehr gegeben	

Der Mehrwert der Vorprüfung besteht darin, dass im Ergebnis für einen Großteil der betroffenen Linien (Linien 25, 27, 28 und 37) eine Vereinbarkeit mit den Tempo 30-Prüfabschnitten in Aussicht steht. Für die Linien 22, 23, F1 und F2 ergeben sich kritische Zustände. Sie resultieren aus den Prüfabschnitten

- S18: Blücherstraße und Schwaaner Landstraße, Abschnitt Richard-Wagner-Straße bis Herweghstraße (ganztags T 30),
- S19: Herweghstraße, Abschnitt Rosa-Luxemburg-Straße bis Schwaaner Landstraße (ganztags T 30)
- S29: Kopernikusstraße, Abschnitt Dürer Platz bis Platz der Freiheit (nachts T 30).
- S38: Händelstraße, Abschnitt Tschaikowskistraße bis Kuphalstraße (nachts T 30) und
- S40: Goerdeler Straße, Abschnitt Ulrich-von-Hutten-Straße bis C.-Zetkin-Straße (nachts T 30)

Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass aus folgenden, von der RSAG vorgeprüften Tempo 30-Abschnitten keine kritischen Zustände resultieren:

- S11: Neubrandenburger Straße, Abschnitt Tessiner Straße bis Einfahrt Parkplatz zum Discounter (nachts Tempo 30),
- S26: Parkstraße, Abschnitt Ulmenstraße bis Dethardingstraße (Busse fahren auf eigener vom Kfz-Verkehr baulich getrennter Busspur, somit entstehen keine Fahrzeitverluste.),
- S45: Rostocker Straße (Warnemünde), Abschnitt Johann-Sebastian-Bach-Straße bis Alte Bahnhofstraße (ganztags T 30).

Existenz geeigneterer oder gleichwertiger Maßnahmen

Eine Reduzierung der Geschwindigkeit ist keine angemessene Maßnahme, wenn für die Lärminderung geeignetere oder gleichwertige Maßnahmen zur Verfügung stehen. Eine Maßnahme ist geeigneter oder gleichwertig, wenn bereits infolge dessen die Zielwerte der Lärminderung von $L_{DEN} < 65 \text{ dB(A)}$ und / oder $L_{Night} < 55 \text{ dB(A)}$ in den jeweiligen Prüfabschnitten erreicht werden.

Diese Wertung erfolgt jedoch erst nach erfolgter Wirkungsabschätzung im Rahmen der Erarbeitung der Prioritäten bzw. des endgültigen Maßnahmenkonzeptes (vgl. Kapitel 7, Seite 120 ff.). Im Abwägungsverfahren wird vorab lediglich auf die Existenz weiterer Maßnahmen hingewiesen (Hinweiskriterium).

Liegt jedoch passiver Lärmschutz im Rahmen der Lärmvorsorge beim Bau oder der wesentlichen Änderung von öffentlichen Straßen oder Schienenwegen (16. BImSchV) im Prüfabschnitt vor, wird dies bereits als Ausschlusskriterium für eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 in den Nachtstunden herangezogen. Diesem Vorgehen liegen folgende Sachverhalte zugrunde:

- Ziel der Lärmaktionsplanung ist der Schutz der Bevölkerung vor gesundheitsgefährdendem Umgebungslärm – bezogen auf den jeweiligen Aufent-

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

haltsbereich. Dieser umfasst bspw. die Wohnung, aber eben auch das Wohnumfeld.

- Eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h in den Nachtstunden zielt insbesondere darauf ab, betroffenen Anwohnern für die Nachtruhe verträglichere Lärmpegel zu gewährleisten.
- Während am Tag und in den Abendstunden neben dem Gebäudeinneren auch Außenbereiche (z.B. das Wohnumfeld) zum Aufenthaltsraum der Bevölkerung zählen, wird sich in den Nachtstunden vornehmlich im Gebäudeinneren (in den Wohnungen, Schlafräumen) aufgehalten.
- Bei vorhandenem passivem Lärmschutz ist dementsprechend für die Nachtstunden bereits ein Schutz der sich vornehmlich in den Wohnungen und Schlafräumen befindlichen Bevölkerung vor gesundheitsgefährdendem Umgebungslärm gegeben.

Die Richard-Wagner-Straße (Stadtmitte) ist Bestandteil der Verkehrsuntersuchungen und Planungen zum Umfeld Steintor. Der Prüfabschnitt für Tempo 30 in der Richard-Wagner-Straße wird im Zuge dessen überplant. Damit verändert sich auch die verkehrliche Situation (Lage der Fahrbahnen etc.). Der Straßenabschnitt findet daher in diesem Lärmaktionsplan keine Berücksichtigung als Tempo 30-Prüfabschnitt.

Zusammenfassung der Ergebnisse des Prüfverfahrens

Die Lärmbrennpunkte werden im 2. Bearbeitungsschritt anhand der o. g. Belange geprüft und für eine mögliche Geschwindigkeitsreduzierung qualitativ abgewogen. In der Tabelle 22 sind die Vorprüfungsergebnisse für alle Prüfabschnitte zusammengefasst.

Tabelle 22: Übersicht der Vorprüfungsergebnisse der Anwendung der abwägungsrelevanten Belange für Tempo 30

Straßenabschnitt mit Nummer des Lärmbrennpunktes		Ausschlusskriterium					Hinweis- kriterium			Abwägungsergebnis Prüfempfehlung Tempo 30
		gehobene verkehrliche Bedeutung	Verkehrs- verlagerung	angepasste Koordination	passiver Lärmschutz	Abschnittslänge < 150 m	mögliche Konflikte mit dem ÖPNV	vorhandene LSA- Koordination	Existenz weiterer Maßnahmen	
S1:	Graal-Müritzer-Str. zwischen Markgrafen- heider Str. und An der Alten Baumschule	■	□	□	□	■	■	□	□	

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III
 Endbericht
 16. August 2018

Straßenabschnitt mit Nummer des Lärmbrennpunktes	Ausschlusskriterium						Hinweis- kriterium			Abwägungsergebnis Prüfempfehlung Tempo 30
	gehobene verkehrliche Bedeutung	Verkehrs- verlagerung	angepasste Koordinierung	passiver Lärmschutz	Abschnittslänge < 150 m	mögliche Konflikte mit dem ÖPNV	vorhandene LSA- Koordinierung	Existenz weiterer Maßnahmen		
S11: Neubrandenburger Str. zwischen Tessiner Str. und Einfahrt Parkplatz Discounter	■	□	□	□	□	□	□	■	n	
S12: Mühlendamm zwischen Neubran- denburger Straße bis Unterwarnow	■	□	□	□	■	■	□	■		
S13: Mühlendamm zwischen, Unter- warnow bis Warnowstraße	■	□	□	□	■	■	□	■		
S14: Am Strande zwischen Wokrenterstr. und Slüterstr.	■	■	■	■ ²⁸	□	□	■	□ ²⁹		
S17: Richard-Wagner-Str. zwischen A.-Bebel- Str. und Blücherstra- ße	■	□	□	□	□	■ ³⁰	□	■ ³¹		
S18: Blücherstr. und Schwaaner Landstr. zwischen Richard- Wagner-Str. und Herweghstr.	□	□	□	□	□	■	□	□	g	
S19: Herweghstr. zwischen R.-Luxemburg-Str. und Schwaaner Landstr.	□	□	□	□	□	■	□	■	g	

²⁸ Punktuell bestehende Ansprüche auf Lärmvorsorge (passiven Lärmschutz).

²⁹ Im Abschnitt wurde bereits ein lärmoptimierter Asphalt verlegt und eine stationäre Geschwindigkeitskontrolle eingerichtet.

³⁰ Die Richard-Wagner-Straße wird im genannten Abschnitt im Zuge des Knotenumbaus zwischen August-Bebel-Straße und Lindenstraße überplant. Mit der Überplanung verändert sich die verkehrliche Situation (Lage der Fahrbahnen etc.). Der Straßenabschnitt findet daher in diesem Lärmaktionsplan keine Berücksichtigung als Tempo 30-Prüfabschnitt.

³¹ Die Richard-Wagner-Straße wird im genannten Abschnitt im Zuge des Knotenumbaus zwischen August-Bebel-Straße und Lindenstraße überplant. Mit der Überplanung verändert sich die verkehrliche Situation (Lage der Fahrbahnen etc.). Der Straßenabschnitt findet daher in diesem Lärmaktionsplan keine Berücksichtigung als Tempo 30-Prüfabschnitt.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Straßenabschnitt mit Nummer des Lärmbrennpunktes	Ausschlusskriterium						Hinweis- kriterium			Abwägungsergebnis Prüfempfehlung Tempo 30
	gehobene verkehrliche Bedeutung	Verkehrs- verlagerung	angepasste Koordinierung	passiver Lärmschutz	Abschnittslänge < 150 m	mögliche Konflikte mit dem ÖPNV	vorhandene LSA- Koordinierung	Existenz weiterer Maßnahmen		
S21: Am Vögenteich zwischen August- Bebel-Str. und Goe- thestr..	■	□	■	■	□	■	■	■		
S22: A.-Bebel-Str. zwi- schen Karlstr. und Höhe Studenten- wohnheim	■	■ ³²	□	■	□	□	□	□		
S23: A.-Bebel-Str. zwi- schen Hermannstr. und Richard-Wagner- Str.	■	■ ³²	□	■	□	□	□	□		
S24: Arnold-Bernhard-Str. von Am Vögenteich bis Ulmenstr.	■	■ ³³	□	■	□	■	□	■		
S26: Parkstr. zwischen Ulmenstr. und Dethardingstr.	■	■ ³⁴	□	□	□	□	□	■	n	
S27: Dethardingstr. zwischen Parkstr. und Schillingallee	■	■ ³⁴	□	□	□	□	□	□	n	
S28: Karl-Marx-Str. zwischen Schillingal- lee und Lübecker Str.	■	■ ³⁴	□	□	□	□	□	■	n	
S29: Kopernikusstr. zwischen Dürerplatz und Platz der Freiheit	■	□	□	□	□	■	□	■	n	

³² Im Zusammenhang mit den weiteren Tempo 30-Prüfabsechnitten auf der Parkstraße, der Arnold-Bernhard-Str. und August-Bebel-Straße sind aufgrund der sich ergebenden Länge des Abschnittes Verlagerungseffekte u.a. auf die Straßen Am Strande, Goethestraße, Rosa-Luxemburg-Straße in akustisch relevantem Maß nicht auszuschließen.

³³ Im Zusammenhang mit den weiteren Tempo 30-Prüfabsechnitten auf der Parkstraße, August-Bebel-Straße sind aufgrund der sich ergebenden Länge des Abschnittes Verlagerungseffekte u. a. auf die Straßen Am Strande, Goethestraße, Rosa-Luxemburg-Straße in akustisch relevantem Maß nicht auszuschließen.

³⁴ Eine zukünftige Entscheidung hinsichtlich Tempo 30 kann nur in Abhängigkeit bzw. im Gesamtzusammenhang der Geschwindigkeitsregelungen in den angrenzenden Hauptverkehrsstraßen Parkstraße, Dethardingstraße, Karl-Marx-Straße und Ulmenstraße getroffen werden. Die verkehrlichen Auswirkungen der verschiedenen Lösungen sollten im Rahmen der straßenverkehrsrechtlichen Prüfung näher analysiert und ggf. im Verkehrsmodell abgebildet werden.

Straßenabschnitt mit Nummer des Lärmbrennpunktes	Ausschlusskriterium						Hinweis- kriterium			Abwägungsergebnis Prüfungsfähigkeit Tempo 30
	gehobene verkehrliche Bedeutung	Verkehrs- verlagerung	angepasste Koordinierung	passiver Lärmschutz	Abschnittslänge < 150 m	mögliche Konflikte mit dem ÖPNV	vorhandene LSA- Koordinierung	Existenz weiterer Maßnahmen		
S30: Holbeinplatz und Lübecker Str.	■	■	■	□	□	■	■	■		
S37: Hamburger Str. zwischen Kuphalstr. und „Haus des Bau- ens“	■	■	■	□	□	■	■	■		
S38: Händelstr. zwischen Tschaikowskistr. und Kuphalstr.	■	□	□	□	□	■	□	■	n	
S40: Goerdelerstr. zwischen Ulrich-von- Hutten-Str. und C.- Zetkin-Str.	■	□	□	□	□	■	□	■	n	
S45: Rostocker Str. (Warnemünde) zwi- schen Johann- Sebastian-Bach-Str. und Alte Bahnhofstr.	□	□	□	□	□	□	□	□	g	

Legende:

■ Kriterium gegeben

□ Kriterium nicht gegeben

■ keine Angabe möglich

g ganztags Tempo 30

n nachts Tempo 30

Folgende Prüfabschnitte verbleiben für eine mögliche Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h (Tabelle 23, Abbildung 27). Es wird empfohlen diese Straßenabschnitte im Rahmen der straßenverkehrsbehördlichen Abwägung weiter zu bearbeiten.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde von der Bevölkerung Tempo 30 an der Hinrichsdorfer Straße (S8), der Tessiner Straße (S10) und der Pressentinstraße (S42) vorgeschlagen. Zwar werden die akustischen Härtefallkriterien nicht erfüllt, dennoch sollte im Rahmen des Abwägungsverfahrens Tempo 30 geprüft werden

Tabelle 23: Übersicht der nach Vorprüfung verbleibenden Prüfabschnitte für eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 30

Prüfabschnitte für Tempo 30 tags (6 bis 22 Uhr)	Prüfabschnitte für Tempo 30 nachts (22 bis 6 Uhr)
	S11: Neubrandenburger Str. zw. Tessiner Str. und Einfahrt Park- platz Discounter

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

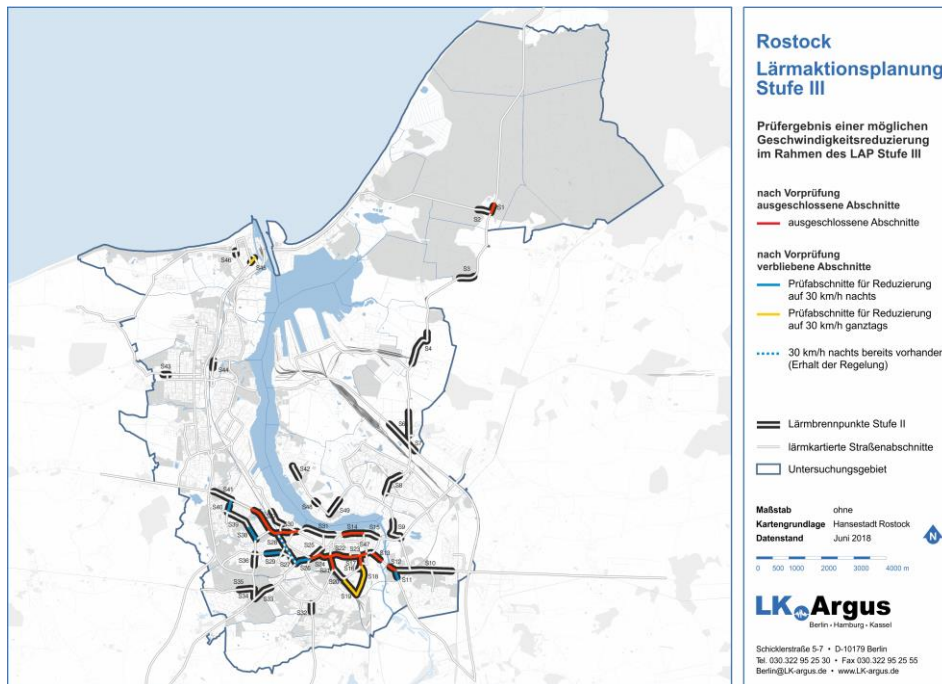
16. August 2018

Prüfabschnitte für Tempo 30 tags (6 bis 22 Uhr)	Prüfabschnitte für Tempo 30 nachts (22 bis 6 Uhr)
S18: Blücherstr. zw. Richard-Wagner-Str. und Herweghstr.	S18: Blücherstr. zw. Richard-Wagner-Str. und Herweghstr.
S19: Herweghstr. zwischen R.-Luxemburg-Str. und Schwaaner Landstr.	S19: Herweghstr. zwischen R.-Luxemburg-Str. und Schwaaner Landstr.
	S26: Parkstr. zw. Ulmenstr. und Dethardingstr.
	S27: Dethardingstr. zwischen Parkstr. und Schillingallee ³⁵
	S28: Karl-Marx-Str. zwischen Schillingallee und Lübecker Str. ³⁵
	S29: Kopernikusstr. zw. Dürerplatz und Platz der Freiheit
	S38: Händelstr. zw. Tschaikowskistr. und Kuphalstr.
	S40: Goerdelerstr. zw. Ulrich-von-Hutten-Str. und Clara-Zetkin-Str.
S45: Rostocker Str. zw. J.-Sebastian-Bach-Str. und Alte Bahnhofstr. ³⁶	S45: Rostocker Str. zw. J.-Sebastian-Bach-Str. und Alte Bahnhofstr. ³⁶

³⁵ In der Dethardingstraße zwischen Parkstraße und Schillingallee sowie der Karl-Marx-Straße zwischen Schillingallee und Lübecker Straße gilt für die Nachtstunden bereits eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h. Unter Ansatz einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h (Tag und Nacht) in den genannten Abschnitten der Dethardingstraße und Karl-Marx-Straße greifen die in Tabelle 19 angegebenen akustischen Kriterien. Dementsprechend wird zum Schutz der Anwohner vor Lärm in der Dethardingstraße und Karl-Marx-Straße ein Erhalt der im Bestand nachts geltenden Tempo 30-Regelung empfohlen.

³⁶ Zeitgleich zur Prüfung auf Anordnung einer verminderten Höchstgeschwindigkeit (30 km/h oder Einbindung in die Zone) ist die Veränderung hinsichtlich der Eigenschaft als Bundesstraße (B 103) einzuleiten.

Abbildung 27: Übersicht über alle ausgeschlossenen und verbliebenen Prüfabschnitte für eine Geschwindigkeitsreduzierung



Hanse- und Universi-
tätstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

6.1.6 Organisation des Straßenraumes

Auch die Straßenraumgestaltung kann zur Lärminderung beitragen. Eine Erhöhung des Abstandes zwischen Lärmquelle und Immissionsort (Fassade) wirkt lärmindernd. Durch eine an die Bedingungen des fließenden und ruhenden Kfz-Verkehrs angepasste Fahrbahnbreite und Fahrbahnaufteilung wird außerdem ein langsamerer und stetiger Verkehrsfluss angestrebt. Neben Lärmpegelreduzierungen können sich folgende Synergieeffekte mit anderen Zielfeldern ergeben:

- qualitative Aufwertung des Straßenraumes,
- Erhöhung der Verkehrssicherheit und
- mögliche Angebotsverbesserung für den Fuß- und Radverkehr.

Erste näherungsweise Aussagen, ob der vorhandene Ausbauzustand den verkehrlichen Gegebenheiten an den Lärmbrennpunkten gerecht wird, wurden in der Stufe II der Lärmaktionsplanung mit Hilfe der Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt) (FGSV, 2006) getroffen. Tabelle 24 zeigt die Standards der RAST bezüglich Querschnittsaufteilung und der der Kfz-Verkehrsstärke.

Die Frage der notwendigen Verkehrsflächen ist jedoch auch von weiteren Faktoren wie der Intensität der Randnutzungen, der Anordnung des ruhenden Verkehrs und den Kapazitäten an den Knotenpunkten abhängig. Diese machen

eine Prüfung der pauschalen Aussagen durch Vor-Ort-Analysen in jedem Fall erforderlich.

Tabelle 24: Orientierungswerte für den Ausbauzustand von Kfz-Fahrbahnen in Abhängigkeit des Verkehrsaufkommens nach RAS 06
(kursiv: überschlägliche Umrechnung in Kfz/Werktag im Querschnitt)

Ausbauzustand	Verkehrsstärke
1 Fahrstreifen je Richtung	1.400 bis 2.200 Kfz/Spitzenstunde im Querschnitt (entspricht ca. 14.000 bis 22.000 Kfz/Werktag im Querschnitt)
1 überbreiter Fahrstreifen je Richtung	1.400 – 2.200 Kfz/Spitzenstunde je Richtung (entspricht ca. 28.000 bis 44.000 Kfz/Werktag im Querschnitt)
2 Fahrstreifen je Richtung	1.800 – 2.600 Kfz/Spitzenstunde je Richtung (entspricht ca. 36.000 bis 52.000 Kfz/Werktag im Querschnitt)

Für Lärmbrennpunkte mit mehr als je einem Richtungsfahrstreifen wurde geprüft, ob der Ausbauzustand den vorhandenen Verkehrsmengen gerecht wird. Die Verkehrsmengen wurden der Lärmkartierung der Stufe III entnommen und auf den durchschnittlichen werktäglichen Verkehr hochgerechnet.

Die Anwendung der angegebenen Orientierungswerte ergibt die in der Tabelle 25 enthaltenen Empfehlungen für eine Überprüfung der erforderlichen Fahrstreifenzahl, um ggf. Spielräume für eine veränderte Aufteilung des Straßenraumes zu identifizieren. Die hier empfohlenen Straßenabschnitte stimmen mit den in Stufe II empfohlen Abschnitten überein. Da an den neuen Lärmbrennpunkten Fährstraße (S48) und Gehlsheimer Straße (S49) nur eine Richtungsfahrbahn vorhanden ist, ist hier kein Handlungsspielraum vorhanden. In der Ernst-Barlach-Straße (S47) ist eine Anpassung des Ausbauzustandes aufgrund der hohen Verkehrsmengen nicht empfehlenswert.

Tabelle 25: vorhandener und nach Anwendung der RAS 06 empfohlener Ausbauzustand

Straßenabschnitt mit Nummer des Lärmbrennpunktes	Verkehrsstärke ³⁷ Kfz je Werktag	Ausbauzustand Fahrstreifen im Querschnitt	
		Bestand	gemäß RAS 06
S39: Ulrich-von-Hutten-Straße zw. Linzer Straße und Goerdelerstraße	10.400	4 Fahrstreifen (2+2 Fahrstreifen)	2 Fahrstreifen
S40: Goerdelerstr. zw. Ulrich-von-Hutten-Straße und Clara-Zetkin-Straße	10.500	3 Fahrstreifen (1+2 Fahrstreifen)	2 Fahrstreifen

³⁷ Die Verkehrsstärke wurde auf den nächsten Hunderter aufgerundet.

Neben den in Tabelle 25 genannten Straßenabschnitten bieten auch in der Stufe III der Lärmaktionsplanung weitere Straßenabschnitte für eine immissionsgünstigere Straßenraumgestaltung an. Entsprechende Potentiale (Prüfbedarf) und Anwendungsbereiche liegen für folgende Straßen vor:

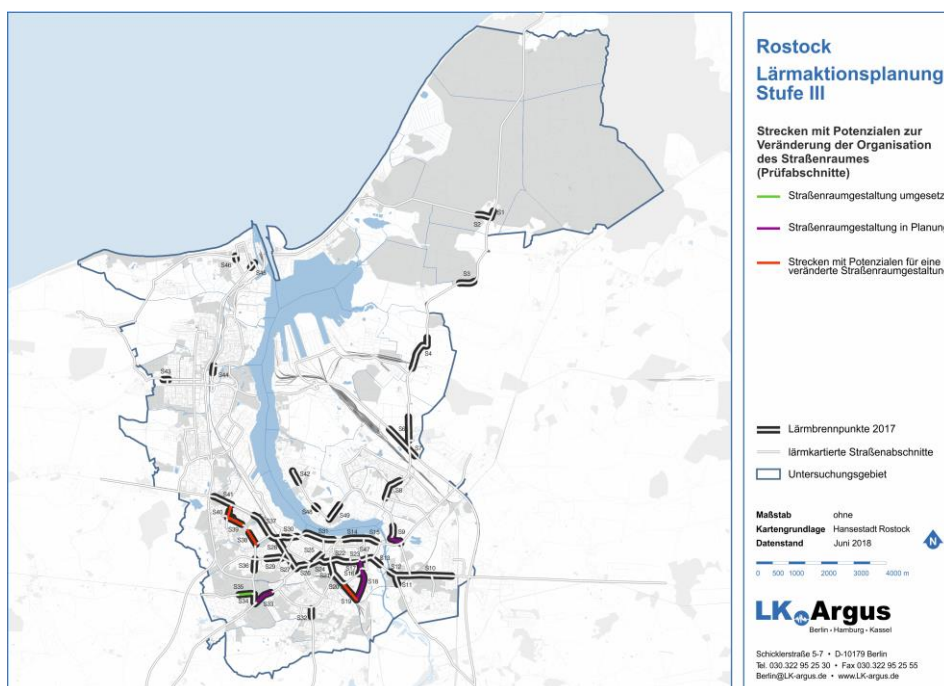
- Blücherstraße und Herweghstraße (Lärmschwerpunkte S18 und S19)
- Händelstraße (Lärmschwerpunkt Nr. S38) und
- Tschaikowskistraße.

In der Stufe II wurde bereits für die Neubrandenburger Straße (S11) und den Straßenzug Schwaaner Landstraße – Blücherstraße (S18) – Herweghstraße (S19) eine immissionsgünstigere Straßenraumgestaltung vorgeschlagen. Hier werden bereits weitere Planungen zur Straßenraumgestaltung durchgeführt.

In der Regel steht in vorhandenen Straßenräumen zu wenig Raum für die Belange aller Verkehrsteilnehmer zur Verfügung. Zur Vermeidung von Immissionspegeln oberhalb der Auslöswerte an Haupteinfahrstraßen ist es sinnvoll bei der Planung und Umsetzung neuer Verkehrswege ein ausreichender Abstand zwischen Fahrbahn und angrenzender Bebauung einzuhalten.

Bei allen straßenräumlichen Maßnahmen bzw. zukünftigen Umsetzungen sind der Denkmalschutz und der Baumschutz zu beachten. Eingriffe in den geschützten Baumbestand sind zu vermeiden.³⁸

Abbildung 28: Prüfabschnitte für eine veränderte Straßenraumaufteilung



³⁸ Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V.

6.1.7 Lärminderungsmaßnahmen durch Abschirmungen und Gebäudeschallschutz

Baulicher Schallschutz

Schallschutzwände und -wälle können Schall in seiner Ausbreitung effektiv behindern. Jedoch kommen sie in innerstädtischen Gebieten mit begrenzt zur Verfügung stehenden Freiflächen selten infrage. Eine Anwendung führt unter Umständen zu einer Zerschneidung von Sichtachsen und einer erheblichen Störung des städtebaulichen Ensembles. Ggf. schaffen sie für Fußgänger und Radfahrer zusätzliche Barrieren und verhindern die notwendige Erschließung. Daher kommen sie zumeist im Außerortsbereich zur Anwendung.

Mögliche innerstädtische Anwendungsbereiche bestehen im Zuge der Tessiner Straße (S10) zwischen Modersohn-Becker-Weg und Höger Up, entlang der Hamburger Straße (S41) zwischen Braesigplatz und Hawermannweg und im Bereich der Lübecker Straße (S30) zwischen S-Bahntrasse und Maßmannstraße. Die Standortvorschläge entstammen Diplomarbeiten³⁹ und Projekten⁴⁰, die im Zusammenhang mit dem Lärminderungsprogramm für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock erstellt wurden. Die neuen Lärmbrennpunkte (S47 bis S49) waren bisher kein Bestandteil der Arbeiten. Aus städtebaulichen Gründen und wegen der geringen Flächenverfügbarkeit wird baulicher Schallschutz an den neuen Lärmbrennpunkten nicht empfohlen.

Bei den Empfehlungen für den Bau von Lärmschutzanlagen handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Kommune, die nur im Rahmen der Haushaltsplanung diskutiert und beschlossen werden kann.

In den sich an die Lärmaktionsplanung anschließenden Planungsprozessen sind die Machbarkeit und Ausführung der Lärmschutzwände genauer zu prüfen und die Träger öffentlicher Belange sowie die Eigentümer zu beteiligen.

Lärmschutzwand Tessiner Straße

Für die Tessiner Straße wird für die Nordseite zwischen den Einmündungen Eikaterweg und Höger Up eine Lärmschutzwand von 4,0 m Höhe auf dem Grünstreifen zwischen Hauptfahrbahn und Anliegerfahrbahn empfohlen (vgl. Abbildung 29). Die bauliche Machbarkeit dieser Anlage auf dem ca. 3,0 m breiten

³⁹ Diplomarbeit von Marko Spillmann; „Planung von Schallschutzmaßnahmen im Rahmen der Lärmsanierung an der Hamburger Straße“; Diplomarbeit von Ulrich Hager; „Planung von Schallschutzmaßnahmen im Rahmen der Lärmsanierung an der Tessiner Straße der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“.

⁴⁰ Arbeitskreis Lärminderungsplanung vom 2. Dezember 2004; Lärmschutzwand Lübecker Straße und Hamburger Straße – Schließung der Höfe Thomas-Müntzer-Platz.

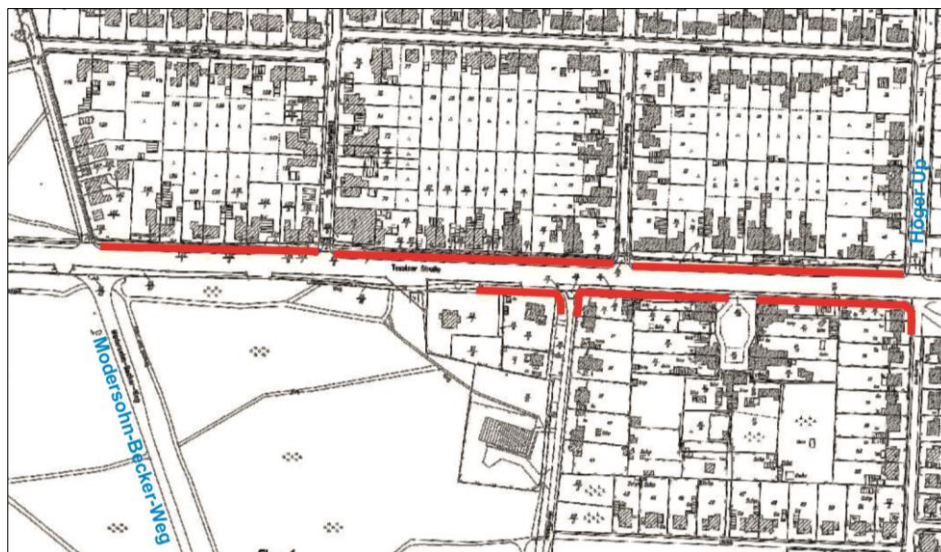
Grünstreifen ist noch zu überprüfen. Dies schließt auch den Umgang mit den Bushaltestellen „Hürbaasweg“ und „Brinckmansdorf“ ein. Die 4,0 m hohe Lärmschutzwand auf der Südseite der Tessiner Straße verläuft im Bereich der Grundstücksgrenzen zwischen Straßen- und Privatland, beginnend ca. 100 m westlich des Hürbaasweges bis zum Jan-Maat-Weg im Osten. Hierbei sind private Grundstücke und zwei Grundstückzufahrten sowie Gebäude betroffen.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

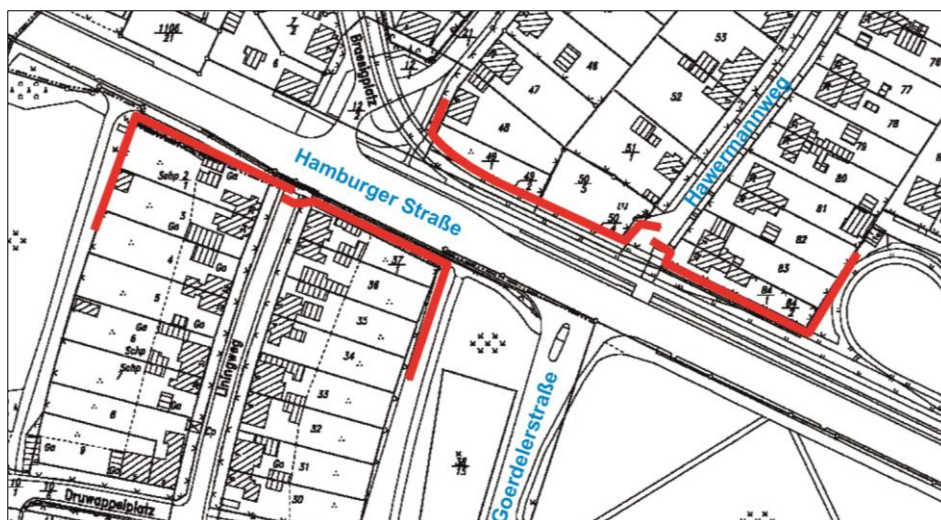
16. August 2018

Abbildung 29: Lage der zu prüfenden Lärmschutzwände im Zuge der Tessiner Straße zwischen Modersohn-Becker-Weg und Höger Up



Lärmschutzwand Hamburger Straße

Abbildung 30: Lage der zu prüfenden Lärmschutzwände im Zuge der Hamburger Straße zwischen Braesigplatz und Hawermannweg



Für die Lärmschutzwände im Zuge der Hamburger Straße wird eine Höhe von 4,0 m empfohlen. Sie verlaufen im Bereich des Braesigplatzes beidseitig straßenbegleitend auf öffentlichen Grundstücken und können auch private Grundstücke tangieren (vgl. Abbildung 30). Bei den zur Goerdelerstraße und

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

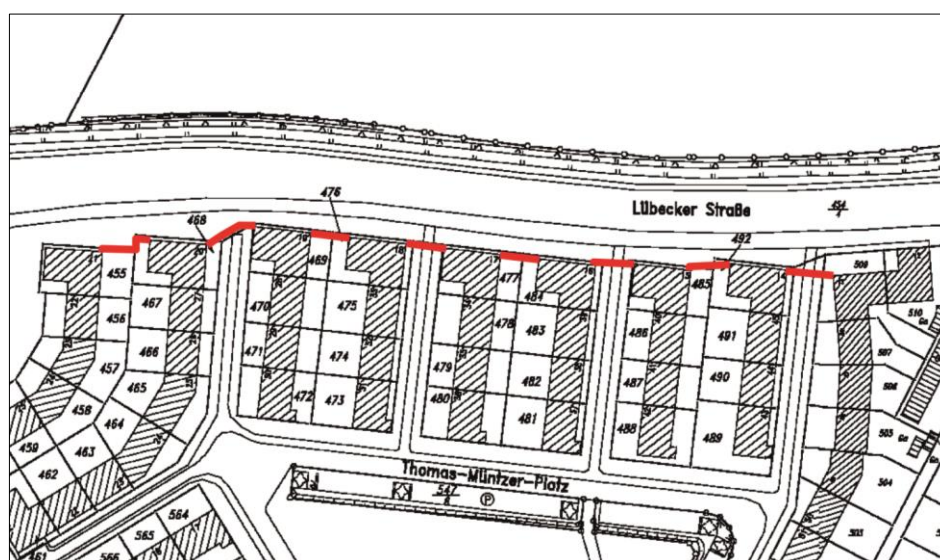
16. August 2018

zur Grünanlage / Kinderspielplatz „An'n Immendieck“ gewandten Abschnitten ist im Detail der gemäß Baumschutzsatzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geschützte Baumbestand zu berücksichtigen.

Baulückenschließung Lübecker Straße

Für die Lübecker Straße wird im Abschnitt zwischen S-Bahntrasse und Maßmannstraße im Zuge der südlich angrenzenden Bebauung eine Hofschließung auf privaten und öffentlichen Grundstücken vorgeschlagen (vgl. Abbildung 31). Die Lärmschutzanlagen beschränken sich ausschließlich auf die Baulücken zwischen den Gebäuderiegeln und besitzen eine vorgeschlagene Höhe von 7,0 m. Es müssen die öffentlichen Durchwegungen zwischen Lübecker Straße und Thomas-Müntzer-Platz sowie die fußläufige Erreichbarkeit der Innenhöfe von Süden und Norden her gewährleistet bleiben. Eingriffe in den nach Baumschutzsatzung der Stadt Rostock geschützten Baumbestand sind zu vermeiden.

Abbildung 31: Lage der zu prüfenden Baulückenschließungen im Zuge der Lübecker Straße zwischen S-Bahntrasse und Maßmannstraße



Passiver Schallschutz in Bereichen mit verbleibendem Handlungsbedarf

Passiver Schallschutz⁴¹ bezieht sich auf den Gebäudeschallschutz, sodass innerhalb der Wohnungen keine Lärmbetrübungen mehr auftreten. Im Rahmen der Lärmvorsorge beim Bau oder der wesentlichen Änderung von öffentlichen Straßen oder Schienenwegen besteht gemäß Verkehrslärmschutzverordnung (16. BImSchV) für folgende Lärmbrennpunkte (Straßenverkehr) in Ab-

⁴¹ Die Lärmaktionsplanung befasst sich laut Regelwerk mit Lärmpegeln vor der Fassade. Der passive Schallschutz ist daher streng genommen kein Bestandteil der Maßnahmenplanung.

schnitten oder punktuell ein Anspruch auf passiven Lärmschutz durch Verbesserung des Gebäudeschallschutzes und / oder besondere Fensterkonstruktionen bzw. den Einbau von Lüftern (vgl. auch Tabelle 26).⁴²

Tabelle 26: Lärmbrennpunkte (Straßenverkehr) mit Ansprüchen auf Lärmvorsorge gem. 16. BImSchV

Lärmbrennpunkte Straßenverkehr der Lärmaktionsplanung	
S5: L 22 / Neu Hinrichsdorf	S22: August-Bebel-Straße
S9: Dierkower Damm (punktuell)	S23: August-Bebel-Straße
S10: Tessiner Straße (punktuell)	S24: Arnold-Bernhard-Straße
S15: Am Strande (punktuell)	S41: Hamburger Straße (punktuell)

Die Umsetzung dieser passiven Lärmschutzmaßnahmen ist durch die Verkehrswege-Schallschutzmaßnahmenverordnung (24. BImSchV) geregelt.

Für die in Tabelle 27 aufgeführten Lärmbrennpunkte des Straßenverkehrs besteht bisher kein Anspruch auf passiven Lärmschutz, stehen aus dem Lärmaktionsplan heraus keine Maßnahmen zur Lärminderung zur Verfügung oder verbleiben trotz Anwendung von Maßnahmen dennoch besonders lärmbelastete Bereiche. Hier besteht auch im Ergebnis der Lärmaktionsplanung weiterhin ein Handlungsbedarf für lärm mindernde Maßnahmen. Für diese Straßenabschnitte sollte ein passiver Lärmschutz in Erwägung gezogen werden.

Tabelle 27: Straßenabschnitte mit verbleibendem Handlungsbedarf für lärm mindernde Maßnahmen als Prüfabschnitte für passiven Lärmschutz

Lärmbrennpunkt Straßenverkehr ohne Maßnahme zur Lärminderung aus dem Lärmaktionsplan	Lärmbrennpunkt Straßenverkehr mit Maßnahme zur Lärminderung aus dem Lärmaktionsplan bei noch verbleibendem Handlungsbedarf⁴³
S1: Graal-Müritzer-Straße, Markgrafenheider Straße bis An der Alten Baumschule	<i>Die Inhalte werden nach erfolgter Wirkungsberechnung eingefügt.</i>
S2: Markgrafenheider Straße, Am Kuhhof bis Graal-Müritzer-Straße	
S3: L22, Ortsteildurchfahrt Jürgeshof	

⁴² Quelle: digitale Daten des Amtes für Umweltschutz; Abteilung Immissionsschutz, Klimaschutz und Umweltplanung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

⁴³ Ausgewählt wurden diejenigen Lärmbrennpunkte, für die trotz Anwendung von Lärminderungsmaßnahmen keine vollständige oder nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenen oberhalb der Auslösewerte L_{DEN} 65 dB(A) und L_{Night} 55 dB(A) zu erwarten ist. Grundlage hierfür bildet die Wirkungsanalyse (vgl. Kap. 7.1.1, Seite 88 ff.). Ausgeschlossen wurden zudem Lärmbrennpunkte, für die bereits aus der Lärmvorsorge beim Bau oder der wesentlichen Änderung von öffentlichen Straßen oder Schienenwegen (16. BImSchV) Anforderungen hinsichtlich des passiven Lärmschutzes bestehen.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Lärmbrennpunkt Straßenverkehr ohne Maßnahme zur Lärminderung aus dem Lärmaktionsplan	Lärmbrennpunkt Straßenverkehr mit Maßnahme zur Lärminderung aus dem Lärmaktionsplan bei noch verbleibendem Handlungsbedarf⁴³
S12: Mühlendamm, Neubrandenburger Straße bis Unterwarnow	<i>Die Inhalte werden nach erfolgter Wirkungsberechnung eingefügt.</i>
S14: Am Strande, Wokrenterstraße bis Grubenstraße	
S15: Am Strande, Grubenstraße bis Neue Warnowstraße	
S16: Friedrich-Engels-Platz, Stephanstraße bis Blücherstraße	
S31: Warnowufer, Am Kabutzenhof bis Am Kanonsberg	
S32: Nobelstraße, Südring bis Tychsenstraße	
S43: Lichtenhäger Chaussee, Koppelweg bis Ostseeallee	
S44: Alte Warnemünder Chaussee, Kleiner Warnowdamm bis Warnowallee	
S46: Richard-Wagner-Straße, Parkstraße bis Gewettstraße	
S47: Ernst-Barlach-Straße, Mühlendamm bis Richard-Wagner-Straße	

Für die in Tabelle 27 zusammengefassten Straßenabschnitte verbleibt auch im Ergebnis der Lärmaktionsplanung weiterhin ein Handlungsbedarf für lärmmindernde Maßnahmen. Für diese Abschnitte sollte ein passiver Lärmschutz in Erwägung gezogen werden.

Passiver Schallschutz kann auf private Initiative der Hausbesitzer vorgenommen oder auch gefördert werden, z.B. in Form eines Schallschutzfensterprogrammes. Für die Landes- und Bundesstraßenabschnitte, für die die Hanse- und Universitätsstadt Rostock nicht Baulastträger ist, gibt es ein Lärmsanierungsprogramm. Für die Straßen in kommunaler Baulast gibt es ein solches Programm derzeit nicht.

6.2 Lärminderungsmaßnahmen im Straßenbahnverkehr

Der Straßenbahnverkehr ist nach dem Straßen- und Eisenbahnverkehr der dritte bedeutende Verkehrslärmerzeuger in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Betrachtet man den Straßenbahnverkehrslärm jedoch in Relation zu seiner Verkehrsleistung (beispielsweise in Personen-km) wird deutlich, dass er hinsichtlich der Lärmbelastung der Bevölkerung eher Teil der Lösung als Teil des Problems ist.

Die möglichen Maßnahmen zur Senkung des Straßenbahnlärms setzen wie beim Straßenlärm am Fahrweg, am Fahrzeug, im Betriebsablauf und am Schallausbreitungsweg an (Tabelle 28). Zur Lärminderung im Straßenbahnverkehr gibt es somit eine Vielzahl von möglichen Maßnahmen.

Tabelle 28: Generelle Maßnahmen zur Lärminderung im Straßenbahnverkehr

Ansatz	Maßnahmen im Straßenbahnverkehr	Lärm-minderungs-wirkung
Maßnahmen am Fahrweg	Gleisüberprüfung und -pflege (Schleifen)	++
	Schwingungsdämpfende Gleisart / Lagerung / Schienenstegdämpfer	+
	Tiefrillenherzstücke an Weichen (lokal)	++
	Schallabsorber	+
	Entdröhnung von Brücken	++
	Gleisschmierung	++
Maßnahmen am Fahrzeug	Überprüfung der Räder auf Polygonbildung	++
	Lärmarme Bremsen	+
	Lenkbare Radsätze	+
	Radschürzen	+
	Drehgestellentdröhnung	+
	Beschaffung lärmarmen Fahrzeuge	++
Betriebliche Maßnahmen	Geschwindigkeitsreduzierung	++
	Fahrer Ausbildung zur lärmarmen Fahrweise	+
Maßnahmen am Ausbreitungsweg	Schallschutzwälle, Schallschutzwälle, Troglage, Galeriebau, Tunnel	++

Legende: ++ sehr gute Wirkung, + gute Wirkung

Quelle: eigene Darstellung

In den letzten Jahren wurden im Straßenbahnnetz zahlreiche lärmindernde Maßnahmen durchgeführt. Hierzu gehören der Einsatz leiserer Niederflurfahrzeuge, die Schienenstegdämpfung, der Einsatz von Schienenschmieranlagen und emissionsreduzierter Unterbauarten.

Bei der Realisierung von Maßnahmen berücksichtigt die RSAG stets lärmmindernde Bauweisen. Bei einigen auf Fahrbahnen geführten Strecken (T14 Wismarsche Straße, T25 Richard-Wagner-Straße) sind Asphaltdecken geplant. Diese ersetzen die Betonfahrbahnen. Dies ist bspw. bereits in der Parkstraße (T15) geschehen.

In der Richard-Wagner-Straße (T25) beabsichtigt die RSAG für die vom Straßenbahn und den Kfz-Verkehr befahrenen Streckenabschnitte den Einbau

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

alternativer Materialien für den Schienenunterbau. Sie erhofft sich daraus unter anderem auch eine Lärminderung. Erkenntnisse aus dieser Maßnahme sollen als Referenz für einen Einbau in weiteren Strecken dienen.

Für die Doberaner Straße (T1 und T2) sind derzeit keine Maßnahmen in Planung.

6.3 Lärminderungsmaßnahmen im Eisenbahnverkehr

6.3.1 Generelle Handlungsmöglichkeiten

Mögliche Maßnahmen zur Senkung des Schienenlärms setzen am Fahrweg, am Fahrzeug und am Schallausbreitungsweg an (Tabelle 29). Zur Lärminderung im Schienenverkehr gibt es somit eine Vielzahl von wirksamen Maßnahmen, deren Möglichkeiten aber oft nicht genutzt werden. Dies liegt auch daran, dass der Großteil der besonders wirksamen Maßnahmen nicht im Einflussbereich der Kommunen liegt.

Tabelle 29: Generelle Maßnahmen zur Lärminderung im Eisenbahnverkehr

Ansatz	Maßnahmen im Eisenbahnverkehr	Lärm-minderungs-wirkung
Maßnahmen am Fahrweg	BüG (besonders überwachtetes Gleis): Gleisüberprüfung und -pflege (Schleifen)	+
	(Niedrigst-)Schallschutzwände	++
	Schienenstegdämpfer	+
	Schienenschmiereinrichtungen	+
	Entdröhnung von Brücken	++
Maßnahmen am Fahrzeug	Lärmarmer Bremsen (Stichwort: LL-Sohle)	++
Maßnahmen am Ausbreitungsweg	Schallschutzwände, Mittelwände, Schallschutzwälle, Troglage, Galeriebau, Tunnel	++

Legende: ++ sehr gute Wirkung, + gute Wirkung

Quelle: eigene Darstellung.

Die Wirkungen dieser Maßnahmen sind u. a. in den Schlussberichten zu den Forschungsprojekten EffNoise (Lärmkontor, 2004) oder KoNUBA (Lärmkontor; LK Argus; Steven, Heinz, 2008) dargestellt. Stark pauschalisiert lässt sich das Lärminderungspotenzial der heute bereits allgemein verfügbaren Maßnahmen in etwa mit 20 dB(A) beziffern (Tabelle 30).

Tabelle 30: Maximales Lärminderungspotenzial bei Schienenverkehrslärm

Lärminderungsmaßnahme	Potenzial
Austausch von Klotzbremsen gegen Kompositbremsblöcke	-10 dB(A)
Schienenschleifen / „besonders überwachtetes Gleis“	
Schallschutzwände	-5 bis -12 dB(A)
Summe	etwa -20 dB(A)

Hanse- und Universi-
tätstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Neben Maßnahmen direkt am Schienenweg bietet auch die Stadtentwicklung Potenziale zur Lärminderung. So kann durch die Ausrichtung von Gebäuden, die Geländegestaltung und das gezielte Schließen von Baulücken die Schallausbreitung verhindert werden. Geschlossene Häuserzeilen oder parallel zur Bahnstrecke ausgerichtete Gebäude wirken schallabschirmend mit Pegelreduktionen von bis zu 20 dB(A). Zwar ist die der Lärmquelle zugewandte Hausfassade nach wie vor direkt dem Lärm ausgesetzt, jedoch werden durch diese Art der Bebauung ruhige rückwärtige Bereiche mit geschützten lärmsensiblen Innenräumen wie Schlafzimmern und Außenbereichen geschaffen.

Maßnahmen, die in den Betrieb eingreifen, wie die Reduzierung der Geschwindigkeit, Verlagerung von Fahrwegen oder Nachtfahrverbote, werden von der DB Netz AG und den Eisenbahnunternehmen in der Regel abgelehnt, da sie die Wettbewerbsfähigkeit des Schienengüterverkehrs gefährden.⁴⁴ Geschwindigkeitsbeschränkungen führen zu einer Verminderung der Kapazität und einer Verlängerung der Beförderungszeit. Nachtfahrverbote führen im Güterverkehr zu erheblichen Kapazitätsverlusten. Aufgrund des am Tage vertakteten Personenverkehrs muss der Güterverkehr zum großen Teil in den Nachtstunden durchgeführt werden. Mit einem Verbot des nächtlichen Güterverkehrs besteht die Gefahr der Schwächung des Schienen- zugunsten des Straßengüterverkehrs. Dies steht im Widerspruch mit dem Ziel, mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

Haltende und abgestellte Triebfahrzeuge dürfen nachts nicht länger als 15 Minuten den Motor laufen lassen. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen werden von der DB Netz AG regelmäßig dazu aufgefordert, ihre Triebfahrzeugführer diesbezüglich anzuweisen.⁴⁵

⁴⁴ U. a. Stellungnahme der DB Netz AG vom 14.09.2015.

⁴⁵ Stellungnahme der DB Netz AG vom 14.09.2015.

6.3.2 Vorhandene Planungen und Ansätze

Projekte im Rahmen des Verkehrslärmschutzpaketes II des Bundes

Das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur aufgelegte nationale Verkehrslärmschutzpaket II vom 27. August 2009 gibt ausgehend vom Jahr 2008 das Ziel aus, die Belästigungen durch den Schienenlärm bis zum Jahr 2020 um 50 % zu reduzieren (10 dB(A)).

Damit sollen dem weiter hohen Nachholbedarf bei diesem Verkehrsträger und den noch nicht ausgeschöpften technischen Optimierungsmöglichkeiten von Schienenfahrzeugen Rechnung getragen werden. Ziel sind vor allem die hoch belasteten Strecken des Güterverkehrs. Dort werden mit einer Senkung der Geräuschgrenzwerte sowie mit Maßnahmen am Fahrweg und am Fahrzeugbestand möglichst rasch wirksame Verbesserungen angestrebt, die nachfolgend genannt werden.

Geräuschgrenzwerte für Schienenfahrzeuge

Bei der Geräuschoptimierung von Schienenfahrzeugen besteht ein hoher Nachholbedarf. Ende 2005 wurden auf europäischer Ebene technische Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI Lärm) beschlossen. Diese enthalten Lärmemissions-Grenzwerte für neue und wesentlich umgestaltete Eisenbahnfahrzeuge. Durch die Einführung der Grenzwerte erzwingen sie für Güterwagen beispielsweise die Verwendung von Komposit-Bremssohlen oder Low-Low-Sohlen (K- oder LL-Sohlen), die den Lärm gegenüber herkömmlichen Grauguss-Bremssohlen um rund 5 dB(A) verringern. 2011 und 2014 wurde die TSI Lärm aktualisiert. Seit dem müssen umgerüstete Güterwagen die gleichen Grenzwerte einhalten wie neue Güterwagen.

Nach Ablauf des Förderprogramms „lärmabhängiges Trassenpreissystem“ zum Ende der Fahrplanperiode 2019/2020 dürfen keine lauten Güterwagen mehr auf dem deutschen Schienennetz verkehren. Um dies zu erreichen, hat der Deutsche Bundestag am 30.03.2017 einstimmig das Schienenlärmschutzgesetz verabschiedet. Das Gesetz verbietet ab dem 13.12.2020 grundsätzlich das Fahren lauter Güterwagen auf dem deutschen Schienennetz.

Das Eisenbahnverkehrsunternehmen DB Cargo wird bis 2020 seine Güterwagen von Grauguss-Bremssohlen auf Bremssysteme mit K- oder LL-Sohlen umrüsten. Ende 2017 waren rund zwei Drittel der Güterwagen der DB Cargo bereits mit den neuen Bremssohlen ausgestattet. Um auch bei anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen eine Umrüstung voran zu treiben, hat die DB Netz AG ein lärmabhängiges Trassenpreissystem (siehe unten) eingeführt.

Konjunkturprogramm II: Erprobung innovativer Techniken

Im Rahmen des Konjunkturprogramms wurden von 2009 bis 2011 13 Technologien zur Lärm- und Erschütterungsminderung erprobt (DB Netz AG, 2012). Ziel war es nachzuweisen, welchen Beitrag die Technologien zur Minderung des Lärms leisten können. Die Ergebnisse liegen seit Juni 2012 vor und sind in Tabelle 31 zusammengefasst. Mit Änderung des Anhangs 2 (Schall 03) der 16. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutz-Gesetzes (16. BImSchV) – in Kraft getreten am 01.01.2015 – stehen diese innovativen Maßnahmen zur Lärm- und Erschütterungsminderung zusätzlich zu den schon bisher verwendeten klassischen Lärmschutzwänden zur Verfügung. Zudem wurde in der Schall 03 die Möglichkeit geschaffen, neue Techniken zu verwenden, die derzeit noch entwickelt werden und akustisch noch nicht anerkannt sind.

Der Schienenstegdämpfer und Schienenabschirmung setzen direkt an der Schiene an. Während der Schienenstegdämpfer vornehmlich für die Dämpfung der Schwingungen der Schiene sorgt und damit den von diesen abgestrahlten Luftschall mindert, wirkt die Schienenabschirmung direkt auf die Abstrahlung des Luftschalls.

Mit den Schienenschmiereinrichtungen sollen die hochfrequenten Quietschgeräusche bei Kurvenfahrten gemindert werden. Die Einrichtungen sind für Kurvenradien unter 500 m vorgesehen.

Bei der Brückenentdröhnung werden verschiedene Technologien in Abhängigkeit von der Bauart der Brücke kombiniert. So kamen bei den Tests beispielsweise Brückendämpfer mit besohlten Schwellen oder Brückendämpfer mit Schienenstegdämpfern zum Einsatz. Weitere nutzbare Technologien sind: hochelastische Schienenbefestigungen, Feste Fahrbahn oder Geländerausbildungen als Schallschutzwand.

Gleisbremsen werden an Rangierbahnhöfen eingesetzt. Der Einsatz erzeugt hochfrequente Quietschgeräusche. Mit der Verwendung von Schmiermitteln kann die Belästigung deutlich hörbar reduziert werden. Bei der Bergbremse kann eine Reduzierung um 3 dB(A) und bei der Talbremse eine Reduzierung um 8 dB(A) erreicht werden.

Niedrige Schallschutzwände werden direkt am Gleis eingesetzt. Ihre Wirkung ist abhängig von ihrer Höhe (55 oder 74 cm Höhe) und ihrer Nähe zu den Gleisen. Der Abstand zur Gleisachse beträgt 1,75 m. Die niedrigen Schallschutzwände erreichen nicht die Wirkung hoher Wände, können aber oftmals dort eingesetzt werden, wo hohe Schallschutzwände zum Beispiel aus Platzmangel oder aus städtebaulichen Gründen nicht errichtet werden können.

Das High Speed Grinding ist ein Schienenschleifverfahren mit einer Arbeitsgeschwindigkeit zwischen 70 und 80 km/h. Somit können Strecken bearbeitet werden, ohne dass ein Sperren der Gleise notwendig wird. Die Wirkung des

Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

High Speed Grindings entspricht der Wirkung des Verfahrens „Besonders überwachtes Gleis“.

Tabelle 31: Minderungspotenziale neuer Technologien im Schienenverkehr

Technologie	Effekte [dB] nach Schall 03 (1990)
Schienenstegdämpfer (SSD) / Schienenabschirmung (SSA)	2 (SSD) / 3 (SSA)
Schienenschmiereinrichtungen (SSE)	3
Brückenentdröhnung	6
Reibmodifikator für Gleisbremsen	3 bis 8
Niedrige Schallschutzwände (nSSW)	2 bis 6
High Speed Grinding (HSG)	3

Quelle: Eigene Darstellung nach DB Netz AG (DB Netz AG, 2012, S. 5).

Förderprogramm und Lärmabhängiges Trassenpreissystem

Zum 1. Juni 2013 hat die DB Netz AG das lärmabhängige Trassenpreissystem (LaTPS) eingeführt. Dieses sieht höhere Entgelte für Güterzüge vor, wenn diese zu mehr als 20 % aus lauten Güterwagen bestehen. Die Höhe der Entgelte als auch der geforderte Anteil leiser Güterwagen werden bis 2020 sukzessive erhöht. Gleichzeitig erhalten die Eisenbahnverkehrsunternehmen für jeden umgerüsteten Güterwagen einen laufleistungsabhängigen Bonus.

Zusätzlich unterstützt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur seit dem 9. Dezember 2012 Wagenhalter bei der Umrüstung von Güterwagen auf leise Bremstechnologie. Die Finanzierung für die Umrüstung erfolgt durch einen Bundeszuschuss. Das Förderprogramm ist auf acht Jahre ausgelegt und beinhaltet maximal 152 Millionen Euro.

Ziel der Maßnahmen ist eine Umrüstung aller Güterwagen bis zum Jahr 2020. Das Förderprogramm läuft 2020 aus. Danach ist der Einsatz „lauter“ Güterwagen auf dem deutschen Schienennetz verboten (siehe oben).

Lärmsanierung am bestehenden Schienennetz des Bundes

Lärmsanierung wird als freiwillige Leistung des Bundes unter Vorbehalt der dafür jeweils im Bundeshaushalt zur Verfügung gestellten Mittel gewährt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Die Rahmenbedingungen für das Lärmsanierungsprogramm sind in der Förderrichtlinie festgelegt (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2014). Mit dem Bundeshaushaltsgesetz für das Jahr 2016 wurden die Auslösewerte für die Lärmsanierung um 3 dB (A) abgesenkt. Tabelle 32 zeigt die aktuell geltenden Immissionsgrenzwerte.

Tabelle 32: Immissionsgrenzwerte des freiwilligen Lärmsanierungsprogramms des Bundes

Gebietskategorie	Tagstunden (6 bis 22 Uhr)	Nachtstunden (22 bis 6 Uhr)
Krankenhäuser, Schulen, reine und allgemeine Wohngebiete	67 dB(A)	57 dB(A)
Kern-, Dorf- und Mischgebiete	69 dB(A)	59 dB(A)
Gewerbegebiete	72 dB(A)	62 dB(A)

Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Da sich nicht in kurzer Zeit die Versäumnisse vergangener Jahrzehnte ausgleichen lassen, werden vorrangig Lärmschutzmaßnahmen an Schienenstrecken ergriffen, an denen die Lärmbelastung besonders hoch ist und an denen viele Anwohnende betroffen sind.

Zusätzlich zur Absenkung der Immissionsgrenzwerte wurde zum 01.01.2015 durch den Wegfall des Schienenbonus der rechnerisch ermittelte Beurteilungspegel um 5 dB(A) angehoben. Aus diesen Gründen wird eine Neuberechnung des Bedarfs für die Lärmsanierung erforderlich, die das gesamte Schienennetz der Eisenbahnen in der Baulast des Bundes betrifft. Diese Überprüfung erfolgt rechnerisch. Dabei werden auch die bereits sanierten Abschnitte wieder mit betrachtet. Somit kommt es zu einer vollständigen Überarbeitung der Prioritätenliste. Alle sanierungsbedürftigen Abschnitte werden mit neuen Priorisierungskennziffern nach den aktuellen Bemessungswerten versehen, auch die bereits in der Liste vorhandenen. Dadurch entsteht eine neue Reihung. Wo und in welchem Umfang sich ein erneuter, ein erhöhter oder ein erstmaliger Bedarf an Lärmsanierung ergibt und an welcher Stelle die Abschnitte dann stehen werden, ist erst nach Fertigstellung der Liste zu ersehen. Aufgrund des zu tätigen Aufwandes rechnet die DB Netz AG mit Ergebnissen nicht vor 2018.

Folgende Maßnahmen sieht das Lärmsanierungsprogramm vor:

- Maßnahmen an der Entstehungsquelle (aktiver Lärmschutz) an Bahnanlagen, wie zum Beispiel
 - Errichtung von Lärmschutzwänden oder -wällen,
 - Einbau von Spurkranzschmiereinrichtungen in engen Gleisbögen,
 - Maßnahmen zur Lärminderung an Brückenbauwerken,
 - „Besonders überwachtes Gleis“ mit frühzeitigem Schienenschleifen,
 - Schienenstegdämpfer oder -abschirmungen,
- Maßnahmen an der Einwirkungsstelle (passiver Lärmschutz) an baulichen Anlagen, wie zum Beispiel Einbau von Schallschutzfenstern und Lüftungseinrichtungen.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Laut Lärmsanierungskonzept sind solche Streckenabschnitte bevorzugt zu sanieren, bei denen die Wirkung der Maßnahme besonders hoch ist.

Weil Lärmschutzwände oder -wälle die unmittelbare Nachbarschaft beeinträchtigen können (zum Beispiel Verschattung von Grundstücken), müssen hierfür Planfeststellungsverfahren beim Eisenbahn-Bundesamt durchgeführt werden. Die operative Gesamtprojektleitung (Bauherrenfunktion) für die vordringlich zu bearbeitenden Lärmsanierungsabschnitte nimmt die DB Netz AG wahr. Sie gewährleistet mit ihren regionalen Projektzentren und in Zusammenarbeit mit Ingenieurbüros die Planung und Realisierung der Lärmsanierungsmaßnahmen.

In dem alten Lärmsanierungskonzept der Deutschen Bahn werden zwei Sanierungsabschnitte genannt, die die Hanse- und Universitätsstadt Rostock betreffen (DB Netz AG, 2017). Auf der Strecke 6448 „Kavelstorf – Rostock Seehafen“ und der Strecke 6446 „Bützow – Rostock“ befindet sich der Sanierungsabschnitt 7. Als Ortslage werden die Sanierungsbereiche Rostock-Dalwitzhof, Rostock Brinckmansdorf und Rostock angegeben. Als weiterer Sanierungsabschnitt wird die Verbindung „Neustrelitz – Waren (M.) – Rostock-Warnemünde“ (Strecke Nr. 6325, Sanierungsabschnitt 171) angegeben. Benannte Sanierungsbereiche sind „Rostock Park-, Fahnenstraße, Rostock Maßmannstraße und Rostock südl. Th.-Müntzer-Platz“.

Mit Neuaufstellung des Lärmsanierungskonzepts ist eine Änderung der Abschnitte aufgrund der aktualisierten Datenlage, Änderung der Berechnungsverfahren und der Grenzwerte möglich. Daraus ergibt sich auch eine neue Prioritätenreihung. Das neue Lärmsanierungskonzept wird aktuell von BMVI und DB erarbeitet. Eine Realisierung von Maßnahmen in Rostock vor 2025 ist voraussichtlich nicht zu erwarten.

Lärmvorsorgemaßnahmen

Ab 2018 sind auf den Schienenstrecken in Rostock umfangreiche Maßnahmen vorgesehen. Die DB Netz AG befindet sich hierbei allerdings zum Teil noch in der Grundlagenermittlung und Vorplanungsphase. Somit können größtenteils noch keine konkreten Maßnahmen genannt werden.

- Strecke Rostock – Berlin (6325), Abschnitt Warnemünde Werft bis Warnemünde (betroffen ist der Bereich mit Auslösewertüberschreitung E1)

Mit Umbau des Bahnhofs Warnemünde erfolgt eine Vergrößerung der Gleisradianen. Dies führt gemäß einer schalltechnischen Untersuchung zu einer Verminderung des Kurvenquietschens und damit zu einer Entlastung der Lärmsituation. Der Planfeststellungsbeschluss vom 07.12.2017 ist veröffentlicht (Eisenbahn-Bundesamt, 2017). Mit Realisierung der Maßnahme besteht kein Anspruch auf Lärmvorsorge, da die hierzu notwendigen Kriterien nicht erfüllt werden. Die Realisierung der Maßnahme ist für 2019/20 geplant.

- Strecke Rostock – Berlin (6325), Abschnitt Hauptbahnhof bis Bramow (Bereiche E2-E11)

Angedacht sind Maßnahmen an der elektrischen Leit-, Sicherheits- und Stellwerktechnik, ggf. eine Anpassung der Gleisinfrastruktur. Die Maßnahmen sind derzeit für 2020 / 2021 vorgesehen.

Ab 2020 / 2022 sind Maßnahmen im Bereich des Hauptbahnhofs der Stadt Rostock mit Anpassungen des Gleislayouts und der Stellwerktechnik angedacht (Bereiche E10 und E11).

Für die Goetheplatz-Brücke wird eine Erneuerung angestrebt (Bereiche E9 und E10).

Bei den genannten Maßnahmen im Abschnitt Hauptbahnhof bis Bramow handelt es sich in einigen Bereichen um Neubaumaßnahmen / eine wesentliche Änderung, die Maßnahmen zum Lärmschutz gemäß den Vorgaben der Lärmvorsorge entsprechend der 16. BImSchV beinhalten, sofern sich die Lärmsituation durch die Bauvorhaben verschlechtern würde.

- Strecke Kavelstorf – Rostock Seehafen (6448)

Ab 2021 / 2022 soll eine moderne Stellwerkstechnik eingebaut werden und somit eine Kapazitätsanpassung erfolgen. Zudem werden die Gleise erneuert und die Linienführung angepasst. Es handelt sich dabei um keine Neubaumaßnahme, sondern um eine wesentliche Änderung im Sinne des 16. BImSchV. Ob Maßnahmen der Lärmvorsorge vorzusehen sind, wird zurzeit von der DB Netz AG mit einer schalltechnischen Untersuchung überprüft.

Im Bereich Tessiner Straße ist die Erneuerung der Straßenbrücke durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock vorgesehen. Das Layout des Schienenweges bleibt unverändert. Für die Maßnahme kann kein Zeitraum genannt werden.

- Auf allen anderen Streckenabschnitten in Rostock sind bis 2020 lediglich Instandhaltungsmaßnahmen vorgesehen. Über 2020 hinaus sind hier keine Aussagen zu Planungen möglich.

6.3.3 Empfehlungen

Die Empfehlung beschränkt sich auf Maßnahmenfelder, die die Stadt Rostock in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn – in der Regel DB Netz AG – durchführen kann. Dabei ist im Nachgang stets eine technische Überprüfung bezüglich der Machbarkeit der angeregten Maßnahme notwendig.

Bei der Maßnahmenempfehlung werden die Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen (E1-E10, E12 und E14) nacheinander abgearbeitet. Das vielfach von der Öffentlichkeit beklagte und durch Unebenheiten der Schienen verur-

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

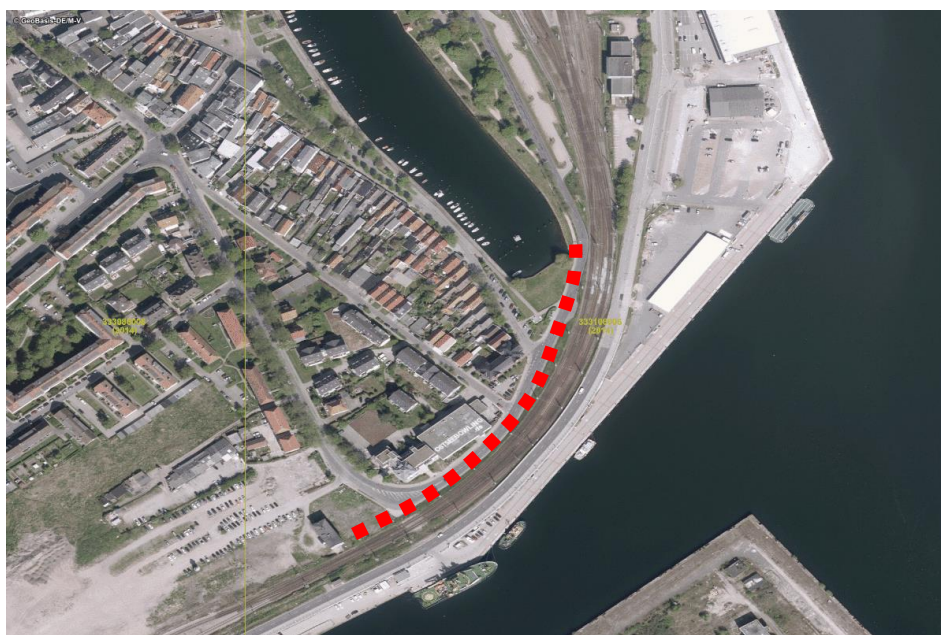
Endbericht

16. August 2018

sachte „Rumpeln“ der Züge kann im gesamten Schienennetz auftreten. Eine Möglichkeit zur Linderung dieser Lärmbeeinträchtigung besteht in einer regelmäßigen Gleispflege (Schienenschleifen / besonders überwacht Gleis). Deren Anwendung sollte insbesondere in den lärmsensiblen Bereichen der Lärmbrennpunkte geprüft werden.

E1: Alte Bahnhofstraße, Am Strom bis Kurve Alte Bahnhofstraße

Abbildung 32: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E1:
Alte Bahnhofstraße, Am Strom bis Kurve Alte Bahnhofstraße



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

Lärmbrennpunkt E1 liegt an der Streckennummer 6325 der DB Netz AG mit den Streckenkilometern 125,8 bis 126,5. Der Bereich ist nicht in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten.

Der Bereich ist Teil eines Abschnitts, für den die DB Netz AG einen Bahnhofsumbau mit einer Veränderung der Gleisradien plant. Gemäß Planfeststellungsbeschluss vom 07.12.2017 ist keine wesentliche Verschlechterung der Lärmsituation⁴⁶ zu erwarten. Darüber hinaus ist das Bauvorhaben mit keiner wesentlichen Änderung des Schienenweges verbunden. Dadurch werden keine Lärm-

⁴⁶ „Beginnend ab ca. Bahn-km 125,9 stellt der Umbau der Gleisanlagen im immissionsschutzrechtlichen Sinne einen „erheblicher baulicher Eingriff“ dar. Jedoch wird durch diesen Eingriff der Beurteilungspegel des von dem zu ändernden Verkehrsweg ausgehenden Verkehrslärms nicht um mindestens 3 dB(A) oder auf mindestens 70 dB(A) am Tage oder mindestens 60 dB(A) in der Nacht erhöht. Zudem wird vorhabenbedingt auch kein bereits bestehender Beurteilungspegel von 70 dB(A) am Tage oder 60 dB(A) in der Nacht weiter erhöht. Infolge der künftig größeren Kurvenradien verringern sich an einer Reihe von Immissionsorten sogar die Beurteilungspegel.“ (Eisenbahn-Bundesamt, 2017).

vorsorgeansprüche ausgelöst. Durch die Aufweitung der Gleisradian wird die akustische Situation für die meisten Anwohner besser, da hiermit das Kurvenquietschen vermindert wird. Die größeren Gleisradian sind in diesem Zusammenhang keine Schallschutzmaßnahme, sondern eine Folge des Bahnhofsumbaus, der eine Entspannung der Situation bringt. Die Realisierung der Maßnahme ist ab 2019 / 2020 geplant. Besteht das Kurvenquietschen auch nach der Maßnahmenumsetzung (größere Gleisradian) noch, sollte von der Deutschen Bahn der Einbau von Schienenschmiereinrichtungen geprüft werden. Niedrigste Schallschutzwände (nSSW) sind eine weitere Alternative. Sie verhindern zwar nicht das Kurvenquietschen, können aber durch ihre Nähe zum Gleiskörper die Gesamtlärmimmissionen und damit auch die Belästigung durch das Kurvenquietschen reduzieren.

In ihrer Stellungnahme vom 11.09.2015 hält das Stadtplanungsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock niedrige Schallschutzwände bis zu einer Höhe von 74 cm für stadtverträglich. Allerdings setzt die Bahn aus betrieblichen Gründen nur in Ausnahmefällen nSSW ein. Normale Schallschutzwände lehnen sowohl das Stadtplanungsamt als auch der Ortsbeirat Seebad Warnemünde / Seebad Diedrichshagen im Bereich Alter Strom aus gestalterischer Sicht ab.

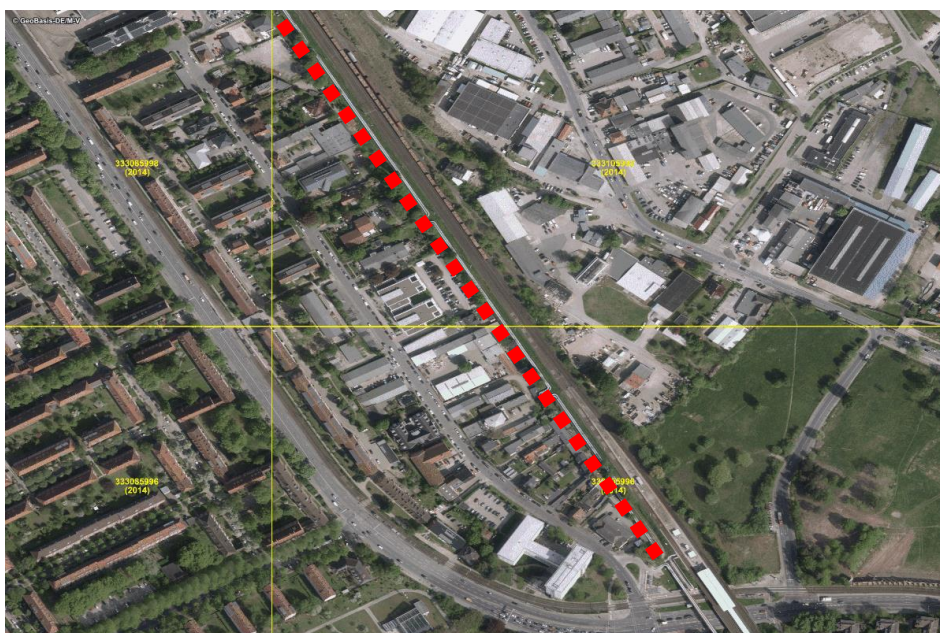
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

E2: Schweriner Straße, Kuphalstraße bis Holbeinplatz

Abbildung 33: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E2:
Schweriner Straße, Kuphalstraße bis Holbeinplatz



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

Lärmbrennpunkt E2 liegt an der Streckennummer 6325 der DB Netz AG mit den Streckenkilometern 116,7 bis 116,2. Der Bereich ist nicht in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

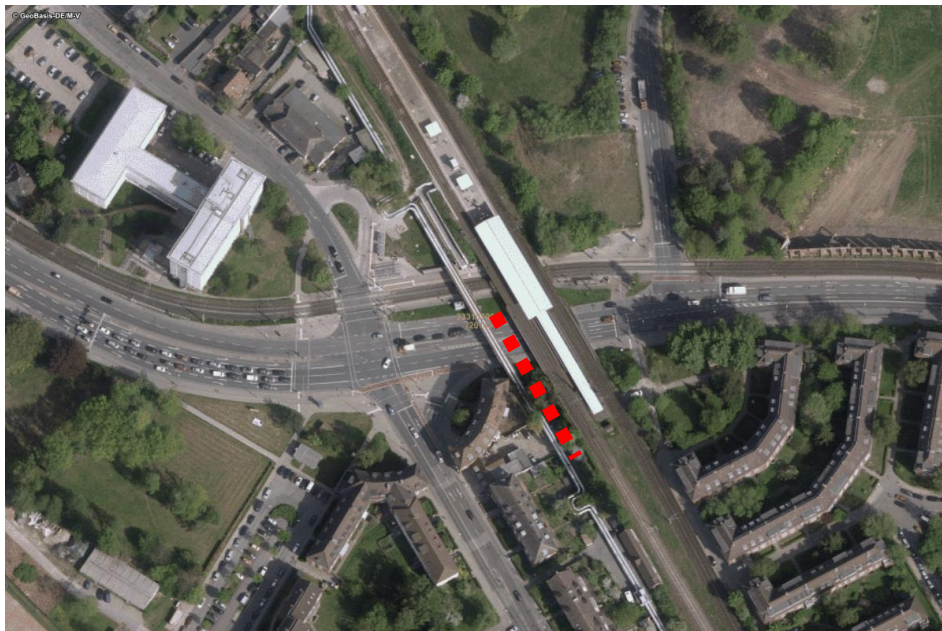
Der Bereich ist Teil eines Abschnitts, für den die DB Netz AG folgende Umbauten plant: Veränderungen an der elektrischen Leit-, Sicherheits- und Stellwerktechnik, ggf. Austausch von Gleisen. Die Umbauten betreffen die Anbindung an das Gewerbegebiet Bramow, nördlich des Lärmbrennpunkts. Es handelt sich dabei um keine Neubaumaßnahme oder wesentliche Änderung im Sinne des 16. BImSchV. Maßnahmen der Lärmvorsorge sind daher nicht vorgesehen. Eine Umsetzung der Maßnahmen ist nach aktuellem Planungsstand für die Jahre ab 2020 / 2021 vorgesehen.

Als Lärmschutzmaßnahme sind Schallschutzwände denkbar. Das Stadtplanungsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hält Schallschutzwände westlich der Trasse für unproblematisch. Für die Realisierung von Schallschutzwänden muss auf private Flächen bzw. auf Flächen der Deutschen Bahn zurückgegriffen werden. Es ist zu prüfen, ob geeignete Flächen zur Verfügung stehen und diese von den Eignern für die Anlage einer Lärmschutzwand freigegeben oder veräußert werden können. Zudem ist die Finanzierung einer solchen Maßnahme zu sichern. Eine Möglichkeit besteht in der Kofinanzierung der Lärmschutzmaßnahme durch die Stadt Rostock und / oder externe Fördermittelgeber. Hierzu müssen frühzeitig Abstimmungen mit der Deutschen Bahn erfolgen.

Auf der Ostseite der Trasse ist zukünftig eine Neubebauung mit Wohnnutzung (Werftdreieck) geplant. Bei der Neubebauung sollten die Möglichkeiten der Lärminderung durch Gestaltungsvorgaben, z. B. durch die Einhaltung eines ausreichenden Abstands, die Ausrichtung der Gebäude und die Anordnung sensibler Nutzungen auf der lärmabgewandten Seite ausgenutzt werden.

E3: Holbeinplatz

Abbildung 34: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E3: Holbeinplatz



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

Lärmbrennpunkt E3 liegt an der Streckennummer 6325 der DB Netz AG mit den Streckenkilometern 116,3 bis 115,9. Der Bereich ist nicht in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten.

Der Bereich ist Teil eines Abschnitts, für den die DB Netz AG folgende Maßnahmen plant: Veränderungen an der elektrischen Leit-, Sicherheits- und Stellwerktechnik, ggf. Austausch von Gleisen. Es handelt sich allerdings um keine Neubaumaßnahme / wesentliche Änderung im Sinne des 16. BImSchV, Maßnahmen der Lärmvorsorge sind daher nicht vorgesehen. Eine Umsetzung von Maßnahmen ist nach aktuellem Planungsstand für die Jahre ab 2020 / 2021 vorgesehen.

Für den Lärmschutz im Bereich des Holbeinplatzes könnten Schallschutzwände entlang des Brückenbauwerkes in Erwägung gezogen werden. Hierbei sind allerdings stadtplanerische Belange und die Statik der Brücke zu beachten. Der zu Verfügung stehende Raum ist sehr beschränkt. Daher sind Schallschutzwände vorbehaltlich einer noch durchzuführenden genaueren Prüfung voraussichtlich nur schwer umsetzbar.

Nach Aussage der DB Netz AG entspricht die Eisenbahnbrücke dem neuesten Stand der Technik. Bei zukünftigen, aber zurzeit noch nicht geplanten Umbauten, sind zusätzliche und über den aktuellen Stand der Technik hinausgehende Lärminderungsmaßnahmen denkbar. Eine Kofinanzierung durch die Stadt Rostock und / oder Fördermittelgebern wäre dann zu prüfen.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

E4: Karl-Marx-Straße und Thomas-Müntzer-Platz, Maßmannstraße

Abbildung 35: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E4:
Karl-Marx-Straße und Thomas-Müntzer-Platz, Maßmannstraße



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

Der Lärmbrennpunkt E4 liegt an der Streckennummer 6325 der DB Netz AG mit den Streckenkilometern 115,8 bis 115,5. Zwei Abschnitte des Bereichs sind in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten (Strecke 6325, Sanierungsabschnitt 171, „Rostock südl. Th.-Müntzer-Platz“, km 115,7 bis 115,9 und „Rostock Maßmannstraße“, km 115,4 bis 115,5). Mit einer Umsetzung ist allerdings erst in 10-15 Jahren zu rechnen (ab 2025).

Der Bereich ist Teil eines Abschnitts, für den die DB Netz AG folgende Maßnahmen plant: Veränderungen an der elektrischen Leit-, Sicherheits- und Stellwerktechnik, Austausch von Gleisen. Es handelt sich allerdings um keine Neubaumaßnahme / wesentliche Änderung im Sinne des 16. BImSchV, Maßnahmen der Lärmvorsorge sind daher nicht vorgesehen. Eine Umsetzung von Maßnahmen ist nach aktuellem Planungsstand für die Jahre ab 2020 / 2021 vorgesehen.

Entlang des Streckenabschnittes sollte der Einbau von Schallschutzwänden geprüft werden. Hohe Schallschutzwände sind laut Stadtplanungsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in einzelnen Bereichen städtebaulich wirksam. Ihre Gestaltung sollte in jedem Fall abgestimmt werden. Auf der Nordseite (Thomas-Müntzer-Platz) sind die Lichtverhältnisse zu beachten, damit die Wohnbebauung nicht verschattet wird. Darüber hinaus müssen die verfügbaren Platzverhältnisse insbesondere nördlich des Streckenabschnittes

genauer geprüft werden. Zudem ist der Baumschutz zu beachten. Eingriffe in den geschützten Baumbestand sind zu vermeiden.⁴⁷

Für einen Schallschutz der von der Bahntrasse abgewandten Wohnbebauung am Thomas-Müntzer-Platz besteht alternativ die Möglichkeit eines Lückenschlusses der bestehenden zur Bahnstrecke gerichteten Gebäuderiegel. Hierzu muss die Vereinbarkeit mit den stadtplanerischen und stadtgestalterischen Belangen geprüft werden.

Schallschutzwände sind wirksam, wenn sie nah an der Lärmquelle positioniert werden. Um dies entlang des Lärmbrennpunktes E4 zu ermöglichen muss auf private Flächen bzw. auf Flächen der Deutschen Bahn zurückgegriffen werden. In einem ersten Schritt ist zu prüfen, ob geeignete Flächen zur Verfügung stehen und diese von den Eignern für die Anlage einer Lärmschutzwand freigegeben oder veräußert werden können. Zudem ist die Finanzierung einer solchen Maßnahme zu sichern. Eine Möglichkeit besteht in der Kofinanzierung der Lärmschutzmaßnahme durch die Stadt Rostock und / oder externe Fördermittelgeber. Hierzu müssen frühzeitig Abstimmungen mit der Deutschen Bahn erfolgen.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

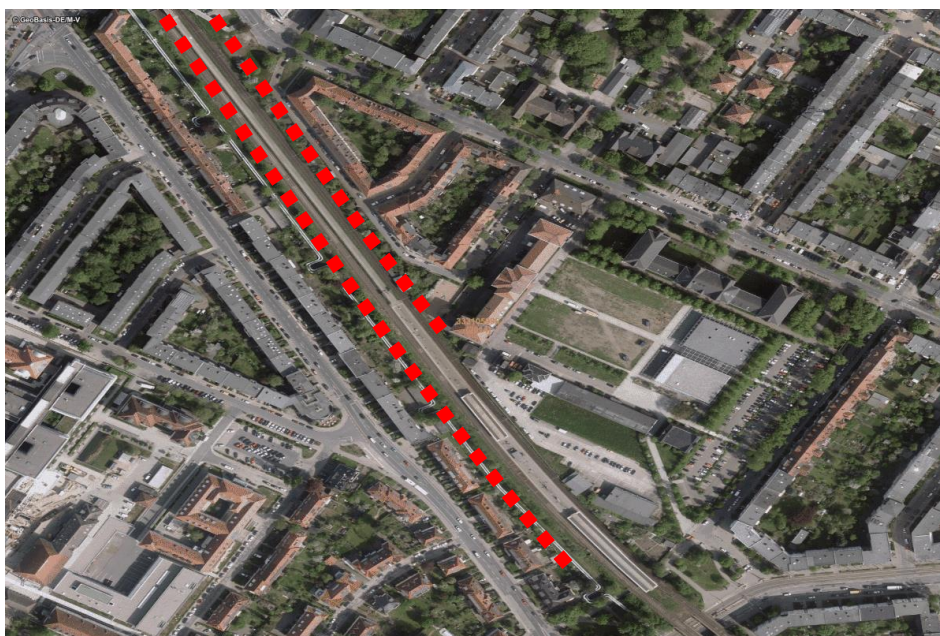
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

E5: Dethardingstraße und Ulmenstraße, Hospitalstraße

Abbildung 36: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E5:
Dethardingstraße und Ulmenstraße, Hospitalstraße



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

⁴⁷ Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Lärmbrennpunkt E5 liegt an der Streckennummer 6325 der DB Netz AG mit den Streckenkilometern 115,4 bis 115,1. Der Bereich ist nicht in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten.

Der Bereich ist Teil eines Abschnitts, für den die DB Netz AG folgende Maßnahmen plant: Veränderungen an der elektrischen Leit-, Sicherheits- und Stellwerktechnik, Austausch von Gleisen. Es handelt sich allerdings um keine Neubaumaßnahme / wesentliche Änderung im Sinne des 16. BImSchV, Maßnahmen der Lärmvorsorge sind daher nicht vorgesehen. Eine Umsetzung von Maßnahmen ist nach aktuellem Planungsstand für die Jahre ab 2020 / 2021 vorgesehen.

Entlang des Streckenabschnittes besteht die Möglichkeit des Einbaus von Schallschutzwänden. Für die Ostseite parallel zur Ulmenstraße zwischen Maßmannstraße und Hansastraße sind Schallschutzwände nicht erforderlich und werden vom Stadtplanungsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock abgelehnt. Für die anderen Abschnitte wird der Einbau als unproblematisch eingeschätzt. Generell ist aber der Baumschutz zu beachten. Eingriffe in den geschützten Baumbestand sind zu vermeiden.⁴⁸

Um dies entlang des Lärmbrennpunktes E5 Schallschutzmaßnahmen zu ermöglichen muss auf private Flächen bzw. auf Flächen der Deutschen Bahn zurückgegriffen werden. Es ist zu prüfen, ob geeignete Flächen zur Verfügung stehen und diese von den Eignern für die Anlage einer Lärmschutzwand freigegeben oder veräußert werden können. Zudem ist die Finanzierung einer solchen Maßnahme zu sichern. Eine Möglichkeit besteht in der Kofinanzierung der Lärmschutzmaßnahme durch die Stadt Rostock und / oder externe Fördermittelgeber. Hierzu müssen frühzeitig Abstimmungen mit der Deutschen Bahn erfolgen.

⁴⁸ Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V.

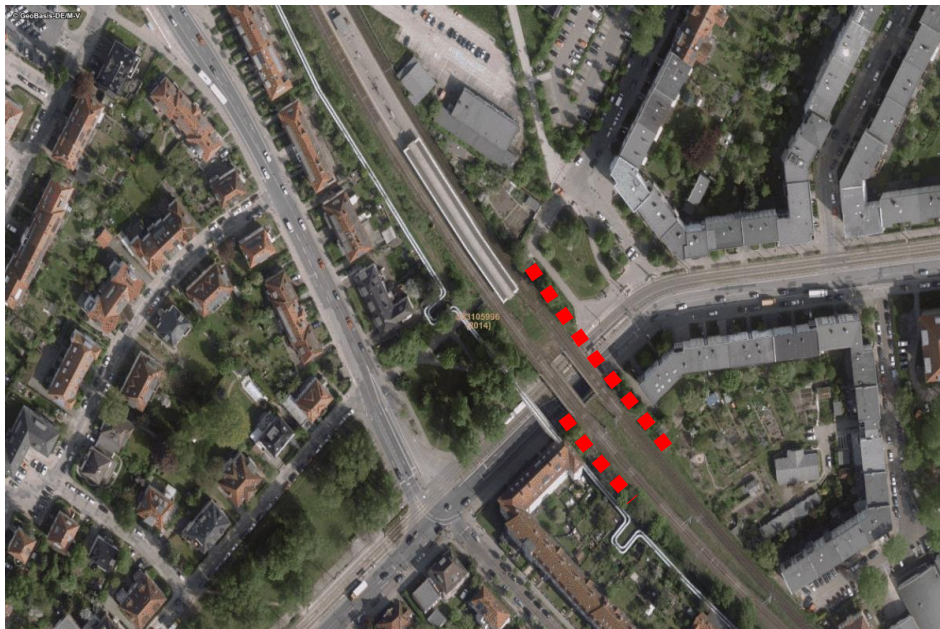
E6: Dethardingstraße und Am Röper, Parkstraße

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Abbildung 37: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E6:
Dethardingstraße und Am Röper, Parkstraße



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

Lärmbrennpunkt E6 liegt an der Streckennummer 6325 der DB Netz AG mit den Streckenkilometern 115,0 bis 114,6. Der Bereich ist in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten (Strecke 6325, Sanierungsabschnitt 171, „Rostock Park-, Fahnenstraße“, km 114,6 bis 114,8). Mit einer Umsetzung ist allerdings erst in 10-15 Jahren zu rechnen (ab 2025).

Der Bereich ist Teil eines Abschnitts, für den die DB Netz AG folgende Maßnahmen plant: Veränderungen an der elektrischen Leit-, Sicherheits- und Stellwerktechnik, ggf. Austausch von Gleisen. Es handelt sich allerdings um keine Neubaumaßnahme / wesentliche Änderung im Sinne des 16. BImSchV, Maßnahmen der Lärmvorsorge sind daher nicht vorgesehen. Eine Umsetzung von Maßnahmen ist nach aktuellem Planungsstand für die Jahre ab 2020 / 2021 vorgesehen.

Entlang des Streckenabschnittes besteht die Möglichkeit des Einbaus von Schallschutzwänden. Das Stadtplanungsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock schätzt deren Einbau beiderseits der Bahnstrecke als gestalterisch problematisch ein. Zudem ist der Baumschutz zu beachten. Eingriffe in den geschützten Baumbestand sind zu vermeiden.⁴⁹

Für die Realisierung von Schallschutzwänden muss auf private Flächen bzw. auf Flächen der Deutschen Bahn zurückgegriffen werden. Es ist zu prüfen, ob

⁴⁹ Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

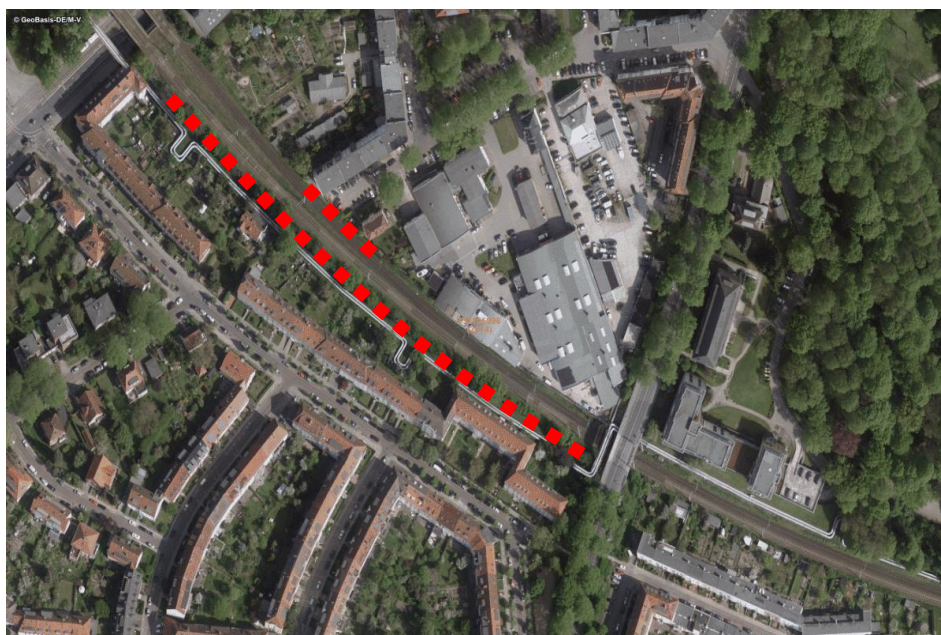
16. August 2018

geeignete Flächen zur Verfügung stehen und diese von den Eignern für die Anlage einer Lärmschutzwand freigegeben oder veräußert werden können. Zudem ist die Finanzierung einer solchen Maßnahme zu sichern. Eine Möglichkeit besteht in der Kofinanzierung der Lärmschutzmaßnahme durch die Stadt Rostock und / oder externe Fördermittelgeber. Hierzu müssen frühzeitig Abstimmungen mit der Deutschen Bahn erfolgen.

Nach Aussage der DB Netz AG entspricht die Eisenbahnbrücke dem neuesten Stand der Technik. Bei zukünftigen, aber zurzeit noch nicht geplanten Umbauten, sind zusätzliche und über den aktuellen Stand der Technik hinausgehende Lärminderungsmaßnahmen denkbar (beispielsweise Schwingungsdämpfung und Unterschottermatten). Eine Kofinanzierung durch die Stadt Rostock und / oder Fördermittelgebern wäre dann zu prüfen.

E7: Laurembergstraße und Fahnenstraße

Abbildung 38: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E7: Laurembergstraße und Fahnenstraße



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

Lärmbrennpunkt E7 liegt an der Streckennummer 6325 der DB Netz AG mit den Streckenkilometern 114,7 bis 114,4. Ein Abschnitt des Bereichs ist in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten (Strecke 6325, Sanierungsabschnitt 171, „Rostock Park-, Fahnenstraße“, km 114,6 bis 114,8). Mit einer Umsetzung ist allerdings erst in 10-15 Jahren zu rechnen (ab 2025).

Der Bereich ist Teil eines Abschnitts, für den die DB Netz AG folgende Maßnahmen plant: Veränderungen an der elektrischen Leit-, Sicherheits- und Stellwerktechnik, ggf. Austausch von Gleisen. Es handelt sich allerdings um

keine Neubaumaßnahme / wesentliche Änderung im Sinne des 16. BImSchV, Maßnahmen der Lärmvorsorge sind daher nicht vorgesehen. Eine Umsetzung von Maßnahmen ist nach aktuellem Planungsstand für die Jahre ab 2020 / 2021 vorgesehen.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

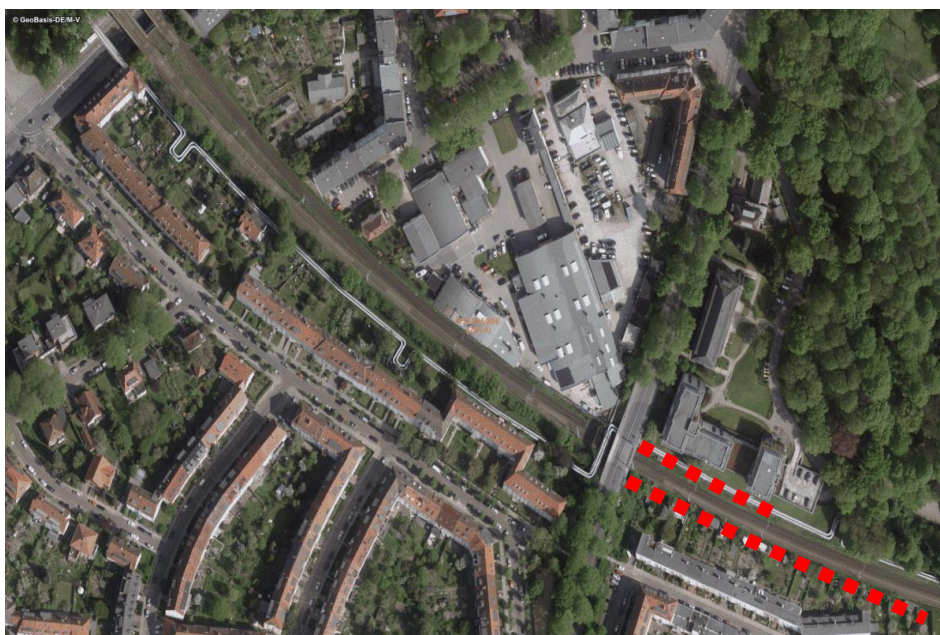
16. August 2018

Entlang des Streckenabschnittes besteht die Möglichkeit des Einbaus von Schallschutzwänden. Das Stadtplanungsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock schätzt deren Einbau beiderseits der Bahnstrecke für diesen Bereich als unter Umständen städtebaulich problematisch ein. Eine eventuelle Umsetzung ist daher mit dem Stadtplanungsamt abzustimmen. Zudem ist der Baumschutz zu beachten. Eingriffe in den geschützten Baumbestand sind zu vermeiden.⁵⁰

Für die Realisierung von Schallschutzwänden muss auf private Flächen bzw. auf Flächen der Deutschen Bahn zurückgegriffen werden. Es ist zu prüfen, ob geeignete Flächen zur Verfügung stehen und diese von den Eignern für die Anlage einer Lärmschutzwand freigegeben oder veräußert werden können. Zudem ist die Finanzierung einer solchen Maßnahme zu sichern. Eine Möglichkeit besteht in der Kofinanzierung der Lärmschutzmaßnahme durch die Stadt Rostock und / oder externe Fördermittelgeber. Hierzu müssen frühzeitig Abstimmungen mit der Deutschen Bahn erfolgen.

E8: Babststraße und Hundertmännerstraße

Abbildung 39: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E8: Babststraße und Hundertmännerstraße



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

⁵⁰ Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Lärmbrennpunkt E8 liegt an der Streckennummer 6325 der DB Netz AG mit den Streckenkilometern 114,4 bis 114,2. Der Bereich ist nicht in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten.

Der Bereich ist Teil eines Abschnitts, für den die DB Netz AG folgende Maßnahmen plant: Veränderungen an der elektrischen Leit-, Sicherheits- und Stellwerktechnik, ggf. Austausch von Gleisen. Es handelt sich allerdings um keine Neubaumaßnahme / wesentliche Änderung im Sinne des 16. BImSchV, Maßnahmen der Lärmvorsorge sind daher nicht vorgesehen. Eine Umsetzung von Maßnahmen ist nach aktuellem Planungsstand für die Jahre ab 2020 / 2021 vorgesehen.

Entlang des Streckenabschnittes besteht die Möglichkeit des Einbaus von Schallschutzwänden. Das Stadtplanungsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock schätzt deren Einbau beiderseits der Bahnstrecke für diesen Bereich als unter Umständen städtebaulich problematisch ein. Eine eventuelle Umsetzung ist daher mit dem Stadtplanungsamt abzustimmen. Zudem ist der Baumschutz zu beachten. Eingriffe in den geschützten Baumbestand sind zu vermeiden.⁵¹

Für die Realisierung von Schallschutzwänden muss auf private Flächen bzw. auf Flächen der Deutschen Bahn zurückgegriffen werden. Es ist zu prüfen, ob geeignete Flächen zur Verfügung stehen und diese von den Eignern für die Anlage einer Lärmschutzwand freigegeben oder veräußert werden können. Zudem ist die Finanzierung einer solchen Maßnahme zu sichern. Eine Möglichkeit besteht in der Kofinanzierung der Lärmschutzmaßnahme durch die Stadt Rostock und / oder externe Fördermittelgeber. Hierzu müssen frühzeitig Abstimmungen mit der Deutschen Bahn erfolgen.

⁵¹ Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V.

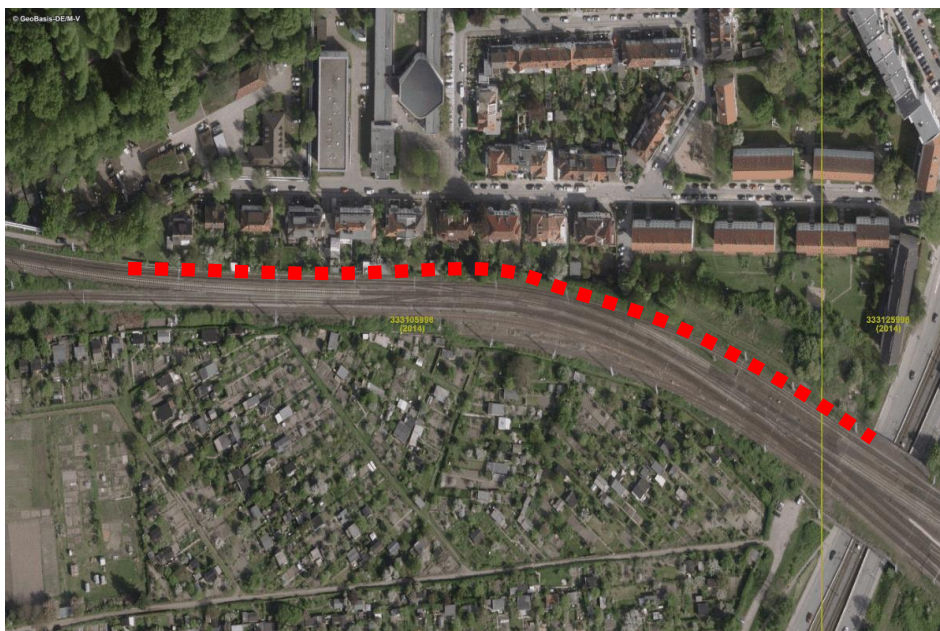
E9: Borenweg

Hanse- und Universi-
tätstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Abbildung 40: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E9: Borenweg



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

Lärmbrennpunkt E9 liegt an der Streckennummer 6325 der DB Netz AG mit den Streckenkilometern 114,0 bis 113,6. Der Bereich ist nicht in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten.

Der Bereich ist Teil eines Abschnitts, für den die DB Netz AG folgende Maßnahmen plant: Veränderungen an der elektrischen Leit-, Sicherheits- und Stellwerktechnik, ggf. Anpassung der Gleisinfrastruktur vor und hinter der Goethebrücke. Darüber hinaus soll die Goethebrücke (Südring) erneuert werden. Bei der Anpassung der Gleisinfrastruktur handelt es sich um Neubau-maßnahmen oder eine wesentliche Änderung, sodass Maßnahmen zum Lärmschutz gemäß den Vorgaben der Lärmvorsorge entsprechend der 16. BImSchV notwendig werden, sofern sich die Lärmsituation durch das Bauvorhaben verschlechtern würde. Eine Umsetzung von Maßnahmen ist nach aktuellem Planungsstand für die Jahre ab 2021 / 2022 vorgesehen.

Die im Lärmbrennpunkt 9 auftretenden Lärmemissionen werden unter anderem durch das Kurvenquietschen verursacht. Sofern dieses durch die geplante Anpassung der Gleisinfrastruktur zukünftig nicht reduziert oder beseitigt werden kann, sollte von der Deutschen Bahn der Einbau von Schienenschmiereinrichtungen geprüft werden. Niedrigste Schallschutzwände (nSSW) sind eine weitere Alternative. Sie verhindern zwar nicht das Kurvenquietschen, können aber durch ihre Nähe zum Gleiskörper die Gesamtlärmimmissionen und damit auch die Belästigung durch das Kurvenquietschen reduzieren. Allerdings setzt die Bahn aus betrieblichen Gründen nur in Ausnahmefällen nSSW ein.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Bei dem Neubau der Goethebrücke ist die Stadt per Gesetz beteiligt. Als Lärmschutzmaßnahme sind Schallschutzwände denkbar. Das Stadtplanungsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock schätzt diese für diesen Bereich auf der Nordseite als städtebaulich unproblematisch und auf der Südseite als problematisch ein. Zudem ist der Baumschutz zu beachten. Eingriffe in den geschützten Baumbestand sind zu vermeiden.⁵²

Für die Realisierung von Schallschutzwänden muss auf private Flächen bzw. auf Flächen der Deutschen Bahn zurückgegriffen werden. Es ist zu prüfen, ob geeignete Flächen zur Verfügung stehen und diese von den Eignern für die Anlage einer Lärmschutzwand freigegeben oder veräußert werden können. Zudem ist die Finanzierung einer solchen Maßnahme zu sichern. Eine Möglichkeit besteht in der Kofinanzierung der Lärmschutzmaßnahme durch die Stadt Rostock und / oder externe Fördermittelgeber. Hierzu müssen frühzeitig Abstimmungen mit der Deutschen Bahn erfolgen.

Südlich der Trasse ist die städtebauliche Entwicklung eines Wohn- und Sondergebiets am Südring angedacht. Die Möglichkeiten der Errichtung einer Schallschutzwand sollten bei Fortsetzung der Planungen geprüft werden. Darüber hinaus sollten bei der Neubebauung die Möglichkeiten der Lärmminde- rung durch Gestaltungsvorgaben, z. B. durch die Einhaltung eines ausreichenden Abstands, die Ausrichtung der Gebäude und die Anordnung sensibler Nutzungen auf der lärmabgewandten Seite ausgenutzt werden.

⁵² Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V.

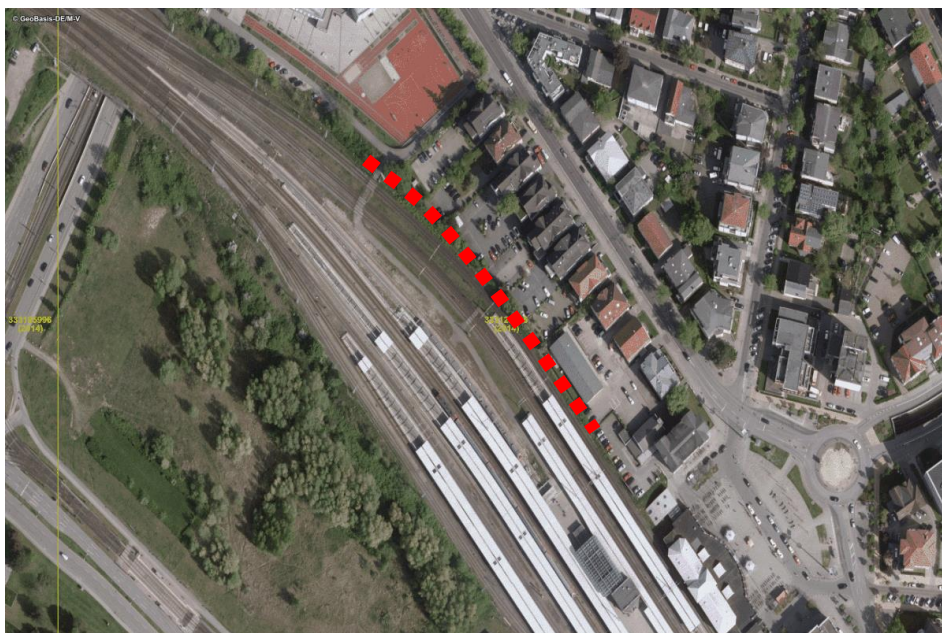
E10: Goethestraße

Hanse- und Universi-
tätstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Abbildung 41: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E10: Goethestraße



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

Lärmbrennpunkt E10 liegt an der Streckennummer 6325 der DB Netz AG mit den Streckenkilometern 113,5 bis 113,1. Der Bereich ist nicht in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten.

Der Bereich (Hauptbahnhof) ist Teil eines Abschnitts, für den die DB Netz AG folgende Maßnahmen vorsieht: Veränderungen an der elektrischen Leit-, Sicherheits- und Stellwerktechnik, Veränderung des Gleislayouts im Bereich des Hauptbahnhofs Rostock und ggf. Anpassung der Gleisinfrastuktur vor der Goethebrücke. Bei der Veränderung der Gleisinfrastuktur handelt es sich um Neubaumaßnahmen oder eine wesentliche Änderung, sodass Maßnahmen zum Lärmschutz gemäß den Vorgaben der Lärmvorsorge entsprechend der 16. BImSchV notwendig werden, sofern sich die Lärmsituation durch das Bauvorhaben verschlechtern würde. Eine Umsetzung von Maßnahmen ist nach aktuellem Planungsstand für die Jahre ab 2021 / 2022 vorgesehen.

Als Lärmschutzmaßnahme ist der Einbau von Schallschutzwänden denkbar. Hierbei sollte geprüft werden, ob eine Integration des Gebäudes Goethestraße 13a und des Bahnhofshauptgebäudes sinnvoll und aus stadtgestalterischen Aspekten angemessen ist. Baulückenschließungen zur Goethestraße sind ebenfalls sinnvolle zu prüfende Optionen. Für die Realisierung derartiger Maßnahmen muss auf private Flächen bzw. auf Flächen der Deutschen Bahn zurückgegriffen werden. Es ist zu prüfen, ob geeignete Flächen zur Verfügung stehen und diese von den Eignern für die Anlage einer Lärmschutzwand freigegeben oder veräußert werden können. Zudem ist die Finanzierung zu sichern. Eine Möglichkeit besteht in der Kofinanzierung der Lärmschutzmaß-

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

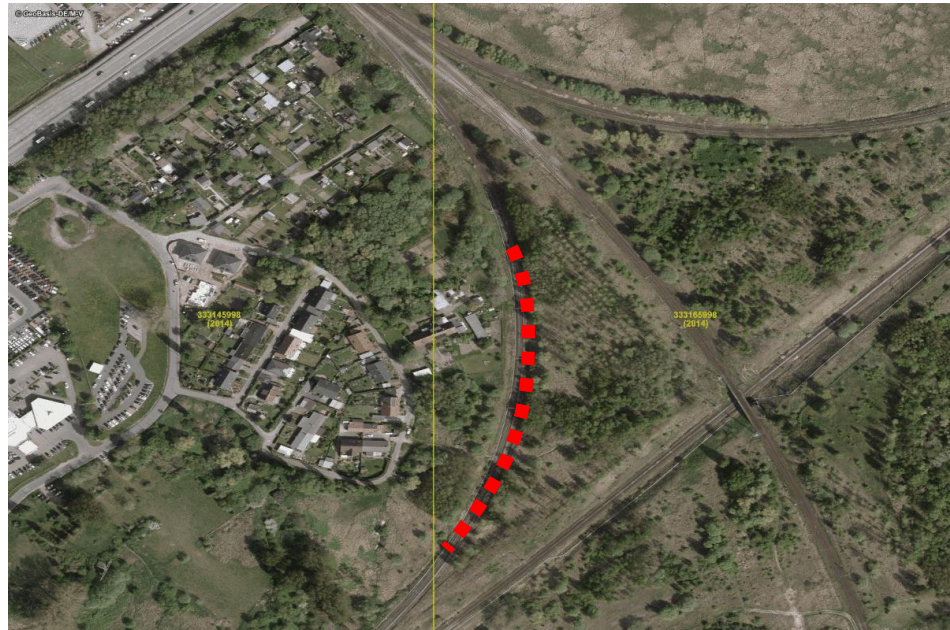
16. August 2018

nahme durch die Stadt Rostock und / oder externe Fördermittelgeber. Hierzu müssen frühzeitig Abstimmungen mit der Deutschen Bahn erfolgen.

Bei allen Maßnahmen ist der Baumschutz zu beachten. Eingriffe in den geschützten Baumbestand sind zu vermeiden.⁵³

E12: An der Kiesgrube

Abbildung 42: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E12:
An der Kiesgrube



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

Lärmbrennpunkt E12 liegt an folgenden Streckennummern der DB Netz AG:

- westliche Kurve, Streckennr. 6443 mit den Streckenkilometern 2,2 bis 2,6,
- mittlere Achse, Streckennr. 6448 mit den Streckenkilometern 11,1 bis 10,7,
- östliche Kurve, Streckennr. 6925 mit den Streckenkilometern 2,4 bis 2,0 und
- waagerechte Strecke, Streckennr. 6322 mit den Streckenkilometern 67,2 bis 67,7.

Der Bereich ist in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten (Strecke 6448, Sanierungsabschnitt 7, „Rostock“, km 10,8 bis 11,4). Mit einer Umsetzung ist allerdings erst in 10-15 Jahren zu rechnen (ab 2025).

⁵³ Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V.

Als Lärmschutzmaßnahme ist der Einbau von Schallschutzwänden denkbar. Aus Sicht der Stadtplanung sind diese städtebaulich unproblematisch. Das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege weist auf den Baum- und Artenschutz hin. Eingriffe in den geschützten Baumbestand sind zu vermeiden.⁵⁴ Der Einbau von Schallschutzwänden würde zudem zu einer Lebensraumzerschneidung für Kleintiere führen (Vorkommen der Zauneidechse – streng geschützte Art). Erhebliche Störungen, die zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population einer streng geschützten Art führen, sind nach § 44 Abs. 1 BNatSchG verboten.

Da der Lärmbrennpunkt an einer Kurve liegt, werden die Lärmemissionen auch durch das Kurvenquietschen verursacht. Mit dem Einbau von Schienenschmierreinrichtungen kann das Problem vermindert werden. Daher sollten auftreten und mögliche Gegenmaßnahmen in diesem Bereich geprüft werden.

Um die schalltechnisch negativen Auswirkungen des geplanten zusätzlichen Bahngüterverkehrs zu vermeiden, wird für die Strecke 6448 empfohlen einen Prüfauftrag zur Verminderung der Geschwindigkeiten an die DB Netz AG zu stellen. Der Streckenabschnitt kann im Bestand mit bis zu 100 km/h befahren werden. Er liegt im Annäherungsbereich des Rostocker Hafens. Es ist davon auszugehen, dass Güterzüge am Lärmbrennpunkt E 12 bereits ihre Geschwindigkeit vermindern, um in den ca. 1.600 m entfernten Güterumschlagbereich des Rostocker Hafens einzufahren. Der Prüfauftrag beinhaltet eine langsame Vorbeifahrt der Güterzüge in den Nachtstunden in den Bereichen der Lärmbrennpunkte E12 und E14 sowie die Verlagerung der Abbremsvorgänge zur Einfahrt in den Rostocker Hafen auf die Streckenabschnitte südlich der genannten Lärmbrennpunkte. Im Prüfauftrag sind die Auswirkungen auf den Bahnbetrieb bezüglich möglicher Verzögerungen und Kapazitätseinschränkungen zu ermitteln und die wirtschaftlichen Folgen abzuschätzen. Eine Einschränkung des Bahnbetriebs sollte möglichst vermieden werden und ist gegenüber möglicher Lärmentlastungen für die Bevölkerung abzuwiegen.

Mit dem am 1. Juni 2013 von der DB Netz AG eingeführten lärmabhängigen Trassenpreissystem (LaTPS) wird die Umrüstung von Güterwagen auf eine leise Bremstechnologie unterstützt. Zusätzlich fördert das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur seit dem 9. Dezember 2012 die Umrüstung von Güterwagen auf leise Bremsen. Ziel der Maßnahmen ist eine Umrüstung aller in Deutschland verkehrenden Güterwagen bis zum Jahr 2020. Diese Maßnahmen werden auch für die Güterstrecke in Richtung Rostocker Seehafen positive Effekte bewirken.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

⁵⁴ Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

E14: Gnatzkoppweg

Abbildung 43: Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E14: Gnatzkoppweg



Quelle Luftbild: © GeoBasis-DE/M-V

Lärmbrennpunkt E14 liegt an der Streckennummer 6448 der DB Netz AG mit den Streckenkilometern 8,0 bis 8,5. Der Bereich ist in der Prioritätenliste des Lärmsanierungskonzepts der Deutschen Bahn enthalten (Strecke 6448, Sanierungsabschnitt 7, „Rostock Brinckmansdorf“, km 7,6 bis 8,8). Mit einer Umsetzung ist allerdings erst in 10-15 Jahren zu rechnen (ab 2025).

Der Bereich ist Teil eines Abschnitts, für den die DB Netz AG einen grundhaften Ausbau plant. Es handelt sich dabei um keine Neubaumaßnahme, sondern wahrscheinlich um eine wesentliche Änderung im Sinne des 16. BImSchV. Ob Maßnahmen der Lärmvorsorge vorzusehen sind, wird zurzeit von der DB Netz AG mit einer schalltechnischen Untersuchung überprüft. Eine Umsetzung von Maßnahmen ist nach aktuellem Planungsstand für die Jahre ab 2021 / 2022 vorgesehen.

Als Lärmschutzmaßnahme ist der Einbau von Schallschutzwänden denkbar. Das Stadtplanungsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock schätzt diese für diesen Bereich als unproblematisch ein. Allerdings ist der Baumschutz zu beachten. Eingriffe in den geschützten Baumbestand sind zu vermeiden.⁵⁵

Um die schalltechnisch negativen Auswirkungen des geplanten zusätzlichen Bahngüterverkehrs zu vermeiden, wird für die Strecke 6448 empfohlen einen Prüfauftrag zur Verminderung der Geschwindigkeiten an die DB Netz AG zu

⁵⁵ Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V.

stellen. Der Streckenabschnitt kann im Bestand mit bis zu 100 km/h befahren werden. Er liegt im Annäherungsbereich des Rostocker Hafens. Es ist davon auszugehen, dass Güterzüge am Lärmbrennpunkt E 14 bereits ihre Geschwindigkeit vermindern, um in den ca. 4.500 m entfernten Güterumschlagbereich des Rostocker Hafens einzufahren. Der Prüfauftrag beinhaltet eine langsame Vorbeifahrt der Güterzüge in den Nachtstunden in den Bereichen der Lärmbrennpunkte E12 und E14 sowie die Verlagerung der Abbremsvorgänge zur Einfahrt in den Rostocker Hafen auf die Streckenabschnitte südlich der genannten Lärmbrennpunkte. Im Prüfauftrag sind die Auswirkungen auf den Bahnbetrieb bezüglich möglicher Verzögerungen und Kapazitätseinschränkungen zu ermitteln und die wirtschaftlichen Folgen abzuschätzen. Eine Einschränkung des Bahnbetriebs sollte möglichst vermieden werden und ist gegenüber möglicher Lärmentlastungen für die Bevölkerung abzuwiegen.

Zudem ist zu erwarten, dass die deutschlandweite Einführung des lärmabhängigen Trassenpreissystems (LaTPS) sowie der Fördermöglichkeiten des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur die Umrüstung von Güterwagen auf leise Bremssysteme unterstützt. Diese Maßnahmen werden auch für die Güterstrecke in Richtung Rostocker Seehafen positive Effekte bewirken.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

7 Wirkungsprognose und Empfehlungen

7.1 Maßnahmen im Straßenverkehr

7.1.1 Wirkungsprognose und Maßnahmenbewertung der Maßnahmen im Straßenverkehr

Für die Abschätzung der akustischen Wirkung und der daraus resultierenden Auswirkung auf die Betroffenenanzahlen der Maßnahmen im Straßenverkehr wurden für die im Vergleich zur Lärmaktionsplanung Stufe II unverändert gebliebenen Maßnahmen die Ergebnisse aus der Lärmaktionsplanung Stufe II übernommen. Damals wurden die akustischen Wirkungen der Maßnahmen im Straßenverkehr anhand eines Lärmberechnungsmodells bestimmt. In diese Untersuchung gingen jene Maßnahmen ein, die in einer Modellrechnung abgebildet werden können. Dies sind Fahrbahnsanierung, Umgestaltung von Knotenpunkten, Geschwindigkeitssenkungen und Lärmschutzwände. Für im Lärmaktionsplan Stufe III hinsichtlich der abschätzbaren Maßnahmen Fahrbahnsanierung, Umgestaltung von Knotenpunkten, Geschwindigkeitssenkungen und Lärmschutzwände neu getroffenen Maßnahmeempfehlungen erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten eine Bewertung der akustischen Wirkung und der daraus resultierenden Auswirkungen auf die Betroffenenanzahl. Im Ergebnis zeigt die Wirkungsprognose folgende Minderungswirkungen der Betroffenenanzahlen oberhalb der Auslösewerte von L_{DEN} 65 dB(A) und L_{Night} 55 dB(A) (vgl. Tabelle 33).

Tabelle 33: Übersicht über die abgeschätzte Minderung der Betroffenenanzahl je Lärmbrennpunkt und Maßnahme im Straßenverkehr

Lärmbrennpunkt		Maßnahme	Minderung Betroffene Gesamttag, Nacht in %		Anmerkung
S4	Hinrichshäger Str., Nienhagen	Umsetzung der Ortsumfahrung Nienhagen	-100	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl die Ortsumgehung
S6	A19, nördlich AS 5	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag		-100	vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung Im Bestand gibt es im Tagesmittel keine Betroffenen.
S7	A19, südlich AS 5	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	-15	-20	kaum wirksame Minderung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung

Lärmbrennpunkt		Maßnahme	Minderung Betroffene Gesamttag, Nacht in %		Anmerkung
S8	Hinrichsdorfer Str., Kurt-Schumacher-Ring - Gutenberg-str.	Fahrbahnsanie- rung mit lärmarmem Belag	-100	-90	nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung
S9a	Dierkower Damm, Bei der Knochenmühle - Kurve Stadtreinigung	Entlastungsstraße	-40	-40	nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch die Entlastungsstraße
S9b	Petridamm, Kurve Stadtreinigung - Rövershäger Chaussee	Entlastungsstraße	-40	-40	nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch die Entlastungsstraße
		grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag	-41	-36	nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch den Umbau
S10	Tessiner Str., Höger Up - Neubrandenburger Str.	Fahrbahnsanie- rung mit lärmarmem Belag und Lärmschutzwand	-90	-85	nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung
S11	Neubrandenburger Str., BÜ - Tessiner Str.	grundhafter Ausbau mit konventionellem Belag	-95	-90	nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung
		Tempo 30 nachts	-50	-30	geringere Wirksamkeit von Tempo 30 gegenüber Fahrbahnsanierung, da Pflasterbelag Bestand hat bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärmminde- rung u.U. nicht mehr erforderlich
S13	Mühlendamm, Unterwarnow - Neue Warnowstr.	Fahrbahnsanie- rung mit lärmarmem Belag	-15	-15	kaum wirksame Minderung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung
S17	Richard-Wagner-Str., Blücherstr. - August-Bebel-Str.	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag	-85	-85	hohe Minderungswirkung durch Fahrbahnsanierung

Hanse- und Universi-
tätstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Lärmbrennpunkt		Maßnahme	Minderung Betroffene Gesamttag, Nacht in %		Anmerkung
S18	Blücherstr. und Schwaaner Landstr. Richard-Wagner-Str. - Herweghstr.	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag	-95	-95	nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung
		Tempo 30 ganztags	-95	-90	nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch Tempo 30 bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärmminde- rung u.U. nicht mehr erforderlich
S19	Herweghstr., Rosa-Luxemburg-Str. - Schwaaner Landstr.	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag	-100	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung
		Tempo 30 ganztags	-25	-50	geringere Wirksamkeit von Tempo 30 gegenüber Fahrbahnsanierung, da Pflasterbelag Bestand hat bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärmminde- rung u.U. nicht mehr erforderlich
S26	Parkstr., Ulmenstr. - Dethardingstr.	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	-90	-90	nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung
		Tempo 30 nachts	-35	-85	hohe Minderung der Betroffenenanzahl in den Nachtstunden durch Tempo 30 nachts bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärmminde- rung u.U. nicht mehr erforderlich
S28	Karl-Marx-Str., Schillingallee - Lübecker Str.	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	-95	-100	nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung

Lärmbrennpunkt		Maßnahme	Minderung Betroffene Gesamttag, Nacht in %		Anmerkung
S29	Kopernikusstr., Dürerplatz - Platz der Freiheit	Fahrbahnsanie- rung mit lärmarmem Belag	-100	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenen- zahl durch Fahrbahn- sanierung
		Tempo 30 nachts	-70	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenen- zahl in den Nachtstunden durch Tempo 30 nachts bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärmminde- rung u.U. nicht mehr erforderlich
S30	Holbeinplatz und Lübecker Str., Karl- Marx-Str. - Werftstr.	Fahrbahnsanie- rung mit lärmarmem Belag	-20	-20	geringe Minderung der Betroffenenzahl durch Fahrbahnsanierung, allerdings sehr hohe Gesamtanzahl der im Bestand Betroffenen und starke Verkehrsbe- lastung
		Fahrbahnsanie- rung und Lärm- schutzwand	-40	-40	höhere Minderung der Betroffenenzahl durch Kombination aus Fahrbahnsanierung und Lärmschutzwand
S33	Satower Str., Südring - Renn- bahnallee	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag	-65	-60	hohe Minderung der Betroffenenzahl durch Fahrbahnsanierung
S34	Rennbahnallee, Satower Str. - Tannenweg	Fahrbahnsanie- rung mit lärmarmem Belag	-25	-20	geringe Minderung der Betroffenenzahl durch Fahrbahnsanierung
S36	Trotzenburger Weg, Am Waldes- saum - Koperni- kusstr.	grundhafter Um- / Ausbau mit kon- ventionellem Belag	-90	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenen- zahl in den Nachtstunden durch Fahrbahn- sanierung
		grundhafter Um- / Ausbau mit kon- ventionellem Belag und Kreisverkehr Kopernikusstraße	-90	-100	keine rechnerisch nachweisbaren Aus- wirkungen durch den Kreisverkehr bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist der Kreisverkehr aus Sicht der Lärmminde- rung u.U. nicht mehr erforderlich

Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Lärmbrennpunkt		Maßnahme	Minderung Betroffene Gesamttag, Nacht in %		Anmerkung
S37	Hamburger Str., Grazer Str. - Karl-Marx-Str.	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	-45	-45	geringe Minderung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung, allerdings sehr hohe Gesamtanzahl der im Bestand Betroffenen und starke Verkehrsbelastung
S38	Händelstr., Tschaikowskistr. - Kuphalstr.	Tempo 30 nachts	-95	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl in den Nachtstunden durch Tempo 30
		Tempo 30 nachts und Kreisverkehr Tschaikowskistraße	-100	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch Tempo 30 und Kreisverkehr bei Umsetzung der Geschwindigkeitsreduzierung ist der Kreisverkehr aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich
S39	Ulrich-von-Hutten-Str., Linzer Str. - Goerdelerstr.	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	-100	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl durch Fahrbahnsanierung
		Kreisverkehr Goerdelerstraße	-80	-75	hohe Minderung der Betroffenenanzahl durch Kreisverkehr der Kreisverkehr wirkt nur im Bereich des Knotenpunktes mit der Goerdelerstraße bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist der Kreisverkehr aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich
S40	Goerdelerstr., Ulrich-von-Hutten-Str. - Hamburger Str.	Tempo 30 nachts	-90	-95	nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl in den Nachtstunden durch Tempo 30
		Kreisverkehr Ulrich-von-Hutten-Straße	-55	-55	hohe Minderung der Betroffenenanzahl durch Kreisverkehr im Zusammenhang mit der Minderungswirkung des Kreisverkehrs für die U.-von-Hutten-Straße sind beide Maßnahmen erforderlich

Lärmbrennpunkt		Maßnahme	Minderung Betroffene Gesamttag, Nacht in %		Anmerkung
S41	Hamburger Str., An der Stadtautobahn - Goerdelerstr.	Lärmschutzwand	-70	-70	hohe Minderung der Betroffenenzahl durch Lärmschutzwand
S42	Pressentinstr., Schöffenweg - Fedor-Schuchardt-Str.	Fahrbahnsanierung mit konventionellem Belag	-100	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenenzahl durch Fahrbahnsanierung
S45	Rostocker Str., Johann-Sebastian-Bach-Str. - Alte Bahnhofstr.	Tempo 30 ganztags	-55	-75	hohe Minderung der Betroffenenzahl durch Tempo 30
S48	Fährstr., Zur Feuerwehr – Jägerweg	Ortsumfahrung	-100	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenenzahl durch die Ortsumfahrung
S49	Gehlsheimer Str., Fährstr. - Zur Obstwiese	Ortsumfahrung	-100	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenenzahl durch die Ortsumfahrung
		Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	-100	-100	vollständige Reduzierung der Betroffenenzahl durch Fahrbahnsanierung

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht
16. August 2018

7.1.2 Kostenschätzung der Maßnahmen im Straßenverkehr

Für die Maßnahmenvorschläge werden im Folgenden die überschlägig zu erwartenden Kosten für die Umsetzung abgeschätzt. Die auf Basis von Kostensätzen ermittelten Grobkosten werden pauschal um 10 % für Planungskosten, 5 % für die Baustelleneinrichtung und 5 % für sonstige Kosten erhöht. Die Kostensätze beruhen auf Erfahrungswerten und übermittelten Kostensätzen der Hansestadt Rostock.

Straßenausbaumaßnahmen, die zwar in das Maßnahmenkonzept des Lärmaktionsplans aufgenommen wurden, jedoch auf Grundlage anderer städtischer Planungen vorgesehen wurden, wie z.B. die Ortsumgehungen / Umfahrungen Nienhagen, Gehlsdorf und Petridamm / Dierkower Damm oder der grundhafte Ausbau des Petridammes finden keine Berücksichtigung in der Kostenschätzung der Lärmschutzmaßnahmen. Dieses Verfahren wird angewendet, da deren Empfehlung und Kosten für die Umsetzung nicht ausschließlich auf den Lärmaktionsplan zurückzuführen sind.

In die Kostenschätzung für die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit gehen die Kosten für das entsprechende Verkehrsschild samt Mast, die Anlieferung und die Montage ein (50 € netto je Pfosten und 120 € netto je Schild). Für die vorgeschlagenen Streckenabschnitte wurde die jeweils benötig-

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

te Anzahl von Schildern geschätzt. Darüber hinaus entstehen u.U. weitere Kosten, wenn bauliche Maßnahmen am Straßenabschnitt die Voraussetzung für eine Anordnung der Geschwindigkeitsreduzierung darstellen. Dies ist u.U. bei einer Zonenausweisung von Tempo 30 erforderlich. Die Geschwindigkeits-senkung dient in erster Linie der Reduzierung des Lärms, somit sind die Kosten dem Lärmschutz zuzuordnen.

Die Kosten für eine Sanierung der Fahrbahnen hängen u.a. stark von dem Zustand des Unterbaus und den örtlichen Gegebenheiten ab. Muss nur die Deckschicht erneuert werden, sind die Kosten wesentlich geringer als bei einem Vollausbau bzw. grundhaften Ausbau. Für die Deckensanierung werden folgende, auf Erfahrungswerten anderer Projekte basierende Kostensätze für das Aufnehmen der alten Deckschicht, und das Herstellen der neuen Asphaltbinder- und Asphaltdeckschicht verwendet:

- Deckensanierung mit konventionellem Fahrbahnbelag: 40 € netto/m²,
- Deckensanierung mit lärmarmem Fahrbahnbelag: 41 € netto/m²,
- Deckensanierung mit offenporigem Asphalt: 139 € netto/m².

Für den grundhaften Ausbau werden die vom Tief- und Hafenbauamt der Hansestadt Rostock zur Verfügung gestellten und aktuell geltenden Kostensätze für „Herstellungs- und Folgekosten für Bebauungspläne“ angewendet:

- Quartiers- und Sammelstraßen: 180 € netto/m²,
- Wohnstraßen und Wohnwege: 170 € netto/m²,
- PKW-Stellplätze und sonstige befahrbare Flächen: 170 € netto/m²,
- Geh- und Radwege: 120 € netto/m².

Da die vorgeschlagenen Straßenabschnitte entweder einen Sanierungsbedarf aufweisen oder die Empfehlungen zur Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag als perspektivische Maßnahme (sollten Sanierungsmaßnahmen erforderlich werden) zu verstehen sind, entstehen diese Kosten nicht originär durch Lärmschutz.

Für die Umgestaltung von Knotenpunkten kann der Kostenrahmen aufgrund der nicht absehbaren Rahmenbedingungen (Eingriff in private Flächen, Eingriff und Anpassung der Entwässerung) nur sehr grob abgeschätzt werden. Für die Umgestaltung der LSA-geregelten Knotenpunkte in Kreisverkehre werden pauschal Kosten in Höhe von insgesamt 580.000 € (brutto) je Knotenpunkt kalkuliert.

Für die Maßnahmen der Straßenraumgestaltung und Straßenraumorganisation werden die Kosten für eine Sanierung der Fahrbahn (grundhafter Ausbau), der Seitenräume und Nebenanlagen (Gehwege und Parkstände) sowie Markie-

rungsarbeiten angesetzt. Für die Herstellung der Fahrbahn, von Seitenräumen und Nebenanlagen werden die vom Tief- und Hafenbauamt der Hansestadt Rostock zur Verfügung gestellten und aktuell geltenden Kostensätze für „Herstellungs- und Folgekosten für Bebauungspläne“ angewendet. Für die Markierungsarbeiten werden beruhend auf Erfahrungswerten 5 € netto/m für das Entfernen vorhandener Markierung und 4 € netto/m für das Aufbringen neuer Markierungen angesetzt.

Für die Lärmschutzwände kommt beruhend auf Erfahrungswerten ein Kostensatz von 300 € netto/m² zur Anwendung.

Eine Übersicht zu den zu erwartenden Kosten gibt die nachfolgende Tabelle 34.

Tabelle 34: Übersicht über die kalkulierten Grobkosten je Lärmbrennpunkt und Maßnahme im Straßenverkehr

Lärmbrennpunkt		Maßnahme	kalkulierte Grobkosten (brutto) in €	Anmerkung
S4	Hinrichshäger Str., Nienhagen	Ortsumgehung		Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S6	A19, nördlich AS 5	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	6.190.000	Deckensanierung
S7	A19, südlich AS 5	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	1.430.000	Deckensanierung
S8	Hinrichsdorfer Str., Kurt-Schumacher-Ring - Gutenberg-str.	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	390.000	Deckensanierung
S9a	Dierkower Damm, Bei der Knochenmühle - Kurve Stadtreinigung	Ortsumfahrung / Entlastungsstraße		Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S9b	Petridamm, Kurve Stadtreinigung - Rövershäger Chaussee	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag		Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
		Ortsumfahrung / Entlastungsstraße		Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S10	Tessiner Str., Höger Up - Neubrandenburger Str.	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	1.380.000	Deckensanierung
		Lärmschutzwand	1.490.000	

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Lärmbrennpunkt		Maßnahme	kalkulierte Grobkosten (brutto) in €	Anmerkung
S11	Neubrandenburger Str., BÜ - Tessiner Str.	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmar-mem Belag	830.000	grundhafter Um- / Ausbau
		Tempo 30 nachts	2.300	Beschilderung sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten ⁵⁶
		Straßenraum-gestaltung	1.070.000	Grundhafter Um- / Ausbau mit lärmar-mem Belag, Sanierung der Seitenbereiche inkl. Parkstreifen, Anlage von Radfahr-streifen
S13	Mühlendamm, Unterwarnow - Neue Warnowstr.	Fahrbahnsanie-rung mit lärmar-mem Belag	160.000	Deckensanierung
S17	Richard-Wagner-Str., Blücherstr. - August-Bebel-Str.	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmar-mem Belag		Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
		Straßenraum-gestaltung		Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S18	Blücherstr., Richard-Wagner-Str. - Lessingstr.	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmar-mem Belag	1.750.000	grundhafter Um- / Ausbau
		Tempo 30 ganztags	8.300	Beschilderung sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten ⁵⁶
		Straßenraum-gestaltung	4.030.000	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmar-mem Belag, Sanierung der Seitenbereiche inkl. Parkstreifen, Anlage von Radver-kehrsanlagen

⁵⁶ Das Verkehrsrecht ist nur gewährt, wenn die Einheit von Planung/Bau und Betrieb vollständig gewährleistet ist. Mit den Tempo 30-Regelungen gehen unverzichtbar Planungs- und Straßenbauleistungen einher. In der Lärmaktionsplanung sind lediglich Kosten für die Veränderung der Beschilderung angegeben. Weitere entstehende finanzielle Aufwände für Planungs- und Straßenbauleistungen können im Rahmen der Lärmaktionsplanung jedoch nicht abgeschätzt werden. Hierzu sind vertiefende Betrachtungen der Straßenabschnitte erforderlich.

Lärmbrennpunkt	Maßnahme	kalkulierte Grobkosten (brutto) in €	Anmerkung
S19 Herweghstr., Rosa-Luxemburg-Str. - Schwaaner Landstr.	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag	1.400.000	grundhafter Um- / Ausbau
	Tempo 30 ganztags	4.600	Beschilderung sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten ⁵⁶
	Straßenraumgestaltung	3.224.000	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag, Sanierung der Seitenbereiche inkl. Parkstreifen
S20 Goethestr., Rosa-Luxemburg-Str. - Konrad-Adenauer-Platz	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	260.000	Deckensanierung
S26 Parkstr., Ulmenstr. - Dethardingstr.	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	300.000	Deckensanierung
	Tempo 30 nachts	4.800	Beschilderung sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten ⁵⁶
S28 Karl-Marx-Str., Schillingallee - Lübecker Str.	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	300.000	Deckensanierung
S29 Kopernikusstr., Dürerplatz - Platz der Freiheit	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	250.000	Deckensanierung
	Tempo 30 nachts	4.800	Beschilderung sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten ⁵⁶
S30 Holbeinplatz und Lübecker Str., Karl-Marx-Str. - Werftstr.	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	530.000	Deckensanierung
	Lärmschutzwand	760.000	
S33 Satower Str., Südring - Rennbahnallee	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag	3.680.000	grundhafter Um- / Ausbau mit lärmarmem Belag, Sanierung der Seitenbereiche
S34 Rennbahnallee, Satower Str. - Tannenweg	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	130.000	Deckensanierung

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Lärmbrennpunkt		Maßnahme	kalkulierte Grobkosten (brutto) in €	Anmerkung
S36	Trotzenburger Weg, Am Waldessaum - Kopernikusstr.	grundhafter Um- / Ausbau mit konventionellem Belag	840.000	grundhafter Um- / Ausbau
		Kreisverkehr Kopernikusstraße	580.000	
S37	Hamburger Str., Grazer Str. - Karl-Marx-Str.	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	920.000	Deckensanierung
S38	Händelstr., Tschaikowskistr. - Kuphalstr.	Tempo 30 nachts	5.900	Beschilderung sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten ⁵⁶
		Kreisverkehr Tschaikowskistraße	580.000	
		Straßenraumgestaltung	1.900.000	grundhafte Fahrbahnsanierung mit konventionellem Belag, Anlage von Radverkehrsanlagen, Beseitigung der Bordradwege
S39	Ulrich-von-Hutten-Str., Linzer Str. - Goerdelerstr.	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	410.000	Deckensanierung
		Kreisverkehr U.-von-Hutten-Straße / Goerdelerstraße	580.000	
		Straßenraumgestaltung	20.000	Änderung der Markierung, Anlage von Radfahrstreifen
S40	Goerdelerstr., Ulrich-von-Hutten-Str. - Hamburger Str.	Tempo 30 nachts	3.600	Beschilderung sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten ⁵⁶
		Kreisverkehr U.-von-Hutten-Straße / Goerdelerstraße	bereits in S39 berücksichtigt	
		Straßenraumgestaltung	20.000	Änderung der Markierung, Anlage von Schutzstreifen
			250.000	... bei zusätzlich ggf. erforderlicher Fahrbahnsanierung

Lärmbrennpunkt	Maßnahme	kalkulierte Grobkosten (brutto) in €	Anmerkung
S41	Hamburger Str., An der Stadtautobahn - Goerdelerstr.	350.000	
S42	Pressentinstr., Schöffenweg - Fedor-Schuchardt-Str.		Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S45	Rostocker Str., Johann-Sebastian-Bach-Str. - Alte Bahnhofstr.	900	Beschilderung sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten ⁵⁶
S48	Fährstr., Zur Feuerwehr – Jägerweg		Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
S49	Gehlsheimer Str., Fährstr. - Zur Obstwiese		Die Maßnahme ist Bestandteil anderer städtischer Planungen.
	Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Belag	130.000	Deckensanierung

Insgesamt summieren sich die Kosten der Maßnahmen je nach Maßnahmenansatz auf folgende Beträge (vgl. Tabelle 35).

Tabelle 35: Übersicht über die kalkulierten Grobkosten je Maßnahmenansatz im Straßenverkehr

Maßnahme	Kalkulierte Grobkosten (brutto)	Anmerkung
Fahrbahnsanierung und grundlegender Ausbau von Fahrbahnen	21.280.000 €	mit Berücksichtigung der Autobahnabschnitte
	13.660.000 €	ohne Berücksichtigung der Autobahnabschnitte
Lärmschutzwände	2.600.000 €	
Kreisverkehre	1.740.000 €	
straßenräumliche Maßnahmen	10.494.000 €	inkl. erforderlicher Fahrbahnsanierungs- und grundlegender Ausbaumaßnahmen
Geschwindigkeitsreduzierungen	35.200 €	Kosten für Änderung und Ergänzung der Beschilderung. Sollten bauliche Maßnahmen erforderlich sein, erhöhen sich die Kosten. ⁵⁷

⁵⁷ Das Verkehrsrecht ist nur gewahrt, wenn die Einheit von Planung/Bau und Betrieb vollständig gewährleistet ist. Mit den Tempo 30-Regelungen gehen unverzichtbar Planungs- und Straßenbauleistungen einher. In der Lärmaktionsplanung sind ledig-

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

7.1.3 Empfehlungen und Prioritäten der Maßnahmen im Straßenverkehr

Neben der akustischen Wirksamkeit der Empfehlungen sind weitere Faktoren ausschlaggebend dafür, in welchem Zeitrahmen eine Umsetzung erfolgen sollte. Die Dringlichkeitsreihung (kurz-, mittel-, langfristig) erfolgt in Abhängigkeit einer Bewertung der Empfehlungen hinsichtlich der akustischen Wirkungen, des notwendigen Planungsvorlaufes, der Synergien mit anderen Planungsdisziplinen (Luftreinhaltung, Stadtentwicklung), konkurrierender verkehrlicher Belange und der Kosten für die Umsetzung.

Für einige Straßenabschnitte sind mehrere Maßnahmen zur Lärminderung möglich. In anderen Lärmbrennpunkten wiederum ist die Handlungsmöglichkeit auf eine Maßnahme beschränkt. Mit einer Prioritätenreihung bzgl. kurz-, mittel- und langfristig zu realisierender Maßnahmen wird für die Reihenfolge der Maßnahmen eine Empfehlung abgegeben. Das Ergebnis ist ausführlich in der Anlage 4 des Berichtes dargestellt.

Die Empfehlungen müssen weiteren, detaillierteren Prüfungen unterzogen werden, bevor letztendlich die Entscheidung für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen getroffen werden kann.

7.1.4 Langfristige Strategien

Die meisten im vorangegangenen Kapitel empfohlenen Maßnahmen können bei einer Umsetzung kurz- bis mittelfristig Lärminderungen erreichen. Städtebauliche Maßnahmen und Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbundes wirken sich eher langfristig positiv auf die Lärmsituation aus.

Die Stadtentwicklungsplanung kann die Entstehung und Ausbreitung von Lärm durch kompakte Siedlungsstrukturen mit ausgewogener Nutzungsmischung und durch die Festsetzung von lärmmindernden Detailmaßnahmen im Rahmen der Bauleitplanung beeinflussen. Das Ziel sollten langfristig „lärmrobuste“ Strukturen sein.

Die Entwicklung neuer Wohngebiete ist vorrangig in den Gebieten vorzusehen, in denen keine Gesundheitsgefahren durch Lärmbelastungen auftreten, d.h. in denen die Lärmpegel im Tagesmittel unter 65 dB(A) und nachts unter 55 dB(A) liegen. Ansonsten sind Lärmschutzkonzepte erforderlich.

Die Wirkung von Maßnahmen zur Förderung des Rad-, Fuß- und öffentlichen Verkehrs sowie des betrieblichen Mobilitätsmanagements und Parkraummana-

lich Kosten für die Veränderung der Beschilderung angegeben. Weitere entstehende finanzielle Aufwände für Planungs- und Straßenbauleistungen können im Rahmen der Lärmaktionsplanung jedoch nicht abgeschätzt werden. Hierzu sind vertiefende Betrachtungen der Straßenabschnitte erforderlich.

gements lassen sich nur schwer in Dezibel ausdrücken. Da diese Maßnahmen jedoch langfristig eine umweltfreundliche und lärmarme Alternative zur Kfz-Nutzung bieten, ist ihnen eine hohe Priorität einzuräumen und sie sind kontinuierlich umzusetzen.

Die Lärmaktionsplanung ist eine Daueraufgabe. Spätestens alle fünf Jahre ist eine Überprüfung und Aktualisierung notwendig. Zudem ist sie eine querschnittsorientierte Planung. Sie soll für städtische und regionale Planungen Anregungen zur Lärmvermeidung und zur Lärminderung geben. Daher ist die wechselseitige Einbindung der Lärmaktionsplanung in die Stadtentwicklungsplanung und die Regionalplanung erforderlich.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

7.2 Maßnahmen im Schienenverkehr

Die Wirkungs- und Kostenabschätzung der Maßnahmen im Eisenbahnverkehr beschränkt sich auf die Maßnahmen, die die Hansestadt Rostock beispielsweise in Kofinanzierung mit der Deutschen Bahn umsetzen kann. Dies betrifft die Herstellung der empfohlenen Schallschutzanlagen entlang der Eisenbahnstrecken. Die Wirkung von Schallschutzwänden wurde überschlägig abgeschätzt. Hierzu wurde vereinfachend folgendes Verfahren angewendet: Das maximale Lärminderungspotenzial von Schallschutzwänden beträgt erfahrungsgemäß zwischen 5 und 12 dB(A). Diese Wertgrenzen wurden von den in der Lärmkartierung für die angrenzenden Wohngebäude errechneten Immissionspegel abgezogen. Liegen die Werte nach Abzug von 5 dB(A) unter den Auslösewerten, wird das Ergebnis als „SSW bewirkt voraussichtlich eine vollständige Unterschreitung der Auslösewerte“ beschrieben. Liegen die Werte nach Abzug von 12 dB(A) unter den Auslösewerten, wird das Ergebnis als „SSW bewirkt im optimalen Fall eine Unterschreitung der Auslösewerte“ beschrieben. Liegen einzelne Werte auch nach Abzug von 12 dB(A) weiterhin über den Auslösewerten, dann wird das Ergebnis als „SSW bewirkt voraussichtlich keine vollständige Unterschreitung der Auslösewerte“ beschrieben.

Ob Schallschutzwände zu einer Unterschreitung der Auslösewerte führen, ist vom bestehenden Immissionspegel an der angrenzenden Wohnbebauung abhängig. Stehen Wohngebäude sehr nah an den Gleisen, so sind die Immissionspegel meist recht hoch und es ist somit auch schwieriger die Auslösewerte zu unterschreiten. Neben dem Abstand zwischen Gleis und Gebäude ist die Wirkung von Schallschutzwänden auch von der Lage einer Wand zum Gleis, ihrer Höhe und die Lage der Bahntrasse (Dammlage, Einschnitt, Gerade oder Kurve) abhängig. Infolgedessen kann die konkrete Lärminderungswirkung von Schallschutzwänden auch erst abschließend bei einer Umsetzungsplanung konkret ermittelt werden.

Im Ergebnis der vereinfachenden Abschätzung zeigt sich, dass es mit der Anlage von Schallschutzwänden voraussichtlich für den überwiegenden Teil der

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

betroffenen Bereiche möglich ist, die Schallpegel so weit zu senken, dass die Auslösewerte unterschritten werden (Tabelle 36).

Tabelle 36: Wirkungsabschätzung der Maßnahme Schallschutzwand an den Eisenbahnstrecken als alleinige Maßnahme

Bereich mit Auslösewertüberschreitungen bei der Eisenbahn		Wirkung einer Schallschutzwand (SSW)*
E1:	Alte Bahnhofstraße, Am Strom bis Kurve Alte Bahnhofstraße	Niedrigst-SSW bewirken voraussichtlich keine vollständige Unterschreitung der Auslösewerte.
E2:	Schweriner Straße, Kuphalstraße bis Holbeinplatz	SSW bewirken im optimalen Fall eine Unterschreitung der Auslösewerte.
E3:	Holbeinplatz	SSW bewirken voraussichtlich eine vollständige Unterschreitung der Auslösewerte. Eine Umsetzung ist allerdings voraussichtlich nicht möglich.
E4:	Karl-Marx-Straße und Thomas-Müntzer-Platz	SSW bewirken im optimalen Fall eine Unterschreitung der Auslösewerte.
E5:	Dethardingstraße und Hospitalstraße	SSW bewirken voraussichtlich keine vollständige Unterschreitung der Auslösewerte.
E6:	Parkstraße, Dethardingstraße bis Arno-Holz-Straße	SSW bewirken im optimalen Fall eine Unterschreitung der Auslösewerte. Eine Umsetzung ist allerdings voraussichtlich nicht möglich.
E7:	Laurembergstraße und Fahnenstraße	SSW bewirken im optimalen Fall eine Unterschreitung der Auslösewerte.
E8:	Babststraße	SSW bewirken im optimalen Fall eine Unterschreitung der Auslösewerte.
E9:	Borenweg	SSW bewirken im optimalen Fall eine Unterschreitung der Auslösewerte.
E10:	Goethestraße	SSW bewirken im optimalen Fall eine Unterschreitung der Auslösewerte.
E12:	An der Kiesgrube	SSW bewirken voraussichtlich eine vollständige Unterschreitung der Auslösewerte.
E14:	Gnatzkoppweg	SSW bewirken voraussichtlich eine vollständige Unterschreitung der Auslösewerte.

* Auslösewerte werden aktuell um 5 dB(A) oder weniger überschritten:
SSW bewirkt voraussichtlich eine vollständige Unterschreitung der Auslösewerte.
Auslösewerte werden aktuell um zwischen 5 und 12 dB(A) überschritten:
SSW bewirkt im optimalen Fall eine Unterschreitung der Auslösewerte.
Auslösewerte werden aktuell um mehr als 12 dB(A) überschritten:
SSW bewirkt voraussichtlich keine vollständige Unterschreitung der Auslösewerte.

Für die Errichtung der Schallschutzwände an den Eisenbahnstrecken werden die voraussichtlichen Kosten grob abgeschätzt. Dabei wird von einer durchschnittlichen Höhe von drei Metern für normale Schallschutzwände (SSW) ausgegangen. Der verwendete Kostensatz je m SSW wird aus den Werten für

2 m und 4 m hohe Wände gemittelt. Die Werte sind kalkulatorische Netto-Kostensätze der Bahn.⁵⁸

Für die niedrigen Schallschutzwände (nSSW) wird von einem Kostensatz ausgegangen, der im Rahmen von Tests für 74 cm hohe nSSW ermittelt wurde.⁵⁹ Um auf der sicheren Seite zu sein, wird die technisch aufwändigere Variante mit schwenkbaren nSSW zugrunde gelegt.

In der Regel werden für die Kostenabschätzung normale SSW angenommen. Einzig im Bereich E1 wurde eine nSSW berücksichtigt. Die Kosten für eine nSSW sind abhängig von der Ausführung und daher im Mittel ähnlich hoch wie für eine SSW. Daher ist der Einfluss auf die Kosten gering und im Rahmen der Kostenabschätzung vernachlässigbar, wenn statt normaler SSW nSSW zum Einsatz kommen sollten.

Die zu erwartenden grob abgeschätzten Kosten sind in Tabelle 37 dargestellt. Die aufsummierten Kosten für alle Schallschutzwände betragen rund 7,72 Mio. Euro.

Tabelle 37: Kostenabschätzung der Maßnahme Schallschutzwand an den Eisenbahnstrecken

Bereich mit Auslösewertüberschreitungen bei der Eisenbahn		Errichtungskosten für Schallschutzwände (SSW) in €
E1:	Alte Bahnhofstraße, Am Strom bis Kurve Alte Bahnhofstraße	570.000
E2:	Schweriner Straße, Kuphalstraße bis Holbeinplatz	960.000
E3:	Holbeinplatz	80.000
E4:	Karl-Marx-Straße und Thomas-Müntzer- Platz	1.460.000
E5:	Dethardingstraße und Hospitalstraße	1.480.000
E6:	Parkstraße, Dethardingstraße bis Arno- Holz-Straße	150.000
E7:	Laurembergstraße und Fahnenstraße	530.000
E8:	Babststraße	480.000
E9:	Borenweg	790.000
E10:	Goethestraße	240.000
E12:	An der Kiesgrube	370.000

⁵⁸ DB Netz AG: Innovative Maßnahmen zum Lärm- und Erschütterungsschutz am Fahrweg, Schlussbericht 15.06.2012, S. 86

⁵⁹ DB Netz AG: Innovative Maßnahmen zum Lärm- und Erschütterungsschutz am Fahrweg, Schlussbericht 15.06.2012, S. 68 f.

Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Bereich mit Auslösewertüberschreitungen bei der Eisenbahn	Errichtungskosten für Schallschutzwände (SSW) in €
E14: Gnatzkoppweg	610.000
Summe	7.720.000

Auf eine Wirkungs- und Kostenabschätzung der Maßnahmen im Straßenbahnverkehr wird verzichtet. Die im Kapitel 6.2 für die Straßenbahn abgebildeten Maßnahmen sind bereits Gegenstand städtischer Planungen bzw. von Planungen der RSAG. Aussagen zur Lärminderungswirkungen sind darüber hinaus ohne Lärmberechnungen nur schwerlich zu treffen.

8 Umsetzungsstrategien zur Maßnahmeneinleitung

Die Evaluation zum Umsetzungsstand der Maßnahmen des Lärmaktionsplans (LAP) Stufe II zeigt, dass in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen vorangebracht wurde. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Sanierung von Fahrbahnbelägen und auf der Einleitung von Machbarkeitsstudien zu straßenräumlichen Maßnahmen und Kreisverkehren. Ursprünglich kurzfristig geplante Reduktionen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit konnten demgegenüber noch nicht realisiert werden. Auch die Umsetzung der im LAP Stufe II enthaltenen Empfehlungen für Lärmschutzwände an Straßen und Schienenwegen ist noch nicht weiter voran geschritten. Darüber hinaus besteht ein Handlungsbedarf in der frühzeitigen Auseinandersetzung mit städtebaulichen Vorhaben in stark lärmbelasteten bzw. verdichteten städtischen Räumen – insbesondere im Hinblick auf deren Auswirkungen auf spätere Bearbeitungsstufen der Lärmaktionsplanung.

Mit den nachfolgend skizzierten Umsetzungsstrategien (Tabelle 38) werden Verfahrens- und Arbeitsschritte vorgegeben, die im Ergebnis ihrer Anwendung zur einer besseren und schnelleren Umsetzung der Maßnahmen *Geschwindigkeitsreduzierung* und *aktiver Schallschutz (Lärmschutzwände)* sowie zu einer frühzeitigeren und gezielteren Auseinandersetzung mit den Auswirkungen *städtebaulicher Vorhaben* führen sollen. Die Tabelle 38 gibt darüber hinaus einen Überblick zu den Zuständigkeiten und zum Bearbeitungsaufwand. Die bisher guten Umsetzungsstände bei der Sanierung von Fahrbahnen und der vorbereitenden Arbeiten zu straßenräumlichen Maßnahmen machen aktuell eine Auseinandersetzung mit diesen Maßnahmenbereichen entbehrlich.

Tabelle 38: Umsetzungsstrategien für die Maßnahmenansätze
Geschwindigkeitsreduzierung, aktiver Lärmschutz und Städtebau

Umsetzungsstrategie	Bearbeitungsschritte, Zuständigkeiten, <u>Hauptverantwortliche</u> und Bearbeitungsaufwand
Umsetzung der Empfehlungen des LAP zur Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit	<p>Verfahrensabstimmung (73, 66, 61, <u>StVB</u>, LS M-V, RSAG, Polizei)</p> <p>Festlegen Prioritätenreihung zur Abarbeitung der Empfehlungen des LAP; ggf. Veranlassen eines Pilotprojektes (73, 66, 61, <u>StVB</u>, RSAG, Polizei)</p> <p>Vorbereitende Untersuchungen (<u>StVB</u>):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrserhebungen (66) - ggf. Verkehrsmodellrechnungen (66) - Geschwindigkeitsmessungen (66) - RLS-90 Berechnung (73), - Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr (RSAG) - Auswirkungen auf die Koordinierung von Lichtsignalanlagen (66) - Berücksichtigung sonstiger Belange, vorhandener Planungen etc. (73, 66, 61, <u>StVB</u>, RSAG, Polizei) <p>Ergebnisvorstellung / Abstimmung der Ergebnisse (73, 66, 61, <u>StVB</u>, LS M-V, RSAG, Polizei)</p>

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Umsetzungsstrategie	Bearbeitungsschritte, Zuständigkeiten, <u>Hauptverantwortliche</u> und Bearbeitungsaufwand
	<p>Einzelfallprüfungen zur Anordnung (StVB)</p> <p>Aufwand: 1,0 Jahr je zu behandelnder Empfehlung für Tempo 30 aus dem Lärmaktionsplan, danach ggf. laufende Tätigkeit</p>
Umsetzung der Empfehlungen des LAP zum aktiven Schallschutz (Lärmschutzwände)	<p>Verfahrensabstimmung (73, 66, <u>61</u>, DB/EBA, Finanzen)</p> <p>Festlegen Prioritätenreihung zur Abarbeitung der Empfehlungen des LAP; ggf. Veranlassen eines Pilotprojektes (73, 66, <u>61</u>, DB/EBA, Finanzen)</p> <p>Vorbereitende Untersuchungen (<u>61</u>):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flächenverfügbarkeit (61, DB/EBA) - Städtebauliche Beurteilung (61) - Verkehrliche Beurteilung (66) - Schalltechnische Beurteilung (73, DB/EBA) - Kostenabschätzung (61, 66, DB/EBA) <p>Ergebnisvorstellung / Abstimmung der Ergebnisse mit Entscheidung für / gegen eine Fortführung der Einzelmaßnahme (73, 66, <u>61</u>, DB/EBA, Finanzen)</p> <p>Aufwand: 2,0 Jahre je zu behandelnder Empfehlung für aktiven Lärmschutz aus dem Lärmaktionsplan, danach ggf. laufende Tätigkeit</p>
Entscheidungshilfe zur frühzeitigen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen städtebaulicher Vorhaben für Bauherren, Projektentwickler und die Verwaltung	<p>Entwickeln und Abstimmen eines Leitfadens, einer Checkliste o.Ä. für Bauherren, Projektentwickler und die Verwaltung zum Bauen in verdichteten Räumen bzw. in stark lärmvorbelasteten Bereichen als Entscheidungs- und Beurteilungshilfe mit folgenden Inhalten (<u>73</u>, 66, 61)</p> <p>Vorbereitende Untersuchungen zu den Anforderungen, Auswirkungen und der Eignung von Entwicklungsflächen inkl. einer Auseinandersetzung mit möglichen alternativen Flächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtebauliche Vorbeurteilung - Verkehrliche Vorbeurteilung zu Folgen und erforderlichen kompensatorischen Maßnahmen - Vorbeurteilung der Umweltbelange zu Folgen und erforderlichen kompensatorischen Maßnahmen <p>Darstellung von Prinzipien der Vorhabenentwicklung nach dem Grundsatz einer höheren Priorität für den architektonischen Schallschutz gegenüber dem passiven Schallschutz.</p> <p>Empfehlungen zur öffentlichkeitswirksamen und transparenten Darstellung der Ergebnisse und Vermittlung der Zusammenhänge.</p> <p>Aufwand: 2,0 Jahre für die Erstellung eines Leitfadens, einer Checkliste o.Ä.</p>

Legende: 73 – Umweltamt | 61 – Stadtplanungsamt | 66 – Amt für Verkehrsanlagen | RSAG – Rostocker Straßenbahn AG | StVB – zuständige Straßenverkehrsbehörde der Hanse- und Universitätsstadt Rostock | LS M-V – Landesamt für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern | DB – Deutsche Bahn AG | EBA – Eisenbahnbundesamt.

9 Ruhige Gebiete

Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

9.1 Einleitung

Gemäß BImSchG § 47d, Absatz 2 soll das Ziel der Lärmaktionspläne auch sein, ruhige Gebiete gegen die Zunahme des Lärms zu schützen. Die Lärmkarten umfassen den Straßen- und Schienenverkehr, ausgewählte Industrieanlagen sowie den Hafenumschlag im Seehafen. Sie beschreiben die Lärmauswirkungen im gesamten Stadtgebiet, so dass es möglich ist, ruhige Gebiete auszuwählen. Sind ruhige Gebiete mit dem Lärmaktionsplan festgelegt, sind diese bei anderen Planungen zu berücksichtigen und einzubeziehen. Sie können gegebenenfalls das Ermessen einschränken.

Die Umgebungslärmrichtlinie unterscheidet zwischen:

- einem ruhigen Gebiet in einem Ballungsraum, in dem ein geeigneter Lärmindex (z.B. L_{DEN}) für sämtliche Lärmquellen einen bestimmten festgelegten Wert nicht übersteigt und
- einem ruhigen Gebiet auf dem Land, das keinem Verkehrs-, Industrie- und Gewerbe- sowie Freizeitlärm ausgesetzt ist.

Als ruhige Gebiete kommen unbebaute oder auch bebaute bzw. zur Bebauung vorgesehene Gebiete in Frage. Die EU-Kommission für die Bewertung von Lärmbelastungen empfiehlt bei der Ausweisung der ruhigen Gebiete in Ballungsräumen, „einen besonderen Schwerpunkt auf die Freizeit- und Erholungsgebiete zu setzen, die regelmäßig für die breite Öffentlichkeit zugänglich sind und die Erholung von häufig hohen Lärmpegeln in der geschäftigen Umgebung der Städte bieten können“. Somit kommen neben den akustischen Kriterien auch andere Merkmale bei der Auswahl der ruhigen Gebiete in Betracht, die mit der Erholungsfunktion in einem engen Zusammenhang stehen, wie

- die Erholungsnutzung,
- eine gewisse Flächengröße, damit eine Erholung von hohen Lärmbeeinträchtigungen auch möglich ist,
- eine regelmäßige öffentliche Zugänglichkeit.

Der LAI (Länderausschuss für Immissionsschutz) sieht auch die Möglichkeit innerstädtische Erholungsflächen als ruhige Gebiete auszuweisen, wenn sie von der Bevölkerung als ruhig empfunden werden. Das können Kurgelände, Krankenhausgebiete, reine und allgemeine Wohngebiete sowie Naturflächen, Grün- und Parkanlagen, Friedhöfe oder auch Kleingartenanlagen sein.

Um ein ruhiges Gebiet zu beschreiben, soll ein Lärmindex festgelegt werden. Dafür ist der Lärmindex L_{DEN} geeignet. Dieser Lärmindex beinhaltet gewichtete Lärmpegel für die einzelnen Zeiträume Tag, Abend und Nacht, d.h. er bildet

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

einen „24 h-Pegel“ auf den einzelnen Lärmkarten ab. Mit diesem Lärmindex kann eine Erholungsnutzung angemessen berücksichtigt werden.

Der LAI nennt in seinen Empfehlungen für ein ruhiges Gebiet in Ballungsräumen für großflächige Gebiete

- Lärmindex $L_{DEN} \leq 50$ dB(A) auf dem überwiegenden Teil der jeweiligen Fläche. Dies ist gegeben, wenn der Lärmindex $L_{DEN} \leq 55$ dB(A) in den Randbereichen ist und keine erheblichen Lärmquellen innerhalb des Gebietes vorhanden sind.
- keinen Lärmindex für innerstädtische Erholungsflächen, sofern sie von der Bevölkerung als ruhig empfunden werden.

9.2 Gebietskriterien und Auswahlkriterien

Im Rahmen der Bearbeitung des LAP, Stufe II (2012/13) wurden unter Beteiligung der Öffentlichkeit ruhige Gebiete in der Hansestadt Rostock zur Ausweisung vorgeschlagen. Als Grundlage hierfür dienten erarbeitete Handlungsempfehlungen für die Gebietskategorien und Auswahlkriterien. Es wurde unterschieden in Landschaftsräume (große zusammenhängende naturbelassene Flächen) und in Stadtoasen (als kleinräumiges Gebiet mit Bedeutung für die Naherholung in den Stadtgebieten).

Tabelle 39: Auswahlkriterien für ruhige Gebiete

Kriterien	Kategorien der ruhigen Gebiete Ballungsraum Rostock	
	Landschaftsraum	Stadtoase
Flächengröße	> 100 ha	5 ha bis 100 ha Ziel: eine Stadtoase je Stadtbereich Einbeziehung der Bevölkerungsdichte
nicht akustische	Erholungsnutzung mit entsprechender Ausstattung	Wege, Aufenthaltsqualität durch Bänke, Liege- und Spielwiesen, Spielplätze markante Grünanlagen kein motorisierter Verkehr innerhalb des Gebietes
	Zugänglichkeit	Zugänglichkeit für jedermann
	Erreichbarkeit	durch ÖPNV langfristig durch ruhige Achsen erreichbar, z.B. mit Fahrrad Innerhalb der / des Stadtgebietes
	Öffentlichkeit	Bewertung durch die Anwohner als ruhiger Ort

Kriterien		Kategorien der ruhigen Gebiete Ballungsraum Rostock	
		Landschaftsraum	Stadtoase
akustische	Lärminde	$L_{DEN} \leq 50 \text{ dB(A)}$	Abnahme des L_{DEN} um mindestens 5 dB(A) vom höchstbelasteten Randbereich zum Kernbereich
			$L_{DEN} \leq 60 \text{ dB(A)}$

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Insbesondere bei der Auswahl der Stadtoasen sollen die nichtakustischen Kriterien flexibel angewandt werden. Ein Beispiel ist die Einbeziehung der Bevölkerungsdichte. Hierfür wird keine Ausschlussgrenze festgelegt, sondern es soll dafür eine Einzelfallbetrachtung erfolgen, wie z.B. in Abhängigkeit von der Bebauungsstruktur.

9.3 Eignungsflächen

Flächen, die aufgrund der Erholungsfunktion als potentiell geeignetes ruhiges Gebiet zur Auswahl standen, wurden zur Berücksichtigung der akustischen Kriterien mit den Lärmkarten des LAP, Stufe II verschnitten. Jede Lärmquelle wurde gesondert betrachtet.

Die Eignungsflächen, die auch die akustischen Kriterien für die Auswahl der ruhigen Gebiete in der Hansestadt Rostock erfüllten, wurden anschließend einer Bewertung nach den bisher noch nicht weiter betrachteten nichtakustischen Kriterien (Erholungsfunktion, Erreichbarkeit, Einwohnerdichte, Zugänglichkeit für jedermann) unterzogen.

Vor der Ausweisung der ruhigen Gebiete im Ballungsraum Rostock waren auch sonstige Belange zu beachten, um Konflikte mit anderen Planungen zu vermeiden. Neben dem Flächennutzungsplan der Hansestadt Rostock ist das Regionale Raumentwicklungsprogramm Mittleres Mecklenburg/ Rostock (RREP) in die Abwägung eingegangen. Die dort enthaltenen Vorbehaltsgebiete für großflächige Industriegebiete mit Hafenanbindung führten zum Ausschluss von ruhigen Gebieten in der Umgebung dieser Vorbehaltsgebiete.

Für die Ausweisung von ruhigen Gebieten in der Hansestadt Rostock wurden zwei Landschaftsräume und 22 Stadtoasen in 15 Stadtbereichen vorgeschlagen. Die Flächen haben eine Gesamtgröße von 6.129 ha, das sind rund 35 % der Fläche der Universitäts- und Hansestadt Rostock. Sie sind tabellarisch und grafisch im Anhang 5 zusammengefasst und dargestellt.

10 Information und Beteiligung der Öffentlichkeit

Nach der EG-Umgebungslärmrichtlinie muss bei der Aufstellung eines Lärmaktionsplans die Öffentlichkeit klar, verständlich und zugänglich informiert (Artikel 9) und beteiligt werden. Die Öffentlichkeit sollte „zu Vorschlägen für Aktionspläne gehört“ werden (Artikel 8 (7)) und „rechtzeitig und effektiv“ die Möglichkeit erhalten, an der Ausarbeitung und der Überprüfung der Aktionspläne mitzuwirken. Das Verfahren muss transparent sein. Für jede Phase der Mitwirkung sind „angemessene Fristen“ und eine „ausreichende Zeitspanne“ einzuhalten. Zur Öffentlichkeit gehören laut Richtlinie Verbände, Organisationen und Einzelpersonen. Die Hinweise der Öffentlichkeit müssen bei den Planungen Berücksichtigung finden und die Entscheidungen der Verwaltung sind öffentlich zugänglich zu machen.

Die Mitwirkung der Öffentlichkeit erfolgte durch:

- Bekanntmachung der Erarbeitung des Lärmaktionsplans: Öffentliche Auslegung eines vorläufigen Zwischenberichtes zum Lärmaktionsplans mit Lärmkartierungs- und Evaluationsergebnissen vom 24. Januar 2018 bis zum 07. März 2018, mit der Möglichkeit innerhalb des Auslegungszeitraumes Stellungnahmen, Anmerkungen und Hinweise zur Lärmaktionsplanung abzugeben.
- Informations- und Beteiligungsveranstaltung zur öffentlichen Diskussion der Maßnahmenempfehlungen des Lärmaktionsplans am 14. Juni 2018.
- Auslegung des Entwurfes zum Lärmaktionsplan: Öffentliche Auslegung und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zu einem vorläufigen Zwischenbericht des Lärmaktionsplans mit Lärmkartierungs- und Evaluationsergebnissen sowie der Maßnahmenplanung vom 19. Juni 2018 bis zum 06. Juli 2018, mit der Möglichkeit innerhalb des Auslegungszeitraumes zu den Maßnahmenempfehlungen Stellungnahmen, Anmerkungen und Hinweise abzugeben.

Ergänzend gab es zwei planungsbegleitende Expertengespräche mit Vertretern der Wohnungsbaugesellschaften, von Verbänden (ADAC, ADFC, IHK etc.), der Politik und Vertretern der Fachämter.

Im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Lärmaktionsplans gingen 13 Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern sowie 15 Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange ein. Stellungnahmen wurden von folgenden Trägern öffentlicher Belange abgegeben (vgl. Tabelle 40).

Tabelle 40: Träger öffentlicher Belange mit abgegebenen Stellungnahmen

Name der Institution / Organisation	
Amt 66, Amt für Verkehrsanlagen Hansestadt Rostock	Amt 66, Amt für Verkehrsanlagen, Straßenverkehrsbehörde Hansestadt Rostock
Amt 67, Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege der Hansestadt Rostock	Amt Rostocker Heide, Bau- und Entwick- lungsamt, Abt. Ordnungsamt
Handwerkskammer Ostmecklenburg- Vorpommern, Abteilung Wirtschaftsförde- rung	Industrie- und Handelskammer zu Rostock, Fachbereich Maritime Wirtschaft, Verkehr und Logistik
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern	Landesamt für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern, Abteilung Autobahn
Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Mecklenburg- Vorpommern, Abteilung Verkehr	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Mecklenburg- Vorpommern, Referat Eisenbahn und Öffentlicher Verkehr
Polizeipräsidium Rostock, Polizeiinspektion Rostock	Rostocker Straßenbahn AG
Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg	Straßenbauamt Stralsund

Mit konkreten Bezügen auf Straßen (Kfz-Verkehr) oder Netzabschnitte (Straßenbahn und Eisenbahn) liegen von den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zu den in Tabelle 41 zusammengefassten Themen des Lärmaktionsplans Stellungnahmen und Hinweise vor. Darüber hinaus gingen Hinweise, Fragen und Stellungnahmen zu folgenden Themen ein:

- Motorradlärm,
- Veranstaltungslärm,
- Kreuzfahrt- und Seehafen,
- Fluglärm (Hubschrauber).

Tabelle 41: Themen der Stellungnahmen und Hinweise aus der öffentlichen Auslegung des Lärmaktionsplans

Thema der Stellungnahme	Örtlicher Bezug, betroffene Lärmbrennpunkte (Kfz- / Straßenverkehr, Straßenbahn, Eisenbahn)
lärmarme Fahrbahnbeläge Kfz-Verkehr	Koßfelder Straße (kein Lärmbrennpunkt)
Verstetigung des Verkehrsflusses Kfz-Verkehr	Nobelstraße (Lärmbrennpunkt S32)

Hanse- und Universi-
tätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Thema der Stellungnahme	Örtlicher Bezug, betroffene Lärmbrennpunkte (Kfz- / Straßenverkehr, Straßenbahn, Eisenbahn)
Geschwindigkeitskonzeption Kfz-Verkehr	Hinrichsdorfer Straße (Lärmbrennpunkt S8), Am Vögenteich (S21), A.-Bernhard-Straße (S24), Parkstraße (S26), Nobelstraße (S32), Stadtautobahn, Flensburger Straße (keine Lärmbrennpunkte)
baulicher Schallschutz	Nobelstraße (Lärmbrennpunkt S32)
Verkehrsführung, Verkehrsverbote, Ortsumfahrung	Ortsdurchfahrt Nienhagen (Lärmbrennpunkt S4), Hinrichsdorfer Straße (S8), Am Vögenteich (S21),
Lärmminderung Straßenbahn	Nobelstraße (Lärmbrennpunkt S32)
Lärmminderung Eisenbahn	Warnemünde (Lärmbrennpunkt E1), Bahnhof Bramow (kein Lärmbrennpunkt)

Bei der Fertigstellung des Endberichtes wurden die eingegangenen Anmerkungen berücksichtigt und der Lärmaktionsplan entsprechend angepasst. Die Anlage 6 fasst für die öffentlichen Auslegungen und die Trägerbeteiligung die eingegangenen Stellungnahmen und den Umgang mit diesen zusammen.

Zu den Eisenbahnstrecken wurde vom Eisenbahnbundesamt eine Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. Die erste Beteiligungsphase fand im Zeitraum 30. Juni 2017 bis 25. August 2017 statt. Die zweite Beteiligungsphase ging vom 24. Januar 2018 bis zum 07. März 2018. In der Beteiligungsphase in 2017 haben sich nach Auskunft des Eisenbahnbundesamtes für den Bereich Rostock 96 Personen beteiligt. Hinweise wurden insbesondere bezüglich folgender Themen geäußert:

- Die Anwohnenden fühlen sich stark vom Schienenlärm gestört. Dies betrifft überwiegend den Güterverkehr und es sind vor allem die Fahr- und Bremsgeräusche, die stören. Die Störungen betreffen insbesondere den Abend- und Nachtzeitraum.
- Als effektive Maßnahmen zum Lärmschutz schätzen die Teilnehmenden die Maßnahmen Einbau von Schallschutzfenstern, Herstellen von Schallschutzwänden und Maßnahmen an den Fahrzeugen / Zügen ein.

Die Hansestadt Rostock bzw. das Amt für Umweltschutz hat die Beteiligungsphase des Eisenbahnbundesamtes für die Abgabe einer Stellungnahme genutzt. Auf Grundlage des Beitrages Schienenverkehr zum Lärmaktionsplan der Stufe II aus dem Jahr 2016 sowie der hier vorliegenden Lärmaktionsplanung Stufe III wurde auf die Notwendigkeit für lärm mindernde Maßnahmen an der Schiene und auf die Erfordernis und Bereitschaft zur Kooperation zwischen der Hansestadt Rostock und dem Eisenbahnbundesamt bzw. der Deutschen Bahn zur Umsetzung von Maßnahmen zum Lärmschutz hingewiesen.

11 Zusammenfassung

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Gemäß EG-Umgebungslärmrichtlinie wurde für die Hansestadt Rostock eine Fortschreibung der Lärmaktionsplan erarbeitet. Im Rahmen der Lärmaktionsplanung gilt es, Bereiche mit potenziell gesundheitsgefährdenden Lärmbelastungen oberhalb von $L_{\text{DEN}} 65 \text{ dB(A)}$ und $L_{\text{Night}} 55 \text{ dB(A)}$ aufzuzeigen und geeignete Maßnahmen zu entwerfen, um diese Belastungen zu vermeiden oder zu verringern.

Durch Straßenverkehrslärmpegel im potenziell gesundheitsgefährdenden Bereich ($L_{\text{DEN}} > 65 \text{ dB(A)}$ und $L_{\text{Night}} > 55 \text{ dB(A)}$) sind in Rostock gemäß Lärmkartierung am Gesamttag 2.820 Personen und nachts 2.730 Personen betroffen. Für den Straßenbahnlärm liegen die Betroffenen in diesem Bereich bei 340 Personen am Gesamttag und 690 Personen in der Nacht, für den Eisenbahnlärm bei 870 Personen am Gesamttag und 1.250 Personen in der Nacht. Die Lärmkartierung weist für die kartierten Anlagen der Industrie, Gewerbe und des Seehafens keine Betroffenen oberhalb von $L_{\text{DEN}} > 65 \text{ dB(A)}$ und $L_{\text{Night}} > 55 \text{ dB(A)}$ aus. Die Auswirkungen durch die Eisenbahn und die Straßenbahn sind im Vergleich zum Straßenverkehr geringer, die Industrie- und Hafenanlagen folgen an letzter Stelle.

Die mit dem Lärmaktionsplan der Hansestadt Rostock empfohlenen Maßnahmen und Prüfeempfehlungen zur Lärminderung wurden unter Mitwirkung der Öffentlichkeit erarbeitet. Die Mitwirkung erfolgte durch ...

- 24. Januar 2018 bis zum 07. März 2018: Öffentliche Auslegung eines vorläufigen Zwischenberichtes zum Lärmaktionsplan mit Lärmkartierungs- und Evaluationsergebnissen.
- 14. Juni 2018: Informations- und Beteiligungsveranstaltung zur Diskussion der Maßnahmenempfehlungen des Lärmaktionsplans.
- 19. Juni 2018 bis zum 06. Juli 2018: Öffentliche Auslegung und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zu einem vorläufigen Zwischenbericht des Lärmaktionsplans mit Lärmkartierungs- und Evaluationsergebnissen sowie der Maßnahmenplanung.

Die Inhalte und Ergebnisse der eingegangenen Stellungnahmen und deren Umgang zur Erstellung des Lärmaktionsplans Stufe III fasst die Anlage 6 zusammen.

Ergänzend zur Öffentlichkeits- und Trägerbeteiligung gab es zwei planungsbegleitende Expertengespräche mit Vertretern der Wohnungsbaugesellschaften, von Verbänden (ADAC, ADFC, IHK etc.), der Politik und Vertretern der Fachämter. Des Weiteren wurden alle Planinhalte des Lärmaktionsplans in einer projektbegleitenden Lenkungsgruppe „Lärmaktionsplanung“ diskutiert, erweitert und präzisiert. Die Projektleitungsgruppe setzte sich zusammen aus Vertretern verschiedener Ämter der Stadtverwaltung der Hansestadt Rostock,

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

der Rostocker Straßenbahn AG, der Industrie- und Handelskammer Rostock, dem Eisenbahnbundesamt, der Rostock Port GmbH, der Rostocker Gesellschaft für Stadtentwicklung und Wohnungsbau GmbH, des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V sowie des Planungsbüros LK Argus.

Zu den Eisenbahnstrecken wurde vom Eisenbahnbundesamt (EBA) parallel zur Aufstellung des städtischen Lärmaktionsplans ein eigenes Beteiligungsverfahren durchgeführt, an dem sich 96 Personen zu den in Rostock vorliegenden Problemstellungen geäußert haben. Die Hansestadt Rostock hat das EBA-Beteiligungsverfahren für eine Stellungnahme genutzt. Sie hat Eingang in den Lärmaktionsplan Schiene des Eisenbahnbundesamtes gefunden.

Die Lärmaktionsplanung ist ein stetig fortlaufender Prozess. Der Gesetzgeber schreibt turnusmäßig spätestens alle fünf Jahre eine Überprüfung und Überarbeitung der Lärmkarten und Aktionspläne vor. Dies beinhaltet auch eine Information über den Stand der Umsetzung der vorherigen Maßnahmen und Konzepte zur Lärminderung.

Maßnahmen im Straßenverkehr

Im Ergebnis der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Abstimmungen in der projektbegleitenden Lenkungsgruppe werden verschiedenste Maßnahmen zur Lärminderung im Straßenverkehr zur Umsetzung bzw. zur weitergehenden Prüfung empfohlen. Dies sind

- Fahrbahnsanierungen,
- die Reduzierung von Geschwindigkeiten in stark lärmbelasteten Bereichen,
- die Umsetzung verkehrsverstetigender Maßnahmen durch die Optimierung von Lichtsignalanlagen-Koordinierungen (Grüne Wellen) und durch den Bau von Kreisverkehrsplätzen,
- der Bau von Lärmschutzwänden und
- straßenräumlichen Maßnahmen zur Erhöhung der Abstände zwischen Emissions- und Immissionsort sowie zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs.

Die Umsetzung der Maßnahmen des Lärmaktionsplans erfordert weitere Prüfungen sowie die Bereitstellung entsprechender personeller und finanzieller Mittel. Für Lärminderungsmaßnahmen an der Bundesautobahn A 19 ist aufgrund der nicht nur auf dem Gebiet der Stadt Rostock bestehenden Lärmbetroffenheit ein gemeinschaftlich mit den Nachbargemeinden abgestimmtes Konzept erforderlich.

Im Falle der im Lärmaktionsplan enthaltenen Geschwindigkeitsreduzierung beinhaltet die weitere Prüfung eine Einzelfallabwägung durch die Straßenver-

kehrsbehörde sowie die Genehmigung durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern. Diese Einzelfallabwägung erfolgt systematisch nach Verabschiedung des Lärmaktionsplans. Hierzu zeigt der Lärmaktionsplan mit der Umsetzungsstrategie zur Geschwindigkeitsreduzierung einen möglichen Weg auf. Der Zeitrahmen der Durchführung der Prüfungen hängt maßgeblich von der Zuarbeit der erforderlichen Daten und von den vorhandenen personellen und finanziellen Kapazitäten der einzelnen Organisationseinheiten ab.

Durch die Maßnahmen kann die Anzahl der durch den Straßenverkehrslärm mit sehr hohen Lärmpegeln > 65 dB(A) im Tagesmittel und > 55 dB(A) in den Nachtstunden Belasteten deutlich gesenkt werden. Insgesamt werden für 39 der 45 Lärmbrennpunkte im Straßenverkehr geeignete aktive Lärminderungsmaßnahmen, wie Geschwindigkeitsreduzierungen oder Fahrbahnsanierungen aufgezeigt. Für 17 der 39 Lärmbrennpunkte im Straßenverkehr rechnet die Wirkungsprognose mit einer vollständigen (-100 %) oder nahezu vollständigen (bis -90 %) Beseitigung der Lärmbetroffenen bei Umsetzung der Maßnahmen.

Es verbleiben 6 Lärmbrennpunkte im Straßenverkehr, für die keine Maßnahmen bestimmt werden konnten. Hinzu kommen 22 Lärmbrennpunkte im Straßenverkehr, bei denen die Maßnahmen des Lärmaktionsplans keine vollständige oder keine nahezu vollständige Reduzierung der Betroffenen bewirken. Für die somit verbleibenden insgesamt 28 Brennpunkte besteht weiterhin ein Handlungsbedarf für lärmindernde Maßnahmen. Für diese Straßenabschnitte sollte geprüft werden, ob ein Förderprogramm für passiven Schallschutz bzw. ein Schallschutzfensterprogramm realisiert werden kann.

Neben dem strategischen Ansatz der Verringerung vorhandener Lärmprobleme durch die o.g. Maßnahmen ist der Lärmvermeidung in der Stadt- und Verkehrsplanung der Universitäts- und Hansestadt Rostock ein größeres Gewicht einzuräumen. Entsprechende Handlungsmöglichkeiten zeigt der Lärmaktionsplan auf, mit ...

- Handlungsstrategien zur Vermeidung von Kfz-Verkehr durch eine immissionsgünstige Stadtentwicklung (Stadt der kurzen Wege), betriebliches Mobilitätsmanagement und Parkraummanagement und
- Möglichkeiten der Verkehrsverlagerung vom Kfz-Verkehr auf den Umweltverbund mit Hilfe angebotsverbessernder Maßnahmen zur Förderung des Fuß-, Rad- und Öffentlichen Verkehrs.

Diese bedeutenden strategischen Ansätze *Vermeidung von Kfz-Verkehr* und *Verlagerung des Kfz-Verkehrs auf den Umweltverbund* sind mit Maßnahmen zu untersetzen, umzusetzen und in der integrierten Gesamtverkehrsplanung, der Luftreinhalteplanung, der Flächennutzungsplanung, dem Energie- und Klimaschutzkonzept sowie der kommunalen Bauleit- und Verkehrsplanung zu berücksichtigen. Die mit der Elektromobilität zu erwartenden neuen Impulse für

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

einen klima- und umweltschonenden Stadtverkehr sind auch zur Förderung des öffentlichen Verkehrs und im Sinne des Lärm- und Gesundheitsschutzes zu nutzen. Voraussetzung hierzu ist jedoch eine Förderung der Elektromobilität durch städtische, infrastrukturelle Projekte (Ladestationen, Mobilstationen) vor allem in Verbindung mit alternativen und an den öffentlichen Verkehr gekoppelten Mobilitätskonzepten wie Bikesharing und Carsharing.

Maßnahmen an den Eisenbahnstrecken

An den Eisenbahnstrecken in Rostock soll es langfristig durch Maßnahmen am Fahrzeug und Güterwagenmaterial insgesamt leiser werden. Beispielsweise wird das Eisenbahnverkehrsunternehmen DB Schenker bis 2020 seine Güterwagen von Grauguss-Bremssohlen auf Bremssysteme mit K-Sohlen (Komposit-Bremssohlen) oder LL-Sohlen (Low-Low-Sohlen) umrüsten. Um auch bei anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen eine Umrüstung voran zu treiben, hat die DB Netz AG das lärmabhängige Trassenpreissystem eingeführt.

An wenigen Streckenabschnitten, an denen die Auslösewerte überschritten werden, plant die DB Netz AG voraussichtlich Neubaumaßnahmen und / oder wesentliche Änderungen. Damit würden nach 16. BImSchV Maßnahmen der Lärmvorsorge notwendig. Eine Umsetzung erfolgt nach aktuellem Planungsstand ab dem Jahr 2020 / 2021.

Einige Streckenabschnitte mit Auslösewertüberschreitungen sind im freiwilligen Lärmsanierungsprogramm des Bundes enthalten. Da diese im bundesweiten Vergleich nur eine geringe Priorität haben, sind Maßnahmen nicht vor 2025 zu erwarten.

Maßnahmen, die von der Hansestadt Rostock direkt beeinflusst werden können, sind die Anlage von Schallschutzwänden und -wällen sowie die Nutzung von Potenzialen bei der Stadtentwicklung zum Beispiel durch die lärmmindern- de Anordnung von Gebäuden bei Bauprojekten oder das Schließen von Baulücken. Ein aktiver Schallschutz ist jedoch nur wirksam, wenn er möglichst nah an der Lärmquelle positioniert werden kann. Um dies entlang der Lärmbrennpunkte zu ermöglichen, muss in der Regel auf private Flächen bzw. auf Flächen der Deutschen Bahn zurückgegriffen werden. Daher ist in einem ersten Schritt zu prüfen, ob geeignete Flächen zur Verfügung stehen und ob bei den Eignern die Bereitschaft besteht, diese für den aktiven Lärmschutz freizugeben oder zu veräußern. Hierzu müssen frühzeitig Abstimmungen mit der Deutschen Bahn erfolgen. Zudem ist die Finanzierung einer solchen Maßnahme zu sichern. Aktuell ist nicht davon auszugehen, dass eine Realisierung der Maßnahmen über städtische Haushaltsmittel erfolgen kann. Somit ist die Hansestadt Rostock für die Umsetzung der Maßnahmen des Lärmaktionsplans Schiene auf Fördermittelgeber angewiesen. Diese setzen jedoch für die Mittelvergabe in der Regel eine abgeschlossene Planung voraus. Es wird empfohlen, diese für prioritäre Teilbereiche mit vielen Bahnlärmbetroffenen – wie beispielsweise den

Abschnitt zwischen Parkstraße und Holbeinplatz – in den kommenden Jahren anzustoßen.

Mit der Anlage von Schallschutzwänden ist es für den überwiegenden Teil der betroffenen Bereiche prinzipiell möglich, die Schallpegel so weit zu senken, dass die Auslösewerte unterschritten werden. Allerdings ist die Wirkung von Schallschutzwänden von Parametern, wie Lage zum Gleis, Höhe der Wände und Lage der Bahntrasse abhängig. Zudem ist bei der Ermittlung der umsetzbaren Höhe der Schallschutzwände die mögliche Beeinträchtigung des Stadtbildes zu beachten. Infolgedessen kann die Größenordnung der lärm mindernden Wirkung von Schallschutzwänden erst durch eine konkrete Umsetzungsplanung ermittelt werden.

Als kompensierende Maßnahme zum voraussichtlichen Anstieg des Schienengüterverkehrs in Richtung des Seehafens Rostock wird die Prüfung auf eine Reduzierung der Geschwindigkeit für die Strecke 6448 (Strecke Kavelstorf in Richtung Seehafen Rostock) empfohlen. Die angrenzenden Lärmbrennpunkte im Bereich Brinckmansdorf und Dierkow befinden sich in der Anbremszone der Güterzüge zum Seehafen. Von der DB Netz sollte geprüft werden, ob eine Reduzierung der Geschwindigkeit entlang der Lärmbrennpunkte sowie eine Verschiebung der Anbremszone Rostocker Seehafen in Richtung Süden außerhalb der bewohnten Bereiche möglich ist.

Maßnahmen bei der Straßenbahn

Bei der Straßenbahn wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen von der RSAG durchgeführt, die zu einer Verbesserung der Lärmbetroffenen geführt haben. Hierzu zählen unter anderem Sanierungsmaßnahmen wie Bettungsverbesserungen und Schienenstegbedämpfungen. Zudem hat sich der Anteil der leiseren Niederflurfahrzeuge in den letzten Jahren weiter deutlich erhöht. Dieser Prozess der Lärminderung im Straßenbahnnetz der letzten Jahre wird weiter fortgeführt.

Umsetzungskonzepte

Die Evaluation zum Umsetzungsstand der Maßnahmen des Lärmaktionsplans (LAP) Stufe II zeigt, dass in den letzten Jahren eine Reihe von Maßnahmen vorangebracht wurde. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Sanierung von Fahrbahnbelägen und auf der Einleitung von Machbarkeitsstudien zu straßenräumlichen Maßnahmen und Kreisverkehren. Ursprünglich kurzfristig geplante Reduktionen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit konnten demgegenüber noch nicht realisiert werden. Auch die Umsetzung der im LAP Stufe II enthaltenen Empfehlungen für Lärmschutzwände an Straßen und Schienenwegen ist noch nicht weiter vorangeschritten. Darüber hinaus besteht ein Handlungsbedarf in der frühzeitigen Auseinandersetzung mit städtebaulichen Vorhaben in

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

stark lärmbelasteten bzw. verdichteten städtischen Räumen – insbesondere im Hinblick auf deren Auswirkungen auf spätere Bearbeitungsstufen der Lärmaktionsplanung.

Mit den erstmalig im Lärmaktionsplan der Universitäts- und Hansestadt Rostock enthaltenen Umsetzungsstrategien werden Verfahrens- und Arbeitsschritte vorgegeben, die im Ergebnis ihrer Anwendung zur einer besseren und schnelleren Umsetzung der Maßnahmen *Geschwindigkeitsreduzierung* und *aktiver Schallschutz (Lärmschutzwände)* sowie zu einer frühzeitigeren und gezielteren Auseinandersetzung mit den Auswirkungen *städtebaulicher Vorhaben* führen sollen. Die Umsetzungsstrategien geben darüber hinaus einen Überblick zu den Zuständigkeiten und zum Bearbeitungsaufwand. Die bisher guten Umsetzungsstände bei der Sanierung von Fahrbahnen und der vorbereitenden Arbeiten zu straßenräumlichen Maßnahmen machen aktuell eine Auseinandersetzung mit diesen Maßnahmenbereichen entbehrlich.

Ruhige Gebiete

Inhalt der Lärmaktionsplanung ist nicht nur die Entwicklung von lärmmindernden Maßnahmen in lauten Bereichen, sondern auch der vorsorgende Schutz von bislang ruhigen Gebieten. Es wurde eine Gebietskulisse für ruhige Gebiete in der Hansestadt Rostock entwickelt. Diese beinhaltet die Landschaftsräume „Diedrichshagen“ und „Rostocker Heide“ sowie 20 Stadtoasen. Die ruhigen Gebiete erstrecken sich über eine Gesamtfläche von 6.129 ha. Das sind rund 35 % der Fläche der Hansestadt Rostock.

TabellenverzeichnisHanse- und Universi-
tätsstadt Rostock**LAP Stufe III**

Endbericht

16. August 2018

Tabelle 1:	Belastete Menschen durch den Straßenverkehr	8
Tabelle 2:	Belastete Menschen durch die Straßenbahn	9
Tabelle 3:	Belastete Menschen durch die Eisenbahn	9
Tabelle 4:	Belastete Menschen durch relevante Industrieanlagen	10
Tabelle 5:	Lärmbrennpunkte des Straßenverkehrs	12
Tabelle 6:	Lärmbrennpunkte des Straßenbahnverkehrs	14
Tabelle 7:	Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen bei der Eisenbahn	15
Tabelle 8:	Bereiche mit Mehrfachbelastungen durch Straßenverkehr (Kfz-Verkehr), Straßenbahn- und Eisenbahnverkehr	17
Tabelle 9:	Von der RSAG durchgeführte und geplante Maßnahmen zur Lärminderung bei der Straßenbahn von 2014 bis 2018	24
Tabelle 10:	Bei den B-Plänen festgeschriebene oder vorgeschlagene Lärminderungsmaßnahmen	33
Tabelle 11:	Bei den Bauvorhaben berücksichtigte Schallschutzmaßnahmen	37
Tabelle 12:	Veränderte Lärmbrennpunkte des Straßenverkehrs	42
Tabelle 13:	Veränderte Lärmbrennpunkte des Straßenbahnverkehrs	43
Tabelle 14:	Veränderte Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen bei der Eisenbahn	44
Tabelle 15:	Emissionspegel $L_{m,E}$ in Abhängigkeit vom Lkw-Anteil	47
Tabelle 16:	Unterschiede der Ergebnisse zwischen VBUS und RLS-90 auf Grundlage unterschiedlicher Rahmenbedingungen	50
Tabelle 17:	Generelle Maßnahmen zur Lärminderung im Kfz-Verkehr	53
Tabelle 18:	Abwägung für den Einsatz besonders lärmindernder Fahrbahnbeläge	62
Tabelle 19:	Vorauswahl an Prüfabschnitten mit gegebenen akustischen Kriterien für eine etwaige Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h	68
Tabelle 20:	Einschätzung zu möglichen Verkehrsverlagerungseffekten durch Geschwindigkeitsreduzierungen (V_{Red}) in den Straßenabschnitten	71
Tabelle 21:	Vorprüfungsergebnis zu den Auswirkungen aller Tempo 30 Prüfabschnitte auf den Betriebsablauf	77
Tabelle 22:	Übersicht der Vorprüfungsergebnisse der Anwendung der abwägungsrelevanten Belange für Tempo 30	80
Tabelle 23:	Übersicht der nach Vorprüfung verbleibenden Prüfabschnitte für eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 30	83

Hanse- und Universi-
tätssstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Tabelle 24:	Orientierungswerte für den Ausbauzustand von Kfz-Fahrbahnen in Abhängigkeit des Verkehrsaufkommens nach RAST 06 (<i>kursiv: überschlägliche Umrechnung in Kfz/Werktag im Querschnitt</i>)	86
Tabelle 25:	vorhandener und nach Anwendung der RAST 06 empfohlener Ausbauzustand	86
Tabelle 26:	Lärmbrennpunkte (Straßenverkehr) mit Ansprüchen auf Lärmvorsorge gem. 16. BImSchV	91
Tabelle 27:	Straßenabschnitte mit verbleibendem Handlungsbedarf für lärm mindernde Maßnahmen als Prüfabschnitte für passiven Lärmschutz	91
Tabelle 28:	Generelle Maßnahmen zur Lärminderung im Straßenbahnverkehr	93
Tabelle 29:	Generelle Maßnahmen zur Lärminderung im Eisenbahnverkehr	94
Tabelle 30:	Maximales Lärminderungspotenzial bei Schienenverkehrslärm	95
Tabelle 31:	Minderungspotenziale neuer Technologien im Schienenverkehr	98
Tabelle 32:	Immissionsgrenzwerte des freiwilligen Lärmsanierungsprogramms des Bundes	99
Tabelle 33:	Übersicht über die abgeschätzte Minderung der Betroffenenzahl je Lärmbrennpunkt und Maßnahme im Straßenverkehr	120
Tabelle 34:	Übersicht über die kalkulierten Grobkosten je Lärmbrennpunkt und Maßnahme im Straßenverkehr	127
Tabelle 35:	Übersicht über die kalkulierten Grobkosten je Maßnahmenansatz im Straßenverkehr	131
Tabelle 36:	Wirkungsabschätzung der Maßnahme Schallschutzwand an den Eisenbahnstrecken als alleinige Maßnahme	134
Tabelle 37:	Kostenabschätzung der Maßnahme Schallschutzwand an den Eisenbahnstrecken	135
Tabelle 38:	Umsetzungsstrategien für die Maßnahmenansätze Geschwindigkeitsreduzierung, aktiver Lärmschutz und Städtebau	137
Tabelle 39:	Auswahlkriterien für ruhige Gebiete	140
Tabelle 40:	Träger öffentlicher Belange mit abgegebenen Stellungnahmen	143
Tabelle 41:	Themen der Stellungnahmen und Hinweise aus der öffentlichen Auslegung des Lärmaktionsplans	143

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Untersuchungsgegenstand der Lärmaktionsplanung	6
--------------	--	---

Abbildung 2:	Betroffenenvergleich zwischen den Lärmverursachern im Tagesmittel (L_{DEN})	11	Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Abbildung 3:	Betroffenenvergleich zwischen den Lärmverursachern in den Nachtstunden (L_{Night})	11	LAP Stufe III
Abbildung 4:	Lärmbrennpunkte des Straßenverkehrs	14	Endbericht
Abbildung 5:	Lärmbrennpunkte des Straßenbahnverkehrs	15	16. August 2018
Abbildung 6:	Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen bei der Eisenbahn	16	
Abbildung 7:	Bereiche mit Mehrfachbelastungen durch Straßenverkehr (Kfz-Verkehr), Straßenbahn- und Eisenbahnverkehr	17	
Abbildung 8:	Umsetzungsstand bei Strecken mit Maßnahmen der Fahrbahnerneuerung	21	
Abbildung 9:	Umsetzungsstand bei der Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit	23	
Abbildung 10:	Umsetzungsstand zu Veränderungen der Organisation des Straßenraums, zu Kreisverkehren und zum Schallschutz	24	
Abbildung 11:	Umsetzungsstand der Maßnahmen Straßenbahn	25	
Abbildung 12:	Auswirkungen der Maßnahmen des Mobilitätsplans Zukunft auf die Lärmbrennpunkte und Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen des LAP der Stufe II	27	
Abbildung 13:	Von Auslösewertüberschreitungen betroffene Flächen (ohne Gewerbeflächen) des Flächenmanagements	29	
Abbildung 14:	Von Auslösewertüberschreitungen betroffene Flächen (ohne Gewerbeflächen) des Flächenmanagements und die Lärmbrennpunkte	30	
Abbildung 15:	Lage der ausgewählten B-Pläne und Bauanträge	35	
Abbildung 16:	Betroffenenvergleich zwischen der Lärmkartierung 2012 bzw. 2014 und der Lärmkartierung 2017 im Tagesmittel (L_{DEN})	39	
Abbildung 17:	Betroffenenvergleich in Prozent zwischen der Lärmkartierung 2012 bzw. 2014 und der Lärmkartierung 2017 im Tagesmittel (L_{DEN})	40	
Abbildung 18:	Betroffenenvergleich zwischen der Lärmkartierung 2012 bzw. 2014 und der Lärmkartierung 2017 in den Nachtstunden (L_{Night})	40	
Abbildung 19:	Betroffenenvergleich in Prozent zwischen der Lärmkartierung 2012 bzw. 2014 und der Lärmkartierung 2017 in den Nachtstunden (L_{Night})	41	
Abbildung 20:	Veränderung der Lärmbrennpunkte Straße 2012-2017	42	
Abbildung 21:	Veränderung der Lärmbrennpunkte Straßenbahn 2012-2017	44	
Abbildung 22:	Veränderung der Bereiche mit Auslösewertüberschreitungen durch die Bahn 2014-2017	45	

Hanse- und Universi-
tätstadt Rostock
LAP Stufe III
Endbericht
16. August 2018

Abbildung 23:	Lärmminderungspotenziale ausgewählter Maßnahmen	55
Abbildung 24:	Prüfabschnitte für eine Erneuerung der Fahrbahnen	64
Abbildung 25:	Prüfergebnis zur Geschwindigkeitsreduzierung im Rahmen des Lärmaktionsplans der Stufe II	67
Abbildung 26:	Vorauswahl an Prüfabschnitten mit gegebenen akustischen Kriterien für eine etwaige Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h	70
Abbildung 27:	Übersicht über alle ausgeschlossenen und verbliebenen Prüfabschnitte für eine Geschwindigkeitsreduzierung	85
Abbildung 28:	Prüfabschnitte für eine veränderte Straßenraumaufteilung	87
Abbildung 29:	Lage der zu prüfenden Lärmschutzwände im Zuge der Tessiner Straße zwischen Modersohn-Becker-Weg und Höger Up	89
Abbildung 30:	Lage der zu prüfenden Lärmschutzwände im Zuge der Hamburger Straße zwischen Braesigplatz und Hawermannweg	89
Abbildung 31:	Lage der zu prüfenden Baulückenschließungen im Zuge der Lübecker Straße zwischen S-Bahntrasse und Maßmannstraße	90
Abbildung 32:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E1: Alte Bahnhofstraße, Am Strom bis Kurve Alte Bahnhofstraße	102
Abbildung 33:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E2: Schweriner Straße, Kuphalstraße bis Holbeinplatz	103
Abbildung 34:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E3: Holbeinplatz	105
Abbildung 35:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E4: Karl-Marx-Straße und Thomas-Müntzer-Platz, Maßmannstraße	106
Abbildung 36:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E5: Dethardingstraße und Ulmenstraße, Hospitalstraße	107
Abbildung 37:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E6: Dethardingstraße und Am Röper, Parkstraße	109
Abbildung 38:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E7: Laurembergstraße und Fahnenstraße	110
Abbildung 39:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E8: Babststraße und Hundertmännerstraße	111
Abbildung 40:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E9: Borenweg	113
Abbildung 41:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E10: Goethestraße	115
Abbildung 42:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E12: An der Kiesgrube	116
Abbildung 43:	Örtliche Situation im Lärmbrennpunkt E14: Gnatzkoppweg	118

Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Karten des Textteils
Anlage 2:	Umsetzungsstand der Maßnahmen zur Lärminderung im Straßenverkehr aus dem Lärmaktionsplan (LAP) Stufe II
Anlage 3:	Ergebnisse nach VBUS und RLS-90 im Vergleich
Anlage 4:	Maßnahmenkonzept zur Lärminderung im Straßenverkehr zum Lärmaktionsplan (LAP) Stufe III
Anlage 5:	Maßnahmen zur Lärminderung im Eisenbahnverkehr zum Lärmaktionsplan (LAP) Stufe III
Anlage 6:	Maßnahmen zur Lärminderung im Straßenbahnverkehr zum Lärmaktionsplan (LAP) Stufe III
Anlage 7:	Ruhige Gebiete der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Anlage 8:	Abwägungspapier der eingegangenen Stellungnahmen zur Öffentlichkeits- und Trägerbeteiligung der Universitäts- und Hansestadt Rostock

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Literaturverzeichnis

Bundesminister für Verkehr. (14. April 1990). Richtlinien für den Lärmschutz an Straßen - Ausgabe 1990 - RLS-90. Verkehrsblatt, Amtsblatt des Bundesministers für Verkehr (Nr. 7, unter lfd. Nr. 79).

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. (2014). Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen der Eisenbahnen des Bundes. Berlin.

Bundesrepublik Deutschland. (1990). Sechzehnte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verkehrslärmschutzverordnung - 16. BImSchV). Bonn.

Bundesrepublik Deutschland. (29. Juni 2005). Gesetz zur Umsetzung der EG-Richtlinie über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm vom 24. Juni 2005. Bundesgesetzblatt (Teil I Nr. 38).

Bundesrepublik Deutschland. (6. März 2006). Vierunddreißigste Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über die Lärmkartierung - 34. BImSchG). Bundesgesetzblatt (Jahrgang 2006 Teil I Nr. 12).

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

Endbericht

16. August 2018

Bundesrepublik Deutschland. (22. Mai 2006). Vorläufige Berechnungsmethode für den Umgebungslärm an Straßen (VBUS). Bundesanzeiger (Nr. 154a vom 17.08.2006).

Bundesrepublik Deutschland. (2013/2017). Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG). Bundesgesetzblatt (in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl. I S. 2771)).

DB Netz AG. (2012). Innovative Maßnahmen zum Lärm- und Erschütterungsschutz am Fahrweg. Frankfurt am Main.

DB Netz AG. (2017). Verzeichnis der noch zu bearbeitenden Lärmsanierungsbereiche, Prioritätszahlen der Lärmsanierungsabschnitte, Stand 30. September 2017. In Anlage 3 zu Maßnahmen zur Lärmsanierung als Baustein der Lärm-minderung an bestehenden Schienenwegen der Eisenbahnen des Bundes - Gesamtkonzept der Lärmsanierung (Stand März 2013). Abgerufen am 20. April 2018 von

https://www1.deutschebahn.com/resource/blob/250972/afc063df6c71368c2e713f682d9e191a/umwelt__dringlichkeitsliste__laerm-data.pdf

EG. (18. Juli 2002). Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften (L 189/12).

Eisenbahn-Bundesamt. (2017). Planfeststellungsbeschluss gemäß § 18 AEG für das Vorhaben "Umbau Bf. Warnemünde Pbf. und Zusammenhangsmaßnahmen ESTW Gebäude im Bf. Rostock Hbf." in der Hansestadt Rostock Warnemünde Bahn-km 116,880 bis 126,800 der Strecke 6325 Neustrelitz-Warnemünde. Schwerin. Abgerufen am 20. April 2018 von https://www.eba.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/PF/Beschluesse/Mecklenburg_V/51_ESTW_Pbf_Warnemuende_Bf_Rostock.pdf?__blob=publicationFile&v=1

FGSV. (2006). Merkblatt für die Anlage von Kreisverkehren. Köln: FGSV-Verlag.

FGSV. (2006). Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06). Köln: FGSV-Verlag.

FIRU. (2002). Lärm-minderung durch Anpassung von Siedlungs- und Bebauungsstrukturen sowie durch Abstimmungsprozesse. Kaiserslautern: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Auftraggeber).

Hansestadt Rostock, Hauptamt, Kommunale Statistikstelle. (2016). Statistische Nachrichten, Stadtbereiche 2015. Rostock: Hansestadt Rostock.

Lärmkontor. (2004). EffNoise, Service contract relating to the effectiveness of noise mitigation measures. Hamburg: by order of the European Commission - DG Environment.

Lärmkontor; LK Argus; Steven, Heinz. (2008). KoNUBA, Ermittlung von bezüglich der Kosten-Nutzen-Verhältnisse optimierten Maßnahmenpakete für einen verbesserten Schutz vor Straßen- und Schienenverkehrslärm. Hamburg; Berlin: Im Auftrag des Umweltbundesamtes.

SRU. (1999) Sondergutachten des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen: Umwelt und Gesundheit, Risiken richtig einschätzen (Bd. Drucksache 14/2300). Bonn: Deutscher Bundestag.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III






Endbericht

16. August 2018

Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

Untersuchungsgegenstand der Lärmaktionsplanung

-  Straßennetz
-  Straßenbahntrassen
-  Haupteisenbahnstrecken
-  Sonstige Eisenbahnstrecken
-  Industrie- und Hafenanlagen

 Untersuchungsgebiet

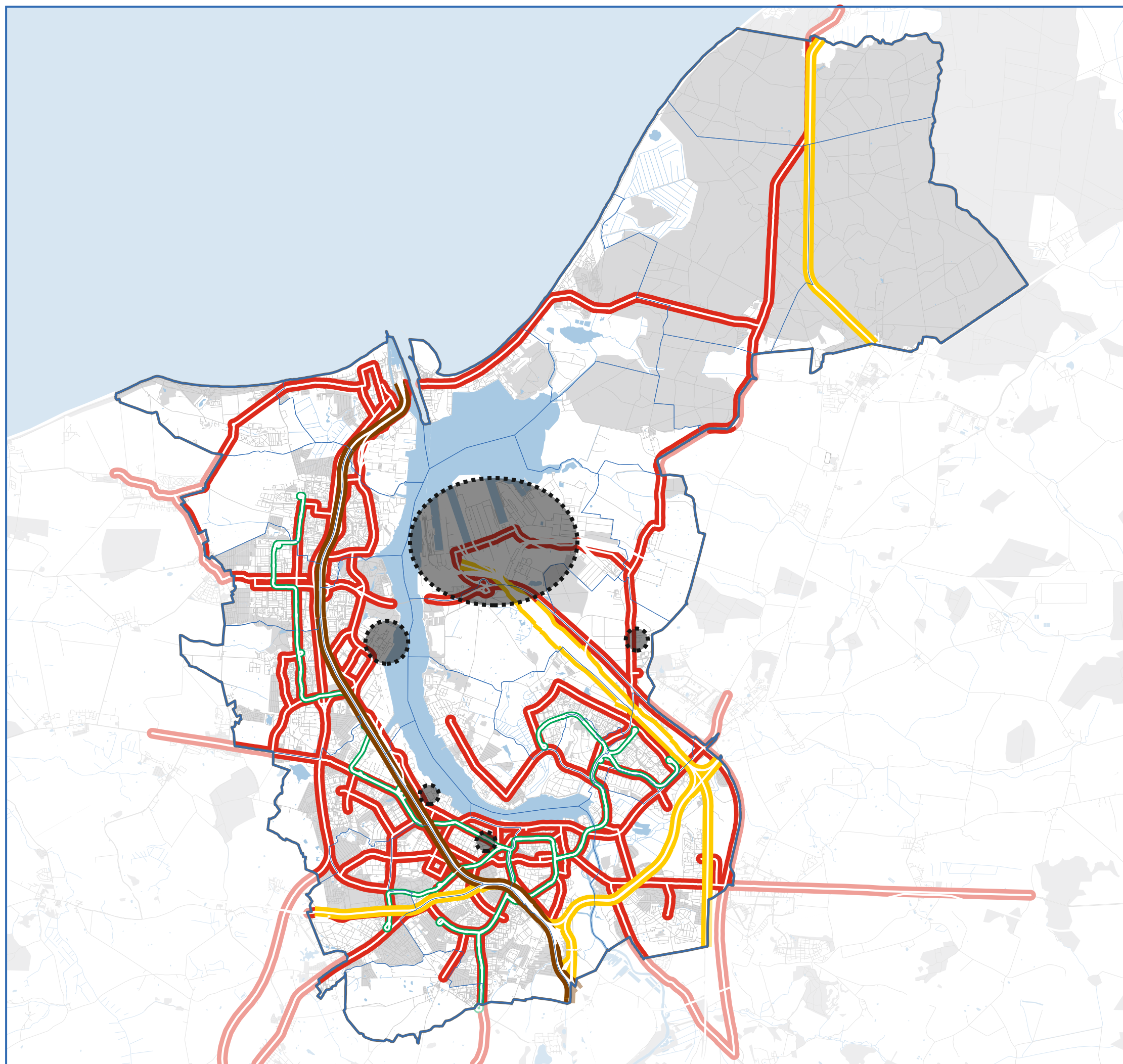
Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand Juni 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m



LK Argus
 Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
 Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
 Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de




Rostock


Lärmaktionsplanung Stufe III

Lärmbrennpunkte Straßenverkehr


Lärmbrennpunkte mit Lärm-
pegeln von $L_{DEN} \geq 65 \text{ dB(A)}$
und / oder $L_{Night} \geq 55 \text{ dB(A)}$

 Lärmbrennpunkte


Lärmbrennpunkte mit Lärm-
pegeln von $L_{DEN} \geq 70 \text{ dB(A)}$
und / oder $L_{Night} \geq 60 \text{ dB(A)}$

 Lärmbrennpunkte

Ehemalige Lärmbrennpunkte, die unter Beobachtung bleiben

 Abschnitt unter Beobachtung

 lärmkartierte Straßenabschnitte

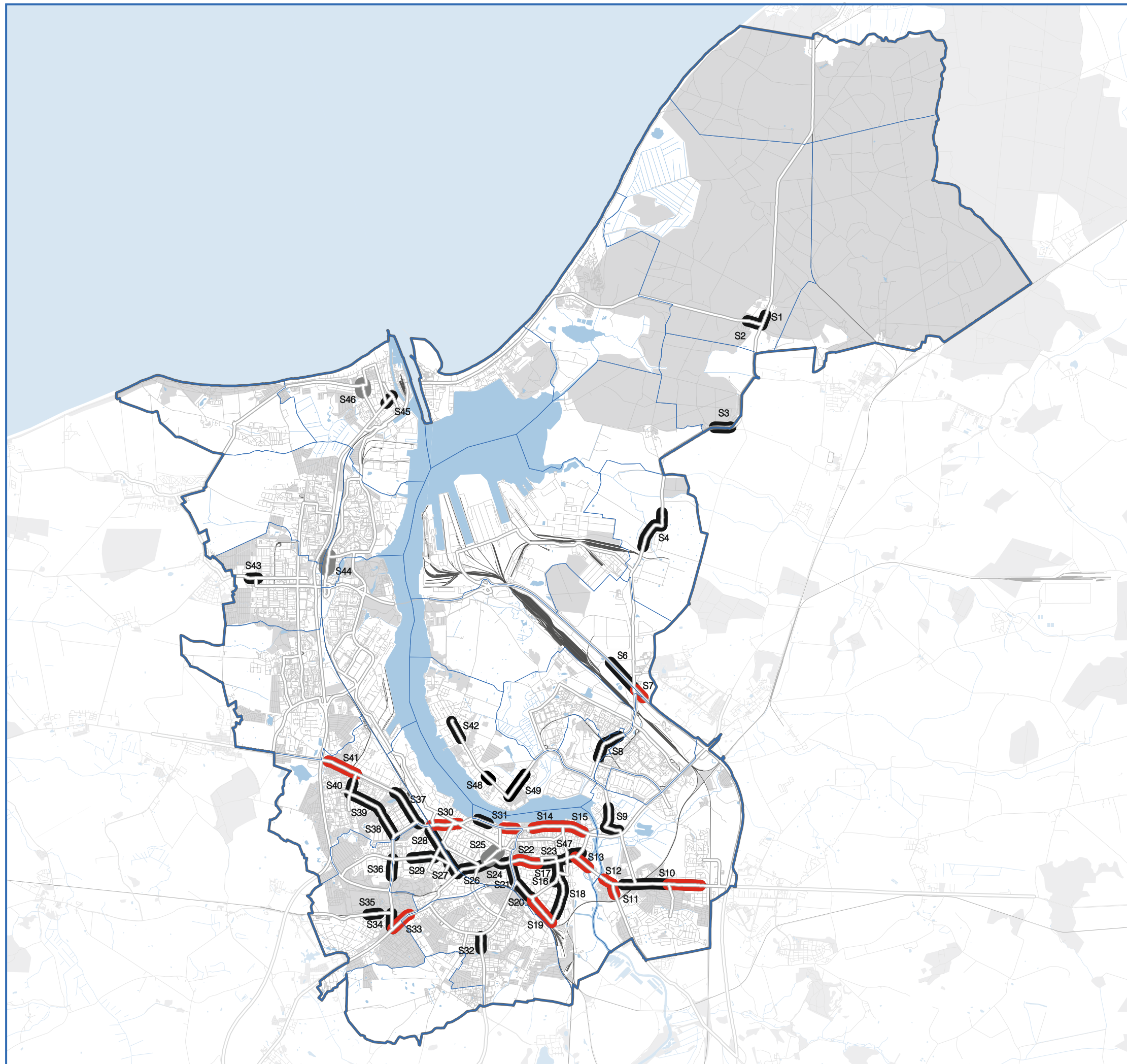
 Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand Juni 2017

 0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de



Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

Lärmbrennpunkte Straßenbahn

**Lärmbrennpunkte mit Lärm-
pegeln von $L_{DEN} \geq 65 \text{ dB(A)}$
und / oder $L_{Night} \geq 55 \text{ dB(A)}$**

 Lärmbrennpunkte

**Lärmbrennpunkte mit Lärm-
pegeln von $L_{DEN} \geq 70 \text{ dB(A)}$
und / oder $L_{Night} \geq 60 \text{ dB(A)}$**

 Lärmbrennpunkte

 Straßenbahntrassen

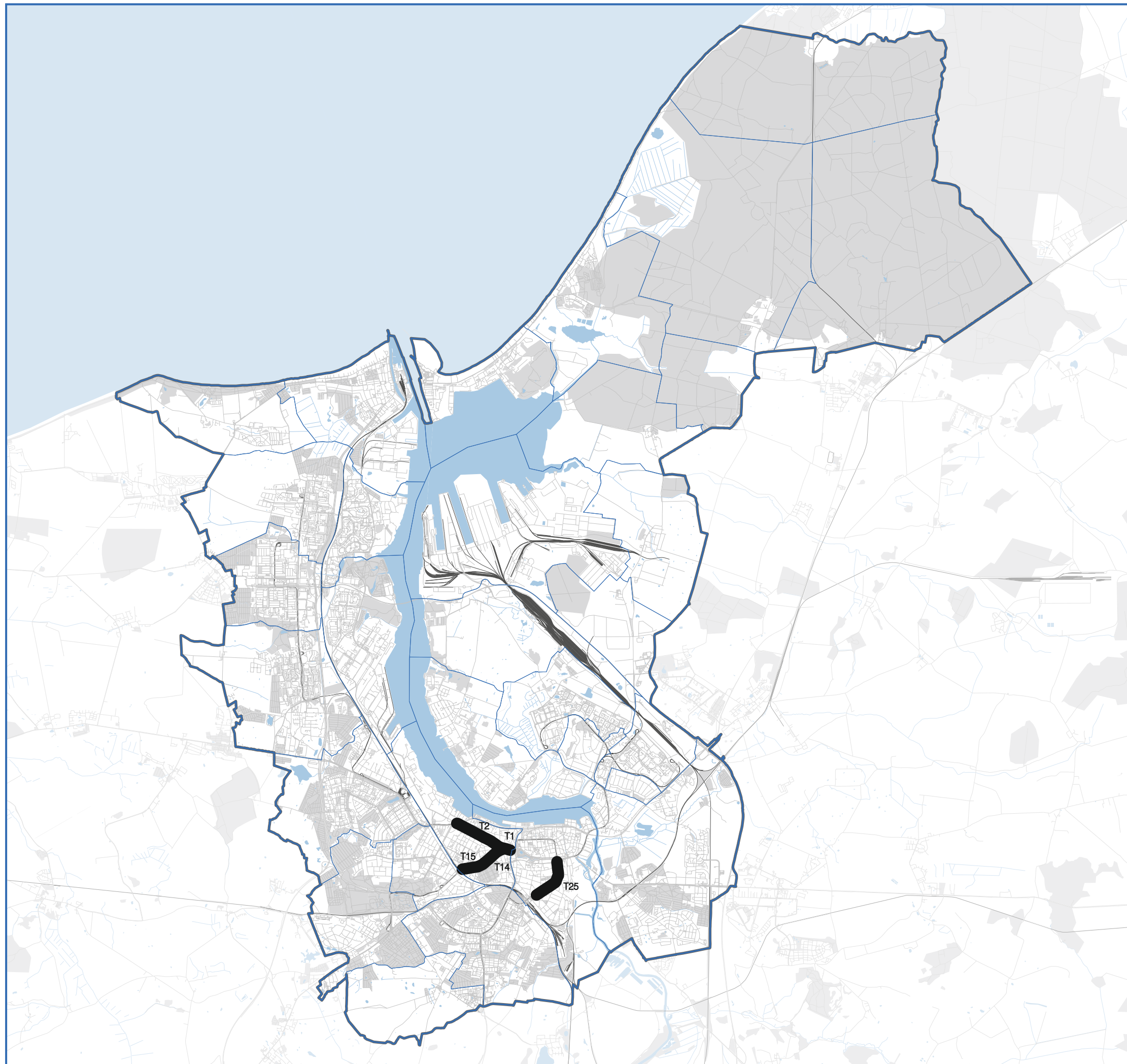
 Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand Juni 2017


0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de




Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III


**Bereiche mit Auslösewert-
überschreitungen Eisenbahn**

**Bereiche mit Auslösewertüber-
schreitungen $L_{DEN} \geq 65 \text{ dB(A)}$
und / oder $L_{Night} \geq 55 \text{ dB(A)}$**

 Bereiche mit Überschreitungen

**Bereiche mit Lärmpegeln
 $L_{DEN} \geq 70 \text{ dB(A)}$ und / oder
 $L_{Night} \geq 60 \text{ dB(A)}$**

 Bereiche mit Überschreitungen

 Eisenbahnstrecken

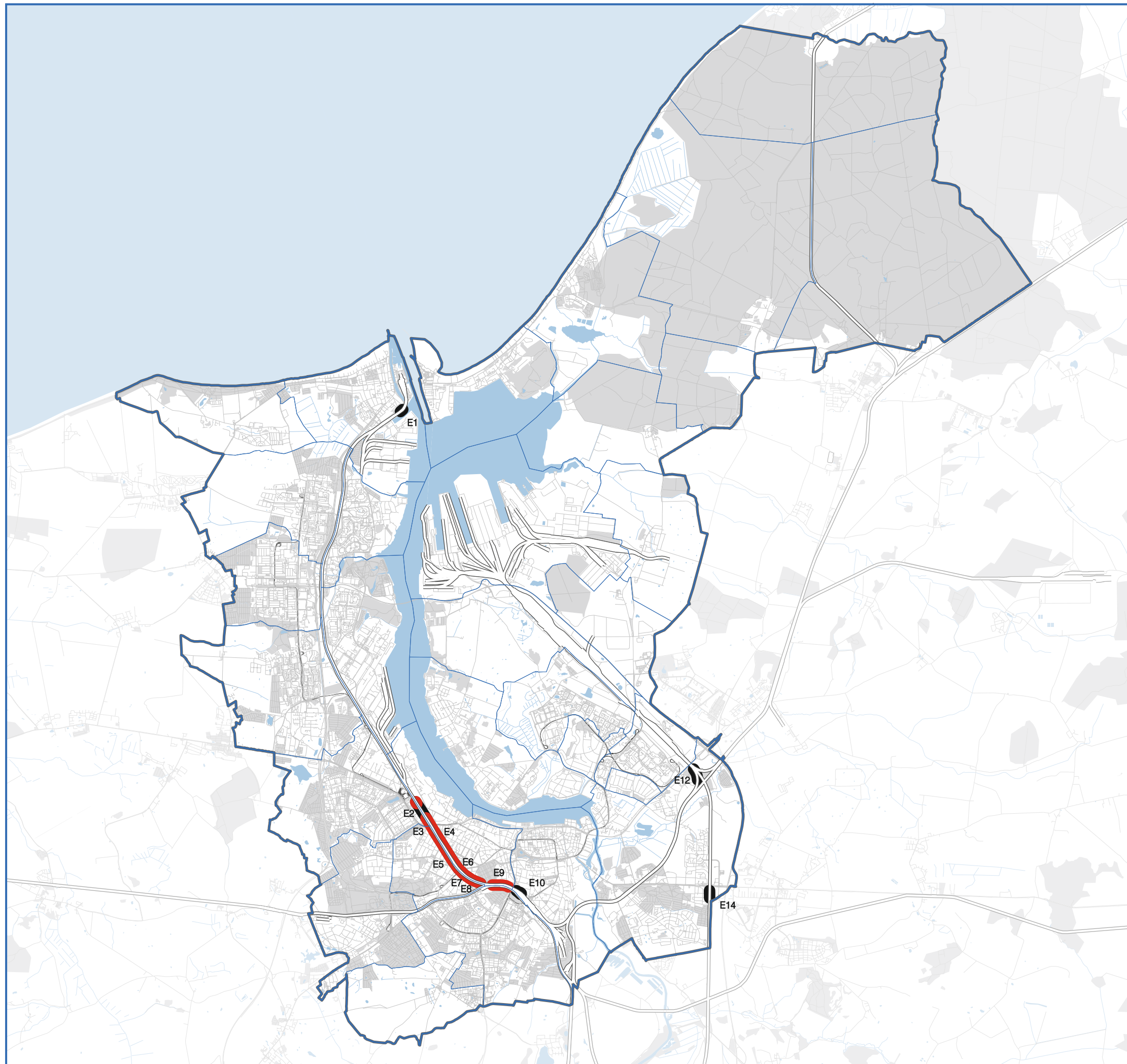
 Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand Juni 2017


0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de



Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

**Mehrfachbelastungen
Straßenverkehr (Kfz-Verkehr),
Straßenbahnverkehr,
Eisenbahnverkehr**

== Straßenverkehr: Lärmbrennpunkt

== Straßenbahnverkehr:
Lärmbrennpunkt

== Eisenbahnverkehr: Bereich mit
Auslösewertüberschreitungen

■ Lärmbrennpunkt mit
Mehrfachbelastung

● Mehrfachbelastung durch
zusätzliche Auslösewert-
überschreitungen bei
Straßenbahn-, Eisenbahn-
oder Straßenverkehr

== Eisenbahnstrecken

== lärmkartierte Straßenabschnitte

== Straßenbahntrassen

□ Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne

Kartengrundlage Hansestadt Rostock

Datenstand Juni 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de

Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

Strecken zur Erneuerung von Fahrbahnen (Stand der Umsetzung)

- Einbau von lärmarmem Fahrbahnbelag umgesetzt
- Sanierung oder grundlegender Ausbau umgesetzt
- ... Planung mit lärmarmem Fahrbahnbelag
- ... Planung mit konventionellem Asphalt
- Prüfung auf Einbau von lärmarmem Fahrbahnbelag
- Mittel- oder langfristige Maßnahme
- == Lärmbrennpunkt der LAP Stufe II
- lärmkartierte Straßenabschnitte
- Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand November 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
 Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
 Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
 Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de

Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

**Reduzierung der zulässigen
Höchstgeschwindigkeit
(Stand der Umsetzung)**

..... 30 km/h nachts vorhanden

— Prüfabschnitte für Reduzierung
auf 30 km/h nachts

— Prüfabschnitte für Reduzierung
auf 30 km/h ganztags

— Prüfabschnitte für Reduzierung
auf 30 km/h nachts
Andere Maßnahmen
bevorzugt

== Lärmbrennpunkt der LAP Stufe II

— lärmkartierte Straßenabschnitte

□ Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne

Kartengrundlage Hansestadt Rostock

Datenstand November 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m






LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de

Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

Veränderung der Organisation des Straßenraumes / Kreisverkehre / Schallschutz (Stand der Umsetzung)

- Straßenraumgestaltung umgesetzt
- Straßenraumgestaltung in Planung
- Strecken mit Potenzialen für eine veränderte Straßenraumgestaltung
- Ortsumfahrung (langfristig)
-  Anlage kleiner Kreisverkehr (langfristig)
-  Anlage kleiner Kreisverkehr andere Maßnahme bevorzugt
- Passiver Schallschutz umgesetzt
- Lärmschutzwand prüfen (langfristig)
-  Lärmbrennpunkte
-  lärmkartierte Straßenabschnitte
-  Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand November 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m


LK Argus
 Berlin • Hamburg • Kassel


Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
 Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
 Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de

Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III


Maßnahmen Straßenbahn (Stand der Umsetzung)

 Maßnahme umgesetzt

 Maßnahme in Planung

 Lärmbrennpunkt 2017

 Ehemalige
Auslösewertüberschreitung 2012

 Reduzierung Auslösewert

 Straßenbahntrassen

 Untersuchungsgebiet

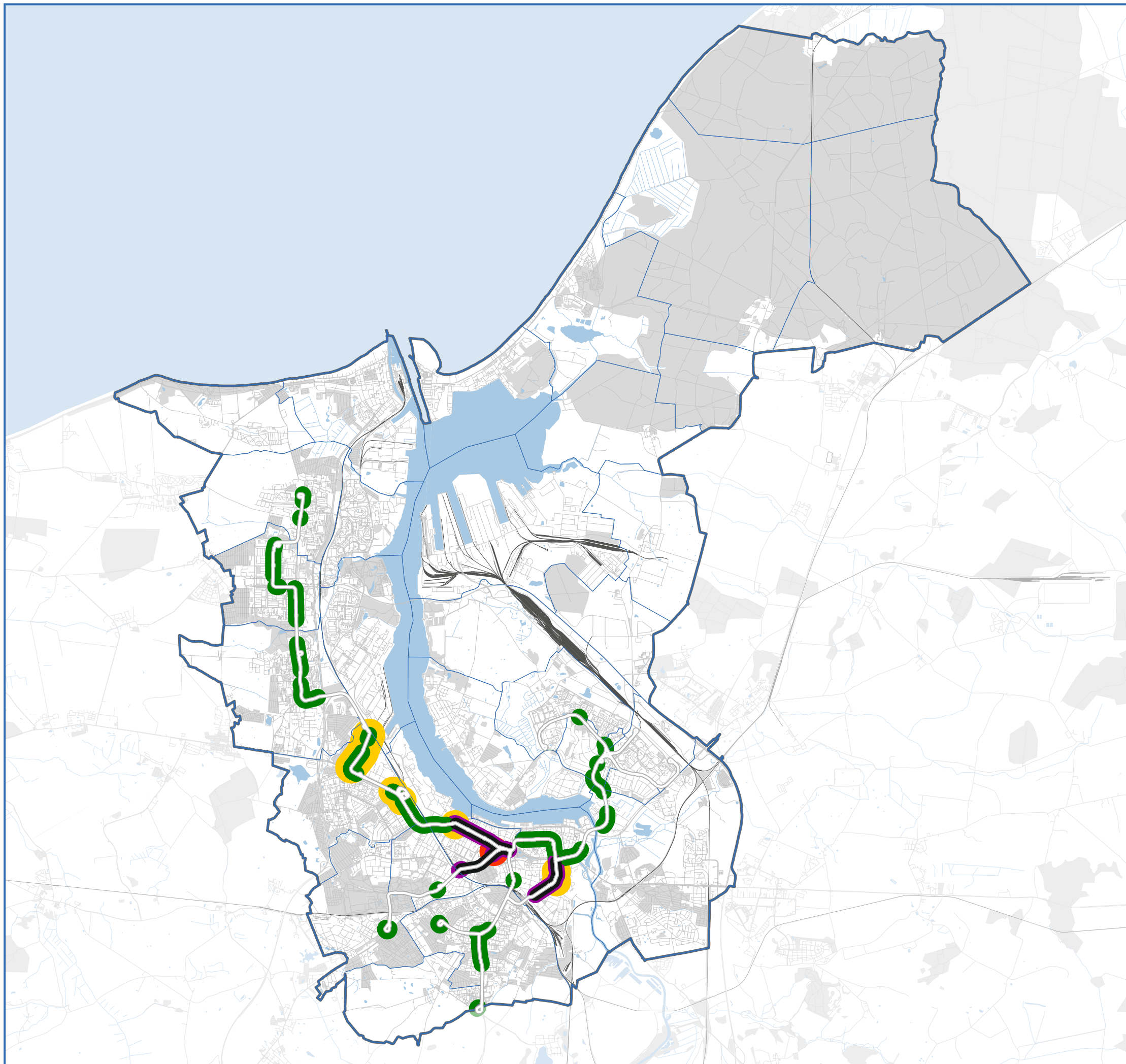
Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand November 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m



LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel



Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de



Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

**Von Auslösewertüber-
schreitungen betroffene
Flächen des
Flächenmanagements
Ohne Gewerbeflächen**

-  Betroffene Fläche
-  Nicht betroffene Fläche

 Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand Juni 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
 Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
 Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
 Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de

Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

**Von Auslösewertüber-
schreitungen betroffene
Flächen des
Flächenmanagements**

Ohne Gewerbeflächen

Mit Lärmbrennpunkten

- Betroffene Fläche
- Nicht betroffene Fläche
- Lärmbrennpunkt Straßenverkehr,
Straßenbahnverkehr oder
Bereich mit
Auslösewertüberschreitung
Eisenbahnverkehr
- Eisenbahnstrecken
- lärmkartierte Straßenabschnitte
- Straßenbahntrassen
- Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand Juni 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de

Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

Evaluierung ausgewählter B-Pläne und Bauanträge

-  B-Pläne
-  Bauanträge

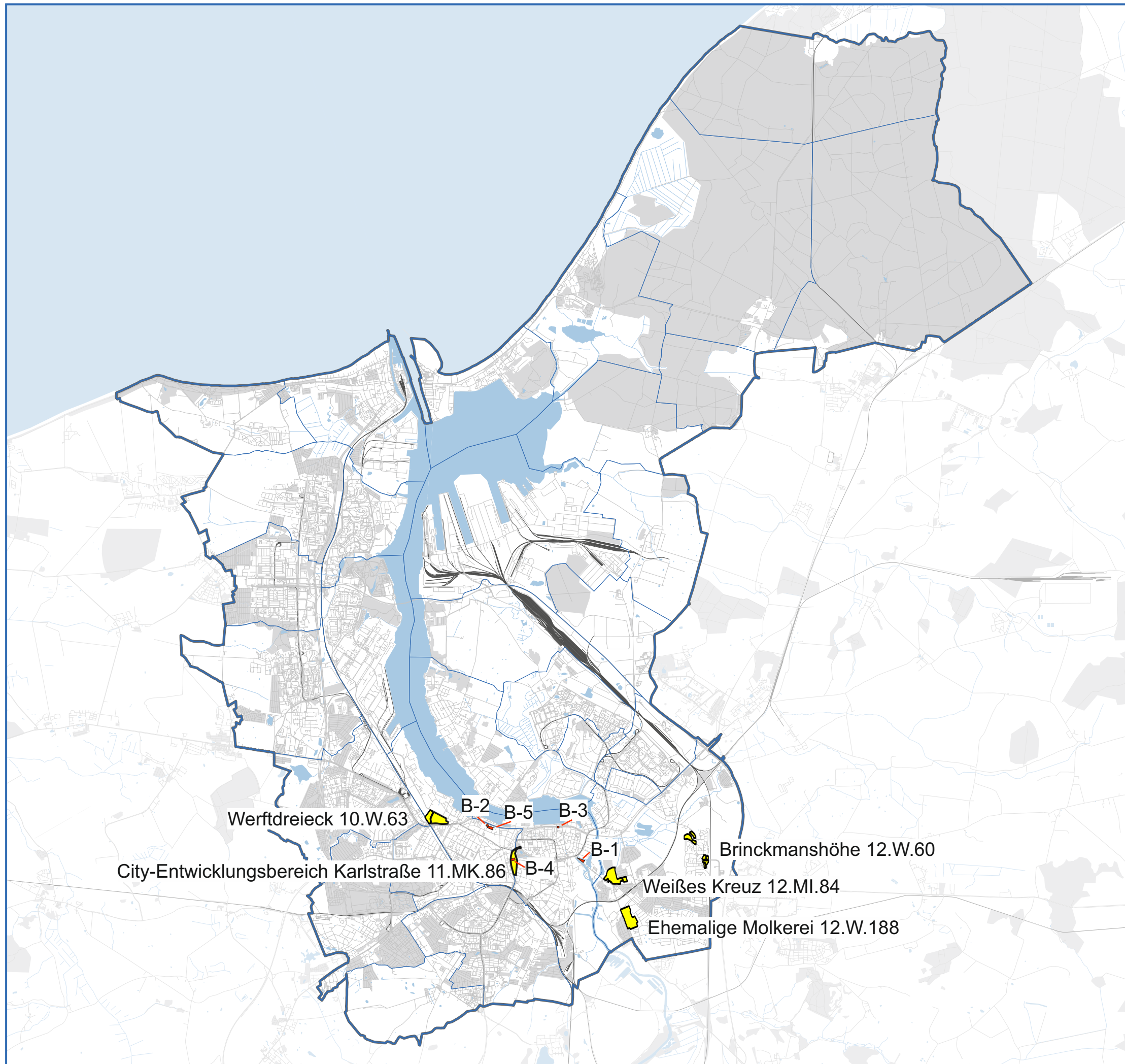
 Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand November 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
 Berlin • Hamburg • Kassel




Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
 Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
 Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de





Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

**Veränderung der
Lärbrennpunkte Straße
2012-2017**

-  Lärbrennpunkt 2017
-  Neuer Lärbrennpunkt 2017
-  Ehemaliger Lärbrennpunkt 2012

-  lärmkartierte Straßenabschnitte
-  Untersuchungsgebiet

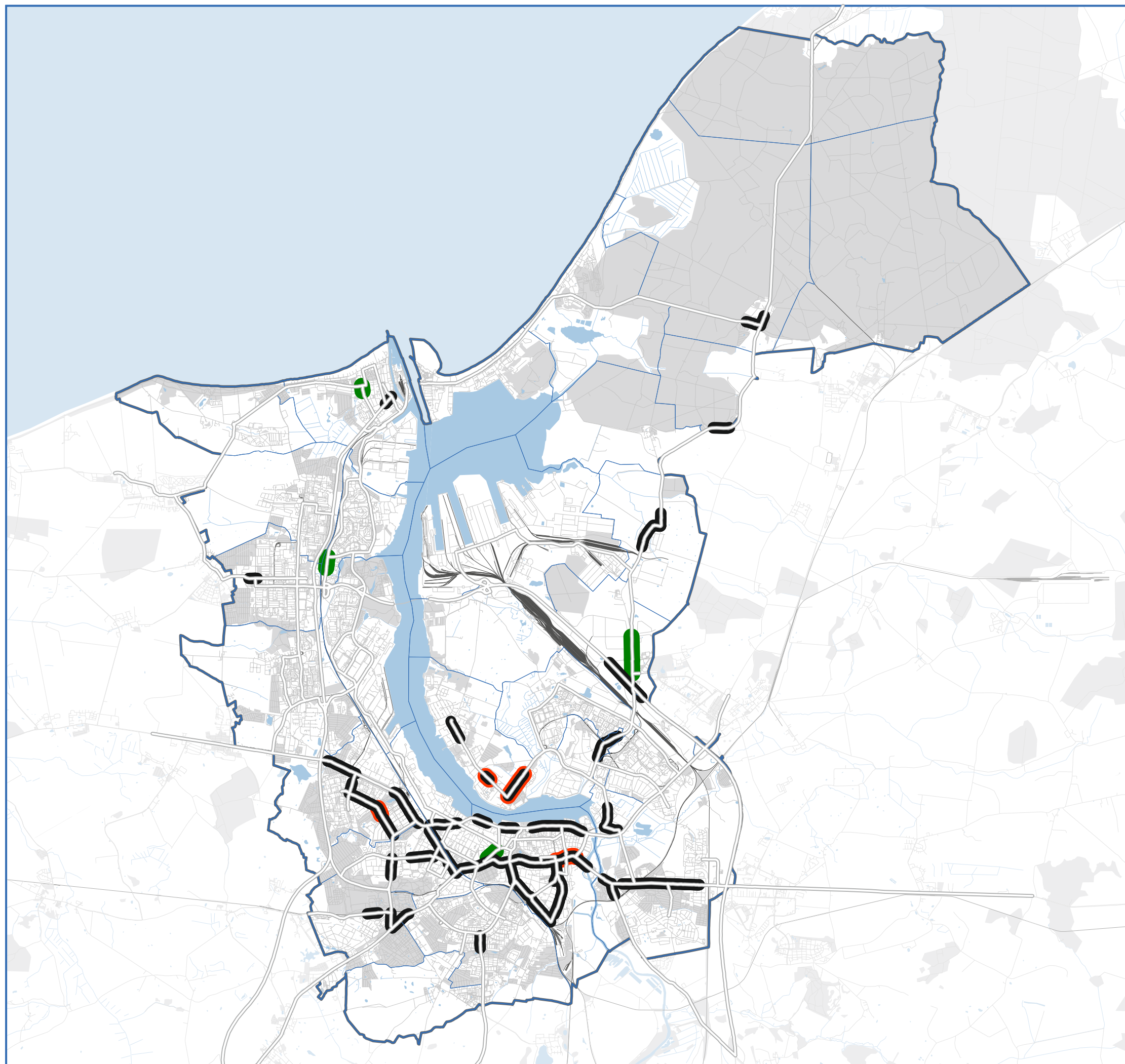
Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand Juni 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m



LK Argus
 Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
 Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
 Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de



Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

**Veränderung der
Lärmbrennpunkte Straßenbahn
2012-2017**

== Lärmbrennpunkt 2017

== Ehemalige
Auslösewertüberschreitung 2012

— Straßenbahntrassen

□ Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne

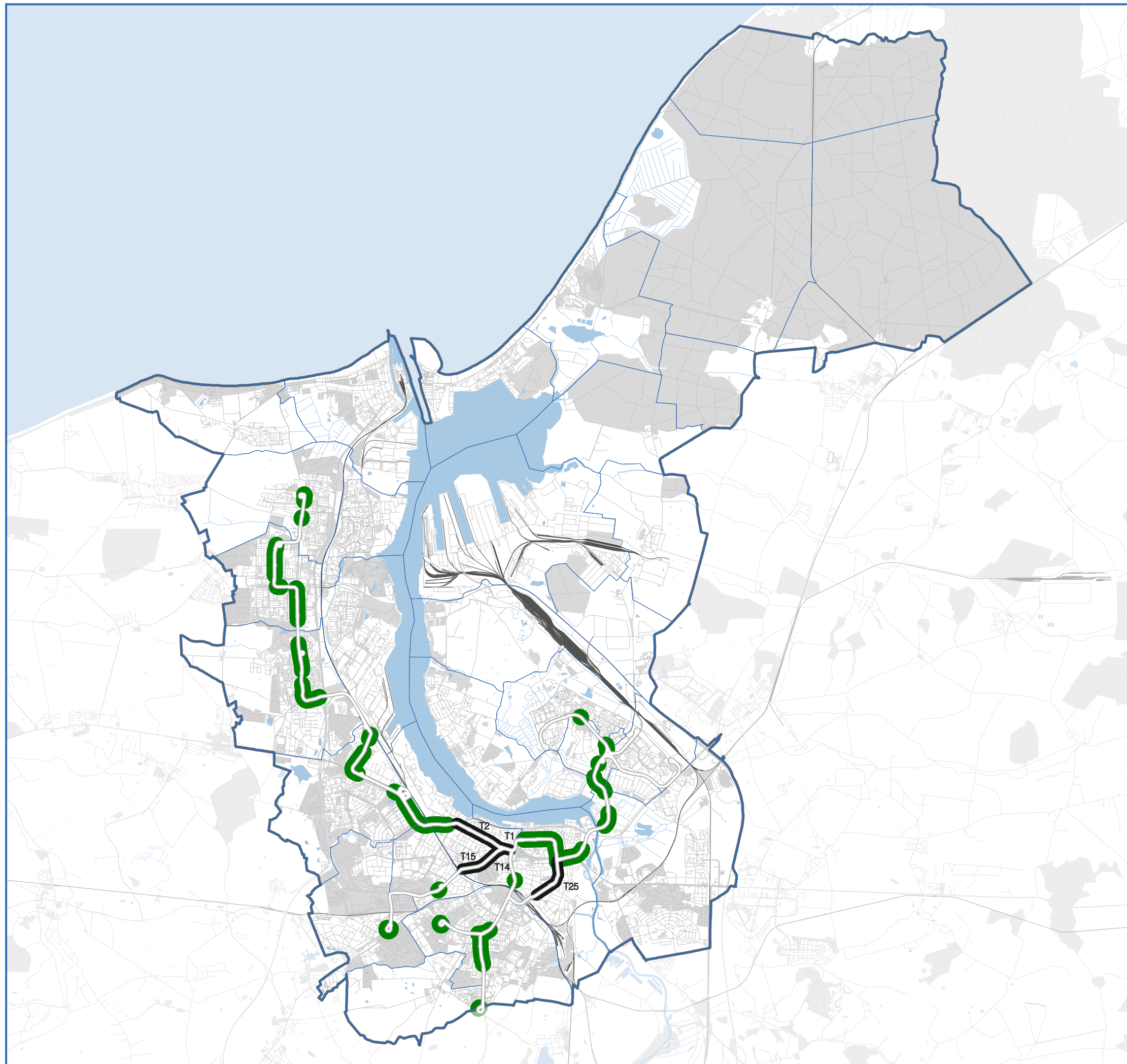
Kartengrundlage Hansestadt Rostock

Datenstand Juni 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel


Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de





Rostock


Lärmaktionsplanung Stufe III

**Veränderung der Bereiche mit
Auslösewertüberschreitungen
durch die Bahn 2014-2017**

 Auslösewertüberschreitung 2017

 Ehemalige
Auslösewertüberschreitung 2014

 Eisenbahnstrecken

 Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne

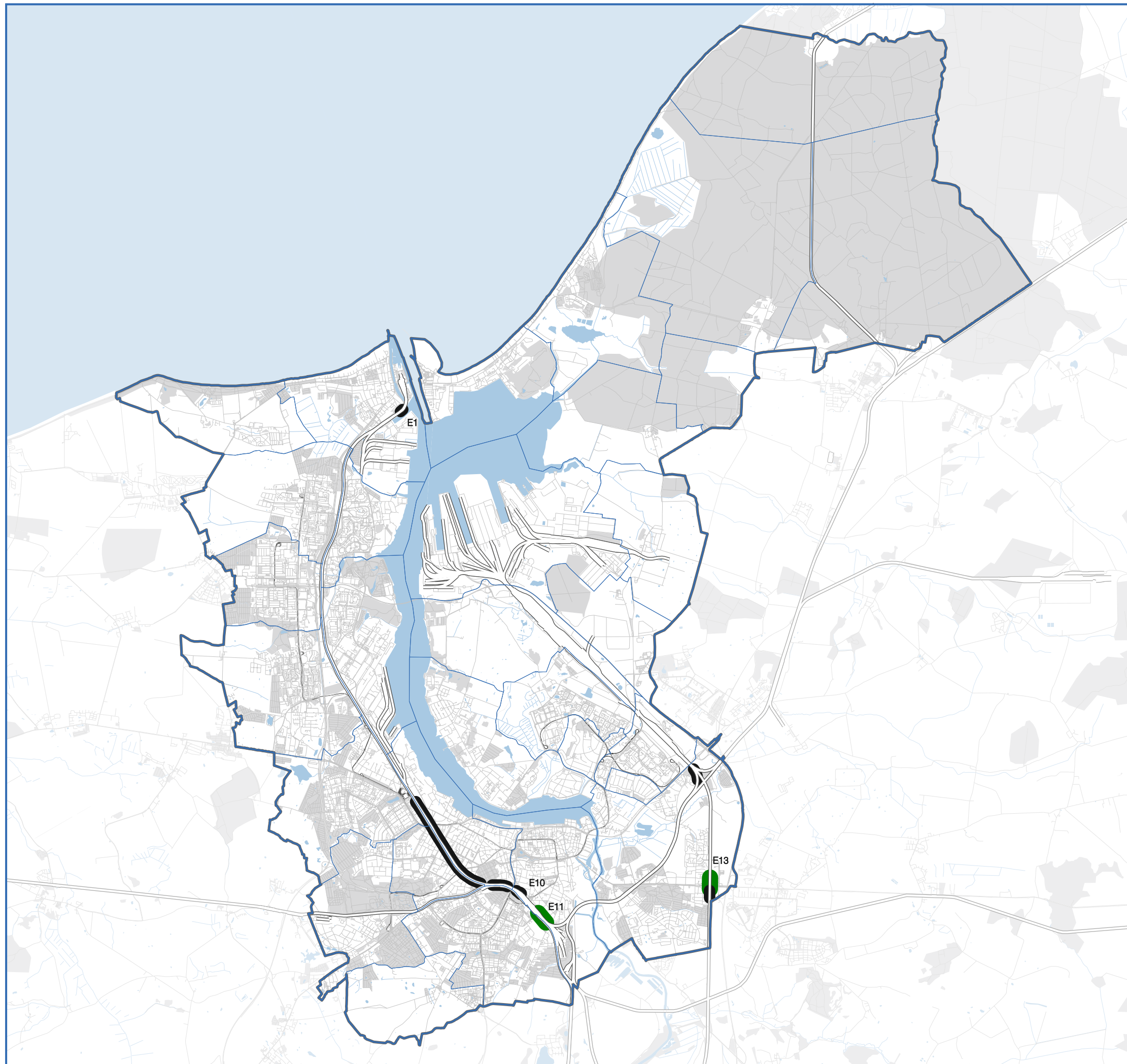
Kartengrundlage Hansestadt Rostock

Datenstand Juni 2017

 0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel










Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de



Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

Fahrbahnsanierungskonzept

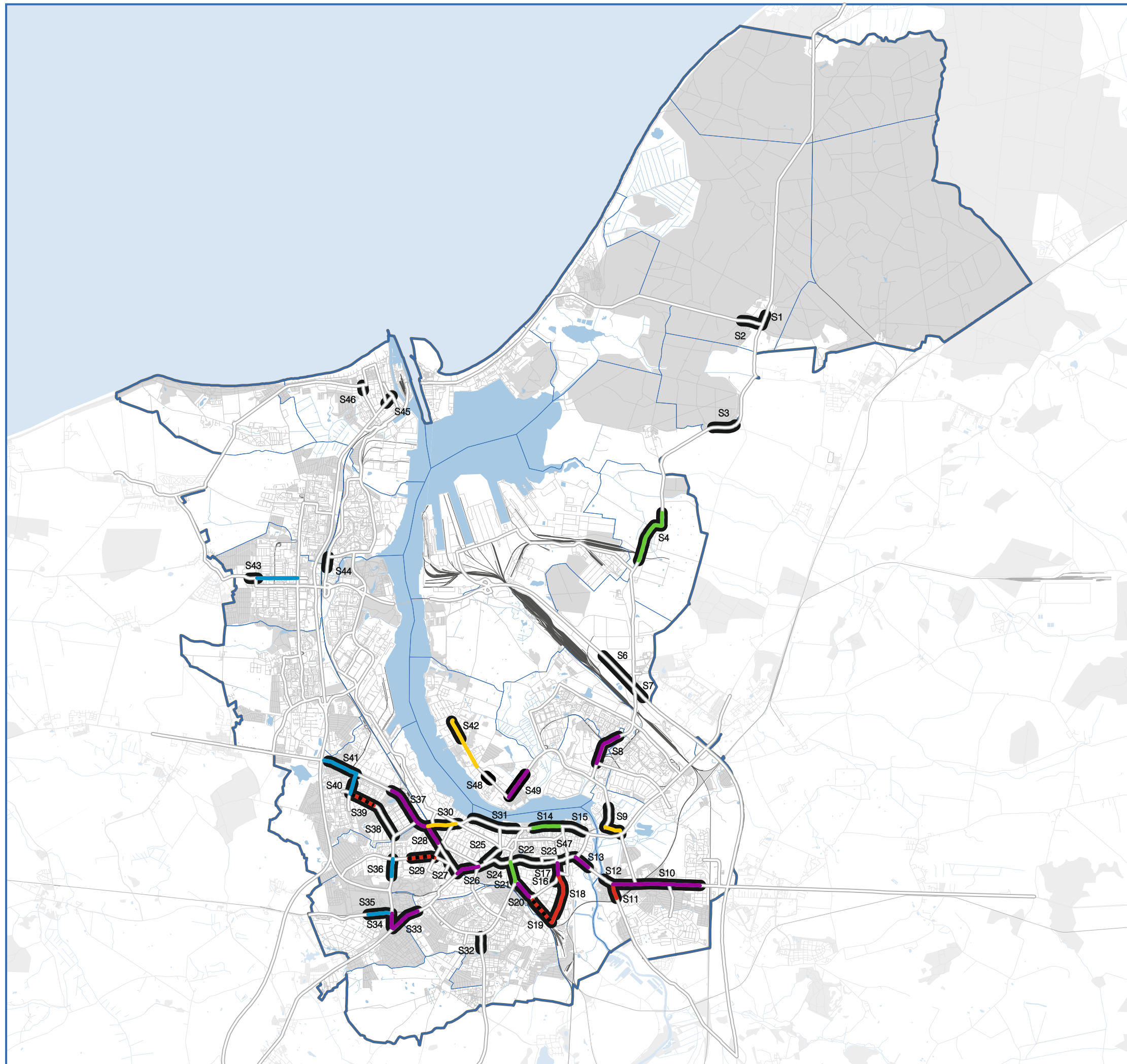
-  Einbau von lärmarmem Fahrbahnbelag umgesetzt
-  Sanierung oder grundlegender Ausbau umgesetzt
-  Fahrbahnsanierung geplant
-  Sanierung mit lärmarmem Fahrbahnbelag (bedingt) empfohlen
-  Sanierung mit konventionellem Fahrbahnbelag empfohlen
-  Sanierung mit konventionellem Fahrbahnbelag empfohlen, Einsatz eines lärmarmen Fahrbahnbelages sinnvoll
-  Lärmbrennpunkte
-  lärmkartierte Straßenabschnitte
-  Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand Juni 2018

0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
 Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
 Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
 Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de




Rostock


Lärmaktionsplanung Stufe III


Prüferabschnitte aus dem LAP Stufe II zur Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit


**nach Vorprüfung
ausgeschlossene Abschnitte**


 ausgeschlossene Abschnitte

**nach Vorprüfung
verbliebene Abschnitte**

 Prüfabschnitte für Reduzierung auf 30 km/h nachts

 Prüfabschnitte für Reduzierung auf 30 km/h ganztags

 30 km/h nachts bereits vorhanden (Erhalt der Regelung)

 Lärmbrennpunkte des LAP Stufe II

 lärmkartierte Straßenabschnitte

 Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne

Kartengrundlage Hansestadt Rostock

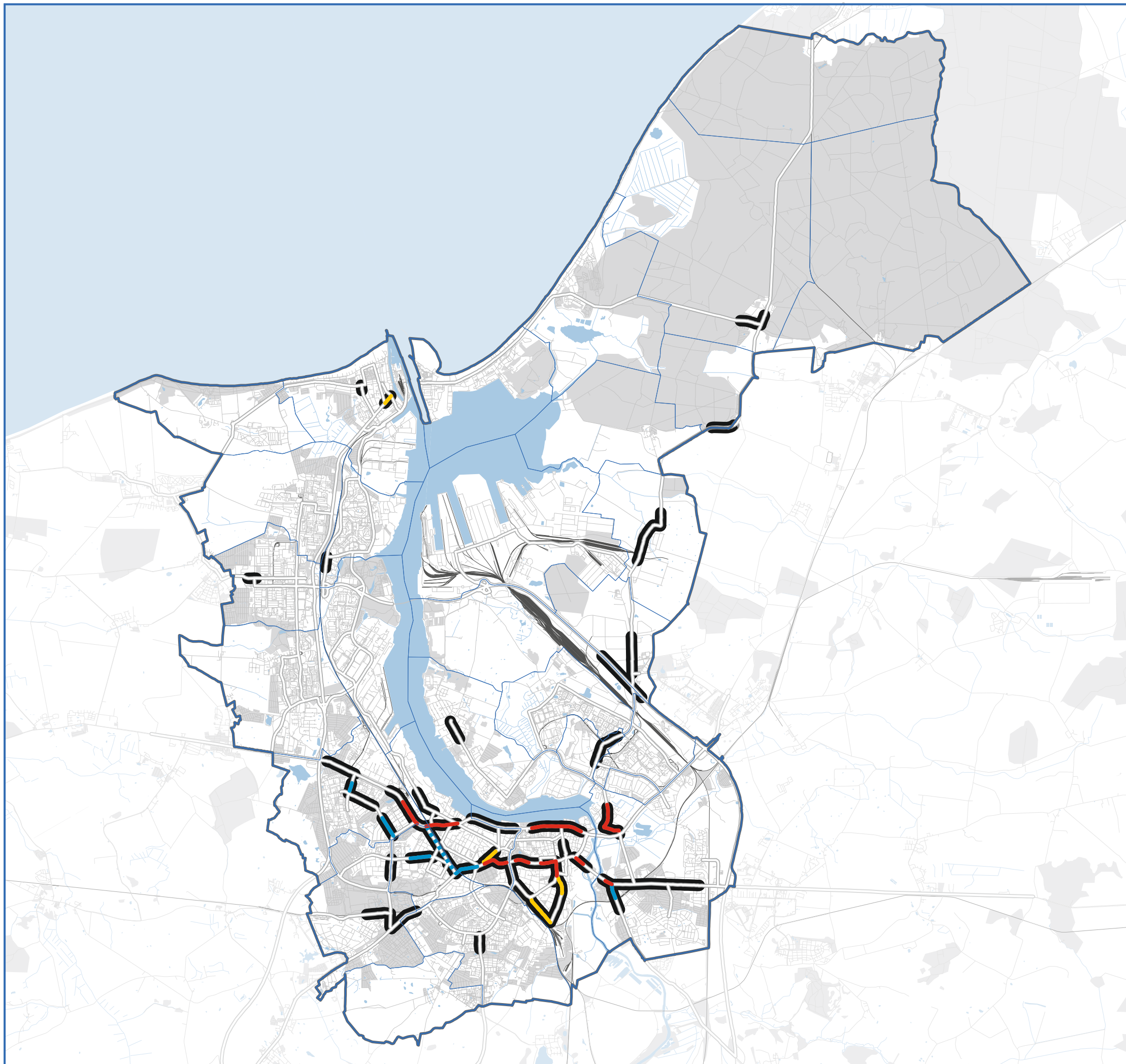
Datenstand Mai 2014



0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de



Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

**Reduzierung der zulässigen
Höchstgeschwindigkeit
Prüfabschnitte**

- Prüfabschnitt mit vorhandenen akustischen Voraussetzungen
- ... Prüfabschnitt mit vorhandenen 30 km/h nachts

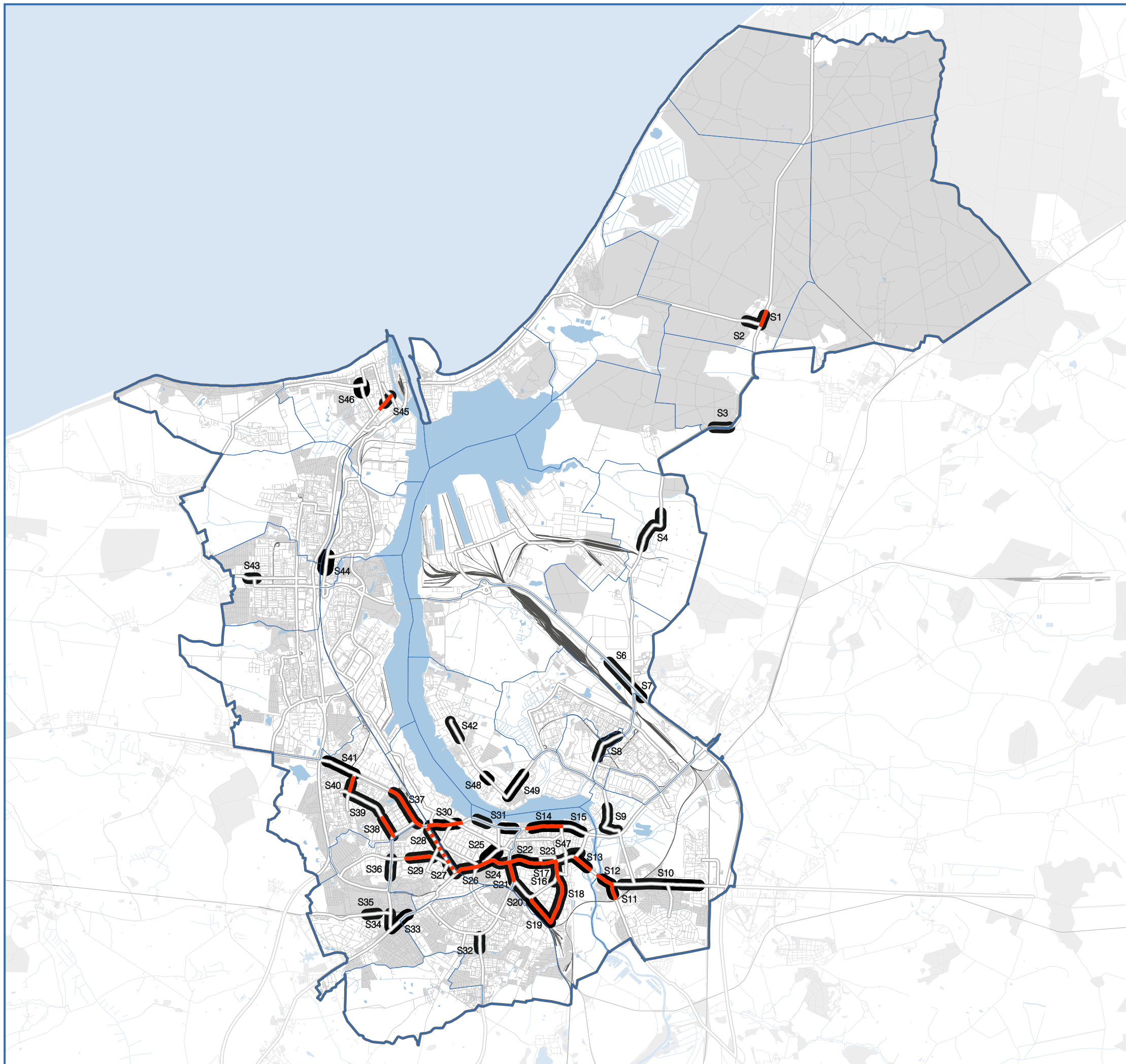
- Lärmbrennpunkte
- lärmkartierte Straßenabschnitte
- Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand Juni 2017

0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de




Rostock


Lärmaktionsplanung Stufe III


Prüfergebnis einer möglichen Geschwindigkeitsreduzierung im Rahmen des LAP Stufe III


**nach Vorprüfung
ausgeschlossene Abschnitte**


 ausgeschlossene Abschnitte

**nach Vorprüfung
verbliebene Abschnitte**

 Prüfabschnitte für Reduzierung auf 30 km/h nachts

 Prüfabschnitte für Reduzierung auf 30 km/h ganztags

 30 km/h nachts bereits vorhanden (Erhalt der Regelung)

 Lärmbrennpunkte

 lärmkartierte Straßenabschnitte

 Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne

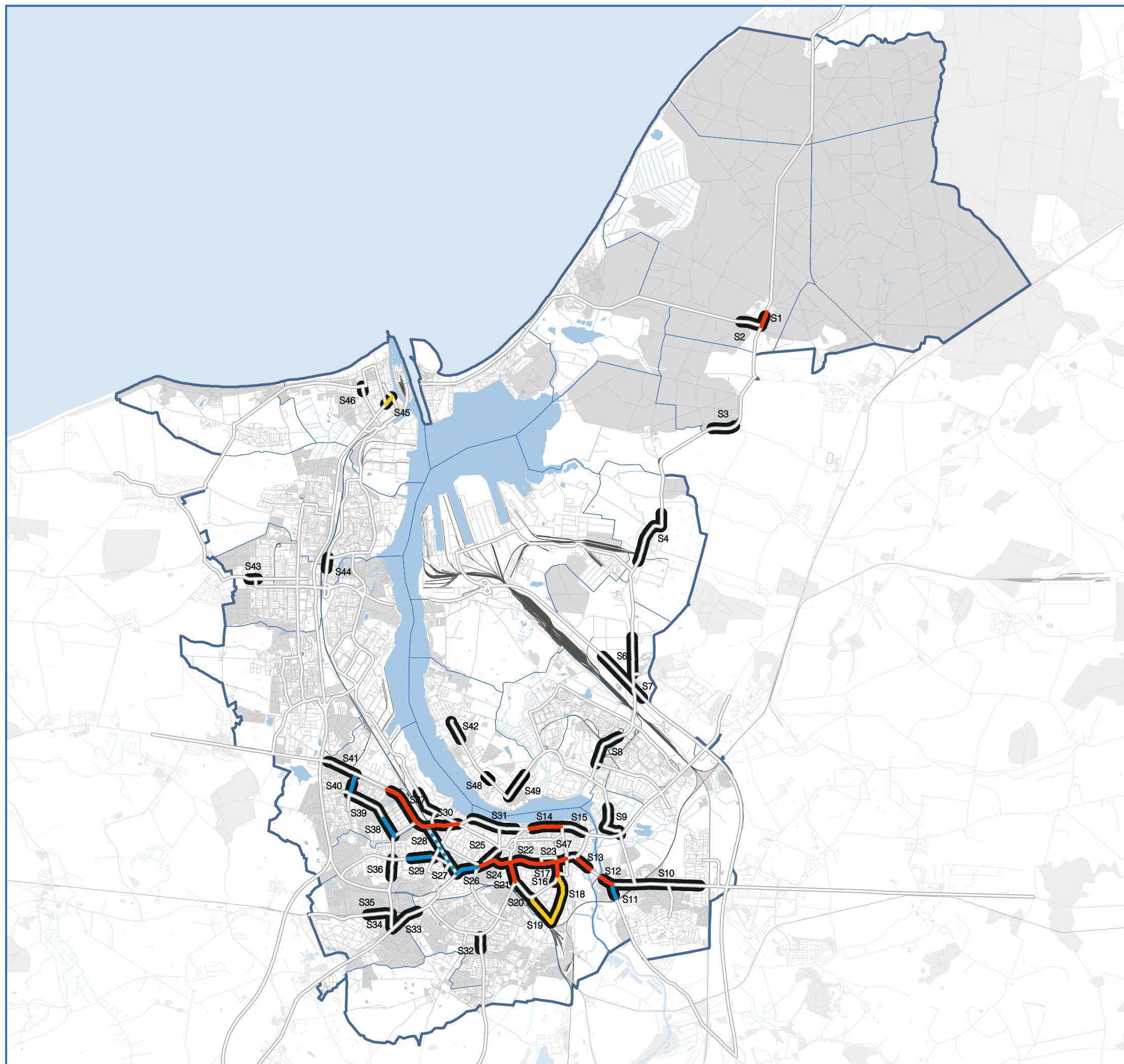
Kartengrundlage Hansestadt Rostock

Datenstand Juni 2018

 0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de



Rostock

Lärmaktionsplanung Stufe III

**Strecken mit Potenzialen zur
Veränderung der Organisation
des Straßenraumes
(Prüfabschnitte)**

- Straßenraumgestaltung umgesetzt
- Straßenraumgestaltung in Planung
- Strecken mit Potenzialen für eine veränderte Straßenraumgestaltung

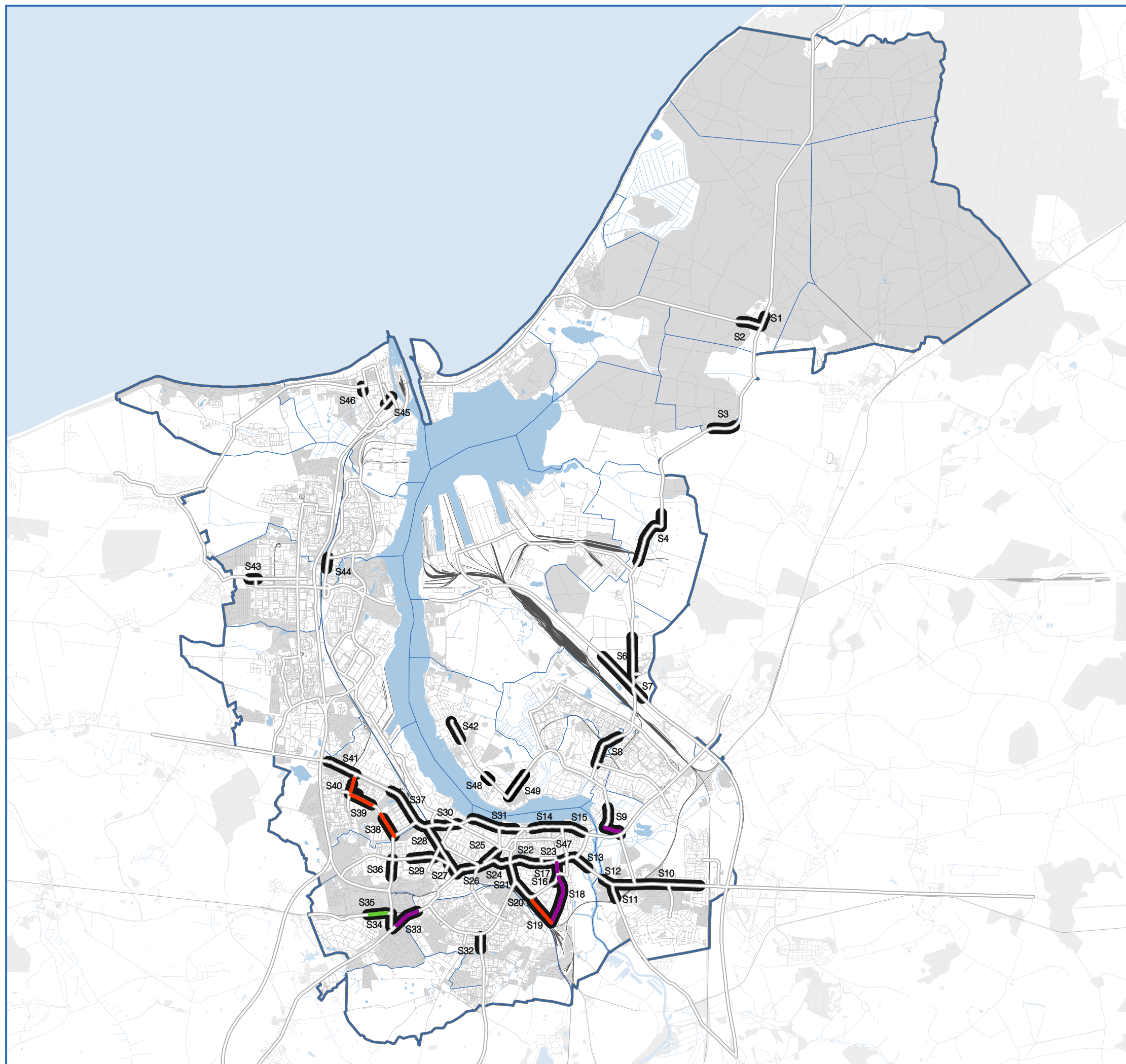
- Lärmbrennpunkte
- lärmkartierte Straßenabschnitte
- Untersuchungsgebiet

Maßstab ohne
Kartengrundlage Hansestadt Rostock
Datenstand Juni 2018

0 500 1000 2000 3000 4000 m

LK Argus
 Berlin • Hamburg • Kassel

Schicklerstraße 5-7 • D-10179 Berlin
 Tel. 030.322 95 25 30 • Fax 030.322 95 25 55
 Berlin@LK-argus.de • www.LK-argus.de



Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Priorität der Maßnahme									Bemerkungen (Stand 2012)	Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen 2012-2017, Stand 11/2017		
						max L _{DEN}	max L _{Night}	grundhafter Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Kreisverkehr	Straßenraumorganisation	Tempo 30 nachts ¹⁾	Tempo 30 ganztags ¹⁾	Tempo 50			Ortsumfahrung	
S1	HiH	Graal-Müritzer-Straße	Markgrafenheider Straße	bis	An der Alten Baumschule	> 65	> 55											keine geeignete Maßnahme vorhanden		
S2	HiH	Markgrafenheider Straße	Am Kuhhof	bis	Graal-Müritzer-Straße	> 65	> 55											keine geeignete Maßnahme vorhanden		
S3	JüH	L22	Ortsteildurchfahrt Jürgeshof			> 70	> 55											tatsächl. Betroffenheit geringer, da bestehende Geschw.reduzierung auf 50/70 km/h nicht in Lärmkartierung berücksichtigt; keine geeignete Maßnahme vorhanden		
S4	NiH	L 22 Hinrichshäger Straße	OD Nienhagen			> 65	> 55										I	grundhafter Ausbau der Ortsdurchfahrt Nienhagen in 2012/13 erfolgt, teilw. mit Einbau lärmarmen Asphalts	offen	
S5	HiD	L 22 / Neu Hinrichsdorf	OD Neu Hinrichsdorf	bis	Rampe A 19	> 65	> 55	k									I	4-spuriger Ausbau der L 22 erfolgt kurzfristig, inklusive passivem Schallschutz	4-spuriger Ausbau bis Ende 2017 ist erfolgt. Passiver Schallschutz wurde 2016 umgesetzt.	
S6	HiD	A19	nördlich AS 5	bis	Höhe Swienschulenstraße	< 65	> 55		I									Gespräche mit betroffenen Gemeinden und Baulastträger SBA Schwerin erforderlich, bei Deckensanierungen sollten mittel-langfristig lärmarme Asphalte eingesetzt und eine nächtl. Geschwindigkeitsreduzierung angestrebt werden.	offen	
S7	BrD	A19	südlich AS 5			> 70	> 60		I									Gespräche mit betroffenen Gemeinden und Baulastträger SBA Schwerin erforderlich, bei Deckensanierungen sollten mittel-langfristig lärmarme Asphalte eingesetzt und eine nächtl. Geschwindigkeitsreduzierung angestrebt werden.	offen	
S8	DiW	Hinrichsdorfer Straße	Kurt-Schumacher-Ring	bis	Gutenbergstraße	> 65	> 55		I									zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn (punktuell)	offen	
S9a	BrD	Dierkower Damm	Bei der Knochenmühle	bis	Kurve Stadtreinigung	> 65	> 60										I	passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden, langfristig Entlastung durch Verlegung Dierkower Damm gemäß B-Plan zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn	offen	
S9b	BrD	Petridamm	Kurve Stadtreinigung	bis	Rövershäger Chaussee	> 70	> 60	m	m					m				I	kurz- mittelfristig grundhafter Ausbau inkl. Radverkehrsanlagen geplant, langfristig Entlastung durch Verlegung Dierkower Damm gemäß B-Plan	Genehmigungsplanung für grundhaften Ausbau und Straßenraumgestaltung inkl. Radverkehrsanlagen ist fertiggestellt (09/2017) Baubeginn 04/2018

Lärm Brennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen (Stand 2012)	Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen 2012-2017, Stand 11/2017		
						max L _{DEN}	max L _{Night}	grundhafter Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Kreisverkehr	Straßenraumorganisation	Tempo 30 nachts ¹⁾	Tempo 30 ganztags ¹⁾			Tempo 50	Ortsumfahrung
S10	BrD	Tessiner Straße	Höger Up	bis	Neubrandenburger Straße	> 70	> 60		I		I							Umgesetzte Maßnahmen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h und Sanierung von Geh- und Radwegen; perspektivisch Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt. langfristig: Machbarkeit von Lärmschutzwänden prüfen	offen
S11	BrD	Neubrandenburger Straße	Bahnübergang	bis	Tessiner Straße	> 70	> 60		m-I				m-I	k				bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich	Machbarkeitsstudie zum Einsatz von lärmarmen Belägen inkl. Straßenraumgestaltung (Fertigstellung Juli 2016) voraussichtlich 2018 und 2020 Haushaltsmittel für Planungen voraussichtlich 2022 Haushaltsmittel für Investition 2018 Fortsetzung der Prüfung einer Geschwindigkeitsreduzierung
S12	BrD	Mühlendamm	Neubrandenburger Straße	bis	Unterwarnow	> 70	> 60		m-I										offen
S13	StM	Mühlendamm	Unterwarnow	bis	Neue Warnowstraße	> 70	> 60		I									geringe tatsächl. Betroffenheit, da Umbau Mühlengebäude nach neuesten Schallschutzstandards zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn (punktuell)	offen
S14	StM	Am Strande	Wokrenterstraße	bis	Grubenstraße	> 70	> 60											Umgesetzte Maßnahmen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h, Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle) und Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt	
S15	StM	Am Strande	Grubenstraße	bis	Neue Warnowstraße	> 70	> 60		I									passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; umgesetzte Maßnahmen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h und Anpassung der Lichtsignal-koordinierung (Grüne Welle); perspektivisch Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt	offen
S16	StM	Friedrich-Engels-Platz	Stephanstraße	bis	Blücherstraße	> 65	> 55											keine geeignete Maßnahme vorhanden	

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen (Stand 2012)	Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen 2012-2017, Stand 11/2017		
						max L _{DEN}	max L _{Night}	grundhafter Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Kreisverkehr	Straßenraumorganisation	Tempo 30 nachts ¹⁾	Tempo 30 ganztags ¹⁾			Tempo 50	Ortsumfahrung
S17	StM	Richard-Wagner-Straße	Blücherstraße	bis	August-Bebel-straße	> 65	> 55		I				I					Bestandteil der Verkehrsuntersuchungen und Planungen zum Umfeld Steintor für eine vollständige Reduzierung der Betroffenenanzahl sind beide Maßnahmen erforderlich zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn	April 2016 lag die Entwurfsplanung vor, welche nach derzeitigem Planungsstand konventionellen Asphalt vorsieht. Der Einsatz eines lärmoptimierten Fahrbahnbelages kommt nicht zum Einsatz, da eine Untersuchung nach 16. BImSchV keine Ansprüche festgestellt hat. Stattdessen wird ein lärmarmen Splittmastixasphalt mit Körnung von 8 mm (SMA 8) eingesetzt. Baubeginn 2019
S18	StM	Blücherstraße	Richard-Wagner-Straße	bis	Lessingstraße	> 65	> 55		I				I		k			bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich.	Machbarkeitsstudie zum Einsatz von lärmarmen Belägen inkl. Straßenraumgestaltung (Beauftragung Oktober 2016, geplante Fertigstellung 2017) 2018 Fortsetzung der Prüfung einer Geschwindigkeitsreduzierung
S19	StM	Herweghstraße	Rosa-Luxemburg-Straße	bis	Schwaaner Landstraße	> 70	> 60		m-I						k			Für den mittel- bis langfristig vorgeschlage-nen Austausch des Pflasterbelages sind die Belange des Denkmalschutzes zu beachten. Eine Entscheidung hinsichtlich einer geeig-neten Planungslösung sollte unter Abwägung aller Belange (Denkmalschutz, Lärmminde-rung, Baukosten, Baumschutz, verkehrliche Funktion etc.) stattfinden, wenn konkret die Planung ansteht. Bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich.	Machbarkeitsstudie zum Einsatz von lärmarmen Belägen inkl. Straßenraumgestaltung (Bearbeitung seit Mai 2017, geplante Fertigstellung Dezember 2017) voraussichtlich 2019 und 2021 Haushaltsmittel für Planungen voraussichtlich 2022 und 2023 Haushaltsmittel für Investition 2018 Fortsetzung der Prüfung einer Geschwindigkeitsreduzierung
S20	StM	Goethestraße	Rosa-Luxemburg-Straße	bis	Goetheplatz / Südring	> 65	> 55		I									zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn (punktuell)	Deckenerneuerung mit konventionellem Asphalt im Bereich des Innerstädtischen Gymnasiums (kein lärmoptimierter Belag) 2013
S21	StM	Am Vögenteich	August-Bebel-Straße	bis	Goethestraße	> 65	> 55		m-I									passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; mittel-langfristig Fahrbahn-sanierung mit lärmarmem Asphalt zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn (punktuell)	offen
S22	StM	August-Bebel-Straße	Karlstraße	bis	Höhe Studentenwohnheim	> 70	> 60		m-I									passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; mittel-langfristig Fahrbahn-sanierung mit lärmarmem Asphalt	offen

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen (Stand 2012)	Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen 2012-2017, Stand 11/2017	
						max L _{DEN}	max L _{Night}	grundhafter Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Kreisverkehr	Straßenraumorganisation	Tempo 30 nachts ¹⁾	Tempo 30 ganztags ¹⁾			Tempo 50
S23	StM	August-Bebel-Straße	Hermannstraße	bis	Richard-Wagner-Straße	> 65	> 55		m-l								passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; mittel-langfristig Fahrbahn-sanierung mit lärmarmem Asphalt	offen
S24	KTV	Arnold-Bernhard-Straße	Am Vögenteich	bis	Ulmenstraße	> 65	> 55										passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden Sanierung mit konventionellem Fahrbahnbelag in 2011	
S25	KTV	Wismarsche Straße	Am Brink	bis	Neubramowstraße	> 65	> 55							k-m			zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn	2018 Fortsetzung der Prüfung einer Geschwindigkeitsreduzierung
S26	KTV	Parkstraße	Ulmenstraße	bis	Dethardingstraße	> 65	> 55		m-l					k-m			mittel-langfristig Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärmminde-rung u.U. nicht mehr erforderlich zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn (punktuell)	2018 Fortsetzung der Prüfung einer Geschwindigkeitsreduzierung anschließend Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung und Einsatz eines lärmarmen Belages geplant Planungen laufen und sind stark an die parallel zu organisierenden Erneuerung der Infrastruktur der Eurawasser geknüpft
S27	HaV	Dethardingstraße	Parkstraße	bis	Schillingallee	> 65	> 55										Tempo-30 nachts ca. seit 2000; tatsächl. Betroffenheit nachts geringer, da bestehende Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h nicht in Lärmkartierung berücksichtigt; Fahr-bahndecke ist ca. 2010 saniert worden, eine Sanierung des Teilstücks zur Parkstraße steht noch aus (m-l)	offen
S28	HaV	Karl-Marx-Straße	Schillingallee	bis	Lübecker Straße	> 65	> 55		m-l								Tempo-30 nachts ca. seit 2000; tatsächl. Betroffenheit nachts geringer, da bestehende Geschw.reduzierung auf 30 km/h nicht in Lärmkartierung berücksichtigt; mittel-langfristig Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt	offen
S29	HaV	Kopernikusstraße	Dürerplatz	bis	Platz der Freiheit	> 65	> 55		l					m			langfristig Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärmminderung u.U. nicht mehr erforderlich	offen

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Priorität der Maßnahme										Bemerkungen (Stand 2012)	Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen 2012-2017, Stand 11/2017
						max L _{DEN}	max L _{Night}	grundhafter Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Kreisverkehr	Straßenraumorganisation	Tempo 30 nachts ¹⁾	Tempo 30 ganztags ¹⁾	Tempo 50	Ortsumfahrung		
S30	KTV	Holbeinplatz und Lübecker Straße	Karl-Marx-Straße	bis	Werftstraße	> 70	> 60		m		m-l							Umgesetzte Maßnahmen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h, Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle) und Sanierung von Geh- und Radwegen, mittel-langfristig lückenschl. Lärmschutz-wände am Thomas-Müntzer-Platz zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn	Behandlung im Rahmen der Entwicklung des B-Plans „Werftdreieck“ ab 2016
S31	KTV	Warnowufer	Am Kabutzenhof	bis	Am Kanonsberg	> 70	> 60		m-l									Umgesetzte Maßnahmen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h und Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle)	offen
S32	SüS	Nobelstraße	Südring	bis	Tychsenstraße	> 65	> 55											passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; keine geeignete Maßnahme vorhanden zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn	
S33	GaS	Satower Straße	Südring	bis	Rennbahnallee	> 70	> 55		m										2017 Erarbeitung einer Aufgabenstellung für eine europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen zur Erneuerung und Umgestaltung
S34	GaS	Rennbahnallee	Satower Straße	bis	Tannenweg	> 65	> 55		m-l									Sanierung mit konventionellem Fahrbahnbelag in 2011	offen
S35	GaS	Tannenweg	Rennbahnallee	bis	Haubentaucherweg	> 65	> 55	k					k					Tempo-30 für LKWs besteht	Sanierung in drei Bauabschnitten (BA); westlicher BA 1 ist fertiggestellt; mittlerer BA 2016/17; östlicher BA 2017/18; Fertigstellung Gesamtprojekt 2019 (grundhafter Ausbau mit lärmarmen SMA 8 in der Deckschicht und Straßenraumgestaltung) Tempo-30 für Lkw wurde inzwischen aufgehoben.
S36	GaS	Trotzenburger Weg	Am Waldessaum	bis	Kopernikusstraße	> 65	> 55			k		(l)						Tempo-30 für LKWs besteht bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist der Kreisverkehr aus Sicht der Lärmminde-rung u.U. nicht mehr erforderlich	Der Einbau eines konventionellen Asphalts ist durch das Amt für Verkehrsanlagen als provisorische Maßnahme bereits realisiert. Aus Sicht des Amts für Verkehrsanlagen ist allerdings ein grundhafter Ausbau notwendig. Tempo-30 für Lkw wurde inzwischen aufgehoben.

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen (Stand 2012)	Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen 2012-2017, Stand 11/2017	
						max L _{DEN}	max L _{Night}	grundhafter Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Kreisverkehr	Straßenraumorganisation	Tempo 30 nachts ¹⁾	Tempo 30 ganztags ¹⁾			Tempo 50
S37	ReH	Hamburger Straße	Grazer Straße	bis	Karl-Marx-Straße	> 65	> 55		I								Umgesetzte Maßnahmen aus der ersten Stufe der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h, Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle); perspektivisch Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn	offen
S38	ReH	Händelstraße	Tschaikowskistraße	bis	Kuphalstraße	> 65	> 55					(I)	m	m			Kreisverkehre: Machbarkeit noch zu untersuchen bei Umsetzung der Geschwindigkeitsreduzierung ist der Kreisverkehr aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich	offen
S39	ReH	Ulrich-von-Hutten-Straße	Linzer Straße	bis	Goerdelerstraße	> 65	> 55					(I)	m	m			Kreisverkehre: Machbarkeit noch zu untersuchen bei Umsetzung des Kreisverkehrs ist die Geschwindigkeitsreduzierung ggf. nicht mehr notwendig	2015 erfolgte eine Sanierung, Deck- und Binderschicht wurden im Bestand abgefräst und erneuert
S40	ReH	Goerdelerstraße	Ulrich-von-Hutten-Straße	bis	Hamburger Straße	> 65	> 55					(I)	m	m			Kreisverkehre: Machbarkeit noch zu untersuchen im Zusammenhang mit der Minderungs-wirkung des Kreisverkehrs für die Ulrich-von-Hutten-Straße sind beide Maßnahmen erforderlich	Machbarkeitsstudie zum Kreisverkehr (Kreuzung Goerdeler Straße) wurde in Zusammenhang mit der Planung des Reutershäger Marktes erarbeitet Bau des Kreisverkehrs zurückgestellt, Realisierung in Abhängigkeit von der Haushaltslage
S41	ReH	Hamburger Straße	An der Stadtautobahn	bis	Goerdelerstraße	> 70	> 60			k	I						passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; langfristig: Machbarkeit von Lärmschutzwänden prüfen; Baulastträger SBA Güstrow: der Abschnit erhält 2014 eine Deckensanierung mit konventionellem Asphalt, ein lärmarmen Belag kommt nicht zum Einsatz zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfach-belastung) durch Straßenbahn (punktuell)	Baulastträger SBA Güstrow: 2014 Deckensanierung mit konventionellem Asphalt
S42	GeD	Pressentinstraße	Schöffenweg	bis	Fedor-Schuchardt-Straße	> 65	> 55			I								Sanierung ggf. im Rahmen neu zu entwickelnder B-Pläne (Rostocker Straße und Melkweg, Obere Warnowkante)

Lärbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen (Stand 2012)	Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen 2012-2017, Stand 11/2017		
						max L _{DEN}	max L _{Night}	grundhafter Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Kreisverkehr	Straßenraumorganisation	Tempo 30 nachts ¹⁾	Tempo 30 ganztags ¹⁾			Tempo 50	Ortsumfahrung
S43	LüK	Lichtenhäger Chaussee	Koppelweg	bis	Ostseeallee	> 65	> 55										geringe Betroffenheit; keine geeignete Maßnahme vorhanden		
S44	GrK	Alte Warnemünder Chaussee	Kleiner Warnowdamm	bis	Warnowallee	> 65	> 55										geringe Betroffenheit; keine geeignete Maßnahme vorhanden		
S45	StW	Rostocker Straße	Johann-Sebastian-Bach-Straße	bis	Alte Bahnhofstraße	> 65	> 55											Untersuchungen zur Integration des Radverkehrs, in diesem Zusammenhang wird Tempo-30 geprüft	
S46	StW	Richard-Wagner-Straße	Parkstraße	bis	Gewettstraße	> 65	< 55										grundhafter Ausbau ca. 2007 erfolgt; keine geeignete Maßnahme vorhanden		
SB1	LüK	Rigaer Straße	St.-Petersburger-Straße	bis	Ostseeallee	< 65	< 55			k							grundh. Ausbau ab 2015 in mehreren Bauabschnitten	Sanierung seit 2015 mit einem konventionellen lärmarmen SplittMastixAsphalt (SMA 8) und Straßenraumorganisation inkl. Kreisverkehre Verkehrsfreigabe erfolgte im Oktober 2017	
<div>1) Sämtliche Tempo 30 Maßnahmen im Zusammenhang mit der Lärmaktionsplanung unterliegen einzelfallbezogen dem ausschließlichen Genehmigungsvorbehalt des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern und nicht der Kommune selbst. Das Verkehrsrecht ist nur gewährt, wenn die Einheit von Planung/Bau und Betrieb vollständig gewährleistet ist. Mit den Tempo 30-Regelungen gehen unverzichtbar Planungs- und Straßenbauleistungen einher.</div>																			
Legende: k - kurzfristige Realisierungsempfehlung (1-2 Jahre) m - mittelfristige Realisierungsempfehlung (3-5 Jahre) l - langfristige Realisierungsempfehlung (6-10 Jahre) grün - Maßnahme umgesetzt gelb - Prüfung begonnen oder abgeschlossen rot - Umsetzungsdefizit																			

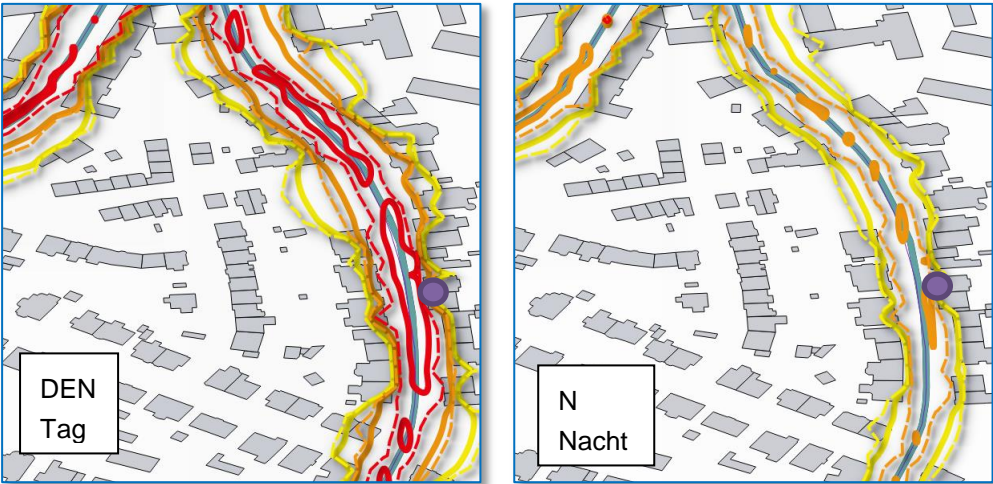
Anlage 3: Ergebnisse der Lärmkartierung nach den Berechnungsverfahren VBUS und RLS-90 im Vergleich

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III

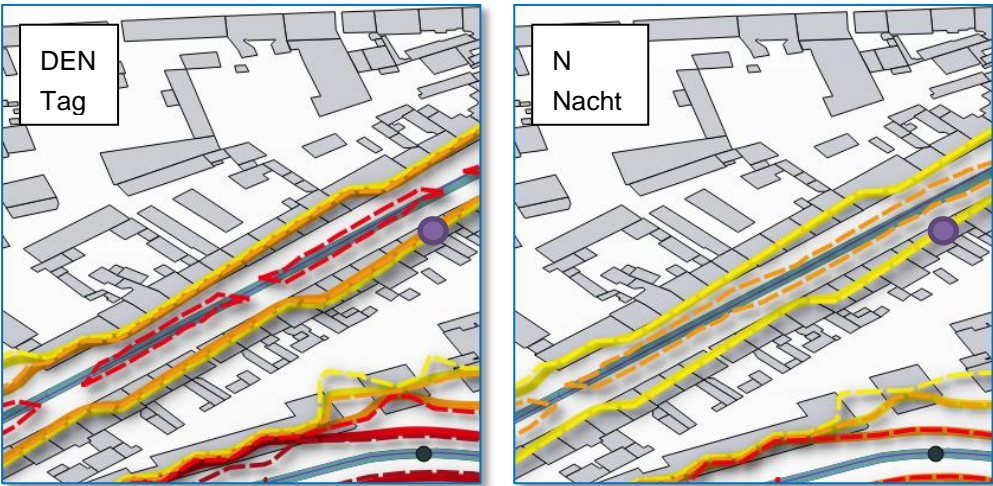
S18 Blücherstraße – niedriger DTV und hoher Lkw-Anteil

Endbericht
Anlage 3

16. August 2018



S25 Wismarsche Straße – niedriger DTV



Legende		
Tag [dB(A)]	Nacht [dB(A)]	
60	55	durchgezogen: VBUS
65	60	gestrichelt: RLS-90
70	65	Referenzpunkt
75	70	

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

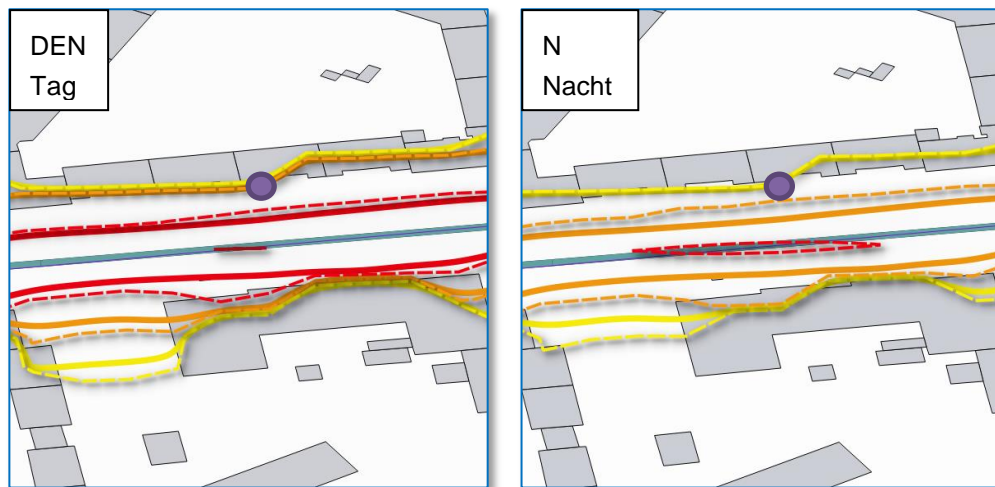
LAP Stufe III

Endbericht

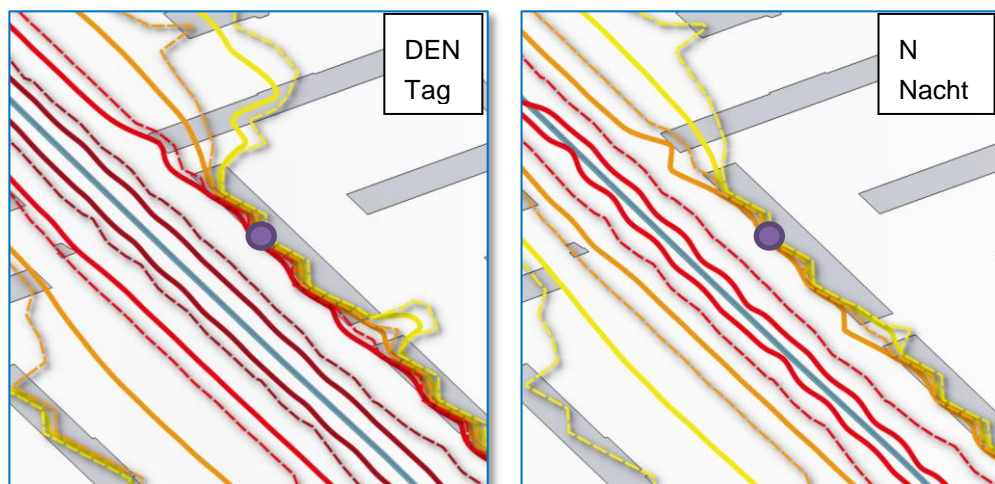
Anlage 3

16. August 2018

S26 Parkstraße – mittlerer DTV und Lkw-Anteil

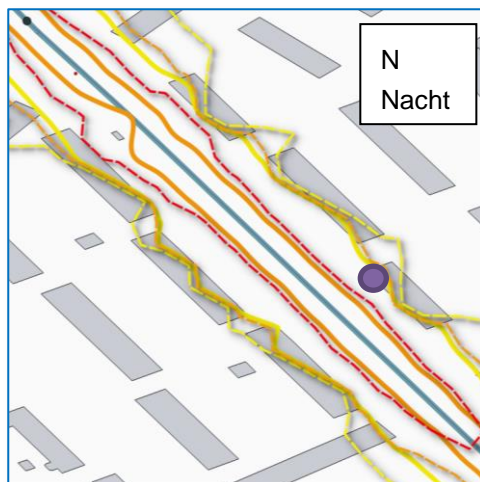
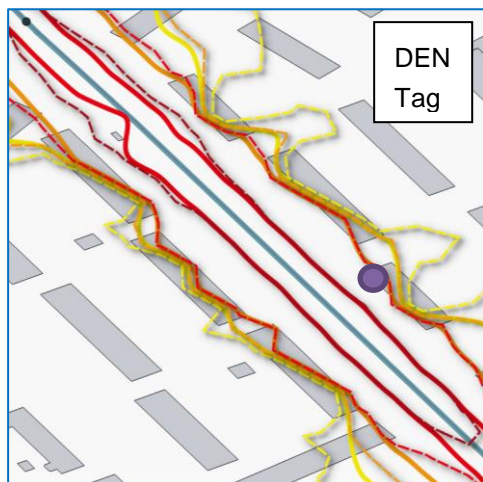


S37 Hamburger Straße – hoher DTV



Legende			
Tag [dB(A)]		Nacht [dB(A)]	
60		55	durchgezogen: VBUS
65		60	gestrichelt: RLS-90
70		65	Referenzpunkt
75		70	

S38 Händelstraße – Einfluss LSA



Hanse- und Universitätsstadt Rostock

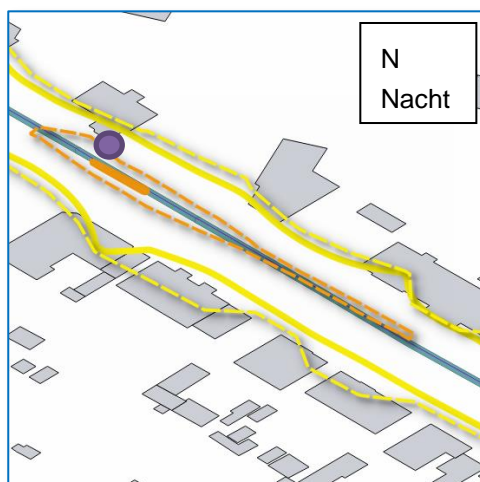
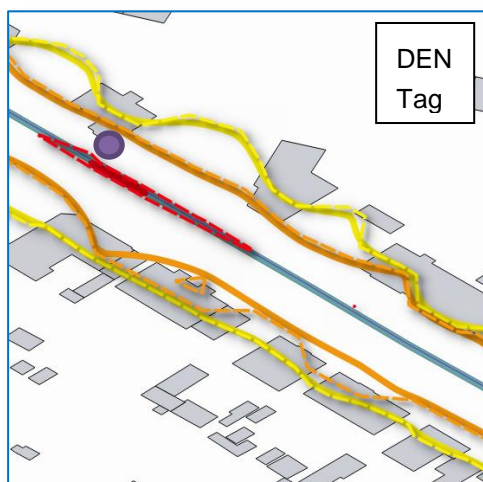
LAP Stufe III

Endbericht

Anlage 3

16. August 2018

S48 Fährstraße – zulässige Höchstgeschwindigkeit 40 km/h



Legende

Tag [dB(A)]

- 60
- 65
- 70
- 75

Nacht [dB(A)]

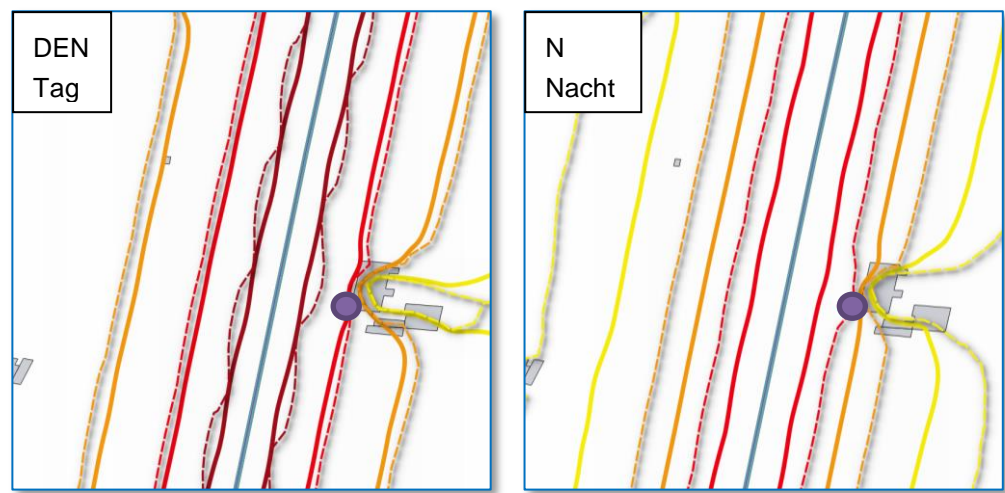
- 55
- 60
- 65
- 70

durchgezogen: VBUS
gestrichelt: RLS-90
Referenzpunkt

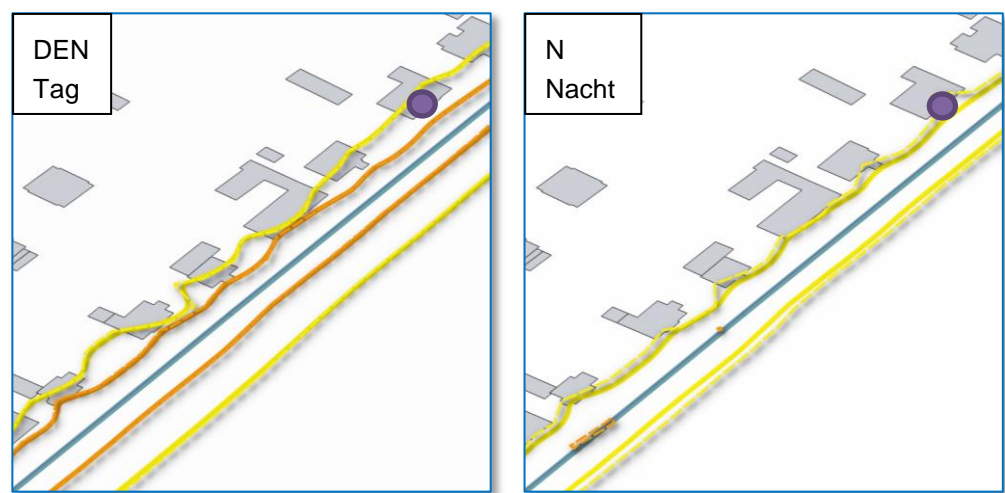


Hanse- und Universitätsstadt Rostock
LAP Stufe III
Endbericht
Anlage 3
16. August 2018

An der Stadtautobahn – zulässige Höchstgeschwindigkeit 80 km/h



Gehlsheimer Straße – zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h



Legende			
Tag [dB(A)]		Nacht [dB(A)]	
60		55	durchgezogen: VBUS
65		60	gestrichelt: RLS-90
70		65	Referenzpunkt
75		70	

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾	
S1	HiH	Graal-Müritzer-Straße	Markgrafenheider Straße	bis	An der Alten Baumschule	> 65	> 55	21	16									keine geeignete Maßnahme vorhanden
S2	HiH	Markgrafenheider Straße	Am Kuhhof	bis	Graal-Müritzer-Straße	> 65	> 55	9	9									keine geeignete Maßnahme vorhanden
S3	JüH	L22	Ortsteildurchfahrt Jürgeshof			> 70	> 55	5	5									tatsächl. Betroffenheit geringer, da bestehende Geschwindigkeitsreduzierung auf 50/70 km/h nicht in Lärmkartierung berücksichtigt; keine geeignete Maßnahme vorhanden
S4	NiH	L 22 Hinrichshäger Straße	OD Nienhagen			> 65	> 55	19	11									grundhafter Ausbau der Ortsdurchfahrt Nienhagen in 2012/13 erfolgt, teilw. mit Einbau lärmarmen Asphalts; Ortsumfahrung noch nicht umgesetzt; Die Ortsumfahrung ist Teil des Mobilitätsplans Zukunft und abhängig von der Hafenerweiterung
S6	HiD	A19	nördlich AS 5	bis	Höhe Swienskuhlenstraße	< 65	> 55	0	4		I							Gespräche mit betroffenen Gemeinden und Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V (Abteilung 3) erforderlich, bei Deckensanierungen sollten mittel-langfristig lärmarme Asphalte eingesetzt werden
S7	BrD	A19	südlich AS 5			> 70	> 60	7	7		I							Gespräche mit betroffenen Gemeinden und Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V (Abteilung 3) erforderlich, bei Deckensanierungen sollten mittel-langfristig lärmarme Asphalte eingesetzt werden
S8	DiW	Hinrichsdorfer Straße	Kurt-Schumacher-Ring	bis	Gutenbergstraße	> 65	> 55	4	5		I							zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn (punktuell)
S9a	BrD	Dierkower Damm	Bei der Knochenmühle	bis	Kurve Stadtreinigung	> 65	> 60	21	21									passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden, langfristig Entlastung durch Verlegung Dierkower Damm gemäß B-Plan; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn
S9b	BrD	Petridamm	Kurve Stadtreinigung	bis	Rövershäger Chaussee	> 65	> 55	27	25	k m	k m				k m			kurz-mittelfristig grundhafter Ausbau inkl. Radverkehrsanlagen geplant, langfristig Entlastung durch Verlegung Dierkower Damm gemäß B-Plan bzw. Mobilitätsplan Zukunft; Genehmigungsplanung für grundhaften Ausbau und Straßenraumgestaltung inkl. Radverkehrsanlagen ist fertiggestellt (09/2017), Baubeginn 2019

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen	
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾		Ortsumfahrung
S10	BrD	Tessiner Straße	Höger Up	bis	Neubrandenburger Straße	> 70	> 60	41	38		I		I	m-I					Umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h und Sanierung von Geh- und Radwegen. Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S11	BrD	Neubrandenburger Straße	Bahnübergang	bis	Tessiner Straße	> 70	> 60	70	59	m-I		m-I		m-I	m-I	k			Bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); Machbarkeitsstudie 2016 abgeschlossen; voraussichtlich 2018 und 2020 Haushaltsmittel für Planungen; Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen; bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich
S12	BrD	Mühlendamm	Neubrandenburger Straße	bis	Unterwarnow	> 70	> 60	28	28		m-I			m-I					Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S13	StM	Mühlendamm	Unterwarnow	bis	Neue Warnowstraße	> 70	> 60	52	52		I			m-I					zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn (punktuell); geringere tatsächliche Betroffenheit, da passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden (neue Bebauung Mühlendamm 4 und 5) Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S14	StM	Am Strande	Wokrenterstraße	bis	Grubenstraße	> 75	> 65	110	97					m-I					Umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h, Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle) und Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾	
S15	StM	Am Strande	Grubenstraße	bis	Neue Warnowstraße	> 70	> 60	28	25		I			m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h und Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle) Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S16	StM	Friedrich-Engels-Platz	Stephanstraße	bis	Blücherstraße	> 65	> 55	6	6									keine geeignete Maßnahme vorhanden
S17	StM	Richard-Wagner-Straße	Blücherstraße	bis	August-Bebel-sraße	> 65	> 55	49	49	k-m	I				k-m			Bestandteil der Verkehrsuntersuchungen und Planungen zum Umfeld Steintor; Es liegt eine Entwurfsplanung vor, es wird ein lärmarmen Splittmastixasphalt mit Körnung von 8 mm (SMA 8) eingesetzt. Baubeginn ist 2020; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn
S18	StM	Blücherstraße bzw. Schwaaner Landstraße	Richard-Wagner-Straße	bis	Herweghstraße	> 65	> 55	81	17	m-l	I				m-l	k	k	Bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); 2017 / 2018 Machbarkeitsstudie; bei Umsetzung des grundhaften Um- / Ausbaus ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich
S19	StM	Herweghstraße	Rosa-Luxemburg-Straße	bis	Schwaaner Landstraße	> 70	> 60	91	85	m-l					m-l	k	k	Für den mittel- bis langfristig vorgeschlagenen Austausch des Pflasterbelages (Um- / Ausbau) sind die Belange des Denkmalschutzes zu beachten. Bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M- V). Eine Entscheidung hinsichtlich einer geeigneten Planungslösung sollte unter Abwägung aller Belange (Denkmalschutz, Lärminderung, Baumbestand, Baukosten, verkehrliche Funktion etc.) stattfinden, wenn konkret die Planung ansteht. Machbarkeitsstudie 2017 / 2018; voraussichtlich 2019 und 2021 Haushaltsmittel für Planungen; bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich.

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾	
S20	StM	Goethestraße	Rosa-Luxemburg-Straße	bis	Goetheplatz / Südring	> 65	> 55	25	26		I							zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn (punktuell); Deckenerneuerung mit konventionellem Asphalt im Bereich des Innerstädtischen Gymnasiums (kein lärmoptimierter Belag) 2013
S21	StM	Am Vögenteich	August-Bebel-Straße	bis	Goethestraße	> 65	> 55	99	103					m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn (punktuell); Sanierung mit lärminderndem Fahrbahnbelag erfolgte in 2018 Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S22	StM	August-Bebel-Straße	Karlstraße	bis	Höhe Studentenwohnheim	> 70	> 60	86	86		m-l			m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S23	StM	August-Bebel-Straße	Hermannstraße	bis	Richard-Wagner-Straße	> 65	> 55	39	39		m-l			m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S24	KTV	Arnold-Bernhard-Straße	Am Vögenteich	bis	Ulmenstraße	> 65	> 55	116	119					m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; Sanierung mit konventionellem Fahrbahnbelag in 2011 Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S26	KTV	Parkstraße	Ulmenstraße	bis	Dethardingstraße	> 65	> 55	138	155		m-l			m-l		k-m		mittel-langfristig Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt; Planungen laufen und sind stark an die parallel zu organisierende Erneuerung der Infrastruktur der Eurawasser geknüpft; bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn (punktuell) Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾	
S27	HaV	Dethardingstraße	Parkstraße	bis	Schillingallee	> 65	> 55	308	311									Tempo-30 nachts ca. seit 2000; tatsächl. Betroffenheit nachts geringer, da bestehende Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h nicht in Lärmkartierung berücksichtigt; Fahrbahndecke ist ca. 2010 saniert worden, eine Sanierung des Teilstücks zur Parkstraße steht noch aus (m-l)
S28	HaV	Karl-Marx-Straße	Schillingallee	bis	Lübecker Straße	> 65	> 55	253	259		m-l							Tempo-30 nachts ca. seit 2000; tatsächl. Betroffenheit nachts geringer, da bestehende Geschw.reduzierung auf 30 km/h nicht in Lärmkartierung berücksichtigt; mittel-langfristig Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt
S29	HaV	Kopernikusstraße	Dürerplatz	bis	Platz der Freiheit	> 65	> 55	89	43		l					m		langfristig Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt; bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich
S30	KTV	Holbeinplatz und Lübecker Straße	Karl-Marx-Straße	bis	Werftstraße	> 70	> 60	149	144		m-l m		m-l	m-l				Umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h, Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle) und Sanierung von Geh- und Radwegen; Behandlung im Rahmen der Entwicklung des B-Plans „Werftdreieck“: mittel-langfristig lückenschl. Lärmschutzwände am Thomas-Müntzer-Platz sowie grundhafter Ausbau mit lärmarmem Asphalt; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S31	KTV	Warnowufer	Am Kabutzenhof	bis	Am Kanonsberg	> 70	> 60	37	32		m-l			m-l				Umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktionsplanung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h und Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle) Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾	
S32	SüS	Nobelstraße	Südring	bis	Tychsenstraße	> 65	> 55	9	9					m-l				passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden; keine geeignete Maßnahme vorhanden; zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S33	GaS	Satower Straße	Südring	bis	Rennbahnallee	> 70	> 55	17	17	I	I			m-l	I			Bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); 2018 Erarbeitung einer Aufgabenstellung für eine europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen zum grundhaften Um- / Ausbau und Umgestaltung; Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S34	GaS	Rennbahnallee	Satower Straße	bis	Tannenweg	> 65	> 55	10	10		m-l							Sanierung mit konventionellem Fahrbahnbelag erfolgte in 2011
S35	GaS	Tannenweg	Rennbahnallee	bis	Haubentaucherweg	> 65	> 55	10	10	k		k			k			Sanierung (grundhafter Ausbau mit lärmarmen SMA 8 in der Deckschicht und Straßenraumgestaltung) ist im betreffenden Abschnitt fertiggestellt; Tempo-30 für Lkw wurde aufgehoben
S36	GaS	Trotzenburger Weg	Am Waldessaum	bis	Kopernikusstraße	> 65	> 55	5	6	I		k		I				Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Einbau eines Kreisverkehrsplatzes; bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung ist der Kreisverkehr aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich; Der Einbau eines konventionellen Asphalts ist durch das Amt für Verkehrsanlagen als provisorische Maßnahme realisiert. Aus Sicht des Fachamtes ist allerdings ein grundhafter Ausbau notwendig; Tempo-30 für Lkw wurde aufgehoben

Lärmbrennpunktnummer	Ortsteil	Straße	Abschnitt			dB(A)		Betroffene		Priorität der Maßnahme								Bemerkungen	
						max L _{DEN}	max L _{Night}	B _{DEN} L _{DEN} > 65 dB(A)	B _{Night} L _{Night} > 55 dB(A)	grundhafter Um- / Ausbau	lärmarmen Asphalt	konventioneller Asphalt	Lärmschutzwand/wall	Verkehrsverstetigung	Straßenraumorganisation	Tempo 30 von 22-6 Uhr ¹⁾	Tempo 30 von 6-22 Uhr ¹⁾		Ortsumfahrung
S37	ReH	Hamburger Straße	Grazer Straße	bis	Karl-Marx-Straße	> 65	> 55	275	264		I			m-I					Umgesetzte Maßnahmen aus der Lärmaktions-planung: Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h, Anpassung der Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle); zusätzliche Lärmbelastung (Mehrfachbelastung) durch Straßenbahn Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Optimierungspotenziale der LSA-Koordinierung im Zuge wichtiger Verkehrsachsen.
S38	ReH	Händelstraße	Tschaikowskistraße	bis	Kuphalstraße	> 65	> 55	105	117					I	m	m			Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Einbau eines Kreisverkehrsplatzes; Kreisverkehre: Machbarkeit noch zu untersuchen; bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); bei Umsetzung der Geschwindigkeitsreduzierung ist der Kreisverkehr aus Sicht der Lärminderung u.U. nicht mehr erforderlich
S39	ReH	Ulrich-von-Hutten-Straße	Kuphalstraße	bis	Goerdelerstraße	> 65	> 55	25	24		m-I			k-m	m-I	m			Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Einbau eines Kreisverkehrsplatzes; Machbarkeitsstudie zum Kreisverkehr (Kreuzung Goerdeler Straße) wurde in Zusammenhang mit der Planung des Reutershäger Marktes erarbeitet; bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); der Bau des Kreisverkehrs ist für die Jahre 2019/2020 vorgesehen; bei Umsetzung des Kreisverkehrs ist die Geschwindigkeitsreduzierung ggf. nicht mehr notwendig
S40	ReH	Goerdelerstraße	Ulrich-von-Hutten-Straße	bis	Hamburger Straße	> 65	> 55	56	57					k-m	m	m			Verkehrsverstetigung: Prüfung auf Einbau eines Kreisverkehrsplatzes; Machbarkeitsstudie zum Kreisverkehr (Kreuzung Goerdeler Straße) wurde in Zusammenhang mit der Planung des Reutershäger Marktes erarbeitet; bei straßenräumlichen Maßnahmen sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 15 NatSchAG M-V); der Bau des Kreisverkehrs ist für die Jahre 2019/2020 vorgesehen; 2015 erfolgte eine Fahrbahnsanierung, Deck- und Binderschicht wurden im Bestand abgefräst und erneuert

Aktenmappe - 997 von 1067

Anlage 5: Maßnahmen zur Lärminderung im Eisenbahnverkehr zum Lärmaktionsplan (LAP) Stufe III

Hanse- und Univer-
sitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

Anlage 5

16. August 2018

Lärmbrennpunkt bei der Eisenbahn	Maßnahmenansätze
E1: Alte Bahnhofstraße, Am Strom bis Kurve Alte Bahnhofstraße	Bahnhofumbau Warnemünde mit Umbau Gleisanlagen und Einbau elektronisches Stellwerk (ab 2019) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen weitere Maßnahmenansätze: Maßnahmen an den Gleisen (Schienenstegdämpfer, Schmieranlagen o.Ä.) Niedrugschallschutzwand (städtebaulich weniger problematisch)
E2: Schweriner Straße, Kuphalstraße bis Holbeinplatz	Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastruktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen weitere Maßnahmenansätze: Schallschutzwand (städtebaulich unproblematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich Maßnahmen an den Gleisen (Schienenstegdämpfer, Schmieranlagen o.Ä.)
E3: Holbeinplatz	Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastruktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen weitere Maßnahmenansätze: Schallschutzwand auf dem Brückenbauwerk, aber: Flächen begrenzt verfügbar, Berücksichtigung der Brückenstatik und stadtplanerische Belange berücksichtigen; voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich Brückenbauwerk Holbeinplatz entspricht dem Stand der Technik; langfristig Maßnahmen denkbar
E4: Karl-Marx-Straße und Thomas-Müntzer- Platz	Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastruktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025) weitere Maßnahmenansätze: Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich Baulückenschließung (städtebaulich problematisch)

Hanse- und Univer-
sitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

Anlage 7

16. August 2018

Lärmbrennpunkt bei der Eisenbahn		Maßnahmenansätze
E5:	Dethardingstraße und Hospitalstraße	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastuktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze:</p> <p>Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p>
E6:	Parkstraße, Dethardingstraße bis Arno-Holz-Straße	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastuktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze:</p> <p>Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p> <p>Brückenbauwerk Parkstraße entspricht dem Stand der Technik; langfristig Maßnahmen denkbar</p>
E7:	Laurembergstraße und Fahnenstraße	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastuktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze:</p> <p>Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p>
E8:	Babststraße	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, ggf. auch Anpassung Gleisinfrastuktur (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze:</p> <p>Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p>

Lärmbrennpunkt bei der Eisenbahn	Maßnahmenansätze
E9: Borenweg	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, Neubaubereich der Brücke Goetheplatz (ab 2020/2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>weitere Maßnahmenansätze:</p> <p>Schallschutzwand (teilweise städtebaulich problematisch) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p> <p>Schallschutzmaßnahmen im Zuge der Brücken- und Gleisbauarbeiten Goethestraße / Hauptbahnhof Rostock</p> <p>Lärmrobuste Entwicklung des neuen Wohngebietes südlich Borenweg</p>
E10: Goethestraße	<p>Maßnahmen elektrische Leit- und Sicherheitstechnik, Neubaubereich der Brücke Goetheplatz, Anpassung des Gleislayouts Hauptbahnhof Rostock (ab 2020 / 2021) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>weitere Maßnahmenansätze</p> <p>Schallschutzwand und Baulückenschließung (teilweise städtebaulich problematisch) unter Beachtung der Integration der Gebäude Goethestraße mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p> <p>Schallschutzmaßnahmen im Zuge der Brücken- und Gleisbauarbeiten Goethestraße / Hauptbahnhof Rostock</p>
E12: An der Kiesgrube	<p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze</p> <p>Schallschutzwand (städtebaulich unproblematisch; jedoch Beachtung des Baumschutzes) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p> <p>Lärminderungsmaßnahmen zur Kompensation des Anstiegs beim Güterverkehr zum Seehafen Rostock (Geschwindigkeitssenkung)</p>
E14: Gnatzkoppweg	<p>Grundhafter Ausbau (ab 2021 / 2022) bereits von der Deutschen Bahn vorgesehen</p> <p>Lärmsanierung des Bundes (ggf. ab 2025)</p> <p>weitere Maßnahmenansätze</p> <p>Schallschutzwand (städtebaulich unproblematisch; jedoch Beachtung des Baumschutzes) mit Eingriff in private Flächen (u.a. Bahn); voraussichtlich nur mit Kofinanzierung Deutsche Bahn und Stadt bzw. über externe Fördermittelgeber möglich</p> <p>Lärminderungsmaßnahmen zur Kompensation des Anstiegs beim Güterverkehr zum Seehafen Rostock (Geschwindigkeitssenkung)</p>

Die Nummerierung der Lärmbrennpunkte wurde zu Vergleichszwecken aus dem Beitrag zum Schienenverkehr Lärmaktionsplan Stufe II (2016) übernommen. Alle nicht genannten Streckenabschnitte stellen keine Lärmbrennpunkte mehr dar und entfallen daher.

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

Anlage 5

16. August 2018

Anlage 6: Maßnahmen zur Lärminderung im Straßenbahnverkehr zum Lärmaktionsplan (LAP) Stufe III

Hanse- und Univer-
sitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

Anlage 6

16. August 2018

Lärmbrennpunkt bei der Eisenbahn	Maßnahmenansätze
T1: Doberaner Platz und Doberaner Straße und Schröderplatz, Am Vögenteich bis Wismarsche Straße	derzeit keine Maßnahmen in der Planung
T2: Doberaner Straße, Wismarsche Straße bis Lübecker Straße	derzeit keine Maßnahmen in der Planung
T14: Wismarsche Straße, Doberaner Straße bis Saarplatz	Sanierung des gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr genutzten Streckenabschnittes (Ersatz der Betonfahrbahn durch Asphaltbelag)
T15: Parkstraße und Saarplatz, Wismarsche Straße bis Dethardingstraße	Sanierung des gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr genutzten Streckenabschnittes (Ersatz der Betonfahrbahn durch Asphaltbelag; bereits realisiert).
T25: Richard-Wagner-Straße und Friedrich-Engels-Platz und Rosa-Luxemburg-Straße, Ernst-Barlach-Straße bis Konrad-Adenauer-Platz	Grundhafter Um- / Ausbau des gemeinsam mit dem Kfz-Verkehr genutzten Streckenabschnittes (Ersatz der Betonfahrbahn durch Asphaltbelag) Prüfung auf Einbau alternativer Materialien für den Schienenunterbau. Erkenntnisse aus dieser Maßnahme sollen als Referenz für einen Einbau in weiteren Strecken dienen. Die Maßnahme ist Bestandteil der Verkehrsuntersuchungen und Planungen zum Umfeld Steintor

Die Nummerierung der Lärmbrennpunkte wurde zu Vergleichszwecken aus dem Lärmaktionsplan der Stufe II vom August 2014 übernommen. Alle nicht genannten Streckenabschnitte stellen keine Lärmbrennpunkte mehr dar und entfallen daher.

Anlage 7: Ruhige Gebiete in Rostock

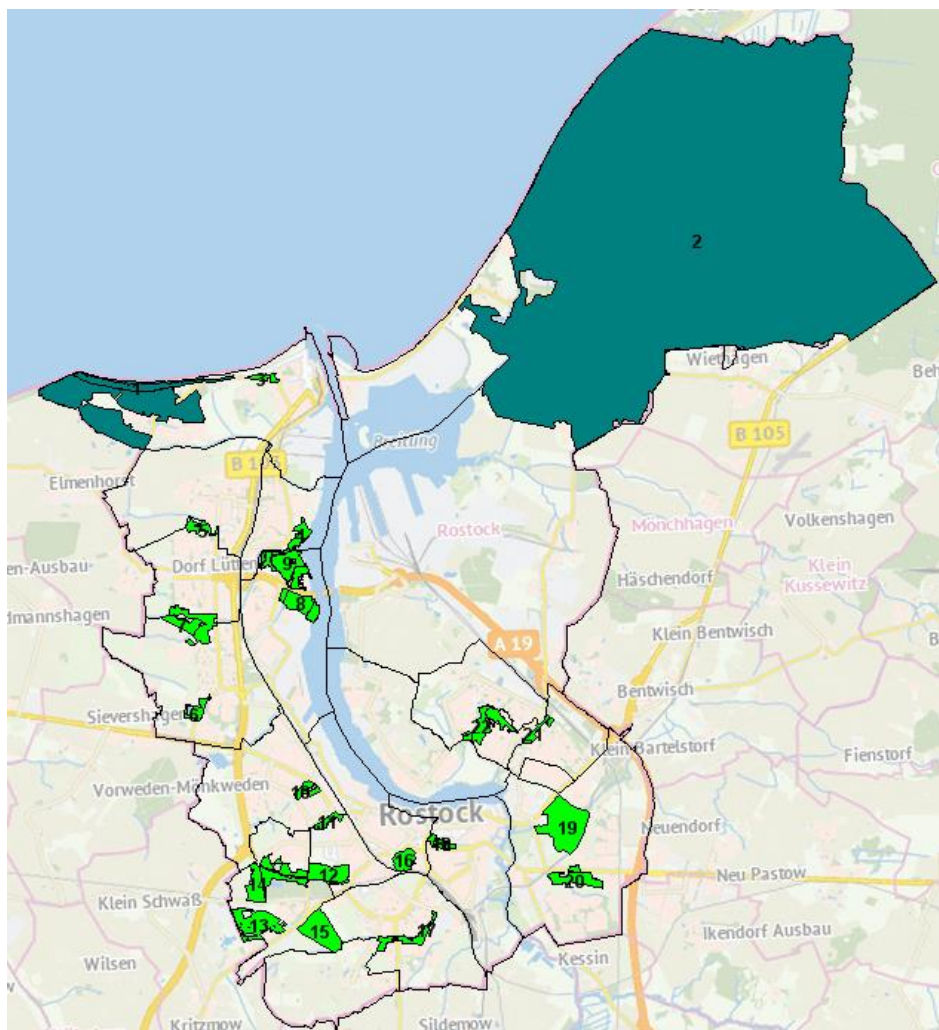
Hanse- und Universitätsstadt Rostock

LAP Stufe III

Endbericht

Anlage 7

16. August 2018



Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung
Landschaftsraum			
1	Diedrichshagen		
2	Rostocker Heide		
Stadtoase			
3	Parkstraße	12	Barnstorfer Wald
4	Seehafenblick	13	Wald Stadtweide
5	Park Lichtenhagen	14	Westfriedhof
6	Park am Mühlenteich	15	Neuer Friedhof
7	Park am Fischerdorf	16	Lindenpark
8	Park an der Hundsburg	17	Kringelgrabenpark
9	IGA-Park	18	Wallanlagen
10	Schwanenteichpark	19	Riekdahler Wiesen
11	Botanischer Garten	20	Tessiner Straße
12	Barnstorfer Wald	21	Hinrichsdorfer Straße
13	Wald Stadtweide	22	Am Hechtgraben

Ruhiges Gebiet	Einschätzung	Bezeichnung	Fläche in ha	Beschreibung	Qualität	EW-Dichte	L _{DEN} Min in dB(A)	L _{DEN} Max in dB(A)
1	Landschaftsraum	Diedrichshagen	274,9	Flächen des Landschaftsschutzgebietes Stoltera, dem angrenzenden Strandbereich und großen Flächen des Landschaftsschutzgebietes Diedrichshäger Land	Wege, öffentlich zugänglich, von Warnemünde und Diedrichshagen noch fußläufig erreichbar	839	45	65
2	Landschaftsraum	Rostocker Heide	5.289,6	Flächen Landschaftsschutzgebiet Rostocker Heide, teilweise FFH-Gebiet mit Naturwaldflächen	Wege, Erholungsnutzung, einschließlich Strandabschnitte	30	45	75
3	Stadtoase	Parkstraße	6,9	Flächen Stephan-Jantzen-Park und Arankapark in Warnemünde	Erholungsnutzung, Spielbereich im Arankapark, Wege, fußläufig erreichbar;	839	45	60
4	Stadtoase	Seehafenblick	14,7	Fläche in Groß Klein, waldartige Gehölzstrukturen im Wechsel mit offenen Standorten	geplante Parkanlage am Warnowufer, Uferwanderweg herstellen, kleine Anlagestelle, Erholungsnutzung	5.497	45	70
5	Stadtoase	Park Lichtenhagen	11,4	Flächen Wohngebietspark zwischen Lichtenhagen und Lütten Klein mit ländlichem Charakter ohne Kleingartenanlage	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar, mit Rodelberg	4.726	45	65
6	Stadtoase	Park am Mühlenteich	11,6	Flächen der waldartigen Parkanlage in Evershagen ohne Kleingartenanlagen	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar, mit Rodelberg	2.338	50	65
7	Stadtoase	Park am Fischerdorf	46,1	Flächen Wohngebietspark am Schmarler Bach zwischen Evershagen und Lütten Klein und Erweiterungsfläche	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar; Spielbereiche, Jugendtreff, Rodelberg	2.338	45	60
8	Stadtoase	Park an der Hundsburg	32,2	Flächen Wohngebietspark an der Warnow in Schmarl und GLB Hundsburg	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar	1.820	45	70
9	Stadtoase	IGA-Park	47,7	Fläche Sonderpark IGA und LSG "Klostergrabenniederung", integrierte Niederungsbereiche; Veranstaltungsort für Open Air	Erholungsnutzung, Wege; fußläufig erreichbar; Sport- und Spielbereiche, eingezäunt, Öffnungszeiten und Eintrittsgeld	1.820	45	70
10	Stadtoase	Schwanenteichpark	10,2	Fläche Wohngebietspark mit großer Teichanlage; integrierte Kunsthalle und Skulpturen, ältester Wohngebietspark	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar; Spielbereiche, Jugendtreff, Baudenkmal	3.151	45	70
11	Stadtoase	Botanischer Garten	8,4	Fläche Botanischer Garten, Einrichtung der Uni mit übergeordneter Bedeutung	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar; eingezäunt, im Sommer zugänglich; Baudenkmal	4.400	50	75
12	Stadtoase	Barnstorfer Wald	65,5	Fläche Barnstorfer Anlagen und Wald "Barnstorfer Tannen" mit regionalem Einzugsbereich	Erholungsnutzung, vielgestaltige Spielbereiche, Verkehrsgarten, Sportanlagen, Freiluftveranstaltungen, Rhododendrongarten, Wege, fußläufig und mit ÖPNV erreichbar	4.400	45	70
13	Stadtoase	Wald Stadtweide	45,1	Waldfläche in Stadtweide mit strukturellem Entwicklungsbedarf	Erholungsnutzung, Wege, öffentlich zugänglich	687	45	50
14	Stadtoase	Westfriedhof	22,1	Friedhofsfläche am Stadtrand, stadtgestalterisch wichtige Kulturstätten mit vielfältigen Aufgaben	Erholungsfunktion, Wege, erreichbar mit ÖPNV	687	45	60
15	Stadtoase	Neuer Friedhof	44,4	Friedhofsfläche am Stadtrand, stadtgestalterisch wichtige Kulturstätten mit vielfältigen Aufgaben	Erholungsfunktion, Wege, mit ÖPNV erreichbar; Baudenkmal	687	45	70
16	Stadtoase	Lindenpark	18,4	Parkfläche in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt, ehemaliger Friedhof	Erholungsnutzung, prägendes orthogonales Wegesystem mit umfangreicher Alleebeplantzung, fußläufig erreichbar, Spielbereich, Baudenkmal	6.443	45	75
17	Stadtoase	Kringelgrabenpark Südstadt	19,9	Fläche Wohngebietspark in der Südstadt entlang des Kringelgrabens mit aufgestauten Wasserflächen	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar, Spiel- und Sportbereiche	2.586	45	70
18	Stadtoase	Wallanlagen	9,3	Flächen der ältesten Rostocker Parkanlage mit Klostergarten, ohne Nordteil (Fischerbastion)	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar, Spielplätze, Teile Baudenkmal	3.844	55	75
19	Stadtoase	Riekdahler Wiesen	81,3	Fläche Landschaftsschutzgebiet, landwirtschaftlich geprägt (Grünland), Feuchtwiesen	auch Erholungsfunktion für benachbarte Stadtbereiche (z.B. Dierkow), Wege	800	50	75
20	Stadtoase	Tessiner Straße	27,6	Flächen Wossidlopark und Wald "Cramonstannen"	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar	800	55	75
21	Stadtoase	Hinrichsdorfer Straße	9,0	Fläche Grünanlage in Dierkow	Erholungsnutzung, Wege, Spielbereiche und Sportplatz	4.729	50	70
22	Stadtoase	Am Hechtgraben	32,7	Flächen Park an der Mühle, Park am Hechtgraben und GLB Dierkower Moorwiesen zwischen Toitenwinkel und Dierkow	Erholungsnutzung, Wege, fußläufig erreichbar, Spielplätze	1.206	45	65

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
Nr. 01 26.06.2018 Polizeipräsidium Rostock Polizeiinspektion Rostock	Eine pauschale Zustimmung zum Lärmaktionsplan für unterschiedliche Maßnahmen zur Lärmminderung erfolgt durch die Polizeiinspektion Rostock nicht. Die Polizeiinspektion wird sich im Rahmen einer Anhörung je nach Einzelfallprüfung zum Sachverhalt äußern.	keine Anmerkung
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 01:	Die Stellungnahme des Polizeipräsidiums macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich. Die Polizeiinspektion wird bei Umsetzung der Maßnahmen erneut beteiligt.	
Nr. 02 26.06.2018 Landesamt für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern, Abteilung Autobahn	Ich habe den Entwurf des Lärmaktionsplanes eingesehen und habe festgestellt, dass sich die Lärmbrennpunkte des Straßenverkehrs auf die innerörtlichen Straßen (z. B. L 22 – Am Strande, L 39 – Tessiner Straße, Neubrandenburger Straße) konzentrieren. Dass die Verkehrsbelastung der in meiner Zuständigkeit liegenden Autobahn (BAB 19) ursächlich für die Entstehung der Lärmbrennpunkte des Straßenverkehrs verantwortlich sein könnte, ist nicht Grundlage der vorliegenden Untersuchung. Deshalb möchte ich Sie zuständigkeitshalber bitten, die Stellungnahme zum Entwurf des Lärmaktionsplanes beim Straßenbauamt Stralsund abzufordern.	Stellungnahme wurde von der Stadt Rostock am 28.06.2018 angefordert. Eine Rückmeldung ist erfolgt und Gegenstand der Abwägungstabelle (Nr. 15).
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 02:	Die Stellungnahme des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 03 06.07. und 16.07.2018 Industrie- und Handelskammer zu Rostock Fachbereich Maritime Wirtschaft, Verkehr und Logistik	Das bisherige breit angelegte Beteiligungsverfahren mit öffentlichen Foren, Internetplattform, Beratungen in der Facharbeitsgruppe und Expertenrunden ist u. E. sehr gut gelungen und beispielgebend. Wichtig ist, die gesamtgesellschaftlich notwendigen Funktionen und Entwicklungsperspektiven der Stadt und der Wirtschaft insgesamt im Blick zu behalten, auch um keine falschen Erwartungshaltungen bei Betroffenen in Bezug auf die Möglichkeiten der Lärmminderung zu wecken. Entscheidungen der Verwaltung müssen letztendlich abwägend auf Basis fachlicher Kriterien getroffen werden.	keine Anmerkung
	Der durch das Planungsbüro LK Argus in Zusammenarbeit mit den beteiligten Fachämtern der HRO vorgelegte Entwurf bietet eine sehr gute Diskussionsgrundlage, da neben den Anforderungen der Lärmminderung auch die verkehrlichen Belange berücksichtigt wurden. Ein intensiver Abwägungsprozess mit Planern, beteiligten Ämtern, Betroffenen und Interessenvertretern ist der richtige Ansatz, um zu nachhaltigen Lösungen zu gelangen. Wesentliche Aspekte sind dabei die Sicherung der Funktionsfähigkeit des Gesamtverkehrsnetzes, ein verstetigter Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit.	keine Anmerkung
	Der Entwurf des LAP macht deutlich, dass zwischen Straßenzustand und Lärmsituation ein enger Zusammenhang besteht. Die überwiegende Anzahl der vorgeschlagenen Maßnahmen sind Sanierungsmaßnahmen im Straßennetz. Gleichzeitig wird dadurch der große Sanierungsrückstand deutlich. Die IHK begrüßt daher die vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen ausdrücklich. Aufgabe von Verwaltung und Politik muss es nun sein, die notwendigen Finanzmittel kontinuierlich zur Verfügung zu stellen und in die jährliche Haushaltsplanung einfließen zu lassen.	keine Anmerkung
	Mit der Entwicklung Rostocks sollen in den nächsten Jahren umfangreiche Wohnungsbauprojekte umgesetzt werden. Wie im Rahmen des bisherigen Erarbeitungsprozesses durch die IHK bereits mehrfach dargelegt, halten wir in Bezug auf die Lärminderung die Erarbeitung von Handlungs- und Entscheidungsempfehlungen bei zukünftigen Stadtentwicklungsprojekten für dringend erforderlich. Es muss zwingend gewährleistet werden, dass zukünftige / geplante Stadtentwicklungsprojekte (insb. Im Wohnungsbau) nicht zu Lärmkonflikten / neuen Lärmbrennpunkten und daraus möglicherweise resultierenden Einschränkungen für den Verkehr auf wichtigen Hauptverkehrsachsen führen.	keine Anmerkung
	Lärmbrennpunkte S6 und S7: Autobahn A19 Wie in den vorangegangenen Beratungen bereits eingebracht und im überarbeiteten Entwurf bereits berücksichtigt, erscheint eine (weitere) nächtliche Geschwindigkeitsreduzierung nicht angemessen und sollte nicht angestrebt werden. Der Überseehafen und die Warnowquerung benötigen eine gute Autobahnanbindung. Die Attraktivität des äußeren Tangentenringes muss sichergestellt werden, um eine möglichst große Entlastungswirkung für das innerstädtische Straßennetz erreichen zu können. Die aktuell ausgewiesene Höchstgeschwindigkeit ist in diesen Abschnitten bereits auf max. 130 km/h reduziert. Ein großer Teil des Lärms entsteht durch den Schwerverkehr. Für LKW ab 3,5t gilt auf Autobahnen ohnehin eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h, so dass eine weitere Geschwindigkeitsreduzierung bezogen auf den Schwerverkehr wirkungslos wäre.	Eine weitere nächtliche Geschwindigkeitsreduzierung an den Lärmbrennpunkten S6 und S7 ist nicht mehr Gegenstand der Lärmaktionsplanung.

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
	Lärmbrennpunkte S11 Neubrandenburger Straße / S26 Parkstraße Die Leistungsfähigkeit des Hauptstraßennetzes muss gewahrt bleiben. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h insbesondere im inneren Tangentenring und den Zubringern erachten wir grundsätzlich als nicht angemessen. Dieses Netz soll die Hauptlast des Verkehrs aufnehmen. Verlagerungseffekte ins Nebennetz müssen vermieden werden. Dieser Grundsatz ist im Maßnahmenkonzept weitestgehend gewahrt, sollte jedoch auch für die Parkstraße und die Neubrandenburger Str. gelten. Sollte für die Neubrandenburger Str. dennoch eine nächtliche Temporeduzierung vorgesehen werden, sollte diese auf den Zeitraum bis zum Abschluss der Sanierung begrenzt werden. Die Umgestaltung sollte so umgesetzt werden, dass Tempo 50 ausgeschildert werden kann. Ggf. sollte lärmmindernder Asphalt geprüft werden. Da sich die Planung bereits in der Vorbereitung befindet, sollte mind. eine mittelfristige Realisierung angestrebt werden.	Die verkehrliche Bedeutung der Neubrandenburger Straße und der Parkstraße wurden im Maßnahmenkonzept zu Tempo 30 berücksichtigt. Die Wirkungsprognose der Lärmaktionsplanung kommt zu dem Schluss, dass bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärm-minderung unter Umständen nicht mehr erforderlich ist. Der Einbau eines lärmarmen Belages wurde in der Neubrandenburger Straße aufgrund von Einbauten in der Rollspur ausgeschlossen. Darüber hinaus erzielt ein konventioneller Asphalt bereits die erforderlichen Lärmmin-derungswirkungen. In der Parkstraße ist der Einbau eines lärmarmen Belages sinnvoll. Dies wurde im Maßnahmenkonzept entsprechend dargestellt (Kapitel 6.1.3).
	Lärmbrennpunkte S12 / S13 Mühlendamm Eine Sanierung des schadhaften Straßenbelages mit lärmminderndem oder konventionellem Asphalt würde lärmmindernd wirken und sollte als Maßnahme aufgenommen werden.	Der Fahrbahnbelag auf dem Mühlendamm weist zwar erste, jedoch akustisch nicht relevante Schäden auf. Daher erscheint aktuell eine Sanierung mit konventionellem Fahrbahnbelag nicht sinnvoll. Im Rahmen der Fortschreibung der Lärmaktionsplanung ist der Zustand erneut zu prüfen und die Empfehlungen ggf. anzu-passen. Bedingt durch die Lage von Einbauten in der Rollspur ist der Einsatz lärmarmer Fahrbahnbeläge am Mühlendamm südöstlich der Warnow (S12) nicht zu empfehlen. Nordwestlich (S13) ist der Einsatz generell möglich. Dies wurde im Maßnahmenkonzept entsprechend dargestellt (Kapitel 6.1.3).
	Lärmbrennpunkt S17 Richard-Wagner-Straße Auf Grund der Bedeutung der Straße im Hauptnetz muss bei der vorgesehenen Umgestaltung die Leistungsfähigkeit sichergestellt werden.	Für die Umgestaltung der Richard-Wagner-Straße wird aktuell eine Entwurfsplanung durch-geführt Die Realisierung ist für 2019 vorgese-hen. Die Planungen liegen bei der Stadt und sind nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung.
	Lärmbrennpunkte S18 Blücherstraße / S19 Herweghstraße Diese Straßen gehören zum wichtigen Hauptnetz mit ÖPNV-Bedienung. Hier sollte weiterhin Tempo 50 gelten. Durch eine Herabsetzung auf 30 km/h würde der Busverkehr beeinträchtigt. Ziel, auch durch den Mobilitätsplan Zukunft vorgegeben, ist die Beschleunigung des ÖPNV. Eine Geschwindigkeitsreduzierung auf diesen längeren Straßenabschnitten würde diesem Ziel entgegenwirken und voraussichtlichen Mehraufwendungen für die RSAG bedeuten. Eine Reduzierung auf 30 km/h wäre auf Grund des aktuell sehr schlechten Straßenzustandes allenfalls für die Herweghstraße bis zum Abschluss der Sanierung bzw. Umgestaltung vertretbar. Bei der Planung der Umgestaltung sollten die Straßenbreiten so bemessen werden, dass Tempo 50 ausgeschildert werden kann.	Aus akustischer Sicht ist die Reduzierung der Geschwindigkeit in den genannten Straßen sinn-voll. Die Auswirkung von Tempo 30 auf den ÖPNV wurde in Abstimmung mit der RSAG vor-geprüft. Der Lärmaktionsplan gibt entsprechen-de Hinweise auf mögliche Konflikte. Die im Lärmaktionsplan getroffenen Prüfempfehlungen für Geschwindigkeitsreduzierungen sind Ergebnis einer vorbereitenden Abwägung. Die Wirkungsprognose der Lärmaktionsplanung kommt zu dem Schluss, dass bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärm-minderung unter Umständen nicht mehr erforderlich ist.

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock
**Lärmaktionsplan
Stufe III**

Endbericht
Anlage 8

16. August 2018

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
	Lärmbrennpunkt S45 Rostocker Straße Mit Inbetriebnahme des ÖPNV-Verknüpfungspunktes Warnemünde wurde die Umfahrung der Anbindung zum Passagierkai bereits umgesetzt und mit Schließung des Bahnübergangs die Verkehrsbelastung signifikant gemindert. Eine Reduzierung auf 30 km/h erscheint nicht mehr erforderlich.	Die Ergebnisse der Lärmkartierung der Stufe III zeigen hohe Lärmbetroffenheiten. Die zugrunde gelegten Verkehrsstärken sind aktuell.
	Tempo 30 nachts Unter Berücksichtigung der Bedeutung der Straßen, der verkehrlichen Funktion, der Zubringerfunktion für die Wohngebiete und der zum Teil vorhandenen ÖPNV-Bedienung sehen wir die Ausweisung von Tempo 30 nachts kritisch: S26 Parkstraße ist Teil des inneren Tangentenringes, deshalb grundsätzlich 50 km/h S29 Kopernikusstraße S38 Händelstraße S39 Ulrich-von-Hutten-Straße (Tempo 30 ist mit Überarbeitung des Entwurfs nicht mehr vorgesehen) S40 Goerdeler Straße	Die aufgeführten Kriterien wurden bei der Maßnahmenplanung zu Tempo 30 berücksichtigt. Die Auswirkung von Tempo 30 auf den ÖPNV wurde in Abstimmung mit der RSAG vorgeprüft. Der Lärmaktionsplan gibt entsprechende Hinweise auf mögliche Konflikte. Die im Lärmaktionsplan getroffenen Prüfempfehlungen für Geschwindigkeitsreduzierungen sind Ergebnis einer vorbereitenden Abwägung. Die Anordnung obliegt alleinig den zuständigen Straßenverkehrsbehörden.
	Verkehrsverstetigung durch LSA-Koordinierung Die Koordinierung der Lichtsignalanlagen mit „Grüner Welle“ im Hauptstraßennetz sind ein wesentlicher Beitrag zur Verkehrsverstetigung und damit auch zur Lärminderung. Staus und zähflüssigem Verkehr muss auch im Sinne der Lärminderung und Luftreinhaltung entgegengewirkt werden. Besonderer Handlungsbedarf besteht neben der L 22 z. B. auf folgenden Verkehrsachsen: Tessiner Str. - Mühlendamm - Ernst-Barlach-Str. - Steintor - August-Bebel-Str. - Vögenteich - Arnold-Bernhard-Str. – Parkstraße Nobelstraße / Satower Straße - Südring - Vögenteich - Am Strande. Deshalb sollte die LSA-Koordinierung in das Maßnahmenkonzept in die Spalte Verkehrsverstetigung für teilweise ohnehin dafür vorgesehene Verkehrsachsen in den LAP mit aufgenommen werden. Eine LSA-Koordinierung wirkt sich darüber hinaus auch auf Zulaufstrecken aus und sollte bei folgenden Lärmbrennpunkten mitaufgenommen werden: S10 Tessiner Straße S12/S13 Mühlendamm S14 / S15 Am Strande (regelmäßige Überprüfung) S21 Am Vögenteich S22 / S23 August-Bebel-Straße S24 Arnold-Bernhard-Str. (Fußgängerampel in Koordinierung einbinden) S26 Parkstraße S30 Holbeinplatz und Lübecker Str.1 S31 Warnowufer (regelmäßige Überprüfung) S32 Nobelstraße S37 / S41 Hamburger Str. (regelmäßige Prüfung LSA-Koordinierung) S47 Ernst-Barlach-Straße Auf Strecken mit bestehender LSA-Koordinierung sollte eine regelmäßige Überprüfung und ggf. eine Anpassung erfolgen. Nach bereits erfolgter Umbenennung der Maßnahmenkategorie im Tabellenkopf von „Kreisverkehr“ in „Verkehrsverstetigung“ sollte bei den betreffenden Maßnahmen in die Spalte Bemerkungen ein Hinweis zur LSA-Koordinierung aufgenommen werden.	Entsprechend der Korrespondenz zwischen der IHK Rostock und dem Amt für Verkehrsanlagen wurden die Hinweise auf Prüfung der Optimierungspotenziale bei der LSA-Koordinierung für die genannten Straßenabschnitte in das Maßnahmenkonzept der Lärmaktionsplanung mit aufgenommen. Die Umsetzungsmöglichkeiten sind in Einzelfallbetrachtungen zu überprüfen und nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung. Die Prüfungen erfolgen im Nachgang im Rahmen vorhandener Ressourcen durch das Amt für Verkehrsanlagen.

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock
Lärmaktionsplan
Stufe III

Endbericht
Anlage 8

16. August 2018

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
	Ausgestaltung von Kreisverkehren (Lärmbrennpunkte S36, S38, S39, S40) Bei der Umgestaltung von Kreuzungen zu Kreisverkehren müssen diese ausreichend bzw. eher großzügig dimensioniert sein, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und die Leistungsfähigkeit sicherzustellen. Zu berücksichtigen ist, dass hier umfangreicher Buslinienverkehr stattfindet. Im Zusammenhang mit der Lärmaktionsplanung soll durch Kreisverkehre der Verkehrsfluss verbessert und verstetigt werden. In Bereichen mit hohem Aufkommen an Fuß- und Radverkehr kann dieses Ziel jedoch nicht erreicht werden, wenn an jeder Aus- bzw. Einfahrt (wie an anderen Stellen in der HRO bereits praktiziert) ein "Zebrastreifen" aufgebracht wird. In diesen Fällen wäre die fachliche Plausibilität der Maßnahme Kreisverkehr nicht gegeben. Nach bereits erfolgter Umbenennung der Maßnahmenkategorie im Tabellenkopf von „Kreisverkehr“ in „Verkehrsverstetigung“ sollte bei den betreffenden Maßnahmen in die Spalte Bemerkungen ein Hinweis zu Kreisverkehr aufgenommen werden.	Im Rahmen der Lärmaktionsplanung wurden für eine Umgestaltung zu prüfende Knotenpunkte benannt. Die genaue Ausgestaltung ist in Einzelfallbetrachtungen zu überprüfen und nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 03:	Die Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer zu Rostock erfordert eine Anpassung des Maßnahmenkomplexes Verkehrsverstetigung des Lärmaktionsplanes Stufe III hinsichtlich des Erfordernisses auf Überprüfung der Verkehrsachsen für eine mögliche Optimierung der Lichtsignalkoordinierung. Berücksichtigt wird dabei auch die Stellungnahme 06 der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern. Die entsprechenden Empfehlungen wurden als Prüfempfehlung in das Maßnahmenkonzept des Lärmaktionsplanes übernommen. Die im Lärmaktionsplan enthaltenen Prüfempfehlungen straßenverkehrsrechtlicher Maßnahmen (Geschwindigkeitsreduzierung aus Lärmschutzgründen) sind Ergebnis eines Abwägungsverfahrens. Dieses orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben. Die Prüfung auf Anordnung muss - nach Antragstellung durch die Stadt Rostock als Planungsträger des Lärmaktionsplanes - durch die zuständigen Straßenverkehrsbehörden erfolgen und genehmigt werden. Die Stadt hat infolge dessen Anspruch auf eine ermessensfehlerfreie Bescheidung. Dies ist jedoch nicht gleichbedeutend mit einer Anordnung.	
Nr. 04 03.07.2018 Amt Rostocker Heide, Bau- und Entwicklungsamt, Abt. Ordnungsamt	In Bezug auf die Vorgaben der europäischen Umgebungslärmrichtlinie kann unser Amt die Notwendigkeit von lärmmindernden Maßnahmen in Rostock nachvollziehen, da die höchsten Lärmbelastungen vom Straßenverkehr ausgehen. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es aus unserer Sicht keine Einwände welche den geplanten Maßnahmen im Lärmaktionsplan der Stufe 3 der Hanse- und Universitätsstadt entgegenstehen.	keine Anmerkungen
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 04:	Die Stellungnahme des Amtes Rostocker Heide, Bau- und Entwicklungsamt macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 05 05.07.2018 Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg	Seit der letzten Stellungnahme des StALU MM haben sich keine weiteren Belange, die zu berücksichtigen wären, ergeben. Aus diesem Grund wird auf die Abgabe einer Stellungnahme verzichtet.	keine Anmerkungen
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 05:	Die Stellungnahme des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 06 06.07.2018 Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Abt. Wirtschaftsförderung	Um Einschränkungen für den Verkehr auf wichtigen Hauptverkehrsachsen vorzubeugen, muss bei zukünftigen Stadtentwicklungsprojekten (insb. Wohnungsbau) gewährleistet werden, dass keine Lärmkonflikte bzw. neue Lärmbrennpunkte entstehen. Geplante Projekte zur Reduzierung des Lärms sollten nicht zu Einschränkungen des Verkehrs auf den wichtigen Hauptverkehrsachsen führen. Die Funktionsfähigkeit des Straßennetzes ist für die von uns vertretende Unternehmerschaft von hoher wirtschaftlicher Bedeutung.	keine Anmerkung

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock
Lärmaktionsplan
Stufe III

Endbericht
Anlage 8

16. August 2018

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
	Einer Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 km/h der Lärmbrennpunktnummern S11, S18, S19 und S45 stehen wir kritisch gegenüber, da diese Straßen aus unserer Sicht zum wichtigem Hauptstraßennetz zählen. Eine Geschwindigkeitsreduzierung würde zu enormen Behinderungen führen. Im Bereich S18 und S19 würde eine vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30 km/h zur Beeinträchtigung des ÖPNV führen und damit dem Ziel des MOPZ zur Beschleunigung des ÖPNV entgegenstehen.	<p>Die verkehrliche Bedeutung der Neubrandenburger Straße (S11) wurde im Maßnahmenkonzept zu Tempo 30 berücksichtigt. Die Wirkungsprognose der Lärmaktionsplanung kommt zu dem Schluss, dass bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung unter Umständen nicht mehr erforderlich ist.</p> <p>Aus akustischer Sicht ist die Reduzierung der Geschwindigkeit in den Lärmbrennpunkten Blücherstraße (S18) und Herweghstraße (S19) sinnvoll. Die Auswirkung von Tempo 30 auf den ÖPNV wurde in Abstimmung mit der RSAG vorgeprüft. Der Lärmaktionsplan gibt entsprechende Hinweise auf mögliche Konflikte. Die im Lärmaktionsplan getroffenen Prüfempfehlungen für Geschwindigkeitsreduzierungen sind Ergebnis einer vorbereitenden Abwägung.</p> <p>Die Wirkungsprognose der Lärmaktionsplanung kommt zu dem Schluss, dass bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung in den Lärmbrennpunkten S17 und S18 eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung unter Umständen nicht mehr erforderlich ist.</p> <p>Die Ergebnisse der Lärmkartierung der Stufe III zeigen für den Lärmbrennpunkt Rostocker Straße (S45) hohe Lärmbetroffenheiten. Die zugrunde gelegten Verkehrsstärken sind aktuell.</p>
	Des Weiteren sollte in diesen Bereichen darauf geachtet werden, dass nach dem geplanten Umbau mindestens derselbe Verkehrsraum für Kraftfahrzeuge zur Verfügung steht, um Tempo 50 km/h zu ermöglichen. Ein stetiger Verkehrsfluss würde auch hier zur Minimierung des Verkehrslärms beitragen.	Die Detailplanungen zu den Straßenraumumgestaltungen obliegt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Die Lärmaktionsplanung gibt lediglich Hinweise auf mögliche Umgestaltungspotentiale.
	Wir befürworten die Erneuerung des Fahrbahnbelages in den Lärmbrennpunkten S11, S18 und S19.	keine Anmerkung
	Im Bereich S11 sollte zukunftsorientiert geplant werden. Der ständig stockende Verkehr, den es auch nach der Sanierung der Fahrbahn geben wird, sollte durch intelligente Steuerung der Ampelanlagen im Bereich Steintorkreuzung und durch die Umsetzung einer Umgehungsstraße (Südtangente) bzw. Entlastung des Mühlendamms erfolgen.	keine Anmerkung

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock
Lärmaktionsplan
Stufe III

Endbericht
Anlage 8

16. August 2018

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
	<p>Die Geschwindigkeit des Brennpunktes S26 (Parkstraße) sollte zu jeder Tageszeit 50 km/h betragen, da diese Straße zum inneren Tangentenring zählt. Des Weiteren sehen wir aufgrund der Bedeutung der Straßen Ulrich-von Hutten-Str. (LBP S39), Goerdeler Straße (LBP40), Händelstraße (LBP S38) und der Kopernikusstraße (LBP S29) einer nächtlichen Geschwindigkeitsreduzierung nicht zielführend an.</p>	<p>Die verkehrliche Bedeutung der Parkstraße (S26), Goerdeler Straße (S40), Händelstraße (S38) und Kopernikusstraße (S29) wurde im Maßnahmenkonzept zu Tempo 30 berücksichtigt. Die Wirkungsprognose der Lärmaktionsplanung kommt für die Parkstraße (S26) und die Kopernikusstraße (S29) zu dem Schluss, dass bei Umsetzung der Fahrbahnsanierung eine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Sicht der Lärminderung unter Umständen nicht mehr erforderlich ist.</p> <p>Eine Geschwindigkeitsreduzierung an der Ulrich-von-Hutten-Str. wird im vorliegenden Lärmaktionsplanung Stufe III nicht empfohlen.</p> <p>Die im Lärmaktionsplan getroffenen Prüfeempfehlungen für Geschwindigkeitsreduzierungen sind Ergebnis einer vorbereitenden Abwägung. Die Anordnung obliegt alleinig den zuständigen Straßenverkehrsbehörden.</p>
	<p>Aus unserer Sicht sollte bei der Umgestaltung von Kreuzungen zu Kreisverkehren (LBP. S38, S39, S40) darauf geachtet werden, dass Kreisverkehre großzügig dimensioniert werden, um die Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Zebrastreifen an den Ausfahrten der Kreisverkehre führen zu Behinderungen des Kfz-Verkehrs und Erhöhen das Unfallrisiko.</p>	<p>Im Rahmen der Lärmaktionsplanung wurden für eine Umgestaltung zu prüfende Knotenpunkte benannt. Die genaue Ausgestaltung ist in Einzelfallbetrachtungen zu überprüfen und nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung.</p>
	<p>Ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Minderung des Verkehrslärms wäre die Koordinierung der Lichtsignalanlagen mit „Grüner Welle“ im Hauptstraßennetz. Eine Koordinierung der Lichtsignalanlage führt zur Verkehrsverstetigung welche sich lärm mindernd auswirkt. Handlungsbedarf sehen wir an folgenden Verkehrsachsen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - L22 - Tessiner Straße bis Parkstraße - Südring bis Am Strande - Nobelstraße <p>Des Weiteren würden wir es begrüßen, wenn die Koordinierung von Lichtsignalanlagen für die betrachteten Verkehrsachsen als Maßnahmen in den Lärmaktionsplan aufgenommen werden. In den folgenden Lärmbrennpunkten sollte eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der LSA-Koordinierung erfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - S10 Tessiner Straße - S12/S13 Mühlendamm - S14/S15 Am Strande - S21 Am Vögenteich - S22/S23 August-Bebel-Str. - S24 Arnold-Bernhard-Str. (Fußgängerampel in Koordinierung einbinden) - S26 Parkstr. - S30 Holbeinplatz und Lübecker Str./ S31 Warnowufer - S32 Nobelstr. - S37/S41 Hamburger Str. (regelmäßige Prüfung LSA-Koordinierung) - S47 Ernst-Barlach-Str. 	<p>Entsprechend der Korrespondenz zwischen der IHK Rostock und dem Amt für Verkehrsanlagen wurden die Hinweise auf Prüfung der Optimierungspotenziale bei der LSA-Koordinierung für die genannten Straßenabschnitte in das Maßnahmenkonzept der Lärmaktionsplanung mit aufgenommen. Die Umsetzungsmöglichkeiten sind in Einzelfallbetrachtungen zu überprüfen und nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung. Die Prüfungen erfolgen im Nachgang im Rahmen vorhandener Ressourcen durch das Amt für Verkehrsanlagen.</p>

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock

**Lärmaktionsplan
Stufe III**

Endbericht

Anlage 8

16. August 2018

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 06:	Die Stellungnahme der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern erfordert eine Anpassung des Maßnahmenkomplexes Verkehrsverstetigung des Lärmaktionsplanes Stufe III hinsichtlich des Erfordernisses auf Überprüfung der Verkehrsachsen für eine mögliche Optimierung der Lichtsignalkoordinierung. Berücksichtigt wird dabei auch die Stellungnahme 03 der Industrie- und Handelskammer zu Rostock. Die entsprechenden Empfehlungen wurden als Prüfempfehlung in das Maßnahmenkonzept des Lärmaktionsplanes übernommen. Die im Lärmaktionsplan enthaltenen Prüfempfehlungen straßenverkehrsrechtlicher Maßnahmen (Geschwindigkeitsreduzierung aus Lärmschutzgründen) sind Ergebnis eines Abwägungsverfahrens. Dieses orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben. Die Prüfung auf Anordnung muss - nach Antragstellung durch die Stadt Rostock als Planungsträger des Lärmaktionsplanes - durch die zuständigen Straßenverkehrsbehörden erfolgen und genehmigt werden. Die Stadt hat infolge dessen Anspruch auf eine ermessensfehlerfreie Bescheidung. Dies ist jedoch nicht gleichbedeutend mit einer Anordnung.	
Nr. 07 06.07.2018 Rostocker Straßenbahn AG	Folgende Hinweise / Änderungen / Ergänzungen möchten wir Ihnen hiermit geben: Seite 79 Linie 25 - S 26 Parkstraße, Ulmenstraße bis Dethardingstraße Busse fahren auf der Busspur mit 30 km/h → also keine Zeitverluste (siehe Linie 27) → somit geringere Zeitverluste in der Gesamtbetrachtung. Seite 79 Linie 27 - Gesamtbetrachtung → keine längere Fahrzeit, da Abschnitt S26 (Parkstr., Ulmenstr. bis Dethardingstr.) Busse fahren auf der Busspur mit 30 km/h (siehe Linie 27) - Dethardingstr., Parkstraße bis Schillingallee nachts bereits 30 km/h umgesetzt. Seite 79 Linie 28 - In der Gesamtbetrachtung falsche Fahrzeit hinterlegt. Seite 80 F1 und F2 haben unterschiedliche Streckenabschnitte in der Bedienung und müssen in der Auswertung/Summe der Zeitverluste auch unterschiedlich dargestellt werden. Gesamtbetrachtung F1 = 55,74 s	Die Hinweise wurden in den Lärmaktionsplan Stufe III eingearbeitet.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 07:	Die Stellungnahme der Rostocker Straßenbahn AG macht eine Anpassung der Tabelle 21 erforderlich. Die Änderungen wurden eingearbeitet. Das Abwägungsergebnis für eine mögliche Geschwindigkeitsreduzierung ändert sich jedoch nicht.	
Nr. 08 09.07.2018 Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Referat Eisenbahn und Öffentlicher Personennahverkehr	1. Für die auf Seite 96 letzter Absatz beschriebene mögliche Maßnahme ist eine Abstimmung zwischen RSAG und Technischer Aufsichtsbehörde über die Straßenbahn zu führen, insbesondere da herausgelesen werden kann, dass dort Verfahren / Materialien zur Anwendungen kommen sollen, die bislang nicht zugelassen sind oder nicht den anerkannten Regeln der Technik entsprechen.	Die angesprochene Maßnahme wurde aus aktuellen Planungsüberlegungen der RSAG in den Lärmaktionsplan Stufe III übernommen. Eine weitergehende Prüfung der Maßnahme im Rahmen des Lärmaktionsplanes erfolgte nicht. Der Hinweis wird an die RSAG weitergegeben.
	2. Im Entwurf wird auf Seite 119 ein Prüfauftrag zur Verringerung der zulässigen Einfahrgeschwindigkeit in den Rostocker Hafen für die Strecke 6448 empfohlen. Dies wird kritisch gesehen, da unmittelbar wirkende Kapazitätseinschränkungen zu befürchten sind, die aufgrund des langsameren Räumens der Blockabschnitte auch einschränkende Auswirkungen auf die Strecke 6322 haben werden. Da die eingleisige Strecke 6322 bereits heute hoch belastet ist (dies gilt auch für die Abendstunden) und der SPNV nur mit entsprechenden Einschränkungen durchgeführt werden kann, wird die Maßnahme durch den Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr in Mecklenburg-Vorpommern abgelehnt. Dies gilt in gleicher Weise für die auf Seite 120 beschriebene Maßnahme, für die ähnliche Auswirkungen auf die Kapazität der Strecke und der angrenzenden Strecken zu erwarten ist.	Der Lärmaktionsplan hat lediglich einen Prüfauftrag zur Verringerung der zulässigen Einfahrgeschwindigkeit in den Rostocker Hafen formuliert. Ein vollumfängliches Prüfverfahren ist nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung und wäre im Anschluss an die Aktionsplanung zu erstellen, inkl. Abstimmung mit den zuständigen Stellen.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 08:	Der Hinweis bzgl. der Anwendung von Verfahren oder Materialien, die bisher nicht zugelassen sind oder nicht den anerkannten Regeln der Technik entsprechen, wird an die RSAG weitergegeben. Die im Lärmaktionsplan enthalten Verringerung der zulässigen Einfahrgeschwindigkeit in den Rostocker Hafen ist als Prüfauftrag zu verstehen. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie bzw. ein Abwägungsverfahren ist nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung und wäre im Anschluss an diesen zu erstellen, inkl. Abstimmung mit den zuständigen Stellen. Die Stellungnahme des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
Nr. 09 10.07.2018 Amt 67 Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege der Stadt Rostock	<p>Bezüglich der geplanten aktiven und passiven Maßnahmen zur Lärminderung, sind im Bereich der verschiedenen Lärmschwerpunkte, bei der weiteren Planung und Konkretisierung die Belange des Natur- und Artenschutzes zu beachten. Hier sind insbesondere bei aktiven Maßnahmen wie Schallschutzwänden bzw. Schallschutzwällen der Standort in Grünstreifen, Grünflächen bzw. Straßenbegleitgrün und die hier bestehenden Gehölzstrukturen und Bäume zu beachten. Eingriffe in geschützten Baumbestand sind zu vermeiden (Baumschutzsatzung der HRO, 5 18 NatSchAG M-V). Das gleiche gilt für Maßnahmen, bei welchen der Straßenraum neuorgansiert wird, hier besteht ebenfalls die Möglichkeit einer Betroffenheit von Grünstreifen, Grünflächen bzw. Straßenbegleitgrün und die hier bestehenden Gehölzstrukturen und Bäume.</p> <p>Dies betrifft die folgenden Maßnahmen zum Punkt 6.1.6 Organisation des Straßenraums:</p> <p>Lärmschwerpunkt S39 Ulrich-von-Hutten-Straße zwischen Linzer Straße und Goerdelerstraße, bei einer Veränderung des bestehenden Straßenraums kann es zur Inanspruchnahme bzw. Beeinträchtigung von Straßenbegleitgrün sowie dem aktuellen Baumbestand kommen, hier sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V)</p> <p>Lärmschwerpunkt S40 Goerdelerstraße zwischen Ulrich-von-Hutten-Straße und Clara-Zetkin-Straße, bei einer Veränderung des bestehenden Straßenraums kann es zur Inanspruchnahme bzw. Beeinträchtigung von Grünanlagen, Straßenbegleitgrün sowie dem aktuellen Baumbestand kommen, hier sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V)</p> <p>Lärmschwerpunkt S18 Blücherstraße, bei einer Veränderung des bestehenden Straßenraums kann es zur Inanspruchnahme bzw. Beeinträchtigung von Straßenbegleitgrün sowie dem aktuellen Baumbestand kommen, hier sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baurnschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V)</p> <p>Lärmschwerpunkt S19 Herweghstraße, bei einer Veränderung des bestehenden Straßenraums kann es zur Inanspruchnahme bzw. Beeinträchtigung von Straßen begleitgrün sowie dem aktuellen Baumbestand kommen, hier sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baurnschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V)</p> <p>Lärmschwerpunkt S38 Händelstraße, bei einer Veränderung des bestehenden Straßenraums kann es zur Inanspruchnahme bzw. Beeinträchtigung von Straßenbegleitgrün sowie dem aktuellen Baumbestand kommen, hier sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baumschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V)</p> <p>Unter Punkt 6.1.7 Lärminderungsmaßnahmen durch Abschirmungen und Gebäudeschallschutz sind die Belange der OE 67 durch die Maßnahmen Schallschutzwände und -wälle, betroffen. Dies betrifft die Maßnahmen:</p> <p>Lärmschwerpunkt S10 Tessiner Straße zwischen Modersohn-Becker-Weg und Höger Up, bei der Umsetzung einer Schallschutzwand sind hier Bereiche von Grünanlagen, Straßenbegleitgrün sowie dem aktuellen Baumbestand betroffen, hier sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baurnschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V)</p> <p>Lärmschwerpunkt S41 Hamburger Straße zwischen Braesigplatz und Hawermannweg, bei der Umsetzung einer Schallschutzwand sind hier Bereiche von Straßenbegleitgrün sowie dem aktuellen Baumbestand betroffen, hier sind die Belange des Baumschutzes zu beach-ten (Baurnschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V)</p> <p>Lärmschwerpunkt S30 Lübecker Straße zwischen S-Bahntrasse und Maßmanns, bei der Umsetzung einer Schallschutzwand sind hier Bereiche von Grünanlagen, Straßenbegleitgrün sowie dem aktuellen Baumbestand betroffen, hier sind die Belange des Baumschutzes zu beachten (Baurnschutzsatzung der HRO, § 18 NatSchAG M-V)</p> <p>Bezüglich Punkt 6.3 Lärminderungsmaßnahmen im Eisenbahnverkehr und Unterpunkt 6.3.2 Vorhandene Planungen und Ansätze Überschrift „Projekte im Rahmen des Verkehrslärmschutzpaketes II des Bundes" Maßnahmen EI-E14 verweisen wir auf unsere Stellungnahme vom 06.01.2016 zum Lärmaktionsplan Stufe 2 Beitrag Schienenverkehr.</p>	<p>Die Hinweise zur Berücksichtigung der Baum-schutzsatzung wurden in den entsprechenden Ausführungen zu den jeweiligen Maßnahmen in den Lärmaktionsplan Stufe III eingearbeitet.</p> <p>Die Hinweise vom 06.01.2016 zum Lärmaktions-plan Stufe II Beitrag Schienenverkehr wurden im Lärmaktionsplan Stufe III in den Ausführungen zu den jeweiligen Lärmbrennpunkten und Maßnahmen eingearbeitet. Der Baumschutz ist grundsätzlich zu berücksichtigen als Bestandteil anschließender Detailplanungen.</p>
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 09:	Die Stellungnahme des Amtes 67 Stadtgrün, Naturschutz und Landschaftspflege der Stadt Rostock erfordert eine Anpassung des Lärmaktionsplanes. Die Hinweise zur Berücksichtigung der Baumschutzsatzung wurden in den entsprechenden Ausführungen zu den jeweiligen Maßnahmen in den Lärmaktionsplan Stufe III eingearbeitet.	
Nr. 10 09.07.2018 Amt für Verkehrsanlagen, Amt 66	Zum vorliegenden Entwurf gibt es seitens des Amtes 66 keine weiteren Hinweise. Alle Hinweise aus der vorausgegangenen Beteiligung sind in den Entwurf eingeflossen und wurden berücksichtigt.	keine Anmerkung
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 10:	Die Stellungnahme Amtes 66 macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock
**Lärmaktionsplan
Stufe III**
Endbericht
Anlage 8
16. August 2018

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
Nr. 11 10.07.2018 Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern	<p>Im Rahmen der Mitarbeit in der Projektlenkungsgruppe zum Lärmaktionsplan der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat das LUNG bereits Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen eingebracht, so dass auf eine nochmalige Aktivität meinerseits verzichtet wird.</p> <p>Nach Prüfung der Unterlagen wird bestätigt, dass die Mindestanforderungen gemäß des Anhangs V der Europäischen Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm" (EG-Umgebungslärmrichtlinie) in diesem Verfahrensschritt eingehalten sind. Zur formal korrekten Übergabe sind noch die Ergänzung hinsichtlich der Öffentlichkeitsbeteiligung, der Beschluss der Bürgerschaft und die 10-seitige Zusammenfassung unter Nutzung des vom LUNG zur Verfügung gestellten Meldebogens erforderlich.</p>	<p>Der vorliegende Bericht mit Stand vom 14.06.2018 stellt lediglich einen Zwischenstand dar. Die Kapitel zur Wirkungsprognose (7), den Umsetzungsstrategien (8), den Ruhigen Gebieten (9) und der Information und Beteiligung der Öffentlichkeit (10) wird ergänzt. Selbiges gilt nach Fertigstellung des Berichtes für die geforderte EU-Meldung. Der Lärmaktionsplan soll durch die Bürgerschaft im 2.Halbjahr 2018 beschlossen werden.</p>
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 11:	Die Stellungnahme des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern macht eine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich. Die Kapitel Wirkungsprognose (7), den Umsetzungsstrategien (8), den Ruhigen Gebieten (9) und der Information und Beteiligung der Öffentlichkeit (10) werden ergänzt. Der EU-Meldebericht wird mit Fertigstellung des Berichtes übergeben.	
Nr. 12 13.07.2018 Amt für Verkehrsanlagen Straßenverkehrsbehörde	<p>Die im LAP fixierten Maßnahmen straßenverkehrsrechtlicher Natur können nur Prüfmaßnahmen sein (bitte u.a. auch die unterschiedlichen Verkehrsbehördenzuständigkeiten beachten/Autobahn) (analog der bisherigen LAP), da wir nach Bundesrecht zu entscheiden haben und ein kommunaler Schutzplan (auch wenn er auf bundesgesetzliche Regelungen fußt - uns nicht unbedingt in unserer Entscheidung bindet).</p> <p>Insbesondere für das Hauptstraßennetz gibt es besondere Hürden für verkehrsrechtlich belastende Anordnungen, hier obliegt der Anspruch der Allgemeinheit auf uneingeschränkte Straßennutzung einem besonderen Schutz.</p> <p>Eine pauschale Prüfung oder Bewertung des Gesamtplans durch die Verkehrsbehörde kann und wird nicht erfolgen, denn der Rechtsrahmen für eine verbindliche/angriffsbeständige verkehrsrechtliche Anordnung aus Anlass des LAP ist uns verbindlich vorgegeben (VwV--StVO) und bedarf stets die Einzelfallbetrachtung (Problem der Lärmberechnung nach Rechtsgrundlage, Alternativmaßnahmen).</p> <p>Die erforderlichen Angaben, Prüfungen und Unterlagen für die einzelnen Lärmbrennpunkt sind nach Beschlussfassung durch die Fachämter/Fachbereiche zu recherchieren und an uns zur Eigenprüfung i.S.d. Verkehrsrechts und ggf. Weiterleitung an das Landesamt für Straßenbau und Verkehr zu übergeben (zwei Mustervorgänge haben wir Ihnen aus dem LK MST seinerzeit zukommen lassen, der Prozess zur Zustimmung des Landes für LAP-Maßnahmen im Straßenverkehr besteht also unverändert fort).</p> <p>Lärmentlastungen müssen auch tatsächlich wirken und nicht nur auf dem Papier nachweisbar sein (insbesondere auf den leistungsfähigen Achsen) - es gilt nachhaltige Lösungsansätze zu entwickeln, auch im Zusammenwirken mit der Verkehrsplanung.</p> <p>Fokus aller Maßnahmen sollten nicht nur restriktiver Natur sein (also einschneidende Maßnahme für den Verkehr), sondern auch zukunftsorientiert (Verbesserung der Leistungsfähigkeit der bestehenden Straßen, Verkehrsverteilung im Netz, Erhöhung der Verkehrssicherheit, Wiedereinführung und Ausbau grüne Welle).</p>	<p>Die im Lärmaktionsplan getroffenen Prüfeempfehlungen für Geschwindigkeitsreduzierungen sind Ergebnis einer vorbereitenden Abwägung. Die Anordnung obliegt alleinig den zuständigen Straßenverkehrsbehörden.</p> <p>Im Rahmen der Lärmaktionsplanung wurden auch Ansätze zur Lärminderung aufgezeigt, die nicht restriktiver Natur sind. Dies betrifft beispielsweise die Kapitel 6.1.1 (Vermeidung von Kfz-Verkehr), 6.1.2 (Förderung von lärmarmen Verkehrsmitteln) oder 6.1.4 (Verstetigung des Verkehrsflusses, unter anderem wird hier auf Lichtsignalkoordinierungen eingegangen).</p>
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 12:	<p>Die Stellungnahme vom Amt für Verkehrsanlagen macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.</p> <p>Die im Lärmaktionsplan getroffenen Prüfeempfehlungen für Geschwindigkeitsreduzierungen sind Ergebnis einer vorbereitenden Abwägung. Die Anordnung obliegt alleinig den zuständigen Straßenverkehrsbehörden.</p>	

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock
Lärmaktionsplan
Stufe III

Endbericht
Anlage 8

16. August 2018

Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
Nr. 13 13.07.2018 Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern, Abt. Verkehr	<p>Gemäß Rn 13 VwV zu § 45 StVO bedarf die Straßenverkehrsbehörde der Zustimmung der obersten Landesbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle zur Anordnung von Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Abgasen.</p> <p>Mit § 1 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe b) der Landesverordnung zur Bestimmung der zuständigen Behörden auf dem Gebiet des Straßenverkehrswesens (Straßenverkehr-Zuständigkeitslandesverordnung StVZustLVO M-V) vom 7. September 2016 (GVOBl. M-V 2016, S. 782 ff.) ist das Landesamt für Straßenbau und Verkehr als zuständige Behörde für die Erteilung von Zustimmungen nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur StVO bestimmt worden.</p> <p>Somit ist das LS M-V als zuständige Zustimmungsbehörde bei der Anordnung von Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Abgasen die Zustimmung zu beteiligen. Im Zwischenbericht bedarf es entsprechender Richtigstellungen auf den Seiten 21, 68, 124, 125 sowie in der Fußnote 1) der Anlagen 2 und 4.</p> <p>Des Weiteren sind in den Anlagen 2 und 4 jeweils unter den Lärmbrennpunktnummern S6 und S7 mit Stand 2012 Baulastträger benannt, die heute nicht mehr zuständig sind.</p> <p>So bedarf es nach gegenwärtiger Zuständigkeit zu S6 und S7 der Beteiligung der Abt. 3 des LS M-V.</p> <p>In den Anlagen 2 und 4 wird das SBA Schwerin als Ansprechpartner für die BAB A 19 genannt, dies wäre in Landesamt f. Straßenbau u. Verkehr, Abt. 3 zu ändern.</p>	keine Anmerkung
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 13:	Die Stellungnahme des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern macht eine inhaltliche Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich. Die Zuständigkeiten wurden entsprechend den Hinweisen des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern geprüft und korrigiert. Die Prüfergebnisse der Maßnahmenplanung werden von den Anpassungen nicht tangiert.	
Nr. 14 16.07.2018 Landesamt für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern, Abt. Autobahn	<p>Laut dem Entwurf des Lärmaktionsplanes wird die BAB 19 aufgrund des DTVs als eine Hauptverkehrsstraße betrachtet. Ihre Maßnahmenfindungen zielen nur auf den Bereich der AS 5 (Rostock-Nord) an der BAB 19 ab. Dies betrifft die beiden Lärmbrennpunktnummern S 6 und S 7. Ein Anspruch auf Lärmsanierung besteht nur unter der Voraussetzung, dass die Grenzwerte überschritten werden. Diese liegen für - Dorf- Misch- und Kerngebiete, tagsüber bei 69 dB (A) und nachts 59 dB (A) - In reinen und allgemeinen Wohngebieten, Kleinsiedlungsgebieten, tagsüber bei 67 dB (A) und nachts bei 57 dB (A) - In Gewerbegebieten, tagsüber bei 72 dB (A) und nachts bei 62 dB (A) Aus den Lärmkarten bzw. dem Bericht geht die Zuordnung zu den Gebieten nicht hervor bzw. ist nicht ersichtlich. Eine abschließende Festlegung, ob die Grenzwerte überschritten werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Liegen demnach Grenzwertüberschreitungen vor, können Lärmschutzmaßnahmen durchgeführt werden. Diese sind freiwillige Leistungen im Rahmen der vorgesehenen Finanzmittel des Bundes, da sich die BAB 19 in der Baulast des Bundes befindet. Die laut Anlage 2 für die beiden Lärmbrennpunktnummern S 6 und S7 vorgeschlagenen Maßnahmen zur Lärminderung sind Vorschläge und sollten bei den weiteren Fachplanungen berücksichtigt werden. Diese stellen jedoch keine Forderungen an den Baulastträger dar, sondern sind gemeinsam abzustimmen. Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Straßen des so genannten überörtlichen Verkehrs - also Bundes-, Landes- und Kreisstraßen - sind nach § 45 Abs. 9 StVO möglich, wenn auf Grund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko einer Beeinträchtigung erheblich übersteigt. Für die Prüfung, ob ein Tempolimit aus Lärmschutzgründen angeordnet werden kann, sind die Lärmschutz-Richtlinien Straßenverkehr 2007 eine wichtige Orientierungshilfe. Maßnahmen kommen demnach insbesondere in Betracht, wenn die Lärmwerte 70 dB(A) tags bzw. 60 dB(A) nachts überschreiten. Die Prüfung kann auf Antrag die Verkehrsbehörde vornehmen.</p>	keine Anmerkung
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 14:	Die Stellungnahme des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 15 27.07.2018 Straßenbauamt Stralsund	<p>Zu dem vorliegenden Entwurf des Lärmaktionsplanes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gibt es seitens des SBA Stralsund folgende Anmerkungen und Hinweise für den Abschnitt der L22 „Hamburger Straße“ (Bereich von der Stadtautobahn bis „Bräsigplatz“ / Einmündung „Liningweg,,). Dieser in unserer Baulast befindliche Bereich erhielt im Jahr 2014 eine Deckenerneuerung mit dem Ziel, durch die qualitative Verbesserung der Fahrbahnoberfläche eine Geräuschminimierung zu erreichen.</p> <p>Passive Lärminderung: Es besteht für Hauseigentümer die Möglichkeit, Mittel für Lärmsanierung beim SBA Stralsund zu beantragen. Hierbei handelt es sich um eine freiwillige Leistung des Bundes und des Landes. Die Durchführung dieser Leistungen erfolgt unter Beachtung der aktuellen Verkehrszahlen und den festgelegten Rahmenbedingungen (Überschreitung der Grenzwerte, vorhandene finanzielle Mittel und Dringlichkeit der Maßnahme). Das gilt ebenso für die Umsetzung der im Lärmaktionsplan vorgeschlagenen baulichen Maßnahmen (Deckenerneuerungen).</p>	<p>Der Verweis auf die erfolgte Sanierung der Fahrbahn im Abschnitt der L22 Hamburger Straße, Bereich von der Stadtautobahn bis Bräsigplatz / Einmündung Liningweg ist im Lärmaktionsplan enthalten (vgl. Kapitel 3 zur Evaluation / zum Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Lärmaktionsplan Stufe II).</p> <p>Der Hinweis zum passiven Schallschutz wird zur Kenntnis genommen.</p>
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 15:	Die Stellungnahme des Straßenbauamtes Stralsund macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock
Lärmaktionsplan
Stufe III

Endbericht
Anlage 8

16. August 2018

Stellungnahmen der Bürger/Bürgerinnen		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
Nr. 16 28.06.2018 Herr [REDACTED] (Bürger)	Eine der größten Lärmbelastungen in der Rostocker Innenstand und auf den Straßen sind meines Erachtens die Motorradfahrer, sowohl Sportmotoräder als auch schwere Motorräder. Sie sind im Gegensatz zu PKWs und LKWs kilometerweit zu hören.	Es erfolgte in der Lärmaktionsplanung keine gesonderte Auseinandersetzung mit den genannten Lärmverursachern. Die Lärmkartierung gibt darüber keine Auskunft.
	Die Trommler im Stadthafen, die Dienstags bis 22 Uhr trommeln und nichts dagegen unternommen wird. Auch wenn es evtl. eine Genehmigung gibt, ist es für viele eine Lärmquelle und keine Bereicherung. Und ganz Gehlsdorf ist betroffen. Soweit mir bekannt ist, ist das laute Trommeln auch nicht mit der Hafenordnung vereinbar. Vielleicht können Sie das mit dem Hafenkapitän klären.	Veranstaltungslärm ist kein Gegenstand der Lärmaktionsplanung. Der Hinweis wird an die zuständigen Stellen weitergeleitet.
	Lärm motorisierter Stadthafenbesucher, die abends und nachts bei offenen Türen extrem laut Musik hören und ausufernde Freiluftpartys veranstalten. Da müssten mehr nicht vorhersehbare Kontrollen gemacht werden, auch nachts am besten durch die Polizei.	Veranstaltungslärm und deren Nebenerscheinungen sind kein Gegenstand der Lärmaktionsplanung. Der Hinweis wird an die zuständigen Stellen weitergeleitet.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 16:	Die Stellungnahme Nr. 16 des Bürger Herr [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 17 06.07.2018 Frau [REDACTED] (Bürgerin, Telefonische Stellungnahme)	E1: besonders lästig Schienenquietschen S-Bahn Warnemünde Maßnahmen vorsehen?	Mit Umbau des Bahnhofs Warnemünde erfolgt eine Vergrößerung der Gleisradien. Dies führt gemäß einer schalltechnischen Untersuchung zu einer Verminderung des Kurvenquietschens und damit zu einer Entlastung der Lärmsituation. Der Planfeststellungsbeschluss vom 07.12.2017 ist veröffentlicht (Eisenbahn-Bundesamt, 2017). Mit Realisierung der Maßnahme besteht kein Anspruch auf Lärmvorsorge, da die hierzu notwendigen Kriterien nicht erfüllt werden. Die Realisierung der Maßnahme ist für 2019/20 geplant.
	Kreuzfahrtschiff Riga Princess Cruises zu laut: ab 18 Uhr Party auf dem Schiff; verhaltensbezogener Lärm laut Durchsagen über Lautsprecher auf dem Schiff störend (fremdsprachig) Brummen ständig, alle 5 Min. 3-4x Signal (Melodie) bei Abfahrt	Lärmbelastungen durch die Kreuzfahrtschiffahrt sind kein Bestandteil des Lärmaktionsplanes. Der Hinweis wird an die zuständigen Stellen weitergeleitet.
	Getreideheber: Schiffsheber brummen → die letzten 2 Wochen nicht mehr	Die angesprochenen Lärmbelastungen sind kein Bestandteil des Lärmaktionsplanes. Der Hinweis wird an die zuständigen Stellen weitergeleitet.
	Luftschadstoffbelastung durch Schiffe eigene Messung Stickoxide	Luftschadstoffbelastungen durch Schiffe sind nicht Bestandteil des Lärmaktionsplanes. Der Hinweis wird an die zuständigen Stellen weitergeleitet.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 17:	Die Stellungnahme Nr. 17 der Bürgerin Frau [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	

Stellungnahmen der Bürger/Bürgerinnen		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
Nr. 18 06.07.2018 Frau [REDACTED] (Bürgerin)	<p>Unter Punkt 3.2 wird im Mobilitätsplan Zukunft 2030 (+) von einer Umgehungsstraße OD Nienhagen (K11) gesprochen. Diese Ortsumgehung fand schon im Bebauungsplan Nr.16.W.43 „Nienhagen“, aufgest. Okt. 1999, Beschluss vom 02.12.1998, geändert durch Beschluss vom 07.06.2000, unter Punkt 8.5 Verkehrserschließung und Punkt 8.3.1 Lärmschutz, Erwähnung. Das Verkehrsaufkommen, insbesondere der Schwerlastverkehr, hat sich durch die, für den Hafen positive Erweiterung und Ansiedlung von Unternehmen (leider auch Luftschadstoffe produzierende Unternehmen!) spürbar erhöht, welches aktuelle DTV-Werte belegen. Die Ortsumgehung muss sofort kommen! In dem Zusammenhang möchte ich auf die in den Medien angekündigte Fußgängerbedarfsampel an der Bushaltestelle im Ort hinweisen. Bis heute hat es keinerlei bauliche Aktivitäten gegeben.</p>	<p>Die Ortsumgehung Nienhagen ist Gegenstand des Maßnahmenkonzeptes des Lärmaktionsplanes Stufe III. Der Hinweis wird an die zuständigen Stellen weitergeleitet.</p>
	<p>Punkt 6.1.7, Tabelle 27: Wieso entfällt der Lärmbrennpunkt S4 (OD Nienhagen), wenn S3 (L22, Ortsteildurchfahrt Jürgeshof) erwähnt wird? – Der Kfz und SV muss doch jeweils richtungsweisend durch Nienhagen.</p>	<p>Die Ortsdurchfahrt Nienhagen ist Bestandteil der Lärmaktionsplanung Stufe III. Die Prüfung ergab jedoch, dass mit Ausnahme der Ortsumgehung Nienhagen für die Ortsdurchfahrt keine Maßnahmen zur Lärminderung umsetzbar erscheinen. In der Ortsdurchfahrt Nienhagen erfolgte in der Vergangenheit bereits eine Fahrbahnsanierung mit lärmarmem Asphalt.</p>
	<p>Der Ortsteil Nienhagen mag für die Stadtvertreter, für Feierlichkeiten, wie der Stadt- und Universitätsgeburtstag, der Hansetag, die geplante BUGA-Bewerbung usw. keine Bedeutung haben, aber als Einwohner von Rostock fühlt man sich hier „abgehängt“ und vergessen. Durch die seit dem 1.Juli d. J. geltende Maut auch auf Bundesstraßen, ist mit einer weiteren Zunahme des SV durch unseren Ortsteil zu rechnen. – Wie vereinbart sich das mit dem Vorsatz, Lärmbelastungen abzubauen und damit die Lebensqualität zu verbessern? Es sollen neue, potentiell gesundheitsgefährdende Lärmbelastungen vermieden werden (Punkt 3 des LAP, Stufe III). Meiner Meinung nach wurden mit o. g. BPlan im Jahr 1999 Bauwillige angelockt (Einnahmen Grundsteuer etc.), diese nur mit Hinweisen auf die Bäderstraße (L22) und den Hafen „abgetan“, aber nicht auf die Hafenweiterentwicklung und den damit einhergehenden zunehmenden Verkehr hingewiesen. Leider greift für uns „B-Plan-Bewohner“ der Lärmschutz nach den Grundsätzen der Lärmsanierung nicht, da die baulichen Anlagen nach dem 03.10.1990 errichtet wurden und nicht vor Inkrafttreten des Bundes-Immissionsschutzgesetzes–BImSchG vom 01.04.1974.</p>	<p>keine Anmerkung</p>
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 18:	Die Stellungnahme Nr. 18 der Bürgerin Frau [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 19 Gesammelte Bürgerhinweise Frau [REDACTED] (Bürgerin, Telefonische Stellungnahme)	Standort: Am Vögenteich Hinweis: Straßenverkehrslärm insbesondere ausgehend vom Kreuzungsbereich A.-Bebel-Str. Wohngebäude Altbestand, Zweiraumwohnungen mit ausschließlich Zimmerausrichtung zur Straße (Eigentümer WIRO) Vorschlag: Verkehrsberuhigung	<p>Die Straßen Am Vögenteich und August-Bebel-Straße sind Bestandteil der Lärmaktionsplanung. Für beide Straßen wurden Handlungsmöglichkeiten geprüft und aufgezeigt. Maßnahmen der klassischen Verkehrsberuhigung erscheinen aufgrund ihrer übergeordneten verkehrlichen Funktion nicht anwendbar.</p>
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 19:	Die Stellungnahme Nr. 19 der Bürgerin Frau [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 20 Gesammelte Bürgerhinweise Herr [REDACTED] (Bürger, Telefonische Stellungnahme)	Standort: A.-Bernhardt-Str. Hinweis: Straßenverkehrslärm Vorschlag: Geschwindigkeitsreduzierung	<p>Ein Prüfauftrag für eine Geschwindigkeitsreduzierung wurde aufgrund der gehobenen verkehrlichen Funktion und nicht auszuschließender Verkehrsverlagerungseffekte in benachbarte lärmsensible Bereiche im Rahmen der Lärmaktionsplanung nicht ausgesprochen. Gleichzeitig ist passiver Schallschutz in Teilabschnitten vorhanden.</p>
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 20:	Die Stellungnahme Nr. 20 des Bürgers Herr [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock
Lärmaktionsplan
Stufe III

Endbericht
Anlage 8

16. August 2018

Stellungnahmen der Bürger/Bürgerinnen		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
Nr. 21 Gesammelte Bürgerhinweise Herr [REDACTED] (Bürger)	Standort: Hinrichsdorfer Str. Hinweis: Straßenverkehrslärm Vorschlag: Geschwindigkeitsreduzierung, Fahrverbot LKW ganztags oder nachts	Ein Prüfauftrag für eine Geschwindigkeitsreduzierung wurde aufgrund der vergleichsweise geringen Lärmbetroffenheit im Rahmen der Lärmaktionsplanung nicht ausgesprochen. Die Prüfung von Lkw-Fahrverboten war nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung. Darüber hinaus ist eine solche Maßnahme in der Regel erst ab einem Schwerverkehrsanteil oberhalb von 10 bis 15 % akustisch wirksam. Die in der Hinrichsdorfer Straße im genannten Abschnitt vorliegenden Schwerverkehrsanteile liegen laut Lärmkartierung unter diesen Werten.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 21:	Die Stellungnahme Nr. 21 des Bürgers Herr [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 22 Gesammelte Bürgerhinweise Frau [REDACTED] (Bürgerin)	Standort: Hinrichsdorfer Str. Hinweis: Straßenverkehrslärm, Aufkommen Pkw/Lkw (GVZ/Seehafen/auch Einsatzfahrzeuge Stadtreinigung zwischen Seehafen und Petriadamm) Vorschlag: Geschwindigkeitsreduzierung, Durchfahrverbot LKW > 12,5t mit Ausnahmen	Ein Prüfauftrag für eine Geschwindigkeitsreduzierung wurde aufgrund der vergleichsweise geringen Lärmbetroffenheit im Rahmen der Lärmaktionsplanung nicht ausgesprochen. Die Prüfung von Lkw-Fahrverboten war nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung. Darüber hinaus ist eine solche Maßnahme in der Regel erst ab einem Schwerverkehrsanteil oberhalb von 10 bis 15 % akustisch wirksam. Die in der Hinrichsdorfer Straße im genannten Abschnitt vorliegenden Schwerverkehrsanteile liegen laut Lärmkartierung unter diesen Werten.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 22:	Die Stellungnahme Nr. 22 der Bürgerin Frau [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 23 Gesammelte Bürgerhinweise Fam. [REDACTED]	Standort: Am Bahnhof Bramow Hinweis: Schienenverkehrslärm Güterzüge, Standzeiten Rangierlok Vorschlag: Lärmschutzwand	Der Bahnhof Bramow ist nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung. Allerdings sind auf der Strecke von Seiten der Bahn zukünftig (2020 / 2021) Maßnahmen an der elektrischen Leit-, Sicherheits- und Stellwerktechnik und ggf. eine Anpassung der Gleisinfrastruktur vorgesehen. Lärmschutzwände sind nicht Bestandteil der Planung. Der Hinweis wird an die zuständigen Stellen weitergeleitet.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 23:	Die Stellungnahme Nr. 23 der Familie [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock
Lärmaktionsplan
Stufe III

Endbericht
Anlage 8

16. August 2018

Stellungnahmen der Bürger/Bürgerinnen		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
Nr. 24 Gesammelte Bürgerhinweise Herr [REDACTED] (Bürger)	Standort: Stadtautobahn, Höhe Nordahl Grieg Str. Hinweis: Straßenverkehrslärm Vorschlag: Geschwindigkeitsreduzierung auf 60 km/h	Die Stadtautobahn auf Höhe Nordahl Grieg Straße ist nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung Stufe III bzw. dessen Maßnahmenplanung. Im Ergebnis der Lärmkartierung werden hier die für die Auswahl der Lärmbrennpunkte definierten gesundheitsrelevanten Auslösewerte nicht überschritten bzw. die für die Bestimmung eines Lärmbrennpunktes maßgebende Lärmbetroffenheit, Schwere der Lärmbetroffenheit und / oder Dichte der Lärmbetroffenheit liegt nicht vor.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 24:	Die Stellungnahme Nr. 24 des Bürgers Herr [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 25 Gesammelte Bürgerhinweise Herr [REDACTED] (Bürger)	Standort: Flensburger Str. Hinweis: Straßenverkehrslärm Vorschlag: Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h	Die Flensburger Straße ist nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung Stufe III bzw. dessen Maßnahmenplanung. Im Ergebnis der Lärmkartierung werden hier die für die Auswahl der Lärmbrennpunkte definierten gesundheitsrelevanten Auslösewerte nicht überschritten bzw. die für die Bestimmung eines Lärmbrennpunktes maßgebende Lärmbetroffenheit, Schwere der Lärmbetroffenheit und / oder Dichte der Lärmbetroffenheit liegt nicht vor.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 25:	Die Stellungnahme Nr. 25 des Bürgers Herr [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 26 Gesammelte Bürgerhinweise Herr [REDACTED] (Bürger)	Standort: Parkstr. Hinweis: Straßenverkehrslärm Vorschlag: Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h	Die Lärmaktionsplanung Stufe III beinhaltet für die Parkstraße eine Prüfempfehlung auf Tempo 30 in den Nachtstunden. Für die Tagesstunden wird aufgrund der gehobenen verkehrlichen Funktion der Parkstraße keine entsprechende Empfehlung ausgesprochen.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 26:	Die Stellungnahme Nr. 26 des Bürgers Herr [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	
Nr. 27 Gesammelte Bürgerhinweise Herr Dr. [REDACTED] (Bürger)	Standort: Koßfelder Str. Hinweis: Straßenverkehrslärm Vorschlag: Qualität Pflasterbelag (anderes Pflaster und Fugenmaterial entsprechend Strandstraße)	Die Koßfelder Straße ist nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung Stufe III bzw. dessen Maßnahmenplanung. Im Ergebnis der Lärmkartierung werden hier die für die Auswahl der Lärmbrennpunkte definierten gesundheitsrelevanten Auslösewerte nicht überschritten bzw. die für die Bestimmung eines Lärmbrennpunktes maßgebende Lärmbetroffenheit, Schwere der Lärmbetroffenheit und / oder Dichte der Lärmbetroffenheit liegt nicht vor.
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 27:	Die Stellungnahme Nr. 27 des Bürgers Herr Dr. [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock
Lärmaktionsplan
Stufe III

Endbericht
Anlage 8

16. August 2018

Stellungnahmen der Bürger/Bürgerinnen		
Datum / Name	Inhalt der Stellungnahme	Anmerkungen zu der Stellungnahme
Nr. 28 16.03.2018 Frau [REDACTED] (Bürgerin)	<p>Sehr geehrte Damen und Herren,</p> <p>gern möchte ich die Möglichkeit nutzen, Vorschläge und Hinweise zum Lärmaktionsplan einzubringen. Meine Wohnung befindet sich in der Galileistraße und damit wenige Meter (geschätzt 30 m) von der Nobelstraße entfernt. Betroffen bin ich sowohl von den Emissionen durch Feinstaub (Autoabgase und Bremsabrieb) als auch von Lärm. Als Asthmatikerin ist besonders die Feinstaubbelastung gesundheitlich bedenklich, aber auch der Lärm ist ein größer werdendes Problem, der bereits negative gesundheitliche Auswirkungen zeigt. Die Nobelstraße wird von ca. 20.000 Kraftfahrzeugen pro Tag befahren. Diese Zählung datiert allerdings nach meinem Kenntnisstand von 2012 und dürfte so nicht mehr richtig sein. Dann ist unser Gebiet Überflugterritorium für die Hubschrauber des Rettungsdienstes zu Kliniken mit beobachteten wechselnden Flugrouten (was sehr erfreulich ist, denn dadurch besteht keine Dauerbelastung in diesem Bereich). Folgende Lärm- und andere Belastungen möchte ich Ihnen beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Winterhalbjahr: tagsüber keine spürbare Lärmbelastung (Fenster meist geschlossen); Sommerhalbjahr: ruhige Unterhaltung im Raum bei gekipptem Fenster oder gar offener Balkontür nicht möglich; Radio/TV-Empfang mit nur mit hoher Lautstärke möglich, Gleiches gilt für Telefonate und das Klingeln an der Wohnungstür verpasse ich dann fast schon regelmäßig Aufenthalt auf dem Balkon sehr stark beeinträchtigt, deshalb nicht möglich (der Lärm macht spürbar nervös; das hält man nicht lang aus).- Generelle Lärm- und weitere Belastungen: Wäsche trocknen auf dem Balkon wegen der Feinstaubbelastung ausgeschlossen Tomaten- oder Kräuteranbau ebenfalls ausgeschlossen (Feinstaub) nachts große Lärmbelastung, wenn man bei geöffnetem Fenster schlafen möchte (für mich als Asthmatikerin sinnvoll) relative Ruhe nur zwischen ca. 01:00 und 03:30 Uhr wochentags relative Ruhe am Wochenende, in der Urlaubssaison und zu mehrtägigen Veranstaltungen (Hanse Sail, Weihnachts- und andere Märkte, Warnemünder Woche, Stromerwachen usw.) nur zwischen ca. 02:00 und 04:00 Uhr (Samstag ab ca. 03:30 Uhr Zulieferer Lebensmittelhandel) Straßenbahnverkehr (und hörbarer Eisenbahnverkehr) stört mich nur selten, weil die Fahrgeräusche relativ gleichförmig sind Kfz-Verkehr hingegen schwillt ständig an und ab; gefühlt wird sich nicht immer an die Geschwindigkeit von 50 kmh gehalten (besonders nachts) → höhere Geschwindigkeiten = mehr Lärm Sehr störend sind auch die Zuliefererverkehre und die Schwerlasttransporte, insbesondere von NORDEX. Diese Verkehre finden z. T. mehrmals in einer Nacht statt, aber nicht im Konvoi, sondern in größeren zeitlichen Abständen, die ein erneutes Einschlafen vielfach unterbrechen → betrifft stark NORDEX-Transporte. <p>Auswirkungen für mich: Seit fünf Jahren lebe ich unter o. g. Adresse. Zuvor befand sich meine Wohnung in einem großen Wohngebiet, in dem es hauptsächlich Anwohnerverkehr und einen geringeren Teil Durchgangsverkehr gab – auch nachts. → Seit ca. zwei Jahren benötige ich mindestens die zweifache Dosis meines Asthmamedikamentes (lt. Facharzt sehr wahrscheinlich eine Auswirkung der Feinstaubbelastung). → In kaum einer Nacht kann ich noch durchschlafen. Selbst, wenn das Fenster geschlossen ist, wache ich durch Schwerlastverkehre und (vermutlich) Pkw-Verkehr mit Geschwindigkeitsüberschreitungen mehrmals nachts auf. Es hat sich durch permanenten Schlafmangel eine gefühlte Dauernervosität eingestellt, die beginnt, sich auf Tagesablauf und Leistungsfähigkeit auszuwirken. Ein Umzug kommt für mich aus finanziellen Gründen nicht in Frage und wäre auch keine Lösung, weil die/der Nachmieter/in meiner Wohnung mit demselben Problem konfrontiert wäre. Meine Beobachtung ist, dass meine Nachbarn in sehr großer Anzahl nur noch bei geschlossenen Fenstern schlafen und sich tagsüber kaum jemand auf dem Balkon aufhält – nicht einmal dann, wenn er verglast ist. Außerdem leben um mich herum sehr viele Senioren, die andere Möglichkeiten der Gestaltung ihrer Tagesabläufe haben, als das für Berufstätige der Fall ist.</p> <p>Lösungsmöglichkeiten kann ich mir kurzfristig folgende vorstellen: (1.) eine schnell- und hochwachsende Hecke auf dem jetzt mit Gras bewachsenem Seitenstreifen an der Nobelstraße und auch noch ein paar Bäume mehr anzupflanzen wäre aus meiner Sicht sinnvoll oder (2.) eine recht hohe und begrünte Lärmschutzwand installieren; (3.) Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 kmh bis zur RSAG-Endhaltestelle Südblick veranlassen (wäre vielleicht für die gesamte Stadt sinnvoll → Entschleunigung = Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Freien) und (4.) Optimierung der Ampelphasen.</p> <p>Lang- bzw. längerfristig sollte aus meiner Sicht darüber nachgedacht werden, (1.) NORDEX z. B. einen Standort in Autobahn- und Hafennähe anzubieten (dann könnte auf dem DMR-Gelände mehrgeschossiger Wohnungsbau erfolgen – stadtnah und mit bester Verkehrsanbindung) und (2.) es sollte eine weitere „Einflugschneise“ nach Rostock z. B. östlich der Südstadt gebaut werden, um die Verkehrssituation auf der Satower und der Nobelstraße zu entlasten und so die Anwohner/innen „gleichmäßiger“ zu belasten.</p> <p>Alles Schnapsideen? Vielleicht. Aber wenn die Gesundheit geschädigt wird, kommt man eben auch auf solche Ideen.</p>	<p>Die Nobelstraße ist zwischen Südring und Majakowskistraße im Lärmaktionsplan als Lärm-brennpunkt mit einer durchgängig vorliegenden gesundheitsrelevanten Lärmbetroffenheit definiert. Hierzu wurden andlungsmöglichkeiten zur Lärminderung für den Straßenverkehr geprüft.</p> <p>Der von Ihnen angesprochene Bereich der Nobelstraße auf Höhe der Galileistraße ist nicht Bestandteil der Lärmaktionsplanung Stufe III bzw. dessen Maßnahmenplanung. Im Ergebnis der Lärmkartierung werden hier die für die Auswahl der Lärmbrennpunkte definierten gesundheitsrelevanten Auslösewerte nicht überschritten bzw. die für die Bestimmung eines Lärmbrennpunktes maßgebende Lärmbetroffenheit, Schwere der Lärmbetroffenheit und / oder Dichte der Lärmbetroffenheit liegt nicht vor.</p> <p>Gegenstand des Lärmaktionsplanes ist für den Lärmbrennpunkt in der Nobelstraße die Empfehlung, die bestehende Lichtsignalkoordinierung (Grüne Welle) auf ihr Optimierungspotenzial zu untersuchen – mit dem Ziel, den Verkehr in der gesamten Nobelstraße noch stetiger und somit leiser abwickeln zu können.</p> <p>Eine Prüfeempfehlung für eine Geschwindigkeitsreduzierung spricht der Lärmaktionsplan für die Nobelstraße wegen der vergleichsweise geringen Lärmbetroffenheit nicht aus. Auch eine Empfehlung für eine Lärmschutzwand trifft der Lärmaktionsplan aus diesem Grund nicht.</p> <p>Eine Entlastungstrasse im Süden der Stadt Rostock ist Gegenstand des in Aufstellung befindlichen Mobilitätsplans Zukunft 2030 der Stadt Rostock.</p> <p>Der Lärmaktionsplanung kann keinen Einfluss auf bestehende Standorte von Unternehmen nehmen. Fluglärm ist nicht Gegenstand der Lärmaktionsplanung. Ihre Hinweise werden an zuständige Stellen weitergeleitet.</p>
Umgang mit der Stellungnahme Nr. 28:	Die Stellungnahme Nr. 28 der Bürgerin Fr. [REDACTED] macht keine Anpassung des Lärmaktionsplanes erforderlich.	

Hanse- und
Universitätsstadt
Rostock
Lärmaktionsplan
Stufe III

Endbericht
Anlage 8

16. August 2018

Beschlussvorlage	Datum:	22.08.2018
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft	fed. Senator/-in:	OB, Roland Methling
	bet. Senator/-in:	S 2, Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
Federführendes Amt: Eigenbetrieb KOE	bet. Senator/-in:	
Beteiligte Ämter: Zentrale Steuerung Finanzverwaltungsamt Rechnungsprüfungsamt		
Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses des "Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock" für das Wirtschaftsjahr 2017		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
12.09.2018	Betriebsausschuss für den "Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock"	Vorberatung
19.09.2018	Rechnungsprüfungsausschuss	Vorberatung
20.09.2018	Finanzausschuss	Vorberatung
17.10.2018	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss 2017 des „Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ wird festgestellt (Anlage).
2. Der Jahresgewinn in Höhe von EUR 476.415,49 wird in die Rücklagen eingestellt und für die Sanierungsaufwendungen der Kita im Korl-Beggerow-Weg verwendet.
3. Die Entlastung der Betriebsleiterin des „Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ für das Geschäftsjahr 2017 wird erteilt.

Beschlussvorschriften: EigVO § 6 Abs. 2 Nr. 3

bereits gefasste Beschlüsse: keine

Sachverhalt:

Der Jahresabschluss 2017 wurde durch den „Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ erstellt.

Die Prüfungen nahm die Baker Tilly AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 09. bis 19. April 2018 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes vor. Prüfungsleiter war der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Herr Dr. Siegfried Friedrich. Der Jahresabschlussbestätigungsvermerk datiert vom 29. Mai 2018.

Das Geschäftsjahr 2017 schließt der Eigenbetrieb mit einem positiven Ergebnis ab. Der Jahresgewinn beträgt 476.415,49 €.

Der Gewinn soll in die allgemeine Rücklage eingestellt und zur Abarbeitung der Sanierungsaufwendungen für die Kita im Korl-Beggerow-Weg verwendet werden.

Im Berichtsjahr 2017 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 45.711 TEUR erzielt. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Mehreinnahmen resultieren überwiegend aus Veräußerungserlösen von Grundstücken in der Möllner-Str., im Güterverkehrszentrum und des Wossidlo-Clubs in der R.-Amundsen-Straße. Der im Berichtsjahr abgeschlossene Verkauf der Messehalle erfolgte ergebnisneutral zu Buchwerten. Des Weiteren wirkten geringfügige Entgeltanpassungen nach abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen positiv.

Im Berichtsjahr wurden Grundstücke im Charles-Darwin-Ring, in der Möllner-Str. und im Korl-Beggerow-Weg angekauft. Der Besitzübergang des Verwaltungsstandortes im Charles-Darwin-Ring erfolgt laut Notarvertrag zum 01.01.2018. Das Gebäude im Korl-Beggerow-Weg musste wegen einem akuten Schimmelbefall geräumt und abgeschrieben werden.

In 2017 wurden Investitionen in Höhe von 31.747 TEUR umgesetzt. Die hierzu erforderlichen Finanzierungsmaßnahmen aus Zuschüssen und Kreditaufnahmen betrugen 28.801 TEUR. Positiv auf die Finanzierungstätigkeit wirkte das niedrige Zinsniveau auf dem Kapitalmarkt. Wesentliche im Berichtsjahr umgesetzte Baumaßnahmen sind neben den Kindertagesstätten-Sanierungen, der Neubau des Familienkompetenzzentrums in Lütten-Klein, die Generalsanierung der Kooperativen Gesamtschule in der Südstadt und der Neubau des Kunsthallenschaudepots in Reutershagen.

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 63 Beschäftigten nicht verändert.

Wir bitten der vorgeschlagenen Ergebnisverwendung zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine Auswirkungen auf den Kernhaushalt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

in Vertretung

Dr. Chris Müller-von Wrycz Rekowski
Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung
und Erster Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Anlage/n:

Jahresabschluss des „Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“



**Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung
und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt
Rostock, Rostock**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

mit
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Rostock**

Bilanz zum 31. Dezember 2017

	31.12.2017	31.12.2016		31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR		EUR	EUR
<u>AKTIVA</u>			<u>PASSIVA</u>		
<u>A. ANLAGEVERMÖGEN</u>			<u>A. EIGENKAPITAL</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		87.347,00	I. Stammkapital	1.125.000,00	1.125.000,00
II. Sachanlagen		23.828,00	II. Allgemeine Rücklagen	237.918.070,77	237.062.609,27
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			III. Bilanzgewinn	476.415,49	408.175,02
Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	385.997.888,85	390.892.269,73		239.519.486,26	238.595.784,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.995,00	170.902,00			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.243.186,00	11.348.057,00	<u>B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE</u>	88.785.333,28	88.481.186,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.781.456,54	14.054.450,01			
	<u>418.154.526,39</u>	<u>416.465.678,74</u>	<u>C. RÜCKSTELLUNGEN</u>		
	<u>418.241.873,39</u>	<u>416.489.506,74</u>	1. Steuerrückstellungen	15.925,00	36.271,00
<u>B. UMLAUFVERMÖGEN</u>			2. Sonstige Rückstellungen	2.664.886,79	1.899.384,86
I. Vorräte				2.680.811,79	1.935.655,86
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	7.237.998,04	7.307.861,44	<u>D. VERBINDLICHKEITEN</u>		
2. Noch nicht abgerechnete Betriebskosten	16.852.537,62	16.693.741,55	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.564.528,07	92.409.010,92
3. Andere Vorräte	9.266,54	13.656,17	2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.628.396,64	3.518.730,21
		24.099.802,20	3. Erhaltene Anzahlungen	17.693.028,69	18.057.958,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		24.015.259,16	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.719.823,37	3.667.840,52
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	937.798,11	109.499,99	5. Verbindlichkeiten gegenüber der Hanse- und		
2. Forderungen gegen die Hanse- und			Universitätsstadt Rostock	156.865,69	55.061,10
Universitätsstadt Rostock	151.822,34	1.023.390,17	6. Sonstige Verbindlichkeiten	776.509,28	625.349,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.165.686,86	1.086.539,58		123.539.151,74	118.333.951,22
		10.255.307,31	<u>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	1.094.011,79	426.143,38
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.519.701,68			
		<u>4.534.323,91</u>			
		<u>36.874.811,19</u>			
<u>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		502.110,28			
		<u>514.201,75</u>			
		455.618.794,86		455.618.794,86	447.772.721,30
Treuhandvermögen		949.510,65	Treuhandverbindlichkeiten	949.510,65	888.515,94
		888.515,94			

**Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Rostock**

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite

	31.12.2017			31.12.2016		
	€					
	Gesamt	Objekte Eigennutzung HRO	Objekte Überlassung fremde Dritte	Gesamt	Objekte Eigennutzung HRO	Objekte Überlassung fremde Dritte
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	87.347,00	56.994,49	30.352,51	23.828,00	16.389,08	7.438,92
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten auf eigenen Grundstücken und grundstücksgleiche Rechte	385.997.888,85	234.204.836,61	151.793.052,24	390.892.269,73	232.364.583,82	158.527.685,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.995,00	114.392,00	17.603,00	170.902,00	135.844,00	35.058,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.243.186,00	9.465.499,52	1.777.686,48	11.348.057,00	9.453.455,16	1.894.601,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.781.456,54	10.517.970,80	10.263.485,74	14.054.450,01	7.598.643,76	6.455.806,25
	418.154.526,39	254.302.698,93	163.851.827,46	416.465.678,74	249.552.526,74	166.913.152,00
	418.241.873,39	254.359.693,42	163.882.179,97	416.489.506,74	249.568.915,82	166.920.590,92
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	7.237.998,04	0,00	7.237.998,04	7.307.861,44	0,00	7.307.861,44
2. Noch nicht abgerechnete Betriebskosten	16.852.537,62	12.873.336,59	3.979.201,03	16.693.741,55	12.418.228,84	4.275.512,71
3. Andere Vorräte	9.266,54	495,71	8.770,83	13.656,17	748,03	12.908,14
	24.099.802,20	12.873.832,30	11.225.969,90	24.015.259,16	12.418.976,87	11.596.282,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	937.798,11	13.288,36	924.509,75	109.499,99	29.858,32	79.641,67
2. Forderungen gegen die Hanse- und Universitätsstadt Rostock	151.822,34	31.985,27	119.837,07	1.023.390,17	762.593,02	260.797,15
3. Sonstige Vermögensgegenstände	9.165.686,86	4.348.516,00	4.817.170,86	1.086.539,58	784.283,79	302.255,79
	10.255.307,31	4.393.789,63	5.861.517,68	2.219.429,74	1.576.735,13	642.694,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.519.701,68	6.243.479,10	-3.723.777,42	4.534.323,91	3.845.298,71	689.025,20
	36.874.811,19	23.511.101,03	13.363.710,16	30.769.012,81	17.841.010,71	12.928.002,10
C. Rechnungsabgrenzungsposten	502.110,28	262.336,28	239.774,00	514.201,75	289.860,77	224.340,98
	455.618.794,86	278.133.130,73	177.485.664,13	447.772.721,30	267.699.787,30	180.072.934,00
Treuhandvermögen	949.510,65			888.515,94		

Passivseite

	31.12.2017			31.12.2016		
				€		
	Gesamt	Objekte Eigennutzung HRO	Objekte Überlassung fremde Dritte	Gesamt	Objekte Eigennutzung HRO	Objekte Überlassung fremde Dritte
A. Eigenkapital						
I. Stammkapital	1.125.000,00	209.587,50	915.412,50	1.125.000,00	209.587,50	915.412,50
II. Allgemeine Rücklage	237.918.070,77	136.919.234,47	100.998.836,30	237.062.609,27	136.873.251,18	100.189.358,09
III. Bilanzgewinn/-verlust	476.415,49	474.725,75	1.689,74	408.175,02	-89.709,96	497.884,98
IV. Ausgleichsposten	0,00	2.268.356,49	-2.268.356,49	0,00	6.869.125,60	-6.869.125,60
	239.519.486,26	139.871.904,21	99.647.582,05	238.595.784,29	143.862.254,32	94.733.529,97
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	88.785.333,28	53.087.397,04	35.697.936,24	88.481.186,55	44.882.479,88	43.598.706,67
C. Rückstellungen						
1. Steuerrückstellungen	15.925,00	0,00	15.925,00	36.271,00	0,00	36.271,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.664.886,79	1.356.192,00	1.308.694,79	1.899.384,86	574.963,55	1.324.421,31
	2.680.811,79	1.356.192,00	1.324.619,79	1.935.655,86	574.963,55	1.360.692,31
D. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98.564.528,07	64.556.552,86	34.007.975,21	92.409.010,92	58.921.290,65	33.487.720,27
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.628.396,64	2.628.396,64	0,00	3.518.730,21	3.518.730,21	0,00
3. Erhaltene Anzahlungen	17.693.028,69	13.275.555,50	4.417.473,19	18.057.958,62	13.578.415,31	4.479.543,31
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.719.823,37	2.419.078,51	1.300.744,86	3.667.840,52	2.169.128,01	1.498.712,51
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Hanse- und Universitätsstadt Rostock	156.865,69	127.718,02	29.147,67	55.061,10	27.943,56	27.117,54
6. Sonstige Verbindlichkeiten	776.509,28	148.862,52	627.646,76	625.349,85	164.052,56	461.297,29
	123.539.151,74	83.156.164,05	40.382.987,69	118.333.951,22	78.379.560,30	39.954.390,92
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.094.011,79	661.473,43	432.538,36	426.143,38	529,25	425.614,13
	455.618.794,86	278.133.130,73	177.485.664,13	447.772.721,30	267.699.787,30	180.072.934,00
Treuhandverbindlichkeiten	949.510,65			888.515,94		

**Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Rostock**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	45.711.363,52	45.240.146,17
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen und Verkaufsgrundstücken		
a) aus der Veränderung der nicht abgerechneten Betriebskosten	158.796,07	790.594,80
b) aus dem Abgang von Verkaufsgrundstücken (des Umlaufvermögens)	-52.173,40	-509.525,06
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	359.507,92	151.250,16
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.477.060,68	3.084.060,85
	<u>47.654.554,79</u>	<u>48.756.526,92</u>
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.282.712,44	-17.037.848,39
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.289.661,10	-3.210.962,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	-763.458,87	-740.977,89
- davon für Altersversorgung:		
EUR 115.750,77 (Vorjahr: EUR 108.425,04)	<u>-4.053.119,97</u>	<u>-3.951.940,12</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.414.299,16	-16.920.070,69
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	13.317.638,06	4.318.611,07
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.076.130,30	-10.799.738,78
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	847,22	3.627,43
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.470.869,04	-1.510.372,90
- davon Aufzinsung von Rückstellungen:		
EUR 33.220,09 (Vorjahr: EUR 56.647,39)		
	<u>675.909,16</u>	<u>2.858.794,54</u>
12. Sonstige Steuern	-199.493,67	-200.619,52
13. Jahresüberschuss	476.415,49	2.658.175,02
14. Einstellung in die allgemeine Rücklage	0,00	-2.250.000,00
15. Bilanzgewinn	<u>476.415,49</u>	<u>408.175,02</u>

**Aufgliederung der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 in Geschäftsfelder**

	2017			2016		
	Gesamt	Objekte Eigennutzung HRO	Objekte Überlassung fremde Dritte	Gesamt	Objekte Eigennutzung HRO	Objekte Überlassung fremde Dritte
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	45.711.363,52	31.800.543,17	13.910.820,35	45.240.146,17	31.113.121,12	14.127.025,05
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen	106.622,67	455.107,75	-348.485,08	281.069,74	229.010,63	52.059,11
a) aus der Veränderung der nicht abgerechneten Betriebskosten	158.796,07	455.107,75	-296.311,68	790.594,80	229.010,63	561.584,17
b) aus dem Abgang von Verkaufsgrundstücken (des Umlaufvermögens)	-52.173,40		-52.173,40	-509.525,06	0,00	-509.525,06
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	359.507,92	153.229,79	206.278,13	151.250,16	51.550,27	99.699,89
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.477.060,68	381.481,18	1.095.579,50	3.084.060,85	1.807.152,17	1.276.908,68
5. Materialaufwand						
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	17.282.712,44	13.464.554,23	3.818.158,21	17.037.848,39	12.885.928,69	4.151.919,70
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	3.289.661,10	2.148.148,70	1.141.512,40	3.210.962,23	2.211.706,99	999.255,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 115.750,77; Vorjahr € 108.425,04)	763.458,87	498.538,64	264.920,23	740.977,89	523.130,39	217.847,50
7. Abschreibungen						
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.053.119,97	2.646.687,34	1.406.432,63	3.951.940,12	2.734.837,38	1.217.102,74
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach §21 Abs. 4-6 EStG	26.318.722,38	16.679.120,32	9.639.602,06	27.766.738,41	17.580.068,12	10.186.670,29
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.414.299,16	9.418.382,09	5.995.917,07	16.920.070,69	9.342.532,33	7.577.538,36
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.317.638,06	1.654.504,45	11.663.133,61	4.318.611,07	1.446.678,42	2.871.932,65
(davon Abzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr € 0,00)	22.076.130,30	7.336.722,04	14.739.408,26	10.799.738,78	6.374.735,02	4.425.003,76
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	847,22	0,00	847,22	3.627,43	1.195,75	2.431,68
(davon Aufzinsung von Rückstellungen € 33.220,09; Vorjahr € 56.647,39)	1.470.869,04	1.093.940,08	376.928,96	1.510.372,90	1.138.653,04	371.719,86
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	675.909,16	484.580,56	191.328,60	2.858.794,54	2.172.021,90	686.772,64
13. Sonstige Steuern	199.493,67	9.854,81	189.638,86	200.619,52	11.731,86	188.887,66
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	476.415,49	474.725,75	1.689,74	2.658.175,02	2.160.290,04	497.884,98
15. Einstellung in die zweckgebundene Rücklage				-2.250.000,00	-2.250.000,00	
16. Bilanzgewinn	476.415,49	474.725,75	1.689,74	408.175,02	-89.709,96	497.884,98

**Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock**

Finanzrechnung 2017

	2017	2016
	T€	T€
Jahresergebnis	476	2.658
Korrekturen zur Ableitung des Mittelzuflusses aus der Geschäftstätigkeit aus dem Jahresabschluss		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	15.414	16.920
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	-826	2.039
Veränderung der Rückstellungen	745	-1.559
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-3.487	-4.394
sonstige zahlungsunwirksame Posten(2016:Flächenkorr HRO; 2017 Anpassung Einlage VTR)	447	-269
Veränderungen von Vermögens- und Schuldposten		
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.125	3.064
Veränderung der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	634	492
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.278	18.951
Erlöse Verkauf AV	15.145	1
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-31.470	-24.415
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.325	-24.414
Zuführung zu dem Sonderposten für Investitionszuschüsse	13.623	6.872
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	16.716	7.497
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-11.476	-8.723
Rückzahlung von Investitionszuschüssen an die Hanse- u. Universitätsstadt Rostock	-9.830	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.033	5.646
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.014	183
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.534	4.351
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.520	4.534

Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Rostock

Finanzrechnung 2017 nach Geschäftsfeldern

	2017			2016		
	Gesamt	Objekte Eigennutzung HRO	Objekte Überlassung fremde Dritte	Gesamt	Objekte Eigennutzung HRO	Objekte Überlassung fremde Dritte
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Jahresergebnis	476	474	2	2.659	2.160	499
Korrekturen zur Ableitung des Mittelzuflusses aus der Geschäftstätigkeit aus dem Jahresabschluss						
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	15.414	9.418	5.996	16.920	9.342	7.578
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	-826	-821	-5	2.039	528	1.511
Veränderung der Rückstellungen	745	781	-36	-1.559	383	-1.942
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-3.487	-1.654	-1.833	-4.394	-1.522	-2.872
sonstige zahlungsunwirksame Posten 2016: Flächenkorrektur HRO, 2017: Anpassung Einlage VTR	447		447	-269	-971	702
Veränderungen von Vermögens- und Schuldposten						
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.125	-3.244	-4.881	3.064	3.382	-318
Veränderung der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	634	719	-85	491	222	269
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.278	5.673	-395	18.951	13.524	5.427
Erlöse Verkauf AV	15.145	1.405	13.740	1	0	1
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-31.470	-17.064	-14.406	-24.415	-11.368	-13.047
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.325	-15.659	-666	-24.414	-11.368	-13.046
Zuführung zu dem Sonderposten für Investitionszuschüsse	13.623	7.665	5.958	6.872	2.261	4.611
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	16.716	10.645	6.071	7.497	2.185	5.312
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-11.476	-5.926	-5.550	-8.723	-2.694	-6.029
Rückzahlung Investitionszuschüsse an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock	-9.830	0	-9.830	0	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.033	12.384	-3.351	5.646	1.752	3.894
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.014	2.398	-4.412	183	3.908	-3.725
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.534	3.845	689	4.351	-63	4.414
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.520	6.243	-3.723	4.534	3.845	689

Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und –entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 des Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und –entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist gemäß § 20 Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (EigVO M-V) in analoger Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den besonderen Vorschriften der EigVO M-V aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist entsprechend der amtlichen Mustergliederungen nach § 29 EigVO M-V sowie darüber hinaus in Anlehnung an die Gliederungsvorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 266 und 275 HGB gegliedert. Einzelne Posten des Jahresabschlusses wurden nach § 265 Absätze 5 und 6 des HGB in ihrer Bezeichnung bzw. Untergliederung geändert, um den Besonderheiten des Eigenbetriebes gerecht zu werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Ergänzend werden weiterführende Erläuterungen nach den Vorschriften des Neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens in Mecklenburg –Vorpommern (NKHR M-V) zu wesentlichen Bilanzposten dargestellt.

II Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der nicht kodifizierten Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB).

Der Stetigkeitsgrundsatz nach § 252 Abs. 1 HGB wurde beachtet.

In Übereinstimmung mit den Ausweissvorschriften der EigVO M-V werden die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (TEUR 13.318) als gesonderte Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Für die im Rahmen der Immobilienzentralisierung an den Eigenbetrieb übertragenen Grundstücke erfolgt die Vermögensersterfassung und –bewertung nach doppelten Grundsätzen auf der Grundlage der Verwaltungsvorschrift, die das Innenministerium zur Bilanzierung für das kommunale Vermögen bestimmt hat. Darin eingeschlossen sind die Vorgaben zur Anwendung von Abschreibungssätzen.

Die Vornahme der planmäßigen Abschreibung erfolgt unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen im Falle einer dauerhaften Wertminderung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von bis zu 150,00 € werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst.

Selbständige bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150,00 € und 1.000,00 € werden in einem Sammelposten abgebildet und über eine pauschale Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Der Ansatz des **Vorratsvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten. Sofern der beizulegende Wert am Bilanzstichtag niedriger ist, wird dieser angesetzt.

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke wurden zu Anschaffungskosten oder im Falle der Übertragung von der Hansestadt zu den ermittelten Sachwerten oder fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips nach § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt worden.

Der **Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt werden anteilige Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für Folgejahre darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern, die ausschließlich den Bereich Betrieb gewerblicher Art betreffen, beruhen auf Differenzen in den Bilanzpositionen Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken. Unter Berücksichtigung von in den nächsten fünf Jahren anrechenbaren steuerlichen Verlustvorträgen ergab sich ein aktiver Überhang. Auf eine Aktivierung wurde in Ausübung des Wahlrechtes gem. § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Soweit Investitionszuschüsse vereinnahmt wurden, wird nach § 265 Abs. 5 HGB hierfür der gesonderte Passivposten „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ gebildet.

Der Ausweis betrifft sowohl unmittelbar erhaltene Fördermittelzuschüsse aus verschiedenen Förderprogrammen sowie Zuwendungen Dritter, als auch von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gewährte Investitionszuschüsse bzw. übernommenes gefördertes Anlagevermögen.

Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt analog zur Abschreibung der geförderten Vermögensgegenstände.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet anteilige Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für Folgejahre darstellen.

III Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz zum 31.12.2017

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Der Eigenbetrieb weist für das Geschäftsjahr 2017 im Anlagenspiegel Gesamtzugänge in Höhe von € 31.746.768,05 aus, die sich auf die Geschäftsfelder „Grundstücksbewirtschaftung Hansestadt Rostock“ (TEUR 17.064) und „Grundstücksbewirtschaftung Fremde Dritte“ (TEUR 14.683) verteilen. Daneben erfolgten noch Umbuchungen aus den Anlagen im Bau des Vorjahres. Weiterführend wird auf die Darstellung der Investitionstätigkeit im Lagebericht verweisen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** mit einem Buchwert von 87.347,00 € betreffen EDV-Software sowie eine Lizenz zur Erweiterung der Programmssoftware SAP. Im Geschäftsjahr wurden Zugänge in Höhe von 155.493,46 € aktiviert.

Der Eigenbetrieb bilanziert im Geschäftsjahr 2017 **Grundstückswerte sowie Bauten auf eigenen Grundstücken und grundstücksgleiche Rechte** in Höhe von 385.997.888,85 €. Diese beinhalten neben Gewerbeimmobilien vom Eigenbetrieb errichtete Technologiezentren, Verwaltungsgebäude der Hansestadt Rostock, Kindertagesstätten, Schulen- und Sportstätten und andere soziale Einrichtungen.

- Die Zugänge sind objektbezogen im Lagebericht aufgeführt. Enthalten sind unentgeltliche Übertragungen von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (TEUR 447) sowie eine Umgliederung aus dem Umlaufvermögen (TEUR 278).
- Abgänge betreffen neben dem Verkauf der Messehalle/Rotunde, des Wossidlo-Klubs sowie des Grundstücks in der Möllner-Straße Abrisskosten von Immobilien.

- Die Abschreibungen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 673.717,58 € (Vorjahr 1.380.540,00 €), welche objektbezogen aufgrund der voraussichtlichen dauerhaften Wertminderung vorgenommen wurden.

Der Buchwert der **Technischen Anlagen und Maschinen** wird mit einem Betrag von 131.995,00 € ausgewiesen und betreffen:

- Sicherheitswerkbänke, Kompressoren und Prüf- und Bearbeitungsmaschinen in dem vom Eigenbetrieb errichteten Lasertechnologie- und Transferzentrum, Brandlabor und RBBZ
- Kompressoren, Laborglasreiniger und Sicherheitswerkbänke im Biomedizinischen Forschungszentrum
- Der Abgang betrifft Ausstattungen im Brandlabor.

Die **anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen** beinhalten Betriebsvorrichtungen, Kfz und sonstige Transportmittel sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung und geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 11.243.186,00 €.

- Die Zugänge betrugen im Geschäftsjahr 119.413,21 € und betreffen im Wesentlichen Technik und Ausstattungen für die Verwaltungstätigkeit.

Als **geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau** werden zum Berichterstattungsstichtag Herstellungskosten in Höhe von insgesamt 20.781.456,54 € bilanziert. Die Umbuchungen von insgesamt 21.351.752,34 € betreffen die Fertigstellung diverser Baumaßnahmen.

Der Wert des Anlagevermögens beträgt zum Bilanzstichtag 418.154.526,39 €.

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** betreffen:

1. zum Verkauf bestimmte Grundstücke mit einem Wert von insgesamt 7.237.998,04 €.

- Die unbebauten Gewerbeflächen im Güterverkehrszentrum (GVZ) sind mit einem Wert von 4.473.515,84 € auf den 31. Dezember 2017 bilanziert (438.745 m²).
- Die übrigen bebauten und unbebauten Grundstücke, die zur Veräußerung vorgesehen sind, haben einen Wert von 2.764.482,20 €.

Aus dem Anlagevermögen wurde das Obdachlosenheim Schwarzenpfost wegen eines Verkaufes der Liegenschaft in 2018 dem Umlaufvermögen zum Verkehrswert zugeführt.

Darüber hinaus wurde das Grundstück in der Lorenzstraße wegen Änderung der geplanten Nutzung abweichend zum Vorjahr in das Anlagevermögen umgegliedert. An diesem Standort soll eine Kita errichtet werden.

2. unfertige Leistungen in Höhe von 16.852.537,62 €.

Ausgewiesen werden die im Folgejahr abzurechnenden Betriebskosten des Jahres 2017. Ihnen stehen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 17.693.028,69 € gegenüber.

3. fertige Erzeugnisse und Waren mit einem Betrag von 9.266,54 €.

Ausgewiesen werden Reparaturmaterial sowie Brennstoffe.

Die Gliederung und die Restlaufzeiten der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind in der Forderungsübersicht in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt. Die Summe der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt 10.255.307,31 €.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von 937.798,11 € beinhalten Mietforderungen, Forderungen aus der Betriebskostenabrechnung und Forderungen aus Weiterberechnungen.

Die Forderungen gegenüber der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Höhe von 151.822,34 € umfassen vorwiegend Weiterberechnungen von Ausstattungen, Kleinstreparaturen und Betriebskosten. Weiterhin werden Vorsteuererstattungsansprüche der Monate November und Dezember 2017 ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen insgesamt 9.165.686,86 € und betreffen in 2017 überwiegend Forderungen aus Fördermittelabrufen in Höhe von 8.602.100,87 €. Des Weiteren werden in diesem Posten neben debitorischen Kreditoren auch Forderungen aus Schadensregulierungen mit der Versicherung, Forderungen aus auf Rechtsanwaltsanderkonten hinterlegten Einbehalten auf Baukosten sowie Rückerstattungsansprüche aus unterjährig gezahlten Steuern und SV-beiträgen bilanziert.

Die **liquiden Mittel** zum 31.12.2017 betragen 2.519.701,68 €. Die Liquidität des Eigenbetriebes war das ganze Jahr gesichert. Kassenkredite zur Absicherung der Zahlungsfähigkeit mussten nicht in Anspruch genommen werden.

Der **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 502.110,28 € beinhaltet überwiegend Ausgaben für Versicherungen sowie sonstige Ausgaben, die Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2018 darstellen.

PASSIVA

Eigenkapital

Das **Stammkapital** beträgt unverändert zum Vorjahr 1.125.000,00 €. Das Stammkapital ist zum Nennwert angesetzt und wird aufgliedert auf die Geschäftsfelder entsprechend der Satzung bilanziert.

In der **allgemeinen Rücklage** wurden die als Sacheinlage von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf den Eigenbetrieb übertragenen Grundstücke und Gebäude bilanziert und zum Nennwert bewertet (219.400.322,10 €). Anpassungen für das in 2013 übernommene Grundstück des VTR wirkte in Abstimmung mit dem Finanzverwaltungsamt zur Absicherung gleichlautender Bilanzierungswerte einlageerhöhend (+447.286,48 €).

Darüber hinaus wurden in Vorjahren entsprechend den Regelungen des BilMoG Rückstellungen in die Rücklage eingestellt (12.749.147,09 €).

Weiterhin wurden entsprechend den Beschlüssen der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock die Gewinne und Verluste aus früheren Geschäftsjahren eingestellt und zum Nennwert bewertet (2.048.845,09 €).

In 2015 erfolgte eine als teilweise Ergebnisverwendung dargestellte Einlagenerhöhung aus Zuschüssen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für das Hafenhaus (915.382,60 €).

Entsprechend Bürgerschaftsbeschluss 2016/BV/1887 wurde der Bilanzgewinn 2015 in eine Bauerneuerungsrücklage zur Abarbeitung des Sanierungsstaus an städtischen Immobilien mit einem Betrag von 1.331.581,47 € eingestellt.

Teilweise Ergebnisverwendungen in 2016 für Erschließungsarbeiten des im Berichtsjahr erworbenen Grundstücks am Dierkower Damm 45 sowie des Ankaufes des bisher angemieteten Verwaltungsstandortes im Charles- Darwin-Ring in Höhe von insgesamt 2.250.000,00 € wurden entsprechend Bestätigung des Oberbürgermeisters in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt.

Die Rücklagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Stand zum 01.01.2017	237.062.609,27 €
Einlage Bilanzgewinn Jahresabschluss 2016 gemäß Bürgerschaftsbeschluss 2017/BV/2907	408.175,02 €
Korrektur Sacheinlage VTR	<u>447.286,48 €</u>
Stand zum 31.12.2017	<u>237.918.070,77 €</u>

Der **Jahresgewinn 2017** beträgt 476.415,49 €. Ein Gewinn- bzw. Verlustvortrag ist nicht enthalten.

Das Jahresergebnis soll vorbehaltlich der Zustimmung der Gremienbeschlüsse in die allgemeine Rücklage eingestellt werden.

Auf das Jahresergebnis haben sich zum einen steigende Umsatzerlöse und günstige Zinskonditionen auf dem Kapitalmarkt positiv ausgewirkt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Stand 01.01.2017	88.481.186,55 €
Zuführungen	13.623.200,79 €
Abgänge aus Abschreibung	- 1.416,00 €
Auflösung	<u>-13.317.638,06 €</u>
Stand 31.12.2017	88.785.333,28 €

Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt analog zur Abschreibung der geförderten Vermögensgegenstände.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 01.01.2017	Verbrauch	Auflösung	Auf-und Abzinsung	Zuführung	Saldo 31.12.2016
	€	€	€	€	€	€
Drohverlust RSt Instandh. gem. §249 Abs.1 S.2 Nr.1 HGB	1.053.640,44	249.610,18		32.879,58		836.909,84
austeh.RG	403.156,72	319.029,45	84.127,27		1.215.562,07	1.215.562,07
Abbruchkosten Abschluss- u. Prüfungskosten	59.674,00	50.415,22	9.258,78		56.292,00	56.292,00
Urlaubsrück- stellung	0,00	0,00	0,00	0,00	123.000,00	123.000,00
RSt sonst. Ver- waltungskosten	45.700,00	45.700,00	0,00		46.400,00	46.400,00
Rechts-u. Beratungskosten	32.700,00	32.700,00			51.900,00	51.900,00
	89.922,01	69.877,59	28,08	340,51	74.411,62	94.768,47
	214.591,66	22.507,28	6.700,00		54.670,00	240.054,38
Summe sonst.RSt	1.899.384,83	789.839,72	100.114,13	33.220,09	1.622.235,69	2.664.886,76
RSt sonst.Steuern	36.271,00	20.285,43	3.245,57		3.185,00	15.925,00
Rückstellungen gesamt	1.935.655,83	810.125,15	103.359,70	33.220,09	1.625.420,69	2.680.811,76

Die **Drohverlustrückstellung** wurde für drohende Verluste aus nicht kostendeckender Vermietung gebildet und betrifft die von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock übernommenen Altverträge. Unter Berücksichtigung von Vertragskonditionen erfolgte eine Anpassung der Rückstellung.

Die **Rückstellungen gem. § 249 Abs.1 S.2 Nr.1 HGB** betreffen Instandhaltungen, die in den ersten drei Monaten des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden und wurden.

Die **Rückstellungen für ausstehende Rechnungen** betreffen offene Rechnungen für die Hausbewirtschaftung.

Die **Rückstellungen für Abbruchkosten** betreffen Verpflichtungen aus einem notariell beurkundeten Vertrag zum Verkauf eines mit einer Sporthalle bebauten Grundstücks in der Möllner- Straße.

Die **übrigen Rückstellungen** sind für zu begleichende Rechtsanwaltsgebühren aus Rechtsstreitigkeiten gebildet. Weiterhin wurden für Jahresabschlussprüfungskosten, Urlaubs-, Archivierungs- und sonstige Verwaltungskosten Rückstellungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fälligkeiten der **Verbindlichkeiten** in Höhe von 123.539.151,74 € ergibt sich aus der Verbindlichkeitenübersicht in Anlage 3 zum Anhang.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern** betragen 101.192.924,71 €.

Im Berichtsjahr wurden Kredite in Höhe von 15.178.000,00 € aufgenommen. Die Kreditermächtigungen des Innenministeriums datieren aus den Geschäftsjahren 2015 und

2016. Die Kredite dienten der finanziellen Absicherung für die Fortführung der Investitionen an Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und Sozialeinrichtungen. Daneben wurden in 2017 Kredite in Höhe von 1.538.168,24 € umgeschuldet.

Die **erhaltenen Anzahlungen** beinhalten die im Berichtsjahr geleisteten Betriebskostenvorauszahlungen. Sie werden mit einem Betrag von 17.693.028,69 € bilanziert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und Sicherheitseinbehalte auf Bauleistungen betragen 3.719.823,37 €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Hanse- und Universitätsstadt Rostock** mit einem Betrag von 156.865,69 € betreffen Betriebskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 776.509,28 € beinhalten Fördermittel, Einbehalte aus Baumängeln, Baunebenkosten und kreditorische Debitoren.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Passiver Rechnungsabgrenzungskosten

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet vereinnahmte Zahlungen für Erträge aus der Immobilienbewirtschaftung, die Erlöse des folgenden Wirtschaftsjahres darstellen.

Treuhandvermögen/Treuhandverbindlichkeiten

Das Treuhandvermögen besteht aus vereinnahmten Mietkautionen, welche getrennt vom Vermögen des Eigenbetriebes auf einem gesonderten Bankkonto geführt wird. Es stehen Treuhandverbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der KOE hat zum 31.12.2017 für laufende Bauprojekte der genehmigten Investitionen aus den Wirtschaftsplänen 2015 und 2016 Aufträge an Firmen in Höhe von 8.697 TEUR vergeben.

Hinsichtlich unbebauter Teilflächen im Güterverkehrszentrum bestehen aus den Ankaufverträgen Mehrerlösverpflichtungen gegenüber den ursprünglichen Eigentümern, sofern im Falle einer Veräußerung bestimmte Erlösgrenzen überschritten werden.

Drohende finanzielle Belastungen (nach § 25 Abs. 3 Nr. 2 EigVO M-V)

An den vom Eigenbetrieb bewirtschafteten Objekten wurde für die kommenden vier Jahre ein erheblicher Instandhaltungsbedarf in einer Größenordnung von ca. 247 Mio. € festgestellt.

IV Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich auf die Geschäftsfelder wie folgt:

	2017 €	2016 €
Objekte Überlassung fremde Dritte	13.910.820,35	14.127.025,05
Objekte Eigennutzung HRO	31.800.543,17	31.113.121,12
	45.711.363,52	45.240.146,17

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 471 TEUR gestiegen.

Im Geschäftsfeld fremde Dritte sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. gesunken. Ursächlich sind hier die fehlenden Mieteinnahmen aus dem Verkauf der Messehalle zu benennen, die nur zum Teil durch Grundstücksverkäufe und Anpassungen der Mietpreiskalkulationen nach abgeschlossenen Sanierungsmaßnahmen kompensiert werden konnten.

Im städtischen Geschäftsfeld sind die Umsatzerlöse um 0,7 Mio. EUR gestiegen. Sie resultieren hauptsächlich aus dem Grundstücksverkauf der Möllner- Straße sowie aus geringfügigen Entgeltanpassungen.

periodenfremde Erträge

Die **periodenfremden Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge aus der Betriebskostenabrechnung 2016	16.628.929,84
abzgl. Minderung des Bestands nicht abgerechnete Betriebskosten 2016 (Hochrechnung)	-16.693.741,55
periodenfremder Effekt aus der Betriebskostenabrechnung 2016	-64.811,71
Mieterlöse aus Vorjahren	99.481,32
Übrige Betriebskosten aus Vorjahren	43.199,36
Erträge aus verjährten Zahlungsansprüchen	48.442,16
Sonstiges	6.468,86
	€ 132.779,99

Darüber hinaus werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 100 sowie aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen von TEUR 145 bilanziert.

periodenfremde Aufwendungen

Die **periodenfremden Aufwendungen** beinhalten

Betriebskostenaufwendungen aus Vorjahren	42.995,59
Baukosten	30.748,84
Mietaufwendungen Vorjahre	112.821,34
VSt Korrektur 15a UStG	131.446,57
Korrektur Sacheinlage Vorjahre	447.286,48
Sonstiges	1.731,85
	€ 767.030,67

Darüber hinaus werden Aufwendungen aus Forderungsverlusten/Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 11 ausgewiesen.

Nach § 277 Abs.5 HGB werden die Erträge und Aufwendungen aus der **Auf- und Abzinsung** in der GuV gesondert unter den Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen. Zum Jahresabschluss wurden nachstehende Auf- und Abzinsungsbeträge gebucht:

Zinserträge	0,00 €
Zinsaufwand	<u>33.220,09 €</u>
Saldo	33.220,09 €

Die Einzelposten für Auf- und Abzinsungen sind im Rückstellungsspiegel aufgeführt.

V Nachtragsbericht

Bedeutende Vorgänge mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Abschlussstichtag bis zum Berichtszeitpunkt nicht ergeben.

VI Sonstige Angaben

Zusatzversorgungskasse

Die Kommunale Zusatzversorgungskasse Mecklenburg- Vorpommern ist die betriebliche Altersversorgungseinrichtung für Beschäftigte im öffentlichen Dienst. Die Zusatzversorgungskasse hat die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder im Rahmen der Satzung eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Finanzierung der Leistungen wird durch eine Kombinationsfinanzierung aus Umlagen und Zusatzbeiträgen der Mitglieder und des Arbeitgebers erbracht. Die vom Arbeitgeber zu entrichtende Umlage beträgt in 2017 1,3 % vom ZMV- Brutto. Der Zusatzbeitrag des Arbeitnehmers und des Arbeitgebers lag bis 31.06.2017 bei je 2,2 % der vorgenannten Bemessungsgrundlage. Ab 01.07.2017 liegt der vom Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu entrichtende Beitragssatz bei 2,3 %.

Beschäftigte

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Jahresdurchschnitt 63 Arbeitnehmer (Vorjahr 63) inklusive der Betriebsleitung.

Aufsichtsinstanzen

Durch Beschluss der Bürgerschaft 2015/AN/0686 vom 25.02.2015 wurde ein beschließender Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb gewählt. Die entsprechende Änderung der Satzung erfolgte am 02.03.2015. Der Ausschuss besteht aus 10 ordentlichen und 10 stellvertretenden Mitgliedern der Bürgerschaft.

Im Berichtsjahr ist eine Person ausgeschieden, es handelt sich um das stellv. Mitglied Frau Nailia Ritter.

Zum neuen stellv. Mitglied wurde am 05.04.2017 Frau Eva-Maria Kröger bestellt.

Damit setzt sich der beschließende Betriebsausschuss des Eigenbetriebes wie folgt zusammen:

Uwe Flachsmeyer	Vorsitzender
Jan Hendrik Hammer	1. Stellvertreter des Vorsitzenden
Sandro Smolka	2. Stellvertreter des Vorsitzenden
Helge Bothur	Mitglied
Ellen Fiedelmeier	Mitglied
Martin Lau	Mitglied
Frank Giesen	Mitglied
Prof. Dr. Ralf Friedrich	Mitglied
Anke Knitter	Mitglied
Dr. Sybille Bachmann	Mitglied
Jutta Reinders	stellv. Mitglied
Eva-Maria Kröger	stellv. Mitglied
Kristin Schröder	stellv. Mitglied
Steffen Kästner	stellv. Mitglied
Prof. Dr. Dieter Neßelmann	stellv. Mitglied
Christian Reinke	stellv. Mitglied
Erhard Sauter	stellv. Mitglied
Sabine Krüger	stellv. Mitglied
Jürgen Dudek	stellv. Mitglied
Dr. Dr. Malte Philipp	stellv. Mitglied

Organbezüge

Frau Sigrid Hecht ist Betriebsleiterin. Der Gesamtpersonalaufwand für die Betriebsleitung belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 110.355,33 €.

An Mitglieder der Aufsichtsinstanzen wurden keine Bezüge gezahlt.

Es bestanden keine geschäftlichen Beziehungen zu Mitgliedern der Aufsichtsinstanzen. Entsprechende Erklärungen werden angefordert.

Abschlussprüfungskosten

Für Abschlussprüfungsleistungen wurden 23.600 € brutto in die Rückstellung eingestellt. Weitere Leistungen wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly nicht erbracht.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Geschäfte mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und ihren Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen erfolgt zu marktüblichen Bedingungen. Bei der Leistungsabrechnung im Geschäftsfeld Bewirtschaftung/Eigennutzung Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurde bei der Entgeltkalkulation 2017 auf die Absicherung des unternehmerischen Risikos verzichtet. Im Geschäftsfeld Überlassung städtischer Immobilien an fremde Dritte gegenüber Mietern, die Pflichtaufgaben der Kommune erfüllen wurde entsprechend der Empfehlungen der Rechtsaufsichtsbehörden für neu abzuschließende Verträge davon Abstand genommen.

Verpflichtungsermächtigungen

Für das Prüfungsjahr wurden keine Verpflichtungsermächtigungen erteilt.

Rostock, den 09.04.2018

Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und
-entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock


Sigrid Hecht
Betriebsleiterin

Name des Betriebs/Unternehmens:
Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung- und entwicklung der Hanse- und
Universitätsstadt Rostock

Anlagenübersicht 2017

Posten	Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen, Wertberichtigungen					Restbuchwerte		Wertminderung durch unterlassene Instandhaltung, Altlasten, sonstiges	
		Stand zum 31.12.	Zugänge im Jahr	Abgänge im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Stand zum 31.12.	Aufgelaufene Abschreibungen zum 31.12.	Zuschreibungen im Jahr	Abschreibungen im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Aufgelaufene Abschreibungen auf Abgänge	Abschreibungen zum 31.12.	Restbuchwerte am Ende des Jahres		Restbuchwerte am Ende des Jahres
in EUR															
I	Immaterielle Vermögensgegenstände														
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.206.389,49	155.493,46	2.584,36	0,00	1.359.288,59	1.182.561,49	0,00	91.567,46	0,00	2.197,36	1.271.951,59	87.347,00	23.828,00	
2.	Geldleistete Anzahlungen														
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		1.206.389,49	155.493,46	2.584,36	0,00	1.359.288,59	1.182.561,49	0,00	91.567,46	0,00	2.197,36	1.271.951,59	87.347,00	23.828,00	
II	Sachanlagen														
1.	Grundstücke und Bauten auf eigenen Grundstücken u. grundstücksgl. Rechte	498.892.807,19	3.323.287,97	35.373.070,22	20.182.166,46	487.005.201,40	108.000.537,46	0,00	13.874.098,61	0,00	20.887.323,52	101.007.312,55	385.997.888,85	390.892.269,73	
a)	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten														
b)	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges														
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten														
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten														
4.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 oder 2 gehören														
5.	Erzeugnisse-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen														
6.	Verteilungsanlagen ²⁾														
7.	Geleisanlagen, Streckenausüstung und Sicherheitsanlagen														
8.	Fahrzeuge für Personen- und Geschäftsverkehr														
9.	Technische Anlagen und Maschinen	1.687.664,65	0,00	8.565,85	0,00	1.659.098,80	1.496.782,65	0,00	38.907,00	0,00	8.565,85	1.527.103,80	131.995,00	170.902,00	
10.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.774.398,48	119.413,21	2.262.736,57	1.189.595,88	23.820.861,00	13.426.341,46	0,00	1.409.706,09	0,00	2.258.572,57	12.677.475,00	11.243.196,00	11.348.057,00	
11.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.054.450,01	28.148.563,41	69.804,54	-21.351.752,34	20.781.456,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.781.456,54	14.054.450,01	
Summe Sachanlagen		539.389.320,33	31.591.274,59	37.714.177,18	0,00	533.268.417,74	122.923.641,59	0,00	15.322.711,70	0,00	23.134.481,94	115.111.891,35	418.154.526,39	418.465.678,74	
III	Finanzanlagen														
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen														
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen														
3.	Beteiligungen														
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht														
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens														
6.	Sonstige Ausleihungen														
Summe Finanzanlagen															
Summe Anlagevermögen		540.595.709,82	31.746.768,05	37.716.761,54	0,00	534.825.716,33	124.106.203,08	0,00	15.414.298,16	0,00	23.136.659,30	116.383.842,94	418.241.873,39	418.489.506,74	
Summe Sonderposten ³⁾		-117.811.982,48	-13.623.200,78	19.201.623,28	0,00	-112.233.559,98	-29.330.795,93	0,00	-3.488.822,06	0,00	-9.371.391,28	-23.448.226,71	-8.785.333,28	-88.481.186,55	

¹ Einschließlich aller aufgelaufener Zu- und Abgänge sowie Umbuchungen.

² Anlagen der Energie- und Wasserversorgung

³ Korrespondierend zur Entwicklung des Anlagevermögens ist die Entwicklung der Sonderposten mit in die Anlagenübersicht aufzunehmen.

Anlage 2 zum Anhang

Name des Betriebs/Unternehmens:

Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Forderungsübersicht 2017 (nach EigVO)

If d. N r.		Bilanzwert	Bilanzwert	vorgenommene Wertberichtigungen	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres		
		zum Ende des Vorjahres	zum Ende des Wirtschafts- jahres	für das Wirtschafts- jahr	davon mit einer Restlaufzeit		
					bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.499,99	937.798,11	2.712,60	937.798,11	0,00	0,00
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen	109.499,99	937.798,11	2.712,60	937.798,11	0,00	0,00
2	Forderungen gegen verbundene Unternehmen						
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
3	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen						
	b) privatrechtliche Forderungen						
4	Forderungen gegen die Gemeinde und deren Sondervermögen	1.023.390,17	151.822,34	0,00	151.822,34	0,00	0,00
	- davon						
	a) öffentlich-rechtliche Forderungen	1.023.390,17	151.822,34	0,00	151.822,34	0,00	0,00
	b) privatrechtliche Forderungen						
5	Sonstige Vermögensgegenstände	1.086.539,58	9.165.686,86	0,00	9.165.686,86	0,00	0,00
	Summe Forderungen	2.219.429,74	10.255.307,31	2.712,60	10.255.307,31	0,00	0,00

Name des Betriebs/Unternehmens:
**Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und
 Universitätsstadt Rostock**

Verbindlichkeitsübersicht 2017 (nach ElgVO)

Nr.	Bezeichnung	Verbindlichkeiten zum 31.12.			Stand zum 31.12.	Abzinsung zum 31.12.	Stand zum 31.12.	davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte besichert	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 31.12.
		Wirtschaftsjahr								
		mit einer Restlaufzeit								
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	von mehr als fünf Jahren						
in EUR										
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten u. and. Kreditgebern	101.192.924,71			101.192.924,71		101.192.924,71			95.927.741,13
2.	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.966.924,16	29.839.119,10	62.386.881,45	101.192.924,71		101.192.924,71			8.322.120,28
3.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.693.028,69			17.693.028,69		17.693.028,69			18.057.958,62
4.	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	17.693.028,69			17.693.028,69		17.693.028,69			18.057.958,62
5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.719.823,37			3.719.823,37		3.719.823,37			3.667.840,52
6.	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.647.289,33	71.704,55	829,49	3.719.823,37		3.719.823,37			3.616.169,08
7.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel				0,00		0,00			
8.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				0,00		0,00			
9.	Beteiligungsverhältnis besteht				0,00		0,00			
10.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und deren Sondervermögen	156.865,69			156.865,69		156.865,69			55.061,10
11.	Sonstige Verbindlichkeiten	776.509,28			776.509,28		776.509,28			625.349,85
12.	davon:				0,00		0,00			
13.	a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	776.509,28			776.509,28		776.509,28			625.349,85
14.	b) aus Steuern				0,00		0,00			0,00
15.	c) im Rahmen der sozialen Sicherheit				0,00		0,00			0,00
16.	Summe der Verbindlichkeiten	31.240.617,15	29.910.823,65	62.387.710,94	123.539.151,74	0,00	123.539.151,74	0,00	0,00	118.333.951,22

Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und –entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

1. Grundlagen des Unternehmens

Seit der Gründung des Eigenbetriebes im Jahr 1992 bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat sich der KOE zum zentralen Immobilienbewirtschafter der Hanse- und Universitätsstadt Rostock entwickelt.

Die Entwicklung der Bilanzsumme von 9,5 Mio. EUR im Jahr der Gründung auf 456 Mio. EUR im Jahr 2017 zeigt das stetige Wachstum des Eigenbetriebes, den weiteren Aufbau und die Ausgestaltung der wesentlichen Geschäftsfelder des KOE. In den vergangenen Jahren wurden dem KOE folgerichtig alle Immobilien ins Anlage- bzw. Umlaufvermögen übertragen, was auch dem aufgestellten Haushaltssicherungskonzept der HRO entspricht. Die Immobilienzentralisierung beim Eigenbetrieb wurde in 2014 abgeschlossen. Neuzugänge in 2017 betreffen das von der HWBR übereignete Grundstück an der Jägerbäk 3.

Innerhalb der Immobilienbewirtschaftung ist die Kernkompetenz des Eigenbetriebes entsprechend der Abstimmungen mit der Rechtsaufsichtsbehörde festgeschrieben und in der überarbeiteten Satzung des Eigenbetriebes auf zwei nachfolgende Geschäftsfelder ausgerichtet:

1. Errichtung, Bewirtschaftung und Entwicklung von Objekten, die zur Eigennutzung durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bestimmt sind und
2. Errichtung, Bewirtschaftung und Entwicklung von Objekten, die zur Überlassung an Dritte bestimmt sind.

Für Zwecke des Controllings und der Berichterstattung werden diese beiden Tätigkeitsfelder als Betriebszweige betrachtet und separate Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen sowie Finanzrechnungen erstellt.

Die Geschäftsvorfälle werden generell immobilienbezogen erfasst, so dass darüber hinaus differenzierte Auswertungsmöglichkeiten gegeben sind.

Steuerlich führt der KOE zwei Betriebe gewerblicher Art (BgA) hauptsächlich für die Bewirtschaftung der Technologiezentren als Verpachtungs-BgA sowie ab 2015 den BgA Photovoltaik-Anlage.

Die Erschließung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums sowie anderer Liegenschaften in Rostock und die Verwaltung der kommunalen Objekte werden überwiegend als hoheitliche Tätigkeit betrachtet.

Bestandsverwaltung

Der Eigenbetrieb bewirtschaftete im Berichtsjahr insgesamt 368 Immobilien, die sich unterteilt nach Nutzungsarten wie folgt zusammensetzen:

Gebäudenutzung	2017	2016
Verwaltungsgebäude	49	47
Gebäude nur zur BKA als DL	8	8
Schulen	51	51
Sporthallen	47	48
Sondersportstätten	7	7
Vereinssportanlagen	22	22
Sonstige	2	2
Teilsumme Bewirtschaftung/Eigennutzung HRO	186	185
Kindertagesstätten	39	37
Sozial-und Freizeiteinrichtungen/Heim	77	77
Gewerbeobjekte	45	47
Technologiezentren	8	9
Sonstige	13	13
Teilsumme Objekte Überlassung Dritte	182	183
Gesamt	368	368

Von diesen 368 Objekten wurden 356 Immobilien beim Eigenbetrieb aktiviert.

Insgesamt bestanden am Bilanzstichtag für die vorgenannten Objekte 939 abgeschlossene Miet- und 420 Kautionsverträge. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verträge zur Vermietung an fremde Dritte, Vermietung von Technologiezentren und abgeschlossene Nutzungsvereinbarungen mit der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Es wurden 534 Betriebskostenabrechnungen erstellt und 18 Abrechnungen im Rahmen der dem Eigenbetrieb übertragenen Verwaltung der für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock geschlossenen Anmietverträge überprüft. Im Zuge der Realisierung von Baumaßnahmen und zur Objektbewirtschaftung wurden im Berichtszeitraum 621 Aufträge vergeben.

Die Gesamtfläche der zu bewirtschaftenden Objekte betrug am Bilanzstichtag 581.933,39 m² mit einem vermietbaren Flächenanteil von 574.031,34 m². Der Anteil des Leerstandes an der vermietbaren Fläche beträgt rund 1 %.

Wesentliche Änderungen im Bestand der dem Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke

Im Geschäftsjahr 2017 wurden vom KOE folgende Grundstücke erworben:

- Grundstück Möllner Str.
- Kita Karl-Beggerow-Weg
- Grundstück Dierkower Damm
- der Kaufpreis für den Ankauf des Verwaltungsstandortes Charles- Darwin- Ring wurde auf ein Notaranderkonto überwiesen, der Besitzübergang erfolgt erst zum 01.01.2018

Das Grundstück von der HWBR An der Jägerbäk wurde übertragen.

Folgende Grundstücke wurden im Geschäftsjahr 2017 veräußert:

- HanseMesse
- Grundstück Möllner-Str.
- Teilflächen aus dem Güterverkehrszentrum
- Wossidlo Club R.- Amundsen-Str.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Errichtung, Bewirtschaftung und Entwicklung von Objekten, die zur Eigennutzung durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bestimmt sind

Der Eigenbetrieb bewirtschaftet in diesem Geschäftsfeld 186 Immobilien, davon 49 Verwaltungsgebäude. Im Zuge der Immobilienübertragung und -zentralisierung wird für die Verwaltungssitze der Hanse- und Universitätsstadt Rostock jährlich eine kosten-deckende Einheitsmiete kalkuliert. Sie beträgt für das Geschäftsjahr 2017 4,62 EUR/m² (Vorjahr: 4,55 EUR/m²).

Die Nutzungsentgeltkalkulation für die Schulen und Sportstätten erfolgt ebenfalls kostendeckend. Das Entgelt für 2017 betrug durchschnittlich 2,96 EUR/m² (Vorjahr: 2,90 EUR/m²).

Im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurden für 8 städtische Immobilien nur Betriebskostenabrechnungen erstellt. An 25 Standorten begleitet der KOE für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock die Verhandlungen und Abschlüsse zu erforderlichen Fremdanmietungen.

Im Berichtsjahr wurden nachstehende Investitionen und wesentliche Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt:

Angaben in TEUR

Geschäftsfeld	Zuordnung	Bezeichnung	Aktivierung	Aufwand	Gesamt
HRO	Schule	Generalsanierung E.-Schlesinger-Str.	2.890	-	2.890
HRO	Schule	Neubau Foyer BS DL und Dach,Fassade Gewerbe H.-dorfer Str.	1.533	26	1.559
HRO	Schule	Brandlastsanierung Grs St.-Georg-Str.	1.448	-	1.448
HRO	Schule	GS Turkuor Str.	1.012	47	1.059
HRO	Schule	Komplettanierung GS/FZ M.-Gorki-Str.	765	-	765
HRO	Schule	Sanierung GS H.-Heine-Str.	324	-	324
HRO	Schule	Freianlagen GS Pressentinstr.	250	187	437
HRO	Schule	Sanierung Außenanlagen FZ Schwanenteich Kuphalstr.	236	2	238
	Schule	Innensanierung Schule H.-Schütz-Str.	205	-	205
HRO	Schule	sonstiges	390	157	547
Teilsomme Schule			9.053	419	9.472
HRO	Sport	Sanierung Sph K.-Schumacher-Ring	838	-	838
HRO	Sport	Neubau Sph Möllner-Str.	260	-	260
	Sport	Sanierung Sportplatz Toitenwinkler Allee	-	205	205
	Sport	Laufhalle Überdachung Innenhof	125	-	125
HRO	Sport	sonstiges	438	-	438
Teilsomme Sport			1.661	205	1.866
HRO	Verw.	Neubau Kunsthallenschaudepot, Hamburger Str. 40	1.648	17	1.665
HRO	Verw.	Planungen an div. FW	575	14	589
HRO	Verw.	HdB Umbau Kantine und Maler-u. Belagsarb.	438	115	553
HRO	Verw.	sonstiges	238	89	327
Teilsomme Verwaltung			2.899	235	3.134
Übertragung an der Jägerbäk 3			373		373
Ankauf Möllner-Str.			168		168
Teilsomme allg.			2.910	-	2.910
Gesamtsumme HRO			17.064	859	17.923

Die Positionen sonstiges setzen sich aus diversen Maßnahmen zusammen, die überwiegend Planungsleistungen enthalten bzw. Investitionen im geringen Umfang.

Eine Abgrenzung zwischen Herstellungs- und Erhaltungsaufwand wurde vorgenommen.

Die Finanzierung der Investitionen setzen sich zu 9.107 TEUR aus Krediten, zu 7.665 TEUR aus Fördermitteln (Bund & Land) und zu 292 TEUR aus Eigenmitteln KOE zusammen.

Errichtung, Bewirtschaftung und Entwicklung von Objekten, die zur Überlassung an Dritte bestimmt sind

Der Eigenbetrieb bewirtschaftet 182 Objekte, die an fremde Dritte vermietet werden.

Mit den Mieteinnahmen dieses Geschäftsfeldes konnte der Eigenbetrieb die Objekte unterhalten sowie die laufende Instandhaltung und Instandsetzung in diesem Objektbereich gewährleisten.

Im Berichtsjahr wurden nachstehende Investitions- und wesentliche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt:

Angaben in TEUR

Geschäftsfeld	Zuordnung	Bezeichnung	Aktivierung	Aufwand	Gesamt
FD	Kita/Hort	Kita Komplettisanierung A.-Schweitzer- Str.	1.665	-	1.665
FD	Kita/Hort	Neubau Kita Thierfelder-Str. 1	1.419	-	1.419
FD	Kita/Hort	Neubau Kita F.-Triddelfitz-Weg	1.247	-	1.247
	Kita/Hort	Sanierung Fassade/Fenster/Dach	-	773	773
	Kita/Hort	Neubau Hort Herder Str.	1.575	-	1.575
FD	Kita/Hort	sonstiges	184	216	400
Teilsumme Kita/Hort			6.090	989	7.079
FD	Sozial	Neubau FKZ Schleswiger Str. 6	4.741	56	4.797
FD	Sozial	Sanierung Gemeinschaftsunterkunft Satower-Str.	1.164	-	1.164
FD	Sozial	Umbau Suppenküche Rudolf-Diesel-Str. 1a	449	-	449
	Sozial	Sanierung Kinderheim Putbusser Str.	123	-	123
FD	Sozial	sonstiges	237	-	237
Teilsumme Sozial			6.714	56	6.770
FD	Gewerbe	Freimachung und Erschließung Dierkower Damm	681	-	681
Teilsumme Gewerbe			681	-	681
		Ankauf Kita K.-Beggerow-Weg	796	-	796
		Nachträgliche Anschaffungskosten Hafenhaus	98	-	98
Teilsumme allg.			26	-	26
		Ankauf G+B Dierkower Damm	26	-	26
		Umgliederung Grund und Boden aus UVins AV	278	-	278
Gesamtsumme Fremde Dritte			14.683	1.045	15.728

Die Positionen sonstiges setzen sich aus diversen Maßnahmen zusammen, die überwiegend Planungsleistungen enthalten.

Eine Abgrenzung zwischen Herstellungs- und Erhaltungsaufwand wurde vorgenommen.

Die Finanzierung der Investitionen setzen sich zu 6.071 TEUR aus Krediten, zu 5.946 TEUR aus Fördermitteln (Bund & Land), zu 2 TEUR aus Investitionszuschüssen der Hanse- und Universitätsstadt und zu 2.574 TEUR aus Eigenmitteln KOE zusammen.

Umsatzentwicklung

Jahr	Objekte Überlassung Dritte		Objekte Eigennutzung HRO		Gesamt	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
2016	14.127	31,2	31.113	68,8	45.240	
2017	13.911	30,4	31.800	69,6	45.711	
Abw.	-216		687		471	1,04

Im Geschäftsfeld fremde Dritte sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr gesunken. Ursächlich sind hier die fehlenden Mieteinnahmen durch den Verkauf der Messehalle zu benennen. Da die Veräußerung zu Buchwerten erfolgte, ist der Verkaufserlös innerhalb der Umsatzerlöse ergebnisneutral.

Im städtischen Geschäftsfeld sind die Umsatzerlöse um 0,7 Mio. EUR gestiegen. Sie resultieren hauptsächlich aus den Verkaufserlösen des Grundstückes in der Möllner-Straße sowie geringfügigen Entgeltanpassungen aus Investitionen.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR gestiegen.

Personal

Personalbestand und Personalaufwand stellen sich wie folgt dar:

durchschnittliche Anzahl Beschäftigte		63 (Plan 74)
Löhne und Gehälter	TEUR	3.290
Soziale Abgaben	TEUR	763

Der durchschnittliche Personalbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. In den Personalkosten 2017 (Vorjahr: TEUR 3.952) sind sowohl Tarifierungen, regelmäßige Stufenaufstiege und Überstundenvereinbarungen wegen des erhöhten Arbeitsaufwandes berücksichtigt.

Die gegenüber dem Planansatz geringere durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten ist auf die Nichtbesetzung geplanter Arbeitsplätze zurückzuführen.

2.2. Darstellung der LageVermögenslage

Der Eigenbetrieb hat zum 31.12.2017 ein Anlagevermögen in Höhe von 418.242 TEUR. Die Anlageintensität ist gegenüber dem Vorjahr auch unter Berücksichtigung von Verkäufen gesunken:

		<u>Vorjahr</u>	<u>Berichts-</u> <u>jahr</u>
		%	%
Anlagenquote =	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	93,0	91,8

Die hohe Anlageintensität ist für Immobilienunternehmen branchentypisch.

Im Berichtsjahr waren Zugänge aus Investitionen in Höhe von 31.747 TEUR zu verzeichnen, die die aufgeführten baulichen Investitionsmaßnahmen betreffen. Als Anlagen im Bau werden 17.871 TEUR per 31.12.2017 bilanziert.

Hinsichtlich der Zusammensetzung der Investitionen sowie der Anlagen im Bau wird weiterführend auch auf den Anhang verwiesen.

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichts-</u> <u>jahr</u>
	%	%
Umlaufintensität = $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	6,9	8,2

Gegenüber dem Vorjahr ist die Umlaufintensität gestiegen.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 923.701,97 EUR auf 239.519.486,26 EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 50 % des Sonderpostens beträgt 62,3 %. Sie gegenüber dem Vorjahr infolge der gestiegenen Bilanzsumme um 0,9 Prozentpunkte gesunken.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals sowie der Rückstellungen wird auf den Anhang verwiesen.

Finanzlage

Die Finanzlage des Eigenbetriebes wird mit nachstehenden Kennziffern belegt:

	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichts-</u> <u>jahr</u>
	%	%
Deckungsgrad A = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{langfristiges Vermögen}}$	67,1	66,7
	<u>Vorjahr</u>	<u>Berichts-</u> <u>jahr</u>
	%	%
Deckungsgrad B = $\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) * 100}{\text{langfristiges Vermögen}}$	98,6	99,1

Bei der Berechnung der Deckungsgrade wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse zu jeweils 50 Prozent dem Eigenkapital bzw. dem Fremdkapital zugerechnet.

Im Berichtsjahr verfügte der Eigenbetrieb durchgehend über ausreichend Liquidität.

	<u>Vorjahr</u> %	<u>Berichts-</u> <u>jahr</u> %
Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{liquide Mittel} * 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	14,1	7,4
Liquidität 2. Grades = $\frac{\text{kurzfristiges Umlaufvermögen} * 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	21,0	38,1
Liquidität 3. Grades = $\frac{\text{gesamtes Umlaufvermögen} * 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	77,2	108,5

Fast alle Liquiditätskennzahlen haben sich positiv entwickelt.

Die Gegenüberstellung der Finanzrechnungen der einzelnen Geschäftsbereiche mit den Ansätzen des Wirtschaftsplanes ist in der Anlage zum Lagebericht dargestellt. Zusammengefasst zeigt sich folgendes Bild:

Finanzplan	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Mittelzu-/Mittelabfluss aus			
a) laufender Geschäftstätigkeit	11.260	5.278	-5.982
b) der Investitionstätigkeit	-24.830	-16.325	8.505
c) der Finanzierungstätigkeit	13.274	9.033	-4.241
	-296	-2.014	-1.718
Finanzmittelbestand am 01.01.2017	3.864	4.534	670
Finanzmittelbestand am 31.12.2017	3.568	2.520	-1.048

Im Berichtsjahr wurden Kredite in Höhe von 15.178.000,00 EUR aufgenommen und in Höhe von 9.01.706,58 EUR getilgt. Daneben wurden in 2017 Kredite in Höhe von 1.538.168,24 EUR umgeschuldet.

Eine Erhöhung des Kassenkreditrahmens zur Sicherstellung der laufenden Zahlungsfähigkeit war in 2017 nicht erforderlich.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017 schließt der Eigenbetrieb mit einem positiven Jahresergebnis ab. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 476 (VJ: TEUR 2.658). Auf das Jahresergebnis haben sich primär reduzierte Erlöse aus der Hausbewirtschaftung und Grundstücksverkäufe ausgewirkt. Die verstärkte Einwerbung von Fördermitteln und die anhaltend günstigen Konditionen am Kapitalmarkt hatten ebenfalls positiven Einfluss auf das Jahresergebnis, welches mit TEUR 419 über dem Plan liegt.

Die an der Gesamtleistung gemessene Materialaufwandsquote beträgt 36,3 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (32,1 %) leicht erhöht.

Die ebenfalls an der Gesamtleistung bemessene Personalaufwandsquote beträgt 8,5 % (Vorjahr: 7,4 %).

Die an der Gesamtleistung bemessene Zinsaufwandsquote beträgt 2,8 % (Vorjahr: 3,1 %).

Die Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Geschäftsbereiche mit den Ansätzen des Wirtschaftsplanes ist in der Anlage zum Lagebericht dargestellt. Zusammengefasst zeigt sich folgendes Bild:

Erfolgsplan	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	45.515	45.711	196
Bestandsveränderung	- 2.153	107	2.260
Andere aktivierte Eigenleistungen	170	359	189
Sonstige betriebliche Erträge	410	1.477	1.067
	<u>43.942</u>	<u>47.654</u>	<u>3.712</u>
Materialaufwand	- 17.343	- 17.283	60
Personalaufwand	- 4.687	- 4.053	634
Abschreibung	- 14.548	- 15.414	- 866
Erträge Auflösung Sonderposten	3.345	13.317	9.972
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 8.407	- 22.076	- 13.669
Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.025	- 1.471	554
Sonstige Steuern	- 221	- 199	22
	<u>- 43.885</u>	<u>- 47.178</u>	<u>- 3.293</u>
Jahresergebnis	<u>57</u>	<u>476</u>	<u>419</u>

Die Umsatzerlöse liegen 0,2 Mio. € über dem geplanten Wert. Die Abweichung resultiert hauptsächlich aus nicht geplanten Erlösen zur Weiterberechnung, denen entsprechende Aufwendungen in der GuV gegenüberstehen. Der Verkauf der Messehalle war im Geschäftsjahr 2016 geplant, wurde aber erst zum 01.01.2017 umgesetzt. Der Verkauf erfolgte ergebnisneutral zu Restbuchwerten, führte aber in den Positionen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens und im sonstigen betrieblichen Aufwand zu Planabweichungen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert die Erhöhung im Wesentlichen aus Instandhaltungszuschüssen für eine Kitasanierung, aus Zahlungseingängen auf wertberichtigten Forderungen sowie aus nicht geplanten Versicherungsentschädigungen.

Die Unterschreitung des geplanten Personalaufwandes betrifft die Nichtbesetzung geplanter Arbeitsplätze gemäß Stellenplan.

Die Mehrabschreibungen resultieren aus den erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 0,7 Mio. EUR sowie anderer, planungsseitig nicht kalkulierten Abschreibungen.

Die Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat ihre Ursache hauptsächlich im umgesetzten Verkauf der Messehalle und der daraus resultierenden Abführung des Restbuchwertes aus gezahlten Investitionszuschüssen an den städtischen Haushalt gemäß eingeholter Gremienbeschlüsse in Höhe von 9,8 Mio. EUR. Weitere Abweichungen betreffen Korrekturen der Sacheinlagen für das Volkstheater, Vorsteuerkorrekturen aus den Verkauf der Messehalle für die Jahre 2007 bis 2017 sowie Zuführungen für Instandhaltungsrückstellungen, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahres umgesetzt werden. Des Weiteren wurden Aufwendungen aus Weiterberechnung und Versicherungsschäden planungsseitig nicht berücksichtigt, da ihnen immer gleichlautende Erlöse gegenüberstehen.

Die Zinsaufwendungen blieben aufgrund des anhaltend günstigen Zinsniveaus sowie des gegenüber dem Planansatz geringeren Darlehensvolumens unter dem Planwert.

Sonstiges

Die Restlaufzeiten von Investitionskrediten betragen auf Basis der vereinbarten Tilgungen und Zinsbindungsfristen rund 9 Jahre. Die hiervon betroffenen Immobilien haben eine durchschnittliche Restnutzungsdauer von 30 Jahren.

3. Nachtragsbericht

Bedeutende Vorgänge mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich nach dem Abschlussstichtag bis zum Berichtszeitpunkt nicht ergeben.

4. Prognosebericht

4.1. Wirtschaftsbericht

Der Eigenbetrieb wird als zentraler Immobilienmanager der Hanse- und Universitätsstadt Rostock weiterentwickelt.

In den Folgejahren ist die umfangreiche Sanierung der Bestandsimmobilien fortzusetzen. Der Wirtschaftsplan wurde entsprechend aufgestellt. Die Plankennziffern wurden mit den betreffenden Ämtern abgestimmt und gleichlautend eingestellt.

Die Finanzbeziehungen zur Stadt wurden effektiver gestaltet und zentral über das Amt Zentrale Steuerung abgewickelt. Vereinbarungen und Geschäftsanweisungen zur Abgrenzung von Geschäftsprozessen sind den aktuellen Erfordernissen anzupassen. Im Rahmen der Einführung der Doppik im städtischen Haushalt wurden Schnittstellen definiert, um neben der Finanzierung von Sachanlagevermögen eine abgestimmte Bilanzierung zu gewährleisten. Diese sind in den Folgejahren weiter zu entwickeln.

Die Betriebsleitung wird die Struktur des Eigenbetriebes, Dienst- und Arbeitsanweisungen vor dem Hintergrund der neuen Aufgaben jeweils überprüfen und überarbeiten.

Der Schwerpunkt für den technischen Bereich besteht in der kosteneffizienten, termingerechten und planmäßigen Beendigung der Bauvorhaben.

Für in den Folgejahren geplante Großprojekte sind die Finanzierungen mit den betreffenden Fördermittelgebern des Bundes, des Landes und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock endgültig zu klären.

Im Buchhaltungsbereich sind rechnergestützte Buchungs- und Abrechnungsvorgänge zu optimieren.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Absicherung der Betriebskostenabrechnung sowohl der durch den Eigenbetrieb selbst bewirtschafteten Objekte als auch der im Rahmen von Dienstleistungsvereinbarungen gesondert abzurechnenden Liegenschaften.

Um den Anforderungen einer effizienten Immobilienbewirtschaftung besser gerecht zu werden, ist in den kommenden Jahren die Optimierung von Geschäftsprozessen weiter fortzuführen. Dabei wird auch das mobile und prozessgesteuerte Abarbeiten verschiedener Arbeitsschritte beinahe papierlos mit SAP eine entscheidende Rolle einnehmen. Weiterhin wird an dem Ausbau der digitalen Dokumentenverwaltung gearbeitet. Mit Projektstart zur Einführung der digitalen Gebäudeakte wurden in 2015 bereits Dokumente zum Gebäude digitalisiert und strukturiert in SAP abgelegt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die digitale Mieterakte eingearbeitet sowie der komplexe Workflow zur Bearbeitung von digitalen Eingangsrechnungen vorbereitet. Der Prozess der digitalen Rechnungsbearbeitung wurde in 2017 wie geplant eingeführt.

Darüber hinaus ist es angedacht ab 2018, den Posteingang in möglichen Teilbereichen in den kommenden Jahren digital zu verarbeiten.

Das softwaregestützte Berichtswesen ist weiter zu qualifizieren und auszugestalten. Das betrifft insbesondere den Aufbau eines Immobiliencontrollings, um operative und strategische Entscheidungen zu unterstützen sowie rechnergestützte Buchungsvorgänge und Auswertungen weiter zu optimieren.

Im Hinblick auf die ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen wird der KOE auch in den Folgejahren sein Engagement im Energiemanagement voranbringen. Neben der Berücksichtigung der gesetzlich gültigen Energiesparverordnungen (ENEV) ist auch die stetige Ertüchtigung und Erweiterung der Gebäudeleittechnik ein wesentlicher Handlungsspielraum in den kommenden Jahren. Unterstützt werden die baulichen und infrastrukturellen Maßnahmen durch den Aufbau eines leistungsfähigen Energiecontrollings.

4.2. Prognosen

Ausgehend von der Umsetzung des geplanten Investitionsvolumens erwarten wir durch daraus resultierende Mietanpassungen in den Folgejahren kontinuierlich steigende Umsätze aus der Hausbewirtschaftung. Sie dienen hauptsächlich der planmäßigen Fortführung von Instandhaltungen und der Kapitaldiensttilgung.

Im Planungszeitraum bis 2020 werden Jahresüberschüsse von ca. 1 % der Umsatzerlöse erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit Umsatzerlösen in Höhe von 44,7 Mio. EUR gerechnet. Das Investitionsvolumen ist im Wirtschaftsplan mit 51,5 Mio. EUR beziffert.

Die Finanzierung des Investitionsvolumens bis 2020 erfolgt überwiegend durch Kreditaufnahmen und ergänzend durch Fördermittel bzw. Zuschüsse.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Zentralisierung der städtischen Immobilien

Entsprechend dem Haushaltssicherungskonzept der Hanse- und Universitätsstadt Rostock soll der zur Optimierung des Immobilienbestandes beitragen.

Nach der in 2014 abgeschlossenen Immobilienzentralisierung beim KOE ist es die vorrangige Aufgabe des KOE, den vorhandenen Immobilienbestand durch Sanierung und Ersatzneubauten zu erhalten und Neubauvorhaben entsprechend den Beschlüssen der zuständigen Gremien und Anforderungen der Ämter nach städtischen Konzepten umzusetzen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Optimierung der Gebäudebewirtschaftung durch ein gezieltes Energiemanagement.

Im Berichtsjahr wurde der Abbau des über die Jahre entstandenen Sanierungsstaus an den städtischen Immobilien fortgesetzt. In Abstimmung mit den städtischen Ämtern werden konkrete Projekte entwickelt. Ergebnis sind fachlich und baulich abgestimmte Baumaßnahmen unter Beachtung wirtschaftlicher Aspekte.

Zur Minimierung kreditfinanzierter Bauvorhaben ist die Fördermitteleinwerbung weiter zu aktivieren und Investitionsbezuschussungen über den Haushalt der Stadt abzuklären. Auf Grund der Finanzsituation des städtischen Haushaltes der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist der Eigenbetrieb zur maximalen Einwerbung der Fördermittel in die Kofinanzierung des Eigenmittelanteils der Kommune an Städtebaufördermitteln für ausgewählte Bauvorhaben eingestiegen.

Für Großbauvorhaben wie z.B. die Komplettsanierung und Erweiterung der Feuerwache I in der E.-Schlesinger-Str. mit 58 Mio. EUR, dem Neubau der Feuerwache II N/O mit 13,7 oder den Neubau des Verwaltungskomplexes An der Hege mit 18 Mio. EUR sind Möglichkeiten der Absicherung einer Gesamtfinanzierung des Projektes weiter zu prüfen.

5.2. Sanierung von Verwaltungsgebäuden, Schulen und Sporthallen

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock muss langfristig tragfähige Schulentwicklungspläne und Sportstättenentwicklungskonzepte erarbeiten, da ansonsten die Gefahr verfehlter Sanierungs-, Neubau- und sonstiger gebäudebezogener Aufwendungen durch den Eigenbetrieb besteht.

5.3. Technologiezentren

Die Technologiezentren sind durch eine hochwertige und spezifizierte Ausstattung nur für ganz bestimmte Nutzergruppen von Vorteil. Die Kosten einer solch hochwertigen Gesamtausstattung können trotz der ausgereichten Förderung von Interessenten nicht immer finanziert werden. Vorgenannte Sachverhalte bleiben nicht ohne Auswirkung auf den Vermietungsgrad. Auch wenn gegenwärtig die Zentren gut vermietet sind, birgt dies trotzdem Risiken in der langfristigen Vermietung.

Darüber hinaus wirken sich Förderrichtlinien wie die vorgegebene Verweildauer von Mietern und die Zweckbindungskriterien für diese Technologiezentren und Ausstattungen

negativ auf den Vermietungsstand aus. Mögliche Freikäufe von Teilflächen aus den Förderrichtlinien mindern neben zusätzlichen finanziellen Aufwendungen das Risiko nur teilweise.

5.4. Güterverkehrszentrum

Die Veräußerung der verbleibenden Bestandsflächen ist abhängig von den Wertverhältnissen auf dem Grundstücksmarkt und dem zeitnahen vierspurigen Ausbau der L22 zum Güterverkehrszentrum.

5.5. Vermietung World- Trade- Center

Nach § 544 BGB wird der KOE den Pachtvertrag nach Ablauf von 30 Jahren zum 30.06.2022 außerordentlich kündigen.

Bestehende Risiken wurden und werden auf Grundlage aktueller Sachstände bilanziell berücksichtigt.

6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Es kamen keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz.

Rostock, den 09.04.2018

Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und
-entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock


Sigrid Hecht
Betriebsleiterin

Name des Betriebes/Unternehmens:
Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Anlage zum Lagebericht 2017

Abrechnung der Bereichserfolgspläne 2017

	Betriebsbereich: Grundstücksbewirtschaftung HRO			Betriebsbereich: Grundstücksbewirtschaftung fremde Dritte			Gesamtbetrieb		
Bezeichnung	Plan T€	Ist T€	Abweichung T€	Plan T€	Ist T€	Abweichung T€	Plan T€	Ist T€	Abweichung T€
Umsatzerlöse	31.680	31.800	120	13.835	13.911	76	45.515	45.711	196
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-350	454	804	-1.803	-348	1.455	-2.153	106	2.259
Andere aktivierte Eigenleistungen	100	153	53	70	206	136	170	359	189
Sonstige betriebliche Erträge	0	381	381	410	1.096	686	410	1.477	1.067
Materialaufwand			0			0			
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.748	13.464	-284	3.595	3.819	224	17.343	17.283	-60
Personalaufwand	3.060	2.646	-414	1.626	1.407	-219	4.686	4.053	-633
a) Löhne und Gehälter	2.508	2.148	-360	1.333	1.142	-191	3.841	3.290	-551
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	552	498	-54	293	265	-28	845	763	-82
Abschreibungen	9.031	9.418	387	5.517	5.996	479	14.548	15.414	866
Erträge aus Auflösungen von Sonderposten	1.544	1.655	111	1.801	11.663	9.862	3.345	13.318	9.973
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.518	7.337	1.819	2.889	14.739	11.850	8.407	22.076	13.669
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	1	0	1	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.603	1.094	-509	422	377	-45	2.025	1.471	-554
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13	484	471	265	191	-74	278	675	397
Sonstige Steuern	13	10	-3	208	189	-19	221	199	-22
Jahresgewinn/Jahresverlust	0	474	474	57	2	-55	57	476	419
Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn	0	474	474	57	2	-55	57	476	419

Abrechnung der Bereichsfinanzpläne 2017

	Betriebsbereich: Grundstücksbewirtschaftung HRO			Betriebsbereich: Grundstücksbewirtschaftung fremde Dritte			Gesamtbetrieb		
Bezeichnung	Plan T€	Ist T€	Abweichung T€	Plan T€	Ist T€	Abweichung T€	Plan T€	Ist T€	Abweichung T€
Periodenergebnis	0	474	474	57	2	-55	57	476	419
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.031	9.418	387	5.517	5.996	479	14.548	15.414	866
Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.544	-1.654	-110	-1.801	-1.833	-32	-3.345	-3.487	-142
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-821	-821	0	-5	-5	0	-826	-826
Sonstige zahlungsunwirksame Posten aus Flächenabstimmung HRO	0	0	0	0	447	447	0	447	447
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	-3.244	-3.244	0	-4.881	-4.881	0	-8.125	-8.125
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0	781	781	0	-36	-36	0	745	745
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	719	719	0	-85	-85	0	634	634
Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7.487	5.673	-1.814	3.773	-395	-4.168	11.260	5.278	-5.982
(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	1.405	1.405	2.400	13.740	11.340	2.400	15.145	12.745
(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-32.981	-17.064	15.917	-13.950	-14.406	-456	-46.931	-31.470	15.461
Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-32.981	-15.659	17.322	-11.550	-666	10.884	-44.531	-16.325	28.206
(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten	13.502	10.645	-2.857	9.349	6.071	-3.278	22.851	16.716	-6.135
(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	16.811	7.665	-8.946	3.089	5.958	2.869	19.700	13.623	-6.077
(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-5.953	-5.926	27	-3.624	-5.550	-1.926	-9.577	-11.476	-1.899
Rückzahlung Investitionszuschüsse an die HRO	0	0	0	0	-9.830	-9.830	0	-9.830	-9.830
Mittelzu-/ Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	24.160	12.384	-11.776	8.814	-3.351	-2.335	32.974	9.033	-23.941
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.333	2.398	3.731	1.037	-4.412	-5.449	-296	-2.014	-1.718
(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.333	3.845	2.512	2.531	689	-1.842	3.864	4.534	670
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0	6.243	6.243	3.568	-3.723	-7.291	3.568	2.520	-1.048



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung, Bereichsrechnungen sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Entsprechend § 13 KPG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i.S.d. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 KPG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den für große Kapitalgesellschaften geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes geben keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Schwerin, den 29. Mai 2018

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)
Zweigniederlassung Schwerin

Anja Rodenberg
Wirtschaftsprüferin

Dr. Siegfried Friedrich
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unbeachtlicher Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Abweichend vom Wortlaut der AAB gilt hinsichtlich der Nr. 9 (2) bis einschließlich Nr. 9 (6), dass die dort vorgesehenen Haftungsbeschränkungen nicht für grob fahrlässig verursachte Schadensfälle Anwendung finden.

Informationsvorlage	Datum:	31.08.2018
Federführendes Amt: Zentrale Steuerung	fed. Senator/-in:	OB, Roland Methling
Beteiligte Ämter:	bet. Senator/-in:	
	bet. Senator/-in:	
Quartalsweise Berichterstattung zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
04.10.2018	Finanzausschuss	Kenntnisnahme

§ 71 (4) Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Sachverhalt:

Der Finanzausschuss der Bürgerschaft hat am 19.10.2017 festgelegt, dass dem Ausschuss durch die Stadtverwaltung vierteljährlich zur wirtschaftlichen Lage der Volkstheater Rostock GmbH berichtet werden soll.

Bezug nehmend auf diese Festlegung wird in der Anlage die Berichterstattung der VTR GmbH zum 2. Quartal 2018 übergeben.

Der Plan-Ist-Vergleich basiert auf der Fortschreibung des Wirtschaftsplanes 2018, der von der Geschäftsführung am 06.07.2018 aufgestellt und von der Gesellschafterversammlung am 23.07.2018 beschlossen wurde.

Das kumulierte Ergebnis erreicht per 30.06.2018 einen Wert von 2.125 TEUR. Damit ergibt sich eine positive Plan/Ist-Abweichung in Höhe von 1.324 TEUR. Ursache der Abweichung sind die gegenüber dem Planansatz größere Betriebsleistung (+ 1.240 TEUR) und ein um 84 TEUR geringerer Betriebsaufwand.

Die im Vergleich zum Planansatz höhere Betriebsleistung entsteht insbesondere durch die Zuschusszahlungen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (+ 1.250 TEUR), den höheren Umsatzerlöse aus Theaterkartenverkauf sowie Vermietung und Sponsoring (+ 24 TEUR), der geringen Auflösung des Sonderpostens (- 34 TEUR) und der nicht vereinnahmten Erstattungen aus Nutzungsvereinbarung (-166 TEUR). Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die Überschneidung der notwendigen Liquiditätsüberbrückung für die zeitlich verzögerten Zahlungen von Landeszuschüssen und deren kumulierten Nachzahlung zurückzuführen.

Der geringe Betriebsaufwand ist bei Plan-Ist-Vergleich insbesondere auf die Ergebnisse bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen (+ 24 TEUR), den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (- 50 TEUR), dem Personalaufwand (- 4 TEUR) und den Abschreibungen (- 54 TEUR) zurückzuführen.

Das zum 31.12.2018 in Höhe von 0 TEUR erwartete Jahresergebnis berücksichtigt die teilweise Auflösung der Rückstellung zur Optimierung der Umstrukturierung (356 TEUR), die aus nicht benötigten Vorjahreszuschüssen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf Grundlage der Zielvereinbarung gebildet wurde. Für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock tatsächlich zahlungswirksam wird im Jahr 2018 deshalb nicht ein Zuschuss in Höhe von insgesamt 8.756 TEUR sondern nur von 8.400 TEUR.

Roland Methling

Anlage/n:

Bericht der Volkstheater Rostock GmbH zum 2. Quartal 2018

Unternehmen: Volkstheater Rostock GmbH

Quartalsbericht 2.Quartal/2018

Entwicklung des Unternehmens und Erfolgsbeurteilung

Erfolgsdaten

Mit Datum vom 06.07.2018 wurde der Wirtschaftsplan (1. Fassung von 25.10.2017) überarbeitet. Die Überarbeitung ergab sich aus der Veränderung einzelner Planungsprämissen des Wirtschaftsplanes der ersten Fassung und dem Erfordernis der Einreichung eines beschlossenen endgültigen Wirtschaftsplanes beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommerns zum 15.09.2018 (vergl. Nebenbestimmungen des Vorläufigen Zuwendungsbescheides – Zuwendungen für Träger von Theatern – vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern vom 06. Februar 2018).

Im Wirtschaftsplan 2. Fassung wurden im Wesentlichen nachstehende Veränderungen des lfd. Geschäftsjahres eingearbeitet:

- Korrektur des Erlöszieles aus dem Verkauf von Theaterkarten von 1.930 TEUR auf 1.772 TEUR, basierend auf einer Reduzierung der Erträge aus der Bespielung der Sommerspielstätte
- Einarbeitung von Projektförderungen („Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“, „MUTige Stadt“)
- Maßnahmenänderungen für die Jahre 2018 und 2019 im Rahmen der Nutzungsvereinbarung zwischen dem Volkstheater und der Hansestadt Rostock auf Basis einer aktualisierten Bestandsaufnahme
- Reduzierung des Personalaufwandes im Bereich der Festangestellten
- Erhöhung des Gästebudgets
- geringfügige Veränderung der Stellenübersicht
- erhöhte Auflösung der in 2016 und 2017 eingestellten Rückstellung aus evt. Rückzahlungsverpflichtung

Die Sommerbespielung 2018 ist mit einem attraktiven Programm im Juni gestartet, welches von den Rostockern und den Gästen der Hanse- und Universitätsstadt sehr positiv aufgenommen wurde und sich in den Einspielergebnissen niedergeschlagen hat. Bereits im Juni wurden 144 TEUR Erlöst. Kumuliert zum 30.06. wurden 809 TEUR Erlöse aus dem Verkauf von Theaterkarten generiert, 15 TEUR mehr als im überarbeiteten Wirtschaftsplan angesetzt. Zum 31.12.2018 sind gemäß Wirtschaftsplan 2. Fassung 2.025 TEUR Umsatzerlöse geplant, 1.772 TEUR entfallen auf den Verkauf von Theaterkarten und auf Erlöse aus eigenen und fremden Gastspielen.

Die Position Zuschüsse beinhaltet im Wesentlichen die Zuschüsse der Hansestadt Rostock an die VTR GmbH (den Zuschuss der HRO zur Zukunftssicherung des Theaters, den FAG-Zuschuss und die Zuwendung des Kultur- und Bildungsministerium an die Hansestadt Rostock als Zuwendungsempfänger. Bis zum 30.06.2018 wurden 1.535 TEUR aus dem Zuschuss der FAG Mittel, 6.900 TEUR Zuschuss der Hansestadt Rostock und 1.852 TEUR Zuschuss des Ministeriums Bildung, Wissenschaft und Kultur verbucht. Zum 31.12.2018 werden in der Vorausschau 16.446 TEUR Zuschüsse bzw. Projektförderungen erwartet, davon 8.756 TEUR von der Hansestadt Rostock.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen die Erträge aus der Auflösung der Bühnenbilder, die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus dem Investitionszuschuss des Landes bezüglich der Errichtung einer mobilen Spielstätte und sonstige, insbesondere periodenfremde Erträge. Im aktuellen Wirtschaftsjahr erfolgte bis jetzt die monatliche Auflösung des Sonderpostens aus den aktivierten Bühnenbildern bis 2016. Die bisherige Auflösung der Bühnenbilder zum 30.06.2018

beträgt 32 TEUR und liegt unter dem Planansatz (66 TEUR), der Aufwand an Abschreibungen in Höhe von 139 TEUR (Plan: 193 TEUR) korrespondiert diesbezüglich. Die Abweichungen aus Plan und Ist des Sonderpostens und der Abschreibungen ergibt sich aus der Tatsache, dass 2017 keine Bühnenbilder aktiviert wurden, da die bilanziellen Voraussetzungen aufgrund der zeitnahen Zerlegung der Bühnenbilder nicht mehr gegeben waren. Im Zuge der Jahresabschlussarbeiten 2018 werden die bilanziellen Voraussetzungen für das lfd. Geschäftsjahr geprüft, daher wird in der Planung rein vorsorglich von einer Aktivierung ausgegangen.

Aufwandsdaten

Kumuliert zum 30.06.2018 sind 7.768 TEUR Personalkosten verbucht (geplant: 7.748 TEUR). Zum 31.12.2018 werden 15.397 TEUR Personalaufwendungen für Festangestellte, Aushilfen und Gäste erwartet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen zum 30.06.2018 1.207 TEUR auf (Planwert: 1.257 TEUR). Innerhalb der Aufwendungen liegen keine wesentlichen Budgetüberschreitungen vor, Überschreitungen von monatlichen Planwerten resultieren lediglich aus Verschiebungen von Plan- und Istwerten auf der Zeitachse. Zum 31.12.2018 sind in der Vorausschau sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 3.914 TEUR geplant. Der Ansatz für Instandsetzungen im Rahmen der Nutzungsvereinbarung, die der Beispielbarkeit des Theaters dienen, wurde im Rahmen der Wirtschaftsplanung basierend auf einem aktualisierten Maßnahmenkatalog in Höhe von 166 TEUR geplant.

Zum 30.06.2018 weist die VTR GmbH ein kumuliertes Ergebnis von 2.125 TEUR aus, basierend auf der Überschneidung erhöhter Zuschusszahlungen der Hansestadt Rostock, die als Liquiditätsüberbrückung ausgebliebener Landeszuschüsse abgerufen wurden und der kumulierten Nachzahlung des Zuschusses des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Liquiditätsentwicklung

Die Liquidität aus Bankvermögen beträgt zum Stichtag 3.181 TEUR. Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten können aus der Barliquidität und dem Forderungsbestand gedeckt werden.

Investitionen

Für das Jahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 2.293 TEUR geplant. Der Planansatz umfasste u.a. 1.140 TEUR für die Aktivierung der Bühnenbilder und ca. 1.000 TEUR auf die Errichtung einer mobilen Sommerspielstätte, die mit 90% Landesmitteln gefördert wird. Zum 30.06.2018 wurden 927 TEUR in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen investiert, davon 878 TEUR in die geförderte technische Ausstattung der mobilen Sommerspielstätte.

Sonstiges

Die VTR GmbH beschäftigt zum Stichtag 248 festangestellte Mitarbeiter, die 245,525 vollbeschäftigten Einheiten (VbE) entsprechen und 6 Akademisten.

Mit Datum vom 12.06.2018 wurde eine gemeinsame Absichtserklärung für einen Theaterpakt, der alle Mehrspartentheater des Landes Mecklenburg-Vorpommern umfasst, von der Landesregierung, den kommunalen Trägern der Theater und den Intendanten mit dem Ziel der Sicherung einer auskömmlichen finanziellen Ausstattung bis 2028 unterzeichnet.

Quartalsbericht

Volkstheater Rostock GmbH

Planjahr	2018					
Quartal	Quartal 2					
Angaben in TEUR	Plan 2018	Plan Per 30.06.2018	Ist Per 30.06.2018	Ist Per 30.06.VJ	Abw. Plan / Ist	V-Ist 31.12.2018
Erfolgsdaten						
1. Umsatzerlöse	2.025	830	854	743	24	2.025
davon Erlöse aus Theaterkarten	1.772	794	809	660	15	1.772
davon Erträge aus Vermietung, Sponsoring und Sonstigem	87	36	45	83	9	87
davon Erlöse aus Nutzungsvereinbarung	166	0	0	0	0	166
2. Erhöhung/Verminderung Bestand					0	
3. andere aktiv. Eigenleistung	1.140				0	1.140
4. Zuschüsse	16.446	9.038	10.307	7.318	1.249	16.446
davon Zuschuss Projektförderung	80		20			80
davon Zuwendung aus Förderung des Landesmarketings						
davon Zuschuss Hansestadt Rostock	8.756	5.650	6.900	3.340	1.250	8.756
davon Zuschuss FAG und Kultur- und Bildungsministerium	7.610	3.388	3.387	3.978	-1	7.610
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.209	111	78	218	-33	1.209
davon Erträge Auflösung Sonderposten Bühnenbilder	1.049	66	32	218	-34	1.049
davon Erträge Auflösung Investitionszuschuss Förderung Infrastruktur	135	20	16		-4	135
davon sonstige betriebliche Erträge	25	25	30		5	25
Betriebsleistung gesamt	20.820	9.979	11.239	8.279	1.240	20.820
Aufwandsdaten						
6. Materialaufwand und bezogene Leistungen	809	523	547	486	24	809
Aufwendungen für Roh- u. Hilfsstoffe und für bezogene Waren						
Aufwendungen für bezogene Leistungen	809	523	547	486	24	809
davon für Honorare sebst. Gäste	739	489	510	430	21	739
davon Fremdleistungen	70	34	37	56	3	70
7. Personalaufwand	14.588	7.225	7.221	7.008	-4	14.588
Festangestellte	13.751	6.744	6.733	6.720	-11	13.751
Rückstellung Lohn/Gehalt lfd. juristisches Verfahren					0	
Gäste mit Arbeitnehmercharakter, Aushilfen	837	481	488	288	7	837
8. Abschreibungen	1.509	193	139	329	-54	1.509
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.914	1.257	1.207	1.135	-50	3.914
Mieten, Betriebskosten, Bewachung, lfd.	820	373	351	339	-22	820
Aufwendung Bespielung Halle 207	140	102	94	175	-8	140
davon Aufw. für Sicherstellung Beispielbarkeit Theater	166	0	0	0	0	166
davon Versicherungen, Beiträge	33	22	25	22	3	33
Produktionskosten (aktiv. Inszkosten, Notenmaterial)	250	95	97	69	2	250
Produktionskosten Halle 207	30	30	8	25	-22	30
davon Aufführungskosten (Insz.kosten nach Premiere, GEMA, Tantiemen, Urheberrechte)	228	80	75	65	-5	228
Aufführungskosten Halle 207	25	1	0	3	-1	25
davon Vorstellungskosten (Sicherheitsdienst, Garderobendienst)	190	89	77	73	-12	190
davon Gastspiel-u. Kooperationsk.:	150	85	86	53	1	150
davon Kfz Kosten	15	8	8	6	0	15
davon allg. Werbekosten	173	82	82	84	0	173
Werbekosten Halle 207	30	41	37	20	-4	30
davon Reparatur und Instandsetzung von Betriebs-u. Geschäftsausstattung und Musikinstrumenten	260	90	90	70	0	260
davon Sachausgaben	126	51	54	55	3	126
davon Rechts-u. Beratungskosten	70	16	20	15	4	70
davon übrige sonst. betriebl. Aufwendungen	148	88	95	61	7	148

davon neutrale Aufwendungen	10	4	7	0	3	10
davon Kfz Steuern	1	0	1	0	1	1
Einstellung in den Sonderposten	1.049	0	0	0	0	1.049
Betriebsaufwand gesamt	20.820	9.198	9.114	8.958	-84	20.820
Erträge aus Beteiligungen						
Erträge aus anderen Finanzanlagen						
sonstige Zinsen/ähnliche Erträge						
sonstige Zinsen/ähnliche Aufwendungen						
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	781	2.125	-679	1.324	0
außerordentliche Erträge						
außerordentliche Aufwendungen						
Steuern vom Einkommen und Ertrag						
Jahresüberschuß/-verlust	0	781	2.125	-679	1.324	0

Seite 2

Planjahr	2018					
Quartal	Quartal 2					
Angaben in TEUR	Plan 2018	Plan Per 30.06.2018	Ist Per 30.06.2018	Ist Per 30.06.VJ	Abw. Plan / Ist	V-Ist 31.12.2018
Zuwendungen/Zuschüsse HRO	8.922	5.650	6.900	3.340	1.250	8.922
davon städtischer Zuschuss	8.756	5.650	6.900	3.340	1.250	8.756
davon Zuschuss gemäß Nutzungsvereinbarung	166	0	0	0	0	166
davon Sonderzuschuss						
davon ertragswirksamer Investitionszuschuss						
Verlustrückgleich Kommune						
Beschäftigte						
Anzahl der festangestellten Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten	254,78		245,53	243,50		254,78
Auszubildene						
Orchesterakademisten	5		6	4		5
Investitionen	2.293		927	30		2.293
Liquidität						
Forderungen u. Vermögensgegenstände	156		153	59		156
Verbindlichkeiten	850		764	632		850
Rückstellungen	572		1.167	927		572
Flüssige Mittel	1.418		3.181	658		1.418
Cash flow						
Leistungskennzahlen						
Vorstellungen		361	426	361		
Besucherzahlen	120.000	52.559	61.653	45.468		
davon Musiktheater		11.611	12.638	9.676		
davon Tanztheater		1.384	1.396	1.154		
davon Konzert		17.578	14.514	14.649		
davon Schauspiel		8.892	7.420	7.410		
davon Kinder- und Jugendtheater		3.445	3.941	2.871		
davon Figurentheater u. Bürgerbühne						
davon fremdes Gastspiel		2.966	4.111	2.472		
davon Sonstiges (eigene Gastspiele, theaternahes Rahmenprogramm, spartenübergreifende Produktionen)		6.683	17.633	7.236		
davon Sommerbespielung	17.000					
Kapazitätsauslastung			75%	61,87%		
zahlende Besucher	120.000		59.339	43.588		
Bruttoeinnahme je verkaufte Karte	16,10		13,63	14,92		